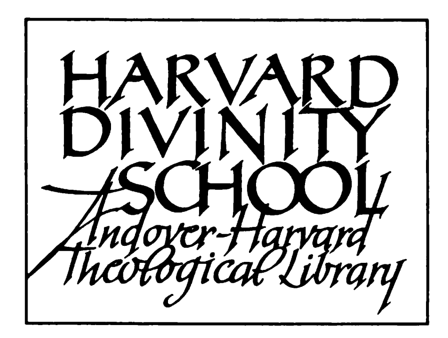



HARVARD
DIVINITY
SCHOOL
Andover-Harvard
Theological Library







DAS BUCH

DES

PROPHETEN EZECHIEL

HERAUSGEGEBEN

VON

LIC. DR. CARL HEINRICH CORNILL,

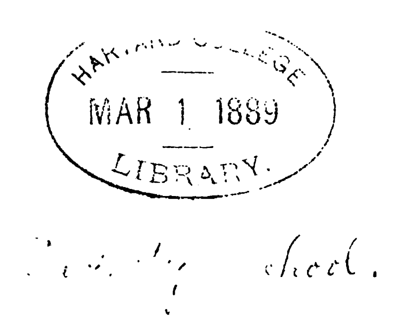
AUSSERORDENTLICHER PROFESSOR DER THEOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT MARBURG.



LEIPZIG,

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG.

1886.



Druck von August Pries in Leipzig.

FRANZ DIETRICH

†

UND

ERNST RANKE

ALS ZEICHEN BLEIBENDER DANKBARKEIT UND VEREHRUNG

GEWIDMET.

Vorwort.

Was das vorliegende Buch leisten will, ist in dem Titel angedeutet und in den Prolegomenen ausgeführt, so dass ich mich in dem Vorworte über diesen Punkt kurz fassen kann. Ich wollte das Buch Ezechiels so bearbeiten, wie ein geschulter klassischer Philologe einen griechischen oder lateinischen Autor edieren würde, und damit einen Beitrag zu der vielfach ungebührlich vernachlässigten Philologia Sacra liefern. Die Behandlungsweise der alttestamentlichen Schriften hat sich in der letzten Zeit zu ausschliesslich auf das Commentarschreiben verlegt: ich wünschte zu zeigen, welche Vorarbeiten vorausgegangen sein müssen, ehe man sich ans Commentieren machen darf. In diesem Sinne glaube ich für meine Arbeit selbst dann einen gewissen Werth in Anspruch nehmen zu dürfen, wenn ihre Einzelergebnisse keine Anerkennung finden sollten. Die gegebenen Emendationen zu dem Texte Ezechiels scheinen mir allerdings zum grösseren Theile derart zu sein, dass sie bei allen, welche nicht prinzipielle Gegner jeder Emendation des Bibeltextes sind, Billigung finden dürften; Conjecturen dagegen, bei denen immer ein subjectives Moment mit hineinspielt, können der Natur der Sache nach überhaupt niemals auf allgemeine Zustimmung rechnen. Doch schon das Auffinden von Schwierigkeiten, auch wenn deren Lösung noch nicht gelungen sein sollte, ist eine Förderung der Wissenschaft, und wenn ich nachweise, dass an gar vielen Stellen, über welche die Ausleger bisher achtlos weggelesen haben, Schwierigkeiten und zum Theil recht ernstliche Schwierigkeiten vorliegen, so ist meine Arbeit für ein tieferes Verständniss des Buches nicht umsonst gewesen. Möchte dieselbe doch den Eindruck hervorrufen, dass es sich hier nicht um kleinliche Wortklaubereien handelt, sondern dass wir, auch wenn wir dem Buchstaben unsere Mühe und unsere Sorgfalt zuwenden, doch für den Geist schaffen.

Meine mit besonderer Vorliebe geführten Untersuchungen über das Targum fallen in den Herbst und Winter 1883/84 und der betreffende Passus der Prolegomenen ist im März 1884 niedergeschrieben. Als ich im Sommer darauf von dem Erscheinen des Berlinerschen Werkes hörte, beschloss ich, dasselbe erst dann zu lesen, wenn die Prolegomena gedruckt wären. Ich habe diesen Vorsatz auch eingehalten und freue mich aufrichtig, in den Punkten, auf welche es mir besonders ankam, nämlich in dem von Hause aus offiziellen Charakter des Targum und in dem verhältnissmässig hohen Alter desselben an Berliner einen Bundesgenossen zu haben.

Die massorethisch correcte Ausgabe Ezechiels durch Baer-Delitzsch kam mir noch rechtzeitig zu, um bei einer letzten Revision des Manuscriptes zum textkritischen Apparat vor dem Drucke nachträgliche Berücksichtigung zu finden; nach dem grundverschiedenen Endzwecke meiner Arbeit konnte die Ausbeute für mich nur eine verhältnissmässig geringe sein. Befremdlich möchte es erscheinen, dass ich dem von Friedrich Delitzsch jener Ausgabe beigefügten Specimen glossarii Ezechielico-Babylonici, in welchem dieser manches Befremdliche an dem überlieferten Texte Ezechiels für Babylonismen erklärt, wenig Beachtung geschenkt und mein Verdict auf Nichtursprünglichkeit der betreffenden Stellen und Wörter nicht modifiziert habe. Aber ich habe gegen die jenem Specimen unausgesprochen zu Grunde liegende Anschauung schwere Bedenken. Ob die Sprache, welche Ezechiel in Babylonien die Unterthanen Nebucadnezars reden hörte, sich mit der der Inschriften genau deckte, so dass die altbabylonischen und altassyrischen Glossare ohne Weiteres zur Erklärung derselben beigezogen werden dürfen, entzieht sich meiner Beurtheilung; aber aus altbabylonischen und altassyrischen Glossaren das Hebraeisch Ezechiels zu erklären, scheint mir ungerechtfertigt. Ezechiel kam nach Babylonien als fertiger und in seiner Entwickelung abgeschlossener Mann und es ist mir persönlich auch durchaus nicht zweifelhaft, dass er schon bald nachher seine schriftstellerische Thätigkeit begann; sein Buch ist nicht in Einem Zuge auf der Studierstube niedergeschrieben, sondern eine allerdings von ihm selbst und nach einem grossartigen und kunstvollen Plane angelegte Sammlung, deren einzelne Stücke jedoch zu sehr verschiedenen Zeiten concipiert wurden. Dass nun Ezechiel, der mit einer ganzen Colonie seiner Stammesgenossen zu-

sammen wohnte, der als Priester in der Literatur seines Volkes lebte und webte, schon nach wenig Jahren seine altheilige Muttersprache verlernt und mit Babylonismen durchsetzt haben sollte, ist mir psychologisch undenkbar. Den positiven Gegenbeweis liefert das klassische Hebräisch des Deuterojesaja und anderer Stücke des Buches Jesaja, welche zum Theil wohl von Männern geschrieben sind, die in Babylonien geboren waren und ihr ganzes Leben dort zugebracht hatten. In Cap. 27 oder den Schlusscapiteln etwa wollte ich mir bei Ezechiel Babylonismen gefallen lassen, indem man hier annehmen könnte, dass Ezechiel mit der ihm bis dahin fremden Sache auch das Wort in Babylonien empfangen hätte; aber Babylonismen in Ezechiels schlichter hebräischer Prosa muss ich prinzipiell in Abrede stellen.

Für Druckfehler bin ich allein verantwortlich, da ich die ganze Correctur ohne jede Hülfe selbst besorgt habe. Leider ist das tückische „Ueberliefung“, welches mich gleich auf der zweiten Seite des ersten Aushängebogens angrinste, nicht allein geblieben; auch im hebräischen Texte sind sechs Fehler übersehen und selbst die deutsche Uebersetzung ist durch einen verunstaltet. Ich kann nur bitten, dies damit zu entschuldigen, dass es mein erstes Werk ist und dass die Correctur namentlich der Noten, wo in den Correcturabzügen die einzelnen Buchstaben und Zeichen oft schwer zu unterscheiden sind, in der That aussergewöhnliche Schwierigkeiten bietet.

Das Buch trägt an seiner Spitze den Namen eines Heimgegangenen. Meine Bitte, das Werk nach seiner Vollendung ihm und Ernst Ranke gemeinschaftlich widmen zu dürfen, hat er selbst noch gewährt und mit Freuden gewährt, und es war mir ein Herzensanliegen, das dem Lebenden gegebene Wort dem Todten zu halten. Ich habe dem herrlichen Manne während sieben Jahren persönlich nahe gestanden und dabei Gelegenheit gehabt, neben dem reichen Geist, den seine wissenschaftlichen Arbeiten genügend bezeugen, auch noch den seltenen Menschen kennen und verehren zu lernen. Wenn auf irgend einen Menschen die Bezeichnung „eine Johannesnatur“ anwendbar ist, so war sie es auf den seligen Dietrich. Der stille Friede und die ruhige Heiterkeit seines Wesens, den auch die schwersten Prüfungen und Heimsuchungen ihm nicht trüben und noch weniger rauben konnten, die stets sich gleich bleibende Herzensgüte, die aus echter Gottesliebe geborene wahre Liebe gegen alle Menschen, die

Milde und Friedfertigkeit, das Bedürfniss, alles zum Guten zu kehren, die Unfähigkeit bei andern etwas Böses zu vermuthen oder daran zu glauben, und alles getragen und verklärt durch eine einzigartig zu nennende Bescheidenheit und Selbstlosigkeit, musste jeden zu der Ueberzeugung führen, dass er hier eine wahrhaft harmonische Natur vor sich hatte, ein Herz, das in seinem Gott seine Ruhe gefunden. In seiner echt christlichen Demuth niemals auf die eigene Ehre bedacht, hat er es nicht verstanden, sich im Leben zur Geltung zu bringen: um so mehr war es mir Bedürfniss, meiner Liebe und Verehrung für ihn einen öffentlichen Ausdruck zu geben; bei allen, die ihn wirklich kannten, wird sein Andenken in Segen bleiben.

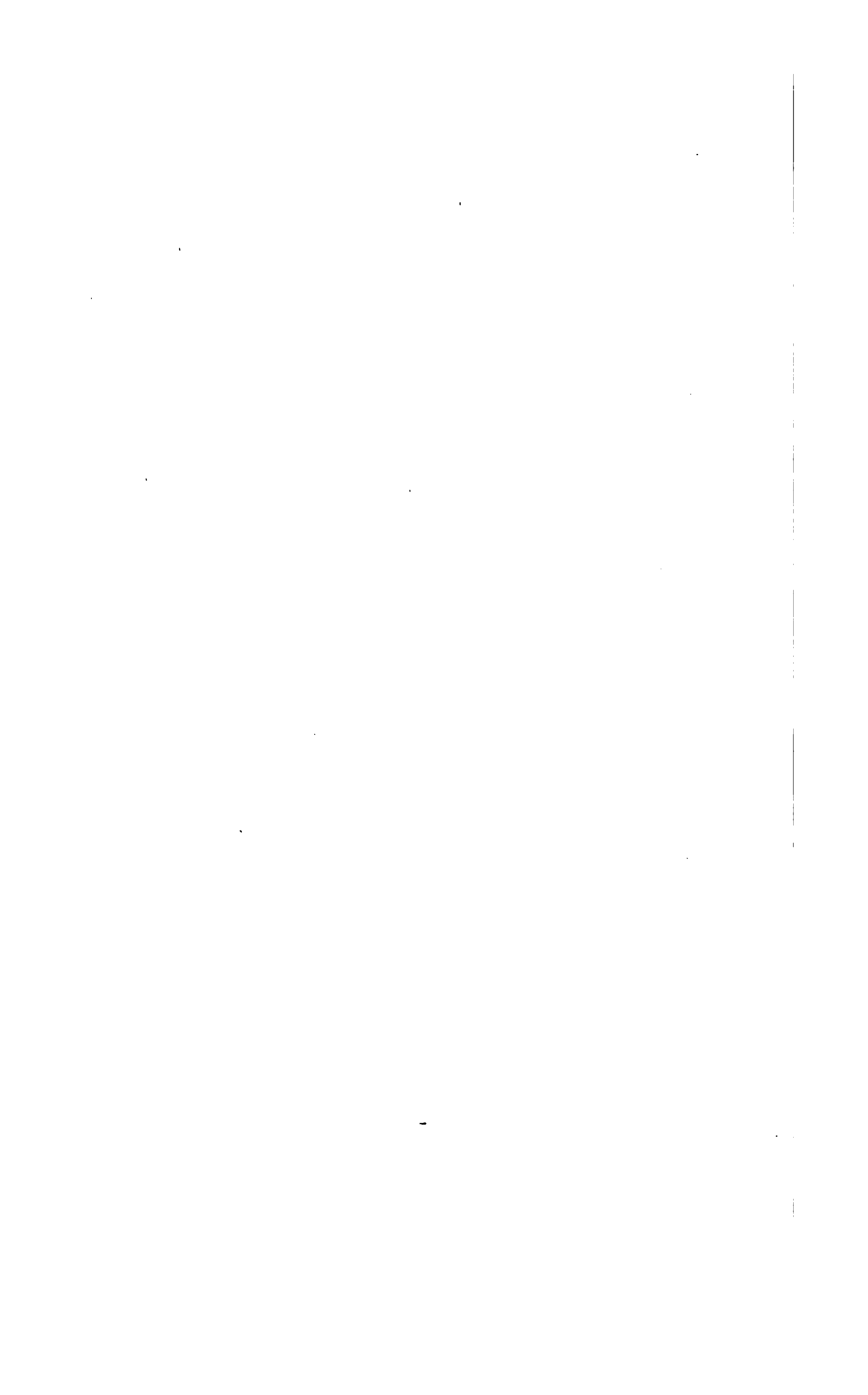
Geplant voll schöner Hoffnungen und in Angriff genommen mit frischem Muth, ist mir diese Arbeit in fünfjährigem hartem Ringen ein rechtes Schmerzenskind geworden. Eine Reihe der schwersten Opfer mussten gebracht, Hemmnisse und Widerwärtigkeiten aller Art überwunden werden. Nur begeisterte Liebe zu dem gewaltigen Propheten und die mit der Beschäftigung stets sich steigernde Bewunderung für sein Werk haben mich oben gehalten und die Kraft nicht erlahmen lassen. Nach einem der tiefsinnigsten Aussprüche des Euripides sind die *ερωτες παντοιας αρετας ξυνεργοι*: an dem *ερως* hat es wahrlich nicht gefehlt; möchte auch die *αρετη* nicht allzuweit hinter ihm zurückgeblieben sein!

Ich beabsichtige, auch die Bücher Jesajas und Jeremias in gleicher Weise zu bearbeiten.

Marburg, den 30. Januar 1886.

Der Verfasser.

Inhaltsübersicht.



Verzeichniss der im textkritischen Apparate gebrauchten Siglen.

A Codex Alexandrinus.
Am Amos.
a Cod. Amiatinus.
B Cod. Vaticanus.
BD Die Ausgabe des massorethischen Textes von Baer-Delitzsch.
b Cod. Toletanus.
Ca Canticum.
Chr Chronik.
Da Daniel.
Dt Deuteronomium.
Es Esra.
Ew Ewald.
Ex Exodus.
Ez Ezechiel.
GGN Göttinger Gelehrte Nachrichten.
H Des Hieronymus lateinische Uebersetzung der Septuaginta.
Hb Habakuk.
Hg Haggai.
Hi Hiob.
Hi Hieronymus.
Ho Hosea.
Hz Hitzig.
JPT Jahrbücher für protestantische Theologie.
Jl Joel.
Jn Jona.
Jo Josua.
Jr Jeremia.
Js Jesaja.
Ju Judicum.
K Kennicott. Eine Zahl vor dem Buchstaben bedeutet die Anzahl, eine Zahl nach dem Buchstaben die Nummer der Handschrift. Also 4K bedeutet: vier Handschriften bei Kennicott, K4 dagegen: Kennicotts Handschrift No. 4.
Ko Koheleth.
Lv Leviticus.
Mi Micha.
Na Nahum.
Ne Nehemia.
Nu Numeri.
Ob Obadja.
Or Origenes soweit er in lateinischer Uebersetzung vorhanden ist.
P Der Petersburger Babylonische Prophetencodex.
Pr Proverbien.
Q Cod. Marchalianus.
R de Rossi. Wegen Bedeutung der Zahlen s. bei K.
Rg Regum.
Sa Samuelis.
Schl Schleusner, Novus Thesaurus philologico criticus.
Sm Smend.
Sp Speculum Augustini. Die Zahlen bedeuten die Capitelnummern.

Tr	Trommius Concordantiae Graecae in LXX interpretes.
V	Codex 23 bei Parsons.
ZATW	Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.
ZWT	Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.
Za	Zacharja.
Ze	Zephanja.
Συ	Symmachus.
σ	Cod. 306 Pars.
τ	Cod. 62 Pars.
υ	Cod. 147 Pars.
φ	Cod. 228 Pars.
χ	Cod. 106 Pars.
ψ	Cod. 68 Pars.
ψ	Psalm.
Ωρ	Origenes soweit griechisch erhalten.

Aκ	Aquila.
$Aκ^1$ $Aκ^2$	Die erste und zweite Ausgabe Aquilas.
α	Der hexaplarische Chisianus nach der römischen Ausgabe von 1840.
β	Cod. 87 bei Parsons.
γ	Cod. 86 Pars.
δ	Cod. 42 Pars.
ε	Cod. 239 Pars.
ϛ	Cod. 238 Pars.
ζ	Cod. 26 Pars.
η	Cod. 48 Pars.
Θ	Theodoret.
Θε	Theodotion.
ϑ	Cod. 51 Pars.
ϑρ	Threni.
ι	Cod. 231 Pars.
κ	Cod. 49 Pars.
Λ	Die den Lucian enthaltende Minuskelgruppe ηϑιξο.
λ	Cod. 90 Pars.
μ	Cod. 91 Pars.
ν	Cod. 198 Pars.
ξ	Cod. 22 Pars.
ο	Cod. 36 Pars.
ρ	Cod. 233 Pars.
$\mathfrak{A}$	Die arabische Uebersetzung.
$\mathfrak{A}^{o}$	Das Oxforder Manuscript.
$\mathfrak{A}^{p}$	Die Recension der Pariser Polyglotte.
$\mathfrak{E}$	Die aethiopische Uebersetzg.
$\mathfrak{E}^{b}$	Die ältere Recension.
$\mathfrak{E}^{f}$	Die jüngere Recension.
$\mathfrak{G}$	Die LXX.
$\mathfrak{M}$	Der massorethische Text.
$\mathfrak{K}$	Die koptische Uebersetzung.
$\mathfrak{L}$	Die Vetus Latina.
$\mathfrak{L}^{h}$	Die Würzburger Palimpsesten.
$\mathfrak{L}^{w}$	Der Codex Weingartensis.
$\mathfrak{O}$	Die syrische Hexapla.
$\mathfrak{S}$	Die Peschito.
$\mathfrak{S}^{a}$	Codex Ambrosianus.
$\mathfrak{S}^{g}$	Recension der Pariser Polyglotte.
$\mathfrak{S}^{l}$	Die Ausgabe von Lee.
$\mathfrak{S}^{u}$	Das Ussher'sche Manuscript.
$\mathfrak{T}$	Das Targum.
$\mathfrak{T}^{a}$	Die Recension der Antwerpener Polyglotte.
$\mathfrak{T}^{b}$	Die Bomberg-Buxtorf'sche Recension.
$\mathfrak{T}^{r}$	Der Codex Reuchlinianus.
$\mathfrak{V}$	Die Vulgata.

PROLEGOMENA.

Die Arbeit, welche ich hiermit der Oeffentlichkeit vorlege hat sich mir ungesucht aus meinen Studien ergeben, ich möchte fast sagen: aufgedrängt. Als ich in den Jahren 1873 und 1874 zum ersten Male die prophetischen Bücher des Alten Testamentes durcharbeitete, machte Ezechiel auf mich einen so abstossenden Eindruck, dass ich mich nicht dazu entschliessen konnte, ihn zum zweiten Male zu lesen: höchstens eine oder die andere Stelle, auf welche ich gerade direct verwiesen wurde, schlug ich nach; sonst liess ich ihn ganz links liegen und beachtete ihn ebensowenig, als man ihn damals allgemein beachtete. Da mit einem Male wurde Ezechiel in den Mittelpunkt des Interesses gerückt: Wellhausens Geschichte Israels und die auf sie folgende Bewegung machten es zur unabweisbaren Forderung, sich mit Ezechiel auseinanderzusetzen. Im Frühjahr 1880 nahm ich ihn also wieder vor und versuchte, ihn sorgfältig zu lesen, stolperte aber bei Schritt und Tritt über den Text: ich sagte mir bald, dass ein so beschaffener Text gar nicht erklärt werden darf, weil er, wenn man ehrlich sein will, gar nicht erklärt werden kann. Ich griff hierauf zur Septuaginta und verglich meine Tischendorfsche Handausgabe mit dem massorethischen Texte, und damit war der Weg gewiesen, auf welchem man hoffen konnte, der Schwierigkeiten Meister zu werden: die Nebel, welche das Verständniss des Buches verschleiert hatten, begannen, sich zu lichten, und dem staunenden Auge zeigte sich eine Textesgestalt von einer eigenthümlichen herben Schönheit und Grossartigkeit, deren Originalität mächtig anzog. Gerade in dieser Zeit wurde Smends neuer Ezechielcommentar als demnächst erscheinend angezeigt: ich beschloss daher, mich vorläufig noch nicht tiefer in die Sache einzulassen, sondern erst das Erscheinen dieses Buches abzuwarten, in der, ich weiss nicht, soll ich sagen: Hoffnung, oder: Befürchtung, dass meine eigene Arbeit dadurch überflüssig gemacht wer-

den würde. Doch es sollte nicht so kommen. Smend selbst erklärt in der Vorrede seines Commentars, dass er diese Seite des Auslegungsgeschäfts absichtlich habe in den Hintergrund treten lassen, und so entschloss ich mich denn, auf breitester Grundlage und mit allen erreichbaren Hülfsmitteln eine Aufgabe in Angriff zu nehmen, deren absolute Nothwendigkeit sich mir aufgedrängt hatte und von welcher mir schon die kurze vorläufige Vergleichung gezeigt hatte, dass sie eine lohnende sein werde.

Der Satz, dass der Text Ezechiels in besonders schlechtem und verderbtem Zustande auf uns gekommen sei, geht durch alle Einleitungen ins Alte Testament und durch alle Schriften, welche sich mit dem alttestamentlichen Texte beschäftigen; es handelt sich also zunächst darum, den Text ins Reine zu bringen. Weg und Mittel, diese Aufgabe zu lösen, bietet uns die durch Jahrhunderte erprobte Methode der klassischen Philologie. Diese lehrt uns, dass wir uns nicht damit begnügen dürfen, einen überhaupt lesbaren Text zu haben: wir wollen wissen, was der ursprüngliche Verfasser selbst geschrieben hat. Als Hülfsmittel hierzu bietet sich uns die Ueberliefung, d. h. die Gestalt oder diejenigen Gestalten, in welchen das betreffende Werk auf uns gekommen ist, also die verschiedenen Handschriften. Haben wir diese uns verschafft, so dürfen wir nun aber nicht etwa die erste beste Handschrift, und sei sie auch die älteste, einfach abdrucken, und nur an Stellen, wo wir gar nicht mehr aus und ein wissen, andere Handschriften einsehen oder zur Conjectur greifen, sondern wir müssen stets die ganze Ueberlieferung zu Rathe ziehen, um aus ihr nach den Regeln der philologischen Methode diejenige ursprünglichste Textesgestalt zu ermitteln, bis zu welcher wir überhaupt mit Sicherheit rückwärts vordringen können. Die Textkritik ist eine reproductive, nicht eine productive Thätigkeit: bei ihr handelt es sich darum, Gedanken und Worte eines Anderen herzustellen. Es ist desshalb erste Aufgabe, die Individualität dieses Anderen klar zu erkennen. Der zu behandelnde Autor muss uns ein vertrauter Freund sein, ein alter ego, dessen Empfinden wir verstehen, dessen Gedanken wir errathen, von dem wir schon im Voraus wissen, wie er sich unter gewissen Umständen äussern oder benehmen wird: ohne ein solches Herzensverhältniss des Bearbeiters zu seinem Autor wird nie etwas Erspriessliches herauskommen. Wir müssen uns erst mit Hingebung und Selbstentäusserung in den Geist des zu behandelnden Ver-

fassers eingelebt haben, um in diesem Geiste und von diesem Geiste aus den Buchstaben der Ueberlieferung zu richten. Bei Beurtheilung der Ueberlieferung werden wir natürlich auszugehn haben von der ältesten uns zugänglichen Gestalt derselben: wir werden also, praktisch geredet, die älteste Handschrift zunächst herbeiziehn, und sie zu Grunde legen, aber nicht blindlings ihr folgen, sondern nur, wenn diese älteste Ueberlieferung auch zugleich die beste ist; denn soviel Achtung müssen wir doch vor unserem Autor haben, dass wir die beste der vorhandenen Ueberlieferungen für die von ihm selbst herstammende halten. Bietet uns also eine jüngere Handschrift eine bessere Ueberlieferung, als die ältere, so werden wir in diesem Falle die jüngere für ursprünglich halten und ihr folgen. Doch giebt es auch Fälle, in welchen uns die gesammte Ueberlieferung im Stiche lässt, indem sie entweder offenbar fehlerhaft ist, oder etwas bietet, an dem wir gegründeten Anstoss nehmen müssen. Auch hier ist natürlich demüthige Unterordnung unter den Autor erstes Erforderniss: wir dürfen uns ihm gegenüber nicht verhalten, wie der Lehrer, der einem Schüler das Exercitium corrigiert, dürfen nicht entfernen, was uns persönlich missfällt, und statt dessen einsetzen, was wir an Stelle des Autors geschrieben haben würden — an einem wirklich geliebten Wesen sind uns auch kleine Schwächen und Wunderlichkeiten lieb, sie gehören uns nothwendig zum Gesammtbilde der Persönlichkeit, welche als eine gottgewollte und gottgesetzte uns heilig sein muss. Dürfen wir aber auf Grund eben unseres liebevollen Einlebens in die Individualität des Verfassers annehmen, dass dasjenige, was uns unter seinem Namen geboten wird, nicht von ihm herrühren kann, so müssen wir aus Treue gegen den Autor der Ueberlieferung untreu werden: es tritt nun die Emendation oder die Conjectur in ihr Recht. Die Conjectur ist die ultima ratio des Textkritikers, welche nur in Fällen der Noth angewendet werden darf, da aber auch so unentbehrlich, wie dem Arzte das Messer. Aber wie das Messer, welches, von der kundigen Hand des Chirurgen geführt, einen unrettbar verlorenen Organismus am Leben erhält, in den Fingern des Unberufenen zum Dolche des Mörders werden würde: so muss auch die Conjectur, wenn sie dem behandelten Autor nicht tödliche Wunden schlagen soll, mit der äussersten Vorsicht und nach allen Regeln der Technik gehandhabt werden; wird sie nicht streng methodisch betrieben, so sinkt sie zum mehr oder

weniger geistreichen Einfall, zur blossen Spielerei herab und hat mit dem Ernste der wahren Wissenschaft nichts mehr gemein. Aus dieser letzten Beschränkung ergiebt sich zugleich, dass auch die Conjectur ihre Grenzen hat und dass Fälle eintreten werden, in welchen sie für uns unmöglich ist, weil uns jeder Ausgangspunct und jede Handhabe fehlt: denn man kann wohl aus einer Gleichung mit mehreren Unbekannten ein positives Resultat berechnen, aber niemals aus einer Gleichung mit lauter Unbekannten. In solchen Fällen muss man sich eben resignieren: *εκ μερους γαρ γιγνωσκομεν.*

Wollten wir nun zur Herstellung des Grundtextes Ezechiels nach Analogie der klassischen Philologie verfahren, so müssten wir zuerst aller hebräischen Handschriften des Propheten habhaft zu werden suchen und diese vergleichen. Wir würden uns also zunächst an das mit echt englischer Gewissenhaftigkeit gearbeitete Vetus Testamentum Hebraicum cum variis lectionibus des Oxforder Professors Benjamin Kennicott wenden, welches 1776 und 1780 in zwei starken Foliobänden erschienen ist und die Collationierungen von über 600 Handschriften und etwa 40 der ältesten und correctesten gedruckten Ausgaben bietet; weiterhin wäre Johann Bernhard de Rossi zu Rathe zu ziehen, der in seinen Variae Lectiones Veteris Testamenti, 1784—1788 zu Parma in vier Bänden erschienen, das Kennicottsche Material noch verdoppelt, aber nur stellenweise verglichen hat. Allein dies würde uns nicht viel helfen; denn schon der alte E. F. K. Rosenmüller im Jahre 1834 (s. Zeitschr. für d. alttest. Wissensch. IV, 303) und dann Justus Olshausen in seinem Psalmencommentar aus dem Jahre 1853 S. 18 haben es als Thesis ausgesprochen, Lagarde (Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien 1863 S. 1 und 2) hat den zwingenden, unwidersprechlichen Beweis dafür erbracht „dass unsre hebraeischen Handschriften des Alten Testaments auf ein einziges Exemplar zurückgehn, dem sie sogar die Correctur seiner Schreibfehler als Correctur treu nachgeahmt, und dessen zufällige Unvollkommenheiten sie herübergenommen haben“. Die vier ersten Seiten dieses unscheinbaren nur sechs Bogen starken Büchleins, inzwischen von Lagarde selbst (Mittheilungen S. 19 ff.) nochmals abgedruckt, sind geradezu epochemachend und das Bedeutendste und Folgenschwerste, was auf unsrem Gebiete bisher überhaupt geleistet worden ist; Lagarde hätte sie in Anlehnung an den Titel einer bekannten Schrift von

Immanuel Kant dreist überschreiben dürfen: „Prolegomena zu einer jeden künftigen alttestamentlichen Textkritik, die als Wissenschaft wird auftreten können". Eine Probe auf die Richtigkeit dieser von Lagarde bewiesenen Thatsache, wie sie schlagender gar nicht gedacht werden könnte, habe ich in Händen. Es versteht sich von selbst, dass man seit 1876 für den massorethischen Text der Propheten von dem Codex Babylonicus Petropolitanus, geschrieben im Jahre 916, ausgeht, welchen H. L. Strack im Auftrage der russischen Regierung mit der an ihm gewöhnten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit photolithographisch veröffentlicht hat. Diesen Petropolitanus habe ich nun, natürlich ohne Rücksicht auf die Unterschiede babylonischer und tiberiensischer Punctation, sorgfältig mit meiner Hahnschen Handausgabe collationiert. Das Ergebniss dieser Collationierung ist ein geradezu überraschendes. An 66 Stellen fügt der Codex ein Makkef hinzu, an 141 lässt er es aus, an 21 ist es umgestellt, d. h. anstatt a b—c erscheint a—b c oder umgekehrt. Die mater lectionis wird, wenn ich den Fall יאזכירהו anstatt יאזכירה 11_1 mit unter diese Kategorie begreifen darf, an 126 Stellen hinzugefügt, dagegen an 141 weggelassen. In 32 Fällen erscheint das קרי als Texteslesart. An 136 Stellen ist der Codex vom Schreiber selbst in die Lesarten der Hahnschen Ausgabe geändert, sechsmal ist dieselbe am Rande bemerkt. Bei 7 Stellen rührt die Correctur erst von späterer Hand her, während an 14 Stellen umgekehrt der Codex die ursprünglich übereinstimmende Lesart geändert hat. Von diesen letztgenannten 14 Stellen betreffen 10 die Hinzufügung oder Weglassung der mater lectionis, eine das Ausradieren eines ursprünglich stehenden Makkef — Unterschiede dieser Art wird aber kein vernünftiger Mensch Varianten nennen. Von Schreibfehlern ist mir in dem Codex nur einer begegnet: 6_9 wo fol. 125a mit אשר נשבו שם אשר schliesst, während fol. 125b mit אשר נשברתי beginnt, eine höchst erklärliche Dittographie. An 47 Stellen bietet der Codex abweichende Lesarten. Um den Inductionsbeweis zu führen, ist Vorlegung des Materials nothwendig: ich werde also die 47 abweichenden Lesarten, die 7 Stellen, in welchen die Correctur erst von späterer Hand herrührt, und die 3 als Varianten zählenden Stellen, welche der Schreiber selbst geändert hat, aufführen und zwar in der Weise, dass ich zunächst die Lesarten der Hahnschen Ausgabe anführe und hinter den Doppelpunkt die Lesarten des Petropolitanus setze.

1_{13} מראיהן : מראיהם das ן in rasura | 3_{16} מקץ : מקצה | 3_{22} יהוה + ויאמר aber ohne Accent und Vocalbezeichnung und dadurch wohl trotz des gleichfalls nicht vocalisierten und accentuierten ישראל 37_{12} als zu tilgen bezeichnet | 4_{15} עליהם : אליהם | 6_5 גלוליכם : גלוליהם | 8_1 באחד : בחמשה | 9_6 טף : וטף | 9_8 ונשאר : ונאשאר | 11_{19} בקרבם : בקרבכם | 12_{25} את כל : את אשר „כל אשר post. m. irritum factum“ | 13_{17} על : אל mit der Randbemerkung אל ק׳ לבב׳ אל כת׳ למע וק׳ על cf. Strack z. d. Stelle 13_{20} נפשם : נפשים „Pathach breve, Scheba, Kamez (Bab.) post. m. in Scheba, Kamez, Chirek (Bab. et Tib.) mutata sunt“ | 13_{23} וידעתם : וידעתן | 14_4 על : אל[1] „perantiqua manu in אל mutatum“ | 14_{11} מעלי : מאחרי durch Puncte getilgt und statt dessen מאחרי eingesetzt „מאחרי perantiqua (non prima) manu add.“ | 14_{22} אל : על[2] | 16_5 על : אל „recenti manu in אל mutatum“ | 16_{50} ראית : ראיתי der Codex schreibt zwar auch ראיתי aber das zweite י ist durch einen kleinen Ring ausdrücklich getilgt und das ת ohne Vocalzeichen | 16_{53} שבות׳ך : שביתיך | 18_{15} ואת : את | 18_{19} חיו : חיה | 20_{18} לא : אַל[2] | 20_{21} ואת : את | 21_2 נגבה : נגב | 21_3 אדני + דבר | 21_8 אדני + אמר ohne Accent und Vocalbezeichnung cf. oben 3_{22} | 21_9 צפונה : צפון | 21_{14} אדני + אָמַר | 21_{19} אל : על | 23_{19} בארץ : מארץ nach v. 27 | 23_{37} להן : להם | 24_2 אל : על „a massoreta in אל mutatum“ | 25_5 וידעו : וידעתם | 25_{14} וידעו את נקמתי „antiqua manu add.“ | 26_{14} יהוה[1] fehlt | 26_{20} כחרבות : בחרבות „fuit בח׳“ | 27_{26} השאטים : השטים | 28_{26} בכל : מכל | 30_{17} ופיבסת : ופי בסת | 32_4 אל : על | 32_{25} נתנו : נתן[1] | 32_{30} ערלים : את חללים „perantiqua (non prima) manu“ in את חללים corrigiert | 33_{13} חיו : חיה | 36_{23} לעיניהם : לעיניכם | 38_{11} אל : על | 39_9 מגן : ומגן | 40_{28} שער : השער das ה ist geschrieben, aber durch Puncte getilgt | 41_{12} על : אל welches in אל geändert ist. Auch hier liegt die Sache wie bei 24_2 | 42_8 אל : על mit der von späterer Hand getilgten Randbemerkung על ק׳ und demgemäss ursprünglich auch אַל punctiert | 43_3 על : אל[2] zu אכ geändert wie 24_2 41_{12} | 43_{20} אל : על | 45_{17} ובכל : בכל doch sind ו und ב ohne jedes Vocalzeichen | 47_6 אל : על | 47_9 אל + וחי mit kleinen Buchstaben am Ende der Zeile | 48_5 ועד : עד | 48_{16} חֲמֵשׁ מֵאוֹת חמש : חֲמֵשׁ חמש מֵאוֹת | 48_{22} ומאחזת : מאחזת. Die Stellen 16_{29} תזנותיך 16_{50} ותגבהנה und 24_{17} ונעלך sind nicht als Varianten mit aufgeführt, weil hier die Vocalisierungen תַּזְנוּתֵיךְ, וַתִּגְבְּהֶנָה und וְנָעֲלָךְ deutlich zeigen, dass die gleiche Lesart, wie bei Hahn beabsichtigt ist.

Von den oben aufgeführten 57 Abweichungen betreffen drei den Gottesnamen, in Bezug auf welchen in der gesammten Ueberlieferung, den hebraeischen Handschriften sowohl, wie den Uebersetzungen, die grösste Willkür herrscht (dieser Punkt wird am Ende der Prolegomenen in einem besonderen Abschnitte erörtert werden) drei den incorrecteren Gebrauch des Masculinums für das Femininum, zwei das ה locale an Stellen, wo der Sinn nicht fraglich sein kann, sieben das Weglassen oder Hinzufügen der Copula, vierzehn den Wechsel von אל und על, welche in dem ganzen Buche Ezechiels völlig promiscue gebraucht werden, eine das Nachtragen von Worten, welche der erste Schreiber irrthümlich ausgelassen hatte. Von den noch bleibenden 27 Abweichungen sind nun aber nur 16 derart, dass durch die abweichende Lesart eine Veränderung des Sinnes, wenn auch zum Theil nur eine sehr leichte, herbeigeführt wird: es sind das die Stellen 3_{22} 6_{5} 8_{1} 11_{19} 12_{25} 13_{20} 16_{50} 23_{19} 25_{5} 26_{14} 26_{20} 28_{26} 32_{25} 32_{30} 33_{23} und 47_{9}. Also bei einem biblischen Buche von 48 zum Theil recht langen Capiteln, dessen Text notorisch schlecht überliefert ist, bietet die älteste aller bekannten Handschriften gegen den ersten besten Neudruck nur sechszehn wirkliche Varianten! Diese Zahl redet.

Diese geradezu beispiellose Stabilität der Ueberlieferung wäre ja ein unschätzbares Glück, wenn der so peinlich genau überlieferte Text etwa das Autograph der biblischen Autoren, oder doch wenigstens eine alte und gute Recension böte. Es ist wohl den vielfach unbewussten und uneingestandenen Nachwirkungen der altprotestantischen Inspirationslehre zuzuschreiben, wenn man den heiligen Text der alttestamentlichen Schriften, wie ihn die Synagoge der Kirche überliefert hat, ohne weitere Prüfung als einen durchaus guten und zuverlässigen hinnimmt, und diese Annahme ist ja auch psychologisch nur zu begreiflich: einen Text, welchen Synagoge wie Kirche als offiziellen bekennen und heilig halten, denkt man sich gerne als möglichst vollkommen. Aber diese schöne Meinung ist den Thatsachen gegenüber leider nicht aufrecht zu halten. Ich rede hier aus eigenster persönlicher Erfahrung. Auch ich habe meine Studien begonnen mit den denkbar günstigsten Vorurtheilen für den massorethischen Text: meine theologische Erstlingsarbeit De psalmi sexagesimi octavi indole atque origine vom Jahre 1878 ist dess Zeuge. Aber

bald musste ich, wenn auch schweren Herzens, mir selbst gestehn, dass es eben nur Vorurtheile waren. Namentlich in einzelnen Büchern ist die Beschaffenheit des massorethischen Textes eine solche, dass ihn erklären und verstehn wollen geradezu die biblischen Autoren missachten hiesse.

Sind nun alle vorhandenen hebraeischen Handschriften sklavisch treue Abschriften eines einzigen Archetypus, so müssen wir vor allem suchen, über diesen Archetypus klar zu werden. Wie der Text uns jetzt als massorethischer mit durchgeführter Vocalbezeichnung und Interpunction vorliegt, kann er nicht älter sein, als das sechste christliche Jahrhundert. Noch Hieronymus und der Talmud kennen lediglich einen unpunctierten Text, über dessen vocalische Aussprache sich allerdings bereits eine im Wesentlichen feste Tradition gebildet hatte, welcher aber einer Bezeichnung der Vocale durch die Schrift noch entbehrte. Der diesem zu Grunde liegende Consonantentext ist natürlich um ein Beträchtliches älter. Sind wir im Stande, das Alter dieses Consonantentextes einigermassen zu fixieren? Lagarde hat eine von Wellhausen (Bleek[4] S. 624) als „wunderlich“ bezeichnete Datierung des Archetypus gegeben, welcher ich mich rückhaltslos anschliesse. Er verlegt den Archetypus in die Zeit Hadrians und hat in „Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs“ I, 230 f. ein höchst merkwürdiges Schriftstück mitgetheilt, in welchem eben dies als ein historisches Factum berichtet wird; vergl. jetzt auch noch Mittheilungen S. 25. Mit dieser Erzählung mag es sich verhalten wie es wolle, obwohl sie nicht den Eindruck macht, pure erfunden zu sein — die Thatsache selbst hat die volle innere und äussere Wahrscheinlichkeit für sich. Dass unser massorethischer Text nicht das Ergebniss einer sichtenden Prüfung sein kann, welche etwa aus allen vorhandenen, sorgfältig gesammelten und verglichenen Handschriften die beste ausgesucht und diese dann für kanonisch erklärt, oder eklektisch aus ihnen allen eine neue Recension hergestellt hätte, ist gerade um seiner Beschaffenheit willen schlechterdings undenkbar. Zur Kanonisierung unsres massorethischen Textes kann nur die bitterste Noth gezwungen haben, und wo ist eine solche Nothlage begreiflicher, als zur Zeit Hadrians, in welcher eine systematische Vernichtung der heiligen Schriften der Juden versucht und nach Kräften auch durchgeführt wurde? Dazu kommt ein schwerwiegender positiver Beweis. Das Targum, die offizielle palaesti-

nensische Volksbibel zur Zeit Jesu, geht im Wesentlichen auf unsern hebraeischen Text zurück, deckt sich aber durchaus nicht mit ihm — eine Thatsache, die bei dem Charakter des Targum völlig unbegreiflich bliebe, wenn unser massorethischer Text schon um die Zeit von Christi Geburt der einzige vorhandene und offiziell anerkannte gewesen wäre. Auch späterhin scheint er nicht sogleich zu allgemeiner kanonischer Gültigkeit durchgedrungen zu sein: die zwischen 130 und 200 arbeitenden spätern griechischen Uebersetzer Aquila, Theodotion und Symmachus geben uns, obwohl sie nur in kümmerlichen Resten erhalten sind, eine ganze Reihe von Uebersetzungen, welche sich nur aus einer abweichenden Texteslesart erklären lassen, ja selbst bei Hieronymus, also ca. 400, können wir noch kleine Schwankungen in Vocalisierung und Wortabtheilung und einzelne Varianten im Consonantentexte wahrnehmen.

Stammt also der hebräische Archetypus aus der Zeit Hadrians, so liegen zwischen ihm und Ezechiel volle 700 Jahre, eine Zeit, in welcher ein handschriftlich fortgepflanztes Buch manche Schicksale erleben kann. Und dass in dieser Zeit der alttestamentliche Text wirklich Schicksale erlebt hat, wissen wir bestimmt. Fällt doch in diesen Zeitraum eine gänzliche Umwandlung des Schriftcharakters, indem sich die althebräische Schrift, wie wir sie aus dem Mesasteine und der Siloahinschrift kennen, durch die Zwischenstufe der sogenannten aegyptisch-aramäischen Cursivschrift allmählich in die jetzt übliche Quadratschrift metamorphisierte: was bei der Unvollkommenheit der altsemitischen Schrift ein solcher Wechsel besagen will, bedarf für Kundige nicht erst des ausdrücklichen Hinweises. Weiterhin wissen wir aber auch bestimmt, dass in der älteren Zeit die hebräischen Handschriften durchaus nicht mit der peinlichen Sorgfalt copiert und fortgepflanzt wurden, welche das spätere Judenthum charakterisiert: den positiven Beweis hierfür liefern uns die sogenannten Paralleltexte im Alten Testament selber, welche häufig aufs Stärkste von einander abweichen. Das sind schlimme Aussichten für den massorethischen Text, und dass derselbe nicht ein vollkommener, sondern in hohem Grade der Verbesserung bedürftig sei, das haben die Massorethen selbst anerkannt, wie das קרי gegenüber dem כתיב beweist: in recht vielen Fällen ist das קרי weiter nichts, als ein Versuch, den als fehlerhaft erkannten überlieferten Text zu emendieren oder durch Conjectur zu verbessern.

Auch wir könnten über diesen Archetypus nur durch die Conjectur hinauskommen, wenn wir nicht in Uebersetzungen des Alten Testamentes vier andere Recensionen des Textes zur Verfügung hätten. Es sind dies die vier unmittelbar aus dem Urtexte geflossenen: die altgriechische, die sogenannte Septuaginta; das Targum; die Peschito und die Vulgata. Diese Uebersetzungen geben wenigstens die je Eine Handschrift wider, welche dem Uebersetzer vorgelegen hat und ermöglichen uns so den Zugang zu einer anderen hebraeischen Textesgestalt, als der in dem massorethischen Text überlieferten. Auch die spätern griechischen Uebersetzer, Aquila, Theodotion und Symmachus, soweit sie uns erhalten, sind in dieser Hinsicht sorgfältig zu prüfen; sie geben uns wenigstens Fragmente von drei weiteren Handschriften. Um also nach der philologischen Methode die Textkritik Ezechiels zu üben, müssen wir die uns durch die genannten Uebersetzungen zugänglichen anderweitigen Textesgestalten herbeiziehn und von ihnen aus operieren; auszugehn hat man hierbei selbstverständlich von der LXX, da diese von allen uns zugänglichen Textesgestalten die älteste ist: sie steht dem Propheten um gut 350 Jahre näher, als der Archetypus des massorethischen Textes.

Aber ehe die Uebersetzungen in der Weise verwendet werden können, dass sie uns an Stelle der ihnen zu Grunde liegenden hebraeischen Handschrift dienen, müssen zunächst sie selbst in möglichst reiner Gestalt vorliegen und dann muss die Methode der Uebersetzung genau erforscht und klar erkannt sein: man muss wissen, ob der Uebersetzer treu oder frei, ob er gründlich oder leichtfertig übersetzt hat; erst dann sind Schlüsse auf das ihm vorliegende Original statthaft und erst dann dürfen die Uebersetzungen zur Controle und Kritik des massorethischen Textes beigezogen werden. Es wird nun die nächste und hauptsächlichste Aufgabe der Prolegomena sein, das hierzu Erforderliche ins Reine zu bringen, damit späterhin in der eigentlichen Arbeit mit diesen einzigen vorhandenen textkritischen Zeugen als mit bekannten Grössen operiert werden könne.

Die alexandrinisch-griechische Uebersetzung.

Den Reigen der Uebersetzungen eröffnet selbstverständlich die älteste und wichtigste von allen, die alexandrinisch-griechische, nach den bekannten Fabeln über ihren Ursprung gewöhnlich die der 72 Uebersetzer oder kurzweg LXX genannt. Ueberliefert ist uns dieselbe in Handschriften, in Tochterübersetzungen und in Citaten bei Kirchenvätern. Wir betrachten diese drei Kategorien der Reihe nach.

I. Handschriften der LXX.

Abgesehen von den paar wichtigen Handschriften welche in vollständigem Abdruck veröffentlicht vorliegen, werden wir für die Handschriften der LXX noch lange auf das grosse Werk von Holmes-Parsons, 1798—1827 in fünf Bänden erschienen, angewiesen sein, dessen unleugbare Mängel nicht den Blick trüben sollten für das Viele, was wir aus ihm und nur aus ihm lernen können. Für den griechischen Text Ezechiels sind uns zugänglich vier vollständige Uncialhandschriften und die 26 von bezw. für Parsons verglichenen Minuskeln. Die Uncialhandschriften werde ich im Anschlusse an Lagarde Genesis Graece S. 10—16 mit lateinischen Uncialen, die Minuskelcodices mit griechischen Minuskeln bezeichnen. Und zwar werde ich die letzeren, so weit dies nach den Angaben bei Parsons und Stroth in Eichhorns Repertorium Bd. V u. VIII möglich ist, chronologisch ordnen und der chronologischen Anordnung die alphabetische Reihenfolge der zu ihrer Bezeichnung verwendeten Buchstaben entsprechen lassen, so dass man gleich an der Sigle erkennt, ob die dadurch bezeichnete Handschrift relativ alt oder jung ist.

1. Uncialhandschriften.

A

Der Alexandrinus, 1628 von Cyrillus Lukaris an den König Carl I. von England geschenkt, seit 1753 im British Museum: er soll nach der Tradition von einer vornehmen Aegypterin Thekla bald nach dem nicaenischen Conzil geschrieben sein und ist auf jeden Fall sehr alt und aus Aegypten stammend. Nachdem E. Grabe ihn 1707 seiner Ausgabe zu Grunde gelegt hatte, wurde er in unsrem Jahrhundert von Henry Hervey Baber in eigens nach den Schriftzügen des Codex gegossenen Typen abgedruckt und mit Prolegomenen und Noten versehen; das alte Testament erschien in drei starken Bänden in den Jahren 1816—1821. In allerneuster Zeit ist er von den trustees des British Museum photolithographirt worden, doch war mir diese Ausgabe nicht zugänglich: ich bin ausschliesslich auf Baber angewiesen.

A zeigt keinerlei Eintheilung in Kapitel oder Abschnitte; nur treten an 407 Stellen einzelne grössere Buchstaben vor den Rand der Zeile heraus, wodurch der Text in Abschnitte von sehr ungleicher Länge getheilt wird. Diese 407 Stellen anzuführen, würde ohne Nutzen sein. Ich will nur bemerken, dass auch an den Stellen 27_{25} auf S. 387 oben, 41_4 auf S. 397 oben und 42_{14} auf S. 398 oben der nicht geschriebene erste Buchstabe auf jeden Fall ein grosser sein sollte.

B

Der Vaticanus Nr. 1209, der „Vaticanus“ *κατ εξοχην*. Auch er liegt jetzt vollständig veröffentlicht vor, indem die Curie ihn durch Vercellone und Cozza, dem sich nach Vercellones Tode noch Sergio zugesellte, mit Tischendorfschen Typen von 1868 bis 1872 in fünf starken Bänden hat abdrucken lassen. 1881 ist dann noch ein sechster Band, die Prolegomena und kritische Anmerkungen enthaltend, erschienen. Dem diesem sechsten Bande beigegebenen photographischen Lichtbilde nach zu urtheilen, giebt jedoch der äusserst kostspielige und anspruchsvolle römische Abdruck ein sehr wenig zutreffendes Bild von der wirklichen Beschaffenheit dieser kostbarsten aller Bibelhandschriften. Auch ihr hohes Alter ist unbezweifelt; sie liegt bekanntlich der offiziellen römischen Ausgabe, der Sixtina von 1587, zu Grunde.

Der Text ist bei B durch am Rande stehende rothe Zahlen

in 56 Abschnitte eingetheilt, welche die römischen Herausgeber in ihren Prolegomenis S. XXVI und Nestle in seiner so dankenswerthen Collation des B namhaft gemacht haben. An den Stellen $12_{1\ 21}$ 21_{28} LXX (= 21_{33} Heb.) 22_{1} 24_{6} 28_{20} 30_{1} 33_{10} $40_{17\ 32\ 44}$ $42_{1\ 15}$ 45_{21} $48_{1\ 29}$ tritt ein Buchstaben vor den äussren Rand der Zeile heraus, ohne dass eine Zahl beigeschrieben ist. Weiterhin sind aber auch noch an 148 Stellen, deren Anführung zu weitläufig wäre, durch kleine horizontale Striche am Rande unter der Zeile Unterabtheilungen von sehr verschiedener Länge bezeichnet.

Q

Der berühmte hexaplarische Prophetencodex, gewöhnlich Marchalianus genannt; nachdem er wiederholt seine Besitzer gewechselt und eine Zeit lang verschollen war, seit 1785 gleichfalls der Vaticana einverleibt. Parsons bezeichnet ihn mit XII. Er enthält die 16 Propheten, erst die 12 kleinen und dann die 4 grossen. Von Montfaucon, der den Codex, als er noch im Besitze des Pariser Jesuitencollegiums war, vier Tage hatte einsehen dürfen, wird er auf das achte Jahrhundert geschätzt; dem schliessen sich an Stroth VIII 189 und Parsons Praefatio ad Esaiam. Tischendorf, welcher aus ihm Monumenta Sacra Inedita nova collectio IV 225—296 den Daniel und ebenda IX 229—248 den Micha ganz und Stücke aus Amos und Hosea abgedruckt hat, weist ihn dem sechsten oder siebenten Jahrhundert zu, indem er IV S. XX nachzuweisen sucht, dass die Accente erst von späterer Hand nachgetragen seien und nicht dem Codex von Haus aus angehört haben; doch schreibt schon Parsons a. a. O. „cum spiritibus et accentibus, sed a posteriore, ut videtur, manu.“ Dieser Marchalianus ist namentlich wichtig durch seine hexaplarischen Zeichen und Beischriften.

V

Venetus aus der Bibliothek San Marco Nr. I, von Parsons mit 23 bezeichnet. Er enthält die Propheten und Proverbien, Prediger, Hohes Lied und Stücke von Hiob. Veröffentlicht ist von ihm nichts. Stroth, der ihn VIII 181 unter Nr. 62 aufführt, weist ihn dem achten oder neunten Jahrhundert zu, Parsons in der Vorrede zum Daniel dem neunten. Lagarde hat im Sommer 1869 diesen Codex fast ganz abgeschrieben cf. Librorum Veteris Testamenti canonicorum pars prior Graece S. IV.

Zc

Der Vollständigkeit halber sei hier noch genannt ein von Tischendorf Monum. Sacr. ined. II 313—314 ediertes einzelnes Blatt, Ezech. 4_{16}—5_4 enthaltend. Das Blatt stammt aus den nitrischen Klöstern, aus welchen so mancher Schatz in das British Museum gewandert ist; Tischendorf a. a. O. S. XXXIV schreibt den Codex, dem das Blatt angehörte, dem siebenten Jahrhundert zu.

2. Minuskelcodices.

a

Den Reigen der Minuskeln eröffnet billig der einzige, welcher in einem vollständigen, und, wie es scheint, sehr sorgfältigen und genauen Abdrucke vorliegt, der berühmte hexaplarische Prophetencodex Chisianus R. VII 45. Bekanntlich hat sich in ihm allein die echte Uebersetzung der LXX zu Daniel erhalten, während in allen übrigen Handschriften dieselbe von der Uebersetzung Theodotions verdrängt wurde: diesen hochwichtigen Text hat Simon de Magistris 1772 zu Rom herausgegeben unter dem Titel *Δανιηλ κατα τους εβδομηκοντα εκ των τετραπλων Ωριγενους* nach einer von Vincentius de Regibus angefertigten Abschrift. Ezechiel ist, gleichfalls nach der Abschrift des de Regibus, im Jahre 1840 in Rom von Josephus Coster in einem splendiden Druck veröffentlicht worden; dagegen sind die von de Regibus druckfertig hinterlassenen Abschriften des Jesaja und Jeremia aus dem nämlichen Codex spurlos verschwunden. Von de Regibus wird der Codex auf das neunte Jahrhundert geschätzt, Wellhausen (Bleek[4] S. 588) verweist ihn, ich weiss nicht aus welchen Gründen oder auf welche Autorität hin, in das elfte Jahrhundert. Parsons bezeichnet ihn oder vielmehr seinen Doppelgänger mit Nr. 88 und lässt ihn im Jahre 880 geschrieben sein. Was es mit dieser Angabe der Jahreszahl 880 für eine Bewandtniss hat, möge man bei Nestle [Tischendorf [6] Prolegomena XXXVII * [1])] nachlesen. Ueberhaupt ist Parsons mit diesem Codex ganz besonders schlecht bedient gewesen, indem sein Handlanger gar nicht den Codex selbst, sondern eine gleichfalls in der Bibliothek Chigi aufbewahrte Abschrift desselben, und auch diese nur höchst ungenau, collationierte. Der dem Hause Chigi entstammte Pabst Alexander VII 1655—1667 wollte bereits den Codex herausgeben und hatte mit dieser Aufgabe Leo Allatius, den damaligen Biblio-

thekar der Vaticana, betraut; die Veröffentlichung unterblieb aber und die von Allatius zum Zwecke derselben angefertigte Abschrift des Codex kam gleichfalls in die Bibliothek Chigi. Vgl. hierüber Field Origenis Hexapla II 766 f. Dass der von Parsons mit 88 bezeichnete Codex nicht der berühmte Chisianus sein kann, lässt sich leicht nachweisen. Wenn ich nichts übersehen habe, finden sich im Parsonsschen Apparate 1168 mit der Sigle 88 bezeichnete Varianten, darunter 266 von allen übrigen Handschriften abweichende, mit welchen 88 ganz allein steht. Von diesen 1168 Varianten stimmen 1065 mit dem römischen Textdrucke des Chisianus überein, während, ganz abgesehen von unrichtig oder mangelhaft angegebenen hexaplarischen Zeichen, 103 Varianten abweichen und zum Theil sehr stark abweichen. Diese Uebereinstimmung im Grossen und Ganzen und doch wieder Abweichung in gar manchem Einzelnen erklärt sich in der That am besten und leichtesten so, dass Parsons' 88 nicht der Chisianus selbst, sondern eine nicht durchweg sorgfältige Abschrift desselben ist — handelt es sich doch bei den 103 abweichenden Stellen in recht vielen Fällen um kleine Auslassungen oder offenkundige Schreibfehler.

Es ist vielleicht nicht ganz ohne Interesse, wenn ich hier wenigstens für das erste Capitel des Ezechiel eine ganz genaue Collationierung des Chisianus nach dem römischen Drucke von 1840 mit der Sixtina gebe unter steter Berücksichtigung der im Parsonsschen Apparate unter der Sigle 88 aufgeführten Lesarten. Vor dem Doppelpunkt steht die Lesart der Sixtina, hinter demselben die Lesart des Chisianus; das bei Parsons Fehlende ist mit einem Sternchen bezeichnet:

v. 1 *χοβαρ* : *χωβαρ** | 1 *ιδον* : *ειδον** | 1 *ορασις* : *ορασιν* | 2 *το ετος* : *ετος** | 3 *του χοβαρ* : *χωβαρ* bei Parsons ist nur *του* als fehlend angegeben | 3 *επ εμε* + ※ *εκει* / | 4 *ιδον* : *ειδον** | 6 *τῳ ενι*[2] + ※ *αυτοις* / | 7 *ορθα* : ※ *σκελος ορθον* | 7 *ποδες αυτων* + ※ *ως ιχνος μοσχου* / | 8 *των πτερυγων αυτων* : *των πτερυγων** | 8 *και τα προσωπα αυτων* + ※ *και πτερυγες αυτων* / Parsons unrichtig + *και αι πτερυγες αυτων* 88 sub ※ | 8 *των τεσσαρων* + *εχομεναι ετερα* ※ *της ετερας και αι πτερυγες αυτων* nach Parsons soll das Ganze sub ※ stehn | 9 *απεναντι* : *κατεναντι* | 10 *ομοιωσις* : *η ομοιωσις** | 10 *του λεοντος* : *λεοντος** | 11 *και αι πτερυγες αυτων* : *και προσωπα αυτων και πτερυγες αυτων* | 11 *εκατερῳ* : *εκαϛῳ* | 11 *επανω* :

επανωθεν | 12 *εκατερον* : *εκαςον* | 12 *ην* : *η** | 12 *επεςρεφον* + ⁜ *εν τω πορευεσθαι αυτα* bei Parsons nicht als sub ⁜ stehend bezeichnet | 13 *λαμπαδων* + ⁜ *εςι* / | 13 *αςραπη* : *ως αςραπη* | 13 *αςραπη* + ⁜ *και τα ζωα ετρεχον* ⁜ *και ανεκαμπτον ως ειδος του* ⁜ *βεζεκ* / | 15 *ιδον* : *ειδον* | 16 *των τροχων* + ⁜ *και ποιησις αυτων* / | 16 *τοις τεσσαρσι* + ⁜ *και η ορασις αυτων* | 16 *εργον αυτων* : *εργον* | 16 *τροχω* : *τω τροχω* | 17 *μερη αυτων* + ⁜ *εν τω πορευεσθαι αυτους* / | 18 *ην αυτοις* + *και φοβεροι ησαν* | 18 *ιδον* : *ειδον* | 18 *κυκλοθεν* : *κυκλωθεν** | 20 *εκει* + *ωρμα* / sic! mit Metobelus, aber ohne Zeichen vorher; *ωρμα* ist von Parsons angemerkt | 20 *επορευοντο* + *τα ζωα και* | 21 *εξηροντο* + ⁜ *οι τροχοι* / bei Parsons nicht als sub ⁜ stehend bezeichnet | 22 *αυτων των ζωων* : *αυτοις των ζωων** | 22 *κρυςαλλου* + ⁜ *φοβερου* / bei Parsons nicht als sub ⁜ stehend bezeichnet | 23 *υποκατωθεν* : *υποκατω* | 23 *σωματα αυτων* + ⁜ *και δυο καλυπτουσαι αυτοις* ⁜ *τα σωματα αυτων* / Nach der Einen Variante, welche Parsons hier beibringt, müsste man als Lesart annehmen *ετερα τη ετερα εκαςω δυο επικαλυπτουσαι αυτοις τα σωματα αυτων* | 24 *εν τω πορευεσθαι αυτα* : ÷ *εν τω πτερυσσεσθαι* (sic!) *αυτα** | 24 *υδατος πολλου* + *ως φωνην ικανου εν τω πορευεσθαι αυτα φωνη του λογου ως φωνη παρεμβολης* | 25 *κεφαλης αυτων* + ⁜ *εν τω* ⁜ *εςαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες* ⁜ *αυτων* / *και υπερανω του ςερεωματος του υπερ* ⁜ *κεφαλης αυτων* / bei Parsons ist das Ganze einfach als sub ⁜ stehend angegeben | 27 *ιδον*[1] : *ειδον** | 27 *ηλεκτρου* + ⁜ *ως ορασις πυρος εσωθεν αυτου* ⁜ *κυκλω* / | 27 *ιδον*[2] : *ειδον** | 28 *ημεραις* : *ημερα** (sic) doch ist das Jota subscriptum in dem römischen Drucke vielleicht nur aus Versehen ausgefallen. Ich will übrigens ausdrücklich bemerkt haben, dass das *νυ εφελκυςικον* bei dieser Collationierung nicht berücksichtigt worden ist.

Leider hat F. Field in der Hexapla zu Ezechiel eine höchst unpraktische und verwirrende Einrichtung getroffen: er bezeichnet nämlich, im Gegensatze zu den aus Parsons herübergenommenen Lesarten, denen er die Sigle 88 belässt, den Text des Chisianus nach dem römischen Drucke von 1840 durch die Sigle 87, während Parsons' 87 auch ein Chisianus ist, aber ein ganz anderer als der in dem römischen Drucke veröffentlichte berühmte hexaplarische. Dies giebt übrigens Field II 767 selbst zu. Parsons' 87 hat 112 Lesarten, mit welchen er ganz allein gegen alle übrigen steht:

von ihnen stimmt nicht eine einzige mit dem römischen Drucke. Am durchschlagendsten sind die elf Stellen 7_4 13_4 $16_{15\ 36}$ 18_{31} $27_{18\ 23\ 25}$ 33_{25-26} 35_{12} 47_{17}, an welchen bei dem nämlichen Worte oder Satztheile der Sixtina Parsons' 87 und 88 Varianten bieten, mit welchen beide allein gegen alle übrigen stehen. An diesen elf Stellen stimmt Parsons' 88 überall mit dem römischen Drucke, während 87 durchaus davon abweicht. Ferner bucht Parsons aus seinem 87 eine ganze Reihe von nicht-hexaplarischen Randlesarten, während die römische Ausgabe bei ihrem Chisianus nicht eine einzige anmerkt. Dass Parsons' 87 ein ganz anderes Manuscript sein muss, als Fields 87, geht schon daraus hervor, dass Parsons' 87 auch die kleinen Propheten enthält, während der Chisianus, aus welchem die Abschriften des de Regibus und die Veröffentlichungen des Daniel und Ezechiel geflossen sind, nur die vier grossen hat. Es wird sich späterhin auch noch herausstellen, dass die beiden Manuscripte zwei durchaus verschiedenen Textesrecensionen angehören.

β

von Parsons mit 87 bezeichnet. „Codex Bibliothecae Chisianae, in fol. scriptus, charactere saeculi IX. Continet Prophetas omnes, Majores et Minores, cum Commentariis variorum interpretum . . . . Incipit ab Osea Propheta". Stroth, der ihn VIII 195 unter Nr. 90 aufführt, weist ihn dem zehnten Jahrhundert zu.

γ

Der berühmte hexaplarische Barberinus, von Parsons mit 86 bezeichnet. „Continet Esaiam, Jeremiam, Ezechielem, et Prophetas Minores, cum lectionibus marginal. ex Aquila, Sym. etc. Scriptus est charactere antiquo sed ligato." Von Ezechiel fehlen 14_1—16_{49} und von 34_{15} an der ganze Schluss. Er wird überall „vetustissimus" genannt; eine nähere Angabe über sein Alter habe ich nicht gefunden. Schon Brian Walton kannte ihn und giebt im VI Bande der Londoner Polyglotte eine Collationierung desselben für Jesaias und die zwölf kleinen Propheten; das Stück Jes. 27_{5-13} und 28 ganz ist ebenda in extenso abgedruckt. Field II 957 giebt nach ihm den Vers Hos. 11_1 in fünf griechischen Columnen; *γ* hat diesen Vers *εκ των εξαπλων* excerpiert und zwar, wie ein beigeschriebenes Scholion zeigt, im Interesse des Citates bei Matth. 2_{15}.

δ

Bei Parsons 42. „Codex Demetrii Moldav. num. 3. Continet Ezekielem et Danielem." Die den Jesaja und Jeremia enthaltende Schwesterhandschrift 41 schätzt Parsons auf das neunte oder zehnte Jahrhundert; in der Praefatio ad Danielem heisst es kurz: 42, Saec. X.

ε

Bei Parsons 239. „Codex Biblioth. S. Salvatoris Bononiae, membranaceus, signat. 641. Anno Chr. 1046 exaratus, ut ex nota fini Codicis subjuncta apparet. Continet Prophetas Majores et Minores, incipiens ab Osea" aber auch noch andere Bücher; anderweitig bezeichnet ihn Parsons mit 89.

ϛ

Ich wähle das indifferente Zeichen ϛ für einen Codex, über welchen jede näheren Angaben fehlen, von dem ich jedoch glaube schliessen zu dürfen, dass er ziemlich alt ist. Parsons bezeichnet ihn mit 238 und sagt von ihm: „Codex Biblioth. Vaticanae, signat. 1553. Continet Ezekielem cum Catena Patrum." Ich vermuthe nun, dass die von Parsons mit 309 und 33 bezeichneten Codices die Brüder unsres 238 seien. Von jenem sagt Parsons: „Codex Vaticanus, membranaceus, num. 755. in fol. Continet Esaiam cum Catena Patrum. Picturis exornatus est et castigate scriptus, circa saeculum, ut videtur, X." von diesem: „Codex Vaticanus, membranaceus, signatus numero 1154. circa saeculum X. exaratus. Est tomus alter Prophetarum cum Catena Patrum." Dann wird unser Ezechiel, gleichfalls der Vaticana angehörig, wohl tomus tertius Prophetarum cum Catena Patrum sein, und würde, wie seine beiden Brüder, gleichfalls etwa dem zehnten Jahrhundert angehören. Und ich habe noch ein weiteres Indicium für die Zusammengehörigkeit unsres Ezechiel mit diesen beiden. Jener Jesaja wird ausdrücklich als in folio und picturis exornatus bezeichnet. Nun theilen aber Prado und Villalpandi in ihrem grossen Ezechielcommentar, Rom 1596—1624 in drei starken Foliobänden erschienen, am Schlusse des Index zu Tomus I einen höchst merkwürdigen Stahlstich mit, welcher die Unterschrift trägt: Ezechielis effigies ex pervetusto Manuscripto Vaticano codice desumpta. Sollte dieser pervetustus Manuscriptus Vaticanus codex nicht unser 238 sein? Das Format dieses Bildes

weist gleichfalls auf Folio hin und die Buchstaben auf demselben zeigen einen sehr alterthümlichen Ductus und mögen ganz wohl aus dem zehnten Jahrhundert sein. Wir hätten also, wie bei 309, Folio, Bilder und zehntes Jahrhundert, und letzteres auch bei 33. Es ist dies zwar lediglich eine Combination von mir, welche nur durch Besichtigung der drei Originale in der Vaticana bestätigt oder widerlegt werden könnte: doch habe ich noch ein Argument, welches diese Combination sehr wahrscheinlich macht. Wie sich später zeigen wird, gehört unser Codex 238 einer bestimmten Textesrecension an und steht mit dem Chisianus 87, meinem *β*, in ganz besonders engem Verwandtschaftsverhältniss, und ein Blick in den Parsonsschen Apparat zu Jesaja und Jeremia zeigt, dass auch die Handschriften 309 und 33 sich aufs Nächste mit 87 berühren. Stroth führt diesen Codex 238 ebenso wenig auf, als die beiden 309 und 33.

ζ

Parsons' 26. „Codex Vaticanus, num. 556. membranaceus, in fol. duabus exaratus columnis circa saec. XI. Continet *Εξκαιδεκατονπροφητον*" (sic). Dieser Codex ist höchst merkwürdig. Die erste selbstständige Variante, welche Parsons aus ihm anführt, ist 1_2, wo für *τουτο το ετος το πεμπτον της αιχμαλωσιας του βασιλεως ιωακειμ* unser *ζ* allein liest: *της αιχμαλωσιας του βασιλεως ιωακειμ πεμπτον*, eine Variante, welche um ihrer eleganten, echt griechischen Wortstellung willen auffällt. Diese Spur täuscht zwar im weiteren Verlaufe; dagegen zeigt sich *ζ* als vollständiger Doppelgänger des Alexandrinus, mit welchem er durch Dick und Dünn geht und dessen eigenthümliche Lesarten sich fast ausnahmslos auch in *ζ* finden.

η

Parsons' 48. „Codex Vaticanus, num. 1794. membranac. in fol. circa XI. saec. exaratus. Continet Prophetas omnes, Majores et Minores, cum obelis et asteriscis."

ϑ

Parsons' 51. Der Medicea in Florenz angehörig „num. VIII. plut. X. membranac. in fol. optimae notae". Enthält die 16 Propheten mit Randscholien. Stroth VIII 196 unter Nr. 93 und Parsons weisen ihn übereinstimmend dem elften Jahrhundert zu.

ι

Parsons' 231. „Codex Vaticanus, membranaceus, signatus numero 1670 in folio. Saeculi XI." Er enthält nur einzelne biblische Bücher. Von Ezechiel fehlen die fünf ersten Verse.

κ

Parsons' 49 aus der Medicea in Florenz „signat. IV. plut. XI". Enthält die 16 Propheten. Von Stroth VIII 196 Nr. 94 und Parsons übereinstimmend auf das elfte Jahrhundert geschätzt.

λ

Parsons' 90. „Codex Biblioth. Laurentianae, num. IX. plut. V. in membrana scriptus saec. circiter XI. maximae magnitudinis, et continet integrum Textum 4 Prophetarum Majorum cum Catena". Auch Stroth VIII 204 Nr. 106 weist ihn dem elften Jahrhundert zu.

μ

Parsons' 91. „Codex Biblioth. Vaticanae, signat. 452. membranaceus, eleganter scriptus circa XI. saeculum. Continet omnes Prophetas, Majores et Minores, cum Catena Patrum .... Olim pertinebat hic Codex ad thronum Alexandrinum, ut testantur in primo folio Inscriptiones; quarum una est Arabica, Patriarchae Athanasii; altera Graeca, Patriarchae Joachimi. Athanasius sedem Patriarchalem occupabat A. D. 1283". Von 47_{12} an fehlt der Schluss.

ν

Parsons' 198. „Codex Biblioth. Reg. Paris. olim Colbertin. membranac. signat. num. XIV." enthält eine Anzahl von prophetischen Büchern, aber sehr lückenhaft. Von Ezechiel fehlen 2_8—34_4 und von 48_2 bis zum Schlusse. Von Stroth VIII 199 Nr. 100 und Parsons übereinstimmend dem elften Jahrhundert zugewiesen.

ξ

Parsons 22. „Codex Musei Britan. optimae notae, signat. I. B. II. olim Bibliothecae Regiae, saeculo XI. vel XII. in majori quarto, uti vocant, scriptus. Continet omnes Prophetas, tam 12 Minores (hosque non *των ο'*. sed Hebraeorum ordine) quam 4 Majores. In adversa parte folii primi, recentiore manu apposita, legitur haec inscriptio: *Εκκαιδεκαπροφητον του αγιωτατου πατριαρχου Παχωμιου.* Unde vulgo audit Codex Pachomianus.

Habet asteriscos, et lemniscos aliquando loco illorum positos; rarius quidem in Prophetis Minoribus, saepissime vero per omnem Esaiae et Jeremiae textum; contra rarissime in Ezechiele, semel denique in Daniele".

ο

Parsons' 36. „Codex Vaticanus, num. 347. membranaceus in fol. Continet Prophetas omnes, tam Majores quam Minores, duabus columnis exaratus circa saec. XII".

π

Unter den mit Bestimmtheit dem zwölften Jahrhundert zuzuweisenden Handschriften würde zuerst Parsons' 37 „Mosquensis XXXI" zu erwähnen sein, da dieser genau datiert ist. Er wurde geschrieben zu Constantinopel von einem Mönche Basilius im 34sten Regierungsjahre *Αλεξιου του Κομνηνου*. Dies kann, da der zweite des Namens Alexius aus dem Hause der Komnenen, welcher im Oktober 1183 von seinem Oheim und Vormunde Andronikus erdrosselt wurde, zur Zeit seines Todes noch fast ein Knabe war, nur der aus der Geschichte des ersten Kreuzzuges wohlbekannte Alexius I. 1081—1118 sein und sein 34stes Jahr wäre demnach 1115. Wir hätten also hier einen genau datierten Codex, bei welchem noch dazu der Entstehungsort bekannt wäre. Leider ist derselbe jedoch nur ein Lectionarium. Die Lesarten der einzelnen Stücke dieses Lectionars hat Parsons nach der Collation von Chr. F. Matthaei in dem Appendix der einzelnen biblischen Bücher gegeben.

ρ

Parsons' 233. „Codex Vaticanus, membranaceus, num. 2067. olim Monasterii S. Basilii in 4to. Continet Prophetas omnes, tum Majores, tum Minores, saec. XII. exaratus."

σ

Parsons' 306. „Codex Biblioth. Reg. Paris. num. XVI. olim Colbertin. quo continentur Esaiae et Ezechielis Prophetiae ...... Saeculo XII. exaratus esse videtur". Auch Stroth VIII 204f Nr. 108 weist ihn dem zwölften Jahrhundert zu.

τ

Parsons' 62. „Codex Biblioth. Collegii Novi in Academia Oxoniensi, in fol. saec. XIII. continuate scriptus, nulla capitum aut

commatum divisione. Praemittitur singulis libris Prophetae imago colorata. Titulum initialem habet *Αρχη εξ και δεκα Προφητων*". Ein höchst eigenthümlicher und werthvoller Codex, von welchem später noch ausführlicher zu handeln sein wird.

υ

Parsons' 147. „Codex Bibliothecae Bodleianae, olim Laud. K 96 nunc Graecus 30." Eine Zeitangabe findet sich nur in der Praefatio ad Danielem, wo es kurz heisst: 147, Saec. XIII.

φ

Parsons' 228. „Codex Vaticanus, bombycinus, num. 1764. Continet Prophetas .... Exaratus est circa saec. XIII." In der Praefatio ad Danielem heisst es dagegen: 228, Saec. XIV.

χ

Parsons' 106 aus einem Carmeliterkloster in Ferrara, im vierzehnten Jahrhundert geschrieben „omnino bonae notae". Er enthält das ganze Alte Testament.

ψ

Parsons' 68. „Venetus V. Bessarionis" enthält gleichfalls das ganze alte Testament. Er war einst Eigenthum des Cardinals Bessarion und wurde wahrscheinlich erst für diesen, meistentheils aus älteren guten Venediger Handschriften, zusammengeschrieben. Stroth V 106 Nr. 3 setzt ihn bestimmt ins fünfzehnte Jahrhundert. Da er vermuthlich aus Venediger Handschriften gezogen ist, erklärt sich seine nahe Verwandtschaft mit der Aldina aufs Natürlichste.

ω

Der Vollzähligkeit halber stehe hier noch ein „Mosquensis d. noster 234". Nach dem Verzeichnisse aller Handschriften am Schlusse des fünften Parsonsschen Bandes ist er identisch mit dem sonst 311 bezeichneten und dieser, nach der Vorrede zu den Kleinen Propheten, „membranaceus, saec. XI". Da jedoch Parsons aus ihm nur im Appendix zu Ezechiel einige wenige Lesarten mittheilt, so wollte ich nicht die Reihe der vollständig collationierten durch ihn unterbrechen und führe ihn desshalb am Ende dieser Uebersicht auf.

Das Bild textlicher Ueberlieferung, welches diese Handschriften uns bieten, ist das einer wahrhaft heil- und trostlosen Verwirrung, und es sähe schlimm aus mit der LXX, wenn wir lediglich auf diese Handschriften angewiesen wären. Zum Glück fliesst uns aber noch eine zweite Quelle zur Kenntniss des LXXtextes reichlich, wenn auch nicht ganz ungetrübt: es sind dies die zahlreichen aus der LXX angefertigten Uebersetzungen, zu deren Betrachtung wir uns jetzt wenden.

II. Die Tochterübersetzungen der LXX.

1. Die Vetus Latina.

Unter den Töchtern der LXX verdient in Bezug auf Alter und Wichtigkeit die erste Stelle die Vetus Latina, welche man in Anlehnung an einen bekannten Ausspruch Augustins sich gewöhnt hat, Itala zu nennen. Die Entstehungszeit dieser Uebersetzung ist in die erste Hälfte des zweiten christlichen Jahrhunderts zu setzen, denn zu Tertullians Zeiten war sie bereits längst eingebürgert und in allgemeinem Gebrauche. Wenn wir den Entstehungsort nach die Bedürfnissfrage entscheiden, so kann es nur Nordafrika gewesen sein. Hier allein war es der griechischen Sprache niemals gelungen, festen Fuss zu fassen; neben der punischen Volkssprache hatte sich nur das Lateinische als Sprache der Regierung und Verwaltung eingebürgert, so dass es hier allein ein wirkliches Bedürfniss war, einen in griechischer Sprache geschriebenen heiligen Text ins Lateinische zu übersetzen; in Italien und Rom war noch bis tief ins zweite Jahrhundert hinein Griechisch die Kirchensprache. Es ist freilich kein Geringerer als die Hauptautorität auf diesem Forschungsgebiete, Ernst Ranke, welcher die Entstehung der Vetus Latina in Nordafrika aufs Entschiedenste bekämpft und meint, der Sprachcharakter der Vetus Latina weise auf eine Gegend als Entstehungsort, in welcher Griechen und Lateiner stark gemischt nebeneinander und untereinander gelebt hätten, so dass das Lateinische durch die tägliche Berührung mit dem Griechischen ein gewisses graecisierendes Colorit erhalten habe. Aber einmal erscheint mir das Graecisieren der Vetus Latina doch mehr bewusste Uebertragung in der Art von Aquilas Hebraeisch-Griechisch, als unbewusste Herübernahme in Art der doch auch stark hebraisierenden LXX; und dann wäre in Gegenden, in

welchen griechisches Wesen und griechische Sprache so dominierte, dass der dort lebende Lateiner dadurch seine Muttersprache, die Sprache des Imperiums, allmählich verlernte und dem griechischen Idiome anpasste, eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische kaum eine Nothwendigkeit gewesen, aber ein so ungeheures Unternehmen, wie die Uebersetzung der ganzen Heiligen Schrift des alten und neuen Testamentes wäre ohne dringende Noth gewiss nicht ausgeführt worden. Die Bedürfnissfrage verweist uns meiner Meinung nach kategorisch in eine Gegend, in welcher nicht nur der gemeine Mann, sondern der gesammte Durchschnitt der Bevölkerung nur lateinisch redete und gar kein Griechisch verstand, und eine solche Gegend war wohl nur Nordafrika. Auf jeden Fall haben wir schon aus dem Ende des zweiten Jahrhunderts bei Tertullian das Zeugniss ihres Vorhandenseins und Gebrauchs in Nordafrika: Tertullian kennt und benutzt bereits die Vetus Latina als den unter seinem Leserkreise allgemein verbreiteten heiligen Text und an Einer Stelle de monogam. 11 beruft er sich bei Auslegung von 1 Cor. 7_{39} dem gegenüber quomodo in usum exiit per duarum syllabarum aut callidam aut simplicem eversionem auf das Graecum authenticum, in welchem kein Futurum, wie das lateinische *dormierit* stehe. Ist die Vetus Latina in Nordafrika entstanden, so hätten wir Grund zu der Annahme, dass sie ihren griechischen Text aus Aegypten bezogen habe und dürften also in der Vetus Latina den in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts in Aegypten umlaufenden LXXtext zu finden erwarten: dass dem wirklich so ist, wird sich später zeigen.

Gerade für Ezechiel fliesst die Vetus Latina ganz besonders reichlich: 23 Capitel aus dem Buche des Propheten haben wir theils ganz, theils in grösseren oder kleineren Bruchstücken erhalten. Es ist dem planmässigen und vom schönsten Erfolge gekrönten Suchen des Altmeisters der Italaforschung, Ernst Ranke, gelungen, auf diesem Gebiete ungeahnte Schätze zu heben. Zwei, oder genauer geredet, drei vollständige Codices der Vetus Latina sind so in bedeutenden Bruchstücken wieder zugänglich gemacht. Von diesen ist der bessere und wichtigere

a. Der Weingartensis

einst dem Kloster Weingarten gehörig, auf je drei Columnen zu 23 Zeilen im alterthümlichsten lateinischen Uncialductus pracht-

voll geschrieben. Ranke schätzt ihn auf den Anfang des fünften Jahrhunderts. Der Vandalismus stupider Mönche hat diesen Codex, der, wenn er unversehrt erhalten geblieben wäre, die wichtigste und kostbarste aller überhaupt vorhandenen Bibelhandschriften, selbst den Vaticanus nicht ausgenommen, sein würde, zerschnitten und in die Einbände jüngerer Bücher verkleistert. Ranke hat nun nachgeforscht, wohin die Bücher der Weingartenschen Bibliothek nach Saecularisation des Klosters gekommen seien, und ist so glücklich gewesen, ausser in Fulda, wo sie ihm zuerst bei seiner Bearbeitung des Fuldensis aufgestossen waren, auch noch in Darmstadt und Stuttgart eine ganze Reihe dieser zerschnittenen Pergamentstücke in Büchereinbänden zu entdecken. Dieselben wurden aufs Sorgfältigste aus ihrer unwürdigen Lage befreit und von dem Entdecker in musterhafter Weise veröffentlicht, zuerst in Marburger Programmen. Die erste Lese bot Ezech. 16_{52}—17_{6}. 17_{19}—18_{9}. 24_{25}—25_{14}. 26_{10}—27_{7}. 27_{17-19}. 28_{1-17}. 43_{22}—44_{5}. 48_{22-30}. Einige Jahre später wurden auch in einem Kloster in Kärnthen noch einige weitere Blätter des Weingartensis entdeckt, zufällig nur Stücke aus Ezechiel enthaltend: nämlich 42_{5-6}. 42_{14}. 44_{19}—45_{2}. 46_{9}—47_{15}; das letztgenannte Blatt ist an der äussersten Columne stark verletzt, so dass nur einzelne Buchstaben zu lesen sind. Ich darf mittheilen, dass im Jahre 1882 Ranke in Stuttgart noch einige weitere Fragmente gefunden hat, darunter wieder sechs aus Ezechiel: nämlich gerade die Fortsetzung von 18_{9-17} und das zwischen 27_{7} und 27_{17} fehlende Stück; ferner 20_{18-21}. 33_{24-30}. 34_{6} und 34_{8-12}. Hoffentlich bleiben auch diese neuen Funde der Oeffentlichkeit nicht mehr lange vorenthalten; mir hat der Entdecker freundlichst gestattet, eine Abschrift derselben zu nehmen und den Text in meinem Apparate zu benützen Dieser Weingartensis ist sehr sorgfältig, fast ohne Fehler, geschrieben. An einigen Stellen sind Ausfälle durch Homoeoteleuton bemerklich, doch gehen dieselben wohl schon auf die Vorlage des Codex zurück, da der Schreiber zwei Ausfälle, die ihm selbst passiert waren, 16_{53} und $_{55}$, mit eigener Hand am Rande ergänzt hat. Als sprachlich beachtenswerth möchte ich auf die Stellen 17_{3} *aquila illa magna* und 26_{17} *civitas illa laudabilis* aufmerksam machen, wo wir, genau wie in allen neueren romanischen Sprachen, das Pronomen *ille* schon ganz als Artikel gebraucht sehen.

Der zweite grosse Fund, den wir gleichfalls Ranke verdanken, sind

b. Die Würzburger Palimpsesten.

Man wusste schon seit 1819 durch Friedrich Münter, dass sich in Würzburg eine Handschrift von Augustins enarrationes in XXXII priores psalmos befinde, unter welcher noch ein bedeutend älterer lateinischer Bibeltext lesbar sei. Ranke hat den Codex zur Bearbeitung erhalten, mit der Bedingung, dass der darübergeschriebene Text nicht beschädigt werde. Was das heissen will, zeigt ein Blick auf die zwei dem Werke beigegebenen Facsimiles. So bedurfte es denn auch der unverdrossenen und mühseligen Arbeit von fünfzehn vollen Jahren, bis Ranke den stattlichen Band Par Palimpsestorum Wirceburgensium Wien 1871 vorlegen konnte. Es stellte sich heraus, dass wir hier zwei ältere Codices haben, einen, welcher nur Stücke aus dem Pentateuch enthält, zweispaltig zu je 29 Zeilen, nach Rankes Schätzung aus dem Ende des fünften Jahrhunderts, und einen Prophetencodex, gleichfalls zweispaltig, zu je 25 Zeilen, nach Ranke aus der Mitte des fünften Jahrhunderts. Auch hier ergiebt sich wieder gerade für Ezechiel eine ganz besonders reiche Ernte. Wir haben die Stücke 24_{4-21} $26_{10}-27_{4}$ $34_{16}-35_{5}$ 37_{19-28} 38_{8-20} 40 und 41 ganz, 42_{1-20} $45_{1}-46_{9}$ und 48_{28-35}. Leider wird uns die Freude an diesem kostbaren Codex dadurch ein wenig vergällt, dass sein Schreiber ein ganz hervorragend dummer Mensch gewesen sein muss, der gar nicht verstand, was er schrieb. Es wimmelt von den tollsten Verschreibungen, wo nur ein Ausfall durch Homoeoteleuton überhaupt möglich ist, da ist er auch ganz gewiss eingetroffen — man kommt bei der Beschäftigung mit diesem Codex aus dem Aerger über den Schreiber gar nicht heraus. Die meisten dieser Verschreibungen, wie 38_{13} *juvenis* für *tu venis*, 40_{38} *posteriora* für *pastoforia*, 42_{15} *templum* für *exemplum* und das ganz verzweifelte Zahlzeichen XXII an der Stelle 41_{22} hat Ranke mit glücklichem Scharfsinn ermittelt; doch kann ich noch eine kleine Nachlese geben. 24_{8} *του μη καλυψαι αυτα ne continerent illum* Hier hiess es auf jeden Fall ursprünglich *cooperirent*, welches in dieser altlateinischen Uncialschrift dem *continerent* graphisch nicht all zu fern steht. An den vier übrigen Stellen bei Ezechiel, 24_{7} 38_{9} $_{16}$ 44_{20} wird zwar *καλυπτειν* durch einfaches *operire* widergegeben, aber dieser Latinität ist *cooperire* durchaus ge-

läufig — bringt doch die Vulgata Ez. 22_{10} und 23_{10} sogar das geradezu entsetzliche *discooperuerunt* zu Stande, wie es ja auch im Französischen couvrir und découvrir heisst. — In 24_{10} *και ανακαυσω το πυρ et succendam ligna* ist *ligna* natürlich unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden *et multiplicabo ligna* entstandene innerlateinische Verderbniss für *ignem*. — 24_{11} *οπως προςκαυθη ut adoratur* für *aduratur*. — Sollte das *et dices ad sor terrae domus* 27_3 nicht auf eine Lesart *γη κατοικουση* für *τη κατοικουση* zurückgehn? In dem nämlichen Verse lesen *βςμ* anstatt *επι της εισοδου* wirklich *επι γης εισοδου*. — 34_{26} *και δωσω τον υετον υμιν υετον ευλογιας et dabo pluviam benedictionis ejus*. Hier möchte ich *ejus* als innerlateinische Verderbniss für *eis* betrachten; da in der ersten Hälfte des Verses die Rede in der dritten Person erging, so hat der Lateiner auch hier die zweite Person in die dritte umgesetzt und sein *eis* sollte das sonst unübersetzte *υμιν* widergeben. — 38_9 *και αναβηση ascendentes*. Ursprünglich stand gewiss *et ascendes* wie v. 16; da aber das folgende *ηξεις* zu *veniet* geworden war, nahm man an der zweiten Person Anstoss und bezog das Wort auf das unmittelbar vorhergehende *omnes*, wodurch es dann zu *ascendentes* wurde. — 38_{14} *ουκ εν τη ημερᾳ εκεινη εν τῳ κατοικισθηναι τον λαον μου in die non in locum habitavit populus meus*. Offenbar eine innerlateinische Verderbniss. Ursprünglich hiess es *non in die illo cum habitavit*. Wer schreibt *ut semper sancti sunt qui preeunt* 42_{14}; wer ein *de sanguinem* 45_{19} erträgt; wer zweimal unmittelbar hintereinander *cum intrabit* bietet $46_{8\ 9}$: dem ist auch *cum habitavit*, welches ursprünglich *habitabit* heissen sollte, zuzutrauen cf. 46_3 *exivit . . . . et adoravit*, welches für *exibit* und *adorabit* verschrieben ist und zahlreiche ähnliche Fälle. *in die illo* steht ebenso 38_{19}. Das von mir als ursprünglich angesetzte *non in die illo cum habitabit* würde dem griechischen Grundtexte wörtlich entsprechen. — 38_{20} *και ραγησεται et dissipabuntur* hiess gewiss ursprünglich *et discindentur*. — 42_8 *και αυτα initia* innerlateinische Verderbniss für *et ea* cf. 42_{12} *δι αυτων per ea*. Aus *et ea* wurde zunächst *itia* und daraus *initia*. Uebrigens bleiben immer noch eine Anzahl von Stellen, welche jeder rationellen Erklärung spotten. Besonders ein Hauptproblem giebt uns der Würzburger Palimpsest auf durch eine ganz abnorme Erscheinung in der Anordnung des Textes. Auf Cap. 37 folgt nämlich mitten in einer Columne unmittelbar Cap. 40. Man könnte

etwa meinen, die Weissagung wider Gog vom Lande Magog sei aus irgend einem Grunde übergangen worden; aber dem ist nicht so, da ein ganzes Blatt der Würzburger Palimpsesten das Stück 38_{8-20} enthält. Ich weiss diese jeder Analogie entbehrende Thatsache nicht zu erklären.

Wie aus der oben gegebenen Uebersicht über die erhaltenen Fragmente hervorgeht, haben wir in beiden Handschriften eine Anzahl von Parallelstellen, nämlich 26_{10}—27_4 42_{5-6} 42_{14} 45_{1-2} 46_9 und 48_{28-30}. Wir müssen diese Parallelstellen etwas sorgfältiger ins Auge fassen, weil sie von Wichtigkeit sind zur Entscheidung der Frage, ob wir es bei der Vetus Latina mit Einer vielfach veränderten und corrumpierten, oder mit einer Mehrzahl von einander unabhängiger Uebersetzungen zu thun haben, welch letzteres man aus einem bekannten Ausspruche Augustins schliessen zu müssen geglaubt hat. Ich werde die Abweichungen der beiden neben einander stellen und werde dabei vor dem Doppelpunkte die Lesarten des Weingartensis, hinter dem Doppelpunkte die Lesarten der Würzburger Palimpsesten geben; wo eine ausdrückliche Bezeichnung der beiden erforderlich ist, werde ich den Weingartensis durch w, die Würzburger Palimpsesten nach dem lateinischen Namen Herbipolis mit h bezeichnen.

Cap. XXVI. v. 11 *equorum ejus* : *equarum* | 11 *omnes plataeas* : *plateas* | 11 *et populum* : *populum* | 11 *interficient* : *interficiet* | 12 *detrahent* : *detrahet* | 12 *demolient* : *demoliet* | 12 *et domus tuas* : *parietes tuos*. Auch 41_6 giebt h τον οικον durch *parietis* wider | 12 *maris jactabit* : *maris tui inmittet* | 14 *in saxa* : *in levem petram*. 24_7 schreibt auch h *super saxa* und v. 8 unmittelbar darauf wieder *super levem petram* | 14 *sagenarum* : *retiarum* | 14 *et ultra jam non reaedificaveris quoniam ego locutus sum dicit dm̄s* : *non aedificaberis dicit dms* | 15 *propterea quod haec dicit dm̄s ad sor* : *haec dicit dms ad te sor* | 15 *vulneratorum in evaginatione gladii* : *vulneratorum tuorum interfectione* | 16 *descendens* : *descendent* | 16 *sedibus suis* : *sedibus* | 16 *de gentibus maris* : *maris* | 16 *de capitibus* : *a capitibus* | 16 *variam* fehlt h | 16 *dispoliabunt* : *despoliabunt* | 16 *et stupebunt* : *et dementia induentur* | 16 *interitum* : *perditionem* | 17 *et ingemescent* : *ingemescent* | 17 *timorem suum* : *timorem super* | 18 *et timebunt* : *nunc timebunt* | 19 *civitatem* fehlt h | 19 *inhabitabuntur* : *habitantur* | 20 *descendunt* : *discendunt* | 20 *ad populum aeternitatis et collocabo te in profunda terrae sicut aeternam solitudinem cum*

descendentibus foveam fehlt h und ist natürlich durch Homoeoteleuton ausgefallen | 20 *habitandum* : *inhabitandum* | 21 *te dabo* : *et dabo* | 21 *dicit dms* fehlt h.

Cap. XXVII. v. 2 *et tu* fehlt h | 2 *sor lamentationem* : *lamentationem super sor* | 3 *ad sor* + *terrae domus* h | 3 *in introitum* : *in introitu* | 3 *invectioni* : *in invectione* | 3 *ad sor* : *ad te sor* | 3 *imposui* : *inposui* | 4 *beelim* : *dobelin* | 4 *fili* : *filii* | 4 *inposuerunt tibi decorem* : *circumdederunt speciem tuam* | 5 *cedrus ex anir aedificabunt tabulas* : *cedris ex enir aedificasti ex tabu* Hier bricht h ab.

Cap. XLII. v. 5 *columnatione* fehlt h. Das Fragment ws beginnt mit *tione*, kann aber, da die entsprechenden griechischen Worte lauten εκ του υποκατωθεν περιϛυλον, nicht wohl anders als *ex inferiori columnatione* gehabt haben, während h nur *ex inferiori* liest | 5 *et sic portae* : *et portae.* Das *portae* ist bei beiden innerlateinische Verderbniss für *porticus*, im Grundtexte steht και ουτως ϛοαι, wie auch v. 3 αντιπροσωποι ϛοαι τρισσαι bei h durch *contra faciem porticus trinae* übersetzt wird | 6 *quoniam* fehlt h | 6 *et columnas* : *columnas* | 6 *ut* : *sicut* Ranke ergänzt die in dem Fragmente ws befindliche Lücke durch *habebant ut*, mir scheint aber, soweit man hier nach dem blossen Abdrucke urtheilen kann, der freistehende Raum die Ergänzung *habebant sicut* zu fordern, so dass also w und h übereinstimmten | 14 *sini* (sic) natürlich Schreibfehler für *sint* : *sunt* | 14 *praeeunt* : *preeunt.*

Cap. XLV. v. 2 *in sanctificationem* : *in sanctificatione.*

Cap. XLVIII. v. 29 *quam* : *quem* | 29 *et hae* : *hae*

Wenn man weiss, wie die einzelnen Handschriften der LXX auseinandergehen, so wird man die hier aufgeführten Varianten nicht für bedeutend erachten. Wo es nicht rein innerlateinische Verschiedenheiten ohne Einfluss auf den Sinn sind, handelt es sich um ein mehr oder weniger genaues Entsprechen dem griechischen Grundtexte, was sich ganz leicht auch als Correctur begreift. Diesen kleinen Verschiedenheiten gegenüber steht aber eine so auffallende Uebereinstimmung gerade in den markantesten Uebersetzungen, überhaupt in dem ganzen Tenor, in Ausdrucksweise, Styl und Construction, dass ich nach diesem Befunde nicht anstehe, mich für Eine zu Grunde liegende Urübersetzung zu entscheiden, welche aber im Laufe der Jahre und Jahrhunderte mancherlei Schicksale erlebte: zwei vollständig verschie-

dene von einander unabhängige Uebersetzungen anzunehmen, verlangen wenigstens die Varianten von w und h nicht.

Was die textkritische Verwerthung der Vetus Latina für die LXX betrifft, so hat Ranke in seinen Veröffentlichungen diese schon mit solcher Sorgfalt und so erschöpfend gegeben, dass ich einfach auf seine adnotationes criticae verweisen kann. Nur Einen Punkt will ich hier noch einer besonderen Betrachtung unterziehn: das Verhältniss der Vetus Latina zu dem Alexandrinus und dem Vaticanus. Ranke hat dies Verhältniss ziffermässig festgestellt. Seine Ziffern sind objectiv richtig; trotzdem würde man sich nur nach ihnen ein unrichtiges Bild von dem wahren Verhältnisse machen. Ranke hat nämlich die Stellen, an welchen die Vetus Latina hexaplarische Einschübe, welche in den Alexandrinus eingedrungen sind, nicht hat, als ein Gehn mit B gegen A gezählt, während hier vielmehr die Vetus Latina, ebenso wie wir es später an der koptischen Uebersetzung sehen werden, eine reinere und ursprünglichere Gestalt der aegyptischen Recension zeigt, als A. Wo es sich nicht um ein Plus oder Minus von hexaplarischen Einschüben, sonderr . ali Gestaltung des Textes selbst handelt, ist die Uebereinstimmun. e A eine viel grössere, als es nach jenen Zahlen erscheint. Um. r Wichtigkeit der Sache willen werde ich alle Stellen aufführen, ıandelt es sich um Lesarten, welche A allein hat, oder welche er nur mit wenigen Handschriften theilt, so soll dies bezeichnet werden, ersteres durch A†, letzteres durch Beifügung der Siglen der mit A gehenden Handschriften. 16_{61} *εκ διαθηκης σου* B *μου* A† *ex testamento meo* | 16_{63} *το ϛομα* A + *σου* B *os* | 24_{5} *ειλημμενων* B *ειλημμενα* Aζ *accepta* | 24_{10} *οπως ταχῃ τα κρεα και ελαττωθῃ ο ζωμος* B *οπως ελαττωθῃ ο ζωμος και εκταχῃ* [*ενταχῃ* ζ] *τα κρεα* Aζ *ut fluat jus et tabescant carnes* | 24_{18} *ον τροπον*[2] B *καθως* Aζχ *sicut* | 26 *της θαλασσης σου* B *της θαλασσης* A *maris* w *maris tui* h | 26_{13} *λεωπετριαν* B *εις λεωπετριαν* A *in saxa* w *in levem petram* h | 26_{14} *εγω κυριος ελαλησα* B *εγω ελαλησα* A *ego locutus sum* | 26_{15} *τῃ σορ* B *επι σε σορ* A† *επι σορ* ζ *ad te sor* h *ad sor* w | 26_{15} *τραυματιας* B + *σου* A *vulneratorum tuorum* h *vulneratorum* w | 26_{18} *και φοβηθησονται* B *και νυν φοβηθησονται* Aχ *nunc timebunt* h *et timebunt* w | 27_{3} *τῃ σορ* B *επι σορ* A† *επι σε σορ* ζ *ad sor* w *ad te sor* h | 27_{13} *η συμπασα* B *τα συμπαντα* A† *universi* | 28_{5} *εν τῃ πολλῃ επιϛημῃ σου* B *η εν τῃ κτλ* A *numquid in multa doctrina tua* | 28_{15}

τα αδικηματα + *σου* Aτυ *iniquitates tuae* | 34_6 *της γης* B *πασης της γης* A *totius terrae* | 34_9 *ποιμενες* B + *ακουσατε λογον κυριου* A *audite verbum dmi* | 34_{17} *κριων και τραγων* B *κριου και τραγου* Aδζ *arietem et ovem hircum* | 34_{23} *ποιμενα ενα* B *ετερον* Aχ *pastorem alium* | 34_{26} *και δωσω αυτους* B *και εσονται* Aζχ *et erunt* | 34_{27} *τον ζυγον αυτων* B *τον ζυγον του κλοιου αυτων* A *torquem eorum* | 35_3 *εις ερημον* B *ερημον* A *desertum* | 37_{19} *τη χειρι* B *εν τη χειρι* A *in manu* | 37_{25} *αρχων* B + *αυτων* A *princeps eorum* | 38_{11} *κατοικουντας γην* B *πολεις* Aζχ *civitatem* | 38_{12} *σκυλευσαι σκυλα αυτων* B *σκυλευσαι σκυλα* A† *spoliare spolia* | 38_{13} *πασαι αι κωμαι* B *χωραι* Aζ *et omnes regiones* | 38_{13} *εις προνομην του προνομευσαι* B *του προνομευσαι εις προνομην* Aζ *praedare praedam* | 38_{14} *εγερθηση* B *εξεγερθηση* Aδζ *exsurges* | 38_{17} *προ ημερων* B *αφ ημερων* Aζ *a diebus* | 40_4 *ον εωρακας* B *εωρακας* A *vidisti* | 40_6 *και διεμετρησε* B + *το θεε εξ ενθεν και εξ ενθεν* A und dies muss auch h gelesen haben, weil sich nur so sein Abspringen von *και διεμετρησε et mensus est* auf *το θεε ισον τω καλαμω thei aequalem harundini* in [illegible] 7. begreift | 40_7 *του θεηλαθ* B *του θεε* Aτυ *thei* | 40 [illegible] *ρον εν* B *και μετρον εν* A *et mensura in* | 40_{19} *ηγαγε* B [illegible] *ηγαγε* A *induxit* | 40_{22} *επ αυτον* B *αυτην* A *in eam* | $40_{24\ 25\ 26\ 29\ 30\ 33^{bis}\ 34\ 36^{bis}\ 37\ 38}$ *αιλαμμων* B *αιλαμμωθ* Aαζυ *aelammut* | 40_{30} *το ευρος* B + *αυτης* A *latitudo ejus* | 40_{42} *δυο ημισους* B *δυο και ημισους* AQδζ *duo et dimidium* | 40_{47} *πηχεις* B *πηχεων* A und dies muss auch h gelesen haben, weil er von *μηκος πηχων longitudinem cubitorum* gleich auf *επι τα τεσσερα μερη αυτης in quattuor partibus ejus* springt | $40_{49}{}^{bis}$ *πηχων* B *πηχεις* Aζ *cubita* | 41_1 *ω* B *και* A *et* | $41_1{}^{bis}$ *πηχων* B *πηχεις* Aζ *cubita* | 41_2 *πηχων*^{5} B *πηχεις* Aζ *cubita* | 41_3 *το αιλ* B *το αιλαμ* A *aelam* | 41_3 *πηχων*$^{2.3}$ B *πηχεις* Aζ *cubita* | $41_4{}^{bis}$ *πηχων* B *πηχεις* A† *cubita* | $41_5{}^{bis}$ *πηχων* B *πηχεις* Aζ *cubita* | 41_6 *τριακοντα τρις δις* B *τριακοντα και τρ(ε)ις δις* A und dies *και* muss auch h gelesen haben, wie seine Uebersetzung XXXVI beweist | 41_7 *εκ του τοιχου* B *οικου* A† und so muss auch h gelesen haben, da sich nur so sein Abspringen von *εκ του τοιχου* auf *κυκλω του οικου* erklärt: er schreibt *secundum adjectionem aedis ut dilatetur desuper* | 41_7 *γεισων* B *μεσων* A *mediis* | 41_{10} *τω οικω* B *του οικου* A *aedis* | 42_6 *και ουτως ϛοαι δυο* B *και ουτως ϛοαι* A† *et sic portae* w *et portae* h innerlateinische Verderbniss für *porticus;*

das Zahlwort fehlt in beiden, wie nur bei A† | 42_{11} *προς βορραν και κατα* B *προς βορραν κατα* Aβδςφ *ad aquilonem secundum* | 42_{14} *αγιος* B + *εςι* Aεζσχ *est* | 42_{15} *ουκ εξελευσονται* B *και ουκ εξελευσονται* A *et non exibunt* | 45_2 *αγιασματα* B *εις αγιασμα* AQνχ *in sanctificationem* w *in sanctificatione* h 45_{14} *το προςταγμα* B *τα προςταγματα* A† *praecepta* | 45_{15} *προβατον* B + *εν* A *ovem unam* | 45_{17} *αι σπονδαι* B + *εσονται* A *delibationes erunt* | 45_{22} *και του οικου* B *και υπερ του οικου* A und das muss auch h gelesen haben, weil er von *et pro se* gleich auf *et pro omni populo terrae* abspringt | 46_1 *εν τη ημερα* B *εν δε τη ημερα* A *in die autem* | 46_5 *μαναα* B *μαννα* Aχ *manna* | 46_7 *μαναα* B *μαννα* Aχ *manna* | 46_7 *εκποιη* B *ευποιη* Aμχ *expedierit* was sicher auf die Lesart *ευποιη* zurückgeht, da in v. 11 *εκποιη* einfach durch *fecerit* übersetzt wird | 46_9 *της πυλης της βλεπουσης* B *της πυλης της* A *portae quae* | 46_9 *πυλην εις ην* B *πυλην ην* A *portam qua* | 46_{16} *κατασχεσις κληρονομια* B *κατασχεσις αυτων αυτη εν κληρονομια* A *possessio haec in haerditate* | 47_1 *του αιθριου* B + *του οικου* A *de eo quod erat sub aere domus* Diese Ergänzung Rankes kann nach Erwägung der Grösse der Lücken zwischen den einzelnen erhaltenen Buchstaben als sicher gelten | 47_5 *ως χειμαρρου* B *ως ροιζος χειμαρρου* A *sicut impetus torrentis* | 47_6 *εωρακας* B *ει εωρακας* A *si vidisti* | 47_8 *εφ ο αν ελθη* B *επελθη* A *quod supervenerit* | 47_{14} *του δουναι* B + *αυτην* A *ut darem eam* Auch diese Ergänzung ist völlig sicher | 47_{15} *της γης της προς βορραν* B *της γης προς βορραν* A *terrae ad aquilonem* Für ein *quae* wäre durchaus kein Platz mehr | 48_{22} *και των αφηγουμενων* B *των αφηγουμενων* Aβξ *principium*, was natürlich Schreibfehler für *principum* ist. Ich habe bei diesem Variantenverzeichnisse alle diejenigen übergangen, welche sich nur auf die Wortstellung beziehen, da die Vetus Latina in Bezug auf die Wortstellung offenbar mit grösster Freiheit verfuhr, so dass sichere Schlüsse hieraus nicht gezogen werden können.

Die hier gegebene Uebersicht von Berührungen in zum Theil recht signifikanten Einzelheiten beweist auf jeden Fall, dass die Vetus Latina aus einer A verhältnissmässig nahe stehenden griechischen Textesgestalt geflossen ist. Es ergiebt sich weiterhin die immer beachtenswerthe Thatsache, dass h eine nähere Verwandtschaft mit A zeigt, als w. Doch sind gerade die Berührungen zwischen h und A derart, dass sie schwerlich das Ergeb-

niss von Correctur oder Ueberarbeitung sein können; ich möchte mich eher der Annahme zuneigen, dass in w die Spuren As vielfach verwischt sind, wie überhaupt w öfters eine mehr abgeglättete und geebnete Recension zeigt, welcher gegenüber h die ursprüngliche Rauhheit und Eckigkeit der Vetus Latina treuer festgehalten hat.

2. Die koptischen Uebersetzungen.

Der Vetus Latina an Alter zunächst stehen die koptischen Bibelübersetzungen, über welche ich, als der Sprache unkundig, mich natürlich nur mit der allergrössten Reserve äussern darf. In sämmtliche drei koptischen Dialekte, das Ober-, Mittel- und Unteraegyptische, wurde die Bibel übersetzt; von den ältesten und für uns wichtigsten dieser drei Uebersetzungen, der ober- und mittelaegyptischen, sind leider nur Bruchstücke vorhanden; die unteraegyptische dagegen ist in zahlreichen Handschriften vollständig erhalten und zum Theil auch herausgegeben, die grossen Propheten mit lateinischer Uebersetzung von H. Tattam Oxford 1852.

Soweit sich nach dieser lateinischen Uebersetzung Tattams urtheilen lässt, geht die memphitische Version im Wesentlichen auf den Alexandrinus zurück, nur dass sie eine reinere und ursprünglichere Stufe der aegyptischen Recension bietet als A selbst, da die meisten der in A eingedrungenen hexaplarischen Einschübe dem Kopten noch fehlen. Ich werde auf dieses Verhältniss noch einmal an einem andern Orte im Zusammenhange mit analogen Erscheinungen zurückkommen. Die Uebersetzung scheint ziemlich frei zu sein; Verkürzungen oder Zusätze sind nichts Seltenes: so ist z. B. die Stelle 28_{15-19} durch Zusätze fast auf das Doppelte ihres Umfanges angeschwellt; daneben finden sich aber auch wiederholt grössere und kleinere Auslassungen, welche durch Homoeoteleuton entstanden zu sein scheinen. Ich kann hierauf nicht näher eingehn, da eine lateinische Uebersetzung, wie ich das an den der Londoner Polyglotte beigegebenen controlieren kann, ein sehr wenig zuverlässiger Führer ist; nur Eine höchst auffallende Thatsache, die sich auch aus der lateinischen Uebersetzung klar ergiebt, will ich hier zur Sprache bringen. Wir haben nämlich in dem von Tattam veröffentlichten Text keine einheitliche Recension, sondern eine gemischte. Die memphitische

Uebersetzung, wie sie hier vorliegt, kann nicht lediglich aus der LXX geflossen sein, sondern zeigt deutliche Spuren massorethischer Beeinflussung. Ich gebe Ein ganz sicheres Beispiel. 39_{11} giebt der Kopte הָעֹבְרִים durch *Abarim* wider, eine sehr glückliche Deutung, mit welcher er völlig allein steht und auf welche er unmöglich durch das *των επελθοντων* der LXX gekommen sein kann. Symmachus schreibt *των διαβασεων*, sonst ist nichts überliefert; hätte aber etwa Aquila oder Theodotion hier den Eigennamen עֲבָרִים gefunden, so würde sich davon doch gewiss irgend eine Spur erhalten haben. Hier muss freilich wenigstens die Möglichkeit einer anderen Quelle zugegeben werden; bei Cap. 40—48 dagegen ist die Sache unbezweifelbar. Wie schon ein flüchtiger Blick in Tattams lateinische Uebersetzung zeigt, kann hier der koptische Text nur aus dem massorethischen geflossen sein, cf. z. B. 41_{12} *et via erat quinquaginta cubitorum και μηκος αυτου πηχων ενενηκοντα*, wo ואַרכו zu ודרכו verlesen ist. Man könnte vermuthen, dass im Koptischen diese 9 Kapitel, als unwichtig oder unverständlich, ursprünglich gar nicht mit übersetzt worden seien; doch sind, wenn auch nur ganz vereinzelt, noch so deutliche Spuren der LXX erkennbar — wie 40_{32} *et introduxit me ad portam* (Verwechslung von *πυλη* und *αυλη*!) *interiorem* 40_{44} *gazophylacia duo* (*δυο* gegen שרים) 41_{26} *fenestrae absconditae* (*κρυπται* gegen אטומות) 42_6 *propterea eminebant* (*εξειχοντο* gegen כאצל) *de inferioribus* — dass man sich die Sache vielmehr so vorstellen muss: die ursprünglich aus der LXX gefertigte Uebersetzung wurde später um ihrer Dunkelheit willen einer sehr durchgreifenden Revision auf Grund des massorethischen Textes unterzogen. Es wäre wohl der Mühe werth, dass ein der Sprache Kundiger diese koptische Uebersetzung einmal gründlich prüfte.

3. Die aethiopische Uebersetzung.

Als den Aethiopen zur Zeit Constantins des Grossen durch Aedesius und Frumentius das Christenthum gebracht war, wurde auch in ihre Sprache die Bibel übersetzt; die aethiopische Ueberlieferung hält keinen Geringeren als den Bekehrer Aethiopiens und ersten Bischof von Axum, Frumentius selbst für den Veranstalter dieser Uebersetzung und auf jeden Fall weiss der nur etwa zwei Menschenalter jüngere Chrysostomus schon darum, dass

zu seiner Zeit auch die Aethiopen die Heilige Schrift in ihrer Muttersprache lesen. Demnach wäre die aethiopische Uebersetzung eine der ältesten uns bekannten, fast ein halbes Jahrhundert älter als Ulfila; aber ob die uns aus ziemlich zahlreichen Handschriften zugängliche aethiopische Bibelübersetzung wirklich so alt sein kann, wird stark bezweifelt. Namentlich Lagarde (Materialien I S. III Ankündigung S. 28) hält sie für viel jünger und meint, sie sei gar nicht direct aus dem Griechischen, sondern aus einer in Aegypten umlaufenden arabischen Uebersetzung erst nach dem vierzehnten Jahrhundert angefertigt worden. Eine ganz unerwartete Stütze empfängt diese auf den ersten Blick höchst befremdliche Annahme durch die aethiopische Ueberlieferung selbst. Hiob Ludolf Commentarius S. 295 theilt zwei aethiopische Loblieder auf Frumentius, oder wie sie selbst ihn nennen: Abbâ Salâmâ, mit, in welchen jener auch dafür gepriesen wird, dass er die Bibel aus dem Arabischen in das Geʿez übertragen habe; auch die Jesuiten, welche im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts sich in Abyssinien festgesetzt hatten, um die monophysitischen Abyssinier zur römisch-katholischen Kirche zu bekehren und denen unter dem Schutze des von ihnen gewonnenen energischen Kaisers Sûsnejôs oder, wie er mit seinem offiziellen Kaisernamen hiess: Seltân Sagad 1607—1632 ihr Werk fast gelungen wäre, brachten die Kunde, dass die neun Begleiter des Frumentius die Bibel aus dem Arabischen übersetzt hätten. Ich muss mich, als des Koptischen unkundig (Lagarde Ankündigung S. 28) jeden Urtheils über diese Frage enthalten, kann aber soviel mit Sicherheit behaupten, dass die aethiopische Uebersetzung, wie sie uns vorliegt, weder aus der von Tattam veröffentlichten koptischen, noch aus der arabischen der Pariser und Londoner Polyglotte angefertigt sein kann; denn trotz unverkennbarer Familienähnlichkeit mit beiden ist sie doch auch wieder von beiden zu verschieden, um aus ihnen geflossen sein zu können.

Wie sie uns jetzt aus Handschriften zugänglich und zum Theil veröffentlicht ist, müssen wir bei der aethiopischen Uebersetzung zwei Gestalten unterscheiden, eine ältere und eine jüngere. Die ältere ist, sei es direct oder indirect, aus der LXX geflossen und schon der alte Ludolf hat richtig gesehen, wenn er a. a. O. schreibt: „Pentateuchus Msst. Psalterium, et quotcunque libri Biblici impressi extant . . . . omnes . . . . Graecam maxime Codicis Alexandrini versionem . . . . presse et *κατα ποδα* sequuntur.“

Die jüngere Recension ist nicht ein ganz neues Werk, sondern Flickarbeit; die ältere aus der LXX geflossene Uebersetzung ist deutlich als Grundlage durchzuerkennen, nur ist dieselbe vielfach nach dem hebraeischen Grundtexte corrigiert und interpoliert. Ein besonders günstiges Geschick hat mir für den aethiopischen Ezechiel von jeder der beiden Recensionen Eine Handschrift zugänglich gemacht, so dass ich also über die aethiopische Uebersetzung ziemlich gut orientiert bin.

a. Die ältere Recension.

Sie lag mir vor in dem Berliner Prophetencodex, welchen Dillmann Verzeichniss der abessinischen Handschriften der kgl. Bibliothek zu Berlin unter Nr. 2 aufführt und beschreibt. Er ist auf je zwei Spalten von 24 Zeilen prachtvoll und sehr gleichmässig geschrieben; auf der Halbzeile sind etwa 7—10 Buchstaben. Der Text ist entsprechend der LXX in 48 Capitel getheilt, nur dass Cap. 18 und 19 zusammengenommen sind, Cap. 20 als 19, Cap. 21 LXX = 21_6 hebr. als 20 erscheint, während sein Cap. 21 bei 21_{18} LXX = 21_{23} hebr. beginnt; ferner beginnt sein Cap. 48 bei 47_{13}. Am Schlusse folgt, aber sehr beschädigt, noch ein Leben des Propheten mit den bekannten apokryphischen Legenden. Auffallend sind an dem Codex einige grössere Lücken. Es fehlen: 24_{25-27}. 28_{4b-5}. 34_{7-8}. $42_{3-12.\ 14-20}$. $43_{1-9.\ 13-17.\ 21-27}$. $44_{1.\ 3-8.\ 17-27.\ 29-31}$. $45_{1-8.\ 12-17.\ 20b-25}$. $46_{5.\ 7.\ 14-24}$. 47_{11}. Dieser Berliner Codex zeigt alle die von Dillmann Octateuchus Aethiopicus pars posterior S. 5 aufgeführten sprachlichen Kriterien des höheren Alters und auf seine Recension passt vollkommen die feinsinnige Charakteristik, welche Dillmann a. a. O. S. 16 von dem Uebersetzer des Pentateuchs gegeben hat. Da ich nicht, wie Dillmann, in der glücklichen Lage bin, mich auf einen gedruckten Text berufen zu können, ein blosses Anführen von Belegstellen Niemandem nütze, ein Abdrucken derselben zu weitläufig sein würde, so gehe ich auf diesen Punct nicht näher ein. Nur zwei Stellen will ich hier herausheben, weil sie zeigen, wie der Aethiope nicht ohne Glück versucht hat, befremdlichen Stellen des griechischen Originals einen erträglichen Sinn abzugewinnen: Für *οτι επλησθη η γη λαων πολλων και η πολις επλησθη αδικιας και ακαθαρσιας* 9_9 schreibt er **እስመ ፡ ከመ ፡ መልአት ፡ ምድር ፡ አሕዛበ ፡ ብዙኃን ፡ ከማሁ ፡ መልአት ፡** (andere Lesart **ወመልአት ፡**) **ሀገር ፡** (a. L. **ኢየሩሰሌም ፡**)

ዐመየ ፡ ወርኅሰ ፡ und 26_{10} *ειςπορευομενου αυτου τας πυλας σου ως ειςπορευομενος εις πολιν εκ πεδιου* ወይበውኡን ፡ ለአናቅጽኪ ፡ ከመ ፡ ዘይበውእ ፡ ዐጸደ ፡ (a. L. አዕጻዳተ ፡) ሐቅል ፡ በንዋየ ፡ ሐቅል ፡ Eine merkwürdige Duplette findet sich 9_2 ወመጽኡ ፡ ፮ዕደው ፡ እምፍኖተ ፡ አንቀጽ ፡ ዘይኔጽር ፡ ደቡብ ፡ ወኵሎሙ ፡ ጕድብ ፡ ውስተ ፡ እደዊሆሙ ፡ ወመጽኡ ፡ ካዕበ ፡ ፮ዕደው ፡ እምፍኖተ ፡ አንቀጽ ፡ ዘይኔጽር ፡ ጽባሐ ፡ ወኵሎሙ ፡ ጕድብ ፡ ውስተ ፡ እደዊሆሙ ፡ Was den Aethiopen dazu bewogen haben mag, die Zahl der Würgengel zu verdoppeln und ausser den sechs von Norden noch weitere Sechs von Osten zu entbieten, lässt sich wenigstens vermuthen. Auffallender Weise liest nämlich anstatt des sonst allgemein überlieferten *και ιδου εξ ανδρες ηρχοντο απο της οδου της πυλης της υψηλης της βλεπουσης προς βορραν* der Minuskelcodex *ψ* und mit ihm die Aldina *της βλεπουσης κατ ανατολας*: möglich, dass diese Lesart auch in Aethiopien eindrang und dann durch ein ካዕበ ፡ mit der anderen ausgeglichen wurde.

Von allen griechischen Handschriften abweichende Lesarten geben uns die Stellen 8_{14} *επι τα προθυρα της πυλης οικου* አንቀጸ ፡ ዐጸደ ፡ ቤተ ፡ also *αυλης* anstatt *πυλης* 16_{26} *τους ομορουντας σοι* መሐዝንኪ ፡ = *τους ερωντας σοι* von *εραω* abgeleitet. Da die Uebersetzung sonst gute Kenntniss des Griechischen zeigt, möchte ich lieber eine abweichende Lesart, als Verwechslung des Uebersetzers annehmen 23_{48} *και ου μη ποιησουσι κατα τας ασεβειας αυτων* ወኢይገብሩ ፡ እንከ ፡ ኀጢአተ ፡ also *ετι* statt *κατα* gelesen 27_{32} *κατασιγηθεισα* እንተ ፡ ተሀውከት ፡ = *καταιγισθεισα* dem nahekommend schreiben *τυ καταγισθεισα* 28_{14} *εν ορει* ውስተ ፡ ደወለ ፡ = *εν οριῳ* 32_{10} *και ςυγνασουσι* ወይትጋብኡ ፡ = *και συναγουσι* 33_{33} *ελθῃ* መጻእከ ፡ = *ελθῃς* 35_5 *και ενεκαθισας τῳ οικῳ ισραηλ δολῳ* ወቀነይኮሙ ፡ (a. L. ወቀነይከሙ ፡) ለቤተ ፡ እስራኤል ፡ also doch wohl *δουλῳ* anstatt *δολῳ* gelesen 37_{22} *και εν τοις ορεσιν ισραηλ* ወበደወለ ፡ እስራ-ኤል ፡ = *οριοις* 38_9 *και παντες οι περι σε* ወፋርስ ፡ = *περσαι*. Die schon von Ludolf bemerkte äusserst nahe Verwandtschaft unsrer Version mit A wird später im Zusammenhange aufgezeigt werden. Von Zusammentreffen mit vereinzelten griechischen Lesarten seien erwähnt 11_{15} እኅዊከ ፡ ወአኃቲከ ፡ nur *α οι αδελφοι σου και αδελφαι σου* 26_{16} ወይነውሙ ፡ = *καθευδουνται ςκλχ*, alle übrigen *καθεδουνται* 32_9 ይሰዱ ፡ *αναγαγωσι χ*, alle übrigen *αναγ(αγ)ω*. Am merkwürdigsten sind aber eine Reihe von höchst

auffälligen Berührungen des Aethiopen mit *υ*. An der Stelle 16_7 *συ δε ησϑα γυμνη και ασχημονουσα* liest nur *υ γυνη* und ebenso **ወከንኪ ፡ ብእሲተ ፡ ወትትኀፈሪ ፡** 16_{35} nur *υ ακουε πορνη* **ስምዒ ፡ ዘማ ፡** 20_{32} nur *υ και ουκ εϛε* **ወኢትከውኑ ፡** 30_{16} *σαις και σηνη υ* **ሳይስ ፡ ዘሱዌን ፡** 33_{33} nur *υ προφητης ει συ* **ነቢይ ፡ አንተ ፡** Auch der Ausfall von *λεγε* 11_5 würde sich am einfachsten erklären, wenn in der Vorlage des Aethiopen statt dessen *λεγων*, wie nur *υ* liest, gestanden hätte.

Eine inneraethiopische Verderbniss ist mir aufgefallen 13_{19} *λαῳ ειϛακουοντι ματαια αποφϑεγματα* **ለሕዝብ ፡ እለ ፡ ያመጽኡ ፡ ነገረ ፡ ከንቶ ፡** wo es natürlich heissen muss **ያጸምኡ ፡** Bemerkenswerth ist auch 6_3, wo griechischem *τα υψηλα υμων* gegenübersteht **ለዐበይትክሙ ፡ ወለንኡስክሙ ፡** Hier wurde *υψηλος* mit **ዐቢይ** übersetzt, und dann zogen, um das Zerstörungswerk möglichst gründlich zu besorgen, *die Grossen* auch noch *die Kleinen* nach sich.

Ich kann mich von dieser älteren Version nicht trennen, ohne eine Anzahl von Stellen aufzuführen, welche sich nur aus directer Uebersetzung aus dem Griechischen begreifen, die sich wenigstens aus der mir bekannten koptischen und arabischen Uebersetzung nicht erklären lassen und die mich so lange zu der Annahme nöthigen, dass in der uns zugänglichen ältesten Gestalt der aethiopischen Uebersetzung wenigstens Reste der im vierten Jahrhundert angefertigten Urübersetzung erhalten sind, bis man mir eine koptische oder arabische aufweist, welche dieses spezifisch Griechische in der nämlichen Weise zeigt. Ueberhaupt scheint mir eine Feinheit des sprachlichen Gewissens, wie sie sich in derartigen Uebersetzungen kund giebt, auf eine frühe Zeit zu weisen und es ist unleugbar, dass das ganze Sprachcolorit der aethiopischen Uebersetzung graecisierend und nicht arabisierend ist. Für diese Feinheit des Sprachgefühls sind zunächst charakteristisch zwei griechische mit Praepositionen zusammengesetzte Wörter, welche der Aethiope getreu als Composita widergiebt: 1_4 *και πυρ εξαϛραπτον* **ወእሳት ፡ ዘይበርቅ ፡ እምኔሁ ፡** und ebenso das *εξαϛραπτων* in v. 7. Der Araber sagt einfach ونار تبرق der Kopte *et ignis dans fulgur* und auch im Aethiopischen hätte einfaches **ይበርቅ ፡** vollständig genügt; jenes **እምኔሁ ፡** ist getreue Widergabe des griechischen *εξ*— Noch schlagender ist die Stelle 28_{12} *συ αποσφραγισμα ομοιωσεως* **ትመስል ፡ አንተ ፡**

ፍቱሕ ፡ ማኅተም ፡ انت طابع الشبه *tu signaculum aureum similitudinis* (einfaches Lateinisch bezeichnet in dem folgenden Abschnitte stets den Kopten). Das ፍቱሕ ፡ des Aethiopen bleibt völlig unbegreiflich, wenn wir in ihm nicht einen Versuch, griechisches *απο*— auszudrücken, erkennen dürfen. Ich gebe jetzt Wörter, welche der Aethiope etymologisch treu dem Griechischen nachgebildet hat, wobei ich alle diejenigen übergehe, bei welchen der Kopte oder der Araber wenigstens dem Sinne nach mit dem Griechen stimmt, wie 19_{13} *εν γη ανυδρῳ in terra sine aqua* oder 21_{27} *βελοςασεις* مرامى. Dagegen zwei ganz evidente Fälle sind 4_{2} *προμαχωνας* ኀበ ፡ ይትቃተሉ *muros* مجانيق und $39_{11\ 12\ 15}$ *πολυανδριον* ብዙኅ ፡ ሰብእ ፡ *vallis multitudinis* واد. Wenn $11_{16\ 17}$ 12_{11} 24_{3} *εἰπὸν* durch እቤ ፡ oder ነገርኩ ፡ übersetzt wird, so hat der Aethiope gelesen oder verstanden *εἶπον*. 22_{30} *και εζητουν* ወየኅሡ neben *et quaesivi* وطلبت begreift sich nur unmittelbar aus dem Griechischen, ebenso 24_{10} *και ελαττωθη ο ζωμος* እስከ ፡ የሐልቅ ፡ ዘማ ፡ *aqua imminuatur* (in der arabischen Uebersetzung fehlt leider der grösste Theil von Cap. 24). ዘማ ፡ ist natürlich das direct herübergenommene *ζωμος*; die aethiopische Bedeutung des Wortes ዘማ ፡ an welche auch schon wegen der Maskulinform des Verbums gar nicht gedacht sein kann, ergäbe den baaren Unsinn. Auch eine eigenthümliche Variante erklärt sich nur aus einem directen Missverständnisse des Griechischen. 10_{9} lesen wir ወርእየቶሙ ፡ ለዙሩብ ፡ ከመ ፡ እፍሐም ፡ für *και η οψις των τροχων ως οψις λιθου ανθρακος*. Der Kopte hat *anthrax* als Eigennamen des Steins herübergenommen, der Araber sagt حجر البهرمان; nur direct aus dem Griechischen kann eine Lesart wie zunächst ወርእየቶሙ ፡ ለመንኰራኵር ፡ ከመ ፡ እፍሐም ፡ nach der von Dillmann a. a. O. durch hinlängliche Beispiele belegten freieren Art der aethiopischen Uebersetzer, und hieraus dann ለዙሩብ ፡ entstanden sein: 28_{13}, wo natürlich jedes Missverständniss ausgeschlossen war, wird *και ανθρακα* durch ወያክንት ፡ übersetzt. Am wichtigsten sind aber eine Anzahl direct aus dem Griechischen einfach übergeschriebene Wörter, welche der Araber und auch der Kopte übersetzen — da ja Koptisch zum Glück mit griechischen Buchstaben geschrieben wird, so kann auch der der Sprache Unkundige wenigstens das mit Sicherheit erkennen. 8_{2} *αυρας* አውሬስ ፡ الجو fehlt beim

Kopten 23_{14} *γραφιδι* ኵሬፒታ፡ *in stibio* بنقش $24_{7\ 8}$ *λεωπετριαν* ሌዎጴጥርያ፡ *levem petram* fehlt in der arabischen Uebersetzung; doch kann der Aethiope sein ሌዎጴጥርያ፡ schon um des ጴ willen unmöglich durch arabische Vermittlung erhalten haben 27_5 *ελατινους* ዘኤላጢኖስ፡ (beachte hier die Vocalisation und die mit herübergenommene griechische Casusendung!) *abietum* vom Araber gar nicht übersetzt 27_6 *αλσωδεις* ዘአልስድስ፡ *silvestres* الصنمية 27_{24} *κυπαρισσινα* ቊጰሪስና፡ *impletas cypresso* شربينية 30_{17} *ηλιουπολεως* ሀገረ ፡ ኄልዩ፡ *On urbis solis* مدينة الشمس 41_{12} *και το διοριζον κατα προσωπον του απολοιπου* ወድዮሪዘን ፡ ቅድመ ፡ አጰሊጴ፡ *et in conspectu circum separatum latus* والفاصل الى واجهة الفضلة. All diese soeben vorgeführten Thatsachen scheinen mit Sicherheit für eine wenigstens theilweise direct-griechische Filiation der aethiopischen Uebersetzung zu sprechen. Der von ihr gebotene LXXtext gehört zu den besten vorhandenen und rangiert an Güte und Ursprünglichkeit mit den ältesten und vorzüglichsten Handschriften.

b. Die jüngere Recension.

Sie lag mir vor in der Rüppellschen Handschrift der Frankfurter Stadtbibliothek, s. Rüppell Reise in Abyssinien II S. 407. Sie besteht aus 64 Pergamentblättern Octav und ist auf je zwei fünfundzwanzigzeiligen Columnen geschrieben; nur Blatt 21, 37 und 38 haben je 24, Blatt 24 je 23 und Blatt 26 je 26 Doppelzeilen. Der Codex ist sauber und leserlich, wenn auch nicht gerade hervorragend schön, und ziemlich ungleichmässig geschrieben, wie die Unterschrift besagt von einem oder für einen Mardochai: በዝየ ፡ ተፈጸመ ፡ ራእየ ፡ ሕዝቅኤል ፡ ነቢይ ፡ ጸሎቱ ፡ ወበረከተሁ ፡ የሀሉ ፡ ምስለ ፡ ፍቁሩ ፡ መርዶኪዎስ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ፡ ወአሜን ፡ ለይኩን ፡ ለይኩን። Ein Datum fehlt, doch scheint, der Beschaffenheit des Pergaments nach zu urtheilen, die Handschrift nicht gerade ganz jung zu sein und hat auf jeden Fall mehrere Besitzer gehabt, da ausser Selbstcorrecturen des ersten Schreibers mindestens zwei spätere Hände daran geändert und corrigiert haben. Gebunden ist sie in ungegerbtes Rindsleder. Durch ein Versehen beim Binden sind die Blätter 43—53, den Abschnitt 34_{27}—43_7 enthaltend, heillos durcheinander gerathen; es müssen auf einander folgen Blatt 43. 51. 52. 53. 50 reverso 50 averso 44—49. Da Blatt 53 mit 37_{25}

mitten in einem Worte abbricht, hat eine spätere plumpe Hand auf einem Doppelblatt dicksten Pergaments den Rest von Cap. 37 und Cap. 38 ergänzt: der Text auf diesem eingeschobenen Doppelblatte stimmt bis auf ein paar Kleinigkeiten genau mit dem in dem ursprünglichen Codex überein. Auch das Doppelblatt hat der Binder verkehrt gebunden und zwischen dasselbe Blatt 55—63 geheftet, so dass jetzt der zweite Theil dieses eingeschobenen Doppelblattes das Ganze beschliesst und so zur Schonung des eigentlichen Codex dient, wie auch vor dem ersten Blatte desselben ein unbeschriebenes Doppelblatt von Pergament eingeheftet ist, welches ich selbstverständlich nicht mitgezählt habe. Ein Besitzer des Codex in seiner jetzigen Gestalt schrieb auf Blatt 49 rechts unten ganz richtig die Worte ኅልፍ ፡ ኀበ ፡ ፳ብሬና ፡ welche ich zugleich als Belegstelle für Dillmann lex. col. 501 mittheile. Roth geschrieben sind in dem Codex auf Blatt 1 averso die Zeilen 1. 2. 5. 6. 19. 20 beider Columnen, auf Blatt 11 averso ohne ersichtlichen Grund das eine Wort ከሬዩ ፡ sic! 12_5, ausserdem die Capitelüberschriften, bald als ምዕራፍ ፡ bald als ክፍል ፡ Eingetheilt ist das Buch in 47 Capitel. Cap. 2 beginnt wie LXX mit den Worten ወከመዝ ፡ እርእየ ፡, welche die Massora noch zu Cap. 1 zieht, und Cap. 26 bei den Worten ወኀበበኒ ፡ እግዚአብሔር ፡ mitten in v. 1; sonst stimmt die Capiteleintheilung mit der massorethischen; nur die Capp. 19. 21. 41. 46 und 48 sind nicht bezeichnet, dafür aber Capitelabtheilungen bei 33_{21} 36_{16} 47_{12} und 47_{15}. Cap. 30 ist bezeichnet als ክፍል ፡ ፳፩ ፡ sic! und Cap. 31 als ክፍል ፡ ፳፬ ፡ sic! sonst findet sich keinerlei Numerierung. Angeheftet sind dem Codex noch sechs Sedezblättchen Pergament, welche auf Blatt 1 reverso (averso ist unbeschrieben) die Ueberschrift tragen ታሪክ ፡ ዘሕዝቅኤል ፡ Sie enthalten, wie das bei biblischen Büchern nicht selten ist (Dillmann lex. col. XIV) ein Spezial-lexikon der in Ezechiel vorkommenden schwereren Wörter und beginnen mit einem Stückchen, welches ich als Curiosum ganz hersetzen will, da es zeigt, welch seltsame Gestalt ein Stück uralt-semitischer Mythologie in der Tradition der aethiopischen መምህራን ፡ angenommen hat: ሶበ ፡ ወሰዳ ፡ ታሙዝ ፡ ለባልቲ ፡ ብእሲተ ፡ ፍሕስጦስ ፡ ሰሪቆ ፡ ወተለዎ ፡ ምታ ፡ ወሶበ ፡ ረከበ ፡ በሊባኖስ ፡ ቀተሎ ፡ ታሙዝ ፡ ለምታ ፡ ወለታሙዝ ፡ ቀተሎ ፡ ሐራውያ ። ወበእንተ ፡ ሞተ ፡ ታሙዝ ፡ በከያ ፡ አንስት ፡ ወሰምዐት ፡ ባልቲ ፡ ከመ ፡ ሞተ ፡ ዕቅብታ ፡ ወድቀት ፡ ላዕለ ፡ በድኑ ፡ ወሞተት ፡

ወገብሩ፡ ላቲ፡ ምስለ፡ ወርቅ፡ በአርአያሃ፡ ይብክዩ፡ ላቲ፡ ለዓለም፡ በወርኀ፡ ታሙዝ፡ ዘውእቱ፡ ሐምሌ። Da die Worte in dem Speziallexikon sonst ziemlich nach der Reihenfolge geordnet sind, so bezieht sich dies Scholion nicht sowohl auf 8_{14}, als vielmehr auf 1_1 und sein Verfasser wusste, dass der vierte Monat des hebraeischen Jahres Tammuz hiess. Ich will dies Speziallexikon hier ausziehn, soweit es eine Nachlese zu Dillmanns grossem Wörterbuche bietet. አውራስ፡ ዘ፡ ብርሃን፡ ማኅቶት፡ zu 8_2. ኀብ፡ ሀብ፡ ዘ፡ ዐስብ፡ zu 16_{32} und deutet das dort ሀብሀብ፡ geschriebene Wort also genau nach *μισθωματα*, dem es daselbst entspricht. ጽንቅቅት፡ ዘ፡ ቅብእት፡ zu 16_{22}. አፍለቂ፡ ዘ፡ ወለ ጥኪ፡ zu 16_{34} also ganz *διεςραμμενα* widergebend. መጽንፍት፡ ዘ፡ ሺልማት፡ zu 21_{31} hebr. $_{26}$LXX. ሀዋሪም፡ ሻሪም፡ ዘ፡ ቤተ፡ ሐላይያት፡ zu 40_{43}. Das erste der beiden Worte ist mir absolut unverständlich, steht aber im Texte ebenso. ሚዙዛት፡ ዘ፡ መአ ዝን፡ zu 41_{21}. ቄጽሩት፡ ዘ፡ ጸቡብ፡ zu 42_5. ኄሬቲሔን፡ ዘ፡ አምሳል፡ Hiermit kann nur ኬፌቲሔን፡ 42_{11} gemeint sein sollen. Die Glosse ist so ganz unverständlich; hiess es vielleicht ursprünglich አምሳለ፡ ዶዶሆሙ፡? dann wären die disjecta membra bei einander; in der Glosse bei Dillmann fol. 1407 wird das Wort nämlich durch ዶዶሆሙ፡ erklärt. ሕጌናሕ፡ ዘ፡ መንገድ፡ zu 42_{12}. So glaube ich die verderbten Worte ሕጌናሔቅ፡ ዘ፡ የተ ከለለ፡ መንገድ፡ verstehn zu müssen, dass መንገድ፡ Erklärung zu ሕጌናሕ፡ 42_{12} und የተከለለ፡ Erklärung von ሔቅ፡ zu 43_{13} ist. ሐሐሬኤል፡ ዘ፡ መጥበስ፡ zu $43_{15\ 16}$. ሺጌሕ፡ ወመፌቲ፡ ዘ፡ ይበውዕ፡ ወትላጸቅ፡ sic! bezieht sich auf 45_{20} und ist mir gänzlich unverständlich und auf jeden Fall stark verderbt. ጦዎር፡ ሔውርሩት፡ ዘ፡ ክቡብ፡ bezieht sich auf 46_{23}. Das zweite der beiden Worte ist verschrieben für ሐጢሩት፡ wie im Texte richtig steht. ሜኤሬሻይ፡ ዘ፡ ሰኮና፡ zu 47_3 verschrieben für ሚኤፌሳይም፡ wie es im Texte richtig heisst. Am Schlusse kommen noch einige Wörter zu früheren Abschnitten: ማዕረብቶሙ፡ ገርሆሙ፡ ዘ፡ መናገጃቸው፡ zu $27_{3\ 24}$, ረዓሙት፡ ዘ፡ አውራሪስ፡ sic! mir unverständlich, zu 27_{16}. Den Schluss bildet ክራፒታ፡ ዘ፡ ሀይክል፡ Das Wort ist *γραφιδι* 23_{14}; die Erklärung ሀይክል፡ begreift sich nur so, dass der Aethiope dabei an *κρυπτη* in dem kirchlich-architektonischen Sinne dachte; es gäbe das an der fraglichen Stelle auch zur Noth einen Sinn. Das Speziallexikon füllt im ganzen vier Seiten; sechs weitere sind mit einem bunten Durcheinander von kleinen Stückchen erbau-

lichen und allegorischen Inhalts angefüllt, welche keinerlei Interesse bieten.

Was nun diese jüngere Recension betrifft, so ist sie nicht etwa ein neues, selbstständiges Werk, sondern Flickarbeit. Die alte schimmert überall noch deutlich als Grundlage durch; diese ist nur stellenweise überarbeitet, und zwar nach dem hebraeischen Grundtexte. Einen hinlänglichen Beweis für letzteres bieten schon die direct aus dem Hebraeischen transscribierten Wörter, von denen uns einige bereits in den Auszügen aus dem Speziallexikon begegnet sind; dass die Transscription direct aus dem Hebraeischen ohne Zwischenstufe erfolgte, beweist der Umstand, dass das ה des Artikels und der Femininalendung stets durch einen Guttural vertreten erscheint: ich brauche als Beleg nur die Worte **ኪዮኪሉ ፡ አቲቆም ፡ ማኂኑሕ ፡** = כי יוכלו אתיקים מהנה 42_5 herzusetzen. Zum Glücke ist diese Ueberarbeitung und Correctur nach der Hebraea veritas indessen nicht systematisch geschehen: es ist keine durchgreifende Uebermalung, sondern nur gelegentliche Retouchierung. Vor allem sind natürlich grössere und kleinere Lücken ergänzt, so dass der Text so ziemlich auf den Gesammtbestand des massorethischen gebracht ist (nur 47_{11} fehlt auch in dem Frankfurter Codex); im übrigen jedoch sind die Eingriffe nicht so wesentlich, dass nicht noch ein recht beträchtlicher Theil der älteren Uebersetzung unangetastet geblieben wäre: oft sind vom hebräischen Texte stark abweichende Stellen ruhig belassen und dann sind wieder einzelne ganz harmlose Worte berichtigt — ein höchst merkwürdiges und eigenthümliches Bild! Dass man auch bei Correcturen das Alte möglichst schonte, dafür nur ein paar Beispiele. In 5_{12} gehn Massora und LXX darin auseinander, dass LXX nicht nur vier Plagen anstatt der drei des hebraeischen Textes bringt, sondern ausserdem die Reihenfolge der beiden letzten umkehrt: Zerstreuen in den Wind und Schwert, anstatt: Schwert und Zerstreuung. b (so bezeichne ich die ältere Version) stimmt nun genau mit LXX überein; f (so bezeichne ich die jüngere) hat nach der Massora die Worte **ወሬብዕትኪ ፡ በረኃብ ፡ ይመውት ፡ በማእከሌኪ ፡** gestrichen, hat aber die Reihenfolge der letzten zwei Plagen unverändert gelassen: **ወሣልስትኪ ፡** (f schreibt **ወሣልስትኪ ፡**) **እዘርዎሙ ፡ ውስተ ፡ ነፋሳት ፡ ወሣልስትኪ ፡ ይወድቁ ፡ በኵናት ፡ በዓውድኪ ፡** Eine ähnliche Stelle ist 16_5. Hier hat b nach LXX **ኢመሐክትኪ ፡ ዐይንየ ፡** f hat nach dem Hebräischen **ዐይንየ ፡** in **ዐይን ፡** corrigiert, aber trotzdem

das darauf folgende ከመ ፡ እግበር ፡ ላዕሌኪ ፡ አሐተ ፡ እምእላንቱ ፡ ኵሎን ፡ unverändert in der ersten Person stehn gelassen. Das Tollste in dieser Beziehung leistet 1_7. Hier hat b nach LXX ወርቱዐ ፡ አገሬሆሙ ፡ ወበሙ ፡ ክንፍ ፡ ውስተ ፡ አገሬሆሙ ፡ woraus f ወርቱዐ ፡ አገሬሆሙ ፡ ወበሙ ፡ ክንፍ ፡ ከመ ፡ ክንፈ ፡ ላህም ፡ macht. Eine spätere Hand hat ክፍ ፡ = ףכ an den Rand geschrieben. Dass die Correktur das Ursprüngliche ganz verdrängt hat, wie 12_{11} አቤ ፡ ከመ ፡ እግበር ፡ ሎሙ ፡ ትእምርተ ፡ b, und dagegen በል ፡ አነ ፡ ትእምርትክሙ ፡ f (die erste Hand hatte ትምህርትክሙ ፡ geschrieben) — oder 27_4 ውስተ ፡ ልበ ፡ ባሕር ፡ በብዔሊም ፡ ረሰዩ ፡ ለኪ ፡ ሥን ፡ b, dagegen ውስተ ፡ ልበ ፡ ባሕር ፡ ደወልኪ ፡ ሐናጽያንኪ ፡ አሠነዩ ፡ ሥነ ፡ ለኪ ፡ f ist verhältnissmässig selten; gewöhnlich wird beides aufgenommen, so dass es entweder einfach neben einander gestellt wird, wie 22_{30} ወየኀሡ ፡ ዕደወ ፡ እለ ፡ ይመይጥዋ ፡ ለርትዕ ፡ ወአኅሠሥ ፡ እምኔሆሙ ፡ ብእሴ ፡ (f schreibt ብእሲ ፡) የሐንጽ ፡ ዐረፍተ ፡ ወይቀውም ፡ ኀበ ፡ ዘተነሥተ ፡ ወይቀውም ፡ (b ወይቀውሙ ፡) በቅድሜየ ፡ በእከዮሙ ፡ አመ ፡ ዕድሜሃ ፡ ለምድር ፡ (also mit BQV *της γης* anstatt *της οργης μου* gelesen), oder 27_{13} ዮዋን ፡ ወቶቤል ፡ ወሞስክ ፡ (f schreibt ሞስስ ፡) እሙንቱ ፡ ሠየጥኪ ፡ ዔዋ ፡ በነፍሰ ፡ (f schreibt በነፍስ ፡) ሰብእ ፡ (b ሰብአ ፡) ኤላስ ፡ ወኵሎሙ ፡ እለ ፡ ምስሌኪ ፡ በስፍሖሙ ፡ እሙንቱ ፡ የሐውሩኪ ፡ በነፍሰ ፡ (f schreibt wieder በነፍስ ፡) ሰብእ ፡ An beiden Stellen ist das durch Striche Bezeichnete die ältere Version, neben welcher die berichtigte friedlich hergeht. Doch sind manchmal auch Versuche gemacht, beide Recensionen zusammenzuarbeiten. So steht z. B. 8_{16} dem והנה פתח ein *και επι των προϑυρων* gegenüber. b hat nun genau LXX entsprechend ወአብአኒ ፡ ዐጸደ ፡ ቤተ ፡ እግዚአብሔር ፡ ውሣጤ ፡ ወቅድሜ ፡ ኆኅተ ፡ መቅደሰ ፡ እግዚአብሔር ፡ ማእከለ ፡ ኤላም ፡ ወማእከለ ፡ ምሥዋዕ ፡ ፳ወ፭ዕደው ፡ Hier hat nun f geglaubt, dem והנה פתח entsprechend in ወናሁ ፡ አንቀጸ corrigieren zu sollen — ein deutlicher Beweis, wie gelegentlich auch einmal in verhältnissmässig unbedeutenden Dingen corrigiert worden ist. Doch sollte desshalb die alte Uebersetzung nicht umkommen; da nun aber die Copula zweimal neben einander nicht gut stehn konnte und jetzt kein Statusconstructus-Verhältniss mehr vorhanden war, hat f die ursprüngliche Uebersetzung dem entsprechend abgeändert und bringt so den Satz zu Stande ወአብአኒ ፡ ዐጸደ ፡ ቤተ ፡ እግዚአብሔ

ር ፡ ውሣጤ ፡ ቅድመ ፡ ኆኅት ፡ ወናሁ ፡ አንቀጸ ፡ ቤተ ፡ እግ ዚአብሔር ፡ ማእከለ ፡ ኤላም ፡ u. s. w. ein Satz, der absolut unverständlich und nicht einmal zu construieren ist. Vielleicht noch lehrreicher ist die Stelle 21_{35} hebr. $_{30}$ LXX השב אל תערה *αποςρεφε μη καταλυσῃς* b wörtlich ትሠወጥ ፡ ወኢትኅድር ፡ ውስተ ፡ ዝብሔር ፡ bei f dagegen erscheint ትሠወጥ ፡ ኀበ ፡ ቀቀበ ፡ ወተኀድር ፡ ውስተ ፡ ዝብሔር ፡ Derartige Leckerbissen für den textkritischen Feinschmecker bietet f in grosser Zahl, und das verleiht ihm ein ganz eigenes Interesse: man kann hier, wenn man die ältere Uebersetzung daneben hat, einmal mit Händen greifen und in jedem einzelnen Falle controlieren, wie ein Orientale zwei Recensionen in einander arbeitet. Aus leicht begreiflichen Gründen übe ich die Selbstüberwindung, nicht weiter meine Collectaneen auszuschütten; ich kann nur versichern, dass das Studium dieser jüngeren aethiopischen Uebersetzung ein höchst anziehendes und lohnendes ist, und da in ihr noch ein recht beträchtliches Stück (nach meiner Schätzung gut neun Zehntel) der älteren enthalten ist, so ist sie auch an und für sich als textkritische Zeugin für das alte Testament nicht ganz werthlos. Hat man die ältere und die jüngere Recension neben einander zur Verfügung, so kann man über die aethiopische Uebersetzung mit ziemlicher Sicherheit urtheilen: was beide Recensionen gemeinsam haben, ist echtes altaethiopisches Gut und darf gewiss für die von Dillmann PRE[2] I 205 als „die ursprüngliche" bezeichnete Gestalt reclamiert werden, welche „in den Handschriften sehr selten" ist; die Divergenzen sind dann im Einzelnen zu beurtheilen und nach ihrer Bedeutung abzuwägen.

Ich will nicht unterlassen, zum Schlusse noch eine höchst auffallende Berührung der jüngeren aethiopischen Uebersetzung mit Aquila namhaft zu machen. Wenn 5_6 f von der gesammten sonstigen Ueberlieferung abweichend ותמר wie Aquilas *και προςηρισε* durch እስመ ፡ አምረረት ፡ übersetzt, so will das weniger sagen, weil beides genaue Widergabe der massorethischen Punctation ist; bei 27_{25} dagegen liegt die Sache anders, weil hier Aquila auf eine andere Lesart zurückgeht. Die schwierigen Worte אניות תרשיש שרותיך 27_{25} übersetzt Aquila durch *πλοια θαρσεις ελειτουργει σοι*, hat also שֵׁרְתוּךְ gelesen, und ebenso f አሕማረ ፡ ተርሴስ ፡ ይትለአኩኪ ፡

Eigenthümlich ist f eine längere Interpolation hinter 3_4. Nach den Worten ወይቤለኒ ፡ ወልደ ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ፡ ሑር ፡

ባእ ፡ ኀበ ፡ ቤተ ፡ እስራኤል ፡ springt der Text mit አለ ፡ አም ረሩኒ ፡ እሙንቱ ፡ ወአበዊሆሙ ፡ auf 2_3 zurück und bringt die Worte 2_{3b-5} ወዐለዉኒ ፡ እስከ ፡ ዮም ፡ ደቂቆሙ ፡ ለጽድቅ ፡ (sic! ein ganz toller Schreibfehler, 2_4 steht richtig ለጽኑዓን ፡ ገጽ ፡) ወእኩያን ፡ ልብ ፡ ወእፌንወከ ፡ ኀቤሆሙ ፡ ወበሎሙ ፡ ከመዝ ፡ ይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ እግዚእ ፡ እመ ፡ ይሰምዑ ፡ ወ ይፈርሁ ፡ እስመ ፡ ቤተ ፡ መሪራን ፡ እሙንቱ ፡ ወያእምሩ ፡ ከመ ፡ ነቢይ ፡ አንተ ፡ በማእከሎሙ ፡ Und nun beginnt 3_4 noch einmal ወይቤለኒ ፡ ወልደ ፡ እመሕያው ፡ (sic! mit ወልደ ፡ schliesst eine Zeile, darüber ist እጓለ ፡ vergessen worden) ሑር ፡ ባእ ፡ ኀበ ፡ ቤተ ፡ እስራኤል ፡ ወንግሮሙ ፡ ቃልየ ፡ Ob dies nur eine Eigenthümlichkeit der Frankfurter Handschrift ist oder ob sie der jüngeren Recension überhaupt eignet, kann ich, da mir andere Handschriften nicht zu Gebote stehn, nicht beurtheilen.

4. Die armenische Uebersetzung.

Da von der gothischen Uebersetzung des Ulfila, welche in der zeitlichen Reihenfolge zunächst kommen würde, nichts aus den Propheten erhalten ist, wäre jetzt die armenische Uebersetzung zu erwähnen. Aus Unkenntniss der Sprache muss ich auf diese, von welcher es eine lateinische Version nicht giebt, völlig verzichten; doch ist die kurze Charakteristik, welche der competenteste Beurtheiler, Lagarde, Gen. Graec. S. 18 von der armenischen Uebersetzung giebt, wohl geeignet, mich über dieses Manko zu trösten.

5. Die hexaplarisch-syrische Uebersetzung.

Sie wurde von dem monophysitischen Bischof Paulus von Tela im Jahre 617 zu Alexandrien nach der in Caesarea aufbewahrten Hexapla des Origenes angefertigt, und zwar mit einer solchen Treue, dass man die griechische Vorlage selbst bis auf die Partikeln genau reconstruieren kann: so erscheint, um nur Ein besonders charakteristisches Beispiel zu geben, ευγε als ܫܦܝܪ ܟܠ. Ueberliefert ist sie in einer Handschrift, welche kaum über ein Jahrhundert jünger ist, als das Werk selbst, dem berühmten Ambrosianus zu Mailand, welchen Ceriani 1874 photolithographisch veröffentlicht hat. Ezechiel steht auf fol. 152r—173r. Der Text wird in 22 ܦܣ̈ܩܐ eingetheilt, deren Verzeichniss

mit ausführlicher Inhaltsangabe fol. 152^r ausfüllt. Diese 22 Capitel beginnen bei 1_1 3_{10} 3_{22} 4_9 8_1 11_{14} 12_1 12_{21} 14_{12} 16_1 17_1 18_1 19_1 20_1 21_1 hebr. = 20_{45} LXX 23_1 25_1 33_1 33_{21} 35_1 37_1 40_1. Bei fol. 164 und fol. 173 ist der Rand knapp abgeschnitten, so dass der Text selbst zwar nicht beschädigt ist, aber für den Abschnitt 29_{20}—31_6 die hexaplarischen Randbemerkungen verloren sind. Dieser hexaplarisch-syrische Codex ist einer der kostbarsten Schätze, welche wir überhaupt besitzen und jedem alttestamentlichen Textkritiker schlechthin unentbehrlich. Ueber die in ihm niedergelegte Recension des LXXtextes wird an einem anderen Orte zu reden sein.

6. Die arabische Uebersetzung.

Sie wurde veröffentlicht zuerst in der Pariser Polyglotte und danach in der Londoner abgedruckt. Sie ruht nach Walton Prolegg. XIV 17 S. 96 auf einem Manuscript, welches ein Herr de Breves, französischer Gesandter beim Sultan, besass, cf. über diesen Förderer des arabischen Studiums auch Lagarde Psalterium Job Proverbia arabice S. III. Die englischen Gelehrten haben einige Lücken der Pariser Ausgabe nach einem aus Seldens Nachlasse stammenden Oxforder Manuscripte ergänzt. Nach Walton Prolegg. XIV 18 sind zwei christlich-arabische Bibelübersetzungen zu unterscheiden, eine aegyptische und eine syrische. Es liegt dies in der Natur der Dinge, da es nur in Aegypten und in Syrien im weitesten Sinne arabisch redende Christen gab, für welche eine Uebersetzung der Bibel in diese Sprache Bedürfniss war. Die aegyptische war dann jedenfalls aus LXX geflossen, die syrische aus der Peschito. Ein besonders günstiger Zufall hat es nun gefügt, dass wir beide Recensionen vertreten haben: das der Pariser Polyglotte zu Grunde liegende Manuscript gehört der aegyptischen, das von den englischen Gelehrten benutzte Oxforder der syrischen Recension an.

a. Der Text der Pariser Polyglotte.

Dass dieser Text aus dem Griechischen übersetzt ist, beweist schon die Schreibung der Eigennamen كاذم *κεδεμ* ارابيا *αραβια* طفناص *ταφνας* صاين *σαιν* موصوح *μοσοχ* ايماث *ημαθ* اناغاليم *εναγαλλειμ*, besonders aber die Stelle 11_1 *και φαλτιαν τον του*

βαναιου وفلتيان بن باناو, wo die griechischen Accusativ- und Genetivendungen gewissenhaft herübergenommen worden sind — in v. 13 *φαλτιας ο του βαναιου απεθανε* heisst es مات فلتياس بن باناو. Wenn man ferner zusammenhält *εκακολογουν* 22_7 mit تكلموا بالسو, *ευπορφυρα* 23_{12} mit البرفير الحسن, *χρυσολιθος* 28_{13} mit الحجر الذهبي, *εν διοςπολει* 30_{16} mit في مدينة المشترى, *προαπαγγειλης* 33_9 mit سبقت فاخبرت, *τριοροφα* 41_7 mit ثلاث طباق, *αντιπροσωπα* 42_3 mit مستويات الوجوه, *καθως αν ευποιη η χειρ αυτου* 46_7 mit كما يمكن ان تصنع يده جسنا, *εξυβριζε* 47_4 mit فاض جدا, *πρωτοβοληση* 47_{12} mit تبتدى تخرج, so wird die direct-griechische Abstammung dieser Uebersetzung weiterhin bestätigt; auch ein تسقط برلتها 14_{13} u. ö. begreift sich nur unmittelbar aus griechischem *παραπεσειν παραπτωμα(τι)*. Dazu kommen noch eine Anzahl von Stellen, welche sich nur aus innergriechischer Verwechslung erklären, sei es, dass sie in der Vorlage des Arabers selbst verschrieben waren, (und das möchte ich für das Wahrscheinlichste halten, da unser Uebersetzer sonst überall eine sehr gute Kenntniss des Griechischen zeigt), sei es, dass der Uebersetzer sie verlesen oder verwechselt hat. 13_9 *εν παιδεια* في بقعة = *εν πεδιῳ* (ich erinnere daran, dass z. B. A niemals anders schreibt als *παιδιον* und an der fraglichen Stelle *εν παιδια*. Die umgekehrte Verwechselung findet sich thatsächlich 26_6, wo *τ* für *εν πεδιῳ* liest *εν παιδιᾳ*) 16_6 *και διηλθον . . . και ιδον σε* وجازو . . . ونظرو لك und 16_8 die nämlichen Worte ebenso übersetzt. Nur im Griechischen konnte die erste Person Singularis und die dritte Person Pluralis verwechselt werden cf. die ältere aethiopische Uebersetzung zu 22_{30} oben S. 41. 21_{26} *και ηπατοσκοπησασθαι* ويتبع ليرمق Der Araber las auf jeden Fall *και ειπατοσκοπησασθαι* (*υ* wirklich *και ειπα το σκοπεισθαι* und *χ και ειπατω σκοπησασθαι*) und zerlegte dies in *εποµαι* und *σκοπασθαι* 21_{36} *τεκταινοντων* قتلة = *αποκτεινοντων* 23_{36} *ου* انت = *συ* 24_5 *ειλημμενων* المسنات = *ηλειμμενων* 26_{16} *καθεδουνται* ينامون = *καθευδουνται* so auch der Aethiope und so lesen wirklich *ςκλχ* 27_9

βιβλιων الكتب nicht als Nomen proprium, so auch Vetus Latina, Kopte und die ältere aethiopische Uebersetzung 27_{32} και θρηνησουσι σοι ποσον اذ سقط عليك العويل = και θρηνημα σοι επεσεν 32_{10} εν τῳ πετασθαι عند ما امدك = τετασθαι 33_{31} ως حتى = εως entstanden durch Dittographie aus dem unmittelbar vorhergehenden σε 42_3 εςοιχισμεναι مستورات = εξεγασμεναι. Auf eine innergriechische Verwechslung wird auch die höchst befremdliche Stelle 25_9 hinauslaufen απο των πολεων απο πολεων ακρωτηριων αυτου من مدن من اطراف مصارينه Hier ist اطراف Uebersetzung von ακρωτηριων, aber wie in aller Welt kommt der Araber auf *Eingeweide*? Im ersten Moment meint man ein מעיר anstatt מעריו annehmen zu müssen; aber da der Araber sonst nirgends sich vom hebraeischen Texte beeinflusst zeigt, so müsste seine griechische Vorlage diesen Irrthum begangen haben. Nun ist aber eine solche Uebersetzung griechisch nirgends überliefert; von Aquila, Theodotion und Symmachus bemerkt die Hexapla ausdrücklich οι γ' απο πολεων αυτων. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Annahme, in der Vorlage des Arabers sei das zweite των πολεων in των κοιλιων verschrieben gewesen.

Es kann aber auch — und dies ist für eine relativ frühe Entstehungszeit unsrer Uebersetzung vielleicht nicht ganz ohne Gewicht — bewiesen werden, dass der Araber nach einem griechischen Uncialcodex ohne Accente, Spiritus und Worttrennung arbeitete. Hierfür ist höchst lehrreich gleich die Stelle 1_{18} ουδ οι νωτοι αυτων .وحيث ظهورها Auf die richtige Spur leitet uns die Stelle kurz nachher 1_{20} ου ἀν ῃν η νεφελη وحيث تكون السحابة. Der Araber las in seiner Vorlage ΟΥΛΟΙΝΩ ΤΟΙ anstatt ΟΥΔΟΙ und verstand dies als ΟΥΑ = οὗ ἂν οἱ νῶτοι αὐτῶν 21_{31} und $_{32}$ οὐ τοιαυτη εςαι الذى له هذا يكون = οὗ 27_4 Eine ganz verzweifelte Stelle. Hier schreibt der Araber لا اجوز, womit er nur griechisches τῳ βεελειμ übersetzen wollen kann. Auch in diesem Fall schlägt nur die griechische Uncialschrift die Brücke. Das Fremdwort βεελειμ wurde natürlich auf sehr verschiedene Weise geschrieben: ich setze eine freilich nicht zu belegende Schreibung βηλειν anstatt βεελειν (so wirklich κλμ) an, und ΤΩΒΗΛΕΙΝ wurde zu ΟΥΚΗΛΘΟΝ

— anders weiss ich wenigstens nicht von *τῳ βεελειμ* auf لا اجوز zu kommen. 27_6 *εκ της βασανιτιδος* من ارض بيسان die alltägliche Verwechslung von T und Γ; hier ist ein *γης* nirgends überliefert. 44_{26} *εξαριθμησῃ αυτῳ* يعد له ست = *ἓξ ἀριθμήσῃ αὐτῷ* 46_{22} *μετρον ἓν τοις τεσσαρσι* قياس فى الاربعة = *ἑν.*

Was nun die griechische Vorlage des Arabers betrifft, so bemerkt schon der alte Rosenmüller Scholia in Ezech. I 35 ganz richtig: 'consentit fere ubique' cum ... textu Graeco eo qui in codice Alexandrino habetur. In der That ist das Verwandtschaftsverhältniss zu A ein ganz besonders nahes. Hierfür nur einige kleine Beispiele. 1_{10} *και ομοιωσις* schreibt A nach seinem Itacismus *και η ομοιωσεις* sic! der Araber gewissenhaft واشباه. 47_{11} *και εν τῃ διεκβολῃ αυτου* A seltsamer Weise KAIECTH *διεκβολη αυτου* und wörtlich ebenso ووقف مخرجه. Am charakteristischsten ist vielleicht die Stelle 45_{20} *αγνοουντος και απο νηπιου* A ΑΓΝΟΥΟΝΤΟC natürlich ein reiner Schreibfehler für *αγνοουντος*; aber der Araber las ebenso, legte sich diesen Schreibfehler als *ἁγνοῦ ὄντος* zurecht und übersetzte هو طاهر. Ich habe die arabische Uebersetzung mit A nach Baber genau durchcollationiert, sehe aber davon ab, diese meine Collation in extenso mitzutheilen; denn für wen hat es ein Interesse, die 133 Stellen zu kennen, an welchen der Araber die Copula hinzufügt, oder die 32, an welchen er sie auslässt, oder die 67 Stellen, wo eine Differenz in den Gottesnamen stattfindet? Ich werde mich darauf beschränken, diejenigen Stellen zu betrachten, welche, so zu sagen, die Muttermale des Alexandrinus bilden, mit welchen er ganz oder fast ganz allein steht. Da ich diese Berührungen später noch einmal in grösserem Zusammenhange betrachten werde, so gebe ich hier nur eine verhältnissmässig kleine Zahl derselben, die aber dafür auch um so bedeutsamer sind: die Bezeichnungsweise ist die nämliche, wie bei der Vetus Latina, die arabische Uebesetzung schreibe ich nicht aus, sondern setze statt ihrer die Sigle 𝔄.

1_{10} *ομοιωσις* B *ομοιωσεις* A†𝔄 s. oben | 1_{10} *ανθρωπου* B + *αυτοις* Aζ𝔄 | 3_{25} *και ου μη εξελθῃς εκ μεσου αυτων* B *και συ ου μη εξελθῃς εξ αυτων* A†𝔄 | 4_6 *και συντελεις ταυτα* B *ʽαυτα παντα* A†𝔄 | 4_{10} *εικοσι σικλους την ημεραν* B + *φαγεσαι*

αυτα Αζ𝔄 | 5_5 αυτη η ιερουσαλημ Β τη ιερουσαλημ Αζυχ𝔄 επι τη ιερ' εσ | 8_{10} κυκλῳ Β + αυτου Α†𝔄 | 8_{15} εωρακας Β + μη μικρα τῳ οικῳ ιουδα τοὺ ποιειν τας ανομιας ας πεποιηκαν αυτοι ωδε Αζ𝔄 | 9_{11} απεκρινατο Β + λογον Αζτ𝔄 | 12_3 εκ του τοπου σου Β οικου σου Α†𝔄 | 12_{24} οτι ουκ εϛαι ετι Β και ουκ ετι εϛαι Αγζ𝔄 | 13_{14} συντελεσθησεσθε Β συντελεσθησεται Αθρυψ𝔄 | 13_{23} και ρυσομαι Β οτι ρυσομαι Αζ𝔄 | 14_{10} και ληψονται την αδικιαν αυτων Β και λημψομαι την αδικιαν αυτου Α†𝔄 denn es ist dort natürlich zu lesen وَآخُذُ ظلاماته anstatt des von der Polyglotte gedruckten وَأَخَذَ | 18_7 fehlt leider ein halber Vers, so dass man nicht wissen kann, ob 𝔄 auch den tollen Schreibfehler bei Α† ανδρα für αρτον gelesen hat | 20_{30} εξαξω αυτους Β εξαρω Α†𝔄 denn ارفعهم geht natürlich auf αιρω zurück | 22_{11} την νυμφην αυτου Β αδελφην Α†𝔄 | 22_{18} ιδου γεγονασι μοι Β ιδου γεγονε Αζ𝔄 | 22_{25} λαμβανοντες Β ελαμβανον εν αδικιᾳ Α†𝔄 | 23_{12} ευπαρυφα Β ευπορφυρα Αζ𝔄 | 23_{23} και ιχουε Β και λουδ Α†𝔄 | 26_8 περιϛασιν Β βελοϛασεις Αδζχ𝔄 | 26_{12} τα υπαρχοντα Β τον πλουτον Αζχ𝔄 | 27_{32} θρηνημα σορ Β και θρηνημα σοι Αζτυψ𝔄 | 27_{33} ενεπλησας Β ενεποιησας Α†𝔄 Hätte 𝔄 hier ενεπλησας gelesen, so hätte er sicher ملات geschrieben und nicht das ganz seltene اوعبت | 29_5 της γης Β του αγρου Αζχ𝔄 | 29_{11} πους ανθρωπου Β ανθρωπος Αζχ𝔄 | 29_{11} πους κτηνους Β κτηνος Αζχ𝔄 | 29_{16} ανομιαν Β αμαρτιαν Αζχ𝔄 | 30_{11} απολεσαι γην Β αφανισαι αυτην Αζχ𝔄 | 30_{16} ταραχῃ ταραχθησεται Β και απολειται Αζχ𝔄 | 31_{15} εσκοτασεν επ αυτον Β επενθησεν αυτον Αζχ𝔄 | 32_7 αυτου Β του ουρανου Αζ𝔄 | 33_{16} ημαρτεν Β εποιησεν Αζχ𝔄 | 33_{22} συνεσχεθη Β συνεκλεισθη Αζχ𝔄 | 33_{33} και ηνικα Β και εϛαι ηνικα Αζχ𝔄 | 34_{26} και δωσω αυτους Β και εσονται Αζχ𝔄 | 34_{27} τον καρπον αυτων Β αυτης Α†𝔄 | 34_{27} την ισχυν Β τον καρπον Α†𝔄 | 34_{28} φαγωσιν Β πτοησει Α†𝔄 | 36_{12} γεννησω Β δωσω Αζχ𝔄 | 36_{19} την οδον Β τας οδους Αχ𝔄 | 36_{20} εκ γης αυτου Β αυτων Αδ𝔄 | 36_{23} μεγα Β αγιον Α†𝔄 | 38_{11} κατοικουντας γην Β πολεις Αζχ𝔄 | 39_{26} ληψονται Β λημψομαι Αζκλχ𝔄 | 40_9 δυο Β δεκα Α†𝔄 | 40_{15} πεντηκοντα Β οκτω Αζ𝔄 | 40_{26} και φοινικες αυτη Β αυτης Αστ𝔄 | 40_{28} ταυτα Β τα αυτα Αρ𝔄 | 40_{43} εσωθεν Β εξωθεν Αδ𝔄 | 41_{15} διεμετρησε μηκος Β τον τοιχον Α†𝔄 | 41_{26} εζυγωμενα Β εξυλωμενα Αζ𝔄 | 45_{14} το προς-

ταγμα B *τα προςταγματα* A†𝔄 | 45_{20} *αγνοουντος* B *αγνουοντος* A†𝔄 s. oben | 46_{7} *εκποιη* B *ευποιη* Aμχ𝔄 | 47_{5} *υδωρ εως ροιζος* A†𝔄 *ως ροιζος* QV minusc. fehlt B | 47_{11} *εν τη* B *εςη* A†𝔄 | 47_{15} *μααβϑηρας* B *μαωσϑηρας* A†𝔄 | 47_{21} *διαμερισετε* B *διεμετρησεν* A†𝔄 | 47_{22} *φυλων* B *υιων* A†𝔄 | 48_{1} *μερος*[1] B *μετρον* A†𝔄 | 48_{12} *οριων* B *απαρχων* A†𝔄 | 48_{21} *τῳ αφηγουμενῳ* B *του αφηγουμενου* A†𝔄 | 48_{21} *ϑαλασσαν*[2] B *ανατολας* A†𝔄.

Neben diesen zahlreichen und signifikanten Berührungen sollen nur Eine Kategorie von Abweichungen besprochen werden, nämlich die hexaplarischen Zusätze, welche gerade in A sehr zahlreich eingedrungen sind. Ich bemerke, dass ich Stellen, welche Parsons mit „in charactere minore Alex." bezeichnet, als zum Textbestande As gehörig betrachte. Der Araber hat gegen A nur fünf kleine Ueberschüsse: 1_{11} *και αι πτερυγες αυτων* ووجوهها واجنحتها. | 1_{16} *και το ειδος των τροχων* ومنظر البكرات وصنعتها | 1_{16} *και το εργον αυτων* ومنظرها وعملها 1_{22} *κρυςαλλου* جليد مخوف | 20_{40} *επ ορους υψηλου* على جبل اسرايل المرتفع. Diesen gegenüber steht aber eine ganz beträchtliche Anzahl von Auslassungen: 1_{25} *εν τῳ εςαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες αυτων* 1_{26} *και υπερανω του ςερεωματος του υπερ κεφαλης αυτων* 7_{27} *ο βασιλευς πενϑησει και* 16_{23} *ουαι ουαι σοι* 17_{20-21} *και αξω αυτον εις βαβυλωνα και διακριϑησομαι μετ αυτου εκει την αδικιαν αυτου ην ηδικησεν εν εμοι και πασας φυγαδειας αυτου* 17_{22} *και δωσω απο κεφαλης παραφυαδων αυτης καρδιας αυτων* 18_{32} *και επιςρεψατε και ζησατε* 23_{3} *εξεπορνευσαν*[2] 23_{24} *και περικεφαλαιαι* 23_{32} *εςαι εις γελωτα και εις μυκτηρισμον* 23_{42} *οινωμενους* 25_{8} *και σηειρ* 26_{17} *απωλου και* 26_{17} *ητις εγενηϑη ισχυρα εν ϑαλασση αυτη και οι κατοικουντες αυτην* 26_{21} *και ζητηϑηση* 27_{23} *και δαιδαν* 27_{24} *και πορφυραν* 27_{31} *και φαλακρωσουσιν επι σε φαλακρωματα και περιζωνται σακκον και κλαυσονται περι σου εν πικρασμῳ ψυχης και κοπετον πικρον εκςησονται* 27_{32} *τις ωςπερ τυρος κατασιγηϑεισα εμμεσῳ ϑαλασσης* 28_{10} *τραυματιζοντων σε ϑανατοις* 29_{3} *βασιλεα αιγυπτου* 29_{20} *οσα εποιησαν μοι* 30_{3} *καιρος* 30_{12} *και αποδωσομαι την γην εν χειρι αλλοτριων* 30_{13} *βδελυγματα και καταπαυσω* 30_{13} *και δωσω φοβον εν γη αιγυπτου* 30_{22} *και τους συντριβομενους* 31_{3} *και πυκνος εν*

τη σκεπη 31_4 *ηγαγε κυκλῳ των φυτων αυτου και*[2] 32_3 *μου και εν εκκλησιᾳ* 32_{19} *εξ υδατων ευπρεπους καταβηϑι και κοιμηϑητι μετα απεριτμητων* 32_{23} *οι εδωκαν τας ταφας αυτης εν μηροις λακκου και εγενηϑη εκκλησια υπερ κυκλῳ της ταφης αυτου παντες αυτοι τραυματιαι πιπτοντες μαχαιρᾳ.* Wir sehen also auch bei 𝔄 eine reinere und unverfälschtere Gestalt der aegyptischen Recension, als bei A.

Dupletten habe ich nur zwei bemerkt: 20_{26} فاجنسهم بعطاياهم فنجسوها بارآيهم Im Griechischen lesen BQV *και μιανω αυτους εν τοις δογμασιν αυτων*, A dagegen *δομασιν αυτων*; der Araber hat beides aufgenommen und die Duplette dann zu zwei selbstständigen Sätzchen erweitert. Ein ganz ähnlicher Fall ist 22_{30} فى زمان الغضب من اجل الارض Hier stehn sich gegenüber *εν τῳ καιρῳ της οργης* (*μου*) A und *της γης* BQV, welch letzteres auch der Aethiope gelesen hat s. S. 46. Der Araber hat hier wieder die Duplette ansprechend verarbeitet.

Eine Selbstcorrectur ist 47_{15} und $_{16}$ wahrzunehmen. Der Araber sprang von *εισοδου ημαϑ* auf *οριων ημαϑ* über, schrieb weiter bis *ευναν*, bemerkte dann seinen Irrthum und fing wieder nach dem ersten *ημαϑ* an. So entstand ein Satz, den ich in extenso geben will, als einen Beweis für die Treue des Arabers in der Umschrift griechisch-hebraeischer Eigennamen, wie er sie in seiner mit A identischen Vorlage fand: مدخل ايمات وبين حدود دمشق اونان الذام ماوس ثيراس افرام ايليام بين حدود ايمات وبين حدود دمشق اونان.

Innerarabische Verderbnisse sind mir folgende aufgefallen: 7_8 *νυν* لان natürlich الآن | 17_{20} *εν τη περιοχη αυτου* بزمانه muss natürlich heissen برمانه | 23_{25} *και .... καταβαλουσι* ويقتلون muss heissen يلقون | 23_{32} *το πλεοναζον* المفزع muss heissen المفرغ denn فرغ ist *amplitudo capacitas*, فراغ *scyphus magnus* und فريغة *uter capax et amplus* — also genau der Begriff, den wir hier brauchen und erwarten | 26_4 *τα τειχη σορ* جبال صور Dies kann ich nur so erklären, das der Araber hier *τοιχη* las und dies durch حياط übersetzte, welches dann durch innerarabische Verderbniss in جبال überging | 29_{20} *αντι της*

λειτουργιας عوض جيشه Für *λειτουργειν* ist خدم stehende Uebersetzung. Es hiess ursprünglich gewiss خدمته, welches unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden لجيشه gleichfalls zu جيشه wurde | 31_{12} *ταις φαραγξιν* المدن ursprünglich gewiss الاودية.

Ich bemerke noch, dass 𝔄 den Text in 28 mit اصحاح bezeichnete Abschnitte eintheilt. Dieselben beginnen bei 1_1 3_{16} 6_1 8_7 11_1 13_1 14_{21} 16_{40} 17_{22} 20_1 21_1 hebr. = 20_{45} LXX 22_{17} 23_{36} 25_8 27_{17} 29_1 31_1 32_{26} 34_1 36_1 37_1 38_{17} 40_5 41_1 43_1 44_{15} 46_1 47_{13}. Ueberschriften finden sich $25_{1\ 8\ 12\ 15}$ 26_1 $28_{1\ 20}$ 29_1 37_{15} 38_1 40_1.

Das Studium dieser Uebersetzung ist auch um ihres eigenthümlichen Sprachcharakters willen sehr lehrreich und interessant.

b. Der Text des Oxforder Manuscripts.

In 11_{12} 13_4 27_{32} $42_{17\ 19}$ glaubten die englischen Gelehrten vermeintliche Lücken des Pariser Textes ergänzen zu müssen: hier handelt es sich jedoch nur um ganz kleine Stückchen. Dagegen fehlt dem Pariser Texte, gewiss nur durch Zufall, ein längerer Abschnitt 24_{6b-27}, welchen die englischen Gelehrten gleichfalls aus ihrem Oxforder Manuscripte ergänzt haben. Dies Stück ist nun umfänglich genug, um aus ihm den Charakter der Uebersetzung genau zu beurtheilen, wobei noch der Umstand zu Statten kommt, dass es sich hier um einen sehr schwierigen Passus handelt, bei welchem die einzelnen Texteszeugen weit auseinandergehn. Es zeigt nun der erste Blick in dies Stück, dass dasselbe nur aus der Peschito übersetzt sein kann, also der zweiten, syrischen Recension angehört. Nicht nur theilt es alle charakteristischen Lesarten der Peschito in diesem Abschnitte, auch das ganze Gepräge ist ein entschieden syrisches: ich brauche nur v. 7 ܡܛܠ ܕܕܡܗ ܒܓܘܗ ܗܘܐ und لان دمها فيها كاين neben einanderzustellen. Zum Beweise, dass dieser syrisierende Charakter durchgängig ist, setze ich noch aus dem Verse 42_{17} ܟܕ ܚܕܪ neben كما يدور. Die der Peschito eigenthümliche Gottesbezeichnung ܡܪܐ ܡܪ̈ܘܬܐ erscheint hier getreulich als رب الارباب wieder. Am bezeichnendsten hierfür ist vielleicht انت ايها الانسان v. 25,

da eben ܒܪܢܫܐ mit *υιε ανϑρωπου* durchaus nicht gleichwerthig ist — doch will ich nicht verschweigen, dass v. 16 steht يا ابن الانسان. Nicht übersetzt ist ܕܢܣܒ v. 11 und ܒܥܡܠܐ v. 25; in ولانك تنظفت v. 13 ist ein Missverständniss der Vorlage ܘܟܠ ܕܢܩܦܘܢ oder wahrscheinlicher eine abweichende Lesart ܕܢܩܦܢ anzunehmen, welche dann als Peal gefasst werden musste, obwohl ܕܢܩܦ nur im Pael und Aphel üblich ist. Der Ambrosianus der Peschito liest in der That an unserer Stelle ܕܢܩܦܢ vgl. auch die Variante zu 23_{21} der Peschito. قول v. 21 ist natürlich nur incorrecte syrisierende Schreibung für قل. Auch zwei innerarabische Verderbnisse finden sich in dem kurzen Stücke, von welchen namentlich die zweite in sofern von Interesse ist, als ich mit ihrer Hülfe dem arabischen Lexikon eine neue Vocabel gewinne. Die erste Stelle ist v. 11: ܘܠܒܣܪ ܢܣܒܗ ܘܬܬܡܣܐ ܛܢܦܘܬܗ ܒܓܘܗ ويتماسا دنسها وتذوب نجاستها داخلها, dessen نجاستها durch eine gerade in diesem Zusammenhange besonders nahe liegende innerarabische Verderbniss aus نحاستها entstanden ist. Der zweite Fall begegnet uns in dem nächsten v. 12. Hier hat die Peschito das ganz verzweifelte תְּאֻנִים הֶלְאָת als תְּאֵנִים חלות gelesen und übersetzt ܐܝܟ ܬܐܢܐ ܒܝ̈ܫܬܐ Hierfür bietet der Araber كمثل التين الظليل. Schon der Umstand, dass تين gar nicht den *Feigenbaum*, sondern die *Feigen* bedeutet, müsste uns darauf führen, dass ظليل hier nicht richtig sein kann: wir brauchen ein Wort, welches syrischem ܒܝ̈ܫܬܐ entspricht. Nun ist صل recht eigentlich das Wort für *verdorben sein* von Nahrungsmitteln; ein davon abgeleitetes صليل kann ich zwar weder aus Freytag noch aus Lane belegen, doch ist die Bildung eine so correcte und alltägliche im Arabischen, dass ich nicht anstehe, ein صليل *putidus* für das arabische Lexikon zu reclamieren — unser Uebersetzer schrieb sicher كمثل التين الصليل.

7. Die altslavische Uebersetzung.

An letzter Stelle unter den Töchtern der LXX wäre noch die Uebersetzung der ganzen Heiligen Schrift zu nennen, welche die griechischen Mönche Cyrillus und Methodius, die Apostel der

Slaven, um die Mitte des neunten Jahrhunderts in altbulgarischer, gewöhnlich „kirchenslavisch" genannter Sprache anfertigten: doch muss ich auf das Abhören dieses Zeugen verzichten.

III. Die Citate bei Kirchenvätern.

Zur Ermittelung des Bibeltextes der Kirchenväter sind wir natürlich auf die Citate in ihren Schriften angewiesen und es wäre für uns ja gewiss von unschätzbarem Werthe, das Bibelexemplar zu kennen, welches einem Justinus Martyr, einem Irenaeus, einem Tertullian, einem Cyprian vorgelegen hat. Dieser ganze Studienzweig in seiner hohen Wichtigkeit darf nicht unterschätzt werden, nur muss er in der richtigen methodischen Weise in Angriff genommen werden. In den üblichen kritischen Bibelausgaben spielen die Citate aus Kirchenvätern eine sehr grosse Rolle und sind um so beliebter, je leichter sie zu haben sind. Man braucht nämlich nur die alten Benedictinerausgaben vorzunehmen und dort den Index Locorum Scripturae Sacrae nachzuschlagen, so kann man auf die bequemste Weise tausende von Citaten bei Kirchenvätern zusammenbekommen, ohne jemals auch nur eine einzige Schrift eines einzigen Kirchenvaters ganz durchgelesen zu haben. Mit vollem Rechte hat Lagarde dies unwissenschaftliche Treiben, Bettelgelehrsamkeit im eigentlichsten Sinne des Wortes, scharf gegeisselt. Dazu kommt, dass selbst wenn diese Citate durch eigene Arbeit gesammelt sind, sie uns nicht viel helfen können, da diese Citate, soweit sie gelegentliche sind, alle aus dem Gedächtnisse gemacht sind und desshalb nicht den Anspruch auf absolute Genauigkeit erheben können, auf welche es bei der Textkritik allein ankommt. Man gestatte mir in diesem Zusammenhange die Mittheilung eines kleinen persönlichen Erlebnisses, welches deutlich beweist, wie selbst Stellen aus der Heiligen Schrift dem Schicksale aller vielgebrauchten Citate unterworfen sind, sich leichter oder bedeutender zu verändern. Das bekannte Wort des Apostels Paulus 1 Thess. 5_{21} war mir in der Form geläufig: Prüfet alles und das Beste behaltet. Als ich nach längerer Zeit einmal wieder zum ersten Mal den Thessalonicherbrief in der Lutherschen Uebersetzung las, war ich förmlich erstaunt, dort zu finden: Prüfet aber alles, und das Gute behaltet. Ich erwähnte die Sache gelegentlich gegenüber einem

Manne, der in täglicher Beschäftigung mit der Heiligen Schrift grau geworden ist, und auch dieser musste sich erst durch Nachschlagen im Luther davon überzeugen, dass dort wirklich stehe: das Gute — auch ihm war der Spruch in der Form: das Beste in Fleisch und Blut übergegangen. Es ist das ja ein verhältnissmässig sehr unbedeutender Fall, aber er kann als typisch gelten und desshalb theile ich ihn mit. Dass die Kirchenväter gelegentlich eingestreute Citate lediglich aus dem Gedächtnisse machten, ergiebt sich mit Nothwendigkeit aus zwei Gründen. Einmal aus der Seltenheit der Handschriften. Einen vollständigen Codex der gesammten Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments dürften in den ersten Jahrhunderten der Kirche ein Privatmann so gut wie niemals, und auch von den Kirchen nur die der grösseren und grössten Städte besessen haben, während die kleineren Kirchen sich mit blossen Lectionarien behalfen. Vgl. hierüber auch Lagarde GGN 1884 S. 6 und 7. Dann vergegenwärtige man sich zweitens die Schwierigkeit des Aufsuchens eines einzelnen Citats in den damaligen Handschriften, welche in Uncialschrift in der scriptio continua ohne Capitel-, Vers- und Worttrennung geschrieben waren, und man wird mit absoluter Sicherheit behaupten dürfen, dass die Väter lediglich aus dem Gedächtniss citiert haben. Hierbei ist noch gar nicht erwogen, wie leicht spätere Abschreiber oder Herausgeber der patristischen Werke solche Bibelcitate in der aller besten Absicht in die ihnen geläufige Form abändern konnten. Also gelegentliche Citate bei Kirchenvätern zusammenraffen und diese als textkritische Zeugen vorführen, ist völlig unmethodisch und werthlos. Ihre Bedeutung haben die Citate bei Kirchenvätern nur als Anhaltspunkte für das Unterbringen von in Handschriften überlieferten Textesrecensionen. Trotz aller Freiheit in dem einzelnen Citate wird sich bei der Menge des Materials doch mit Sicherheit feststellen lassen, mit welcher Kategorie von Handschriften sich etwa die Citate bei Chrysostomus, bei Theodoret, bei Cyrill von Alexandrien decken, und dann wird man mit Sicherheit schliessen dürfen, dass diese Handschriften den damals in Constantinopel, in Antiochien, in Alexandrien umlaufenden Bibeltext enthalten.

Nur in einem einzigen Falle wird es gestattet sein, die Kirchenväter direct als textkritische Zeugen abzuhören: wenn sie nämlich ex professo über ein biblisches Buch einen Commentar oder Homilien schrieben, indem es anzunehmen ist, dass sie sich

hierfür ein Exemplar des zu behandelnden biblischen Buches zu verschaffen wussten, nach welchem sie dann arbeiteten.

Für Ezechiel würden hier in Betracht kommen Origenes, Hieronymus und Theodoret; die von Angelo Mai in der Nova Patrum Bibliotheca VII pars II pag. 82—127 mitgetheilten Commentare des Apollinarius und Polychronius entziehen sich der Verwendung zu textkritischen Zwecken, ersterer wegen seiner fragmentarischen Gestalt, letzterer weil nur Scholien ohne Text gebend. Von den drei zuerst Genannten ist für unsere Zwecke am wichtigsten Theodoret, welcher fast den ganzen Text in seine Erklärung verflicht, und so geradezu die Stelle eines Codex aus der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts vertritt. Ueber ihn, wie über Hieronymus wird an einem andern Orte zu reden sein. Bei Origenes ist die Ausbeute verhältnissmässig gering. Von den 25 Büchern *εξηγητικα* über Ezechiel, welche er verfasst hat, sind uns nur in Catenen und Citaten einige kümmerliche Reste erhalten, welche de la Rue III 352—353 und 406—437 zusammenstellt; hierzu hat Angelo Mai in der Nova Patrum Bibliotheca VII pars II praef. V und VI noch eine kleine Nachlese aus den Schätzen des Vaticans geliefert. Dagegen sind uns 14 Homilien des Origenes über Ezechiel in der lateinischen Uebersetzung des Hieronymus erhalten; sie sind abgedruckt bei de la Rue III 353—406. Wie wenig selbst Citate in Schriften ex professo über einzelne biblische Bücher auf Genauigkeit Anspruch erheben dürfen, zeigen diese Fragmente des Origenes deutlich. Die Stelle 4_{14} erscheint 413 E in der Gestalt *η ψυχη μὸν ου μεμιανται και θηριαματα ου βεβρωκα* 13_{9} *ουδε εν γραφη οικου ισραηλ εσονται* 427 B 19_{2} *τι η μητηρ σου σκυμνος ζων εν μεσῳ λεοντων* 434C 22_{18} *αργυριον αναμεμιγμενον εγενηθησαν* 435BC. 28_{15} erscheint 356 E in der Gestalt *donec inventa est iniquitas in te ambulasti immaculatus in omnibus viis tuis*; 16_{6} *surge de sanguine tuo et adimplere vita* 379C; 16_{30} *quid constituam in te* 384D, während es 385B heisst *in quo constituam cor tuum.* Als Merkwürdigkeit will ich noch erwähnen, dass 405B und C zweimal hinter einander 44_{2} in der Gestalt angeführt wird *quia dominus deus Israel transibit per eam et egredietur et erit clausa.* Keine griechische Handschrift und kein selbstständiger Texteszeuge hat hier ein *και εξελευσεται* oder etwas Aehnliches, wie auch im hebraeischen Texte selbstverständlich nichts derartiges steht; nur der Araber geht buchstäblich mit Origenes und schreibt لان الرب اله

اسرايل يدخل فيه ويخرج ويكون مغلقا. Man sieht also, wie selbst in diesem günstigsten Falle, wenn die Kirchenväter ex professo über ein biblisches Buch schreiben, sie als Texteszeugen nur mit der allergrössten Vorsicht zu benutzen sind.

Anhang.

Das sogenannte Speculum Augustini.

Bei der hohen Wichtigkeit der Vetus Latina könnte man auch sie aus den Citaten der vor Hieronymus schreibenden lateinischen Väter herzustellen bezw. zu ergänzen versuchen, wie dies namentlich P. Sabatier in seinem bekannten standard-work gethan hat. Ich muss nach dem eben über die Citate bei Kirchenvätern Ausgeführten auf die Benutzung des von Sabatier mit staunenswerthem Fleisse Zusammengetragenen verzichten; nur Eine hierhergehörige Schrift verdient eine nähere Prüfung, das sog. Speculum Augustini, welches Angelo Mai Nov. Patr. Bibl. I pars II S. 1—117 aus einer sehr alten, nach Mais Schätzung dem siebenten Jahrhundert angehörigen, Handschrift veröffentlicht hat: diese Handschrift, damals im Besitze des Klosters S. Gerusalemme della Croce in Rom befindlich, war, als die römischen Klosterbibliotheken in die Vittorio-Emanuele übergeführt werden sollten, verschwunden und wird wohl mit der Zeit im Vatican wieder auftauchen. Dies Speculum, mag es von Augustin oder von einem andern verfasst sein, bringt, in 144 Capitel geordnet, eine Sammlung von biblischen Belegstellen aus dem Alten und Neuen Testamente für die in der Ueberschrift der einzelnen Capitel genannten Materien: diese Citate gehören sämmtlich der Vetus Latina an und an dem hohen Alter der Schrift kann nicht gezweifelt werden. Man sollte nun meinen, dass hier die Belegstellen möglichst genau aufgeführt würden: aber eine Prüfung der nicht ganz seltenen Citate aus Ezechiel, auf welche ich mich beschränke, wird auch hier die grössten Ungenauigkeiten und Willkürlichkeiten zeigen. Ich werde natürlich nicht alle die 28 theils grösseren, theils kleineren Citate aus Ezechiel durchgehn, welche das Speculum bringt, sondern auch hier nur wieder einige besonders charakteristische Exempel herausgreifen. Die Handschrift ist trotz ihres Alters nicht besonders correct; Verschrei-

bungen und innerlateinische Verwechslungen finden sich nicht selten, wie Cap. 22 bei Anführung der Stelle 7_{19} *argentum et aurum*, während Cap. 44 das nämliche Citat richtig als *argentum eorum* erscheint (beiläufig: Geht die Entstellung des *eorum* zu *et aurum* nicht auf einen Hörfehler beim Schreiben nach Dictat zurück und beweist sie nicht, dass schon damals das Lateinische in französischer Weise ausgesprochen wurde, wo beides völlig gleich klingt?) oder Cap. 50 bei Anführung von 13_{18} *vae qui adsumunt cervicalia*, was natürlich *adsuunt* heissen muss. Zum Glück haben wir in dem Speculum einige Parallelstellen zu den Weingartenschen Fragmenten: 17_{3-4} in Cap. 121, 17_{22-24} in Cap. 114, v. 24 noch einmal in Cap. 76, 18_{7-9} in Cap. 11 und 28_{12-17} in Cap. 128. Ich will, da die Stellen so klein sind, die Varianten mittheilen; vor dem Doppelpunkte steht die Lesart des Speculum. 17_3 *extensione* : *extensa* | 17_3 *et accipere* : *et accepit* | 17_4 *adtulit* : *attulit ea* | 17_4 *terra* : *terram* | 17_4 *in civitate* : *et in civitate* | 17_{22} *mihi* fehlt w | 17_{22} *et de vertice* : *de vertice* 17_{22} *evellam plantationem* : *et evellam* | 17_{23} *et plantabo illud in monte alto Israhel* : *et plantabo ego in monte excelso et suspendam illum in monte alto Istrahel* | 17_{23} *illud*[2] fehlt w | 17_{23} *propaginem* : *propagines* | 17_{23} *et requiescet sub ea* : *et requiescit suptus eum* | 17_{23} *et propagines* : *propagines* | 17_{24} *sum* fehlt w | 17_{24} *humilio* : *humilo* | 17_{24} *revirescere* : *revivescere* | 17_{24} *ut faciam* : *et faciam*. Neben diesen Unterschieden gehen aber auch die auffälligsten Berührungen: beide haben 17_3 *aquila illa magna*, beide 17_4 *Chanaam*, beide behandeln endlich in 17_{24} *lignum* als Masculinum. Die beiden andern Parallelstellen zu den Weingartenschen Fragmenten dagegen sind völlig frei citiert. 28_{12-17} lautet in Cap. 128: '*Tu es signaculum similitudinis et corona decoris, et in deliciis paradisi dei fuisti; cum cherubin posui te in monte sancto dei. Et peccasti et vulneratus es a monte domini. Corrupta est doctrina tua cum decore. Propter multitudinem peccatorum tuorum in terram te projeci: in conspectu regum dedi te in traductionem, propter multitudinem peccatorum tuorum. Et dixisti: deus sum; ego habitationem dei habitavi* und 18_{7-9} in Cap. 11: *Egenum et pauperem non depressit, rapinam non rapuit, et pignus restituit, et in simulacra non posuit oculos suos, et inquitatem non fecit et pecuniam suam non dedit ad usuram; justus est, vita vivet Domino.* Ich gebe noch drei kürzere Beispiele: 13_{14} in Cap. 124 *et consumam iniquum cum increpa-*

tionibus. 13_{19} in Cap. 50 *et contaminabant me et populum meum seducebant ad occidendas animas.* 34_{2-3} in Cap. 46 *et ideo pastores audite verbum domini. Ecce lac devoratis et lanis eorum cooperitis vos et quod grassum est jugulastis et oves meas dispersistis.* Hier ist der Anfang nicht v. 2, sondern v. 7, und das *et oves meas dispersistis* v. 3 freie Phantasie nach v. 5 und 6. Dadurch ist nun aber hinlänglich erwiesen, dass selbst hier, wo es sich um eine officielle Zusammenstellung von Bibelcitaten handelt, die einzelnen Stellen in freiester Weise nach dem Gedächtniss gegeben werden.

Gruppierung des Materials nach Recensionen.

Die soeben angeführten Handschriften, Tochterübersetzungen und Kirchenväter sind das Material, welches uns für die LXX zu Gebote steht. Es heisst nun vor allem, Ordnung in dies Chaos bringen, das Material in Gruppen sondern und diese nach den verschiedenen Recensionen der LXX bestimmen. Auch hier ist es wieder Lagarde, der allen Arbeitern auf diesem ergiebigen Felde den Weg gewiesen hat. Wir haben durch die bekannten Stellen des Hieronymus Kunde von drei offiziellen, kirchlich anerkannten Recensionen des griechischen LXXtextes. Es sind dies Lucian für Antiochien und Constantinopel, Hesychius für Alexandrien und Aegypten, und Eusebius und Pamphilus für Palaestina.

Wir wenden uns natürlich zunächst an die Handschriften. Wer hier allein auf den Parsonsschen Apparat angewiesen ist, muss sich stets vorhalten, dass er auf unsicherem Boden wandelt: doch lassen sich auch nach dem Parsonsschen Apparate deutlich vier, theils grössere, theils kleinere Familien von Handschriften unterscheiden. Die erste Familie bildet die Gruppe VZ^c *ηθιξο*, welche sich am schärfsten von den übrigen abhebt, und sehr häufig ihre eigenen Wege geht. Eine zweite Familie, wenn auch von weniger individuellem Gepräge, bildet die Gruppe *βςκλμφ*, welcher sich in vielen Fällen, aber nicht regelmässig, noch *ψ* beigesellt. In dieser Gruppe stehn sich am nächsten *βςφ*(*ψ*) einerseits und *κλ* andererseits; *μ* nimmt eine Zwischen-

stellung zwischen beiden ein, neigt sich aber am meisten zu β: trotz solcher kleinen Verschiedenheiten ist die Zusammengehörigkeit der beiden Sippen zu einer gemeinschaftlichen Familie nicht zu bezweifeln. Eine dritte Gruppe bildet Aζ, welcher sich in vielen recht signifikanten Einzelheiten auch $\varepsilon\sigma\chi$ beigesellen: doch sind die Berührungspuncte der letzteren drei mit den beiden ersteren nicht so durchgehend, dass man sie alle fünf als eine Familie zählen könnte, während ζ der vollständige Doppelgänger von A ist und sich nur sehr selten von ihm trennt. Eine vierte Gruppe bilden die eben bereits genannten $\varepsilon\sigma$. Sie erscheinen im Parsonsschen Apparate 1469mal, stimmen zusammen 856mal, davon in 152 Fällen allein gegen alle übrigen. Die weiteren im Parsonsschen Apparate aufgeführten Handschriften zeigen einen zu proteusartigen Charakter, als dass es gelänge, sie in Gruppen oder Familien zu vereinigen; nur Eine Handschrift verdient noch eine besondere Erwähnung, die von mir mit τ bezeichnete, da dieselbe vielfach ihre eigenen, in höchst merkwürdiger Weise von allen übrigen abweichenden Wege geht. Dieser Codex hat nämlich nicht weniger als 777 Lesarten, mit welchen er ganz allein steht; es sind ja freilich dabei auch blosse Schreibfehler, wie etwa 22_2 *την ολην* für *την πολιν* oder 27_8 *και πηλαςαι* für *κωπηλαται*, oder Abweichungen, die man strenggenommen kaum Varianten nennen kann, wie etwa 38_{20} *και συμπεσουνται* für *και πεσουνται* oder 44_{18} *και περισκελιν* für *και περισκελη*; aber doch ist ein grosser Theil dieser Varianten τs von höchstem Interesse, weil sie ganz offenbar die Hand Aquilas verrathen: findet sich doch auch das für Aquila recht eigentlich charakterische *συν* für את an 28 Stellen! Ich werde später bei Besprechung Aquilas aus unsrem τ diejenigen Lesarten beibringen, welche in der Hexapla nicht ausdrücklich überliefert sind, aber mit absoluter Sicherheit auf Aquila zurückgeführt werden können Eine gewisse Verwandtschaft mit τ hat v. 192 Lesarten sind diesen beiden allen andren gegenüber gemeinschaftlich, so dass F. Field die beiden Codices zu einem Paare vereinigt, wenn er II 907 in librum Danielis monitum sagt: Praeterea ad textum Theodotionis non spernendam variantium segetem, quae ceterorum interpretum, praesertim Aquilae, manum produnt, praebuit par librorum, qui in Catalogo Holmesiano sic designantur: 62 ... 147 ... Aber doch hat τ zu viel Eigenthümliches, als dass ich ihm v als Bruder beigesellen könnte. Ich will noch auf eine

merkwürdige Erscheinung im Verhältnisse der beiden Handschriften zu einander aufmerksam machen. Die Stellen, in welchen *τυ* gemeinschaftlich gegen alle übrigen gehn, finden sich, so zu sagen rudelweise bei einander: lange Strecken keine oder höchstens einmal eine, und dann für eine kurze Zeit massenweise, um eben so plötzlich wieder zu verschwinden. Während in den 26 ersten Kapiteln nur 20 vorkommen, sind allein in den Cap. 27—30 ihrer 54, in Cap. 32: 13, von 36_{22}—37_{21}: 14, von 39_{25}—40_{21}: 27, in Cap. 42 und 43: 24, von 47_{17}—48_{18}: 18. Auf jeden Fall ist *τ* besonderer Beachtung würdig.

Wir machen nun den Versuch, die drei kirchlich anerkannten offiziellen Recensionen in unsrem Materiale aufzufinden.

1. Lucianus.

Am leichtesten zu erkennen ist Lucian, theils wegen der von Field Orig. Hex. I Prol. pg. LXXXIX f. vortrefflich charakterisierten Eigenthümlichkeit seiner Recension, theils weil uns hier in Chrysostomus und Theodoret ein besonders umfangreiches Material zur Controle vorliegt. Für Ezechiel käme vor allem Theodorets Commentar zu diesem Propheten in Betracht, und da zeigt es sich denn auf den ersten Blick, dass, höchstens unwesentliche Kleinigkeiten abgerechnet, der von Theodoret gegebene Text identisch ist mit der Familie VZ[c] *ηθιξο*; desshalb hat auch schon Field a. a. O. pg. LXXXVIII *ηθιξο* für Lucian reclamiert. Die von Field weiter für Lucian in Anspruch genommenen Handschriften *λρτυ* gehören nicht hierher; sie theilen mit Lucian eine Anzahl von hexaplarischen Zusätzen, geben aber nicht die Recension Lucians; V ist von Field wohl nur irrthümlich übergangen. Da die Bearbeitung Lucians eben in den denkbar besten Händen ruht, so hat Niemand das Recht, sich hierüber eingehender zu äussern; ich möchte nur Einen Punkt zur Sprache bringen, mit welchem ich Lagarde in keinerlei Weise vorgreife: ich will den Nachweis erbringen, dass auch das Eine Blatt Z[c] der Recension Lucians angehört. Das Blatt enthält bekanntlich nur das kleine Fragment 4_{16}—5_4 und dieses nur sehr lückenhaft, doch lässt sich auch aus diesem lückenhaften Fragmente die Angehörigkeit des Blattes zur Recension Lucians deutlich beweisen:

4_{17} *αρτου και υδατος γενωνται* Z[c] = V*ηιοξ* alle übrigen Handschriften *γενωνται αρτου και υδατος* | 5_1 *και κτησῃ* Z[c]

Die in der Handschrift befindliche Lücke verlangt gebieterisch die Lesart *και κτηση* wie V (nur in der Schreibung *κτησαι*) *ηθιο§* und allerdings auch *δκλτυ*, alle übrigen *κτηση* ohne *και* | 5_1 *και λημψη σεαυτω* Z^c mit Vηθιο§τ, alle übrigen *και ληψη*, bei *a* steht *σεαυτω* sub asterisco | 5_2 *και την συμπληρωσιν* Z^c Erhalten ist nur H̄ und ρω, ersteres kann nur *την* sein, dann muss aber nach der Grösse der Lücke gestanden haben *συμπληρωσιν*, wie Vηθο§ und noch *βδςκλτφ* lesen; die übrigen *πληρωσιν* | 5_2 *του συγκλεισμου σου* Z^c Nach der Grösse der Lücke kann diese Lesart mit Sicherheit behauptet werden, und so *ζιο§τ*; alle übrigen ohne *σου* | 5_2 *και κατακαυσεις αυτο εν πυρι* Z^c = Vηιο§, alle übrigen ohne *εν πυρι*. In v. 3 und 4 hat Z^c allerdings *ολιγους* ... *αυτους* ... *αυτους* ... *αυτους*, während Vηθιο§, aber mit noch einer ganzen Anzahl andrer Handschriften, überall Femininalformen schreiben; doch glaube ich trotz dieser kleinen Differenz den Codex, welchem dies einzelne Blatt ursprünglich angehörte, für Lucian ansprechen zu dürfen.

Ausserdem gehören zu Lucian die Uebersetzung des Ulfila, wie dies Hieronymus ausdrücklich bezeugt und wie aus dem in Mailänder Palimpsesten erhaltenen Fragmente aus Nehemia deutlich hervorgeht cf. Lagarde Pars Prior pg. XIV; ferner würde, wie auch schon Lagarde a. a. O. XV bemerkt, hierzu gehören die altslavische Uebersetzung, da ja auch die Bulgaren ihren Bibeltext aus Constantinopel bekommen haben. Einen weiteren Zeugen für Lucian hat schon Field richtig aufgezeigt, wenn er a. a. O. pg. LXXXVIII schreibt: Luciani recensio .... et in lectionibus anonymis in margine Codicis Ambrosiani Syro-hexaplaris charactere medio pictis .... continetur.

Durch einen glücklichen Zufall ist die Recension Lucians, wenn auch nicht ganz rein, abgedruckt in der Complutensis, indem die Gelehrten von Alcala ihrem Drucke Handschriften zu Grunde legten, welche den Lucian enthalten s. Lagarde Mittheil. S. 122 f.

2. Hesychius.

Ueber Hesychius kann ich mich nur mit der allergrössten Reserve äussern, da mir die hier in erster Linie in Betracht kommenden koptischen Uebersetzungen wegen Unkenntniss der Sprache unzugänglich sind, und da ich zudem den Alexandrinus, der hier auch nothwendig zur Prüfung herbeigezogen werden

müsste, nur in dem Baberschen Drucke und nicht in der Photolithographie benutzen kann: die folgenden Zeilen beanspruchen auch nur ein tastender Versuch zu sein; doch will ich sie nicht zurückhalten, da meine Beobachtungen vielleicht nicht ganz werthlos sind.

Als erstes Mittel, den in Aegypten umlaufenden Text der LXX kennen zu lernen, würden sich uns diejenigen Uebersetzungen bieten, welche ihren Grundtext sicher, oder doch wahrscheinlich aus Aegypten bezogen haben. Sicher aus Aegypten stammen die koptische, die aethiopische und die arabische Uebersetzung, wahrscheinlich die Vetus Latina, wenn diese wirklich in Nord-Afrika zu Hause ist. Und da ist es denn eine höchst beachtenswerthe Thatsache, dass diese vier eben angeführten Uebersetzungen eine ganz auffallende Familienähnlichkeit mit dem Alexandrinus zeigen. Nicht nur, dass das ganze Colorit mit A stimmt, sie theilen auch, zum Theil allein, mit ihm eine grosse Zahl seiner individuellsten Einzelheiten. Für die Vetus Latina und den Araber habe ich dies bereits nachgewiesen: ich werde jetzt auch noch die koptische und die aethiopische Uebersetzung mit in die Untersuchung hereinziehn und mich hierbei auf diejenigen Stellen beschränken, an welchen A allein, oder doch fast allein der gesammten sonstigen griechischen Ueberlieferung gegenübersteht: ich entnehme dieselben ausschliesslich den Cap. 1—39, da für 40—48 die mir allein zugängliche unteraegyptische Uebersetzung ganz, die ältere aethiopische theilweise versagt. Einfache lateinische Schrift bezeichnet den Kopten, lateinische Majuskel die Vetus Latina. Wo eine besondere Bezeichnung der einzelnen Uebersetzungen erforderlich wird, soll die koptische mit 𝔎, die aethiopische mit 𝔈, die arabische, wie auch früher schon, mit 𝔄 bezeichnet werden.

Eine Stelle, auf welche sich hier zuerst unser Blick richtet, ist 7_{1-9}; an dieser gehn nämlich die griechischen Handschriften wohl am stärksten auseinander. Hier differiert nun 𝔎 von A nur v. 4, indem er hinter *et abominationes tuas* einsetzt *adducam super te*, sowie *qui facio haec* hinter *dominus deus;* v. 9 schreibt 𝔎 anstatt *ο τυπτων qui haec facio.* 𝔄 hat nur in v. 2 die Worte الانتها اتى على اربعة اجنحة الارض doppelt, und 𝔈 fügt hinter *διοτι ταδε λεγει κυριος* v. 7 den hexaplarischen Einschub *κακια μια κακια ιδου παρεστιν το περας ηκει το περας εξηγερθη προς σε ιδου ηκει η πλοκη* ein, welcher nach Parsons

auch bei A „sub ⋇ in char. minore“ steht und in As Schwesterhandschrift ζ gleichfalls eingedrungen ist. In allem Wesentlichen gehn also hier 𝕬𝕰𝔄 mit A. Von einzelnen Stellen führe ich an: 5_{16} *του λιμου* B *του θυμου* Av + *μου* ζχ *et furorem meum* غضبي | 6_{12} *πεσειται* B *τελευτησει* A† *morietur* ይሞ ውት ፡ f ይወድቅ ፡ b يقضي اجله die denkbar wörtlichste Uebersetzung von *τελευτησει* | 7_{21} *του διαρπασαι* B *του διαφθειραι* A† *ut percutiant* ليفسدوها | 9_1 *και εκαϛος* B *και αυτος* A† *et ipse* وهو | 9_{10} *και ου φεισεται* B *και εγω ειπα εγω ειμι ου φεισεται* A† *et ego dixi ego sum non parcet* وانا قلت انا لا تشفق | 11_7 *επαταξατε* B *εφονευσατε* Aζχ *occidistis* ዘተቀትሉ ፡ f ዘተቀትለ ፡ b قتلتموهم | 12_{12} *εν μεσῳ αυτων* B *αυτης* A† *in medio ejus* في وسطها 𝕰 hat es gar nicht übersetzt | 13_{10} *και αυτοι* B *αλλοι* A† *alii* وآخرون | 13_{19} *κλασματων αρτων*B *κλασματος αρτου* Aερ *fragmentum panis* ቀርን ፡ ኅብስት ፡ كسرة خبز | 22_{24} *εγενετο* B *καταβησεται* Aζςφχψ *venit?* ኢወረደ ፡ ينزل | 23_{33} *και εκλυσεως* B *και εκχεω οπως* A† ወይክዕው ፡ sic! 𝕬 ist hier unverständlich, 𝔄 geht mit B | 24_5 *εξ επιλεκτων κτηνων ειλημμενων* B *ειλημμενα* Aζ ACCEPTA *assumpta sunt* ንኡስን ፡ sic! f, soll natürlich heissen ንሡእን ፡ bei b fehlt das Wort ganz | 26_{16}*τῃ σορ* B *επι σε σορ* A† *επι σορ* ζ AD TE SOR h AD SOR w በእንተ ፡ ሶር ፡ | 27_3 *εισοδου* B *οδου* AVρ *super viam et introitum* ፍኖተ ፡ | 27_{13} *και η συμπασα* B *τα συμπαντα* A† ET UNIVERSI *et omnes* ወኵ ሎሙ ፡ وكل حومتها | 27_{18} *χελβων* B *χεβρων* A† ኬረቦን ፡ b ኬብሮን ፡ f | 28_{23} *και γνωσονται* B *και γνωσῃ* Aζ ወተአምረ፡ | 29_1 *δεκατῳ μηνι* B *ενδεκατῳ μηνι* Aχ *undecimo mense* | 30_8 *συντριβωσι* B *συντριβησονται* Aεζσχ *contriti fuerint* ወይትቀጠ ቀጡ ፡ وتنكسر | 32_7 *ου μη φανῃ* B *ου δωσει* A† *non dabit* | 33_8 *του φυλαξασθαι* B *αποϛηναι* Aζχ ይኅድግ ፡ ليبتعد | 33_{15} *εν προϛαγμασι* B *προϛαγματι* Aβεϛ በሕግ ፡ بوصية | 34_{12} *εν ημερᾳ οταν ῃ γνοφος και νεφελη* B *εν ημερᾳ γνοφου και νεφελης* Aζχ *in die aestus et nubis et caliginis* በዕለተ ፡ ከበር ፡ (ቆበር ፡ f) ወደመና ፡ في يوم الضبابة والسحابة | 34_{17} *κριων και τραγων* B *κριου και τραγου* Aδζ ARIETEM ET OVEM HIRCUM *et arietem et hircum* በሐኵ ፡ ወደቤላ ፡ f وكبش وتيس | 34_{23} *ποιμενα ενα*

B *ετερον* Aζ PASTOREM ALIUM راعيا آخر | 36_3 *και ανεβητε* B *εγενεσθε* Aζχ *et facti estis* ወከንከሙ ፡ وصرتم | 38_{13} *αι κωμαι αυτων* B *αι χωραι αυτης* A† *αι χωραι αυτων* ζ REGIONES EORUM كورها | 38_{17} *προ ημερων* B *αφ ημερων* Aζ A DIEBUS *a diebus* منذ الايام.

Ich will jetzt die wichtigeren Stellen anführen, in welchen unsre Zeugengruppe mit A gegen B geht: ich werde hier nur die Lesarten As angeben und die Siglen für die Texteszeugen dahinter stellen:

1_{14} *και τα ζωα ετρεχον και ανεκαμπτον ως ειδος του βεζεκ* A𝔎𝔈𝔄 | 1_{20} *επορευοντο τα ζωα και οι τροχοι εξηροντο συν αυτοις* A𝔎𝔈𝔄 | 1_{24} *ως φωνην ικανου εν τῳ πορευεσθαι αυτα φωνη του λογου ως φωνη παρεμβολης* A𝔎𝔄 ወከሙ ፡ ድምፀ ፡ ሠራዊት ፡ ወከሙ ፡ ቃለ ፡ ትዕይንት ፡ ሶበ ፡ የሐውሩ ፡ | 1_{25} *εν τῳ εςαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες αυτων* A𝔎𝔈 | 1_{26} *και υπερανω του ςερεωματος του υπερ κεφαλης αυτων* A𝔎𝔈 | 1_{27} *ως ορασις πυρος εσωθεν αυτου κυκλῳ* A𝔎𝔈𝔄 | 2_3 *ηθετησαν εν εμοι* A𝔎𝔈𝔄 | 2_4 *και υιοι σκληροπροσωποι και ςερεοκαρδιοι εγω αποςελλω σε προς αυτους* A𝔎𝔈𝔄 | 3_5 *βαθυχειλον και βαρυγλωσσον* A𝔈𝔄 *habentem linguam gravem* 𝔎 | 3_{20} *αι δικαιοσυναι αυτου ας εποιησεν* A𝔎𝔈𝔄 | 4_4 *πεντηκοντα και εκατον ημερας* A𝔎𝔈ᵇ𝔄 | 4_{15} *και ειπε κυριος* A𝔎𝔄 | 5_{11} *εν πασι τοις προςοχθισμασιν σου και εν πασι τοις βδελυγμασι σου* A𝔈𝔄 | 6_5 *και δωσω* (ወይወድቅ ፡) *τα πτωματα των υιων ισραηλ κατα προσωπον ειδωλων αυτων* A𝔈𝔄 | 6_6 *και εξαλιφθωσιν τα εργα υμων* A𝔈𝔄 | 6_8 *και υπολειψομαι* A𝔈𝔄 | 6_9 *τῃ εκπορνευουσῃ απ εμου τῃ αποςασῃ απ εμου* A𝔎𝔈𝔄 | 6_{10} *ουκ εις δωρεαν λελαληκα του ποιησαι αυτοις απαντα τα κακα ταυτα* A𝔎𝔈𝔄 | 6_{13} *και εν πασαις κορυφαις των ορεων* A𝔎𝔈𝔄 | In dem Stück 7_{10-27} geht 𝔎 mit B, nur dass v. 27 auch *rex lugebit* steht; 𝔈 geht v. 10—12 mit B, zeigt dagegen von v. 13 an alle Zusätze As; 𝔄 stimmt völlig mit A, nur dass bei ihm gerade die Worte *ο βασιλευς πενθησει και* v. 27 fehlen | 8_2 *ως ορασις αυρας* A𝔈𝔄 | 8_3 *της πυλης της εσωτερας* A𝔈𝔄 | 8_5 *επι την πυλην του θυσιαςηριου η εικων του ζηλους τουτου εν τῳ ειςπορευεσθαι αυτην την πυλην την βλεπουσαν προς ανατολας* A𝔈𝔄 *ad portam orientalem anguli ecce idolum zeli in introitu ejus* 𝔎 | 8_7 *και ιδου και ιδου οπη μια εν τῳ τοιχῳ* A𝔎𝔈𝔄 | 8_8 *εν τῳ τοιχῳ* A𝔎𝔈𝔄 | 8_9 *τας ανομιας τας πονηρας* A𝔈𝔄 | 8_{12} *εγκαταλελοιπε* (+ *nos*

𝔎) *κυριος ουκ εφορᾳ ο κυριος την γην* A𝔎𝔄 | 8_{16} *ως εικοσι και πεντε* A𝔄 *viginti quinque* 𝔎𝔈 | 8_{16} *τα οπισθια αυτων δεδωκοτες* A𝔎𝔄 | 8_{18} *και καλεσουσιν εν τοις ωσι μου* (+ በዐቢይ፡ ቃል ፡) *και ου μη εισακουσω αυτων* A𝔎𝔈𝔄 | 9_4 *και ειπε κυριος* A𝔈𝔄 | 9_6 *απο των πρεσβυτερων* A𝔎𝔄 ወእምረበናትየ፡ 𝔈f | 10_1 *επ αυτῳ* A𝔎𝔈𝔄 | 10_2 *πλησον τας χειρας σου* A𝔎𝔈𝔄 | 10_7 *και εξετεινε ο χερουβ* A𝔈𝔄 | 10_{14} *και τεσσερα προσωπα τῳ ενι το προσωπον του ενος προσωπον χερουβ* (+ ወገጸ፡ ላህም ፡ 𝔈f) *και το προσωπον του δευτερου προσωπον ανθρωου και το προσωπον του τριτου προσωπον λεοντος και το τεταρτον προσωπον αετου* A𝔎𝔈𝔄 | 10_{15} *και επηραν το χερουβειν* A𝔎𝔈𝔄 | 10_{16} *και γε αυτοι απο των εχομενα αυτων* A𝔄 ምስሌሆሙ ፡ እኁዘን ፡ bei 𝔎 fehlt $_{16b}$ und $_{17a}$ durch Homoeoteleuton | 10_{18} *απο του αιθριου του οικου* A𝔎𝔄 | 10_{22} *του χοβαρ την ορασιν αυτων* A ከመዝ ፡ (ወከመዝ ፡ f) ርእዮቶሙ ፡ ومنظرها | 11_{11-12} *αυτη υμιν ουκ εσται εις λεβητα και υμεις ου μη γενησθε εμμεσῳ αυτης εις κρεα επι των ορεων του ισραηλ κρινω υμας και επιγνωσεσθε διοτι εγω κυριος* A$𝔈^b$𝔄 | 11_{20} *εις θεον λεγει κυριος* A𝔎𝔄 | 12_3 *και αιχμαλωτισθητι ημερας* A𝔈𝔄 | 12_4 *εσπερας ενωπιον αυτων* A𝔎𝔈𝔄 | 12_7 *και εξηνεγκα* (+ ንዋይየ ፡) *ως σκευη αιχμαλωσιας* A𝔈𝔄 | 12_7 *τον τοιχον τη χειρι* A𝔈𝔄 | 12_{10} *ταδε λεγει κυριος κυριος ειπον τῳ αρχοντι και τῳ αφηγουμενῳ ιερουσαλημ* A𝔄 *haec dicit dominus* (+ እዶናይ ፡) *principi et duci qui sunt in Jerusalem* 𝔈𝔄 Das *ειπον* scheint in A selbst durch zwei Häkchen getilgt zu sein | 12_{11} *εσται αυτοις* A𝔎𝔈𝔄 | 12_{18} *το υδωρ σου* A𝔎𝔈𝔄 | 13_2 *προφητευσον επι τους προφητας του ισραηλ τους προφητευοντας και ερεις τοις προφηταις τοις προφητευουσιν απο καρδιας αυτων και προφητευσεις και ερεις προς αυτους* A$𝔈^b$𝔄, bei 𝔎$𝔈^f$ fehlen die Worte *και ερεις τοις προφηταις τοις προφητευουσιν* | 13_6 *ταδε λεγει κυριος* A𝔎𝔄 | 13_7 *και λεγετε φησιν κυριος και εγω ου λελαληκα* A𝔎𝔈𝔄 | 13_{10} *ειρηνη ειρηνη* A𝔎𝔄 | 13_{14} *και συντελεσθησεται* A$𝔈^b$𝔄 | 13_{18} *και ερεις προς αυτας* A𝔎𝔈𝔄 | 13_{22} *καρδιαν δικαιου αδικως* A𝔈𝔄 | 14_1 *προς με ανδρες απο* A𝔎𝔈𝔄 | 14_{18} *εμμεσῳ αυτης ωσιν* A𝔎𝔈𝔄 | 14_{20} *εμμεσῳ αυτης ωσιν* A𝔎𝔈𝔄 | 16_8 *καιρος σου ως καιρος* A𝔎𝔄 | 16_{15} *και κατεπεποιθεις* A𝔎𝔈𝔄 | 16_{17} *καυχησεως σου και εκ του χρυσιου μου* A𝔎𝔄 | 16_{19} *και εγενετο μετα ταυτα* A𝔎𝔄. Etwas freier, aber sachlich ebenso 𝔈 ወእምዝ ፡ | 16_{22} *την πορνειαν σου και τα βδελυγματα σου* A𝔎𝔈𝔄 | 16_{22} *τας ημερας της νηπιοτητος σου* A𝔎𝔈𝔄 | 16_{27} *την χειρα μου επι σε εξαρω* A𝔎𝔄 | 16_{27}

και παραδωσω σε A𝔎𝔈𝔄 | 16_{29} *προς γην χαναναιων και χαλδαιων* A𝔈f | 16_{37} *εγω επι σε συναγω* A𝔎𝔈𝔄 | 16_{38} *μοιχαλιδος και εκχεουσης αιμα* A𝔎𝔈𝔄 | 16_{43} *την ημεραν της νηπιοτητος σου* A𝔎𝔈𝔄 | 16_{43} *την ασεβειαν σου*· A𝔎𝔈𝔄 | 16_{48} *σοδομα η αδελφη σου* A𝔈𝔄 | 16_{49} *εν ευθηνειᾳ οινου* A𝔎𝔄 | 16_{58} *εν ταις ασεβειαις σου και ταις ανομιαις σου* A𝔈. — Die übrigen Capitel zeigen ganz das nämliche Bild, wie diese 16 ersten: am engsten ist der Anschluss an A bei 𝔄, doch tragen auch 𝔎𝔈 im Grossen und Ganzen die nämliche Physiognomie; und dabei ist noch zu bemerken, dass 𝔎𝔈𝔄, namentlich aber 𝔎𝔈, vielfach eine reinere und ursprünglichere Textesgestalt zeigen, indem eine beträchtliche Zahl von den in A eingedrungenen hexaplarischen Zusätzen bei diesen Zeugen fehlen.

Nach diesem Befunde möchte man geneigt sein, A für den in Aegypten umlaufenden Kirchentext, also für Hesychius, zu halten: aber dem stehen doch Bedenken im Wege. A hat für einen offiziell zurechtgestutzten Text eine viel zu kräftige und urwüchsige Individualität, er ist vielleicht die individuellste und eigenthümlichste aller LXXhandschriften; und dann wäre doch anzunehmen, dass, falls A einen offiziellen, kirchlich anerkannten Text enthielte, von den Minuskeln mehr als nur der eine ζ mit ihm ginge. Doch kann mit Sicherheit behauptet werden, dass Hesychius im Grossen und Ganzen ein A verwandtes Gepräge tragen muss. So fiel denn mein Blick auf die Familie *βϛκλμφ*. Diese kann man etwa als einen castrierten Alexandrinus bezeichnen: die Gesammtphysiognomie ist durchaus die von A, dagegen sind alle die zahlreichen individuellen Ecken und Kanten As sorgfältig ausgeglättet und abgeschliffen. Dazu kommt noch ein äusserer Grund. Der dieser Gruppe angehörige Codex *μ* war nach Parsons ursprünglich im Besitze des alexandrinischen Patriarchats und demnach auf jeden Fall auch in Aegypten geschrieben, so dass wir in ihm gewiss die offizielle alexandrinische Kirchenbibel suchen dürfen. Um der Sache auf den Grund zu kommen, muss zu Cyrill von Alexandrien gegriffen werden, den wir in erster Linie als Zeugen für Hesychius aufzurufen haben. Ich habe Cyrill benutzt in der durch Jean Aubert besorgten Pariser Ausgabe von 1628; unser Marburger Bibliotheksexemplar besitzt den ersten Band dieser Ausgabe doppelt, während der fünfte fehlt. Ex professo über Ezechiel geschrieben hat Cyrill nichts, man ist also auf gelegentliche Citate angewiesen. In den fünf mir zur Ver-

fügung stehenden Bänden habe ich 95 Citate aus Ezechiel gefunden: ich bemerke, dass ich unter Citaten nur solche Stellen verstehe, welche Cyrill ausdrücklich als Schriftworte charakterisiert, mag Ezechiels Name dabei genannt sein oder mag es nur ganz allgemein heissen *κατα την του προφητου φωνην* oder *κατα το γεγραμμενον* und ähnliches; blosse Anspielungen auf Schriftstellen oder in erzählendem Tone gehaltene ganz freie Recapitulation von einzelnen Abschnitten habe ich unberücksichtigt gelassen. Diese 95 Citate sind nun zu prüfen.

Zunächst ist zu besprechen III 4, wo wir lesen *κατα το εν τῳ προφητῃ γεγραμμενον ιεζεχιηλ καθως εποιησας ουτως εϛαι σοι το ανταποδομα σου ανταποδοθησεται εις κεφαλην σου.* Diese Stelle ist aber gar nicht aus Ezechiel, sondern Obadja v. 15. Nun hätte an und für sich Cyrill schon eine solche Verwechslung begehn können, wie er denn wirklich contra Julianum VI 323 schreibt *λεγοντος δια φωνης ησαιου και εξηρα την χειρα μου κτλ* Ez. 20_{23-25}: aber an ersterer Stelle ist der Irrthum nicht auf seine Rechnung zu setzen. Cyrill, der elegante alexandrinische Rhetor, der so gerne mit seiner Belesenheit in der klassischen Literatur der Hellenen prunkt, würde sich niemals eine so durch und durch ungriechische Wortstellung wie *το εν τῳ προφητῃ γεγραμμενον ιεζεχιηλ* haben zu Schulden kommen lassen: er schrieb auf jeden Fall nur *κατα το εν τῳ προφητῃ γεγραμμενον*, und ein Späterer, dem das allerdings bei Ezechiel häufiger vorkommende *τας οδους αυτων εις τας κεφαλας αυτων δεδωκα* in den Ohren klang und der vielleicht auch an Ez. 16_{59} dachte, flickte an möglichst ungeschickter Stelle den Namen *ιεζεχιηλ* ein. — Es wird sich zeigen, dass auch für die Ezechielcitate bei Cyrill gilt, was ich oben von allen gelegentlichen Citaten bei Kirchenvätern gesagt habe, dass sie höchst ungenau und offenbar nur nach dem Gedächtnisse gemacht sind. So lesen wir I 76 III 769 *εν νομῃ αγαθῃ και εν τοπῳ πιονι*, was eine Vermengung von Ez. 34_{14} mit Jes. 30_{23} ist, wenn auch dadurch gemildert, dass in dem nämlichen Verse Ez. 34_{14} später noch einmal steht *εν τρυφῃ αγαθῃ και εν νομῃ πιονι;* II 342 findet sich das Citat *υιε ανθρωπου γην εφ η επαγω κριμα αιματος κᾳν ωσιν εν μεσῳ αυτων νωε και δανιηλ και ιωβ ουτοι εν τῃ δικαιοσυνῃ αυτων σωθησονται η δε γη εϛαι εις ολεθρον*, welches in freiester Weise die Stelle 14_{13} ff widergiebt. Auch stimmen Parallelcitate durchaus nicht immer überein; 18_{20} erscheint III 35

in der Gestalt *ουκ αποθανουνται πατερες υπερ τεκνων ουδε τεκνα υπερ πατερων εκαςος τη ιδια αμαρτια αποθανειται*, also schon ganz frei, IV 594 dagegen *ο δε υιος ου ληψεται την αδικιαν του πατρος ουδε ο πατηρ ληψεται την αδικιαν του υιου αυτου εκαςος εν τη κακια αυτου η ημαρτεν αποθανειται εν αυτη*. 13_3 lautet II 596 IV 554 779 *ουαι τοις προφητευουσιν απο καρδιας αυτων*, III 578 *ουαι οι προφητευοντες απο καρδιας αυτων* und c. Jul. VI 116 *ουαι τοις απο καρδιας αυτων προφητευουσι;* 12_{27} wird II 92 III 131 584 richtig, II 397 dagegen in der Gestalt citiert *υιε ανθρωπου οι υιοι του λαου σου λεγουσιν κτλ.* und solche Fälle liessen sich noch häufen. Die Citate bei Cyrill werden deshalb nur mit der allergrössten Vorsicht gebraucht werden dürfen, doch muss es trotz aller Freiheit möglich sein, und ist auch möglich, aus ihnen zu erkennen, wie im Grossen und Ganzen der Cyrill geläufige LXXtext beschaffen war.

Zunächst fällt uns bei Cyrill wiederholt auf das für A charakteristische *αδωναι κυριος;* Parsons ist leider in Angabe der Varianten bei den Gottesnamen sehr ungenau, nach dem Baberschen Drucke dagegen ist gerade ein sehr ausgedehntes *αδωναι κυριος* einfachem oder doppeltem *κυριος* Bs gegenüber für A bezeichnend. Es findet sich in dem Citate 16_8 II 70 und in 12_{28} zweimal an all den vier Stellen, wo dieser Spruch angeführt wird II 92 397 III 131 584 und an diesen drei Stellen liest auch A *αδωναι κυριος*.

Es mögen drei Stellen folgen, an welchen Cyrill hexaplarische Einschübe, welche in A und fast in alle Minuskeln eingedrungen sind, nicht hat 1_{25-26} *και ιδου φωνη υπερανωθεν του ςερεωματος του οντος υπερ κεφαλης αυτων ως ορασις λιθου σαπφειρου* IV 104; hier fügen AQV und alle Minuskeln hinter *κεφαλης αυτων* ein (*και*) *εν τω εςαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες αυτων και υπερανω του ςερεωματος του υπερ κεφαλης αυτων*, doch erinnere ich daran, dass auch 𝔄, sonst As getreuer Nachfolger, diesen hexaplarischen Einschub nicht hat. Ferner 1_{27} *και ειδον ως οψιν ηλεκτρου απο ορασεως οσφυος και επανω* IV 104; AQV und die Minuskeln hinter *ηλεκτρου* noch *ως ορασιν* (*ορασις*) *πυρος εσωθεν αυτου κυκλω*. Dann noch 17_{22} *εκ κορυφης καρδιας αυτων αποκνιω* I 235; AQV und die Minuskeln hinter *κορυφης* noch *και δωσω επι* (*απο*) *κεφαλης παραφυαδων αυτης*, welche übrigens auch bei 𝔎 und 𝔄 fehlen. Hieran könnte sich noch schliessen 28_{12} IV 559, wo das in *βςμφψ* eingedrungene

πληρης σοφιας nicht steht; doch fehlen die Worte auch bei *κλ*, stehen bei A „sub × in char. min." und werden auch von As Schwesterhandschrift ζ nicht gelesen. Auch ist a. a. O. die Citierung sehr frei und vieles auslassend, was in allen Handschriften stehn musste.

Ich gehe nun die Citate auf ihre charakteristischen Lesarten durch und gebe dieselben in der Reihenfolge des Textes, nicht nach der zufälligen Reihenfolge der Citate. 1_{28} *η ορασις του φεγγους* IV 104 *βϛκλμφψ* | 2_3 *εξαποϛελω* IV 641 Aϛκλφψ | 3_4 *βαδιζε εισελθε* II 109 III 383 Aκμ | 3_4 *εις τον οικον* II 109 ϛλφψ III 383 steht *προς τον οικον* | 3_5 *βαθυχειλον* II 109 Aβϛ κλφψ | 3_5 *βραδυγλωσσον* II 109 *μ* | 3_6 *τους λογους αυτων* II 109 Aβϛκλφψ | 3_7 *ακουσαι σου* II 109 III 383 *βϛκλψ* und ausser diesen nur noch *δεσ* | 3_7 *πας ο οικος του ισραηλ* II 109 A† | 8_8 *ορυξον και ωρυξα δη εν τω τοιχω* II 554. Aβϛκφψ haben *δη εν τω τοιχω* hinter *ορυξον*, Aβϛκλμφψ bringen auch hinter *ωρυξα* noch *εν τω τοιχω* | 8_{10} *και ιδου πασα ομοιωσις ερπετου και κτηνους* II 554 Aβϛκλφψ | 8_{12} *α οι πρεσβυτεροι οικου ισραηλ ποιουσιν ωδε* III 79 Aβϛκλμφψ | 8_{16} *ως εικοσι και πεντε ανδρας* III 85 Aϛκλμφψ | 8_{16} *προσεκυνουν κατ ανατολας* III 85 Aβϛλμφψ | 8_{17} *μη μικρα τω οικω ισραηλ* II 181 554 Aβϛκλμφψ | 8_{17} *ανομιας και επεϛρεψαν του παροργισαι με* II 181 Aβϛκλμφψ | 9_4 *μεσην την ιερουσαλημ* II 181 III 89 Aϛμφ | 9_4 *το σημειον* II 181 III 89 Aβϛκλμφψ | 9_4 *εν μεσω αυτης* II 181 III 89 Aγδερυ sonst keine Handschrift | 9_5 *εις την πολιν οπισω αυτου* II 181 342 III 89 342 *βϛφψ* | 9_6 *και απο των αγιων μου* II 342 III 342 Aβϛκλμφ | 11_{19} *την καρδιαν αυτων την λιθινην* II 760 III 798 Aϛκλμ | 12_{28} *οτι λαλησω λογον* II 92 397 III 131 584 Aβϛκλμφψ | 13_{19} *και κλασματος αρτου* III 608 790 Aεσ, sonst alle Handschriften wenigstens *κλασματων*, manche auch noch *αρτων* | 15_4 *καθαρσιν αυτης* IV 867 Aβϛκλφψ | 16_{12} *περι τα ωτα σου* II 70 ϛψ | 16_{12} *περι την κεφαλην σου* II 70 ϛλμψ | 16_{13} *κοσμω χρυσω και αργυρω* II 70 Aβϛκλμφψ | $16_{44\ 45}$ *και η θυγατηρ θυγατηρ της μητρος σου* IV 476 *βϛκλμφψ* | 17_3 *ο αετος* III 199 Aβϛκλμφψ | 17_3 *τα εκλεκτα της κεδρου* III 199 A† alle übrigen *επιλεκτα* | 17_{23} *του ισραηλ* I 235 Aβϛκλμφψ | 17_{23} *υποκατω αυτου παν θηριον* I 235 Aβϛκλμφψ | 17_{23} *και τα κληματα αυτου* I 235 Aβϛκλμφψ | 18_{20} *αυτη αποθανειται* III 254 IV 35 594 c. Jul. VI 113 Aβϛ κλμφψ | 18_{20} *του πατρος αυτου* III 254 IV 35 c. Jul. VI 113

Αβςκλμφψ | 18_{20} *του υιου αυτου* IV 35 594 c. Jul. VI 113 *Αςκλφψ* | 18_{23} *απο της οδου αυτου* III 298 IV 725 cf. auch III 385 586 *Αβςκλφψ αυτης μ* | 18_{30} *οικος ισραηλ λεγει κυριος* III 385 *Αβςκλφψ* | 23_3 *εν τη νεοτητι αυτων εποργευσαν* I 187 III 698 *Αβςκλμφψ* | 23_4 *τα δε ονοματα αυτων* I 188 *βςκλμφψ* und ausser diesen nur noch *αγρσ* | 23_4 *σαμαρεια η οολλα* I 188 III 699 *Αβςκλμφψ* | 23_4 *και ιερουσαλημ η οολιβα* I 188 III 699 *βςκλμφψ* | 29_{18} *πασα κεφαλη φαλακρωμα* II 273 *Αβςκλμφψ* | 29_{20} *αντι της δουλειας* II 273 *Αζχ* alle übrigen Handschriften *λειτουργιας* | 33_{12} *και ανομια ανομου* I² 581 *Αβςκλμφ* | 34_2 *μη βοσκουσιν οι ποιμενες* II 864 III 620 758 IV 650 *Αβςκλμφψ* | 34_3 *το γαλα κατεσθιετε* II 864 III 620 758 IV 650 *Αβςκλμφψ* | 34_4 *ουκ επεςρεψατε* III 620 *Αβςκλμφψ;* IV 650 steht *απεςρεψατε* | 34_5 *πασι τοις θηριοις του αγρου και τοις πετεινοις του ουρανου* III 620 *Αεζσυχ;* alle übrigen schliessen mit *αγρου* und haben den Zusatz nicht | 34_6 *επι προσωπου πασης της γης* IV 650 *Αβςκλμφψ* | 34_{10} *ουκ εσονται αυτοις* IV 651 *βςκλφψ* und ausser diesen nur noch *Qατ*; alle übrigen fügen noch *ετι* hinzu | 34_{18} *τα καταλοιπα της νομης* III 101 *βςκλμφψ* und nur noch *ερσχ*; alle übrigen *της νομης υμων* | 34_{23} *αναςησω αυτοις* IV 651 Α† alle übrigen *επ αυτους*, wie auch Cyrill III 621 schreibt | 34_{27} *τα ξυλα του πεδιου* IV 651 *Αβςκλμφψ* und nur noch *δεζρ* | 34_{27} *και η γη δωσει τον καρπον αυτης* IV 651 Α†, alle übrigen *την ισχυν αυτης* | 39_2 *αξω σε* III 324 *ςκλμφψ* und nur noch *χ*; alle übrigen *αναξω* | 39_{12} *οικος του ισραηλ* III 324 *Αζ* | 46_{18} *του λαου αυτου* I² 469 *Ακλμφ* | 46_{18} *εκ της κατασχεσεως αυτου + απο κληρονομιας αυτου* I² 469 *Αβςκλμφ* nur dass die Handschriften *απο της* mit Artikel lesen | 46_{18} *κατακληρονομησαι* I² 469 *βςκλμφψ* und nur noch 6, alle übrigen *κατακληρονομησει* | 46_{18} *εκαςος απο κατασχεσεως αυτου* I² 469 *Αβςκλμφψ*.

Zwei Stellen, wo Cyrill in wirklich bedeutsamen Einzelheiten von der Familie *βςκλμφψ* abweicht, will ich noch erwähnen. In 14_8 *και θησομαι αυτον εις ερημον και εις αφανισμον* ist in *βς κλφψ* statt *ερημον* die hexaplarische Correctur *σημειον* eingedrungen, welche nur noch *ερσ* haben, Cyrill dagegen III 560 *εις ερημον και εις αφανισμον*, wie indess auch, dem Fehlen der Nummer bei Parsons nach zu schliessen, der unsrer Familie angehörige *μ* liest. In 18_{30} haben *βςκλμφψ* und nur noch *γερσ επιςρεψατε και αποςραφητε* anstatt *επιςραφητε και αποςρεψατε*,

Cyrill I 355 gleichfalls das letztere. Man kann also nicht behaupten, dass die Citate bei Cyrill sich mit dieser Gruppe decken; aber doch ergiebt sich deutlich trotz aller Freiheit im Einzelnen, dass im Grossen und Ganzen Cyrills Text A in der besonderen Spielart war, welche die Gruppe *βϛκλμφψ* zeigt, und der Befund bei Cyrill hindert wenigstens nicht, in dieser Gruppe die Recension des Hesychius zu suchen. Ich habe bei Angabe der Berührungen zwischen Cyrill und dieser Gruppe nicht bemerkt, wenn Lucian oder einzelne nicht bestimmt unterzubringende Handschriften gleichfalls mit ihr gehn, denn ein offiziell anerkannter Kirchentext von der Bedeutung Hesychs konnte nur in einer Handschriftenfamilie gesucht werden, wie ja auch Lucian als zahlreiche Familie erscheint.

Mit dem vollen Bewusstsein des dadurch begangenen Anachronismus scheint es mir angebracht, hier auch auf den Ezechieltext des Origenes einen prüfenden Blick zu werfen. Ich hatte bereits oben bemerkt, dass selbst, wo Origenes sich ex professo mit Ezechiel beschäftigt, seine Citate sehr frei und rein gedächtnissmässig gemacht sind; doch lassen sich mit der nöthigen Vorsicht auch aus ihnen Schlüsse ziehn. Da sämmtliche Stellen im dritten Bande bei de la Rue stehn, citiere ich bloss Seite und Buchstaben.

Das für den Alexandrinus charakteristische und auch bei Cyrill zu beobachtende *αδωναι κυριος* bietet Origenes gleichfalls an den Stellen 5_8. 7_2. $13_{3.\,20}$. $14_{4.\,6.\,14}$. $16_{14.\,20.\,23.\,30}$. 17_{16}. Von diesen Stellen hat A es 5_8. 7_2. 13_3. $14_{4.\,14}$. 16_{14}, während 𝔄, der Doppelgänger As, es auch noch $16_{20.\,23.\,30}$ und 17_{16} liest. Sonst zeigen die Citate von charakteristischen Lesarten:

1_3 *et factum est illic* 359F wie AV | 2_{10} *και εγεγραπτο εν αυτῃ* 408F wie Q*βϛκλφψ* und nur noch *υ*, *μ εν αυτοις*, alle übrigen lesen anders | 3_5 *βαθυχειλον και βαρυγλωσσον* muss Origenes nach 409E gelesen haben; so AQ*βϛκλψ* | 5_{10} *φαγωνται* zweimal 414E, so nur *ϛφ* | 6_{10} *εγω κυριος ουκ εις δωρεαν λελαληκα* 416F wie A*βϛκλμφψ*. Wenn Origenes fortfährt *απαντα ταυτα*, so hat er auch mit A*βϛκλμφψ* noch gelesen *του ποιησαι αυτοις απαντα τα κακα ταυτα* | 7_2 *τῃ γῃ ισραηλ* ohne *του* 417C, so nur noch Q*φ* | 7_5 *κακια μια κακια ιδου παρεςι ιδου ηκει η πλοκη επι σε* 419A, also gelesen, wie *βϛκλφψ*, mit welchen nur noch *εζσ* gehn, bei *μ* fehlt *επι σε* | 7_{10} *ηνθησεν η ραβδος* 419A wie *βϛκμφψ* | 7_{13} *οτι ορασις εις παν το πληθος* 419D also ge-

lesen wie Αβςκλμφψ | 7_{13} *εν οφθαλμοις* 419D wie βςκλμφψ | 7_{14} *σαλπισατε σαλπιγγι* 419E wie Qςκλμ und nur noch υ | 7_{22} *και εισελευσονται επ αυτα* 420D wie βςκλμφψ und nur noch γσ | 7_{27} *ο βασιλευς πενθησει και ο αρχων* 421C wie Αβςκλμφψ | 8_{9} *τας ανομιας τας πονηρας* 422C wie Αβςκλμφψ | 8_{12} *διοτι ειπον εγκαταλελοιπεν ο κυριος* 423A wie βςμφ, ohne Artikel, aber in der Wortstellung ebenso Ακλ; auch Origenes schreibt 423C *εγκαταλελοιπε κυριος* | 10_{2} *και πλησον τας χειρας σου* 425E wie Αβςκλφψ und nur noch γδερσ, alle übrigen *τας δρακας σου* | 13_{2} *και ερεις τοις προφηταις τοις προφητευουσιν απο καρδιας αυτων* 363A 426C wie Αβςκλμφψ | 13_{4} *οι προφηται σου ισραηλ ως αλωπεκες* 426E wie Αβςκλμφψ und nur noch γερσ. Uebrigens erscheint der Vers 364C in der Gestalt *sicut vulpes in desertis prophetae tui Israel* | 13_{5} *ουκ ανεστησαν εν πολεμω* 427A wie βςμφψ und nur noch θ | 13_{7} *et dixistis dicit dominus et ego non sum locutus* 364B wie Αβςκλμφψ | 13_{22} *cor justi inique* 367B wie Αβςκλμφψ | 13_{23} *ου μη ειδητε* 427B und nur βςφ | 14_{1} *viri seniorum Israel* 367A wie Αβςκλμφ | 14_{4} *αποκριθησομαι αυτω εν αυτοις εν οις* 368D 427D wie βςκλμφψ | 14_{16} *ει υιοι και θυγατερες σωθησονται* 369C 428E wie βςκλμφ und nur noch ρσχ; Αζ *και θυγατερες αυτων* | 14_{22} *ουτοι εξαγουσιν υιους και θυγατερας* 429B wie Αβςκλμφψ, nur dass diese ausser μ *εξαξουσι* lesen; der gewöhnliche Text ist *οι εξαγουσιν εξ αυτης υιους κτλ* | 16_{4} *ουκ εδησαν* 377E 378E 429E wie Αβςκλμφψ | 16_{4} *ο ομφαλος σου ου περιετμηθη* so nur βςλφψ, und dass auch Origenes *περιετμηθη* gelesen haben muss, und nicht einfaches *ετμηθη*, beweisen die die ganze Ausführung 377E bis 378E durchziehenden und charakterisierenden Anspielungen auf den Ritus der Beschneidung | 16_{5} *ο οφθαλμος σου* 379BE 429F wie nur Qβςμτψ | 16_{12} *τροχισκους περι τα ωτα σου* 430E ςψ und Cyrill II 70 | 16_{13} *et facta es pulchra valde nimis* 381A wie βςκλμφψ | 16_{21} *natos meos* 383A nur Qλρ | 16_{22} *supra omnem fornicationem tuam et abominationes tuas* 383B wie Αβςκλμφ | 16_{23} *vae vae tibi* 383C wie Αβςκλμψ | 16_{27} *et tradam te* 384E wie Αςλμψ | 16_{29} *ad terram Chanaan* 384B wie Αβςκλμφψ | 16_{31} *et non es facta* 385C wie βςκλμφψ | 16_{48} *σοδομα η αδελφη σου* 431B wie Αβςκλμφψ | 17_{23} *και τα κληματα αυτου* 400C 432B wie βςκλμφψ und Cyrill I 235 | 17_{24} *και ο υψων* 432C wie ΑQςμ | 18_{6} *προς τα ειδωλα οικου ισραηλ* 433B wie βςκλμφψ und nur noch γεορσ, alle übrigen *ενθυμηματα* | 28_{17} *των αμαρ-*

τιων σου 346B wie Aβςκλμφψ | 29_3 *επι σε φαραω βασιλευ αιγυπτου* 436C wie AQςκλμφ | 29_4 *παγιδα* 436E, wie ςκλψ | 29_8 *ανθρωπον* 437B wie Aβςκλμφψ | 30_4 *και ηξει η μαχαιρα* 437C wie Aκλψ und nur noch ρσχ | 34_{18} *τα καταλοιπα της νομης κατεπατειτε* 352A wie βςκλμφψ und nur noch ερσχ und ebenso Cyrill III 101; alle übrigen Handschriften haben *της νομης υμων*.

Wir sehen aus diesen Citaten, dass Origenes sich noch enger an die Gruppe βςκλμφψ anschliesst, als Cyrill. Ich mache hier wenigstens im Vorbeigehn auf eine höchst beachtenswerthe Thatsache aufmerksam: während die kümmerlichen griechischen Ueberbleibsel des Origenes sich fast absolut mit dieser Handschriftenfamilie decken, ist das Verhältniss bei den nur in des Hieronymus lateinischer Uebersetzung vorhandenen 14 Homilien ein wesentlich anderes; bei diesen weist der Text mehr das Gepräge Lucians auf. In dem allerdings sehr freien Citate 356E lesen wir *ambulasti immaculatus;* nur Lucian hat 28_{15} *επορευθης συ αμωμος*, die gesammte sonstige Ueberlieferung *εγενηθης*. Namentlich zeigt der lateinische Origenes eine Anzahl von hexaplarischen Einschüben, welche nicht in die Klasse βςκλμφψ eingedrungen sind, die aber Lucian in seine Recension aufgenommen hat: 13_3 *qui ambulant post spiritum suum* 363A und 13_6 *dicentes haec dicit dominus* 364AB; an beiden Stellen weist allerdings auch die unsrer Klasse angehörige Handschrift φ den Zusatz auf. Aehnlich steht es mit 16_{13} *et directa es in regnum* 381A, wo gleichfalls φ wenigstens die Worte *και κατηυθυνθης* liest. Ohne jeden Anhalt in der Klasse βςκλμφψ sind 16_4 *aqua non es lota in salutem* 378A, ferner 16_6 *et dixi tibi: de sanguine tuo vita adimplere. surge de sanguine tuo et adimplere vita* 379C und 16_{30} *mulieris fornicariae procacis* 384D 385C; doch hat 16_4 und $_{30}$ auch A *εις σωτηριαν* und *παρρησιαζομενης* „sub × in char. min.“ Ob diese Verschiedenheit zwischen dem Bibeltexte des lateinischen und des griechischen Origenes dem Uebersetzer Hieronymus zuzuschreiben ist? Aufmerksam mache ich auch noch auf die Stelle 13_{20} *in quibus vos convertistis illic animas in dissolutionem* 366C. *εις εκλυσιν* liest dort nur τ; die Hexapla bezeichnet dies ausdrücklich als Uebersetzung Theodotions.

Ergiebt sich nun aber auch aus den Citaten bei Origenes, dass die Familie βςκλμφψ den in Aegypten umlaufenden Text bietet, so wird die Wahrscheinlichkeit, dass sie den Hesychius

enthalte oder doch mindestens ihm sehr nahe stehe, noch eine beträchtlich höhere; denn es ist doch von vorneherein anzunehmen, dass Hesychius seiner Recension den ihm geläufigen Text seines Heimathlandes zu Grunde legte. Es müsste dann freilich die Frage genauer untersucht werden, wie es kommt, dass die in Aegypten gemachten oder aus Aegypten stammenden Uebersetzungen der LXX, und unter ihnen noch eine so späte, wie die arabische der Pariser Polyglotte, zu deren Entstehungszeit Hesychius längst offizielle kirchliche Geltung haben musste, nicht diese Recension, sondern fast durchweg A widergeben, und gerade die jüngste unter ihnen, die arabische, am getreuesten. Sollte sich indessen meine Vermuthung — denn für mehr als eine Vermuthung kann ich selbst es nicht ausgeben — bestätigen und die Gruppe βϛκλμφψ wirklich den Hesychius enthalten, so möchte ich auf einen weiteren Umstand aufmerkam machen. Der Text dieser Gruppe deckt sich nämlich fast völlig mit der Aldina, welche ich freilich nur aus dem Parsonsschen Apparate kenne: ist ja doch auch der dieser Gruppe angehörige Codex Bessarionis ψ, beziehungsweise die venetianischen Handschriften, aus welchen ψ für Bessarion zusammengeschrieben wurde, die Vorlage der Aldina gewesen. Ein wunderbar glücklicher Zufall hätte uns somit in der Aldina im Grossen und Ganzen den Hesych gegeben, wie die Complutensis im Grossen und Ganzen den Lucian darstellt.

3. Eusebius und Pamphilus.

Die dritte offizielle und kirchlich anerkannte Recension des LXXtextes ist die des Eusebius und Pamphilus. Diese Männer gaben aus der zu Caesarea aufbewahrten Hexapla des Origenes die den LXXtext enthaltende vorletzte Columne mit allen kritischen Zeichen gesondert heraus, und dieser Text gewann in Palaestina kirchliche Geltung: auch Hieronymus hat sich nach seinem eigenen Geständnisse desselben bedient.

Dieser Recension gehören demnach an die hexaplarischen Handschriften, für Ezechiel also Q und α, und die syrische Hexapla, welch letztere ich, weil die Recension des Origenes enthaltend, mit der Sigle 𝕺 bezeichnen will. Da es sich hierbei um offenkundige Thatsachen handelt, welche eines Beweises nicht bedürfen, so wäre es kaum nöthig, über diese Recension ein Wort zu verlieren; höchstens könnte es sich um eine Prüfung der Frage

handeln, ob die Varianten, welche zwischen diesen drei Texteszeugen thatsächlich vorliegen, nicht zu bedeutend sind, als dass man sie zu Einer Familie vereinigen könnte. Ich habe diese Untersuchung selbstverständlich geführt und bin für dieselbe in einer ganz ungeahnten Weise belohnt worden: denn bei Gelegenheit meiner eingehenderen Beschäftigung mit dieser Gruppe hat sich mir ungesucht ein Resultat ergeben, welches, wenn es sich bestätigen sollte, von ganz hervorragender Wichtigkeit wäre. Ich bin nämlich durch schwerwiegende Thatsachen zu der Ueberzeugung gekommen, dass kein geringerer, als der Vaticanus B, dieser Recension angehört. Stutzig machte mich zuerst die Stelle 7_{1-9}, welche recht eigentlich ein Prüfstein für das Verwandtschaftsverhältniss der LXXhandschriften ist. Hier gehen, bis auf ein paar winzige, im kritischen Apparat zu der Stelle mitgetheilte, Kleinigkeiten *α* und 𝕮 gegen alle übrigen Handschriften als geschlossene Einheit mit B; ihnen gesellt sich noch Q zu, nur dass in seinen Text ein hexaplarischer Einschub eingedrungen ist, welcher den andren fehlt, und diesen nämlichen Text muss auch Hieronymus, welcher ja die Recension des Eusebius und Pamphilus benutzte, gelesen haben, da nur auf ihn die Schilderung passt, welche er mit den Worten giebt: In hoc capitulo juxta LXX interpretes ordo mutatus est atque confusus ita ut prima novissima sint et novissima vel prima vel media ipsaque media nunc ad extrema nunc ad principia transferantur. Noch frappanter ist die Stelle 7_{10}. Hier hat nur B *ιδου η ημερα κυριου ει και η ραβδος ηνθηκεν*. Keine einzige andre Handschrift liest hier *ει*; nur Q*α* haben *ιδου η ημερα κυει* 𝕮 ܗܐ ܝܘܡܐ ܝܠܕ und Hieronymus als LXXtext *ecce dies parit*: diese fünf Zeugen haben also allein an unser Stelle gelesen ΚΫΕΙ, welches B richtig herübernahm, während die übrigen den Abkürzungsstrich übersahen und *κυει* von $\sqrt{}$*κυω* verstanden. Nun erhielten die Worte, mit welchen Lagarde Prov. S. 3 Anm. 1 schon 1863 B charakterisiert hatte: „Wenn aber B nicht selten da nur einen Auszug aus den jüngeren Versionen giebt, wo A neben diesen noch die aus inneren Gründen als die älteste anzuerkennende Uebersetzung hat, so kann dies doch nur erklärt werden, wenn man annimmt, der Schreiber von B habe aus einem glossierten Manuscript die ursprüngliche Gestalt der LXX ausziehen wollen, habe sich aber mitunter versehen und das kopiert, was er hätte weglassen, das weggelassen, was er

hätte kopieren sollen“, eine ungeahnte Beleuchtung und gaben mir einen Fingerzeig, dem ich zu folgen beschloss. Meine Untersuchungen haben mich zu dem Resultate geführt, dass B ein in Caesarea angefertigter Auszug aus der Hexapla des Origenes ist, welcher beabsichtigte, durch Auslassung alles des durch den Asteriskus Athetierten die ursprüngliche Gestalt der LXX herzustellen — ich brauche hierfür nur an die bekannten Worte des Hieronymus zu erinnern: Vis amator esse verus LXX interpretum? non legas ea quae sub asteriscis sunt, imo rade de voluminibus ut veterum te fautorem probes. Dieser in B vorliegende Auszug ist offenbar mit grosser Umsicht angefertigt und da er schon in verhältnissmässig sehr früher Zeit unternommen wurde, so kann es uns nicht wundern, wenn B den Text dieser Recension in einer sehr reinen und unverdorbenen Gestalt bietet — Irrthümer im Einzelnen selbstverständlich stets zugegeben.

Es verlohnt sich schon der Mühe, auf diese Frage näher einzugehn. Erstes Erforderniss hierfür ist, über die Grösse, mit welcher als mit einer bestimmten gerechnet werden soll, Klarheit zu bekommen, um mit ihrer Hülfe das unbekannte x bestimmen zu können. Bei der eigenthümlichen Beschaffenheit dieser Recension mit ihren zahlreichen textkritischen Zeichen, ihren Randbemerkungen und Glossen, war gerade hier mehr, als sonst, Veranlassung zu Irrthümern und Abweichungen aller Art gegeben und es wird uns desshalb nicht Wunder nehmen, wenn wir bei den ihr angehörigen Texteszeugen keine allzu stramme Parteidisciplin finden. Um ein von Parsons unabhängiges Material für die Beurtheilung zu haben, nahm ich den ältesten zugänglichen hexaplarischen Prophetencodex Q und collationierte den Tischendorfischen Facsimiledruck desselben mit dem photolithographischen Druck von ⅭⅮ. Da sich aus leicht ersichtlichen Gründen das Buch Daniel zu diesem Zwecke nicht empfiehlt, beschränkte ich mich auf die von Tischendorf abgedruckten Stücke aus Hosea und Amos und den ganz veröffentlichten Micha. Ich theile die Collation hier mit.

Hosea 1_1 *εν ημεραις* am Rande *και* ergänzt ܘܒܡܠܟܘܬܗ | $_2$ *εν ωσηε*[1] am Rande *οι ο'* *προς* ܠܘܬ ܗܘܫܥ | $_4$ *και αποςρεψω βασιλειαν* am Rande *οι ο'* *καταπαυσω* ܘܐܫܠܐ = *και καταπαυσω*, da *αποςρεφειν* stehend durch ܗܦܟ bezw. ܐܗܦܟ übersetzt wird | $_7$ *ουδε εν ρομφαια* + ܘܠܐ ܒܣܝܦܐ || 2_3 *ου λαος μου* ܠܥܡܐ ܥܡܝ |

$_7$ τα ιματια μου ܠܡܐܢ̈ܝ | $_9$ μοι ην ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܝ | $_{13}$ των βααλειμ ܕܒܥܠ ܨܠܡܐ | $_{14}$ εις ερημον ܐܝܟ ܡܕܒܪܐ | $_{15}$ εκ της αιγυπτου ܕܡܢ ܕܡܨܪܝܢ ܐܪܥܐ | $_{16}$ βααλειμ[1] ܒܥܠܐ | $_{16}$ των βααλειμ[2] ܒܥܠܐ ܕܒܥܠ.

Amos 9_{12} το ονομα + ܕܝܠܝ | $_{13}$ ο αμητος Q[1] αλοητος Q[2] ܕܕܝܫܐ = αλοητος | $_{14}$ και φυτευσουσιν am Rande ποιησουσι ܘܢܥܒܕܘܢ.

Micha 1_1 και εγενετο λογος κ̄υ ܡܠܬܗ ܕܡܪܝܐ ܗܘ ܕܗܘܬ | $_1$ τον του μωραθι (am Rande μωρασθιν) ܡܪܫܬܝܐ also auf jeden Fall τον μωρασ(θ)ιτην gelesen; ο του ist ܕ ܗܘ Ez. 8_{11} 11_1^{bis} $_{13}$ | $_2$ λαοι λογους am Rande παντες ܥܡ̈ܡܐ ܟܠܗܘܢ | $_2$ και εσαι (am Rande οι ο' εσω) κυριος am Rande ο θεος zugesetzt ܘܢܗܘܐ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ | $_3$ και επιβησεται geändert in καταβησεται und am Rande και επιβησεται nachgetragen ܘܢܚܘܬ ܘܢܕܪܘܟ | $_8$ και θρηνησει am Rande πενθησει ܘܐܬܐܒܠ Für θρηνειν ist ܐܠܐ stehende Uebersetzung, wie ܐܬܐܒܠ für πενθειν | $_{10}$ οι εν ακειμ am Rande βαχειμ ܕܒܒܟܝܡ | $_{10}$ κατα γελωτα bis ܒܓܘܚܟܐ von dem Syrer offenbar als Ein Wortcompositum gefasst | $_{11}$ σενναρ ܨܢܥܪ | $_{14}$ εις κενα am Rande κενον ܠܣܪܝܩܘܬܐ | $_{16}$ την χηρειαν am Rande ξυρησιν ܠܓܠܚܬܐ || 2_1 εν ταις κοιταις ܥܠ ܡܫ̈ܟܒܐ mindestens auffallend, da sonst ܥܠ für επι steht, während εν durch ܒ widergegeben wird | $_2$ ※ ανδρα[2] am Rande ※ και nachgetragen ※ ܐܦ ܠܓܒܪܐ ※ | $_3$ την φυλακην sic! ܠܡܛܪܬܐ | $_4$ υμων ܕܝܠܟܘܢ | $_6$ επι τουτω ܥܠ ܗܠܝܢ | $_7$ ου ταυτα am Rande ει ܐܠ | $_7$ καλοι εισιν ܐܝܬܝܗܘܢ ܫܦܝܪܬܐ | $_6$ πονηρα (am Rande τα vorgesetzt) επιτηδευματα ܒܝ̈ܫܬܐ ܥܒ̈ܕܐ | $_{13}$ δια ܥܒܪ ܣܩ = αναβηθι δια | $_{13}$ ο δε κ̄ς am Rande κ̄ ܘܡܪܝܐ || 3_1 ταυτα fehlt 𝔖 | $_3$ απο των οσεων αυτω ܡܢ ܓܪ̈ܡܘܗܝ | $_5$ ηγειραν am Rande ηγιασαν ܩܕܫܘ | $_9$ εσαι am Rande zu εσιν corrigiert ܐܝܬܝܗܘܢ | $_{12}$ ως αλσος ܐܝܟ ܚܘܪܫܐ || 4_1 τας κορυφας ܪ̈ܫܐ | $_1$ προς αυτον am Rande επ ܠܘܬܗ | $_2$ επ αυτον fehlt 𝔖 | $_3$ τας ρομφαιας am Rande τας μαχαιρας ܠܣܦ̈ܣܪܐ 𝔖 hat für ρομφαια und μαχαιρα keinen festen Sprachgebrauch; da aber unmittelbar darauf in dem nämlichen Verse ρομφαιαν durch ܣܝܦܐ übersetzt wird, so ist es wahrscheinlicher, dass 𝔖 an unsrer Stelle ein andres Wort, also μαχαιρας gelesen hat | $_5$ πορευσονται σε sic!

ܠܐ ܠܐܚܪܢܐ | $_6$ *υπολιμμα* am Rande ÷ *διαμενον* nachgetragen ܠܡܩܘܝܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܠ ÷ | $_{12}$ *ως δραγμα αφ αλωνος* corrigiert in *ως δραγματα αλωνος* ܐܝܟ ܩܒܐ ܕܐܕܪܐ | $_{13}$ *χαλκας* + ܠ ܐܣܐܬܐ ܘܬܦܪܣܝܢ ܥܡܡܐ ÷ = *και κατατηξεις εν αυταις εθνη* ‖ 5$_6$ *και ρυσεται* ܘܬܦܨܐ ܠܢܦܫܐ ܕܐܬܘܪܝܐ ܡܫܝܚܐ cf. Field zu der Stelle | $_{10}$ *εξολεθρευσω* ܘܐܘܒܕ | $_{13}$ *τα αλση σου* ܠܐܫܪܘܬܟܝ | $_{14}$ *και εκδικησιν* ܠܬܒܥܬܐ | $_{14}$ *ανθ ων* ܚܠܦ ܗܘ Ein ܚܠܦ ܗܢܘܢ ist mir zwar Ez. 24$_{23}$ 25$_{15}$ 28$_2$ aufgestossen, doch weisen die übrigen Stellen ܚܠܦ ܗܘ auf, so dass sich hier nichts mit Sicherheit entscheiden lässt ‖ 6$_2$ *βουνοι* am Rande *ορη* ܛܘܪܐ | $_5$ *τι δη* ܡܢܐ ܗܟܝܠ | $_6$ *θυ μου υψιστου ει καταληψομαι* war in Q durch Homoeoteleuton ausgefallen und ist am Rande ergänzt; bei ⓒ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡܐ ܐܢ ܐܕܪܟܝܘܗܝ | $_7$ *η εν μυριασιν* ܒܪ̈ܒܘܬܐ | $_7$ *χειμαρρων* ܕܢܚܠ̈ܐ also *χιμαρων* gelesen | $_7$ *ασεβειας* (sic! *υπερ* fehlt) ܕܪܘܫܥܐ ܕܢܦܫܝ | $_8$ *ει ανηγγελη* ܐܬܚܘܝ | $_9$ *και τις* ܡܢܘ | $_{10}$ *ανομων* ܕܠܐ ܢܡܘܣܐ | $_{10}$ *ανομιας* ܠܐ ܢܡܘܣܘܬܐ | $_{10}$ *αδικια* ܕܥܘܠܐ | $_{10}$ *και ει* ܐܢ | $_{12}$ *λαλων ψευδη* am Rande *αδικα* ܥܘ̈ܠܬܐ | $_{13}$ *αρξομαι του παταξαι σε και αφανιω σε εν ταις αμαρτιαις σου* am Rande *εβασανισα επι σε δια* sic! ܫܪܝܬ ܠܡܚܝܟܝ ܘܠܡܣܚܦܘܬܟܝ ܡܛܠ ܚ̈ܛܗܝܟܝ | $_{14}$ Hier ist bis auf *και ου μη εμπλησ* (Ende der Zeile) die erste Hand Qs zerstört. Nach der Grösse des auf der folgenden Zeile bis zu *και εννευσει* freistehenden Raumes hatte er ursprünglich gewiss [*εμπλησ*]*θης και συσκοτασω εν σοι* wie B; jetzt ist hinter *εμπλησ* mit kleinen Buchstaben am Rande geschrieben *θης και εξωσω σε εν* und auf der neuen Zeile mit grossen Buchstaben, aber weit auseinanderstehend *σοι και καταληψη* ⓒ liest ܘܠܐ ܬܣܒܥ ܘܐܕܚܩܟܝ ܒܟܝ ܬܕܪܟܝ also bis auf die fehlende Copula genau Q[2] widergebend | *και εννευσει* sic! fehlt ⓒ | $_{15}$ *εκπιεσεις* ܐܠܐ ܬܥܨܪܝܢ | $_{15}$ *ελαιαν* ܡܫܚܐ | $_{15}$ *πιητε* am Rande *πιης οινον* ܬܫܬܝܢ ܚܡܪܐ | $_{16}$ *και εφυλαξας τα δικαιωματα ζαμβρη* fehlt ⓒ ‖ 7$_1$ *οιμμοι* ܘܝ ܠܝ ܘܝ ܠܝ | $_1$ *ψυχη* ܠ ܕܢܦܫܝ ※ ܢܦܫܐ | $_3$ *καταθυμιον* ܐܝܟ ܪܥܝܢܐ also auf jeden Fall in zwei Worte zerlegt und vielleicht *κατα θυμον* gelesen | $_4$ *σκοπιας* am Rande *σου* nachgetragen ܕܣܘܟܝܟܝ | $_5$ *καταπιςευε* ܬܬܗܝܡܢܘܢ | $_5$ *και μη* am Rand *μηδε* ܠܐ | $_5$ *ελπιζε* ܬܬܟܠܘܢ | $_6$ *παντες* fehlt ⓒ | $_7$ *επιβλεψομαι* am Rande *αποσκοπευσω* sic! ܐܣܘܟ cf. v. 4; für *βλεπειν* steht

ܚܙܐ und ܚܙܝ | $_8$ *καθισω* am Rande *πορευθω* ܐܗܠܟ | $_8$ *φωτιει* am Rande *οι ο' φως μοι* ܢܘܗܪܐ ܠܝ ※ ܡܢܗܪ ܠܝ ↘ | $_{10}$ *εςαι* ܠܗܘܘܢ | $_{12}$ *εις ομαλισμον* am Rande *συγκλεισμω̄* ܠܟܘܢܫܐ | $_{12}$ *και αι πολεις*[2] ܘܕܡܬ̈ܩܠܐ | $_{12}$ *συριας* fehlt ℭ | $_{12}$ *ημερα υδατος και θορυβου* dafür am Rande *και απο θαλασσης εως θαλασσης και απο του ορους εως του ορους* ℭ hat letzteres im Texte | $_{14}$ *εν ραβδω φυλη̄ σου* sic! ܫܒܛܘܟܪ | $_{14}$ *καθ εαυτους* am Rande in *κατα μονας* geändert ܠܚܘܕܐܝܬ | $_{14}$ *την βασανιτιν* ܠܒܬܢܝܬܝ | $_{15}$ *καθως αι ημεραι* am Rande in *κατα τας* geändert ܐܝܟ ܝܘ̈ܡܬܐ *καθως* ist ܕ ܐܝܟ ܡܐ ܐܝܟ | $_{15}$ *εξ* vor *αιγυπτου* am Rande in *εκ γης* geändert ܕܡܢ ܐܪܥܐ | $_{15}$ *οψεσθαι* am Rande *δειξω αυτοις* ܐܚܘܐ ܠܗܘܢ | $_{17}$ *συνχυθησονται* am Rande in *ταραχθησονται* geändert ܢܬܕܠܚܘܢ Für *συγχυθηναι* steht Joel $2_{1\ 10}$ Jon. 4_1 Na. 2_1 übereinstimmend ܐܬܒܗܝ | $_{17}$ *επι τω κω̄ θω̄ ημω̄* ܕܡܪܢ ܘܡܬܡܪܝܐ | $_{18}$ *και ου συνεσχεν* am Rande *ουκ εκρατησεν* ܠܐ ܐܚܕ | $_{19}$ *αυτος* fehlt ℭ | $_{19}$ *τας αδικιας* ܠܥܘ̈ܠܘܬܗ Für *αδικια* ist ܥܘܠܐ stehende Uebersetzung | $_{20}$ *τας εμπροσθεν* am Rande *οι ο' αρχηθεν* ܕܡܢ ܩܕܡܝܐ. — Abweichungen in den hexaplarischen Zeichen, welche bei Q äusserst spärlich, bei ℭ dagegen sehr regelmässig stehn, habe ich bei dieser Collationierung selbstverständlich unberücksichtigt gelassen.

Ist die Ansicht Tischendorfs von Q richtig, so wäre er mit ℭ gleichalterig. Dass beide der Recension des Eusebius und Pamphilus angehören, ist unzweifelhaft, und doch finden sich, wie die eben mitgetheilte Collation zeigt, eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Varianten. Wir müssen also in dieser Familie auf stärkere Abweichungen gefasst sein. Für Ezechiel tritt zu Q und ℭ noch *a*, von welchem bereits S. 17 bemerkt worden ist, dass er, bezw. sein Doppelgänger bei Parsons, eine beträchtliche Anzahl von Lesarten aufweist, mit welchen er ganz allein steht: wir haben es also auch bei diesem mit einem Codex von stark ausgeprägter Individualität zu thun.

Zum Beweise meiner Thesis, dass B ein in der Absicht die echte LXX herzustellen unternommener Auszug aus der Hexapla des Origenes, bezw. aus der von Eusebius und Pamphilus veranstalteten Separatausgabe der LXXcolumne derselben sei, muss ich das Verhältniss Bs zu Q*a*ℭ feststellen. Bei dem vielfachen Auseinandergehn dieser drei Zeugen untereinander darf hier nur

mit Lesarten operiert werden, in welchen alle drei übereinstimmen. Ich gebe nun im Folgenden ein genaues Verzeichniss derjenigen Stellen, an welchen Qα𝔊 gemeinschaftlich von B abweichen, oder an welchen Qα gegen B übereinstimmen, während 𝔊 nicht mit Sicherheit auf eine von beiden Lesarten zurückgeführt werden kann: dass hierfür ausschliesslich B[1] in Betracht kommt, ist selbstverständlich. Unberücksichtigt lasse ich bei der im Folgenden gegebenen Collation das *ν εφελκυϛικον*, welches B auch vor folgendem Consonanten in der Regel setzt, unterbliebene oder vorgenommene Elision, Assimilation des *ν* von *εν-* und *συν-* in Wortcompositis, welche B[1] gewöhnlich unterlässt, und Itacismen, die bei B zwar nicht so häufig, wie bei Q oder gar bei A, aber doch auch nicht gerade ganz selten vorkommen; unberücksichtigt ferner Verschiedenheiten wie *εαν αν*, *εμου μου*, *σεαυτου σαυτου*, *πηχεων πηχων*, oder Schreibungen wie *εΘρακα εξολΕθρευω τεσσΕρες* und ähnliche, da dies alles gewiss dem subjectiven Ermessen des jeweiligen Schreibers anheimgegeben war, wie denn B selbst sich hierin durchaus nicht consequent bleibt. Ebenso habe ich unberücksichtigt gelassen offenbare Schreibfehler wie etwa *επαινεϛη* 26_{17} oder *υποκατων* 31_6 und die vereinzelt vorkommenden Dittographien. Weiterhin konnten aber auch nach meiner Ansicht von der Entstehung Bs Veränderungen nicht als Varianten gerechnet werden, welche sich nach Auslassung des in der Vorlage Bs sub asterisco Stehenden mit Nothwendigkeit ergaben, wie 1_7 *και τα σκελη αυτων* ※ *σκελος* ↙ *ορθον* und *και τα σκελη αυτων ορθα* oder 37_{13} *του αγαγειν με* ※ *υμας* ↙ *εκ των ταφων* ※ *υμων* ↙ *λαος μου* und *του αναγαγειν με εκ των ταφων του λαου μου*, da man doch unmöglich schreiben konnte *και τα σκελη αυτων ορθον* oder *του αγαγειν με εκ των ταφων λαος μου*. Unberücksichtigt geblieben sind schliesslich noch Unterschiede in den Gottesnamen, über welche am Schlusse der Prolegomena ausführlich gehandelt werden wird, und Abweichungen in der Artikelsetzung, weil diese sich für die Vorlage 𝔊s nicht mit Sicherheit feststellen lässt, ausser wo der Artikel die Stelle eines Pronomen relativum vertritt: denn hier musste auch 𝔊 ihn ausdrücken, wenn sie ihn in ihrer Vorlage fand. In der nun folgenden Collation steht vor dem Doppelpunkte die Lesart von Qα𝔊 bez. Qα, hinter demselben die Lesart Bs; hat eine solche nur die Sigle B[1], so ist sie von späterer Hand in die vor dem Doppelpunkte stehende geändert.

1_9 *κατεναντι* : *απεναντι* aber *απ* ist von B[2] auf einer Rasur geschrieben, welche den Raum von drei Buchstaben einnimmt, so dass auch B[1] sicher *κατεναντι* gehabt hat | $_{11}$ *εκαςῳ* : *εκατερω* | $_{12}$ *εκαςον* : *εκατερον* | $_{20}$ *εποϱευοντο* + *τα ζωα και* fehlt B vielleicht in Folge einer Verwechslung der kritischen Zeichen. Die von allen Handschriften ausser B gelesenen Worte hätten, als im hebraeischen Texte nicht stehend, mit dem Obeliskus bezeichnet werden müssen | $_{23}$ *υποκατω* : *υποκατω* Schluss der Zeile und dann mit kleinen Buchstaben *ϑε̄* angehängt. Die römischen Herausgeber bemerken nichts | $_{26}$ *σαπφειϱου* : *σαππιϱου* B[1] | $_{28}$ *ημεϱᾳ* : *ημεϱαις* || 2_{10} *οπισϑεν* : *οπισω* | $_{10}$ *εγεγϱαπτο* + *εν αυτη* Q *εις αυτην α* fehlt B || 3_2 *κεφαλιδα* + *ταυτην* fehlt B | $_4$ *εισελϑε* : *και εισελϑε* | $_5$ *βαϑυχειλον καὶ βαϱυγλωσσον* : *βαϑυγλωσσον* | $_{14}$ *εποϱευϑην* + *μετεωϱος* fehlt B | $_{21}$ *αμαϱτανειν* : *αμαϱτειν* || 4_2 *ταξεις* + *επ αυτην* fehlt B. In der Nähe dieser Stelle steht ein von B[2] B[3] herrührendes *επ αυτην* am Rande, welches hinter *ςεϱεωσεις* v. 7 eingefügt werden soll, wo keine Handschrift es liest. Ich bin überzeugt, dass es ursprünglich für unsre Stelle v. 2 bestimmt war | $_4$ *ενενηκοντα* : *πεντηκοντα* | $_{10}$ *βϱωμα σου* + *ο* fehlt B | $_{14}$ *βεβηλον* : *εωλον* Die Buchstaben *εω* stehen auf einer Rasur, welche bei der Schmalheit des B in der Schrift des Vaticanus bequem Raum für die Buchstaben BЄBH bietet, so dass hier auch B[1] sicher *βεβηλον* geschrieben hatte, welches zudem am Rande als Correctur des *εωλον* steht || 5_8 *κϱιματα* : *κϱιμα* am Ende der Zeile | $_{12}$ *και το τεταϱτον σου εν ϱομφαιᾳ πεσουνται κυκλῳ σου* (*πεσουνται εν ϱομφαια κυκλω* Q) *και το τεταϱτον σου εις παντα ανεμον σκοϱπιω αυτους* : *και το τεταϱτον σου εις παντα ανεμον σκοϱπιω αυτους και το τεταϱτον σου εν ϱομφαια πεσουνται κυκλω σου* Bis zum ersten *κυκλῳ σου* steht bei Qα⊕ Alles sub asterisco und auch Hieronymus bemerkt: Hoc quod posuimus *et quarta pars tui in gladio cadet* de Theodotionis editione sub asteriscis additum est. Ursprünglich hatte die Hexapla die fraglichen Worte gewiss zweimal, denn entbehrt werden konnten sie auf keinen Fall: da, wo Qα sie jetzt haben, sub asterisco, und hinter *σκοϱπιω αυτους* noch einmal ohne Asteriscus | $_{17}$ *ελαλησα* : *λελαληκα* || 6_3 *και ταις ναπαις και ταις φαϱαγξιν* : *και ταις φαϱαγξιν και ταις ναπαις* | $_3$ *ιδου* + *εγω* fehlt B | $_4$ *και αφανισϑησεται* : *και συντϱιβησονται* Auch hier ist *αφανισϑησεται* ausdrücklich als hexaplarische Lesart bezeugt; der mit zahlreichen hexaplarischen Noten ver-

sehene Barberinus γ bemerkt am Rande *Π* ⋇ *αφανισθησονται* und Q hat die ganze Stelle mit der Bezeichnung *ΑΘ* sub asterisco | $_{9}$ *εκει* + *οτι* fehlt B | $_{11}$ *ευγε* : *ευγε ευγε* | $_{12}$ *ο μακραν εν θανατω τελευτησει ο δε εγγυς εν ρομφαια πεσειται* : *ο εγγυς εν ρομφαια πεσειται ο δε μακραν* . . . | $_{14}$ *κατοικιας* : *κατοικεσιας* 7_{3} *και εκδικησω* + *σε* fehlt B am Ende der Zeile | $_{7}$ *γνωση* : *επιγνωση* Hier ist auch die Lesart 𝔖s sicher zu entscheiden, da sie für einfaches *γιγνωσκειν* stets einfaches ܝܕܥ, für *επιγιγνωσκειν* dagegen stets ܐܫܬܘܕܥ setzt | $_{17}$ *υγρασια* : *υγρασιας* | $_{19}$ *εν ταις πλατειαις ριφησεται* : *ριφησεται εν ταις πλατειαις* | $_{23}$ *κρισεως αιματων* : *λαων* und so auch 𝔖r ‖ 8_{2} *υπερανω* + *αυτου* fehlt B[1] | $_{3}$ *αναμεσον του* fehlt B[1] | $_{3}$ *προς βορραν* : *εις* . . . | $_{5}$ *την προς ανατολας* : *της* . . . | $_{6}$ *οψει* : *οψη* | $_{7}$ *και ωρυξα* + *εν τω τοιχω* fehlt B. Diese Worte stehen und fallen mit *εν τω τοιχω* v. 7 und 8[a], wo sie übereinstimmend durch den Asteriskus athetiert werden | $_{11}$ *ιεζονιας* : *ιεχονιας* | $_{15}$ *εωρακας υιε ανθρωπου* : *υιε ανθρωπου εορακας* | $_{16}$ *εικοσι* + *και πεντε* fehlt B[1] | $_{17}$ *επλησαν* : *επλανησαν* B[1] ‖ 9_{2} *ανηρ εις* : *εις ανηρ* $_{2}$ *ζωνην* : *ζωνη* | $_{3}$ *του χερουβ* . . *επ αυτω* : *των χερουβειν* . . *αυτων* | $_{4}$ *και ειπεν* + *κυριος* fehlt B | $_{5}$ *εις την πολιν οπισω αυτου* : *οπισω αυτου εις την πολιν* | $_{6}$ *εγγισητε* + *και* fehlt B ‖ 10_{4} *του χερουβ* : *του χερουβειν* | $_{4}$ *επλησε* : *ενεπλησεν* B[1] | $_{7}$ *και εξετεινεν* + *ο χερουβ* fehlt B | $_{9}$ *τεσσαρες τροχοι* : *τροχοι τεσσερες* | $_{12}$ *τροχοις* + *αυτων* fehlt B | $_{17}$ *και επηραν τα χερουβ(ιμ)* : *και τα χερουβειν ησαν* | $_{21}$ *τεσσαρες* : *οκτω* | $_{22}$ *ομοιωμα* : *ομοιωσις* ‖ 11_{1} *ιδου* fehlt B[1] | $_{1}$ *ιεζονιας* . . *αζουρ* : *ιεχονιας* . . *εζερ* | $_{1}$ *φαλτιαν* : *φαντιαν* | $_{3}$ *ωκοδομηνται* : *οικοδομηνται* | $_{5}$ *κυριου* fehlt B | $_{11}$ und $_{12}$[a] fehlt bei B. cf. hierüber die Bemerkung zu der Stelle im kritischen Apparate | $_{21}$ *εδωκα* : *δεδωκα* ‖ 12_{3} *αιχμαλωσιας* + *και αιχμαλωτισθητι* fehlt B | $_{3}$ *αιχμαλωτευθηση* : *αιχμαλωτευθησει* B[1] | $_{4}$ *εσπερας ενωπιον αυτων ως εκπορευεται αιχμαλωτος* : *εσπερας ως εκπορευεται αιχμαλωτος ενωπιον αυτων* Es folgt bei *α* ⋇ *εις οφθαλμους* ⋇ *αυτων* ↙ in welchem man deutlich Aquilas Hand erkennt; ebenso 𝔖, nur ohne Asteriskus, welchen sie vor *ως εκπορευεται* setzt. Dieser hexaplarischen Duplette zu Liebe ist auf jeden Fall in Q*α*𝔖 das echte *ενωπιον αυτων* an eine frühere Stelle gerückt | $_{7}$ *εξηνεγκα* + *ως σκευη* fehlt B. In Qr steht das erste *σκευη* sub asterisco | $_{7}$ *τοιχον* + *τη χειρι* fehlt B | $_{9}$ *παραπικραινων* + *εστι* fehlt B | $_{14}$ *εκχεω* : *εκκενωσω* | $_{15}$ *οτι* : *διοτι* | $_{18}$ *ενδειας* : *οδυνης* und so auch Qr 𝔖r | $_{22}$ *παραβολη* +

αυτη fehlt B | $_{22}$ *απολωλε* + *πασα* fehlt B | $_{25}$ *λαλησω τους λογους μου* : *τους λογους μου λαλησω* | $_{25}$ *και ου* : *και ου μη* | $_{28}$ *λαλησω*^{2} + *λογον* fehlt B ‖ 13_{10} *επλανησαν τον λαον μου* : *τον λαον μου επλανησαν* | $_{10}$ *αφροσυνη πεσειται* Q *αφροσυνη* ∾ *ει πεσειται* ✓ ⓒ *αφροσυνη α* : *πεσειται* Hier ist *πεσειται* das echt Septuagintagemässe und *αφροσυνη* die Uebersetzung Theodotions; der Irrthum ist auf Seiten der Hexapla | $_{11}$ *αλειφοντες* + *αφροσυνη* fehlt B s. die vorige Bemerkung | $_{13}$ *θυμον* + *μου* fehlt B | $_{21}$ *ρυσομαι* : *ρησομαι* | $_{22}$ *δικαιον* + *αδικως* fehlt B | $_{23}$ *διοτι* : *οτι* ‖ 14_1 *ανδρες εκ των πρεσβυτερων* : *εκ των πρεσβυτερων ανδρες* | $_4$ *αποκριθησομαι αυτω* + *εν αυτοις* fehlt B | $_{13}$ *κτηνος* : *κτηνη* | $_{18}$ *ανδρες ουτοι* : *ουτοι ανδρες* | $_{19}$ *επαποςελω* : *επαποςειλω* | $_{19}$ *γην* fehlt B[1] | $_{22}$ *ανασεσωσμενοι εξ αυτης* : *ανασεσωσμενοι αυτης* Auch *α* muss *εξ αυτης* gelesen haben, weil sich nur so der Ausfall der Worte *οι εξαγουσιν εξ αυτης* bei ihm durch Homoeoteleuton erklärt | $_{22}$ *ιδου*^{2} + *αυτοι* fehlt B | $_{22}$ *οδους αυτων* bis $_{23}$ *οδους αυτων* fehlt B[1] durch Homoeoteleuton ‖ 15_1 *των κληματων* fehlt B[1] durch Abspringen von *των* auf *των* | $_4$ *παρεξ* + *ο* fehlt B | $_7$ *καταφαγεται αυτους* : *αυτους καταφαγεται* | $_7$ *γνωσονται* : *επιγνωσονται* ‖ 16_4 *εδησαν* : *εδησας* | $_5$ *του ποιησαι σοι εν* fehlt B[1] | $_6$ *αιματι* + *σου* fehlt B | $_7$ *ανωρθωθησαν* : *ανορθωθησαν* | $_8$ *μοι* : *μου* B[1] | $_{13}$ *και μελι και ελαιον* : *και ελαιον και μελι* | $_{14}$ *σου ονομα* : *σοι* . . . | $_{14}$ *εν τη ωραιοτητι* B fehlt Qαⓒ | $_{15}$ *και επεποιθει(ς)* : *κατεπεποιθεις* | $_{17}$ *αργυριου* . . *χρυσιου* : *χρυσιου* . . *αργυριου* | $_{18}$ *αυτα* : *αυτας* B[1] | $_{22}$ *της ημερας της νηπιοτητος σου* : *της νηπιοτητος σου της ημερας* | $_{24}$ *ωκοδομησας* : *οικοδομησας* B[1] | $_{27}$ *παραδωσω* + *σε* fehlt B | $_{27}$ *ης ησεβησας* : *ησεβησας* | $_{29}$ *πορνειας* : *διαθηκας* | $_{31}$ (*οποτε αⓒ*) *ωκοδομησας το πορνειον σου* : *το πορνειον ωκοδομησας* | $_{31}$ *ουκ εγενου* : *εγενου* | $_{34}$ *προςδιδοναι* : *διδοναι* B[1] | $_{37}$ *ιδου εγω* + *επι σε* fehlt B und steht *α*ⓒ sub obelisco | $_{37}$ *και απαντας* : *και παντας* | $_{38}$ *μοιχαλ(ο)ιδων και εκχεουσων αιμα* : *μοιχαλιδος* | $_{43}$ *εμνησθης* + *την ημεραν* fehlt B | $_{47}$ *ουδ ως* : *ου δωσω σε* B[1] | $_{47}$ *κατα μικρον* : *παρα* . . . und so auch Qr | $_{48}$ *εποιησε* : *πεποιηκεν* | $_{48}$ *σοδομα* + (*η*) *αδελφη σου* fehlt B | $_{50}$ (*ε*)*ιδες* : *ειδον* | $_{53}$ *σοδομων και των αδελφων αυτης* : . . . *θυγατερων* . . | $_{55}$ *και σαμαρεια και αι θυγατερες αυτης αποκαταςαθησονται καθως ησαν απ αρχης* fehlt B durch Homoeoteleuton | $_{58}$ *συ* fehlt B[1] *ου* B[2] | $_{61}$ *δοκιμην* : *οικοδομην* | $_{62}$ *επιγνωση* : *επιγνωσει* B[1] | $_{63}$ *ςομα* + *σου* B ‖ 17_6 *μακραν* + *τω*

μεγεθει fehlt B | $_{8}$ ποιησαι : ποιειν | $_{10}$ ξηρανθησεται^{1} + ξηρασιᾳ fehlt B | $_{15}$ αγγελους + εαυτου B | $_{20}$ δικτυον + μου fehlt B | $_{24}$ ξηρον : ξυρον B^{1} ‖ 18$_{5}$ κριμα(τα) και fehlt B | $_{7}$ περιβαλει + ιματιον fehlt B An der Parallelstelle v. 16 wird das Wort von allen drei Zeugen durch den Asteriskus athetiert | $_{8}$ ληψεται + και B | $_{17}$ και πλεονασμον : ουδε . . . | $_{20}$ πατρος + αυτου fehlt B | $_{21}$ ζησεται + και fehlt B am Ende der Zeile | $_{24}$ ποιηση^{1} : ποιησαι | $_{27}$ ποιησει : ποιηση ‖ 19$_{8}$ εδωκεν : εδωκαν | $_{8}$ κυκλοθεν εκ χωρων : εκ χωρων κυκλοθεν | $_{9}$ ακουσθη + αυτου B | $_{10}$ αμπελος + και B | $_{11}$ ραβδος + ισχυος fehlt B | $_{12}$ αναλωσεν : ανηλωσαν B^{1} ανηλωσεν B^{2} ‖ 20$_{1}$ εν τῳ πεμπτῳ μηνι δεκατῃ : τη πεντεκαιδεκατη | $_{7}$ αυτου fehlt B^{1} | $_{10}$ και εξηγαγον αυτους εκ γης αιγυπτου fehlt B | $_{16}$ των καρδιων : καρδιας | $_{21}$ του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους εν τῃ ερημῳ : εν τῃ ερημω του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους | $_{23}$ εθνεσιν + και fehlt B | $_{28}$ του δουναι : δουναι | $_{29}$ ειπα : ειπον | $_{29}$ τι : τις | $_{38}$ εκλεξω : ελεγξω | $_{38}$ τους αφεςηκοτας και τους ασεβεις : τους ασεβεις και τους αφεςηκοτας | $_{40}$ υψηλον + ισραηλ fehlt B | $_{46}$ δαρωμ : δαγων und so auch 𝔊r | $_{47}$ καταφαγεται εν σοι + παν fehlt B ‖ 21$_{3}$ κυριος ιδου εγω fehlt B^{1} | $_{7}$ παραλυθησονται πασαι χειρες : πασαι χειρες παραλυθησονται | $_{7}$ ερχεται + και εςαι fehlt B | $_{12}$ επει : επι B^{1} | $_{13}$ δεδικαιωται + και τι ει fehlt B durch Abspringen von και auf και | $_{15}$ οπως + μη B | $_{22}$ και εγενετο : εγενετο Bei α𝔊 steht και sub obelisco | $_{24}$ και εν + πασι fehlt B | $_{25}$ βεβηλε ανομε : ανομε βεβηλε | $_{27}$ ουδε : ουαι | $_{29}$ ανομων + ων fehlt B | $_{31}$ διαφθοραν : διαφθορας ‖ 22$_{3}$ ελθειν : ειςελθειν B^{1} | $_{7}$ προς τον fehlt B^{1} durch Abspringen von προς auf προς— | $_{7}$ κατεδυναςευον + εν σοι fehlt B | $_{8}$ αγια μου : αγιασμον | $_{8}$ εξουθενουν : εξουδενουν | $_{12}$ επελαθου : απελαθου | $_{13}$ εαν δε παταξω : εαν δ' επαξω | $_{13}$ χειρα μου + προς χειρα μου fehlt B | $_{15}$ εις τας χωρας : εν ταις χωραις | $_{18}$ αναμεμιγμενον : αναμεμιγμενος | $_{19}$ ανθ ων εγενεσθε : ανεγενεσθε B^{1} | $_{19}$ εγενεσθε + παντες fehlt B | $_{19}$ εις δεξομαι : ειςδεχομαι | $_{30}$ ολοσχερως προ προσωπου μου : προ προσωπου μου ολεσχερως ‖ 23$_{4}$ η οολα^{bis} : ην οολλα | $_{4}$ η ο(ο)λιβα : ην οολιβαν | $_{6}$ νεανισκοι + και B | $_{10}$ θυγατερας : θυγατερες B^{1} | $_{13}$ και τιαρα βαπτα : παραβαπτα και | $_{17}$ βαβυλωνος : βαβυλονος | $_{19}$ ημερας : ημεραν | $_{23}$ ιππων + και B | $_{25}$ μυκτηρα : μυκτηρας | $_{25}$ καταφαγεται πυρ : πυρ καταφαγεται | $_{29}$ ασχημονουσα : αισχυνουσα | $_{33}$ πλησθηση + και το B | $_{33/34}$ σαμαρειας και : και

B^1 von B^2 getilgt und σαμαρειας darübergeschrieben | $_{34}$ νουμηνιας : νεομηνιας | $_{36}$ οολιβαν : ολιβαν | $_{36}$ απαγγελεις : αναγγελεις | $_{47}$ διηγον αυτοι : διηγαγον αυτοις | $_{38}$ εμιαινον τα αγια μου : τα αγια μου εμιαινον | $_{45}$ μοιχαλιδων : μοιχαλιδος | $_{47}$ οικους αυτων + εν πυρι fehlt B || 24_3 εκχεε : εγχεον | $_6$ επεσεν : επε Ende der Zeile πεσεν B kann also ursprünglich auch επεσεν haben schreiben wollen cf. die ganz analogen Fälle 5_{13} λελα Ende der Zeile λαληκα 28_{10} δια το Ende der Zeile το und 48_4 και ε Ende der Zeile εϛαι. Doch lesen 11_5 auch Qr und zwölf Minuskeln επεπεσεν επ εμε | $_7$ αιμα : αιματα B^1 | $_9$ δαλον : λαον sic! | $_{11}$ ακαθαρσια : ακαθαρσιας | $_{13}$ θυμον μου + εν σοι fehlt B | $_{17}$ εϛιν : εσει B^1 εση B^2 | $_{18}$ και απεθανεν η γυνη μου fehlt B | $_{20}$ εγενετο προς με : προς με εγενετο | $_{24}$ εποιησε : εποιησατε B^1 εποιησα B^2 | $_{26}$ τῃ ημερᾳ εκεινῃ : εν εκεινη τη ημερα | $_{27}$ εν τῃ ημερᾳ εκεινῃ : εν εκεινη τη ημερα | $_{27}$ και λαλησεις : λαλησεις || 25_7 απολεσω : απολω | $_7$ επιγνωσῃ : επιγνωσει B^1 | $_9$ βαιθασιμουθ : θασιμουθ B^1 | $_9$ επανω πηγης : επαναγωγης | $_{15}$ αιωνος : ενος | $_{16}$ εκτεινω : εκτενω | $_{17}$ αυτοις : αυται B^1 αυταις B^2 || 26_7 επαγω fehlt B^1 | $_8$ θυγατερας : θυρας B^1 | $_{11}$ πασας τας πλατειας σου : σου πασας τας πλατειας | $_{12}$ ξυλα + σου B $_{12}$ θαλασσης + σου B | $_{14}$ δωσω σε + εις fehlt B | $_{14}$ εγω + κ̅ϛ̅ B | $_{15}$ τραυματιας + σου fehlt B | $_{18}$ νησοι : νησσοι | $_{19}$ κατακαλυψει : κατακαλυψη | $_{20}$ αναϛαθης : αναϛης || 27_2 και συ υιε ανθρωπου : υιε ανθρωπου και συ | $_6$ νησων : νησσων | $_6$ χεττιειμ : χεττειν | $_9$ οι ησαν : ησαν | $_{14}$ θοργαμα : θαιργαμα | $_{15}$ εμποροι + σου fehlt B | $_{17}$ κασιας : κασια | $_{19}$ τροχος : τροχειας $_{22}$ ραγμα : ραμα | $_{22}$ χρυσον : χρυσιον | $_{23}$ χαρραν : χαρρα | $_{28}$ προς την φωνην (προ Q) της κραυγης σου : προς την κραυγην της φωνης σου | $_{30}$ γην επι την κεφαλην αυτων : επι την κεφαλην αυτων γην | $_{34}$ επεσαν : επεσον || 28_2 η καρδια σου : σου η καρδια | $_2$ μετῳκηκα : μετοικηκα B^1 | $_3$ η σοφοι : σοφοι | $_4$ εν τῃ φρονησει : τῃ . . . | $_5$ εμποριᾳ + σου fehlt B | $_{14}$ εκτισθης + συ B | $_{19}$ ϛυγνασουσιν : ϛεναξουσιν | $_{23}$ και εξαποϛελω επι σε θανατον και αιμα : αμα (sic B^1) και θανατος | $_{23}$ οτι : διοτι | $_{25}$ ενωπιον : και ενωπιον | $_{25}$ εδωκα : δεδωκα || 29_3 επι σε : επι am Ende der Zeile, so dass σε vielleicht nur irrthümlich ausgefallen ist | $_7$ οτε^1 : οτι | $_7$ επεκρατησεν : εκροτησεν B^1 επεκροτησεν B^2 und letzteres auch Q^{corr} | $_8$ απο σου ανθρωπους : ανθρωπους απο σου | $_{14}$ κατοικιω : κατοικισω | $_{19}$ την δυναμιν αυτου : αυτου την δυναμιν || 30_4 τα θεμελια αυτης : αυτης τα

θεμελια | $_{5}$ εν αυτη μαχαιρα πεσουνται : μαχαιρα πεσουνται εν αυτη | $_{7}$ ηφανισμενων : ηρημωμενων | $_{12}$ γην^{2} fehlt B[1] | $_{13}$ αρχοντας + μεμφεως B | $_{14}$ φαθουρης : φαθωρης | $_{16}$ ταραχη : ταραχην | $_{16}$ εκρηγμα : εκρημα | $_{18}$ ταφνας : ταφναις | $_{25}$ δε fehlt B[1] || 31_{4} συςηματα : συςεματα | $_{8}$ ωμοιωθη : ομοιωθη | $_{9}$ αυτον + παντα fehlt B | $_{12}$ σκεπης αυτου : ... αυτων und so 𝔒r | $_{14}$ μεγεθει αυτων + και B[1] | $_{14}$ ουκ εδωκαν : εδωκαν | $_{15}$ επενθησεν (επενθησα 𝔒) επεςησα επ αυτον την αβυσσον και εκωλυσα : επενθησεν αυτον η αβυσσος και επεςησα | $_{16}$ εν γη + κατω(τατω) fehlt B | $_{18}$ παν το πληθος : το ... || 32_{2} δρακων + ο B | $_{4}$ του ουρανου fehlt B | $_{4}$ εμπλησω + εκ σου fehlt B | $_{8}$ γην + σου fehlt B[1] | $_{11}$ ρομφαια : ρομφαιαν B[1] | $_{13}$ ανθρωπου + ετι B | $_{16}$ θρηνησει : θρηνησεις | $_{16}$ αυτον λεγει : αυτην ... | $_{19}$ τραυματιων μαχαιρα : μαχαιρας τραυματιων | $_{21}$ βοθρου : θορυβου | $_{21}$ κρειττων ει + και B | $_{24}$ ελαμ : αιλαμ | $_{24}$ (τον) φοβον αυτων : αυτων φοβον | $_{24}$ γης : της | $_{26}$ γης : της | $_{27}$ γιγαντας : παντας | $_{29}$ εδωμ : εδοθησαν und so auch Qr 𝔒r | $_{31}$ οψεται + βασιλευς B | $_{32}$ γης : της | $_{32}$ πληθος αυτου + μετ αυτου B || 33_{8} ειπειν : ειπαι B[1] | $_{9}$ απ αυτης : επ ... | $_{13}$ ειπειν : ειπαι B[1] | $_{14}$ ειπειν : ειπαι B[1] | $_{15}$ αρπαγμα : αρπαγματα | $_{16}$ αυταις : αυτοις und so auch Q^{corr} | $_{18}$ ποιησει : ποιηση | $_{19}$ ποιησει : ποιηση | $_{22}$ χειρ κυριου εγενηθη επ εμε : εγενηθη επ εμε χειρ $\overline{κυ}$ | $_{22}$ ως : εως B[1] | $_{22}$ το ςομα μου : μου το ςομα | $_{31}$ και ερχονται : ερχονται || 34_{3} κατεσθιετε : κατεσθετε | $_{4}$ επεςρεψατε : απεςρεψατε | $_{6}$ τα προβατα μου[1] : μου τα προβατα | $_{10}$ αυτοις + ετι B | $_{19}$ απο : υπο | $_{21}$ επι : επει | $_{21}$ και παν : παν | $_{23}$ ποιμανει : ποιμενει B[1] ποιμαινει B[2] | $_{28}$ εσονται ουκετι : εσονται ετι B[1] | $_{31}$ (και) υμεις fehlt B || 35_{2} επ αυτο : εις ... | $_{3}$ αυτω fehlt B[1] | $_{3}$ δωσω σε + εις B[1] | $_{4}$ και[1] εν : και | $_{5}$ αιωνιον : αιωνιαν | $_{6}$ διωξεται σε : σε διωξεται | $_{8}$ τραυματιων + σου fehlt B[1] | $_{8}$ βουνους + σου fehlt B | $_{15}$ γνωσονται : γνωση || 36_{4} και τοις χειμαρροις και ταις φαραγξι : και ταις φαραγξιν και τοις χειμαρροις | $_{6}$ και ταις ναπαις και ταις φαραγξι : και ταις φαραγξιν και ταις ναπαις | $_{13}$ ει + συ fehlt B | $_{15}$ εφ υμας ουκετι : ουκετι εφ υμας | $_{17}$ κατα : και κατα | $_{20\ 21\ 22}$ το αγιον μου : μου το αγιον | $_{22}$ αλλα : αλλ η | $_{28}$ και εγω : καγω | $_{30}$ αν fehlt B[1] | $_{36}$ εποιησα : ποιησω || 37_{2} και ιδου^{2} fehlt B durch Abspringen von διου auf δου | $_{3}$ επιςασαι : επιςη | $_{4}$ υιε ανθρωπου fehlt B | $_{6}$ εις υμας πνευμα μου : $\overline{πνα}$ μου εις υμας | $_{7}$ προεφητευσα : επροφητευσα | $_{8}$ δερμα : δερματα | $_{10}$ ενετειλατο : εντειλατο | $_{12}$ τα μνηματα υμων : υμω

(sic B[1]) *τα μνηματα* | $_{14}$ *ελαλησα* : *λελαληκα* | $_{18}$ *απαγγελεις* *αναγγελλεις* Uebrigens hat auch 𝕮 hier das Praesens gelesen, aber ob ein Compositum mit *απ—* oder *αν—* lässt sich nicht bestimmen. 𝕮 unterscheidet genau das Praesens, Imperfectum und Futurum ihrer griechischen Vorlage, nur Aorist und Perfect fallen bei ihr zusammen | $_{20}$ *εφ αις* : *εφ ας* | $_{24}$ *και ποιμην εις εϛαι* : *εϛαι ποιμην εις* | $_{25}$ *αρχων* + *αυτων* *εϛαι* fehlt B. *εϛαι* steht bei *α* sub obelisco, bei 𝕮 sub asterisco | $_{27}$ *εσονται μου* : *μου εσονται* ‖ 38$_3$ *σε γωγ* fehlt B[1] *σε* ist von B[2] ergänzt | $_9$ *ηξεις* : *ηξει* | $_9$ *εσῃ* : *εσει* B[1] | $_{12}$ *γην* : *την* | $_{13}$ *δαδαν* : *δαιδαν* | $_{21}$ *επ αυτον παντα φοβον μαχαιρας* : *επ αυτο και παν φοβον* ‖ 39$_1$ *μοσοχ* : *μεσοχ* | $_2$ *αναβιβασω* : *αναβιβω* | $_7$ *το αγιον μου*[2] : *μου το αγιον* | $_{10}$ *κοψωσιν* : *κοψουσιν* | $_{13}$ *εδοξασθη* : *εδοξασθῃ* | $_{14}$ *ζητησουσι* : *εκζητησουσι* | $_{17}$ *ανθρωπου* + *ειπον* B | $_{25}$ *ιακωβ* : *εν ιακωβ* ‖ 40$_1$ *εικοϛῳ* (*και*) *πεμπτῳ* : *πεμπτω και εικοϛω* | $_2$ *ορους υψηλου* : *ορος υψηλον* | $_2$ *αυτου* : *αυτω* | $_3$ *και ην σπαρτιον οικοδομων εν τῃ χειρι αυτου* : *και εν τη χειρι αυτου ην σπαρτιον οικοδομων* | $_4$ *ανηρ* + *ο* B[1] *ον* B[2] | $_4$ *ιδε τοις οφθαλμοις σου* : *τοις οφθαλμοις σου ιδε* | $_7$ *το ελ* (*αιλ*) *πηχων* : *το ελαμ* ... | $_9$ *δυο πηχων* : *πηχων δυο* Von hier ab sollen Verschiedenheiten in der Stellung des Zahlworts zum Substantiv nicht ausgeschrieben, sondern durch ∾ bezeichnet werden | $_{10}$ *της πυλης* + *θεε* B | $_{11}$ *δεκα πηχων* ∾ | $_{13}$ *εικοσιπεντε πηχεις* ∾ | In v. 14 stimmen Q*α*𝕮 nur darin gegen B zusammen, dass sie das Zahlwort *εικοσι* nicht lesen; im übrigen weichen sie auch unter einander beträchtlich ab | $_{15}$ *αυλης εξωθεν* : *πυλης* . . . und so auch 𝕮r | $_{15}$ *πεντηκοντα πηχων* ∾ | $_{16}$ *τοις αιλαμ* + *και* fehlt B | $_{19}$ *εισηγαγε* : *ηγαγεν* | $_{20}$ *το μηκος* : *το τε μηκος* | $_{21}$ *πεντηκοντα πηχων* ∾ | $_{21}$ *και το ευρος αυτης πηχων εικοσι* (*και*) *πεντε* : *και πηχων εικοσιπεντε το ευρος αυτης* | $_{22}$ *εν κλιμακτηρσιν επτα ανεβαινον επ αυτην* : *εν επτα κλειμακτηρσιν ανεβαινον επ αυτον* | $_{22}$ *αιλαμμω*(*ν*)[2] : *αιλαμ* B[1] | $_{23}$ *εκατον πηχεις* : *πηχει* (sic B[1]) *εκατον* | $_{26}$ *αυτης*[1] : *αυτη* | $_{29}$ *αυτης*[1] : *αυτη* | $_{29}$ *πεντηκοντα πηχεις* ∾ | $_{31}$ *και αιλαμ*(*μωθ*) : *του αιλαμ* | $_{35}$ *με προς* : *με εις* | $_{36}$ *πεντηκοντα πηχεις* ∾ | $_{36}$ *πεντε και εικοσι πηχεις* : *πηχεις εικοσιπεντε* | $_{41}$ *τεσσαρες*[1] + *τραπεζαι* fehlt B | $_{41}$ *των οκτω τραπεζων των θυματων επ αυτα*(*ς*) *σφαζουσι τα θυματα κατεναντι* : *επ αυτα σφαξουσι τα θυματα κατεναντι των οκτω τραπεζων των θυματων* | $_{42}$ *πηχεως ενος*[1] : *πηχεος* | $_{42}$ *πηχεως ενος και* : *πηχεων δυο* | $_{43}$ *γεισος παλαιϛην εξουσι* : *παλαιϛην εξουσιν γει-*

σος | $_{44}$ *εξεδραι δυο* ∾ | $_{49}$ *αναβαθμων δεκα* ∾ ‖ 41_2 *πεντε πηχεων* bis ∾ | $_3$ *δυο πηχων* ∾ | $_3$ *την θυραν* : *το θυρωμα* | $_3$ *εξ πηχεις* : *πηχων εξ* | $_6$ *και τρεις δις* : *τρις δις* | $_7$ *κατα* (*το*) *προςθεμα των πλευρων* : *των πλευρων κατα το προςθεμα* | $_7$ *μεσων* : *γεισων* | $_9$ *αναμεσον* : *τα αναμεσον* | $_{12}$ *διοριζον* : *αιθριζον* innergriechische Verwechslung von ΔIO und ΛIΘ | $_{12}$ *ενενηκοντα πηχεων* ∾ | $_{17}$ *και εως* + *του οικου* fehlt B | $_{18}$ *αναμεσον*[1] : *ανα* B[1] | $_{18}$ *χερουβ και* + *αναμεσον* B | $_{19}$ *διαγεγλυμμενος* + *ολος* fehlt B | $_{22}$ *κυριου* fehlt B[1] | $_{23}$ *θυρωματα* : *θυρωμα* B[1] | $_{23}$ *και τω αγιω δυο θυρωματα* : *και δυο θυρωματα τω αγιω* B[1] ‖ 42_2 *πεντηκοντα* + *πηχ*(*ε*)*ων* fehlt B | $_8$ *ην* fehlt B[1] | $_{13}$ *αι ουσαι* : *ουσαι* | $_{13}$ *υπερ αγνοιας* : *περι* . . . ‖ 43_6 *εςην* : *εςη* B[1] | $_{16}$ *δωδεκα*[2] + *πλατος* fehlt B ‖ 44_5 *ωσιν* + *σου* fehlt B | $_5$ *και παντα* : *και κατα παντα* | $_7$ *ςεαρ* : *σαρκας* | $_8$ *τοις αγιοις* : *εν τοις* . . . | $_{13}$ *προςαγειν προς* + *παντα* fehlt B | $_{17}$ *ενδυσονται*[1] + *και* B | $_{17}$ (*της*) *αυλης της εσωτερας* : *της εσωτερας αυλης* | $_{18}$ *κιδαρεις* : *και κιδαρεις* | $_{18}$ *τας κεφαλας* : *ταις κεφαλαις* | $_{18}$ *ταις οσφυσιν* : *τας οσφυας* | $_{20}$ *καλυψουσι* : *καλυψωσιν* B[1] | $_{22}$ *σπερματος* + *οικου* fehlt B | $_{24}$ *περι* : *επι* | $_{27}$ *προςοισει* : *προςοισουσιν* ‖ 45_1 *ευρος δεκα* : *ευρος εικοσι* | $_2$ *αγιασμα*[1] : *αγιασματα* | $_2$ *αυτων* : *αυτω* Das *ω* klein am Ende der Linie, in welchem Falle B auslautendes *ν* durch den Abkürzungsstrich auszudrücken pflegt | $_3$ *ευρος δεκα* : *ευρος εικοσι* | $_3$ *εςαι* + *το αγιασμα* fehlt B | $_5$ *ευρος δεκα* : *ευρος εικοσι* | $_{10}$ *ζυγον δικαιον* : *ζυγος δικαιος* | In v. 12 gehen Q*α*𝔖 stark auseinander und weichen eben so bedeutend von B ab | $_{13}$ *του μετρου* : *μετρου* | $_{15}$ *προβατον* + *εν* fehlt B | $_{18}$ *εξιλασκεσθαι* : *εξειλασασθαι* | $_{20}$ *εν τη εβδομη του μηνος* : *εν τω εβδομω μηνι μια του μηνος* ‖ 46_1 *εν δε τη ημερα* : *εν τη* . . . | $_1$ *ανοιχθησεται*[1] : *ανοιχθη* Auch *α* muss hier *ανοιχθησεται* gelesen haben, weil sich nur so der Ausfall von *και εν τη ημερα της νουμηνιας ανοιχθησεται* bei ihm begreift | $_2$ *εξωθεν* : *εσωθεν* | $_6$ *κριον αμωμα* : *κρειος αμωμος* | $_7$ *μοσχω* . . *κριω* : *κρειω* . . *μοσχω* | $_9$ *της πυλης της*[1] + *βλεπουσης* B | $_9$ *την οδον της πυλης ην* : *την πυλην εις ην* | $_{11}$ *εν ταις εορταις* : *και εν* . . . | $_{12}$ *ανοιξη* . . *ποιηση* : *ανοιξει* . . *ποιησει* | $_{14}$ *το πρωι* + (*το*) *πρωι* fehlt B | $_{17}$ *αποδοθησεται* : *αποδωσει* | $_{18}$ *λαου αυτου* : *λαου* B[1] *του* von B[2] hinzugefügt | $_{19}$ *εκει τοπος* : *τοπος εκει* | $_{21}$ *αυλην* : *αυτην* B[1] | $_{22}$ *κλιτη* : *και* Hier ist *τη* vor folgendem *της* ausgefallen und dann Λ und Λ verwechselt | $_{22}$ (*και*) *μηκος* : *μηκους* ‖ 47_1 *αιθριον* + *του οικου*

fehlt B | $_1$ *επεβλεπε* (-*ψε α*) : *εβλεπε* Auch 𝕮 hat hier sicher ein Imperfect gelesen, ob aber einfaches oder zusammengesetztes Verbum, lässt sich nicht bestimmen | $_5$ *εξυβριζεν* (*εξεβραζε* 𝕮 cf. Field z. d. Stelle) *το υδωρ ως* (*ο*) *ροιζος χειμαρρου* : *εξυβριζεν* (*ως* B[2]) *χειμαρρου* | $_6$ *απηγαγε* : *ηγαγεν* | $_9$ *επελθη* : *ελθη* | $_{10}$ *επ αυτου*(*ς*) : *εκει* | $_{12}$ *διοτι* : *οτι* | $_{16}$ *ημαθ* : *ημαθει* | $_{16}$ *αυλαι* : *αυλη* | $_{18}$ *και το οριον βορρα κατα προσωπον ανατολων* von allen drei Zeugen übereinstimmend durch den Asteriskus athetiert : *και τα προς ανατολας* | $_{19}$ *καδης* : *καδημ* | $_{21}$ *διαμεριειτε* : *διαμερισετε* | $_{22}$ *υμιν ως* : *υμων* ... ‖ 48$_4$ *νεφθαλειμ* : *νεφθαλει* | $_8$ *εσαι η απαρχη* : *μενει εσαι* ... | $_{10}$ *θαλασσαν* + *πλατος* fehlt B | $_{10}$ *νοτον* + *μηκος* fehlt B | $_{10}$ *εικοσι*[2] + *και* B | $_{10}$ *εσαι το ορος των αγιων* : *το ορος των αγιων εσαι* | $_{13}$ *πεντε και εικοσι χιλιαδες μηκος* : *μηκος πεντε και εικοσι χιλιαδες* | $_{13}$ *ευρος δεκα*[2] : *ευρος εικοσι* | $_{16}$ *πενταχοσιους και τετρακισχιλιους* : *τετρακισχιλιους πενταχοσιους* | $_{17}$ *διακοσιοι*[2] + *και* B | $_{20}$ *απαρχην* : *αρχην* | $_{22}$ *απο της κατασχεσεως των λευιτων και* : *παρα των λευειτων* | $_{22}$ *τω αφηγουμενω* : *των αφηγουμενων* | $_{30}$ *πενταχοσιοι* (*και*) *τετρακισχιλιοι* : *τετρακισχιλιοι και πενταχοσιοι* | $_{34}$ *πυλαι* : *και πυλαι*.

Als Ergebniss dieser Collationierung springt eine enge Verwandtschaft zwischen B und Q*α*𝕮 in die Augen: wirkliche Varianten sind sehr selten und selbst die kleineren Unterschiede wird man weder bedeutend, noch zahlreich nennen wollen, wenn man erwägt, wie sonst die LXXhandschriften auseinandergehen. Auf jeden Fall ist der Unterschied zwischen B und Q*α*𝕮 nicht grösser, als derjenige der letzteren drei Zeugen unter einander, und wenn man die sicher der Recension des Lucian angehörenden Handschriften V*ηθιοξ* in dieser Weise mit einander collationieren wollte, man würde gewiss ähnliche Abweichungen und Unterschiede finden: ich weise nur auf Lagardes Apparat zu dem Lucian für Genesis 1—14 (Ankündigung S. 33—49) und für das Buch Esther (Pars Prior S. 504—540) hin, wobei noch zu bemerken ist, dass bei geschichtlichen Büchern an und für sich schon der Text ein stabilerer ist, als bei prophetischen. Also der Befund der oben gegebenen Collationierung widerspricht der von mir aufgestellten These nicht, sondern stützt sie wesentlich: man vergleiche damit nur das Verhältniss von B zu A, von welchem der Apparat der Tischendorfschen LXX ein annäherndes Bild giebt. Ich spreche mein Resultat allerdings mit der grössten Zurückhaltung aus, da die Sache erst durch eine sorgfältige Prüfung

des ganzen B, zu welcher mir eben die Zeit gebricht, festgestellt werden könnte; nur soviel behaupte ich mit Bestimmtheit, dass der Befund des Buches Ezechiel es uns nicht nur gestattet, sondern uns geradezu auffordert, BQα𝔈 als Einer Textesrecension angehörig zu betrachten. Höchst bedauerlich ist es, dass in dem Sinaiticus das Buch Ezechiels völlig verloren gegangen ist: gesteht doch S selbst seine Beziehung zu Pamphilus in der Unterschrift zum Buche Esther offen ein! Und auch diese Instanz spricht für mich: wenigstens sagen die römischen Herausgeber Bs in ihren Prolegomenis S. VIII: Caeterum tanta intercedit inter utrumque librum Vaticanum et Sinaiticum similitudo, tantus formarum characterum, dialecti, faciei ipsius, lectionum etiam consensus, immo aliqua etiam ex parte ejusdem amanuensis manu utrumque librum exaratum quidam suspicantur, si tamen fieri de re hac judicium potest: ut jam fere ad eamdem aetatem pertinere, eumdemque scriptionis locum doctorum plurimorum consensu decretum videatur. An B hängt bekanntlich der jetzt üblichste aller LXXtexte, der alle andren für den praktischen Gebrauch verdrängt hat, die Sixtina: sollten sich meine Beobachtungen bestätigen, so hätte ein wunderbar günstiges Geschick auch die dritte der von der alten Kirche anerkannten, offiziellen Textesrecensionen, die des Eusebius und Pamphilus, in einem neueren Drucke auferstehn lassen, und es wäre nur ein gerechtes Walten, dass gerade die von Origenes selbst bearbeitete Textesgestalt die herrschende hat werden müssen, so dass die bibelkritische Lebensarbeit dieses unermüdlichen Forschers, dessen gewaltige philosophische Speculation die Kirche von sich wies, nicht eine vergebliche war, sondern noch jetzt, nach mehr als anderthalb Jahrtausenden, Frucht schafft und in Aller Händen sich befindet.

Nachschrift. Diese Untersuchungen waren bereits geführt und ihr Resultat ein mir längst feststehendes, als Nestle in der Theologischen Literaturzeitung 1884 Nr. 15 berichtete, dass der amerikanische Gelehrte J. Rendel Harris, von einem ganz andren Punkte ausgehend und von ganz andren Erwägungen geleitet, nämlich nach dem Befunde des Neuen Testamentes bei B, gleichfalls zu dem Resultate komme, dass B wie S in Caesarea geschrieben seien und aus der Bibliothek des Pamphilus stammten. Mir war diese Nachricht natürlich eine hoch willkommene; sie gab mir die frohe Hoffnung, dass auch ich in den vorstehenden Zeilen nicht einem Phantome nachgejagt bin.

Die LXX als textkritischer Zeuge.

Für die alttestamentliche Texteskritik kommt die LXX als solche gar nicht in Betracht, wir wollen nur den hebraeischen Text, oder um correcter zu reden, die Eine hebraeische Handschrift aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert kennen lernen, welche dem alexandrinischen Uebersetzer vorgelegen hat. Dazu ist es aber nothwendig, Klarheit zu haben über die Art und Weise, wie der Alexandriner übersetzt hat und zu diesem wichtigsten Theile der Untersuchung wenden wir uns jetzt. Hätte der Grieche nicht gewissenhaft gearbeitet, hätte er wirklich nur „gerathen," so wäre er als textkritischer Zeuge für uns werthlos, da wir dann niemals sicheren Boden unter den Füssen hätten und nie wissen könnten, ob im einzelnen Falle er „gerathen" hat oder ob er einmal seinem Texte genau gefolgt ist. Es ist nun das Vorurtheil weit verbreitet, als ob es sich mit der LXX so verhielte, als ob sie wirklich ihrer Vorlage mit souveräner Willkür gegenübergestanden und sich einfach aufs „Rathen" gelegt habe — selbst Gelehrte, denen sonst die methodische Schulung nicht fehlt, stehen unter dem Banne dieses Vorurtheils.

Dass der alexandrinische Uebersetzer Ezechiels auf keinen Fall in diese Verdammniss einbegriffen werden darf, ist leicht zu zeigen. Wer Sätze schreibt wie *διοτι ο κτωμενος προς τον πωλουντα ουκετι μὴ επιϛρεψει και ανθρωπος εν οφθαλμῳ ζωης αυτου ου κρατησει* 7_{13} *ουκ εϛησαν εν ϛερεωματι και συνηγαγον ποιμνια επι τον οικον του ισραηλ* 13_{5} *οτι αυτη εγενετο εν τῳ λαῳ μου αυτη εν πασι τοις αφηγουμενοις του ισραηλ παροικησουσιν επι ρομφαιᾳ εγενετο εν τῳ λαῳ μου* 21_{17} hebr. = $_{12}$ LXX *ϛεναγμος αιματος οσφυος πενθος εσῃ* 24_{18} *η ελλας και η συμπασα και τα παρατεινοντα ουτοι ενεπορευοντο σοι* 27_{13} *απο θαλασσης της μεγαλης της καταβαινουσης και περισχιζουσης της εισοδου ημασελδαμ* 47_{15}; wer Worte, welche er nicht sicher zu deuten weiss, einfach in griechische Buchstaben umschreibt, wie *ραμωθ χορχορ θεε αιλευ θραελ* und zahlreiche andere Fälle: der hat nicht „gerathen"; denn es hätte kein grosses Aufgebot von Phantasie dazu gehört, anstatt der letzteren Worte ein in den jeweiligen Zusammenhang ungefähr passendes griechisches, anstatt der vorher angeführten gänzlich sinnlosen Sätze etwas wenigstens Lesbares zu finden.

Erweckt dies schon ein günstiges Vorurtheil für die Treue des Uebersetzers, so wird sich dies im Einzelnen immer aufs Neue bestätigen. Ich beginne mit dem Aeusserlichsten, der Wortstellung. Man kann sich in Bezug auf Wortstellung und das ganze Sprachgefüge kaum zwei verschiedenere Idiome denken, als Hebraeisch und Griechisch. Und dennoch hat unser Uebersetzer sogar die Wortstellung seines hebraeischen Originals getreulich in sein geliebtes Griechisch herübergenommen: dass dies beabsichtigt war, wird sicherlich Niemand bezweifeln wollen. Um den Indicienbeweis zu führen, gebe ich alle Abweichungen von der hebraeischen Wortstellung: *και αυτος μη αμαρτῃ ο δικαιος ζωῃ ζησεται* 3_{21} *ληψῃ ετι* 5_{4} *και το τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους και το τεταρτον σου εν ρομφαιᾳ πεσουνται κυκλῳ σου* 5_{12}* *ϛηριγμα αρτου σου* 5_{16} *και μνησθησονται μου οι ανασεσωσμενοι εξ υμων* 6_{9} *και εν θανατῳ και εν λιμῳ* 6_{11}* *ο εγγυς εν ρομφαιᾳ πεσειται ο δε μακραν εν θανατῳ τελευτησει* 6_{12}* *και ο λιμος και ο θανατος* 7_{15} *ριφησεται εν ταις πλατειαις* 7_{19}* *ορᾳ ο κυριος* 8_{12} *υιε ανθρωπου εωρακας* 8_{15}* *επι της οσφυος αυτου την ζωνην* 9_{3} *οπισω αυτου εις την πολιν* 9_{5}* *εφορᾳ ο κυριος* 9_{8} *ποιεις συ* 11_{13}* *εκ των πρεσβυτερων ανδρες* 14_{1}* *αυτους καταφαγεται* 15_{7}* *ο οφθαλμος μου επι σοι* 16_{5}* *και ελαιον και μελι* 16_{13}* *επ αρχης πασης* 16_{25} *εν πασῃ αρχῃ* 16_{31} *και σοι μισθωματα ουκ εδοθη* 16_{34}* *και ιδου εγω* 16_{43}* *την αδικιαν ο υιος* 18_{19} *εκ χωρων κυκλοθεν* 19_{8}* *εν εκεινῃ τῃ ημερᾳ* 20_{6}* *εν τῃ ερημῳ του συντελειν την οργην μου επ αυτους* 20_{21}* *εως της σημερον ημερας* 20_{29} *τους ασεβεις και τους αφεϛηκοτας* 20_{38}* *και πασαι χειρες παραλυθησονται* 21_{12} hebr. $_{7}$ LXX* *ουκ αναϛρεφομενοι μετα κριματος* 22_{9} *πυρ καταφαγεται* 23_{25}* *τα αγια μου εμιαινον* 23_{38}* *εις αυτον τα διχοτομηματα* 24_{4}* *την ισχυν (αυτων) παρ αυτων* 24_{25}† *εις βαθη της γης* 26_{20} *δεδεμενους σχοινιοις* 27_{24}* *προς την κραυγην της φωνης σου* 27_{28}* *οι υιοι αυτων επι σε* 27_{32}* *εκϛασει εξεϛησαν* 27_{35} *μιᾳ του μηνος του πρωτου* 29_{17} *ϛομα ανεῳγμενον* 29_{21} *πληθος εθνων* 31_{6} *εν τῳ υψει αυτων προς αυτα* 31_{14}† *πληθος υδατος* 31_{15} *κατεβησαν μετ αυτου* 31_{17}† *συ και* 32_{2} *εκϛασει εκϛησονται* 32_{10} *εις το βαθος της γης* 32_{18} *και ου μη ποιησουσιν* 33_{22} *την καλην νομην* 34_{18} *και τα ξυλα τα εν τῳ πεδιῳ δωσει* 34_{27} *και ονειδισμον εθνων ου μη ενεγκωσιν ετι* 34_{29}* *ημιν εγενηθη* 36_{2}* *περικυκλῳ υμων* 36_{7} *ουκετι εφ υμας* 36_{15}* *ηφανισμενη εγε-*

νηθη 36_{24} *πνευμα μου εις υμας* 37_6* *και ραβδον δευτεραν ληψῃ* 37_{16} *εςαι ποιμην εις* 37_{24}* *μου εσονται* 37_{27} *εις προνομην του προνομευσαι* 38_{12}* *παντι ορνεῳ πετεινῳ* 39_{17} *παντες μαχαιρᾳ* 39_{23} *και εν τῃ χειρι αυτου ην σπαρτιον οικοδομων* 40_3* *εν τοις οφθαλμοις σου ιδε* 40_4* *κυκλῳ της αυλης* 40_{17}* *εκει τα ολοκαυτωματα* 40_{42} *και παλαιςην εξουσι γεισος* 40_{43}* *η εξεδρα αυτη* 40_{45} *και ςυλας ουκ ειχον* 42_6 *της εσωτερας αυλης* 44_{17}* *αυτοις ου δοθησεται* 44_{23}† *εν εκεινῃ τῃ ημερᾳ* 45_{22} *ο ποταμος εκει* 47_9†. Unberücksichtigt habe ich hierbei nur gelassen Abweichungen in der Stellung des Zahlworts seinem Nomen gegenüber oder mit sich selbst bei zusammengesetzten Zahlen, sowie Abweichungen in der Stellung von גבה רחב ארך bei den Maassangaben 40—48. Bei den mit * bezeichneten Stellen ist neben der angeführten auch die der hebraeischen Wortstellung entsprechende gut bezeugt, bei den mit † bezeichneten wenigstens durch Eine wichtige Handschrift.

Mehr als dieser Einen Tabelle bedürfte es eigentlich gar nicht, um die absolute Treue des Uebersetzers zu erhärten; doch müssen hier, wo es sich um ein so weit verbreitetes und so tief eingenistetes Vorurtheil handelt, die Thatsachen mit erdrückender Wucht aufgeführt werden.

Ich gehe zunächst zu *και*. In dem ganzen Buche Ezechiels erscheint bei dem Griechen *και* nur an 244 Stellen hinzugefügt, an 77 ausgelassen und an 13 umgestellt. Dass der Grieche auch hierin sich getreu an seine Vorlage gehalten hat, dafür nur wenige Beweisstellen: *εν τῳ γενεσθαι .... και μνησθησονται* 6_8 und $_9$ *ταδε λεγει κυριος και ρηξω πνοην εξαιρουσαν* 13_{13} *ταδε λεγει κυριος ζω εγω εαν μη την ορκωμοσιαν μου ... και δωσω αυτην εις κεφαλην αυτου* 17_{19} *και εν τῳ σφαζειν αυτους τα τεκνα αυτων τοις ειδωλοις και εισεπορευοντο εις τα αγια μου* 23_{39} *ανθ ων εγενετο μεγας ... και παρεδωκα* 31_{10} und $_{11}$ *εν ημερᾳ η καθαριω ... και κατοικιω* 36_{23} *αλλ η οι λευιται ... και λημψονται αδικιαν αυτων* 44_{10} *εαν δε δῳ δομα ενι των παιδων αυτου και εςαι αυτῳ* 46_{17}. Wer in Verbindungen, wie den angeführten, das ו seiner Vorlage getreulich übersetzt hat, der hat es überhaupt nirgends ausgelassen und desshalb müssen auch die Abweichungen des Griechen in der Copula als Varianten gebucht werden; nur bei längeren Aufzählungen, wie 28_{13}, und bei zusammengesetzten Zahlen habe ich es mir erlassen.

Auch in Bezug auf die Pronomina hat der Grieche sich genau an seine Vorlage angeschlossen. Wo im hebraeischen Texte ein Pronomen steht, finden wir es auch im Griechischen wieder, wo es im Hebraeischen fehlt, hat es auch der Grieche nicht. Nur 29_4* 37_{25}* findet sich ein *εγω*, nur 26_8 27_9 ein *ουτος* gegen den hebraeischen Text; unübersetzt bleibt אני nur 20_{23}*, את nur 16_{45}, הוא 18_{17}* 34_{23}^{bis}* und היא nur 18_{20}*; das Pronomen in Verbindung mit einem Participium erscheint als einfaches Verbum ohne Pronomen 8_6 34_{31} 36_{13}* 38_{15}* 39_{17}* — auch hier gehen an den mit * bezeichneten Stellen manche Handschriften mit dem massorethischen Texte. Als Subject eines Nominalsatzes werden הוא היא המה und הנה stets durch das Verbum substantivum ersetzt; nur 20_9 erscheint *ων αυτοι εισι* und 37_1 *και τουτο ην*. Die Bezeichnung des Subjectes oder Objectes bei Nomen oder Verbum durch ein Pronomen suffixum hat der Grieche auch stets getreulich herübergenommen; gegen den hebraeischen Text zugefügt hat er sie, wenn ich die Fälle *προς αυτον*[1] 17_7 *επ αυτην* 30_{21} und *μετ αυτων* 46_{10} mit unter diese Kategorie begreifen darf, 62mal, übergangen 53mal.

Aehnlich verhält es sich mit den Partikeln. Wenn ו 9_2 18_{19} 37_{24} mit *οτι*, 3_{20} mit *διοτι*, 28_4 mit *η*, 37_{23} mit *ινα*, 41_6 mit *οπως*, 42_{14} mit *οταν*, 18_{10} mit *και εαν*, 5_7 mit *αλλ ουδε* übersetzt wird, so fällt das schon auf; כי wird nur 31_{14} und 33_{10} übergangen und וכי 11_{16} ist *και*; auch אם und אם לא beim Schwure wird stets gewissenhaft durch *ει εαν* (33_{11} dem Sinne nach frei durch *ου*) bezw. *εαν μη ει μην η μην* übersetzt; nur 20_{33} fehlt es in vielen Handschriften und da ist es durch Abspringen von *εαν* auf *εν* ausgefallen: ursprünglich hiess es auch dort *εαν μη εν χειρι κραταιᾳ*.

Von Präpositionen ist מפני stets, auch an einer Stelle wie 16_{63}, durch *απο προσωπου*, על פני regelmässig durch *επι προσωπου* und sogar in dem Abschnitte 40—48 fast immer durch *κατα προσωπον* ausgedrückt. Die Worte שום נתן עשה היה verbindet Ezechiel bald mit, bald ohne ל; auch dies hat der Grieche getreulich widergegeben, sogar אני אהיה להם לאלוהים heisst *εγω εσομαι αυτοις εις θεον*: nur an 15 Stellen finden wir *εις* gegen den hebraeischen Text, während an 13 ל unübersetzt geblieben ist.

Mit gleicher Treue ist auch das Verbum behandelt. Die beiden Zeitsphären, welche das Hebraeische unterscheidet, sind bis

auf ein Paar verschwindende Ausnahmsfälle strenge eingehalten; die Umsetzung einer Activconstruction in eine passive des nämlichen Sinnes findet sich nur 26mal, der umgekehrte Fall nur an 5 Stellen. In der Anrede Jahves an den Propheten wechselt Imperfect bezw. Perfect mit ו conversivum mit dem Imperativ, der Grieche genau eben so mit Futurum und Imperativ: ein griechisches Futurum anstatt hebraeischen Imperativs steht nur 4_4 26_7 37_{17} $_{19}$ $_{21}$ 40_4 43_{11}, griechischer Imperativ anstatt eines hebraeischen Imperfect bezw. Perfect mit ו conversivum 3_4 22_3 23_{36} 28_{12} $_{22}$ 29_3 30_2 34_2 35_3 36_1 $_3$ $_6$ 37_7 $_9$ $_{12}$ 39_1 43_9. והיה wird stets gewissenhaft durch *και εϛαι*, ויהי durch *και εγενετο* bezw. *εγενηθη* 26_1 32_{17} 33_{21} $_{23}$, לאמר durch *λεγων* widergegeben.

Dass uns Ausdrucksweisen wie *και μαχαιραν εκκενωσω οπισω αυτων* oder *και ετοιμασεις το προσωπον σου* oder *τας οδους αυτων εις τας κεφαλας αυτων δεδωκα*, welche selbst das Targum umschreiben zu sollen geglaubt hat und bei denen jedem Hellenen die Haare zu Berge stehn mussten, bei unserm Uebersetzer begegnen, wundert uns nicht: überhaupt zeigt sein Griechisch eine höchst eigenthümliche Physiognomie. Ein Genetivus absolutus begegnet uns nur an vier Stellen 9_5 10_{13} 15_5 26_{10}, Participialconstructionen, wo sie der hebraeische Grundtext nicht auch hat, nur 88mal, also auf das Kapitel noch nicht zwei im Durchschnitt: *δε* findet sich nur an 35 Stellen, *αν* nur an 26, *ουδε* nur 34- *μηδε* nur 4mal, ja selbst *γαρ* (man sollte es kaum für glaublich halten) nur 3mal 12_{19} 31_{17} 39_{16}, *τε* und *ουτε* nur je einmal, Partikeln wie *γε* und *περ* gar nicht: *ου* und *μη*, *ει* und *εαν*, *οτι* und *διοτι* und daneben noch *ινα* und *οπως* bestreiten so ziemlich den ganzen Bedarf an Partikeln. Von Wortcompositis zum Zwecke der Widergabe eines hebraeischen Wortpaares begegnen uns nur *βαθυγλωσσος αλλογλωσσος αλλοφωνος φιλονεικος σκληροκαρδιος υπερoραν μεγαλοσαρκος μεγαλοπτερυγος τα προανατελλοντα χαρακοβολια ηπατοσκοπεισθαι διαπαρθενευειν λεωπετρια παραλια συμβουλος ηδυφωνος εναρμοϛος εκθλιβω επταμηνος* und *ενιαυσιος* — also genau 20 auf 48 Kapitel!

Aber dennoch würde man irren, wollte man unseren Uebersetzer auf Eine Linie mit dem geistlosen Pedanten Aquila stellen; denn es finden sich auch freie Uebersetzungen, wo der Grieche seine Vorlage auf einen wirklich griechischen Ausdruck gebracht

hat, wie *μηδαμως* für אחה, *καθως ησαν απ αρχης* für לקדמתן, *εναντια* für לא טוב, *και πολλαχως εξεπορνευσας* für ותרבי את תזנותך, *καθως ενδεχεται* für קבוצת, *και εκαςον πελυξ* für ואיש כלי מפצו, *μικραν* für שפלת קומה, *και εση* für ועזבוך, *και γινη* für והנך, *ενδυσονται* für יעלה עליהם, *εν τη γη τη ιδια* oder *εν τη γη οθεν εληφθησαν* für בארץ מכורותיך bezw. מכורתם, *ισον τῳ καλαμῳ* für קנה אחד, oder *εκατερον προς την αρμονιαν αυτου* für עצם אל עצמו. Hierher kann man auch das *και την γλωσσαν σου συνδησω* 3_{26} rechnen, obwohl ein geborener Grieche sich schwerlich so würde ausgedrückt haben. Von doppelt stehenden Worten oder Satztheilen zur Bezeichnung des Distributivverhältnisses ist nur *ανθρωπος ανθρωπος* $14_{4\ 7}$ beibehalten.

Auch Zusätze zu dem hebraeischen Texte weist der Grieche auf. Bei grösseren wie etwa *και φεγγος εν αυτῳ* 1_{4} oder *υποκατω της δοξης του θεου ισραηλ* 10_{22} oder *και ο θεος των πατερων αυτων* 28_{26} kann man zweifeln, ob er sie nicht schon in seiner hebraeischen Vorlage fand — angesichts seiner sonstigen grossen Treue däucht mir dies das Wahrscheinlichere und bei dem grösseren Zusatze 24_{14} kann es gar nicht geläugnet werden: aber daneben finden sich noch kleinere Zusätze, bei denen der Grieche doch wohl selbstthätig vorgegangen ist. Wenn er zur Abglättung des Ausdruckes ein *μηνι* bei Monatsangaben, ein *ειναι εχειν* oder *ιςαναι*, ein *εβλεπε* wie 47_{1}, ein *της βλεπουσης* wie 8_{14} 40_{19} 46_{9}, oder ein *τους κατοικουντας* an einer Stelle wie 25_{16} oder ein *αποςρεψαι* an einer Stelle wie 3_{18} einfügt, so wird man daran keinerlei Anstoss nehmen. Anders verhält es sich dagegen mit Zusätzen wie *εξαςραπτων* 1_{7} *πτερυσσομεναι* 1_{23} *οςρακινῳ* 4_{9} *αφυλακτως* 7_{22} *την αγιαν* $10_{6\ 7}$ *ανθρωπινων* 37_{1} *ςιλβοντος* 40_{3}. Bei dergleichen harmlos ausmalenden Zusätzen, die zudem sehr selten sind (weitere Beispiele als die angeführten wüsste ich nicht zu geben) ist die freie Hand des Griechen anzuerkennen und es wäre ein Fehlschluss, auch solche Worte, wie es beispielsweise Ewald an der Stelle 40_{3} gethan hat, auf die hebraeische Vorlage des Alexandriners zurückzuführen.

Noch eine merkwürdige Thatsache will ich bemerken, wenn ich auch nicht im Stande bin, sie zu erklären. Es finden sich nämlich ganze Abschnitte, kleinere oder grössere, in welchen sich durchweg eine freiere Uebersetzungsweise bemerklich macht und welche von ihrer unmittelbaren Umgebung vernehmlich abstechen. Solche Abschnitte sind z. B. 3_{3-7}. In diesen 5 Versen allein

finden sich 5 von den 20 namhaft gemachten Wortcompositis, auch *της δεδομενης εις σε* und *γλυκαζον* v. 3, sowie *ϛιβαρους τη γλωσση οντας* v. 7 fällt auf. In 7_{19}ᵃ steht neben einander *ριφησεται εν ταις πλατειαις* und das noch ungewöhnlichere *υπεροφθησεται*, in 12_{11} *εγω τερατα ποιω* und *εϛαι*, in 12_{23} *και ουκετι μη ειπωσι την παραβολην ταυτην*. Eine Hauptstelle ist wieder 15_{4-5}, welche so frei widergegeben ist, dass man füglich bezweifeln darf, ob hier überhaupt die Hand des ursprünglichen Uebersetzers vorliegt. Weiterhin 16_{44}ᵃ *ταυτα εϛι παντα οσα ειπαν κατα σου εν παραβολη*, 17_{15}ᵇ *ο ποιων εναντια και παραβαινων διαθηκην ει διασωθησεται*. Bei 19_{10} *ως ανθος εν ροᾳ* ist die Lesart zu unsicher. In Cap. 23 bieten die Verse $_{21}$ᵃ und $_{24}$ᵇ, in 24_{2}ᵃ und $_{17}$ manches Auffällige; weiter wären 26_{8} 27_{15} 31_{11}ᵇ 32_{10} zu nennen. Eine Hauptstelle ist wieder 33_{5-6} mit ihren wiederholten Participialconstructionen und sonstigen Freiheiten, sowie die Verse $_{22}$ und $_{32}$ des nämlichen Cap. Dann seien noch genannt 34_{21} $_{23}$ᵇ $_{26}$ $_{27}$ 36_{8} 37_{24} 39_{15} 40_{3} 43_{2} und $_{8}$.

Durch all dies Beigebrachte dürfte hinlänglich bewiesen sein, dass die Uebersetzung des Alexandriners nicht nur im Grossen und Ganzen, sondern fast bis in die kleinsten Einzelheiten hinein eine absolut treue ist, so dass wir in der LXX einen völlig zuverlässigen Zeugen für den im dritten vorchristlichen Jahrhundert zu Alexandrien gelesenen hebraeischen Text Ezechiels willkommen heissen dürfen, welchen wir auch seinem geradezu unschätzbaren Werthe entsprechend hoch und in Ehren halten müssen. Namentlich darf bei einem Minus des Griechen dem massorethischen Texte gegenüber mit Sicherheit angenommen werden, dass er die betreffenden Worte in seiner hebraeischen Vorlage nicht gelesen hat, und von welcher Wichtigkeit dies ist, brauche ich nur eben anzudeuten.

Charakteristisch, weil das Aramaeische als das dem Alexandriner geläufige Idiom beweisend, ist die Uebersetzung von יחדלו 2_{5} $_{7}$ durch *πτοηθωσι*, während es 3_{11} $_{27}$ richtig durch *ενδωσι* bezw. *απειθειτω* widergegeben wird; also muss er 2_{5} $_{7}$ ידחלו gelesen haben.

Innergriechische Verderbnisse und Dupletten sind überall im Apparate gebucht und, so weit nothwendig, besprochen: sie sind im Ezechiel verhältnissmässig selten.

Orthographisch interessant sind die Varianten לעמד *ουκ ανεϛησαν* als Duplette 13_{5} למוג *μη θραυσθη* 21_{21} לבלה *ουκ εν τουτοις* 23_{43} באש *καταισχυνθησεται* 24_{12} כל *φωνης* 35_{12} והסמת

και περιοικοδομησουσι το περιςομιον 39_{11} לעם *αυτοις* 44_{11}. Namentlich mache ich aufmerksam auf אידם *εχθρων* 35_5, wodurch für איד schon zur Zeit der LXX die scriptio plena positiv bewiesen wird. Dass die Vorlage des Alexandriners bereits matres lectionis hatte, dafür ist die Stelle 27_{16} ארם *ανθρωπους* zwingend, wie schon Hitzig z. d. St. richtig bemerkt: hier konnte ein ארם nur dann als אָדָם gelesen werden, wenn der Ländername stets אדום geschrieben wurde. Auch die zweimalige Variante 41_{20} und $_{25}$, wo hebraeisches קיר von der LXX als קדש gelesen wurde, scheint mit ziemlicher Sicherheit auf die scriptio plena קיר hinzuweisen.

Eine ganz targumistische Umschreibung begegnet uns 43_2, wenn dort וקולו, von der Erscheinung der כבוד יי gesagt, durch *και φωνη της παρεμβολης* ausgedrückt erscheint.

Absichtliche Aenderung liegt nur vor in der Stelle צדיק ורשע *αδικον και ανομον* 21_8 und $_9$, wenn auch diese Aenderung nicht schon auf die hebraeische Vorlage des Alexandriners zurückgeht.

Anhang.

Die drei späteren griechischen Uebersetzungen.

Obwohl der Zeit nach das Targum sicher und höchst wahrscheinlich auch die Peschito den drei späteren griechischen Uebersetzern Aquila, Theodotion und Symmachus, vorangeht, so will ich doch wegen der Gleichheit des Gegenstandes das Wenige, was ich hier über diese Materie zu sagen habe, als Anhang auf die Ausführungen über die LXX und ihre Tochterübersetzungen folgen lassen. Es wird nur wenig sein, denn nachdem F. Field, die reifen Früchte jahrzehntelanger mühsamer Arbeiten und Forschungen einerntend, in den Prolegomenis zu seiner Hexapla S. XVI—XLII alle hier in Betracht kommenden Fragen erschöpfend behandelt hat, hiesse es Eulen nach Athen tragen, wollte man diese Gegenstände nochmals untersuchen, und ein blosses Excerpt aus Field zu geben, widerstrebt mir. Es kann sich hier nur um eine kleine Nachlese handeln, und da kann ich für Aquila eine Reihe von Uebersetzungen geben, welche in die Hexapla nicht aufgenommen und in Folge dessen nicht ausdrücklich bezeugt sind, sich aber mit Sicherheit auf ihn zurückführen lassen; für Symmachus kann ich wenigstens Einen Beitrag bieten, indem

es mir gelungen ist, eine in der syrischen Hexapla überlieferte Uebersetzung desselben zu enträthseln, welche Field als unverständlich bei Seite gelassen hat.

1. Aquila.

In Folge seiner allbekannten Eigenthümlichkeiten ist Aquila am Leichtesten herauszuerkennen: über das, was von ihm herrührt, kann in den meisten Fällen ein Zweifel gar nicht aufkommen. Nun liefert aber, wie bereits S. 64 bemerkt war, der Codex *τ* eine beträchtliche Anzahl von alleinstehenden Lesarten, welche ganz offenbar die Hand Aquilas verrathen; zum Theile werden sie von der Hexapla ausdrücklich als sein Eigenthum anerkannt. Da Field in seinem Apparate dies stets anmerkt, werde ich die bereits aus der Hexapla bekannten Uebersetzungen hier nicht noch einmal aufführen: ebenso werde ich die Fälle übergehn, wo *τ*, dem Hebräischen entsprechend, einen Artikel einsetzt, den die übrigen LXXhandschriften nicht haben — bei der unendlichen Willkür, welche in allen Handschriften in Betreff des Artikels herrscht, wäre es verfrüht, hier gleich auf Aquila schliessen zu wollen. Dagegen glaube ich für andere kleine Eigenthümlichkeiten *τ*s unbedingt Aquila verantwortlich machen zu dürfen:

1_1 *εν πεμπτη* | $_2$ *ενι* (sic) *πεμπτη* | $_4$ *και πυρ εξαστραπτον και φεγγος* Wortstellung! | $_5$ *και εν τῳ μεσῳ αυτου* so *τ*. Das *αυτου* ist sicher von Aquila; doch wird er eher geschrieben haben *και εκ του μεσου αυτου* | $_{10}$ *αετου τοις τεσσαρσιν αυτοις* | $_{12}$ *εκεισε* für שמה! | $_{13}$ *ορασις αυτων* | $_{13}$ *ως οψις των λαμπαδων αυτη* | $_{15}$ *και ειδον τα ζωα* | $_{18}$ *ην εν αυτοις* $_{18}$ *τοις τεσσαρσιν αυτοις* | $_{27}$ *ενδοθεν* (בית) *αυτου* Die Hexapla bemerkt ⁜ *ΑΘ ως ορασις πυρος εσωθεν αυτου κυκλῳ* und so lesen auch die Mehrzahl der Handschriften. Dies ist auf jeden Fall die Uebersetzung Theodotions; nur *τ* hat *ενδοθεν* und damit sicher die echte Uebersetzung Aquilas allein erhalten | $_{27}$ *και ει επανω* soll natürlich heissen *και εις επανω* = ולמעלה und verräth deutlich die Hand Aquilas ‖ 2_5 *και αυτοι εαν* | $_9$ *και ιδου εν αυτῃ* ‖ 3_3 *συν της κεφαλιδος ταυτης* | $_{10}$ *συμπαντας τους λογους* soll natürlich heissen *συν παντας* ‖ 4_6 *και συντελεσεις συν ταυτα* | $_6$ *τεθεικα αυτο συ* (sic! muss natürlich heissen *σοι*) | $_{12}$ *και αυτο εν βολβιτοις* Die Hexapla *Αλλος· και αυτο* . . . ob es nicht ursprünglich hiess *Α. και αυτο*? es ist wenigstens ganz die Art Aquilas ‖ 5_9 *α οσα ου πεποιηκα και α οσα*

ου ποιησω ομοια αυτοις ετι. Hier bemerkt die Hexapla *A. τα οσα*, was vielleicht correcter ist | $_{10}$ *συμπαντα* (soll natürlich heissen *συν παντας*) *τους καταλοιπους σου* | $_{16}$ *και συντριψω υμων* (muss natürlich heissen *υμιν*) *ϛηριγμα αρτου.* Die Hexapla bemerkt auch hier *Αλλος* ⨳ *υμιν* ‖ 6_3 *ιδου εγω ειμι επαγω* | $_8$ *και υπολειψομαι εν τω ειναι υμων* (sollte wohl ursprünglich heissen *υμιν*) *ανασεσωσμενους μαχαιρας εν τοις εθνεσιν εν τω διασκορπισθηναι υμας εν ταις γεαις* ‖ 7_8 *απο εγγυθεν* ‖ 8_1 *εν πεμπτη* | $_3$ *του κρασπεδου της κεφαλης μου* Die Hexapla bemerkt ⨳ *ΑΘ του κρασπεδου της κορυφης μου* aber Aquila schrieb sicherlich wie *τ της κεφαλης* cf. z. B. die Hexapla zu 6_{13} | $_5$ *αναβλεψον δη* | $_6$ *και ετι επιϛρεψας οψει* so *τ* und Hexapla übereinstimmend, letztere ausdrücklich mit *A*; doch möchte Aquila selbst geschrieben haben *ετι επιϛρεψεις οψει* | $_9$ *συν τας ανομιας τας πονηρας* | $_{11}$ *ειϛηκει εις προσωπον αυτων* | $_{12}$ *συν την γην* | $_{13}$ *επιϛρεψας* s. zu v. 6 | $_{15}$ *ει εωρακας υιε ανθρωπου* | $_{15}$ *επιϛρεψας* s. zu v. 6 | $_{17}$ *ει εωρακας* | $_{17}$ *συν τας ανομιας* | $_{17}$ *συν το κλημα* ‖ 9_2 *και εκαϛω πελυξ του σκορπισμου αυτου ἐν τῃ χειρι αυτου* In der Hexapla steht *ΑΣ σκευος* ⨳ *διασκορπισμου αυτου* und *σκευος* hat Aquila auf alle Fälle geschrieben; zwischen *σκορπισμου* und *διασκορπισμου* wage ich nicht zu entscheiden, dagegen ist *εκαϛω* echtester Aquila | $_8$ *και υπελειφθην εγω* ‖ 10_3 Hier ist wohl die Angabe bei Parsons ungenau. Es soll sicher heissen *επληρωσε συν την αυλην την εσωτεραν*, während man nach den Angaben bei Parsons lesen müsste *επληρωσε την αυλην συν την εσωτεραν* ‖ 11_5 *εγω επιϛαμαι αυτο* ‖ 12_4 *εις οφθαλμους αυτων* | $_5$ *και συ υιε ανθρωπου ορυξον σεαυτω εν τω τοιχω* Die Hexapla bezeichnet *εν τω τοιχω* mit *Αλλος*; es stammt sicher von Aquila | $_6$ *συν την γην* | $_7$ *σκευη μου εξηνεγκα ως σκευη αιχμαλωσιας* | $_8$ *τω πρωι* | $_9$ *μη τις* (sic! muss natürlich heissen *μη τι* cf. die Hexapla zu 13_7) *ουκ ειπον* | $_{12}$ *συν την γην* | $_{16}$ *συν πασας* | $_{23}$ *την παραβολην ταυτην ετι* | $_{25}$ *λαλησω ο εαν λαλησω* von der Hexapla mit *Αλλος* bezeichnet ‖ 13_4 *οι προφηται σου ισραηλ εγενοντο* | $_8$ *ιδου εγω ειμι* | $_{10}$ *ανθ ων και ανθ ων οτι* | $_{19}$ *τω λαω μου ειϛακουοντι* | $_{20}$ *συν τας ψυχας* bis ‖ 14_5 *εν τοις επιθυμημασιν αυτων πασιν* | $_{10}$ *κατα το αδικημα . . . κατα το αδικημα* | $_{14}$ *σωθησονται ψυχας αυτων* sic! | $_{18}$ *οτι ουτοι μονοι* | $_{21}$ *οτι ταδε λεγει* ‖ 16_{10} *και εζωσα σε εν βυσσω* | $_{14}$ *εν ευπρεπειᾳ μου* | $_{23}$ *ουαι ουαι σοι φησιν αδωναι κυριος* | $_{28}$ *και*

εξεπορνευσας αυτους | $_{37}$ συμπαντας (d. h. συν παντας) τους εραςας | $_{37}$ συμπασαν (d. h. συν πασαν) την αισχυνην σου $_{43}$ ανθ ων οτι ουκ εμνησθης | $_{44}$ καθως η μητηρ αυτης και η θυγατηρ αυτης | $_{45}$ και η αδελφη των αδελφων σου συ ει | $_{52}$ και γε συ αισχυνθητι | $_{57}$ κυκλωθεν αυτης bemerkt Parsons; doch bezog sich das κυκλωθεν sicher ursprünglich nicht auf סביבותיה, sondern auf das מסביב des nämlichen Verses, dessen sklavisch getreue Widergabe es ist ‖ 18_9 αληθεια = אמת Nach Parsons müsste der Codex lesen του ποιησαι αυτα αληθεια, dann müsste aber wenigstens αληθειᾳ punctiert werden; Symmachus schreibt αληθως. Aquila hat wohl übersetzt του ποιησαι αληθειαν | $_{14}$ συμπασας (d. h. συν πασας) τας αμαρτιας $_{18}$ και ιδου αποθανειται | $_{21}$ συμπασας (d.h. συν πασας) τας εντολας | $_{31}$ συν πασας τας ασεβειας ‖ 20_{21} του συντελεσαι την οργην μου εν αυτοις εν τῃ ερημῳ ‖ 21_{10} και επιγνωσονται | $_{17}$ εγενοντο^2 | $_{22}$ και γε εγω ‖ 22_{22} και χωνευσω υμας και συναξω υμας | $_{24}$ εν ημερᾳ εμβριμωσεως οργης Die Hexapla bezeichnet εμβριμωσεως mit Αλλος; schon Field bemerkt dazu: fortasse est Aquilae ‖ 23_9 εφ ους επετιθετο επ αυτους Nach der Hexapla hat Aquila hier επεποθησεν; er schrieb wohl ους επεποθησεν επ αυτους | $_{22}$ συμπαντας (d. h. συν παντας) τους εραςας σου | $_{23}$ und $_{24}$ παντας και ηξουσιν επι σε | $_{35}$ και γε συ | 24_6 ω πολις των αιματων λεβης εν ῳ εςιν ο ιος αυτου εν αυτῳ ‖ 26_{10} εν πυλαις σου ‖ 27_{22} και εν παντι λιθων sic! es hiess bei Aquila natürlich και εν παντι λιθῳ τιμιῳ cf. auch Field z. d. Stelle ‖ 31_6 τα θηρια του αγρου | $_9$ Hinter δια το πληθος των κλαδων αυτου bringt r eine höchst merkwürdige längere Duplette, welche eine abweichende Uebersetzung der Stelle 7c—9a bietet und ursprünglich auf jeden Fall Fortsetzung zu den gleichen Worten δια το πληθος των κλαδων αυτου in v. 7 sein sollte: οτι εγενηθησαν αι ριζαι αυτου εις υδωρ πολυ και κυπαρισσοι πολλαι ουκ εγενοντο εν τω παραδεισω του θεου και πιτες (sic) ουχ ομοιαι τοις κλαδοις αυτου παν ξυλον εν τω παραδεισω του θεου ουχ ωμοιωθη αυτω εν τω καλλει αυτου καλον εποιησα αυτον δια το πληθος των κλαδων αυτου So wie die Worte dastehn, sind sie ein buntes Gemisch von echter LXX und hexaplarischen Brocken verschiedenster Herkunft; aber Einen Zug glaube ich bestimmt für Aquila reclamieren zu dürfen, nämlich das πολλαι ουκ εγενοντο als Uebersetzung einer Texteslesart לא עממר; es wäre dabei nach

Aquilas Art auf das Etymon עם angespielt. Weder hier, noch 28_3 überliefert die Hexapla eine Uebersetzung Aquilas für עמם, während 28_3 für Theodotion *υπερειχε*, für Symmachus *υπερηρε* ausdrücklich bezeugt ist; auch an unsrer Stelle liest die Recension Lucians *κυπαρισσοι ουχ υπερηραν αυτον* | $_{14}$ *οπως ος* למען אשר! ‖ 32_2 *ωμοιωθης και συ* Wortstellung! | $_4$ *επι προςωπον του αγρου καταβαλω σε* von der Hexapla mit *Αλλος* bezeichnet, aber gewiss auf Aquila zurückgehend | $_{13}$ *επανωθεν αφ* (*τ* irrthümlich *αει*) *υδατος πολλου* echtester Aquila für מעל 33_2 *γη εφ ην αν επαγω επ αυτην* | $_6$ *και λαβη* | $_{12}$ *ου μη δυνησεται σωθηναι εν αυτη* ‖ 34_2 *και ερεις προς αυτους* | $_4$ *κατε(ι)ργασασθε αυτα* | $_{11}$ *ιδου εγω ειμι και εκζητησω* | $_{20}$ *ιδου εγω ειμι ανακρινω* | $_{23}$ *και αυτος εϛαι* ‖ 35_{11} *και γνωσθησομαι σοι εν αυτοις* | $_{15}$ *και πασα η ιδουμαια ολη* ‖ 36_2 *ευγε και ερημα* | $_3$ *τοις καταλοιποις των εθνων* | $_3$ *λαλημα χειλους γλωσσης* | $_4$ *τοις κυκλῳ* | $_{22}$ *οτι αλλα* כי אם! | $_{29}$ *και καλεσω προς τον σιτον* ‖ 37_5 *ιδου εγω ειμι φερω* | $_{14}$ *και εποιησα* dürfte wohl auch von Aquila stammen ‖ 38_4 *και συμπασαν* (d. h. *συν πασαν*) *την δυναμιν σου* | $_4$ *και περικεφαλαια επιλαμβανομενους* und dann natürlich *μαχαιρων* Parsons bemerkt zu *και μαχαιραι* für *τ* keine Variante | $_{12}$ *του επιϛρεψαι χειρας σου* | $_{22}$ *επ εθνη πολλα τους μετ αυτου* ‖ 39_{11} *τοπον εκει* | $_{18}$ *παντες αυτοι* ‖ 40_1 *εν οϛεῳ εν τη ημερᾳ εκεινη* s. Field z. d. St. | $_4$ (*και ταξον την καρδιαν σου*) *εις παντα* | $_{27}$ *οδον προς νοτον* | $_{37}$ *και οκτω κλιμακτηρες αναβασις αυτη* sic! Aquila schrieb wohl *και οκτω αναβασεις η αναβασις αυτης* ‖ 41_9 *και ευρος του τοιχου ο επι της πλευρας* | $_{12}$ *και το διοριζον ο εϛι κατα προσωπον του απολοιπου* | $_{15}$ *του διοριζοντος ο εϛι* ‖ 44_4 *εις το κατεναντι του οικου* | $_7$ *του βεβηλουν αυτα τον οικον μου* | $_{10}$ *οτι αλλ* (כי אם!) *η οι λευιται* | $_{12}$ *ανθ ων οτι ελειτουργουν* | $_{12}$ *επει ενεκεν τουτου* schreibt *τ*. Nach dem auch in *τ* stark herrschenden Itacismus könnte damit auch *επι* (על!) beabsichtigt sein; auf jeden Fall erkennt man in dieser Spur Aquilas Hand | $_{22}$ *οτι αλλ η* (כי אם!) *παρθενον* | $_{25}$ *οτι αλλ η επι πατρι* ‖ 46_9 *ην ειςεληλυθεν εν αυτη* | $_9$ *αλλ η οτι* | $_{16}$ *τοις υιοις αυτου εϛαι κατασχεσις* (geschrieben *κατασχεσεις*) *αυτων αυτη εν τη κληρονομιᾳ* | 47_{18} *απο του αναμεσον της αυρανιτιδος* | $_{18}$ *και απο του αναμεσον της γης*.

Es wäre wohl der Mühe werth, diesen Codex einmal genauer

zu untersuchen; eine bei ihm vorgenommene Nachlese würde gewiss noch manch werthvolles Korn ans Licht fördern. Wie es kommt, dass gerade dieser Codex τ in so besonders reichem Maasse mit hexaplarischen Zuthaten ausgestattet und dass unter diesen gerade Aquila so sichtlich bevorzugt ist, wird sich schwerlich ermitteln lassen.

2. Theodotion.

Er hat die am wenigsten scharf ausgeprägte Individualität und ist desshalb auch am Schwersten herauszuerkennen. Er ist recht eigentlich der Mann des Compromisses, des juste milieu. Ein wenig von Aquilas Wörtlichkeit, ein wenig von der Freiheit der ursprünglichen LXX, dabei die letztere möglichst unangetastet lassend und sich möglichst an sie anlehnend, ist er so zu sagen die offizielle Uebersetzung der späteren Zeiten geworden; bei der hexaplarischen Correctur und Ergänzung der LXX wurde er fast ausschliesslich zu Grunde gelegt und für das Buch Daniel hat seine Uebersetzung die alte der LXX völlig aus dem kirchlichen Gebrauche verdrängt. Ueber ihn wüsste ich de meo nichts Neues zu sagen.

3. Symmachus.

Der jüngste unter den drei späteren griechischen Uebersetzern und weitaus der bedeutendste von allen ist Symmachus, ein feiner Geist und glänzender Kopf. In ihm liegt etwas Modernes: er hat wenigstens das, was wir heutzutage als Aufgabe des Uebersetzers betrachten, allein unter den alten begriffen und dem entsprechend gehandelt, indem er den ihm vorliegenden Text in wirkliches Griechisch zu übertragen bemüht gewesen ist. Dabei zeichnen sich seine Uebersetzungen aus durch ein glückliches Treffen des Ausdrucks und eine Feinheit des Verständnisses, die man geradezu als genial bezeichnen muss. So ist denn auch sein geistiges Eigenthum leicht und mit Sicherheit zu erkennen. Leider ist uns aber verhältnissmässig recht wenig davon erhalten. Eine ergiebige Quelle für Symmachus fliesst bei Hieronymus, welcher sich bei seiner eigenen Uebertragung mit Vorliebe an Symmachus anlehnt, und zwar ist es fast stets mit Sicherheit zu erkennen, wo er in den Spuren dieses Vorgängers wandelt. Denn während Hieronymus, trotz seiner freiern Uebersetzungsweise, sich, wo er auf eigenen Füssen steht, doch im Grossen und Ganzen an seine Vorlage hält und namentlich das hebraeische Colorit nicht ver-

wischt, begegnen uns mitunter Verse, in welchen wir aus seinem Latein ordentlich die Genetivi absoluti, die Participial- und Adverbialconstructionen, die Wortcomposita des Symmachus heraushören. Wo in einem solchen Falle die Hexapla ausdrücklich eine Uebersetzung des Symmachus überliefert, kann man mit Sicherheit darauf gehn, dass sie sich mit Hieronymus deckt. Wenn man bei Hieronymus einen Vers liest, wie *et caede completa remansi ego ruique super faciem meam et clamans aio: heu heu heu domine deus ergone disperdes omnes reliquias Israel effundens furorem tuum super Jerusalem?* 9_8, oder Stellen wie *quia replentes terram iniquitate conversi sunt ad irritandum me* 8_{17}, so fühlt man sich stark in Versuchung geführt, durch Retroversion ins Griechische Symmachus herzustellen; aber um dies mit nur einiger Aussicht, wirklich des Symmachus Hand zu treffen, thun zu können, müsste ich im Besitze einer vollständigen, auch die Partikeln und kleinsten Kleinigkeiten mit umfassenden griechisch-hebraeisch-lateinisch-syrischen Concordanz aller Fragmente des Symmachus sein. Wenn wir dagegen 8_{16} für einfaches אחוריהם lesen *dorsa habentes* und Lucian dort wirklich ein *εχοντες* hat, so dürfen wir dies getrost für Symmachus reclamieren.

Der Nachtrag zu Symmachus für Ezechiel, den ich geben kann, betrifft die Stelle 32_{18}. Dort ist für אַדִּרֵם in der syrischen Hexapla als Uebersetzung des Symmachus überliefert ܦܪܘܣ ܠܣܕܪ̈ܐ. Hierzu macht Field die Bemerkung: circumscriptio est, ut videtur, unius vocis Graecae, in quam nondum incidere potuimus. Es ist nun zunächst ganz klar, dass Symmachus hier eine abweichende Lesart gehabt haben muss, denn von אדרם kommt man nun und nimmer auf etwas diesem Syrischen einigermassen Entsprechendes. Die dem Symmachus vorliegende Lesart kann aber nichts anderes gewesen sein, als שדרם oder סדרם. ܦܪܘܣ ܠܣܕܪ̈ܐ heisst *stelle reihenweise auf*, für *Reihe* ist שדרה das richtige Wort, welches 2 Reg. $11_{8\ 15}$ gerade von *reihenweiser Aufstellung* gebraucht wird; namentlich im späteren Hebraismus ist סדר durchaus gewöhnlich. Symmachus las also שַׁדְּרֵם oder סַדְּרֵם — beiläufig bemerkt ein Beweis, dass auch seine Vorlage das Wort doppelt defective geschrieben hatte. Im Griechischen ist *ϛοιχος* das gewöhnliche Wort für *Reihe*; ich spreche desshalb *διαϛοιχιζον* mit fast absoluter Sicherheit für die ursprüngliche Uebersetzung des Symmachus an: *διαϛοιχιζεσθαι* belegt Passow mit Aesch. Prom. 230.

Das Targum.

Ich lasse auf LXX unmittelbar das sog. Targum folgen, obwohl das offizielle Targum zu den Propheten, wie es uns jetzt unter dem Namen des Jonathan ben Ussiel vorliegt, erst in verhältnissmässig später Zeit schriftlich fixiert worden ist. Aber sein Inhalt reicht in viel frühere Jahrhunderte hinauf. Am Bezeichnendsten hierfür ist das gänzliche Fehlen eines Bezuges auf das Christenthum: auch bei Umschreibung der direct messianischen Stellen begegnet uns keinerlei, wenn auch nur ganz versteckte oder beiläufige Polemik gegen christliche Auslegung; eine solche Unbefangenheit jüdischerseits ist aber nur denkbar vor dem Auftreten Jesu und der Gründung der Kirche. Wenn also die Ueberlieferung das Targum dem Jonathan ben Ussiel, einem Schüler Hillels des Aeltern, zuschreibt, so hat sie chronologisch damit im Wesentlichen das Richtige getroffen. Dass auch späterhin nichts Christenfeindliches eingeschwärzt wurde, beweist, mit welcher Treue und Gewissenhaftigkeit auch das Targum überliefert worden ist. Für beides, für vorchristliche Entstehung und gewissenhafte Ueberlieferung, beweisend ist fernerhin die Thatsache, dass das Targum und der massorethische Text sich zwar einander sehr nahe stehn, aber sich durchaus nicht decken: ich werde nachher bei Ezechiel eine ganze Anzahl von Stellen nachweisen, die sich nur aus einer vom massorethischen Texte abweichenden Lesart in der Vorlage des Targum begreifen. Da anfangs das Targum nur mündlich überliefert wurde, so war es vor den Schicksalen des geschriebenen Wortes bewahrt und spiegelt uns daher getreu die Recension der palaestinensischen Synagoge im letzten vorchristlichen Jahrhundert wider: denn das Targum war ein offizielles Werk der palaestinensischen Synagoge und keine Privatarbeit. War doch das Targum diejenige Gestalt, in welcher allein der עם הארץ, der *γραμματα μη μεμαθηκως* die Heilige Schrift

mitgetheilt erhielt, und es hiesse von den Leitern des damaligen Judenthums unverdient gering denken, wenn man annehmen wollte, dass sie eine so wichtige Thätigkeit lediglich der Privatindustrie preisgegeben hätten, anstatt sie selbst in die Hand zu nehmen, oder doch wenigstens aufs sorgfältigste zu überwachen. Das Targum ist die interpretatio authentica des Alten Testaments, welche die palaestinensische Synagoge der letzten vorchristlichen Zeit zu geben für gut fand, die offizielle jüdische Volksbibel zur Zeit Jesu, und ist so für uns von einem geradezu unschätzbaren Werthe. Wenn späterhin die Synagoge mit den מתורגמנים in Differenzen gerieth, so beweist das nichts gegen den ursprünglich offiziellen Charakter des Targum; denn gerade in der Zeit nach Abfassung des Targum gingen die furchtbaren Stürme über das jüdische Volk hin, welche die natürliche Entwicklung der alttestamentlichen Textesgeschichte unterbrachen und schliesslich die Erstarrung des Textes in die uns jetzt vorliegende massorethische Gestalt herbeiführten. Das Targum ist wesentlich älter, als der massorethische Text und desshalb der älteste Zeuge für den alttestamentlichen Text auf seinem palaestinensischen Mutterboden. Und dies wird auch durch den sprachlichen Charakter des Targum erhärtet. „Dieselben zeigen," sagt Th. Nöldeke, die Hauptautorität auf aramaeischem Sprachgebiete (GGA 1868 S. 832) „zwar gewisse lexikalische und einzelne grammatische Berührungen mit dem Babylonischen, aber in allen entscheidenden Punkten (z. B. im Praefix das Imperf. 3 Pers. sg. m., in der Anhängung der Objectssuffixe) weichen sie davon ab und geben uns palaestinische Formen, und zwar schliessen sie sich viel mehr an das ältere Palaestinische des Daniel, als an das der spätern Schriften an".

Für den Text des Targum war man bis vor Kurzem auf zwei Recensionen angewiesen: die eine ist die von Felix Pratensis besorgte der ältesten Bombergischen rabbinischen Bibel vom Jahre 1517, welche Buxtorf in seiner rabbinischen Bibel in der Weise wiederholt hat, dass er die Schreibung nach dem biblischen „Chaldaeisch" regelte. Die zweite Recension ist die durch Arias Montanus besorgte der Antwerpener Polyglotte, nach den in Complutum aufbewahrten Manuscripten des Cardinals Ximenes, welcher für seine Complutensische Polyglotte auch das Prophetentargum druckfertig bearbeitet und mit einer lateinischen Uebersetzung hatte versehen lassen: Text und Uebersetzung des Arias Montanus

sind also ein Werk des Ximenes und seiner Gelehrten cf. Merx Bemerkungen über die Vocalisation der Targume S. 153 in den Verhandlungen des Berliner Orientalistencongresses. Diese Recension wurde wiederholt in der Pariser Polyglotte. Die Londoner Polyglotte hat den Text Buxtorfs und die Uebersetzung der Antwerpener abgedruckt, letztere jedoch dem Buxtorfschen Texte „adaptiert". Eine Collationierung des Antwerpener Textes mit dem Bomberg-Buxtorfschen giebt Bd. VI der Londoner Polyglotte; dieselbe ist für Ez. 9—27 von keinem geringern als Edmund Castle angefertigt. Die Varianten füllen mit lateinischer Uebersetzung und theilweise ausführlicher Erklärung noch nicht ganz zwei Seiten, so dass wir also auch hier einen im Wesentlichen festen Text vor uns haben.

Eine neue Epoche für die Kenntniss und Erforschung des Targum beginnt mit dem Jahre 1872, in welchem Lagarde die älteste mit Sicherheit datierbare Handschrift des Targum, den kostbaren Reuchlinianus, geschrieben im Jahre 1105, einst zu Durlach, jetzt in Karlsruhe aufbewahrt, mit bekannter musterhafter Genauigkeit herausgegeben hat. Dieser Reuchlinianus enthält die נביאים und giebt in fortlaufender Schreibung erst je einen Vers des hebraeischen Grundtextes, dann unmittelbar darauf die chaldaeische Paraphrase des Verses. Bei der Karlsruher Philologenversammlung im September 1882 wurde in der orientalischen Section der Codex vorgezeigt und eine von Merx angefertigte Photolithographie des ersten Blattes, Josua 1_1—2_4 enthaltend, an die Mitglieder vertheilt. Merx hat den Plan, den ganzen Codex photolithographisch zu veröffentlichen, und es wäre dies auch für den hebraeischen Text desselben um seiner höchst eigenthümlichen und von der üblichen massorethischen durchaus abweichenden Punctation willen sehr erwünscht; der hebraeische Consonantentext des Reuchlinianus ist schon für Kennicott verglichen, wo er unter der Nummer 154 erscheint.

Wegen der hohen Wichtigkeit des Codex für das Targum und wegen der hohen Wichtigkeit des Targum für die alttestamentliche Textkritik gebe ich hier mit Erlaubniss des Herausgebers die Varianten des Reuchlinianus gegen den Bombergischen Text, welcher mir freilich nur in dem Buxtorfischen Abdrucke vorliegt; dabei sollen auch die Varianten des Textes der Antwerpener Polyglotte nach der Collationierung der englischen Gelehrten berücksichtigt werden: ich führe damit wenigstens für

einen Theil des Codex aus, was Klostermann Stud. und Krit. 1872 S. 755 für den ganzen gefordert hat. Uebergehn werde ich dabei orthographische Abweichungen, auch blosse Schreibfehler des Reuchlinianus, so wie die von Lagarde mit der grössten Treue gebuchten Randbemerkungen und die verschiedenen Hände des Codex; ferner lediglich grammatische Abweichungen, wie Schwanken zwischen Maskulinum und Femininum, zwischen Singularis und Pluralis, Setzen oder Nichtsetzen des א des Status emphaticus, wenn dadurch nicht, wie 32_{32} oder 44_{30}, der ganze Sinn geändert wird, oder wenn etwa eine Recension die Status-constructusverbindung, die andere den Status emphaticus mit ד bietet: so interessant auch diese Abweichungen für den Aramaisten sind, der selbstverständlich den ganzen Codex daraufhin sorgfältig durcharbeiten muss, für unsern Zweck wären sie unnützer Ballast. Nur bei Abweichungen, welche die englischen Gelehrten gebucht haben, sollen auch derartige Dinge berücksichtigt werden. Ich bezeichne den Bomberg-Buxtorfschen Text mit b, den Reuchlinianus mit r, die Lesarten des Antwerpener Textes nach der Collationierung der Londoner Polyglotte mit a. Wo die Sigle a fehlt, bemerken die englischen Gelehrten keine Variante, so dass also in diesem Falle a als mit b stimmend vorauszusetzen ist.

1_1 בתלתין br מסוף תלתין a | $_1$ ואנא br + הויתי a | $_1$ בני b fehlt r | $_3$ מהוי b fehlt r | $_6$ וארבעא^2 b ארבעה r | $_7$ במהכהין br fehlt a | $_8$ עביד להון b עביד להין r עבידא להון a | $_9$ לקביל^1 b עים r | $_{11}$ פרישין b פרישן ra | $_{12}$ למיזל b fehlt r | $_{13}$ וזיהוריא b וזיהורא ra | $_{14}$ באגפא b כאגפא r באנפא a | $_{14}$ ומכסן b fehlt r | $_{14}$ בריתא כחדא b ברית חדא r | $_{19}$ לגלגליא b גילגליא r | $_{24}$ עלמיא br עלמא a | $_{24}$ במקמיהון משתקן גפיהן b במקמהון משתקן גפיהון r במקמהן משתקין גפיהון a | $_{25}$ מבין כרוביא מתחות רקיעא b fehlt r durch Homoeoteleuton | $_{26}$ כמחזי אינשא br כמחזי אדם a | $_{27}$ יכילא^{bis} b יכלא ra | $_{27}$ ולרע br ומלרע a ‖ 2_2 כד מלל b כמא דמליל r | $_5$ סרבן b מסרבן r | $_6$ ומפתגמיהון^2 b מפיתגמיהון r | $_6$ עם סרבן b מסרבין r | $_8$ קבל b שמע ra | $_9$ מתושטא b דמיטשתא r | $_{10}$ קדמי b לקדמי r | $_{10}$ והא כתיבא b והיא כתיבא r והיא כתיבה a ‖ 3_1 קבל^2 b fehlt r | $_4$ בני b בית r | $_5$ לות^2 b על r | $_6$ אנון b ואינון r | $_8$ כקביל^{bis} br לקביל a | $_9$ חסין כקביל בית אפיהון b fehlt r | $_9$ כקביל בית אפיהון b לקביל בית עיניהון a | $_{13}$ נקשן br נשקן a | $_{18}$ כד אמרית b בדאמרית r | $_{18}$ דרישעא br דרשיעא a | $_{19}$ דרישעא br דרשיעא a | $_{20}$ ארי לא אזהרתיה בחוביה ימות b fehlt r durch Homoeotoleuton |

$_{21}$ אזהרת b אזהרתא r אזהרתה a | $_{21}$ לצדיקא ba זכאה r | $_{21}$ חסי b
חטא ra | $_{23}$ שריא b שרי ra | $_{24}$ ואמר b + לי ra | $_{25}$ פומי b
fehlt ra | $_{27}$ ודי יתמנע b ודמיתמנע r || 4_2 ציר b בצייר ra | $_5$
כחוביהון b בחוביהון ra | $_{16}$ לחמא b מיכלהון r || 5_2 דכן b דכדין
r | $_4$ בכן b + מיניה r | $_5$ סחור וסחור לה br סחור סחור a
$_{11}$ תקוף br fehlt a | $_{12}$ ותלתא^{1} b ותולתיך r | $_{12}$ בתריהון b בתריכון
r | $_{15}$ רגז br רגזי a | $_{17}$ ומותא וקטלא יעידון ביד br ידבר ודם יעבר
בך a || 6_8 ביני עממיא b בעממיא r | $_{13}$ פיגור br פגול a | $_{13}$ תחית
b ותחות r || 7_4 ותדעין b ותידעון ra | $_7$ מלכותא b + למיתי r |
$_7$ ארעא b בארעא r | $_7$ תבירת b תברא ra | $_7$ איתרגושא br אתרגושת
a | $_7$ ולית b דלית r | $_9$ תחוס b יחוס ra | $_{10}$ מטא b fehlt r | $_{10}$
שולטנא br שלטונא a | $_{11}$ למסעד br למסער a | $_{11}$ ולא מאתרגושתהון
ולא מבניהון b ולא מבניהון ולא מאיתרגושתהון r | $_{12}$ קדמי br
קדם יי a | $_{13}$ מזבננא br מזובנא a | $_{13}$ למתב בתיובתא b fehlt r |
$_{14}$ באצוותת br באחוחות a | $_{14}$ ומתקנין br דמתקנין a | $_{14}$ לקרבא
br בקרבא a | $_{15}$ ישיציניה br ישיצונה a | $_{17}$ מיא b כמיא r במיא a
8_1 שתיתי בשתיתאה b שתיתיתא בשתיתאה r שתיתתא בשתיתתא a |
$_2$ ולית b ולא r | $_4$ תמן b + שרי r | $_9$ לי b + בר אדם r | $_{10}$ רחיש
b דרחיש r | $_{12}$ ית b + יתבי ra | $_{16}$ מתחבלין b מתחברין r |
$_{17}$ ית^{1} b + כל r | $_{18}$ לא b ולא r || 9_1 חבולי b חיבוליה ra | $_2$ גברין
b מלאכיא מחבליא בדמות גברין r | $_3$ לקבל סקופת ביתא b לבית
סקופת בית מקדשא r | $_4$ ליה b לי r Diese Variante ist von Interesse, weil sie offenbar in Zusammenhang steht mit der dunkeln und schwierigen Stelle 43_3 בבואי לשחת את העיר | $_5$ ולאלין
b + שיתא מלאכיא מחבליא r | $_9$ לחדא b לחדא לחדא ra | $_{10}$ אחוס
b יחוס ra | $_{10}$ אורחתהון b חוביהון r | $_{11}$ לבושא b לבושיה r
לבושיא a || 10_4 ואתמליאת b ואיתמלי ra | $_{11}$ לא b ולא ra | $_{17}$ כרוח
br רוח a || 11_{11} כבסרא br לבשרא a | $_{11}$ ארעא דישראל b ישראל
r | $_{15}$ אתיהיבת b יהיבא r | $_{16}$ בכן b + אימר r | $_{18}$ תועבתא b
תועיבתהא r | $_{21}$ בתר b ובתר ra | $_{21}$ ארחיהון b אורחהון r אורחתהון
a | $_{22}$ גפיהון b כנפיהון r || 12_3 בימם b יימם r | $_3$ ידהלון b יחזון
r | $_4$ בימם b יימם r | $_7$ בימם b יימם r | $_8$ בצפרא b fehlt r | $_{15}$
לביני b ביני r | $_{19}$ ארעא^{2} b ארעה r | $_{20}$ יתבן br + לרחצן a |
$_{24}$ וכזב b וקסם ra | $_{24}$ בני b בית r || 13_2 שקרא b + דישראל
ra | $_7$ קדם יי br קדמי a | $_{17}$ לבהן b ליבהון ra | $_{17}$ עליהן b עליהון
ra | $_{18}$ מרפקי b מדבקי r | $_{18}$ אתן יכלן b אתון יכלין ra | $_{18}$ נפשתכן
b נפשתכון ra | $_{18}$ הלא^{2} b לא r | $_{19}$ לא^{1} br fehlt a | $_{19}$ אתין^{1} br
אתון a | $_{19}$ ממיתן b ממתתן r ממיתין a | $_{19}$ לקימא b fehlt ra
$_{19}$ דתתקימן ba דתתקיימן r | $_{19}$ לא^{2} b ולא r fehlt a | $_{19}$ אתין^{2} br
אתון a | $_{19}$ מקיימן br מקימין a | $_{19}$ בכדבותכן b בכדבותכון ra |

$_{20}$ חשיכין b חשוככן r | $_{20}$ למימר בהון אנחנא b לעמי בהין דאנחנא
r | $_{20}$ מחרשן^1 br מחרשין a | $_{20}$ יתהין br יתהון a | $_{20}$ מחרשן^2 br
מחרשין a | $_{20}$ נפשיהן b נפשהן r נפשתהון a || 14_4 דמתערב b דמערב
r | $_{13}$ וארים br + ית a | $_{21}$ בישן br בישין a || 15_3 מן br מאן
a || 16_2 ית^2 b + כל ra | $_3$ יי b אדני r | $_3$ כנענאי br כנענאה a |
$_3$ ואודעתיה b והודעתיה ra | $_3$ בדרע br ובדרע a | $_4$ להון b fehlt
r | $_4$ לאתנקאה b לאיתנקרא r Lagarde im Texte druckt לאיתנקדא
| $_6$ אתגליתי b ואיתגליתי r | $_8$ פורקניכון b פורקנכון r פרקנכון a |
$_{11}$ תקון b בתיקון ra | $_{11}$ כתיבין br דכתיבין a | $_{11}$ משה br +
נביאה a | $_{12}$ ויהבית br + ית a | $_{13}$ ויריעת בוץ br ויריען דבוץ a |
$_{13}$ לחדא b לחדא לחדא ra | $_{15}$ ולא b לא r | $_{17}$ מני br מאני a |
$_{21}$ בניא b בני r | $_{21}$ להן b להון ra | $_{22}$ תועבתיך וטעותיך b טעותיך
ותועבתיך r | $_{25}$ ואסגית ית טעותיך b hinter למפלח לטעותא fehlt
bei r | $_{29}$ לעמא b + דארעא ra mit der Bemerkung „Ita etiam
in Venet.“ womit nur die Bombergische Ausgabe gemeint sein
kann. Also ist das Wort bei Buxtorf wohl nur irrthümlich aus-
gefallen | $_{36}$ דאגליאת b דאיתגלית r | $_{36}$ ואתחזית b ואיתחזי ra |
$_{36}$ להן b להון ra | $_{43}$ לא b ולא ra | $_{45}$ לארעא b לעמא דארעא r |
$_{45}$ כעובדי b בעובדי r | $_{45}$ דאתרבו b דאיתרכו ra | $_{45}$ עמהון b
עימהן ra | $_{47}$ מנהון b מינהן ra | $_{50}$ יתהן br יתהון a | $_{55}$ תתובון
b תתובן ra | $_{59}$ ארי b fehlt r | $_{61}$ ותידכרין br ותתדכרין a | $_{61}$
ארחתיך b אורחתיך ra | $_{61}$ יתהון b יתהין ra | $_{62}$ עימד br דעמיך
a | $_{63}$ יהי br יהא a || 17_4 לה b בה r | $_6$ והוה . . . ועבד . . . ושלח
br והות . . . ועבדת . . . ושלחת a | $_8$ עלי b על ra | $_{18}$ לפרעה b
fehlt r | $_{19}$ דשני b דאשני ra | $_{20}$ קדמי b בי r | $_{22}$ וארבי b אירבי
r | $_{24}$ יי^1 b + גזרית r || 18_3 מתל b ממתל ra | $_6$ על br עאל a |
$_{11}$ לא b fehlt r | $_{13}$ האיתקיים br ויתקים a | $_{14}$ כוותהון br כותהן
a | $_{15}$ בית br בני a | $_{16}$ נסיב br משכן a | $_{19}$ ותימרון b ואמרתון
r | $_{19}$ וקשוט b דקשוט ra | $_{20}$ דיחוב b דייחטי ra | $_{23}$ במותיה b
מותיה r במותא a | $_{23}$ ויתקים b יתקיים r | $_{24}$ דאתקים b האיתקים
r הוא יתקים a | $_{26}$ וכד b כד r | $_{26}$ בשקריה b בשיקרא r | $_{27}$ מכל
חובוהי b מחובוהי r מחוביה a || 19_6 בגו b ביני r | $_{10}$ היא br
והיא a | $_{10}$ שתילה br שתילא a | $_{11}$ מלכותיה b מלכותא ra | $_{14}$
ותהי b והוות r || 20_3 קדמי b קדם יהוה r | $_5$ להון^2 b fehlt r |
$_6$ במימרי להון b להון במימרי r | $_{13}$ וייתי b ויחי r | $_{13}$ חיי b
בחיי r | $_{14}$ שמי b מימרי r | $_{16}$ טעי b אזיל r | $_{21}$ ית b וית r |
$_{22}$ ואתיב b ואתיבית ra | $_{23}$ לביני b ביני r | $_{25}$ ובתר שנאיהון b
fehlt ra | $_{25}$ אתקימתון b איתקיימון r יתקימון a | $_{26}$ דאנא br ארי
אנא a | $_{32}$ כזרעיית br וכזרעית a | $_{40}$ קורבניהון b קורבנהון r
קרבנהון a | $_{41}$ קרבן br בריח קרבן a | $_{41}$ בהין br בהון a || 21_3

ותקטיל b ותקטל ra | $_{12}$ מיא b כמיא ra | $_{15}$ לשבטי ישראל כד גלו
b כד גלו בית ישראל r | $_{16}$ חרבא b + והיא r | $_{17}$ וכל b בכל ra
$_{18}$ ואף b אף r | $_{19}$ קטולין b קטילין r | $_{20}$ אשתליפת br דאשתליפת
a | $_{28}$ לא br + הוו a | $_{31}$ ודין b לדין r | $_{31}$ דלא b לא r | $_{34}$ עדן
b בעידן r ‖ 22_{9} ארי b fehlt r | $_{14}$ ליומיא br ליומא a | $_{16}$ ותדעין
b ותידעון r | $_{24}$ ולא b לא r | $_{26}$ ובין b בין r ‖ 23_{4} משמשן br
משמשא a | $_{10}$ בגוה b בה ra | $_{11}$ רחמתא b רחמתה r רחמהא a
$_{12}$ ופרשין b פרשין r | $_{20}$ שמוטא b שמשא ra | $_{23}$ מזמנין b וזמינין
ra | $_{24}$ סחור[1] br מסחור a | $_{25}$ יתקטלון b יקטלון r | $_{25}$ יתיקד b
תתוקד ra | $_{33}$ ודון b דוון r | $_{37}$ להין br להון a | $_{38}$ עוד b + דא
ra | $_{39}$ ובמכסותהון b ובנכסותהון ra | $_{41}$ עליהון b עלה r | $_{42}$ בהון
b בגוה ra | $_{44}$ מזניתא b מדינן r מדינתא a | $_{45}$ בקבליהון b כקיבלהן
אינון r | $_{45}$ דם b + זכיי ra | $_{45}$ בהן b אינון r | $_{46}$ עליהון br
עליהן a | $_{46}$ יתהון br יתהן a | $_{47}$ ובתיהון br ובתיהן a | $_{47}$ יוקדון
בנורא b בנורא יוקדון r | $_{49}$ עליכון br עליכן a | $_{49}$ טעוותכון br
טעותכן a ‖ 24_{3} אתנבי b fehlt r | $_{3}$ דיסקון b דייסקן ra | $_{3}$ הדא b
fehlt r | $_{5}$ סומכותהא b סומכוותא r | $_{9}$ אף br ואף a | $_{11}$ חובהא b
בחובהא r | $_{16}$ דמעין b דמעתך ra | $_{17}$ עלך b ברישך r | $_{17}$ ולא
תתעטיף על שפם b fehlt r | $_{19}$ ארי את b דאת r | $_{23}$ ברישיכון ba
ברישכון r Die Londoner Gelehrten haben hier בְּרֵישֵׁיכוֹן als Variante gedruckt, während es wenigstens bei Buxtorf genau ebenso steht. Sollte es bei ihnen etwa auch heissen ברישכון? | $_{23}$ לאחוהי
b על אחוהי ra | $_{25}$ חדות b וחידוות r | $_{27}$ ותדעון b וידעון r
25_{2} ותתנבי b ואיתנבי ra | $_{4}$ ויגרון b ויגדון r | $_{8}$ שנר br שנן a
$_{9}$ מואב br מואבאי a | $_{9}$ עד b ועד r | $_{11}$ ובמואב br ובמואבאי a
$_{14}$ אדום br אדומאי a | $_{15}$ ויתפרעון b ואיתפרעו r | $_{16}$ דחיבין b
דארע חייבין r | $_{17}$ בדאתן b כד איתין r ‖ 26_{2} לכל עממיא b לעממיא
r | $_{9}$ יהב b יתן ra | $_{14}$ יי[1] b fehlt r | $_{16}$ על b ועל r | $_{16}$ תביריהון
b תברהון ra | $_{17}$ בגו b בתקוף r | $_{17}$ כל br לכל a | $_{20}$ לות b fehlt r
27_{9} נחתי b + ספיני r | $_{9}$ הוו[2] br + ביד a | $_{10}$ קרביך b קרבא r
$_{11}$ וכל משריתיך b ומשירייתיך r | $_{12}$ עבק b בעיק r | $_{16}$ ורקם b
fehlt r | $_{16}$ ומרגליין br ומרגלן a | $_{24}$ דארזא b דיורדא r | $_{24}$ דמחתין
b מחתין r | $_{24}$ גלף b גלב r | $_{26}$ ובזו b דבזו r | $_{27}$ די ביד b fehlt r
| $_{33}$ עממיא b יממיא r | $_{34}$ דהות מספקא סוחרה לעממיא b דהוית
יתבא בגו יממיא r ‖ 28_{2} לבד b לך r | $_{4}$ נכסין b ניכסך r | $_{5}$ ובסחרתך
b בסחורתך r | $_{13}$ טבון b טוב ra | $_{13}$ כל[1] b fehlt r | $_{13}$ ובורלא b
בורלא r | $_{13}$ דאתעביד b דאת עביד ra | $_{14}$ ויהיבת br ויהבית a
| $_{17}$ בחוכמתך b חכמתך r | $_{18}$ כקטם b בקטם r | $_{22}$ ביד b בה r
$_{25}$ בית b בני r ‖ 29_{3} נהרותיה b נהרוותא r | $_{5}$ חקלא b ארעא r
$_{6}$ יתבי מצרים br מצראי a | $_{10}$ ושממו b ואישתממו ra | $_{14}$ מצרים

מצרים 30_6 ‖ ra אקים b איתי 21 | ra בה b ביה 20 | a מצראי br
13 | a מצראי br מצרים 8 | ra כד איתי b כדאתן 8 | a מצראי br
ואיתי 16 | ra בארעא דמצרים b במצרים 13 | ra ואוביד b ואביד
| a מצראי br מצרים 18 | ra על מצרים b במצרים 16 | a ואתן br
r ביני b לביני 26 | ra לביני b ביני 23 | ra מלכות + b תקיף 21
מלכותיה b מלכותא 10 | a אתקף br תקיף 4 | ra דמי b דמיא 31_3
אתפרעה r איתפרעא יתפרע b אתפרע 11 | r תקיף b תקיף 11 | ra
כל 12 | r ועל b ובכל 12 | a בחובה r כחוביה b בחובי 11 | a אתפרע
מתקיפהון 17 | a וחשוכת r וחשוכית b וחשוכו 15 | a מלכי + br
a כתניניא br כתנינא 32_2 ‖ r ותישכוב b תשכב 18 | ra מתוקפהון b
ונטירן 8 | a ככוכבי שמיא br ככוכביא 7 | r קטילך b נבלתך. 4 |
תברי br תבירי 9 | r ניהוריא b זהריא 8 | ra ונטירין קדמי b בגויך
בחרבי גיבריא b בחרבא דגבריא 12 | ra על נפשיה b לנפשיה 10 | a
אשקיט 14 | תזיעינון Lagarde im Texte r תזיעונון b תזועונון 13 | ra
ותברה 18 | r יילון b ^{2}ילילון 16 | r ממלאה b ומלהא 15 | r אשקית b
b קטלי 25 | ra קבריהון b קברתהון 23 | ra fehlt b לה 20 | r ותברא b
דאיתקטלו b קטילי חרבא 26 | ra איתרגושתה b משריתהון 26 | r קטילי
b דפרעה 32 | r עים b ועם 29 | ra בארעא b לארעא 27 | r בחרבא
לאזהרא 2 | r מבניהון b מבינהון 2 | r לות בני b לבני 33_2 ‖ r פרעה
קטולא 5 | ra שופרא b שופריה 5 | r דאתן b אתין 3 | ra למזהרא b
| r דקטלין בחרבא b קטולי חרבא 6 | r דאתן b אתן 6 | ra קטוליה b
| ra במותיה דרשיעא b במית רשיעא 11 | r מזהרנא b אזהרנא 6
b יחי 13 | ra לצדיקא b לזכאה 13 | a כד אמרית br בדאמרית 13
| r בשיקריה b ובשקריה 13 | r איתרחיץ b יתרחיץ 13 | r תיחי
b עבד וזכו 16 | r אתיב b יתיב 15 | a וכד אמרית br ובדאמרית 14
| ra דאתא b ^{2}מיתי 22 | ra כאורחתיה b כאורחתיה 20 | r וזכו עבד
ואתעתדתון 26 | r יחידאי + b אברהם 24 | ra ואיתפתח b ואפתח 22
27 | ra די בחרבא b דבחרבאתא 27 | a אתעתדתון r איתעתדון b
| a ויתבטל גאות br ויבטל יקר 28 | ra לשיציותיה b לשציותהון
ra עים b ית 30 | r יתה b ית ארעא 29 | ra כד איתין b בדאתן 29
ומוטיב b ומוטב 32 | a וישמעין br ושמעין 31 | ra לוותך b עלך 31
ועמר 34_3 ‖ r דנביא b ארי נביא 33 | ra ובמיתה b ובמיתיה 33 | ra
^{1}פרנסיא 8 | r ארעא b עממיא 5 | r אפלחתון b פלחתון 4 | r וית עמר b
רשיעיא תובו לאוריתא ואנא 9 | r fehlt b ^{2}ית 8 | ra פרנסיי b
קבילו b וקבלו 9 | r fehlt b עתיד לרחמא עליכון אציתו לאולפן אוריתא
b יהבית 14 | a ארעתא br מדינתא 13 | r עוד + b יתמסרון 10 | r
אכלין פרנסיכון b דישין ברגליכון 18 | r fehlt b ית 15 | ra יהי בית
ובתוקפא 21 | r fehlt b מיכל 19 | r fehlt b ברגליכון אתון דישין 18 | r
עבדי דוד b דוד עבדי 23 | r עממיא b מדינתא 21 | ra ובתוקפכון b
עליהין 31 | a לבזא בעממיא br ביזא לעממיא 28 | r רבא b מלכא 24 | r

b עלוהי ra || 35_2 ותתנבי b ואיתנבי ra | 5 יתבבתא b ותביבתא ra | 6 דמא b + דמהולתא r | 10 אנון b יהוויין ra | 11 לאטבא br לאוטבא a | 11 להון^{2} ba מינהון r | 12 שמע b שמיע קדמי ra | 12 צדיאת b + ארעהון r | 13 עלי^{bis} b קדמי r || 36_3 וחלף b חלף r | 3 ורננת b ודיננת r | 11 כדמן b כיד מן r | 12 ויחסנונך b וירתונך r | 17 וסאיבו br וסאבו a | 19 בישתא br בישא a | 20 בדאמרין br כד אמרין a | 22 על שמא b לשמא r | 26 דהוא b דהוה r | 33 ראתיב b ואיתיב ra | 35 דנן b דיכין ra | 35 דהות b הות r | 37 לכון b fehlt ra | 38 כעמא^{2} b fehlt r | 38 יהון b fehlt ra | 38 דעמא b עמא r || 37_3 היחון b היחיין r היחיון a | 7 והוה b והא r | 7 זיער b זייעא ra | 9 אתיא b איתא ra | 10 ויחיו b וחיו r | 12 פתחית b פתח r | 12 ואסק b ואסיק ra | 16 שבטא דיוסף דהוא br ליוסף דהוה a | 19 לעמא br ללוחא a | 22 בטור קודשא דישראל b בטורי ישראל r | 23 קדמי^{1} b fehlt r | 25 ויתיבון b ויתבון ra | 26 קים^{2} b וקיים r || 38_4 על ליסתך b בליסתך ra | 4 גמיר b גמר ra | 7 עלך br עמך a | 8 על ארעא b לארעא r | 8 עלה מקטלי b עמה מקטולי r | 9 באתרגושתא b כאיתרגושא ra | 11 שליוא בקרוי b קירווי r | 12 דאיתיתבא br דאתותבא a | 12 דאצלחו ba אצלחו r | 13 ותגריי b תגרי r | 13 כנישת b כנישתא ra | 15 ותיתי b ותהך ra | 16 דיהון b ויהון r | 18 בעדנא ההיא b ביומא ההוא r | 18 ידליק b ידלק ra | 18 וחמתי b + באפי r | 20 יתחמר b איתחמר r | 21 ישראל b fehlt r | 22 ובקטלא b וקטלא r || 39_4 ועממין b + סגיאין r | 4 כל b וכל r | 4 ולחית b וחית r | 9 במני זיני br במאני זינא a | 10 במני br במאני a | 11 וסמכא b וסכמא r | 14 עם b עים ra | 16 ידכון b + ית r | 18 שילטונין br רברבין a | 19 דמא b + לרויר ra | 20 ישראל b עמי בסר ra | 22 ולהלאה b ולעילא r | 25 וארחים br + על a | 27 מביני b מן r | 28 ועל b דעל ra || 40_3 והא br והוא a | 4 אתותבת b איתיוכא r | 5 אמין b + באמיא ra | 14 שתין אמין רומהון b שיתין רומהין (a רומהון) אמתא חדא ra | 27 דדרתא b דפתיה לדרתא r | 30 ואולמיא b ולאולמיא r | 38 ופתחה b פתיחא r | 41 נכיסין b נכסין ra | 43 מטבחיא br מטבחין a | 43 בתר b בסר ra | 44 ומברא b ומלברא r | 49 על b ועל r || 41_3 ותרעא שת אמין b fehlt r durch Homoeoteleuton | 9 דלגיו br דמלגיו a | 13 וכותליא br וכתלהא a | 21 יקריה b יקרא ra | 22 לקבל b כקביל r דקביל a | 22 דאעא^{2} b אעא r | 25 על^{2} br fehlt a | 26 וסקפתא b וסקופיא ra || 42_2 דפתיח b פתיח r | 3 לקביל^{1} b קביל r | 3 דלצפונא b fehlt r | 3 דפתיחא b fehlt r | 5 נסיבן br נסיבו a | 6 מתלתן br מתלתין a | 11 וכדחזי b וכד חזי r | 11 וכתרעיהן b וכפתחיהן r | 12 דפתיח b דפתיחן ra | 12 אורח אורח b אורח r | 13 תמן ייחתון קודשי קודשיא b fehlt r durch Homoeoteleuton | 19 משה b fehlt r | 20 רוחיא b רוחיה r.

43_2 מאורח b באורח r | $_6$ די ממלל b דמליל r | $_7$ במותיהון b במתהון ra | $_{17}$ ודרגן b ומאתר ra | $_{27}$ ויתקבלון b ויתקבל r | $_{27}$ ברעוא br + קדמי a ‖ 44_1 אורח b באורח ra | $_2$ יי לי b יהוה לי. r | $_2$ יי[2] br יקרא דיי a | $_2$ איתגלי br יתגלי a | $_3$ יהא b fehlt r | $_4$ אורח b באורח ra | $_4$ דקדם b לקדם r | $_5$ שוי br שו a | $_6$ לדבית b לבית r | $_9$ בר b בני a Bei r hatte die erste Hand בר, welches von zweiter Hand in בני corrigiert ist | $_{10}$ דטער b fehlt r | $_{10}$ טעותכון b טעותהון ra | $_{12}$ לבית b לבני r | $_{13}$ ויתקבלון b ויקבלון ra | $_{16}$ לפתורי b לפתור r | $_{17}$ יהי b תהי ra | $_{18}$ יזרזון b ייסרון r | $_{23}$ יהודעונכון b יהודעינכון r | $_{24}$ ידונכון b ידונונכון ra | $_{26}$ דכותיה b דדכותיה r | $_{28}$ יכלוניה b לאחסנא חולק ra | $_{29}$ חטאתא b וחטאתא ra | $_{29}$ לחולק b ייכלון ra | $_{30}$ כל b כולא r ‖ 45_1 ובפלגותכון b ובפלגותהון ra | $_2$ יהי b ויהי r | $_2$ מאה bis br + אמין a | $_4$ לביתא b לבתיא ra | $_7$ עד תחום b על תחום r לתחום a | $_{10}$ יהי br יהון a | $_{12}$ מנין ומני רבא b מני רבא מניא ra | $_{13}$ מכור חטין וחד מן שתא במכילתא b fehlt r durch Homoeoteleuton | $_{14}$ מעשורא b מעסרה ra | $_{15}$ מפטמא b מפטימא r מפטימיא a | $_{15}$ עליהון b עליכון r | $_{22}$ דחטאתא b לחטאתא ra | $_{23}$ דחגא b חגא r | $_{25}$ וכעלתא וכמנחתא b כעלתא כמינחתא r

46_2 קודשיה br קודשוהי a | $_5$ ולאימרא br ולאמריא a und r von erster Hand | $_5$ מדבק b דתדבק ra | $_5$ מלו הינא br מלי הנא a | $_7$ מלו הינא br מלי הנא a | $_9$ תרע דרומא br תרעא דדרומא a „Sic praeterea aliquoties in hoc versu תרעא sequente ד“ | $_9$ ודיעול b ודעליל r | $_{10}$ יפקון b יפוק r | $_{12}$ די עבד b דיעביד ra | $_{15}$ משחתא b מישחא ra | $_{16}$ לבנוהי תהי br דבנוהי תהא a | $_{16}$ אחידתהון b אחודתהון ra | $_{19}$ קודשיא b קודשא ra | $_{19}$ בסופהון b בסופיהון r בסופיהן a | $_{21}$ ודרתא b דרתא r | $_{23}$ מתקן b fehlt r ‖ 47_1 ואתיבני b ואתבני r | $_1$ סקופת[2] b fehlt r | $_4$ אלפיא b אלפא ra | $_4$ ואעבירני[2] b + במיא r | $_5$ דלא[2] b דלית r | $_8$ במישרא b למישרא ra | $_9$ די עלון b דייעלון ra | $_9$ די יעלון b דייעלון ra | $_{12}$ אילן[1] b + רב r | $_{12}$ כיפיה br כיפוהי a | $_{12}$ דמיכל b מיכל r | $_{15}$ למעלנא דצדד b למיעל לצדד r | $_{18}$ מדנחא[1] b קידומא ra | $_{18}$ די b fehlt ra | $_{18}$ על br עד a | $_{22}$ ולגיורא b ולגיוריא ra | $_{23}$ די יתגיר b דאיתגייר r ‖ 48_1 מערבא b מדינחא r | vv. $_{3\ 4\ 5\ 6\ 7}$ מדנחא b קדומא a | v. $_{3-7}$ fehlt r | $_8$ עד[1] b ועד r | $_9$ דפתרשון br דתפרשון a | $_{10}$ צפונא b לציפונא r | $_{16}$ ארבע br ארבעה a „Sic aliquoties“ | $_{16}$ ולרוח[2] br ומרוח a | $_{16}$ ולרוח[3] b ורוח r | $_{17}$ ודרוּמא b ולדרומא ra | $_{17}$ ומדינחא b ולמדנחא ra | $_{17}$ ומערבא b ולמערבא ra | $_{18}$ ודאישתאר br ודישתאר a | $_{20}$ וכל b כל r | $_{20}$ ועסרין b בעיסרין r | $_{21}$ ודאישתאר br ודישתאר a | $_{21}$ חמשא ועסרין b עשרין וחמשא r | $_{21}$ ומערבא b ולמערבא r | $_{21}$ עד[2] b על r | $_{23}$ ועד b עד r | $_{25}$ ועד b עד r | $_{29}$ לאחסנא b באחסנא

r | 31 פתיחין b דפתיחין r | 32 יתרע[1] b ותרע r | 33 ולרוח b ורוח r |
34 ורוח b רוח r ולרוח a | 34 ארבע b ארבעא r ארבעת a | 35 דמתפריש
b יתפרש ra.

Das Ergebniss dieser Collationierung der drei Recensionen ist ein recht überraschendes. Eigentliche Varianten kommen kaum vor; meistens handelt es sich um den Wechsel von Synonymen, um Hebraismen oder um eine mehr oder weniger getreue Anlehnung an den massorethischen Text. Unter den drei Recensionen stehn r und a sich am nächsten; fast alle charakteristischen Lesarten as finden sich bei r wieder, während b mehr seinen eignen Weg geht. Im Allgemeinen dürften ra unbedingt den Vorzug vor b verdienen, doch hat auch b manches Eigenthümliche, welches ra gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit hat; namentlich finden sich bei b eine Anzahl kleinerer Abweichungen vom massorethischen Texte, welche ra verwischt haben. Es scheint sich nach dieser Probe mit den Handschriften des Targum zu verhalten, wie mit denen der LXX, welche ja auch alle mehr oder weniger gemischt sind und Ursprüngliches neben späterer Correctur zeigen. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch eine vierte Quelle für das Targum, welche gleichfalls Lagarde „Hebraeische Handschriften in Erfurt" Symmicta I 130—164 uns zugänglich gemacht hat. Bekanntlich ist der Abschnitt Ez. 37_{1-14} nach spanischem, oder 36_{37}—37_{14} nach deutschem Ritus die Haphtare für den in die Passahwoche fallenden Sabbath, Ez. 1_{1-28} und 3_{12} die Haphtare für den ersten Tag des Wochenfestes. Die vierte der Erfurter Bibelhandschriften, bei Kennicott 603, bringt auf Blatt 227—268 die Haphtaren, einige mit Targum. Alles Nähere sehe man bei Lagarde a. a. O. S. 138 ff. nach. Hier findet sich nun auch das Targum der beiden Haphtaren aus Ezechiel. Lagarde hat a. a. O. diesen Erfurtischen Text mit seinem Reuchlinianus genau collationiert und diese Collation giebt uns neue Räthsel auf. Jener erfurter Text geht nämlich wieder ganz seinen eigenen Weg; er deckt sich mit keiner unsrer drei Recensionen und hat auch mit keiner eine nähere Verwandtschaft, dagegen eine ganze Zahl von höchst eigenthümlichen, von allen abweichenden Lesarten. Doch sind diese beiden Abschnitte zu kurz, um nur aus ihnen ein sicheres Urtheil gewinnen zu können; ich werde desshalb dies erfurter Targumfragment künftighin unberücksichtigt lassen.

Wollte man den Urtext des Targum herstellen, so müsste

man ganz den nämlichen Weg einschlagen, welchen Lagarde Proverb. S. 3 für die LXX gewiesen hat. Ich werde im Folgenden mit dem bra Gemeinsamen operieren.

Um diesen hochwichtigen textkritischen Zeugen zu verhören, muss vor allen Dingen sein Verhältniss zu seiner hebraeischen Vorlage klar erkannt sein. Und da springt zunächst die peinliche Genauigkeit in die Augen, welche kein Wörtchen, keine Sylbe des Grundtextes verloren gehn lässt. Es zeigt sich dies namentlich in den unbedeutendsten Kleinigkeiten. In Betreff von ו sind folgende Differenzen zu verzeichnen: Es fehlt beim Targum, während der massorethische Text es liest 1_{27} 18_{32} 20_{21} $24_{16\ 21}$ 37_{11} 47_{11} also siebenmal; es steht beim Targum, wo der massorethische Text es nicht liest 1_{16} $3_{1\ 6\ 15}$ 9_{5} 10_{11} $12_{12\ 25}$ 16_{52} $17_{23\ 24}$ 18_{15} 19_{12} 24_{25} 33_{15} 34_{12} $44_{2\ 7\ 25}$ 45_{17} 48_{22} also 21mal; es wird von einem Worte an ein anderes umgesetzt 7_{13} 13_{11} 30_{22}, also dreimal. Dass es durch andere Conjunctionen ersetzt würde, findet sich nur achtmal: ברם 11_{11} כען 13_{11} הלא 16_{19} ה 17_{15} 18_{13} עד ד 23_{17} על ד 36_{20} דאם 39_{15}; in 14_{1} wird es durch אמר נביא verdrängt, 16_{23} wird ויהי zu מא יהי. Das Umgekehrte, dass eine andere Conjunction im Targum zu ו würde, habe ich nur bei dem על אשר 23_{30} bemerkt, und da hat es, wie ein Blick auf die Stelle zeigt, seinen guten Grund. את erscheint zugefügt nur 3_{9}, ausgelassen 5_{11} 16_{43} 23_{18} $24_{8\ 13\ 25}$ bis 33_{32} 36_{26} 44_{7}; sonst entspricht ihm stets ית oder eine andere Praeposition. גם ist übergangen nur 18_{11} und 21_{14}, כל nur 29_{7} bis 31_{8} 38_{21}; אם nur 20_{39}, sonst wird es stets herübergenommen, auch bei Doppelfrage ה . . . אם und Schwur-אם bezw. אם לא, nur כי אם wird durch אלהין ausgedrückt. Auch נא wird stets gewissenhaft durch כען widergegeben. So ist also im Kleinsten überall die grösstmögliche Treue wahrzunehmen. Aus dem Bestreben, kein Wörtchen des Textes umkommen zu lassen, erkläre ich mir auch Fälle, in welchen Zusätze gemacht werden, offenbar nur, um ein im Texte zweimal stehendes Wort zweimal zur Geltung zu bringen. So היה היה 1_{3} : הוה פיתגם נבואה מן קדם יהוה עים יחזקאל בר בוזי כהנא בארעא דישראל תב תׄיניינות ואיתמלל עימיה במדינת ארע כסדאי על נהר כבר. Ferner חרב חרב 21_{14}: חרבא דמלכא דבבל תקטל וחרבא דבני עמון תתני ותשיצי. Durch eine sinnige Auslegung wird das doppelte ואמר לך בדמיך חיי 16_{6} als ואמרית לכון בדמא דמהולתא איחוס עליכון ואמרית לכון בדם פיסחא אפרוק יתכון erträglich gemacht, אוי אוי לך 16_{23} wird

zu ווי ליד על דחבת ווי ליד על דלא תבת; ja selbst יען (ו)ביען 13_{10} und 36_3 darf nicht umkommen: ersteres erscheint als חלךָ דאיתנביאו שקר וחלךָ דאסטעיאו ית עמי, letzteres als חלךָ דאיתרברבו חלךָ דחשיבו. Aehnlich wird הנני אני $34_{11\ 20}$ zu האנא מתגלי. Weiterhin ist aber auch in mehreren Fällen deutlich das Bestreben wahrzunehmen, dem hebraeischen Worte bei der Uebersetzung etymologisch gerecht zu werden: so wenn חתת stets durch תיתבר und חתית durch תבר, oder מכלול durch גמיר, oder המון durch איתרגושת ausgedrückt wird, und ähnliches; wenn 5_{15} 25_{17} בתוכחות חמה als בתקוףָ רגז erscheint, so hat das Targum dabei gewiss an כח gedacht. Lehrreich ist 21_{27} לפתח פה ברצח. Da das Targum die Wurzel רצח nur in der Bedeutung *morden* kennt, schreibt es an dieser Stelle לפתחא תרעין דייעלון בהון קטולין. Auch 25_{16} והכרתי את כרתים verdient Beachtung. Da כרתי als Völkername sonst nur im Singularis steht, hat das Targum hier und Zeph. 2_5 die beiden einzigen Pluralformen des Wortes nicht als solchen anerkannt, sondern schreibt mit deutlicher Anlehnung an das Etymon beide Male עמא ד(ארע) חייבין לאישתיצאה.

Aber dies Bestreben nach buchstäblichster Wörtlichkeit wird von andern Rücksichten durchkreuzt. Das Targum war für das Volk bestimmt und musste desshalb auch dem Fassungsvermögen des Volkes angepasst werden. Desshalb wird alles etwa Unverständliche erklärt, namentlich aber wird mit der ängstlichsten Sorgfalt darüber gewacht, dass nicht etwas Missverständliches oder gar Aegerniss Erregendes stehn bleibt.

Zu der ersteren Kategorie gehört es, wenn ganz verzweifelte und völlig unverständliche Stellen durch freie Umschreibung einen annehmbaren Sinn erhalten, so z. B. 7_{11} 21_{15} ff. 39_{16}; in $21_{31\ 32}$ richtet sich die Umschreibung nach den aus 2 Regum und Jeremia bekannten Ereignissen unmittelbar vor und nach der Zerstörung Jerusalems, in 39_{11} wird auf eine offenbar durch die Tradition fixierte Oertlichkeit angespielt, 40_{43} für das absolut unverständliche Original die Beschreibung einer Einrichtung des späteren Tempels untergeschoben. Hierher gehören ferner Erklärungen im eigentlichsten Sinne, wie ההר 11_{23} durch *Oelberg*, נא durch *Alexandria*, das einem Textfehler sein Dasein verdankende חצר התיכון 47_{16} und ähnliche Fälle. Oder das Umschreiben von nicht beim ersten Hören verständlichen Bildern und Gleichnissen durch eigentliche Rede, wie 19, 24_3 ff., 31 und dergl. Derartiges, wie die angeführten Fälle, liesse man sich in

Anbetracht des Zwecks, dem das Targum dienen sollte, gerne gefallen; aber das Targum ist nach dieser Seite mit einer solchen Consequenz vorgegangen, dass es geradezu auf Kosten des platten Verstandes und der trivialen Verständlichkeit allen poetischen Hauch und allen künstlerischen Reiz seines Originals unbarmherzig zerstört. Alle bildlichen Ausdrücke werden in platte Prosa umgesetzt, jede nicht ganz gewöhnliche Redeweise wird in die Sprache des täglichen Lebens herabgezogen. Man lese z. B. nur, in welcher Gestalt der herrliche Vers 36_{26} beim Targum erscheint! Das *Verzehren* der Buchrolle 2_8 ff. wird zu einem *aufmerksamen Hören* auf den Inhalt derselben; das drastische Bild 11_3 *sie ist der Kessel und wir das Fleisch* erscheint als היא חשיבא לנא כדידא ואנחנא חשיבין בגוה כבסרא דבשיל בגו הדא, ja selbst das משל 18_2 אבות יאכלו בסר ושני הבנים תקהינה muss sich zu der Gestalt אבהתא חסן ובניא לקן bequemen. Dass Ausdrücke wie נקוטר בפניהם oder ערלי לב oder gar טבור הארץ nicht geduldet werden können, versteht sich von selbst. Dies Streben nach plattester Verständlichkeit wirkt manchmal geradezu komisch: man *fällt* nicht durchs Schwert, sondern man *wird getödtet*; das gelobte Land *fliesst* nicht Milch und Honig, sondern es *liefert* diese Producte; nicht *das Schwert* kommt, sondern *Mörder mit dem Schwerte*; nicht Pest und *Blut* suchen ein Land heim, sondern Pest und *Todtschlag* und dergleichen mehr. Hierher gehört namentlich auch noch die consequente Ersetzung des Abstractums durch das Concretum, für welche fast jeder Vers uns Beispiele liefert.

Eine zweite Rücksicht, welche das Bestreben nach buchstäblichster Wörtlichkeit kreuzt, ist die Vermeidung alles Missverständlichen oder alles dessen, was directen Anstoss geben könnte. Es ist ja bekannt, mit welch ängstlicher Scheu das spätere Judenthum über der Reinheit des Gottesbegriffs wachte: so müssen alle Anthropomorphismen beseitigt werden. Gott hat keine *Seele*, kein *Angesicht*, kein *Auge*, kein *Ohr*, keinen *Mund*, keine *Hand*, keine *Hüften*, keinen *Fuss*; er hat keinen *Thron*, kein *Haus*, kein *Land*, kein *Brod*, keinen *Tisch*, keine *Stimme*; er *kommt* nicht, *wohnt* nicht, *ist* nicht an einem Orte, *wendet sich* nicht, *ruft* nicht, *nimmt* nicht *an*, *schlägt* nicht, *sprengt* nicht reines Wasser; er *weiss* nicht, sondern *es ist offenbar vor ihm*, er *wird* nicht *erkannt*, sondern er *offenbart seine Allmacht*. Selbst Gott zum directen Objecte einer menschlichen Handlung zu machen, wird

vermieden, ein לי בי אותי durch קדמי umschrieben: man *dient* nicht *Gott*, sondern קדם יי, man *erzürnt* nicht *Gott*, sondern קדם יי. Ueberhaupt wird alle unmittelbare Berührung des Göttlichen mit dem Menschlichen sorglichst vermieden: wo רוח allenfalls auch *Wind* bedeuten könnte, bleibt es stehn, wo aber der göttliche *Geist* in einen directen Contact mit einem Menschen käme, wird sofort umschrieben. Selbst der Prophet hat keine מראות אלהים, Israel ist nicht לי ein Volk, sondern קדמי, ja sogar bei ביני וביניכם heisst es בין מימרי וביניכון, und Gott *ist* nicht אתם, sondern *sein Wort stützt sie*. Ein הנני אליך wird nicht geduldet, sondern statt dessen *entsendet* Gott *seinen Zorn wider Jemanden*. Uebrigens ist das Targum hierbei nicht ganz consequent. Gott אמר wohl, aber דבר nicht; er hat keine *Pfeile* und keinen *Stecken*, aber ein *Schwert*, ein *Netz*, ein *Garn*; פנים אל פנים 20_{36} bleibt stehn und 16_3 $20_{33\ 34}$ hat Gott einen *erhobenen Arm* und eine *ausgereckte Hand*.

Werden schon solche harmlose Anthropomorphismen ausgemerzt, so muss natürlich um so mehr entfernt werden, was direct die Majestät Gottes zu verletzen scheint: die Cherubim dürfen natürlich nicht תחת אלהים sein, Gott nicht *verhöhnt* 20_{27} oder gar *entweiht* 13_{19} 22_{16} werden, selbst ein blosser Zweifel an der Weisheit und Güte Gottes wie $18_{25\ 29}$ $33_{17\ 20}$ wird nicht geduldet; Stellen wie 11_{16}, wo Gott nur למקדש מעט ist, oder gar 20_{25}, wo er selbst חקים לא טובים giebt, werden durch Umschreibung unschädlich gemacht. Dass ein Mensch sich Gott gleichsetzt 28_3 ff. darf natürlich auch nicht ausgesprochen werden.

Nur aus Scheu vor Profanierung des Heiligen erklärt sich ferner die Umschreibung des קדש in dem Ortsnamen מריבת קדש 47_{19} 48_{28} durch רקם. Vielleicht am charakteristischsten sind indess die Stellen 44_{19} und 46_{20}, in welchen der Prophet ausspricht, dass die Priester durch ihre blosse Berührung, ja schon durch ihre Amtstracht das Volk *heiligen*. Das erschien den Späteren doch als eine Ueberspannung des Amtsbegriffs, und so redet denn das Targum an beiden Stellen nicht von einem *Heiligen* des Volkes durch die Priester, sondern nur von einem *Sich-Mischen* איתערבא der Priester unter das Volk.

Schliesslich hat aber auch noch die Rücksicht auf das Volk Israel manches mildern lassen: nicht *das ganze Volk* נאפו ודם בידיהן 23_{37}, sondern *es gab unter ihnen solche, welche hurten und unschuldiges Blut vergossen;* ארץ חיים wird einfach zur ארעא

דישראל; *wie alle Heiden ist geworden das Haus Juda* 25_8 im Munde Moabs wird möglichst vorsichtig und unverfänglich ausgedrückt. Auch die Umschreibung des herben אם ישמעו ואם יחדלו durch das mildere אם יקבלון אולפן ואם יתמנעון מלמחטי gehört in diese Kategorie. Ja hier schreckt das Targum nicht davor zurück, durch seine Umschreibung den Text in sein directes Gegentheil zu verkehren cf. 2_{10}, 16_3 ff. $_{44}$ f. — sollte doch nach Rabbi Elieser ben Hyrkan das ganze Cap. 16 öffentlich weder gelesen noch übersetzt werden Geiger Urschrift S. 346.

Aber auch bei der freiesten Umschreibung und selbst in den zuletzt angeführten Fällen, wo das Original in sein directes Gegentheil verkehrt wird, ist immer noch das Bestreben sichtbar, dem Wortlaute möglichst gerecht zu werden. Kein Wörtchen des Grundtextes darf geradezu zur Erde fallen: wenn es irgend geht, werden die Worte selbst beibehalten. וגם אני אכה כפי אל כפי 21_{22} wird zu ואף אנא אייתי פורענו על פורענו, das unstatthafte ילדת לי 16_{20} 23_{37} erscheint als דעתידין למיפק מינהון תולדת קודשא קדמי, das מהאש יצאו 15_7 wird in der denkbar freiesten Umschreibung zu על פיתגמי אוריתא דיהיבין מגו אשתא עברו cf. auch 32_7; bei geradezu verzweifelten Stellen wie $21_{15\ 18\ 31\ 32}$, selbst in Fällen wie $16_{3\ 44\ 45}$ ist jedes Wort des Grundtextes deutlich durchzuerkennen und 2_{10} ist er wörtlich beibehalten und nur durch einiges Dazwischengesetzte in sein Gegentheil umgebogen. Also selbst bei der grössten Freiheit und bei der ungebundensten Willkür dem Geiste gegenüber die sklavischste Treue gegen den Buchstaben — das ist die Signatur des Targum! Doch möchte ich diese beiden Eigenschaften des Targum als in gleicher Weise providentiell bezeichnen. Durch seine Freiheit dem Geiste gegenüber ist es uns ein Zeuge von unschätzbarer Wichtigkeit für die geistigen Strömungen in dem damaligen Judenthume: eine Vergleichung mit dem Originale ermöglicht es uns, die damalige Synagoge gewissermassen hinter den Coulissen zu belauschen, ihre Ziele und Bestrebungen und ihre Mittel zur Erreichung derselben genau zu controlieren. Durch seine Gebundenheit dem Buchstaben gegenüber ist uns das Targum ein nicht hoch genug in Ehren zu haltender Zeuge für die offizielle palaestinensische Recension des Alten Testaments in der letzten vorchristlichen Zeit: wer sich einigermassen in die Art und Weise des Targum eingelebt hat, wird, wenn er einen gewissen Tact und die freilich dringend nöthige Vorsicht besitzt, zwar nicht immer, aber doch

in der Mehrzahl von Fällen mit Sicherheit vom Targum aus auf seine hebraeische Vorlage schliessen können. — Ich will noch bemerken, dass mir die Schrift von Frankel „Zu dem Targum der Propheten“ Breslau 1872 nicht zugänglich gewesen ist.

Verhören wir nun das Targum unter steter Berücksichtigung seines Doppelcharakters als einerseits lediglich religiös-erbaulichen Zwecken dienende freie Umschreibung und andererseits jedes Wort des Grundtextes heilig haltende und zur Darstellung zu bringen suchende Uebertragung als Zeugen für den ihm zu Grunde liegenden hebraeischen Text, so wird es uns zunächst interessieren, zu erfahren, wie sich das Targum, welches ich im Folgenden mit 𝔗 bezeichne, zu den im hebraeischen Texte selbst vorhandenen Schwankungen, d. h. also zu dem Kethib und Qeri, stellt: ich übergehe hierbei alle die Fälle, in denen es sich ausschliesslich um den Unterschied von scriptio defectiva und plena und derartige für den Sinn nichts verschlagende Aeusserlichkeiten handelt, sondern mustere nur die Stellen, bei denen nicht nur verschiedene Schreibungen, sondern Lesarten in Frage kommen. Hier sei nun zunächst eine Kategorie vorweggenommen: reine Schreibfehler des überlieferten Textes, welche die Massorethen als solche erkannt und beseitigt haben. 1_8 וידי ק׳ וידו אדם | 9_5 על תחוס אל ק׳ | 25_7 לבז ק׳ לבג | 29_7 בכף ק׳ בכפך | 36_{14} תשכלי ק׳ תכשלי | 42_{16} מאות ק׳ חמש אמות קנים | 48_{16} חמש חמש מאות reine Dittographie, wesshalb die Massorethen das zweite חמש als כתיב ולא קרי bezeichnet haben. Dass in allen diesen Fällen 𝔗 mit dem Qeri geht, ist eigentlich selbstverständlich, soll aber noch einmal ausdrücklich bemerkt werden.

Von wirklichen Varianten sind zunächst 12 Fälle aufzuführen, in welchen 𝔗 mit dem Qeri geht: 3_{15} 𝔗 ונחית ק׳ ואשב כ׳ ואשר | 14_5 𝔗 דאתי ק׳ בא כ׳ בה | 16_{43} 𝔗 עבדת ק׳ עשית כ׳ עשיתי. Die zahlreichen Fälle in Cap. 16, wo die zweite Person Singularis Perfecti des Femininum mit י geschrieben erscheint, wie gleich in dem nämlichen Verse 43 זכרתי einige Worte vorher, habe ich zu den bloss abweichenden Schreibungen gerechnet und nicht mit in Betracht gezogen, weil bei ihnen allen ein Zweifel darüber, dass die zweite Person des Femininum gemeint ist, gar nicht aufkommen kann: bei unserm עשיתי aber haben eine ganze Anzahl von Zeugen s. z. d. St. wirklich die erste Person ausgedrückt, so dass diese Uebereinstimmung von 𝔗 mit ק׳ Beachtung verdient | 16_{59} 𝔗 ואיתפרע ק׳ ועשיתי כ׳ ועשית | 18_{14} ק׳ ויראה כ׳ וירא

𝔗 וחזא Auch hier war die Uebereinstimmung zu beachten, da mehrere Texteszeugen ויירא von der Wurzel ירא abgeleitet haben | 23$_{43}$ כ׳ עת ק׳ עתה 𝔗 כען | 37$_{22}$ כ׳ יהיה ק׳ יהיו 𝔗 יהון | 42$_{14}$ כ׳ ילבשו ק׳ ולבשו 𝔗 וילבשון | 43$_{26}$ כ׳ וכפרו ק׳ יכפרו 𝔗 יכפרון | 44$_{24}$ כ׳ ושפטהו ק׳ ישפטהו 𝔗 ידונונון | 45$_5$ כ׳ יהיה ק׳ והיה 𝔗 ויהי | 46$_9$ כ׳ יצאו ק׳ יצא 𝔗 יפוק. — Hieran schliesse ich noch die Stelle 39$_{26}$, obwohl es sich bei dieser nicht eigentlich um Kethib und Qeri handelt. Der massorethische Text schreibt dort ונשו mit der ausdrücklichen Bemerkung חסר א׳ und auch 𝔗 ויקבלון hat das Wort nicht von נשה, sondern von נשא abgeleitet.

Diesen 12, oder wenn man will, 13 Fällen stehn 9 gegenüber, in welchen 𝔗 das Kethib ausdrückt: 9$_{11}$ כ׳ כאשר צויתני ק׳ ככל אשר 𝔗 כמא דפקדתני | 32$_{32}$ כ׳ כי נתתי את חתיתו בארץ חיים ק׳ חתיתי 𝔗 ארי איתמסרו לתבר גיבריא על דשליטו בארעא דישראל, eine Umschreibung, welche nach Vergleichung der Parallelstellen des nämlichen Capitels mit Sicherheit auf eine Lesart חתיתו schliessen lässt | 35$_9$ כ׳ תישבנה ק׳ תשובנה 𝔗 יתיתבן | 35$_{12}$ כ׳ שממה ק׳ שממו 𝔗 צדיאת | 42$_9$ כ׳ המבוא ק׳ המביא 𝔗 מעלנא | 44$_{24}$ כ׳ לשפט ק׳ למשפט 𝔗 למדן | 46$_{15}$ כ׳ ועשו ק׳ יעשו 𝔗 ויעבדון | 46$_{19}$ כ׳ בירכתם ק׳ בירכתים 𝔗 בסופהון | 47$_{12}$ כ׳ והיו ק׳ והיה 𝔗 ויהון, obwohl das nämliche איבִיה ein paar Worte vorher mit dem Singularis יתם פריו = יפסוק איביה verbunden war. — Bei 48$_{14}$ כ׳ יעבור ק׳ יעביר ist die Sache zweifelhaft, da יעבר sowohl Peal, als Aphel sein kann.

Die zwei Wörter, welche die Massorethen, durch sog. puncta extraordinaria getilgt haben, היכל 41$_{20}$ und מהקצעות 46$_{22}$ hat 𝔗 beide nicht gelesen; sein לארבעתהון דדרתא an letzterer Stelle kann unmöglich מהקצעות widergeben sollen, da dies vorher die vier Male hintereinander regelmässig mit זויתא übersetzt wird.

Die Consonanten des massorethischen Textes hat 𝔗 in folgenden Fällen anders vocalisiert: 1$_7$ עֵגֶל 𝔗 סגלגלן = עָגֹל | 1$_{24}$ הֲמֻלָּה 𝔗 מילליהון = הַמִּלָּה | 1$_{24\ 25}$ תְּרַפֶּינָה 𝔗 משתקן = תְּרָפֶּינָה | 13$_{18}$ הַנְּפָשׁוֹת 𝔗 הנפשת = הַנְּפָשׁוֹת | 16$_{43}$ וַתִּרְגְּזִי 𝔗 והוית מרגזא = וַתִּרְגְּזִי | 18$_3$ מְשֹׁל 𝔗 מתל b ממתל ra = מֹשֵׁל | 23$_{49}$ וְנָתְנוּ 𝔗 ויתיהבון = וְנִתְּנוּ | 31$_{14}$ אֲלֵיהֶם 𝔗 להון = אֲלֵיהֶם | 32$_{15}$ וּנְשַׁמָּה 𝔗 ותצדי = וְנָשַׁמָּה | 33$_{32}$ כשיר עֲגָבִים 𝔗 כזמר אבובין = עֻגָבִים | 36$_{11}$ וְהֵשִׁבֹתִי 𝔗 ואתיב = וַהֲשִׁבֹתִי | 38$_8$ תִּפָּקֵד 𝔗 תמני משיריתך = תִּפְקֹד | 40$_{40}$ לָעוֹלֶה 𝔗 למסקנא = לָעוֹלָה cf. v. $_{26}$ | 41$_7$ וְרָחֲבָה 𝔗 ופותיא = וּרְחֹבָה | 42$_8$ וְהִנֵּה 𝔗 והויין = וְהֵנָּה | 43$_{17}$ פְּנוֹת 𝔗 מתפנן = פֹּנוֹת | 45$_{21}$ שְׁבֻעֹת 𝔗 שבעא = שִׁבְעַת | 46$_{14}$ חֻקּוֹת 𝔗

קיים = חֻקַּת | 47_9 נַחֲלַיִם 𝔗 מי נחלא = נְחָלִים | 47_{13} חֲבָלִים
𝔗 תרין חולקין = חַבְלַיִם | 47_{22} יִפְּלוּ 𝔗 יפלגון = יַפְּלוּ cf. תַּפְּלוּ
am Anfange des Verses. — Obwohl strenggenommen nicht hierher gehörig, will ich doch an diesem Orte eine höchst merkwürdige Uebersetzung namhaft machen: 34_{25} וישנו 𝔗 ויתעתקון also von ישן *inveteravit* abgeleitet, in welcher Bedeutung der biblische Hebraismus sonst nur das Niphal verwendet. Hier griff 𝔗 wohl zu dieser Uebersetzung, weil es, seiner Art getreu, die bildliche Rede in unbildliche umsetzt und für Menschen ein *Schlafen* in den Wäldern nicht angemessen fand.

Dass die Vorlage 𝔗s bereits matres lectionis hatte, dafür gebe ich nur zwei ganz schlagende Beweisstellen. 7_{24} wird והשבתי גאון עזים von 𝔗 durch ואבטיל רבות רשיעין übersetzt. Angesichts der Stellen 24_{21} $30_{6\ 18}$ 33_{28} und im Parallelismus mit מקדשיהם war es nur möglich, nicht גאון עָזָּם zu lesen, wenn dass י wirklich geschrieben stand. Das nämliche ist 8_2 der Fall: כמראה אש 𝔗 כחיזו אשתא Auch hier ist die Lesung אֵשׁ nur dann begreiflich, wenn איש, welches noch auf der Siloahinschrift dreimal als אש erscheint, bereits damals so constant mit י geschrieben wurde, dass die Lautgruppe אש gar nicht anders als אֵשׁ gelesen werden konnte. Erinnern will ich auch noch an 21_7 אל מקדשים 𝔗 על מקדשין. Auch hier war es nur möglich, nicht מקדשם zu lesen, wenn das י ausdrücklich geschrieben war.

Wie verhält sich nun aber der 𝔗 vorliegende hebraeische Text zu unsrem massorethischen? Im Grossen und Ganzen ist er mit letzterem übereinstimmend, aber doch giebt es eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Stellen, in welchen sich 𝔗 nur aus einer vom massorethischen Texte abweichenden Lesart begreift. Freilich ist ein Urtheil nicht immer mit apodiktischer Bestimmtheit zu fällen und die eigenthümliche Beschaffenheit 𝔗s legt die Gefahr, getäuscht zu werden, äusserst nahe. Doch glaube ich mit der Art 𝔗s vertraut genug geworden zu sein, um in den weitaus meisten Fällen mit Sicherheit urtheilen zu können.

Eine höchst lehrreiche Stelle ist gleich 1_6 וארבעה פנים לאחת וארבע כנפים לאחת להם, wofür 𝔗 hat וארבעה אפין לחדא וארבעה אפין לכל חד וחד שיתת עשר אפין לבירייתא חדא מיניין אפיא דארבע בירייין שיתין וארבעה אפין ארבעה גפין לחדא וארבעה גפין לכל חד וחד שיתת עשר גפין לכל אפא ואפא שיתין וארבעה גפין לבירייתא חדא והוי מינין גפיא דארבע ברייין מאתן וחמשין ושיתא גפין. Diese geradezu abenteuerliche Berechnung, dass jeder ein-

zelne Cherub 16 Gesichter und 64 Flügel hat, ist nur begreiflich, wenn 𝔗 den Vers in folgender Gestalt gelesen hat: וארבעה פנים לאחת ארבעה פנים לאחד להם וארבע כנפים לאחד ארבע כנפים לאחד להם. Beachte, wie genau 𝔗, seiner Gewohnheit gemäss, den Unterschied zwischen לאחד und לאחד להם durch sein לחדא und לכל חד וחד widergiebt. Ursprünglich war diese Wiederholung natürlich rein distributiv gemeint; aber den Wechsel des Genus im Zahlworte durfte 𝔗 nicht unberücksichtigt lassen und bezog so die Maskulina אחד auf פנים, während das erste Femininum לאחת entsprechend dem v. 5 auf חיה bezogen blieb. So bekam nicht jeder Cherub, sondern jedes seiner vier Gesichter vier Gesichter, und nicht jeder Cherub, sondern jedes dieser 16 Gesichter vier Flügel. — 1_{13} כמראה הלפידים היא מתהלכת בין החיות 𝔗 כחיזו בעוריא אשתא משתלהבא בין בירויתא Es ist sonst nicht 𝔗s Art, das Pronomen durch ein Substantivum zu verdeutlichen; die einzige Stelle 30_{17} והנה בשבי תלכנה 𝔗 ופלחיהון בשיביא יהכון beweist nur die Regel, denn nach dem Sprachgebrauche 𝔗s werden nicht *Städte* und *Länder*, sondern *deren Bevölkerung* ins Exil geführt, so dass hier auch ein etwaiges הערים ההן hätte umschrieben werden müssen. Da sich zudem היא und האש graphisch sehr nahe stehn, glaube ich bestimmt behaupten zu dürfen, dass 𝔗 1_{13} in seiner Vorlage האש מתהלכת gelesen hat. Beachte auch das auffallende Asyndeton. — 4_5 את שני 𝔗 על חד תרין Das Wörtchen את wird sonst stets gewissenhaft durch ית übersetzt. Das eigenthümliche על חד begreift sich nur aus einer Lesart אחת anstatt את. — 4_7 וזרועך חשופה 𝔗 ודרעך תתקף also תחזק gelesen, wie hier auch LXX und Peschito. — 4_{16} במשורה 𝔗 בצדו. Ich will nicht verhehlen, dass 5_{15} auch מוסר durch צדו widergegeben wird; da aber hier im Parallelismus במשקל voraufging und da in v. $_{11}$ משורה im Parallelismus mit משקל v. $_{10}$ richtig durch מכילא übersetzt war, so glaube ich an unsrer Stelle eine abweichende Lesart annehmen zu müssen, und zwar במשמה, welches ja graphisch äusserst nahe steht. — 5_1 תקחנה 𝔗 תיסב = תקח. — 5_2 תזרה לרוח 𝔗 תבדר לכל רוח Ein Hinzufügen von כל ist sonst 𝔗s Art nicht; es wird also wohl לכל רוח gelesen haben, wie v. $_{10}$ $_{12}$ 12_{14} 17_{21} auch geschrieben steht. — 5_{11} אגרע 𝔗 אקטוף תקוף דרעיך also אגדע gelesen cf. 𝔗 zu 1 Sam. 2_{31}. — 5_{13} בקנאתי 𝔗 ואקיים = והקמותי Auch hier liegt abweichende Lesart vor, da 𝔗 sonst an einer קנאה Jahves keinen Anstoss nimmt cf. 16_{42}. — 5_{15} והיתה 𝔗 ותהן = והיית wie LXX Peschito und Vulgata. — 5_{15} וגדופה

𝔗 עלך לאיתרברבא Auch 20_{27} ist וגדפו אותי umschrieben, aber dort, weil Jahve Object des גדף ist, woran man Anstoss nahm. Hier lag kein Grund vor, גדף zu unterdrücken, und das höchst eigenthümliche עלך לאיתרברבא kann ich nur aus einer Lesart וגדולה erklären. — 6_6 ויאשמו 𝔗 ויצדון = וישמו. — 7_5 רעה אחת רעה 𝔗 בישתא בתר בישתא, also sicher אחר anstatt אחת gelesen. — 7_{12} חרון 𝔗 רגז מן קדמי = חרוני cf. v. $_{14}$. — 7_{14} הכל 𝔗 במני זינא = הכלי. — 8_{16} והמה 𝔗 והאינון = והנם cf. v. $_{17}$. — 9_9 במאד 𝔗 לחדא בה 16_{17} wird במאד durch einfaches לחדא widergegeben; also las 𝔗 hier בה מאד. — 11_7 הוציא 𝔗 אגלי = אוציא. — 12_5 והוצאת 𝔗 ותיפוק = ויצאת. — 12_6 תוציא 𝔗 תיפוק = תצא. — 12_7 הוצאתי[2] 𝔗 נפקית = יצאתי. — 12_{12} יען אשר לא חלק דחב הוא ולא יחזי ית ארעא 𝔗 יראה לעין הוא את הארץ Auch hier kommt man mit blosser freier Umschreibung nicht durch. חלק דחב möchte man = יען אשם setzen, so dass also אשם anstatt אשר gestanden hätte, aber wo bliebe dann לעין? Und wie erklärte sich dann die Umstellung von הוא? Ich sehe keinen anderen Weg, um auf 𝔗 zu kommen, als die Annahme einer Lesart יען אשר לעון הוא (ו)לא יראה את הארץ, also עין zu עון verschrieben und zwei Worte anders gestellt. — 13_{11} ואתנה 𝔗 וית = ואת. — 13_{18} ידי 𝔗 ידין = ידים. — Sehr lehrreich ist die Stelle 13_{19} להמית נפשות אשר לא תמותנה ולחיות נפשות אשר לא תחיינה. Hierfür bietet 𝔗 לאמתא נפשן דלא חזי להין דימותון לא אתין ממתתן ולקיימא נפשן דלא חזי להין דתקיימן ולא אתין מקיימן Bis auf לא אתין ממתתן und ולא אתין מקיימן entspricht alles wörtlich dem massorethischen Texte; wie sind aber diese beiden Zusätze zu erklären? So wie sie dastehn, machen sie den ganzen Passus völlig sinnlos, so dass a die beiden lästigen Negationen einfach streicht: um so mehr muss man aber nach einem Entstehungsgrund für dieselben suchen. Und ein solcher ist auch deutlich aufzuzeigen. Diese Zusätze können nämlich nur eine in den Text eingearbeitete Duplette sein. Der Vers war vermuthlich in zwei Gestalten überliefert, deren eine unsrem jetzigen Texte genau entsprach; eine zweite dagegen las תמיתנה und תְּחַיֶּינָה als zweite Person Pluralis auf die Prophetinnen bezogen; dann müsste für להמית und ולחיות natürlich Jahve Subject sein: *so dass (ich) Seelen tödten musste, welche ihr (hättet tödten sollen, aber) nicht tödten wolltet, und Seelen am Leben erhalten musste, welche ihr nicht am Leben erhalten wolltet.* Wenn man erwägt, dass Ezechiel selbst sicher nur תמתן und תחין

schrieb, so begreift sich leicht, wie die beiden verschiedenen Auffassungen der Stelle sich bilden konnten; 𝔗 kannte beide und wollte keine ganz umkommen lassen — so entstand 𝔗s v. ${}_{19}$ in der uns vorliegenden Gestalt. — 13_{20} שב 𝔗 בהין = בב. — 13_{20} נפשים 𝔗 נפשהן = נפשם. — 14_{22} הנם 𝔗 אינין = המה. — 14_{22} על הרעה 𝔗 על כל בישתא = על כל הרעה. — 15_3 היקה 𝔗 היסבון = היקחו. — 16_{15} לו יהי 𝔗 לא כשר לך = לא יהי. — 16_{23} רעתך כל אחרי ויהי 𝔗 על כל בישתך בסופיך מא יהי also doch wohl מה יהי gelesen. — 16_{36} וכדמי 𝔗 ובחובת דם = ובדמי. — 16_{43} הא wird von 𝔗 nicht übersetzt und ist also auch wohl nicht von ihm gelesen worden. — 17_{14} לעמדה 𝔗 למיפלחיה = לעבדה. — 17_{21} מברחיו 𝔗 גיברוהי = מבחריו. — 18_{20} יתהיה 𝔗 יתקיים also ohne allen Zweifel יחיה gelesen und dann עליו zum Vordersatze gezogen; zwei Worte nachher wird עליו תהיה ganz wörtlich durch עלוהי תהי übersetzt. — 18_{30} והשיבו מכל פשעיכם 𝔗 ואעדו מינכון פולחן טעותא also מעל anstatt מכל gelesen cf. hierfür namentlich 14_6. — 19_8 ויתנו 𝔗 ואיתכנישו Auch das scheint mir nicht bloss freie Uebersetzung zu sein cf. die Ausführung z. d. St. — 20_6 תרתי 𝔗 דיהבית = נתתי cf. v. ${}_{15}$. — 20_{38} יבוא 𝔗 ייעלון = יבואו. — 21_3 להבת 𝔗 לשלהוביתא Dies ל bleibt völlig unbegreiflich, wenn 𝔗 nicht mit Dittographie des anlautenden ל ללהבת gelesen hat. — 21_5 המה 𝔗 האינון = הנם. — 21_9 צפון 𝔗 לציפונא = צפונה cf. v. ${}_3$. — 21_{18} אם 𝔗 אימר = אמר. — 21_{19} החדרת 𝔗 דמזיעא = החרדת. — 21_{25} לבוא חרב את רבת בני עמון 𝔗 דיאתון בה קטולי חרבא מרבת בני עמון Unmittelbar darauf wird ואת יהודה durch ועל דבית יהודה widergegeben, so dass 𝔗 auf jeden Fall מאת רבת gelesen haben muss. Diese seine Lesart wird auch noch bestätigt durch v. ${}_{16}$, wo es חרב חרב durch חרבא דמלכא דבבל תקטל וחרבא דבני עמון תתני umschreibt. — 22_3 לבוא 𝔗 מטא Da hierdurch die Construction keineswegs vereinfacht wird, da ausserdem das parallele לטמאה als לסאבותה erscheint, so hat 𝔗 hier בא gelesen. — 22_4 עד 𝔗 עידן = עת. — 22_{10} גלה 𝔗 גליאו = גלו. — 23_{24} צנה ומגן 𝔗 דמזינין בעגילין Nach Vergleichung der Stellen 26_8 und 38_4 kann 𝔗 hier nur מגן gelesen haben. — 23_{41} לפניה 𝔗 קדמיהון = לפניהם Das עליה in dem nämlichen Verse bleibt עלה. — 23_{42} סובאים 𝔗 מסחור סחור = סובבים. — 24_{12} הלאת 𝔗 איתמליאת = מלאת cf. dazu ושבת 46_{17}. — 24_{14} אנחם 𝔗 ארחים = ארחם. — 24_{25} בניהם ובנותיהם 𝔗 דטב להון מבניהון ומבנתהון Da v. ${}_{21}$ die in Jerusalem zurückgelassenen Kinder der Exulanten aus-

drücklich erwähnt waren, also die Bedeutung der בנים und בנות unzweifelhaft klar sein musste, lässt sich 𝔗 nur so begreifen, dass in seiner Vorlage durch Dittographie des ם von נפשם ein מבניהם geschrieben stand. — 25_4 ישתו חלבך 𝔗 יבזון ניכסך Da unmittelbar vorher יאכלו פריך durch ייכלון טוב ארעיך widergegeben war, so muss hier 𝔗 gelesen haben ישסו חילך, wenigstens חילך sicher, da sein ניכסא die Uebersetzung von חיל ist. — 26_2 אמלאה 𝔗 דהות מליא = המלאה. — 26_3 כהעלות 𝔗 כמיסק = כעלות. — 26_{11} תרד 𝔗 ימגר = יוריד. — 26_{14} תהיה לא תבנה 𝔗 תהן לא תתבנן = תהיי לא תבני. — 26_{16} לרגעים 𝔗 מן קדם תברהון = לרגעם. — 26_{17} אשר נתנו חתיתם לכל יושביה 𝔗 איכדין איתמסרו לתבר כל יתבהא Hier steht soviel fest, dass 𝔗 anstatt אשר gelesen hat איך; ob seine Vorlage auch sonst noch vom massorethischen Texte abwich, lässt sich nach sorgfältiger Erwägung der verschiedenen Stellen in Cap. 32 nicht mit Bestimmtheit sagen, da dort die mannigfachsten Verbindungen von נתן und חתית, ja selbst blosses חתית v. $_{27}$ gleichmässig durch דאיתמסרו לתבר widergegeben wird. — 26_{20} והושבתיך 𝔗 אצדיניך 𝔗s צדי entspricht so constant hebraeischem שמם, dass es hier וַהֲשִׁמֹּתִיךְ anstatt והשבתיך gelesen haben muss. — 27_6 שן בת אשרים 𝔗 דפין דאשכרעין מכבשין בשין דפיל בית חופאה לאיתייטרון Hier haben wir in 𝔗 eine Duplette. Zunächst beweist sein דאשכרעין, dass es בתאשרים in Einem Worte gelesen hat; sein לאיתייטרין dagegen ist Uebersetzung des nämlichen Wortes und begreift sich nur aus einer Schreibung בתאטרום anstatt בתאשרים. — 27_{11} וגמדים 𝔗 ואף קפוטקאי = וגם גמרים Auch Symmachus fand hier ein וגם vor dem Namen, den er מדים las, wenn er *αλλα και μηδοι* übersetzte. — 27_{15} קרנות שן והובנים 𝔗 שין דפיל וטווסין Dass 𝔗 hier auf *Pfauen* verfällt, erklärt sich nur aus einer Lesart תוכיים anstatt הובנים. — 27_{16} וראמות 𝔗 ציוורין ואבנין טבן Wieder eine Duplette und ורקמות neben וראמות übersetzend; denn ציוורין ist stehende Uebersetzung von רקמה. — 27_{20} חפש 𝔗 דיקר = חפץ, wie hier auch LXX und Peschito gelesen haben. — 27_{21} בכרים 𝔗 בתורין = בפרים. — 27_{23} רכלתך 𝔗 אינון תגרך = המה רכליך. — 27_{26} השטים 𝔗 דבזו = השאטים cf. 16_{57} 28_{24} $_{26}$. — 27_{27} ובכל 𝔗 וכל = וכל. — 27_{32} בניהם 𝔗 בעיניהון Je sinnloser dies ist, desto sicherer setzt es בעיניהם voraus. — 27_{35} רעמו פניהם 𝔗 איתרשימו אפיהון eine Ausdrucksweise, so abenteuerlich, dass sie sich nur aus einer Lesart רקמו anstatt רעמו begreift. — 27_{36} שרקו 𝔗 צדיאו = שממו. — 28_{23} ונפלל 𝔗 כד

יתרמון = בנפל. — 28_{23} בחרב 𝔗 בחרבא דקטלין עלה באתיותי Die Construction des überlieferten Textes ist an unsrer Stelle allerdings sehr hart und fordert geradezu heraus zu freier Umschreibung; doch glaube ich mit Sicherheit auf eine Lesart בבא חרב anstatt בחרב schliessen zu dürfen. — 28_{25} בם[1] 𝔗 לתמן = שם. — 29_5 תקבץ 𝔗 תתקבר = תקבר. — 29_7 כל^{bis} fehlt 𝔗. — 30_{12} יאורים 𝔗 נהריהון = יאוריהם. — 31_4 את נהרתיה הלך 𝔗 ית מלכיא שעביד לתחות מלכותיה סביבות מטעה Trotz der hier sehr freien Umschreibung glaube ich doch aus dem לתחות 𝔗s auf eine Lesart מטה anstatt מטעה schliessen zu dürfen. — 31_{15} טפחו כתפא 𝔗 עלפה Da das *Schlagen der Schulter* nirgends eine Geberde der Trauer oder des Schreckens ist, so wird 𝔗 auf sein *Schulter* wohl durch eine abweichende Lesart gekommen sein, etwa ערפה? *Nacken* und *Schulter* sind ja freilich nicht identisch, aber doch benachbart. — 32_{10} לרגעים 𝔗 מן קדם תברהון = לרגעם cf. 26_{16}. — 32_{25} נתנו 𝔗 איתמנא = נתן. — 34_{12} נפרשות 𝔗 ומפרש ופרשו = להון Das Suffix ist dann auf עדרו bezogen. — 36_7 אשר דבזו 𝔗 Angesichts der Stellen 5_7^{bis} $_{14}$ $_{15}$ 11_{12} und 36_4 unmittelbar vorher darf mit Sicherheit eine Lesart השאטים anstatt אשר behauptet werden. — 36_{20} ויבוא 𝔗 ועלו = ויבואו. — 36_{23} לעיניכם 𝔗 לעיניהון = לעיניהם. — 37_{11} הנה 𝔗 הא אינון = הנם. — 38_{20} המדרגות 𝔗 מגדליא = המגדלות. — 38_{21} לכל הרי 𝔗 על טורי עמי = על הרי. — 39_{28} בהגלותי 𝔗 אגליתי = הגליתי. — 41_{17} על עד לעילא מן תרעא ומן ביתא גוואה 𝔗 מעל הפתח ועד הבית הפנימי also auf jeden Fall עד anstatt על gelesen cf. auch v. $_{20}$; ob auch ומן הבית, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. — 43_6 ואיש 𝔗 וגברא = והאיש. — 43_{10} תכנית 𝔗 טיקוסיה = תכניתו. — 44_5 בכל 𝔗 לכל = לכל. — 44_7 לחללו 𝔗 ולאפסא = ולחלל. — 45_{11} יהיה[1] + לכון 𝔗 also יהיה לכם wie v. $_{10}$ gelesen. — 46_6 תמימים 𝔗 שלים = תמים. — 47_{13} גה 𝔗 דין = זה. — 47_{19} und 48_{28} ופאת נגב תימנה 𝔗 ורוח עיבר דרומא Da wenige Worte später פאת תימנה נגבה durch רוח דרומא widergegeben wird, so muss unser עיבר auf eine abweichende Lesart zurückgehn. 𝔗 las offenbar נגד anstatt נגב cf. die Variante der LXX bei 40_2. An den 7 Stellen, wo נגד bei Ezechiel vorkommt, wird es dreimal durch לקביל, zweimal durch קביל und zweimal durch קדם widergegeben, so dass 𝔗 also eine stehende Uebersetzung für נגד nicht hatte; עיבר entspräche ihm gleichfalls genau — ich wenigstens sehe keinen anderen Weg, um von נגב auf עיבר zu kommen.

Dieser Aufzählung von Stellen, bei welchen meines Erachtens mit Sicherheit eine vom massorethischen Texte abweichende Lesart der Vorlage 𝔗s statuiert werden darf, lasse ich eine Reihe von Stellen folgen, bei denen man stark in Versuchung geführt wird, eine abweichende Lesart anzunehmen, bei welchen aber die Berechtigung zu dieser Annahme eine fragliche ist: 7_{11} לא מהם לא מינהון ולא מבניהון 𝔗 ולא מהמונם ולא מהמהם ולא נה· בהם ולא מאיתרגושתהון ולא מבני בניהון (so r; ba stellen מבניהון und מאיתרגושתהון um, welch letzteres in allen Fällen nur Uebersetzung von מהמונם sein kann). Hier möchte man statt des völlig verzweifelten ולא מהמהם ולא נה בהם allerdings ein ולא מבניהם ולא בני בניהם als Vorlage 𝔗s ansetzen; aber der ganze Anfang von Cap. 7 ist, entsprechend seiner trostlosen Verderbtheit, von 𝔗 so frei widergegeben, dass man mit Sicherheit nicht einmal auf ein בני בניהם anstatt נה בהם schliessen darf. — 7_{20} שמהו 𝔗 יהבתיה Ob aber wirklich שמתו oder שמתהו gelesen? — 10_{12} אופניהם 𝔗 דגלגליא allein auch hier wäre der Schluss auf eine Lesart אופנים oder האופנים unstatthaft. — 15_{5} ונעשה 𝔗 היכשר Auch יעשה kurz vorher war durch כשר übersetzt; ob aber das ה zu der Annahme einer Frage auch in 𝔗s Vorlage berechtigt? Es müsste dann mindestens היעשה geheissen haben. — 16_{7} בעדי עדיים 𝔗 לזרעיין ולשיבטין Die sehr freie Art, mit welcher dieser ganze Passus umschrieben ist, lässt nicht mit Sicherheit beurtheilen, ob auch 𝔗, wie LXX und Peschito, hier gelesen hat בערי ערים; doch hat dies grosse Wahrscheinlichkeit für sich. — 18_{17} מעני השיב ידו 𝔗 ממסכינא לא אתיב ידיה Die Einfügung der Negation war hier durch den Sinn so gebieterisch gefordert (auch die Peschito fügt sie ein) dass eine abweichende Lesart als Erklärungsgrund überflüssig ist. — 18_{32} והשיבו 𝔗 תובו Die Copula hat 𝔗 auf keinen Fall gelesen. Sonst giebt es שוב und השיב, seiner Vorlage getreu, durch תב und אתיב wider, doch wage ich hier nicht unbedingt, eine Lesart שובו zu behaupten cf. auch 33_{11}. — 20_{31} עד היום 𝔗 עד יומא דין Aber nicht ist etwa ein הזה in der Vorlage anzunehmen, denn auch 2 Reg. 8_{22} 10_{25} wird einfaches עד היום durch עד יומא (ה)דין ausgedrückt. — 20_{32} והעלה על רוחכם היו לא תהיה 𝔗 ודאתון מהרהרין ודיסליקת על ליבכון קדמי גליין Hier ist offenbar nach der Parallelstelle 11_{5} frei umschrieben; eine Lesart אני ידעתיה anzunehmen, erschiene mir durchaus ungerechtfertigt. — 22_{7} עשו בעשק 𝔗 אנסו אונסא so dass man cf. v. ${}_{29}$ gerne ein עשקו עשק ansetzen möchte.

Aber woher käme dann das ב im massorethischen Texte? Auch 23_{42} beispielsweise schreibt 𝔗 eine etymologische Figur, welche sich im Grundtexte nicht findet. — 23_{43} עת יזנה תזנותיה והיא 𝔗 כען תשבוק מטעותהא ותתוב לפולחני ולא תבת Bei dieser verzweifelten Stelle hat 𝔗 offenbar ganz frei umschrieben; doch kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als habe es anstatt יזנו wie das Qeri für das Kethib יזנה verlangt, ein יזרו von זור gelesen. — 27_{23} כלמד 𝔗 ומדי aber schwerlich etwa וכל מדי gelesen, sondern nach Anklang frei übersetzt, um hier überhaupt einen bekannten und sachlich passenden geographischen Namen zu haben. — 29_{3} לי יארי ואני עשיתני 𝔗 דילי מלכותא ואנא כבשת Auch hier ist wohl frei nach der Parallelstelle v. $_{9}$ übertragen: die Annahme einer Lesart לי יאר ואני עשיתי wäre voreilig. — 31_{3} ובין עבותים היתה צמרתו 𝔗 ועל ניגדין שלח שורשוהי Auf jeden Fall ganz freie Umschreibung nach v. $_{7}$ und vielleicht auch nach $17_{5\ 7}$. — 32_{20} משכו 𝔗 לשיצאה was sich der Bedeutung nach mit משך zusammenbringen liesse cf. Ps. 28_{3}. Aber die ganze zweite Hälfte von Cap. 32 ist so frei umschrieben, dass sichere Schlüsse auf die hebraeische Vorlage 𝔗s fast unmöglich sind. — 33_{31} עגבים 𝔗 תולעבא Eine auffallende Widergabe, die jedoch schwerlich zur Annahme einer Lesart לעגים berechtigt. — 35_{8} גבעותיך וגיאותיך וכל אפיקיך 𝔗 רמתוהי וחילוהי וכל פצידוהי Doch wage ich nicht zu entscheiden, ob 𝔗 wirklich גבעותיו וגיאותיו וכל אפיקיו gelesen hat, oder ob die Gleichmachung der Suffixe mit den unmittelbar vorhergehenden הריו חלליו von ihm de suo vorgenommen wurde. — 36_{12} והולכתי 𝔗 ואסגי An dieser Stelle schwankt überhaupt die Ueberlieferung. LXX hat offenbar והולדתי gelesen, wie ihre Uebersetzung *και γεννησω* zeigt. Doch möchte ich in 𝔗s ואסגי eher eine Nachwirkung von v. $_{11}$ erkennen, als eine Lesart ·והרביתי· in seiner Vorlage annehmen. — 37_{26} ונתתים 𝔗 ואיברכינון Da hier der überlieferte Text völlig sinnlos ist und also gerathen werden musste, so wäre die Annahme einer Lesart וברכתים voreilig. — 40_{15} היאתון 𝔗 מציעאה und 40_{19} התחתונה 𝔗 מציעאה. In beiden Fällen ist die Uebersetzung 𝔗s Erklärung und nicht Variante. — 42_{1} הדרך דרך הצפון 𝔗 באורח תרעא דפתיח לאורח ציפונא Der massorethische Text ist offenbar falsch, 𝔗 sachlich richtig. Aber doch hat 𝔗 nicht etwa דרך שער הצפון gelesen, weil es hierfür constant באורח תרע ציפונא und entsprechend bei den andern Himmelsgegenden sagt; ein דרך השער אשר פונה דרך הצפון stände dem Ueberlieferten zu ferne.

So liegt also auch hier wohl nur eine Erklärung 𝔗s vor. — 43_7 דין אתר בית כורסי יקרי 𝔗 את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי ודין אתר בית אשריות שכינתי So verführerisch auch das zweimalige דין für את uns anmuthet, es ist doch nur Erklärung und nicht Variante. — 43_{22} וחטאו 𝔗 ותדכי gewiss nur Ausgleichnng mit all den vielen zweiten Personen des Singularis in der nächsten Umgebung. — 44_{18-19} לא יחגרו ביזע ובצאתם אל החצר ולא ייסרון על חרציהון אלהן על 𝔗 החיצונה אל החצר החיצונה ליבביהון ייסרון ובמיפקהון מדרתא דקודשא לדרתא בריתא Der Schluss von v. $_{18}$ ist freie Erfindung, um den anstössigen *Schweiss* wegzuschaffen — ich sehe wenigstens keine Möglichkeit, auf geradem Wege von ביזע auf על חרציהון zu kommen, oder dürfte man wirklich ein בירך anstatt ביזע annehmen? Das מדרתא דקודשא in v. $_{19}$ ist einfache Correctur. — 45_8 לארץ 𝔗 דא ארעא ist Erklärung. — 47_2 דרך הפונה קדים 𝔗 אורח תרעא דפתיח למדינחא Nach dem zu 42_1 Ausgeführten ist auch hier, bei einem offenkundigen Fehler des überlieferten Textes, Erklärung seitens 𝔗 anzunehmen cf. auch 44_{19}.

Aus der immerhin stattlichen Anzahl von unleugbaren Varianten ergiebt sich aufs Bestimmteste, dass um die Zeit von Christi Geburt, wo 𝔗 höchst wahrscheinlich entstand, die palaestinensische Recension des Alten Testaments noch keineswegs zu einem festen Abschlusse gekommen und in der Weise erstarrt war, wie sie uns jetzt als massorethischer Text vorliegt. Haben wir irgendwo ein offizielles Exemplar der palaestinensischen Recension, so ist es das 𝔗 zu Grunde liegende; denn 𝔗 war nicht eine Privatarbeit, sondern ein Werk der Synagoge, angefertigt zu einer Zeit, wo noch nicht Zufall und Missgeschick das Eine Exemplar der Massora zum einzigen überhaupt vorhandenen gemacht hatten: desshalb wiegen aber auch Varianten bei 𝔗 doppelt schwer.

Beeinflussungen 𝔗s durch LXX konnte ich nicht entdecken. Wo sie, was nicht ganz selten, gegen den massorethischen Text zusammenstimmen, liegt der Grund in gemeinsam abweichender Lesart.

Ich behalte es mir ausdrücklich vor, das Targum zu sämmtlichen Propheten in der Weise, wie es hier für Ezechiel geschehn ist, monographisch zu bearbeiten.

Die Peschito.

Die syrische Uebersetzung des alten Testaments, die sg. Peschito, von mir mit S bezeichnet, ist zuerst veröffentlicht in der Pariser Polyglotte durch Gabriel Sionita, welcher den Text durchweg vocalisiert und ins Lateinische übersetzt hat: eine Leistung, welche ihm in der syrischen Philologie einen bleibenden Namen sichert. Auf welchen Handschriften dieser Text, welchen ich mit g bezeichnen will, ruht, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Auf fällt an ihm eine Reihe von Auslassungen: 1_{25} בעמדם תרפינה כנפיהן 6_{12} הרחוק בדבר ימות 11_{10} וידעתם כי אני יהוה 27_{21} ערב וכל נשיאי קדר המה סחרי ידך 38_{8} אשר היו לחרבה תמיד והיא מעמים הוצאה 46_{23} ומבשלות עשוי מתחת הטירות סביב In diesen Fällen lässt sich ein äusserlicher Grund für den Ausfall nicht nachweisen; dagegen sind eine Anzahl von Stellen, in welchen deutlich ein Homoeoteleuton das Unglück verschuldet hat: 8_{5} צפונה דרך עיני ואשא 11_{12} וכמשפטי הגוים אשר סביבותיכם עשיתם 13_{3} כה אמר אדני יהוה 13_{15} הטחים אותו im Syrischen ein Abspringen von ܐܢܬܝ ܐܚܬܐ auf ܐܢܬܝ ܗܟܢܐ 16_{51} und $_{52}$ בכל תועבותיך אשר עשית גם את שאי כלמתך אשר פללת לאחותך im Syrischen lautet auch את אחותיך v. $_{51}$ ܠܐܚܘ̈ܬܟܝ 16_{57} שוא וקסמים 22_{28} פלשתים hinter סביבותיה S stellt השאטות אותך להם S hatte auch חזים mit ܚܙܘ ܠܗܘܢ übersetzt. 23_{28} שנאת ביד אשר 23_{35} לכן כה אמר אדני יהוה 24_{12} und $_{25-27}$ ganz. 29_{12} בתוך ערים תהיין שממה ארבעים שנה und נשמות ועריה S übersetzt ארצות und ערים durch ܡܚܪ̈ܒܬܐ und stellt בתוך ערים מחרבות hinter ארבעים שנה 30_{12} ארץ והשמותי רעים ביד 30_{13} ונתתי יראה בארץ מצרים S hatte die unmittelbar vorhergehenden Worte ונשיא מארץ מצרים לא יהיה עוד durch ܘܠܘܬ ܠܐ ܢܗܘܐ ܪܫܐ ܡܢ ܐܪܥܐ ܕܡܨܪܝܢ übersetzt. 33_{5} את קול השופר שמע ולא נזהר דמו בו יהיה 42_{7} וכמראה המראה אשר 43_{3} דרך החצר החיצונה אל פני הלשכות

ואת 43_{11} ראיתי כמראה אשר ראיתי בבאי לשחת את העיר ומראות לפני יהוה והשליכו הכהנים עליהם 43_{24} כל חקותיו וכל צורותיו מלח והעלו אותם Auch והקרבתם war durch ܘܩܪܒܬ ܐܢܘܢ übersetzt. 45_7 כי פני הבית 47_1 אל פני תרומת הקדש ואל פני אחזת העיר קדים 47_{19} und $_{20}$ ואת פאת תימנה נגבה ופאת ים הים הגדול.

Diesen Text g nebst lateinischer Uebersetzung haben die englischen Gelehrten in der Londoner Polyglotte einfach abgedruckt und nur an der Uebersetzung Einiges nachgebessert; ferner haben sie drei in England befindliche Manuscripte mit g collationiert und nach diesen 24_{12} und $_{24-27}$ im Texte selbst in eckigen Klammern ohne Vocalisation ergänzt. Das erste dieser Manuscripte, das ganze Alte Testament ausser dem Psalter enthaltend, hatte James Ussher sich im Oriente abschreiben lassen, stammt also, da Ussher von 1580 bis 1655 lebte, aus der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts: ich bezeichne es mit u. Das zweite, gleichfalls das ganze Alte Testament ausser dem Psalter enthaltend, hatte Edward Pococke aus dem Orient mitgebracht; über sein Alter oder sonstige Einzelheiten finde ich keine Angaben: ich bezeichne es mit p. Das dritte, nur die Propheten enthaltend und nach einer Schlussbemerkung im Jahre 1066 zu schreiben angefangen, war früher im Besitze des Thomas Erpenius gewesen und von da nach Cambridge gekommen: ich bezeichne es mit c. Die Collation dieser drei Manuscripte mit g ist im sechsten Bande der Londoner Polyglotte abgedruckt: trotz einiger unrichtiger Capitel- und Versangaben — anstatt 10_8 muss es heissen 9_8, anstatt $12_5 : 12_6$, anstatt $40_{11} : 40_{12}$, anstat $44_9 : 44_{25}$ — und trotz der absolut unverständlichen Notiz Cap. XXVIII. v. 18. ܒܠ ܡܘܪܟ] Uss. ܚܠܡܝ. da an der fraglichen Stelle alle Texte ܚܠܡܝ lesen, liegt kein Grund vor, an der Genauigkeit dieser Collation zu zweifeln. Und da ist es denn eine höchst bemerkenswerthe Thatsache, dass sämmtliche Varianten in dem grossen Drucke der Polyglotte noch nicht einmal zwei Folioseiten füllen, wobei ausserdem noch manche Varianten ausführlichere lateinische Bemerkungen haben. Wir ersehen hieraus, wie feststehend demnach auch bei den Syrern ihr heiliger Bibeltext gewesen sein muss. Die Mehrzahl dieser Varianten besteht darin, dass wenigstens eines der drei englischen Manuscripte, meistens aber alle drei die bei g bemerkten Lücken ausfüllen (nur die Worte 8_5 13_3 16_{57} 23_{35} 27_{21} 30_{13} 33_5 38_8 42_7 45_7 46_{23} 47_1 47_{19-20} und 43_3 die Worte וכמראה המראה אשר ראיתי fehlen bei allen

dreien gleichfalls) womit zugleich der Beweis erbracht ist, dass jene Lücken textkritisch ohne Belang sind und nur dem Zufalle ihre Entstehung verdanken. Dagegen fehlen, gleichfalls durch Homoeoteleuton bei u 1_{25} ganz, bei c 20_{18} ואמר אל בניהם במדבר und 40_{48} ורחב השער שלש אמות מפו ושלש אמות מפו und bei allen dreien in der Aufzählnng der Stammgebiete 48_1 ff. das Stammgebiet Ephraims, welches bei g gegen den hebraeischen Text hinter Ruben gestellt erscheint. Im Einzelnen hat u manches Eigenthümliche; sonst sind die im Verzeichnisse aufgeführten Lesarten entweder Schreibfehler, oder mit g gleichwerthig, oder bestehn sie in Kleinigkeiten wie in zugefügter oder ausgelassener Copula: die wichtigeren derselben werden an einem andren Orte aufgeführt werden.

Bei der Seltenheit der Pariser und der Londoner Polyglotte musste sich das Bedürfniss nach einem handlichen, bequem zu beschaffenden Drucke der Peschito des Alten Testaments geltend machen; ihm half ab Samuel Lee durch sein Vetus Testamentum Syriace, im Auftrage der englischen Bibelgesellschaft, also zunächst zu einem praktischen, nicht zu einem wissenschaftlichen Zwecke, herausgegeben und 1823 zu London gedruckt. Lees Text, den ich mit l bezeichne, ruht natürlich auf g, ist aber kein blosser Abdruck desselben, sondern, wie Lee auf dem Titelblatte angiebt, ad fidem codicum mss. emendiert. Da die Meisten genöthigt sind, sich mit l allein zu behelfen, so schien es mir angezeigt, einmal für Ein biblisches Buch die Beschaffenheit des Leeschen Textes genau festzustellen cf. Lagarde Prov. S. 78 Anm. 1. Ich habe desshalb l mit g sorgfältig durchcollationiert. Das Ergebniss ist, dass zunächst alle Lücken gs entsprechend cpu ergänzt sind, nur die oben angegebenen bei cpu gleichfalls fehlenden Stückchen hat auch l nicht. Ausserdem bietet, wenn ich von den offenbaren Fehlern ܘܡܫܬܠܡܝܢ anstatt ܘܡܫܬܠܡܝܢ 20_{28}, ܘܡܬ̈ܩܐ anstatt ܘܡܠܬ̈ܩܐ 27_{24}, sowie ܒܗܘ anstatt ܒܠܗܘ 22_{30} absehe, und die Verschiedenheiten ܡܐ̈ܠܝܬܐ g ܡܐ̈ܠܝܬ l 2_{10} und ܣܗܪ̈ܐ g ܣܗܪ̈ l 40_{44} unberücksichtigt lasse, l gegen g nur Varianten, welche sämmtlich auch im Apparate der Londoner Polyglotte vorkommen, also handschriftlich beglaubigt sind, nämlich: 12_{16} ܕܢܫܬܥܘܢ ܟܠܗܘܢ ܛܢܦܘܬܗܘܢ g ܟܠܗ lcp; 17_6 ܘܫܒܫܒܘܗܝ g + ܠܗܘܢ lu; 18_{21} ܘܢܛܪ g + ܟܠܗܘܢ lu; 23_7 ܟܠ ܒܚ̈ܝܪܐ g ܟܠ ܟܠܗܘܢ ܒܚ̈ܝܪܐ lu; 39_{18} ܘܕܐܬ̈ܩܐ g ܘܕܬ̈ܝܫܐ lcp

letzteres natürlich die richtige Lesart und ersteres innersyrische Verschreibung; 45_{13} ܡܫܘܠܡܘܬܗ² g + ܕܒܝܬܐ lu. Hiermit dürfte, da jene Auslassungen gs für die Textkritik ohne Belang sind, der Beweis erbracht sein, dass l eine durchaus brauchbare und selbst für die textkritische Verwerthung von 𝔖 im Grossen und Ganzen genügende Ausgabe ist.

Eine neue Aera für die Peschitoforschung glaubte man erhoffen zu dürfen, als sich die Kunde verbreitete, dass die älteste bekannte Handschrift der Peschito, der Ambrosianus in Mailand, unter Cerianis kundiger Leitung photolithographiert werden sollte — war doch die durch denselben unternommene Photolithographierung des hexaplarisch-syrischen Ambrosianus eine der verdienstvollsten und kostbarsten Publicationen, welche der alttestamentlichen Textkritik jemals geboten worden sind. Aber die auf den Ambrosianus der Peschito (ich bezeichne ihn mit a) gesetzten Hoffnungen sollten bitter enttäuscht werden. Schon die Bemerkungen eines so in jeder Beziehung competenten Beurtheilers wie Nestle in der Theol. Liter. Zeitung 1876 Nr. 13. 1878 Nr. 10. 1881 Nr. 1 liessen mich wenig Gutes erwarten; trotzdem durfte ich mich der eigenen Prüfung nicht entschlagen. Ich liess mir das Göttinger Exemplar kommen und collationierte dasselbe mit g sorgfältig durch. Die Wichtigkeit des Gegenstandes wird es rechtfertigen, wenn ich die Varianten, welche sich ergeben, mittheile: da es sich hierbei nicht um syrische Philologie, sondern lediglich um den Werth von a für die alttestamentliche Textkritik handelt, sind rein orthographische Verschiedenheiten und offenbare kleine Schreibfehler übergangen, ebenso die Hinzufügung oder Weglassung des Ribbui, auch wenn dadurch der Numerus geändert wird.

1_{11} ܠܓܢ̈ܣܝܗܘܢ g ܠܓܢܣܝܗܘܢ a | 1_{17} ܘܠܐܢܗܪ g ܘܠܐܢܗܪܐ a† | 1_{18} ܠܚܫ̈ܘܟܝܗܘܢ g ܘܚܫ̈ܘܟܝܗܘܢ a* | 1_{18} ܗܘܐ g fehlt a† | 1_{25} ܕ̈ܓܢܣܝܗܘܢ g + ܠܓܢ̈ܣܝܗܘܢ ܗܘ̈ܝ ܡܫܠܡ̈ܢ ܗܘ̈ܝ ܕܡܬ̈ܠܝܢ ܘܟܠܐ acpl und auch u muss dies ursprünglich gehabt haben, da bei ihm der ganze v. 25 durch Homoeoteleuton ausgelassen ist | 1_{26} ܕܒܪܫܝܬܐ ܕܡܫܬܐ ܘܟܠܗ ܕܒܪܫܝܬܐ ܐܡܪ g fehlt a und ist natürlich durch Homoeoteleuton ausgefallen | 3_1 ܡ̈ܢܝ g ܕܡܢܝ a* | 3_{12} ܡܢܗܪ g ܡܢܗ a | 5_{15} ܕܝܪܕܢܝ g fehlt a | 5_{16} ܕܐܝܪܕ g ܐܝܪܕ a | 6_8 ܡܠܟܘܬܝ² g fehlt a* | 6_{11} ܠܥܠܡ + ܡܡܠܘܬܐ ܠܥܠܡܐ ܕܪܡܫܢ¹² acpul | 6_{14} ܡܠܝܢ ܐܠܗܐ ܣܓܝܐܐ ܗܘܐ ܠܐܪܥܐ ܘܐܬܚܒܠܬ

ܡܢ ܐܪܟܐ ܕܕܥܠܡ gl ܘܐܟܪܝܗ ܠܐܪܟܐ ܠܥܠܡܐ ܘܠܥܠܡܝܢ ܡܢ ܡܪܝܐ̈ ܕܕܥܠܡ acpu* | 7_4 ܠܗܘܬ g ܢܗ̈ܘܘܢ a* | 7_9 ܠܟܠܗܘܢ g fehlt a* | 7_{15} ܥܩ̈ܒܐ g ܥܩܒܐ a* | 7_{19} ܘܫܐܠܗܘܢ g ܫܐܠܗܘܢ a* | 8_3 ܘܬܡܢ g ܕܬܡܢ a* | 8_5 ܕܦܪܘܫܐ g + ܘܐܪܡܠܬܐ ܠܡܬܬ ܠܐܘܪܚܐ ܦܪܘܫܐ a* fehlt auch bei cpul | 8_6 ܕܟܠܝܢ + [7]ܟܠ ܦܘܪܫܢ ܠܟܠܗܘܢ au | 9_8 ܘܬܫܘܕ g ܘܐܚܕ ܐܠܐ au† | 11_5 ܡܪܐ ܡܪܘܬܐ g ܡܪܝܐ a* | 11_{10} ܐܪܘܠܗܘܢ g + ܘܬܒܝܗܘܢ ܕܐܢܐ ܐܢܐ ܡܪܝܐ aul | 11_{11} ܗܘ g ܘܗܘ a | 11_{11} ܒܝܫܗ g ܒܗ a | 11_{11} ܟܠ ܬܫܡܫܬܐ g ܘܟܠ ܬܫܡܫܬܐ a | 11_{12} ܟܝܘܬܗܘܢ g + ܘܐܚܝ ܕܝܠܗ ܕܬܫܡܫܬܐ ܕܣܘܪܚܗܘܢ ܟܝܘܬܗܘܢ aul | 11_{21} ܕܒܪܟܬܐ gl ܒܪܟܬܐ acpu | 11_{21} ܒܪܝܫܗܘܢ ܐܦܪܘܟ g ܐܦܪܘܟ ܒܪܝܫܗܘܢ a* | 12_6 ܘܠܐ gl ܕܠܐ acpu | 12_{13} ܘܠܐ ܢܣܒܘܗ ܠܐܪܟܐ ܘܐܦ ܬܡܢ ܢܦܩܘܬ g ܘܠܐ ܢܣܒܘܗ ܘܬܡܢ ܢܦܩܘܬ a* | 12_{16} ܒܟܠܗܘܢ g ܒܟܠܗ acpl | 12_{22} ܡܠܟܐ g + ܗܘ a† | 13_2 ܕܡܪܝܐ ܡܪܐ g ܕܡܪܐ a | 13_2 ܡܪܘܬܐ g + ܗܘܒܐ[3] ܐܡܪ ܡܪܐ ܡܪܘܬܐ a* fehlt auch bei cpul | 13_{10} ܗܘܘ g fehlt a† | 13_{11} ܐܢܐ[1] g fehlt a† | 13_{15} ܘܐܝܟܢܐ ܐܢܘܢ g + ܐܢܘܢ ܘܡܠܟܝܢ[16]ܗܘ ܠܗ ܗܘܘ ܕܢܪܝܢ ܗܘܢ acpul | 13_{16} ܕܡܠܟܝܢ g + ܗܘܘ a† | 14_1 ܐܢܫܝܢ ܡܢ ܗܬܐ ܕܒܢܝ ܐܣܪܝܠ g ܐܢܫܝܢ ܡܢ ܗܬܐ ܕܒܝܬܐ (?)ܐܣܪܝܠ au* | 14_4 ܡܟܝܠ g + ܐܠ a | 14_4 ܒܗ g ܒܗܝܢ au | 14_{16} ܒܟܠܗܘܢܕܗܘܢ g ܒܟܠܗܘܢ a† | 14_{17} ܗܝ[2] g fehlt a* | 15_3 ܠܟܠܟܠܗ g + ܡܠܟܗ ܡܢܗܐ ܠܟܠܟܠܗ a reine Dittographie | 16_9 ܘܡܪ̈ܝܐ ܕܕܗܒܐ ܕܐܪ̈ܥܬܐ ܘܡܪܘܢܐ ܒܗܠ g ܡܢܗܝܐ ܒܡܢܗܝܐ a† | 16_{12} ܒܗܠ ܘܡܪܘܢܐ ܒܡ̈ܠܟܐ ܘܡܪ̈ܝܐ ܕܐܪ̈ܥܬܐ g ܒܡܠܟ̈ܐ a** | 16_{32} ܐܠܗܐ g fehlt ac* | 16_{32} ܐܦܠܐ[2] g + ܐܚܝ au | 16_{47} ܘܠܐ[1] g ܠܐ a | 16_{47} ܗܘܐ g fehlt a† | 16_{47} ܕܟܠ ܡܟܝܠ g ܟܠ ܡܟܝܠ a* ܟܠ ܡܟܝܠ u | 16_{49} ܗܘܬ[2] g fehlt a† | 16_{50} ܐܠܐ ܐܬܬܦܪܣܬ g ܘܐܬܬܦܪܣܬ a* | 16_{51} ܠܐܫܬܘܬܦܘ g + ܒܟܠܗ ܒܫܘܬܦܘܬܗܘܢ ܕܟܝܢܬܐ ܘܐܦ[52] ܐܠܐ ܡܟܝܢ ܒܗܬܬܦܘ ܕܐܬܦܠܐ ܠܐܫܬܘܬܦܘ acpul | 16_{56} ܫܘܬܦ ܫܠܘܬ g ܫܠܘܬ ܫܘܬܦ a* | 16_{57} ܗ̈ܘܢ g fehlt a† | 16_{57} ܠܗ g + ܘܡܬܩܢܝܢ ܗ̈ܘܢ ܠܗ a* fehlt bei allen übrigen | 17_3 ܡܢ ܐܘܪܫܠܡ g ܐܘܪܫܠܡ a* | 17_6 ܘܗܘܬ[1] g ܗܘܬ a | 17_6 ܡܪܟܒܬܐ gl ܡܪܟܒܬܐ acpu | 17_6 ܘܡܟܢܫܢܫ g ܡܟܢܫܢܫ a* | 17_6 ܘܡܬܦܪܣܗ g + ܠܗܘܢ aul* | 17_{12} ܒܪܢܫܐ g fehlt a* allein | 18_9 ܘܡܫܚܐ g ܡܫܚܐ a* | 18_{16} ܠܐܢܫ g ܕܐܢܫ a† | 18_{17} ܢܦܫܟ gl + ܘܠܐ ܬܚܙܐ ܠܐ ܢܦܫ acpu* | 18_{25} ܐܠܐ g fehlt a | 20_5 ܠܗ g ܠܗܘܢ au* | 20_6 ܗܘ ܘܒܫܘܡܠܐ g ܗܘ ܒܫܘܡܠܐ ܒܗ a* | 20_6 ܐܪܥܟܐ g + ܠܗܘܢ

au* | 20_8 ܒܗܘܢ ܢܗܝܪܝܢ g ܢܗܝܪܝܢ ܒܗܘܢ a | 20_{12} ܕܡܫܡܫ g ܐܢܐ ܡܫܡܫ a* | 20_{15} ܠܟܠܗܘܢ g ܠܗܘܢ au* | 20_{18} ܒܣܩܘܒܠܐ g ܕܒܣܩܘܒܠܐ ac† | 21_{15} ܡܗܝܠܐ g + ܐܬܟܠܗܡ a* | 21_{26} ܒܥܠܕܒܒܗ g ܒܥܠܕܒܒܐ a* | 21_{32} ܐܦ g ܘܐܦ au | 21_{32} ܐܬܟܬܫܘܢ g + ܠܗ au | 21_{37} ܕܐܢܐ g + ܐܢܐ a† | 22_9 ܡܬܚܫܒ g ܚܫܒ a | 22_{16} ܐܢܐ g fehlt a† | 22_{18} ܕܡܠܠ g ܡܠܠ a† | 22_{22} ܕܐܢܐ g + ܐܢܐ a† | 22_{26} ܠܗܝܟܠܐ g ܠܗܝܟܠܐ a† | 22_{28} ܠܗܘܢ g + ܠܗܘܢ ܘܡܘܕܥ ܫܪܝܪܘܬܐ aul | 23_7 ܟܠ g + ܟܠܗܘܢ aul* | 23_{10} ܘܗܢܘܢ g ܗܢܘܢ a* | 23_{21} ܘܦܫܝܛܝܢ g ܘܦܫܝܛܢ a* | 23_{27} ܘܠܐ g ܠܐ a | 23_{28} ܨܒܝ + ܨܒܝ ܕܫܠܡ ܐܠܗܝ aul | 23_{35} ܘܐܦ g ܐܦ a | 23_{44} ܐܚܕܐ g ܐܚܪ au† | 24_{10} ܘܙܟܝܢ g ܘܐܙܟܝܢ a* | 24_{12}, welcher bei g fehlt, ist wie bei cpul, so auch bei a ergänzt | 24_{13} ܕܕܡܠܟܝܢ g ܕܕܡܠܝܢ a | 24_{16} ܬܫܡܫ g ܬܫܡܫܝܢ a† wenn hier nicht ein reiner Schreibfehler vorliegt | 24_{20} ܕܦܠܓܘܬܗ g ܦܠܓܘܬܗ a† | 24_{24-27} sind bei a, wie bei cpul ergänzt | 25_8 ܕܥܡܠ g ܥܡܠ a† | 25_{17} ܦܘܪܫܢܗ g + ܦܠܚܘܬܐ ܐܣܝܪܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܟ a Ueber diese Worte wird später zu reden sein | 26_1 ܥܡܠ g ܘܥܡܠ a* | 26_3 ܠܟܠܗܘܢ¹ g + ܙܘܪ a* | 26_4 ܠܬܪܥܗ g ܬܪܥܗ a* | 26_{17} ܘܐܬܬܒܪ ܥܠܝܗܘܢ g ܕܗܦܟܘ ܕܚܠܠܗܘܢ ܒܥܠܝܗܘܢ ܠܥܠܘܬܗ ܕܐܢܫܐ ܠܥܠܘܬܗ ܕܐܢܫܐ a Diese Variante ist insofern von besonderem Interesse, als sie sich im Gegensatze zu der Peschitolesart aufs engste mit dem Targum berührt: man möchte sie geradezu für eine Uebersetzung des Targum zu der fraglichen Stelle איכדין איתמסרו לתבר כל יתבהא halten | 27_6 ܕܡܢ g ܡܢ a* | 27_{14} ܘܪܚܡܐ gl ܪܚܡܐ acpu* | 27_{20} ܘܡܫܚܐ gl ܘܡܫܚܐ acpu ist zwar nur ein Schreibfehler, aber das Zusammentreffen der vier handschriftlichen Zeugen erhebt ihn zum Range einer Variante | 27_{25} ܠܗܝܢ² g fehlt a* | 27_{26} ܐܟܠܗ gpl ܐܟܠܘܢ u ܐܟܠܗܘܢ ac* | 27_{33} ܕܢܬܦܪܢܣܘܢ g ܘܕܢܬܦܪܢܣܘܢ a* ܘܢܬܦܪܢܣܘܢ u | 27_{36} Nachschrift ܫܠܡܬ ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܟܠ ܙܘܪ g fehlt a | 28_1 Ueberschrift ܬܘܒ ܟܠ ܡܟܬܒܐ g ܕܙܘܪ ܡܟܬܒܐ ܟܠ a | 28_{19} ܘܗܘܐ g ܕܗܘܐ a* | 28_{21} ܙܒܢ ܟܠ g ܠܙܒܢ a† | 28_{23} ܡܬܪܥܡܗ g ܡܬܪܥܡܐ a* | 29_6 ܕܢܝܚܘܢ g ܘܢܝܚܘܢ a* | 29_{11} ܐܦܠܐ g ܘܐܦܠܐ a* | 29_{12} ܡܫܝܚܘܬܐ g + ܠܡܫܠܡܘ ܡܫܝܚܘܬܗ ܘܠܗܘܢ ܡܫܝܚܐ ܕܙܒܢ ܐܬܟܬܒ ܡܫܝܚܘܬܐ aul | 30_{11} ܕܡܩܢܗ g ܕܡܩܢܝܢܐ a* | 30_{12} ܠܐ ܦܐܪܐ g + ܠܐ ܦܐܪܐ ܘܐܣܝܪܝܢ ܕܫܡܝܐ ܥܡܗܝ acpul | 30_{13} ܠܐ ܗܘܐ ܦܪܐ g

ܢܗܘܐ ܠܐ ܕܟܪܐ a* | 30_{17} ܘܚܣܝܪܬܐ g ܘܚܡܫܬܐ a† | 31_{16} ܥܘܬܪܐ g ܘܥܘܬܪܐ a* | 32_{3} ܗܘ g fehlt a* | 32_{3} ܡܚܢܝܬ ܠܫܡܗ g ܠܫܡܗ ܡܚܢܝܬ a | 32_{9} ܒܡܫܪܝܬܐ g ܘܡܫܪܝܬܐ a | 32_{21} ܘܠܡܫܠܠܗܝ g ܠܡܫܠܠܗܝ a* | 32_{27} ܠܡܫܒܩܟ g ܠܡܫܒܩܟ ܠܐ a* | 32_{20} ܕܒܬܪܗܘܢ g ܒܬܪܬܗܘܢ au† | 32_{31-32} ܦܢܘܐܝܠ ܘܥܠܗ ܫܡܫܐ ܐܦܝ ܐܦܝ ܘܐܬܦܨܝܬ ³²ܘܕܢܚ ܠܗ ܫܡܫܐ ܟܕ ܥܒܪ ܦܢܘܐܝܠ ܕܢܫܝܐ ܘܗܘ ܚܓܝܪ ܥܠ ܥܛܡܗ ܡܛܠ ܗܢܐ ܠܐ ܐܟܠܝܢ ܒܢܝ ܐܝܣܪܝܠ ܓܝܕܐ g fehlt a durch Homoeoteleuton. Dies wird noch leichter begreiflich, wenn auch a, wie cpu in v. 31 ܗܘ ܦܢܘܐܝܠ anstatt blossem ܦܢܘܐܝܠ gelesen hat | 33_{7} ܫܠܡܐ ܕܬܗܘܐ g ܕܬܫܠܡܐ a† | 33_{18} ܗܘ g ܒܥܠܡܗ au | 33_{19} ܒܥܠܡܗ g ܒܥܠܡܬܗ au† | 33_{20} ܥܠ g ܐܝܟ au* | 34_{31} ܐܠܗܝ g ܐܠܗܐ a | 35_{7} ܘܬܡܢ g ܕܬܡܢ a† | 36_{1} ܗܘ ܐܕܘܡ g ܐܕܘܡ at | 36_{1} ܕܐܕܘܡ g ܕܐܕܘܡ au | 36_{5} ܒܐܪܥܐ g ܒܐܪܥܐ at | 36_{7} ܗܘ g fehlt a* | 36_{12} ܒܐܪܥܐ g ܐܪܥܐ at | 36_{22} ܥܡܠܩ ܫܡܥܝܢ g ܫܡܥܝܢ a* | 36_{38} ܘܐܟ g ܐܟ a* | 37_{1} Ueberschrift ܡܫܝܚܐ ܕܝܘܣܦ ܥܠ g fehlt a | 37_{24} ܘܓܘܒܐ g + ܡܝܐ a* | 37_{27} ܐܚܘܢ ܒܣܪܢ ܘܐܚܘܢ g fehlt a | 38_{7} ܒܥܠܡܐ ܕܒܥܠܡܐ g ܕܒܥܠܡܐ ܒܥܠܡܐ a* ܕܒܥܠܡܐ lesen noch cpu | 38_{11} ܐܒܘܟܝ g fehlt a† | 38_{14} ܘܐܬܟܣܝܬ g fehlt a* | 38_{16} ܕܐܢܬܬܗ ܗܝ g ܕܐܢܬܬܗ ܗܝ a* | 39_{4} ܕܡܫܡܫܐ g ܕܒܝܬܐ a* | 39_{11} ܕܥܒܝܕܬܗ g ܥܒܝܕܬܗ ac† | 39_{13} ܡܢܗ g ܡܢܗ ܒܪܐ ܒܪܐ a* | 39_{18} ܕܐܬܝܢ gu ܕܬܐܬܝܢ acpl* | 39_{19} ܗܟܢܐ g fehlt a* | 39_{28} ܕܐܢܐ g + ܐܢܐ a† | 40_{1} ܕܡܠܟܐ g + ܘܐܬܚܛܝܘ ܠܡܠܟܗܘܢ ܕܡܨܪܝܢ ܘܠܐܘܪܚܐ ܕܡܠܟܐ a* | 40_{12} ܘܐܡܪ g ܐܡܪ ac | 40_{14} ܥܡܟ g fehlt a | 40_{21} ܐܦܩܗ² g fehlt a | 40_{42} ܘܐܦܩܗܘܢ g ܐܦܩܗ a | 40_{42} ܘܬܠܡܝܕܗܘܢ g ܬܠܡܝܕܗ a | 41_{3} ܕܢܗܪܐ ܒܚܪܘܬܐ g ܒܚܪܬܐ a | 41_{6} ܣܓܝ g ܣܓܝ a† | 41_{14} ܘܬܠܡܐ ܒܝܘܡܐ ܚܕܐ ܘܐܬܦܪܥܬ ܡܢܗܘܢ ܡܢܗ ܐܢܬܘܢ + ܐܢܬܘܢ g ܐܢܬܘܢ a eine reine Dittographie durch Zurückspringen von ܐܢܬܘܢ ܡܢܗ v. 14 auf die nämlichen Worte in v. 13 | 42_{2} ܡܢܗ g fehlt a durch Homoeoteleuton hinter ܕܐܚܐ | 42_{3} ܥܣܪܐ gl ܕܥܣܪܐ acpu | 42_{15} ܘܡܠܟܗܘܢ g ܘܡܠܟܗ a* | 43_{3} ܕܚܙܝܬ g + ܐܦܝ ܘܐܦ ܚܙܘ ܐܦܝ ܒܫܘܠܚܢܐ ܠܐ ܬܚܙܘܢ ܐܦܝ acpul | 43_{10} ܕܗܫܐ g fehlt a* | 43_{11} ܐܝܬ ܗܘ² g + ܘܒܟܠܗܘܢ ܠܟܠܗܘܢ ܘܒܟܠܗܝܢ ܝܘܣܦ ܗܘ aul | 43_{18} ܒܟܠܗܘܢ ܕܡܢܐ g ܕܡܢܐ ܒܟܠܗܘܢ a* | 43_{25} ܘܥܡܗܘܢ g ܥܡܗܘܢ a* | 44_{3} ܕܢܗܪܐ ܕܐܬܢܓܗܘ g ܕܢܗܪܐ ܕܐܬܢܓܗܘ a | 44_{9} ܥܒܕܐ² g ܘܐܦ a | 44_{20} ܘܐܚܘܗܝ g ܐܚܘܗܝ a | 44_{25} ܐܠܐ g + ܠܝ au* | 44_{28} ܒܐܪܥܐ g ܐܪܥܐ a† | 44_{30} ܢܦܫܗ g

ܦܘܪ̈ܫܢܝܗܘܢ a* | 44_{31} ܘܬܒܝܪ g ܘܕܬܒܝܪ a† | 45_5 ܒܒܝܬܐ g ܒܝܬܐ a* | 45_7 ܕܒܝܬܐ g fehlt a* | 45_{10} ܕܩܘܫܬܐ ܘܡܟܝܠܬܐ ܕܩܘܫܬܐ ܘܡ̈ܣܐܬܐ g ܕܩܘܫܬܐ ܘܡ̈ܣܐܬܐ ܕܩܘܫܬܐ ܘܡܟܝܠܬܐ a | 45_{13} ܡܬ̈ܩܠܘܬܗ[2] g + ܕܟܘܪܐ aul* | 45_{18} ܣܒ g fehlt a* | 46_1 ܕܡܥ̈ܒܕܐ g ܕܡܥܒܕܐ a* | 46_{18} ܡܢܝܪܬܘܬܗ[3] g ܡܘܪܬܢܗ a† | 47_1 ܘܗܦܟ g ܘܐܗܦܟ a† | 48_{6-7} bei Aufzählung der Stammgebiete fehlt Ephraim bei a, wie bei cpu | 48_8 ܟܠ g ܘܟܠ a* | 48_{17} ordnen gcpul die Weltgegenden: *Nord*, *West*, *Süd*, *Ost*; a dagegen *Nord*, *Süd*, *West*, *Ost* .* | 48_{21} ܒܡܨܥܬܐ g ܘܬܡܨܥܬܐ a | 48_{24} ܘܥܡ g ܥܡ a*. — Die Ueberschrift am Anfange des Buches lautet bei a ܬܘܒ ܢܒܝܘܬܐ ܕܚܙܩܝܐܝܠ die Unterschrift am Schlusse ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܚܙܩܝܐܝܠ ܢܒܝܐ.

Es muss auf den ersten Blick befremden, dass unter den 195 vorstehend mitgetheilten Varianten as sich eine auffallend grosse Zahl von Berührungen mit u finden, welche von den drei englischen Handschriften zweifellos die jüngste ist: eine genauere Prüfung dieser Varianten ergiebt jedoch ein geradezu unheilvolles Resultat. Rechnen wir, wie billig, die sieben, nicht den Text selbst, sondern Ueber- und Beischriften betreffenden Abweichungen ab und ferner, um das Verhältniss für a nicht zu ungünstig zu gestalten, diejenigen 14 Stellen, an welchen wenigstens noch eine der drei englischen Handschriften zufällige Lücken gs ergänzt, so bleiben 174 Varianten. Unter diesen sind die 40 mit † bezeichneten nur innersyrische Verschiedenheiten, welche den Sinn nicht im Mindesten ändern und daher für die alttestamentliche Textkritik ohne jeden Belang. Es bleiben demnach 134 Varianten, mit welchen wir hier zu rechnen haben. Von diesen 134 Varianten sind aber 86, also fast genau zwei Drittel, derart, dass sie gegen die übrigen Recensionen 𝔖s mit dem massorethischen Text gehn; ich habe sie durch ein Sternchen kenntlich gemacht. Und diese Uebereinstimmungen mit dem massorethischen Text gegen 𝔖 betreffen nicht nur Kleinigkeiten, sondern auch Wesentliches: man beachte nur Stellen, wie 16_{12} 39_4 48_{17} und ähnliche! Am Bezeichnendsten hierfür ist wohl 25_{17}. Hier, am Ende von Cap. 25, also genau an der Stelle, an welcher die Massora bemerkt חצי הספר fügt auch a allein die Worte ein ܦܠܓܘܬܐ ܐܣܝܪܬܐ ܕܚܙܩܝܐܝܠ. Dies Zusammentreffen ist um so auffallender, als bei 25_{17} durchaus kein Sinnesabschnitt, kein natür-

licher Theilungspunkt vorliegt, während das Ende von Cap. 24 fast unmittelbar vorher nicht nur nach der Capitelzahl, sondern auch sachlich, die Mitte von Ezechiels Buch bildet. Jetzt darf noch daran erinnert werden, dass a auch in der Abtheilung von Cap. 20 gegen alle übrigen Zeugen mit der Massora geht, indem er Cap. 21 nach 20_{44} beginnen lässt, während gl und vermuthlich auch cpu noch die fünf ersten Verse von Cap. 21 zu 20 ziehn, und wie LXX Cap. 21 erst mit 21_{6} hebr. beginnen lassen. Durch alles dieses ist nun aber der Beweis erbracht, dass a nach dem massorethischen Texte, wenn auch nicht gerade systematisch überarbeitet, so doch in ausgedehnter Weise corrigiert und geändert ist, wodurch sein Werth für die Herstellung des ursprünglichen Textes von 𝔖 und damit zugleich für die alttestamentliche Textkritik so ziemlich auf Null reduziert wird. Unter allen zugänglichen Textesgestalten 𝔖s ist a die schlechteste: sie steht an Werth sogar noch tief unter l, und von diesem Gesichtspunkte aus ist das auf die Herausgabe von a verwendete Geld zum Fenster hinausgeworfen. Ob der Codex für die syrische Philologie von solcher Wichtigkeit ist, dass eine so kostspielige Veröffentlichung desselben zu rechtfertigen war, kann ich nicht beurtheilen: wenn man jedoch erwägt, dass, um von vielem Andren zu schweigen, Bar Ali erst halb, von Bar Bahlul noch nichts veröffentlicht ist, so drängen sich auch nach dieser Richtung hin ernstliche Zweifel auf. — Dieser Passus wurde im Spätsommer 1882 niedergeschrieben und im September des nämlichen Jahres auf der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Karlsruhe vorgetragen und ich sehe mich auch nach dem Erscheinen des letzten Fascikels, über welchen Nestle Theol. Literaturzeitung 1884 Nr. 2 berichtet hat, nicht veranlasst, ihn zu modifizieren oder zurückzunehmen. Für die allerdings höchst merkwürdige Anordnung der biblischen Bücher in diesem Fascikel hätte blosse Angabe derselben, für die in ihm enthaltenen wichtigen Texte, so weit sie bereits bekannt, eine sorgfältige Collationierung, so weit sie noch nicht bekannt, ein zuverlässiger Abdruck in gewöhnlichen Typen genügt: eine Photolithographierung des ganzen Codex kann ich auch um dieses letzten Fascikels willen nicht für gerechtfertigt halten.

Bei dieser Spärlichkeit der Quellen für einen so wichtigen textkritischen Zeugen, wie 𝔖, glaubte ich von einem anderweitigen allgemein zugänglichen Hülfsmittel, nämlich den Citaten bei

Ephrem dem Syrer, nicht absehen zu dürfen. Gemäss meinem oben für die Kirchenväter aufgestellten Grundsatze kann hierbei nur die ܦܘܫܩܐ Ephrems über den Propheten Ezechiel in Betracht kommen, welche in der römischen Ausgabe Bd. II S. 165—202 abgedruckt ist. Ich habe in diesen 36 Spalten 388 Verse aus Ezechiel ganz oder theilweise citiert gefunden: eine stattliche Zahl, welche sich daraus erklärt, dass dieser „Commentar“ eigentlich weiter nichts ist, als eine Sammlung von lose aneinandergereihten Textesstellen mit gelegentlich dazwischengestreuten meist sehr kurzen Bemerkungen. Getrübt wird die Freude über diese reiche Ausbeute freilich auch hier wesentlich durch den Umstand, dass alle diese Citate offenbar nur nach dem Gedächtnisse gemacht sind. Zum Beweise hierfür beschränke ich mich auf drei besonders charakteristische Stellen. 173 C in der Erklärung von Cap. 8 lesen wir: ܘܡܥܠܠܢ ܪܘܚܐ ܘܐܥܠܬܢܝ ܠܡܕܢܚܐ ܡܕܢܚܝܐ ܕܒܝܬܗ ܕܡܪܝܐ ܘܣܝܡܬ ܠܥܠ ܠܦܪܘܣ ܘܣܥܡܝܢܐ ܒܟܘܪܝܢ ܕܫܡܫܐ ܘܣܓܪ eine Vermengung von 11_1 und 8_{16}, wie sie sich nur bei gedächtnissmässigem Citieren begreift. Aehnlich steht es 166 E zu Cap. 1 mit den Worten: ܘܐܪ̈ܟܐ ܗܘ̈ܝ ܠܟܠ ܐ̈ܪܒܥܐ ܒܥܒ̈ܕܝܗܘܢ ܐܝܟ ܚܙܘܐ ܕܐܡܬܐ, wo in v. 17 ein Stück von v. 14 eingemengt ist, welches auf die אופנים überträgt, was dort von den חיות ausgesagt war. Einen absolut zwingenden Beweis für gedächtnissmässiges Citieren liefert aber die Stelle 186 B ܘܪ̈ܘܪܒܢܐ ܟܝܗ ܐܝܟ ܕܐܒ̈ܐ ܕܥܪܒܐ ܠܚܛܦܐ ܕܐܒ̈ܐ ܢܚܛܘܦ ܘܠܘܢ = Ez. 22_{27} und $_{29}$. Hier werden Ezechiels זאבים טרפי טרף nach Zeph. 3_3 Hab. 1_8 zu זאבי ערב, welche beiden Stellen 𝔖, gegen *λυκοι της αραβιας* der LXX, richtig mit ܕܐܒ̈ܐ ܕܥܪܒܐ übersetzt. Ob auch an der merkwürdigen Stelle 172 D zu 7_{17} ܘܟܠܗܘܢ ܚܨ̈ܘܬܐ ܢܬܪ̈ܦܢ ܡ̈ܝܐ .... ܠܟܪܣܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܘܟܠܗܘܢ ܟܬ̈ܦܬܐ ܢܬܛܢ̈ܦܢ ܒܪܛܝܒܘܬܐ ein Gedächtnissfehler Ephrems vorliegt, wie schon der römische Herausgeber am Rande vermuthet, wage ich bei dem Dunkel, welches über dem Hebraeer Ephrems liegt (cf. Lagarde Orientalia II, 45 ff) nicht zu entscheiden: auffallend bleibt immerhin, dass dieser ܠܟܪܣܐ die sklavisch wörtliche Uebersetzung der LXX ist, gegen welche 𝔖 und 𝔗 mit dem massorethischen Text übereinstimmen cf. auch Perles Meletemata Peschitthoniana S. 52.

Es kann mir selbstverständlich nicht in den Sinn kommen, hier alle 388 Ezechielcitate Ephrems zu besprechen: nur Ein

wichtiger Umstand sei hier erwähnt und durch einige besonders signifikante Beispiele belegt. Aus sorgfältiger Betrachtung der von Ephrem angeführten Stellen ist nämlich, trotz der freien Art zu citieren, deutlich ersichtlich, dass Ephrems heiliger Text sich völlig mit 𝔖 deckt; in allem Charakteristischen, namentlich in Abweichungen von Massora und LXX stimmen die Citate Ephrems völlig mit den anderweitig uns bekannten Texten von 𝔖 überein. Die in 1_{17} bei 𝔖 aus 10_{11} interpolierten Worte ܠܐܪܥܐ ܕܢܗܘܐ ܗܘܬ ܘܫܘܠܛܢܗܘܢ ܠܡܫܠܛܘ ܒܐܝܡܡܐ ܘܒܠܠܝܐ ܗܘܘ hat auch Ephrem 166E; 1_{18} ܘܢܘܗܪܐ ܐܝܟ ܠܫܘܡܫܗܘܢ ܘܡܫܬܡܫ ܗܘܐ ist ebenso 166E; הקיץ אליך 7_6 erscheint auch 171F als ܘܐܬܥܝܪ ܥܠܝܟ; das 7_7 und $_{10}$ für 𝔖 charakteristische ܨܦܝܪܐ findet sich 171F 172A wieder; 7_{24} ܘܐܝܬܐ ܒ̈ܝܫܬܐ ܕܥ̈ܡܡܐ 172D; 11_3 ܩܕܪܗ 175C; 16_4 ומולדותיך durch ܘܡܘܠܕܗ ܕܝܠܕܬܗ übersetzt und dann alle folgenden Verba in die 3. Person Singul. Femin. Activi umgewandelt 178AB; $16_{6/7}$ ܘܐܡܪܬ ܠܟܝ ܚܝܝ ܘܣܓܝ ܐܝܟ ܡܕܡܕܢܝܬܐ ܕܚܩܠܐ ܘܣܓܝܬܝ ܘܪܒܝ 178C; 16_{30} ܡܢܐ ܐܕܝܢ ܠܒܪܬܟܝ 179E; 17_5 ܘܫܬܠܗ ܠܦܘܬܐ 180D mit der kleinen Abweichung ܒܦܘܬܐ; 19_3 ܘܪܒܐ 182C. Vor allem verdienen Beachtung eine Anzahl von Stellen aus dem verzweifelten Cap. 21: $21_{14/15}$ ܣܝܦܐ ܣܝܦܐ ܐܬܚܪܒܬ ܘܐܬܠܛܫܬ ܠܡܟܪܣܘ ܠܡܬܪܨܘ ܕܒܪܩ ܘܐܫܬܠܝ ܡܢܗ ܠܒܠ 184B wofür 𝔖 in den Ausgaben nur ܒܠ anstatt ܠܒܠ liest; 21_{21} ܐܬܚܕܝ ܕܡܬܚܪܬܝܢ ܐܦܝ 184E; 21_{24} ܘܐܝܟ ܚܘܒܝܬܐ ܟܠ ܥܒܕ ܐܘܪܚܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܚܘܒܝܬܐ 184E; 21_{27} ܚܠܘܦܘܗܝ mit der leichten Variante ܚܠܘܦܐ 185A; 21_{32} ܐܦ ܗܘ ܕܐ ܠܟܠܗܘܢ ܘܟܠܟܐ ܐܬܥܒܕ 185C; 25_{15} ܢܩܡܬܐ ܕܥܠܡ 188C; 28_{13} die nämlichen acht Edelsteine in der gleichen Reihenfolge 188E; 29_7 ܡܢ ܐܝܕܝܗܘܢ ܘܐܬܒܪܝܬܘܢ ܒܪܓܠ ܐܬܪܝܗܘܢ 189E; 30_5 ܘܚܠܛܐ ܘܢܘܗܪܐ 190A; 33_{33} ܕܢܒܝܐ ܐܝܬ ܒܝܢܬܗܘܢ 193C; 47_8 ܘܢܥܠܘܢ ܡܝܐ ܡܝ̈ܬܐ ܡܬܐܣܝܢ nur mit der leichten Variante ܠܡܝܐ 201E. Durch diese Stellen dürfte der Beweis dafür erbracht sein, dass Ephrem in der That durchweg auf 𝔖 zurückgeht. Schliesslich seien noch zwei Stellen erwähnt: 6_{14} liest Ephrem ܡܢ ܡܕܒܪܐ ܕܕܒܠܬ 171E und 17_7 ܡܕܒܪܬܐ 180D, also beide Male mit acpu gegen gl. — Ich bemerke noch, dass mir die Arbeit des wackren alten G. L. Spohn De ratione textus biblici in Ephraemi Syri commentariis obvii ejusque usu critico von 1786 nicht zugänglich gewesen ist.

Eine Anzahl von Ueberschriften, welche 𝔖 einigen Abschnitten des Buches vorauschickt, sind für uns ohne Interesse: sie finden sich: 8_7 bei au, $25_{1.\ 8.\ 12.\ 15}$ 26_1 $28_{1.\ 20}$ 29_1 33_1 $37_{1.\ 15}$ 38_1 40_1.

Nun liegt es mir ob, die Art und Weise der Uebersetzung 𝔖s zu prüfen, um dadurch festzustellen, in wiefern 𝔖 als textkritischer Zeuge für ihre hebraeische Vorlage verwendet werden darf. Es ergiebt sich auf Schritt und Tritt, dass 𝔖 ihre hebraeische Vorlage durchaus frei übertragen hat, dass sie gar nicht beabsichtigte, eine wortgetreue Uebersetzung zu liefern, sondern dass es ihr nur darum zu thun war, den Sinn ihres Originals wiederzugeben. Die Wortstellung der Vorlage, welche die LXX trotz des ihr widerstrebenden semitischen Charakters getreulich in ihr geliebtes Griechisch übertragen hat, ändert 𝔖 mit grösster Ungebundenheit. Die Fragen, namentlich rhetorische, sind fast durchweg in direkte Aussagen umgesetzt, אם לא und אם in Schwursätzen stets ausgelassen oder umschrieben. Ueberhaupt herrscht namentlich in den Partikeln die grösste Willkür. Die aus Weglassung oder Hinzufügung der Copula sich ergebenden Abweichungen habe ich nicht gebucht; dagegen vertritt ܘ die Stelle von כי 7_{13} 8_{12} 9_9 12_{24} 20_{16} 30_9 36_9; von גם כי 18_{11}; von וגם 5_{11} 9_{10} 20_{25} 23_{37} $24_{3.\ 5}$; von למען 4_{17} 11_{20} 14_{11} 16_{54} 20_{26} 26_{20} 39_{12}; von למען אשר 20_{26} 36_{30}; von על אשר 23_{30}. Umgekehrt wird ו ausgedrückt durch ܐܢ 2_7 14_{11} $16_{5.\ 50}$ 18_{32} 33_{13} 34_8 42_{14} 44_8; durch ܐܦܠܐ 13_5; durch ܐܘ 14_{14} $18_{10.\ 19.\ 28}$; durch ܐܡܬܝ 15_5; durch ܘܒܬܪܟܢ 33_{13}; durch ܕܠܡܐ 18_{13}; durch ܗܝܕܝܢ 33_{33}; durch ܐܢܐ ܗܘ 25_{13}; durch ܗܘ 32_3; durch ܡܛܠ ܕ 2_6 18_{19}; durch ܥܠ ܕ 17_{18} bis. Es wird unübersetzt gelassen: כי 11_{16} bis 25_6 26_{19} 29_{13} 32_{11} 34_{11}; אף כי 14_{21}; לכן 13_8 21_{17} 22_{19} 28_7; dagegen wird eingesetzt; ܐܢ 2_8 7_9 $14_{16.\ 20}$ $17_{14.\ 17}$ die Stelle 17_{17} ist desshalb besonders beachtenswerth, weil hier (durch das eingesetzte ܐܢ der Sinn vollständig umgekehrt wird) $18_{13.\ 17.\ 22.\ 24}$ 24_{17} 33_{16} $44_{7.\ 20}$ 46_{18} 47_{11}; ܐܦܠܐ $16_{31.\ 32}$; ܐܘ 18_{26}; ܘܐܦ 3_6; ܘܡܛܠ 29_{20}; ܡܛܠ ܕ 8_{12} 18_{13}; ܥܠ ܕ 23_{31} 28_{17}; ܗܟܢܐ nach כאשר 24_{24} 36_{17}. עוד wird übergangen 12_{25} 15_5 36_{14} 37_{22} $39_{28.\ 29}$, zugefügt 19_{14} 34_{10}. נא wird 18_{25} mit ܗܟܝܠ übersetzt, sonst stets ausgelassen. הנה fehlt 4_{14} 7_{10} 18_4, wird 15_4 durch ܐܢ, 16_{44} durch ܘ, 22_{13} durch ܐܢܐ ܐܦ,

28_3 durch ܕܠܡܐ, 37_{11} durch ܕ ausgedrückt; והנה fehlt $8_{7.\,10}$ $10_{1.\,9}$ 17_{18} 18_{18} 23_{39}, erscheint als ܘ 3_{23} 13_{12} 14_{22} 16_{27} 17_7 30_{21} $37_{2.\,7}$, als ܕ 37_8 44_1, wird umschrieben durch ܘܣܡܐ ܠ $8_{14.\,16}$ $9_{2.\,11}$ 11_1 16_8 37_2 $40_{3.\,5.\,17.\,24}$ 43_3 $46_{19.\,21}$ $47_{1.\,2.\,7}$, durch ܘܐܬܡܣܟ 8_8, והנך durch ܐܢܬ ܘܡܣܡܣ 33_{32}. Der Infinitivus absolutus wird übergangen 1_3 3_{21} 17_{10} 18_{23} 20_{32} 28_9 31_{11} 33_{16}. כל wird ausgelassen 5_{10} $12_{14.\,28}$ 13_{18} 15_3 17_{23} $18_{21.\,24}$ $20_{26.\,31}$ $23_{7.\,23}$ 28_3 $31_{6.\,16}$ $32_{13.\,30}$ 35_{15} $36_{10.\,24}$ 38_5 $39_{4.\,26}$ 43_{11}, hinzugefügt $5_{5.\,8}$ 13_{18} 14_6 15_6 16_{33} 23_{22} $29_{15.\,18}$ $33_{27}{}^{ter}$ $39_{15.\,29}$ $44_{13}{}^{bis}$. Ein Pronomen suffixum ist übergangen 4_{12} $16_{17.\,19.\,20.\,21.\,22.\,33.\,54}$ 18_{31} 20_{43} 22_4 26_{10} 28_{25} $32_{24.\,25.\,26}$ 34_{27} 39_{21} 43_8, angehängt $5_{10.\,11}$ 13_{13} $16_{41.\,43.\,59}{}^{bis}$ $17_3{}^{ter}{}_{14}$ $18_{18.\,19}$ $20^{bis}{}_{30}$ $21_{20.\,26}{}^{bis}{}_{30}{}^{bis}{}_{34}{}^{bis}$ 23_{34} $25_6{}^{ter}{}_{15}$ 26_{15} 28_{23} 29_7 31_{10} $34_{3.\,26}$ 35_5 $36_{5.\,27}$ $39_{13.\,20}$ $40_{30}{}^{bis}$ 41_2 $44_{20.\,25}{}^{sexies}$ $46_{22}{}^{bis}$ 48_{13}. Für ein Pron. suff. tritt das entsprechende Nomen ein 5_2 26_{17} 29_{20} 34_{10} 43_{20}; das Nomen wird durch ein Pron. suff. ersetzt 12_{13} 17_{20} 19_8 41_3 46_8. Das sg. entferntere Object oder sonst eine durch Präposition mit Pron. suff. ausgedrückte Beziehung wird zugefügt 5_{11} 7_9 9_9 10_2 12_{11} $13_{2.\,18}$ 17_{12} 18_{24} 19_5 $20_{4.\,15}$ $21_{12.\,27}$ $23_{39.\,40}$ $30_{21}{}^{bis}$ 33_3 34_{22} 35_{11} 38_{17}, weggelassen 5_3 $12_{5.\,7}$ $16_{14.\,39}$ $17_{12.\,16}$ 18_3 20_6 22_{14} 24_{19} 25_{12} 27_{32} 31_{15} 34_{20} $37_{17.\,18.\,19}$ 47_{21}. לאמר wird nur in dem stehenden ויהי דבר יהוה אלי לאמר wortgetreu durch ܠܡܐܡܪ übersetzt; $33_{10.\,24}$ 35_{12} 37_{18} ist es übergangen, $9_{1.\,11}$ 10_6 12_{22} 13_{10} 16_{44} 18_2 20_5 $33_{21.\,30}$ umschrieben. Die sg. etymologische Figur wird durch Auslassung des Objects zerstört $22_{27.\,29}{}^{bis}$ 24_8 25_{12} 27_{35} 32_{10}, durch Anwendung zweier verschiedener Stämme vermieden $18_{7.\,12.\,24.\,31}$ 33_{16} 39_{15}; hierher darf man auch rechnen, wenn שובו שובו 33_{11} durch ܬܘܒܘ ܘܐܬܦܢܘ übersetzt wird.

Sind die eben besprochenen Erscheinungen verhältnissmässig unwichtig, so kommen jetzt bedeutendere Abweichungen 𝔖s von seiner Vorlage. Zunächst ist, offenbar in Interesse der Kürze, manches unnöthig Erscheinende ausgelassen. Hierher gehören Fälle, wo im hebräischen Texte einzelne Wörter oder Wortgruppen doppelt gesetzt sind, 4_6 7_6 10_9 14_7 16_6 22_2 37_{10} 44_{19}; wenn zwei verschiedene Formen des nämlichen Wortes unmittelbar neben einander erscheinen, 1_{17} 16_7 29_{10} 33_8; wenn zwei Synonyma zusammenstehn: 6_{14} 8_3 10_5 12_{11} 16_{39} 18_{17} 19_9 25_6 36_{35}

$39_{4 \cdot 17}$ $45_{3 \cdot 17}$ 47_{19} 48_{28}; wenn das nämliche Wort oder die nämliche Wortgruppe nicht unmittelbar neben einander, aber nahe bei einander stehn: 17_{10} 18_{14} 24_3 29_{11} 32_{13} 33_9 34_5 36_9 38_{18} 41_5 43_{12} 46_{12}; wenn zwei Ableitungen der nämlichen Wurzel oder dasselbe Wort in zwei verschiedenen Verbindungen nahe bei einander stehn: $1_{6 \cdot 17}$ 3_{21} 5_1 7_6 8_{17} $10_{11}{}^{bis}$ $12_2{}^{bis}{}_{3 \cdot 4}$ $16_{28 \cdot 34}$ $18_{10/11 \cdot 24 \cdot 26}$ 24_2 27_{22} 32_{16} $33_{31}{}^{bis}$ $36_{20 \cdot 25}$ 37_{22} 39_{17} 41_{10} $44_{10 \cdot 11}$ 45_{23} $46_{5 \cdot 16}$ 47_9; wenn ein ähnlicher Begriff oder Gedanke nahe bei einander zweimal verschieden ausgedrückt erscheint: 3_3 12_{12} 16_{31} 17_{15} $18_{19 \cdot 24 \cdot 27}$ 20_{16} 26_{21} $27_{8 \cdot 9}{}^{bis}{}_{13 \cdot 27}$ 32_{20} 33_9 $34_{10 \cdot 18}$ $37_{8 \cdot 21}$ $38_{9 \cdot 11}{}^{bis}{}_{23}$ 39_3 40_5 42_5 44_{11} $45_{1 \cdot 3}$ 46_{22} 48_{20}. Sind auch solche Auslassungen noch verhältnissmässig unschuldig, so kommmen andere vor, welche Wesentliches unterdrücken: 4_{16} ובדאגה 7_7 ולא הד הרים 9_{11} אשר הקסת במתניו 10_1 והנה אל 16_{15} לו יהי 20_8 אלי איש 20_9 אשר המה בתוכם 20_{13} מאד 20_{39} ואחר 21_{31} זאת לא זאת 21_{32} לא היה 22_{24} ביום זעם 24_{24} בבואה 27_6 בת אשרים 33_{32} עגבים 40_{42} וגבה אמה אחת 41_7 ורחבה 43_{13} רחב 45_3 תמוד 45_6 תתנו 45_7 מזה ומזה 45_{24} יעשה 46_6 בן בקר 46_{14} מנחה 47_{10} למינה 47_{10} מאד 48_{15} ברחב 48_{18} בארך. Grössere Auslassungen sind: 13_6 חזו שוא וקסם כזב 17_{15} ונמלט והפר ברית 21_{17} מגורי אל חרב היו את עמי 22_{15} והתמתי ממך טמאתך 44_{18} לא יחגרו ביזע. Hier seien auch die im Anfange dieses Abschnitts genannten Stellen noch einmal gebracht, welche bei 𝔖 in der ganzen Ueberlieferung fehlen: 23_{35} 27_{21} 30_{13} 33_5 38_8 42_7 45_7 46_{23} 47_1 47_{19-20} und 43_3 in der oben angegebenen Beschränkung.

Diesen Auslassungen gegenüber stehn aber Zusätze verschiedenster Art. Vor directer Rede wird ein Verbum ܐܡܪ eingeschoben: 3_{12} 18_{19} 22_5 27_{32} 30_2 36_2; ein Pronomen demonstrativum wird zugefügt 6_{14} 8_{17} 14_{17} 21_{18} 38_{17} 43_{10} 47_1. Entgegen der oben erwähnten Erscheinung, dass von zwei Synonymen des Grundtextes eines ausfällt, wird einigen Worten des Originals ein Synonymum begesellt: 9_4 15_8 18_6 22_{24} 40_{39} 45_{17}; 27_{25} erscheint ܛܒ ܛܒ anstatt מאד. Während, wie wir gesehen, die etymologische Figur an einer Anzahl von Stellen zerstört wird, ist sie gegen das Original durch Zusätze hergestellt: $12_{6 \cdot 10 \cdot 22}$ 43_{10}. Wesentlichere Zusätze sind: 3_4 בא + ܠܡܥܡܐ | 5_1 וחלקתם + ܠܬܠܬ ܡܢܘ̈ܢ | 8_2 ולמעלה + ܣܓܝܐ | 8_6 גדולות[2] + ܕܟܢܘܫܝܢ | 9_5 ולאלה + ܕܟܡܬܗ ܐܢܘܢ | 9_8 ואזעק + ܒܩܠܐ ܪܡܐ | 10_1 והחצר + ܓܘܝܬܐ

| 13_6 דבר + ܕܦܬܓܡܐ | 17_{20} בבלה + ܠܐܪܥܐ ܕܟܠܕܝܐ | 18_9 אמת + ܠܐܢܫ | 18_{12} חבל + ܡܢ ܕܗܘܐ ܠܟܣ ܕܗܘܐ | 18_{16} חבל + ܠܡܣܟܢܘܬܗ | 18_{23} ܠܐܢܫ | 21_{35} מדרכו + ܒܫܘܠܐ | 19_5 ותרא + ܐܡܗ | 20_{16} חללו + ܢܗܘ | 21_{35} מכרותיך + ܘܬܡܢ | 22_{13} כפי + ܐܝܕܝ ܟܠ | 24_{18} בבקר[2] + ܕܩܕܡܐ | 25_{10} תזכר + ܥܡܐ | 26_{19} יהוה + ܠܥܠܡ | 28_{26} בכל + ܒܥܡܡܐ | 30_9 כוש + ܕܫܠܝܐ | 32_{30} חללים + ܩܛܝܠܐ | 33_6 הוא + ܢܦܫܐ | 33_{13} צדקותיו + ܕܥܒܕ | 33_{22} בוא[2] + ܗܘ ܕܐܬܦܠܛ | 34_5 ותפוצינה[1] + ܟܠܗ | 36_{20} להם + ܒܥܡܡܐ | 36_{31} וזכרתם + ܬܬܒܘܢ | 38_2 גוג + ܘܠܟܠ | 38_4 אותך + ܡܢ ܐܬܪܟ | 39_4 ועמים + ܣܓܝܐܐ | 39_{19} מזבחי + ܕܢܟܣܬܐ | 39_{20} שלחני + ܦܪܫܐ | 40_{43} השלחנות + ܫܡܥܘܢ ܗܘܘ | 43_{10} תכנית + ܕܒܝܬܐ | 44_{25} לאחות + ܕܒܬܘܠܬܐ | 45_7 ולנשיא + ܕܒܝܬܐ | 46_6 כבשים + ܕܒܢܝ ܫܢܬܗܘܢ ܡܫܡܠܝܐ | 46_{12} קדים + ܕܐܝܬܝ | 46_{19} הלשכות + ܕܟܘܡܪܐ | 47_9 וירפאו + ܡܝܐ | 48_{10} בתוכו + ܢܘܗܪܐ[11] | 48_{21} לנשיא[1] + ܕܡܪܝܡܘܬܐ | 48_{28} מתמר + ܘܡܪܝܬܐ | 48_{31} שבטי + ܕܒܢܝ.

Grössere Zusätze finden sich: 1_{17} לא יסבו + ܘܠܐ ܐܬܪ ܕܢܦܠܐ ܗܘܐ ܕܢܦܩܘܢ ܠܡܐܬܐ ܠܗ ܒܐܪܥܐ ܠܡܐܬܐ ܘܠܐ ܡܬܗܦܟܝܢ ܗܘܘ nach 10_{11}; 10_{17} ירומו + ܥܡܗܘܢ ܗܘܘ ܕܪܡܐ ܗܘܘ ܓܝܓܠܘܗܝ ܘܗܘܢ ܓܝܓܠܐ ܘܗܘܢ ܟܦܐ; 14_1 ישראל + ܡܢ ܩܕܡܝ ܡܢ ܣܒܐ; 25_7 לכן + ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܡܪ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ; 34_{22} לשה + ܠܡܪܥܝܬܐ ܕܥܢܐ ܘܡܫܬܪܟܝܢ; 36_{32} מדרכיכם + ܘܠܐ ܬܬܘܒܘܢ ܡܢ ܐܘܪܚܬܗܘܢ; 44_{26} לו + ܢܛܪܐ ܕܠܗܘܢ; 46_5 ומנחה + ܡܢ ܕܐܝܬ ܠܗ ܠܡܬܠ ܘ.

Hat demnach, wie wir gesehn, 𝔖 sich kein Gewissen daraus gemacht, ihrer Vorlage gegenüber wegzunehmen und zuzuthun, so werden wir nicht erstaunen, auch die eigentliche Uebertragung oft sehr frei zu finden. Für kleinere Freiheiten, wie Aenderung des Numerus und der Person, Umsetzung activer Constructionen in passive oder umgekehrt und dergl. bringe ich gar keine Belegstellen bei; nur für Uebersetzungen, welche mehr den Charakter von Umschreibungen tragen, sollen Beispiele gegeben werden: 3_7 לא יאבו לשמע ܠܐ ܨܒܝܢ ܠܡܫܡܥ; 4_{10} ומאכלך אשר תאכלנו במשקל עשרים שקל ܘܡܐܟܘܠܬܟ ܬܗܘܐ ܒܡܫܩܠܐ ܥܣܪܝܢ ܡܬܩܠܝܢ ܒܝܘܡܐ; 7_{20} לגאון שמהו וצלמי ܒܝܬ ܩܘܕܫܐ ܕܝܠܝ ܠܫܘܒܗܪܐ ܕܝܠܗܘܢ ܘܨܠܡܐ; 7_{26} תהיה ܬܬܘܣܦ; 9_{10} לא תחוס עיני ܠܐ ܐܚܘܣ ܥܠܝܗܘܢ ܥܝܢܝ; 12_{23} ודבר ܘܢܘܗܪܐ; 16_{13} וכסף ܘܡܩܡܨܬܐ; 16_{14} כי כליל הוא בהדרי ܡܛܠ ܕܫܡܠܝܐ ܗܘܬ ܒܫܘܒܚܝ; 16_{27}

בנפש ܒܣܝܡ; 16 $_{36}$ השפך ܡܛܠ ܕܐܫܬܦܟ; 16 $_{50}$ ואסיר אתהן כאשר ראיתי
ܘܥܒܪܬ ܐܢܝܢ ܐܝܟ ܡܐ ܕܚܙܝܬ ܗܘܐ ܗܠܝܢ ܘܦܘܡ; 16 $_{63}$ ולא יהיה לך עוד פתחון פה
ܘܠܘܬ ܠܐ ܬܦܬܚܝ ܦܘܡܟܝ; 17 $_{17}$ ובקהל ܒܩܗܠܐ ܘܐܦܠܐ; 18 $_{9}$ חוב
ܢܫܒ; 20 $_{9}$ und $_{22}$ לעיני ܩܕܡ; 20 $_{24}$ היו ܗܘܘ ܐܢܘܢ; 22 $_{13}$ אשר היו ܕܐܬܝܬ;
23 $_{17}$ דודים ܠܡܫܟܒܗ; 23 $_{25}$ ועשו אותך בחמה אפך ܘܢܥܒܕܘܢ ܒܟܝ ܒܚܡܬܐ ܘܠܚܘܕܝܟܝ
ܘܥܒܕܘ ܒܟܝ; 23 $_{29}$ ועשו אותך ܘܢܥܒܕܘܢ ܒܟܝ; 23 $_{37}$ לאכלה ܠܡܐܟܘܠܬܐ; 23 $_{42}$ וקול
ܘܩܠܐ ܕܡܗܘܡܝܐ ܐܝܟ ܗܘ ܗܘܐ; 24 $_{11}$ חלאתה ܚܠܕܬܗ; 24 $_{14}$ המון שלו בה
ܘܗܘܐ ܡܫܠܝܐ; 24 $_{23}$ ופארכם על ראשיכם ܘܬܠܝܬܗܘܢ ܠܐ ܬܣܦܕܘܢ; 27 $_{5}$ ברושים משניר בנו לך את כל לחותים
ܒܪ̈ܘܬܐ ܕܣܢܝܪ ܐܬܢܘ ܠܟܝ ܟܠ ܠܘ̈ܚܐ ܕܐܬܢܘ; 27 $_{10}$ המה נתנו הדרך ܗܢܘܢ ܝܗܒܘ ܫܘܦܪܟܝ;
27 $_{30}$ והשמיעו עליך ܘܢܫܡܥܘܢ ܥܠܝܟܝ; 27 $_{31}$ במר ܘܢܒܟܘܢ ܥܠܝܟܝ ܒܡܪܝܪܘܬܐ ܢܦܫܐ ܘܡܪܩܕܢܘܬܐ בקולם ויזעקו מרה
כל סתום לא עממוך ܘܪܐܙܐ ܟܠ ܠܐ ܐܬܟܣܝ ܡܢܟ; 28 $_{3}$ נפש מספד מר ܒܡܪܝܪܘܬܐ ܕܡܪܩܕܢܘܬܐ;
28 $_{10}$ מותי ערלים תמות ביד זרים ܡܘܬܐ ܕܥܪ̈ܠܐ ܬܡܘܬ ܒܐܝܕܝ ܢܘܟܪ̈ܝܐ; ܥܡܐ ܕܝܠܗ;
30 $_{11}$ הוא ועמו אתו עריצי גוים ܗܘ ܘܥܡܗ ܥܡܗ ܥܫܝܢ̈ܐ ܕܥܡܡ̈ܐ; 30 $_{24}$ ושברתי
ܘܐܬܒܪ; 31 $_{14}$ אליהם בגבהם ܘܠܐ ܢܩܘܡܘܢ ܒܪܘܡܗܘܢ; 33 $_{12}$ לא יוכל
ܠܐ ܢܫܟܚ ܠܡܚܐ; 33 $_{24}$ לנו נתנה הארץ למורשה ܠܢ ܐܬܝܗܒܬ ܐܪܥܐ ܠܝܪܬܘܬܐ; לחיות בה ܠܐ ܢܚܐ
34 $_{8}$ דרשו ܒܥܘ; 34 $_{19}$ ומרפש ܕܕܠܚܬ ܪ̈ܓܠܝܟܘܢ; 35 $_{10}$ הארצות ܐܪ̈ܥܬܐ; 36 $_{31}$
ܥܒ̈ܕܝܟܘܢ אשר לא טובים ܕܠܐ ܛܒܝܢ; 36 $_{35}$ בצורות ישבו ܟܪ̈ܟܐ ܚܣܝ̈ܢܐ ܝܬܒܝܢ; 37 $_{17}$
ܘܢܗܘܘܢ ܚܕ ܒܐܝܕܟ und $_{17}$; 39 $_{4}$ לך לעץ אחד והיו לאחדים בידך ܘܢܗܘܘܢ
ולא יחטבו מן היערים ܘܠܐ ܢܚܛܒܘܢ; 39 $_{9}$ והשיקו ܘܢܘܩܕܘܢ; 39 $_{10}$ כל כנף
ܘܟܠ ܦܪܚܬܐ; 39 $_{19}$ חלב ܬܪܒܐ. Die Capitel 40—42 übergehe ich, weil
hier zu viel angeführt werden müsste. 44 $_{1}$ והוא ܘܐܚܝܕ ܗܘ; 44 $_{17}$
ܢܠܒܫܘܢ . . . ܢܗܘܘܢ יהיו . . . יהיו; 44 $_{18}$ יעלה עליהם ܢܠܒܫܘܢ;
45 $_{16}$ יהיו אל ܢܬܒܥܘܢ; 47 $_{12}$ כי מימיו ܡܛܠ ܕܡ̈ܝܐ ܕܝܠܗܘܢ; 47 $_{22}$
והיו לכם כאזרח בבני ܢܗܘܘܢ ܐܝܟ ܒܢ̈ܝ.

Bei dunkeln Worten und schwierigen Stellen wird vollends
gerathen: 7 $_{11}$ ולא מהמהם ܘܠܐ ܡܢ ܡܫܒܚܘܬܗܘܢ; 23 $_{34}$ ואת חרשיה
ܘܥܒܕܝܗ; 27 $_{16}$ וראמות וכדכד ܘܦܠܛܘܬܐ ܘܫܘܬܐ; 27 $_{17}$ תגרמי ܐܝܟ ܛܪܡܘܢ
אניות תרשיש שרותיך ܫ̈ܘܪܐ ܘܪܡ̈ܢܐ ܘܪܡܘܫܬܐ; 27 $_{25}$ בחטי מנית ופנג
ܕܡܝܐ ܠܟܝ ܒܩ̈ܛܐ ܐܝܟ ܡܕܝܢܬܐ ܕܡܬܚܒܠܐ ܒܓܘ ܝܡܐ; 27 $_{32}$ כדמה מערבך
ܘܬܓܘܪ̈ܝܟܝ ܒܐܘ̈ܪܚܬܐ ܕܝܡܐ ܐܬܐ; 32 $_{21}$ ידברו לו אלי גבורים ܡܡܠܠܝܢ ܥܡܗ ܓܢ̈ܒܪܐ
ܕܡܬܩܒܪܝܢ; 35 $_{14}$ כשמח כל הארץ ܐܝܟ ܕܚܕܝܐ ܐܪܥܐ ܟܠܗ ܕܬܗܘܐ? Auch hier
würden die Capitel 40 – 42 eine reiche Ausbeute liefern.

Ja sogar die denkbar grösste Freiheit, durch Hinzufügen oder Weglassen der Negation den Sinn in sein directes Gegentheil zu verkehren, hat sich 𝔖 ihrer Vorlage gegenüber wiederholt erlaubt: 1_{14} והחיות רצוא ושוב ܘܚܝܘܬܐ ܪܗܛܢ ܗܘܝ ܘܠܐ ܡܬܗܦܟܢ ܗܘܝ und 7_{13} ועוד בחיים חיתם ܘܠܘܬ ܟܠܗ ܚܝܐ ܒܚܝܝܗܘܢ; der umgekehrte Fall ist 16_{43} ולא עשית את הזמה ܛܢܦܘܬܐ ܕܥܒܕܬܝ ܥܠ ܟܠ und 32_{27} ולא ישכבו ܢܫܟܒܘܢ.

Ist nun durch die gegebenen Ausführungen der vollständige Beweis dafür erbracht, dass 𝔖 ihre Uebersetzung mit grösster Freiheit angefertigt hat, so kommt noch ein weiterer, für die textkritische Verwerthung von 𝔖 hochwichtiger Umstand hinzu. 𝔖 ist nämlich keine reine Recension, sondern eine gemischte. Zunächst hat LXX bedeutend auf sie eingewirkt. Es kann mir nicht in den Sinn kommen, alle Stellen aufzuzählen, an welchen 𝔖 mit LXX gegen den massorethischen Text geht, da dieselben in dem kritischen Apparat sorgfältig gebucht sind. Hier kommt es darauf an zu entscheiden, ob im Falle eines solchen Zusammengehns eine gemeinschaftliche von der Massora abweichende Lesart vorliegt, oder ob 𝔖 bei LXX zu Gaste gegangen ist, bei welch letzterem dann wieder die Frage zu beantworten wäre, ob bereits der ursprüngliche syrische Uebersetzer sich bei LXX Raths erholt hat, oder ob eine spätere Ueberarbeitung nach Art der systematischen Jacobs von Edessa vorliegt. Eine gemeinschaftlich abweichende Lesart möchte ich mit ziemlicher Sicherheit annehmen in Fällen wie 8_5 המזבח *την προς ανατολας* ܡܕܢܚܐ; 11_7 הוציא *εξαξω* ܡܦܩ ܐܢܐ; $12_{5.\,6.\,7}$ das Qal von יצא anstatt des Hiphil; 16_7 בעדי עדיים *εις πολεις πολεων* ܠܡܕܝܢ̈ܬܐ; 16_{31} לקלס *συναγουσα* ܕܡܟܢܫܐ; 23_{40} לאשר *ευθυς* ܒܪܗܛܗ; 27_{35} ורעמו *και εδακρυσε* ܘܒ̈ܟܘ; 30_9 בצים להחריד *σπευδοντες αφανισαι* ܡܣܪܗܒܝܢ ܠܡܘܒܕܘ; 34_{16} אשמיד *φυλαξω* ܐܛܪ; 46_{22} קטרות *μικρα* ܕܙܥܘܪܬܐ. Eine Einwirkung von LXX möchte ich sehen in Fällen wie $2_{5.\,7}$ יחדלו *πτοηθωσι* ܢܬܦܢܘܢ, da 𝔖 auch $3_{11.\,27}$ חדל durch ܐܦܢ übersetzt, wo LXX richtig *ενδουναι* bezw. *απειθειν* hat; $9_{2.\,3}$ הספר *σαπφειρου* ܕܣܦܝ̈ܠܐ; 22_6 לזרעו *προς τους συγγενεις αυτου* ܠܩܪܝܒܘܗ̇; $22_{18.\,19}$ סיגים *αναμεμιγμενος* ܕܡܚܠܛܝܢ; 29_{14} והשבתי *και κατοικισω* ܘܐܘܬܒ; 31_{11} גרשתיהו *την απωλειαν αυτου*

בנפש ܒܢܦܫ; 16_{36} השפך ܟܠ ܕܡܫܬܦܟ; 16_{50} ואסיר אתהן כאשר ראיתי ܘܥܒܕ ܗܠܝܢ ܩܕܡܝ ܘܗܦܟܬ ܐܢ̈ܝܢ; 16_{63} ולא יהיה לך עוד פתחון פה ܘܬܘܒ ܠܐ ܬܦܬܚܝܢ ܦܘܡܟܝ; 17_{17} ובקהל ܘܐܦܠܐ ܒܟܢ̈ܫܐ; 18_{9} חוב ܕܢܚܫܒ; 20_{9} und $_{22}$ לעיני ܩܕܡ; 20_{24} היו ܐܝܟ; 22_{13} אשר היו ܕܐܬܥܒܕ; 23_{17} דודים ܠܡܫܟܒܗ; 23_{25} ועשו אותך בחמה אפך ܘܢܦܪܩܘܢܟܝ ܠܡܣܪ̈ܩܘܬ; 23_{29} ועשו אותך ܘܢܫܡܫܘܢ ܒܟܝ ܡܫܡܫܘܬܐ; 23_{37} לאכלה ܠܡܐܟܠܬܐ; 23_{42} וקול המון שלו בה ܘܩܠܐ ܗܘܐ ܕܫܠܝܘܬܐ ܕܝܠܗ; 24_{11} חלאתה ܣܘܝܢܗ; 24_{14} באה ܘܐܬܝܐ ܡܛܠܬܐ; 24_{23} ופארכם על ראשיכם ܘܟܠ̈ܝܠܝܟܘܢ ܠܐ ܢܦܠܘܢ; 27_{5} ברושים משניר בנו לך את כל לחותים ܒܪ̈ܘܬܐ ܘܩܢ̈ܝܐ ܐܝܬܝ ܠܟܝ ܡܢ ܠܘܚ̈ܐ; 27_{10} הדרך נתנו המה ܗܢܘܢ ܝܗܒܘ ܠܟܝ ܫܘܒܚܐ; 27_{30} והשמיעו עליך ܘܢܫܡܥܘܢ; 27_{31} ויזעקו מרה בקולם במר ܘܢܬܐܠܘܢ ܒܩܠܗܘܢ ܡܪܝܪܐ ܘܢܒܟܘܢ ܥܠܝܟܝ ܒܢܦܫܐ ܡܪܝܪܬܐ; 28_{3} כל סתום לא עממוך נפש מספד מר ܘܐܦ ܟܣ̈ܝܬܐ ܟܠ̈ܗܝܢ ܠܐ ܓܠܝܢ; 28_{10} מותי ערלים תמות ביד זרים ܡܘܬܐ ܕܥܪ̈ܠܐ ܬܡܘܬ ܒܐܝܕܐ ܕܢܘܟܪ̈ܝܐ; 30_{11} הוא ועמו אתו עריצי גוים ܗܘ ܘܥܡܗ ܥܡܗ ܥܫܝܢ̈ܐ ܕܥܡ̈ܡܐ; 30_{24} ושברתי ܘܐܬܒܪ; 31_{14} אליהם בגבהם ܘܠܐ ܢܬܪܝܡܘܢ ܒܪ̈ܘܡܗܘܢ; 33_{12} לא יוכל לחיות בה ܠܐ ܢܫܟܚ ܠܡܚܐ; 33_{24} לנו נתנה הארץ למורשה ܠܢ ܝܗܝܒܐ ܐܪܥܐ ܠܡܐܪܬ; 34_{8} דרשו ܒܥܘ; 34_{19} ומרפש ܘܕܕܠܚ ܪ̈ܓܠܝܟܘܢ; 35_{10} הארצות ܐܪ̈ܥܬܐ; 36_{31} אשר לא טובים ܕܠܐ ܫܦܝܪ̈ܝܢ; 36_{35} בצורות ישבו ܒܩܘܪ̈ܝܐ ܥܫܝܢ̈ܬܐ ܝܬܒ̈ܢ; 37_{17} לאחדים בידך והיו לאחד לך לעץ ܘܢܗܘܘܢ ܚܕ ܒܐܝܕܟ ܩܪܒ ܚܕ; 39_{4} und $_{17}$ כל כנף ܕܦܪܚܬܐ; 39_{9} והשיקו ܘܢܘܩܕܘܢ; 39_{10} ולא יחטבו מן היערים ܘܠܐ ܢܚܛܒܘܢ; 39_{19} חלב ܬܪܒܐ. Die Capitel 40—42 übergehe ich, weil hier zu viel angeführt werden müsste. 44_{1} והוא ܘܐܚܝܕ ܗܘܐ; 44_{17} עליהם יעלה ܢܠܒܫܘܢ . . . ܢܫܡܫܘܢ; 44_{18} יהיו . . . יהיו ܢܗܘܘܢ ܢܠܒܫܘܢ; 45_{16} יהיו אל ܢܬܪܝܡܘܢ; 47_{12} כי מימיו ܡܛܠ ܕܡ̈ܝܐ ܕܝܠܗܘܢ; 47_{22} והיו לכם כאזרח בבני ܢܗܘܘܢ ܐܝܟ ܒܢ̈ܝ.

Bei dunkeln Worten und schwierigen Stellen wird vollends gerathen: 7_{11} ולא מהמהם ܘܠܐ ܡܢ ܡܟܬܫܢܘܬܗܘܢ; 23_{34} ואת חרשיה ܘܒܩܪ̈ܢܝܗ ܬܬܪܥܝܢ; 27_{16} וראמות וכדכד ܘܦܠܛܘܡܐ ܘܣܪܩܐ; 27_{17} ופנג מנית בחטי ܚܛ̈ܐ ܘܫܪܐ ܘܫܪܝܫܐ; 27_{25} אניות תרשיש שרותיך ܐܠܦ̈ܐ ܕܬܪܫܝܫ ܗܘܝ ܬܓܪ̈ܝܟܝ ܘܥܡܢ̈ܝܟܝ ܐܝܟ ܡܠܚ̈ܐ ܟܠ ܡܠܚܐ; 27_{32} כדמה ܕܐܝܟܢܐ; 32_{21} ידברו לו אלי גבורים ܢܡܠܠܘܢ ܠܗ ܓܢܒܪ̈ܐ ܡܢ ܓܘ ܫܝܘܠ; 35_{14} כשמח כל הארץ ܒܚܕܘܬܐ ܕܟܠܗ ܐܪܥܐ ܕܐܝܬܝܟܝ. Auch hier würden die Capitel 40 – 42 eine reiche Ausbeute liefern.

Ja sogar die denkbar grösste Freiheit, durch Hinzufügen oder Weglassen der Negation den Sinn in sein directes Gegentheil zu verkehren, hat sich $\mathfrak{S}$ ihrer Vorlage gegenüber wiederholt erlaubt: 1_{14} והחיות רצוא ושוב ܘܫܢܝܬܐ ܙܥܘܪܝܢ ܗܘܘ ܘܠܐ ܡܫܬܦܩܝܢ ܗܘܘ und 7_{13} ועוד בחיים חיתם ܘܠܘܬܟ ܟܠܗ ܚܝܐ ܒܚܝܘܗܝ; der umgekehrte Fall ist 16_{43} ולא עשית את הזמה ܠܐ ܕܚܫܒܬܝ ܛܢܦܘܬܐ und 32_{27} ולא ישכבו ܢܫܟܒܘܢ.

Ist nun durch die gegebenen Ausführungen der vollständige Beweis dafür erbracht, dass $\mathfrak{S}$ ihre Uebersetzung mit grösster Freiheit angefertigt hat, so kommt noch ein weiterer, für die textkritische Verwerthung von $\mathfrak{S}$ hochwichtiger Umstand hinzu. $\mathfrak{S}$ ist nämlich keine reine Recension, sondern eine gemischte. Zunächst hat LXX bedeutend auf sie eingewirkt. Es kann mir nicht in den Sinn kommen, alle Stellen aufzuzählen, an welchen $\mathfrak{S}$ mit LXX gegen den massorethischen Text geht, da dieselben in dem kritischen Apparat sorgfältig gebucht sind. Hier kommt es darauf an zu entscheiden, ob im Falle eines solchen Zusammengehns eine gemeinschaftliche von der Massora abweichende Lesart vorliegt, oder ob $\mathfrak{S}$ bei LXX zu Gaste gegangen ist, bei welch letzterem dann wieder die Frage zu beantworten wäre, ob bereits der ursprüngliche syrische Uebersetzer sich bei LXX Raths erholt hat, oder ob eine spätere Ueberarbeitung nach Art der systematischen Jacobs von Edessa vorliegt. Eine gemeinschaftlich abweichende Lesart möchte ich mit ziemlicher Sicherheit annehmen in Fällen wie 8_5 המזבח *την προς ανατολας* ܡܕܢܚܐ; 11_7 הוציא *εξαξω* ܡܦܩ ܐܢܐ; $12_{5.\,6.\,7}$ das Qal von יצא anstatt des Hiphil; 16_7 בעדי עדיים *εις πολεις πολεων* ܠܡܕܝܢܬܐ; 16_{31} לקלס *συναγουσα* ܕܡܟܢܫܐ; 23_{40} לאשר *ευθυς* ܡܚܕܐ; 27_{35} ורעמו *και εδακρυσε* ܘܒܟܐ; 30_9 בצים להחריד *σπευδοντες αφανισαι* ܡܣܪܗܒܐܝܬ ܠܡܚܒܠܘ; 34_{16} אשמיד *φυλαξω* ܐܛܪ; 46_{22} קטרות *μικρα* ܕܙܥܘܪܬܐ. Eine Einwirkung von LXX möchte ich sehen in Fällen wie $2_{5.\,7}$ יחדלו *πτοηθωσι* ܘܢܕܚܠܘܢ, da $\mathfrak{S}$ auch $3_{11.\,27}$ חדל durch ܠܐ übersetzt, wo LXX richtig *ενδουναι* bezw. *απειθειν* hat; $9_{2.\,3}$ הספר *σαπφειρου* ܕܣܦܝܪܐ; 22_6 לזרועו *προς τους συγγενεις αυτου* ܠܩܪܝܒܘܗܝ; $22_{18.\,19}$ סיגים *αναμεμιγμενος* ܕܡܚܠܛܝܢ; 29_{14} והשבתי *και κατοικισω* ܘܐܘܬܒ; 31_{11} גרשתיהו *την απωλειαν αυτου*

ܘܬܬܩܦܘܢ; 32_2 ותגח *και εκερατιζες* ܘܬܪܬ; 38_{13} כפיריה *αι κωμαι αυτων* ܟܘܪ̈ܐ. Dagegen scheint mir directe Abhängigkeit von LXX vorzuliegen in Fällen wie: 16_{54} בנחמך אתן *εν τω παροργισαι (σε) με* ܕܐܪܓܙܬܢܝ; $17_{3.22}$ את צמרת *τα επιλεκτα* ܠܓܒܝܐ; 17_{22} מראש ינקותיו רך אקטף *εκ κορυφης καρδιας αυτων αποκνιω* ܘܐܦܣܘܩ ܠܒܗ ܡܢ ܪܝܫ; 19_7 אלמנותיו *τω θρασει αυτου* ܒܚܣܝܢܘܬܗ; 19_{14} בדיה *εκλεκτων αυτης* ܠܓܒܝܐ; 21_{15} או נשיש *εις παραλυσιν* ܠܫܪܝܐ; 22_5 מהומה *εν ταις ανομιαις* ܒܥܘܠܗ; $23_{3.8}$ cf. auch $_{21}$ עשו דדי בתוליהן *διεπαρθενευθησαν* ܐܬܚܒܠܘ; 24_4 מבחר עצמים מלא *εκσεσαρκισμενα απο των οςων* ܕܡܦܪܫܝܢ ܠܓܪ̈ܡܐ; 27_{11} וגמדים *και φυλακες* ܘܢܛܘܪ̈ܐ; 27_{20} בבגדי חפש *μετα κτηνων εκλεκτων* ܒܡܪ̈ܟܒܬܐ ܓܒܝܬܐ; 27_{24} במכללים *φεροντες* ܕܡܝܬܝܢ ܠܟܝ; 28_{13} תפיך ונקביך *τους θησαυρους σου και τας αποθηκας σου* ܒܝܬ ܓܙܝܟܝ ܒܝܬ ܡܣܬܟܠܢܝܟܝ ...; 47_{11} בצאתיו וגבאיו *και εν τη διεκβολη αυτου και εν τη επιςροφη αυτου* ܘܡܦܩܢܘܗܝ ܘܡܥܠܢܘܗܝ. Höchst lehrreich und eine Abhängigkeit 𝔖s von LXX direct beweisend sind auch die Stellen 26_{20} ונתתי צבי *μηδε αναςης* ܘܠܐ ܬܩܘܡܝܢ ܬܘܒ und 18_9 ומשפטי שמר אמת *και τα δικαιωματα μου πεφυλακται του ποιησαι αυτα* ܘܕܝ̈ܢܝ ܢܛܪ ܘܥܒܕ ܩܘܫܬܐ ܠܡܥܒܕ ܐܢܘܢ an welchen 𝔖 offenbar LXX, welche auf eine ganz andere Lesart zurückgeht, mit dem massorethischen Texte combiniert hat.

Auch eine merkwürdige Berührung zwischen 𝔖 und Theodotion will ich nicht unerwähnt lassen: 32_{19} ממי נעמת, von Theodotion durch *εξ υδατων ευπρεπους* übersetzt, bei 𝔖 ܡܢ ܡܝ̈ܐ ܒܣܝܡ̈ܐ. Da hier die Verschiedenheit von der Massora lediglich auf abweichender Vocalisation beruht, so werden 𝔖 und Theodotion wohl beide aus einer abweichenden jüdischen Ueberlieferung geschöpft haben; eine directe Abhängigkeit eines vom anderen erscheint mir höchst problematisch — doch wollte ich das immerhin merkwürdige Zusammentreffen wenigstens erwähnen.

Aber nicht nur von LXX ist 𝔖 abhängig, auch vom Targum. Das directe Zusammenstimmen in einer Anzahl von Stellen, wie: 5_6 וַתֶּמֶר ואשניאת ܘܫܢܬ ܕܝܢ̈ܝ; 18_{17} לא אתיב ܠܐ ܐܗܦܟ השיב; 19_8 ויתנו ואיתכנישו ܘܐܬܟܢܫܘ; 20_6 תרתי ܚܙܝܬ יהבית; 21_5 המה האינון ܗܢܘܢ; 24_{14} אנחם ארחים ܐܬܪܚܡ; 27_{20} חפש ܓܒܝܬܐ דיקר; 38_{20}

המדרגות ܡܢ ܡܓ̈ܕܠܐ מגדליא verschlägt weniger, da 5_6 eine gemeinsame abweichende exegetische Tradition sich geltend macht, 18_{17} das Einsetzen der Negation durch den Sinn kategorisch gefordert war und 20_6 21_5 24_{14} 38_{20} sicher, 19_8 vielleicht eine gemeinschaftliche abweichende Lesart vorliegt. Dagegen verdient Beachtung, dass 𝔖 ab und zu targumistische Umschreibungen ihres Grundtextes bringt: so 13_{19} ותחללנה אתי אל עמי ܘܐܬܚܠܠܬܘܢ ܠܥܡܝ, wo das אותי offenbar absichtlich übergangen und so die Gotteslästerung aus dem Texte entfernt wurde, und ähnlich 20_{27} גדפו אותי אבותיכם ܐܟܣܘ ܩܕܡܝ ܐܒܗ̈ܬܟܘܢ ein echt targumistisches קדמי cf. S. 124, welches die directe Gotteslästerung wenigstens zu einer indirecten mildert. Ebenso wird das Niphal von דרש an allen Stellen, wo es von Jahve selbst ausgesagt vorkommt, durch freie Umschreibung ersetzt 14_3 $20_{3.\,31}$ 36_{37}, womit auch die zweimalige Auslassung des בי 14_7 zu vergleichen ist. Ganz targumistisch ist es, wenn 14_8 $15_7{}^{\text{bis}}$ פני durch ܪܘܓܙܝ und 16_8 כנפי durch ܐܝܕܝ umschrieben wird (in letzterem Falle könnte freilich auch eine abweichende Lesart כפי vorliegen); auch 23_{35} ותשליכי אותי אחרי גוך ܘܐܫܠܝܬܝܢܝ ܡܢ ܕܥܬܟܝ̈ gehört in diese Kategorie. Echt targumistisch ist namentlich auch bei letzterer Umschreibung das sichtbare Bestreben, den Wortlaut des Grundtextes möglichst zu conservieren: sowohl השליך als אחרי sind beibehalten. Hieraus folgt natürlich nicht, dass 𝔖 bereits ein schriftliches Exemplar von 𝔗 zur Verfügung hatte, sondern es beweist nur, dass die jüdische Geistesrichtung, aus welcher in Palaestina 𝔗 hervorging, auch bis nach Syrien hin ihren Einfluss geltend machte.

Dupletten im eigentlichen Sinne habe ich bei 𝔖 nur zwei gefunden: 23_{10} ותהי שם לנשים ܘܗܘܬ ܫܡܐ ܡܫܡܥܬܐ ܠܢܫ̈ܐ, wo שם erst als שֵׁם, und dann als שָׁם erscheint — und 43_7 ולא יטמאו עוד בית ישראל שם קדשי ܘܠܐ ܢܛܡܐܘܢ ܬܘܒ ܒܝܬ ܐܝܣܪܝܠ ܫܡܐ ܕܩܘܕܫܝ ܘܠܐ ܢܛܡܘܢ ܫܡܐ ܕܩܘܕܫܝ wo יטמאו zuerst als יְטַמְּאוּ und dann als יִטַּמְּאוּ gelesen ist. Doch gehört hierher wohl auch noch 36_3 ושאף ܘܐܬܒܙܙܬܘܢ ܘܐܬܬܪܦܬܘܢ dessen ܘܐܬܬܪܦܬܘܢ sich nur als Uebersetzung einer Duplette ושרף zu ושאף begreift.

Innersyrische Verderbnisse liegen vor: 41_{11} מקום ܕܐܬܪܐ natürlich ursprünglich ܕܐܬܪܐ und 47_8 הערבה ܠܥܪܒܐ anstatt ܠܥܪܒܬܐ

επι την αραβιαν LXX. Nicht ganz so leicht erkenntlich ist die innersyrische Verderbniss 7_{23}. Hier wird uns für das schwierige und dunkle עשה הרתוק die wahrhaft tolle Uebersetzung ܘܢܥܒܪܘܢ ܒܠܒ̈ܢܐ zugemuthet. Also die Völker, welche das Strafgericht an dem abgöttischen Jerusalem vollstrecken, *gehn zwischen Backsteinen hindurch*! Aber auf welchem Wege kommt man von רתוק zum *Backstein*? 𝔖 schrieb auf jeden Fall ܕܢܥܠܒܘܢ ܒܥܘܠܒܢܐ *und sie werden gewaltthätig verfahren,* was man sich als freie Uebersetzung für עשה הרתוק schon gefallen lassen könnte. ܥܘܠܒܢܐ belegt Castle mit Ps. 35_{23} Koh. 5_{7}, ܥܠܒܘ steht Ez. 22_{29} für הונו. Noch einfacher erklärte sich die Verderbniss, wenn man ein ܥܠܒܢܐ ansetzen dürfte.

Aus allem dem geht hervor, dass 𝔖 als Zeuge für die alttestamentliche Textkritik nur mit der grössten Vorsicht zu benützen ist. Doch thut das ihrem hohen Werthe keinen Eintrag; für die exegetische Tradition ist sie ein Hauptzeuge und dabei bietet sie uns doch eine Anzahl von wirklich guten Lesarten: an gar manchen Stellen erwies sich mir 𝔖 allein gegen die gesammte Ueberlieferung als ursprünglich, oder doch bei verderbten Stellen das als ursprünglich Anzunehmende mit sicherem Takte treffend.

Eine aus 𝔖 geflossene arabische Uebersetzung, von der freilich nur ein paar Verse veröffentlicht sind, wurde bereits S. 56 f. bei Gelegenheit der arabischen Tochterübersetzung der LXX anhangsweise besprochen.

Die Vulgata.

An vierter und letzter Stelle unter den unmittelbar aus dem Grundtexte geflossenen Uebersetzungen kommt die lateinische des Hieronymus, die sg. Vulgata, über welche ich mich sehr kurz fassen kann, da es über dieselbe eine ganze Reihe von Monographien giebt.

Was zunächst den Text der Vulgata betrifft, so sieht es damit bekanntlich recht schlimm aus: eine kritische Ausgabe derselben existiert nicht. Die wichtigste Vorarbeit zu einer solchen, Vercellones Variae Lectiones Vulgatae Latinae Bibliorum editionis Rom 1860 und 1864, sind mit den historischen Büchern des Alten Testaments ins Stocken gekommen und sollen nach dem inzwischen erfolgten Tode Vercellones, wie es scheint, nicht fortgesetzt werden.

Als wichtigste Handschrift der Vulgata galt bis vor Kurzem allgemein der sg. Amiatinus, nach Tischendorf um 540 geschrieben, früher dem Cisterciensérkloster auf dem Berge Amiata gehörig, seit 1786 der Laurentiana in Florenz einverleibt. Tischendorf hat aus ihm 1850 das Neue Testament herausgegeben; auf Bunsens Betrieb sollte für die von ihm geplante Biblia tetraglotta Theodor Heyse auch das Alte Testament nach dem Amiatinus herausgeben, doch kam dies Werk nicht zu Stande cf. Lagarde Symmicta II, S. 140. Nachdem von den verschiedensten Seiten das Bedürfniss einer Veröffentlichung auch des Alten Testaments nach dem Amiatinus ausgesprochen worden war, erschien endlich 1873 die Biblia sacra veteris testamenti von Heyse und Tischendorf, welche Wellhausen (Bleek[4] S. 600) scharf, aber treffend „nur eine Täuschung des Publikums" nennt. Vgl. die Nachweise in der sehr gründlichen und sorgfältigen Recension von Hamann Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1873 S. 582 ff. Soeben hat Lagarde Mittheilungen 241—378 „Die Weisheiten der Handschrift von

Amiata“ mit der an ihm gewohnten musterhaften Genauigkeit in diplomatisch treuem Abdrucke veröffentlicht, und hieraus ergiebt es sich, dass, von allem andren abgesehen, nicht einmal die Collationierung Heyses eine vollständige und zuverlässige ist, wodurch natürlich die fragliche Ausgabe völlig werthlos wird. Uebrigens dürfte der Amiatinus wohl bald seinen bisherigen Nimbus einbüssen. Schon im Bonner Theologischen Literaturblatt von 1868 S. 97 bei Besprechung von E. Rankes Ausgabe des Fuldensis berichtet Joseph Langen, dass „ein in der lateinischen Palaeographie sehr competenter Gelehrter“ (vielleicht Ph. Jaffé? cf. Lagarde Mittheilungen S. 191) ihm versichert habe, der Amiatinus sei nicht im sechsten, sondern im neunten Jahrhundert geschrieben s. Kamphausen Bleek[3] S. 798 Anm. Diese nämliche Behauptung hat mit aller Entschiedenheit neuerdings Lagarde aufgestellt, welcher zu dem Resultate kommt, „dass der Amiatinus in künstlicher Antiqua etwa unter Karl dem Kahlen in Reichenau geschrieben, und (vermuthlich als Geschenk) über die Alpen gewandert ist“ Mittheilungen S. 192. Er stützt sich namentlich auf zahlreiche Schreibfehler des sehr incorrect geschriebenen Codex, welche sich am leichtesten oder nur so erklären, dass der Schreiber des Amiatinus eine Minuskelvorlage copierte — mir scheinen eine beträchtliche Anzahl der von Lagarde im Apparate der Weisheiten namhaft gemachten Fälle geradezu zwingend. In Anschluss an Lagarde a. a. O. S. 191 und 380 habe ich in Zangemeister und Wattenbachs palaeographischen Tafeln Nr. 35, welche eine Seite aus dem Amiatinus mit den Anfangsversen des Leviticus enthält, und die mit Sicherheit dem sechsten und siebenten Jahrhundert angehörigen Schriftproben der nämlichen Sammlung neben einander auf einen grossen Tisch gelegt und muss gestehn, dass, obwohl mir die lateinische Palaeographie eine völlige terra incognita ist, doch der Unterschied des Amiatinus von diesen Handschriften in die Augen springt. Schon das Format ist ganz ohne Beispiel, und der steife, ich möchte sagen: verkniffene Ductus der Buchstaben des Amiatinus im Gegensatze gegen den weichen und fliessenden Uncialductus in den sicher alten Handschriften erklärt sich am einfachsten, wenn eben dem Schreiber des Amiatinus diese Schriftgattung nicht geläufig, sondern eine künstlich herausgequälte war. Selbst gegen Blatt 61 der Zangemeister-Wattenbachschen Tafeln, ein zu Autun befindlicher, im Jahre 754 geschriebener Evangeliencodex, der dem Amiatinus

entschieden am nächsten steht, ist der Unterschied noch ein gewaltiger und so, dass an dem höheren Alter jenes Evangeliencodex nicht gezweifelt werden kann.

Ist aber der Amiatinus um 3½ Jahrhunderte jünger, als man annahm, so tritt an seine Stelle als wichtigste und älteste die ganze lateinische Bibel des Hieronymus umfassende Handschrift der von Vercellone in seinem Apparate mit der Sigle B bezeichnete Toletanus, eine zu Toledo befindliche, in sg. gothischen Buchstaben geschriebene Handschrift der ganzen lateinischen Bibel alten und neuen Testaments, nach der gewöhnlichen Schätzung dem achten Jahrhundert angehörend. Dieser Codex wurde im Frühjahr 1588 für die von Sixtus V geplante offizielle Kirchenausgabe der Vulgata von dem „Magister" Christophorus Palomares sorgfältig collationiert und dessen Collation in der Vaticana aufbewahrt, von wo sie zuerst Blanchinus und dann Migne im 29. Bande der Patrologia Latina S. 879—1096 als Anhang an die Divina Bibliotheca des Hieronymus abgedruckt hat: mir hat dieser letztere Druck vorgelegen. Uebrigens sind die Varianten nicht zahlreich und nicht gerade bedeutend.

Bei diesem Zustande des Vulgatatextes könnte es angezeigt erscheinen, auch die 22 Homilien Gregors des Grossen über Ezechiel zur Controle des lateinisches Bibeltextes heranzuziehen. Aber einmal behandeln diese 22 Homilien nur das Stück 1_1—4_4 und 40_{1-47}, und ausserdem muss die bekannte Aeusserung des Gregor in der den Moralia in Iobum vorausgeschickten Epistula ad Leandrum coepiscopum, er habe, je nachdem es ihm für seine erbaulichen Zwecke besser passte, bald die neue (hieronymianische), bald die alte (vorhieronymianische) lateinische Uebersetzung benutzt, wie ja auch der apostolische Stuhl sich beider bediene, uns gegen diesen grossen Pabst als Zeugen für den Vulgatatext des ausgehenden sechsten Jahrhunderts höchst misstrauisch machen.

Was die Uebersetzungsweise des Hieronymus betrifft, so bin ich in der angenehmen Lage, auf eine äusserst gründliche Monographie über diesen Gegenstand hinweisen zu können: W. Nowack Die Bedeutung des Hieronymus für die alttestamentliche Textkritik Göttingen 1875. Die Resultate, welche der Verfasser als Frucht seiner mühsamen und eingehenden Untersuchungen aufstellt, haben sich mir bei der Durcharbeitung des Ezechiel durchweg bestätigt, so dass ich einfach auf diese höchst dankenswerthe Schrift verweise.

Das also sind die Hülfsmittel, welche dem Textkritiker Ezechiels für seine Operationen zu Gebote stehn. Es ist nun an der Zeit, über die Einrichtung der Arbeit selbst das Nöthige zu sagen.

Einrichtung der Arbeit.

1. Hebraeischer Text.

Es versteht sich von selbst, dass man, wenn es sich um die kritische Herausgabe eines Buches handelt, den durch die kritischen Operationen hergestellten ursprünglichen Text auch abdrucken lässt. Auch emendierte oder nach Conjectur gegebene Stellen sind in diesen gedruckten Text aufzunehmen; nur bei Fällen, in welchen eine Abweichung von dem Bestande der gesammten Ueberlieferung Statt findet, hat eine besondere Bezeichnung einzutreten. Von mir eingesetzte Wörter sind mit einem Sternchen versehen, das gegen die gesammte Ueberlieferung Ausgeschiedene ist in eckige Klammern gesetzt. Für die Eintheilung in Capitel und Verse habe ich mich genau an den hebraeischen textus receptus gehalten, auch in Fällen, wo diese Eintheilung sich als irrig erwies; bei den hie und da nothwendigen Umstellungen ist gleichfalls die überlieferte Bezeichnung der Verse beibehalten. Die Verse sind durch kleine Zahlen im Zusammenhange des Textes, die Kapitel durch grössere Zahlen am Rande kenntlich gemacht.

Diesen als ursprünglich hergestellten hebraeischen Text gebe ich ausschliesslich in Consonanten. Nicht nur eine lebhafte persönliche Abneigung gegen vocalisierte semitische Texte, hebraeische sowohl wie syrische und arabische, und auch nicht die praktische Erwägung, dass die Herstellung eines einfachen Consonantentextes viel leichter und bequemer ist, als der complicierte Druck mit Vocalen, sind mir hierfür bestimmend gewesen, sondern in erster Linie die Erwägung, dass zur Vocalisation nothwendig auch die Accentuation gehört: ein hebraeischer Text mit vollständiger Vocalisierung, aber ohne Accente, ist für mein Gefühl durchaus styllos. Ich für meine Person bin jedoch in das Arcanum der Accentuation nicht tief genug eingedrungen, um es mir zuzutrauen, dass ich einen hebraeischen Text massorethisch correct accentuieren könnte.

Aber auch bei einem blossen Consonantentext erheben sich noch Fragen, namentlich wegen Anwendung der matres lectionis ו ה und י. In diesem Punkte darf selbstverständlich der massorethische Text, welcher hierin ganz willkürlich und regellos verfährt, für uns nicht massgebend sein: wenn es sich um einen Neubruch handelt, soll man auch in scheinbaren Kleinigkeiten und Nebendingen nicht unter die Hecken säen. Da die persönliche Orthographie Ezechiels selbstverständlich nicht zu ermitteln ist, so bieten sich uns zwei Wege. Entweder wir halten uns an die altpalaestinensische Orthographie, wie wir sie etwa aus dem Mesasteine, der Siloahinschrift und den phoenikischen Monumenten abnehmen können, und dass auch bei den Hebraeern diese altpalaestinensische Schreibweise noch lange in Gebrauch war, hat Chwolson („Die Quiescentes הוי in der althebraeischen Orthographie" in den Verhandlungen des Petersburger Internationalen Orientalistencongresses Bd. II S. 459—490) durch eine Reihe von scharfsinnigen Beobachtungen am massorethischen Texte nachgewiesen. Dass auch Ezechiel sich derselben bedient hat, darf als sicher gelten, und so wäre es unstreitig theoretisch das Richtige, sie auch in unserem Consonantentexte anzuwenden. Aber dem stellen sich unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg. Dass bereits zur Makkabaeerzeit die hebraeische Orthographie eine äusserst schwankende war, geht aufs Deutlichste aus den Legenden der von Madden zusammengestellten altjüdischen Münzen hervor. Hier lesen wir ירושלם neben ירושלים, קדשה neben הקדושה, הגדל neben הגדול, היהדים neben היהודים, und neben Schreibungen wie שלוש רביע נשיא ציון einmal sogar ינתן. Ja schon auf den ältesten Denkmälern zeigen sich Schwankungen; bei Mesa finden wir ובבתה neben בביתה, וימר neben ויאמר, שעריה neben מגדלתה, רש und מאתן Mesas werden auf der Siloahinschrift ראש und מאתים geschrieben; einem ואשב und השעני Mesas steht auf der Siloahinschrift ein והמוצא gegenüber, und auf letzterer selbst befremdet defectives ים neben zweimaligem עוד. Zeigt sich also schon auf diesen ältesten spärlichen Resten keine festgeregelte Orthographie, so kann der Versuch, einen grösseren Text in althebraeischer Orthographie zu schreiben, füglich gar nicht unternommen werden. Ich glaubte desshalb die spätere hebraeische Orthographie beibehalten und von den Dehnbuchstaben Gebrauch machen zu sollen, nur muss dieser Gebrauch dann ein consequenter sein; bald plene, bald defective, bald dop-

pelt, bald einfach plene oder defective schreiben, dazu kann ich mich nicht entschliessen. Ich habe mir, indem ich den normalen Durchschnitt der massorethischen Orthographie als Ausgangspunct nehme, folgende Prinzipien aufgestellt: ה als Dehnbuchstabe hat stets geschrieben zu werden bei der Endung נה des Plur. fem. im Imperfect, Jussiv und Imperativ, bei der Endung תה der 3 pers. Sing. fem. Perf. der Verba ל״ה und bei dem Pronomen אתה, hat dagegen stets wegzubleiben bei der Endung תָ der 2 pers. Sing. masc. Perf. und ebenso bei dem Pronominalsuffixe ךָ. Auslautendes י hat, auch wenn die Massora es schreibt, stets wegzubleiben bei der Femininalendung תְּ und bei dem Pronominalsuffixe ךְ, sowie bei dem Pronomen אַתְּ. י und ו haben regelmässig zu stehn bei î und û, sowie bei demjenigen ô und ê, welches aus Contraction eines ursprünglichen au oder ai entstanden ist. Bei dem nicht aus Contraction entstandenen o laute hat das ו immer geschrieben zu werden bei organisch langem ô, hat dagegen immer wegzubleiben bei nur phonetisch langem ō. Also namentlich in allen Fällen, wo hebraeisches ô einem ursemitischen â entspricht, wie in der Endung ות des Plur. fem. und des Infin. constr. der Verba ל״ה, in der Bildungssylbe ון, in dem Participium Activi der transitiven Verba und in den zahlreichen Nominalbildungen mit ursprünglichem â nach dem ersten oder zweiten Radical, hat stets scriptio plena einzutreten, dagegen in Fällen, wo es einem ursemitischen ŭ entspricht, scriptio defectiva. Ich schreibe also נאום, obwohl es in der Massora nur defective vorkommt, שובר, מיטיב אילה איד איל חיק, תוצאות מוטה עוף יום, גבור כבוד שלום, עופרת עולם חותם, פוריה חומה, auch גדול und גבורה trotz גְּדָלֵי und גְּבֹהַ, da diese doch nicht wohl von טהור רחוק קרוב קדוש zu trennen sind, שמונה עבודה זמורה, auch נחושת und שלושת trotz נְחֻשְׁתָּה und שְׁלָשְׁתָּם, חמור זרוע ברוש, dagegen מאד, weil mir dieses, ähnlich wie מעט, eine Bildung nach der Art von בְּאשׁ zu sein scheint; עבת als Adjectivum, dagegen עבות als Substantivum; מעז, dagegen מקום; קטל als Inf. constr., dagegen קטול als Inf. abs.; יבא Jussiv, dagegen יבוא Imperf. und בוא Imperativ; ותבא dagegen ואבוא und ויבואו. Dann führt es aber die Consequenz mit sich, auch ein Wort wie טב defective zu schreiben: hier liegt nämlich ebenso wenig als bei dem entsprechenden מת eine Contraction vor, sondern der Vocal ist der für die intransitiven Participia charakteristische ŭ- bezw. ĭlaut, der sich auch in Fällen wie טְמֵאת oder שְׁכֵחֵי fest erhalten hat.

Die Bezeichnung der organischen Länge wird nur ausgelassen bei quiescierendem א, also כמלאת ,ראשון .מאזנים שמאל זאת לא aber natürlich חטאות, ferner תשאנה neben תראינה und תמותינה. Dann durfte ich aber auch der Consequenz nicht aus dem Wege gehn, גויים עון הורה zu schreiben. Nur in Einem Falle ist von diesen Regeln abgewichen, nämlich bei Eigennamen, welche ja in allen Sprachen Aelteres gewissermassen versteinert erhalten (ich erinnere nur an die zahlreichen dt ck tz und Doppelconsonanten, die doppelten Vocale und das h der Dehnung in unsren deutschen Familiennamen) also ירושלם שמרון זבולן דוד. In diese Kategorie rechne ich auch אלהים und אדני als Gottesnamen, welche nach der Consequenz plene geschrieben werden müssten; und da diese Vergünstigung nur Eigennamen zukommt, so habe ich אלוהים (אדון kommt bei Ezechiel so nicht vor) auch überall da plene geschrieben, wo es als Appellativum erscheint, wie im Status constructus, oder mit Pronominalsuffixen, oder im Praedicatsverhältnisse. Also z. B. גן אלהים, weil es sich hier um einen Garten handelt, den Jahve Elohim selbst gepflanzt hat (daher כגן יהוה Gen. 13_{10} Jes. 51_{3}), dagegen לב אלוהים und מראות אלוהים, welches 8_{3} (11_{24}) 40_{2} in der Bedeutung von *göttlichen Gesichten* steht (Targum richtig בחיזו נבואה), während es nur 1_{1} so viel heisst als *das Schauen Gottes* (חיזו יקר שכינתא דיי) — auch ein Verdachtsmoment gegen die Ursprünglichkeit des ersten Verses. Noch habe ich mich zu äussern über das bei Ezechiel wiederholt vorkommende שאט. Die Massora punctiert שָׁאטִים, also eine Form, wie קָמִים, und so muss das Wort auch gesprochen worden sein, da ja sonst ein שְׁאָטִים wie etwa שְׁאָבִי oder שְׁאָלִים sehr nahe gelegen hätte. Hier ist aber das א in der Schrift beizubehalten. Dass man wenigstens schon frühe zwischen שָׁטִים *Ruderer* und unsrem שָׁאטִים auch in der Schrift unterschied, dafür ist 27_{26} ein vollgültiger Beweis. Hier hätte nach dem ganzen Zusammenhange der Stelle das Targum gar nicht schreiben können *und sie plünderten dich*, wenn es nicht השאטים gelesen und dieses ausschiesslich in der Bedeutung *verachten verhöhnen misshandeln* gekannt hätte. — Die von mir durch eckige Klammern ausgeschiedenen Worte und Sätze sind ungeändert in der massorethischen Schreibung belassen.

Was die Gestaltung des hebraeischen Textes in grammatikalischer Beziehung betrifft, so habe ich allerdings ganz abnorme Formen wie ותגבהינה 16_{50} oder ושבת 46_{17} durch die gewöhn-

lichen ersetzt, mich aber sonst von kleinlichem und engherzigem Purismus freizuhalten gesucht. Dinge wie den unterschiedslosen Gebrauch von אל und על, von אותי und אתי, oder Incongruenz des Genus, namentlich Anwendung von Masculinsuffixen in Rückbeziehung auf Substantiva feminini generis, habe ich ruhig belassen, da man hierin nicht etwa Sorglosigkeit oder Entstellung seitens der Ueberlieferung, sondern Charakteristica der spätern Sprache zu erkennen hat, so dass es wenigstens im einzelnen Falle nie mit Sicherheit bestimmt werden kann, ob der Autor selbst, oder ein späterer Abschreiber dafür verantwortlich zu machen ist.

Als ich in Carlsruhe auf der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft im September 1882 diese Grundsätze vorgetragen hatte, wurde mir von hochachtbarer Seite ein Zweifel an der methodischen Berechtigung dieses Vorgehens geäussert: die überlieferte Schreibung sei doch auch textkritisch von Bedeutung und durch eine derartige, ihre eigenen, wenn auch wohl erwogenen, Wege gehende Art zu schreiben werde das Bild der Ueberlieferung getrübt. Dieser Einwurf musste mir um so gewichtiger sein, als er von einem Fachgenossen erhoben wurde, welcher gerade auf dem Gebiete der hebraeischen Grammatik allgemein als Autorität anerkannt ist. Ich habe diesem Einwurf gegenüber darauf hingewiesen, dass der überlieferte Text in der überlieferten Schreibung ja in Jedermanns Händen sei; handelte es sich um etwas absolut Neues, etwa eine neu entdeckte Inschrift, oder einen handschriftlich aufgefundenen bisher unbekannten Text, so würde ich mir derartige Experimente nun und nimmer erlaubt, oder doch wenigstens jede, auch die geringfügigste, Abweichung von der überlieferten Gestalt sorgfältig gebucht haben. Dem massorethischen Texte gegenüber erschien eine derartige Rücksicht jedoch nicht geboten, vielmehr war es mir ein unabweisbares Bedürfniss, auch in diesem Puncte Gesetzmässigkeit an die Stelle der Willkür treten zu lassen.

2. Deutsche Uebersetzung.

Das Amt der Vocalisation versieht eine gegenüberstehende deutsche Uebersetzung, welche in jedem einzelnen Falle das beabsichtigte Verständniss des Textes klar erkennen lässt. Dass die Uebersetzung den als ursprünglich abgedruckten Text wider-

giebt, versteht sich von selbst; nur an zwei Stellen, wo in der Uebersetzung eine Textesgestalt befolgt ist, welche ich nicht in den gedruckten Text aufzunehmen wagte, ist dies durch cursiven Druck kenntlich gemacht. Auf diese Uebersetzung habe ich grosse Sorgfalt und viel Mühe verwendet: als zu erstrebendes Ziel schwebte mir vor, das Original möglichst getreu widerzugeben. Soweit der jeder fremden Individualität leicht und verständnissvoll sich anschmiegende Charakter der deutschen Sprache dies zuliess, ist strengste Wörtlichkeit eingehalten und auch die Wortstellung des Originals möglichst beibehalten: nur wo eine wörtliche Uebersetzung dem Sinne Eintrag gethan hätte, wurde zur freieren Widergabe geschritten — wollte Jemand beispielsweise in den Worten intonsum pueri dicite Cynthium der bekannten Horazischen Ode das intonsum wörtlich mit *den ungeschorenen* übersetzen, man hielte ihn für einen schlechten Spassmacher. Sollte es mir gelungen sein, durch meine Uebersetzung den Eindruck hervorzurufen, dass auch in diesem Prosaiker Ezechiel ein gewaltiger Dichter steckt, dass dieser wuchtige, Quader auf Quader thürmende Styl die scharf ausgeprägte Individualität eines ganzen Mannes und eines Heroen des Geistes athmet, so hätte ich mein Ziel erreicht. Namentlich habe ich es mir angelegen sein lassen, auch kleinere Schattierungen und weniger in die Augen springende Züge des Originals nicht zu verwischen — prägt sich ja doch gerade im Kleinen die Individualität am Schärfsten aus. Dass Wortspiele wie והכרתי את כרתים 25_{16} oder והשיקו בנשק 39_{9}, und Paronomasien wie שמה ומשמה, שממה ומשמה, הנאנחים והנאנקים, ציה וצמא, להבת שלהבת, שאט ושאוף, לבז ולבלע in der Uebersetzung widergegeben werden mussten, versteht sich von selbst; auch den vielleicht nur zufälligen Reim וראשם לא יגלחו ופרע לא ישלחו 44_{20} habe ich nachbilden zu sollen geglaubt. Der Infinitivus absolutus ist stets ausgedrückt, in der Regel durch Adverbien; dagegen habe ich die dem Genius der deutschen Sprache durchaus widerstrebende etymologische Figur preisgegeben, wo sie nur durch eine Vergewaltigung des Ausdrucks zu erkaufen gewesen wäre. Eine nicht leichte Aufgabe für den Uebersetzer sind die anstössigen Abschnitte des Buches, in welchen Ezechiel die Gemeinheit mit echt Shakespearischem Realismus schildert: hier galt es, ohne falsche moderne Prüderie deutlich, aber doch decent im Ausdrucke zu sein; das eine etwas starke Wort in 23_{42} wird, hoffe ich, in dem ganzen Charakter dieser

bisher wesentlich missverstandenen Stelle seine Rechtfertigung finden.

Eine Frage wäre es, ob die von Ezechiel selbst in gehobener Rede gehaltenen Abschnitte, wie die kunstvolle קינה Cap. 19 und ähnliches, nicht hätten in dichterischer Form, also in Versen übersetzt werden müssen: doch möge man es meiner gänzlichen Unfähigkeit zum Versemachen zu gute halten, wenn ich dies nicht gethan und auch nicht einmal versucht habe, und fremde Hülfe in Anspruch nehmen wollte ich nicht. Hat doch auch Merx in seiner musterhaften Uebertragung des Hiob, dieses Kunstwerkes *κατ εξοχην* der hebraeischen Literatur, auf den Reim verzichtet.

Originalität um jeden Preis ist nicht mein Bestreben gewesen; wo ich bei einem Vorgänger einen guten und treffenden deutschen Ausdruck fand, habe ich ihn mit Dank angenommen, wenn auch natürlich eine Charakterisierung des von Andern Entlehnten im einzelnen Falle nicht möglich war. Für das Verständniss nothwendige Zusätze stehen in Klammern. Unsichere Uebersetzungen sind durch Fragezeichen kenntlich gemacht; an drei Stellen, welche auch durch Rathen nicht zu enträthseln waren, habe ich statt einer Uebersetzung eine Reihe von Puncten gesetzt.

3. Kritischer Apparat.

Unter Text und Uebersetzung tritt als dritter und wichtigster Theil der Arbeit der textkritische Apparat. Die Einrichtung desselben hat mit den mannnigfaltigsten Schwierigkeiten zu ringen und ich bin hierbei auf die verschiedensten Ausstellungen gefasst. Absolute Vollständigkeit habe ich nicht angestrebt und nach der Lage der Dinge auch unmöglich anstreben können: ich musste eine Auswahl treffen, und da werde ich dem Einen zu wenig, dem Andern zu viel bieten, wenn ich mich auch im Allgemeinen eher der letzteren Ausstellung versehe, als der ersteren.

Gleich der hebraeische Theil des Apparates giebt zu Bedenken Anlass. Bei der bekannten Beschaffenheit und textkritischen Bedeutung der hebraeischen Handschriften wäre eine Aufnahme des ganzen von Kennicott und de Rossi zusammengetragenen Wustes geradezu unverantwortlich gewesen. Hätte mir der massorethische Text Ezechiels in einer absolut zuverlässigen Gestalt, wie etwa in den musterhaften Ausgaben von Baer-Delitzsch, vorgelegen, ich hätte wahrscheinlich hebraeische „Varianten“ gänz-

lich aus dem Apparate verbannt. Aber da ich dies Hülfsmittel entbehren musste, hielt ich es nicht für recht, die Hahnsche Handausgabe einfach mit dem massorethischen Texte identisch zu setzen und zog den Kennicott-de Rossischen Apparat bei: dass auch der Petropolitanus sorgfältig collationiert und in den Apparat aufgenommen wurde, versteht sich von selbst.

Aehnliche Schwierigkeiten erheben sich bei dem wichtigsten aller textkritischen Zeugen, der LXX. Auch hier konnte ich unmöglich die editio Romana einfach mit der LXX gleichsetzen; die reiche Ausbeute aus Handschriften und Tochterübersetzungen durfte nicht unberücksichtigt und unbenutzt bleiben, aber für sie noch weniger als für die hebraeischen Handschriften konnte Vollständigkeit angestrebt werden. Wer sich über die LXX zum Ezechiel speziell belehren will, muss nach wie vor zu Parsons greifen, welchen ich eben so wenig überflüssig machen wollte, als die Arbeiten von Kennicott und de Rossi — soweit letztere nicht schon von Hause aus überflüssig sind. Auch bei den übrigen textkritischen Zeugen erheben sich ähnliche Bedenken. Es ist dies eine Aufgabe, welche den sicheren Tact des Meisters erfordert: der tastende Versuch des Anfängers kann von Fehlgriffen kaum frei bleiben.

A priori könnte man das Prinzip aufstellen: Nur wirkliche Varianten gehören in den kritischen Apparat, diese aber auch vollständig. Das zweite Glied dieses Satzes wird Jedermann zugeben und ich hoffe, dass auch mir keine wirkliche Variante entgangen ist; aber das erste Glied, zum Prinzipe erhoben, würde doch die Schranken zu enge abstecken. Der textkritische Apparat soll ein wirkliches Bild von dem Stande der Ueberlieferung geben, und das ist nur möglich, wenn auch kleinere Abweichungen, die man strenggenommen nicht als Varianten zählen kann, gebucht werden. Namentlich der massorethische Text hat Anspruch auf besondere Berücksichtigung. Es muss einem Jeden möglich gemacht sein, bloss aus dem Apparate ein vollständiges und genaues Bild von dem überlieferten hebraeischen Texte zu gewinnen. Desshalb konnte ich alle Abweichungen, welche lediglich auf die von mir consequent durchgeführte Orthographie zurückgehn, durchaus unberücksichtigt lassen, da sie an dem Textbestand absolut nichts ändern; dagegen ganz unregelmässige Schreibungen oder grammatisch abnorme Bildungen mussten als geändert ausdrücklich angegeben werden, ebenso selbstverständlich jede Aenderung

in der Punctation, welche eine Aenderung des Sinnes, und sei sie auch die geringfügigste, im Gefolge hat. Die im massorethischen Texte selbst vorhandenen Schwankungen der Ueberlieferung, also das כתיב und קרי, mussten gleichfalls vollständig zu Buche getragen werden. Bei der Auswahl des von mir aus dem von Kennicott und de Rossi gesammelten Materiale Mitgetheilten sind Uebereinstimmungen einzelner hebraeischer Handschriften mit anderweitigen textkritischen Zeugen stets bemerkt; im Uebrigen glaube ich hierin eher zu viel, als zu wenig gethan zu haben.

Auch die LXX als ältester und wichtigster aller vorhandenen textkritischen Zeugen verdiente eine besondere Berücksichtigung. Ich habe desshalb nicht nur die Stellen, an welchen die LXX auf eine vom massorethischen Texte abweichende Lesart zurückgeht, sondern auch kleinere Verschiedenheiten bemerkt, so dass es, wie ich hoffe, möglich ist, aus dem Apparate ein vollständiges Bild von dem Verhältnisse des alexandrinischen Textes zum palaestinensischen zu bekommen. Was die für die LXX selbst zu Gebote stehenden Hülfsmittel anlangt, so mussten solche Varianten, welche auf eine abweichende hebraeische Ueberlieferung zurückgehn, selbstverständlich in den Apparat aufgenommen werden, namentlich aber verdienten die Fälle die genaueste Berücksichtigung, in welchen die LXX entweder übereinstimmend oder in einem Theile ihrer Zeugen dem massorethischen Text gegenüber ein Plus oder ein Minus aufweist. Nach dieser Richtung ist mir hoffentlich nichts entgangen. Alle rein innergriechischen Verschiedenheiten dagegen, oder Varianten der Tochterübersetzungen gegenüber der LXX, glaubte ich von dem Apparate fern halten zu müssen.

Verhältnissmässig am Einfachsten liegt die Sache bei dem Targum und den späteren griechischen Uebersetzern. So unendlich wichtig in jeder Beziehung die Umschreibungen des erstern, von so unschätzbarem Werthe für die Exegese und die Geschichte der Ueberlieferung die letztern sind: wo sie offenbar und ohne Zweifel den massorethischen Text widergeben, gehören sie nicht in einen textkritischen Apparat. Dagegen jede abweichende Vocalisation oder gar abweichende Texteslesart, welche sich aus ihren Uebersetzungen erschliessen lässt, hat sorgfältig angemerkt zu werden.

Die grösste Schwierigkeit machten Peschito und Vulgata, diejenigen beiden selbstständigen Texteszeugen, welche notorisch frei

übersetzt haben. Dass Abweichungen vom überlieferten hebraeischen Texte, sei es in der Vocalisation oder in den Consonanten, im Apparate zu buchen sind, versteht sich von selbst: wie aber soll es mit Abweichungen gehalten werden, welche sich aus freier Uebersetzung ergeben? Hätte ich auch in dieser Beziehung Vollständigkeit angestrebt, ich hätte den Apparat mit einer grossen Menge völlig unnützen Ballastes beschweren müssen: denn was hat es beispielsweise für ein textkritisches Interesse, zu wissen, wo die Peschito והנה durch *et vidi* übersetzt, oder wo Hieronymus ein Pronomen possessivum einfügt oder auslässt, wenn es als sicher gelten darf, dass Beide dadurch nichts anderes, als den überlieferten hebraeischen Text widergeben wollten? Andrerseits schien es mir aber auch wieder zu weit gegangen, wenn ich alle diese aus freier Uebertragung hervorgehenden Verschiedenheiten prinzipiell hätte ausschliessen wollen. Ich war also auch in diesem Falle darauf angewiesen, eine Auswahl zu treffen und hoffe, nichts Wesentliches und nichts von Interesse übergangen zu haben: im Gegentheile ist gerade dies ein Punct, in welchem ich eher befürchten muss, zu viel, als zu wenig gethan zu haben.

Nun noch einige Worte über die äussere Einrichtung des Apparates. Lesarten des massorethischen Textes, falls von ihnen abgewichen ist, stehen hinter einem Doppelpunkt; sonst ist einfaches Hebraeisch ohne nähere Bezeichnung Lesart des massorethischen Textes. Wenn die LXX mit sich selbst und ihren Tochterübersetzungen stimmt, sind nur griechische Worte ohne jede nähere Bezeichnung gesetzt. Nur wo die LXX mit sich selbst uneins ist, namentlich wo es sich um ein Plus oder Minus dem massorethischen Texte gegenüber handelt, sind auch die einzelnen Handschriften und Tochterübersetzungen als Zeugen aufzuführen. Stimmen A und B überein, so bedarf es eigentlich keiner weiteren Belege; denn was diesen beiden so verschiedenen Textesgestalten gemeinsam ist, darf ohne Weiteres als der ursprünglichen LXX angehörig gelten; überhaupt sind die Uncialhandschriften und diejenige Minuskelgruppe, welche die Recension des Lucian enthält (ich bezeichne sie in Anlehnung an einen Vorschlag Lagardes Genes. Graec. S. 19 mit *Λ*) so wie der Text Theodorets, nach Lagardes Vorgange mit *Θ* bezeichnet, besonders zu beachten. Steht B gegen alle diese Zeugen allein, so sind auch die mit ihm gehenden Minuskeln aufzuführen. Den hebraeischen Grundtext und die Uebersetzungen bezeichne ich nach

Lagarde „Ankündigung“ mit grossen deutschen Buchstaben, den massorethischen Text mit 𝕳, die LXX mit 𝕲, das Targum mit 𝕿, die Peschito mit 𝕾, die Vulgata mit 𝖁, die Vetus Latina mit 𝕷, die koptische Uebersetzung mit 𝕶, die aethiopische mit 𝕰, die hexaplarisch-syrische mit 𝕺, die arabische mit 𝕬. Die späteren griechischen Uebersetzer erscheinen als *Ax Θε Συ*. Die Express-zeugen, welche mit 𝕳 übereinstimmen, sind in der Regel nicht angeführt, die von 𝕳 abweichenden dagegen vollzählig. Wenn ich alle diejenigen, welche sich nicht in hebraeischen, griechischen oder lateinischen Typen schreiben lassen, in lateinischer Uebersetzung gebe, so hat mich hierzu lediglich ein leicht ersichtliches praktisches Interesse bestimmt; für die Richtigkeit der lateinischen Uebersetzungen kann ich einstehn, ausser bei dem Kopten, für welchen ich Tattam die Verantwortung überlassen muss. Die Bezeichnung der einzelnen Handschriften sehe man in den betreffenden Abschnitten der Prolegomena nach; am Schlusse des Ganzen werde ich noch ein vollständiges Verzeichniss der im Apparate gebrauchten Siglen und Abkürzungen geben.

Aber der Apparat darf nicht bloss aus Lesarten und Siglen bestehn; die Abweichungen vom massorethischen Texte müssen motiviert, namentlich aber Emendationen und Conjecturen als nothwendig erwiesen und im Einzelnen begründet werden; doch habe ich mich bestrebt, hierbei so kurz zu sein, als es die Verständlichkeit zuliess, mehr nur andeutend, als ausführend. Im Interesse der Kürze habe ich auch für die alttestamentlichen Bücher durchweg Siglen von zwei Buchstaben gewählt und mich nicht darum gekümmert, ob diese Abkürzungen besonders geschmackvoll sind; nur die Chronik und das zum Glück nicht oft anzuführende Buch Esther widerstanden dem Versuche, sich durch zwei Buchstaben abkürzen zu lassen, da ein Ch. und Er. doch nicht thunlich gewesen wären. Grundsätzlich ausgeschlossen von dem Apparate wurde die Exegese im Einzelnen und diese nur so weit herbeigezogen, als sie zum Verständnisse der textkritischen Thatsachen schlechterdings unentbehrlich ist: den vorhandenen und zum Theil recht guten Commentaren zum Ezechiel will meine Arbeit keine Concurrenz machen.

Noch einen Punkt habe ich mir besonders angelegen sein lassen: die Pflicht der Dankbarkeit gegen die Vorgänger. In der Vorrede zur Londoner Polyglotte lesen wir den schönen Satz: Absit ut virorum doctorum laboribus qui ante nos in hac arena

sudarunt quicquam detraham, vel eorum nominibus tenebras offundam: indignum enim est viro Christiano, honori eorum qui praeclare de Ecclesia et literis meruerunt, qui viam nobis monstrarunt, facemque tradiderunt, maculam vel levissimam inurere; imo magnas ex pectore iis gratias agimus qui tanta nobis reliquerunt doctrinae monumenta, quorum ope adjuti hoc quicquid est in Domo Dei elaboravimus; nos eorum vestigiis inhaeremus, et super fundamenta ab iis jacta aedificavimus; haec grati agnoscimus. Brian Walton hat diese Worte gewiss zunächst in Beziehung auf die von ihm allerdings mit echt englischer Ungeniertheit ausgenutzte Pariser Polyglotte gesagt — man kann es dem Franzosen Richard Simon kaum verdenken, wenn er in gekränktem Nationalgefühle die Londoner Polyglotte als einen an dem armen Le Jay begangenen „larcin public“ bezeichnet — aber sie enthalten eine beherzigenswerthe Maxime, welche ich zu der meinigen gemacht habe. Wo mir ein Vorgänger bekannt war, habe ich seinem Namen die Ehre gegeben und zwar habe ich mich stets bestrebt, den ersten Entdecker zu ermitteln. Eine besondere Freude war es mir jedesmal, Ferdinand Hitzig mit Dank nennen zu können, da dieser hervorragende Gelehrte in neuester Zeit mehrfach unbillig behandelt worden ist: trotz der Schwächen Hitzigs, welche ich am wenigsten in Abrede stellen will, halte ich seine Behandlung Ezechiels auch heute noch für das Bedeutendste, was zum Verständnisse dieses Propheten geleistet worden ist; er sah wenigstens klar, wo es fehlt, und war der Einzige, welcher ein volles Verständniss für den textkritischen Thatbestand hatte. Die eigene Selbstständigkeit dem Vorgänger gegenüber in jedem einzelnen Falle zu wahren, habe ich unterlassen. Ich kann versichern, dass ich die für die ganze Arbeit grundlegende Vergleichung des massorethischen Textes mit der LXX während der Sommerferien 1880 auf dem Lande vorgenommen habe, wo ich ausser meiner Hahnschen Handausgabe und der Tischendorfschen LXX nichts hatte, und dass ich bis auf ein paar verschwindende Einzelheiten alles das selbstständig gefunden habe, was ich nachher bei Hitzig, Ewald, Klostermann, Smend oder bereits bei dem alten Tromm oder Schleussner wiederfand (namentlich Schleussner ist eine wahre Fundgrube von feinen Bemerkungen und bedeutsamen Winken), aber dies in jedem einzelnen Falle der Welt zur Kenntniss zu bringen, würde mir kleinlich erschienen sein. Nur an drei Stellen, wo es sich um gerade in ihrer Einfachheit wirk-

lich gute Emendationen handelte, habe ich der lieben Eitelkeit ein Zugeständniss gemacht und ausdrücklich bemerkt, dass mich auf עד עדים 16_7 nicht erst J. D. Michaelis, auf שרתוך 27_{25} nicht erst Aquila und auf חמוצים 47_8 nicht erst die Peschito bezw. Field gebracht haben. Da es sich bei den Vorgängern fast ausschliesslich um Commentatoren oder Lexikographen handelte, so genügte die einfache Nennung des Namens; auch bei Klostermann schien mir dies genug, da sich seine schätzenswerthen Beiträge zur Erklärung Ezechiels in den zwei in den Studien und Kritiken und in der Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche in dem gleichen Jahre 1877 erschienenen Abhandlungen auf etwa 100 Seiten bei einander finden.

Anhang.

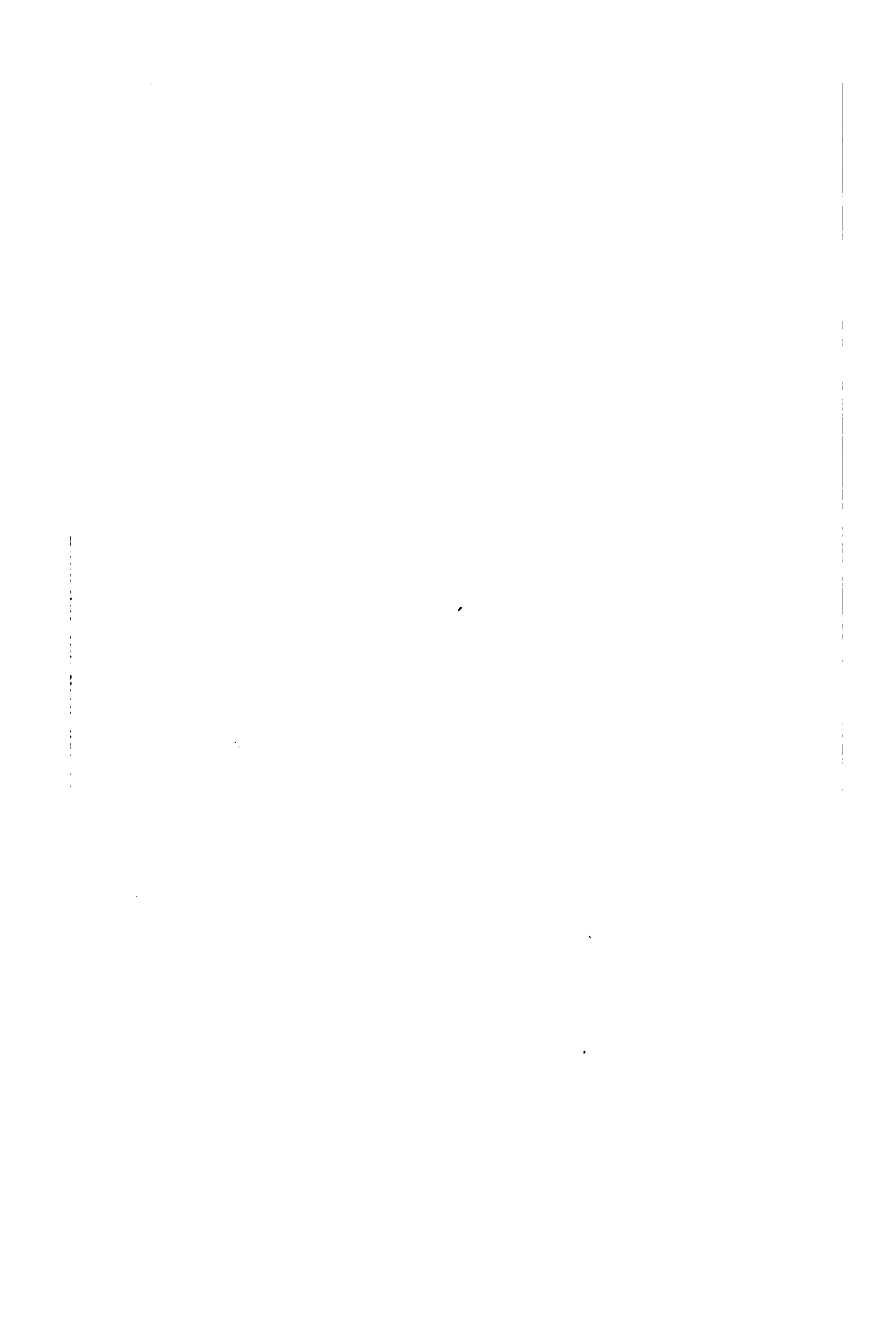
Der Gottesname bei Ezechiel.

Eine der hervorstechendsten Eigenthümlichkeiten des überlieferten Textes Ezechiels ist der Gottesnamen אדני יהוה für einfaches יהוה. Dies אדני יהוה ist für Ezechiel so characteristisch, dass Delitzsch das Fehlen dieser Gottesnamenverbindung in Lev. 17—26 als Argument gegen die Abfassung des Heiligkeitsgesetzes durch unsern Propheten verwerthet hat Zeitschr. f. kirchl. Wisssch. u. kirchl. Leben 1880 S. 618. Die Sache bedarf einer besonderen Behandlung. אדני יהוה findet sich 228 mal, יהוה nur 218 mal. Aber schon bei einer genaueren Betrachtung des massorethischen Textes muss dies Verhältniss befremden. Man darf doch diesen Wechsel mit den Gottesnamen nicht aus blosser Laune erklären, sondern muss nach Gründen für denselben suchen. Und da sollte man denn a priori annehmen, dass ein mit Ueberlegung und Bewusstsein schreibender Autor durch den volleren Gottesnamen אדני יהוה dem einfacheren יהוה gegenüber einen besonderen Nachdruck beabsichtigt habe, wir würden ihn also an besonders gewichtigen Stellen oder etwa am Schlusse längerer oder kürzerer Abschnitte erwarten. Aber diese Erwartung täuscht. Es herrscht vielmehr in diesem Punkte völlige Willkür. Man kann durchaus keinen Grund absehen, wesshalb neben 122maligem כה אמר אדני יהוה es 11_5 $21_{8\ 14}$ 30_6 heisst כה אמר יהוה, neben 82maligem נאם אדני יהוה ausser an den beiden Stellen $13_{6\ 7}$ wo es allenfalls erklärlich wäre, auch 16_{58} 37_{14} steht נאם יהוה, eben so wenig, wesshalb 89maligem אני יהוה 13_9 23_{49} 24_{24} 28_{24}

29_{16} אני אדני יהוה, 57maligem דבר יהוה 6_3 25_3 36_4 דבר אדני יהוה, 6maligem יד יהוה nur 8_1 יד אדני יהוה gegenübersteht. Dass die hebraeischen Handschriften die Verwirrung noch häufen, soll nur beiläufig bemerkt sein. Ein Bild, wie der massorethische Text es uns bietet, für von dem ursprünglichen Verfasser beabsichtigt zu halten, ist unmöglich; aber doch muss der Gebrauch des אדני יהוה wenigstens einen Anhaltspunkt in dem ursprünglichen Texte gehabt haben: wäre er lediglich von späterer Hand eingetragen, so wäre dies auf jeden Fall unterschiedslos geschehn. Wir werden also durch den blossen Befund des massorethischen Textes zu der Annahme geführt, dass Ezechiel selbst sich in beschränkter Weise, wie wir wohl ohne Weiteres sagen dürfen mit vollbewusster Absicht des Gottesnamens אדני יהוה neben einfachem יהוה bedient habe, dass aber im Laufe der Zeiten das ursprünglich von dem Propheten beabsichtigte Verhältniss getrübt worden sei, indem das anfänglich nur vereinzelt auftretende אדני יהוה sich immer weiter ausdehnte. Diese Trübung des ursprünglichen Verhältnisses muss jedoch schon ziemlich frühe eingetreten sein; denn bereits das Targum, und natürlich auch Peschito und Vulgata, zeigen im Wesentlichen das nämliche Bild, wie der massorethische Text. Eine Correctur desselben wäre uns gänzlich unmöglich, wenn nicht auch hier wieder die LXX zu Hülfe käme. Auch die LXX zeigt uns in den Gottesnamen die grenzenloseste Willkür; doch haben wir einen sicheren Anhaltspunkt. An den vier Stellen nämlich, an welchen uns der Gottesnamen אדני allein entgegentritt, auffallender Weise nur im Munde des dem Propheten widersprechenden Volkes, 18_{25} $_{29}$ 33_{17} $_{20}$ schreibt die LXX ohne jede Variante einfaches *κυριος*; hieraus ergiebt sich aber mit zwingender Nothwendigkeit, dass ein *αδωναι*, wo es sich immer findet, auch an den zwei Stellen wo es in B eingedrungen ist 36_{33} $_{37}$, ein hexaplarischer Einschub ist, welcher der ursprünglichen LXX nicht angehört. So hätte auch hier B, welcher *αδωναι*, wie gesagt, nur zweimal bringt, vermuthlich weil in dem Exemplar, aus welchem B excerpiert ist, vergessen war, es an den beiden fraglichen Stellen zu athetieren, das Ursprüngliche treu erhalten; auch in der Vetus Latina findet sich ein *adonai* nirgends. B nun giebt einfaches יהוה stets durch *κυριος*, aber auch אדני יהוה an der Mehrzahl der Stellen gleichfalls nur durch einfaches *κυριος* wider; von den in Cap. 1—39 sich findenden 201 Stellen hat B nur an 58 *κυριος κυριος*, welches nach dem soeben Be-

merkten für die echt septuagintamässige Uebersetzung eines hebraeischen אדני יהוה zu halten wir allen Grund haben. Und zwar lässt es sich an diesen 58 Stellen wohl begreifen, wesshalb der Prophet sich eines, so zu sagen: gesteigerten Gottesnamens bedient: es sind wirklich die Höhepunkte der Rede, besonders gewichtige, sei es Droh-, sei es Heilsverkündigungen, welche durch diesen Schmuck ausgezeichnet sind — in Cap. 34 allein steht es nicht weniger als neunmal. Dass dies wenigstens annähernd das Ursprüngliche ist, darf als sicher gelten — ist es doch genau das Bild, auf welches als das ursprüngliche uns der blosse Befund des massorethischen Textes führen musste. Aber noch eine weitere Ueberraschung in Bezug auf Gottesnamen bereitet uns die LXX. In dem Abschnitte 40—48 erscheint nämlich hebraeischem אדני יהוה entsprechend nicht *κυριος κυριος*, sondern stets *κυριος* (*ο*) *θεος*. Noch kein Erklärer Ezechiels hat diese auffallende Thatsache beachtet oder der Erwähnung werth gefunden, und doch giebt sie uns einen bedeutsamen Fingerzeig zum Verständnisse dieses Abschnittes und wirft ein ungeahntes Schlaglicht auf ein brennendes Problem der Pentateuchkritik. Dass auch mit diesem *κυριος* (*ο*) *θεος* die LXX nicht „gerathen", sondern lediglich den ihr vorliegenden Text getreu widergegeben hat, wird jeder Kundige ohne Weiteres zugeben; *κυριος ο θεος* ist aber Uebersetzung von יהוה אלהים: also hat in der alexandrinischen Recension Ezechiels in dem Abschnitte 40—48 der Gottesname יהוה אלהים gelautet. Dass dieser Wechsel ein beabsichtigter ist, kann nicht bezweifelt werden und es bietet sich auch eine naheliegende Erklärung für denselben. In dem ersten Abschnitte von Ezechiels Buch ist Jahve אדני, der Herr, sein Verhältniss zu Israel ist wesentlich ein rechtliches; im letzten Abschnitte dagegen ist er אלהים, Gott, und sein Verhältniss zu Israel ist das der Gnade: in der 40—48 geschilderten Zeit wird es Ereigniss, was Jahve vorher verheissen hat, dass er ihnen לאלהים werden will. Aber diese Erklärung allein genügt doch nicht vollständig und die Absicht des Propheten bei diesem Wechsel des Gottesnamens ist eine noch viel bedeutsamere. In dem jetzt uns vorliegenden Alten Testamente giebt es nur einen einzigen Abschnitt, in welchem uns יהוה אלהים begegnet und für welchen dieses charakteristisch ist: Genesis 2 und 3 die Geschichte vom Paradiese. Zu dieser Erzählung hat offenbar Ezechiel seine Vision vom neuen Jerusalem in Parallele setzen wollen. Nachdem durch

Sünde und Irrthum hindurch die Menschheit ihren Kreislauf vollendet, kehrt sie zu ihrem Ausgangspunkt zurück: die nach dem Strafgerichte eintretende Endzeit des Heils ist für Israel eine neue Schöpfung, eine Wiederherstellung des ursprünglichen paradiesichen Zustandes, wo Friede ist zwischen Gott und Menschen: so soll es wieder werden der Sache nach, wenn auch natürlich in einer anderen Erscheinungsform. Mir däucht diese Parallele so schlagend, so naturgemäss aus der Sache selbst herauswachsend, dass ich nicht anstehe, sie für von dem Propheten beabsichtigt zu halten: dann ergiebt sich aber mit Nothwendigkeit, dass auch Ezechiel schon die ersten Capitel des ihm vorliegenden Pentateuchs mit doppeltem Gottesnamen gelesen haben muss — der neuerdings von Budde erbrachte Nachweis, dass dies nicht erst bei der letzten Redaction der Genesis in Rücksicht auf die Grundschrift geschehn sein könne, sondern bereits einem innerjahvistischen Vorgange seine Entstehung verdanken müsse, erhält hierdurch eine ganz ungeahnte Bestätigung. — Ich bin bei dem von mir gegebenen hebraeischen Texte in Bezug auf die Gottesnamen selbstverständlich B gefolgt, als der in diesem Puncte ursprünglichsten Textesgestalt, bis zu welcher wir mit Sicherheit rückwärts vordringen können und es zeigt sich hierbei einmal wieder so recht schlagend, wie eine sorgfältige Prüfung und Beachtung der LXX auch in scheinbar nebensächlichen Dingen sich stets lohnt.



ספר יחזקאל הנביא

[[1] ויהי בשלשים שנה ברביעי בחמשה לחדש ואני בתוך הגולה על נהר כבר נפתחו 1
השמים ואראה מראות אלהים . . .]

[2] בחמשה לחדש *הרביעי בשנה החמשית לגלות המלך יויכין
[3] היה דבר יהוה אל יחזקאל בן בוזי הכוהן בארץ כשדים על נהר
כבר ותהי עלי יד יהוה [4] וארא והנה רוח סערה באה מן הצפון וענן
גדול בה ונגה סביב לו ואש מתלקחת ומתוכה כעין החשמל [מתוך

Cap I. v. 1. ברביעי *εν τῳ τεταρτῳ μηνι* aber nicht etwa ist ein חדש einzusetzen, denn 24_1 heisst es *εν τῳ μηνι τῳ δεκατῳ* | ונפתחו · נפתחו 𝔊𝔖 aber der Nachsatz von ויהי steht bei Ez. 8 mal von 13 ohne ו. Ueber den ganzen v. s. z. v. 3. ‖ **v. 2.** הרביעי ist von mir eingesetzt als nothwendig unter Voraussetzung der Nichtursprünglichkeit von v. 1. | בשנה 𝔖𝔎: היא השנה um die beiden vv. mit einander auszugleichen und in Beziehung zu setzen ‖ **v. 3.** היה K384𝔖𝔎 *και εγενετο* 𝔊 : הָיֹה היה Der Inf. abs., 20_{33} ganz angebracht, ist hier unpassend Ob vielleicht aus ursprünglichem יויכין מלך יהודה (so 𝔖) entstanden? | עלי 7K2R „primo 25 380 575 674 nunc 413“ R, 𝔊𝔖: עליו Ez. spricht von sich immer in der ersten Pers | עלי + שם > 𝔊 (— AV*τ*) 𝔎ℭ, Q^r*α*𝔒 s ast. — Die vv. 1—3 in ihrer Verbindung haben schon längst Bedenken hervorgerufen, ob der Anfang unseres Buches unversehrt sei, und dass die vv. in dieser Gestalt nicht von dem Proph. herrühren können, ist sicher: cf. die schleppende, inconcinne Construction, das zweimalige על נהר כבר, den unvermittelten Wechsel zwischen 1. und 3. Pers. u. s. w. Ew. sucht den Anstoss in den vv. 2 und 3, welche auch sichtbar eng zusammengehören, und meint, dieselben seien später vom Proph. selbst eingesetzt, „um zugleich seinen Namen bequem in die Ueberschrift zu verflechten“. Aber abgesehen davon, dass nur ein ganz schlechter Stylist so äusserlich und grob mechanisch verfahren würde: der Name durfte von Anfang an in der Ueberschrift nicht fehlen, denn mit Nennung ihres Namens beginnen alle Propheten, auch wenn sie sonst immer in der ersten Pers. von sich reden. Sind also die vv. 2 und 3 nicht wohl anzufechten, so hat dagegen v. 1 des Verdächtigen nicht wenig. ואני vor Nennung des Namens wäre sehr auffallend (𝔗 setzt deshalb ein אמר נביא davor), בתוך הגולה ist unrichtig, da der Proph. sich gerade nicht unter der גולה sondern allein am Ufer des Flusses befindet, auch מראות אלהים steht 8_3 (11_{24}) 40_2 in anderer Bedeutung als hier, cf. Proll. 163 und dass das ganze Buch mit ויהי angefangen haben sollte, ist trotz Jn. 1_1 sehr unwahrscheinlich — ist doch auch der letzte

[[1]Und es geschah im dreissigsten Jahre im vierten (Monate) am fünften 1
des Monats, als ich war unter den Verbannten am Flusse Kebar, da
that sich der Himmel auf und ich sah göttliche Gesichte ....]

[2]Am fünften des vierten Monats im fünften Jahre der Wegführung des Königs Jojachin [3]erging das Wort Jahves an Ezechiel den Sohn des Buzi den Priester im Chaldaeerlande am Flusse Kebar, und es kam über mich die Hand Jahves. [4]Und ich sah, und siehe eine Windsbraut kam vom Norden und eine grosse Wolke in derselben, und Glanz war rings an ihr und waberndes

---

grosse selbstständige Abschnitt 40—48 nicht durch ו mit dem Vorhergehenden verbunden. Desshalb meint Merx JPT IX 73, v. 1 sei ein an falsche Stelle gerathenes Fragment, welches ursprünglich am Schlusse des Buches gestanden habe. Ist nun letzteres auch kaum anzunehmen, so hat doch Merx in sofern richtig gesehen, als der Anstoss wirklich in v. 1 zu suchen ist. Dürften wir diesen v. streichen, so käme damit auch die grosse Schwierigkeit des בשלשים שנה in Wegfall: die Integrität des Anfanges vorausgesetzt, könnte dies nur das Lebensalter des Proph. bezeichnen, denn irgend eine glaubliche Aera, welche sich mit der Angabe in v. 2 (fünftes Jahr der Wegführung Jojachins) deckt, ist nicht zu ermitteln. Uebrigens bleibt die Sache dunkel und Sicherheit ist nicht zu gewinnen || **v. 4.** וענן 8K𝔊𝔙: ענן | בה 𝔊 > ℌ ist aber nothwendig: die Wolke befindet sich in der materiell gedachten Windsbraut | מתלקחת — ונגה 𝔊: ואש מתלקחת ונגה לו סביב „Die Wolke borgt ihren Glanz erst vom Feuer; richtig daher wird dessen Erwähnung der des Glanzes vorausgeschickt" Hz; aber der Sehende nimmt zuerst den Glanz selbst wahr und dann die Ursache desselben. Die Umstellung in ℌ mag einer der Hz.'schen ähnlichen Erwägung und den vv. 13 und 27 entsprungen sein. Die Schilderung geht durchaus intuitiv von aussen nach innen: der Proph. sieht zuerst eine Windsbraut, in dieser eine glänzende Wolke, deren Glanz sich als waberndes Feuer darstellt, hierauf innerhalb der Wolke einen Schein von Glanzerz, in welchem er die vier *ζωα* erkennt und zwischen den *ζωα* ein Feuer, von welchem der die Wolke umleuchtende Glanz ausgeht | החשמל > 𝔖 | מתוך האש ist zu streichen als falsche Glosse zu dem missverstandenen ומתוכה, welches (so schon 𝔗 richtig) auf רוח geht. 𝔙 nicht übel *id est de medio ignis* | מתוך האש + *και φεγγος εν αυτῳ* A s obel

האש] [5] ומתוכה דמות ארבע חיות וזה מראיהן דמות אדם עליהן 1
[6] וארבעה פנים לאחת וארבע כנפים לאחת [7] ורגליהם רגל ישרה וכף
רגליהם עגלה ונוצצים כעין נחושת [8] וכנפיהם [7] קלות [8] ויד אדם
מתחת כנפיהם על ארבעת רבעיהם ופניהם לארבעתם [9] לא יסבו
בלכתם איש אל עבר פניו ילכו [10] ודמות פניהם פני אדם *מקדם
ופני אריה אל הימין לארבעתם ופני שור מהשמאל לארבעתן ופני
נשר לארבעתן [11] לפנימה וכנפיהם פרודות מלמעלה לארבעתם לאיש
שתים חוברות אשה אל אחותה ושתים מכסות את גויותיהנה מלמעלה
[12] ואיש אל עבר פניו ילכו אל אשר יהיה שמה הרוח ללכת ילכו ולא

---

obelo praenotandum est Hi. Müssiger Zusatz ‖ **v. 5.** ומתוכה דמות *εν τῳ μεσῳ ως ομοιωμα* aber bei Ez. kommt weder תוך absolute noch כדמות vor | דמות² *sicut visio* 𝔖 | עליהן *επ αυτοις in eis* 𝔙: להנה *επι* ist על, welches hier mehr sagt, als ל, da sie Menschengestalt nur prae se ferunt als Accidens ‖ **v. 6.** לאחת² + להם > K191 𝔊𝔙, Q*α* ℭ s ast. מהם 2K. 𝔖 frei *et quaterni vultus unicuique et quaternae alae.* 𝔗 hat den v. in der Gestalt gelesen וארבעה פנים לאחת ארבעה פנים לאחד להם וארבע כנפים לאחד ארבע כנפים לאחד להם cf. Prol. 128 f. ‖ **v. 7.** וכף רגליהם עגלה *το ιχνος των ποδων αυτων ϛρογγυλον Ax* ebenso 𝔗: וכף רגליהם ככף רגל עֵגֶל aber Ez. würde nie das Thier, welches typisch ist für Israels Götzendienst, zur Beschreibung der כבוד יהוה verwendet haben; v. 10 sagt er ופני שור und nicht עגל. *και πτερωτοι οι ποδες αυτων* = וכנף רגליהם? ist natürlich unrichtig. עָגֹל als masc. geht nicht wohl neben כף und die substantivische Fassung *etwas Rundes* wäre gezwungen, also ist עֲגֻלָּה zu schreiben. Die Cherubim haben je Ein gerades Bein רגל ישרה welches unten in eine runde Scheibe oder in eine Halbkugel ausläuft: so kann freie Beweglichkeit nach allen Seiten ohne Drehung des Körpers erzielt und brauchen die Cherubim nicht geschlechtlich gedacht zu werden cf. Hi. z. v. 22: in Hebraeo scriptum est *mulieres ad sororem suam, vir duabus alis velabat corpus suum et vir velabatur similiter.* Ideo post mulierem virum posuit in persona eadem ne sexum in caelestibus putaremus, cum in uno atque eodem juxta proprietatem Hebraicam idem et vir et mulier appellatur. Die Stelle der menschlichen Beine vertritt das zweite Paar ידים unter den Flügeln | ונוצצים · וניצוצים 𝔊𝔙 Trotz des masc. wird man es doch auf die Beine der Cherubim beziehn müssen, wie schon 𝔗 ‖ **v. 7/8.** נחושת [8] וכנפיהם [7] קלות *εξαϛραπτων χαλκος και ελαφραι αι πτερυγες αυτων*: נחשת קלל Dies קלל ist verdächtig, die Bedeutung *glänzend* auch durch Ko. 10_{10} (woselbst קלקל so viel heisst als *hin- und herbewegen, wetzen, schleifen* cf. Ez. 21_{26} auch Jr. 4_{24}) nicht zu erweisen. 𝔊s *εξαϛραπτων χαλκος* ist ausmalender Zusatz cf. Proll. 101, wie auch 40_3 einfaches נחשת durch *χαλκου ϛιλβοντος* widergegeben wird. Vielmehr erkennt man in dem קלל deutlich *ελαφραι* = קלות welches 𝔊 zu v. 8 zieht und dann mit וכנפיהם verbindet, das bei 𝔐 an verkehrter Stelle steht. Die Bemerkung ist nothwendig, denn wenn die *πτερυγες* nicht *ελαφραι* waren, so konnte man die darunter befindlichen ידים nicht sehen. Die Verderbniss muss alt sein, da schon Da. 10_6 sich ein aus unsrer Stelle geflossenes כעין נחשת קלל findet | ויד 𝔊𝔖𝔙? cf.

Feuer, und aus ihrer Mitte (kams) wie Schein von Glanzerz. [5]Und in ihrer Mitte war etwas wie vier lebende Wesen. Und dies war ihr Aussehen: Menschengestalt war an ihnen. [6]Und vier Angesichter hatte jedes einzelne und vier Flügel hatte jedes einzelne. [7]Und ihr Bein war gerade und ihre Fusssohle rund und sie funkelten, wie Erzesschein. [8]Und ihre Flügel [7]waren leicht (beweglich) [8]und eine Menschenhand war unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten. Und die Angesichter der Viere [9]wandten sich nicht, wenn sie gingen, ein jegliches ging stracks vor sich hin. [10]Und die Gestalt ihrer Angesichter: Ein Menschenangesicht vornen und ein Löwenangesicht nach der Rechten bei den Vieren und ein Rinderangesicht an der Linken bei den Vieren und ein Adlerangesicht bei den Vieren [11]nach innen. Und die oberen Flügel waren ausgespannt bei den Vieren, je zwei hatten sie einen mit dem anderen verbunden und zwei bedeckten ihre Leiber oben. [12]Und ein jegliches ging stracks vor sich hin; wohin der Geist

---

10_8: ק׳ וידי כ׳ וידו | וכנפיהם + ופניהם > B𝔎ℭ^bHz, α𝔇 s ast, ist an verkehrte Stelle gerathen siehe oben | לארבעתם *in lateribus eorum* 𝔖 *per quatuor partes* 𝔙 | [9]חברת אשה אל אחותה כנפיהם + לארבעתם > Bψ𝔎Hz, Qα𝔇 s ast, wenn auch der ast. im Einzelnen ungenau gesetzt ist *et alae eorum conjunctae erant altera cum altera* 𝔖𝔙 יסבו kann nur von Angesichtern, aber nicht von Flügeln gesagt werden ‖ v. 9. בלכתם P[1]10K20R, primo 4K7R: בלכתן 𝔖 ganz frei *et cum irent ante se ibant et non convertebant se* ‖ **v. 10.** מקדם ist von mir eingesetzt. Die Bestimmung erscheint nothwendig, da die drei anderen Seiten angegeben sind; das blosse פני אדם ist auffallend und schwerlich richtig. Noch leichter wäre וקדמת פניהם פני אדם, wenn sich קדמה in der Bedeutung *Vorderseite* nachweisen liesse. מקדם cf. Js. 9_{11} ψ 139_5, welches hinter אדם so schon leicht ausfallen konnte, ging verloren, nachdem לפנימה (siehe v. 11) in ופניהם verdorben war und dadurch der es bedingende und verlangende Gegensatz fehlte | נשר + *desuper* 𝔙 > b. — 10[b] lautet bei 𝔖: *et facies tauri et facies aquilae in lateribus eorum sinistris* ‖ **v. 11.** לפנימה Eine vortreffliche Emendation Wellhausens bei Sm. für: ופניהם welches völlig sinnlos ist, bei AB𝔎ℭ fehlt und Q s ast steht cf. $40_{22\ 26}$ und auch 9_6 𝔊 | לארבעתם 𝔊 > ℌ Ohne dies Wort wäre 11[a] auffallend kurz | אשה אל אחותה *προς αλληλας* 𝔊𝔖 cf. v. 23 und die interpolierten Worte in v. 9: איש welches hier syntaktisch durchaus unstatthaft ist und unmöglich *unter einander* bedeuten kann, was doch hier nothwendig gesagt sein muss. Die unter einander verbundenen Flügel der Cherube bilden ein Quadrat | מלמעלה *επανω* > ℌ *επανω του σωματος* ist ein charakteristischer Zug in dem Bilde: mit dem zweiten Flügelpaare bedecken die Cherubim ihren Oberkörper, während die Beinsäulen frei bleiben. Dies einmal erwähnt, konnte v. 23 einfach gesagt werden מכסות את גויותיהם, nach welcher Stelle ℌ hier geändert ist ‖ **v. 12.** אל אשר—ללכת *ου αν ην το*

יסבו [13]ובינות החיות מראה כגחלי אש בוערות כמראה לפידים 1
מתהלכות בין החיות ונגה לאש ומן האש יוצא ברק [15]וארא והנה
אופן אחד בארץ אצל החיות לארבעתן [16]ומראה האופנים כעין תרשיש
ודמות אחת לארבעתן ומעשיהם כאשר יהיה האופן בתוך האופן
[17]על ארבעת רבעיהן ילכו לא יסבו בלכתן [18]וגבֹות להם ואראה להם

πνευμα πορευομενον freiere Uebersetzung, wie sie sich bisweilen findet cf. Proll. 101 f. Abweichende Lesart הַלֶּכֶת Hz. ist nicht anzunehmen cf. auch das Fehlen des *εκει*, welches sonst stets als Hebraismus gesetzt wird ! ילכו[2] > 𝔖 | ולא יסבו ABV𝔖𝔎𝕮𝔄: יסבו בלכתן (ולא 6K𝔇) לא *εν τῳ πορευεσθαι αυτα* Qα𝕮 s ast. — Der ganze v. > K91 ‖ v. 13. ובינות *και εν μεσῳ* Hz.: ודמות völlig sinnlos | מתהלכות — מראה 𝔊 *sicut adspectus prunarum ignis ardentium et sicut adspectus ac si lampas iret* 𝔖 also wesentlich = 𝔊: מראיהם כגחלי אש בערות כמראה הלפידים היא (והיא 9K *haec erat visio* 𝔙, α𝕮 s ast) מתהלכת cf. auch Hz. 𝔗 scheint האש für היא gelesen zu haben; die מדינחאי geben הוא als 'כ | ברק + [14]והחיות רצוא ושוב כמראה הבזק > Bζχ Hz, AQα𝕮 s ast de editione Theodotionis in LXX additum est Hi. Ein sachlich und sprachlich gleich anstössiger und verdächtiger v. und natürlich als Interpolation zu streichen. Das räthselhafte *απαξ λεγομενον* בזק ist wohl nur „aus ברק verschrieben“ Sm. wie 𝔗𝔙 auch übersetzen. 𝔖 ganz frei *et animalia currebant et non convertebant se sicut visio turbinis* (ܙܠܡܥܠܐ) 𝔙 *et animalia ibant et revertebantur in similitudinem fulguris coruscantis* hat also, wie schon Nowack richtig gesehn, anstatt des monströsen רצוא gelesen יצוא ‖ v. 15. וארא + החיות > 𝔊 „störend“ Hz. Das Wort fehlt auch in allen hexaplarischen Handschriften und in allen Tochterübersetzungen 𝔊s ‖ v. 15/16. לארבעתן [16]ומראה 𝔊𝔖: לארבעת פניו [16]מראה aus dem kein irgend befriedigender Sinn herauszupressen ist, denn *τετραπροσωπος* Σv𝔙 kann es nicht bedeuten. Auch hier stimmen alle hexaplarischen Handschriften und Tochterübersetzungen mit 𝔊. Die Sache erklärt sich einfach als Schreibfehler לארבעתםן. Der Schreiber hatte erst לארבעתם geschrieben, fand aber nachher in seiner Vorlage לארבעתן und schrieb nun ן als Correctur hinter ם, ohne letzteres zu tilgen. Diese Erscheinung, auch anderweitig zu beobachten (s. Wellhausen zu 1 Sa. 4_{18} und Lagarde Semit. I 18 zu Js. 9_{10}) wird uns gerade im Ez. bei 𝔐 noch öfters begegnen. Zu diesem מנ wurde nachher das ו vom folgenden Worte gezogen, wesshalb מראה bei 𝔐 gegen 𝔊𝔗𝔖 ohne Copula erscheint und aus לארבעתמנומראה wurde לארבעת פניו מראה Uebrigens haben 19K27R ומראה | האופנים + ומעשיהם > AB𝔎𝕮Hz, Qα𝕮 s ast. Mag man מעשה active als *Verrichtung* oder passive als *Beschaffenheit* nehmen, keines von beiden kann mit dem Aussehen eines Edelsteins verglichen werden | תרשיש *maris* 𝔙, 10_{8} 28_{13} richtig *chrysolithus*. 27_{25} Js. $23_{1\ 14}$ wird אניות תרשיש mit *naves maris* 1 Rg. 22_{49} mit *classes in mari* übersetzt | אחת : אחד | לארבעתן + ומראיהם > K145 AB𝔎𝕮Hz, Qα𝕮 s ast. Hier wäre ומראיהם sachlich möglich cf. 10_{10}, aber es steht und fällt mit ומעשיהם 16[a] ‖ v. 17. רבעיהן + בלכתם > K95 𝔊𝔖, Qα𝕮 s ast. Hier eben so müssig wie 12[b]. — 𝔖 hat v. 17 in folgender, nach 10_{11} erweiterter Ge-

sie trieb, zu gehn, gingen sie und wandten sich nicht. [13]Und zwischen den Wesen war es anzuschauen wie brennende Feuerkohlen, wie Fackeln hin- und hergehend zwischen den Wesen, und Glanz hatte das Feuer und von dem Feuer ging Blitz aus. [15]Und ich sah, und siehe je ein Rad war auf der Erde neben den vier Wesen. [16]Und die Räder waren anzuschauen wie Schein von Topas(?) und Eine Gestalt hatten die viere, und ihre Beschaffenheit war, als ob ein Rad inmitten des anderen wäre. [17]Nach ihren vier Seiten gingen sie, nicht wandten sie sich bei ihrem Gehn. [18]Und Felgen hatten sie, und ich sah auf sie und

---

stalt: *ad quatuor latera sua ibant neque revertebantur et ad locum quo convertebatur pars antica earum ad eundum, adversus illum ibant neque revertebantur* ‖ v. 18. Dieser v. ist so verderbt, dass er nur durch Conjectur geheilt werden kann: וגביהן וגבה להם ויראה להם וגבתם מלאת עינים סביב לארבעתן womit nichts anzufangen ist. גביהן von 𝔗 וגביהון שוין לקביל רקיעא als *Rücken* gefasst, was es 10_{12} auf jeden Fall bedeuten soll, wäre in übertragener Bedeutung als masc. sehr verdächtig; גבה könnte „übertragen" Sm. gebraucht sein, aber יראה nie *Furchtbarkeit* bedeuten (so Ew. und schon 𝔗V*ΛΘ*; 𝔙, zwei Auffassungen combinierend *et horribilis adspectus*): in ψ 90_{11} Sm. liegt das „Objective" nicht in dem Worte selbst sondern in dem Suffixe cf. Ge. 9_2 Dt. 2_{25} 11_{25} und ähnliche Stellen. Die Bedeutung *Unterseite* Hz. nach dem Arabischen ist unhebraeisch. *ουδ* (*et* H) *οι νωτοι αυτων και υψος ην αυτοις και ιδον αυτα και οι νωτοι αυτων πληρεις οφθαλμων κυκλοθεν τοις τεσσαρσι* ABH *et altitudo erat dorsis earum et videbant et dorsum earum plenum oculis erat quatuor ipsarum undique* 𝔖 *statura quoque* (auch für *Συ* ist die Uebersetzung *τα αναστηματα* überliefert) *erat rotis et altitudo et horribilis adspectus et totum corpus oculis plenum in circuitu ipsarum quatuor* 𝔙. Soviel steht fest, dass das וגביהן am Anfange des v. getilgt werden muss; es ist offenbare Dittographie aus וגבה. Aber auch dieses ist schwerlich richtig: dass die Räder hoch waren, wäre eine sehr triviale Bemerkung, dagegen ist es ein wesentlicher Zug, dass die Räder גבות „Felgen" haben und „nicht bloss eine Scheibe" Hz. sind; also וגבות anstatt וגבה zu lesen. In ויראה haben 𝔊𝔖 und auch 𝔙 richtig die $\sqrt{}$ ראה erkannt: *και ιδον αυτα* = וארא להם ist das richtige. Auch להם, obwohl ראה nur selten mit ל verbunden wird, muss ursprünglich sein, weil sich so am leichtesten die Verderbniss des ואראה zu einem dem גבה bezw. גבות parallelen Subst. erklärt; auch *et videbant* 𝔖 geht auf ויראו להם zurück. וְהֵנָּה (cf. die Construction 37_2) wurde, wie so oft die Pronomina, durch sein Nomen erst glossiert (cf. 11_{15} 21_{16} u. s. w.) und schliesslich von letzterem verdrängt cf. 13_2. Man könnte ja allenfalls auch וגבותם festhalten, doch wäre dies eine unendlich weitläufige und schleppende Ausdrucksweise. Ob man in dem *και ειδον αυτους και ιδον οι νωτοι κτλ.* *Θ* noch eine Spur dieses והנה suchen darf? Es erklärt sich wohl einfacher so, dass dem *Θ* das so häufige *και ειδον και ιδον* hier

1 והנה מלאות עינים סביב לארבעתן [19]ובלכת החיות ילכו האופנים אצלם ובהנשא החיות מעל הארץ ינשאו האופנים [20]על אשר יהיה שמה הרוח ללכת ילכו האופנים וינשאו לעמתם כי רוח החיה באופנים [21]בלכתם ילכו ובעמדם יעמדו ובהנשאם מעל הארץ ינשאו לעמתם כי רוח החיה באופנים [22]ודמות על ראשי החיות כרקיע כעין הקרח נטוי על כנפיהם מלמעלה [23]ותחת הרקיע כנפיהם פרודות אשה אל אחותה ולאיש שתים מכסות את גויותיהם [24]ואשמע את קול כנפיהם

---

gewissermassen von selbst in die Feder gekommen ist ‖ **v. 19.** והאופנים² + אצלם 𝔖 ‖ **v. 20.** על—ללכת *ου αν ην η νεφελη εχει το πνευμα του πορευεσθαι* innergriechischer Zusatz. Ursprünglich muss es gelautet haben *ου αν ην εχει το πνευμα κτλ.* | שמה 10K und auch in der Dittographie unmittelbar nachher erhalten: שם | ילכו + שמה הרוח ללכת > 𝔊𝔖 „eine fehlerhafte Wiederholung" Hz. cf. auch K28 30 50 150 182 223 R443 in welchen einzelnes hier fehlt | האופנים B: והאופנים *τα ζωα και οι τροχοι* AQV𝔎 innergriechischer Zusatz | וינשאו 𝔊: ינשאו | רוח החיה hier und v. 21 von 𝔊𝔖𝔙 falsch mit *πνευμα ζωης* übersetzt; dies müsste heissen רוח חיים oder allenfalls רוח חיה, dagegen החיה mit Artikel kann nur nach $10_{15\ 20}$ erklärt werden Ew; richtig 𝔗 כרוח בירייתא: der nämliche Geist welcher in den Wesen ist, ist auch in den Rädern ‖ **v. 21.** ינשאו + האופנים > 𝔊 (—Q), *α*𝔒 s ast. — Der ganze v. 21 > K181 665 ‖ **v. 22.** החיות 3K𝔊𝔗𝔖𝔙Hz: החיה welches $10_{15\ 20}$ mit *το ζωον* übersetzt wird. In v. ${}_{20\ 21}$ und $10_{15\ 20}$ wo die ganze Erscheinung wie Ein Wesen betrachtet wird, war der Sing. möglich und angebracht; hier ist er nach ${}_{20\ 21}$ unrichtig hergestellt | כרקיע 𝔊Hz: רקיע Eine höchst interessante Variante. Für Ez. war רקיע noch nicht technischer Begriff im Sinne von Ge. 1, er gebraucht das Wort hier offenbar in der sinnlichen Grundbedeutung und hat sich, wie der Zusammenhang klar ergiebt, diese seine רקיע nicht als eine Kugel, sondern als eine Fläche vorgestellt. Das כ 𝔊s ist somit durchaus richtig. Von dieser רקיע Ezs stammt die רקיע der Grundschrift ab. Da Jahve im Himmel thront, musste unter Ezs רקיע *der Himmel* verstanden werden und in diesem Sinne braucht die Grundschrift das für sie charakteristische Wort. War aber durch die Grundschrift dieser Gebrauch des Wortes gäng und gebe geworden, so wurde, da ja Jahve wirklich auf der רקיע thront, bei Ez. das כ gestrichen | הקרח + הנורא > AB𝔎ℭ, *α* s ast „kein gefüges und wahres Praedicat" Hz. | כנפיהם ABQ𝔎ℭ𝔒𝔄Hz: ראשיהם banausisch nach 22ᵃ. — Der ganze v. lautet bei 𝔖: *et expansum erat supra caput animalium sicut similitudo adspectûs crystalli formidabilis* ‖ **v. 23.** ותחת הרקיע *et sub eo* 𝔖 | פרודות *εκτεταμεναι*: ישרות was unmöglich richtig ist. ישר, Gegensatz von k r u m m, kann wohl v. 7 ein Bein, aber niemals ein Flügel genannt werden. Hz. emendiert נטויות, ich ziehe nach v. 10 פרודות vor; beides liegt gleich nahe: פרדת zu שרות und dies zu ישרות, oder נטיות zu ישרות | פרודות + *πτερυσσομεναι* falscher Zusatz nach 3_{13}, denn die die רקיע tragenden Flügel können natürlich nicht *πτερυσσεσθαι* | אחותה + לאיש שתים מכסות להנה > 8KAB𝔎ℭ𝔄, *α*𝔒 s ast cf. Hz. ist reiner Zusatz | אחותה + *superne et inferne* 𝔖 | ולאיש > 𝔖 *εκαςῳ* aber die Copula kann nicht wohl entbehrt werden |

sie waren voll von Augen rings bei den vieren. 19 Und wenn die Wesen gingen, gingen die Räder zugleich mit ihnen und wenn die Wesen sich erhoben von der Erde, erhoben sich die Räder. 20 Wohin der Geist jene trieb zu gehn, gingen die Räder und erhoben sich zugleich mit ihnen, denn der Geist der Wesen war in den Rädern. 21 Wenn jene gingen, gingen sie, und wenn jene standen, standen sie, und wenn jene sich erhoben von der Erde, erhoben sie sich zugleich mit ihnen, denn der Geist der Wesen war in den Rädern. 22 Und etwas war über den Häuptern der Wesen, das sah aus wie eine Feste, wie Schein von Krystall, sich ausbreitend über ihren Flügeln oben. 23 Und unter der Feste waren ihre Flügel ausgespannt einer nach dem andern hin, aber ein jegliches hatte zwei, welche ihre Leiber bedeckten. 24 Und ich hörte das Rauschen ihrer Flügel, wenn sie gingen, wie das Rauschen gewaltiger Wasser; wenn sie aber standen,

---

שתים + *συνεζευγμεναι* A*Λ*𝕮𝔄 aus v. 11 genommen, *συγκαλυπτουσαι* 𝕮 cf. Field | מכסות + להנה > 3K𝔊𝔖 aus dem falschen Zusatz, woselbst es nothwendig, hier in den echten Text eingedrungen | גויותיהם *προσωπα αυτων γ*ʳ*ϱ* nach Js. 6_2 *τω σωματι τα προσωπα* sic! A ‖ v. **24/25.** Eine bei 𝕳 stark verderbte Stelle: ואשמע את קול כנפיהם כקול מים רבים כקול שדי בלכתם קול הֲמֻלָּה כקול מחנה בעמדם תְּרַפֶּינָה כנפיהן 25ויהי קול מעל לרקיע אשר על ראשם בעמדם תְּרַפֶּינָה כנפיהן v. 25 𝕳 > 6K1R𝔖ᵘ, primo R20 24. 𝔗 umschreibt weitläufig, hat aber offenbar genau 𝕳 vor sich gehabt und nur הַמִּלָּה und תְּרַפֶּינָה vocalisiert. 𝔙 = 𝕳 nur תרפינה[1] *demittebantur* = תְּרַפֶּינָה. 𝔖: *et audivi vocem alarum eorum sicut vocem aquarum copiosarum et sicut vocem Dei cum irent et sicut vocem loquelae* (הַמִּלָּה) *in medio castrorum, et cum starent quiescere faciebant alas suas. Et vox fiebat super tabernaculum* (רקיע) *quod supra capita eorum.* Das Ursprüngliche cf. 43_2 hat nur B rein erhalten: *και ηκουον την φωνην των πτερυγων αυτων εν τω πορευεσθαι* (*πτερυσσεσθαι* V*ΛΘ*) *αυτα ως φωνην υδατος πολλου και εν τω εςαναι αυτα κατεπανον αι πτερυγες αυτων.* Alles über B Ueberschiessende steht bei Q s ast. und ist mit *Θε* bezeichnet, 25ᵇ 𝕳 > A𝔖𝔎𝔄 und steht auch *α*𝕮 s ast. כקול שדי stammt aus dem unechten v. 10_5 s. d. und fehlt auch bei 𝕰, das verdächtige הֲמֻלָּה oder המולה „Dagesch post m. add.“ P, für welches ausser 𝔗𝔖 auch *Θε* הַמִּלָּה *τον λογον* gelesen hat, geht auf Jr. 11_{16} zurück (auch in 𝕰 scheint dies *τον λογον* eingedrungen zu sein; denn wenn sie dafür schreibt ***sicut strepitus exercitus***, so hat sie in ihrer griechischen Vorlage wohl *λογου* in *λαου* oder *λεγεωνος* verlesen) קֹול מחנה findet seine Erklärung in Ge. 32_3; schon 𝔗 schreibt משיריית מלאכי מרומא cf. auch 𝔊 43_2 וקולו *και φωνη της παρεμβολης.* In v. 25 𝕳 stammt קול aus v. 24, מעל לרקיע אשר על ראשם aus v. 26 und בעמדם תרפינה כנפיהן wieder aus v. 24; das zweimalige unmittelbare Hintereinander dieser Sätzchen ist unerträglich. Das alles hat schon Hz. richtig gesehen. Wegen des ויהי v. 25 s.

1 בלכתם כקול מים רבים ובעמדם תרפינה כנפיהן [25]והנה [26]ממעל לרקיע
אשר על ראשם כמראה אבן ספיר דמות כסא עליו ועל דמות הכסא
דמות כמראה אדם מלמעלה [27]וארא כעין חשמל ממראה מתניו ולמעלה
וממראה מתניו ולמטה ראיתי כמראה אש ונגה לו סביב [28]כמראה
הקשת אשר יהיה בענן ביום הגשם כן מראה הנגה סביב הוא מראה
2 דמות כבוד יהוה וארא ואפל על פני ואשמע קול מדבר [1]ויאמר אלי
בן אדם עמד על רגליך ואדבר אתך [2]ותבא בי רוח ותעמידני על רגלי
ואשמע את מדבר אלי [3]ויאמר אלי בן אדם שולח אני אותך אל בית
ישראל המורים אשר מרו בי המה ואבותם עד עצם היום הזה [4]ואמרת
אליהם כה אמר יהוה [5]אם ישמעו ואם יחדלו כי בית מרי המה וידעו

---

zu v. 26. Die Voçalisation תִּרְפֶּינָה ist schlechterdings unmöglich; in Verbis werden die חיות immer als masc. behandelt ‖ v. 25/26. והנה ממעל *και ιδου φωνη υπερανωθεν* B: וממעל. In dem *και ιδου φωνη* steckt offenbar ויהי קול v. 25 𝔥. Hz. will es als ursprünglich retten und zu v. 24 ziehen: „schallend, schmetternd schlagen die Flügel an den Leib“, aber das wäre „eine höchst sonderbare Bemerkung“ Sm. Vielmehr ist das *φωνη*, welches sich schon dadurch als nicht ursprünglich ausweist, dass es, wenn man nicht den baaren Unsinn erhalten will, absolut nicht zu construieren ist, ein in B eingedrungener hexaplarischer Brocken. Das והנה dagegen, in welchem das ויהי v. 25 𝔥 steckt, ist gewiss ursprünglich, da es in echt ezechielischer Weise einen Fortschritt in der Schilderung markiert. In 𝔥 musste nach Verderbniss des v. 24 vor ממעל nothwendig die Copula gesetzt werden | דמות[1] das Asyndeton ist auffallend, aber allgemein überliefert ausser 𝔖: *et sicut similitudo* cf. auch 10_1 | עליו 𝔊 > 𝔥 hier und wird statt dessen hinter אדם gesetzt, wo es ganz müssig steht. Diese Versetzung entspringt einem durch die Verderbniss des Versanfanges hervorgerufenen Missverständnisse. 𝔥 betrachtet offenbar כמראה אבן ספיר als mit דמות כסא identisch, während כמראה אבן ספיר vielmehr gleich dem מעשה לבנת הספיר ist, welches Ex. 24_{10} תחת רגלי אלהי ישראל liegt, also das pavimentum, auf welchem das eigentliche solium, die דמות כסא ruht cf. auch 10_1 | כמראה[2] *sicut similitudo et sicut adspectus* 𝔖 | עליו + אדם > 3K𝔊𝔙 s. oben. — Ueber diesen ganzen Abschnitt v. 24—26 cf. Merx JPT IX 69 ff. ‖ v. 27. כעין חשמל *sicut adspectum Dei* 𝔖 | חשמל + כמראה אש בית לה סביב > BχHz, Qα 𝔒 s ast. Das Sätzchen ist überflüssig „stört“ Hz. und lässt sich obendrein nicht einmal befriedigend erklären | וממראה *et a* 𝔖 | ונגה לו סביב *splendentis in circuitu* 𝔙 ‖ v. 28. מראה[1] *η ςασις* ABQ𝔎 innergriechische Verderbniss aus *ορασις* V*ΛΘ* indem ΟΡ zu CT wurde.

Cap. II. v. 1. ואדבר *loquar* 𝔖 ‖ **v. 2.** רוח + יהוה K178 Sp3 | רוח + כאשר דבר אלי > 𝔊HSp3𝔎𝔈b𝔒𝔄 כאשר steht noch 22mal bei Ez. aber nirgends in der Bedeutung *nachdem, da*; über 16_{50} s. d. | רוח + *και ανελαβε με και εξηρε με* falsche Glosse nach 3_{14} נשא und לקח bedeuten nicht *aufheben vom Boden* s. dagegen 3_{24} | את *αυτου* also אותו gelesen oder innergriechisch aus *του* v. 8 entstanden cf. 21_{28}. Je unbestimmter, desto besser

hingen ihre Flügel schlaff herab. [25]Und siehe, [26]oben auf der Feste, welche ihnen zu Häupten war, war etwas wie Saphirstein anzuschauen; etwas wie ein Thron war auf diesem, und auf dem welches war wie ein Thron war eine Gestalt, anzuschauen wie ein Mensch, oben darauf. [27]Und ich sah wie Glanzerzschein von dem, was aussah wie seine Hüften oberhalb, und von dem, was aussah wie seine Hüften nach unten zu sah ich wie Feuer anzuschauen. Und Glanz war um ihn rings: [28]wie der Bogen, welcher erscheint im Gewölke am Tage des Regens, also war anzuschauen der Glanz rings.

Dies war das Aussehen der Erscheinung der Herrlichkeit Jahves. Und ich sah und fiel auf mein Angesicht und hörte die Stimme eines Redenden. [1]Und er sprach zu mir: Menschenkind, stelle dich auf deine Füsse und ich will reden mit dir. [2]Und es kam Geist in mich und stellte mich auf meine Füsse und ich hörte wie er redete mit mir. [3]Und er sprach zu mir: Menschenkind, ich sende dich zum Hause Israel, den Widerspenstigen, welche mir widerspenstig gewesen sind, sie und ihre Väter, bis auf diesen Tag. [4]Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahve. [5]Ob sie nun hören oder ob sie es lassen — denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie — so sollen sie (doch) erkennen,

---

hier ‖ v. 3. בית 𝔊Sp3𝔎𝔈𝔒𝔄: בני nach dem Plur. המורים geändert | ישראל + אל גוים > 𝔊Sp3𝔎𝔈𝔒 *et ad populum* 𝔖 erleichternd. Schon durch die Artikellosigkeit auffallend. Es ist tendenziöser Zusatz, um den Namen Israels hier, wo er zum ersten Male erwähnt wird, nicht unmittelbar neben המורים stehn zu lassen cf. Julius Fürst ZWT XXIV 176 zu 2 Sa. 12_{14} Geiger Urschrift S. 267 und Wellhausen zu 1 Sa. 25_{22} | המורים אשר מרו 𝔊𝔗: המורדים אשר מרדו *παραπικραινειν* 𝔊 und סרב 𝔗 sind sonst immer = מרה welches auch hier als Vorbereitung auf בית מרי vortrefflich passt | המורים + *με* | המה *ipsi et* > a zur Vereinfachung der Construction | ואבותם + פשעו בי > Bφ, Q𝔒 s ast α mit metobelus hinter *εμοι* aber ohne ast. Zusatz, wie das Folgende, von 𝔖 wenigstens durch die Copula dem Satzgefüge eingegliedert | הזה + קשי פנים וחזקי לב אני שולח אותך (*et ad filios* 𝔖) [4]והבנים אליהם > B, AQα𝔒 s ast hoc in LXX non habetur Hi. Schon durch das auffallende Schwanken in den es enthaltenden Handschriften 𝔊s als nicht ursprünglich erwiesen. Das Ganze ist Ausspinnung des einfachen המה ואבותם cf. Jr. 7_{26} ‖ v. 4. אדני יי : יהוה s. Proll. 172 ff. ‖ v. 5. אם 𝔊𝔖: והמה אם eine Nachwirkung der Zusätze in v. 3 | יחדלו *πτοηθωσι* 𝔊𝔖, haben also יחתלו gelesen. 𝔗𝔙 haben den Satz nicht als Doppelfrage und auch den Sinn anders gefasst ואינון אם יקבלון אולפן ואם יתמנעון מלמחטי 𝔗 | אתה 𝔊𝔖: היה nach 33_{33} welche Stelle etwas anderer Art ist, in sofern Ez. dort bereits längere Zeit gewirkt hat, hier seine Wirksamkeit erst antritt 𝔖

2 כי נביא אתה בתוכם [6]ואתה בן אדם אל תירא מהם ואל תחת מפניהם
כי סורבים וסולים אותך ובתוך עקרבים אתה יושב מדבריהם אל
תירא ומפניהם אל תחת כי בית מרי המה [7]ודברת את דברי אליהם
אם ישמעו ואם יחדלו כי בית מרי המה [8]ואתה בן אדם שמע את
מדבר אליך אל תהי מרי כבית המרי פצה פיך ואכל את אשר אני
נותן אליך [9]ואראה והנה יד שלוחה אלי ובה מגלת ספר [10]ויפרש
אותה לפני והיא כתובה פנים ואחור וכתוב אליה קינה והגה ונהי
3 [1]ויאמר אלי בן אדם אכל את המגלה הזאת ולך דבר אל בני ישראל
[2]ואפתח את פי ויאכילני את המגלה [3]ויאמר אלי בן אדם בטנך תאכל
ומעיך תמלא את המגלה הזאת אשר אני נותן אליך ואכלה ותהי בפי
כדבש למתוק [4]ויאמר אלי בן אדם לך בוא אל בית ישראל ודברת
בדברי אליהם [5]כי לא אל עם עמקי שפה אתה שלוח [אל בית ישראל]
[6]ולא אל עמים רבים אשר לא תשמע דבריהם אם לא אליהם שלחתיך

---

an beiden Stellen ***prophetam te esse*** ‖ **v. 6.** ואל תחת מפניהם *μηδε εκςῃς απο προσωπου αυτων* cf. 3_9: ומדבריהם אל תירא nach 6b; תחת haben auch 𝔖𝔙 cf. Hz. | סורבים וסולים ܠܟ ܣܡܟܠܡܢܐ ܘܣܪ̈ܒܢܐ 𝔖: סָרָבִים וְסַלּוֹנִים אותך ***Nesseln und Dornen werden bei dir sein*** — das wäre sehr sonderbar ausgedrückt. Alle Uebersetzungen haben hier Participia und eigentliche Rede gefunden מסרבין ומקשן 𝔗 *δυσκολοι και απειθεις Θε ιταμοι και απορρητοι Σν* ***increduli et subversores*** 𝔙 *παροιςρησουσι και επισυςησονται επι σε κυκλῳ* 𝔊 welches wohl = סוררים וסוללים ist s. Schl. s. vv. Alle diese Zeugen können וְסַלּוֹנִים nicht gelesen haben. Am einfachsten erscheint mir die nach 𝔖 vorgeschlagene Lesart. Aramaeisches סרב darf bei Ez. nicht befremden und סלה ist durch ψ 119_{118} auch für den späteren Hebraismus belegt | ובתוך 𝔊𝔗𝔖 cf. 12_2 ψ 57_5: ואל Ein ישב אל wäre hier nicht am Platze; ובתוך ist nach אותך durch Homoeoteleuton ausgefallen cf. 12_2 und die Lücke nachträglich durch ואל ergänzt ‖ **v. 7.** יחדלו · ידחלו 𝔊𝔖 | בית 18K 3R 𝔊𝔗𝔖 Hz > 𝔥 aber auch 44_6 ist verderbt. — Der ganze v. > K96 321 530 ‖ **v. 8.** שמע—אליך *ακουε του λαλουντος προς σε*: שמע את אשר אני מדבר אליך 8b angeglichen ‖ **v. 9.** ובה 𝔊𝔖𝔙: והנה בו aber יד ist stets Fem. בה K300 𝔗 ‖ **v. 10.** אליה > B ist aber nicht zu entbehren | קינה 𝔊𝔗 *Θε Σν*: קינים was schon durch die Maskulinform des Plur. stehendem קינות gegenüber auffällt. Das sicher ursprüngliche קינה wurde in den Plur. gesetzt, weil mehrere קינות in Ezs Buche vorkommen. Die älteste Spur der Lesart קינים oder קנים P 21K ist *κτισις Aκ* = קנין cf. Field | ונהי so wird mit Olshausen zu schreiben sein: והי.

Cap. III. v. 1. את אשר תמצא אכול + אדם > 𝔊, QαO s ast. Man könnte meinen diese Worte seien echt und die folgenden Glosse; aber der Hebraeer liebt es, Befehl und Ausführung mit den nämlichen Worten zu erzählen v. $_{22}$ und $_{23}$ 8_5 ff. u. s. w. cf. Lagarde Psalt. Hieron. S. 163, und מצא ist hier unpassend weil der Prophet nichts *findet* (gut 𝔗 ית דמיתיהב לך) ja die Rolle nicht einmal in die Hand nimmt | דבר *και λαλησον* | בני 15K 4R 𝔊𝔖𝔙: בית nach v. 4 ‖ **v. 2.** ואפתח *και διηνοιξε* „gleichmacherisch“

dass du ein Prophet bist unter ihnen. [6]Du aber, Menschenkind, fürchte dich nicht vor ihnen und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, wenn sie dir widerstreben und dich verachten und du inmitten von Scorpionen wohnen musst. Vor ihren Reden fürchte dich nicht und vor ihrem Angesicht erschrick nicht, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie; [7]sondern du sollst meine Worte reden zu ihnen, ob sie nun hören oder ob sie es lassen; denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. [8]Du aber, Menschenkind, höre auf den, welcher zu dir redet, sei nicht widerspenstig, wie dies Haus Widerspenstigkeit: öffne deinen Mund und iss, was ich an dich geben werde. [9]Und ich sah, und siehe eine Hand war ausgestreckt nach mir, und in ihr war eine Buchrolle. [10]Und er breitete sie aus vor mir, und sie war beschrieben vornen und hinten, und geschrieben war auf ihr Wehklage und Seufzen und Jammer. [1]Und er sprach zu mir: Menschenkind, iss diese Buchrolle und gehe, rede zu den Kindern Israels. [2]Und ich öffnete meinen Mund und er gab mir die Buchrolle zu essen [3]und sprach zu mir: Menschenkind, dein Leib soll essen und dein Inneres soll voll werden von dieser Buchrolle welche ich an dich gebe. Und ich ass sie und sie war in meinem Munde wie Honig so süss. [4]Und er sprach zu mir: Menschenkind, auf! gehe zum Hause Israel und rede mit meinen Worten zu ihnen. [5]Denn nicht zu einem Volke unverständlicher Sprache bist du gesandt [6]und nicht zu vielen Völkern, deren Rede du nicht verstehst,

---

Hz. v. 27 ist ganz anders | המגלה + הזאת > AB *Ωρ* 𝕶 Hz. Nach v. 1 und 3 || v. 3. בטנך *το ϛομα σου* innergriechische Verwechselung cf. Schl. s. v. | תאכל ומעיך תמלא 𝕲𝕿?𝖁: תַאֲכֵל וּמֵעֶיךָ תְמַלֵּא vielleicht an dem Sing. תְּמַלֵּא neben מעיך Anstoss nehmend. תַאֲכֵל ist trotz Kimchis origineller Deutung האכלתי את בטני שלא הקאתיה unmöglich cf. die analoge noch kühnere Ausdrucksweise Hb. 3_{16} 𝕾 frei: *imple ventrem tuum et viscera tua* | אשר אני נותן *της δεδομενης* | למתוק *γλυκαζον* Aenderung Hz. ist unnöthig || v. 4. לך בוא *vade* 𝖁 *βαδιζε και εισελθε* | בוא + *ad captivitatem* 𝕾 nach v. 11 | בית *filios* 𝕾 | בדברי *τους λογους μου* aber auch Dt. 3_{26} בדבר הזה *τον λογον τουτον* cf. 1 Rg. 13_{18} || v. 5 Bei diesem und dem folgenden v. schwankt die Ueberlieferung sehr bedeutend: man sehe nur den Parsonsschen Apparat für 𝕲. Es sind also hier stärkere Eingriffe in den Text gestattet. שפה + וכבדי לשון > Bε 𝕶 falsche Glosse aus der einzigen Stelle Ex. 4_{10} wo es etwas ganz anderes bedeutet | אל בית ישראל Obwohl allgemein überliefert (nur Ephrem lässt sie mit richtigem Gefühle aus) sind die Worte zu tilgen. 6_a ist unmittelbare Fortsetzung von 5_a. Schon das Asyndeton, dem *Θ* 𝕮𝕬 durch eingeschobenes *αλλα* abhelfen, ist ein vollwichtiges Verdachtsmoment || v. 6. ולא 𝕲𝕾𝖁: לא von *Θε οφελον* als לו gelesen Field | רבים +

3 המה ישמעו אליך [7] ובית ישראל לא יאבו לשמע אליך כי אינם אובים
לשמע אלי כי כל בית ישראל חזקי מצח וקשי לב המה [8] הנה נתתי
את פניך חזקים לעמת פניהם ואת מצחך אחזק לעמת מצחם [9] כשמיר
חזק מצר לא תירא אותם ולא תחת מפניהם כי בית מרי המה [10] ויאמר
אלי בן אדם את כל דברי אשר אדבר אליך קח בלבבך ובאזניך שמע
[11] ולך בוא אל הגולה אל בני עמך ודברת אליהם ואמרת אליהם כה
אמר יהוה אם ישמעו ואם יחדלו [12] ותשאני רוח ואשמע אחרי קול
רעש גדול ברום כבוד יהוה ממקומו [13] ואראה קול כנפי החיות
משיקות אשה אל אחותה וקול האופנים לעמתם וקול הרעש [14] ורוח
נשאתני ואלך בחמת רוחי ויד יהוה היתה עלי חזקה [15] ואבוא אל
הגולה תל אביב [הישבים אל נהר כבר] אשר המה יושבים . שם ואשב

עמקי שפה וכבדי לשון > 𝔖 eine Wiederholung aus v. 5. Erst nach Ausscheidung auch dieser Worte ergiebt sich ein correcter Parallelismus. *αλλοφωνους η αλλογλωσσους* ist Duplette für עמקי שפה, auch *σιβαρους τῃ γλωσσῃ οντας* entspricht nicht dem sonstigen Sprachgebrauche 𝔊s sondern scheint die Hand des *Σv* zu verrathen, so dass also an der Unversehrtheit 𝔊s stark gezweifelt werden muss | אם לא von 𝔊𝔗𝔖𝔙 Ew. als אִלּוּ gefasst, was ganz unstatthaft. Noch unmöglicher ist die Annahme einer Schwurpartikel in diesem Zusammenhange Haevernick: es ist vielmehr, wie stets nach vorausgegangener Negation, *sondern* und אליהם wie v. 4 auf Israel zu beziehn. Diesen einzig möglichen Sinn der Stelle hat Hz. mit siegreichen Gründen dargethan ‖ **v. 7.** חזקי מצח *φιλονεικοι* = חזקי מצה Schl. ‖ **v. 8.** הנה *και ιδου* | מצחך *το νικος σου* s. oben | אחזק *κατισχυσω*: חזק | מצחם *του νικους αυτων* ‖ **v. 9.** כשמיר *και εσαι διαπαντος* = ותמיד Hz. | חזק מצר *et ut silicem* 𝔙 | נתתי מצחך + מצר > B *κλρ* 𝔈, Q*α*𝔒 s ast ‖ **v. 10.** דברי *τους λογους* | אדבר *λελαληκα* ‖ **v. 11.** יהוה : אדני יי | יחדלו *formident* 𝔖 ‖ **v. 12.** ברום Eine eminente Emendation Hzs für das allgemein überlieferte: ברוך welchem in Verbindung mit ממקומו kein irgend erträglicher Sinn abzugewinnen ist. Nach Merx JPT IX 75 läge eine absichtliche Aenderung vor, um ein mögliches Missverständniss zu verhüten. Der theosophische Gebrauch des Wortes מקום für *Gottheit* muss, wie der Spruch des Rabbi Simeon (Pirke Aboth III 3) beweist, schon sehr alt und frühe allgemein üblich gewesen sein, weil sonst die dort gegebene originelle Exegese des בלי מקום Js. 28_8 auf kein Verständniss hätte rechnen dürfen. So aufgefasst, hätte unsre Stelle bei Ez. geradezu ein Sich-selbstuntreuwerden Jahves, eine Trennung desselben von seiner Gottheit ausgesagt: auf jene mystische Bedeutung des מקום wird in einem Citate des Verses in der überlieferten Gestalt Chagiga 13^b (von Merx a. a. O. beigebracht) offenbar angespielt. Doch ist bei der Aehnlichkeit von ך und מ in der althebraeischen Schrift Hz. vor unmittelbar folgendem כ auch zufällige Verderbniss nicht ausgeschlossen, und das erscheint mir in diesem Falle das Näherliegende: die Verderbniss ist offenbar schon älter als 𝔊, und für diese Zeit müsste jener Gebrauch von מקום erst positiv bewiesen sein. — Ich werde von befreundeter Seite darauf aufmerksam gemacht,

sondern zu ihnen habe ich dich gesandt, sie können dich (wohl) verstehn. [7]Aber das Haus Israel wird auf dich nicht hören wollen, denn sie wollen (auch) auf mich nicht hören; denn das ganze Haus Israel ist dreister Stirne und harten Herzens. [8]Siehe ich mache dein Angesicht fest gleichwie das ihre und deine Stirn feste ich gleichwie die ihre, [9]wie Demant, der stärker ist als Felsen. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. [10]Und er sprach zu mir: Menschenkind, alle meine Worte, welche ich reden werde zu dir, nimm auf in dein Herz und höre sie mit deinen Ohren [11]und auf! gehe zu den Verbannten, zu den Kindern deines Volkes und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Jahve! ob sie nun hören oder ob sie es lassen. [12]Und es ergriff mich Geist und ich hörte hinter mir das Brausen eines grossen Erdbebens, als die Herrlichkeit Jahves sich erhob von ihrem Orte. [13]Und ich sah das Brausen der Flügel der Wesen, wie sie sich einander berührten, und das Brausen der Räder zugleich mit ihnen und das Brausen des Erdbebens. [14]Und Geist ergriff mich und ich ging im Drange meines Herzens und die Hand Jahves ward auf mir schwer. [15]Und ich kam zu den Verbannten nach

dass SDLuzzatto bereits vor Hz. die Emendation ברום vorgeschlagen hat, und in der That nimmt Luzzatto schon in einem Briefe vom 12. Januar 1838 auf dieselbe Bezug cf. אגרות שד״ל Nr. CLXXXI S. 411. Ihm gebührt also unzweifelhaft der Ruhm des ersten Entdeckers. Doch ist auch Hz. auf jeden Fall selbstständig und ohne von seinem Vorgänger etwas zu wissen auf diese Emendation gekommen; Hz, dessen hervorstechendster Charakterzug eine bis zur Schroffheit rücksichtslose Wahrheitsliebe ist, war nicht der Mann, sich fremdes Verdienst stillschweigend anzueignen: bei ihm ist nicht nennen und nicht kennen dasselbe ‖ v. 13. ואראה קול *και ιδον φωνην* LXX *et vidi vocem* Hi. cf. Ex. 20_{18} Apoc. 1_{12} Hz: ויקול ζ𝔈 erleichternd *και ηκουσα*. Man könnte für diesen Gebrauch von ראה auch auf Jr. 2_{31} verweisen, wenn jene Stelle nur selbst sicher wäre, aber cf. 𝔊 daselbst | לעמתם *sequentium animalia* 𝔙 | הרעש *του σεισμου* AB𝔎𝔈ᵇ𝔄: רעש גדול nach v. 12 *του μεγαλου* Qα𝔒 s ast. ‖ v. 14. ורוח + *κυριου* Αβγεςζη 𝔎𝔄 | ותקחני + נשאתני > *εσ*𝔈 לקח wird sonst nirgends vom Geiste gesagt und 8_3 ist ganz anders cf. auch zu 2_2 | ואלך + מר > B*ημοσ*𝔖𝔎𝔈 „wohl ein nicht ganz genaues Glossem für חמת“ Hz. *μετεωρος* AQVH = רם Tr, wenn es nicht aus v. 15 hier eingedrungen ist | היתה עלי חזקה *εγενετο επ εμε κραταια* cf. 26_{17} *erat mecum confortans me* 𝔙𝔎: עלי חָזָקָה aber 22_{14} ist anders ‖ v. 15. תל אביב *μετεωρος και περιηλθον* = תל ואסוב cf. Hz. | היושבים—כבר ist gegen die gesammte Ueberlieferung als Glosse zum Folgenden zu streichen | ק׳ וָאֵשֵׁב כ׳ ואשר 𝔊 אשר *et sedi ubi* 𝔙 = ואשב אשר also

שם שבעת ימים משומם בתוכם [16]ויהי מקצה שבעת הימים היה 3
דבר יהוה אלי לאמר [17]בן אדם צופה נתתיך לבית ישראל ושמעת
מפי דבר והזהרת אותם ממני [18]באמרי לרשע מות תומת ולא נזהר
ולא דברת להזהיר רשע מדרכו לחיותו הרשע ההוא בעוונו ימות ודמו
מידך אבקש [19]ואתה כי הזהרת רשע ולא שב מרשעו ומדרכו הרשע
ההוא בעוונו ימות ואתה את נפשך הצלת [20]ובשוב צדיק מצדקתו
ועשה עול ונתתי מכשול לפניו הוא ימות כי לא הזהרתו בחטאתו
ימות [ולא תזכרן צדקתו] ודמו מידך אבקש [21]ואתה כי הזהרת
צדיק לבלתי חטא והוא חטא בחטאתו ימות ואתה את נפשך הצלת
[22]ותהי עלי יד יהוה ויאמר אלי קום צא אל הבקעה ושם אדבר אותך

Duplette. Die Versuche ואשר als Verbalform zu halten, sind hinfällig | אשר—שם > K 93, R 782 primo 𝔖𝔈 aber diese Worte sind für ursprünglich zu halten während הישבים אל נהר כבר Glosse ist | מְשׁוֹמֵם vocalisiert nach Es. $9_{3\ 4}$ cf. auch 𝔊: מַשְׁמִּים *αναςρεφομενος* = משובב ‖ v. 16. מקצה · מקץ P cf. 29_{13} | הימים 𝔊: ימים cf. 39_{14} | היה 𝔖𝔈 und so ist nothwendig zu schreiben nach Ezs stehendem Sprachgebrauche cf. 26_1 29_{17} 30_{20} 31_1 32_1 $_{17}$: ויהי ◯ ימים Das פסקא באמצע פסוק zeigt den Ausfall eines Wortes im Texte an, wofür dann später mit Beibehaltung des פסקא unser ויהי eingesetzt wurde. ויהי > AB𝔎𝔄, Qα𝔇 s ast ‖ v. 18. תומת 𝔊Hz. dem legalen Sprachgebrauche angemessen cf. 18_{13}: תמות 𝔊 unterscheidet genau zwischen *θανατουσθαι* und *αποθανειν* | ולא נזהר *et paenitentiam non agit* 𝔈 cf. 33_5: ולא הזהרתו was mit dem Folgenden eine unerträgliche Tautologie bildet. Mag 𝔈 ihr *et paenitentiam non agit* auch bloss gerathen haben, es ist das einzig Zusammenhangsgemässe, denn es muss gesagt sein, dass der Gottlose sich nicht der göttlichen Warnung entsprechend verhält. Die Aenderung des Textes entsprang wohl der Erwägung, dass ohne Vermittelung des Propheten der Gottlose die göttliche Drohrede nicht erfahren könne; aber dass der Gottlose nach Gottes Willen sterben müsse, wusste jeder Israelit (und von solchen ist hier ausschliesslich die Rede v. 17) auch ohne spezielle Predigt. 𝔊 hat hier *και ου διεςειλω αυτῳ*; da sie v. 21 כי נזהר durch *οτι διεςειλω αυτῳ* widergiebt, so könnte sie auch hier ולא נזהר gelesen haben | מדרכו—ההוא 𝔖 *αποςρεψαι απο των οδων αυτου του ζησαι αυτον ο ανομος εκεινος*: מדרכו הרשעה לחיתו הוא רשע Ein Adj. רשע giebt es nicht, הוא רשע wäre höchst auffallend und fehlt K 30. Die Aenderung geschah nach dem gleichfalls missverstandenen v. 19 und dann wurde רשע eingesetzt ‖ v. 19. הרשע ההוא 𝔊: הָרִשְׁעָה הוא, 4 K und R 211 primo nach v. 18 הוא רשע s. die vor. Anm. ‖ v. 20. מצדקתו 3 K *απο των δικαιοσυνων αυτου*: מצדקו aber צדק findet sich bei Ez. nur 45_{10} in ganz speziellem Sinne | בחטאתו *και εν ταις αμαρτιαις αυτου* | כי לא—ימות > K 145 𝔗ʳ cf. K 4 | ולא תִזכרן צדקתו (צדקתיו ק׳) ist allgemein überliefert, aber hier nicht, wie 18_{24} 33_{13} durch den Parallelismus geschützt und wird desshalb wohl Zusatz sein | אשר עשה + צדקתו > K 96 B ‖ v. 21 ist von mir geändert. ℌ bietet: ואתה כי הזהרתו צדיק לבלתי חטא צדיק והוא לא חטא חיו

Tel Abib, woselbst sie wohnten, und sass daselbst sieben Tage in dumpfem Schweigen unter ihnen. 3

[16]Und am Ende der sieben Tage erging das Wort Jahves an mich also: [17]Menschenkind, zum Wächter habe ich dich bestellt dem Hause Israel; wenn du von meinem Munde ein Wort hörst, so sollst du sie verwarnen von mir aus. [18]Wenn ich zu dem Gottlosen sage: du sollst des Todes sterben, und er lässt sich nicht warnen und du hast nicht geredet um den Gottlosen zu warnen vor seinem Wandel um ihn am Leben zu erhalten, so wird dieser Gottlose durch seine Verschuldung sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. [19]Wenn du aber den Gottlosen verwarnt hast und er sich (doch) nicht abwendet von seiner Gottlosigkeit und seinem Wandel, so wird dieser Gottlose durch seine Verschuldung sterben, du aber hast deine Seele gerettet. [20]Und wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und thut Frevel und ich einen Anstoss vor ihn lege (dass) er stirbt: wenn du ihn nicht verwarnt hast, so wird er durch seine Sünde sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. [21]Wenn du aber den Gerechten gewarnt hast nicht zu sündigen und er (doch) sündigt, so wird er durch seine Sünde sterben, du aber hast deine Seele gerettet. [22]Und es kam über mich die Hand Jahves und er sprach zu mir: Mache dich auf, gehe hinaus in die Niederung und daselbst will ich reden

---

יחיה כי נזהר ואתה את נפשך הצלת 𝔊 *συ δε εαν διαςειλῃ τῳ δικαιῳ του μη αμαρτειν και αυτος μη αμαρτῃ ο δικαιος ζωῃ ζησεται οτι διεςειλω αυτῳ και συ την σεαυτου ψυχην ρυσῃ* also wesentlich = 𝔐. Die Commentare machen auf die mannigfachen sprachlichen Anstösse aufmerksam, viel schwerer wiegen aber sachliche Bedenken. *Wenn der Gerechte auf deine Warnung hin nicht sündigt, so wird er leben, du aber hast deine Seele gerettet* — ist ein solcher Gedanke möglich? Obwohl auffallender Weise noch Niemand an den Worten Anstoss genommen hat, verlangen Sinn und Parallelismus gebieterisch das Gegentheil: *wenn der Gerechte trotz deiner Warnung sündigt, so muss er sterben, du aber hast deine Seele gerettet.* Die Aenderung im überlieferten Texte ist natürlich absichtlich, indem man es für unmöglich hielt, dass ein צדיק auf die Mahnung des Proph. hin nicht hören und Busse thun sollte. So wurde zunächst לא zwischen הוא und חטא eingeschoben (cf. hierfür Wellhausen Bücher Sam. S. 26 f.) und dann das Uebrige dem entsprechend consequent weiter umgestaltet. Der oben gegebene Text hat auch die sprachlichen Anstösse zu beseitigen gesucht ‖ v. 22. עלי + שם > 𝔊𝔙 Hz, α𝔆 s ast *ibi* . . in LXX non habetur Hi | ויאמר + יהוה P ohne Accent und Vocal | צא *και*

3 [23]ואקום ואצא אל הבקעה והנה שם כבוד יהוה עומד ככבוד אשר
ראיתי על נהר כבר ואפל על פני [24]ותבא בי רוח ותעמידני על רגלי
וידבר אתי ויאמר אלי בוא הסגר בתוך ביתך [25]ואתה בן אדם הנה
נתנו עליך עבותים ואסרתיך בהם ולא תצא בתוכם [26]ולשונך אדביק
אל חכך ונאלמת ולא תהיה להם לאיש מוכיח כי בית מרי המה
[27]ובדברי אותך אפתח את פיך ואמרת אליהם כה אמר יהוה השומע
4 ישמע והחדל יחדל כי בית מרי המה [4]ואתה שכב על צדך השמאלי
ונשאת את עון בית ישראל מספר הימים אשר תשכב עליו תשא את
עונם [5]ואני נתתי לך את שני עונם למספר ימים מאה ותשעים יום
ונשאת עון בית ישראל [6]וכלית את אלה ושכבת על צדך הימני ונשאת
את עון בית יהודה ארבעים יום יום. לשנה יום לשנה נתתיו לך
[[7]ואל מצור ירושלם תכין פניך וזרעך חשופה ונבאת עליה] [8]והנני
נתתי עליך עבותים ולא תהפך מצדך אל צדך עד כלות ימי שכבך

εξελθε | אדבר *λαληθησεται* ‖ v. 23. יהוה *Dei Israelis* 𝔖 nach 43_2 (10_{20}) | ככבוד *καθως η ορασις και* (α𝔒 s obel) *καθως η δοξα κυριου* ‖ v. 24. הסגר *και συγκλεισθητι* | בתוך ביתך *in domo tua* 𝔖 ‖ v. 25. נְתְּנוּ 𝔊𝔙: נָתְנוּ | ואסרתיך 𝔈 Klostermann: ואסְרוּך dem נתנו angeglichen; 𝔈 beide Male die erste Person *ecce vinciam te et ligabo te* wohl nach 4_8. Das Binden geht von Jahve aus, nicht von Menschen, und ist, wie schon 𝔗 richtig erkannt hat, mit dem 4_8 berichteten identisch. Dass man diese Thatsache übersehen konnte, hat die Unordnung zum Grunde, in welche Cap. 4 gerathen ist. Klostermann will nach 4_8 auch נתנו in נתתי ändern, und 𝔗 könnte dies wirklich hier gelesen haben, doch ist es nach Annahme der Vocalisation von 𝔊𝔙 unnöthig | בתוכם *εκ μεσου αυτων* 𝔊𝔙 in Folge unrichtiger Auffassung des תצא ‖ v. 26. אדביק אל חכך *συνδησω* AB𝔈𝔄 + *προς τον λαρυγγα σου* VΛΘ, Qα𝔒 s ast. Aus dem blossen *συνδησω* ist aber nicht zu schliessen, dass 𝔊 nur אדביק ohne אל חכך gelesen habe; schon *συνδησω* anstatt (*προς*)*κολλαω* ist freie Uebersetzung und דבק absolute ohne Beispiel. *et linguam tuam colligabo in annum* sic! 𝔎 ‖ v. 27. אדני יי : יהוה | והחדל יחדל *et formidans formidet* 𝔖 cf. v. $_{11}$ und $2_{5\ 7}$. Der ganze v. > K 28.

Cap. IV. Ueber die von mir in diesem Cap. vorgenommenen Umstellungen wie überhaupt alles Sachliche siehe am Schlusse des Cap. — v. 4. ונשאת־ישראל Emendation für das allgemein überlieferte: ושמת את עון בית ישראל עליו was unmöglich richtig sein kann. Wellhausen bei Sm. emendiert ושמתי את ע׳ ב׳ י׳ עליך was dem überlieferten Texte näher steht; aber cf. ואני v. 5, welches darauf schliessen lässt, dass in v. 4 nur der Prophet Subject war, die Parallelstelle v. 6 und vor allem תשכב . . . . . תשא in 4^b (hierzu v. $_{10\ 11}$ 5_1 u. s. w.). Aus diesen Gründen glaube ich, dass die von mir vorgeschlagene Emendation vorzuziehen sei | הימים + *πεντηκοντα* (*ενενηκοντα αεσυ*) *και εκατον* 𝔊 (—*βςκλμφ*), α𝔒 s obel *ου κειται παρ εβραιοις* Q Ein Zusatz, welcher aus v. 5 und 6 berechnet ist auf Grund der Uebersetzung von שני v. 5 durch *δυο* | תשא *και λημψη* ‖ v. 5. שני richtig *annos* 𝔙, als Zahlwort K 96 שתי 𝔊𝔗𝔖. — 𝔗 scheint אחת שני für את שני gelesen zu haben | מאה 𝔊: שלוש מאות *ουκ αγνοουμεν δε τινα των αν-*

mit dir. [23]Und ich machte mich auf und ging hinaus in die Niederung und siehe daselbst stand die Herrlichkeit Jahves wie die Herrlichkeit welche ich gesehen hatte am Flusse Kebar. Und ich fiel auf mein Angesicht. [24]Und es kam Geist in mich und stellte mich auf meine Füsse. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schliess dich ein inmitten deines Hauses! [25]Und du, Menschenkind, siehe es werden Stricke an dich gethan werden und ich werde dich binden mit denselben dass du nicht (frei) einhergehest unter ihnen. [26]Und deine Zunge werde ich kleben lassen an deinem Gaumen dass du verstummest und ihnen nicht zum Tadler werdest, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. [27]Wenn ich aber mit dir rede, will ich deinen Mund aufthun und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahve. Wer hören will, mag hören, und wer es lassen will, mag es lassen; denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. [4]Du aber lege dich auf deine linke Seite und trage die Strafe des Hauses Israel: die Zahl der Tage, welche du auf ihr liegst, sollst du jener Schuld tragen. [5]Und ich mache dir die Jahre ihrer Strafe zur (gleichen) Zahl von Tagen, einhundertundneunzig Tage, dass du tragest die Schuld des Hauses Israel. [6]Und wenn du diese ganz ausgehalten hast, sollst du dich auf deine rechte Seite legen und die Strafe des Hauses Juda tragen vierzig Tage, je den Tag zu einem Jahre (gerechnet) habe ich sie dir auferlegt. [8]Und siehe ich thue Stricke an dich, dass du dich nicht herumwendest von einer Seite auf

τιγραφων εχειν εκατον και πεντηκοντα ημερας και αλλα ενενηκοντα και εκατον ημερας και τα πλειονα δε ενενηκοντα και εκατον ημερας αλλ επισκεψαμενοι τας λοιπας εκδοσεις ευρομεν τριακοσιας ειναι και ενενηκοντα ημερας Ωρ satisque miror cur vulgata exemplaria *centum nonaginta annos* habeant et in quibusdam scriptum sit *centum quinquaginta* cum perspicue et Hebraicum et Aquila Symmachusque et Theodotio *trecentos nonaginta annos* teneant et apud ipsos LXX qui tamen non sunt scriptorum vitio depravati idem numerus reperiatur Hi. ‖ v. 6. הימני ק׳ P 36K: הימיני כ׳ cf. 2 Chr. 3_{17} | הימני + שנית > AB𝔖𝔎ℭ𝔄, Qα𝔒 s ast vielleicht Dittographie aus ונשאת | נתתיו · נתתי 𝔊𝔖𝔙 nach v. 5 ‖ v. 7. חשופה ist trotz Js. 52_{10} sehr auffallend und wird auch nur von 𝔖 geboten, 𝔊𝔗𝔖 übereinstimmend תחזק, 𝔙s *erit extentum* (*exsertum* a) ist keinenfalls Uebersetzung von חשופה. Aber auch וזרועך תחזק 𝔊𝔗𝔖 kann nicht ursprünglich sein, da diese eigenthümliche Redensart uns $30_{24\ 25}$ in einem ganz anderen Sinne begegnet. Der ganze v. ist zu streichen, wie sich später ergeben wird ‖ v. 8. והנני *και εγω ιδου* cf. 25_7 36_6: והנה *ecce* 𝔖 | כלות 𝔊𝔖 cf. 5_2: פְּלוּתְךָ nach v. 6 | שכבך על צדך cf. v. 9. Ueberliefert ist: מצירך oder מצוריך 12K9R BD welches als *die von dir ausgehende Belagerung* wie als *die dich*

4 על צדך [9]ואתה קח לך חטים ושעורים ופול ועדשים ודחן וִכסמים
ונתת אותם בכלי אחד ועשית אותם לך ללחם מספר הימים אשר
אתה שוכב על צדך [מאה ותשעים יום] תאכלנו [12]ועוגת שעורים
תאכלנה בגללי צאת האדם תעוגנה לעיניהם [13]ואמרת כה אמר יהוה
אלוהי ישראל ככה יאכלו בני ישראל טמא בגויים [14]ואמר אהה יהוה
אלוהי ישראל הן נפשי לא מטמאה ונבלה וטרפה לא אכלתי
מנעורי ועד עתה ולא בא בפי כל בשר פגול [15]ויאמר אלי ראה נתתי
לך צפיעי הבקר תחת גללי האדם ועשית את לחמך עליהם [1]ואתה
בן אדם קח לך לבנה ונתת אותה לפניך וחקות עליה עיר את ירושלם
[2]ונתת עליה מצור ובנית עליה דיק ושפכת עליה סוללה ונתת עליה
מחנות ושים כרים סביב [3]ואתה קח לך מחבת ברזל ונתת אותה קיר
ברזל בינך ובין העיר והכינות את פניך אליה והיתה במצור וצרת
עליה אות היא לבני ישראל [10]ומאכלך תאכל במשקל עשרים שקל

---

betreffende Belagerung gleich unstatthaft ist. In v. 4—6, wie in v. 9 handelt es sich ausschliesslich um das Liegen auf der Seite; dass die Zahl der Tage voll ausgehalten werde, war für die Bedeutung der symbolischen Handlung wesentlich und unentbehrlich. Man beachte auch, wie nahe מצרך und צדך sich graphisch stehen und wirklich sind auch die Schreibungen מצודיך K89 מצודך K102R210, primo 575 und מצדך K150 überliefert ‖ v. 9. ואתה קח *et sume* 𝔖 | הטים 6K3R: חטין | בכלי + *oςρακινῳ* 𝔗 s obel LXX addidere *oςρακινῳ* Hi. Ein ausmalender Zusatz, wie *oςεων ανθρωπινων* für einfaches עצמות 37_1 s. d. | מספר *και κατα αριθμον* | מאה־יום 𝔊: שלוש מאות ותשעים יום s. zu v. 5 Hier muss aber die Zahl überhaupt gestrichen werden. Auch 190 kann hier nicht richtig sein, man müsste denn sonst dem Proph. die Kunst zutrauen, gleichzeitig auf der linken und auf der rechten Seite zu liegen. Da eine Aenderung aus ursprünglichem 230 bezw. 430 nicht angenommen werden kann, so hat die Zahl als Zusatz zu gelten. Die Construction, welche nach Tilgung der Worte entsteht, deckt sich absolut mit v. 4 und leitet die zweite symbolische Handlung genau ebenso ein, wie v. 4 die erste ‖ v. 12. תאכלנה + והיא > 𝔊 *et* 𝔙 | לעיניהם Man könnte an diesem Worte Anstoss nehmen, weil die ganze Handlung nach 3_{24} im verschlossenen Hause des Proph. vor sich gehn soll. Aber man darf diesen Ausdruck nicht pressen. Dass die hier berichtete Handlung nicht wirklich vollzogen wurde, bedarf kaum der ausdrücklichen Versicherung; gedacht ist sie so, dass zwar Ez. sich in seinem Hause in Clausur halten soll, dass aber das Volk bezw. die Aeltesten ihn doch besuchen können. — Der ganze v. lautet bei 𝔖 *et placentum hordei comedes assatum super stercora hominum in oculis eorum* ‖ v. 13. ואמרת־ישראל 𝔊 ein echt ezechielischer Satz und 12^b gut aufnehmend, auch das verhältnissmässig seltenere יי אלהי ישראל (*ο θεος του ισραηλ* α𝔗 s obel) ist hier bei der ersten Untergangsverkündigung wohl am Platze: ויאמר יהוה was stark auffällt. Es ist nicht zufällig, sondern ebenso wie die zahllosen מראה und דמות Cap. 1 eine Folge von Ezs Gottesbegriff, dass er

die andere, bis ganz ausgehalten sind die Tage, welche du auf deiner Seite liegen sollst. [9]Und du nimm dir Waizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Wicken und thue sie in Ein Gefäss und mache dir Brod daraus: die Zahl der Tage welche du auf deiner Seite liegst sollst du dasselbe essen, [12]und zwar als Gerstenaschenkuchen (zubereitet) sollst du es essen, auf Ballen Menschenkothes sollst du es backen vor ihren Augen [13]und sollst sprechen: So spricht Jahve, der Gott Israels: Ebenso müssen die Kinder Israels unrein essen unter den Heiden. [14]Da sprach ich: Ach Jahve, Gott Israels! Siehe, meine Seele ist nicht verunreinigt durch eine Unreinigkeit, und Gefallenes oder (von Thieren) Zerrissenes habe ich noch nie gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und niemals ist in meinen Mund irgend ein Gräuelfleisch gekommen. [15]Da sprach er zu mir: Siehe, ich gestatte dir Rindermist anstatt des Menschenkothes, dass du dein Brod darauf bereitest. [1]Du aber, Menschenkind, nimm dir einen Backstein und stelle ihn vor dich und zeichne auf denselben eine Stadt, nämlich Jerusalem. [2]Und mache wider dieselbe eine Belagerung und baue wider dieselbe einen Thurm und schütte wider dieselbe einen Belagerungsdamm auf und errichte wider dieselbe Lager und lege Sturmböcke rings an. [3]Du aber nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eiserne Wand zwischen dich und die Stadt und richte dein Angesicht auf sie, dass sie in der Belagerung sei und du sie belagerst: ein Zeichen soll dies sein den Kindern Israels. [10]Und deine Speise sollst du essen nach dem Gewichte, zwanzig Sekel den Tag, von Zeit zu Zeit sollst du sie

---

sich scheut, direct zu sagen ויאמר יהוה; 9_4 23_{36} 44_2 und $_5$ sind die einzigen Stellen in 𝔥 und bei allen schwankt die Ueberlieferung. Ich muss auch hier 𝔊 für das ursprüngliche halten | את לחמם + בני ישראל > AB𝔎𝔈𝔄, Qα𝔇 s ast | אשר אדיחם שם + בגויים > ABQ𝔎𝔈ᵇ𝔄 Ein nahe liegender Zusatz ‖ v. 14. אהה > 𝔖 | ארני יי 𝔊: יהוה אלוהי ישראל *Deus domine dominorum* 𝔖 | חן ει cf 18_4: הנה > 𝔖 | בטמאה 𝔊 cf. 36_{17} Lv. 22_5 > 𝔥, 𝔇 s obel. Der Zusatz *εν ακαθαρσια* war durchaus müssig, da *μεμιανται* allein völlig ausreicht, während בטמאה hinter מטמאה leicht ausfallen konnte | כל 𝔊𝔙 > 𝔥, 𝔇 s obel ‖ v. 15. ויאמר + יהוה K23, primo R24 Αδεζλρσ 𝔎𝔄 | לך + את > 3K𝔊, Qα𝔇 *τα* s ast | כ' צפועי ק' צפיעי ‖ v. 2. עליה + ושים > 𝔊 (—VΛα) 𝔙 ‖ v. 3. לבני K116 primo 𝔊: לבית Aber v. 4 und 5 bedeutet בית ישראל etwas anderes ‖ v. 10. תאכל Bβεμ 𝔎: אשר תאכלנו. אשר > K128 אשר תאכל K249 | במשקל 12K: במשקול nur hier mit ו geschrieben. — Bei 𝔖 lautet der v. *et cibus tuus erit viginti siclorum in dies de tempore ad tempus* |

4 לירם מעת עד עת תאכלנו [11]ומים במשורה תשתה ששית ההין מעת
עד עת תשתה [16]ויאמר אלי בן אדם הנני שובר מטה לחם בירושלם
ואכלו לחם במשקל ובדאגה ומים במשורה ובשממון ישתו [17]למען

---

v. 11. ששית *και το εκτον* | תשתה² *bibes illud* 𝔇. — Man könnte sich versucht fühlen, auch in diesen v. ליום einzusetzen; aber die Construction ist absichtlich durchweg geändert, weil ein auf מים sich beziehendes Pron. suff. des Plur. an תשתה² unpassend gewesen wäre cf. auch 12_{18} ‖ **v. 16.** ובדאגה > K96 𝔖𝔈 | מים + *in siti* 𝔖 | במשורה · במשמה 𝔗 cf. Proll. 129 | ובשממון > 𝔖.

Ich habe in diesem Cap. eine Reihe von Umstellungen vorgenommen, welche ich jetzt noch begründen muss. Dass die überlieferte Reihenfolge der vv. nicht wohl urprünglich sein kann, hätte man schon aus dem Nacheinander der vv. 11 und 12 ersehen müssen: *Und Wasser nach dem Maasse sollst du trinken, ein sechstel Hin von Zeit zu Zeit s o l l s t d u t r i n k e n u n d s o l l s t e s a l s G e r s t e n a s c h e n k u c h e n e s s e n*!! Noch Niemand hat hier Anstoss genommen, kein Ausleger auch nur eine Bemerkung für nöthig gefunden; nur K 253 und der älteste Druck der Propheten zu Soncino 1486 und das 1488 zu Soncino gedruckte vollständige Alte Testament stellen die vv. 11 und 12 um. Dies wäre vollkommen unbegreiflich, wenn man sich nicht eben allgemein daran gewöhnt hätte Ez. als einen unfähigen Schriftsteller und schlechten Stylisten zu betrachten, dem alles zuzutrauen ist. Auch [9]. . . תאכלנו [10]ומאכלך תאכל ist nicht gerade schön, eben so wenig dass die beiden vv. 15 und 16 unmittelbar hintereinander mit ויאמר אלי beginnen. Das Cap. schildert uns mehrere symbolische Handlungen: Ziegelstein und eiserne Pfanne, Liegen auf der Seite, gemischtes Brod, Essen nach dem Gewichte, absonderliche Zubereitung; es fragt sich also zunächst, was diese Handlungen bedeuten sollen, und dann, wie sie zusammengehören. v. 13 und 16 sind des Proph. authentische Erklärung für seine Handlungsweise; von ihnen müssen wir ausgehn: v. 13 *Die Kinder Israels werden unrein essen unter den Heiden*; v. 16 *Der Stab des Brodes zu Jerusalem wird zerbrochen.* Wir haben also zu unterscheiden eine E x i l s s y m b o l i k und eine B e l a g e r u n g s s y m b o l i k. Dass zu letzterer, der Belagerungssymbolik, in unsrem Texte die vv. 1—3. 7. 10—11. 16—17 gehören, liegt auf der Hand; zu der Exilssymbolik gehören zunächst sicher die vv. 12—15. Fraglich sind die vv. 4—6 und 8—9. Auf den ersten Blick scheinen auch v. 4—6 zur Belagerungssymbolik zu gehören: denn das Liegen auf der Einen Seite, das Gebundensein in der beengten und unnatürlichen Stellung ist doch eine handgreifliche Versinnbildlichung des unerträglichen Zwanges, den eine belagerte Stadt zu erleiden hat. Aber bei genauerem Zusehen stellt sich dies als schlechterdings unmöglich heraus. In dem Parallelismus zu בית יהודה v. 6 kann nämlich בית ישראל in v. 4 und 5 nur das R e i c h I s r a e l im speziellem Sinne, das Nordreich der zehn Stämme bedeuten: ist doch auch in שמאל und ימין offenbar auf N o r d r e i c h (cf. hierzu 16_{46}) und S ü d r e i c h angespielt. Bezeichnet aber בית ישראל hier das längst untergegangene Zehnstämmereich,

essen. [11]Und Wasser nach dem Maasse sollst du trinken, ein sechstel Hin von Zeit zu Zeit sollst du trinken. [16]Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehe ich zerbreche den Stab des Brodes in Jerusalem, und sie sollen Brod nach dem Gewichte und mit Angst essen und Wasser nach dem Maasse und mit Entsetzen trinken, [17]dass sie Mangel haben Brodes und Wassers und sich 4

---

so kann auch mit den vierzig Jahren bezw. Tagen des Reiches Juda nicht auf die Belagerung von Jerusalem gezielt sein, da doch bei beiden Reichen die nämliche Handlung des Proph. das Nämliche versinnbildlichen muss. Folglich gehört das Liegen auf Einer Seite zur Exilssymbolik und mit vollem Rechte; denn dort im fremden Lande, fern von der geliebten Heimath, und ohne Aussicht, so bald in das Land der Verheissung zurückzukehren, ist das Volk wie mit unzerreissbaren Stricken geknebelt und festgebunden. Nun verstehen wir auch die vierzig Tage-Jahre des Hauses Juda sofort. Nach 29_{13} berechnet Ez. die Dauer der Chaldaeerherrschaft zu vierzig Jahren, so dass also auch die Zahl vollkommen zur Exilssymbolik stimmt. Dazu stimmt ferner der Ausdruck נשא עון. Dieser bedeutet nämlich *die Sünde tragen durch Büssung der Schuld*, also *Strafe erleiden*; das Exil aber ist ja die Sündenstrafe für Israel, wie für Juda. Von dieser festen Erkenntniss aus ist nun auch die Zahlendifferenz in v. 5 zu beurtheilen. Nach Cap. 37 cf. auch 16_{53} werden die beiden Reiche Israel und Juda gleichzeitig wiederhergestellt, um, geeint unter einem neuen David, in der alten Herrlichkeit zu erstehn. 586 das Jahr der Zerstörung Jerusalems + 40 ergäbe also das Jahr 546 als Jahr des Eintritts der messianischen Zeit; die Zerstörung Samariens geschah 722, so dass Ez. das Exil des Reiches Israel auf 176 Jahre hätte berechnen müssen. Hieraus ergiebt sich nun, dass 𝔐s 390 auf alle Fälle falsch sein müssen; 𝔊s 190 kommen schon bedeutend näher, aber wie ist die immer noch bleibende Differenz von 14 Jahren zu erklären? Schon Hi. zählt das Exil Israels von der ersten Wegführung unter Pekah 734, was ein Plus von 12 Jahren ergiebt, so dass jetzt die Differenz nur noch 2 Jahre beträgt. Da es sich nun aber hier ja nur um runde Zahlen handelt, so sieht man, wie leicht Ez. von der Zerstörung Samariens bis zur Zerstörung Jerusalems anderthalb Jahrhunderte rechnen konnte: 150 + 40 giebt aber 190 und so stimmt auch hier nach Annahme von 𝔊 die Zahlenangabe aufs beste zur Exilssymbolik. (Der Zusatz 150 bei 𝔊 v. 4 ist umgekehrt die 190 v. 5 minus die 40 v. 6.) Ist nun aber 𝔊s 190 ursprünglich, so muss 𝔐s 390 absichtliche Aenderung, eine Correctur sein. Und die Veranlassung derselben lässt sich auch noch nachweisen. Die exegetische Tradition der Juden fasst die שני עון nämlich als Sündenjahre למנין השנים שחטאו לפני Raschi und מספר השנים שחטאו Kimchi, und diese rechnete man von der Reichsspaltung, der Kapitalsünde der zehn Stämme. Wenn man mit Uebergehung der je drei Monate des Joahas und Jojachin die im Königsbuche angegebenen Zahlen der Könige Judas von der Reichsspaltung bis zum neunten Jahre Zedekias, in welchem die Belagerung Jerusalems begann,

יחסרו לחם ומים ונשמו איש ואחיו ונמקו בעוונם [1] ואתה בן אדם 5
קח לך חרב חדה תער הגלבים תקחנה לך והעברתה על ראשך ועל

---

zusammenzählt, so bekommt man, Zedekia zu acht Jahren gerechnet, genau 390 heraus: Rehabeam 17 + Abija 3 + Asa 41 + Josaphat 25 + Joram 8 + Ahasja 1 + Athalja 6 + Joas 40 + Amazja 29 + Ussia 52 + Jotham 16 + Ahas 16 + Hiskia 29 + Manasse 55 + Amon 2 + Josia 31 + Jojakim 11 + Zedekia 8 = 390, welche Zahl sich auch noch dadurch empfahl, dass sie mit den 40 Jahren Judas zusammen gerade die 430 Jahre der aegyptischen Knechtschaft ergab: ein Gedanke, der uns bereits bei Hi. begegnet. So im wesentlichen Bunsen. Die von der gleichen Auffassung der שני עון als Sündenjahren ausgehenden ungleich künstlicheren und nicht einmal befriedigenden Berechnungen der Rabbinen lese man bei Raschi und Kimchi nach. Ew. meint, die Aenderung der Zahl sei gemacht, um dadurch die Strafzeit des Reiches Israel zu verlängern, damit der Prophet nicht direct Lügen gestraft werde; aber diese Erklärung ist durchaus unannehmbar. Denn selbst 722 als spätesten terminus a] quo gerechnet, ergeben 390 Jahre Strafzeit das Jahr 332 als Jahr der Erlösung und Wiederherstellung für das Nordreich: da nun aber offenbar die Aenderung jünger als 𝔊 ist, so hätte auch 390 nicht den angeblich beabsichtigten Zweck erreicht, da das spätere Judenthum doch schwerlich gewillt sein konnte, die Samariter als legitime Nachkommen des alten Zehnstämmereiches und die Consolidierung derselben als ein von einem wahren Proph. geweissagtes frohes Ereigniss zu betrachten. — Gehören also die vv. 4—6 sicher der Exilssymbolik an, so sicherlich auch v. 8 und wir haben also mit Recht das dort überlieferte מצורך geändert. Stünde v. 9 für sich allein, so würde man ihn wohl für die Belagerungssymbolik ansprechen, indem die schlechte Beschaffenheit und die eigenthümliche Mischung des Brodes als Zeichen der Noth in einer belagerten Stadt erscheint, wo man alles irgend Vorhandene und Brauchbare zusammenrafft, um den Hunger zu stillen. Aber die ausdrückliche Bemerkung, dass Ez. dieses Brod nur essen soll während der Tage, welche er auf der Seite liegt, nöthigt uns, v. 9 noch zur Exilssymbolik zu ziehen und dann sollen die Worte the bitter bread of banishment (Shakespeare King Richard II Act III Sc. 1) charakterisieren. v. 12 ist nun die unmittelbare Fortsetzung von v. 9. In v. 9 wird die Bereitung des Brodes durch Angabe der eigenthümlichen Mischung des Teiges zu schildern angefangen, in v. 12 wird die Schilderung dieser Bereitung durch Angabe des widerwärtigen Brennmaterials beim Backen zu Ende geführt: dies aus einem so eigenthümlich gemischten Teige bereitete, auf so widerwätigem Brennmateriale gebackene Brod ist das לחם אונים Ho. 9_4, welche Stelle Ez. offenbar vor Augen hat. Zur Belagerungssymbolik gehören also die vv. 1—3. 10—11. 16—17, zur Exilssymbolik 4—6. 8—9. 12—15. Es frägt sich nun, wie die beiden Gruppen auf einander folgen. Da Cap. 5 die Leiden und Schrecken der Eroberung schildert, welche die natürliche Fortsetzung der Leiden und Schrecken der Belagerung sind, so liegt es am nächsten, die Belagerungssymbolik ans Ende von Cap. 4 zu stellen, und die Exilssymbolik

entsetzen ein jeglicher über den andern und vermodern in ihrer Verschuldung. [1]Du aber, Menschenkind, nimm dir ein scharfes Schwert, als Scheermesser sollst du es benutzen, und führe es

4
5

---

an den Anfang. Das Letztere wird gefordert durch den Schluss von Cap. 3. Das Stilleliegen auf Einer Seite, mit Stricken festgebunden, ist nämlich offenbar dasselbe Gebundensein mit Stricken, welches Jahve 3_{25} dem Proph. angekündigt hat und 4_4 ff. ist also die unmittelbare Fortsetzung von 3_{25} ff. Und auch aus inneren Gründen gehört die Exilssymbolik voran. Sie bezieht sich auf Gesammtisrael und bildet so passend die Einleitung zu Ezs prophetischer Thätigkeit, während die Belagerungssymbolik sich speziell auf Jerusalem bezieht; mit ihr kommt der Proph. auf seinen eigentlichen Gegenstand, welchen er auch im Folgenden nicht wieder verlässt. — Die Umstellung in dem uns überlieferten Texte geschah, nachdem man in Folge eines naheliegenden Missverständnisses in dem Liegen auf Einer Seite eine Darstellung der qualvollen Lage erblickte, in welcher die Bewohner des belagerten Jerusalem sich befanden. Dann mussten aber natürlich die vv. 1—3 vorangestellt werden, da diese ja erst verständlich machten, wie Jerusalem in eine solche Lage kam — und ob hierbei nicht auch vielleicht das Bestreben mitgewirkt haben mag, Jerusalem anstatt des Reiches Israel an die Spitze der Weissagungsrede zu bringen? Die Versetzung von v. 10 und 11 zwischen die vv. 9 und 12 erkläre ich mir so, dass man mit dem zweierlei Essen v. 9 und v. 10 das scheinbar zusammengehörige Gleiche zusammenbringen wollte. Diese Verwirrung des Ursprünglichen hat aber noch weitere Folgen gehabt; sie hat die Verderbniss in 3_{25} veranlasst oder doch wenigstens befördert, sie hat 4_8 das מצורך gebracht, sie hat endlich den ganzen v. 7 hervorgerufen. Hatte man einmal die beiden parallellaufenden Handlungsreihen vermengt und in beiden eine Versinnbildlichung der Belagerung gesehen, so wurde nun v. 7 eingeschoben, um den auf der Einen Seite liegenden Proph. mit der in effigie vor ihm stehenden belagerten Stadt Jerusalem in Beziehung zu setzen und der v., welcher eng Zusammengehörendes sprengt und sprachlich verdächtig ist (s. oben), ergiebt sich damit als interpoliert und muss natürlich gestrichen werden. — Anfangs hatte ich geglaubt, damit auszukommen, dass ich v. 6 und 7 umstellte und v. 10—11 hinter v. 15 setzte; durch Merx, dem ich dies brieflich mitgetheilt hatte, wurde ich veranlasst, die Untersuchung nochmals aufzunehmen. Mit jenen zwei angeführten Umstellungen war allerdings der ärgste Anstoss beseitigt, aber die unstatthafte Vermengung der beiden symbolischen Handlungen noch nicht ganz gehoben; erst so, wenn auch v. 1—3 noch umgestellt werden und v. 7 getilgt, erhalten wir zwei reinlich geschiedene Gruppen von symbolischen Handlungen, deren jede in sich wohl zusammenhängt und correct durchgeführt ist und deren jede am Schlusse von dem Proph. selbst gedeutet wird: letzterer Umstand ist der positive Beweis für die Berechtigung und die Nothwendigkeit unsrer Zweitheilung.

Cap. V. v. 1. תער הגלבים *υπερ ξυρον κουρεως* eine im Wurfe liegende Aenderung, aber Aenderung: denn das Bedeutsame liegt nicht in der

5 זקנך ולקחת מאזני משקל וחלקתם 2 שלישית באש תבעיר בתוך העיר
כמלאת ימי המצור ואת השלישית תכה בחרב סביבותיה והשלישית
תזרה לרוח [וחרב אריק אחריהם] 3 ולקחת משם מעט במספר וצרת
אותם בכנפך 4 ומהם עוד תקח והשלכת אותם אל תוך האש ושרפת
אותם באש [ממנו תצא אש] 5 ואמרת אל כל בית ישראל כה אמר יהוה
זאת ירושלם בתוך הגויים שמתיה וסביבותיה ארצות 6 ותמר את
משפטי [לרשעה] מן הגויים ואת חקותי מן הארצות אשר סביבותיה
כי במשפטי מאסו וחקותי לא הלכו בהם 7 לכן כה אמר יהוה יען
המרותכם מן הגויים אשר סביבותיכם בחקותי לא הלכתם ואת משפטי

Schärfe des Schwertes, sondern darin, dass er gerade ein Schwert als Scheermesser gebraucht cf. Js. 7_{20}. *ωσπερ ξυρον κουρεως* 𝔊 Hi 𝔖 *radentem pilos* 𝔙 | תקחנה לך · תיסב לך 𝔗 > 𝔖 | והעבריתה 3K𝔊𝔖 : והעברת | ולקחת + לך > AB𝔈ᵇ𝔄, Qα𝔒 s ast | וחלקתם + *in tres partes* 𝔖 ‖ **v. 2.** באש K182 : באור Wäre אור als *Feuer* dem Proph. geläufig gewesen, er hätte es gewiss v. 4 und an anderen Stellen der Abwechslung halber gebracht und dass hier etwa eine Paronomasie zwischen באור und תבעיר beabsichtigt gewesen, ist kaum anzunehmen | המצור *augustiae tuae* 𝔖 nach 4_8 s. d. | ואת *και το* : ולקחת את mit folgendem תכה (𝔖𝔙 wenigstens *et concides*) eine unerträgliche Construction | סביבותיה *circum urbem* 𝔖 | לרוח · לכל רוח 𝔗 nach v. 10 12 | וחרב אריק אחריהם Die Worte sind zwar allgemein überliefert, stören aber den Fortgang des Bildes und bezeichnen das in eigentlichen Worten, was v. 4 im Bilde gesagt wird. Sie sind gewiss eine alte Glosse nach v. 12, woselbst sie eben dazu dienen v. 4 zu erklären. — Der ganze v. lautet bei 𝔊 *το τεταρτον εν πυρι ανακαυσεις εν μεσῃ τῃ πολει κατα την πληρωσιν των ημερων του συγκλεισμου και λημψῃ το τεταρτον και κατακαυσεις αυτο εν μεσῳ αυτης και το τεταρτον κατακοψεις εν ρομφαιᾳ κυκλῳ αυτης και το τεταρτον διασκορπιεις τῳ πνευματι και μαχαιραν εκκενωσω οπισω αυτων*. Man könnte dies für ursprünglich halten, da bei Ez. die Vierzahl eine so grosse Rolle spielt und auch 14_{21} ausdrücklich eine Vierzahl der göttlichen Strafen statuiert wird. Aber das zweite dieser vier Glieder *και λημψῃ το τεταρτον και κατακαυσεις αυτο εν μεσῳ αυτης* bei 𝔒 ganz, bei α z. Th. s obel, ist offenbar eine leise abgeänderte Wiederholung des vorhergehenden LXX ... addiderunt de suo *et quartam partem assumes et combures eam in medio civitatis* quasi non sit ipsa quae prima et aliud quid in prima dixerit aliud in ista quae addita est Hi. Ueber die letzte Ursache dieser Interpolation s. z. v. 12 ‖ **v. 3.** אותם > 𝔖 | בכנפך K226 : בכנפיך welches wohl auch Pausalform des Sing. sein soll ‖ **v. 4/5.** ואמרת ABQ𝔎𝔈𝔒𝔄 > 𝔥 welches dann die Worte אל כל בית ישראל noch zu v. 4 zieht. Aber wie dies letzte Feuer auf das ganze Haus Israel ausgehn soll, von dem doch bereits über zwei Drittel vernichtet sind, ist nicht abzusehen. Dagegen passt ein neuer Anfang mit *και ερεις*, bei Qα𝔒 s obel stehend, sehr gut; der Prophet ist mit seiner symbolischen Handlung fertig und soll dieselbe jetzt erklären. Noch ein schwerer Anstoss liegt in den allgemein überlieferten Worten ממנו תצא אש v. 4. Dass

über deinen Kopf und über deinen Bart und nimm eine Waage zum Wiegen und theile sie (die abgeschnittenen Haare). [2]Ein Drittel sollst du mit Feuer verbrennen inmitten der Stadt wenn die Tage der Belagerung voll sind, und das (andere) Drittel sollst du mit dem Schwerte schlagen rings um sie her und das (letzte) Drittel sollst du in den Wind zerstreuen. [3]Und nimm von da eine kleine Zahl und binde sie in den Zipfel deines Kleides. [4]Und auch von diesen noch sollst du nehmen und sie mitten ins Feuer werfen und sie in dem Feuer verbrennen [5]und sage zum ganzen Hause Israel: So spricht Jahve: Das ist Jerusalem! In die Mitte der Heiden setzte ich sie und rings um sie her Länder. [6]Sie aber war widerspenstig gegen meine Rechte mehr als die Heiden und gegen meine Satzungen mehr als die Länder um sie her; denn meine Rechte verachteten sie und meine Satzungen, in denen wandelten sie nicht. [7]Desshalb spricht Jahve also: Weil ihr widerspenstig waret mehr als die Heiden um euch her:

ממנו sich auf אש beziehe 𝕲𝕿 ist unmöglich, es kann nur auf אותם gehn, so richtig 𝕾 *et ex iis* 𝖁 mechanisch *ex eo*. Das ist aber sachlich undenkbar, da אש hier nicht ein Läuterungs- sondern ein Straffeuer bedeutet; 𝕲s ואמרת entzieht den Worten völlig den Boden unter den Füssen. Es wird also nichts übrig bleiben, als in ihnen einen alten Zusatz zu sehen geflossen aus der durchaus unähnlichen Stelle 19_{14}. Dort passen die der Parabel Jothams nachgebildeten Worte vortrefflich, denn von Zedekia ging wirklich ein Feuer aus, welches den ganzen Weinstock frass; hier sind sie sinnlos | אדני יי : יהוה | וסביבותיה ארצות *et omnes regiones circum eam* 𝕾 ‖ v. 6. וַתֶּמֶר 𝕳Ax𝕰f *και ερεις* 𝕲 = וְתֹמַר *et mutavit* 𝕿𝕾*Θε Σv* = וְתֶּמֶר *et contempsit*? 𝖁 Die Vocalisation 𝕳s ist die einzig richtige | לרשעה ist ausser 𝕶 allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus empfindlich und erschwert die Construction cf. auch v. 7. Es mag eingesetzt sein, weil man nicht begriff, wie Israel dem Gesetze Gottes mehr ungehorsam sein könne als die Heiden, die das Gesetz nicht haben ‖ v. 7. אדני יי : יהוָה | המרותכם nothwendige Emendation cf. $13_{7\ 8}$ $21_{28\ 29}$ $22_{18\ 19}$ etc. חלף רחבתון 𝕿 gut den Sinn widergebend: המנכם *το πληθος υμων Σv superastis*? 𝖁 *οι λογισμοι υμων Θε* scheint an √מנה gedacht zu haben *η αφορμὴ υμων* ABQ welches Apollinarius erklärt *αναγκη γαρ ην ατε δη αιχμαλωτοις και αλλοφυλοις εθνεσιν επιμιγνυμενους ου κατα νομον πολιτευεσθαι αλλα πολλας εκ της επιμιξιας αφορμας εις παρανομιαν παραλαμβανειν quia causa vobis fuerunt gentes* 𝕰b während 𝕰f umgekehrt und dem Zusammenhange entsprechender *quia vos causa fuistis gentibus*. Da aber *αφορμη* auch = *divitiae opes* sein kann s. Stephanus Thes. s. v. und המון durch *δυναμις* oder *πλουτος* widergegeben wird (Belegstellen bei Tr. s. vv.) so würde sich *η αφορμη υμων* mit המנכם decken. Aus *η αφορμη* haben V*ΛΘ η μορφη* gemacht. Die Brücke von dem vermutheten

5 לא עשיתם וכמשפטי הגויים אשר סביבותיכם לא עשיתם [8] לכן כה
אמר יהוה הנני עליך ועשיתי בתוכך שפטים לעיני הגויים [9] ועשיתי
בך את אשר לא עשיתי ואת אשר לא אעשה כמוהו עוד ככל תועבותיך
[10] לכן אבות יאכלו בנים בתוכך ובנים יאכלו אבות ועשיתי בך שפטים
וזריתי את כל שאריתך לכל רוח [11] לכן חי אני נאום יהוה אם לא יען
את מקדשי טמאת בכל תועבותיך וגם אני אתגרה ולא תחוס עיני
ואני לא אחמל [12] שלישיתך בדבר וברעב יכלו בתוכך והשלישית בחרב
יפלו סביבותיך והשלישית לכל רוח אזרם וחרב אריק אחריהם [13] וכלה

המרותכם zu dem überlieferten המנכם schlägt *numerati estis* Ax^2𝔖 = המנותכם. Nachdem ותמר v. 6 offenbar schon frühe missverstanden war, verdarb auch unser dasselbe aufnehmendes Wort. הבתכם sic! K29 האמנתם K313 | בחקותי *και εν τοις νομιμοις μου* | לא^3 > 24K R663𝔖𝔈bEw. erleichternd nach 11_{12} 𝔥. Aber diese Stelle ist unecht (s. d.) und könnte, selbst wenn ursprünglich, mit unsrer nicht verglichen werden wegen des Vordersatzes und v. 6 cf. auch 16_{47} ff. Die Parallele Jr. 2_{10} f. ist nicht abzuweisen. Gut Polychronius *ουδε των ασεβων την περι τα ειδωλα θρησκειαν εμιμησασθε τῃ εις εμε ευσεβειᾳ· οι μεν γαρ εμειναν τῃ απατῃ σεβοντες τους οικειους θεους και ουτε η τουτων ασθενεια ουτε της υλης το ευτελες ουτε το παρα ανθρωπων γεγενησθαι ουδε το μηδεμιαν συμμαχιαν παρεχειν αυτοις η κινδυνων μη απαλλαττειν απεσησεν αυτους της αυτων προςκυνησεως· υμεις δε ταναντια παντα επραξατε* ‖ v. 8. יהוה : אדני יי | עליך + גם אני > 𝔊𝔖, *γ* s ast | שפטים cf. v. 10 15: משפטים welches sonst nicht in der Bedeutung *Strafgerichte* vorkommt. *κριμα* AB𝔎𝔄 | לעיני + כל 𝔖 ‖ v. 9. ככל *κατα παντα* 𝔊 (—V$\varLambda\varTheta$): יען כל aber יען als Praeposition ist ohne Beispiel, da auch Hg. 1_9 verderbt ist cf. 𝔊 daselbst. Dem Ueberlieferten näher käme למען כל, aber *κατα* ist nicht Uebersetzung von למען ‖ v. 10. בנים + *αυτων* V$\varLambda\alpha$𝔖 | אבות 𝔊 (—V$\varLambda$) : אבותם | כל > 𝔖 ‖ v. 11. יהוה : אדני יי | בכל + ובכל שקוציך > B𝔎, Qα𝔒 s ast | אתגרה Emendation für: אגרע Hier muss schon früh eine Textverderbniss stattgefunden haben. 𝔥s אגרע ist sehr auffällig, da גרע so absolute sonst nicht vorkommt; 16_{27} Sm. steht das Object dabei, Dt. 4_2 13_1 Haevernick sind ganz andrer Art und zudem wäre *ich will verkürzen* zu wenig: der ganze Zusammenhang verlangt gebieterisch etwas Stärkeres. 2K5R𝔗Σv𝔙 schreiben אגדע und die מדינחאי erkennen dies ausdrücklich als כ׳ an; aber auch אגדע würde nothwendig ein Object erfordern. 𝔊𝔖 *απωσομαι σε* haben sicher אגרש gelesen — ein bedeutsamer Fingerzeig dafür, dass das Ursprüngliche nicht allzu ferne liegen darf. Die Nothwendigkeit zu emendieren ist längst erkannt. Hz. schlägt nach Pr. 29_{18} אֶפָּרַע vor mit Verweisung auf פורע *ος απωθειται* 25_{12}; aber *so will auch ich mich gehn lassen* wäre eigenthümlich ausgedrückt. Ansprechender Ew. לא אפרע nach 24_{14}, aber bedenklich wegen der allgemein fehlenden Negation, welche angesichts eben der Stelle 24_{14} schwerlich hätte ausfallen können. Ich schlage אתגרה vor. Kann ψ 39_{11} über תגרת יד יי klagen, so kann auch von Jahve gesagt werden התגרה, welches Verbum Da. 11_{10} gleichfalls absolute steht. Dass dies immerhin seltenere Wort verdarb, begreift sich leicht. Noch leichter

in meinen Satzungen seid ihr nicht gewandelt und meine Rechte habt ihr nicht gethan und (auch) nach den Rechten der Heiden um euch her habt ihr nicht gethan — [8]desshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an dich und will unter dir Gerichte vollziehen vor den Augen der Heiden, [9]und will an dir thun was ich (noch) nie gethan habe und dessen gleichen ich nicht wieder thun werde, entsprechend all deinen Gräueln. [10]Desshalb sollen Väter Kinder verzehren in deiner Mitte und Kinder sollen Väter verzehren und ich will an dir Gerichte vollziehen und deinen ganzen Ueberrest in alle Winde zerstreuen. [11]Desshalb, so wahr ich lebe, spricht Jahve: Dieweil du mein Heiligthum entweiht hast durch all deine Gräuel, so will auch ich dreinfahren und nicht soll mein Auge sich erbarmen und nicht werde ich verschonen. [12]Ein Drittel von dir soll durch Pest und Hunger umkommen in deiner Mitte und das (andere) Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her und das (letzte) Drittel, die will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert werde ich blank ziehen hinter ihnen her. [13]Und es soll sich vollstrecken

---

würde sich die Verderbniss erklären, wenn Ez. selbst geschrieben hätte אגרה mit Assimilation des Hithpael-ת an den ersten Radical, welche Form die Massora gleich im nächsten Verse והנחמתי und והנבאתי 37_{10} statuiert. Für ein Verbum mit anlautender Palatalis ist תכסה Pr. 26_{26} ein Beispiel cf. Ew. § 124a | ולא · לא 2K𝔊 | ואני 𝔖𝔊?: וגם אני ‖ **v. 12.** שלישיתך 8K: שלשתיך | בדבר + ימותו > 𝔈f. Ich würde nach 𝔈f allein den Text nicht ändern, wenn nicht die Analogie von v. 13 dafür spräche und wenn nicht ausserdem *εν θανατῳ αναλωθησεται* verdächtig wäre cf. 6_{12} *εν θανατῳ τελευτησει* auch sonst nirgends wird מות durch *αναλισχεσθαι* widergegeben. ימותו ist ein alter Zusatz, gemacht, um der Rede mehr Nachdruck zu verleihen cf. והניחותי und והנחמתי v. 13. Hier zeigt es sich einmal recht deutlich, wie ein solcher Zusatz um sich greift und weiterwirkt. Waren durch die zwei verschiedenen Verba דבר und רעב als zwei verschiedene Plagen hingestellt, so mussten schliesslich auch die von den Plagen Betroffenen vierfach unterschieden werden: dies die letzte Ursache für die Abweichung 𝔊s, welche wie v. 2 auch hier liest *το τεταρτον σου εν θανατῳ αναλωθησεται και το τεταρτον σου εν λιμῳ συντελεσθησεται εν μεσῳ σου και το τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους και το τεταρτον σου εν ρομφαιᾳ πεσουνται κυκλῳ σου.* Die veränderte Reihenfolge der Plagen könnte, weil von v. 2 abweichend, ursprünglich erscheinen; aber einmal geht dadurch die wohl beabsichtigte Nebeneinanderstellung von בתוכך und סביבותיך verloren und ausserdem ist die Reihenfolge 𝔐s die sachlich natürliche, während 𝔊 die beiden חרב zusammenbringen wollte | אזרם 𝔊 eine echt hebraeische Construction: אזרה ‖ **v. 13.** וכלה *et complebo* 𝔖𝔙 | והמתי

5 אפי וחמתי בם ותדעי כי אני יהוה דברתי בקנאתי בכלותי חמתי
בם [14]ואתנך לחרבה ובנותיך אשר סביבותיך לעיני כל עובר [15]והיית
שמה ומשמה לגויים אשר סביבותיך בעשותי בך שפטים באף ובחמה
אני יהוה דברתי [16]בשלחי את חצי [הרעב] בהם והיו למשחית ושברתי
לך מטה לחם [17]ושלחתי עליך רעב וחיה רעה ושכלוך ודבר [ודם]
6 יעבר בך וחרב אביא עליך אני יהוה דברתי [1]ויהי דבר יהוה אלי
לאמר [2]בן אדם שים פניך אל הרי ישראל והנבא אליהם [3]ואמרת הרי
ישראל שמעו דבר יהוה כה אמר יהוה להרים ולגבעות לאפיקים

𝔊 (—τ) : והנחתי חמתי *και καταπαυσω γ* s ast | בם + והנחמתי > AB𝔎ℭ𝔄, Qα𝔒 s ast נחם *sich letzen* kommt bei Ez. sonst nicht vor | בקנאתי · והקמותי 𝔗 cf. Proll. 129 | ותדעי 𝔊 (—VΛΘ) den Uebergang zur Anrede v. 14 vorbereitend: וידעו glatter *και επιγωσεσθε ζ*b ‖ **v. 14.** ובנותיך AB𝔎ℭ𝔄Hz: ולחרפה בגוים Qα ganz, 𝔒 zum Theil s ast. quodque sequitur *et in opprobrium gentibus quae in circuitu tuo sunt* in LXX non habetur pro quo addiderunt de suo *et filias tuas in circuitu tuo* Hi. ולחרפה stammt aus v. 15 ℌ und in בגוים (Ez. sagt sonst לגוים in ähnlichen Verbindungen) steckt noch ובנותיך Hz. ‖ **v. 15.** והיית 𝔊𝔗𝔖𝔙Sm : והיתה | שמה ומשמה *ςεναχτη και δηλαιςη* (*δειλαια* A) AB𝔎ℭ𝔄 : חרפה וגדופה מוסר ומשמה In den Worten *ςεναχτη και δηλαιςη* stimmen die sonst sehr auseinandergehenden Handschriften 𝔊s alle wesentlich überein, sie sind daher als ursprüngliche Uebersetzung 𝔊s anzusehen. Aber *ςεναχτος* wie *δηλαιςος* kommen sonst in 𝔊 nicht mehr vor, so dass es nicht leicht ist, zu erkennen, welche hebraeischen Worte sie widergeben sollen: von *δηλαιςος* sagt schon Hi: cujus verbi notitiam non habemus. *δειλαιος* A ist Ho. 7_{13} = שד Na. 3_{7} = שדדה, so dass *δηλαιςη* mit ziemlicher Sicherheit = משמה angesetzt werden darf. *ςεναζω* ist 26_{16} Hi. 18_{20} = שמם in der Bedeutung *sich entsetzen*, so dass *ςεναχτη* ein שמה ausdrücken könnte. So viel ist sicher, dass 𝔊 hier nur zwei Worte und nicht vier gefunden hat und dass ihr erstes unmöglich eines der drei ersten ℌs gewesen sein kann. גדפה und מוסר müssen auf alle Fälle getilgt werden; für letzteres die Bedeutung *warnendes Exempel* zu belegen, dürfte schwer fallen und da גדף nur im Piel gebraucht wird, ist eine Bildung גִּדּוּפִים Js. 43_{28} 51_{7} Ze. 2_{8} durchaus correct, ein גְּדוּפָה dagegen höchst verdächtig; 𝔗 hat dafür גדולה gelesen cf. Proll. 129 f. חרפה könnte cf. 14_{8} 𝔊 und Merx zu Hi. 19_{29} aus חרבה entstanden und letzteres Glosse zu שמה sein; mit Sicherheit lässt sich nach dem Stande der Ueberlieferung hier nichts entscheiden | בגוים · לגויים 9K5R | באף ובחמה cf. Mi. 5_{15} + ובתוכחות חמה Bρσ𝔎 haben nur *εν εκδικησει θυμου μου*, davor *εν οργη και θυμω και* AVΛΘ𝔄, Qα𝔒 s ast *εν θυμω μου και εν εκδικησει μου* ℭb. Für חמה hat auch 𝔖 *irae meae*. *εν εκδικησει* kann nicht wohl Uebersetzung von בתוכחות sein, wofür VΛΘ noch *εν ελεγχοις* haben; da בתוכחות חמה auch 25_{17} bei 𝔊 fehlt, so wird in dem *εν εκδικησει θυμου μου* wohl ein zu בשפוטחמה verlesenes oder verschriebenes באפובחמה ℌ stecken | **v. 16.** חִצַּי *τας βολιδας μου* 𝔊𝔖Hz: חִצֵּי | הרעב + הרעים > K116 ABΘ𝔎ℭ𝔄, Qαγ𝔒 s ast. הרעב ist zwar allgemein überliefert, wird aber schon dadurch

mein Zorn und mein Grimm an ihnen und du sollst erfahren, 5
dass ich Jahve geredet habe in meinem Eifer, wenn ich vollstrecke meinen Grimm an ihnen. [14]Und ich will dich zu Trümmern machen und deine Tochter(städte) um dich her vor den Augen jedes Vorübergehenden [15]und du sollst sein ein Schauer und Schauder den Heiden rings um dich her wenn ich an dir Gerichte vollziehe in Zorn und in Grimm; ich Jahve habe es geredet — [16]wenn ich meine Geschosse auf sie entsende, dass sie seien zum Verderben. Und ich zerbreche dir den Stab des Brodes [17]und entsende über dich Hunger und wilde Thiere, dass sie dich entvölkern, und Pest soll unter dir wüthen und das Schwert lasse ich über dich kommen; ich Jahve habe es geredet.

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Berge Israels und weissage wider sie [3]und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves! So spricht Jahve zu den Bergen und den Hügeln, zu den Schluchten und Thälern: Siehe, ich bringe das Schwert über euch. Und 6

---

als Glosse charakterisiert, dass A*v* statt dessen *του θυμου*, ζχ𝔎𝔄 *του θυμου μου* lesen. In v. 16 ist durchaus bildliche Rede und erst v. 17 eigentliche Ausdrucksweise | והיו למשחית *και εσονται εις εκλειψιν*, wenn letzteres nicht innergriechische Verderbniss für ursprüngliches *εξαλειψιν* 9_6 ist: אשר היו למשחית wofür man wenigstens אשר יהיו erwarten sollte; das in ℌ stehn gebliebene היו beweist die Ursprünglichkeit von 𝔊 | למשחית + אשר אשלח אותם לשחתכם ורעב אסף עליכם >·AB𝔎𝔄Hz, Q*αγ*ℭ s ast אשר אשלח אותם לשחתכם ist Glosse zu והיו למשחית und ורעב אסף עליכם Zusatz vielleicht nach 34_{29} cf. auch Lv. 26_{21} Sm. | לך *στηριγμα αρτου σου*: לכם nach Lv. 26_{26} oder Dittographie des מ von מטה. Nicht מטה לחמך Hz. ist zu schreiben cf. 14_{13} 𝔊. Vielleicht hiess es auch hier ursprünglich *συντριψω σου στηριγμα αρτου* ‖ v. 17. עליך[1] 𝔊: עליכם nach לכם v. 16 | רעב *ρομφαιαν* Σ*v* also חרב gelesen | ושכלוך *και τιμωρησομαι σε* ist nach Vergleichung von 14_{15} freie Uebersetzung von ℌ und nicht etwa ושכלתיך Hz. zu lesen *usque ad internecionem* 𝔙 *quae affligent te* 𝔎 = *και τιμωρησονται σε welche dich quälen*? *et perdam vos* 𝔖 | ודם ist zwar allgemein überliefert, muss aber in diesem Zusammenhange auffallen Sm, besonders weil דם ein unschickliches Subject für יעבר wäre. Die Stellen 28_{23} 38_{22} Sm. können es hier nicht stützen, da 38_{22} der Zusammenhang ein anderer ist und 28_{23} die Wörter zwei verschiedenen Verstheilchen angehören. Ausserdem zerstört ודם hier den Parallelismus, so dass man es wohl für einen Zusatz halten darf | בך *in vobis* 𝔖 | עליך[2] *super vos* 𝔖 + *κυκλοθεν* nach v. 2 12 Nicht in den Text aufzunehmen, denn diese vv. und auch 28_{23} sind anders.

Cap. VI. v. 3. יהוה[1] : אד׳ יי | אד׳ יי : יהוה[2] | כ׳ לגיאות ק׳ לגאיות Nur 35_8 vor einem Pronominalsuffix ist die Schreibung גיאותיך anerkannt. *και*

6 ולגאיות הנני מביא עליכם חרב ואבדו במותיכם [4] ונשמו מזבחותיכם
ונשברו חמניכם והפלתי חלליכם לפני גלוליכם [5] וזריתי את עצמותיכם
סביבות מזבחותיכם [6] בכל מושבותיכם היערים תחטבנה והבמות
תשמנה למען יחרבו מזבחותיכם ונשברו גלוליכם ונגדעו חמניכם [7] ונפל
חלל בתוככם וידעתם כי אני יהוה [8] והיה בהיות לכם פליטי חרב
בגויים בהזרותכם בארצות [9] וזכרו פליטיכם אותי בגויים אשר נשבו
שם בשברי את לבם הזונה מעלי ואת עיניהם הזונות אחרי גלוליהם

ταις φαραγξιν 𝔊 und auch 42K mit Copula | הנני R374, primo 187 596 667 „non male“ de Rossi: הנני אני · הנה אני 6K3R אני „deletum in 380. Deerat etiam ex priori manu in Kenn. 243“ de Rossi *γ* s ast | ואבדו 𝔊: ואבדתי nach הנני ‖ **v. 4.** ונשמו *et demoliar* 𝔙 | ונשברו חמניכם > 𝔈b[1] nur *και τα τεμενη υμων* 𝔊 *και συντριβησεται α*ℭ s ast; da aber 6^b auch bei 𝔊 drei parallele Glieder hat, so ist ℌ hier nicht anzufechten. Der ganze Satz *και αφανισθησεται τα θυσιαςηρια υμων και συντριβησεται τα τεμενη υμων* steht Q s ast | גלוליכם + ונתתי את פגרי בני (בית 5) ישראל לפני גלוליהם (P10K3R𝔙 גלוליכם) > Bζσχ𝔎Hz, AQαℭ s ast hoc quod nos posuimus *et dabo cadavera filiorum Israel ante faciem simulacrorum vestrorum* in LXX non habetur Hi. Die Worte sind Glosse aus Lv. 26_{30} und hiessen wohl ursprünglich על פגרי anstatt לפני 𝔗 קדם פיגור טעותהון cf. auch Klostermann **v. 6.** בכל *και εν πασῃ* | היערים תחטבנה Emendation für das allgemein überlieferte: הערים תחרבנה cf. auch 19_7. Es wird hier Bestrafung und dadurch hervorgerufenes Aufhören des Götzendienstes angedroht, und zwar des Höhendienstes הבמות, welcher auf Bergen unter Bäumen getrieben wird; desshalb sind hier auch nicht Volk oder Land sondern ganz eigentlich die Berge Israels angeredet. Der Plur. יערים, sonst im AT nur in dem Städtenamen קרית יערים erhalten, kommt gerade bei Ez. auch in dem überlieferten Texte noch 34_{25} 39_{10} vor; von חטב ist ein Niphal zwar nicht belegbar, aber auch nicht zu beanstanden. Die überlieferte Lesart konnte leicht entstehn nach dem vorhergehenden בכל מושבותיכם und unter Einfluss von Lv. 26_{31} | תשמנה 25K: תִּישַּׁמְנָה Die Consonanten waren ursprünglich auf jeden Fall auf die Aussprache תִּישַּׁמְנָה berechnet cf. ψ 19_{14} יחרבו + ויאשמו > AB𝔎ℭ𝔄, Qγ s ast. Es müsste mindestens ישמו K28𝔗𝔖 Συ𝔙 heissen | ונשברו + ונשבתו > AB𝔎ℭ𝔄, Qγ s ast *και πλημμελησωσι τα θυσιαςηρια υμων και συντριβησονται και καταπαυσωσι α*ℭ s ast. Man könnte sich versucht fühlen, hier ונשברו zu streichen und ונשבתו beizubehalten „das Niphal von שבת kommt gerade bei Ez. fast einzig vor“ Hz. aber נשברו ist nothwendig wegen des parallelen ונגדעו | ונשברו + *in omnibus habitationibus vestris* ℭ[f]𝔄 | חמניכם + ונמחו מעשיכם > Bρσχ, Qαℭ s ast + *et templa vestra* 𝔎 ‖ **v. 7.** בתוכם ist nothwendig zu schreiben statt des allgemein überlieferten: בתוככם cf. v. 13. Gut Sm. zu v. 4 „die Nichtigkeit der Bilder wird handgreiflich, wenn ihre Diener vor ihnen erschlagen werden. Denn natürlich suchen diese bei ihnen vor dem Feinde Schutz“ ‖ **v. 8.** והיה בהיות nach Conjectur gegeben *εν τῳ γενεσθαι* Bκλμρχ𝔎: והותרתי בהיות *και υπολειψομαι* Qαℭ s ast והותרתי und בהיות neben einander geht

es werden sich verlieren eure Höhen [4]und öde stehn eure Altäre 6
und zerbrechen eure Sonnensäulen. Und ich werde zu Boden strecken eure Erschlagenen angesichts eurer Götzen [5]und eure Gebeine ausstreuen rings um eure Altäre her. [6]In allen euren Wohnstätten sollen die Wälder umgehauen werden und die Höhen öde stehn, auf dass wüste seien eure Altäre und zerbrochen eure Götzen und zerschlagen eure Sonnensäulen [7]und es werden Erschlagene mitten unter ihnen fallen und ihr sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [8]Aber wenn von euch dem Schwerte Entronnene sein werden unter den Völkern, wenn ihr zerstreut werdet unter die Länder: [9]so werden die Entronnenen von euch meiner gedenken unter den Völkern, wohin sie in die Gefangenschaft ge-

---

nicht. Am einfachsten wäre בהיות zu tilgen; dann gäben die vv. 8 und 9 eine wohl zusammenhängende Periode. Aber so bliebe die Entstehung des allgemein überlieferten בהיות unerklärlich. Ew. will והותרתי in דכיתי ändern nach v. 10 und es zu v. 7 ziehen. Aber mit v. 8 beginnt offenbar eine Wendung der Rede, welche einen neuen Gedanken bringt, nämlich den letzten Zweck des göttlichen Strafgerichtes und so gewissermassen ein Wort des Trostes. Eine solche neue Wendung der Rede beginnt nun sehr passend mit והיה, welches dann von וזכרו v. 9 aufgenommen wird. והיה konnte vor בהיות sehr leicht ausfallen, besonders unter dem Einflusse der scheinbar parallelen Stelle v. 13. Schon 𝔊 hat es nicht gelesen, da sie es sonst immer, auch wo es pleonastisch steht, durch *και εςαι* widergiebt. והותרתי ist Glosse cf. 12_{16} | בהזרותכם 2K: בהזרותיכם *και εν τῳ διασκορπισμῳ υμων*. — 𝔖 ganz frei *et relinquam ex vobis inter gentes qui evaserint de vobis gladium et dispersi fuerint in regiones* ‖ v. 9. בשברי 𝔖 dessen ؟ ܟܕ gewöhnlich einem hebraeischen Inf. mit ב entspricht: אשר נשברתי womit schon die Rabb. nichts anzufangen wussten; *ich breche mir* kann נשברתי nicht heissen. Ew. ändert in אשר נשברו *die sich gebrochen fühlen*, welche Bedeutung gleichfalls unerweislich ist. *ομωμοκα* = נשבעתי woraus erhellt, dass bereits 𝔊 hier einen Niphal fand. Nach diesem conjiciert Hz. השבעתי *indem ich sättige*, aber dann müsste man gerade die Hauptsache „nämlich mit bitteren Gefühlen, mit dem Schauen ihres Elendes" ergänzen, was unstatthaft ist. 𝔗 *Αϰ Θε Συ* übersetzen, als ob שברתי stünde, Wellhausen bei Sm. ושברתי, ich möchte בשברי vorziehen. Nicht gedenken sie an Gott und der zerbricht ihr Herz, sondern sie gedenken an Gott weil, indem, dadurch dass er ihr Herz zerbricht. *juravi me perditurum esse* 𝔈f *avertit*? 𝔎 *repugnantes* 𝔄 multa de hoc capitulo a LXX praetermissa sunt illudque mutatum *juravi cordi eorum fornicanti* pro quo nos posuimus *contrivi cor eorum fornicans* Hi. אשר ist natürlich zu streichen: „der Schreibfehler scheint durch das vorangehende אשר נשבו veranlasst" Sm. | עיניהם · עיניכם K158 primo | אשר סר + הזונה > B *ςϰλμϱχ*, Qα𝔒 s ast זנה wird auch Ho. 9_1 mit מעל verbunden | גלוליהם · גלוליכם K195, primo

ונקוטו בפניהם בכל תועבותיהם [10] וידעו כי אני יהוה דברתי [11] כה 6
אמר יהוה הכה בכפך ורקע ברגלך ואמר אח אל כל תועבות בית
ישראל בחרב ברעב ובדבר יפלו [12] הרחוק בדבר ימות והקרוב בחרב
יפל והנצור ברעב יכלה וכליתי חמתי בם [13] וידעתם כי אני יהוה
בהיות חללים בתוך גלוליכם סביבות מזבחותיכם על כל ראשי ההרים
ותחת כל אילה עבתה מקום אשר נתנו שם ריח ניחוח לכל גלוליהם
[14] ונטיתי את ידי עליהם ונתתי את הארץ שממה ומשמה ממדבר
רבלתה בכל מושבותיהם וידעתם כי אני יהוה [1] ויהי דבר יהוה 7
אלי לאמר [2] ואתה בן אדם אמר כה אמר יהוה לאדמת ישראל קץ
בא בא הקץ על ארבע כנפות הארץ [6] בא הקץ [7] עליך יושב הארץ בא
העת קרב היום * יום מהומה ולא הד הרים [8] עתה מקרוב אשפך חמתי
עליך וכליתי אפי בך ושפטתיך כדרכיך ונתתי עליך את כל תועבותיך

---

115 158 | בפניהם · בפניכם K155 225, primo 158 | בפניהם + אל הרעות אשר עשו > Bχ, α𝔗 s ast Zusatz nach 20_{43} | בכל 𝔊𝔖𝔙 cf. 20_{43}: לכל α𝔗 s ast . תועבותיהם · תועביתיכם K29 96 112, primo 113 ‖ **v. 10.** יהוה + לא אל חנם > Bεψ 14_{23} heisst es לא חנם, dies לא אל ist sehr auffallend | דברתי *quia ego dominus locutus sum haec gratis non locutus sum* 𝔎 woraus hervorgeht, dass auch 𝔎 hier ursprünglich = B hatte | דברתי + לעשות להם הרעה הזאת > Bεψ *ουκ εις δωρεαν λελαληκα του ποιησαι αυτοις απαντα τα κακα ταυτα* Qα𝔗 s ast „So wenig reicht nicht hin, um einen v. zu bilden; und der vorige ist vollständig“ Hz. aber v. 9 ist vielmehr unverhältnissmässig lang und erst wenn ונקוטו וגו׳ zu dem v. 10 in seiner unerweiterten Urgestalt hinzugefügt wird, kommen v. 9 und 10 in das richtige Verhältniss. — Der ganze v. > K29 ‖ **v. 11.** יהוה : אדני יי | תועבות + רעות > AB𝔎𝔈𝔄, Qαγ𝔗 s ast. Man sollte doch wenigstens erwarten אל כל תועבות בית ישראל הרעות 𝔖 mit richtigem Gefühle *et malitiam.* Hz. möchte lieber תועבות streichen und רעות beibehalten | ישראל + אשר > 𝔊, γ s ast cf. dagegen 16_{59} 39_{23} | ברעב · וברעב 7K | ברעב ובדבר *και εν θανατῳ και εν λιμῳ* ‖ **v. 12.** הרחוק בדבר ימות > 𝔖g 𝔊 stellt die Worte hinter והקריב בח־ב יפל | יפל + והנשאר > Bςκλμρχψ𝔎Hz, Qα𝔗 s ast Glosse zu dem missverstandenen והנצור cf. Hz. | והנצור *et qui superest in urbe* 𝔈 *et reliquus et propinquus* 𝔄 | יכלה *συντελεσθησεται* cf. 5_{12}: ימות neben וכליתי geändert ‖ **v. 13.** וידעתם *et scient* 𝔖 | חללים cf. 35_8: חלליהם 𝔋 חלליכם P¹3K𝔊 Aus der angenommenen Lesart erklären sich beide Textesgestalten | גלוליכם סביבות מזבחותיכם 𝔊 : גלוליהם ס׳ מזבחותיהם nach dem aus חללים verschriebenen חלליהם geändert. Eine unerträgliche Enallage der Pers. welcher 𝔖 s. oben durch Aenderung des Verbums abhilft. K253 liest גלוליכם | על־עבתה *επι παντα βουνον υψηλον και υποκατω δενδρου συσκιου* Bψ: אל כל גבעה רמה בכל ראשי ההרים ותחת כל עץ רענן ותחת כל אלה עבתה *και εν πασαις κορυφαις των ορεων* AQα𝔗 s ast *και υποκατω πασης δρυος δασειας* > auch ε𝔎, AQα? s ast id quod nos interpretati sumus *in cunctis summitatibus montium* et post paululum *et subter universam quercum frondosam* LXX reliquerunt Hi. Aber hier ist das Ursprüngliche athetiert und die Glosse beibehalten: denn es ist kaum zu denken, dass die bekannte und geläufige stehende

führt worden sind, wenn ich breche ihr Herz, das von mir weg- 6
hurte und ihre Augen, welche ihren Götzen nachhurten. Und sie werden sich selbst zum Ekel sein um all ihrer Gräuel willen [10]und werden erfahren, dass ich Jahve es geredet habe. [11]So spricht Jahve: Schlage deine Hände zusammen und stampfe mit deinem Fusse und sprich Wehe über alle Gräuel des Hauses Israel; durchs Schwert, durch Hunger und durch die Pest sollen sie fallen. [12]Wer ferne ist, wird an der Pest sterben und wer nahe ist, wird durchs Schwert fallen und wer belagert ist, wird am Hunger zu Grunde gehn und ich will vollstrecken meinen Grimm an ihnen. [13]Und ihr sollt erfahren dass ich Jahve bin, wenn Erschlagene liegen mitten unter euren Götzen rings um eure Altäre, auf allen Bergesgipfeln und unter jeder dichtbelaubten Terebinthe, allerorts woselbst sie süssen Geruch allen ihren Götzen dargebracht haben. [14]Und ich recke meine Hand aus wider sie und mache das Land zur Oede und Verödung von der Wüste bis nach Ribla in allen ihren Wohnstätten, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin.

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Und du, Men- 7
schenkind, sprich: So spricht Jahve zum Lande Israel: Ein Ende kommt, es kommt das Ende über die vier Seiten des Landes. [6]Es kommt das Ende [7]über dich, Bewohner des Landes; gekommen ist die Frist, nahegerückt der Tag, ein Tag des Kriegsgetümmels und nicht des Freudenrufes auf den Bergen. [8]Nun werde ich nächstens meinen Grimm über dich ausgiessen und

---

Redensart על כל גבעה רמה ותחת כל עץ רענן durch das seltenere בכל ראשי ההרים und ותחת כל אילה עבתה hätte erweitert oder glossiert werden sollen, um so weniger, als gerade ההרים im götzendienerischen Sinne und das Adject. עָבֹת spezifisch ezechielische Ausdrücke sind | מקום > 𝔊 (—ατυ 𝔎𝔒) scheinbar überflüssig, aber erwünscht wegen des Parallelismus ‖ **v. 14.** מִמִּדְבַּר רבלתה 3K JDMichaelis: מִמִּדְבַּר דבלתה *et reddam terram hanc desolatam magis quam terram Deblath* 𝔖𝔤l cf. die Commentare zu der Stelle. Nach Pr soll רבלתה die Lesart der מערבאי sein | וידעתם ἐπιγνώσεσθε: וידעו glatter.

Cap. VII. v. 2. אמר AB𝔖𝔎𝔄Ew > 𝔐 „schlechthin erfordert“ Hz. 39_{17} Sm. beweist gerade für Ew. und Hz. | אדני יי : יהוה ‖ **v. 2b—9.** Eine stark verderbte Stelle. Bei 𝔐 lauten die vv.: קץ בא הקץ על ארבעת (ארבע ק') כנפות הארץ [3]עתה הקץ עליך ושלחתי אפי בך ושפטתיך כדרכיך ונתתי עליך את כל תועבתיך [4]ולא תחוס עיני עליך ולא אחמול כי דרכיך עליך אתן ותועבותיך בתוכך תהיין וידעתם כי אני יהוה [5]כה אמר אדני יהוה רעה אחת רעה הנה באה [6]קץ בא בא הקץ הקיץ אליך הנה באה [7]באה הצפירה אליך יושב הארץ בא העת קרוב היום מהומה ולא הד הרים [8]עתה מקרוב אשפך חמתי עליך וכליתי אפי בך ושפטתיך כדרכיך ונתתי

7 ⁹ולא תחוס עיני ולא אחמל כי דרכיך עליך אתן ותועבותיך בתוכך
תהיינה וידעת כי אני יהוה המכה ⁵כי כה אמר יהוה הנה בא ⁶הקץ

עליך את כל תועבותיך ⁹ולא תחוס עיני ולא אחמול כדרכיך עליך אתן ותועבתיך בתוכך תהיין וידעתם כי אני יהוה מכה 𝔗 stimmt mit ℌ überein und hat nur v. 5 אחר anstatt אחת (so auch 17K7R) und v. 7 יום מהומה anstatt היום מ׳ (so auch K158 𝔇) gelesen. 𝔖 dagegen weicht stärker von ℌ ab: *Venit finis super terram Israel et venit interitus super quatuor oras terrae* [3] *Nunc finis super te et effundam* (nach v. 8) *super te iram meam et judicabo te secundum vias tuas et ducam super te omnem abominationem tuam.* [4] *Et non parcet oculus meus tibi et non miserebor quia vias tuas super te dabo et abominatio tua in medio tui erit et scies me esse dominum.* [5] *Sic ait dominus dominorum: ecce venturum est malum pro* (also תַחַת anstatt אחת gelesen) *malo.* [6] *Finis enim veniet et compressit* (ܐܚܡܨ ist hier sicher 3 pers. sing. Perf. und nicht 1 pers. Impf. und 𝔖 hat also הציק anstatt הקיץ gelesen) *te.* [7] *Et veniet hircus* (ܘܨܦܝܪܐ = צפירה) *habitator terrae super te, venit tempus et appropinquavit dies perturbationis* (also auch יום מהומה gelesen). [8] *Nunc de propinquo effundam iram meam super te et effundam furorem meum super te et judicabo te secundum vias tuas et dabo super te omnem abominationem tuam.* [9] *Et non parcet oculus meus tibi et non miserebor sed secundum vias tuas retribuam tibi et abominatio tua in medio tui erit et scies me esse dominum qui percussi te.* Von 𝔊 bemerkt Hi: In hoc capitulo juxta LXX interpretes ordo mutatus est atque confusus ita ut prima novissima sint et novissima vel prima vel media ipsaque media nunc ad extrema nunc ad principia transferantur. Da es unmöglich ist, aus dem Gewirre des Parsonsschen Apparates ein klares Bild von dem Stande der Ueberlieferung zu gewinnen, beschränke ich mich auf ABαℭ. A, welchem 𝔄 bis auf eine, 𝔎 bis auf zwei kleine Abweichungen wörtlich folgen, deckt sich ziemlich genau mit ℌ nur dass er von כה אמר אדני יהוה v. 5 gleich auf אליך יושב הארץ v. 7 springt und alles Dazwischenstehende auslässt. Diese in jeder Beziehung höchst auffälligen Worte stehn ferner bei Qαℭ s ast und Hi. bemerkt ausdrücklich dazu Haec in LXX non habentur sed in editione eorum de translatione Theodotionis sub asteriscis addita sunt. Dagegen weichen Bα, mit welchen ℭ genau stimmt, ziemlich beträchtlich von ℌ ab: *περας ηκει το περας ηκει επι τας τεσσαρας πτερυγας της γης. ηκει το περας επι σε τον κατοικουντα την γην ηκει ο καιρος ηγγικεν η ημερα ου μετα θορυβων ουδε μετ ωδινων· νυν εγγυθεν εκχεω την οργην μου επι σε και συντελεσω τον θυμον μου εν* (*επι* α) *σοι και κρινω σε εν ταις οδοις σου και δωσω επι σε παντα τα βδελυγματα σου. ου φεισεται ο οφθαλμος μου* (*σου* α) *ουδε μη ελεησω* (*ελεησῃ* α) *διοτι τας οδους σου επι σε δωσω και τα βδελυγματα σου εν μεσῳ σου εσονται και επιγνωσῃ διοτι εγω ειμι κυριος ο τυπτων. νυν το περας προς σε και αποστελω εγω* (אני anstatt אפי gelesen) *επι σε και εκδικησω σε* (> B am Ende einer Zeile) *εν ταις οδοις σου και δωσω επι σε παντα τα βδελυγματα σου· ου φεισεται ο οφθαλμος μου* (+ *επι σε* αℭ) *ουδε μη ελεησω* (*ελεησῃ* α) *διοτι την οδον σου επι σε δωσω και τα βδελυγματα σου*

meinen Zorn an dir vollstrecken und dich richten nach deinem 7
Wandel und über dich kommen lassen alle deine Gräuel; [9]und
nicht soll Nachsicht üben mein Auge und nicht werde ich Mitleid haben, sondern deinen Wandel werde ich über dich kommen
lassen und deine Gräuel sollen mitten unter dir sein und sollst
erfahren, dass ich Jahve es bin, der schlägt. [5]Denn so spricht

---

εν μεσῳ σου εσονται και επιγνωσῃ (*γνωσῃ* α𝔆) *διοτι εγω κυριος*. Also auch hier fehlen 5^b und 6 𝔐 und ausserdem stehen die vv. 3 und 4 𝔐 hinter v. 9 𝔐. Das textkritische Factum ist so einfach wie möglich, und doch hat erst Hz. es richtig erkannt: wir haben in beiden Recensionen eine Duplette, welche schon durch ihre bei beiden verschiedene Stellung als nicht ursprünglich erwiesen wird und ausserdem ist 𝔐 noch vielfach von Glossen und Zusätzen überwuchert. vv. 3 und 4 𝔐 sind reine Duplette zu den vv. 8 und 9 und das ihnen eigenthümliche ושלחתי אפי בך sprachlich auffallend Hz; 𝔖 könnte hier ושפכתי gelesen haben, aber sie übersetzt auch וכליתי v. 8 durch *et effundam*. Die auch A𝔐𝔄 fehlenden Worte 5^b und 6 sind bis auf Einiges (s. unten) zu streichen. v. 2 ist wie v. 6 𝔐 zu lesen קץ בא בא הקץ und so R504 et ex prima manu 575. *ηκει ο περας* v. 7 kann unmöglich Uebersetzung von באה הצפירה sein, sondern ist das בא הקץ v. 6; קרב 𝔊𝔖Hz. anstatt קרוב. In 7^b ist dagegen 𝔐 entschieden im Rechte gegen 𝔊: die Worte *ου μετα θορυβων ουδε μετ ωδινων* haben allerdings „eine echt hebraeische Färbung“ Hz; dass aber der Sinn „sehr treffend“ sei, kann ich trotz der von Hz. beigebrachten Parallelstellen nicht zugeben und sein לא במהומה ולא בחבלים ist unbedingt zu verwerfen. Vielmehr hat 𝔊 offenbar 𝔐 vor sich gehabt und mit seinem *ωδινων* an √הרה gedacht: legerunt הרהרים quod ad הרה retulerunt“ Schl. הֵד eine wenn auch auffallende Nebenform für הידד ist kaum zu beanstanden; übrigens könnte bei einer so stark verderbten Stelle auch ganz gut הידד hergestellt werden. *Αϰ Θε* haben הד *επιδοξοτης* als הוד (Field) gelesen; *Σν*, der nach Hi. *recrastinationis* übersetzte, las הרהרים und leitete dies von √אחר ab. Das *ου* 𝔊s vor *μετα θορυβων* ist entweder von 𝔊 nach v. 11 eingefügt, oder es steckt in demselben ein als לוא gelesenes יום; denn hinter היום muss cf. 30_3 Jl. 2_2 wohl ein יום eingesetzt werden: 𝔗𝔖𝔙 übersetzen auch יום מהומה während 𝔊 wie 𝔐 den Artikel bietet. מקרוב v. 8 ist durch die ganze Ueberlieferung und als Quelle der Verderbniss des קרב v 7 zu קרוב geschützt, auch hier nicht wohl zu entbehren (gegen Hz). v. 9 ist כי דרכיך K116 𝔊𝔙 cf. v. 4. Hz. anstatt כדרכיך und וידעת 𝔊𝔖 anstatt וידעתם herzustellen. המכה (Artikel nothwendig) bildet einen guten Abschluss und ist nicht mit Hz. zu beanstanden. Die vv. 3 und 4, welche 𝔊 hier bringt, stehen in 𝔐 an einer passenderen Stelle, aber unecht sind sie auf alle Fälle. Ihre Echtheit durch Hinweis auf 21_{14} f. $_{16}$ ff. Sm. stützen zu wollen, ist unthunlich, da Cap. 21 selbst zu den am schlimmsten verderbten gehört. Die Einfügung der vv. in 𝔐 mag dadurch hervorgerufen sein, dass die Anrede von der אדמת ישראל gleich auf den יושב הארץ überspringt; es schien gerathen, vor-

[10]הנה יום יהוה הן יצאה הצפירה צץ המטה [7]ויבשה הצפירה [11]וקמל 7
המטה מה הם ומה המונם [12]בא העת הגיע היום הקונה אל ישמח
והמוכר אל יתאבל [13]כי המוכר אל הממכר לא ישוב והקונה בקנין

---

her auch der אדמה noch einige spezielle vv. zukommen zu lassen ‖ **v. 10/11.** Wieder eine ganz verzweifelte Stelle, zu welcher Hi. bemerkt: locus difficilis et inter Hebraicum et LXX multum discrepans quibus pleraque de Theodotionis editione addita sunt ut aliquam habere consequentiam viderentur. Bei 𝔐 lauten die vv: הנה היום הנה באה יצאה הצפרה צץ המטה פרח הזדון. [11]החמס קם למטה רשע לא מהם ולא מהמונם ולא מהמהם ולא נה בהם. 𝔗 = 𝔐. 𝔖 übersetzt הזדון durch *ignominia* und liest נח anstatt נה (so auch 8K4R), sonst = 𝔐; auch 𝔙 = 𝔐 bis auf נח anstatt נה. B bietet: *διοτι ταδε λεγει κυριος ιδου το περας ηκει ιδου η ημερα κυριου ει και η ραβδος ηνθηκεν η υβρις εξανεϛηκεν. και συντριψει ϛηριγμα ανομου και ου μετα θορυβου ουδε μετα σπουδης. haec dicit Dominus ecce venit dies Domini et virga floruit surrexit pastor* (?) *conteret sustentaculum iniqui non cum perturbatione neque cum festinatione* 𝔎 also B ziemlich nahe kommend. *διοτι ταδε λεγει κυριος ιδου το περας ηκει* ist = כי כה אמר יהוה הנה בא הקץ, welches in 𝔐 5 und 6 steckt, *ιδου η ημερα κυριου* = הנה היום v. 10, *ει και* = הן = הנה[2] v. 10 Dies *ει* hat sich nur bei B erhalten; aber die Variante *ιδου η ημερα κυει* QαH𝔎 ist aus KΥΕΙ (so B) missverstanden und beweist damit die Ursprünglichkeit dieses *ει*. In B ist nun weiter באה יצאה הצפרה nicht übersetzt. באה, welches natürlich nicht auf היום gehn kann, stammt wohl aus באה הצפירה v. 7 𝔐, aber יצאה הצפירה muss ursprünglich sein, so dass also auch hier wieder B das Ursprüngliche athetiert und die Glosse aufgenommen hat. הצפירה kommt nur noch Js. 28_5 vor, wo es *Krone, Diadem* bedeutet, was auch hier neben מטה *Scepter* vortrefflich passt: 𝔗 giebt es durchaus angemessen mit מלכותא wider. Dass פרח הזדון und החמס קם Glossen zu יצאה הצפירה und צץ המטה sind, hat schon Hz. richtig erkannt. Für die Herstellung des verzweifelten v. 11 ist es nothwendig, den Sinn von v. 10 richtig zu erfassen. Auf wem geht *Krone* und *Scepter*? Gewöhnlich bezieht man es auf die Babylonier: *τουτεϛι του Ναβοχοδονοσορ η βασιλεια* sagt schon Polychronius. Aber dem ganzen Zusammenhang der Stelle nach (cf. auch namentlich v. 27) kann es nur auf Zedekia und seine Fürsten gehn und wir erhalten eine einfache und klare bildliche Darstellung, wie der Uebermuth Jerusalems und seiner Herrscher „ins Kraut schiesst". Diesem muss nun in v. 11 eine entsprechende Drohung folgen. Sollte *και συντριψει ϛηριγμα ανομου* etwa gleich = והרס anstatt החמס sein? Sonst wüsste ich das *συντριψει* nicht zu deuten und einfach zu rathen ist gegen die Gewohnheit 𝔊s. מטה v. 11 muss nothwendig dem מטה v. 10 entsprechen; hat aber מטה seine Parallele, so erwartet man eine solche auch für צפירה. Da nun in diesen vv. wiederholt einzelne Worte und ganze Sätze versprengt worden sind, so nehme ich באה הצפירה aus v. 7 hierher und gebe mit allem Vorbehalte die Lesart ויבשה הצפירה וקמל המטה welche das Bild v. 10 entsprechend fortsetzen würde; וקמל המטה cf. Js. 19_6 33_9 gäbe den einfachsten Schlüssel zu dem

Jahve: Siehe es kommt [6]das Ende. [10]Siehe der Tag Jahves! Siehe, aufgegangen ist die Krone, erblüht das Scepter; [7]aber verwelken soll die Krone [11]und verdorren das Scepter: was sind sie und was ihr Gepränge? [12]Gekommen ist die Frist, herangerückt der Tag; der Käufer freue sich nicht und der Verkäufer traure nicht. [13]Denn der Verkäufer wird zu dem, was er verkauft hat, nicht zurückkehren und der Käufer wird das, was er für sein

---

ganz unverständlichen und sinnlosen קם למטה 𝔐s. Einen weiteren schweren Anstoss geben die Worte לא מהם ולא מהמונם. Ein Gedanke wie Kimchis לא ישאר אחד מהם שלא יגלה או ימות ולא מרבוי ממון שלהם wäre hier ganz passend, würde aber schwerlich von Ez. in der Weise des überlieferten Textes ausgedrückt worden sein. 𝔊s *ου μετα θορυβου ουδε μετα σπουδης* ist hier eben so unangemessen wie v. 7, denn der יום יהוה soll sehr *μετα θορυβου* kommen. Doch ist 𝔊 in sofern wichtig als sie bereits 𝔐 vor sich gehabt hat, denn *θορυβου* ist מהם als מהומה gelesen und wenn 𝔊 Hi. 4_5 ותבהל mit *συ εσπουδασας* widergiebt, wofür *Συ εθορυβηθης* hat, so kann *σπουδη* auch Uebersetzung von המון sein. Stimmen also 𝔐 und 𝔊, so kann das Ursprüngliche nicht all zu ferne liegen. Ich schlage vor: מה הם ומה המונם. Wegen מה anstatt מי auch bei Personen cf. z. B. 2 Rg. 8_{13}. Die Verderbniss entsprang zunächst der Schreibung מהם für מה הם cf. 8_6 und das Einsetzen oder Weglassen einer Negation ist nicht ohne Beispiele cf. zu 3_{21}. Die noch weiter bei 𝔐 stehenden Worte ולא מהמהם ולא נה בהם fehlen Bεφ𝔎𝔈, stehen Qα𝔄 s ást und spotten jeder Erklärung. Für מהמהם bietet *Θε εξ αυτων εισι* = מהם הם *Συ εξ αχορτασιας αυτων* (dachte also an מהומה, welches er Dt. 7_{23} gleichfalls durch *αχορτασια* widergiebt, wie auch *Aκ* מהומה in v. 7 und Dt. 7_{23} 28_{20} mit *φαγεδαινη*, המני Jr. 51_{34} mit *εφαγεδαινωσε με* übersetzt). 𝔖 *ab operatione eorum* wohl nur gerathen. נה leiten *Θε ωραισμος* und *Συ εκ του καλλους* übereinstimmend von נוה ab. 𝔗s ולא מבניהון ולא מבני מניהון ist Nothbehelf. Die Worte sind natürlich zu streichen ‖ **v. 12.** הגיע *ιδου* also הגע als הנה gelesen | יתאבל + (𝔗𝔖 המונם) כי חרון אל כל המונה > Bεφ𝔎 cf. Hz, Qα𝔄 s ast hoc in LXX non habetur Hi. Die Worte sind mindestens überflüssig, v. 13 ist der naturgemässe Nachsatz zu 12ᵃ ‖ **v. 13.** ישוב + ועוד בחיים חיתם כי חזון אל כל המונה (𝔗𝔖 המונם) לא ישוב > Bερφ𝔎Hz, Qα𝔄 s ast sed nec isti duo versus habentur in LXX editione Hi. ועוד בחיים חיתם schon um des Ausdrucks willen verdächtig, soll besagen: *auch falls der Verkäufer noch am Leben ist, wenn den Käufer das Gericht ereilt, wird er doch sein Verkauftes nicht wieder bekommen* — ein Gedanke, dessen ausdrückliche Erwähnung ein Späterer vermissen mochte; כי חזון אל כל המונה ist sichtlich identisch mit der aus v. 12 entfernten Glosse und müsste mindestens חרון K 93 180 Ew. heissen; לא ישוב lässt sich in keiner Weise befriedigend erklären und ist reine Dittographie. — Hinter diesem לא² ישוב 𝔐s fügt K 224 נאם יהוה ein „quod et alios libros exhibere notant ad marg. Biblia Bomberg. 1518“ R | יחזיק — והקונה scheint von dem überlieferten: ואיש בעונו חיתו לא יתחזקו sehr weit abzuliegen und doch halte ich es für das

כספר לא יחזיק [14]תקעו תקוע והכינו הכן ואין הולך למלחמה כי 7
חרוֹן אל כל המונם [15]החרב בחוץ והדבר והרעב מבית אשר בשדה
בחרב ימות ואשר בעיר רעב ודבר יכלנו [16]ופלטו פליטיהם והיו אל
ההרים וכלם המות איש בעוונו [17]כל הידים תרפינה וכל ברכים תלכנה
מים [18]וחגרו שקים וכסתה אותם פלצות ואל כל פנים בושה תעלה
ועל כל ראש קרחה [19]כספם בחוצות ישליכו וזהבם לנדה יהיה נפשם

Ursprüngliche. Der Parallelismus verlangt etwas dem המוכר אל הממכר לא ישוב Entsprechendes, welches ebenso das הקונה אל ישמח erklärt, wie jenes das המוכר אל יתאבל. Dann ist ואיש verdächtig und schwerlich richtig. Wenn nun weiterhin 𝔊 statt בעונו hat *εν οφϑαλμῳ* = בעין, also ohne Pron. suff. (auch 𝔙 *in iniquitate vitae suae* scheint das Suffix nicht gelesen zu haben), so werden die Worte wohl dem v. 16, woselbst sie sehr gut passen, ihre Entstehung verdanken. Von בעין bezw. בעון liegt בקִנְין $38_{12\ 13}$ nicht all zu fern, zu בקנין כספו cf. Lv. 22_{11}; כספו konnte durch die Zwischenstufe נפשו schon zu חיתו werden. Dann muss auch והקונה für ואיש hergestellt werden. An dem Hithpael יתחזקו hat Sm. mit Recht Anstoss genommen; es ist das Hiphil zu schreiben. Den Sinn dieser vv. haben schon Raschi משיגלה בגולה לא ישוב ויראה עוד השדה שמכר ולמה יתאבל und Kimchi richtig erkannt ‖ v. **14.** תִּקְעוּ תָקוֹעַ וְהָכִינוּ הָכֵן schreibe ich nach Js. 6_9 mit fast absoluter Bestimmtheit für: תָּקְעוּ בַתָּקוֹעַ וְהָכִין הַכֹּל Ein תָּקוֹעַ als Subst. ist nicht nachweisbar, eine Reminiscenz an Jr. 6_1, weil allen Sinnes und Verstandes entbehrend, nicht anzunehmen, וְהָכִין in dieser Verbindung incorrectes Hebraeisch und הַכֹּל sehr auffallend. Für letzteres bietet 𝔗 במני זינא, aber כלי kommt in dieser Bedeutung nicht vor, sondern nur der Plur. כלים und ein Ausfall der Endung ים wäre nicht leicht anzunehmen. 𝔊s *κρινατε τα συμπαντα* braucht auf keine abweichende Lesart zu deuten: „apud Hesychium *κριναι* inter alia exponitur *ταξαι*“ Schl. Der absolute Gebrauch von תקע, auch Nu. 10 sich findend, ist in diesem unmissverständlichen Zusammenhange ohne Anstand. תקעו und והכינו hat auch 𝔊 als Imperative gefasst | חרון K93 cf. die Glossen v. 12 und 13: חרוני | המונם 𝔗𝔖 : המונה | Die Worte ואין — המונם > Bχψ𝔎, Qα𝔄 s ast et haec in LXX non habentur Hi. Aber schon als Ausgangspunct für die v. 12 und 13 getilgte Glosse kann 14ᵇ nicht entbehrt werden, ausserdem hat 𝔊 noch *ο πολεμος*, worin man das למלחמה 𝔐s erkennt und *και κρινατε τα συμπαντα ο πολεμος εν ρομφαιᾳ εξωϑεν* kann unmöglich ursprünglich sein, sondern ist offenbar verderbt. Das alles hat schon Hz. gut nachgewiesen ‖ v. **15.** מחוץ *furoris ejus* b ist natürlich innerlateinische Verderbniss für *foris* | והרעב והדבר · והדבר והרעב K 224 𝔊 nach 15ᵇ | יכלנו 𝔊𝔗 : יאכלנו Vom Hunger gesagt, wäre אכל ein höchst sonderbares Oxymoron cf. Jr. 10_{25} und 𝔊 daselbst ‖ v. **16.** והיו > 𝔖 | ההרים + כיוני הגאיות > Bεχ𝔎Hz, Qα𝔄 s ast LXX *columbas convallium* sive ut Theodotio transtulit *meditantes* omnino tacuerunt Hi. Dass Leute auf den Bergen nicht sein können wie Tauben der Thäler sollte klar sein. Θε AVΔΘ *περιςεραι μελετητικαι* weist auf כיונים הוגיות und so sollte es auch

Geld gekauft hat, nicht behalten. [14]Blaset nur und rüstet nur 7
— es marschiert doch Niemand zum Gefechte, denn Grimm (lastet) auf all ihrem Gepränge. [15]Das Schwert draussen und die Pest und der Hunger drinnen: wer auf dem Felde ist wird durchs Schwert umkommen und wer in der Stadt ist, den wird Hunger und Pest aufreiben; [16]und wenn einige von euch sich retten und auf die Berge kommen, so wird der Tod sie aufreiben, einen jeglichen um seiner Verschuldung willen. [17]Alle Hände sollen schlaff werden und alle Kniee sollen von Wasser fliessen. [18]Und sie werden sich in Trauergewänder gürten und Entsetzen sie bedecken, und auf jedes Angesicht wird Beschämung kommen und auf jedes Haupt Kahlheit. [19]Ihr Silber werden sie auf die Gassen werfen und ihr Gold wird als Unflath (geachtet) werden; ihren Heisshunger werden sie nicht (damit) stillen und ihren Bauch nicht (damit) füllen. Denn ein Anstoss zur Verschuldung

---

wohl zunächst heissen. Die Worte sind Zusatz, aus הֹמוֹת s. nachher entstanden | כֻּלָּם הֹמוֹת : וְכֻלָּם הַמָּוֶת Der ganze v. scheint den Zusammenhang zwischen v. 15 und 17 zu unterbrechen, er muss aber doch echt sein, schon weil er das איש בעונו für v. 13 geliefert hat. Die Vocalisierung כֻּלָּם הֹמוֹת ist gänzlich unhaltbar; man verlangt zu erfahren, was aus diesen פליטים wird, nicht, dass sie seufzen über ihre Verschuldung, was auch איש בעונו nicht bedeuten könnte. 𝔊 liest *και παντας αποκτενω* wonach Hz. schreiben will וכלם המתי. Da würde dem Ueberlieferten 𝔖 *et omnes morientur* = וכלם הֵמַתּוּ noch näher kommen, wenn nur überhaupt das Perf. consec. von seinem ו getrennt werden dürfte; *και παντας αποκτενω* müsste auf Hebraeisch heissen וכלם אמית und von אמית kommt man schon schwerer auf המות. Ich schlage also, indem ich וכלם 𝔊𝔖 gegen כלם ℌ aufnehme vor: וְכֻלָּם הַמָּוֶת. Dass כלם in das nächstliegende כֻּלָּם punctiert und dann המות für הֹמוֹת gelesen werden konnte, begreift sich leicht; dann musste aber הֹמוֹת ein Subj. haben, die יונים הגיות cf. Js. 59_{11} gleichfalls neben נהמה, und durch die Nachbarschaft von ההרים wurde הגיות zu הגאיות cf. auch Hz. z. d. St. ‖ v. 18. תעלה *επ αυτους* > ℌ aber irgend ein Verbum kann nicht wohl entbehrt werden und da führt uns *επ αυτους* auf עלה, da an עלם nicht wohl gedacht werden kann | ועל כל 𝔊 : ובכל | ראש 𝔊 : ראשיהם cf. 21_{20} 𝔗 consequent auch אפיהון statt פנים. — 18[b] lautet bei 𝔖 *pudor in omnibus faciebus eorum et depilatio in omnibus capitibus eorum* ‖ v. 19. כספם וזהבם לא יוכל להצילם ביום עברת יהוה > B*εψ*Sp22 44 𝔎 Hz, AQ*α ηξ* ℭ s ast et hoc in LXX non habetur Hi. Offenbar Glosse aus Ze. 1_{18} Hz. | לנדה יהיה + יהיה *υπεροφθησεται* neben *δεδωκα αυτα αυτοις εις ακαθαρσιαν* v. 20 muss sehr auffallen und scheint auf eine andere Lesart hinzuweisen, vielleicht ירנד? מונד 2 Sa. 23_6 = *εξωσμενη*. Aber das Versglied muss nothwendig drei Worte haben. — Der Schluss des v. 19 lautet bei 𝔖 *hic cru-*

לא ישבעו ומעיהם לא ימלאו כי מכשול עוונם היה [20]וצבי עדיו 7
לגאון שמהו] וצלמי תועבותם עשו בו על כן נתתיו להם לנדה [21]ונתתיו
ביד הזרים לבז ולעריצי הארץ לשלל וחללוהו [22]והסבותי פני מהם
כי טמאו את צפוני ויבואו בו ויחללוהו [23]ערה ובקוק כי הארץ מלאה

---

ciatus (*est*) *retributio quae super eos* (*erit*) ‖ **v. 20.** וצבי עדיו לגאון שמהו Dass der גאון ein עון, beweist 16_{49}, aber dennoch wollen die Worte hier nicht passen; der Parallelismus verlangt etwas Stärkeres, dem folgenden Gliede Entsprechendes. Auch müsste man mindestens mit 𝔊𝔖Συ𝔙Hz. שמוהו und dann עדים Συ𝔖 (𝔊 *εκλεκτα κοσμου*) schreiben. Allein auch damit bleibt ein Hauptbedenken noch bestehn: *Ihren prächtigen Schmuck haben sie zur Hoffart gemacht* ist ein ganz schiefer Gedanke; Js. 23_6 eignet גאון dem צבי an sich, und zu was dient Schmuck denn auch sonst, als zum גאון? „Dass der Schmuck schmücken und erfreuen kann und soll, ohne hoffärtig zu machen" Hz. kann dies Bedenken nicht beseitigen und man sollte dann wenigstens erwarten: *Ihr Schmuck hat sie hoffärtig gemacht.* Wenn man das שקוציהם, welches im folgenden Versgliede überschiesst, heraufnehmen dürfte und etwa lesen וצבי עדים שקוצים שמוהו, so liesse es sich halten; aber dann bliebe die Entstehung des לגאון unerklärlich. Und ausserdem: Wesshalb wird hier gerade von S c h m u c k geredet, während bisher nur Gold und Silber im Allgemeinen genannt war? Es wird also nichts übrig bleiben, als diese in jeder Hinsicht störenden und auffallenden Worte, obwohl sie allgemein überliefert sind, aus dem Texte zu entfernen, wodurch auch die beiden vv. in ihrem Bau straffer und concinner werden | שקוציהם + תועביתם > ABSp22 44 𝔎𝔈𝔄Hz, Qα s ast illudque quod sequitur *offendicula eorum* sciamus de Theodotione additum Hi. Schon durch das Asyndeton (10K10R fügen die Copula ein) als Glosse verdächtigt. — 20^a lautet bei 𝔖: *et gloria ornamenti eorum quod fecerunt cum superbia imaginibus abominationum suorum et idolorum suorum* ‖ **v. 21.** ונתתיו · ונתתים K101 128 175, nunc 173 | לבז *του διαρπασαι αυτα* | ולעריצי: 𝔊 cf. 28_7 31_{12}: לרשעי s. zu v. 22 | וחללוהו ק׳ וחללוה כ׳ nach v. 22 ‖ **v. 22.** כי 𝔗𝔈: 𝔥 blosse Copula s. später | טמאו *μιανουσι*: וחללו 𝔊 ist in *βεβηλοω* = חלל und *μιαινω* = טמא ziemlich consequent und hier erscheint Abwechselung dringend geboten | צפוני von 𝔊 und 𝔖 übereinstimmend von $\sqrt{}$ צפה abgeleitet, ist nicht anzufechten und kann dem Zusammenhange nach nur den Tempel bedeuten הוא דביר שהוא קדש קדשים ששם הארון Kimchi s. später | ויבואו בו ויחללוהו *και εις ελευσονται εις αυτα αφυλακτως και βεβηλωσουσιν αυτα*: ובאו בה פריצים וחללוה *αφυλακτως* kann unmöglich eine wenn auch noch so freie Uebersetzung von פריצים sein, פתאם dafür zu schreiben Hz. ist nicht angezeigt. Schl. s. v. löst das Räthsel durch Hinweis auf 23_{29}. Dort geben Αεζσ die Worte ובאו אל מקדשי לחללו wider durch *και εις επορευοντο εις τα αγια μου αφυλακτως του βεβηλουν αυτα* und die Uebereinstimmung von Αεζσ und unsre Parallelstelle 7_{22} erweisen dies als die ursprüngliche Uebersetzung 𝔊s. Dann ist aber *αφυλακτως* ein erklärender Zusatz von der Art des *οςρακινῳ* 4_9 und des *ανθρωπινων* 37_1, um das allgemeine בוא dem Zusammenhange entsprechend etwas

ist es ihnen geworden [20]und die Bilder ihrer Gräuel(götzen) haben 7 sie daraus verfertigt; desshalb habe ich es ihnen zum Unflath gemacht. [21]Und ich gebe es Preis in die Hand Fremder zur Beute und den Gewaltthätigsten von der Welt zum Raube, dass sie es entweihen. [22]Und ich wende mein Angesicht von ihnen, denn sie haben verunreinigt mein Kleinod und haben es betreten dass sie es entweihten. [23]Rein ab und rein weg! denn das Land ist voll von Blutschulden und die Stadt voll von Gewaltthat.

---

genauer zu charakterisieren. Also hat 𝔊 hier פריצים gar nicht gelesen und dies ist von Wichtigkeit, weil dann **die Israeliten** das Subj. des v. sind. So hat schon *Ωϱ* unsre Stelle verstanden, wie seine deutliche Bezugnahme auf 1 Cor. 11_{27} ff. beweist, und so auch, was schwerer wiegt, 𝔗 wenigstens 22[a] bestimmt; bei 22[b] hinderte פריצים am richtigen Verständnisse. Und diese Auffassung ist auch die einzig angemessene. Man erwartet hier vor der directen Gerichtsverkündigung v. 23 gewissermassen noch einmal eine kurze Zusammenfassung der Verschuldung Israels, welche dieses Gericht nothwendig macht, und dann ist es doch auch das Natürlichste, dass die Verba des v. sich auf das nämliche Subj. beziehen, welches in dem Pron. suff. von מהם steckt. Wenn wir uns erinnern, dass 𝔊 in v. 21 ein עריצי gelesen hat, welches ℌ nicht bietet, hier ℌ ein פריצים hat, welches bei 𝔊 fehlt, so wird hierdurch bewiesen, dass jenes עריצי bei ℌ als פריצים an eine verkehrte Stelle gerieth, worauf dann v. 22 dem entsprechend umgestaltet und die Lücke in v. 21 durch das farblose לרשעי ersetzt wurde. Zu dieser Umgestaltung von v. 22 gehört auch die Aenderung von ויבואו und ויחללוה in ובאו und וחללוהו; ersteres ist nothwendig herzustellen ‖ **v. 23.** ערה ובקוק So schreibe ich mit allem Vorbehalte diese verzweifelte Stelle. ℌ bietet עֲשֵׂה הָרַתּוֹק *mache die Kette* 𝔗Ew, wogegen Hz. mit Recht erinnert, dass רתוק nur „Etwas, das zwei Dinge mit einander verbindet“ bedeute und nicht die Kette zum Fesseln; *ΘεΣυ* übersetzen es daher feinfühlend durch *καθηλωσιν*. *fac conclusionem Ax*𝔙 ginge schon eher, beseitigt aber der Anstoss nicht, der in der directen Anrede an den Proph. liegt. Nach 23_{46} f. müsste man mindestens den Inf. abs. עָשׂוֹה 2 Rg. 3_{16} erwarten, den Hz. auch schreibt und zudem wäre *conclusionem* hier zu schwach: man verlangt durchaus etwas Stärkeres. *και ποιησουσι φυϱμον* 𝔊 *et transibunt per lateres* 𝔖 (über diese aus innersyrischer Verderbniss entstandene tolle Uebersetzung cf. Proll. 156) ziehn beide das mit der Copula versehene Verbum zum Vorhergehenden; *φυϱμον* wage ich nicht bestimmt zu deuten, ergäbe jedoch einen passenden Begriff. Die Nothwendigkeit zu emendieren ist unumgänglich. Es muss in den Worten eine schwere Drohung Jahves ausgesprochen sein und doch dürfen sie sich nicht zu weit von dem überlieferten עשה הרתוק entfernen. Nach 23_{46} cf. auch Js. 5_5 würde man am ersten zwei Inff. abss. erwarten und da schlage ich vor ערה ובקוק. Darüber lässt das Bisherige keinen Zweifel, dass das Strafgericht Jahves in einer völligen Zerstörung

דמים והעיר מלאה חמס [24]והשבתי גאון עזם ונחלו מקדשיהם [25]קפדה 7
באה ובקשו שלום ואין [26]הוה על הוה תבוא ושמועה אל שמועה
תהיה ובקשו חזון מנביא *ולא *ימצאו ותורה תאבד מכוהן ועצה
מזקנים [27]נשיא ילבש שממה וידי עם הארץ תבהלנה כדרכם אעשה
אותם ובמשפטיהם אשפטם וידעו כי אני יהוה   [1]ויהי בשנה הששית 8
בחמשי בחמשה לחדש אני יושב בביתי וזקני יהודה יושבים לפני
ותהי עלי יד יהוה [2]ואראה והנה דמות איש ממתניו ולמטה אש
וממתניו ולמעלה כמראה זהר [3]וישלח תבנית יד ויקחני בציצית ראשי
ותשא אותי רוח בין הארץ ובין השמים ותבא אותי ירושלמה במראות

---

und Verwüstung Jerusalems bestehn werde und eben dies würden die beiden vorgeschlagenen Verba besagen. ערה ψ 137_7 141_8 würde sich sehr passend mit בקק Js. $24_{1\ 3}$ Jr. 51_2 Na. $2_{3\ 1}$, versippen und letzteres würde ziemlich genau dem von 𝔊 hier gebotenen *φυρμος* entsprechen: K93 schreibt הרקק. Die Emendation Hzs, welcher das משפט aus v. 23^b hier herauf nimmt und nach ψ 149_9 עשה משפט הכתוב schreibt, kann ich nicht für glücklich halten | דמים *τ*Hz. *λαων* AB*Θ*𝔎ℭ^{b}𝔒^{r}𝔄 = עמים und damit דמים indirect beweisend cf. 9_9: משפט דמים welches den Parallelismus empfindlich stört und auch durch משפט מות Dt. 19_6 nicht zu stützen ist. Selbst 𝔗 braucht משפט nicht gelesen zu haben; es setzt hier חייבי קטול welches 9_9 einfachem דמים entspricht. Vielleicht sollte משפט ursprünglich Glosse zu dem dunkeln und schwierigen הרתוק sein und wurde hierher versprengt | [24]והבאתי רעי גוים וירשו את בתיהם + חמס > B*εψ*𝔎Hz, AQ*α*𝔒 s ast et haec in LXX non habentur Hi. Den Israeliten allein oder hauptsächlich den Verlust ihrer Häuser anzudrohen, wäre höchst seltsam. Auch רעי גוים, von 𝔖 als רעי gelesen, erweckt Verdacht ‖ v. 24. וְהִשְׁבַּתִּי *και αποςρεψω* = וַהֲשִׁבֹתִי | עֻזָּם K715 primo 𝔊Ew. cf. 24_{21} $30_{6\ 18}$ 33_{28}: עַזִּים ‖ v. 25. קפדה *εξιλασμος* = כפ״ה | באה K150 : בא cf. Stade § 308a | ובקשו *ζητησει(ς)* ‖ v. 26. תבוא *εςαι* | תהיה > 𝔙 | ולא ימצאו ist von mir eingesetzt cf. 22_{30}. Obwohl die ganze Ueberlieferung ausser 𝔏 mit 𝔐 übereinstimmt, ist doch bei ובקשו חזון מנביא ותורה תאבד מכהן ועצה מזקנים die Ungleichheit der beiden Glieder so auffällig und störend, dass der Text unmöglich unversehrt sein kann. Man möchte sich versucht fühlen ועצה מזקנים zu streichen; aber diese Worte sind gerade durch ihre Abweichung von Jr. 18_{18} als ursprünglich erwiesen: ein Interpolator hätte sicher geschrieben ועצה מחכם. 𝔏 fügt mit richtigem Gefühle für die gestörte Symmetrie im dritten Gliede ein Verbum ein: *et oblitum erit consilium a senibus.* Doch wird es dem ezechielischen Style entsprechender sein, das erste Glied auf fünf Worte zu vergrössern. Und da bietet sich von selbst dar ולא ימצאו cf. v. 25; בקש allein heisst auch nicht *vergeblich suchen, vermissen.* Die Worte konnten als selbstverständlich ausfallen, oder ausgelassen werden, um den נביא näher an den כוהן zu bringen. Auch Ephrem hat den v. in der Form *et requirent visionem a prophetis mendacibus et non invenietur* | [27]המלך יתאבל + מזקנים > B*εσψ*𝔄Hz, AQ*α*𝔒 s ast *το ο βασιλευς πενθησει συνηθως ηςεριςαι, ταχα δια τον σωτηρα ουκ αν νομισθεντα πενθειν ουχ*

[24]So werde ich ein Ende machen ihrer stolzen Pracht und ihre Heiligthümer sollen entweiht werden. [25]Bangniss kommt, dass sie werden Heil suchen und da ist keines. [26]Unfall über Unfall soll kommen und Schreckenskunde über Schreckenskunde eintreffen; und sie werden Weissagung suchen beim Propheten und nicht finden, und Belehrung entschwindet den Priestern und Rath den Aeltesten. [27]Der Fürst wird Verstörung anthun und die Hände des Landvolkes werden muthlos schlaff; nach ihrem Wandel will ich an ihnen thun und nach ihren Rechten sie richten und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. 7

[1]Und es geschah im sechsten Jahre im fünften (Monate) am fünften des Monats; ich sass in meinem Hause und die Aeltesten Judas sassen vor mir: da kam über mich die Hand Jahves [2]und ich sah und siehe eine Mannesgestalt; von den Hüften unterhalb Feuer, und von den Hüften oberhalb, wie Glanzesschein. [3]Und er streckte etwas wie eine Hand aus und ergriff mich an einer 8

ερμηνευσαντων των Ο' το ρητον η μη ευρηκοτων τοτε εν τῳ Εβραικῳ την λεξιν Ωρ LXX .. nescio quid volentes hoc quod de Hebraico sermone expressimus *rex lugebit* omnino tacuerunt Hi. Die Hinzufügung des מלך, das in der Aufzählung zu fehlen schien, ist sehr erklärlich; dagegen ist es schwerlich ein Zufall, dass Ez. dem Zedekia, welcher hier mit המלך gemeint sein müsste, niemals den Ehrentitel מלך zuerkennt, sondern ihn stets nur נשיא nennt ‖ v. 27. נשיא B*εψ*𝔄 cf. Hz: ונשיא Die Copula wurde nach Einsetzung der Glosse המלך יתאבל nothwendig | כדרכם 𝔊𝔖𝔙: מדרכם, welches weder durch *ψ* 28_7 Hz. noch durch 2 Chr. 36_{12} Sm. gestützt werden kann | ובמשפטיהם · וכמשפטיהם 6K11R.

Cap. VIII. v. 1. בחמשי 𝔊aSm: בששי > 2K s. hierüber die gute Ausführung bei Sm. z. d. St. | בחמשה : באחד P | בביתי *εν τῳ οικω* ABQθ𝔎𝔄 aber doch wohl nicht בבית zu schreiben; gleich nachher hat *α* bloss *ενωπιον* für לפני | ותהי K150𝔊: ותפל welches 11_5 durch *και επεσεν* übersetzt wird. נפל steht vom Geiste passender als von der Hand | עלי + שם > AB θHΩρ𝔎𝔈𝔄a, *α*𝔏 s ast cf. 1_3 3_{22} | יהוה : אדני יי ‖ v. 2. דמות איש AB θ𝔎𝔈𝔄 cf. Ew: דמות כמראה אֵש *ως ειδος* Q*α*𝔏 s ast | ממתניו K96𝔊 (—*τ*): ממראה מתניו nach 1_{27} Aber im nächsten Gliede fehlt מראה auch bei ℌ, während es 1_{27} zweimal steht | ולמעלה + *vidi* 𝔖 | כעין החשמלה + כמראה זהר *sicut adspectum Dei* 𝔖 cf. 1_{27} 𝔖 Bei B nur *ως ορασις ηλεκτρου* = כעין החשמלה und dagegen *ως ορασις αυρας* AQ*α*𝔏 s ast *visionem* autem *aurae*, quae in LXX non habetur, de Theodotione addidimus Hi. Aber dass זהר welches im ganzen AT nur noch einmal Da. 12_3 vorkommt, als Glosse neben das gewöhnliche חשמל hätte gesetzt werden sollen, ist undenkbar. Also ist hier *ηλεκτρον* entweder Uebersetzung von זהר, oder ist das Ursprüngliche athetiert und die Glosse aufgenommen. כעין החשמלה (beachte auch die Form mit הָ) ist jedenfalls zu streichen ‖ v. 3. בציצית ראשי *της*

אלוהים אל פתח השער הפנימי הפונה צפונה [אשר שם מושב סמל 8
הקנאה המקנה] [4]והנה שם´כבוד יהוה אלוהי ישראל כמראה אשר
ראיתי בבקעה [5]ויאמר אלי בן אדם שא נא עיניך דרך צפונה ואשא
עיני דרך צפונה והנה מצפון לשער המזבח סמל הקנאה [6]ויאמר אלי
בן אדם הראית מה הם עושים תועבות גדולות עושים פה לרחקה
מעל מקדשי ועוד תשוב תראה תועבות גדולות [7]ויבא אותי אל פתח
החצר [[8]ויאמר אלי בן אדם חתר נא בקיר ואחתר בקיר והנה פתח

κορυφης μου ist wohl nur freiere Uebersetzung, wie wir überhaupt in diesen vv. mehreren begegnen | השער *της πυλης*: שער > 𝔙 | הפנימי : הפנימית > BεH𝔎, α s ast; aber diese nähere Bezeichnung durfte nicht fehlen. Das fragliche Thor wird bei Ez. noch oftmals erwähnt, doch nirgends שער הפנימית genannt. 𝔖 *portae anguli*, also הַפִּנָּה anstatt הפנימי gelesen | אשר—המקנה Diese Worte sind allgemein überliefert, aber eine ungehörige Prolepsis. In 𝔊 stehen sie ausserdem nur Einmal hier, während sie an der richtigen Stelle v. 5, wo sie unentbehrlich sind, fehlen. Dazu sind die Worte in 𝔊 und ℌ sprachlich auffallend. מושב in der hier nothwendigen Bedeutung *Standort, Platz* dürfte sich nicht belegen lassen und fehlt auch K158 und bei 𝔊 allgemein; הַמַּקְנֶה ist gar kein Wort und kann höchstens, als מקניא oder מְקַנֵּא gefasst (2K1R lesen wirklich המקנא) Glosse zu הקנאה sein sollen, es fehlt ABH𝔄, steht Qαℭ s ast und fehlt auch v. 5 ℌ; ebenso auch 𝔖 nur *et ibi stabat statua zeli*. Auch 𝔊 *ου ην η ϛηλη του κτωμενου* הַקֹּנֶה anstatt הקנאה ist auffallend wegen *ου ην* und nicht *ου εχει*. Sind die Worte also sprachlich anstössig, so ist weiterhin die Frage, ob sie sachlich richtig sind. Und das ist nicht der Fall. Ez. unterscheidet genau zwischen פתח und שער. Mag er sich hier nun am inneren oder äusseren פתח des שער הפנימי befinden (mir ist ersteres wahrscheinlicher) — wenn das סמל הקנאה nördlich von dem שער v. 5 sich befindet, so kann es nur auf dem äusseren Vorhofe zwischen dem inneren und dem äusseren Nordthore gestanden haben und dann ist die Angabe hier auch sachlich unrichtig s. auch noch zu v. 5. Ich halte daher die Worte für einen Zusatz und nicht für ursprünglich ‖ v. 4. שם Nach 10_3 befindet sich der Cherubwagen s ü d l i c h vom Tempel und eben dies folgt auch mit Nothwendigkeit aus 9_2; dann ist aber das שם hier nicht ganz correct. Doch wage ich nicht zu ändern | יהוה K224𝔊 > ℌ ‖ v. 5. ואשא—צפונה > 4K *αεηιτχ* 𝔖b | המזבח *την προς ανατολας* 𝔊𝔖 = המזרח | סמל הקנאה > B, AQαℭ s ast ist aber hier nicht zu entbehren | הקנאה + בַּבָּאָה הזה > B, AQαℭ s ast pro eo quod nos posuimus *ab aquilone portae altaris idolum zeli in ipso introitu* LXX transtulerunt *ab aquilone ad portam orientalem* quod in Hebraico non habetur, cetera quae ibi scripta sunt relinquentes Hi. הזה welches auch 𝔖𝔙 fehlt, ist „conciliatorische Nachtragung“ cf. Wellhausen zu 1 Sa. 17_{12} und selbstverständlich zu streichen, aber auch בבאה, schon durch die unerhörte Form (14K wenigstens בביאה) stark verdächtig, ist eine solche „conciliatorische Nachtragung“; denn wenn nach v. 3 das סמל *daselbst* war und nach v. 5 doch nördlich von dem שער, so müsste es eben gerade *am Eingange* desselben, *in ipso introitu* 𝔙, gestanden haben.

8 Locke meines Hauptes und es trug mich Geist zwischen der Erde und dem Himmel und brachte mich nach Jerusalem in göttlichem Gesichte an den Eingang des inneren Thores welches sich gen Norden wendet. [4]Und siehe, daselbst war die Herrlichkeit Jahves, des Gottes Israels, wie das Gesicht, welches ich geschaut hatte in der Niederung. [5]Und er sprach zu mir: Menschenkind, hebe doch deine Augen auf in der Richtung nach Norden! und ich hob meine Augen auf in der Richtung nach Norden. Und siehe, nördlich von dem Altarthore war das Eiferbild. [6]Und er sprach zu mir: Menschenkind, hast du gesehen, was diese treiben? Grosse Gräuel treiben sie hier, so dass (ich mich) fernhalten muss von meinem Heiligthume. Aber noch sollst du weitere grössere Gräuel sehen. [7]Und er brachte mich an den nach dem (äusseren) Vor-

---

Beide Worte, הזה und בבאה, sollen den echten Text v. 5 mit dem falschen Zusatze v. 3 ausgleichen. Ez. steht am inneren Eingange des inneren Thors und sieht durch den Thorweg hindurch, als er seine Augen nach Norden richtet, das Eiferbild nördlich von dem Thore auf dem äusseren Vorhofe stehn ‖ v. 6. הראית *εωρακας* 𝔊𝔖 cf. v. 12 15 17: הראה אתה *σv α* s ast | כ׳ מהם ק׳ מה הם cf. zu 7_{11} | גדולות[1] + אשר בית ישראל > Bε, Qα𝔗 s ast | פה > 𝔖 | גדולות[2] + *quas faciunt* 𝔖 ‖ v. 7. החצר + (K201𝔖 >) ואראה והנה חור אחד בקיר > Bε, AQα𝔗 s ast hoc quod transtuli *et vidi et ecce foramen unum in pariete* in LXX non habetur Hi. Die Worte können unmöglich ursprünglich sein; denn wenn die Wand bereits ein Loch hat, wesshalb dann noch durchgraben, da es ja nur auf das Sehen ankommt? v. 8. והנה *et inveni* 𝔖. — v. 8 lautet bei Bε *και ειπε προς με υιε ανθρωπον ορυξον και ωρυξα και ιδον θυρα* und *δη εν τω τοιχω* steht Qα𝔗 s ast. Dass auch hier wieder, was 𝔐 mehr hat, nicht ursprünglich ist, liegt auf der Hand; aber auch noch in der von 𝔊 gebotenen Gestalt unterliegt der v. schweren Bedenken. Wesshalb soll denn diese Thür erst durch Graben blossgelegt werden? Ein Raum, in welchem 70 Männer räuchern, muss einen Eingang gehabt haben und dieser Eingang wird kein unterirdischer oder geheimer gewesen sein. Denn da die übrigen תועבות offen und am hellen Tageslichte geschehen, so ist nicht abzusehen, warum gerade das Räuchern mit solcher Heimlichkeit betrieben worden sein soll: auch die dies aussagenden Worte v. 12 sind sicher unecht (s. d.). Alle Bedenken schwinden, wenn wir auch v. 8 streichen und v. 9 direct an 7ª anschliessen lassen: dann entsteht eine einfache, klar fortschreitende Handlung. Unter dem פתח החצר ist der nach dem äusseren Vorhofe mündende Eingang des inneren Nordthores zu verstehn und der Ort, wo dieser Götzengräuel vor sich geht, ist die nach dieser Seite liegende Vorhalle des inneren Nordthores. Ez. steht zunächst am inneren Eingange des inneren Nordthores, sieht durch den Thorweg hindurch auf dem äusseren Vorhofe das Eiferbild und geht nun dem Thorwege nach aussen zu nach, um zu sehen, wie die nach aussen liegende Vorhalle des-

8 אחד] 9 ויאמר אלי בן אדם בוא וראה את התועבות אשר הם עושים
פה 10 ואבוא ואראה והנה כל שקוצים וכל גלולי בית ישראל מחקה
עליו סביב סביב 11 ושבעים איש מזקני בית ישראל ויאזניהו בן שפן
בתוכם עומד לפניהם ואיש מקטרתו בידו ועתר הקטורת עולה 12 ויאמר
אלי הראית בן אדם אשר זקני בית ישראל עושים |איש בחדרי משכיתו]
כי אומרים אין יהוה רואה עזב את הארץ 13 ויאמר אלי עוד תשוב
תראה תועבות גדולות אשר המה עושים 14 ויבא אותי אל פתח שער
בית יהוה אשר אל הצפונה והנה שם הנשים יושבות מבכות את
התמוז 15 ויאמר אלי הראית בן אדם עוד תשוב תראה תועבות גדולות
מאלה 16 ויבא אותי אל חצר בית יהוה הפנימית ובפתח בית יהוה

---

selben mit Götzenbildern bedeckt und eine Stätte des Gräuels ist. Da die den Thammuz beweinenden Weiber v. 14 sicher in der gleichfalls auf den äusseren Vorhof mündenden Vorhalle des äusseren Nordthores, die berathenden Fürsten 11_1 wahrscheinlich in der Vorhalle des äusseren Ostthores sich befinden, so werden wir auch diesen Gräuel am besten in die Vorhalle des inneren Nordthores verlegen. Sm. möchte lieber die לשכה, welche sich nach 40_{44} an der östlichen Längsseite des inneren Nordthores befand, als Ort dieses Treibens bestimmen, weil in dieser „ohne Zweifel 70 Menschen Raum fanden"; aber auch in jene Vorhalle, nach 40_9 acht Ellen lang und nach 40_{14} (s. d.) zwanzig Ellen breit, gingen 70 Menschen und dann ist sehr die Frage, ob wir diese Schilderungen überhaupt buchstäblich nehmen dürfen bei dem gänzlichen Schweigen Jeremias, der doch zu Jerusalem selbst lebte und kein Interesse daran hatte, die Sünden seiner Zeitgenossen zu verheimlichen. Will man v. 8 halten, so könnte man an eine bei Josias Cultusreform zugemauerte Thür denken Hz; dann müsste der Raum aber nothwendig noch einen anderen Eingang gehabt haben; denn dass die 70 Aeltesten durch ein Schlupfloch in der Mauer gekrochen wären, widerspricht dem Charakter des ganzen Cap. und der Art, wie Ez. sonst die Gräuel Jerusalems schildert ‖ v. 9. בן אדם 2K𝔗 > ℌ ist aber namentlich nach Ausscheidung der vv. 7ᵇ und 8 nothwendig | התועבות + הרעות > Bε𝔎, Qα𝔒 s ast *et malitiae* 𝔖 ‖ v. 10. והנה > 𝔖 | כל *ματαια* auf jeden Fall innergriechische Verderbniss für *παντα τα* | כל + תבנית רמש ובהמה > Bε𝔎, AQα𝔒 s ast hoc autem quod posuimus *et ecce omnis similitudo reptilium et animantium* in LXX non habetur Hi. Glosse nach Dt. $4_{17\ 18}$ | שקוצים 𝔊𝔗𝔖: שקץ nach Lv. 11 auf רמש ובהמה bezogen | עליו *επ αυτον* ABQα𝔄: על הקיר *τον τοιχον* Q s ast ‖ v. 11. בית > 7K | יאזניהו *ιεχονιας* Bδ𝔎 | בתוכם עומד לפניהם ABQ𝔎ℭ𝔄: עמד בתוכם עמדים לפניהם 𝔖 erleichternd: *stabat in medio eorum, illi vero stabant ante eum.* Συ𝔙 erklären לפניהם durch *προ των γραφων.* עומד und עומדים neben einander ist unerträglich. α𝔒 haben *και ιεζονιας ο του σαφαν εισηκει* s ast, doch galt dieser ast. gewiss ursprünglich dem später folgenden *εισηκεισαν*, welches bei V wirklich s ast steht | ועתר oder ist zu schreiben ועשר? + ענן > 𝔊 (—τ), Qαγ𝔒 s ast Glosse zu ועתר nach Lv. 16_{13} ‖ v. 12. עושים + *ωδε* A𝔄, 𝔒 s obel | בחשך + עושים > AB*Θ*𝔎ℭ𝔄, Qαγ𝔒 s ast Zusatz, welcher mit

hofe führenden Eingang [9]und sprach zu mir: Menschenkind, 8
komm und siehe die Gräuel, welche sie hier treiben! [10]Und ich kam und sah und siehe alle Arten von Scheusälern und alle Götzen des Hauses Israel waren an ihm als eingegrabene Verzierung rings umher. [11]Und siebzig Männer von den Aeltesten des Hauses Israel, und Jaazanja der Sohn Saphans in ihrer Mitte, ihnen vorstehend, hatten ein Jeglicher seine Räucherpfanne in der Hand und der Duft des Weihrauchs stieg auf. [12]Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschenkind, was die Aeltesten des Hauses Israel treiben? Denn sie sprechen: Jahve siehet's nicht, er hat das Land verlassen. [13]Und er sprach zu mir: Noch sollst du weitere grössere Gräuel sehen, welche sie treiben. [14]Und er brachte mich an den Eingang zum Thore des Hauses Jahves, welches nach Norden zu liegt und siehe, daselbst sassen die Weiber den Tammuz beweinend. [15]Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschenkind? Noch sollst du weitere Gräuel sehen grösser als diese. [16]Und er brachte mich nach dem inneren Vorhofe des Hauses Jahves und am Eingange zum Tempel Jahves

---

vv. 7 und 8 in Zusammenhang steht s. d. | איש בחדרי משכיתו Diese allgemein überlieferten Worte hat schon Hz. gut als Zusatz nachgewiesen. בחדרי משכיתו ist schlechtes Hebraeisch; das höchst auffallende משכיתו wäre nach Lv. 26_1 zu erklären, eine selbst dunkle Stelle, aus der es offenbar geflossen ist. Aber 𝔗 hat anstatt משכיתו sicherlich gelesen משכבו wenn es sagt גבר באידרון בית משכביה, und 𝔊𝔖𝔙 haben entweder auch משכבו Hz. oder wahrscheinlicher מכסתו *τῳ κρυπτῳ αυτων* gehabt. Auch dieses starke Schwanken der Ueberlieferung spricht gegen die Ursprünglichkeit der Worte | ראה + אותנו > ABΘ𝔈𝔄, Qαγ𝔒 s ast cf. 9_9 ψ 94_7 | עזב + יהוה > Θυ wodurch der Satz gefälliger wird. A𝔎𝔈 lesen *εγκαταλελοιπεν κυριος* (+ *nos* 𝔎) *ουχ εφορᾳ ο κυριος την γην* | כי עזב · עזב K28 𝔖 ‖ v. 14. הנשים *γυναικες* aber Ez. will das Verderben möglichst gross darstellen, desshalb ist der Artikel gut am Platze. — Diese Weiber befinden sich wahrscheinlich in der Vorhalle des äusseren Nordthores, denn um sie sehen zu können muss Ez. an den Eingang dieses Thores geführt werden cf. v. 7 und auch 11_1, während v. 16, wo der Gräuel am Thore zum Tempel, vor dem Tempel selbst, zwischen diesem und dem ehernen Brandopferaltar vor sich geht, der Prophet nicht an das Thor, sondern nur in den Vorhof gebracht wird ‖ v. 15. אדם + *μη μικρα τῳ οικῳ ιουδα του ποιειν τας ανομιας ας πεποιηκαν αυτοι ωδε* Aζ𝔄 nach v. 17 | עוד *και ετι* ‖ v. 16. ובפתח BQΘ𝔈^{b}𝔒 cf. 11_1: והנה פתח *et vidi in ostio* 𝔖𝔎 | בית ist nothwendig zu schreiben anstatt des allgemein überlieferten: היכל. Ez. unterscheidet genau zwischen היכל und בית: wären diese Männer wirklich בפתח היכל יי gewesen, so hätten sie in dem אילם stehn müssen, während sie doch, nach der bestimmten Angabe 16^b, zwischen dem אילם und dem Brandopfer-

8 בין האילם ובין המזבח כעשרים איש אחוריהם אל היכל יהוה ופניהם
קדמה והמה משתחוים לשמש [17] ויאמר אלי הראית בן אדם הנקל
לבית יהודה מעשות את התועבות אשר עשו פה כי מלאו את הארץ
חמס והנם שולחים את הזמורה אל אפם [18] וגם אני אעשה להם בחמה
9 לא תחוס עיני ולא אחמל [1] ויקרא באזני קול גדול לאמר קרבו פקדות
העיר [ואיש כלי משחתו בידו] [2] והנה ששה אנשים באים מדרך שער
העליון אשר מפנה צפונה ואיש כלי מפצו בידו ואיש אחד בתוכם
לבוש בדים וקסת הספר במתניו ויבואו ויעמדו אצל מזבח הנחושת
[3] וכבוד אלוהי ישראל נעלה מעל הכרוב אשר היה עליו אל מפתן
הבית ויקרא אל האיש הלבוש הבדים אשר הקסת במתניו [4] ויאמר
אליו עבר בתוך העיר והתוית תו על מצחות האנשים הנאנחים
והנאנקים על כל התועבות הנעשות בתוכם [5] ולאלה אמר באזני עברו

---

altare, also vor ersterer, stehen und zwar nicht etwa auf der Schwelle selbst, da diese wegen 9_3 frei sein muss, sondern vor dem Tempel, so dass 9_6 ihr Standort vollkommen richtig als לפני הבית bezeichnet wird. Der Irrthum entstand durch mechanische Gleichmacherei mit 16ᵇ, wo אל היכל יי nicht unrichtig steht und nachdrücklich und mit bewusstester Absicht gesagt ist, obwohl auch dort אל בית יי möglich gewesen wäre. Auffallend bleibt פתח בית יי, da 40 und 41 das Thor zum Tempel selbst stets שער heisst. Aber in unsrem Abschnitte braucht Ez. שער בית יי ohne nähere Bezeichnung stets für das äussere Thor des Tempelbezirks 8_{14} 10_{19} 11_1 | האולם : האילם 𝔐 schwankt zwischen den Schreibungen אֵלָם אֵילָם אֻלָם אוּלָם Da 𝔊 sich in *αιλαμ* consequent bleibt, ziehe ich diese auch für *Ax*² und *Θε* hier ausdrücklich überlieferte Schreibung als die älteste beglaubigte vor cf. Lagarde GGN 1882 S. 183 ff. und Friedrich Delitzsch BD S. x nach welchem *êlamu* ein Babylonismus ist | כעשרים + וחמשה > K126 Bβε, 𝔒 s ast quod nos *viginti quinque viros* transtulimus LXX posuerunt *viginti* et in quibusdam exemplaribus *quinque* de Theodotione additi sunt Hi. Ein Zusatz nach 11_1, wo etwas ganz anderes gemeint ist. 25 ist dem Hebraeer keine runde Zahl, so dass das allgemein überlieferte כ bei 25 nicht wohl stehn könnte | איש + *stantes* 𝔖 | והנם · וחמה 𝔗 cf. v. 17 | משתחוים 8K, primo 7R, nunc R305: משתחויתם „Schreibfehler“ Ew. | קדמה + משתחוים > *Bε*𝔄, Q*α*𝔒 s ast ‖ v. 17. מעשות > 𝔖 | את + כל 2K R596, primo 2 663 | חמס + וישבו להכעיסני > B𝔄, Q*α* s ast 𝔒 nur *και επεςρεψαν* s ast | והנם—אפם *και ιδου αυτοι ως μυκτηριζοντες* והא אינון מיתן בהתא לאפיהון 𝔗 *et isti quasi anhelantes naribus suis* 𝔖 Ueber diese dunklen Worte s. d. Commentare ‖ v. 18. להם 𝔊 > 𝔐 ist aber erwünscht für den Parallelismus | אחמל + וקראו באזני קול גדול ולא אשמע אותם > BVηοσHz, AQ*α*𝔒 s ast quodque sequitur *et cum clamaverint ad aures meas voce magna non exaudiam eos* in LXX non habetur Hi. Nach Jr. 11_{11} Za. 7_{13} und ähnlichen Stellen aus 9_1 entstanden.

Cap. IX. v. 1. קרבו ist selbstverständlich mit 𝔊𝔗Συ𝔙 als 3 pers. Plur. Perf. Qal zu fassen und nicht Imperativ Piel cf. Mi. 7_4 | ואיש—בידו Obwohl von der gesammten Ueberlieferung geboten, können die Worte

zwischen der Vorhalle und dem Altare waren ungefähr zwanzig 8
Männer; ihre Rücken waren dem Tempel Jahves zu(gekehrt)
und ihre Angesichter nach Osten und sie beteten die Sonne an.
[17]Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschenkind?
Ist es denn dem Hause Juda zu wenig wenn sie die Gräuel
treiben, welche sie hier treiben, dass sie das Land mit Gewaltthat erfüllen, und siehe, das Reisigbündel halten sie an ihre Nase!
[18]So will auch ich an ihnen thun mit Grimm, nicht soll Nachsicht üben mein Auge und nicht werde ich Mitleid haben. [1]Und 9
er rief vor meinen Ohren mit mächtiger Stimme und sprach:
Nahe gekommen sind die Heimsuchungen der Stadt. [2]Und siehe,
sechs Männer kamen von der Richtung des oberen Thores welches
nach Norden gewandt ist, und ein jeglicher hatte sein Zerstörungswerkzeug in seiner Hand; und Ein Mann war in ihrer Mitte,
gekleidet in Linnen und ein Schreibzeug an seinen Hüften. Und
sie kamen und traten neben den ehernen Altar, [3]aber die Herrlichkeit des Gottes Israels hatte sich erhoben von dem Cherub,
auf welchem sie gewesen war, nach der Schwelle des Hauses.
Und er rief dem Manne, welcher in die Linnen gekleidet war,
der das Schreibzeug an seinen Hüften hatte, [4]und sprach zu ihm:
Ziehe mitten durch die Stadt und zeichne ein Zeichen auf die
Stirn der Männer, welche bedauern und betrauern all die Gräuel,
die da getrieben werden in ihrer Mitte. [5]Aber zu jenen (anderen
Sechs) sprach er vor meinen Ohren: Ziehet durch die Stadt hinter
ihm her und schlaget! Nicht übe Nachsicht euer Auge und nicht

nicht ursprünglich sein. Wer sind die איש? Das einzig Mögliche wären die Cherubim, aber diese sind nicht die Vollstrecker des Strafgerichtes; auf die sieben in v. 2 Genannten es zu beziehen, wäre eine unerträgliche Prolepsis. Hzs Deutung auf פקדות = *Obrigkeiten* ist unnatürlich. Die Worte sind offenbar ein Ableger von v. 2b; משחיתו P[1] 14K Sm. (denn so wäre zu sprechen) sollte vielleicht ursprünglich Glosse zu מפצו sein, welche dann zu einem ganzen Parallelsatze anwuchs ‖ v. 2. וקסת הסופר *και ζωνη σαπφειρου* 𝔊𝔖 ‖ v. 3. עליו > 𝔖 | הקסת 𝔊 cf. v. 11: קסת הספר ‖ v. 4. ויאמר + יהוה > Bε𝔎 cf. zu 4_{13} | אלי כ׳ אלו ק׳ אליו K72 112 126, primo 158, forte 1 sowie 𝔗r Eine höchst interessante Variante, welche offenbar mit dem dunkeln und schwierigen בבואי 43_3 in Zusammenhang steht | בתוך העיר + בתוך ירושלם 𝔊 nur *μεσην ιερουσαλημ* und *την πολιν μεσην* Qα𝔒 s ast, auch K96 fehlt בתוך העיר Aber es ist ganz unwahrscheinlich, dass Jemand ירושלם mit עיר glossiert haben sollte; vielmehr ist בתוך העיר ursprünglich und בתוך ירושלם Zusatz | התועבות + *et malitias* 𝔖 | בתוכם 𝔊 (—A *δερου* 𝔄) hier weniger nahe liegend als: בתוכה ‖ v. 5. ולאלה + *qui secum erant* 𝔖 |

בעיר אחריו והכו אל תחס עינכם ואל תחמלו [6]זקן ובחיר [ובתולה] 9
וטף ונשים תהרגו למשחית ועל כל איש אשר עליו התו אל תגשו
ממקדשי תחלו ויחלו באנשים אשר לפני הבית [7]ויאמר אליהם טמאו
את הבית ומלאו את החוצות חללים צאו והכו ויצאו ויכו בעיר
[8]ויהי כהכותם ואפלה על פני ואזעק ואמר אהה יהוה המשחית אתה
את שארית ישראל בשפכך את חמתך על ירושלם [9]ויאמר אלי עון
בית ישראל ויהודה גדול במאד מאד ותמלא הארץ דמים והעיר מלאה
חמס כי אמרו עזב יהוה את הארץ אין יהוה רואה [10]וגם אני לא
אחוס עליהם ולא אחמל דרכם בראשם נתתי [11]והנה האיש לבוש
הבדים אשר הקסת במתניו משיב דבר. לאמר עשיתי כאשר צויתני
[1]ואראה והנה ממעל לרקיע אשר על ראש הכרבים כאבן ספיר דמות | 10

---

v. 6. ובחור 𝔖 ‖ כ׳ עיניכם ק׳ עינכם | *και μη* כ׳ על ק׳ אל | 𝔖 K225 אחרי · אחריו K226 𝔊𝔖: בחיר. — Dass bei diesen 5 Substantivis eines überschiesst, fühlt Jeder; es fragt sich nur welches. בחור ובתולה sind eine natürliche Syzygie und man könnte sich versucht fühlen, das auffallend kahl dastehende זקן zu streichen; aber gerade weil בחור und בתולה so von selbst zusammengehören und weil ausserdem die בתולות hier unter den נשים mit inbegriffen sind, wird man זקן ובחור zusammen nehmen cf. Jr. 31_{13} und ובתולה streichen müssen | ממקדשי B*εξψ*𝔎: וממקדשי Dittographie des ו | באנשים + הזקנים > *χ*𝔈ᵇ, Q*α*ℭ s ast Nur *απο των πρεσβυτερων* A*ζσ*𝔎𝔈ᶠ𝔄. Auch hier ist es klar, dass האנשים das Ursprüngliche, und הזקנים Glosse und zwar falsche Glosse ist, denn gemeint können nur die 20 אנשים sein, welche 8_{16} erwähnt und dort im Gegensatze gegen die 70 in 8_{11} nicht als מזקני ישראל bezeichnet werden | לפני *εσω* = לפנימה cf. 1_{11} ist consequente Weiterwirkung der falschen Glosse הזקנים. Waren die 70 מזקני שראל gemeint, so mussten dieselben sich auch *innerhalb* befinden, während die 20 אנשים am Eingange vor dem Tempel standen ‖ v. 7. החוצות 𝔊: החצרות Aber das Gericht ergeht hauptsächlich über die Stadt Jerusalem und die חצרות gehören zu dem בית im weiteren Sinne cf. 8_{14} 10_{19} 11_1 | צאו־בעיר V*ΔΘ* eine echt hebraeische und echt ezechielische Ausdrucksweise: צְאוּ וְיָצְאוּ בעיר (R575 ויכו) וְהִכּוּ was unmöglich bleiben kann *exite caedite in urbe* 𝔖 *εκπορευομενοι και κοπτετε* AB𝔎𝔈 + *και παταξατε την πολιν* Q*α*ℭ s ast *et exite et caedite* 𝔄 ‖ v. 8. כהכותם + ונאשאר אני > AB𝔎𝔈𝔄, Q*α*ℭ s ast ... in vulgata editione subtractum est, nos autem sequentes Hebraicam veritatem posuimus *remansi ego* Hi. Eine Unform, deren Entstehung Hz. gut nachweist. Dabei ist der Zusatz völlig müssig. Dass Ez. nicht mit erschlagen wird, versteht sich von selbst und dass er allein übrig bleibt, ist in den Worten nicht ausgedrückt | ואזעק + קול גדול K178 𝔖 nach 11_{13} | כל + את > K172 𝔊 Hz. cf. Hz. z. d. St. ‖ v. 9. במאד · בה מאד 𝔗 | אדני יי : יהוה | דמים *λαων πολλων* cf. 7_{23} In K253 und einigen der ältesten Drucke findet sich statt dessen חמס, was BD in den Text aufnimmt auf Grund der massorethischen Randbemerkung in Einer Hs. zu Ge. 6_{11}; es entspricht dies der Parallelstelle 8_{17} und Kimchi z. d. St. bezeugt ausdrücklich die Lesart ותמלא הא־ץ חמס Hierzu bemerkt de Rossi: Haec sanè est Kimchii

habt Mitleid. [6]Greis und Jüngling und Kinder und Weiber 9
würget zu Tode; aber an männiglich, der das Zeichen an sich trägt, sollt ihr nicht rühren. An meinem Heiligthum fanget an! Und sie fingen an mit den Männern, welche vor dem Tempel standen. [7]Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget den Tempel und füllet die Gassen mit Erschlagenen! Ziehet aus und schlaget! Und sie zogen aus und schlugen in der Stadt. [8]Und als sie schlugen, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach Jahve! Willst du verderben den Ueberrest Israels, indem du deinen Grimm ausschüttest über Jerusalem? [9]Und er sprach zu mir: Die Verschuldung des Hauses Israel und Juda ist gross gar sehr und das Land ist voll Blutschuld und die Stadt ist voll Gewaltthat, denn sie sprechen: Verlassen hat Jahve das Land; nicht siehet Jahve! [10]So werde auch ich nicht Nachsicht üben mit ihnen und kein Mitleid haben; ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf. [11]Und siehe, der Mann, welcher in die Linnen gekleidet war, der das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte Bericht und sprach: Ich habe gethan, was du mir befohlen hast.

---

lectio tum in editis, tum in mss. ejus Commentarii codicibus. Illud ergo mirandum ex Kennicottianis codicibus in integrum collatis, et ex meis diligenter et quidem bis in h. l. inspectis nullum habere חמס, omnes דמים. Nam Kenn. 253 editionibus ipsis recentior est, et ex iisdem, ut monuimus, haustus. Ex meis solus 579 aperte legit דָּמָם cum Kametz, *sanguine eorum*, quod conjici posset occasionem dedisse lectioni חמס Soncinensi typographo, qui eum codicem certe habebat ob oculos. Ja Kimchi selbst schreibt am Schlusse seiner Bemerkung ובקצת ספרים מדויקים ותמלא הארץ דמים und Norzi hat nur „in uno codice ms. accurato et antiquo“ die Lesart חמס gefunden. Da alle Texteszeugen, auch 𝔊 indirect, דמים bestätigen, so ist es unstatthaft, davon abzugehn | חמס nach 7_{23}: מַטֶּה was sich allenfalls durch דין אסטיות 𝔗 erklären lässt, aber auffallend bleibt. *αδικιας και ακαθαρσιας* ist natürlich Duplette. *αδικιας* ist wohl = חמס, *ακαθαρσιας* scheint in טמאה verlesenes מטה zu sein. מטה kann ganz wohl aus חמס entstanden sein, indem nach Ausfall des ח (cf. hierzu 13_{20} 31_{12}) מס zu מטה wurde. Auf jeden Fall ist blosse *Rechtsverdrehung* im Parallelismus mit דמים zu schwach | אין K145 𝔊: ואין *και γ* s ast | רואה + *nos* 𝔖 ‖ **v. 10.** וגם—עליהם 𝔗𝔖: וגם אני לא תחוס עיני *και ου φεισεται μου ο οφθαλμος* B𝔈 und so wesentlich auch QV*Δ*𝔙. *και εγω ειπα εγω ειμι ου φεισεται ο οφθαλμος μου* A𝔎𝔄 *et ego sum desuper* (s obel) *non parcet oculus meus* 𝔏 ‖ **v. 11.** כ׳ כאשר *και εζωσμενος τη ζωνη την οσφυν αυτου* > 𝔖 | אשר הקסת במתניו und die gesammte Ueberlieferung. Das ׳ק verlangt unnöthig ככל אשר cf. dagegen 𝔊 zu 12_7.

Cap. X. v. 1. ממעל לרקיע 𝔊 cf. 1_{26}: אל הרקיע | ואראה—לרקיע *et vidi tabernaculum* 𝔖 | ספיר + כמראה > K116 201 AB*ΘΩϱ*𝔎𝔈𝔄, *α*𝔏 s ast cf.

10 כסא עליו] [2] ויאמר אל האיש לבוש הבדים בוא אל בינות לגלגל אל
תחת לכרובים ומלא חפניך גחלי אש מבינות לכרובים וזרק על העיר
ויבא בעיני [3] והכרובים עומדים מימין לבית בבוא האיש והענן מלא
את החצר הפנימית [4] וכבוד יהוה נעלה מעל הכרוב על מפתן הבית
וימלא הבית [את הענן והחצר מלאה] את נגה כבוד יהוה [[5] וקול
כנפי הכרובים נשמע עד החצר החיצנה כקול אל שדי בדברו] [6] ויהי
בצוותו את האיש לבוש הבדים לאמר קח אש מבינות לגלגל מבינות
לכרובים ויבא ויעמד אצל האופן [7] וישלח את ידו אל בינות האש
אשר בינות הכרובים [וישא ויתן אל חפני לבש הבדים] ויקח ויצא
[[8] ויַרא לכרבים תבנית יד אדם תחת כנפיהם] [9] ואראה והנה ארבעה
אופנים אצל הכרובים אופן אחד אצל הכרוב אחד ואופן אחד אצל
הכרוב אחד ומראה האופנים כעין אבן תרשיש [10] ומראיהם דמות
אחד לארבעתם כאשר יהיה האופן בתוך האופן [11] בלכתם אל ארבעת
רבעיהם ילכו לא יסבו בלכתם כי המקום אשר יפנה הראש אחד ילכו

1_{26} | כסא + נראה > 𝔊 (— Q$\alpha\tau$) 𝔖, 𝕮 s ast | עליו AV$\Delta\Theta$𝕶𝕮𝕬 cf. 1_{26}: עליהם. — Der v. hat bei ℌ viel der Verbesserung Bedürftiges, aber auch nach Vornahme dieser verschiedenen Berichtigungen kann ich ihn nicht für ursprünglich halten, indem er sich ungebührlich zwischen 9_{11} und 10_2 eindrängt. 10_2 ist die unmittelbare Fortsetzung von 9_{11}; nachdem der איש berichtet, dass er den ersten Auftrag Jahves ausgeführt hat, erhält er sofort einen neuen. Zudem ist der v. aber auch an dieser Stelle vollkommen müssig. Der כסא und die רקיע sind für das Folgende gänzlich bedeutungslos; wäre etwa in Anlehnung an 1_{13} gesagt: ***Und ich sah und siehe, zwischen den Cherubim unterhalb der Feste und des Thrones war Etwas, wie brennende Feuerkohlen anzuschauen***, so könnte man es sich gefallen lassen als Recapitulation eines für das unmittelbar Folgende wichtigen Zuges aus dem in Cap. 1 so sorgfältig und so ausführlich entworfenen Bilde; eine Bemerkung über רקיע und כסא an dieser Stelle ist nur störend und zwecklos. Wir werden überhaupt in unsrem Cap. noch eine grosse Anzahl von Zusätzen auszuscheiden haben ‖ **v. 2.** ויאמר · ויקרא 𝔖 nach 9_3 | ויאמר + הבדים > K4 𝔊 (—Qτ) Hz, α𝕮 s ast ‖ **v. 3.** בבוא 𝔊𝔗𝔖? 𝔙: בבאו wohl nur Schreibfehler ‖ **v. 4.** וכבוד—נעלה Allgemein überliefert ist: וירם כבוד יי Da Jahve bereits 9_3 auf der Schwelle des Tempels steht, inzwischen aber nicht gesagt war, dass er auf die כרובים zurückgekehrt sei, auch ein Grund hierfür nicht abzusehen wäre, so ist וירם unter allen Umständen falsch und kann ursprünglich nur ein Zustandssatz hier gestanden haben. Die Wiederholung des Zustandssatzes aus 9_3 ist durchaus nicht müssig; denn nur, wenn Jahve nicht auf den Cherubim thront, ist es statthaft, dass der איש zwischen die Cherube geht und dort unter dem Throne Kohlen holt. Ich denke die Entstehung der Verderbniss so, dass נעלה vor מעל ausfiel und dann die Lücke durch וירם ergänzt wurde und zwar fehlerhaft | על *qui erat super* 𝔖 auf כרוב bezogen | ואת—מלאה Obwohl allgemein überliefert (nur 𝔖 nach v. 3 verdeutlichend ***atrium interius***) müssen die Worte gestrichen werden. Denn es ist offenbar ein Gegen-

[2]Da sprach er zu dem Manne, der in die Linnen gekleidet war: 10
Gehe zwischen das Räderwerk unterhalb der Cherube und fülle deine Fäuste mit Feuerkohlen aus der Mitte der Cherube und streue (sie) über die Stadt! Und er ging vor meinen Augen. [3]Und die Cherube standen südlich von dem Tempel, als der Mann ging, und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof; [4]aber die Herrlichkeit Jahves hatte sich von dem Cherub erhoben nach der Schwelle des Tempels, und der Tempel war voll von dem Glanze der Herrlichkeit Jahves. [6]Und nachdem er dem Manne, welcher in die Linnen gekleidet war, befohlen hatte: Hole Feuer zwischen dem Räderwerk zwischen den Cheruben, da ging jener und trat neben das (eine) Rad [7]und streckte seine Hand aus mitten

satz beabsichtigt: Die den Cherubwagen umgebende Wolke erfüllt den Vorhof v. 3, während der Glanz Jahves den Tempel erfüllt || **v. 5.** Dieser v. erregt die schwersten Bedenken. Was soll zunächst die Bemerkung *und das Rauschen der Flügel der Cherube wurde gehört bis auf den äusseren Vorhof*? Da sich auf dem äusseren Vorhofe kein etwaiger Hörer befand, am aller wenigsten Ez. selbst, so könnten die Worte nur als *war zu hören* verstanden werden und die Stärke dieses Rauschens bezeichnen. Nun ist aber der äussere Vorhof von dem inneren nur 50 Ellen, also nicht viel über 20 Meter entfernt: wie stimmt dazu die קול מים רבים 1_{24}? Weiterhin ist aber auch der Vergleich כקול אל שדי בדברו im Munde Ezs höchst befremdlich; den *Donner* würde Ez. schwerlich als ein *Reden des Allmächtigen* bezeichnet haben. Das Wichtigste ist aber der directe Widerspruch, in welchem unser v. zu 1_{24} steht. Nach jener Stelle rauschen die Flügel der Cherube nur, wenn sie sich bewegen, während sie, wenn dieselben stehen, schlaff herabhängen. In 10_3 waren die Cherube aber ausdrücklich als עומדים geschildert; erst in v. 19 setzen sie sich in Bewegung, nachdem Jahve wieder aufgestiegen ist. Aus allen diesen Gründen kann v. 5 nicht ursprünglich sein || **v. 6.** הבדים *την ϛολην την αγιαν* | **v. 7.** וישלח + הכרוב > B𝔏Hz, ob auch von A athetiert? ist natürlich falsches Explicitium zu וישלח | ידו + מבינות לכרובים > AB𝔏𝔄Hz, Qα𝔒 s ast. v. 2 ganz passend, ist es hier verkehrt | אל בינות 𝔊: אל | וישא—הבדים Obwohl allgemein überliefert (𝔊 schreibt auch hier wieder *την ϛολην την αγιαν*) sind die Worte zu tilgen als Fortsetzung des falschen הכרוב nach Js. 6_6, wie schon Hz. richtig gesehen || **v. 8.** Auch dieser ganze v. ist consequente Weiterführung der falschen Zusätze in v. 7 und kann desshalb nicht wohl ursprünglich sein, wie schon Hz. erkannt und bewiesen hat. Ueber die vv. 9—17 siehe am Schlusse dieses Abschnittes || **v. 9.** והנה > 𝔖 | אופנים + *εισηκεισαν* | תרשיש *ανϑραχος* || **v. 10.** lautet bei 𝔖 *et unus erat adspectus et similitudo quatuor illarum tanquam rota in medio rotae* || **v. 11.** בלכתם^{2} > 𝔖 | אחד 𝔊Hz: אחריו Qαη𝔒 s ast cf. die treffliche Ausführung bei Hz. Absolut parallel sind die Stellen 1 Sa. $13_{17\ 18}$ | ולא 3K3R𝔊𝔗𝔖𝔙: לא | בלכתם^{3} > 𝔖. — *επορευετο και ουκ επεϛρεφον εν τῳ*

10 ולא יסבו בלכתם [12] וגבותם וידיהם וכנפיהם והאופנים מלאות עינים
סביב לארבעתם אופניהם [13] לאופנים להם קורא הגלגל באזני [15] וירמו
הכרובים היא החיה אשר ראיתי בנהר כבר [16] ובלכת הכרובים ילכו
האופנים אצלם ובשאת הכרובים את כנפיהם לרום מעל ·הארץ לא
ישבו האופנים גם הם [17] בעמדם יעמדו וברומם ירומו אותם כי רוח

πορευεσθαι αυτα η s ast | בלכתם [3] + וכל בשרם [12] > 𝕲 (—Qτυ) Hz, αη𝕮 s ast wäre von den Cheruben wie von den Rädern gesagt gleich unerträglich ‖ **v. 12.** וגבותם cf. 1_{18}: וגביהם | וידיהם—ואופניהם Durch diese Worte würden Räder und Cherube aufs Aergste durcheinandergeworfen, während nach v. 9—11 hier nur die Räder geschildert werden sollten. Schon Hz. hat die Worte mit Recht ausgeschieden | מלאות K 172 cf. 1_{18}: מלאים אופניהם kann so unmöglich richtig sein; aber schon 𝕲 *τοις τεσσαρσι τροχοις* hat es gelesen. Aber לארבעתם reicht völlig aus cf. 1_{18} und dass es sich bei 𝕳 trotz des noch späteren Zusatzes mit dem Pron. suff. erhalten hat, beweist sein hohes Alter. Klostermann will anstatt לארבעתם אופניהם schreiben לארבעת פניהם, welches durch die selbst verderbte Stelle 1_{15} nicht gestützt werden kann und wobei sich die Entstehung von לארבעתם nicht begreift. — Der ganze v. steht η s ast und lautet bei 𝕾 *et tota caro et dorsa et manus et alae rotarum plena oculis erant qui circumdabant latera earum* ‖ **v. 13.** Der ganze v. steht η s ast | באזני + לאחד פני [14] וארבעה פנים האחד פני הכרוב ופני השני פני אדם והשלישי פני אריה והרביעי פני נשר > BHz, AQ αηξ𝕮 s ast porro quod sequitur *audiente me* usque ad eum locum ubi scriptum est *elevati sunt cherubim* in LXX non habetur sed de Hebraico additum est Hi. Die Nichtursprünglichkeit dieses v. wird schon durch seine Abweichung von 1_{10} bewiesen ‖ **v. 15.** וירומו הכרובים *και τα χερουβιμ ησαν* B doch möchte ich daraus nicht mit Hz. schliessen, dass 𝕲 וירומו nicht gelesen habe. Der schliesslich zu Stande kommende Satz *και τα χερουβιμ ησαν τουτο το ζωον* ist mir dringend verdächtig und schwerlich Uebersetzung eines והכרובים היא החיה Da auch die Hexapla nichts zu der Stelle bemerkt, so möchte ich in dem HCAN, mit welchem B zudem völlig isoliert dasteht, eine innergriechische Verderbniss für HPAN sehen *επηραν* AQ *απηραν* βςμφψ Aber insofern hat Hz. trotzdem Recht, als sowohl וירומו wie הכרובים unter allen Umständen fallen müssten, da eine derartige Bemerkung hier vor v. 19 viel zu frühe käme ‖ **v. 16.** האופנים [1] + *και ουτοι* | ישבו *residebant* 𝔙 *απελειποντο* (יעזבו?) Σv: יסבו völlig sinnlos. Was sollte das heissen: *Wenn die Cherubim sich von der Erde erhoben, wandten sich auch die Räder nicht*? Es musste gesagt sein, dass sie *nicht zurück, nicht sitzen blieben,* also ישבו, welches in Erinnerung an das sonst stehende לא יסבו בלכתם hier sehr leicht zu יסבו werden konnte | האופנים *οι τροχοι αυτων* | מאצלם + גם הם eine nothwendige Folge von יסבו und desshalb schon verdächtig *καιγε αυτοι εχομενα αυτων* > B, Qα𝕮 s ast aber גם הם wäre nicht wohl zu entbehren und ist bei 𝕲 nur in dem nämlichen v. an eine andere Stelle gerathen s. oben. 𝕾 hat dafür nur *ab iis* = מהם ohne מאצלם? — Der ganze Halbvers 16ᵇ fehlt bei 𝕬 ‖ **v. 17.** אותם + *et cum elevarent cherubi alas suas elevabant se rotae cum iis* 𝕾. — Dass

unser Cap. Schicksale gehabt hat, ist auch aus dem eben behandelten 10
Abschnitte 8—17 deutlich zu ersehen. Alles, was bei 𝕲 fehlt, ist von vorne herein auszuscheiden und auch unter dem allgemein Ueberlieferten hat schon Hzs Scharfblick Vieles erkannt, was unter allen Umständen entfernt werden müsste. Aber ich sehe mich genöthigt, noch einen Schritt weiter zu gehn und den ganzen Abschnitt auch in der von Hz. hergestellten wenigstens lesbaren Gestalt auszuscheiden. 8_4 bezieht Ez. sich einfach auf seine Vision am Kebar Cap. 1, ebenso in unsrem Cap. v. 20 und 22: zu jener Schilderung fügt aber unser Cap. auch nicht Einen neuen Zug hinzu, so dass also eine Wiederholung der dort gegebenen ausführlichen Beschreibung mindestens überflüssig wäre. Ein weiteres Verdachtsmoment ergiebt der Umstand, dass sich kleine Differenzen in der Ausdrucksweise gegen Cap. 1 finden. 10_{9ab} ist pedantisch genaue Bezeichnung für die freiere 1_{15}, neben כעין תרשיש 1_{16} steht 10_{9c} כעין אבן תרשיש, 10_{10} ist eine nicht gerade verbessernde Umgestaltung von 1_{16b}, 10_{11} endlich ist geradezu eine verdeutlichende Umschreibung von 1_{17} — hätte der Prophet selbst diese Deutlichkeit für nothwendig erachtet, er hätte sie gewiss bei der erstmaligen Beschreibung angewendet. 10_{12} in der von Hz. gegebenen Gestalt würde sich ziemlich wörtlich mit 1_{18} decken. Etwas Selbstständiges scheint 10_{13} zu bieten, aber auch er kann nicht wohl ursprünglich sein; denn er ist eine Glosse im eigentlichsten Sinne des Wortes. Fühlte Ez. selbst das Bedürfniss, seinen Lesern den angesichts der ausführlich beschriebenen אופנים gar nicht misszuverstehenden Ausdruck גלגל zu erklären, so war hierfür v. 2, wo derselbe zum ersten Male vorkommt, der einzig richtige Ort: man beachte auch die Ausdrucksweise des Verses! Ueber v. 15 wurde bei der Besprechung desselben bereits geredet. In 10_{16b} endlich haben wir wieder eine verdeutlichende Umschreibung von 1_{19b} — welche von beiden Stellen das Original, welche die verbessern wollende Copie sei, braucht nicht erst lange bewiesen zu werden. In 10_{17} steht וברומם ירומו neben sonst regelmässigem הנשא; nur 10_{19} findet sich וירומו, weil dort die $\sqrt{}$נשא unmittelbar vorher schon in וישאו הכרובים את כנפיהם verbraucht war. Der einzige Umstand, welcher gegen das Ausscheiden der vv. 8—17 geltend gemacht werden könnte, wäre der, dass nun ויצא zweimal unmittelbar hintereinander zu stehn käme; indessen könnte man v. 7 anstatt ויצא auch ganz gut וילך schreiben und zudem ist es sehr fraglich, ob nicht an der Stelle unsrer vv. ursprünglich etwas Anderes stand, welches berichtete, dass der Mann auch wirklich die glühenden Kohlen über Jerusalem ausgestreut habe: auch 9_8 wird, wenn schon ganz kurz, die Erfüllung von Jahves Befehl ausdrücklich erwähnt. Aber was lag wohl für eine Veranlassung vor, einen solchen völlig müssigen Abschnitt in unser Cap. einzuschalten? Den Schlüssel hierzu geben die vv. 20—22, wo Ez. sagt ואדע כי כרובים המה; dies schien eine vorhergehende genauere Schilderung der Cherubim zu fordern. Jene Worte sind überhaupt auffällig. Wesshalb merkt Ez. erst jetzt, כי כרובים המה? Daran, dass der Prophet etwa nun, wo Jahve selbst nicht auf der מרכבה thronte, genauer habe zusehen können, als bei der ersten Berufungsrevision, ist wohl nicht gedacht. Vielmehr ist der Grund

10 החיה בהם] [18] ויצא כבוד יהוה מן הבית ויעמד על הכרובים [19] וישאו הכרובים את כנפיהם וירומו מן הארץ לעיני [בצאתם] והאופנים לעמתם ויעמדו פתח שער בית יהוה הקדמוני וכבוד אלהי ישראל עליהם מלמעלה [20] היא החיה אשר ראיתי תחת אלהי ישראל בנהר כבר ואדע כי כרובים המה [21] ארבעה ארבעה פנים לאחד וארבע כנפים לאחד ודמות ידי אדם תחת כנפיהם [22] ודמות פניהם המה הפנים

11 אשר ראיתי על נהר כבר והמה איש אל עבר פניו ילכו [1] ותשא אותי רוח ותבא אותי אל שער בית יהוה הקדמוני הפונה קדימה והנה בפתח השער עשרים וחמשה איש ואראה בתוכם את יאזניה בן עזר ואת פלטיהו בן בניהו שרי העם [2] ויאמר אלי בן אדם אלה האנשים החושבים און והיועצים עצת רע בעיר הזאת [3] האומרים הלא

---

ein anderer. Es ist nicht zufällig, dass Ez. in der ganzen Schilderung Cap. 1 den Ausdruck כרוב geflissentlich vermieden hat; erst 9_4 und dann 10_2 zweimal im Munde Jahves begegnet er uns und erst dadurch, dass Jahve selbst diese חיות Cherubim nennt, erfährt Ez. כי כרובים המה. Die חיות Ezs wichen nämlich von dem altheiligen israelitischen Cherubsbilde wesentlich ab. Die Cherube des salomonischen Tempels hatten, wie 1 Rg. 6_{24} ausdrücklich gesagt wird, nur zwei Flügel, und, wie aus Ex. 25_{20} mit Bestimmtheit hervorgeht, nur Ein Gesicht, waren wohl überhaupt mit Ausnahme der beiden Flügel ganz von menschlicher Gestalt. Desshalb muss Ez. erst aus Jahves Munde vergewissert werden, dass diese חיות wirklich die כרובים sind und desshalb werden in v. 21 und 22 geflissentlich gerade die Punkte noch einmal hervorgehoben, in welchen die חיות Ezs sich von dem altheiligen israelitischen Cherubsbilde unterscheiden ‖ **v. 18.** מן הבית Bε𝔈: מעל מפתן הבית *του αιϑριου* α𝔒 s ast Eine leicht erklärliche Aenderung; aber mit Jahve geht auch zugleich die Wolke weg, welche v. 4 das Haus erfüllt hatte. Beachte auch ויצא, welches sich mit מעל und מפתן weniger passend verbindet ‖ **v. 19.** בצאתם, wofür AV𝔄𝔈𝔄 *εν τῳ εξαιρειν αυτα* schreiben, stört den Parallelismus empfindlich und ist vermuthlich Zusatz eines Solchen, welcher eine ausdrückliche Angabe des Umstandes vermisste, dass die מרכבה hiermit den inneren Vorhof verliess | ויעמדו 𝔊𝔖: ויעמד | מלמעלה > 𝔖 ‖ **v. 21.** ארבעה[2] > 𝔊 muss aber ursprünglich sein, da sich nur so 𝔊s *οκτω* anstatt ארבע (siehe nachher) erklärt | וארבע *και οκτω* ‖ **v. 22.** ראיתי + *υποκατω της δοξης του ϑεου ισραηλ* α s obel 𝔒 s ast „aus v. 20 geflossen und hier ganz und gar müssig“ Hz. | והמה *και αυτα* von 𝔊 allgemein überliefert: מראיהם ואותם mindestens auffallend und nur ganz gezwungen als von ראיתי abhängig zu erklären *et sic adspectus eorum* 𝔖 *et intuitus eorum et impetus singulorum* = וְאֹנָם 𝔙 מראיהם > B𝔎, A?Q α𝔒 s ast ואותם als Nom. zu fassen 𝔗 Kimchi mit Verweisung auf Ex. 5_{19} geht nicht wohl und desshalb ist *και αυτα* auch nicht Uebersetzung von ואותם. Lesen wir והמה, so wird die Sache durchaus einfach und alle Anstösse schwinden. Sollte אותם vielleicht Rest eines מראותם anstatt מראיהם sein? | אל עבר פניו *in latus suum* 𝔖.

in das Feuer zwischen den Cheruben und nahm und ging. [18]Und die Herrlichkeit Jahves verliess das Haus und trat (wieder) auf die Cherube. [19]Da erhoben die Cherube ihre Flügel und schwebten empor von der Erde vor meinen Augen und die Räder zugleich mit ihnen, und sie machten Halt am Eingange des östlichen Thores des Hauses Jahves; und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben auf ihnen. [20]Das ist das lebende Wesen, welches ich unter dem Gotte Israels am Flusse Kebar gesehen hatte und ich merkte, dass es Cherube wären. [21]Je vier Angesichter hatte jeder Einzelne und vier Flügel jeder Einzelne und etwas wie Menschenhände gestaltet war unter ihren Flügeln. [22]Und die Gestalt ihrer Angesichter: Dieselben Angesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte. Sie aber gingen ein jegliches stracks vor sich hin. [1]Da ergriff mich Geist und brachte mich an das östliche Thor des Hauses Jahves, welches sich nach Osten wendet. Und siehe in dem Eingange des Thores waren fünfundzwanzig Männer, und ich sah in ihrer Mitte den Jaazanja Sohn des Azzur und den Pelatja Sohn des Benaja, Fürsten des Volkes. [2]Und er sprach zu mir: Menschenkind, dies sind die Männer, welche Unheil sinnen und rathen Unglücksrath in dieser Stadt, [3]die da sprechen: Sind nicht kürzlich erst die Häuser wieder

---

Cap. XI. v. 1. [illegible] K 96 155 𝔊 aber 25 ist keine runde Zahl [illegible] *ιεχονιαν* B 𝔄 𝔖 ‖ v. 2. [illegible] + *κυριος* 𝔊𝔖 cf. zu 4,12 ‖ v. 3. [illegible] *ουχι προσφατως ῳκοδομηνται αι οικιαι* 𝔊𝔙 und ähnlich auch 𝔖 *nonne in medio ejus* (= [illegible]) *aedificavimus domos*: [illegible] Dem Zusammenhange nach müssen diese Worte eine Motivierung der Thatsache geben, dass die [illegible] an Abfall und Empörung wider Nebucadnezar denken; die Redenden sind die [illegible] und die Worte müssen leichtsinniges, frevelhaftes Vertrauen ausdrücken. Von diesem richtigen Gefühle geleitet, haben schon Raschi und Kimchi 𝔗 in zwei unabhängige Sätze zerlegt: *Nicht nahe ist der angedrohte Untergang; lasst uns Häuser bauen!* Aber zum Ausbessern der durch die erste Belagerung Jerusalems angerichteten Schäden hatten sie bereits sechs Jahre Zeit gehabt und dann müsste man durchaus den Inf. abs. [illegible] erwarten. *Jetzt ist es nicht an der Zeit, Häuser zu bauen, denn es ist eine böse Zeit* giebt keinen passenden Gedanken und man muss wieder fragen, weshalb gerade jetzt an Häuserbau gedacht wird. Das Bild: *Sie ist der Kessel und wir das Fleisch* muss natürlich nach v. 7 und nicht nach Cap. 24 oder Mi. 3,3 gedeutet werden und bezeichnet also auch die vermeintliche Sicherheit, wie schon Raschi und Kimchi richtig erklären. Alle Bedenken schwinden, wenn wir 𝔊 als ursprünglichen Text annehmen, dann muss [illegible] im [illegible], das nur hier vorkommende [illegible] in [illegible] cf. Dt. 32,17 und 𝔊

11 מקרוב נבנו הבתים היא הסיר ואנחנו הבשר 4 לכן הנבא עליהם הנבא
בן אדם 5 ותפל עלי רוח יהוה ויאמר אלי אמר כה אמר יהוה כן
אמרתם בית ישראל ומעלות רוחכם אני ידעתי 6 הרביתם חלליכם
בעיר הזאת ומלאתם חוצותיה הרוגים 7 לכן כה אמר יהוה חלליכם
אשר שמתם בתוכה המה הבשר והיא הסיר ואתכם אוציא מתוכה
8 חרב יראתם וחרב אביא עליכם נאום יהוה 9 והוצאתי אתכם מתוכה
ונתתי אתכם ביד זרים ועשיתי בכם שפטים 10 בחרב תפלו על גבול
ישראל אשפט אתכם וידעתם כי אני יהוה 13 ויהי כהנבאי ופלטיהו
בן בניה מת ואפל על פני ואזעק קול גדול ואמר אהה יהוה כלה
אתה עושה את שארית ישראל 14 ויהי דבר יהוה אלי לאמר 15 בן
אדם אחיך אחיך אנשי גלותך וכל בית ישראל כלו אשר אמרו להם
יושבי ירושלם רחקו מעל יהוה לנו היא נתנה [הארץ] למורשה 16 לכן
אמר כה אמר יהוה כי הרחקתים בגוים וכי הפיצותים בארצות ואהי

---

daselbst und בנות בתים in נבנו הבתים geändert werden. Und nun entsteht folgender vortreffliche Sinn: Wir haben die Katastrophe Jojachins überdauert, Jerusalem hat sich von seinen damaligen Erlebnissen erholt und steht neu aufgebaut da; tempestas si transierit non assumet nos Hi, wir sind in dem festen Jerusalem sicher und geborgen, wie das Fleisch im Kessel ‖ v. 5. אמרתם בית *dilexistis filii* 𝔖 wohl nach Am. 4_5 cf. auch Jr. 5_{31} oder sollte 𝔖 wirklich אהבתם gelesen haben? | ידעתי 𝔊 (—τ) Sp9 𝔙: ידעתיה ‖ v. 6. כ׳ מלאתים ק׳ מלאתם Wohl nur ein nicht getilgter Schreibfehler, indem der Schreiber des Archetypus zuerst die 1 Pers. sing. schreiben wollte. Die מערבאי haben מלאתם als Texteslesart | חוצותיה *οδους αυτων* B | חלל : הרוגים wo schon der Sing. höchst auffällig ist. Zudem wechseln alle Zeugen ausser 𝔗 mit dem Ausdrucke und ein zweimaliges חלל in dem kleinen Verse wäre unerträglich ‖ v. 7. אדני יי : יהוה | שמתם *επαταξατε*, wofür Aζχ𝔎𝔈𝔄 *εφονευσατε*, ist natürlich innergriechische Verderbniss für *εταξατε* | אוציא 33K7R𝔊𝔗𝔖𝔙Ew: הוציא „Schreibfehler" Ew. „Kenn. 23 ac meus 319 notant ad marg. *alii libri* אוציא" de Rossi cf. auch BD zu der Stelle ‖ v. 8. אדני יי : יהוה ‖ v. 10. גבול *των ορεων* innergriechische Verderbniss für *των οριων* (so wirklich αδ𝔒r), nahegelegt durch das stehende *τα ορη του ισραηλ* Umgekehrt liest K375 wirklich על הרי ישראל | 11 היא לא תהיה לכם לסיר ואתם תהיו בתוכה לבשר אל + יהוה | 𝔖 < וידעתם־יהוה גבול ישראל אשפט אתכם 12 וידעתם כי אני יהוה אשר בחקי לא הלכתם ומשפטי לא עשיתם וכמשפטי הגוים אשר סביבותיכם עשיתם < B𝔎Hz, welcher die Unechtheit der vv. gut nachgewiesen hat. Die Ueberlieferung schwankt sehr; nur 𝔗 ist völlig = ℌ; die Lesarten der verschiedenen Handschriften 𝔊s lese man bei Parsons nach. In v. 11 haben 𝔖𝔙 und sämmtliche Handschr. 𝔊s *et vos non eritis*. Die Worte v. 12 von אשר בחקי bis zum Schlusse des v. fehlen auch Aδεςζκλμ ρσφχψ𝔈b𝔄r, stehen αγr𝔒 s ast und von ihnen sagt Hi. in LXX non habetur sed de Hebraeo additum est; וכמשפטי—עשיתם2 fehlt auch bei 𝔖 durch Homoeoteleuton. Aber nicht ist etwa v. 11 und 12^a für ursprünglich zu halten, und der Ausfall der Worte in B𝔎, wie sicher bei 33_{25} und $_{26}$ durch Ab-

aufgebaut worden? Sie ist der Kessel und wir das Fleisch! [4]Desshalb weissage wider sie, weissage, Menschenkind! [5]Da fiel Geist Jahves auf mich und er sprach zu mir: Sprich: So spricht Jahve: Solchergestalt sprecht ihr, Haus Israel und was in eurem Geiste aufsteigt kenne ich wohl. [6]Ihr habt gross gemacht die Zahl der von euch Erschlagenen in dieser Stadt und habt ihre Gassen mit Hingewürgten erfüllt. [7]Desshalb spricht Jahve also: Die von euch Erschlagenen, welche ihr in ihrer Mitte hingestreckt habt, die sind das Fleisch und sie der Kessel; euch aber werde ich aus ihrer Mitte herausführen. [8]Das Schwert fürchtet ihr und Schwert will ich über euch kommen lassen! ist Jahves Spruch. [9]Und ich werde euch herausführen aus ihrer Mitte und gebe euch preis in die Hand Fremder und werde an euch Gerichte vollziehn. [10]Durchs Schwert sollt ihr fallen, auf der Mark Israels will ich euch richten und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [13]Und als ich weissagte und Pelatja der Sohn Benajas (während dessen) gestorben war, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach Jahve, gar aus machst du's mit dem Ueberreste Israels! [14]Da erging das Wort Jahves an mich also: [15]Menschenkind, deine Brüder, deine Brüder, deine Mitverbannten und das ganze Haus Israel zumal! von welchen die Bewohner Jerusalems sprechen: Sie sind fern von Jahve, uns ist es zum Besitze gegeben! [16]Desshalb sprich: So spricht Jahve: Ja wohl habe ich sie ferne unter Völker geführet und habe

---

springen von dem einen וידעתם כי אני יהוה auf das andre zu erklären; denn auch der Echtheit dieser anderthalb Verse stehen zu schwere Bedenken im Wege, für welche ich einfach auf Hz. verweisen kann ‖ **v. 13.** כהנבאי · בהנבאי 2K2R „in aliquot codicibus legi per ב jam animadverterat Norzius“ de Rossi | יהוה : אדני יי ‖ **v. 15.** אחיך[2] > 2K, 3R primo, ABV*ΛΘ* 𝕶𝕬, Q s ast *και αι αδελφαι σου α*𝕰 | אנשי *και οι ανδρες* | גלותך 𝕲𝕾: גְּאֻלָּתֶךָ, vielleicht ursprünglich als גְּאֻלָּתֶךָ gemeint. Ew. schreibt גולתך | כלו : כָּלָה *συντετελεςαι* 𝕲𝕾 = כָּלָה cf. 35_{15} hier sinnlos. Die abgerissenen Nominative sind Antwort auf des Propheten Frage: Wie kannst du das Strafgericht über Jerusalem als eine Vernichtung des Ueberrestes Israels bezeichnen, da du, deine Mitverbannten und das ganze Haus Israel d. h. die zehn Stämme 37_{16} 4_4 noch vorhanden sind? Der im Folgenden ausgeführte Gedanke lehnt sich an Jr. 24 an | רַחֲקוּ Raschi Hz: רָחֲקוּ | היא > 𝕲 (—Q) *α*𝕺 s ast siehe nachher | הארץ ist allgemein überliefert, kann aber neben היא nicht ursprünglich sein. Es ist Explicitum zu letzterem, welches bei 𝕲 das Erklärte verdrängt hat siehe zu 1_{13} ‖ **v. 16.** אמר[1] > 4K, 4R primo, 𝕿[b]𝕾𝕯 | יהוה : אדני יי | בארצות *εις πασαν γην*. — Der ganze v. 16 >

11 להם למקדש מעט בארצות אשר באו שם [17]לכן אמר כה אמר יהוה
וקבצתי אתכם מן העמים ואספתי אתכם מן הארצות אשר נפוצותם
בהם ונתתי לכם את אדמת ישראל [18]ובאו שמה והסירו את כל
שקוציה ואת כל תועבותיה ממנה [19]ונתתי להם לב חדש ורוח חדשה
אתן בקרבם והסירותי לב האבן מבשרם ונתתי להם לב בשר [20]למען
בחקותי ילכו ואת משפטי ישמרו ועשו אותם והיו לי לעם ואני אהיה
להם לאלוהים [21]ואלה אחרי שקוציהם לבם הולך דרכם בראשם
נתתי נאום יהוה [22]וישאו הכרובים את כנפיהם *וירומו *מעל *הארץ
והאופנים לעמתם וכבוד אלוהי ישראל עליהם מלמעלה [23]ויעמדו על

K155 ‖ v. 17. אמר¹ ⌒ 7K, 4R primo, 𝔖𝔄 | יהוה : אדני יי | אתכם¹ αυτους . אתכם² αυτους | נפוצותם διεσπειρα αυτους = נִפְּצְתִּם Das Umspringen in die 2 pers. in diesem v., während vorher und nachher die 3 pers. gebraucht ist, befremdet, lässt sich aber erklären: „der begleitende Affect verwandelt die Rede in Anrede“ Hz. Hier ist 𝔐 entschieden gegen 𝔊 im Rechte. Nachdem 𝔊 נפצתם als נפצתים gelesen hatte, wurde das Uebrige consequent weiter geändert. Diese Lesung kann aber nicht die ursprünglich beabsichtigte sein, da נִפֵּץ bei Ez. sonst nirgends, נפוץ dagegen überaus häufig vorkommt cf. auch Hz. ‖ v. 19. להם¹ · לכם 4K3R | חדש 3K𝔗𝔖𝔄 cf. 36_{26} und 18_{31} „Cod. meus 20 *alii libri* חדש“ de Rossi: אחד „sehr passend Jr. 32_{39} ist es hier nicht“ Hz. אחר 𝔊𝔈𝔒𝔄 Hz. cf. 1 Sa. 10_9. Ich kann mich aber nicht entschliessen, letzteres für die ursprüngliche Lesart zu halten; schon die Gleichmässigkeit von Ezs Ausdrucksweise spricht für חדש Aus diesem חדש entstand אחד durch die Zwischenstufe חד cf. 33_{30} 𝔐 nach Erlöschen des ש; dies אחד wurde dann zu אחר, während das Umgekehrte selbst als Schreibfehler kaum glaublich wäre | בקרבם P12K10R (cf. auch die lange Bemerkung de Rossi's zu d. St.) 𝔊𝔗𝔖𝔙: בקרבכם welche Lesart auch für den הללי ausdrücklich bezeugt ist cf. Strack Proleg. crit. S. 115 und BD zu d. St. | מבשרם · מבשרכם 10K5R | להם² · לכם 6K, „primo mei 2, 20, 409. Margo 319 *alii libri* לכם“ de Rossi, welche Bemerkung BD irrig auf das להם v. 20 bezieht ‖ v. 20. לאלוהים + λεγει κυριος A𝔄𝔄, 𝔒 s obel wäre hier ganz passend, ist aber doch nicht in den Text aufzunehmen ‖ v. 21. הולך — ואלה nach Conjectur hergestellt cf. 20_{16}: ואל לב שקוציהם ותועבותיהם לבם הלך was völlig sinnlos ist, K126 primo hatte wenigstens ואל כל anstatt ואל לב geschrieben. *και εις την καρδιαν των βδελυγματων αυτων και των ανομιων αυτων ως η καρδια αυτων επορευετο* BQVΔΘ 𝔈ᵇ𝔒 also im Wesentlichen = 𝔐. Hz. schlägt vor, anstatt ואל לב zu lesen ואחרי und so übersetzen auch 𝔗𝔙 und ähnlich auch 𝔄 *sicut cor eorum ambulat post abominationes suas et iniquitates suas* und אחרי kann in der That nicht entbehrt werden; aber damit allein ist noch nicht alles gethan, denn auch in der „alten Schrift“ bliebe der Uebergang von ואחרי zu ואל לב schwer erklärlich und ואל לב wird durch die Uebereinstimmung von 𝔐 und 𝔊 als ursprünglich oder doch etwas Ursprüngliches enthaltend erwiesen. Schon Raschi hat erkannt, dass mit v. 21 ein Subjectswechsel eintritt. Hat sich das v. 16—20 Gesagte auf die Mitverbannten Ezs be-

sie zerstreut in Länder und bin ihnen nur wenig ein Heiligthum in den Ländern, dahin sie gekommen sind. [17]Desshalb sprich: So spricht Jahve: So will ich (auch) euch sammeln aus den Völkern und euch zusammenbringen aus den Ländern in welche ihr zerstreut seid und werde euch das Land Israel geben. [18]Und sie werden dahin kommen und wegthun all seine Götzen und all seine Gräuel aus demselben [19]und ich werde ihnen ein neues Herz geben und einen neuen Geist in ihr Herz legen, und werde entfernen das steinerne Herz aus ihrer Brust und ihnen ein Herz von Fleisch geben, [20]auf dass sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte halten und dieselben thun, und werden mir ein Volk sein und ich will ihnen ein Gott sein. [21]Diese aber — hinter ihren Gräuelgötzen läuft ihr Herz her; ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf, ist Jahves Spruch. [22]Da erhoben die Cherube ihre Flügel und schwebten empor von der Erde, und die Räder zugleich mit ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben auf ihnen. [23]Und sie liessen sich nieder auf dem (Oel)berge östlich von der Stadt und eine Rauchsäule stieg

---

zogen, so wird dagegen in v. 21 das Schlussurtheil über das Treiben der zu Jerusalem Zurückgebliebenen ausgesprochen; שנשארו בירושלם שלא גלו bemerkt Raschi ganz richtig. Dann muss dieser Subjectswechsel aber auch äusserlich markiert und klar kenntlich gemacht sein. Ich lese also anstatt des von 𝔊𝔖 bezeugten ואל mit nur leichter Aenderung ואלה, genau entsprechend dem אלה v. 2. So schliesst die Rede, zu ihrem Ausgangspunkte zurückkehrend, gut ab und die vv. 15—21 geben eine wohl zusammenhängende, erschöpfende Antwort auf v. 13. Ez. bittet für Jerusalem; Jahve erwidert ihm: Bitte nicht für sie; Israel geht mit Jerusalem nicht zu Grunde, denn ihr mit Jojachin Weggeführte und der Rest der zehn Stämme sind ja noch da, diese dagegen muss die wohlverdiente Strafe für ihre Gräuel treffen. Unmittelbar nach diesen Worten entfernt sich die Herrlichkeit Jahves aus der dem Untergange geweihten Stadt; schon daraus folgt mit zwingender Nothwendigkeit, dass v. 21 sich auf Jerusalem und nicht auf die Verbannten beziehe: hier, wo die Verbannten offenbar der massa perditionis zu Jerusalem als *ἐκλογή* gegenübergestellt werden, wäre es auch sehr schlecht angebracht, von den Gräueln derselben zu reden. Aus ואלה konnte unter dem Einflusse des folgenden לבם schon ואל לב werden, hinter welchen dann אחרי ausfallen musste. Nach der Parallelstelle 20_{16} streiche ich ferner ותועבותיהם, welches überdies bei 𝔈f fehlt | אדני יי : יהוה ‖ **v. 22.** וירומו מעל הארץ ist von mir nach v. 10_{19} eingesetzt siehe zu v. 23 | וכבוד + יהוה K96, marg. 182 **v. 23.** ist von mir nach Conjectur gegeben. Allgemein überliefert ist: ויעל כבוד יהוה מעל תוך העיר ויעמד על ההר אשר מקדם לעיר. Dass dies nicht ursprünglich sein kann, hätte schon die Ortsbestimmung מעל תוך העיר deut-

11 ההר אשר מקדם לעיר ועמוד עשן עלה מתוך העיר [24] ורוח נשאתני ותביאני כשדימה אל הגולה במראות אלוהים ואעל מעל המראה אשר ראיתי [25] ואדבר אל הגולה את כל דברי יהוה אשר הראני

12 [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן אדם בתוך תועבותיהם אתה יושב אשר עינים להם לראות ולא ראו ואזנים להם לשמע ולא שמעו כי בית מרי הם [3] ואתה בן אדם עשה לך כלי גילה יומם לעיניהם וגלית ממקומך אל מקום אחר לעיניהם אולי יראו כי בית מרי המה

---

lich zeigen müssen: bei dem Tempel als Ganzem hätte man kaum von תוך העיר reden können, noch viel weniger bei dem der Stadt am meisten abgekehrten äusseren Ostthor, bei welchem die כבוד יי sich seit 10_{19} befindet und von wo aus sie sich nach dem Oelberge begiebt. Auch hier hat wieder der einzige Hz. die Schwierigkeit erkannt und wenigstens versucht, durch einige Worte dieselbe zu heben. Hätte hier ein Interpolator die Hand im Spiele gehabt, er wäre nun und nimmer auf den Ausdruck תוך העיר verfallen, da sich Jahve ja die ganze Zeit im Heiligthum befunden hatte; dieses תוך העיר muss also ursprünglich sein und von ihm müssen wir ausgehn; da sich ויעל כבוד יי mit ihm schlechterdings nicht verträgt, muss in diesem ein alter Fehler stecken. Wenn wir nun fragen, was wohl *in mitten der Stadt* gewesen sein könnte, so wendet sich der Blick naturgemäss auf 10_2 ff. Hier hatte der Mann in den Linnen ausdrücklich den Befehl erhalten, feurige Kohlen על העיר zu streuen und diesem Befehle kommt der Mann auch insofern nach, als er sich die dazu nothwendigen Kohlen holt 10_6 und $_7$. Mit 10_7 verschwindet er spurlos und es ist mit keiner Sylbe die Rede davon, dass er die Kohlen auch wirklich auf die Stadt gestreut habe, während 9_8 doch die Vollstreckung der Blutbefehle ausdrücklich gemeldet wird: dass der Brandbefehl Jahves ohne alle Folgen bleibt, wird jeder unbefangene Leser als einen Mangel der Darstellung empfinden. Hier bietet sich die Handhabe, diesem Mangel abzuhelfen. Dass der Mann inzwischen wirklich die Kohlen über die Stadt gestreut hat, brauchte nicht ausdrücklich gesagt zu werden; es genügte vollständig, wenn man an den Wirkungen sieht, dass er es gethan hat, und nun kann es nicht fraglich sein, was תוך העיר ist: d e r a u f s t e i g e n d e R a u c h d e r b r e n n e n d e n S t a d t und ich lese desshalb mit möglichst enger Anlehnung an das Ueberlieferte: ועמוד עשן עלה מתוך העיר cf. Ju. 20_{40} Jo. 8_{20} עמוד und כבוד stehen sich ja auch graphisch nicht allzufern. Dann müssen aber natürlich die beiden Halbverse umgestellt werden; auch ist dann in v. 22 ein וירומו מעל הארץ kaum zu entbehren. Es scheint dies ein kühner Eingriff in den überlieferten Text und ich würde ihn nicht gewagt haben ohne die gegründete Ueberzeugung, dass der überlieferte Text unmöglich richtig sein kann; dass durch die vorgeschlagene Aenderung die Stelle wesentlich gewinnen würde, glaube ich behaupten zu dürfen. Auch das unmittelbar Folgende lässt erwarten, dass die Vision einen drastischen Abschluss gefunden habe: hierfür genügte es aber nicht, dass die כבוד יי den Tempel verlässt und sich auf den Oelberg begiebt,

11 auf mitten aus der Stadt. [24]Und Geist ergriff mich und brachte mich nach Chaldaea zu den Verbannten in göttlichem Gesichte. Und ich erholte mich von dem Gesichte, das ich gesehen hatte. [25]Und ich redete zu den Verbannten alle Worte Jahves, welche er mich hatte sehen lassen.

12 [1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind! in mitten ihrer Gräuel wohnest du, die da Augen haben zum Sehen und nicht sehen, auch Ohren zum Hören und nicht hören, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. [3]Du aber, Menschenkind, richte dir Wandergeräthe zu am Tage vor ihren Augen und wandere von deinem Wohnorte nach einem anderen Orte vor ihren Augen, ob sie wohl sehen, denn ein Haus Wider-

---

denn auch in Cap. 1—3 ist dieselbe am Ufer des Kebar im Chaldaeerlande, ohne dass daraus für Jerusalem und den Tempel etwas Schlimmes folgte. Der aufsteigende Rauch würde auch der streng die Grenzen der äusseren Möglichkeit inne haltenden bisherigen Erzählung völlig entsprechen: denn wenn von der Stadt Rauch aufstieg, so konnte Ez. dies auch von seinem Standorte am Ostthore aus über die Tempelmauer hinweg sehen. Alles in allem glaube ich für meinen Vorschlag wenigstens eine gewisse Wahrscheinlichkeit beanspruchen zu dürfen ‖ **v. 24.** במראות אלוהים χ cf. 8_3 40_2: במראה ברוח אלהים aber Ez. sagt nicht רוח אלהים. Vielleicht war ברוח Glosse, oder sollte es etwa geheissen haben ברוח במראות אלהים? | ויעל מעלי 𝔊Hz: ואעל מעל siehe die vortreffliche Ausführung bei Hz. Schon *Θ* gut *εις εμαυτον φησιν επανηλθον της πνευματικης θεωριας τελος λαβουσης και εκεινα μεν ουκετι εωρων μονους δε τους συμπαροντας πρεσβυτερους οις και διηγησαμην εκαϛον ων τε ειδον ων τε ακηκοα.* Auffallend bei dieser Lesart ist allerdings der Gebrauch von מעל, aber nicht ohne Analogien bei Ez. cf. 8_6 11_{15} $14_{5\,6}$ $44_{10\,15}$. Möglich, dass diese auffallende Construction die Aenderung veranlasste.

Cap. XII. v. 2. תועבותיהם 𝔊 (— $Q^r V$ΛΘ𝔒^r) 𝔎𝔈^{b}𝔒𝔄: בית המרי pro eo quod nos vertimus *in medio domus exasperantis tu habitas* LXX posuerunt *in medio iniquitatum eorum tu habitas* Hi. בית המרי scheint durch den Schluss des v. gesichert. Aber schon da „der Artikel in המרי Schwierigkeit macht“ Hz. ist 𝔥 verdächtig, desshalb 6 K bloss בתוך המרי. Hz. hält auf Grund der selbst unsichern Stelle Jr. 9_5 בתוך מרמה für die ursprüngliche Lesart, zu welcher בית המרי Glosse sei. Aber die Sache liegt viel einfacher: 𝔊 hat das Ursprüngliche mit תועבותיהם, aus diesem ist 𝔥 בית המרי entstanden, indem תוע hinter תוך ausgefallen ist und der Rest בותיהם in בית המרי gelesen wurde. So erklärt sich auch der anstössige Artikel ganz einfach, als Rest des Suffixes הם. תועבה wird öfters durch *αδικια* widergegeben, die Verbindung בתוך תועבותיהם kann durch Lv. 16_{16} als gesichert gelten | לראות > 𝔖 | ואזנים 13 K𝔊𝔗𝔖𝔇: אזנים | לשמע > 𝔖 ‖ **v. 3.** גלה + וגלה > B$\eta\vartheta\xi\varrho\chi$𝔄 Hz „widerspricht dem v. 4“ Hz. | וגלית > 𝔖 | לעיניהם[2]

12 [4] יהוצאת כליך כלי גולה יימם לעיניהם ואתה תצא בערב לעיניהם כמוצאי גולה [5] לעיניהם חתר לך בקיר ויצאת בו [6] בעלטה תצא לעיניהם על כתף תשא פניך תכסה ולא תראה את הארץ כי מופת נתתיך לבית ישראל [7] ואעש כן כאשר צויתי הוצאתי ככלי גולה יומם ובערב חתרתי לי בקיר בעלטה יצאתי על כתף נשאתי לעיניהם [8] ויהי דבר יהוה אלי בבקר לאמר [9] בן אדם הלא אמרו אליך בית ישראל בית המרי מה אתה עושה [10] אמר אליהם כה אמר אדני יהוה [הנשיא המשא הזה בירושלם וכל בית ישראל אשר המה בתוכם] [11] אמר אני מופתכם כאשר עשיתי כן יעשה להם בגולה בשבי ילכו [12] והנשיא אשר בתוכם אל כתף ישא בעלטה יצא בקיר יחתרו לצאת בו פניו

> 𝔖 ‖ v. 4. כלי 𝔊 (— V*ΛΘ*) Hz: ככלי | לעיניהם² > 𝔖 | גולה² 𝔊𝔖𝔙 Hz: גֹּלָה | כמוצאי גולה > *τ*, 𝔒 s ast ‖ v. 5. לך > 𝔖 | ויצאת 𝔊𝔗𝔖𝔙 Hz: והוצאת v. 6. תצא K150 𝔊𝔗𝔖𝔙 Hz: תוציא | לעיניהם > 𝔖 | תשא von 𝔊*Ax*𝔙 übereinstimmend passivisch gefasst. Ein Object scheint unentbehrlich und wird von 𝔖 *onus tuum* und von 𝔈 *vasa tua* eingesetzt. Aber v. 7 hat auch 𝔖 kein Object | בעלטה — תשא ist von mir nach dem Sinne und nach v. 7 umgestellt. Allgemein überliefert ist לעיניהם על כתף תשא בעלטה תצא (תוציא) welches mit der Lesart תצא ein unerträgliches Hysteronproteron, mit תוציא (*effereris* 𝔙) ein directer Widerspruch gegen v. 4 ist, nach welchem die Geräthe bereits am Tage herausgeschafft worden waren. Und das fühlt Jeder, dass בעלטה תצא (𝔊 hier und v. 12 *και κεκρυμμενος*) die unmittelbare Fortsetzung von ויצאת בו ist, welche die näheren Umstände der in ויצאת בו angegebenen Handlung nachträgt. ‖ v. 7. כאשר *κατα παντα οσα* cf. 9_{11} | צויתי + כלי > Αβγδεςζκλρσφχψ, Q^r s ast. (*και*) *εξηνεγκα ως σκευη αιχμαλωσιας* ist eine echt hebraeische Construction, welche zugleich das Entstehen des ככלי גולה v. 4 erklärt. Auch B𝔎𝔒 haben nur Einmal כלי gelesen: *και σκευη εξηνεγκα αιχμαλωσιας*. *τα σκευη μου* hat nur *τ*𝔄 | בקיר + ביד > Bε𝔖𝔎 Müssiger, wenn nicht falscher Zusatz | יצאתי 𝔊𝔗𝔖𝔙 Hz: הוצאתי ‖ v. 8. בבקר > 5K ‖ v. 10. הנשיא—בתוכם Diese Worte sind auffallend und wollen sich durchaus nicht befriedigend erklären lassen. *super ducem onus istud* 𝔗Σ*υ*𝔙 ist sprachlich sehr bedenklich, andre Deutungsversuche des überlieferten Textes sind nicht viel glücklicher. Die übrigen Zeugen weichen von 𝔐 und unter einander stark ab. Einen annehmbaren Sinn giebt einzig und allein 𝔖: *princeps portabit onus istud in Jerusalem et tota domus Israel cum eo;* aber doch darf dies nicht als Lesart aufgenommen werden, da es offenbar aus v. 12 gerathen ist und mit der speziellen Angabe des Lasttragens zu frühe kommt. *ο αρχων και ο αφηγουμενος εν ιερουσαλημ και παντι οικω ισραηλ οι εισιν εν μεσω αυτων* BQ*α* völlig sinnlos und desshalb gewiss für 𝔊 ursprünglich; daraus erleichternd *τω αρχοντι και τω αφηγουμενω κτλ* Q^{r}V*ΛΘ*𝔎𝔈𝔒 *ειπον τω αρχοντι κτλ* A𝔄. Es ergiebt sich mit Sicherheit, dass 𝔊 הזה nicht, statt המשא ein anderes Wort (המשל Hz. ich möchte eher ein הַנָּשָׂא vermuthen), dagegen das schwer verständliche אשר המה בתוכם gleichfalls gelesen hat. Nach diesem Befunde der Ueberlieferung kann ich die Worte nicht für

spenstigkeit sind sie. [4]Und schaffe dein Geräthe, das Wandergeräthe, am Tage heraus vor ihren Augen, du selbst aber sollst am Abend ausziehen vor ihren Augen, wie ein Wandernder auszieht. [5]Vor ihren Augen brich dir durch die Wand und auf diesem Wege sollst du ausziehen. [6]Im Dunkeln sollst du ausziehen, vor ihren Augen sollst du auf der Schulter tragen, dein Angesicht sollst du verhüllen und die Erde nicht sehen: denn zu einem Wunderzeichen habe ich dich gesetzt dem Hause Israel. [7]Und ich that also, wie mir befohlen war: ich schaffte heraus wie Wandergeräthe am Tage und am Abend brach ich mir durch die Wand; im Dunkeln zog ich aus, auf der Schulter trug ich vor ihren Augen. [8]Und es erging das Wort Jahves an mich am (nächsten) Morgen also: [9]Menschenkind, hat nicht zu dir gesagt das Haus Israel, das Haus Widerspenstigkeit: Was thust du? [10]Sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: [11]Sprich: Ich bin euch ein Wunderzeichen! Wie ich gethan habe, also wird ihnen gethan werden: in die Verbannung, in die Gefangenschaft müssen sie wandern. [12]Und der Fürst, der in ihrer Mitte ist, wird auf der Schulter tragen; im Dunkeln wird er ausziehen, durch die Wand werden sie brechen, dass er ausziehe auf diesem

12

---

ursprünglich halten, sondern sehe in ihnen eine Glosse, aus v. 12 geflossen: beachte namentlich das אשר המה בתוכם, welches in v. 12 vortrefflich passt, in v. 10 dagegen unnatürlich und durchaus nicht befriedigend zu erklären ist. Cap. 12 schliesst sich unmittelbar an Cap. 11 an. Was Ez. den Verbannten von dem bevorstehenden Untergange Jerusalems als von Jahve ihm gewordene Offenbarung geweissagt hatte, fand keinen Glauben und er erhält desshalb den Auftrag, seinen Worten durch eine symbolische Handlung grössern Nachdruck zu geben. Nun heisst es v. 9 bis 11: *Menschenkind, hat nicht gesagt zu dir das Haus Israel das Haus Widerspenstigkeit: Was thust Du? Sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Sprich: Ich bin euch ein Wunderzeichen* u. s. w. Wer mit dem להם v. 11 gemeint ist, kann nach dem Zusammenhange nicht zweifelhaft sein; doch mochte sich Jemand versucht fühlen, noch ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass das durch die symbolische Handlung Vorgebildete sich nicht auf die Verbannten am Kebar, sondern auf König und Volk in Jerusalem beziehe, und so entstand der Zusatz in v. 10, welcher, eben weil nicht zur ursprünglichen Ueberlieferung gehörig, die mannichfachsten Wandlungen durchmachte ‖ **v. 11.** מופתכם *τερατα ποιω* + *εν μεσῳ αυτης* Αγδεςζ 𝔄, 𝔒 s obel Ob hierin vielleicht ein Rest von בתוכה anstatt בתוכם v. 10 (so dort nur 𝔄) steckt? | להם · לכם 3K4R𝔖 | בשבי *και εν αιχμαλωσιᾳ* 𝔊𝔙. — Der Schluss des v. lautet bei 𝔖 *et in captivitatem ibitis* ‖ **v. 12.** יצא 4K𝔊𝔗𝔖𝔙: ויצא | יחתרו *και διορυξει* | לצאת 𝔊𝔖: להוציא dazu 𝔗𝔙 erklärend *eum.* Aber auch hier ist nach v. 5 zu verstehn. — 𝔖 *et princeps qui in*

12 יכסה למען אשר לא יראה לעין והוא את הארץ לא יראה [13]ופרשתי
את רשתי עליו ונתפש במצודתי והבאתי אותו בבלה ארץ כשדים
ואותה לא יראה ושם ימות [14]וכל אשר סביבותיו עזריו וכל אגפיו
אזרה לכל רוח וחרב אריק אחריהם [15]וידעו כי אני יהוה בהפיצי
אותם בגויים וזריתי אותם בארצות [16]והותרתי מהם אנשי מספר
מחרב מרעב ומדבר למען יספרו את כל תועבותיהם בגויים אשר באו
שם וידעו כי אני יהוה [17]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [18]בן אדם לחמך
ברעש תאכל ומים ברגזה ובדאגה תשתה [19]ואמרת אל עם הארץ
כה אמר יהוה ליושבי ירושלם אל אדמת ישראל לחמם בדאגה יאכלו
ומימיהם בשממון ישתו למען תשם ארץ ממלואה מחמס כל היושבים
בה [20]ועריהם הנושבות תחרבנה והארץ שממה תהיה וידעתם כי
אני יהוה [21]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [22]בן אדם מה המשל הזה
לכם על אדמת ישראל לאמר יארכו הימים ואבד חזון [23]לכן אמר
אליהם כה אמר יהוה והשבתי את המשל הזה ולא ימשלו אותו עוד
בית ישראל כי אם דבר אליהם קרבו הימים ובא כל חזון [24]כי לא
יהיה עוד כל חזון שוא ומקסם חלק בתוך בני ישראל [25]כי אני יהוה
אדבר דברי אדבר ואעשה ולא אמשך עוד כי בימיכם בית המרי

---

vobis super humerum suum portabit et in tenebris egredietur et perrumpet parietem et egredietur per eum | למען־יראה *οπως μη ορασθῃ οφθαλμῳ και αυτος την γην ουκ οψεται*: יען אשר לא יֵרָאֶה לעין הוא את הארץ womit nichts anzufangen ist. Da יען אשר nur *weil* heisst, muss in למען אשר geändert werden; יֵרָאֶה 𝔊 anstatt יִרְאֶה schon Hz. Wenn Hz. aber *και αυτος την γην ουκ οψεται* streichen will, so ist das nicht zu billigen, da in dem bei ℌ ganz unverständlichen הוא את הארץ noch ein Rest jener ursprünglichen Lesart erhalten ist. Wir könnten die Worte freilich ohne Schaden entbehren, aber das ist kein Grund, sie zu entfernen; mit ואותה לא יראה v. 13 sind sie nicht identisch. 𝔗 las wohl יען אשר לעון הוא ולא יראה את הארץ cf. Proll. 130. 𝔖 nur *et velabit faciem suam ne videat terram* ‖ **v. 13.** במצודתי · בה 𝔖 ‖ **v. 14.** עוזריו 𝔊𝔗𝔖 cf. 30_8 (32_{21} unsicher): ק׳ עֶזְרוֹ כ׳ עזרה ; **v. 16.** ומרעב · מרעב 7K6R𝔊𝔖𝔙 ‖ **v. 18.** ומים BQαβγςξσυ𝔈 cf. 4_{11} : ומימיך **v. 19.** אדני יי : יהוה | אל² *et ad* 𝔖 | אל אדמת ישראל > *υ*𝔎 | ארץ R596𝔊𝔗𝔖𝔙 Sm: ארצה, 5K3REw. ארצם. Zu ארץ ohne Artikel cf. 19_7 32_{15} Sm. und 30_{12} , ממלואה Das zweimalige מן hintereinander in zwei verschiedenen Bedeutungen ist hart und man könnte sich versucht fühlen, nach 19_7 30_{12} ומלואה (so wirklich K224) zu schreiben. 𝔊 *συν (τῳ) πληρωματι αυτης* jedoch geht nach Vergleichung von 32_{15} ארץ ממלואה *η γη συν τῃ πληρωσει αυτης* gleichfalls auf ממלואה zurück ‖ **v. 20.** ועריהם 𝔊Hz: והערים. — v. 17—20 > K89 ‖ **v. 22.** לכם *quod ajunt de vobis* 𝔖 | ואבד *απολωλε* + כל > ABζ𝔎 𝔄Hz. „dürfte aus v. 23 stammen“ Hz. ‖ **v. 23.** אדני יי : יהוה | והשבתי 4KB QV*ΛΘ*Hz: חשבתי | אותו *την παραβολην ταυτην* | בית ישראל K124𝔊Hz: בישראל vielleicht nach 18_3 | ובא Conjectur statt des allgemein überlieferten: ודבר, K93 יאבד nach v. 22. Zusammenhang und Parallelismus verlangen gebieterisch ein Verbum; 𝔖, mit richtigem Gefühle, aber wohl bloss ge-

Wege; sein Angesicht wird er verhüllen, dass er nicht gesehen werde von einem Auge und er wird die Erde nicht sehen. [12] [13]Und ich breite mein Netz über ihn, dass er gefangen werde in meinem Garne; und ich bringe ihn nach Babel ins Chaldaeerland, aber dasselbe wird er nicht sehen und dort sterben. [14]Und alle die um ihn her, seine Helfer und all seine Mannen werde ich zerstreuen in alle Winde und das Schwert blank ziehen hinter ihnen her, [15]und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich sie zerstreue unter die Völker und sie versprenge unter die Länder. [16]Und ich lasse von ihnen nur wenige Mann übrig vom Schwerte, vom Hunger und von der Pest, damit sie erzählen alle ihre Gräuel bei den Völkern woselbst sie hinkommen und sollen erfahren dass ich Jahve bin. [17]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [18]Menschenkind, dein Brod sollst du mit Beben essen und Wasser mit Zittern und mit Angst trinken [19]und sollst sprechen zum Volke des Landes: So spricht Jahve zu den Bewohnern Jerusalems im Lande Israel: Ihr Brod sollen sie mit Angst essen und ihr Wasser mit Entsetzen trinken, dass wüst stehe das Land, seiner Fülle baar, ob des Frevels aller seiner Bewohner. [20]Und ihre Städte die reichbevölkerten sollen öde sein und das Land eine Wüstenei werden und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [21]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [22]Menschenkind, was ist das für ein Sprüchwort bei euch im Lande Israel wenn sie sagen: In die Länge ziehen sich die Tage und es ist nichts mit Schauung! [23]Desshalb sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Ja ich werde ein Ende machen diesem Sprüchworte und nicht soll es fürderhin gebrauchen das Haus Israel. Vielmehr rede zu ihnen: Nahe gerückt sind die Tage und ein trifft alle Schauung. [24]Denn nicht soll fürderhin irgend eine lügnerische Schauung und trügerische Weissagung sein in mitten der Kinder Israels. [25]Sondern ich Jahve werde reden meine Worte, reden

---

rathen, *et fiet*. Ew. emendiert וְעֻבַּר als Wortspiel mit ואבד v. 22; aber ein עבר in solchem Sinne ist schwerlich, ein Pual gar nicht nachweisbar. Ich schreibe ובא im Parallelismus zu קרבו wie 7_7 und 22_4. Auch 21_{12} 24_{14} 33_{33} 39_8 cf. auch Dt. 18_{22} 1 Sa. 9_6 Jr. 17_{15} und öfter steht בוא vom *Eintreffen* von Vorherverkündetem. Die Verschreibung zu דבר geschah unter dem Einflusse von דבר kurz vorher und dem zweimaligen אדבר דבר v. 25. — Der ganze v. > K116 ‖ **v. 24.** ומקסם חלק *και μαντευομενος τα προς χαριν* also doch wohl חנם anstatt חלק gelesen; aber חנם bedeutet auch Pr. 24_{28} nicht *falsch*. ומקסם כזב K549. „Biblia Brixiensia ומקסם חדל“ R | בני 5K6R𝔊𝔗𝔖𝔙; בית ‖ **v. 25.** דבר—ואעשה *λαλησω τους λογους μου λαλησω*

12 אדבר דבר ועשיתי נאום יהוה [26] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [27] בן
אדם הנה בית ישראל המורים אומרים לאמר החזון אשר הוא חוזה
לימים רבים ולעתים רחוקות הוא נבא [28] לכן אמר אליהם כה אמר
יהוה לא תמשך עוד כל דברי אשר אדבר ואעשה נאום יהוה
13 [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן אדם הנבא אל נביאי ישראל הנבא
ואמרת אליהם שמעו דבר יהוה [3] כה אמר יהוה הוי על הנבאים
מלבם לבלתי ראו [4] כשועלים בחרבות נביאיך ישראל [5] לא עמדתם
בפרץ ותגדרו גדרת על בית ישראל לעמד ביום יהוה [6] חזו שוא קסום

אדבר את *dixi et dicam verbum et faciam illud* 𝔖 also wesentlich = 𝔊. Dass 𝔐 verderbt ist und ihm gegenüber 𝔊 das Ursprüngliche hat, liegt auf der Hand. וְיֵעָשֶׂה ist dem folgenden תִּמָּשֵׁךְ angeglichen und אשר אדבר stammt aus v. 28; אדבר דבר ist nach dem Schlusse des v. gemodelt. Ich behalte hier und v. 28 das seltenere וְ mit Imperf. bei, weil sich bei einem ועשיתי die Verderbniss viel schwerer begriffe | לא K96 𝔊𝔗𝔖𝔙: ולא | אמשך 𝔊𝔖: תִּמָּשֵׁךְ nach v. 28. אמשך ist nach Ne. 9_{30} (cf. auch 2 Petr. 3_9) nicht zu beanstanden | עוד > 𝔖 | ועשיתי *και ποιησω* : ועשיתיו cf. 24_{14} | יהוה : אדני יי || **v. 27.** המורים *ο παραπικραινων* cf. 2_3 > 𝔐, *α* s obel המרים konnte vor אמרים sehr leicht ausfallen. Auch Hz. hält 𝔊 für ursprünglich, will aber בית המרי einsetzen. Dies müsste jedoch bei 𝔊 übersetzt sein *ο οικος ισραηλ οικος ο παραπικραινων* cf. v. 9 | לאמר *λεγοντες λεγουσιν* cf. 33_{24} > 𝔐. Hz. schreibt אמור אומרים nach Jr. 23_{17} || **v. 28.** [1] יהוה : אדני יי | תמשך Man könnte sich versucht fühlen, nach *μηκυνωσιν* in ימשכו Js. 13_{22} zu ändern. Aber תמשך, nach einer nicht ganz seltenen und bei Jr. wiederholt vorkommenden nachlässigeren Construction gesagt, muss ursprünglich oder doch sehr alt sein, da sich nur von ihm aus das ותמשך in v. 25 erklärt | כל > 𝔖 | אדבר ואעשה *λαλησω και ποιησω* Bε: דבר ויעשה nach v. 25. *λαλησω λογον και ποιησω* AQV*ΛΘ*𝔈ᵇ𝔆𝔄 nach v. 25 *verbum quod dicam facturus sum illud* 𝔖 *non prolatabuntur amplius omnia verba mea, quae locutus sum faciam* 𝔎𝔈ᶠ | [2] יהוה : אדני יי.

Cap. XIII. v. 2. הנבא ואמרת אליהם cf. 37_{12} *και προφητευσεις και ερεις προς αυτους* Bε : הנבאים (+ *iis* 𝔖) ואמרת לנביאי מלבם In den angeführten Worten stimmt 𝔊 überein, während die Handschriften sonst von hexaplarischen Zusätzen überwuchert sind *τους προφητευοντας και ερεις τοις προφηταις τοις προφητευουσιν απο καρδιας αυτων* (soweit Q *α* 𝔆 s ast) *και προφητευσεις και ερεις προς αυτους* AQV*ΛΘΩρ* Or𝔆𝔄 *qui prophetant de cordibus suis et vaticinare et dic iis* 𝔎𝔈 hoc quod nos posuimus *qui prophetant et dices prophetantibus de corde suo* omisere LXX et pro eo quod non habetur in Hebraeo addiderunt *et prophetabis et dices ad eos* Hi. Es liegt auf der Hand, dass 𝔊 das Ursprüngliche hat. הנבאים ist aus הנבא verschrieben und לנביאי מלבם eine aus v. 3 cf. auch v. 17 geflossene Glosse zu אליהם, welche schliesslich das Pronomen ganz verdrängt hat cf. 1_{18}. Auch K96 hat ואמרת אליהם || **v. 3.** יהוה : אדני יי | כה אמר יי > 𝔖 | הנבאים 3K𝔊: הנביאים | מלבם 𝔊̣: הנבלים > K1 in welchem man מלבם noch erkennt. Ez. gebraucht נבל sonst nie. Dass מלבם hier ursprünglich war, zeigt

und handeln, und nicht fürderhin verziehen, sondern in euren 12 Tagen, Haus Widerspenstigkeit, werde ich reden ein Wort und handeln, ist Jahves Spruch. [26]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [27]Menschenkind, siehe das Haus Israel die Widerspenstigen pflegen also zu sprechen: Die Schauung, welche dieser schaut, ist für viele Tage und für ferne Zeiten weissagt er! [28]Desshalb sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Nicht sollen sich verziehen fürderhin alle meine Worte welche ich rede; ich werde reden und handeln, ist Jahves Spruch.

13 [1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, weissage wider die Propheten Israels, weissage und sprich zu ihnen: Hört das Wort Jahves. [3]So spricht Jahve: Wehe denen, welche aus ihrem eigenen Herzen weissagen, damit sie nicht zur Einsicht kommen. [4]Wie Schakale in Ruinen sind deine Propheten, Israel. [5]Nicht seid ihr in die Bresche getreten und habt eine Mauer aufgeführt vor dem Hause Israel, Stand zu halten am Tage Jahves. [6]Lug schauen, Trug weissagen (das ist ihre Sache), die da sagen: Spruch Jahves! und Jahve hat sie nicht

---

die Glosse in v. 2, welche aus v. 3 geflossen ist | מלבם + אשר הולכים אחר רוחם > ABSp136 𝕶𝕮𝕬, Qα𝕺 s ast LXX *vae his qui prophetant de corde suo et omnino non vident* relinquentes illud quod a nobis propositum est *qui sequuntur spiritum suum* Hi. | לבלתי 3K𝕶𝕮: ולבלתי Da לבלתי weder *nichts* 𝕿Σv𝖁 noch *nicht* 𝕲𝕾 bedeutet, so muss nach Jr. 23_{14} erklärt werden und Israel (cf. die Anrede v. 4) ist das Subject des ראו: die Lügenpropheten dienen dazu, das Volk immer mehr zu verblenden (cf. v. 22 und 12_2). Sollten die נביאים Subject sein, so würde nach dem stehenden Gebrauche dieses Cap. wohl nicht ראה, sondern חזה gesetzt sein, etwa והמה לא חזו *qui non viderunt visionem* 𝕾 ‖ v. 4. ישראל + היו > K72 𝕲 (—VΔτ), αγ 𝕺 s ast ‖ v. 5. עמדתם *εςησαν* 𝕲 קמתון 𝕿 cf. 22_{30} ψ 106_{23}: עליתם vielleicht geändert, um das Zusammentreffen mit לעמד zu vermeiden. Die 3. pers. bei 𝕲 ist natürlich nicht ursprünglich; ihre Entstehung lässt sich noch (s. später) deutlich nachweisen | בפרץ 𝕲𝕿?𝕾𝖁 cf. 22_{30} ψ 106_{23}: בפרצות Dies ות ist Dittographie aus dem folgenden ותג׳ und ausserdem heisst der Plur. von פרץ nicht פרצות sondern פרצים | ותגדרו *και συνηγαγον* siehe nachher | גדרת *ποιμνια*: גדר 𝕲s *και συνηγαγον ποιμνια* = ועדרו עדרת Tr. erweist als ursprüngliche Lesart die noch 42_{12} in einer allerdings stark verderbten Stelle vorkommende seltenere Form גְּדֶרֶת, deren ֶת als ת gelesen wurde | לבית *τους υιους* Σv | לעמד *ουκ ανεςησαν οι λεγοντες* = לא עמדו לאמר also Dittographie des überlieferten לעמד. Nachdem dieses zu לא עמדו gelesen war, musste 𝕲 auch die übrigen Verba consequent aus der zweiten in die dritte Person abändern | לעמד + במלחמה > ABQSp136 𝕶𝕮ᵇ𝕺𝕬 Plumpe Glosse zu ביום יהוה ‖ v. 6. חזו־כזב *βλεποντες ψευδη μαντευομενοι ματαια* Zwei Infin. abs. im Pathos der sittlichen Entrüstung, wie Jr. 23_{14} bei

כזב האומרים נאום יהוה ויהוה לא שלחם ויחלו לקים דבר [7] הלא 13
מחזה שוא חזיתם ומקסם כזב אמרתם [8] לכן אמר כה אמר יהוה יען
דברכם כזב וחזיתם שוא לכן הנני אליכם נאום יהוה [9] ונטיתי ידי
אל הנביאים החוזים שוא והקוסמים כזב בסוד עמי לא יהיו
ובכתב בית ישראל לא יכתבו ואל אדמת ישראל לא יבואו וידעתם
כי אני יהוה [10] יען וביען הטעו את עמי לאמר שלום ואין שלום והוא
בונה חיץ והנם טחים אותו תפל [11] אמר אל טחי תפל הנה גשם שוטף
אתן ואבני אלגביש תפלנה ורוח סערות תבקע [12] והנה נפל הקיר הלא
יאמר אליכם איה הטיח אשר טחתם [13] לכן כה אמר יהוה ובקעתי
רוח סערות בחמתי וגשם שוטף באפי יהיה ואבני אלגביש בחמה
תפלנה [14] והרסתי את הקיר אשר טחתם תפל והגעתיהו אל הארץ
ונגלה יסודו ונפלה וכליתם בתוכה וידעתם כי אני יהוה [15] וכליתי את
חמתי בקיר ובטחים אותו תפל ויאמר לכם איה הקיר ואיה הטחים

---

der Schilderung des Treibens der falschen Propheten cf. auch 𝔗𝔙: חָזוּ שוא וְקָסְם כזב > 𝔖. — In der Vertheilung von שוא und כזב ist ℌ gegen 𝔊 im Rechte | דבר + *ementitum* 𝔖 ‖ v. 7. הלא > 𝔖 | ואמרים נאם יהוה + אמרתם ואני לא דבריתי > Bε, AQα𝔏 s ast quodque sequitur *et dicebatis dicit dominus et ego non sum locutus* in LXX non habetur Hi. Schon durch die Anknüpfung ואומרים verdächtig (4K1R lesen wenigstens אומרים), ist es Glosse nach v. 6 und 22_{28} cf. auch Jr. 23_{21} ‖ v. 8. אמר[1] 𝔊Hz. > ℌ | יהוה : אדני יי | יען־שוא *ανϑ ων οι λογοι υμων ψευδεις και αι μαντειαι υμων ματαια*: יען דבריכם שוא וחזיתם כזב *quia vidistis inane et locuti estis ementitum* 𝔖. Mit der Vertheilung von כזב und שוא ist 𝔊 gegen ℌ im Rechte, sonst hat ℌ das Ursprüngliche | לכן[2] > 𝔖 | יהוה : אדני יי ‖ v. 9. ונטיתי 𝔊Hz: והיתה aber היה von der Hand Jahves bezeichnet bei Ez. immer nur die Offenbarung an den wahren Propheten, während נטה recht eigentlich vom drohenden Erheben der Hand gebraucht wird | שוא *ψευδη* | כזב *ματαια* | בסוד *εν παιδειᾳ* also doch wohl eine Ableitung von יסר gelesen *in medio* 𝔖 = בתוך? | וידעתם *και γνωσονται* erleichternd | יהוה 5K: אדני יי |
v. 10. שלום[1] *ειρηνη ειρηνη* AV*Δ*ΘHSp50𝔎𝔄 nach Jr. 6_{14} 8_{11} | והנם *και αυτοι* 𝔊𝔖 ‖ v. 11. תפל + ויפל > 𝔊 (—*ατ*) 𝔖Sm. „treffender v. 12 von der Wand ausgesagt, hier der Assonanz halber in תפל von der Tünche" Hz; aber von der Tünche kann es überhaupt nicht wohl ausgesagt werden, diese wird vielmehr durch einen Platzregen weggespült; ausserdem käme ויפל hier vor ונפל v. 12 zu frühe | הנה 𝔖: היה, 4K𝔊𝔙 והיה, schon durch das asyndetische Perf. verdächtig und auch nach Ew. 357^{b} nicht zu erklären, da der fortschwemmende Regen dem Fallen der Hagelsteine nicht „bedingend vorausgeht", ist bei diesen vielfach missverstandenen Worten nach v. 13 aus הנה entstanden | ואבני אתן 𝔖 : וְאַתֵּנָה אבני *και δωσω λιϑους* 𝔊𝔙 wonach Wellhausen bei Sm. וְאֶתְּנָה lesen will. 𝔗 hat anstatt ואתנה gehabt ואת | אלגביש + *εις τους ενδεσμους αυτων* α𝔏 s obel hoc quod LXX transtulerunt *et super juncturas eorum* in Hebraico non habetur Hi. Diese ganz abenteuerliche Uebersetzung hat Hz. vortrefflich als Duplette אל כפיס Hb. 2_{11} erklärt | תפלנה *και πεσουνται* | תבקע *και ραγεσηται* 𝔊𝔖,

gesandt; und sie harren auf Erfüllung des Wortes. [7]Habt ihr 13 nicht Lugschauung geschaut und Trugweissagung geredet? [8]Desshalb sprich: So spricht Jahve: Weil ihr Lug redet und Trug schaut, desshalb siehe will ich an euch, ist Jahves Spruch. [9]Und ich recke meine Hand aus wider die Propheten, die Lug schauenden und Trug weissagenden; in der Gemeinschaft meines Volkes sollen sie nicht sein und in das Buch des Hauses Israel sind sie nicht eingeschrieben und in das Land Israel sollen sie nicht kommen und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [10]Weil und dieweil sie in die Irre geführt haben mein Volk, indem sie sagen: Heil! und da ist kein Heil, und wenn jenes eine Lehmwand baut, sie dieselbe mit Bewurf tünchen, [11]so sprich zu denen welche mit Bewurf tünchen: Siehe, einen wegschwemmenden Platzregen werde ich senden und Hagelsteine(?) sollen fallen und eine Windsbraut losbrechen, [12]und siehe da fällt die Wand zusammen. Wird man (dann) nicht zu euch sagen: Wo ist nun die Tünche, welche ihr getüncht habt? [13] Desshalb spricht Jahve also: Ja ich lasse losbrechen eine Windsbraut in meinem Grimme und ein wegschwemmender Platzregen wird in meinem Zorne kommen und Hagelsteine sollen in Grimm fallen [14] und ich reisse zusammen die Wand welche ihr mit Bewurf getüncht habt und strecke sie zur Erde nieder, dass ihr Grundbau bloss gelegt werde; und sie wird fallen und ihr zu Grunde gehn mitten in ihr und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [15]Und ich will vollstrecken meinen Grimm an der Wand und an denen die sie mit Bewurf tünchen,

---

letztere zieht das Wort zu v. 12. Die Aussprache תִּבָּקַע Hz. ist gewiss die richtige: תְּבַקֵּעַ 𝔐 wäre sehr hart; Sm. schlägt desshalb אֲבַקֵּעַ vor; aber der Niph. in der Bedeutung *hervorbrechen* ist ganz gewöhnlich ‖ v. 12. והנה *et* 𝔖 | הֲלֹא יאמר *και ουκ ερουσι et dicetur* 𝔖 | הטיח + *υμων* ‖ v. 13. יהוה : אדני יי | בחמה + *επαξω* in dem richtigen Gefühle, dass hier ein Verbum nothwendig sei; siehe später | תפלנה So schreibe ich anstatt des allgemein überlieferten: לכלה Der Parallelismus verlangt hier gebieterisch ein Verbum, desshalb hat 𝔖 *perdent,* während 𝔊 schon früher ein *επαξω* einfügte. Bei der deutlichen Rückbeziehung auf v. 11 scheint mir תפלנה das Richtige, welches sich ja auch mit לכלה graphisch vereinigen lässt. In v. 14 ist וכליתם wohl am Platze ‖ v. 14. תפל *και πεσειται* | וכליתם *et consumetur* 𝔙 | בתוכה *μετ ελεγχων* = בתוכחת ‖ v. 15. ויאמר 𝔗𝔖 cf. v. 12: וְאֹמַר welches wenigstens וְאָמַר Ew. vocalisiert werden müsste | איה 𝔖 cf. v. 12 : אין Man müsste die Frage herstellen, auch wenn sie nicht bei 𝔖 überliefert wäre. Die Negation אין ist unendlich matt | ואיה 𝔖 : ואין Möglich dass die Aenderung des איה zu אין mit der Lesart וְאֹמַר zusammenhängt. War Jahve der Redende, so schien eine directe höhnische Frage

13 אותו] [16] נביאי ישראל הנבאים אל ירושלם והחזים לה חזון שלם
ואין שלם נאם אדני יהוה] [17] ואתה בן אדם שים פניך אל בנות
עמך המתנבאות מלבהן והנבא עליהן [18] ואמרת כה אמר יהוה הוי
למתפרות כסתות על כל אצילי יד ועושות המספחות על ראש כל קומה
לצודד נפשות הנפשות תמותתנה [לעמי] ונפשות תחיינה [19] ותחללנה
אותי אל עמי בשעלי שעורים ובפתותי לחם להמית נפשות אשר לא
תמותינה ולחיות נפשות אשר לא תחיינה בכזבכם לעם שומעי כזב
[20] לכן כה אמר יהוה הנני אל כסתותיכנה אשר אתנה מצודדות בם
את הנפשות וקרעתי אותם [מעל זרועתיכם] ושלחתי את הנפשות אשר
אתם מצודדות אותן חפשים [לפרחות] [21] וקרעתי את מספחותיכם

---

desselben an die Propheten unangemessen: er sprach einfach sein Verdammungsurtheil als Thatsache aus | הטחים אותו > 𝔖, welches ואיה zu v. 16 zieht ‖ **v. 16.** Dieser v. ist allgemein überliefert, nur dass bei 𝔊 חזון und אדני fehlen; aber doch kann ich ihn nicht für ursprünglich halten. Schon syntaktisch fügt er sich nicht bequem in den Zusammenhang ein, wesshalb 𝔖 durch Auslassung des הטחים אותו in v. 15 und durch Heraufnahme des ואיה aus v. 15 in v. 16 die Construction gefälliger und straffer gemacht hat; namentlich aber schwächt er den v. 15 ungebührlich ab; dieser, in seiner lebhaften höhnischen Frage aufs Schärfste die Nichtigkeit des ganzen eitlen Treibens aussprechend und verurtheilend, ist offenbar das Ziel, zu welchem die ganze Rede hinstrebt und mit welchem sie abschliessen muss. Die טחים אותו noch einmal näher zu bezeichnen, war gänzlich unnöthig, ja geradezu vom Uebel ‖ **v. 18.** ואמרת + אליהן K 28 30 𝔖 | אדני יי : יהוה | הוי > 4K | כל ^{1} > K546 𝔖 | יד 𝔊𝔙Hz: ידי „Schreibfehler“ Sm. ידים K 154, 313 marg. 597 𝔗𝔖 *omni cubito manuum* sive *manus* Or. cf. Hz. zu der Stelle | על ^{2} + כל P^1 3K𝔊𝔖 | הַנְּפָשׁוֹת 𝔗Sm: הַנְּפָשׁוֹת | תמותתנה verlangt der Parallelismus gebieterisch für: תצודדנה entstanden unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden לצודד, nachdem der ursprüngliche Sinn der Stelle dem Bewusstsein entschwunden war | לעמי ist allgemein überliefert, kann aber nicht ursprünglich sein siehe nachher | ונפשות + להנה > 𝔊, γ s ast Das Wort ist offenbar verdeutlichender Zusatz; mit ihm steht und fällt aber auch לעמי. Schon in sehr alter Zeit muss die Stelle so verstanden worden sein, wie von Hi, den Rabbinen und Hz: ***durch ihr Wahrsagen morden die Prophetinnen die Seelen des Volkes und erwerben sich den Lebensunterhalt für sich selbst.*** Zu letzerem cf. Mi. 3_5 ‖ **v. 19.** בכזבכם *εν τῳ αποφθεγγεσθαι υμας* also doch wohl בקסמכם gelesen cf. v. 23 | לעם 𝔊 (—τ) 𝔖 : לעמי | שומעי ˙דברי K 313 | כזב ˙דברי כזב R 380 *ματαια αποφθεγματα.* — Ueber die in 𝔗 erhaltene Spur einer anderen Ueberlieferung, welche תמיתנה und תְחַיֶּינָה las und dies als 2. pers. Plur. auf die Prophetinnen bezog cf. Proll. 130 f ‖ **v. 20.** בם 𝔗𝔖Hz: שם > 2K | הנפשות + לפורחות > 𝔊 (—Vτ) 𝔖Hz, γ s ast siehe nachher | מעל זרועתיכם ist allgemein überliefert, kann aber nicht wohl ursprünglich sein. Schon der Umstand, dass ihm in v. 21 kein paralleles מעל ראשיכם entspricht, sollte stutzig machen. Zudem sind die Worte auch sachlich unrichtig.

und man soll zu euch sagen: Wo ist nun die Wand, und wo, die sie tünchten? 13

[17]Und du, Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Töchter deines Volkes, die sich als Prophetinnen aufspielen aus ihrem Herzen und weissage wider sie [18]und sprich: So spricht Jahve: Wehe denen, welche Binden(?) nähen für jeden Ellenbogen und Schleier(?) anfertigen für jeden Kopf, gross und klein, um Seelen zu fangen! Solltet ihr Seelen morden und Seelen am Leben erhalten? [19]Und ihr entweiht mich bei meinem Volke um eine Handvoll Gerste und um einen Bissen Brod, dass ihr Seelen mordet, welche nicht sterben sollten und Seelen am Leben erhaltet, welche nicht leben sollten, indem ihr belüget ein Volk, das gerne auf Lügen hört. [20]Desshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an eure Binden, mit welchen ihr die Seelen fanget, und zerreisse sie und lasse die Seelen, welche ihr gefangen hattet, frei, [21]und zerreisse eure Schleier und errette mein Volk aus

---

Aus v. 18 geht deutlich hervor, dass die Prophetinnen diese כסתות und מספחות nicht für sich selbst, sondern für die von ihnen Bethörten nähen: das sind die Bande, durch die sie jene an sich fesseln. Desshalb ist auch ganz richtig die Folge des Zerreissens dieser Dinge nicht eine die Prophetinnen selbst betreffende, sondern das Freiwerden des Volkes von der Umgarnung durch dieselben. Die Worte sind somit falscher Zusatz eines solchen, welcher das Suffix כנה' als *die von euch getragenen* anstatt *die von euch verfertigten* verstand | אותן חפשים Emendation für: את נפשים was sprachlich und sachlich unmöglich ist. Ein Plur. נפשים ist unerhört, das Fehlen des Artikels wäre unerträglich und eine Wiederholung nach dem vorhergegangenen את הנפשות mindestens unnöthig. τας ψυχας αυτων 𝔊𝔗 Hz, נפשם P¹K72 96 R305, primo 409, 545 bessert nichts; τ𝔖 lassen die Worte ganz aus, נפשים > K180. Es ist kaum zu begreifen, dass noch Niemand auf die so unendlich nahe liegende Emendation אתן חפשים verfallen ist. Dieselbe ergiebt den von dem Zusammenhange geforderten Sinn, setzt dem überlieferten Texte nur Einen Buchstaben zu (gerade ein ח ist auch 9_9 31_{12} ausgefallen) und erklärt den Plur. נפשים und das Fehlen des Artikels. שלח חפשי ist recht eigentlich terminus technicus für *frei lassen* Dt. $15_{12\ 13\ 18}$ Jr. 34_{14} übertragen Hi. 39_5, שלח חפשים Jr. $34_{9\ 10\ 11\ 16}$ übertragen Js. 58_6; eine Femininalform kommt nicht vor, so dass חפשים neben נפשות nicht zu beanstanden ist, wegen der Construction cf. Jr. 34_9 und $_{10}$ | לפרחות ist an dieser Stelle allgemein überliefert und muss schon desshalb alt sein, weil sich nur von hier aus das Eindringen des Wortes in 20ᵃ erklärt; aber ursprünglich ist es nicht. Schon die grosse Verschiedenheit der Uebersetzungen (auch 𝔗 hat hier vollständig gerathen) beweist, dass keine exegetische Tradition über dasselbe vorhanden war. Es ist sicher Glosse, bestimmt, den durch alte Textverderbniss verloren gegangenen

13 והצלתי את עמי מידכן ולא יהיו עוד בידכן למצודה וידעתן כי אני
יהוה 22 יען הכאבתן לב צדיק ואני לא הכאבתיו ולחזק ידי רשע
לבלתי שוב מדרכו הרע לחיותו 23 לכן שוא לא תחזינה וכזב לא
14 תקסמנה עוד והצלתי את עמי מידכן וידעתן כי אני יהוה 1 ויבואו
אלי אנשים מזקני בית ישראל וישבו לפני 2 ויהי דבר יהוה אלי לאמר
3 בן אדם האנשים האלה העלו גלוליהם על לבם ומכשול עונם נתנו
נכח פניהם האדרוש אדרש להם 4 לכן דבר אותם ואמרת אליהם כה
אמר יהוה איש איש מבית ישראל אשר יעלה את גלוליו אל לבו
ומכשול עונו ישים נכח פניו ובא אל הנביא אני יהוה נעניתי לו
בי [ברב גלוליו] 5 למען תפש את בית ישראל בלבם אשר נזרו מעלי
בגל־ליהם 6 לכן אמר אל בית ישראל כה אמר יהוה שובו והשיבו מעל
גל־ליכם ומעל כל תועביתיכם השיבו פניכם 7 כי איש איש מבית
ישראל ומהגר אשר יגור בישראל אשר ינזר מאחרי ויעל גלוליו אל
לבו ומכשול עונו ישים נכח פניו ובא אל הנביא לדרש לו בי אני
יהוה נענה לו בי 8 ונתתי פני באיש ההוא ושמתיהו לחרפה ולמשל

---

und mit Recht vermissten Begriff des הנפשים zu ersetzen. Am Wahrscheinlichsten ist die Ableitung von aramaeischem פרח AϰΣυ𝔖𝔙; *Θε εις εκλυσιν* scheint לפריעות gelesen zu haben, wenn nicht ganz freie Uebersetzung vorliegt ‖ v. 22. הכאבתן 𝔊𝔗 : הכאות wohl nur ein Schreibfehler, obwohl sich eine $\sqrt{}$ כאה mit einem hier passenden Sinne nachweisen lässt cf. ψ 109_{16} | צדיק + שקר > B*βε*Sp50 𝔎, ein Zusatz auch syntaktisch unbequem; K249 schreibt wenigstens על שקר | לחיותו K115 𝔊𝔖𝔙: להחיותו *και ζησαι αυτον* v. 23. וכזב verlangt der Parallelismus gebieterisch für das allgemein überlieferte: וקסם welches wohl nur verschrieben ist cf. v. 19 𝔊. Uebrigens könnte 𝔊s *μαντειας* auch innergriechische Verderbniss für *ματαια* sein cf. 21_{28} | עוד > 𝔖.

Cap. XIV. v. 1. ויבואו 3K3R𝔊𝔗𝔖𝔙 : ויבוא gewiss nur ein Schreibfehler | בית so 𝔊 20_1 und $_3$ übereinstimmend, *filiorum* 𝔖 > ℌ𝔊𝔗𝔙, nur *τ* schreibt *του λαου του ισραηλ.* זקני יהודה 8_1 ist unbedenklich, aber dass Ez. seine Mitverbannten ohne Weiteres ישראל genannt haben sollte, nicht wahrscheinlich | ישראל + *ad interrogandum de domino* 𝔖 ‖ v. 3. 𝔖 am Schlusse des Verses *et exigam retributionem ex iis* anstatt האדרוש אדרש להם v. 4. אדני יי : יהוה | הנביא + *του επερωτησαι αυτον εν εμοι* H𝔎𝔙, ℭs ast, *α* mit dem Metobelus, aber ohne Zeichen vorher, ist ein Zusatz nach v. 7, welchen 𝔖 schon v. 1 gebracht hatte | בי forte K30 𝔊𝔗Hz. cf. v. 7: כ' בה 𝔖 ק' בא > K126 180 𝔙. 𝔖 *ego dominus ero ei testis contra eum* hat offenbar 'כ gelesen und dies als בו verstanden. 𝔊 schreibt hier *εν οις ενεχεται* wie v. 7 *ἐν ᾧ ενεχεται εν αυτῳ* für בי, hat also auch hier בי gelesen, wie sicher 𝔗 | ברב גלוליו *η διανοια αυτου* 𝔊, hat also ברב nicht gehabt. Da somit die Ueberlieferung schwankt, halte ich die Worte um so eher für einen Zusatz, als sie v. 7 fehlen und nach אשר יעלה את גלוליו אל לבו mindestens überflüssig sind ‖ v. 5. נִזְרוּ 𝔊𝔗Ew. cf. v. 7: נָזֹרוּ | גלוליהם + כלכם > 𝔊 (—*τ*) ‖ v. 6. מעל · מכל K158 𝔖 | הָשִׁיבוּ *και επιστρεψατε* | פניכם +

eurer Hand und nicht sollen sie fürderhin als Fang in euren Händen sein und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [22]Weil ihr bekümmert habt das Herz des Gerechten, den ich nicht bekümmert haben wollte und stärktet die Hand des Gottlosen, damit er sich ja nicht bekehre von seinem argen Wandel, dass er lebe: [23]desshalb sollt ihr Lug nicht schauen und Trug nicht weissagen fürderhin, sondern ich errette mein Volk aus eurer Hand und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. 13

[1]Und es kamen zu mir einige von den Aeltesten des Hauses Israel und sassen vor mir. [2]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [3]Menschenkind! Diese Männer führen ihre Götzen sich zu Gemüthe und legen Anstoss zu ihrer Verschuldung gerade vor sich: sollte ich wirklich von ihnen mich erfragen lassen? [4]Desshalb rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Männiglich vom Hause Israel, der seine Götzen sich zu Gemüthe führt und Anstoss zu seiner Verschuldung gerade vor sich legt und zum Propheten kommt, dem will ich Jahve selbst mich verständlich machen, [5]um das Haus Israel an ihrem Herzen fassen, die sich mir entfremdet haben durch ihre Götzen. [6]Desshalb sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Bekehrt euch und kehrt (euch) ab von euren Götzen und von all euren Gräueln kehrt euer Angesicht ab. [7]Denn männiglich vom Hause Israel und von den Fremdlingen welche in Israel als Fremdlinge wohnen, der sich mir entfremdet und seine Götzen sich zu Gemüthe führt und Anstoss zu seiner Verschuldung gerade vor sich legt und zu dem Propheten kommt, um für sich mich zu erfragen, dem werde ich Jahve selbst mich verständlich machen [8] und werde mein Angesicht wider diesen Menschen richten und ihn zu einer 14

προς με ΑαβεςζκλορσυφχψΗ𝔄, 𝔒 s obel ‖ v. 7. מבית *de* 𝔖 | אשר ינזרו 𝔊𝔖 cf. Lv. $17_{8\ 10\ 13}$: וינזרו | בי [1] > 𝔖 | בי [2] > 𝔖 ‖ v. 8. פני *iram meam* 𝔖 cf. Proll. 155 | ושמתיהו 𝔊𝔗𝔖𝔙: והשמותיהו aber ein Hiphil von שום ist auch durch 21_{21} nicht zu rechtfertigen, da das השימי dort lediglich Schreibfehler ist, und eine Ableitung von שמם, wie 𝔐 punctiert, passt hier nicht | לחרפה ולמשל nach Jr. 24_9: לאות ולמשלים wofür 𝔊 *εις ερημον και εις αφανισμον*. Dies *ερημον* kann unmöglich Uebersetzung von אות sein, 𝔊 müsste denn אות mit עוה oder הוה verwechselt haben. Auch dass *ερημον* durch innergriechische Verderbniss aus *σημειον* (so *βεςκλρσφψ*𝔒r) entstanden sein sollte, ist nicht wahrscheinlich. Ausserdem ist אות an und für sich verdächtig, da die Bedeutung *warnendes Exempel* nicht zu belegen ist. Von Personen steht אות überhaupt nur Js. 8_{18} und an dieser Stelle liegt dem Zusammenhange nach die אות nicht in den Personen, sondern in ihren

14 והכרתיו מתוך עמי וידעתם כי אני יהוה [9] והנביא כי פתה יפתה
ודבר דבר אני יהוה פתיתי את הנביא ההוא ונטיתי את ידי עליו
והשמדתיו מתוך עמי ישראל [10] ונשאו עוונם כעוון הדורש כעוון
הנביא [11] למען לא יתעו עוד בית ישראל מאחרי ולא יטמאו עוד בכל
פשעיהם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלוהים נאום יהוה [12] ויהי
דבר יהוה אלי לאמר [13] בן אדם ארץ כי תחטא לי למעל מעל ונטיתי
ידי עליה ושברתי לה מטה לחם והשלחתי בה רעב והכרתי ממנה
אדם ובהמה [14] והיו שלושת האנשים האלה בתוכה נח דניאל ואיוב
המה בצדקתם ינצלו נאום יהוה [15] או חיה רעה אעביר בארץ ושכלתה
והיתה שממה מבלי עובר מפני החיה [16] ושלושת האנשים האלה בתוכה
חי אני נאום יהוה אם בנים ואם בנות יצילו המה לבדם ינצלו והארץ
תהיה שממה [17] או חרב אביא על הארץ ההיא ואמרתי חרב תעבר
בארץ והכרתי ממנה אדם ובהמה [18] ושלושת האנשים האלה בתוכה
חי אני נאום יהוה לא יצילו בנים ובנות כי הם לבדם ינצלו [19] או דבר
אשלח אל הארץ ההיא ושפכתי חמתי עליה בדם להכרית ממנה אדם
ובהמה [20] ונח דניאל ואיוב בתוכה חי אני נאום יהוה אם בן אם בת
יצילו המה בצדקתם יצילו נפשם [21] כה אמר יהוה אף כי ארבעת
שפטי הרעים חרב ורעב וחיה רעה ודבר שלחתי אל ירושלם להכרית

Namen: Gotthilft, Restbekehrtsich, Raubebald. 𝔊s *ερημον* führt uns auf die Spur. Wir haben cf. 5_{15} Verwechselung von חרבה und חרפה und letzteres ist gewiss die ursprüngliche Lesart und findet sich Jr. 24_{9} wirklich neben משל. Wie freilich ℌs לאות entstanden ist, lässt sich nicht sagen, nur soviel ist sicher, dass 𝔊 unmöglich לאות gelesen haben kann, sondern höchst wahrscheinlich לחרבה hatte. *εις αφανισμον* dagegen könnte nach Vergleichung von 1 Rg. 9_{8} Uebersetzung von למשל sein; oder hat 𝔊 למשמה cf. ℌs למשלים!) gelesen? Auf jeden Fall ist mit 𝔖𝔙 der Singularis ולמשל herzustellen; משלים in dem hier erforderlichen Sinne ist gegen allen Sprachgebrauch ‖ **v. 9.** פתה יפתה *πλανησει πλανηθῃ εσ* eine echt hebraeische Construction: יפתה Ist in dem sehr auffallenden Activum *πλανησῃ* B*δψ* 𝔎𝔄 noch der ursprüngliche Dativ *πλανησει* erhalten, welcher bei 𝔊 die Stelle des Inf. abs. vertritt? | דבר > AB𝔎𝔄, Q*α*𝔗 s ast ist aber durch פתה יפתה geschützt ‖ **v. 10.** כעוון² *και κατα το αδικημα ομοιως* | הנביא + יהיה > *εσ* gleichfalls eine echt hebraeische Construction ‖ **v. 11.** מאחרי · מעלי P¹ | יהוה · אדני יי *dominus exercituum* 𝔙 ‖ **v. 13.** למעל מעל *et fecerit scelus coram me* 𝔖 cf. 15_{8} ‖ **v. 14.** נח + *και* | יְנַצְּלוּ 𝔊Hz. cf. v. 16 und 18: יְנַצְּלוּ נַפְשָׁם schon durch das Piel verdächtig welches nur heisst *berauben* Ex. 2_{22} 12_{36} 2 Chr. 20_{25}. נפשם „wurde von einer conformierenden Hand aus v. 20 beigeschrieben“ Hz. | יהוה : אדני יי *dominus exercituum* 𝔙 ‖ **v. 15.** או cf. v. 17 und 19: לו allgemein überliefert, aber sicher ein alter Schreibfehler, da לו nicht einfach *wenn* ist, die spezielle Bedeutung von לו aber hier durchaus unpassend wäre | ושכלתה *και τιμωρησομαι αυτην* 𝔊𝔙 cf. 5_{17} ‖ **v. 16.** ושלושת 16K 12R 𝔊𝔖 cf. v. 18: שלשת | יהוה : אדני יי | יצילו *σωθησονται* ‖ **v. 17.** חרב

Schmach und zu einem Sprüchworte machen und ihn austilgen 14
aus der Mitte meines Volkes, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [9]Und wenn der Prophet sich wirklich bethören lässt und ein Wort redet, so habe ich Jahve diesen Propheten bethört und recke meine Hand aus wider ihn und rotte ihn aus aus der Mitte meines Volkes Israel. [10]Und sie sollen ihre Strafe tragen; wie die Strafe des Fragenden, so die Strafe des Propheten, [11]damit nicht fürderhin in die Irre gehe das Haus Israel von mir weg und nicht fürderhin sich verunreinigen durch all ihre Missethaten, sondern sie sollen mir ein Volk sein und ich will ihnen Gott sein, ist Jahves Spruch.

[12]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [13]Menschenkind! Wenn ein Land sich versündigt an mir durch Abfall und ich meine Hand wider dasselbe ausrecke und ihm den Stab des Brodes zerbreche und Hunger in dasselbe sende, dass ich austilge aus ihm Mensch und Vieh, [14]und es wären diese drei Männer in seiner Mitte, Noah, Daniel und Hiob: (nur) sie würden durch ihre Gerechtigkeit gerettet werden, ist Jahves Spruch. [15]Oder wilde Thiere liesse ich das Land durchstreifen, dass sie dasselbe entvölkern und es eine Wüstenei werde verlassen von Wanderern vor den (wilden) Thieren, [16]und diese drei Männer wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht Söhne und nicht Töchter würden sie erretten, sie allein würden gerettet werden aber das Land würde zur Wüstenei. [17]Oder ich brächte das Schwert über dieses Land und spräche: Schwert soll einherfahren in dem Lande, und tilgte aus ihm aus Mensch und Vieh, [18]und jene drei Männer wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht würden sie Söhne und Töchter erretten, sondern sie allein sollten gerettet werden. [19]Oder Pest sendete ich über jenes Land und schüttete meinen Grimm aus über dasselbe blutiglich, um auszutilgen aus ihm Mensch und Vieh, [20]und Noah, Daniel und Hiob wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht Sohn, nicht Tochter würden sie retten, (nur) ihre eigene Seele würden sie durch ihre Gerechtigkeit erretten. [21]So spricht Jahve: Aber wenn ich meine vier bösen Plagen, Schwert und Hunger und wilde Thiere und Pest über Jerusalem entsende um auszutilgen aus ihm Mensch

---

תעבר *gladio* : *transi* 𝔙 ‖ v. 18. יהוה : אדני יי ‖ v. 20. דניאל · ודנאל K168 𝔊𝔙 ;
יהוה : אדני יי | יצילו [1] *υπολειφθωσιν* ‖ v. 21. כה 𝔊 (—*τ*): כי כה | יהוה :

14 ממנה אדם ובהמה [22]והנה נותרה בה פלטה המוציאים ממנה בנים
ובנות הנם יוצאים אליכם וראיתם את דרכם ואת עלילותם ונחמתם
על כל הרעה אשר הבאתי [על ירושלם את כל אשר הבאתי] עליה
[23]ונחמו אתכם כי תראו את דרכם ואת עלילותם וידעתם כי לא חנם
15 עשיתי את כל אשר עשיתי בה נאום יהוה [1]ויהי דבר יהוה אלי
לאמר [2]ואתה בן אדם מה יהיה עץ הגפן מכל עץ הזמורה אשר היה
בעצי היער [3]היקחו ממנו עץ לעשות למלאכה אם יקחו ממנו יתד
לתלות עליו כל כלי [4]הנה לאש נתן לאכלה את שני קצותיו אכלה האש
ותוכו נחר היצלח למלאכה [5]הנה בהיותו תמים לא יעשה למלאכה
אַף כי אש אכלתהו ויחר ונעשה עוד למלאכה [6]לכן אמר כה אמר
יהוה כאשר עץ הגפן בעצי היער אשר נתן לאש לאכלה כן נתתי את

אדני יי | אַף כי > 𝔖 ‖ v. 22. והנה *et* 𝔖 | פלטה *οι ανασεσωσμενοι* (εξ) *αυτης* | המוציאים ממנה *οι εξαγουσιν εξ αυτης educentium* 𝔖Συ𝔙: הַמּוּצָאִים > *ατυ* 𝔎𝔈 Das von 𝔊Συ𝔖𝔙 übereinstimmend gebotene Hiphil המוציאים ist sicher ursprünglich. Denn dies ist der Sinn der Stelle: Theoretisch betrachtet sollten bei einer solchen Katastrophe nur Noah, Hiob und Daniel dem allgemeinen Verderben entrinnen und nicht einmal ihren Kindern sollte ihre Gerechtigkeit zu Gute kommen; bei dem Untergange Jerusalems dagegen werden eine ganze Zahl von Frevlern mit ihren Kindern am Leben bleiben. Diese scheinbare Inconsequenz Jahves hat aber ihren ganz bestimmten Grund und ist nicht Willkür oder Ungerechtigkeit: an den die Katastrophe Jerusalems überdauernden Sündern sollen die schon früher ins Exil Geführten und desshalb mit den Zuständen Jerusalems nicht genauer Bekannten ersehen, dass dies göttliche Strafgericht für die von Lastern und Gräueln erfüllte Stadt eine absolute Nothwendigkeit war. Dass nur oder vorwiegend die Kinder der in Sünden Gealterten aus dem eingenommenen Jerusalem weggeführt worden seien, wie Hz. zur Vertheidigung des überlieferten הַמּוּצָאִים sagt, lässt sich aus Jr. 38_{22} nicht beweisen und für den hier beabsichtigten Zweck ist es durchaus nothwendig, dass gerade die in Sünden Gealterten selbst zu den schon früher Verbannten kommen | המה · הנם 𝔗 | כל 𝔊 (s. später) 𝔗 > 𝔥 und konnte hinter על leicht ausfallen | על ירושלם—הבאתי ist allgemein überliefert, aber doch schwerlich ursprünglich. Die beiden Sätze ergeben eine matte, unerträgliche Tautologie und die Uebereinstimmung mit der Construction כי לא חנם עשיתי את כל אשר עשיתי בה 23[b] wo das doppelte עשיתי vortrefflich passt, stützt die Ueberlieferung in 22[b] nicht, sondern macht sie im Gegentheil verdächtig. Es ist aber nicht etwa mit ירושלם zu schliessen und 22[c] zu streichen; denn das Pronomen עליה hat seinem Explicitum על ירושלם gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit. Dieser originale Text hat sich bei 𝔊 an zweiter Stelle völlig intact erhalten (*επι*) *παντα τα κακα α επηγαγον επ αυτην* gegen 𝔥s את כל אשר ‖ v. 23. חנם · אַל חנם 17K9R nach 6_{10} cf. auch BD zu der Stelle | אדני יי : יהוה.

Cap. XV. v. 2. ואתה 𝔊 (—*Aτ*) > 𝔥, *α*𝔒 s obel ‖ **v. 3.** היקחו 𝔊𝔗:

und Vieh, [22]siehe, so soll von ihm ein Rest übrig bleiben, welche aus ihm herausführen Söhne und Töchter. Siehe diese werden zu euch wandern und ihr werdet sehen ihren Wandel und ihr Treiben und euch trösten über all das Unheil, welches ich über es gebracht habe. [23]Und sie sollen euch trösten, wenn ihr sehet ihren Wandel und ihr Treiben, und sollt erfahren dass ich nicht ohne Grund gethan habe alles, was ich gethan habe an ihm, ist Jahves Spruch. 14

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Und du, Menschenkind! Was hat das Holz der Rebe (voraus) vor allem Reisigholze, welches unter den Bäumen des Waldes ist? [3]Nimmt man von ihm Holz um eine Arbeit daraus zu verfertigen? Oder nimmt man von ihm einen Pflock, um daran aufzuhängen allerlei Geräth? [4]Siehe, dem Feuer wird es preisgegeben zum Frasse; seine zwei Enden hat das Feuer gefressen und seine Mitte ist angebrannt: taugts (noch) zu einer Arbeit? [5]Siehe, als es (noch) unversehrt war, war es nicht brauchbar zu einer Arbeit; geschweige wenn Feuer es gefressen hat und es angebrannt ist, ist es dann noch brauchbar zu einer Arbeit? [6]Desshalb sprich: So spricht Jahve: Gleich dem Holze der Rebe unter dem Holze des Waldes, welches (nur) dem Feuer zum Frasse gegeben wird, also 15

היקח | לעשות + *de eo* 𝔖 | כל > 𝔖 ‖ v. 4. הנה *imo* 𝔖 ‖ v. 5. הנה *et* 𝔖. v. 5 > K224. — v. 4 und 5 lauten bei 𝔊: *παρεξ ο πυρι δεδοται εις αναλωσιν την κατ ενιαυτον καθαρσιν απ ἀυτης αναλισκει το πυρ και εκλειπει εις τελος· μη χρησιμον εϛαι εις εργασιαν; ουδε ετι αυτου οντος ολοκληρου ουκ εϛαι εις εργασιαν· μη οτι εαν και πυρ αυτο αναλωσῃ εις τελος ει ετι εϛαι εις εργασιαν*; Dies geht völlig auf 𝔐 zurück, nur dass es theils missverstanden, theils frei übersetzt ist: ich bezweifle stark, dass hier die ursprüngliche Uebersetzung 𝔊s vorliegt. *καθαρσιν* = קציתיו weiss ich nicht besser zu deuten als Schl. s. v: quod de vite quotannis putatur ac igni tradi solet. Fortasse etiam respexerunt notionem *abradendi* et *abscindendi* quam habet hebr. קצה cui adjuncta est notio *purgationis*; so hat 𝔎 es verstanden: *palmites ejus in annis ignis consumit.* Oder hat sie etwa נקיתו anstatt קצותיו gelesen? *και εκλειπει* = ותוכו? ob וְתָּוֶה oder וְתִכְהֶה gelesen? *εις τελος* ist jedenfalls freie Uebersetzung für נחר und ויחר *es ist ganz und gar verbrannt.* 𝔐 hat natürlich das Ursprüngliche richtig und treu erhalten ‖ v. 6. אמר[1] 𝔊 > 𝔐 ! יהוה : אדני יי | בעצי K23 180, nunc 224, R305, primo 2 20 cf. v. 2: בעץ *de omnibus arboribus* 𝔖. בתוך K4R440 | אשר > 𝔖 | נִתַּן So ist nach v. 4 zu schreiben statt des allgemein überlieferten: נתתיו, 𝔖 נתתי? Die Deutung: „welches ich bei der Schöpfung der Welt dafür bestimmte“ Sm. ist die einzig mögliche, aber sehr gezwungen. נתתיו entstand unter dem Einflusse des folgenden נתתי. Zu נִתַּן

15 יושבי ירושלם [7]ונתתי את פני בהם מהאש יצאו והאש תאכלם וידעתם
כי אני יהוה בשומי את פני בהם [8]ונתתי את הארץ שממה יען מעלו
16 מעל נאום יהוה [1]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2]בן אדם הודע את
ירושלם את תועבותיה [3]ואמרת כה אמר יהוה לירושלם מכורותיך
ומולדותיך מארץ הכנעני אביך האמרי ואמך חתית [4]ומולדותיך ביום
הלדת אותך לא כרת שרך ובמים לא רחצת והמלח לא המלחת והחתל
לא החתלת [5]לא חסה עליך עין לעשות לך אחת מאלה לחמלה עליך
ותשלכי אל פני השדה בגעל נפשך ביום הלדת אותך [6]ואעבר עליך
ואראך מתבוססת בדמך ואמר לך מדמך חיי [7]רבי כצמח השדה ותרבי
ותגדלי ותבואי עד עדים שדיך נכונו ושערך צמח ואת עירום ועריה

---

cf. 31_{14} 35_{12} 47_{11} ‖ v. 7. פני *iram meam* 𝔖 cf. 14_{8} | וידעתם *και επιγνωσονται* erleichternd. Die Anrede ergeht an die Mitexulanten Ezs cf. 14_{23} | פני *iram meam* 𝔖 ‖ v. 8. שממה + ומשמה 𝔖𝔙 | מעלו מעל *fecerunt scelus* 𝔖 cf. 14_{13} | יהוה : אדני יי.

Cap. XVI. v. 2. הודע *διαμαρτυραι* aber Ez. gebraucht die Wurzel עוד und ihre Derivata niemals, auch das dem Dt. so geläufige עדה nie את + כל K249 𝔗ra ‖ v. 3. יהוה : אדני יי | הכנעני *χαναναν* 𝔊𝔖𝔙 ‖ v. 4. ומולדותיך *et genitrix tua* 𝔖 und dann alle Verba in v. 4 und 5ª in die 3 pers. sing. fem. des Activ umgesetzt | לא כרת שרך *ουκ εδησας* (*εδησαν* AQ) *τους μαστους σου* eine ganz tolle Uebersetzung, welche aber schon um ihrer absoluten Sinnlosigkeit willen gewiss alte Ueberlieferung ist. In Betreff von *εδησας* bringen uns *εσ* auf die Spur. Diese bieten nämlich *ουκ ηδεισαν*. 𝔊 las an der Stelle offenbar לֹא נִכַּרְתְּ שָׁדַיִךְ und übersetzte dies mit *ουκ ηδεισας τους μαστους σου* cf. Hi. 34_{19} woselbst נִכַּר durch *οιδε* widergegeben wird. Die 2 pers. Sing. Impf. heisst allerdings an den paar Stellen, wo sie bei 𝔊 vorkommt, immer *ηδεις*; aber an einem nach falscher Analogie aus dem Plur. *ηδεισαν* gebildeten *ηδεισας* anstatt *ηδεισθα* braucht man, auch wenn es nicht zu belegen ist, keinen Anstoss zu nehmen. Die Bildung wäre nicht schlimmer als *ησθοσαν* BQ*α* 22_{9} für *ησθιον*. So beweist schliesslich auch *ουκ εδησαν τους μαστους σου* für ℌ, denn *εδησας* ist innergriechische Verderbniss und ein Niphal נכרת neben zweimaligem Hophal und noch einem Pual nicht als ursprünglich anzunehmen | רחצת + למשעי > B𝔖𝔎𝔈, Q*α* s ast Das nicht befriedigend zu erklärende Wort (*εις σωτηριαν Aκ Θε* 𝔙 = למישע, *εις επιμελειαν Συ* feinsinnig von √שעה cf. Ge. 4_{5} Ex. 5_{9} 𝔊 ableitend, לאתנקאה 𝔗 cf. Proll. 115 Varianten dazu, was Friedrich Delitzsch BD S. XIV durch assyrisches *misû* belegt, 𝔄 einfach rathend *de sanguine tuo*) ist ein Textfehler, dessen Entstehung und ursprünglicher Zweck nicht mehr ersichtlich ist. A *τον χριστον μου* als ob er gelesen hätte לִמְשִׁחִי ‖ v. 5. עין *ο οφθαλμος μου* (*σου* QτHΩϱOr, *α* s obel) *oculus ipsius* 𝔖 | מאלה *εκ παντων τουτων* ‖ v. 6. בדמך 𝔊𝔖𝔙 cf. v. 22 : בדמיך | מדמך 𝔊 : בדמיך unter dem Einflusse des vorhergehenden בדמיך | חיי *ζωη* BQ𝔎 *η ζωη σου* A𝔄 (ob in diesem *ζωη σου* noch *ζησον* oder *ζωσον* steckt?) *ζωη ζησον* 𝔒 | חיי + ואמר לך בדמיך חיי > 4K ABQ𝔖𝔎𝔈𝔒𝔄, *α* s ast. Eine reine Dittographie, welche durch keine exegetische Kunst erträglich ge-

mache ich die Bewohner Jerusalems [7]und richte mein Angesicht wider sie: vom Feuer kommen sie und das Feuer soll sie fressen, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich mein Angesicht wider sie richte. [8]Und ich mache das Land zur Wüstenei, dieweil sie abtrünnig geworden sind, ist Jahves Spruch. 15

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, thue kund Jerusalem seine Gräuel [3]und sprich: So spricht Jahve zu Jerusalem: Dein Ursprung und deine Herkunft sind vom Kanaaniterlande; dein Vater war der Emoriter und deine Mutter eine Hethiterin. [4]Und deine Geburt: Am Tage, da du geboren wurdest, wurde deine Nabelschnur nicht abgeschnitten und in Wasser wurdest du nicht gebadet und mit Salz nicht abgerieben und in Windeln nicht gewickelt. [5]Nicht sah ein Auge dich mitleidig an, eines von diesem an dir zu thun, dass es sich deiner erbarmte, sondern auf offenem Felde wurdest du ausgesetzt, ohne dass man sich um dich kümmerte, am Tage, da du geboren wurdest. [6]Da ging ich an dir vorbei und sah dich zappeln in deinem Blute und sprach zu dir: Aus deinem Blute lebe! [7]Wachse heran gleich der Blume des Feldes! Und du wuchsest heran und wurdest gross und kamest bis zum (ersten) Blutgang; deine Brüste waren steif geworden und deine Behaarung hervorgesprosst, du 16

macht werden kann ‖ v. 7. רבי 𝔊𝔖 : רבבה höchst auffallend und das poetische und schöne Bild vom צמח השדה schwer beeinträchtigend; zudem beweist das darauf folgende ותרבי die Richtigkeit und Ursprünglichkeit von רבי | השדה + נתתיך > 𝔖𝔎 Nach dem Sprachgebrauche Ezs ist es besser, wenn der Imperativ unmittelbar von seinem Verbum finitum aufgenommen wird, ohne dass sich ein anderes dazwischendrängt; zudem wäre כצמח השדה נתתיך äusserst matt, während die Worte zu רבי sehr wirkungsvoll hinzutreten | עד עדים eine Emendation, welche, wie ich aus Haevernick ersehe, bereits JDMichaelis vorgeschlagen hat. Ueberliefert ist: בעדי עדיים *εις κοσμον κοσμων* 𝔊*ε εις κοσμον γυναικων Συ*Hi. bei einer Nackten, welche erst v. 11 von Jahve עדי bekommt, völlig sinnlos; von leiblicher *Schönheit* wird עדי niemals gebraucht und auch die Bedeutungen *Wange* und *Jugend* sind nicht mit Sicherheit zu erweisen. *εις πολεις πολεων* 𝔊 = בערי ערים *ad urbes* 𝔖 und so, wie es scheint, auch 𝔗 והויתון לזרציין ולשיבטין vielleicht unter Einwirkung des folgenden ערם ועריה entstanden und beweisend, dass die ursprüngliche Lesart sich nicht allzuweit von 𝔐 entfernen darf. Was der Sinn der Worte sein muss, haben Hi. tempus pubertatis ostendit quando puellae nubiles appellantur et possunt maritorum amplexibus copulari und Kimchi כנערה שהגיע זמנה להיות לאיש richtig erkannt. Und dieser Sinn lässt sich durch die leichte vorgeschlagene Aenderung עד עדים erreichen: עדים lesen wirklich P 34K. Da in den fol-

16 [8]ואעבר עליך ואראך והנה עתך עת דודים ואפרש כנפי עליך ואכסה ערותך ואשבע לך ואבוא בברית אתך נאום יהוה ותהיי לי [9]וארחצך במים ואשטף דמך מעליך ואסוכך בשמן [10]ואלבישך רקמה ואנעלך תחש ואחבשך בשש ואכסך משי [11]ואעדך עדי ואתנה צמידים על ידיך ורביד על גרונך [12]ואתן נזם על אפך ועגילים על אזניך ועטרת תפארת בראשך [13]ותעדי זהב וכסף ומלבושך שש ומשי ורקמה סלת ושמן ודבש אכלת ותיפי במאד מאד [14]ויצא לך שם בגויים ביפיך כי כליל הוא בהדרי אשר שמתי עליך נאום יהוה [15]ותבטחי ביפיך ותזני על שמך ותשפכי את תזנותך על כל עובר [16]לו באת [15]ולו הייח

---

genden Worten die äusserlichen Kennzeichen der jungfräulichen Pubertät mit einem Naturalismus geschildert werden, der unser modernes Schicklichkeitsgefühl peinlich berührt, durfte das charakteristischste und wichtigste derselben unmöglich verschwiegen bleiben und die Erwähnung der Katamenien wird geradezu gefordert durch die Worte ואשטף דמך v. 9: denn dass eine mannbare Jungfrau noch von dem Blute hätte gereinigt werden müssen, welches der Neugeborenen anklebte, das wäre ein Aus-dem-Bilde-herausfallen, wie wir es einem so plastischen und intuitiven Schriftsteller wie Ez. nicht zutrauen dürfen. Unter Voraussetzung der Lesart עד עדים sind auch die Worte והנה עתך עת דודים v. 8 kein müssiger Zusatz, sondern finden ihre Erklärung in Lv. 15_{19}. Auch für die symbolische Bedeutung des ganzen Cap. ergeben diese von uns als ursprüngliche Lesart vorausgesetzten Worte einen tief bedeutsamen, echt ezechielischen Zug. Die עדים Js. 64_5 cf. auch Ez. 36_{17} sind dem Hebraeer ein Bild für den höchsten Grad des Unreinen und Eckelerregenden. Und so wählt der Prophet diesen Ausdruck, um die unverdiente Gnade Jahves gegen sein Volk in ein möglichst helles Licht zu setzen. Als Jahve an dir vorüberging, da hatte dein Anblick nichts die Sinnlichkeit Reizendes: im Gegentheil, du warst behaftet mit der ärgsten Unreinheit, so dass jeder Andere sich mit Abscheu von dir weggewandt hätte. Jahve aber nahm sich deiner an, reinigte dich und brachte dich hoch zu Ehren. Man nahm aber offenbar an dem keine Umdeutung und Verschleierung zulassenden Ausdrucke Anstoss und machte aus עדים עדיים und aus der Praeposition עד עדי | שדיך K150 𝔊𝔖𝔙 : שדים ‖ v. 8. עת *και καιρος* | דודים *καταλυοντων* = דדים Field | כנפי *manum meam* 𝔖 ob כפי gelesen? oder targumistische Umschreibung? | יהוה : אד׳ יי ‖ v. 9. דמך 𝔊𝔖𝔎 : דמיך ; v. 10. תחש *calceis* 𝔖 | ואחשבך *et cinxi lumbos tuos* 𝔖 ‖ v. 12. ואתן—אזניך *et inaures auri in aures tuas et beryllos in frontem tuam* 𝔖 ‖ v. 13. וכסף *et globulis* 𝔖 | ומלבושך *et vestita es* 𝔖𝔙 | ק׳ שש und bei den מערבאי Texteslesart כ׳ ששי Schreibfehler unter dem Einflusse des benachbarten משי cf. Hz. zu der Stelle | ושמן ודבש AB𝔎Hz. cf. v. 19: ודבש ושמן „Wirklich gehören jenes Mehl nnd Oel näher zusammen, weil man das Feinmehl mit Oel beträufelte Ex. 29_{40} Lv. $2_{1\ 4}$ff.“ Hz. Die Parallelstelle v. 19 ist um so mehr beweisend, als die Worte dort nicht ursprünglich (s. d.) sondern erst aus v. 13 geflossen zu sein scheinen. Die Abänderung der Reihen-

selbst aber warest nackt und bloss. [8]Da ging ich an dir vorbei und sah dich, und siehe deine Zeit war Zeit der Liebe, und ich breitete mein Gewand über dich und deckte deine Blösse und verlobte mich dir unter Eidschwur und ging einen Bund mit dir ein, ist Jahves Spruch, und du wurdest mein. [9]Und ich badete dich in Wasser und wusch dein Blut von dir ab und salbte dich mit Oel, und gab dir ein Gewand von buntgewirktem Stoff und Schuhe von Safian und einen Kopfbund von Damast und einen Schleier von Seide, [11]und gab dir Schmuck und legte Spangen an deine Arme und eine Kette an deinen Hals [12]und that einen Ring an deine Nase und Gehänge an deine Ohren und eine prächtige Krone auf dein Haupt, [13]dass du dich schmücktest in Gold und Silber und dich kleidetest in Damast und Seide und buntgewirkten Stoff; Feinmehl und Oel und Honig assest du und wurdest schön gar sehr. [14]Und dein Ruf ging aus unter die Völker ob deiner Schönheit; denn völlig war sie in meiner Pracht, mit welcher ich dich angethan hatte, ist Jahves Spruch. [15]Aber du bautest auf deine Schönheit und hurtest auf deinen Ruf hin und gossest deine Hurerei aus auf jeden Vorübergehenden: [16]ihm

16

---

folge geschah wohl unter dem Einflusse der stehenden Formel חלב ודבש | כ' אכלתי ק' אכלת | + מאד ותצלחי למלוכה > ABQ𝔎𝔄, *α* 𝔒 s ast hoc in LXX non habetur Hi. mit dem originellen, ihn selbst charakterisierenden Zusatze: qui forsitan Alexandriae in Graecum sermonem scripturas ex Hebraica veritate vertentes timuerunt hoc edere ne regem Aegypti viderentur offendere dum a Deo Hierusalem debitum regnum esse commemorarent. Die beiden Worte schiessen über und zerstören den Parallelismus der Glieder; sie sind der Zusatz eines Interpolators, welcher die Erwähnung der königlichen Würde Israels vermisste || **v. 14.** בהדרי *εν ευπρεπειᾳ εν τῃ ωραιοτητι* AB𝔎𝔈 und *εν ευπρεπειᾳ ωραιοτητος* VΛ𝔒 sind Dupletten | כליל הוא בהדרי *propter coronam gloriae meae* 𝔖 | אדני יי : יהוה || **v. 15.** תזנותך 𝔊𝔖𝔙: תזנותיך | לו יהי : לו באת ולו היית. Die Ueberlieferung schwankt hier sehr. Gar nichts lesen B*γεσυχ*Or𝔖𝔎𝔈𝔄 *αυτῳ εγενου* QH𝔒𝔙 *αυτῳ εγενετο α* mit Metobelus hinter *εγενετο* ob aus *Aκ*? *ουκ εςαι ρ και ουκ εςαι μ ο ουκ εςαι Aζκλ ου ουκ εςαι δςφψ ου ου κειται* sic! *β αυτῳ εγενετο και* (*ο* V*θτ*) *ουκ εςαι* VΛ*Θξ*ʳ*τ* eine reine Duplette nach Lucians Art mit *και* zusammengeschweisst cf. Field Hex. I p. LXXXIX. Auch 𝔗 לא כשר ליך למעבד כן muss hier לא יהי gelesen haben. Dagegen bietet 𝔥 am Schlusse von v. 16 die Worte לא באות ולא יהיה, welche dort gar nicht passen und keinerlei erträglichen Sinn geben, aber allgemein überliefert sind *και ου μη εισελθῃς* (+ *α ουκ εςαι* VΛ*Θ*) *ουδε μη γενηται* 𝔊 *non intrabis et non erunt tuae* 𝔖, woraus hervorgeht, dass 𝔊𝔖 hier באת anstatt באות gelesen haben. Diese Worte nun nehme ich mit באת, לא in לו ändernd und יהיה zu היית machend, in v. 15 herauf, wo 𝔥s לו יהי noch eine Spur des

[16] ותקחי מבגדיך ותעשי לך במות טלואות ותזני עליהם [17] ותקחי כלי 16
תפארתך מזהבי ומכספי אשר נתתי לך ותעשי לך צלמי זכר ותזני בם
[18] ותקחי את בגדי רקמתך ותכסים [ושמני וקטרתי נתת לפניהם] [19] ולחמי
אשר נתתי לך [סלת ושמן ודבש האכלתיך] נתת לפניהם לריח ניחוח נאום
יהוה [20] ותקחי את בניך ואת בנותיך אשר ילדת ותזבחים להם לאכל
[המעט מתזנותך [21] ותשחטי את בני ותתנים בהעביר אותם להם]
[22] זאת על כל תזנותך ולא זכרת את ימי נעוריך בהיותך עירום ועריה
מתבוססת בדמך [23] ויהי אחרי כל רעתך נאום יהוה [24] ותבני לך גב

Ursprünglichen enthält. בוא auch Ju. 1_{14} vom weiblichen Theile gebraucht, steht hier mit ל parallel dem היית לו und weil hier zunächst noch nicht von dem בוא אל im speziellen Sinne, sondern von dem Zulaufen die Rede ist. Auf diese Weise entfernen wir am einfachsten die Anstösse des überlieferten Textes in den beiden vv. 15 und 16 und erhalten eine anschauliche und klare Schilderung ‖ **v. 16.** מבגדיך *de vestimentis meis* ab | עליהם + לא באות ולא יהיה siehe zu v. 15 ‖ **v. 18.** כ׳ נתתי ק׳ נתת | Ueber die Worte ושמני—לפניהם siehe zu v. 19 ‖ **v. 19.** ולחמי *et panem* 𝔖 | סלת—האכלתיך sind allgemein überliefert, aber verdächtig. Mag man die Worte syntaktisch fassen, wie man will (𝔖 schreibt für האכלתיך *ad cibum*), sie fügen sich nicht in den Ton schlichter Erzählung, der hier in dem ganzen Passus vorherrscht und sind auch sachlich verdächtig. Honig zu opfern, wird Lv. 2_{11} geradezu verboten und auch bei Götzenopfern nirgends erwähnt. Ich kann in den Worten nur den aus v. 13 geflossenen Zusatz eines solchen erblicken, welchem das einfache לחמי nicht genügte. Uebrigens enthält v. 19 noch einen weiteren Anstoss. Es ist auffallend, dass gegenüber den vv. 16 17 18 20 er allein nicht mit ותקחי beginnt. Dies legt die Vermuthung nahe, dass die vv. 18 und 19 ursprünglich Einen v. bilden sollten; dann wäre aber v. 18 zu gross. Und in der That erregt v. 18^b Anstoss. Die übrige Beschreibung schliesst sich an v. 13 an, hält genau die Reihenfolge desselben ein und wendet die dort gebrauchten Ausdrücke bildlich an, während ושמני וקטרתי eigentliche Rede ist, die hier dem Zusammenhange nicht angemessen ist. Streichen wir 18^b und die handgreifliche Glosse in v. 19, so fasst sich der Rest gerade zu Einem correcten und guten Verse zusammen | נתת oder vielleicht ursprünglich נתתי geschrieben: ונתתיהו allgemein überliefert, ist eine nach Einschiebung der Glosse nothwendig gewordene Aenderung, die sich schon durch das sehr auffallende Perf. mit ו als nicht ursprünglich verdächtigt, dagegen v. 20 ותזבחים und v. 21 ותתנים aber v. 18 נתת לפניהם | ניחוח + ויהו > K30𝔖 *και εγενετο* (+ *μετα ταυτα* AαH𝔎𝔈𝔒𝔄) 𝔊 und zieht es zum folgenden v. ‖ **v. 20.** ק׳ ילדת כ׳ ילדתי | אשר ילדת > A | ילדת + לי > ABQΘHOr𝔎𝔄, α 𝔒 s ast. Da an der Parallelstelle 23_{37} לי unbedenklich übersetzt wird, so kann es hier von 𝔊 nicht absichtlich unterdrückt sein ‖ **v. 20/21.** המעט—להם Die Worte sind allgemein überliefert, wenn auch im Einzelnen abweichend, und sprachlich auffallend: *ως μικρα εξεπορνευσας· και εσφαξας τα τεκνα σου* (בניך) *και εδωκας αυτα εν τῳ αποτροπιαζεσθαι σε αυτα αυτοις* 𝔊. 𝔙 ebenso

liefest du zu [15]und sein wurdest du. [16]Und du nahmst von 16
deinen Gewändern und machtest dir bunte Höhen und hurtest auf ihnen; [17]und nahmst deine Schmucksachen von meinem Golde und meinem Silber, welches ich dir gegeben hatte und machtest dir Mannsbilder daraus und hurtest mit ihnen; [18]und nahmst deine buntgewirkten Gewänder und bedecktest sie damit [19]und mein Brod, welches ich dir gegeben hatte, setztest du ihnen vor zum süssen Geruch, ist Jahves Spruch; [20]und nahmst deine Söhne und deine Töchter, welche du geboren hattest und schlachtetest sie ihnen zum Frasse. [22]Auch das noch zu all deiner Hurerei! Und nicht gedachtest du der Tage deiner Jugend, da du nackt und bloss warest, zappelnd in deinem Blute. [23]Und nach all deiner Missethat, ist Jahves Spruch, [24]da bautest du dir eine Erhöhung und machtest dir eine Anhöhe an jedem freien

---

nur בני = ℌ. *praeter fornicationem tuam . et sumpsisti filios meos et dedisti eis postquam lascivisti* (sic! בערב v. 37 anstatt בהעביר gelesen?) *cum iis* 𝔖. Hier ist zunächst bei ℌ (מתז:ותיך ק׳) המעט מתזנותך auffallend, da sonst המעט מן nur in Verbindung mit Pronominalsuffixen vorkommt; bei 𝔊 fällt gleichfalls *ως μικρα* anstatt *η μικρον* oder *ουχ ικανον* auf, fernerhin das überhaupt nur hier vorkommende *αποτροπιαζεσθαι* für העביר. Dazu kommt, dass v. 21 das nämliche mit den eigentlichen Worten sagt (העביר ist terminus technicus für das Kinderopfer!) was 20 b in bildlicher Rede viel origineller und kräftiger ausgedrückt war, und dass המעט מתזנותך in v. 20 überschiesst und den Parallelismus stört. Aus allen diesen Gründen halte ich die angeführten Wörter nicht für ursprünglich: v. 21 ist Glosse zu 20 b und המעט מתזנותך eine Glosse, die von Hause aus für den v. 22 s. d. bestimmt war ‖ v. 22. זאת על כל 𝔊 : ואת כל *et in omnibus* 𝔖 *et post omnia* 𝔙 Die Verderbniss von זאת in ואת ist sehr leicht erklärlich cf. 43_{12} 47_{17} ff., dann musste natürlich על besonders vor folgendem כל ausfallen תזנותך B : תועביתיך ותזנותיך *την πορνειαν και τα βδελυγματα σου* AQV*ΛΘ* HOr𝔎𝔈𝔄, *και τα βδελυγματα σου* α𝔒 s ast. זאת על כל תזנותך kurzer energischer Ausruf des Schmerzes und der Entrüstung: *Auch das noch zu all deiner Hurerei*! sc. die Schlachtung deiner Kinder *παντων γαρ τῳ οντι και μυσαρωτατον και μιαρωτατον η αδικος των παιδων σφαγη ην επετελουν οι μεμηνοτες αποτροπιαζομενοι και κακων απαλλαγην ως ανοητως υπελαμβανον σφισιν αυτοις μηχανωμενοι Θ* Zu diesem als ursprüngliche Lesart vorausgesetzten abgerissenen Ausrufe sollte wohl המעט מתזנותך v. 20 eine Glosse sein, welche dann irrthümlich in v. 20 gerieth | ולא 𝔊 : לא Nach Verderbniss des זאת zu ואת musste die Copula vor לא fallen | זכרת כ׳ זכ־תי ק׳ | את ימי נעוריך *της νεοτητος σου της ημερας* B | היית + בדמך > 𝔖 *εζησας* 𝔊 *και εζησας* V*ΛΘ* nach v. 6 ‖ v. 23. מה יהי · ויהי 𝔗 cf. Proll. 131 | אחריי + *has* 𝔖 | רעתך + אוי אוי לך > Bχ𝔎𝔄, Qα𝔒 s ast hoc quod secundo dicitur *vae vae tibi* vulgata editio non habet sed de Theodotionis

16 ותעשי לך רמה בכל רחוב [25]אל כל ראש דרך בנית רמתך ותתעבי
את יפיך ותפשקי את רגליך לכל עובר ותרבי את תזנותך [26]ותזני אל
בני מצרים שכניך גדלי בשר ותרבי את תזנותך להכעיסני [[27]והנה
נטיתי ידי עליך ואגרע חקך ואתנך בנפש שונאותיך בנות פלשתים
הנכלמות מדרכך זמה] [28]ותזני אל בני אשור מבלתי שבעתך ותזנים
וגם לא שבעת [29]ותרבי את תזנותך אל ארץ כשדימה וגם בזאת לא
שבעת [30]מה לי לבריתך נאום יהוה בעשותך את כל אלה מעשה אשה
זונה שלטת [31]בבנותך גבך בראש כל דרך ורמתך עשית בכל רחוב

---

editione additum est Hi. | אדני יי : יהוה || v. 25. אל *και επι* 𝔊𝔖 | כ׳ תזנותך 𝔊𝔖 ק׳ תזנותיך 𝔗𝔙 unnöthig || v. 27. Der v. 27 ist allgemein überliefert, unterliegt aber schweren Bedenken. Zunächst stört er den Zusammenhang, denn in der ersten Hälfte des Cap. ist immer nur von der Schuld Jerusalems die Rede und noch nicht von seiner Strafe, was erst später kommt; und so sollte man auch hier erwarten, dass die Erzählung von dem Buhlen Jerusalems mit Aegyptern, Assyrern und Chaldaern nicht durch eine solche Zwischenbemerkung unterbrochen würde. Noch viel grösser ist aber die sachliche Schwierigkeit des v. „Da Ez.“ sagt Sm. mit vollem Rechte „hier überhaupt nur von Einer früheren Bestrafung Israels redet, so kann er nicht auf solche Kleinigkeiten wie Am. 1_6f. Js. 9_{11} Jl. 4_4, sondern nur auf die philistaeische Knechtschaft am Ende der Richterperiode (v. 57) zielen“. Aber wie konnte dies nationale Unglück Israels als eine Strafe für aegyptischen Götzendienst oder für ein Bündniss mit Aegypten betrachtet werden? zu schweigen davon, dass es damals ein Jerusalem überhaupt noch gar nicht gab. Auch die Worte הנכלמות מדרכך זמה erheischen noch einige Bemerkungen. דרכך זמה ist eine zwar nicht bei Ez. aber sonst nachweisbare Construction; für הנכלמות, welches K96 fehlt, bieten 𝔊𝔖 die höchst auffallende Uebersetzung *τας εκκλινουσας σε*, die ich mir nur aus dem Bestreben erklären kann, ein dem hebr. Worte ähnlich lautendes griechisches zu finden (cf. Wellhausen Bücher Sam. S. 10 Anm.**)) oder hätte sie etwa הכלאות gelesen? כלא wird Pr. 1_{15} durch *εκκλινω* widergegeben. Aber selbst die Richtigkeit von 𝔐 zugegeben, erhielten wir einen Gedanken, der v. 47 ff. ausgeführt wird, hier aber zu frühe käme. Ich kann desshalb in v. 27 nur eine dem ursprünglichen Texte fremde Interpolation sehen; v. 28 schliesst sich an 26 eng und gut an || v. 28. בני *θυγατερας* ABHΣυ𝔎𝔈^{b}𝔄 | אשור · אשר K1 28Συ *διοτι* | מבלתי *και ουδ ουτως* | מבלתי—ותזנים > 𝔖 || v. 29. את תזנותך *τας διαθηκας* (*την διαθηκην* A) *σου* ABHOr𝔎𝔈^{t}𝔒^{r}𝔄 | ארץ + כנען > Bχ𝔎𝔈^{b}𝔄, α𝔒 s ast *προς γην χαναάν και εις τους χαλδαιους* AVΛΘ𝔈^{f} In einem „Räthselspruch“ wie 17_4 konnte Chaldaea als ארץ כנען bezeichnet werden, hier in einfacher schlichter Erzählung nicht. — Bei K96 erscheinen die vv. 28 und 29 umgestellt || v. 30. מה לי לבריתך *quid faciam testamento tuo* 𝔎𝔄 Eine ganz verzweifelte Stelle: מָה אֲמֻלָה לִבָּתֵךְ was auf keine Weise befriedigend zu erklären ist. *Wie schlaff ist dein Herzchen* passt schlechterdings nicht in den Zusammenhang; man sollte viel eher das Gegentheil erwarten wie 𝔗 מה תקיף הוה רשע ליביך. Uebrigens haben auch alle Zeugen ausser 𝔗 in

Platze. [25]An jedem Kreuzwege bautest du dir eine Anhöhe und schändetest deine Schönheit und spreiztest deine Beine auseinander gegen jeden Vorübergehenden. Und du dehntest deine Hurerei aus [26]und hurtest nach den Söhnen Aegyptens, deinen Nachbarn mit grossem Gliede. Und dehntest deine Hurerei aus, mich zu erzürnen [28]und hurtest nach den Söhnen Assyriens, ohne genug zu bekommen, hurtest mit ihnen und bekamst noch nicht genug. [29]Und du dehntest deine Hurerei aus nach dem Chaldaerlande und auch damit bekamst du noch nicht genug. [30]Was soll mir dein Bund, ist Jahves Spruch, wenn du alle diese Dinge treibst, das Treiben eines schamlosen Hurenweibes, [31]wenn du dir 16

אמלה eine 1 pers. Sing. Imperf. gesehen: *τι διαθω την θυγατερα* (*τας θυγατερας* βδεϛκλμξ[r]σχψ𝕮𝕮[r]) *σου* ABQ *τι διαθω την καρδιαν σου* HOr𝕮 *τινι καθαριω την καρδιαν σου* ΣυVΛΘ𝔇 *quid judicabo filiam tuam* 𝕾. *Συ καθαριω* = אמולה von מול abgeleitet (cf. Dt. 10_{16}) hat also sicher 𝕳 gelesen, während ich *διαθω* und *judicabo* nicht mit אמלה zusammenzubringen weiss. Die Hauptschwierigkeit liegt aber in לבתך. Eine Ableitung von בת ist sachlich unmöglich, ein לבה = לב nicht nachzuweisen, welches „wenn es existierte, zu brauchen oft genug sich Gelegenheit bot" Hz. Hier wird also wohl eine Textverderbniss vorliegen und es drängt sich von selbst das Wort ברית als ursprüngliche Lesart auf cf. auch מבריתך v. 61. Nun ist zu beachten, dass das sonst völlig unerklärliche *διαθω* 𝕲s an *διαθηκη* anklingt und dass 𝕲 v. 29 תזנותך mit *την διαθηκην σου* übersetzte, welches aus v. 30 geflossen sein könnte; ja 𝕶𝕬 scheinen *διαθηκη σου* wirklich hier noch gelesen zu haben und ihr *quid faciam testamento tuo* passt vortrefflich in den Zusammenhang und würde nach echt hebraeischer Ausdrucksweise gelautet haben מה לי ·לבריתך. Von diesem als ursprünglich vorausgesetzten מה לי scheint in dem verzweifelten אמלה noch eine deutliche Spur vorzuliegen; die Verderbniss von ברית zu בת ist durch die Mittelstufe ברת leicht erklärlich. Schon der ganze Zusammenhang drängt auf den von 𝕶𝕬 gegebenen Sinn. Mit der Stiftung des Bundes zwischen Jahve und seinem Volke hatte die Rede v. 8 begonnen und dann all die Sünden Israels aufgezählt. Jetzt geht Jahve über zur Gerichtsverkündigung und leitet dieselbe sehr passend ein mit dem Gedanken: Wie kann ich mich durch den früher mit euch geschlossenen Bund noch weiterhin für gebunden erachten, da ihr denselben so schmählich gebrochen habt? לבריתך wie מבריתך v. 61. Dass die exegetische Tradition über diese Stelle schon frühe abhanden gekommen ist, beweist 𝕿 welches (s. oben) einfach gerathen hat, ebenso offenbar 𝕾. Ich ziehe, um dem Ueberlieferten näher zu bleiben, vor, nach Ho. 14_9 Jr. 2_{18} zu lesen: מה לי לבריתך. Hzs Conjectur מָה אִמְּלָה לְבִתֵּךְ *was für Hoffnung ist auf deine Tochter* soll wenigstens erwähnt sein | אדני יי · יהוה | שלטת *και εξεπορνευσας τρισσως* = וְשִׁלַּשְׁתְּ in freierer Uebersetzung und damit 𝕳 beweisend ||
v. **31.** בבנותך 5K : בבנותיך *εν ταις θυγατρασι σου . . . ψκοδομησας* ist

16 ולא היית כזונה ללקט אתנן[[32] האשה המנאפת תחת אישה תקח את
זרים] [33] לכל זונות יתנו נדה ואת נתת את נדניך לכל מאהביך ותשחדי
אותם לבוא אליך מסביב בתזנותך [34] ויהי בך הפך מן הנשים בתזנותיך
בתתך אתנן ואתנן לא נתן לך [35] לכן זונה שמעי דבר יהוה [36] כה אמר
יהוה יען חשפך נחשתך ותגלי ערותך בתזנותיך על מאהביך |ועל כל
גלולי תועבותיך| ונדניך נתת להם [37] לכן הנני מקבץ את כל מאהביך
אשר ערבת עליהם [ואת כל אשר אהבת על כל אשר שנאת]
וקבצתי אותם עליך מסביב וגליתי ערותך אליהם וראו את כל
ערותך [38] ושפטתיך משפטי נואפות ושפכתי עליך חמתי וקנאתי

Duplette | כ׳ עשיתי ק׳ עשית < 𝔖 | ולא *και* AB𝔎𝔒𝔄 | כ׳ הייתי ק׳ היית
ללקט *συναγουσα* 𝔊 Σv𝔖: לקלס ein Schreibfehler, der nur gezwungen zu deuten ist; oder liegt absichtliche Aenderung vor? לִקֵּט = *συναγω* wird auch Ge. 47_{14} vom Gelde gesagt. Hz. schlägt לקשט vor. Diesen Sinn hat auch 𝔗 דמיתהניא באגרא ausdrückt, aber schwerlich ללקט gelesen ‖ v. 32. המנאפת + *ομοια σοι α* s obel hoc quod in LXX scriptum est *similis tui* in Hebraico non habetur Hi. | את זרים grammatisch anstössig. Dafür 𝔊 *μισθωματα* = אתננים. 𝔖 dem Sinne nach entsprechender מאת זרים. — Schon Hz. hat das Unangemessene dieses v. gut nachgewiesen und ihn richtig als „Randglosse eines Lesers“ bezeichnet; er muss unbedingt gestrichen werden ‖ v. 33. לכל—נדה *πασι τοις εκπορνευσασιν αυτην προςεδιδου μισθωματα* = לכל זֹנֶיהָ נתנה נדה | נדניך *μισθωματα* | בתזנותך K150 𝔊𝔙: בתזנותיך
v. 34. בתזנותיך + ואחריך לא זונה < 𝔖 *μετα σου πεπορνευκασιν* ABQ ist natürlich Schreibfehler für *μετα σε ου* VΛΘH. Die Worte sind anstössig. Dem Sprachgebrauche nach könnten sie nur heissen: *dir wurde nicht nachgehurt* d. h. auf dich richtete sich keine buhlerische Neigung, welches einen zwar richtigen Gedanken ergäbe, von welchem man aber nachher das ausdrückliche auch formale Gegentheil erwarten müsste. Nun wird aber der nämliche Gedanke in בתתך אתנן mit den Worten gebracht, mit denen er v. 33 eingeführt war, und da ferner אחרי an den Stellen, wo es mit זנה verbunden erscheint, stets den männlichen Theil bezeichnet, sind die Worte mit 𝔖 zu streichen. Sie sind wohl der Antithese 34ᵇ nachgebildet und wären dann zu בתזנותיך zu ziehen | בתתך 2K 𝔊𝔖𝔙: ובתתך | ויהי + כל | להפך < 𝔖 *και εγενετο εν σοι διεςραμμενα* nicht genau = ℌ. Die Worte sind müssig und störend und הפך etwas anders gebrauchend, als vorher
v. 36. יהוה : אדני יי | חשפך נְחשתך Geiger Urschrift S. 392: השפך נחשתך Das נחשתך muss hier auf jeden Fall eine obscoene Bedeutung haben, so dass Hz. nach dem Arabischen in פחשתך ändern will. Aber der erforderliche Sinn lässt sich auch aus dem späteren Hebraeischen gewinnen cf. Geiger a. a. O. Kimchi נחשתך פי׳ תחתיתך und weiter יענין נחשת כענין עריתך מרוב תאות זנות היה כי תחתית האשה היא הערוה ונחשתך תחתך und Raschi זב מקורך so dass 𝔗 geradezu schreibt חלף דאיתגלית בהתתיך cf. jetzt auch Friedrich Delitzsch BD S. xɪv | ותגלי 𝔖 Geiger a. a. O.: ותגלה | ועל—תועבותיך s. nachher | ונדניך Emendation für: וכדמי בניך oder ובדמי בניך 10K 17R 𝔊𝔗𝔙 Ew. *et sanguinem filiorum tuorum* 𝔖 Der Wechsel von יען und כ oder ב wäre auffallend; dazu kommt aber noch ein sachlicher Anstoss. Es ist

eine Erhöhung baust an jedem Kreuzwege und dir eine Anhöhe machst an jedem freien Platze? Und nicht warst du wie eine Hure, die darauf aus ist, Buhlerlohn zu sammeln. [33]Allen Huren giebt man Buhlerlohn, du aber gabst deinerseits Buhlerlohn allen deinen Liebhabern und dangest sie zu dir zu kommen von allen Seiten her in deiner Hurerei. [34]Und so war an dir ein Widerspiel gegen die Weiber bei deinen Hurereien, indem du deinerseits Buhlerlohn gabst, während dir kein Buhlerlohn gegeben wurde. [35]Desshalb, Hure, höre Jahves Wort! [36]So spricht Jahve: Weil du aufdecktest deinen Leib und deine Schaam entblösstest bei deinen Hurereien mit deinen Liebhabern und ihnen deinerseits Buhlerlohn gabst — [37]siehe desshalb versammle ich wider dich alle deine Liebhaber, mit welchen du Wollust getrieben hast, und sammle sie wider dich von allen Seiten und entblösse deine Schaam vor ihnen, dass sie dich in deiner ganzen Blösse sehen. [38]Und ich richte dich, wie man Ehebrecherinnen richtet und giesse über

---

Ezs Brauch cf. 5_7 bei יען die Gerichtsdrohung mit den unmittelbar vorher gemeldeten Verschuldungen zu motivieren; die Erzählung der Kinderopfer ist aber zu weit entfernt, um hier noch nachwirken zu können. Vielmehr bezieht der Prophet sich auf das zuletzt Berichtete als die tiefste Stufe der Versunkenheit, welcher die Strafe folgen muss: auch in v. 41 schliesst die Rede mit וגם אתנן לא תתני עוד ab. Dann schliesst sich auch hier v. 35 und 36 eng an 31—34 an während das Zurückgreifen auf v. 20 auffällig wäre. Aus נדניך v. 33 konnte ganz wohl דם בניך werden. Ist נדניך die ursprüngliche Lesart, dann muss aber auch ועל כל גלולי תועבותיך fallen, welches ohnehin befremdet, da v. 26 ff. vom politischen Abfalle die Rede war Hz. | נדניך + אשר > 𝔖 | נתת ק׳ נתתי כ׳ ‖ v. 37. לכן > 𝔗 | הנני + *επι σε* AQVΛΘH𝔎𝔈𝔄, 𝔒 s obel *α* mit Metobelus hinter *σε* | ואת—שנאת Obwohl allgemein überliefert, scheinen die Worte nicht ursprünglich zu sein. Dem Zusammenhange nach ist gerade das die Strafe für Israels Selbsterniedrigung, daśs sie von denen zu Grunde gerichtet werden, deren Freundschaft sie theuer erkauft haben. v. 57 erscheinen Edom und Philistaea als schadenfrohe Zuschauer des Unglückes Jerusalems cf. auch Cap. 25 27 35 und als solche, die sich das Unglück zu Nutze machen, die es aber nicht selbst herbeiführen | ערותך *τας κακιας σου* cf. v. 57 steht hier offenbar in der Bedeutung *Blösse* ‖ v. 38. ושפכתי—וקנאתי Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist ושפכת דם ונתתיך דם חמה וקנאה Aber was sollte das heissen: *Ich mache dich zum Blute des Grimmes und der Eifersucht*? Das wäre nur sehr gezwungen zu deuten. 𝔖 ganz frei *et judicio earum quae effundunt sanguinem et tradam te sanguini et irae et zelo.* Zudem schwankt auch 𝔊 beträchtlich *και θησω* (*θυσω* τ𝔎𝔄) *σε εν αιματι θυμου* (+ *μου* VΛΘ) *και ζηλου* BQVΛΘH𝔈𝔒 *και θησομαι σε εν τῳ αιματι σου και δωσω* (*θησω* εσχ *θησομαι* ρ) *σε εις αιμα* (*εν αιματι* εσ) *θυμου και*

16 39 ונתתי אותך בידם והרסו גבך ונתצו רמותיך והפשיטו אותך בגדיך ולקחו כלי תפארתך והניחוך עירום ועריה 40 והעלו עליך קהל ורגמו אותך באבן ובתקוך בחרבותם 41 ושרפו בתיך באש ועשו בך שפטים לעיני נשים רבות 41 והניחותי חמתי בך 42 והשבתיך מזונה וגם אתנן לא תתני עוד [42 וסרה קנאתי ממך ושקטתי ולא אכעס עוד] 43 יען אשר לא זכרת את ימי נעוריך ותרגיזי לי בכל אלה וגם אני הא דרכך בראשך נתתי נאום יהוה [ולא עשיתי את הזמה על כל תועבותיך] 44 הנה כל המושל עליך ימשל לאמר כאמה בתה 45 בת אמך את [געלת אישה ובניה] ואחות אחיותיך את [אשר געלו אנשיהן ובניהן] אמכן

ζηλου(ς) Αεζρσχ ושצכת דם > B ונתתיך דם > K 28 Bei diesem Befunde der Ueberlieferung ist die Annahme einer Textesverderbniss wohlbegründet. ונתתיך בדם, so 𝔊 übereinstimmend, scheint aus ונתתי אותך בידם v. 39 entstanden. ושצכת wurde neben נואפות als Participium gelesen und unter dem Einflusse der Textesverderbniss v. 36 nach Stellen wie 23_{45} 22_{3} 24_{6} zu ושופכות דם ausgeführt, worauf dann das übrige entsprechend weiter umgestaltet werden musste ‖ **v. 39.** אותך² > 𝔖 | ועריה > 𝔖 ‖ **v. 41.** ושרפו בתיך באש *et cremabunt te in medio ignis* 𝔖 = ושרפוך בתוך האש wobei an Lv. 21_{9} gedacht sein mochte; בתוך האש lesen wirklich K 28 30 72 | והניחותי חמתי בך ist von mir aus v. 42 an diese Stelle gesetzt s. nachher ‖ **v. 42.** Der v. ist allgemein überliefert in der Gestalt: והנחתי חמתי בך וסרה קנאתי ממך ושקטתי ולא אכעס עוד aber dennoch kann er so nicht wohl ursprünglich sein. Die Worte וסרה קנאתי ממך ושקטתי ולא אכעס עוד können nur als eine Verheissung, eine tröstliche Versicherung gefasst werden und ganz unmöglich das bedeuten, dass Gott sich beruhigen werde, wenn sein Grimm sich so vollständig erfüllt hat, dass kein Grund für denselben und nichts zu Bestrafendes mehr vorhanden ist. Eine derartige Verheissung kommt aber hier zu frühe; sie tritt erst v. 59 ff. und da nur sehr gedämpft auf. Dazu kommt, dass diese sachlich verdächtigen Worte auch sprachlich auffallend sind und die vv. 41 und 43 ungebührlich auseinanderreissen. Das echt ezechielische והניחותי חמתי בך dagegen ist sicher ursprünglich und ich nehme es in v. 41ᵇ herauf; da v. 41ᵃ drei Glieder enthält, so ist es gut, wenn auch 41ᵇ auf drei Glieder gebracht wird und dann sind die Worte aber an den Anfang von 41ᵇ zu stellen und nicht ans Ende, denn לא תתני עוד ist der fühlbare Abschluss ‖ **v. 43.** זכרת כ׳ זכרתי ק׳ | ימי > B, ותרגיזי 𝔊𝔗𝔖𝔙 Hz: וַתִּרְגְּזִי | הא > K 93 99 𝔊𝔗𝔙 erasum K 96 | בראשך P[1] K 224, R 24 226 primo 𝔊𝔖𝔙 Ew: בראש | אדני יי : יהוה | ולא־תועבותיך Die Worte sind allgemein überliefert *και ουκ εποιησα κατα τας μυσαριας σου Συ* und danach 𝔙 *et non feci juxta scelera tua in omnibus abominationibus tuis* Aber das kann 𝔥 unmöglich bedeuten. Das ק׳ liest עשית, dann sind die Worte aber völlig sinnlos. Mit der Aenderung הלא anstatt ולא Sm. ist nicht viel gewonnen: *Fürwahr, Unzucht hast du getrieben zu all deinen Gräueln* ist hier, wo so ziemlich ausschliesslich von Unzucht die Rede war, nicht angebracht. Nicht übel 𝔗 ולא עבדת ליך עצה למתב מן כל תועיבתך: aber *Rath* kann זמה in diesem Zusammenhange nun und nimmer bedeuten.

dich aus meinen Grimm und meinen Eifer, [39]und gebe dich 16 preis in ihre Hände, dass sie deine Erhöhung niederreissen und deine Anhöhen zerstören, und sie werden dir deine Kleider ausziehen und dir deine Schmucksachen abnehmen und dich nackt und bloss liegen lassen [40]und werden wider dich eine Versammlung berufen und dich mit Steinen werfen und dich zerstücken mit ihren Schwertern [41]und werden deine Häuser mit Feuer verbrennen und Gerichte an dir vollstrecken vor den Augen vieler Weiber, [42]und ich lasse meinen Grimm auf dir lasten [41]und mache deiner Hurerei ein Ende und sollst auch keinen Buhlerlohn mehr geben. [43]Dieweil du nicht gedachtest der Tage deiner Jugend, sondern mich zum Zorne reiztest durch alles dies — hei, so habe auch ich deinen Wandel dir auf den Kopf gegeben, ist Jahves Spruch. [44]Siehe ein jeder wird von dir im Sprüchworte reden und sagen: Wie die Mutter, so die Tochter. [45]Die Tochter deiner Mutter bist du und die Schwester deiner Schwestern bist du; eure Mutter ist eine Hethiterin und euer Vater ein Emo-

---

𝔖 *eo quod fecisti abominationem et fornicationem* wäre annehmbar, ist aber offenbar blos gerathen. 𝔊 schwankt: *και ουτως εποιησας την ασεβειαν* (*σου* Aδτ𝔈) *επι πασαις ταις ανομιαις σου* ABQH𝔈𝔒𝔄 *και ουτως ουκ εποιησα* (*εποιησας ηο*) *κατα πασαν την ασεβειαν σου εν πασαις ταις ανομιαις σου* VΛΘ *et sic adduxi impietatem tuam super cunctis iniquitatibus tuis* 𝔎 wonach 𝔊 auf jeden Fall, und vielleicht auch 𝔖, וכה anstatt ולא gelesen hat. Dies Schwanken der Ueberlieferung, der gänzliche Mangel einer exegetischen Tradition und die Schwierigkeit der Worte bestätigen den Verdacht, dass dieselben nicht ursprünglich sind. נאום יהוה bildet sichtlich den Abschluss einer Redewendung, auf welche mit v. 44 etwas Neues beginnt ‖ v. 44. הנה־ימשל *ταυτα εςι παντα οσα ειπαν κατα σου εν παραβολῃ* | בתה *και η θυγατηρ* ‖ v. 45. געלת אישה ובניה s. nachher | אחיותיך 𝔊𝔖 *sororum* 𝔙: אחותך | אשר־ובניהן Diese Worte und die entsprechenden in 45ª sind zwar allgemein überliefert, können aber unmöglich für echt gelten, da sie vollkommen sinnlos sind. Wer sollte Mann und Kinder sein, welche die Hethiterin verstossen hat, und wer Mann und Kinder, welche Sodom verstossen hat? All die Widersinnigkeiten und Widersprüche, welche sich hieraus ergeben, hat Hz. gut dargelegt. Aber auch die ganz allgemeine Deutung auf Kinderopfer und Ehebruch als „Kanaaniterart" Sm. geht hier nicht wohl an; wenn in diesem Zusammenhange von einem Ehebruche Samariens und Jerusalems die Rede ist, so kann dies nur tropisch und nicht eigentlich von laxen Sitten und häufigen Vorkommen des Ehebruchs verstanden werden. Ausserdem erwartet man bei einem משל, dass das Bild in schneidiger Kürze und epigrammatischer Schärfe ausgedrückt sei, und so kann ich die beiden frag-

16 חתית ואביכן אמרי [46] ואחותך הגדולה שמרון היא ובנותיה היושבת
על שמאלך ואחותך הקטנה ממך היושבת מימינך סדם ובנותיה [47] ולא
בדרכיהן הלכת וכתועבותיהן עשית כמעט ותשחיתי מהן בכל דרכיך
[48] חי אני נאום יהוה אם עשתה סדם אחותך היא ובנותיך כאשר
עשית את ובנותיך [49] אך זה עון סדם אחותך גאון שבעת לחם ושלות
השקט היה לה ולבנותיה ויד עני ואביון לא החזיקו [50] ותגבהנה
ותעשינה תועבה לפני ואסיר אתהן כאשר ראית [51] ושמרון כחצי
חטאותיך לא חטאה ותרבי את תועבותיך מהנה ותצדקי את אחיותיך
בכל תועבותיך אשר עשית [52] גם את שאי כלמתך אשר פללת לאחיותיך
בחטאותיך אשר התעבת מהן ותצדקין ממך [וגם את בושי ושאי
כלמתך בצדקתך אחיותך] [53] ושבתי את שבותהן את שבות סדם ובנותיה
ואת שבות שמרון ובנותיה ושבתי שבותך בתוכהנה [54] למען תשאי
כלמתך ונכלמת מכל אשר עשית בנחמך אותן [55] ואחיותיך סדם ובנותיה
תשבנה לקדמתן ושמרון ובנותיה תשבנה לקדמתן ואת ובנותיך
תשובינה לקדמתכן [56] ולא היתה סדם אחותך לשמועה בפיך ביום

---

lichen Sätzchen nicht für ursprünglich halten, wenn auch nicht abzusehen ist, wie und zu welchem Zwecke sie in den Text gekommen sind ‖ **v. 46.** ואחותך[1] *η αδελφη υμων* 𝔊 (—V*ΛΘ*) ‖ **v. 47.** ולא *και ουδ ως* (*ολως ϱ*) | כדרכיהן · בדרכיהן 𝔖 | כמעט + קט > 𝔊 (—Q*χ*) 𝔗?𝔖, *α*𝔈 s ast, was ich trotz Friedrich Delitzsch BD S. xvi nicht für ursprünglich halten kann. כמעט ist natürlich Rückblick auf die Zeit Davids und darf nicht mit *beinahe* übersetzt werden ‖ **v. 48.** אדני יי : יהוה | אחותך > B*ε*𝔎 ‖ **v. 49.** אך *πλην* : הנה | זה + היה > 𝔊 (—Q) 𝔖, *α*𝔈 s ast | ושלות *και εν ευθηνειᾳ* + *οινου* A𝔎𝔈𝔄 Ueber diese Art von Zusätzen s. Wellhausen Bücher Sam. S. 25 | ולבנותיה + *τουτο υπηϱχεν αυτῃ και ταις θυγατϱασιν αυτης*, von *α* ganz, von 𝔈 zum Theil obelisiert, ist eine mit *τουτο* an das Vorige angelöthete Duplette zu *εσπαταλων αυτη και αι θυγατεϱες αυτης* und, weil 𝔥 wörtlicher widergebend, nicht 𝔊s ursprüngliche Uebersetzung. Bei A steht dagegen *αυτη και αι θυγατεϱες αυτης τουτο* s obel. quod posuere LXX *hoc habebat ipsa et filiae ejus* in Hebraico non habetur Hi. | החזיקו 𝔊𝔖𝔙: החזיקה ‖ **v. 50.** ותגבהנה P15K cf. auch BD zu der Stelle: ותגבהינה | ראית P (schreibt ראיתי aber das ת ist ohne Vocalzeichen und das zweite י ausdrücklich durch einen kleinen Ring getilgt) K226Q*α*H*Αϰ Θε Συ*𝔈[f]𝔙Ew: ראיתי ein trotz Ge. 18_{21} für Ez. unmöglicher Anthropomorphismus (wesshalb K130 145 mit feinem Gefühle עשיתי schreiben) und auch sprachlich wegen כאשר cf. 2_1 anstössig. Bei A fehlt leider das Wort, doch muss, nach der Uebereinstimmung von 𝔎𝔈[b]𝔄 zu schliessen, auch A gelesen haben *ιδον.* 𝔖 etwas frei *et cum ista vidissem in eis subverti eas* ‖ **v. 51.** אחיתיך : אחיותיך | ממנה · מהנה K356 primo | כ׳ עשיתי ק׳ עשית ‖ **v. 52.** פללת *εφθειϱας*? Ob es ursprünglich heissen sollte *εφθασας*? | אחיותיך 𝔊𝔗𝔖𝔙: אחותך | אשר > 𝔖 | מהן + וחנה 𝔖 | נִתְצַּדְּקִין 𝔊: תְּצַדֵּקְנָה | וגם־אחיותך[2] Die Worte sind platte und matte Wiederholung von 52ª und nehmen sich ganz aus wie eine Glosse zu dem selteneren und schwer verständlichen

riter. [46]Und deine grössere Schwester ist Samarien, sie sammt ihren Töchtern, die dir zur Linken wohnt, und deine kleinere Schwester die dir zur Rechten wohnt, ist Sodom mit ihren Töchtern. [47]Aber nicht in ihren Wegen bist du gewandelt und Gräuel gleich den ihren thatest du: nur eine kurze Zeit, und du triebst es noch ärger als sie in allem deinem Wandel. [48]So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, nicht hat Sodom deine Schwester, sie sammt ihren Töchtern, gethan, wie du gethan hast mit deinen Töchtern. [49]Nur das war die Schuld Sodoms deiner Schwester: Hoffart, Brodes die Fülle, und behagliches Wohlleben hatte sie sammt ihren Töchtern, aber dem Gedrückten und Armen reichten sie nicht die Hand. [50]Und sie wurden übermüthig und trieben Gräuel vor mir; da that ich sie weg, wie du gesehen hast. [51]Und Samarien hat die Hälfte deiner Sünden nicht gesündigt, sondern du verübtest mehr Gräuel als sie und rechtfertigtest deine Schwestern durch all deine Gräuel, welche du getrieben hast. [52]So trage auch du deine Schande, dass du gerechtfertigt hast deine Schwestern durch deine Sünden, indem du mehr Gräuel thatest als sie und sie gerechter machtest als dich. [53]Und ich werde ihr Unglück wenden, das Unglück Sodoms und seiner Töchter, und das Unglück Samariens und seiner Töchter, und werde (auch) dein Unglück wenden in ihrer Mitte, [54]auf dass du deine Schande tragest und dich schämen müssest alles dessen, das du gethan hast ihnen zum Troste. [55]Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter sollen werden, wie sie anfangs waren, und Samarien und ihre Töchter sollen werden, wie sie anfangs waren, und du und deine Töchter sollt werden, wie ihr anfangs waret. [56]Und nicht war aus deinem Munde Sodom deine Schwester zu hören

---

מללת; ich kann sie nicht für ursprünglich halten ‖ v. 53. שביתהן · שבותהן BD | ק׳ שבות¹ כ׳ שבית | ובנותיה¹ > 𝔏 | ואת και αποστρεψω = ושבתי | ק׳ שבות² כ׳ שבית | ושבתי² 𝔊𝔗𝔖𝔇 Ew: כ׳ ושבות ק׳ ושבית Von diesem Schreibfehler aus ist in den übrigen Worten das כ׳ שבית entstanden, während שבות, vom ק׳ gefordert, die gebräuchlichere Form ist | שבותך 3K: שביתיך ‖ v. 54. בנחמך אותן εν τῳ (+ σε AVΛΘ) παροργισαι με 𝔊𝔖 scheinbar vorzuziehn; da aber *Ax* hier εν τῳ παρηγορειν σε αυτας und *Σν* παρηγορουσα αυτας hat, so liegt bei 𝔊 auf jeden Fall innergriechische Verwechselung zwischen παροργιζω und παρηγορεω vor ‖ v. 55. ואחותיך : ואחיותיך και η αδελφη σου 𝔊𝔖𝔇 | ושמרון—לקדמתן > BελρφχΘ 𝔏 𝔎 ist aber nicht zu entbehren und auf jeden Fall bei 𝔊 selbst oder in seiner Vorlage durch Homoeoteleuton ausgefallen ‖ v. 56. בימים εν ταις ημεραις | גאונך P¹ 4K 𝔊

16 גאונך [57] בטרם תגלה ערותך כמו עתה חרפת בנות אדום וכל בנות
פלשתים השאטות אותך מסביב [58] את זמתך ואת תועבותיך את
נשאתים נאום יהוה [59] כה אמר יהוה כי עשיתי אותך כאשר עשית
אשר בזית אלה להפר ברית [60] וזכרתי אני את בריתי אותך בימי
נעוריך והקימותי לך ברית עולם [61] וזכרת את דרכיך ונכלמת בקחתי
את אחיותיך הגדולות ממך אל הקטנות ממך ונתתי אתהן לך לבנות
ולא מבריתך [62] והקימותי אני את בריתי אתך וידעת כי אני יהוה
[63] למען תזכרי ובשת ולא יהיה לך עוד פתחון פה מפני כלמתך בכפרי
17 לך לכל אשר עשית נאום יהוה [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן
אדם חוד חידה ומשל משל אל בית ישראל [3] ואמרת כה אמר יהוה
הנשר הגדול גדול הכנפים ארך האבר מלא הנוצה אשר לו הרקמה
בא אל הלבנון ויקח את צמרת הארז [4] את ראש יניקותיו קטף
ויביאהו אל ארץ כנען בעיר רוכלים שמו [5] ויקח מזרע הארץ ויתנהו

𝔗𝔖𝔙: נאוניך ‖ **v. 57.** ערותך 3K Geiger Urschrift S. 390: ריעתך cf. 𝔊 in v. 37. Die Lesung ערותך ist absolut nothwendig | עתה 𝔊𝔙Ew: עַת > 𝔖 | אדום K28 158 primo 𝔖 ארם 17K10R: ארם was zu den seltsamsten Deutungen Anlass gegeben hat. *Edom* und *Philistaea* sind die nächsten und feindseligsten Nachbarn Israels, welche auch Cap. 25 neben einander stehen cf. auch Cap. 35 und die Variante 27_{16} | וכל + סביבותיה > 𝔖 dafür 𝔙 *in circuito tuo.* Es heisst *alle Töchter der Philister* mit Rücksicht auf die bekannten fünf Städte Asdod Askalon Ekron Gaza und Gath ‖ **v. 58.** ואת תועבותיך > *ερ*𝔏 ‖ **v. 59.** כה 𝔊 (—*βτ*) cf. 17_{22}: כי כה *οτι α*𝔒 s ast | אדני יי : יהוה | כה אמר יהוה > 𝔏 | כי עשיתי Allgemein überliefert ist: כ׳ ועשית ק׳ ועשיתי Dies steht weder mit dem Vorhergehenden, nach welchem Jerusalem seine Schuld bereits gebüsst hat, noch mit dem Folgenden, nach welchem Jahve sich aufs Neue seiner erbarmt, im Einklang. Streichen wir die Copula und stellen das am Versanfange verdächtige כי an ihren Platz, so erhalten wir einen zusammenhangsgemässen Sinn und der v. bildet das richtige Bindeglied zwischen 58 und 60 | עשית אשר > 𝔙 | אָלָה *ταυτα* = אֵלֶּה. — Der ganze v. > K23 ‖ **v. 61.** בקחתי *Δ*𝔖 „wahrscheinlicher“ Hz: בקחתך ein leicht erklärlicher Irrthum | אחיותיך 2K : אחותיך | לבנות *εις οικοδομην* ABV*ΔΘ*𝔏𝔎 *εις δοκιμην* QH𝔈ᵇ𝔒𝔄 | מבריתך *εκ διαθηκης μου* A𝔏 ‖ **v. 63.** אדני יי : יהוה

Cap. XVII. v. 3. אדני יי : יהוה | הנוצה *ονυχων* 𝔊𝔖 ob als ähnlich klingendes Wort gewählt? cf. 16_{27}. Auch Merx zu Hi. 39_{13} verlangt die Bedeutung *Klaue*, aber zu dieser passt weder das מלא hier noch das רב v. 7 | הרקמה *το ηγημα* = הרגמה? *ψ* 68_{26} wird wenigstens רגמתם durch *ηγεμονες αυτων* widergegeben | צמרת *τα επιλεκτα* [illegible] was auf eine innergriechische Verderbniss schliessen lässt. Schl. s. v. vermuthet *επιληκτα*, aber dies Wort ist nicht zu belegen. Hiess es ursprünglich *τα πλεκτα* [illegible]? Die Aehnlichkeit der Wörter im Griechischen und Syrischen springt ins Auge und *πλεκτα* wäre eine ganz angemessene Uebersetzung für צמרת, da עבת, welches gerade Ez. wiederholt von Bäumen

am Tage deiner Hoffart, [57]ehe deine Schaam entblösst wurde wie es jetzt ist, eine Schmach den Töchtern Edoms und allen Töchtern der Philister, welche dich verhöhnen rings. [58]Deine Unzucht und deine Gräuel, du hast sie getragen, ist Jahves Spruch. [59]So spricht Jahve: Wenn ich an dir gethan habe wie du gethan hast, dass du den Eid gering achtetest und bundbrüchig wurdest, [60]dann werde ich gedenken an meinen Bund mit dir in den Tagen deiner Jugend, und werde mit dir aufrichten einen ewigen Bund. [61]Und du sollst deines Wandels gedenken und beschämt sein, wenn ich deine Schwestern nehme die grösseren zusammt den kleineren und sie dir als Töchter gebe, aber nicht um deines Bundes willen. [62]Und ich werde meinen Bund mit dir aufrichten und sollst erfahren, dass ich Jahve bin, [63]auf dass du daran denkest und dich schämest, und nicht sollst du fürderhin deinen Mund aufthun können vor Beschämung, wenn ich dir alles vergebe, was du gethan hast, ist Jahves Spruch. 16

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, sage ein Räthsel und rede ein Gleichniss zu dem Hause Israel [3]und sprich: So spricht Jahve: Der grosse Adler, gross an Flügeln, lang von Schwingen, voll buntschillernden Gefieders kam zum Libanon und nahm den Wipfel der Ceder. [4]Die Spitze ihrer Sprossen knickte er ab und brachte sie in ein Krämerland, in eine Händlerstadt setzte er sie. [5]Und er nahm ein Erdengewächs und pflanzte es in ein Saatfeld, an reichliches Wasser 17

---

gebraucht, Ex. 28_{14} mit *πλοκη* und *πεπλεγμενος* widergegeben wird. Durch *πλεκτον* käme das Bildliche und die Verwandtschaft mit צמר sehr gut zum Ausdrucke, cf. auch *περιπεπλεγμενη* v. 7. Bei Ephrem lässt sich die von mir angenommene innersyrische Verderbniss thatsächlich nachweisen; die Stelle 19_{14} *και εξηλθε πυρ εκ ραβδου εκλεκτων αυτης* 𝔖 ܘܢܦܩܬ ܢܘܪܐ ܡܢ ܣܘܟܝ̈ܬܗ ܓܒܝ̈ܬܐ lautet bei Ephrem ܘܢܦܩܬ ܢܘܪܐ ܡܢ ܣܘܟܝ̈ܬܗ ܟܒܝܫܐ || v. 4. יניקותיו *της απαλοτητος* | רוכלים *τετειχισμενην*? cf. Schl. s. v. || v. 5. זרע + קח > ABH𝔖𝔏𝔎𝔈𝔄, Qα𝔈 *ληπτον* s ast *λαβειν ριζωσιν ΣυVΔΘ* und danach *ut firmaret radicem* 𝔇 denkt an לקח, ist aber ebenso gerathen, wie 𝔗s נצביה. Ew. *Strauch* nach einem zweifelhaften syrischen Worte; eine Form von לקח Hz, selbst wenn ein solches Abwerfen des ersten Radicals statthaft wäre, kann hier nicht angenommen werden, weil sie keinen Sinn giebt; denn לָקַח heisst nur *wegnehmen* und etwa eine praegnante Construction *wegnehmen, um ihn nachher an grosses Wasser zu pflanzen* wäre hier höchst sonderbar. Es ist ganz einfach ein Schreibfehler, der so zu Stande kam, dass in der Vorlage des Schreibers eine Zeile von den Buchstaben קח des Wortes ויקח bis zu זרע reichte; der

17 בשדה זרע על מים רבים צפצפה שמו ⁶ ויצמח ויהי לגפן סורחת שפלת
קומה לפנות דליותיו אליו ושרשיו תחתיו יהיו ותהי לגפן ותעש
בדים ותשלח פארות ⁷ ויהי נשר אחר גדול גדול כנפים ורב נוצה והנה
הגפן הזאת כפנה שרשיה עליו ודליותיו שלחה לו להשקות אותה
מערוגת מטעה ⁸ אל שדה טב אל מים רבים היא שתולה לעשות ענק
לשאת פרי להיות לגפן אדרת ⁹ לכן אמר כה אמר יהוה התצלח
הלא את שרשיה ינתק ואת פריה יקוסס ויבש כל טרפי צמחה
ילא *יבוא בזרוע גדולה ובעם רב ליום שאת אותה משרשיה

Schreiber, anstatt zur folgenden Zeile überzugehn, kam irrthümlich noch einmal in dieselbe Zeile, merkte, nachdem er קה geschrieben hatte, seinen Irrthum und vergass die beiden falschen Buchstaben zu tilgen | צפצפה ein verzweifeltes *απαξ λεγομενον*, von dem nur feststeht, dass es allgemein überliefert ist. 𝔗𝔎𝔈 übersetzen ganz frei; *επιβλεπομενην* 𝔊𝔏𝔒𝔄 *speculam* 𝔖 haben an die Wurzel צפה gedacht, *επιπολαιον Ax Θε Σv in superficie* 𝔙 leiten es von צוף ab וַיָּצֶף 2 Rg. 6_6 = *επεπολασε*· Hesychius: *επιπολαζει επιπλεει· επιπολασαντες επανω του υδατως περιφερομενοι* s. Schl. s. v. Das ergäbe die Bedeutung *Uferpflanze* welche Hz. aus dem Arabischen gewinnt. Gewöhnlich *Weide*, aber „was keine Weide ist, kann man nicht als Weide pflanzen“ Hz. und noch weniger zu einer Weide machen. *Uferpflanze* passt vortrefflich und giebt einen für das Bild bedeutsamen Zug. Nebucadnezar hat, das ist der Sinn, Zedekia in eine Lage versetzt, mit welcher er zufrieden sein kann und in welcher es ihm äusserlich wohl geht cf. auch v. 8, die ihm aber verwehren soll, ein mächtiges, selbstständiges Königreich zu bilden. Desshalb pflanzt der Adler die junge Rebe an reichliches Wasser, wo sie zwar zu einer üppig wuchernden Uferpflanze werden, nicht aber sich stolz emporranken kann ‖ v. 6. וַיִּצְמַח וַיְהִי Ew. mit Recht anstatt: וַיִּצְמַח וַיְהִי | שפלת קומה *και μικραν* | לפנות *του επιφαινεσθαι* (ob als Gleichklang mit פנה gewählt?) *ut adspicerentur* 𝔖 | לגפן² + *μεγαλην* AH𝔎𝔒𝔄 nach v. 8 | פארות ק׳ פארת כ׳ *την αναδενδραδα αυτης* = פארתו ‖ v. 7. ויהי *et ecce* 𝔖 | אחר 𝔊𝔖𝔙: אחד | ורב *πολυς* | הנוצה *ονυξι* 𝔊𝔖 cf. v. 3 | והנה *et* 𝔖 | כפנה *περιπεπλεγμενη προς αυτον* 𝔊 *circumduxit* 𝔖 welches auf die Lesart כנפה K1 226ʳ R20 und מדינחאי, כנפיה K 149 zurückzugehn scheint cf. JDMichaelis bei Schl. s. v. *quasi mittens* 𝔙 = כְּפֹנָה | שרשיה *και αι ριζαι αυτης* | מערוגת 7K „defective multi“ RΣv𝔖 *συν τῳ βωλῳ* 𝔊: מערגות. Die Worte sind bisher missverstanden worden, da man die Bedeutung von מן verkannte. Wie ותמר מן הגוים 5_6 heisst: *Sie war widerspenstig mehr als die Heiden*, so muss auch להשקות אותה מערוגת מטעה hier übersetzt werden: *dass er ihn tränke mehr als das Beet, auf welches er gepflanzt war.* Mit feiner Ironie lässt Ez. den verblendeten König gerade von dem, was er genug und überreichlich besitzt, noch mehr haben wollen. Jede andere Fassung des מן ist hier unstatthaft und ergiebt entweder gezwungene Constructionen oder geradezu Unsinn, so dass Hz. sich versucht fühlt, להשקות אותה zu streichen. Die Bedeutung *Beet* für ערוגה ist durch Etymon, exegetische Tradition und die bildliche Verwendung Ca. 5_{13} gesichert ‖ v. 9. לכן 𝔊 > ℌ | יהוה : אדני יי | התצלח 3KR440 𝔊𝔙

als Uferpflanze setzte er es. [6]Und es sollte sprossen und zu einem üppig wucherden Weinstocke werden, niedrig von Wuchs, dass zu ihm sich wendeten seine Ranken und seine Wurzeln ihm unterthan seien. Und es ward zu einem Weinstocke und brachte Ranken und trieb Zweige. [7]Aber da war ein anderer Adler, gross von Flügeln und stark an Gefieder; und siehe dieser Weinstock trieb sein Wurzelgeflecht nach ihm hin und streckte seine Ranken nach ihm aus, dass er ihn tränke mehr als das Beet, darauf er gepflanzt war. [8](Und doch) war er auf gutes Land an reichliches Wasser gepflanzt worden, sollte Zweige bringen, sollte Frucht tragen, sollte ein stolzer Weinstock werden. [9]Desshalb sprich: So spricht Jahve: Wirds wohl glücken? Wird man nicht seine Wurzeln ausreissen und seine Frucht abpflücken, damit verdorre alles was frischgrün an ihm sprosste? Und nicht wird (einer) kommen mit starkem Arm und vielen Volk auf den Tag

cf. v. 10 und 15: הֲתִצְלָח. Das fragende ה, welches hier kaum entbehrt werden kann, ist wohl hinter dem ה von יהוה ausgefallen Hz. | הלא־יקוסס ουχι αι ριζαι της απαλοτητος αυτης (= יניקותיו v. 4) και ο καρπος σαπησεται | צמחה + תיבש > 𝔊 (—τ), Qα𝔗 s ast cf. die nächste Anm. | יבוא ist von mir eingesetzt. Ob in dem bei 𝔥 vor ולא stehenden תיבש vielleicht noch eine Spur dieses יבא cf. 7_{11} übrig ist? s. nachher | ליום שאת Emendation für das allgemein überlieferte: למשאות του εκσπασαι 𝔊𝔗𝔖𝔙. Schon die Unform מַשְּׂאוֹת muss Anstoss erregen; es dürfte schwer sein, für eine derartige Infinitivbildung auch nur Ein Analogon aufzuweisen. Für die Gestaltung dieser Worte ist das Verständniss ihres Sinnes unentbehrlich. Gewöhnlich übersetzt man: *Und nicht bedarf es eines starken Armes und eines zahlreichen Volkes, um ihn aus seinen Wurzeln zu heben.* Aber da ja vorher ausdrücklich bemerkt war, dass die Wurzeln des Weinstocks ausgerissen sind, so wäre eine derartige Bemerkung an dieser Stelle mindestens überflüssig. Da die vv. 3—10 ein „Räthsel" sind, welches v. 11 ff. ex professo gedeutet wird, so muss man diese Worte nach des Proph. eigener Auslegung verstehn. Nun kann es keinem Zweifel unterliegen, dass ולא בחיל גדול ובקהל רב v. 17 die Erklärung zu unsrem ולא בזרוע וגו' sind. v. 17 ist aber der Pharao derjenige, welcher das grosse Heer nicht bringt und also muss auch v. 9b sich auf den Pharao beziehen. Ganz richtig Raschi ולא יבא הנשר השני לעזרתה לנוכה העקרות ומסיעות אותה משרשיה, und Kimchi und schon Θ ebenso. Hz. will denn auch למשאות auf den Pharao beziehen und übersetzt: *zu erhöhen*; das ist aber unstatthaft, und vor allen Dingen muss auch die Unform למשאות entfernt werden. Ich ergänze לם zu ליום cf. Js. 10_3 und לימים Ez. 22_{14} auch לגליו 26_3 und schreibe dann שאת. Aber dann muss zu den vorangehenden Worten nothwendig ein Verbum ergänzt werden, wozu sich am bequemsten יבא bietet, welches hinter ולא und vor ב leicht ausfallen konnte und vielleicht noch

17 [10] והנה שתולה התצלח הלא כגעת בה רוח הקדים תיבש על ערוגת צמחה [11] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [12] אמר נא לבית המרי הלא ידעתם מה אלה אמר הנה בא מלך בבל ירושלם ויקח את מלכה ואת שריה ויבא אותם אליו בבלה [13] ויקח מזרע המלוכה ויכרת אתו ברית ויבא אותו באלה ואת אילי הארץ לקח [14] להיות ממלכה שפלה לבלתי התנשא לשמר את בריתו לעמדה [15] וימרד בו לשלח מלאכיו מצרים לתת לו סוסים ועם רב היצלח הימלט העושה אלה והפר ברית ונמלט [16] חי אני נאום יהוה אם לא במקום המלך הממליך אותו אשר בזה את אלתו ואשר הפר את בריתו אתו בתוך בבל ימות [17] ולא בחיל גדול ובקהל רב יעשה אותו פרעה במלחמה בשפך סוללה ובבנות דיק להכרית נפשות [18] ובזה אלה להפר ברית והנה נתן ידו וכל אלה עשה לא ימלט [19] לכן אמר כה אמר יהוה חי אני אם לא אלתי אשר בזה ובריתי אשר הפר ונתתיו בראשו [20] ופרשתי עליו רשתי ונתפש במצודתי

---

in תיבש (s. oben) erhalten ist. Fügt doch auch Raschi ganz unwillkürlich dieses יבא in seine Erklärung ein ‖ **v. 10.** תיבש + יבש > Bχ𝔖𝔎𝔙 ; ערוגת 17K 3R 𝔊 $\Sigma\upsilon$𝔖: עֲרֻגֹת cf. v. 7 | צמחה + תיבש > A𝔖𝔎 ‖ **v. 11.** לאמר + בן אדם 𝔊𝔖, *α* s obel sicher Zusatz, da die Worte hier den Parallelismus der Glieder stören würden. — v. 11 > K4 ‖ **v. 12.** אמר² + *αυτοις* V*ΑΘ* *Αx*𝔖𝔒 | הנה בא *οταν ελθῃ* | אליו > 𝔖 ‖ **v. 14.** לעמדה *και ιϛανειν αυτην* 𝔊$\Sigma\upsilon$𝔖 = לַעֲמִדָהּ Hz, was ein unerträgliches Hysteronproteron ergäbe. לעבדה K116 𝔗 cf. Sm, aber eine hier passende Bedeutung ist für עבד nicht zu erweisen. לעמידה K99. — Die vv. 13 und 14 lauten bei 𝔖: *et accipiet de semine regni et stabilibit cum eo foedus et intrabit cum eo in jusjurandum. et ducet potentes terrae ne extollant sese sed sit regnum eorum debile' et custodiant foedus ejus et stabiliant cum eo* ‖ **v. 15.** אלה *εναντια* ist freie Uebersetzung cf. 18_{18} 𝔊 | והפר ברית ונמלט *και παραβαινων διαθηκην ει σωθησεται* > 𝔖 ‖ **v. 16.** יהוה : אדני יי | המלך > 𝔖 | אלתו *αραν μου* 𝔊𝔖 | בריתו *διαθηκην μου* 𝔊𝔖 | אתו > 𝔖 ‖ **v. 17.** נפשות + רבות > K180 𝔊 (—QV *ΑΘατψ*𝔒), *γ* s ast. Wenn auch die Stellen $13_{18\ 19}$ (22_{27}) nicht ganz analog sind, so ist doch die Zufügung von רבות leichter begreiflich, als seine Auslassung. — 𝔖 *et non exercitu magno neque equis multis faciet cum eo Pharao bellum sed insidiis et speculis perdet animas multas* ‖ **v. 18.** נתן *δεδωκα* BQ𝔈𝔒r | עשה + *αυτῳ α*𝔒 s obel = לו Dittographie oder Duplette zu לא. — 18b lautet bei 𝔖: *tradet manum suam et non liberabitur quia perpetravit omnia haec* ‖ **v. 19.** אמר¹ 𝔊 > ℌ | יהוה : אדני יי | הפר P¹ 11K : הפיר | **v. 20.** רשתי *το δικτυον* B𝔏 | במצודתי *εν τῃ περιοχῃ αυτου* 𝔊 *in loco quo injiciam eum* 𝔎 בה 𝔖 cf. 12_{13} 𝔖 | במצודתי + (𝔖 ארץ כשדימה +) והביאותיהו בבלה ונשפטתי אתו שם מעלו (במעלו 5K, 4R primo על מעלו K226) אשר מעל בי [21] ואת כל מבריחיו (ק׳ מברחו כ׳) > B𝔏𝔎𝔄, QV*α*𝔒 s ast. Wegen 20b ℌ könnte man zweifelhaft sein, da die Worte nichts enthalten, was Ez. nicht geschrieben haben könnte, da an der Parallelstelle 12_{13} etwas Aehnliches steht und da v. 20 ohne diese Worte viel zu kurz erscheint. Aber doch sind sie nicht ursprünglich. Ihr Ausfall bei 𝔊 wäre völlig unerklärlich und ausserdem sind ja v. 12 ff. Auslegung des „Räthsels“ v. 3—10, welche

da man ihn aus den Wurzeln hebt. [10]Nun ja, er ist gepflanzt — wirds wohl glücken? Wird er nicht, sowie ein Ostwind ihn streift, verdorren auf dem Beete, da er gepflanzt ist? [11]Und das Wort Jahves erging an mich also: [12]Sprich doch zu dem Hause Widerspenstigkeit: Merkt ihr denn nicht, was dieses soll? Sprich: Siehe der König von Babel kam nach Jerusalem und nahm seinen König und seine Fürsten und brachte sie zu sich nach Babel. [13]Und nahm einen aus königlichem Geschlecht und schloss mit ihm einen Bund und liess ihn einen Eid eingehn; aber die Vornehmsten des Landes hatte er weggenommen, [14]damit es ein bescheidenes Reich sei und sich nicht erhöbe, dass er hielte den mit ihm geschlossenen Bund, dass dieser Bestand hätte. [15]Der aber empörte sich wider ihn und schickte seine Gesandten nach Aegypten, ihm Rosse zu geben und viel Volk — wirds ihm glücken? wird er davonkommen? Wer solches gethan hat und bundbrüchig geworden ist, sollte der davonkommen? [16]So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, an dem Orte des Königs, welcher ihn zum König machte, dessen Eid er gering achtete und dessen Bund er brach, bei ihm in mitten Babels wird er sterben. [17]Und nicht wird mit grosser Macht und starkem Aufgebote Pharao für ihn handeln im Kriege, wenn man einen Damm aufschüttet und einen Thurm erbaut um Seelen auszurotten. [18]Eid hat er gering geachtet, dass er bundbrüchig wurde, und hatte doch seinen Handschlag gegeben; und alles dies hat er gethan, nicht wird er davonkommen. [19]Desshalb sprich: So spricht Jahve: So wahr ich lebe, meinen Eid, den er verachtet und meinen Bund den er gebrochen, den will ich ihm auf den Kopf geben [20]und mein Netz über ihn ausbreiten, dass er gefangen werde in meinem

mit eigentlichen Worten sagen, was in dem Räthsel als Parabel vorgebildet war. Nun erzählt aber das Räthsel nur die Entwurzelung des Weinstocks, nicht seine Wegschleppung an einen anderen Ort. Bei Jojachin hatte es v. 4 geheissen: *in ein Krämerland brachte er ihn*, welches dann in der Erklärung v. 12 lautet: *er brachte sie zu sich nach Babel.* Zedekias Geschick dagegen schliesst hier damit, dass die Rebe, von ihren Wurzeln gerissen und ihrer Früchte beraubt, verdorrt, und so gehört auch in die Erklärung nicht, was nach dem Falle Jerusalems mit ihm vorgenommen wird; 12_{13} ist in dieser Beziehung ganz anders. Mit vollem Rechte schliesst also hier das von Zedekia persönlich Gesagte mit ונתפש במצודתי und die Worte sind mit v. 19 zusammen zu nehmen. Ueber die Unechtheit von ואת כל מברחיו kann gar kein Zweifel obwalten. Schon die Ueberlieferung, soweit sie die Worte bietet, ist sehr schwankend: *καὶ*

17 [21] בכל אגפיו בחרב יפלו והנשארים לכל רוח יפרשו וידעתם כי אני
יהוה דברתי [22] כה אמר יהוה ולקחתי אני מצמרת הארז מראש
יינקותיו רך אקטף ושתלתי אני על הר גביה ותלול [23] בהר מרום
ישראל אשתלנו ונשא ענף ועשה פארה והיה לארז אדיר ושכני תחתיו
כל חיה וכל צפור כל כנף בצל דליותיו תשכנה [24] וידעו כל עצי השדה
כי אני יהוה השפלתי עץ גבה והגבהתי עץ שפל הובשתי עץ לח
18 והפרחתי עץ יבש אני יהוה דברתי ועשיתי [1] ויהי דבר יהוה אלי
לאמר [2] בן אדם מה אתם מושלים את המשל הזה בבני ישראל לאמר
אבות יאכלו בסר ושני הבנים תקהינה [3] חי אני נאום יהוה אם יהיה
עוד מושל המשל הזה בישראל [4] הן כל הנפשות לי הנה כנפש האב
וכנפש הבן לי הנה הנפש החטאת היא תמות [5] ואיש כי יהיה צדיק
ועשה משפט וצדקה [6] אל ההרים לא אכל ועיניו לא נשא אל גלולי
בית ישראל ואת אשת רעהו לא טמא ואל אשה בנדתה לא יקרב

πασας φυγαδειας αυτου ΣυAQ𝕰𝖁𝕮. Aber מברח wäre *απαξ λεγομενον*, die concrete Bedeutung ***Flüchtling*** nicht zu erweisen, und, selbst wenn zu erweisen, nicht hier in den Zusammenhang passend. Eine andere Lesart ist מבחריו „in textu multi codices“ R und so *και παντες οι εκλεκτοι αυτου* Q^r 𝕿𝕾, beides vereinigend als Duplette V*ΛΘ εν πασαις ταις φυγαδειαις αυτου και παντες οι εκλεκτοι αυτου* Und wirklich findet sich מבחריו in diesem Sinne Da. 11_{15} und ähnlich מבחר Ez. 23_{7}. Auch hier sollte es gewiss מבחריו heissen und dies Glosse zu אגפיו sein; מברחו ist Schreibfehler. Die Worte stören auch den Parallelismus und sind unbedingt zu streichen ‖ **v. 21.** בכל · וכל 7K R737𝕾 ואת כל K380 ac primo 20 | יפרשו *διασπερω* | דברתי > K154 R715 737 ‖ **v. 22.** כה *διοτι ταδε* BQH𝕷𝕶𝕮𝕬 *δια τουτο ειπον ταδε* Aζ | יהוה : אדני יי | הארז + הרמה ונתתי > B𝕷Or Sp114𝕶𝕬. הרמה fehlt bei 𝕲 allgemein ausser V*ΛΘr*, auch v. 3 hat הארז kein Adjectiv, während sich hier der Zusatz eines solchen leicht begreift. ונתתי, welches sich in keiner Weise befriedigend in die Construction einfügt, fehlt auch K252 𝕾 und steht AQα𝕮 s ast. Hoc quod in LXX legitur *et dabo de capite ramorum ejus* ex Theodotionis editione additum est Hi. | מראש—אקטף *εκ κορυφης καρδιας αυτων αποκνιω* Hier giebt *εκ κορυφης* selbstverständlich מראש wider. *καρδιας αυτων* kann ich nur als uralte hexaplarische Textesverderbniss begreifen. Συ nämlich übersetzt צמרת v. 3 und 31_{10} mit *εγκαρδιον* צמרתם 31_{14} mit *τας καρδιας αυτων*, so dass also hier wohl *καρδιας αυτων* das יונקותיו 𝕳s ausdrücken soll. Dann wäre רך nicht übersetzt, aber dies Wort trägt den Stempel der Echtheit an der Stirne. Es hiess wohl ursprünglich *απαλον αποκνιω*, welches *απαλον* hinter *αυτων* und vor *απο* ausfiel | ותלול *και κρεμασω αυτον* **v. 23.** מרום > 𝕾 | אשתלנו *και καταφυτευσω* | פארה, vielleicht ursprünglich פֹּרָה geschrieben, ist nothwenig zu lesen: פרי nach v. 8. Aber die Ceder ist kein עץ פרי und der Schatten kommt vom *Laube* cf. 31_{6} und nicht von den Früchten | כל חיה *παν θηριον* Αβγεςζκλμορσυφχψ𝕶𝕮^r𝕬 > 𝕳 Die Vögel wohnen nicht u n t e r dem Baume, sondern i n demselben und ausserdem sind die Worte für den Parallelismus unentbehrlich cf. auch 31_{6}

Garne. [21]In all seinen Mannen werden sie durchs Schwert fallen und die Ueberlebenden sollen in alle Winde zerstreut werden und sollt erfahren, dass ich Jahve geredet habe. [22]So spricht Jahve: Dereinst werde nehmen ich (selbst) vom Wipfel der Ceder, von der Spitze ihrer Sprossen ein zartes (Reis) abbrechen und pflanzen werde ichs auf einen hohen und ragenden Berg. [23]Auf Israels Bergeshöhe werde ich es pflanzen und es soll Zweige tragen und Laub bringen und zu einer stolzen Ceder werden, dass unter ihr lagere alles Gethier und all die allerlei beschwingten Vögel im Schatten ihrer Zweige wohnen. [24]Und alle Bäume des Feldes sollen erfahren, dass ich Jahve erniedrige hohen Baum und erhöhe niedrigen Baum, verdorren lasse frischen Baum und blühen lasse dürren Baum; ich Jahve habe geredet und handle. 17

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind! Was gebraucht ihr dieses Sprüchwort unter den Kindern Israels: Väter essen Herlinge und den Söhnen werden die Zähne stumpf? [3]So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: Nicht soll fürderhin Jemand dies Sprüchwort gebrauchen in Israel. [4]Siehe, alle Seelen sind mein, wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes sind mein; die Seele, die da sündigt, die soll sterben. [5]Und ein Mann, wenn er gerecht ist und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, [6]nicht isst auf den Bergen und zu den Götzen des Hauses Israel seine Augen nicht erhebt, das Weib seines Nächsten nicht verunreinigt und einem Weibe in ihrer Unrein- 18

וכל 𝔊: כל | בצל—תשכנה *υπο την σκιαν αυτου αναπαυσεται τα κληματα αυτου αποκατασταθησεται.* Der letzte Satz steht bei Aα s obel *αναπαυσεται* 𝔒 s obel. quod sequitur *et rami ejus restituentur* obelo praenotandum est quia in Hebraico non habetur Hi. Es ist eine Duplette Sm. indem תְּצַפֵּנָּה noch als תָּשֹׁבְנָה 16_{55} gelesen wurde ‖ v. 24. הגבהתי והגבהתי 𝔊𝔗𝔖𝔙: הגבחתי הובשתי *και ξηραινων* 𝔊𝔙.

Cap. XVIII. v. 2. בן אדם 𝔊𝔖Hz > ℌ, Aα s obel hoc quod LXX dixerunt *fili hominis* in Hebraico non habetur Hi. | לכם + מה > 𝔖 ist hier störend und weist auf eine Construction מה לכם המשל הזה, wie 𝔊 *τι υμιν η παραβολη αυτη* nach 12_{22} wirklich liest | בבני 𝔊 (—Vϑιξ) was schon um seiner Verschiedenheit von 12_{22} willen gewiss ursprünglich ist: על אדמת *επι της γης εν τοις υιοις* Aδζ ‖ v. 3. אדני יי: יהוה | לכם + יהיה > 𝔊𝔖 | מושל 𝔗𝔖 *λεγομενη* 𝔊: מְשֹׁל ‖ v. 4. הן *οτι quia* 𝔖 | תמות + *και του φαγοντος τον ομφακα αιμωδιασουσιν οι οδοντες αυτου* Aεζσυ𝔒r Zusatz nach Jr. 31_{30} ‖ v. 5. ועשה *ο ποιων* ‖ v. 6. ב״ית *et ad simulacra filiorum* 𝔖 | בנדתה 𝔖 *εν αφεδρῳ ουσαν*: נדה woran schon Sm. mit Recht Anstoss genommen hat. Um ℌ näher zu bleiben könnte man auch דוה Lv. 20_{18}

18 [7]ואיש לא יונה חבולתו שוב ישיב גזלה לא יגזל לחמו לרעב יתן ועירום יכסה בגד [8]בנשך לא יתן ותרבית לא יקח מעול ישיב ידו משפט אמת יעשה בין איש לאיש [9]בחקותי יהלך ומשפטי שמר לעשות אותם צדיק הוא חיו יחיה נאום יהוה [10]והוליד בן פריץ שופך דם ועושה עול [11]בדרך אביו הצדיק לא הלך כי גם אל ההרים אכל ואת אשת רעהו טמא [12]עני ואביון הונה גזלות גזל חבול לא ישיב ואל הגלולים נשא עיניו [תועבה עשה] [13]בנשך נתן ותרבית לקח וחי לא יחיה את כל התועבות האלה עשה מות יומת דמיו בו יהיה [14]והנה הוליד בן וירא את כל חטאות אביו אשר עשה ויירא ולא יעשה כהן [15]על ההרים לא אכל ועיניו לא נשא אל גלולי בית ישראל ואת אשת רעהו לא טמא [16]ואיש לא הונה חבול לא חבל וגזלה לא גזל לחמו

---

schreiben ‖ v. 7. שוב naheliegende Emendation für das allgemein überlieferte: חוב. Eine Construction חבולתו חוב wäre zwar an und für sich nicht zu beanstanden, obwohl das einzige Beispiel bei Ez. die Stelle 16_{27} sicher unecht ist s. d., und so haben denn auch alle Texteszeugen dieselbe umgangen und keiner das Pron. suff. ausgedrückt. *ενεχυρασμον οφειλοντος* 𝔊 משכון דחובתא 𝔗 *pignus debitori* 𝔙 und ganz frei 𝔖 *pignus quod acceperat*. Aber der Hauptanstoss liegt in dem Worte חוב selbst, welches rein aramaeisch ist und in den hebraeischen Stücken des AT nicht weiter vorkommt. Ausserdem war חבולה allein schon hinlänglich klar und bedurfte keiner weiteren Bezeichnung. Die Emendation שוב beseitigt alle diese Bedenken | גזלה *και αρπαγμον* | חבולתו—יגזל *et hominem damno non afficit* (𝔖s regelmässige Uebersetzung von גזל) *et restituit pignus quod acceperat* 𝔖 | בגד *και το αργυριον αυτου* zu v. 8 B𝔏Sp11?𝔎 = וכספו, welches unter dem Einflusse von ψ 15_5 hinter יכסה leicht entstehn konnte: *ιματιον και το αργυριον αυτου* AQVΘH𝔈ℭ𝔄 *και το αργυριον αυτου α* s obel cf. v. 16 ‖ v. 8. מעול *και εξ αδικιας* 𝔊𝔖 | לאיש *και αναμεσον του πλησιον αυτου, αναμεσον α*ℭ s obel ‖ v. 9. בחקותי *και τοις προσταγμασι μου* | אותם 𝔊Ew. cf. v. 19: אמת „Die Umsetzung der Consonanten ist durch אמת יעשה v. 8 veranlasst" Hz. 𝔖 beides neben einander: *et fecit veritatem, quicunque ita fecerit* | אדני יי : יהוה ‖ v. 10/11. ועושה—הלך *και ποιουντα αμαρτηματα· εν τῃ οδῳ του πατρος αυτου του δικαιου ουκ εποϱευθη* 𝔊 übereinstimmend, ein Satz der sich schon durch sein echt hebraeisches Kolorit als aus der Vorlage 𝔊s geflossen erweist: ועשה אח מאחד מאלה [11]והוא את כל אלה לא עשה γ in der Uebersetzung *Ax*s s ast. Beide Ueberlieferungen auf ein gemeinschaftliches Original zurückzuführen ist unmöglich; man muss sich für eine von beiden entscheiden. Und da kann die Wahl nicht schwer fallen. Zunächst ist bei 𝔐 unerträglich der Wechsel des Subjectes; bei ועשה v. 10 wäre der Sohn Subject, bei עשה 11ª der Vater und in 11ᵇ wieder der Sohn, welchem Uebelstande 𝔖 durch Streichen von 11ª abhilft. Weiter erregt aber auch אח מאחד מאלה trotz Friedrich Delitzsch BD S. x schwere Bedenken. Zwar מאחד מאלה lässt sich durch Parallelen belegen, aber אח? 𝔗 לאחוהי hält es für *Bruder*, und das haben wohl die Massorethen beabsichtigt; allein dann durfte das Wort

heit nicht naht, [7]Niemanden bedrückt, sein Pfand gewissenhaft zurückgiebt, unrecht Gut nicht an sich bringt, Hungernden sein Brod giebt und Nackten mit Gewand deckt, [8]auf Wucher nicht giebt und Zins nicht nimmt, von Frevel seine Hand abzieht, ehrlich Recht spricht zwischen Mann und Mann, [9]in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte hält, dass er sie thue: der ist gerecht, gewisslich leben soll er, ist Jahves Spruch. [10]Und er zeugt einen gewaltthätigen Sohn, der Blut vergiesst und Frevel verübt, [11]in dem Wege seines gerechten Vaters nicht wandelt, vielmehr auf den Bergen isst und das Weib seines Nächsten verunreinigt, [12]den Armen und Elenden bedrückt, unrecht Gut an sich bringt, Pfänder nicht zurückgiebt und zu den Götzen seine Augen erhebt, [13]auf Wucher giebt und Zins nimmt — sollte der leben? Nicht wird er leben; all diese Gräuel hat er gethan: des Todes soll er sterben, sein Blut sei auf ihm! [14]Und siehe, dieser zeugt einen Sohn, der sieht alle Sünden, welche sein Vater gethan hatte und fürchtet sich und thut nicht also, [15]isst nicht auf den Bergen und erhebt seine Augen nicht zu den Götzen des Hauses Israel und verunreinigt nicht das Weib seines Nächsten, [16]und bedrückt Niemanden, pfändet kein Pfand ab und bringt kein unrecht Gut an sich, giebt Hungernden sein Brod und deckt

---

unmöglich so nude dastehn und s. auch zu v. 18. Kimchi setzt es = אחד, was cum grano salis richtig ist s. nachher. Ew. hält es für eine andere Schreibung von אך und belegt dies durch die arg verderbte Stelle 21_{20}. Das Wort verdankt ganz einfach einem ungetilgten Schreibfehler seine Entstehung. Es sollte heissen ועשה אחד מאלה 𝔖𝔙 אח > 3K. Der Schreiber des Archetypus hatte das ד vergessen, bemerkte, als er am מ von מאלה war, seinen Fehler, und schrieb nun das Richtige dahinter, ohne אחמ zu tilgen. Aber auch nach Tilgung dieser drei Buchstaben kann 𝔐 gegen 𝔊 nicht das Ursprüngliche haben; es werden uns noch manche Stellen begegnen, in welchen man sich für eine von zwei stark abweichenden Ueberlieferungen entscheiden muss, ohne die Entstehung der Verschiedenheit erklären zu können cf. 30_{24} als ein besonders bezeichnendes Beispiel statt vieler ‖ v. 12. ועני · עני K1 𝔊 | גזלות *και αρπαγμα* | גזלות גזל *et damno afficit proximum suum* 𝔖 | חבול *και ενεχυρασμον* | ישיב + *dominis ejus* 𝔖 | תועבה עשה Die beiden Worte sind zwar allgemein überliefert, kommen aber etwas befremdlich zwischen dieser Aufzählung einzelner תועבות. Ich möchte sie für einen aus v. 13 geflossenen Zusatz halten ‖ v. 13. וחי > K126 *αυτος ζωῃ* = זה חיו aber cf. 17_{15}. Die kurze Frage ist nachdrücklicher und lebendiger, als schlichte Aussage ‖ v. 14. ויירא[1] + *hic* 𝔏 | ויירא 𝔊𝔙 Sm. כ׳ וירא : כ׳ ויראה > 𝔖 cf. ψ 40_4 52_8 Js. 41_5 Za. 9_5 ‖ v. 15. בית *filiorum* 𝔖 | ואת P30K24R𝔊𝔗𝔖𝔙: את ‖ v. 16. חבול *και ενεχυρασμον* | בגד

18 לרעב נתן ועירום כסה בגד [17] מעול ישיב ידו נשך ותרבית לא לקח
משפטי עשה בחקותי הלך הוא לא ימות בעון אביו חיו יחיה
[18] אביו כי עשק עשק וגזל גזל ואשר לא טב עשה בתוך עמיו ומת
בעונו [19] ואמרתם מדוע לא נשא הבן בעון האב והבן משפט וצדקה
עשה את כל חקותי שמר ויעשה אותם חיו יחיה [20] הנפש החוטאת
היא תמות בן לא ישא בעון האב ואב לא ישא בעון הבן צדקת
הצדיק עליו תהיה ורשעת רשע עליו תהיה [21] והרשע כי ישוב מכל
חטאותיו אשר עשה ושמר את כל חקותי ועשה משפט וצדקה חיו
יחיה לא ימות [22] כל פשעיו אשר עשה לא יזכרו בצדקתו אשר עשה
יחיה [23] החפוץ אחפץ מות רשע נאום יהוה הלא בשובו מדרכו וחיה
[24] ובשוב צדיק מצדקתו ועשה עול ככל התועבות אשר עשה הרשע
כל צדקותיו אשר עשה לא תזכרנה במעלו אשר מעל ובחטאתו אשר
חטא בם ימות [25] ואמרתם לא יתכן דרך אדני שמעו נא בית ישראל
הדרכי לא יתכן הלא דרכיכם לא יתכנו [26] בשוב צדיק מצדקתו ועשה
עול ומת בעולו אשר עשה עליו ימות [27] ובשוב רשע מרשעתו ויעש
משפט וצדקה הוא את נפשו יחיה [28] וישב מכל פשעיו אשר עשה חיו

> AB𝔖𝔏𝔎, αℭ s ast cf. v. 7 ‖ v. 17. מעול *και εξ αδικιας* Ew. cf. v. 8: מעני was einen gerade entgegengesetzten Sinn ergäbe, daher 2K 𝔗𝔖 מעני לא und 𝔙 *a pauperis injuria*, was מעני allein natürlich nicht bedeuten kann נשך > 𝔖 | משפטי *δικαιοσυνην* | בחקותי *και εν τοις προςταγμασι μου* 𝔊𝔖 v. 18. עשק עשק *calumniatus est* 𝔙 cf. 22_{29} | וגזל 𝔊𝔖𝔙: גזל Hier ist die Copula nicht wohl zu entbehren | גזל + אח > 𝔊 (—τ), Qαγℭ s ast. In diesem Cap. heisst es nur רע. Unser אח ist wohl aus der Verderbniss des v. 10 geflossen und wäre dann die älteste Spur derselben | ואשר לא טב *εναντια* cf. 17_{15} *et quod justum est non* 𝔖 | עמיו *λαου μου* | ומת 𝔊𝔖 cf. v. 26 33_{18}: והנה מת ‖ v. 19. והבן *dic eis quia filius* 𝔖 | ויעשה אותם > 𝔖. v. 20. היא > BQ, αℭ s ast | יחיה · יחיה[1] 𝔗 cf. Proll. 131 | ק׳ הרשע כ׳ רשע „gleichmacherisch und unnöthig" Hz. ‖ v. 21. כ׳ חטאתו ק׳ חטאותיו | את כל > 𝔖 | ולא · לא 7K4R𝔊𝔖𝔙 ‖ v. 22. יזכרו *μνησθω* Θε𝔙 + לו > ABSp23𝔎 𝔙, Q^r αℭ s ast *αυτα* γ^r s ast cf. v. 24 ‖ v. 23. אדני יי · יהוה | הלא בשובו *ως το αποςρεψαι αυτον* Auch 33_{11} wird כי אם בשוב mit *ως αποςρεψαι* übersetzt; doch erscheint es fraglich, ob 𝔊 כשובו bezw. כשוב gelesen hat כ׳ מדרכו 𝔗𝔖 *εκ της οδου* cf. BD zu der Stelle ק׳ מדרכיו unnöthig | מדרכו + *της πονηρας* 𝔊𝔖 ‖ v. 24. ככל תועבות *et abominationem sicut ista* 𝔖 | הרשע + יעשה וחי > 𝔊 (—VΛΘτυ) 𝔖, Qαℭ s ast. Die beiden Worte schiessen über, stören den Parallelismus und ergeben mit dem dreimaligen עשה eine höchst schwerfällige Construction, welche 𝔙 zu *quas operari solet impius, numquid vivet* mildert, also עשה wohl als Inf. abs. gefasst | כ׳ צדקתו ק׳ צדקותיו | תזכרנה + לו 𝔖 cf. v. 22 ‖ v. 25. נא + *πας* AB𝔄 ‖ v. 26. ומת־ימות 𝔊 eine echt hebraeische Construction: ומת עליהם בעולו אשר עשה ימות 𝔖 einfach *in ipso scelere quod fecit morietur*. Das עליהם ℌs, schon um des Pluralis willen höchst auffällig (VΛ wenigstens *εν αυτω*) fehlt auch K 180 cf. noch 1_{26}, wo eine ähnliche Verschiebung der Praeposition stattgefunden hat ‖ v. 27. מרשעתו +

Nackten mit Gewand, [17]zieht seine Hand ab von Frevel, nimmt nicht Wucher und Zins, thut meine Rechte, wandelt in meinen Satzungen: der soll nicht sterben für die Schuld seines Vaters, gewisslich leben wird er; [18]sein Vater, weil er Gewaltthat übte und unrecht Gut an sich brachte und that was nicht gut war in mitten seines Volkes, der muss sterben für seine Schuld. [19]Und da sprecht ihr: Warum trägt nicht der Sohn die Schuld seines Vaters? und der Sohn hat doch Billigkeit und Gerechtigkeit geübt, hat alle meine Satzungen gehalten und sie gethan: der soll gewisslich leben. [20]Die Seele, die da sündigt, die soll sterben; ein Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters und ein Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes; die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein und die Gottlosigkeit eines Gottlosen soll auf ihm sein. [21]Aber der Gottlose, wenn er sich bekehrt von all seinen Sünden die er gethan hatte, und hält alle meine Satzungen und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, der soll gewisslich leben, nicht muss er sterben; [22]all der Missethaten, die er begangen hatte, soll nicht gedacht werden, um seiner Gerechtigkeit willen, die er gethan hat, soll er leben. [23]Habe ich denn so grosses Wohlgefallen am Tode eines Gottlosen, ist Jahves Spruch, nicht vielmehr daran, dass er sich bekehre von seinem Wandel und lebe? [24]Wenn aber ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Frevel begeht gleich all den Gräueln, welche der Gottlose vollbringt, so soll all seiner Gerechtigkeiten, die er gethan hat, nicht gedacht werden: um seines Abfalles willen, den er verübt hat und um seiner Sünde willen, welche er verbrochen, um dieser willen soll er sterben. [25]Und da sprecht ihr: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Höret doch, Haus Israel! Ist wirklich mein Weg nicht richtig? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht richtig? [26]Wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Frevel begeht, so muss er sterben; um des Frevels willen, den er begangen, um dess willen stirbt er. [27]Wenn aber ein Gottloser sich abwendet von seiner Gottlosigkeit und Billigkeit und Gerechtigkeit übt, der errettet seine Seele; [28]bekehrt hat er sich von all seinen Missethaten, die er

18

אשר עשה > K224 𝔖 Auch diese Worte zerstören den Parallelismus und sind als Zusatz leicht begreiflich || v. 28. וישב B𝔖𝔄: ויראה וישב wofür das ק׳ וישב verlangt καὶ ἴδεν Q𝔄𝔒 s ast. ויראה ist Zusatz nach v. 14, wo die Sache anders liegt, in sofern es sich dort um ein Beispielnehmen am

18 יחיה לא ימות [29] ואמרו בית ישראל לא יתכן דרך אדני הדרכי לא
יתכנו בית ישראל הלא דרכיכם לא יתכנו [30] איש כדרכיו אשפט אתכם
בית ישראל נאום יהוה שובו והשיבו מעל פשעיכם ולא יהיו לכם
למכשול עוון [31] השליכו מעליכם את כל פשעיכם אשר פשעתם בי
ועשו לכם לב חדש ורוח חדשה ולמה תמותו בית ישראל [32] כי לא
19 אחפץ במות המת נאום יהוה [1] ואתה שא קינה אל נשיא ישראל

Thun und Geschick des Vaters handelt ‖ **v. 29.** בית[1] · בני K158 𝔙 | בית[2] · בני K115 | דרכיכם · דרככם 3K1R | יתכנו[2] 20K15R𝔗𝔖𝔙Ew. cf. v. 25: יתכן 𝔊 hat durchweg den Sing. *μη η οδος μου ου κατορθοι οικος ισραηλ ουχι η οδος υμων ου κατορθοι.* — Der ganze v. > K182 ‖ **v. 30.** איש B*γςκλ μοχψ* 𝔄 cf. 33_{20}: לכן איש *δια τουτο* Q*α*𝔒 s ast | אתכם > 𝔙 | מעל 𝔗 cf. 14_6: מכל | יהוה : אדני יי | יהיו 𝔊Sp23: יהיה | עוון *ad peccata vestra* 𝔖 ‖ **v. 31.** בי K154 primo 𝔊 Sp23Hz: בם > 𝔖 ‖ **v. 32.** יהוה : אדני יי | והשיבו + יהוה וחיו > B*σ*𝔎𝔄, *α*𝔒 s ast. Ein Ausfallen der Worte wäre schwer denkbar, dagegen lag ein Zusetzen derselben sehr nahe. *Δ* wiederholen auch noch *ως το επιςρεψαι αυτον απο της οδου αυτου της πονηρας και ζην αυτον λεγει* (*λαλει* ξ) *αδωναι κυριος*, V*Θ ως το επιςρεψαι αυτον απο της οδου αυτου και ζην την ψυχην αυτου λεγει αδωναι κυριος* und dann erst *επιςρεψατε ουν και ζησατε.*

Cap. XIX. v. 1. ואתה + *υιε ανθρωπου* A𝔖𝔎𝔈𝔒𝔄 | נשיא 𝔊Ew : נשיאי assumitur planctus super *principes* vel *principem* Israel Hi. Es liegt auf der Hand, dass hier der Singularis das ursprüngliche ist; denn da in dem Cap. offenbar drei verschiedene Herrscher Israels geschildert worden, so wäre die Aenderung eines ursprünglichen Pluralis in den Singularis völlig unbegreiflich und desshalb haben sich auch Ew. und Hz. für 𝔊 entschieden. Dann ist aber Zedekia der Angeredete und dies ist für das Verständniss des ganzen Liedes von Wichtigkeit. Es ist sicher, dass v. 3—4 Joahas, v. 5—9 Jojachin geschildert wird, dagegen v. 10—14 geht offenbar auf Zedekia und es ist zu erwarten, dass אמך v. 2 dem אמך v. 10 entsprechend gedeutet werde. Ez. ist im allgemeinen nicht gut auf Zedekia zu sprechen und das tief empfundene und formvollendete Trauerlied bezieht sich auch weniger auf die Person des Zedekia, welche ganz in den Hintergrund tritt, als vielmehr auf das durch ihn verschuldete Unheil. Denn Zedekia richtet zugleich das ganze Volk zu Grunde: das von dieser Rebe ausgehende Feuer verzehrt den ganzen edlen Weinstock v. 14. Hierin gipfelt die Klage, das ist es, worüber der Prophet trauert. Ueberhaupt ist in dem ganzen Liede die Mutter, also der judäische Staat, eigentlich die Betrauerte. Joahas und Jojachin sind erwähnt, um die Schuld Zedekias in ein helleres Licht zu setzen und als unentschuldbar hinzustellen: An deinen Vorgängern Joahas und Jojachin hast du gesehen, wohin die Gottlosigkeit führt und trotzdem hast du dirs nicht zu Herzen genommen, sondern bist geworden, wie sie. Joahas und Jojachin stehen hier als Beispiele für solche, die ihre verdiente Strafe empfangen haben; das Bild von dem Menschen zerreissenden Leuen ist natürlich tadelnd, nur Sm. findet hier „Sympathie“ für den „kühnen

begangen hatte: der soll wahrlich leben, nicht sterben. [29]Und da spricht das Haus Israel: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Sind wirklich meine Wege nicht richtig, Haus Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht richtig? [30]Einen Jeglichen gemäss seinem Wandel werde ich euch richten, Haus Israel, ist Jahves Spruch; bekehrt euch und kehrt euch ab von euren Missethaten, dass sie euch nicht seien ein Anstoss zur Verschuldung. [31]Werft von euch all eure Missethaten, dadurch ihr mir untreu geworden seid und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Und warum wollt ihr sterben, Haus Israel? [32]Nicht habe ich ja Wohlgefallen am Tode dessen, der des Todes schuldig ist, ist Jahves Spruch. 18

[1]Du aber hebe ein Klagelied an über den Fürsten Israels 19

Räuber" und „einen Durchbruch des Nationalgefühls des Propheten". Aber Sympathie mit dem kühnen Räuber? Und Durchbruch des Nationalgefühls in einem so wenig idealen Sinne bei demjenigen Propheten, der wie kein anderer alles gethan hat, um das falsche Nationalgefühl seines Volkes so gründlich wie möglich zu zerstören? Sm. lässt überhaupt das Trauerlied vorzüglich auf Jojachin gehn, welchen er nach Ews Vorgange in günstigem Lichte betrachtet und für welchen Ez. besondere Sympathie gehabt haben soll. Dies ist schon von Kamphausen (Studien und Krit. 1882 S. 192) treffend als „ungeschichtlicher Irrthum" bezeichnet worden: „aus 2 Rg. 24_9 wissen wir, dass Jojachin in der Religion dem herrschenden Unwesen folgte, so dass unser Prophet sich schwerlich sehr für ihn als seinen König begeistert haben wird". Ueber Jojachin als Dichter der ψ 42 43 84 und die von Ew. aus Jeremia entnommenen Beweise für seine Idealisierung des unglücklichen Jünglings habe ich mich Zeitschr. für kirchl. Wissensch. und kirchl. Leben 1881 S. 341 f. geäussert. Den Ausschlag giebt natürlich das Königsbuch: gerade weil dasselbe offenbar Antheil an dem schweren Geschicke Jojachins nimmt, ist die Notiz 2 Rg. 24_9 „Und that das Böse in den Augen Jahves ganz wie sein Vater gethan hatte" von doppeltem Gewicht. Dass Ez. den Messias aus Jojachins Stamm erwartet, beweist gar nichts; denn der geblendete Zedekia, dessen sämmtliche Kinder geschlachtet waren, konnte natürlich als Stammhalter nicht in Betracht kommen, und Jojachin war und blieb trotz alledem nach dem Rechte der Erstgeburt der legitime Erbe von Davids Thron und Verheissungen 2 Sa. 7_{14-15} ψ 89_{31-38}. Aber einen Haupteinwurf gegen die Verherrlichung des jungen Königs und gegen eine besonders hohe Meinung die Ez. von ihm gehegt haben könnte, giebt uns Ez. selbst an die Hand: seine Beweiskraft ist geradezu zwingend. War Jojachin wirklich der ideale Jüngling, in welchem der Prophet seinen König verehrte, wie konnte Ez. dann mit solchem Nachdrucke im vorigen Cap. die Lehre aufstellen, dass jedem vergolten werde nach seinem eigenen Thun und dass der Sohn nicht des Vaters Schuld büssen müsse?

19 2 ואמרת מה אמך לביא בין אריות בתוך כפירים רבצה רבתה גוריה
3 ותעל אחד מגוריה כפיר היה וילמד לטרף טרף אדם אכל 4 וישמיעו
אליו גויים בשחתם נתפש ויביאוהו בחחים אל ארץ מצרים 5 ותרא
כי נואלה אבדה תקותה ותקח אחר מגוריה כפיר שמתהו 6 ויתהלך
בתוך אריות כפיר היה וילמד לטרף טרף אדם אכל 7 וירבע אל מעונותיו

Hätte ihm dann nicht jeder Hörer den unglücklichen König vorgehalten als handgreiflichen Gegenbeweis, wenn Jojachin wirklich ohne schwere persönliche Verschuldung war und durch hartes Gefängniss nur die Sünden seines nichtswürdigen Vaters Jojakim hätte büssen müssen? Es wird also bei dem zu bleiben haben, was der richtig verstandene Jeremia und das Königsbuch über Jojachin aussagen. Auch von Joahas heisst es ausdrücklich 2 Rg. 23_{32}: „Und er that das Böse in den Augen Jahves, ganz wie seine Väter gethan hatten". Also Joahas und Jojachin sind solche, die den Lohn für ihre Thaten empfangen haben. Wenn Ez. sie hier mit jungen Löwen und den judaeischen Staat mit einer Löwenmutter vergleicht, so ist dies offenbar aus dem Segen Jacobs Ge. 49_9 entlehnt, nur dass das Bild hier anders gewendet erscheint. Juda sollte sein edel und heldenmüthig, wie ein Löwe; nun hat es aber die schlimmen Eigenschaften eines Löwen gezeigt, ist ein bösartiges blutdürstiges Raubthier geworden und wird desshalb auch behandelt, wie eine schädliche Bestie. Es hat also, dem elegischen Tone des Trauerliedes entsprechend, die Rückbeziehung auf jene uralte Verheissung hier den Sinn eines tief schmerzlichen *μνημονευε ουν ποθεν εκπεπτωκας* und wir müssen annehmen, dass der Prophet hoffen durfte, auch bei seinen Lesern Verständniss für diese Rückbeziehung zu finden ‖ **v. 2.** רבצה *εγενηθη* ist wohl nur innergriechische Verderbniss für *ενεμηθη* Q^r V*ΛΘ*. Ich habe das Wort umgestellt; überliefert ist der v. in der Gestalt: מה אמך לביא בין אריות רבצה בתוך כפירים רבתה גוריה. Da jedoch Ez. bis zu v. 8 streng die von Budde ZATW II 1 ff. nachgewiesene Form des hebraeischen Klageliedes inne hält, so wird dieselbe auch hier im Anfangsverse herzustellen sein. Budde S. 16 lässt רבצה an der überlieferten Stelle und setzt es hinter כפירים noch einmal mit Verweis auf das zweimalige ויביאוהו v. 9, welcher v. selbst offenbar stark verdorben ist. Hinter כפירים halte ich es auch für nothwendig, dann ist es aber an der überlieferten Stelle zu streichen ‖ **v. 3.** ותעל *και απεπηδησεν* (*απεδημησεν* A) ist freie Uebersetzung von ותעל, wenn 𝕲 dafür nicht ויעל gelesen hat cf. ויקם 1 Sa. 20_{34} *και ανεπηδησεν* B *απεπηδησεν* A s. Schl. s. v. ‖ **v. 4.** וישמיעו Hz. mit Recht anstatt: וישמעו | בשחתם *εν τῃ διαφθορᾳ αυτων et non absque vulneribus suis ceperunt eum* 𝔙 | Auch in 4^b liesse sich durch die leichte Aenderung ויביאו אותו בחחים ארצה מצרים ein correctes elegisches Schema herstellen ‖ **v. 5.** נואלה möchte ich schreiben anstatt: נוחלה, aus welchem sich ein befriedigender Sinn nicht gewinnen lässt. Ein Niphal von יחל kommt nicht vor, da Ge. 8_{12} falsch punctiert ist cf. Stade § 504^a, und selbst wenn richtig, einen hier nicht brauchbaren Sinn ergäbe Hz. Auch wird man das Verbum lieber auf die Löwenmutter beziehen, als mit dem folgenden אבדה coordinieren.

19

[2]und sprich: Wie war deine Mutter eine Löwin unter Löwen, inmitten von Leuen lagerte sie, zog gross ihre Jungen. [3]Und sie brachte eines von ihren Jungen auf, ein Leu ward es; und lernte Beute erbeuten, Menschen frass er. [4]Da erliessen Aufgebot wider ihn Völker, in ihrer Grube ward er gefangen, und führten ihn an Hacken nach Aegyptenland. [5]Und als sie sah, dass sie unklug gehandelt, nicht erfüllt ihre Hoffnung; da nahm sie ein anderes von ihren Jungen, zum Leuen machte sie es. [6]Und er stolzierte einher inmitten von Löwen, ein Leu ward er; und lernte Beute erbeuten, Menschen frass er. [7]Und kauerte in seinem Wildlager, Wälder verödete er; dass das Land und seine Fülle einsam stand

---

Die exegetische Tradition ist sehr schwankend *ετρωθη Αx* = נִדְּקָה *ησθενησε Συ*𝔖𝔙 = נֶחֱלָה *οτι απωσαι* (*αποσπαται Αζ*) *απ αυτης* 𝔊 ist dunkel, schwerlich = נָדָה לָה Hz. ob vielleicht נהלא gelesen cf. Mi. 4_7? פסק 𝔗 = נהלך *ψ* 109_{23}? oder bloss gerathen? Auf jeden Fall darf das Ursprüngliche nicht allzu ferne liegen. Der Vorschlag נואלה nimmt nur eine leichte Aenderung vor und scheint einen ganz angemessenen Sinn zu ergeben. Wenn wir uns erinnern, dass Joahas nach Josijas Tode durch das עם הארץ 2 Rg. 23_{30} mit Umgehung des Erstgeborenen und legitimen Thronfolgers Eljakim zum Könige gesalbt worden war, so kann hier ganz wohl von einem unklugen Handeln der Löwenmutter geredet werden | אחר 𝔊: אחד nach v. 3 cf. 17_7 ‖ v. 7. ויירבע möchte ich für die ursprüngliche Lesart halten: וירדע welches gar keinen befriedigenden Sinn ergiebt. רבע aramaeisch für רבץ v. 2 hat allerdings in den drei Stellen, wo es im Lv. als Verbum vorkommt, einen ganz spezielle Bedeutung, welche man in dem וירדע 𝔍s noch erkennen könnte, aber רָבַע *ψ* 139_3 ist einfach = *liegen*. Aus diesem selteneren ירבע entstand nach Ausfall des ב die Lesart ירע, auf welche die meisten Uebersetzungen zurückgehen: *εκακωσε Αx* אצדי 𝔗 = וַיָּרַע, auch *ενεμετο* 𝔊 könnte = וַיִּרְעֶ sein; doch ist *ενεμηθη* v. 3 = רבצה, *και νεμησονται* Ze. 2_{14} = ירבצו. Aus diesem ויירע wurde 𝔍s וירדע unter dem Einflusse der Verderbniss des nächsten Wortes. Hz. emendiert dies וירדע in ויעד *er raubte, schaffte Beute*, aber diese Bedeutung ist für עדה als Verbum im Hebraeischen nicht zu erweisen. Bickell carmina VT metrice S. 210 will diesen selben Sinn aus וַיִּרְעֶ gewinnen; ob man aber רעה von dem Nahrungsuchen eines Raubthieres gebrauchen kann? Mit Js. 11_7 hat es natürlich eine ganz besondere Bewandtniss und das מרעה Na. 2_{12} steht in einer sehr abgeblassten Bedeutung. Beide Ueberlieferungen ויירע und וירדע erklären sich am einfachsten bei Annahme eines ursprünglichen ויירבע, welches für Ez. keine ernstlichen Schwierigkeiten haben dürfte. Für רבץ wäre die Parallelstelle *ψ* 104_{22}. Ganz frei 𝔖 *et ambulabat* | אל מעונותיו eine geniale Conjectur Hzs cf. die absolute Parallelstelle *ψ* 104_{22} und Na. 2_{13} Am. 3_4 Ca. 4_8 Hi. 38_{40}: אלמנותיו völlig sinnlos und nur von Συ𝔙 bezeugt und von *Αx* dessen *χωρας αυτου* natürlich innergriechische Verderbniss für *χηρας* ist cf. 16_{49} wo *υ και χηρας πτωχου* anstatt *και χειρα*

יערים החריב ותשם ארץ ומלואה מקול שאגתו [8] ויכתרו עליו 19
גויים סביב ממדינות ויפרשו עליו רשתם בשחתם נתפש [9] ויביאוהו
בחחים אל מלך בבל ויתנהו בסוגר [יביאוהו במצודות] למען
לא ישמע קולו עוד אל הרי ישראל [10] אמך כגפן [בדמך] על

πτωχον liest und umgekehrt 22_{25} *εσφ χειρες σου* für *χηραι σου.* Aber *και εγνωσε χηρας ποιειν* Σv𝔙 könnte וידע אלמנותיו nicht heissen und die einzig mögliche Uebersetzung dieser Worte wäre ein plumpes Herausfallen aus dem Bilde. בירנייתיה 𝔗 *Θε* cf. 22_{25} und Js. 13_{22} fällt gleichfalls aus dem Bilde. *τῳ θρασει αυτου* 𝔊𝔖 ist mit ℌ nicht zusammenzubringen. Die leichte Aenderung אל מעונותיו löst alle Schwierigkeiten, bleibt im Bilde, giebt einen vortrefflichen Sinn und stellt die Form des Klageliedes correct her | יערים cf. 6_6 Mi. 5_7 Emendation für das allgemein überlieferte: ועריהם. Hier stört schon gleich das ו, während in dem ganzen übrigen Liede geflissentlich das kürzere Glied asyndetisch an das längere gefügt wird. Eine Beziehung des Pluralsuffixes הם auf אדם wäre nicht zu beanstanden, aber der Gedanke *und ihre Städte mordete er aus* stark hyperbolisch und zudem bricht der Löwe nicht in Städte ein, sondern höchstens in vereinzelte Gehöfte, erhascht vielmehr die einsamen Wanderer und der Wald יערים, auch 34_{25} gefährlich wegen der חיה רעה, ist sein eigentlichstes Revier: steht doch auch Am. 3_4 ביער im Parallelismus mit ממעונתו! Nun ergiebt sich ein passender Sinn, der sich noch dadurch besonders empfiehlt, dass das angefangene Bild strenge eingehalten wird. Jojakim-Jojachin (denn diese beiden fliessen dem Proph. hier offenbar zu Einer Person zusammen) wurde nach längerer harter Belagerung in Jerusalem gefangen genommen und wird so, in charakteristischem Gegensatze zu Joahas, mit einem Löwen verglichen, dessen Wildlager von allen Seiten umstellt wird und der so durch ein Treibjagen in die Gewalt der Jäger geräth | ותשם ארץ *και ηφανισε γην* 𝔊𝔖 ‖ v. 8. ויכתרו 𝔗𝔖𝔙: ויתנו: aber נתן heisst nicht *sich setzen* und eine Beziehung desselben auf רשתם 8[b] geht nicht an, da ein solches Hinübergreifen des ersten Halbverses in den zweiten in diesem mit grösster Kunst abgefassten Liede ohne Beispiel und obendrein die Stelle 17_{22}, auf welche man sich hierfür beruft, verdorben ist s. d. Hätten 𝔗𝔖𝔙 ihr ואיתכנישו *et convenerunt* auch bloss gerathen, sie haben das einzig dem Zusammenhange Angemessene getroffen. כתר wird zwar an den beiden Stellen, wo es vorkommt, mit dem Accus. der Person verbunden; aber cf. das Schwanken der Construction von הקיף, an welches man hier zunächst denken müsste, wenn es nicht graphisch zu ferne läge: konnte man neben יקיפו עלי *ψ* 17_9 הקיפו עלי *ψ* 88_{18} sagen הקיפוני *ψ* 22_{17}, so konnte man auch neben כתרו את בנימין Ju. 20_{43} כתרוני *ψ* 22_{13} sagen ויכתרו עליו cf. noch ויסבו עלי Ju. 20_5 עטרים אל דוד 1 Sa. 23_{26} | בשחתם · בה 𝔖 cf. 12_{13} 17_{20} ‖ v. 9. Nach Vermuthung gegeben. Die Verderbniss der überlieferten Gestalt des v. ist anerkannt: ויתנהו בסוגר בחחים ויבאהו אל מלך בבל יבאהו במצדות למען לא ישמע קולו עוד אל הרי ישראל „pro מלך בבל meus 782 notat in aliis exempl. legi ארץ בבל“ R. Mit ℌ stimmen überein 𝔗𝔙. Bei diesem Texte fällt auf das Asyndeton,

ob der Stimme seines Brüllens. [8]Da umstellten ihn Völker rings von den Gauen, und spannten über ihn ihr Netz; in ihrer Grube ward er gefangen. [9]Und führten ihn an Hacken zum Könige von Babel, und der setzte ihn in einen Käfig, damit nicht gehört würde seine Stimme fürderhin auf den Bergen Israels. [10]Deine Mutter war gleich einer Rebe an Wassern gepflanzt; fruchtreich 19

---

stört das zweimalige יבאהו und ist jeder Parallelismus zersprengt. *και εθεντο αυτον εν χημῳ και εν γαλεαγρᾳ ηλθε* (> Aζχ) *προς βασιλεα βαβυλωνος και εισηγαγεν αυτον εις φυλακην οπως μη ακουσθῃ η φωνη αυτου επι τα ορη του ισραηλ* also auch wesentlich = 𝔐 nur dass *φυλακη* auf eine Lesart בַּמָּצֵר von √נצר anstatt במצדות zurückzugehn scheint; auch *Συ εις αιγυπτον* muss במצר gelesen haben. *et incluserunt eum in cavea et duxerunt eum ad regem Babylonis et is immisit eum in domum inclusionis* (= *εις φυλακην* 𝔊) *ut amplius non audiretur vox ejus in montibus Israel* 𝔖 hat also בחחים nicht gelesen und wie 𝔊 den Nebucadnezar zum Subjecte des zweiten יבאהו gemacht. Die Herstellung des Ursprünglichen hat Ez. selbst uns dadurch wesentlich erschwert, dass er die bisher strenge inne gehaltene Form jetzt plötzlich aufgiebt. Die von mir vorgeschlagene Gestalt des v. ergiebt wenigstens zwei parallele Halbverse, welche beide das Charakteristicum des elegischen Verses, das kurz nachschlagende zweite Glied, besitzen. ויבאהו במצדות muss nothwendig fallen: Ez, der Babylon aus eigener Anschauung kannte, konnte es unmöglich als *Bergfeste* bezeichnen und aus 2 Rg. 25_{27} ff. scheint mit Sicherheit hervorzugehn, dass das בית כלא, in welchem Jojachin gefangen sass, in der Stadt Babylon selbst war und nicht etwa auf irgend einem fernen Bergschlosse cf. auch 17_{4} בעיר רוכלים שמו. Dagegen ויתנֻהו בסוגר, als Sing. gelesen, ist sicher ursprünglich und als Zusatz gegen v. 4 charakterisch; denn Jojachin wurde wirklich in schwerer Haft gehalten, während wir uns den Aufenthalt des Joahas in Aegypten kaum als Gefängniss im buchstäblichen Sinne denken dürfen ‖ **v. 10.** בדמך ein ganz verzweifeltes Wort. *εν τῳ αιματι σου Θε Συ* 𝔖𝔙 und auch 𝔐 der Punctation nach, ist völlig sinnlos. 𝔗 hat so frei umschrieben, dass man bezweifeln könnte, ob es das Wort überhaupt gelesen hat; sein דמיא braucht nicht = בדמך von √דמה abgeleitet zu sein, denn auch v. 2 sagt 𝔗 דמיא ללייתא und cf. auch v. 13 וכען דמיא לגופן דשתילא וגו׳. *ως ανθος εν ροᾳ* 𝔊 = כרמון Tr. ist unbrauchbar, weil zwei nicht zusammengehörige Bilder unter einander mengend und Hzs ברמון abzuweisen, da man Reben wohl an blosse Holzbäume pflanzte aber niemals an Obstbäume, wie die Granate, der sie nur Licht und Nahrung entzogen hätten. Die Ableitungen von דמה Raschi und Kimchi und von דום oder דמם Haevernick scheitern an der Wortform und an dem Suff., denn angeredet ist Zedekia. כרמך K356, aber auf wen sollte dann das Suff. gehn? בְּרֻמֵּךְ Rosenmüller ist aus dem gleichen Grunde unmöglich, es müsste dann wenigstens ברמה heissen. Auch mit der von Ew. selbst zweifelnd vorgeschlagenen Emendation כגפן כרמל ist nichts gebessert. Gegen Bickells אמך כגפן וכשורקה ברמון gilt das oben zu 𝔊

מים שתולה פוריה וענפה היתה ממים רבים ¹¹ויהי לה מטה אל 19
שבטי מושלים ותגבה קומתו על בין עבותים וירא בגבהו ברב דליותיו
¹²ותתש בחמה לארץ השלכה ורוח הקדים הוביש בדיה התפרק ויבש
מטה עזה אש אכלתהו ¹³ועתה שתלוה במדבר בארץ ציה וצמא
¹⁴ותצא אש מהמטה בדיה אכלה ולא היה בה מטה עז שבט למושל
קינה היא ותהי לקינה ¹ויהי בשנה השביעית בחמשי בעשור 20
לחדש באו אנשים מזקני בית ישראל לדרש את יהוה וישבו לפני
²ויהי דבר יהוה אלי לאמר ³בן אדם דבר את זקני בית ישראל ואמרת

---

und Hz. bemerkte. Nach 27_{32} כדמה schreiben Sm. könnte man wohl, wenn nur ein דָּם oder דֹּם in der Bedeutung *Aehnlichkeit* nachweisbar und jene Stelle selbst sicher wäre s. d. Das Wort muss auf alle Fälle aus dem Texte entfernt werden (es fehlt wirklich K399 431) schon weil es den Parallelismus stört; denn mit v. 10 lässt Ez. das elegische Schema ganz fallen und kehrt zum gleichschwebenden Rhythmus zurück. Wie ist das Wort aber in den Text gerathen? Ob es ursprünglich irgend eine Form von כרם, etwa כרמי war und an die Parabel Js. 5 erinnern sollte? Doch hat auch 𝔗 בְּדָמְךָ gelesen, denn auf sein כנישתא דישראל במעבדה אוריתא דמיא כגופן ist es wohl so gekommen, dass die guten Werke des Gesetzes der von der Rebe gelieferte Wein = Rebenblut Dt. 32_{14} sind | פוריה וענפה *ο καρπος αυτης και ο βλαςος αυτης* 𝔊𝔖𝔙 ‖ v. 11. ויהי לה מטה *και εγενετο αὔτῇ* (so, nicht *αὔτη* ist zu lesen) *ῥαβδος*: ויהיו לה מטי עז s. nachher. עז > K28 99 Bψ𝔄 und ist aus v. 12 und 14 genommen | שבטי *φυλην* Sehr gut Hz: „Das Seitenstück zu dem, was in 𝔐 geschah: dort zog ein Sing. den zweiten, hier ein Plur. noch andere nach sich .... wogegen שבטי schon als Veranlassung des bezeichneten Verderbnisses belassen werden muss". Geradezu gefordert wird der Sing. מטה durch die folgenden Masculinsuffixe des Sing. welche 𝔖 consequent in den Plural umsetzt: da die גפן, dem herrschenden grammatischen Genus und dem Bilde von der אם entsprechend, durchweg als Fem. behandelt wird, so können diese Suff. sich nur auf ein מטה beziehen. Der מטה, welcher, der Rebe entsprossen, allmählich die sämmtlichen übrigen Zweige der gemeinsamen Mutter überholt und in Schatten stellt, ist natürlich das davidische Königshaus | עבותים wird von der gesammten Ueberlieferung als Plur. von עבות *Zweig* gefasst und mit vollem Rechte; *Wolken* Ew. nach $31_{3\ 10\ 14}$ 𝔊 ist hier unstatthaft, denn von dem Wipfel einer Ceder kann man wohl in dichterischer Rede sagen, dass er in die Wolken rage, aber nicht von einer Rebe und am wenigsten von einer einzelnen Ranke derselben. עבותים, für das Rankengeflecht des Weinstocks ein sehr bezeichnender Ausdruck, sind die übrigen Zweige, über welche (beachte על בין) dieser Hauptast hinausgewachsen ist | וירא Hz. will nach 31_{10} (s. aber dort) וירם schreiben; hier soll jedoch kein Tadel ausgesprochen sein, sondern es ist ein Rückblick auf die entschwundene glänzende Vergangenheit des davidischen Königshauses. Eher könnte man nach 31_7 וייף lesen Sm, doch halte ich eine Textesänderung nicht für nöthig | וירא בגבהו *και ειδε το μεγεθος*

und rankenbedeckt ward sie vom reichlichen Wasser. [11]Und ihr 19 wurde ein Zweig zu Herrscherstäben und ward hoch an Wuchse zwischen (dem übrigen) Rankengeflechte und war (stattlich) anzusehen in seiner Höhe, ob der Menge seiner Triebe. [12]Da ward sie ausgerissen in Grimm, zur Erde geworfen, und ein Ostwind dörrte ihre Ranken; abgebrochen und dürr ward ihr stolzer Zweig, Feuer frass ihn. [13]Und nun hat man sie gepflanzt in die Wüste, in dürres, dürstendes Erdreich. [14]Und Feuer ging aus von dem Zweige, ihre Ranken frass es, und nicht hatte sie (noch) einen stolzen Zweig zum Herrscherstabe. Ein Jammer ist dies und es werde zum Jammer!

[1]Und es geschah im siebenten Jahre, im fünften (Monate) 20 am zehnten des Monats, da kamen einige von den Aeltesten des Hauses Israel um Jahve zu fragen und sassen vor mir. [2]Da erging das Wort Jahves an mich also: [3]Menschenkind! rede mit

---

αυτης ‖ v. 12. בדיה *τα εκλεκτα αυτης* cf. v. $_{14}$ 17$_{6}$: בריה. Von Früchten war in dem ganzen bisherigen Bilde nur beiläufig in dem epitheton ornans פוריה die Rede, während als Vergleichsobjekte nur die Ranken der Rebe dienen; auch dorrt der Ostwind das Holz aus und nicht die Trauben | התפרקו ויבשו: התפרק ויבש Es ist anzunehmen, dass die beiden Verba Praedicate zu מטה עזה sein sollen. 𝔊s *εξεδικηθησαν και εξηρανθη* zeigt deutlich, wie 𝔐 entstand. התפרקו ist Dittographie des ו von ויבש und dann wurde, was bei 𝔊 unterblieb, in 𝔐 consequent auch noch ויבש in den Plur. umgesetzt cf. auch Budde a. a. O. S. 16. Uebrigens weist 𝔊s *εξεδικηθησαν* auf eine Lesart התפקדו anstatt התפרקו. *Θε διεχυθη* scheint noch den Sing. התפרק gelesen zu haben | מטה will Ew. auf Grund eines Missverständnisses der Stelle in מטות ändern, was namentlich hinter בדיה ganz unmöglich ist ‖ v. 13. שתולה *πεφυτευκαν αυτην*: שתולה nach v. 10 | בארץ ציה וצמא *εν γῃ ανυδρῳ* + *και διψωσῃ* VA, γ s ast. 𝔊 scheint demnach nur eines der Worte gelesen zu haben und die Streichung könnte sich empfehlen, weil dadurch ein Vers vom strengsten elegischen Schema erzielt würde; da aber der Prophet mit v. 10 überhaupt wieder zum gleichschwebenden Rhythmus zurückkehrt, so wird man auch hier besser bei 𝔐 bleiben ‖ v. 14. ממטה Allgemein überliefert ist: ממטה aber מטה בדיה wäre eine seltsame Bezeichnung für den מטה עז; בדיה ist vielmehr Accus. zu אכלה | בדיה + פריה > 𝔊 (—τ) und ist wohl nur Dittographie aus בדיה cf. v. 12. Dass das Feuer die Trauben verzehren sollte, anstatt des Holzes, wäre eine eigenthümliche Vorstellung | אכלה *και κατεφαγεν αυτην* nothwendige Aenderung, wenn בדיה als Accus. verkannt und פריה noch nicht eingesetzt war | למושל möchte ich nach v. 11 punctieren: לְמֹשְׁלוֹ *εις παραβολην* = לְמָשָׁל | וַתְּהִי *και εσαι* Ew: וַתְּהִי.

Cap. XX. v. 1. בחמשי בעשור *τῃ πεντεκαιδεκατῃ* B | בית 𝔊 > 𝔐 siehe zu 14$_{1}$ ‖ v. 3. אל · את 8K22R𝔊𝔗?𝔙? | בית 𝔊 *filiorum* 𝔖 > 𝔐 | אדני : [1]יהוה

20 אליהם כה אמר יהוה הלדרש אותי אתם באים חי אני אם אדרש
לכם נאום יהוה [4]התשפט אותם התשפט בן אדם את תועבות אבותם
הודיעם [5]ואמרת אליהם כה אמר יהוה ביום בחרי בישראל [ואשא
ידי לזרע בית יעקב] ואודע להם בארץ מצרים [ואשא ידי להם] לאמר
אני יהוה אלוהיכם [6]ביום ההוא נשאתי ידי להם להוציאם מארץ
מצרים אל ארץ אשר נתתי להם ארץ זבת חלב ודבש צבי היא לכל
הארצות [7]ואמר אליהם איש שקוצי עיניו השליכו ובגלולי מצרים אל
תטמאו אני יהוה אלוהיכם [8]וימרו בי ולא אבו לשמע אלי את
שקוצי עיניהם לא השליכו ואת גלולי מצרים לא עזבו ואמר לשפך
חמתי עליהם לכלות אפי בהם בתוך ארץ מצרים [9]ואחוס למען שמי
לבלתי החל לעיני הגויים אשר המה בתוכם אשר נודעתי אליהם
לעיניהם [להוציאם מארץ מצרים] [10]ואוציאם מארץ מצרים ואביאם
אל המדבר [11]ואתן להם את חקותי ואת משפטי הודעתי אותם אשר
יעשה אותם האדם וחי בהם [12]וגם את שבתותי נתתי להם להיות
לאות ביני וביניהם לדעת כי אני יהוה מקדשם [13]וימרו בי בית
ישראל במדבר בחקותי לא הלכו ואת משפטי מאסו אשר יעשה אותם
האדם וחי בהם ואת שבתותי חללו מאד ואמר לשפך חמתי עליהם

יי | יהוה[2] : אדני יי | חי־־יהוה *vivo ego dicit Dominus Dominorum non dabo vobis verbum* 𝔖 ‖ v. 4. התשפט אותם התשפט *ει εκδικησω αυτους εκδικησει* 𝔊 | הודיעם *διαμαρτυραι αυτους* s. zu 16_2 ‖ v. 5. יהוה : אדני יי | ביום *αφ ης ημερας* | בישראל *τον οικον ισραηλ* cf. 12_{23} aber בחר wird mit ב verbunden | ואשא־־יעקב Diese Worte, wofür 𝔊 *και εγνωρισθην τῳ σπερματι οικου ιακωβ* bietet, sind offenbar Glosse, welche in 𝔐 und 𝔊 verschieden ausfiel. Uebrigens scheint 𝔊s *εγνωρισθην* auf eine Lesart אתידע anstatt אשא ידי zurückzugehn; oder dürfte man ein אשתידע = ܐܫܬܘܕܥ ansetzen? Das stünde 𝔐 noch näher. Auch זרע בית יעקב ist verdächtig | ואשא ידי להם Auch diese Worte sind nicht wohl ursprünglich, wie schon Hz. richtig gesehen hat: „Die rechte Fortsetzung dieses Satzes ist לאמר; wogegen das Erheben der Hand, durch להם wie [vorher und] v. 6. 15. Geberde des Zuschwörens, sehr unpassend mit einem Satze, der nur eine unbestrittene Thatsache ausspricht, versippt würde. Das Erheben der Hand kommt in drei Zeilen hinter einander zu oft und ist hier ein Zuviel auch für den Satzbau des Verses“ ‖ v. 6. נתִתי 𝔗𝔖 cf. v. 15: תרתי, was wohl nur Schreibfehler ist. תור bedeutet *auskundschaften* und in Ko. einige Male übertragen *erforschen* (תתורו Nu. 15_{39} ist auch gewiss falsche Lesart *διαςραφησεσθε* 𝔊), was beides hier nicht passt. *ητοιμασα*? A *ωμοσα* hat sicher nicht נתתי gelesen, aber auch kaum תרתי. Auch v. 15 steht נתתי von der Zukunft | ארץ[2] 𝔊 cf. Ex. $3_{8\ 17}$ u. s. w. > 𝔐 α s obel | צבי *κηριον* „legerunt צוף“ Schl. ‖ v. 8. אל > K28 𝔖 | איש + אלי > AB ζχ 𝔖𝔎𝔈𝔄, Qα𝔒 s ast aus v. 7 genommen ‖ v. 9. ואחוס 𝔖: ואעש *εξσ* mit richtigem Gefühle *και ουκ εποιησα* und so auch *Aκ* v. 14. Da למען nur heisst *um willen* und nicht *gemäss*, so ist in diesem Zusammenhange ein ואעש למען שמי uner-

20 den Aeltesten des Hauses Israel und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Mich zu fragen seid ihr gekommen? So wahr ich lebe, nicht lasse ich mich von euch erfragen, ist Jahves Spruch. [4]Willst du sie richten, willst du richten Menschenkind? so thue ihnen die Gräuel ihrer Väter kund [5]und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Am Tage da ich Israel erwählte und mich ihnen kund that in Aegyptenland, indem ich sprach: Ich bin Jahve, euer Gott — [6]an diesem Tage erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure) sie herauszuführen aus Aegyptenland in ein Land, das ich ihnen bestimmt hatte, ein Land, welches Milch und Honig fliesst, die Krone aller Länder ist es. [7]Und ich sprach zu ihnen: Werfet weg ein Jeglicher die Götzen seiner Augen und an den Abgöttern Aegyptens verunreinigt euch nicht; ich bin Jahve euer Gott. [8]Aber ungehorsam waren sie mir und wollten nicht hören auf mich; die Götzen ihrer Augen warfen sie nicht weg und von den Abgöttern Aegyptens liessen sie nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, meinen Zorn an ihnen zu vollstrecken inmitten von Aegyptenland. [9]Aber ich schonte um meines Namens willen, damit er nicht entweiht würde in den Augen der Völker, in deren Mitte sie waren und vor deren Augen ich mich ihnen kund gethan hatte. [10]Und so führte ich sie aus Aegyptenland und brachte sie in die Wüste. [11]Und gab ihnen meine Satzungen und meine Rechte that ich ihnen kund, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben soll. [12]Und auch meine Sabbathe gab ich ihnen, ein Zeichen zu sein zwischen mir und ihnen, damit man erkenne, dass ich Jahve es bin, der sie heiligt. [13]Aber ungehorsam war mir das Haus Israel in der Wüste; in meinen Satzungen wandelten sie nicht und meine

träglich; עשה את cf. v. 44 ginge wohl, aber blosses עשה nicht. Und 𝔖 hat sein חוס hier nicht gerathen, denn v. 44 בעשותי אתכם wird richtig übersetzt mit *feci vobis*, allerdings nachdem *quod peperci vobis* als Erklärung vorausgeschickt ist. Aus der Schreibung אחס konnte leicht אעש werden; חוס ohne עין auch 24_{14} | לעיני *inter* 𝔖 | אשר המה בתוכם > 𝔖 ‖ v. 10. ואוציאם מארץ מצרים > Βϐεσφχψ ist aber hier nicht wohl zu entbehren. Statt dessen tilge ich die entsprechenden Worte להוציאם מארץ מצרים v. 9, welche dort den Parallelismus stören und sich nicht in die Construction fügen ‖ v. 12. לדעת *του γνωναι αυτους* ‖ v. 13. וימרו—הלכו *και ειπα προς τον οικον του ισραηλ εν τῃ ερημῳ· εν τοις προςταγμασι μου πορευεσθε· και ουκ επορευθησαν* 𝔊 geht auf eine abweichende Ueberlieferung zurück, in welcher וימרו zu ואמר verlesen und das Uebrige dem entsprechend weiter umgestaltet war. Natürlich hat 𝔗 das Ursprüngliche cf. v. 8 21 Hz. | מאד > 𝔖 ‖

20 במדבר לכלותם [14]ואחוסה למען שמי לבלתי החל לעיני הגויים אשר
הוצאתים לעיניהם [15]וגם אני נשאתי ידי להם במדבר לבלתי הביא
אותם אל הארץ אשר נתתי להם ארץ זבת חלב ודבש צבי היא לכל
הארצות [16]יען במשפטי מאסו ואת חקותי לא הלכו בהם ואת שבתותי
חללו כי אחרי גלוליהם לבם הולך [17]ותחס עיני עליהם משחתם ולא
עשיתי אותם כלה במדבר [18]ואמר אל בניהם במדבר בחקי אבותיכם
אל תלכו ואת משפטיהם אל תשמרו ובגלוליהם אל תטמאו [19]אני יהוה
אלוהיכם בחקותי לכו ואת משפטי שמרו ועשו אותם [20]ואת שבתותי
קדשו והיו לאות ביני וביניכם לדעת כי אני יהוה אלוהיכם [21]וימרו
בי גם הבנים בחקותי לא הלכו ואת משפטי לא שמרו לעשות אותם
אשר יעשה אותם האדם וחי בהם ואת שבתותי חללו ואמר לשפך
חמתי עליהם לכלות אפי בם במדבר [22]ואחוס למען שמי לבלתי החל
לעיני הגויים אשר הוצאתי אותם לעיניהם [23]וגם אני נשאתי את ידי
להם במדבר להפיץ אותם בגויים ולזרות אותם בארצות [24]יען משפטי
לא עשו וחקותי מאסו ואת שבתותי חללו ואחרי גלולי אבותם היו
עיניהם [25]וגם אני נתתי להם חקים לא טבים ומשפטים לא יחיו בהם
[26]ואטמא אותם במתנותם בהעביר כל פטר רחם למען אשמם [27]לכן
דבר אל בית ישראל בן אדם ואמרת אליהם כה אמר יהוה עוד זאת
גדפו אותי אבותיכם במעלם בי מעל [28]ואביאם אל הארץ אשר נשאתי
את ידי לתת אותה להם ויראו כל גבעה רמה וכל עץ עבת ויזבחו

---

v. 14. ואחוסה 𝔖 cf. v. 9: ואעשה *και ουκ εποιησα Aκ* Aεζσ*Λ*𝔄 Ein ואחוסה ist neben ואפלה 9_8 und ואתנה 16_{11} nicht zu beanstanden. Ez. verwendet das sog. ה paragogicum an Verbis äusserst selten ‖ **v. 15.** לחם[2] K150, 3R primo, 𝔊𝔖𝔙 Hz > 𝔐, *α* s obel | ארץ 𝔊 > 𝔐, *α* s obel | צבי *κηριον* s. v. 6 **v. 16.** ואת חקותי—בהם > 𝔖 | חללו + מאד 5K𝔖 | כי—הולך *και οπισω των ενθυμηματων καρδιας* (*των καρδιων* AQV*Λ*H) *αυτων επορευοντο* ‖ **v. 18.** תטמאו *συναναμισγεσθε και μη* (*α*𝔒 s obel) *μιαινεσθε* Duplette ‖ **v. 21.** גם 𝔊 > 𝔐, *α*𝔒 s obel ist hier nicht zu entbehren | הבנים *filii Israel* a b | לעשות *et non fecerunt* 𝔖 | ואת[2] P24K𝔊𝔖𝔙: את cf. BD zu der Stelle | חללו + מאד K601 *ψ* | עליהם > 𝔖 | לכלות—במדבר *εν τῃ ερημῳ του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους* nach v. 13 | במדבר + והשיבותי את ידי [22] > 𝔊 (—V*Λ* *τυφ*) 𝔖, Q*αγ*𝔒 s ast. Das Zusammenstimmen von 𝔊 und 𝔖 erweist die Worte als sicher nicht ursprünglich ‖ **v. 22.** ואחוס 𝔖 : ואעש *και ουκ εποιησα* Aεζσ𝔄 | לעיני *inter* 𝔖 | אשר *και* BQ*εφχψ*𝔈ᵇ > 𝔎 ‖ **v. 23.** וגם P[1]9K5R cf. v. 15: גם | וגם אני > B *εγω α*𝔒 s ast *γε εγω γ* s ast aber cf. v. 15 25 **v. 26.** בהעביר + *με* | למען אשמם *ενεκεν πλημμελειας αυτων Θε ινα πλημμελησωσιν Σv propter delicta sua* 𝔙 also von אָשָׁם abgeleitet pro quo LXX transtulerunt *ut deleam eos* Hi. Aber auch 𝔐 punctiert אֲשִׁמֵּם | למען + אשמם אשר ידעו אשר אני יהוה > BQHz, A*α*𝔒 s ast et quod illi (LXX) praetermiserunt *et scient quia ego Dominus* Hi. „In der bei Ez. unendlich häufigen Formel folgt auf ידע sonst immer כי und למען wird bei Ez. mit dem 2. Mod. unmittelbar verbunden“ Hz. ‖ **v. 27.** דבר—בן אדם *fili hominis loquere cum domo Israel* 𝔖 | אדני יי : יהוה ‖ **v. 28.** את זבחיהם *τοις θεοις*

Rechte verachteten sie, durch welche der Mensch, wenn er sie 20 thut, leben soll, und meine Sabbathe entweihten sie sehr. Da gedachte ich meinen Grimm auf sie auszuschütten in der Wüste, sie zu vertilgen. [14]Aber ich schonte um meines Namens willen, damit er nicht entweiht würde in den Augen der Völker, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte. [15]Doch auch erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure) in der Wüste, sie nicht zu bringen in das Land welches ich ihnen bestimmt hatte, ein Land, welches Milch und Honig fliesst, die Krone aller Länder ist es; [16]weil sie meine Satzungen verachtet hatten und meine Rechte, in denen nicht gewandelt waren und meine Sabbathe entweiht hatten, denn ihren Götzen ging ihr Herz nach. [17]Aber mein Auge hatte Mitleid mit ihnen, sie nicht zu verderben und nicht machte ich es aus mit ihnen in der Wüste. [18]Und ich sprach zu ihren Söhnen in der Wüste: Nach eurer Väter Weise wandelt nicht und ihre Bräuche behaltet nicht bei und an ihren Götzen verunreiniget euch nicht! [19]Ich bin Jahve euer Gott; in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte beobachtet und thut sie. [20]Und meine Sabbathe haltet heilig, und sie seien zum Zeichen zwischen mir und euch, damit man erkenne, dass ich Jahve euer Gott bin. [21]Aber ungehorsam wurden mir auch die Söhne; in meinen Satzungen wandelten sie nicht und meine Rechte beobachteten sie nicht, sie zu thun, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben soll, und meine Sabbathe entweihten sie; da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugiessen, um meinen Zorn an ihnen zu vollstrecken in der Wüste. [22]Aber ich verschonte um meines Namens willen, dass er nicht entweiht würde in den Augen der Völker, vor deren Augen ich sie herausgeführt hatte. [23]Doch auch erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure) in der Wüste, sie zu zerstreuen in die Völker und sie zu versprengen in die Länder; [24]weil sie meine Rechte nicht gethan und meine Satzungen verachtet und meine Sabbathe entweiht hatten und hinter den Götzen ihrer Väter ihre Augen her waren. [25]So gab auch ich ihnen Satzungen, nicht zum Guten, und Rechte, durch welche sie nicht leben sollten [26]und verunreinigte sie durch ihre Gaben, durch das Darbringen alles dessen, was den Mutterschooss bricht, um ihnen Grauen einzuflössen. [27]Desshalb rede mit dem Hause Israel, Menschenkind, und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Noch dadurch verhöhnten mich eure Väter, indem sie von mir abfielen: [28]Nachdem ich sie in das Land gebracht

20 שם את זבחיהם וישימו שם ריח ניחוחיהם ויסיכו שם את נסכיהם
[29 ואמר אליהם מה הבמה אשר אתם הבאים שם ויקרא שמה במה
עד היום הזה] 30 לכן אמר אל בית ישראל כה אמר יהוה בדרך
אבותיכם אתם נטמאים ואחרי שקוציהם אתם זונים 31 ובראשית
מתנותיכם בהעביר בניכם באש אתם נטמאים לכל גלוליכם עד היום
ואני אדרש לכם בית ישראל חי אני נאום יהוה אם אדרש לכם
32 והעולה על רוחכם היו לא תהיה אשר אתם אומרים נהיה כגויים
כמשפחות הארצות לשרת עץ ואבן 33 חי אני נאום יהוה אם לא ביד
חזקה ובזרוע נטויה ובחמה שפוכה אמלך עליכם 34 והוצאתי אתכם
מן העמים וקבצתי אתכם מן הארצות אשר נפוצותם בם ביד חזקה
ובזרוע נטויה ובחמה שפוכה 35 והבאתי אתכם אל מדבר העמים
ונשפטתי אתכם שם פנים אל פנים 36 כאשר נשפטתי את אבותיכם
במדבר ארץ מצרים כן אשפט אתכם נאום יהוה 37 והעברתי אתכם
תחת השבט והבאתי אתכם במוסר 38 וברותי מכם המורדים והפושעים

αυτων ist innergriechische Verderbniss für *τας θυσιας αυτων εσχ* | זבחיהם + ויתנו שם כעס קרבנם > 𝔊 (—V*ΑΘτυ*) Hz, Q*αγ* s ast ℭ s obel *et offerebant ibi oblationes suas* 𝔖 also כעס nicht gelesen | שם³ > 𝔖𝔙 ‖ **v. 29.** Der v. ist zwar allgemein überliefert, aber so absonderlich und so aus dem Tenor des ganzen Cap. herausfallend, dass er kaum als ursprünglich zu betrachten ist. Das durch und durch Unezechielische der Worte hat schon Ew. richtig empfunden, wenn er sagt: „v. 29 muss aus einem älteren Propheten seyn". Sollten die Worte dennoch ursprünglich sein, so müsste mit Feilchenfeld (mir bekannt aus Lagarde Mittheilungen S. 213) das höchst auffällige הבאים von einer √הבא abgeleitet werden und man könnte das offenbar beabsichtigte Wortspiel etwa so widergeben: *Was ist das für eine Höhe, wo es hoch hergeht*? ‖ **v. 30.** לכן + *fili hominis* 𝔖 | יהוה : אדני יי | הבדרך : בדרך Das ה der Frage ist allgemein überliefert, doch scheint es durch Dittographie des Schluss-ה von יהוה entstanden zu sein. Es ist hier keine Frage, sondern Aussage und man sollte desshalb allenfalls הלא erwarten, aber nicht ה. *ει εν ταις ανομιαις* 𝔊 ‖ **v. 31.** ובראשית *και εν ταις απαρχαις* cf. v. 40: ובשאת | באש (K253 ובנתיכם +) בהעביר בניכם *εν τοις αφορισμοις οις* B𝔎 vielleicht nach v. 40 verderbt | לכל · בכל K224, nunc 72, 𝔊? 𝔙? *in* 𝔖 | היום + הזה 6K 𝔊? | יהוה : אדני יי ‖ **v. 32.** והעולה־תהיה *και ει αναβησεται επι το πνευμα υμων τουτο και ουκ εςαι.* היו > 𝔖, ist aber durch 𝔊, welches statt dessen היא ו *τουτο και* gelesen hat, gesichert. 𝔗 frei nach 11_5 | כמשפחות *και ως αι φυλαι* 𝔊𝔖𝔙 ‖ **v. 33.** חי *δια τουτο* (>*τ*, *α*ℭ s obel) *ζω* | אם לא > B𝔎 ‖ **v. 34.** שפוכה + *regnabo super vos* 𝔙 ‖ **v. 36.** יהוה : אדני יי ‖ **v. 37.** השבט *την ραβδον μου* 𝔊𝔙 | והבאתי *και καθαριω Συ* = והברתי cf. Lagarde GGN 1882 S. 169 | במוסר 𝔖 cf. Haevernick: במסרת welches *Ακ*𝔙𝔗? *εν δεσμοις, Συ δια κλοιου* und *Θε*𝔗? *εν τῃ παραδοσει* widergiebt. 𝔊 *εν αριθμῳ* = במספר. Dies empfiehlt sich durch die Parallelstelle 5_3 Sm. cf. auch 12_{16}, macht aber, da מספר nicht *Zählung* (dies מפקד) sondern nur *Zahl* bedeutet, weitere Aenderungen noth-

hatte, welches ich geschworen hatte, ihnen zu geben, da ersahen sie sich jeden hohen Hügel und jeden dichtbelaubten Baum und schlachteten daselbst ihre Opfer und brachten daselbst ihren süssen Geruch dar und spendeten daselbst ihre Trankopfer. [30]Desshalb sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Mit dem Wandel eurer Väter verunreiniget ihr euch und ihren Götzen huret ihr nach. [31]Und durch eure Erstlingsgaben, durchs Darbringen eurer Kinder im Feuer, verunreiniget ihr euch an allen euren Götzen bis heute, und ich sollte mich von euch erfragen lassen, Haus Israel? So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, nicht werde ich mich von euch erfragen lassen. [32]Und was in eurem Geiste aufsteigt, das soll gewisslich nicht geschehen, was ihr sprecht: Wir wollen sein wie die Heiden, wie die Geschlechter der Länder, dass wir dienen Holz und Stein. [33]So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, mit starker Hand und ausgerecktem Arme und ausgegossenem Grimme werde ich mich als König über euch erweisen [34]und euch herausführen aus den Völkern und euch sammeln aus den Ländern, woselbst ihr hin zerstreut seid, mit starker Hand und mit ausgerecktem Arme und mit ausgegossenem Grimme, [35]und bringe euch in die Wüste, welche die Nationen scheidet, und rechte mit euch daselbst von Angesicht zu Angesicht. [36]Wie ich gerechtet habe mit euren Vätern in der Wüste Aegyptenlands, also werde ich mit euch rechten, ist Jahves Spruch. [37]Und ich lasse euch unter dem Stabe hindurchgehn und bringe euch in Züchtigung [38]und scheide von euch aus die Ungehorsamen

---

wendig. Am einfachsten wäre es וְהֵשַׁבְתִּי anstatt והבאתי zu schreiben und dies könnte 𝕲 *και εισαξω* sogar gelesen haben cf. 47_1 וישיבני = *και εισηγαγε με*; eine Einfügung von אל הארץ Sm. oder אל ארץ הברית Ew. scheint mir nicht empfehlenswerth. Aber einmal ist והבאתי ausser Συ allgemein überliefert, und dann ist nicht abzusehen, wie, במספר als ursprüngliche Lesart vorausgesetzt, במסרת aus diesem hätte entstehn sollen. Man erwartet in diesem zweiten Halbverse durchaus ein Synonymum von שבט, welcher hier bei einem Läuterungsgerichte nicht der tröstende ψ 23_4, sondern nur der Züchtigungsstab ψ 89_{33} sein kann. Und da bietet sich bei מסרת von selbst מוסר dar, wie 𝕾 auch wirklich gelesen hat cf. Pr. 22_{15} שבט מוסר. Aenderung ist nothwendig, da es ein Fem. מוסרת Haevernick in dieser Bedeutung nicht giebt | הברית + במוסר > 𝕲 (—VΔΘτ), Qα γ𝕮 s ast „Ez. 20_{37} lasen die LXX במספר, und haben das deutlich genug aus dem folgenden וברותי entstandene הברית nicht gehabt“ Lagarde Prov. S. v cf. jetzt auch GGN 1882 S. 168 ff. Die Conjectur Hzs בְּמִסְרַת הַבְּרִית *in den Tiegel der Läuterung* soll wenigstens erwähnt sein. Die Variante *ferreis* b ist wohl innerlateinische Verderbniss aus *foederis* und geht nicht

כי מארץ מגוריהם אוציא אותם ואל אדמת ישראל לא יבואו 20
וידעתם כי אני יהוה [39] ואתם בית ישראל כה אמר אדני יהוה איש
גלוליו העבירו ואחר אם אשכם שומעים אלי ואת שם קדשי לא תחללו
עוד במתנותיכם ובגלוליכם [40] כי בהר קדשי בהר מרום ישראל נאום
אדני יהוה שם יעבדוני כל בית ישראל כלו שם ארצה ושם אדרש את
תרומותיכם ואת ראשית משאותיכם בכל קדשיכם [41] בריח ניחוח
ארצה אתכם בהוציאי אתכם מן העמים וקבצתי אתכם מן הארצות
אשר נפוצותם בם ונקדשתי בכם לעיני הגויים [42] וידעתם כי אני יהוה
בהביאי אתכם אל אדמת ישראל אל הארץ אשר נשאתי את ידי לתת
אותה לאבותיכם [43] וזכרתם שם את דרכיכם ואת כל עלילותיכם אשר
נטמאתם בם ונקוטותם בפניכם בכל רעותיכם [44] וידעתם כי אני יהוה
בעשותי אתכם למען שמי לא כדרכיכם הרעים וכעלילותיכם הנשחתות
נאום יהוה [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן אדם שים פניך דרך 21
תימנה והטף אל דרום והנבא אל יער השדה נגבה [3] ואמרת ליער
הנגב שמע דבר יהוה כה אמר אדני יהוה הנני מצית בך אש ואכלה
בך כל עץ לח וכל עץ יבש לא תכבה להבת שלהבת ונצרבו בה כל

---

auf eine Lesart הברזל zurück ‖ **v. 38.** כי 𝔊: בי > K150 *εν εμοι γ* s ast | מארץ מגוריהם *εκ της παροικεσιας αυτων* ist die alltägliche Verwechselung von ΓHC und THC | יבואו 10K R174, nunc 305 380 663 𝔊𝔗𝔖𝔙 Ew: יבוא | יהוה *κυριος κυριος* BQ ‖ **v. 39.** העבירו 𝔊 cf. Hz: לכו עבדו welches, selbst concessiv gefasst, hier als Einleitung einer Heilsverheissung so unpassend wie möglich ist. 𝔊s *εξαρατε*, verglichen mit עבדו, weist auf העבירו cf. Za. 13_2 und Houbigant bei de Rossi, und עברו lesen 3K2R; das seltenere Wort ist hier wohl absichtlich gewählt mit Rückblick auf v. 26 und 31: Früher העבירו sie ihre Kinder den Götzen; jetzt sollen sie die Götzen selbst העביר. Das Wegschaffen der Götzen war natürlich der erste Schritt zur Bekehrung. 𝔊s לכו ist wohl Dittographie aus ליו von גלוליו. b mit richtigem Gefühle: *ne ambuletis et ne serviatis* | אשכם *υμεις* Hz. cf. 2 Sa. 14_{19} Mi. 6_{10}: אינכם. Man wird auf alle Fälle gut thun, mit der Verlegenheitsannahme einer Schwurpartikel אם nicht allzu rasch bei der Hand zu sein und אם אינכם als Schwur wäre so geschraubt und geschmacklos, wie möglich. אם אשכם שומעים dagegen ergiebt sich als eine bedeutsame Rückbeziehung auf das אם ישמעו $2_{5\ 7}$ 3_{11}. — 𝔖 hat den ganzen v. ziemlich abweichend: *vos vero domus Israel sic dicit Dominus Dominorum: si non audietis mihi ite colite unusquisque idola sua et amplius non profanabitis nomen sanctitatis meae in donis vestris et in idolis vestris* ‖ **v. 40.** ישראל[1] > AB*βζστυ* 𝔄, *α* s obel Aber gerade im Griechischen konnte das Wort in der Abkürzung *ιηλ* hinter *υψηλον* und vor *λε* leicht ausfallen cf. dagegen 17_{23}. ישראל ist hier nicht wohl zu entbehren | כֻּלֹּה : כלו | בארץ + כלו > 𝔊 (—VΛΘ) 𝔖, *εν τῃ γῃ εκεινῃ γ* s ast scheint Dittographie aus ארצה zu sein | שם[2] *και εκει* | ארצה *προςδεξομαι*: ארצם wobei der Wechsel der Person gegen die zweite nachher hart ist, wesshalb 𝔖 nach ארצם später die zweiten Personen in die dritte umsetzt. *in terra in qua placebunt*

und Abtrünnigen; denn aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft führe ich sie (zwar) heraus, aber ins Land Israel sollen sie nicht kommen, und werdet erfahren, dass ich Jahve bin. [39]Ihr aber, Haus Israel! So spricht der Herr Jahve: Schaffet ein Jeglicher seine Götzen weg, und dann, ob ihr wohl höret auf mich? und sollt meinen heiligen Namen nicht fürderhin entweihen durch eure Gaben und durch eure Götzen, [40]sondern auf meinem heiligen Berge, auf Israels Bergeshöhe, ist des Herrn Jahve Spruch, daselbst soll mir dienen das ganze Haus Israel zumal; daselbst will ich gnädig annehmen und daselbst fordern eure Hebeopfer und eure Erstlingsgaben mit allem, was ihr heiliget. [41]Bei süssem Geruche werde ich euch gnädig annehmen, wenn ich euch herausführe aus den Völkern und euch sammle aus den Ländern, in welche ihr zerstreut seid, und ich will mich an euch als den Heiligen erweisen vor den Augen der Nationen. [42]Und ihr sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich euch bringe in das Land Israel, das Land, welches ich euren Vätern zu geben geschworen habe. [43]Und daselbst sollt ihr gedenken eures Wandels und all eurer Thaten, durch welche ihr euch verunreinigt hattet und sollt euch selbst zum Ekel werden ob all eurer Schlechtigkeiten, [44]und sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich an euch thue um meines Namens willen, nicht nach eurem argen Wandel und nach eurem verderbten Thun, ist Jahves Spruch. 20

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, richte dein Angesicht den Weg gen Süden und predige gegen Mittag und weissage wider den Wald des Gefildes gen Süden [3] und sprich zum Walde des Südlandes: Höre Jahves Wort! So spricht der Herr Jahve: Siehe ich zünde in dir ein Feuer an, das soll fressen in dir jeden frischen Baum und jeden dürren Baum; nicht soll erleschen die lodernde Lohe und an ihr 21

---

mihi 𝔙, wo auch der Anstoss des ארצם beseitigt ist | משאותיכם *δεκατων υμων Αϰ*𝔙 = מעשרתיכם. K23 schreibt מְשׂאֻרותיכם sic! ‖ **v. 43.** שם > b | כל > 2K𝔊, *γ* s ast ist aber für den Parallelismus erwünscht, und konnte vor על׳ leicht ausfallen | ונקטותם *ϰαι οψεσϑε* Q*βςμφχψ*ℭ𝔒 innergriechische Verderbniss für *ϰοψεσϑε* | רעותיכם + אשר עשיתם > 𝔊 (—V*ΛΘς*ᶦ*τυ*), *α*𝔒 s ast ‖ **v. 44.** בעשותי *οτε εν ποιησω Συ*𝔙 *cum pepercero* 𝔖 + *ουτως* 𝔊 | לא *μη βεβηλωϑῃ α*𝔒 s ast nach v. 9 14 22 | הנשחתות + *feci vobis* 𝔖 | חנשחתות + בית ישראל > 𝔊 (—V*ΛΘτυ*ℭᶠ𝔒), Q*α* s ast | אדני יי · יהוה.

Cap. XXI. v. 2. והטף *ϰαι επιβλεψον* 𝔊𝔖, ob הַבֵּט oder חשקף gelesen? | חשדה > 𝔖 *ηγουμενον* = השר cf. Schl. | נגבה PK154 178: נגב ‖ **v. 3.** וכל

21 פנים מנגב צפונה [4]וראו כל בשר כי אני יהוה בערתיה לא תכבה
[5]ואמר אהה אדני יהוה המה אומרים לי הלא ממשל משלים הוא
[6]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [7]לכן הנבא בן אדם שים פניך אל ירושלם
והטף אל מקדשם והנבא אל אדמת ישראל [8]ואמרת לאדמת ישראל
כה אמר יהוה הנני אליך והוצאתי חרבי מתערה והכרתי ממך צדיק
ורשע [9]יען אשר הכרתי ממך צדיק ורשע לכן תצא חרבי מתערה אל
כל בשר מנגב צפונה [10]וידעו כל בשר כי אני יהוה הוצאתי חרבי
מתערה לא תשוב עוד [11]ואתה בן אדם האנח בשברון מתנים ובמרירות
תאנח לעיניהם [12]והיה כי יאמרו אליך על מה אתה נאנח ואמרת אל
שמועה כי באה ונמס כל לב ורפו כל ידים וכהתה כל רוח וכל ברכים
תלכנה מים הנה באה נאום יהוה [13]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [14]בן
אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה אמר חרב חרב הוחדה וגם מרטה
[15]למען טבח טבח הוחדה למען ההל ברק מרטה לאנשי שחט ובז

עץ *et* 𝔖 | ללחבת · להבת 𝔗 ‖ v. 4. וראו *και επιγνωσεται* nach v. 10 + וידעו K28 ‖ v. 5. המה · הנם 𝔗𝔖 | הלא־הוא *ουχι παραβολη εςι λεγομενη αυτη parabolizans parabolis tu es* 𝔖 ‖ v. 7. לכן הנבא ABQV*ΛΘ*H𝔎ℭ𝔄 > ℌ. Die Rede Jahves ist Antwort auf den Einwand des Proph. v. 5: jetzt soll er in eigentlicher Rede sagen was er vorher im Gleichnisse gesagt hatte. Desshalb ist לכן הנבא sehr passend, während sich dagegen der Ausfall leicht erklärt | והטף *και επιβλεψον* 𝔊𝔖 | מקדשם 3K, R440 primo, 𝔖 *τα αγια αυτων*: מקדשים ein reiner Schreibfehler. 2K nicht übel מקדשי ‖ v. 8. צדיק ורשע *αδικον και ανομον* ist natürlich absichtliche Aenderung, um den in den Worten liegenden Anstoss zu beseitigen, den auch 𝔗 wegparaphrasiert hat ואיגלי מיניך זכאך בדיל לשיצאה חייבך ‖ v. 9. צדיק ורשע *αδικον και ανομον* | לכן *ουτως* = כן | צפונה P 3K 𝔊𝔗𝔖𝔙 : צפון ‖ v. 11. מתנים *οσφυος σου*, *σου* α𝔒 s obel ‖ v. 12. שמועה · הַשמועה K96 𝔊𝔗𝔖 | כל רוח *πασα σαρξ και* (α𝔒 s obel) *παν πνευμα* | באה + ונהייתה > B*εκυ* ונהייתה P 10K. 39_8 ist anders | אדני יי : יהוה ‖ v. 14. אמר[2] > P[1] 4K𝔖 | הוחדה *οξυνου* 𝔊𝔖 | מרטה 3K cf. v. 15 16: מרוטה Alle Uebersetzungen haben bei beiden Verbis die gleiche Form und הוחדה wird man nicht ohne Noth für ein Part. Hophal fassen wollen. 𝔊s *θυμωθητι* für מרטה ist innergriechische Verderbniss für eine Ableitung von *ετοιμος* ‖ v. 15. ההל ברק Emendation für: היה לָה ברק *ut fulgeat* 𝔖 *ut splendeat* 𝔙. הֱיֵה als Infin. wäre eine ganz unerträgliche Form, desshalb תהיה K93, אהיה K173. Der Parallelismus verlangt gebieterisch einen Infinitiv, der von dem Schwerte eine Thätigkeit, und keinen Zustand aussagt. 𝔊 *οπως γενῃ εις ςιλβωσιν* hat also auch schon eine Form von היה hier gefunden, aber noch nicht לה, sondern blosses ל. Gemeinschaftlich überliefert ist also היהל, in welchem man sofort הָהֵל als ההיל geschrieben erkennt. Zu ההל cf. Js. 13_{10} Hi. 41_{10} (29_3). Dass hier wirklich ההיל die ursprüngliche Lesart war, beweist die Parallelstelle v. 33, in welcher das völlig sinnlose להכיל gleichfalls aus לההיל verderbt ist und dem Ursprünglichen noch näher steht | לאנשי־־ובז So emendiere ich diese verzweifelte Stelle. Ueberliefert ist: אוֹ נָשִׂישׂ שֵׁבֶט בְּנִי מֹאֶסֶת כָּל־עֵץ — Worte, mit denen sich absolut nichts anfangen lässt; die vorgeschlagenen Ver-

sich versengen alle Angesichter vom Südlande bis nach Norden. 21
[4]Und sehen soll alles Fleisch, dass ich Jahve es angezündet habe, nicht solls erleschen. [5]Da sprach ich: Ach Herr Jahve! Sie sagen von mir: Redet dieser nicht lauter Gleichnisse? [6]Da erging das Wort Jahves an mich also: [7]So weissage denn, Menschenkind! Richte dein Angesicht wider Jerusalem und predige gegen ihr Heiligthum, und weissage wider das Land Israel [8]und sprich zum Lande Israel: So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, und ziehe mein Schwert aus seiner Scheide und tilge aus dir Gerechte und Ungerechte. [9]Weil ich aus dir tilge Gerechte und Ungerechte, desshalb fährt mein Schwert aus seiner Scheide wider alles Fleisch vom Südlande bis nach Norden. [10]Und erfahren soll alles Fleisch, dass ich Jahve mein Schwert aus seiner Scheide gezogen habe; nicht soll es wieder (dahin) zurückkehren. [11]Du aber, Menschenkind, seufze, als brächen die Lenden, ja bitterlich seufze vor ihren Augen. [12]Und wenn sie zu dir sagen: Ueber was seufzest du? so sprich: Ueber eine Kunde, dass sie kommt, und zerfliessen wird jedes Herz und schlaff alle Hände und blöde jeder Geist und alle Kniee von Wasser fliessen. Siehe, es kommt! ist Jahves Spruch. [13]Und das Wort Jahves erging an mich also: [14]Menschenkind, weissage und sprich: So spricht Jahve: Sprich: Ein Schwert, ein Schwert ist geschärft und auch gefegt. [15]Um Schlachtung zu schlachten ists geschärft, um Blitze zu blinken ists gefegt, für Menschen, die morden und plündern,

---

suche, dieselben zu deuten, können alle als gescheitert betrachtet werden, man sehe sie in den Commentaren nach. 𝕿 umschreibt weitläufig, hat aber offenbar genau 𝕳 gelesen, da sich so ziemlich jedes einzelne Wort 𝕳s in ihm nachweisen lässt. *ει κινουσα ραβδον υιων μου απωθουμενη παν ξυλον Θε* und danach 𝖁: *qui moves sceptrum filii mei, succidisti omne lignum* was gleichfalls auf 𝕳 zurückgeht. *η φευξομεν απο τόν ραβδον υιε μου; απεδοκιμασας απο παντος ξυλου Συ*, also נגוס anstatt נשיש und מָאַסְתְּ gelesen. Eine Uebersetzung *Aκ*s ist nicht überliefert. Es liegt auf der flachen Hand, dass hier eine starke Textesverderbniss stattgefunden hat. 𝕲 übersetzt: *εις παραλυσιν σφαζε εξουδενει αποθου παν ξυλον* Dies ist gleichfalls völlig sinnlos, führt uns aber auf die richtige Spur. 𝕾 ܠܡܫܪܝܘܬܐ ܠܡܫܪܝܘܬܗ ܕܨܪܦ ܘܐܫܬܐ ܟܠ ܩܝܣ kann unberücksichtigt bleiben, da es aus 𝕳 und 𝕲 gemischt ist. Die letzten Worte entsprechen 𝕳, während ܠܡܫܪܝܘܬܐ wörtliche Uebersetzung von *εις παραλυσιν* 𝕲s ist cf. 25_9 *ιδου εγω παραλυω τον ωμον μωαβ* bei 𝕾 ܗܐ. ܡܫܪܐ ܐܢܐ ܟܬܦܗ ܕܡܘܐܒ. Gabriel Sionita in der Pariser Polyglotte hat dies verkannt und das Wort

21 מְאסי כל עז 16[ויתן אותה למרטה] לתפש בכף היא הוחדה והיא מרטה לתת אותה ביד הורג 17זעק והילל בן אדם כי היא היתה בעמי היא בכל נשיאי ישראל מגורי אל חרב היו את עמי לכן ספק אל ירך 18כי בחן ומה אם גם שבט מטמאתם לא יהיה נאום אדני

---

durch *ad exagitandum*, was es auch heissen kann, übersetzt und dadurch eine Menge abenteuerlicher Erklärungen von נשיש hervorgerufen. Bei 𝔊 sind *σφαζε εξουδενει αποϑου παν ξυλον* ohne weiteres klar. Es weist dies auf eine Vorlage שחטי בזי מאסי כל עץ zurück, welche sich so ziemlich mit 𝔐 deckt. Schwieriger liegt die Sache bei *εις παραλυσιν*, welches offenbar או נשיש widergeben soll. *παραλυσιν* ist *απαξ λεγομενον*, das Verbum *παραλυω* übersetzt zwölf verschiedene Stämme, deren keiner hier zu brauchen ist. Vergleicht man die Consonanten 𝔐s und erwägt, dass אֲנוּשָׁה ψ 69_{24}, als אֲנוּשָׁה gelesen, durch *ταλαιπωρια* übersetzt wird, so dürfte sich für 𝔊s *εις παραλυσιν* לַאֲנֻשָׁה als hebraeische Vorlage ergeben. Nun fällt es uns mit Einem Male wie Schuppen von den Augen: das räthselhafte או נָשִׂישׂ entpuppt sich als ein ganz gewöhnliches אַנְשֵׁי, aus welchem durch Dittographie des das nächste Wort beginnenden ש ein אנשיש wurde. Das bei 𝔊 noch erhaltene ל ist sicher ursprünglich, denn man erwartet eine Belehrung darüber, für wen das Schwert geschärft und gefegt wurde cf. כי חרב לאויב Jr. 6_{25}. Ich lese nun 𝔊s שחטי בזי zu שחט ובז und erhalte so die nothwendigen von אנשי abhängigen Genetive. Eine Segolatform שַׁחַט ist allerdings in dem uns erhaltenen kümmerlichen Ueberrest der hebraeischen Literatur nicht zu belegen, aber nach Analogie von טֶבַח, dem nur Ob. 9 vorkommenden קֶטֶל und ähnlichen Bildungen nicht zu beanstanden: zufällig wird gerade das Verbum שחט wiederholt gelegentlich der Zerstörung Jerusalems durch die Chaldaeer gebraucht 2 Reg. 25_7 Jr. 39_6^{bis} 52_{10}^{bis}. בז bedarf keiner Bemerkung; man könnte allenfalls, um das י von 𝔊s בזי nicht umkommen zu lassen, auch וּבִזָּה lesen cf. 2 Chr. 14_{13} 28_{14} Es. 9_7 Ne. 3_{36} Da. $11_{24\ 33}$ Esth. $9_{10\ 15\ 16}$; doch kommt neben häufigem בז ein בזה bei Ez. sonst nicht vor. Das י von שחטי tritt als ו vor בז. אנשי בז hätte an dem häufig vorkommenden אנשי דמים seine absolute Parallele, אנשי שחט wäre mit גוי מבוסה Js. $18_{2\ 7}$ zu vergleichen. Dass לאנשי die ursprüngliche Lesart war, wird zur Gewissheit durch die Parallelstelle v. 36, wo die Feinde Ammons gleichfalls als אנשים bezeichnet werden. — Nun bleiben noch die Worte מאסת כל עץ rückständig. Sie sind allgemein überliefert und wohl desshalb hat noch kein Ausleger an dem עץ Anstoss genommen, obwohl es offenbar verderbt ist. Ich punctiere das von 𝔊 gelesene מאסי in מְאַסֵּי als Fortsetzung von אנשי und dann muss aus עץ mit nur leichter Aenderung עז werden. Konnte Jesaja von dem wider Jerusalem heranstürmenden Sanherib sagen מאס ערים Js. 33_8, so kann Ez. auch die Chaldaeer als מואסי כל עז bezeichnen. Jerusalem soll sich nicht auf seine natürliche feste Lage verlassen: für diesen Feind giebt es keine Festigkeit, er überwindet alle Hindernisse. Nun kommt Zusammenhang und ein klarer Fortschritt in die Stelle: Gewetzt ist das Schwert zum Würgen, gefegt zum Blinken für einen

die nicht achten jede Festigkeit. [16]Ums in die Hand zu packen 21
ists geschärft, gefegt ists, es zu geben in Würgers Faust. [17]Schreie und heule, Menschenkind! Denn solches kommt an mein Volk, solches an alle Fürsten Israels; dem Schwerte Preisgegebne sind sie sammt meinem Volke: desshalb schlage auf die Lende. [18]Denn mit Güte — was (würd' ich ausrichten)? Haben

---

mordgierigen, beutelüsternen und unwiderstehlichen Feind, und dieser, wie v. 16 sagt, bekommt es auch wirklich in die Faust. Von den vorgeschlagenen Emendationen der Stelle, die scheitern mussten, weil der einzige sichere Fingerzeig, nämlich 𝔊, nicht klar erkannt war, verdient Erwähnung nur Sm. אוי נשיא שבט בזית מאסת כל עץ. נשיא anstatt נשיש liest wirklich K99 und so hatte schon Gesenius אל נשיא für או נשיש vorgeschlagen. Sms Emendation könnte man sich wohl gefallen lassen, besonders wenn man anstatt des sicher falschen כל עץ lesen wollte כל עֵצָה oder noch besser כָּלֶץ; aber gegen dies נשיא ist zu erinnern, dass eine Anrede an denselben schon an diesem Orte nicht wahrscheinlich ist, da offenbar die ganze Rede in der schneidigen Apostrophe an ihn v. 30 ff. gipfelt. Sm. selbst hat diesen Vorschlag zurückgezogen gegen eine gänzlich unhaltbare Emendation Wellhausens, welche man bei Sm. nachsehe || **v. 16.** ויתן אותה למרטה Die Worte sind allgemein überliefert, aber verdächtig. Zweimaliges נתן und מרט in dem v. ist auffallend, es wird dadurch der Parallelismus von je einmaligem הוחד und מרט gestört und dann sind sie auch an sich anstössig. Wer יתן? Jahve redet selbst, so dass man die erste Person erwarten müsste, und das allgemeine Subject *man* wird am besten nicht unnöthig angenommen. Ausserdem ist ja das Schwert bereits gewetzt, und braucht desshalb nicht noch einmal zum Wetzen gegeben zu werden, vielmehr liegt der Fortschritt der Rede darin, dass diejenigen, für welche das Schwert gewetzt ist, es auch wirklich in die Hand bekommen. Demnach müssen die Worte fallen | בכף *χειρα αυτου* | הוחדה + חרב > K96 ist zwar sonst allgemein überliefert, aber schon durch seine Artikellosigkeit dringend verdächtig. Es ist offenbar epexegetische Glosse cf. 1_{18} und als solche zu streichen | היא · והיא K1𝔊 || **v. 17.** מגורי *παροικησουσι* auch 𝔗 mit seinem איתכנישו ואתו scheint an √גור gedacht zu haben; eine andere vielleicht auf *Θε* zurückgehende Uebersetzung punktiert מְגוּרֵי *οι παροικουντες μοι εις ρομφαιαν εγενοντο συν τῳ λαῳ μου. qui fugerant* 𝔙, wenn dies nicht ein freier Zusatz, und das später folgende *traditi* die eigentliche Uebersetzung von מגורי ist | היו את עמי *εγενετο εν τῳ λαῳ μου* | מגורי—עמי > 𝔖 | ירך *την χειρα σου* = ידך *palmam* 𝔖, aber man schlägt nicht mit der יד, sondern mit der כף || **v. 18.** כי בְחַן־מטמאתם Conjectur für das allgemein überlieferte: כי בֹחַן ומה אם גם שֵׁבֶט מֹאֶסֶת *οτι δεδικαιωται και τι ει και φυλη απωσθῃ quia justificatum est hoc et si tribus reprobata est* 𝔖 *quia probatus est et hoc cum sceptrum subverterit* 𝔙, auch 𝔗, welches wieder weitläufig umschreibt, hat offenbar 𝔥 gelesen bis auf אם, wofür in seiner Vorlage אמר stand. Mit diesen Worten lässt sich aber absolut nichts anfangen. Die Hauptschwierig-

יהודה [19]ואתה בן אדם הנבא והך כף אל כף ותשכל חרב שלישים 21

keiten liegen in מֹאֶסֶת und בֹּחַן. Nach feststehendem Gebrauche ist שבט Masc, so dass an sich schon eine Feminalform מאסת sehr auffallend wäre; und da ferner מאס transitiv ist, so könnte es nur übersetzt werden: *ein verachtender Stecken* oder *ein verachtender Stamm*; aber dies etwa zu deuten: *ein mich verachtender Stamm* oder *ein Menschen verachtendes Scepter* ist nicht thunlich, da מאס so absolute nicht gebraucht wird. Desshalb haben 𝕮𝕾𝕿? in richtigem Gefühle ein Passiv gesetzt. Die Erklärung Ews מאס = מסס *ein zerfliessender, weicher Stecken* ist gänzlich unhaltbar. Aber auch die Vocalisation Hzs מָאַסְתְּ hilft nichts, denn da in der ganzen Rede von dem Volke immer in der dritten Person gesprochen wird, so könnte eine Anrede in der zweiten Person nur an den Proph. gerichtet sein. Eine weitere nicht unbeträchtliche Schwierigkeit liegt aber auch noch in בחן. Mag man das Wort als Substantivum 𝕳 Σv oder als Perf. Pual 𝕮𝕾𝖀 fassen, es heisst nicht *versuchen* sondern *prüfen*, *erproben*, und da das Schwert Fem. ist, so kann dies *Erproben* nicht auf das Schwert 𝖀 Ew. gehn. Wir könnten es auf das Volk beziehen, was sachlich unmöglich ist, denn das Volk war alles andere eher als *bewährt*; oder auf Nebucadnezar so Sm. nach *Ax ὁτι ηρευνησε* = כי בָּחַן, oder neutrisch *probatum est*. Letztere Fassungen wären an sich möglich; sie scheitern aber an ihrer Unvereinbarkeit mit לא יהיה am Schlusse des v. Dies kann nämlich, wie Hz. richtig bemerkt, nicht heissen: *es wird nicht sein*, sondern muss direct das in der ersten Hälfte des v. Ausgesagte leugnen, denn v. 17 soll sich unweigerlich erfüllen. Hier hat nun Hz. mit genialem Scharfblicke Sinn und Zusammenhang durch die einfache Punctationsänderung בְּחֵן hergestellt. Jahve rechtfertigt gewissermassen dem Proph. gegenüber sein furchtbares Einschreiten mit den Worten: *denn mit Güte was würde ich ausrichten*? cf. Js. 26_{10}. Aber nun zu שבט מאסת welches schon die Uebereinstimmung mit dem v. 15 stark verdächtig macht; und in der That liegt hier eine wenn auch schon alte Textverderbniss vor, welche durch Conjectur geheilt werden muss. Der Zusammenhang verlangt, dass diese Worte eine Erfahrungsthatsache angeben, durch welche es motiviert erscheint, dass die weitere Anwendung von Güte für Jahve unmöglich ist. Da 𝕳𝕮𝕿𝕾𝖀 im Wesentlichen übereinstimmen, so darf das Ursprüngliche den überlieferten Consonanten nicht allzu ferne liegen. Betrachten wir nun die Consonantengruppe שבטמאסת aufmerksam, so erkennen wir in ihr nach anderer Worttrennung die Wurzeln שוב und das echt ezechielische טמא. Ich lese also שבו מטמאים anstatt das überlieferte שבט מאסת. Die beiden Consonantengruppen stehen sich graphisch so nahe (sie vertauschen eigentlich nur ס und ם), dass eine Verderbniss der einen in die andere sich wohl begreift. Nun ist אם Partikel der rhetorischen Frage cf. Js. 29_{16} 1 Reg. 1_{27} Ew. § 342, 2ᵇ: an Hi. $6_{11\ 12}$ מה..כי..אם hätte unsre Stelle ihre absolute syntaktische Parallele. Und dass ein solcher Gedanke wirklich hier vom Zusammenhange gefordert wird, hat schon 𝕿 mit feinem Gefühle empfunden, wenn es umschreibt ארי איתנביאו עליהון נביייא ולא תבו ומה יהי בסופהון Unser v., dessen Verderbniss schon alt sein muss, ist auch

sie sich denn abgewendet von ihrer Unreinigkeit? Nicht soll sie Statt haben, ist des Herrn Jahve Spruch. [19]Du aber, Menschenkind, weissage und schlage Hand wider Hand, und würgen soll das Heldenschwert; ein Mordschwert ists, das grosse Mordschwert,

---

der Heerd für die Verderbniss von v. 15; denn nach v. 18 ist in 𝔐 aus dem von 𝔊 noch gelesenen שחט und מאסי ein שבט und מאסת geworden || **v. 19.** ותשכל חרב שלישים Emendation für das überlieferte: וְתִכָּפֵל חרב שְׁלִישִׁתָה an welchem merkwürdiger Weise nur der einzige Hz. Anstoss genommen hat. 𝔗𝔖 = 𝔐, nur dass sie שלישית oder שלישיה anstatt der Unform שלישיתה gelesen haben. *και διπλασιασον ρομφαιαν η τριτη* also וְתִכַּפֵּל anstatt וְתִכָּפֵל Ews *dass das Schwert sich dreifach verdopple* ergäbe Summa Summarum sechs Schwerter; *es soll sich verdoppeln zu einem dritten hin* Sm. ist eine contradictio in adjecto; *et duplicetur gladius ac triplicetur* (ob וְשִׁלַּשְׁתָּה gelesen?) 𝔙 können die Worte nicht bedeuten. Hz. emendiert וְתָכֹף לחרב שלישיה *und du sollst* (*die Hand*) *krümmen für ein drittes Schwert* — scharfsinnig, aber nicht wahrscheinlich. Nur in sofern hat Hz. richtig gesehen und sein feines Gefühl für Schäden des Textes bewährt, als ותכפל nothwendig geändert werden muss. Man erwartet eine Thätigkeit des Schwertes 𝔐 und nicht des Proph. 𝔊, so dass also in ותכפל irgend eine 3 Pers. fem. stecken muss. K 182 ותכשל nach המכשלים v. 20; aber כשל genügt nicht, denn Js. 31_3 Jr. 46_{16} ist der Parallelismus mit נפל wesentlich und dass כשל absolute = נפל vom Fallen durch das Schwert gebraucht würde, ist durch kein Beispiel zu belegen. Es ist vielmehr zu lesen וְתִשַׁכֵּל Dt. 32_{25} $\vartheta\varrho$ 1_{20} an beiden Stellen absolute cf. auch Ez. 5_{17} 14_{15} 36_{12} ff. Doch damit sind wir noch nicht zu Ende. Noch erregt שלישית Bedenken. Ob hier überhaupt eine Unterscheidung von drei Schwertern statthaft und beabsichtigt ist? Ich glaube kaum; denn bisher war immer nur von Einem Schwerte die Rede und es bleibt auch weiterhin bei Einem. Also ist שלישית nicht ursprünglich. Da es jedoch allgemein überliefert ist und auch die Verderbniss des ותשכל zu ותכפל auf jeden Fall unter dem Einflusse des Zahlwortes *drei* geschah, so darf das Ursprüngliche nicht fern liegen. חרב lässt durch seine Artikellosigkeit auf einen folgenden Genetiv schliessen: ich lese also anstatt שלישית 𝔊𝔗𝔖 שלישים cf. בחרבות גבורים 32_{12}. Das Wort שָׁלִישׁ ist Ez. wohl bekannt s. $23_{15\ 23}$ und steht zufällig an beiden Stellen gerade auch von den Chaldäern. Es müssten dann freilich die beiden parallelen Constructionen חרב שלישים und חרב חללים in verschiedenem Sinne genommen werden, das erste als Genet. subjectivus und das zweite als Genet. objectivus, wenn man nicht vielleicht חִלְּלִים punctieren dürfte. Auf jeden Fall ist das überlieferte שלישיתה unhaltbar | הגדולה 𝔊𝔖Hz: הגדול das ה vor dem folgenden ausgefallen | החודרת schon Σv richtig *η περικυκλουσα.* 𝔊 *Ax* 𝔗𝔖𝔙 haben hier übereinstimmend die Wurzel חרד gefunden, aber doch ist 𝔐 ihnen gegenüber im Rechte; denn *και εκςησεις* 𝔊 = וְהַחֲרַדְתָּ und *οι θαμβοι Ax* = הַחֲרָדוֹת weisen auf die Consonanten 𝔐s, während דמזיעא 𝔗𝔖𝔙 von einem הַחֹרֶדֶת (so wirklich K 89) als Transitivum *erschrecken* unmöglich ist; es heisst חָרֵד *erschrocken sein* |

20 חרב חללים היא חרב חלל הגדולה החודרת להם [20]למען למוג לב
והרבה המכשלים על כל שער נתנו לטבחת חרב חדה עשויה לברק
מרוטה לטבח [21]התאחדי הימיני השמילי אנה פניך מועדות [22]וגם
אני אכה כפי אל כפי והניחותי חמתי *בם אני יהוה דברתי [23]ויהי
דבר יהוה אלי לאמר [24]ואתה בן אדם שים לך שנים דרכים לבוא
חרב מלך בבל מארץ אחת יצאו שניהם ויד בראש דרך עיר בראש
[25]דרך *עיר תשים לבוא חרב את רבת בני עמון ואת יהודה וירושלם
בתוכה [26]כי עמד מלך בבל אל אם הדרך בראש שני הדרכים לקסם

לכם · להם 9K 5R ‖ v. **20.** למוג *μη θραυσθῃ* also ל als לא gelesen und damit 𝔍 beweisend. Die Construction למען ל lässt sich auch sonst belegen. Uebrigens fehlt למען K115 | הַמִּכְשָׁלִים *οι ασθενουντες* 𝔊𝔖 cf. Jr. 18_{23} Sm: הַמַּכְשֵׁלִים was keinen Sinn giebt; denn Verhungerte „über deren Leichen man in den Strassen stolpern konnte“ Hz. würde man trotz Na. 3_3 schwerlich als *Anstösse* bezeichnet haben und *ruinas* 𝔙 kann das Wort gar nicht bedeuten | שער B 𝔎𝔈f, der Singularis *πυλην* allgemein bei 𝔊: שעריהם *αυτων α*𝔒 s ast cf. 7_{18} | נתנו לטבחת *παραδεδονται εις σφαγια*: נתתי אבחת. אבחת > 𝔖 und ist ein höchst verdächtiges *απαξ λεγομενον,* welches trotz Friedrich Delitzsch BD S. x im Hebraeischen seltsam anmuthet. *δοκιμον Σν* scheint auf √בחן zu deuten, *conturbationem* Hi. hat wohl an אבך oder בוך gedacht. Es ist offenbar Schreibfehler für טבחת wie Gesenius schon richtig erkannt hat. טבחת hat nicht nur 𝔊, sondern auch 𝔗 zweifellos gelesen, wenn es übersetzt מניתי קטילי חרבא. Statt נתתי *dedi eos* 𝔖 ist mit 𝔊 נתנו zu schreiben und das von 𝔊 noch gelesene ל *εις σφαγια* herzustellen | לחרב · חרב 𝔖 | חדה *οξεια Σν*V*ΛΘ* als Duplette *acuti* 𝔙 und so vielleicht auch 𝔖, wenn sie nicht das Wort ganz übergangen hat: אח. Ob 𝔊 es gelesen hat ist zweifelhaft, ihr *εν γεγονεν εις σφαγην* (*ειλβωσιν*) *εν γεγονεν εις ειλβωσιν* (*σφαγην*) scheint = עשויה לברק לטבח zu sein, wenn in *εν γεγονε* nicht doch ein *ευγε* V*ΛΘ* = אָח auch 𝔗 ווי steckt. Dass ursprünglich hier wirklich irgend ein Wort gestanden hat, wird schon durch den Parallelismus wahrscheinlich. אח als Interjection würde den Fortgang der Rede in auffallender Weise unterbrechen; es = אך, wie K150 wirklich liest, zu fassen, geht nicht s. zu 18_{10}. Ich halte das von *Σν*𝔙 bezeugte חדה für ursprünglich, um so gewisser, als, während sonst חדד dem מרט parallel läuft, nachher עשויה steht, da die √חדד bereits durch das Adj. חדה verbraucht war | אשתלפת · עשויה 𝔗𝔖? nach v. 14 15 16 | מרוטה K224 𝔗𝔖Ew: מְעֻטָּה Aber עטה *amicti* 𝔙, welches auch die Massorethen gewiss beabsichtigten, kann vom Schwerte nicht wohl gesagt werden. Das Wort ist sicher ein Schreibfehler, den man nicht durch zweifelhafte arabische Etymologien vertheidigen sollte. 𝔊 scheint statt dessen עשויה oder etwa מְעֻשָּׂה gelesen zu haben s. oben ‖ v. **21.** התאחדי > 𝔖 eine auffallende Form, welche aber schon 𝔊 *διαπορευου οξυνου* = אתי חדי gelesen haben muss. Es kann nur eine syrisierende Ethtaphalbildung von חדד sein, *exacuere* 𝔙 אישתליפי 𝔗, da die √אחד als Verbum dem Hebraeischen fremd ist und obendrein hier keinen passenden Sinn gäbe; die arabische Be-

sie umkreisend, [20]dass Herzen zerfliessen und viel sei der Niedergesunkenen an jedem Thore; preisgegeben sind sie als Schlachtvieh für ein Schwert, scharf, gefertigt zum Blitzen, gefegt zum Schlachten. [21]Sei schneidig nach rechts und links, wohin immer deine Schärfen gerichtet sind. [22]Und auch ich will Hand wider Hand schlagen und meinen Grimm lasten lassen auf ihnen, ich Jahve habe geredet. [23]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [24]Du aber, Menschenkind, mache dir zwei Wege, auf denen das Schwert des Königs von Babel komme; von Einem Lande sollen sie beide ausgehn. Und einen Wegweiser sollst du an die Spitze des Weges nach jeder Stadt [25]setzen, dass das Schwert komme nach Rabbath der Kinder Ammons und nach Juda und Jerusalem in seiner Mitte. [26]Denn der König von Babel steht am Kreuzwege, an der Spitze der beiden Wege, um ein Orakel einzuholen: er schüttelt die Pfeile, befragt das Götterbild,

20

deutung der Wurzel lässt sich nicht nachweisen. התאחרי K178, forte 158 297, videtur 173, R2 509 789, primo 409, Michaelis bei de Rossi Hz. ist nicht empfehlenswerth; denn das Schwert hat nur zwei פיות, und folglich auch nur zwei פנים | הימיני + השימי > K126 𝔊𝔗𝔖𝔙 und ist lediglich ein verschriebenes השמילי, welches der Schreiber sofort berichtigte, aber zu tilgen vergass. Auch 𝔗 kann dies an und für sich schon sehr verdächtige (cf. 14_8) השימי unmöglich gelesen haben, sein וישיצא ist nicht = השימי Sm, sondern וישיצא מן ציפונא ist ebenso = השמילי, wie וקטילי מן דרומא = הימיני. Böttcher ändert dem התאחרי entsprechend in הקדימי, welchen nämlichen Sinn Hz. aus השימי mit Ergänzung von פניך gewinnen will, aber s. oben | השמילי *και εξ ευωνυμων* 𝔊𝔖𝔗? 𝔙? | פניך *facies mea* 𝔖, welches man fast vorziehn möchte, wenn פניך nicht zu gut beglaubigt und פנים in eigentlicher Bedeutung nicht zu constant generis masculini wäre | מועדות *εξεγειρηται* = מעירות || v. 22. בם ist von mir eingesetzt. Es macht den Parallelismus vollzählig und scheint nothwendig, da der absolute Gebrauch von הניח, welches 𝔊 hier durch *εναφησω* widergiebt, ohne Beispiel ist. K28 schreibt desshalb auch והניחתי חמתי בך || v. 24. אחת 2K: אחד || v. 24/25. ויד—חשים Sm. *και χειρ εν αρχῃ οδου πολεως επ αρχης οδου διαταξεις* Bχ aber das zweite עיר muss nothwendig eingesetzt werden cf. auch Klostermann: ויד ברא בראש דרך עיר ברא [25]דרך תשים. Das erste ברא ℌs, bei αℭ s ast stehend, ist Dittographie aus dem folgenden בראש, das zweite ברא Schreibfehler für בראש. 𝔖 giebt ברא beide Male durch *electus*, 𝔙 das erste durch *capiet conjecturam*, das zweite durch *conjiciet* wider || v. 25. את · מאת 𝔗 | וירושלם 3K𝔊𝔖: בירושלם | בתוכה 𝔊 (—VΔ): בצורה was höchst auffällig ist. Hz. liest statt dessen בקרבה, aber *εν μεσῳ αυτης* geht vielmehr auf בתוכה Sm. zurück, welches auch graphisch dem überlieferten בצורה näher steht || v. 26. שאל · ישאל 𝔊𝔖 | בתרפים + *και* | בַּקָּבָר

21 קסם קלקל בחצים שאל בתרפים ראה בכבד [27] בימינו היה הקסם
ירושלם לשום שרים לפתח פה ברנה להרים קול בתרועה לשום כרים
על שערים לשפך סוללה לבנות דיק [28] והיה להם כקסם שוא בעיניהם
והוא מזכיר עוון להתפש [29] לכן כה אמר יהוה יען הזכרכם עוונכם
בהגלות פשעיכם להראות חטאותיכם בכל עלילותיכם בהם תתפשו
[30] ואתה חלל רשע נשיא ישראל אשר בא יומו בעת עוון קץ [31] כה
אמר יהוה הסר המצנפת והרם העטרה זאת לא זאת השפלה הגבה
והגבוהה השפל [32] עוה עוה אשימנה אוי לה כזאת תהיה עד
בוא אשר לו המשפט ונתתיו [33] ואתה בן אדם הנבא ואמרת כה אמר
יהוה אל בני עמון ואל חרפתם ואמרת חרב חרב פתוחה לטבח
מרוטה להכל למען ברק [34] בחזות לך שוא בקסם לך כזב לתת

---

in gloria sua 𝔖 = בִּכְבֹד ‖ v. 27. ירושלם *επι ιερουσαλημ* | שרים Emendation für das allgemein überlieferte: כרים. Aber einmal kehrt לשום כרים unmittelbar darauf eben so zurück (daher stammt die Verderbniss), und dann kommt das Anlegen der Sturmböcke nicht früher, als das Erheben des Kriegsgeschreis. Dagegen die Vertheilung der einzelnen Arbeiten an die verschiedenen Heerführer ist die erste vorbereitende Handlung zur Belagerung | ברנה *εν βοῃ*: ברצח, was keinen befriedigenden Sinn giebt; *in fortitudine sua* 𝔖 ist wohl einfach gerathen. בצרח Houbigant bei Rosenmüller würde sich durch Js. 42_{13} Sm. empfehlen, wenn diese Stelle nur selbst ganz sicher wäre, aber cf. 𝔊 daselbst. רנה, eine vox media, steht auch 1 Rg. 22_{36} im militärischen Sinne, dort freilich von der Losung eines geschlagenen Heeres | שערים *τας πυλας αυτης* 𝔊𝔖 | לשפך *και βαλειν* 𝔊𝔖 | לבנות · ולבנות 23 K 19 K 𝔊𝔗𝔖 ‖ v. 28. והיה *και αυτος* | כְּקֶסֶם 𝔖 : ק׳ כִּקְסָם־ כ׳ כקסום *ως μαντευομενος* | שוא *μαντειαν* innergriechische Verderbniss für *ματαια* cf. 13_{23} | שְׁבֻעֵי שְׁבֻעוֹת להם + בעיניהם > 𝔊 (—V*ΛΘτν*ℭᶠ) 𝔖, Q*αγ*𝔇 s ast. Die ganz unverständlichen Worte sind jedenfalls Zusatz, wenn auch nicht zu erklären ist, auf welche Weise und zu welchem Zwecke sie in den Text gerathen sind. Hzs Emendation שומעי שמועות להם hängt mit seiner unrichtigen Auffassung der ganzen Stelle zusammen und ist desshalb abzuweisen | עוין + *αυτου* BQℭᵇ𝔇 *αυτων* AQʳV*ΛΘ*𝔎ℭᶠ𝔄. *αυτου* ist ursprünglich und cf. 2_2 aus *του* = ל c. inf. entstanden, welches vor *μνησθηναι* gegen 𝔊s Gewohnheit fehlt | להתפש *μνησθηναι*? Man fühlt sich stark versucht, in לתפשה zu ändern, da nur Jerusalem das Eingenommene sein kann; aber vielleicht war die orakelhafte Dunkelheit beabsichtigt ||
v. 29. יהוה : אדני יי | בכל · וכל K 224 R 24 primo, 𝔖 | עלילותיכם + *και εν τοις επιτηδευμασιν υμων* Duplette. *εν πασαις ταις ασεβειαις υμων και α* s obel *και* 𝔇 s obel | עלילותיכם + יען הזכרכם > K 72 𝔖 Eine störende, matte Wiederholung, welcher ℌ durch veränderte Punctation הִזָּכֶרְכֶם Abwechslung zu geben bemüht gewesen ist. *ανθ ων ανεμνησατε* 𝔊 *pro eo inquam quod in memoriam revocastis* Hi. *recordati estis* 𝔙 | בהם *εν τουτοις* Hz: בכף ||
v. 31. יהוה : אדני יי | הסר 3 K : הסיר | והרם 5 K : והרים *επεθου* ist ist natürlich innergriechische Verderbniss für *αποθου* V*ΛΘ*δεσ, *tolle* 𝔙 ohne Copula | זאת לא זאת > 𝔖 + *εςαι* | והגבוהה : והגבה | השפל 11 K : השפיל Auch Sm. findet

beschaut die Leber. [27]In seine Rechte kommt das Loos „Jerusalem“, dass er Heerführer bestimme, den Mund öffne mit Kriegsgeschrei, mit lauter Stimme den Schlachtruf erschallen lasse, Sturmböcke anlege an die Thore, Dämme aufschütte, Thürme baue. [28]Und es däucht ihnen eine Trugweissagung in ihren Augen; er aber klagt die Schuld ein zum Ergriffenwerden. [29]Desshalb spricht Jahve also: Dieweil ihr gemahnt habt an eure Schuld, indem offenkundig wurden eure Missethaten, dass zu sehen waren eure Sünden — für all eure Thaten, für sie sollt ihr ergriffen werden. [30]Du aber, Frevelentweihter, Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist zur Frist der Endschuld: [31]So spricht Jahve: Weg den Kopfputz! Ab den Stirnreif! Dies ist nicht dies! Hoch das Niedrige, und niedrig das Hohe! [32]In Trümmer, Trümmer, Trümmer will ich es legen — wehe ihm! so soll es bleiben, bis dass komme, der das Recht hat und ich es ihm gebe. [33]Du aber, Menschenkind, weissage und sprich: So spricht Jahve zu den Kindern Ammons und zu ihrem Höhnen: Sprich: Ein Schwert, ein Schwert ist gezückt zum Würgen, gefegt zum Blinken, dass es blitze, [34]da man dir Lug schaute, da man dir Trug weissagte,

---

die drei Inff. constr. neben dem einen Inf. abs. anstössig und möchte eher והגבוהה schreiben | השפלה־השפל *εταπεινωσας το υψηλον και υψωσας το ταπεινον nonne haec est quae humilem sublevavit et sublimem humiliavit* 𝔙 | v. 32. עוה *αδικιαν* 𝔊𝔗𝔖𝔙, scheinen also עון gelesen zu haben | עוה² > K29 AV*ΔΘ*H𝔖𝔎𝔄, α𝔒 s ast | אוי־תהיה *ουαι αυτῃ τοιαυτη εϛαι* Bεχ was einen ganz vortrefflichen Sinn giebt: גם זאת לא היה womit nichts anzufangen ist. Die unerträgliche Incongruenz zwischen זאת und היה erklärt sich, wenn ursprünglich תהיה unmittelbar hinter זאת gestanden hat, wo das zweite ת ausfiel. In לא erkennt man לה 𝔊s, in גם זאת verderbtes כזאת, אוי ist in 𝔋 ausgefallen. 32ab lauten bei 𝔖 *etiam hoc in scelus et in malitiam faciam illud* לא היה ist nicht übersetzt. Hzs Emendation des זאת in אות *auch ein Zeichen geschieht nicht* ist ein Ausfluss seiner unrichtigen Auffassung der ganzen Stelle | לא · לו K89 195, forte 72 155. „Codex meus 782 notat in aliis libris legi לא המשפט“ R ‖ v. 33. אדני יי : יהוה | מרוטה *και εσπασμενη* | להחל cf. v. 15: להכיל *εις συντελειαν* לשיצאה 𝔗 *ut interficias* 𝔙, welche also offenbar alle an die √כלה gedacht haben. Die neueren Deutungsversuche übergehe ich | להחל + *εγειρου*, in welchem ich nur ein durch Dittographie aus להכיל enstandenes עֱלִי erkennen kann | ברק ist hier, wie v. 20, nach ψ 144_4 (cf. auch 2 Sa. 22_{15} 𝔊) בְּרֹק zu punctieren. — 𝔖 hat für מרוטה להכיל למען ברק nur *et politus et fulgens* ‖ v. 34. בחזות לך *propter visionem vestram* 𝔖 | בקסם לך *et propter vaticinium vestrum* 𝔖 *και* auch 𝔊 | כזב + *non est daemonum divinatio sed dei judicium qui perfectae malitiae dedit finem* a Eine in den Text gerathene Randglosse, wie sie beispielsweise bei

21 אותה אל צוארי חללי רשעים אשר בא יומם בעת עוון קץ [35] השב אל
תערה במקום אשר נבראת בארץ מכורותיך אשפט אותך [36] ושפכתי
עליך זעמי באש עברתי אפיח עליך ונתתיך ביד אנשים בוערים חרשי
משחית [37] לאש תהיי לאכלה דמך יהיה בתוך הארץ לא תזכרי כי
22 אני יהוה דברתי   [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] ואתה בן אדם
התשפט את עיר הדמים והודעתה את כל תועבותיה [3] ואמרת כה
אמר אדני יהוה אוי עיר שופכת דם [בתוכה] לבוא עתה ועשתה
גלולים בתוכה לטמאה *לקרב *יומה [4] בדמך אשר שפכת אשמת
ובגלוליך אשר עשית טמאת ותקריבי יומך ותביאי עתך [שנותיך] על
כן נתתיך חרפה לגויים וקלסה לכל הארצות [5] הקרובות והרחוקות

𝔏w nicht selten sind | אותה K150 Hz. nothwendig für das allgemein überlieferte: אותך *Dich* (Ammon) *zu thun zu den Hälsen der um ihrer Frevel willen Erschlagenen* wäre so sonderbar wie nur irgend möglich ausgedrückt. Das Verständniss der ganzen Stelle ist strittig und von Ez. selbst dadurch erschwert, dass er חרב חרב v. 33 offenbar in anderem Sinne gesagt hat als v. 14, nämlich vom Schwerte der Ammoniter, wie aus הָשֵׁב אל תערה v. 35 deutlich hervorgeht. Dagegen ist es schlechterdings unmöglich, die so charakterischen und aussergewöhnlichen Worte חללי רשעים אשר בא יומם בעת עוון קץ hier anders als in v. 30 unmittelbar vorher zu fassen cf. auch 35_5. Und nun ergiebt sich als Sinn der Stelle der, dass die Ammoniter, verlockt durch trügerische Wahrsagungen, im Begriffe standen, ihr Schwert wider das verhasste Brudervolk, die um ihrer Frevel willen dem Tode geweihten Einwohner Jerusalems, zu ziehn cf. auch 35_5. Dass nach v. 24 ff. Nebucadnezar zweifelt ob er wider Jerusalem oder Rabbath Ammon heranziehn soll, also als Feind der Ammoniter erscheint, kann unsrer Fassung der hiesigen Stelle nicht entgegengehalten werden; auch 25_4 wird den Ammonitern nicht mit Nebucadnezar, sondern mit den בני קדם gedroht, welche auch hier in v. 36 gemeint sind, wie Hz. richtig gesehen hat | אשר בא יומם *ηκει η ημερα* ‖ **v. 35.** השב *recipe te* 𝔖 *revertere* 𝔙 | אל תערה *μη καταλυσῃς* entweder = אַל תָּדוּר cf. 16_8 $23_{17\ 21}$ oder = תעבר cf. Jr. 51_{43}. Hz. will אל תעמד lesen, aber abgesehen von dem unstatthaften Sinne wird עמד niemals durch *καταλυω* widergegeben Sm. | בארץ מכורותיך *εν τῃ γῃ τῃ ιδιᾳ σου et ibi* 𝔖 ‖ **v. 37.** תהיה : תהיי | הארץ *της γης σου.*

Cap. XXII. v. 2. התשפט + התשפט > 3K, R3 primo, 𝔊 (—Q *Λτψ*𝔒) 𝔖 nach 20_4 eingesetzt ‖ **v. 3.** אוי 𝔊 cf. 24_6 > ℌ | בתוכה[1] ist zwar allgemein überliefert, aber das Participium bedarf einer solchen näheren Bezeichnung nicht und Stellen wie v. $_{13}$ 24_7 sind anders | לבוא · בא 𝔗 | בתוכה[2] 𝔗𝔖 : עליה | לקרב יומה cf. 7_7. Die Worte sind von mir eingesetzt. Der in diesem Stücke mit besonderer Sorgfalt und Strenge durchgeführte Parallelismus verlangt sie. Nachdem v. 4 verderbt war s. d., konnten die Worte auch hier leicht in Wegfall kommen ‖ **v. 4.** בדמך *εν τοις αιμασιν αυτων* | יומך 𝔗 : ימיך was unmöglich richtig sein kann. Nach לימים v. 14 darf nicht

es zu legen an die Hälse der Frevelentweihten, deren Tag ge- 21
kommen ist zur Frist der Endschuld. [35]Zurück mit ihm in die Scheide! An dem Orte da du geschaffen bist, im Lande deines Ursprungs werde ich dich richten [36]und giesse meinen Groll auf dich aus, in der Gluth meines Zornes schnaube ich dich an und gebe dich Preis in die Hand verthierter Menschen, welche Unheil schmieden. [37]Dem Feuer wirst du zum Frasse werden, dein Blut sein inmitten des Landes; nicht soll man eine Erinnerung an dich haben, denn ich Jahve habe geredet.

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Du aber, 22
Menschenkind, willst du richten die Stadt der Blutschulden? So thue ihr all ihre Gräuel kund [3] und sprich: So spricht der Herr Jahve: Wehe der Stadt, die Blut vergiesst, dass komme ihre Frist, und welche Götzen anfertigt in ihrer Mitte zur Verunreinigung, dass herannahe ihr Tag! [4]Durch dein Blut, welches du vergossen, hast du dich verschuldet, und durch deine Götzen, welche du angefertigt, hast du dich verunreinigt und hast nahe gebracht deinen Tag und herbeigeführt deine Frist. Desshalb habe ich dich gemacht zu einer Schmach den Völkern und zu einem Spott allen Ländern. [5]Die nahen und die fernen spotten

---

erklärt werden, denn der Plur. ימים mit einem Pron. suff. bedeutet so constant die *Lebensdauer*, dass bei der einzigen unter zahlreichen Stellen, wo dies nicht der Fall ist Ge. 24_{24} der erklärende Zusatz ללדת daneben steht. ימים als *Tage des Alters*, welche dem Tode vorangehen zu fassen, geht gar nicht an; denn einmal ist diese Bedeutung nur der Einen stehenden Redensart בא בימים eigen, zweitens kann man diese Tage nicht ***herbeiführen***, sondern nur in sie kommen, und drittens wäre diese Bedeutung dem Sinn und Zusammenhang unsrer Stelle durchaus unangemessen, denn Jerusalem stirbt nicht זקנה ושבעת ימים sondern vielmehr בחצי ימיה. Es muss nothwendig der Sing. hergestellt werden | ותביאי 𝔊𝔖 ותבאי 3K ותבואי 2K: ותבוא. Schon der Parallelismus zu ותקריבי ist beweisend | עד : 𝔗 עתך שנותיך *καιρον ετων σου* 𝔊𝔖𝔙 עת für עד R304 789 und die מדינחאי als 'כ. היום und העת sind die natürliche Syzygie. Das allgemein überlieferte שנותיך ist selbstverständlich zu streichen; es wird von noch grösseren Schwierigkeiten als das ימיך gedrückt, zerstört den Parallelismus und ist auf jeden Fall erst aus ימיך geflossen. 𝔗 könnte es nicht gehabt haben; denn da sein יום חבריך auf einfaches יומך zurückgeht, so könnte auch עתך = עידן בישתיך sein | בגוים · לגויים 36K47R cf. auch BD zu der Stelle || v. 5. הקרובות + *προς σε* 𝔊𝔖 | והרחוקות + ממך $>$ K60 Entweder müssen beide Adjectiva ihre praepositionelle Bestimmung haben, wie bei 𝔊𝔖, oder keines. Der Parallelismus lässt uns für letzteres entscheiden | הקרובות והרחוקות *illae quae remotae a te et illae quae propinquae tibi* 𝔖 | יתקלסו *και*

יתקלסר בך טמאת השם רבת המהומה 6הנה נשיאי ישראל איש 22
לזרועו היו בך למען שפך דם 7אב ואם הקלו בך לגר עשו בעשק
בתוכך יתום ואלמנה הונו בך [8את קדשי בזית ואת שבתותי חללת]
9אנשי רכיל היו בך למען שפך דם ואל ההרים אכלו בך זמה עשו
בתוכך 10ערות אב גלו בך טמאת הנדה ענו בך 11ואיש את אשת
רעהו עשה תועבה ואיש את כלתו טמא בזמה ואיש את אחותו בת
אביו ענה בך 12שחד לקחו בך למען שפך דם נשך ותרבית לקחת
ותבצעי רעיך בעשק ואותי שכחת נאום יהוה 13והנה הכיתי כפי אל
בצעך אשר עשית ועל דמיך אשר היו בתוכך 14היעמד לבך אם
תחזקנה ידיך לימים אשר אני עושה אותך אני יהוה דברתי ועשיתי
15והפיצותי אותך בגוים וזריתיך בארצות והתמותי טמאתך ממך
16*אשר נחלתי בה לעיני הגויים וידעתם כי אני יהוה 17ויהי דבר
יהוה אלי לאמר 18בן אדם הנה היו לי בית ישראל לסיג כלם נחושת

εμπαιξεται | בך + *και βοησουσιν επι σε* VΛΘφ, Q^r s ast *βοησουσι σοι Σ*v *et dicent* 𝔖 | רבת *και πολλη* 𝔊𝔖 | המהומה *εν ταις ανομιαις* ***in sceleribus suis*** 𝔖 ‖ **v. 6.** נשיאי + *οικον* | לזרועו *προς τους συγγενεις αυτου* 𝔊𝔖 „legerunt לְזַרְעוֹ“ Schl. | היו wird zu lesen sein cf. Ge. 27_{40} auch Ez. 33_{26}: היו *συνεφυροντο*? ‖ **v. 7.** הקלו *εκακολογουν* nach Lv. 20_9, was קללו heissen müsste | לגר · ולגר 2K𝔊𝔖 | עשו *ανεστρεφοντο* cf. v. 29 | בתוכך *εν σοι* | בך² > Bψ𝔎 ‖ **v. 8.** את K76 > ℌ So verlangt es wenigstens der Parallelismus. Aber der ganze v. ist sehr verdächtig. Er drängt sich störend zwischen die Aufzählung der übrigen Gräuel Jerusalems und ist auch schon durch seine Kürze, zwei Glieder von je drei Worten, auffällig, während es sonst von v. 5—10 lauter Glieder von je vier Worten sind, und höchstens dreiwortige mit vierwortigen wechselnd. Es kommt dazu, dass nur in diesem v. Jerusalem als selbstthätiges Subject dargestellt wird, wenigstens bei ℌ𝔗𝔖𝔙. Ich halte ihn für nicht ursprünglich sondern für den Zusatz eines solchen, der die hier aufgezählten Gräuel für zu ausschliesslich weltlicher Natur fand. Bei 𝔊 lautet der v. *και τα αγια μου εξουθενουν και τα σαββατα μου εβεβηλουν εν σοι* ‖ **v. 9.** רכיל *ληϛαι* falsch gerathen | היו > BQϛψ, *η* supra lin, *α*𝔈 s ast. Aber hinter ΛΗϹΤΑΙ konnte ΗϹΑΝ leicht ausfallen. היו ist nothwendig für den Parallelismus | לשפך + *εν σοι* 𝔊 (—V) ‖ **v. 10.** גלו 𝔊𝔗𝔖𝔙: גלה cf. Geiger Urschrift S. 394 f. | בך¹ + *και* 𝔊𝔖. — Statt בך¹ möchte Klostermann בן lesen; aber גלה ist Correctur ℌs ‖ **v. 11.** ואיש¹ · איש K107𝔊. — v. 11 > K95 ‖ **v. 12.** נשך > 𝔖 cf. 18_{17} | לקחת—בעשק *ελαμβανοσαν εν σοι και συνετελεσω συντελειαν κακιας σου την εν καταδυναϛειᾳ* hat also auf jeden Fall רעתך gelesen, neben welchem תבצעי nach Za. 4_9 verstanden werden musste | אדני יי : יהוה ‖ **v. 13.** כפי + אל כפי 𝔖 nach 21_{22} | בצעך *scelus* 𝔖 ob פשעך gelesen? | דמיך 4K𝔊: דמך ‖ **v. 15.** והתמותי *και εκλειψει* | והתמותי—ממך > 𝔖 ‖ **v. 16.** אשר נחלתי בה cf. v. 26. Ueberliefert ist: ונחלתי בך, von ℌ zu וְנִחַלְתְּ punctiert, welchem keine grammatisch oder sachlich irgend zulässige Bedeutung abzugewinnen ist. Ausser *βεβηλωθησῃ Θε* bei *αγ* haben auch alle übrigen Zeugen die erste

deiner, unrein an Ruf, reich an Zerrüttung! [6]Siehe die Fürsten Israels leben ein jeder auf eigene Faust in dir, Blut zu vergiessen. [7]Vater und Mutter verachten sie in dir, gegen den Fremdling verfahren sie gewaltthätig in deiner Mitte, Waisen und Wittwen bedrücken sie in dir. [9]Angeber sind in dir, Blut zu vergiessen und auf den Bergen isst man in dir, Unzucht treibt man in deiner Mitte. [10]Vaters Schaam blösst man in dir, die am Blutgange Unreine schwächt man in dir. [11]Und ein Jeglicher treibt mit dem Weibe seines Nächsten Gräuel, und ein Jeglicher verunreinigt seine Schwiegertochter durch Unzucht, und ein Jeglicher schwächt seine Schwester, seines Vaters Tochter, in dir. [12]Bestechung nimmt man in dir, Blut zu vergiessen; Wucher und Zins hast du genommen, und übervortheilt deinen Nächsten mit Gewaltthat, und mein hast du vergessen, ist Jahves Spruch. [13]Aber siehe ich schlage meine Hand auf deine Uebervortheilung, welche du verübt hast und auf deine Blutthaten, welche in deiner Mitte sind. [14]Wird wohl Stand halten dein Herz oder stark bleiben deine Hände an den Tagen, da ich wider dich einschreite? Ich Jahve habe geredet und handle. [15]Und ich zerstreue dich in die Völker und zersprenge dich in die Länder und tilge rein weg deine Unreinheit aus dir, [16]durch welche ich entweiht worden bin in den Augen von Heiden, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [17]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [18]Menschenkind, siehe geworden sind mir das Haus Israel zur Schlacke zumal; Kupfer und Zinn und Eisen und Blei unter Silber sind

---

Person: *και κατακληρονομησω* 𝔊 Ax^2𝔙 und das ist auch offenbar von 𝔖 beabsichtigt, dessen ܘܐܘܪܬܟ nicht auf eine √ ܪܬ, sondern auf ܝܪܬ zurückgeht cf. וְנִחֲלוּ 7_{24} ܘܢܐܪܬܘܢ; *και βεβηλωσω* Ax^1 Θε bei Hi. *και κατατρωσω* Σν Die Rabbinen stehen der Form rathlos gegenüber; Kimchi hält es für ein Niphal von נחל, Raschi denkt an חול. 𝔗 ואיתקדש was *κατ αντιφρασιν* auf וְנִחַלְתִּי führt. An dem Verbum wird nicht zu rütteln sein, über Ews Vorschlag ונחמתי s. Sm. Dass die Massorethen in der Form ein Niphal von חלל gesehen haben, kann nicht zweifelhaft sein. Sm. liest וְנִחַלְתִּי בָךְ *und ich entheilige mich an dir* als gegensätzliche Ausdrucksweise zu נקדשתי בם, aber Jahve entheiligt nicht sich selbst, sondern er wird entheiligt. Ich sehe keinen anderen Ausweg als die vorgeschlagene Lesart, welche Nachsatz zu טמאתך wäre cf. auch 36_{20} ff. | הגויים 25K𝔊𝔗𝔖: גוים cf. BD zu der Stelle | וידעתם 𝔊𝔗ʳ cf. v. 22: וידעת ‖ v. 18. הנה 𝔊 > 𝔋 Vor היו konnte הנה leicht ausfallen | כ׳ לסוג ק׳ לסיג | ובדיל וברזל *και σιδηρος και κασσιτερος* wäre allerdings die natürlichere Reihenfolge | בתוך +

ובדיל וברזל ועופרת בתוך כסף [סיגים] היו 19לכן אמר כה אמר אדני 22
יהוה יען היות כלכם לסיגים לכן הנני קבץ אתכם אל תוך ירושלם
20קבצת כסף ונחושת וברזל ועופרת ובדיל אל תוך כור לפחת עליו
אש להנתך כן אקבץ באפי וכנסתי והתכתי אתכם 21ונפחתי עליכם
באש עברתי ונתכתם בתוכה 22כהתוך כסף בתוך כור כן תתכו בתוכה
וידעתם כי אני יהוה שפכתי חמתי עליכם 23ויהי דבר יהוה אלי
לאמר 24בן אדם אמר לה את ארץ לא מטרה ולא גשמה ביום זעם
25אשר נשיאיה בתוכה כארי שואג טרף טרף נפש אכלו חסן ויקר
יקחו ואלמנותיהם הרבו בתוכה 26כהניה חמסו תורתי ויחללו קדשי
בין קדש לחל לא הבדילו ובין הטמא לטהור לא הודיעו ומשבתותי
העלימו עיניהם ואחל בתוכם 27שריה בקרבה כזאבים טרפי טרף
לשפך דם למען בצע בצע 29עם הארץ עשקו עשק וגזלו גזל עני
ואביון הונו ואת הגר עשו בלא משפט 28ונביאיה טחו להם תפל

כור > K30 𝔊 (—V Θτ 𝔈f), AQ αγυ 𝔒 s ast ϑ^{corr} Aus v. 20 und kommt hier zu frühe | כסף סיגים : סגים כסף *αργυριον αναμεμιγμενος* Schon durch die verschiedene Stellung in ℌ und 𝔊 wird סיגים verdächtigt; v. 20 beweist, dass es nothwendig aus dem Texte zu entfernen ist. Die Schreibung סיגים in P 38K ‖ **v. 19.** אמר¹ 𝔊 > ℌ | לסיגים 37K : לסגים | כלכם לסיגים *εις συγκρασιν μιαν* | לכן² > 𝔖 ‖ **v. 20.** ועופרת ובדיל *και κασσιτερος και μολιβος* 𝔊𝔖 | וברזל—ובדיל *et stanni et aeris et plumbi* 𝔙 | להנתך K30 𝔊𝔖 cf. v. $_{21}$ 24_{11}: להנתיך „anstössig und vielleicht liegt nur ein Schreibfehler vor“ Sm. | אקבץ *congregabo vos* 𝔖 | באפי + וּבַחֲמָתִי וְהִנַּחְתִּי. ובחמתי > 𝔊 (—AV Θζητυ 𝔄) Qα 𝔒 s ast „eine zweckwidrige Belastung des Satzes“ Hz. והנחתי > 𝔊 (—V ΛΘ *και επαφησω* = וְהִנַּחְתִּי) 𝔖. Die Bedeutung ***hineinthun*** welche es hier haben müsste, ist nicht zu erweisen; הִנִּיחַ heisst nur ***hinlegen.*** 𝔊s *και συναξω* kann natürlich nicht Uebersetzung von והנחתי sein s. später ‖ **v. 20/21.** וכנסתי והתכתי אתכם *και συναξω και χωνευσω υμας*: והתכתי אתכם 21וכנסתי אתכם. Dass 𝔊s *και συναξω* = וכנסתי ist, liegt auf der Hand, ebenso, dass die Stellung der Worte bei 𝔊 ursprünglich ist, denn das Metall wird erst zusammengesucht und dann geschmolzen. וכנסתי אתכם > 𝔖 ‖ **v. 22.** תתכו *eritis* 𝔙 ‖ **v. 24.** מטרה 𝔊Hz. cf. Ew: מטהרה היא | ולא 5K 𝔊𝔗𝔖𝔙: לא | ביום זעם > A ζχ 𝔄. — Der ganze v. lautet bei 𝔖: *fili hominis, dic ei: tu terra non es munda et non immersa es et non descendit super te imber* ‖ **v. 25.** אשר נשיאיה 𝔊 Sp114 Cappellus bei Schl. s. v. *αφηγουμενος*: קשר נביאיה *cujus prophetae* 𝔈f *rebellaverunt prophetae ejus* 𝔖. Es ist das Naturgemässe, dass die Aufzählung mit dem נשיא beginnt cf. v. 6; die נביאים kommen v. 28 f. noch besonders. 𝔗, um dieser Tautologie zu entgehn, übersetzt hier ספרהא | חסן *εν καταδυναϛεια* *in violentia sua* 𝔖 | ואלמנותיהם 𝔖 welches den ganzen Schluss von ויקר an durch *et gloriam palatiorum eorum ceperunt* widergiebt: אלמנותיה und ohne Copula auch 𝔗𝔙, ואלמנותיה 5K „pauci cum ו praefixo“ de Rossi, ואלמנותיך K224 (primo nach de Rossi) 𝔊. ***Seiner*** (Jerusalems) ***Wittwen haben sie viele gemacht in seiner Mitte*** wäre die denkbar geschraubteste und unnatürlichste Ausdrucksweise für ***sie haben viele Menschen hingemordet zu Jerusalem***; in

sie geworden. [19]Desshalb sprich: So spricht der Herr Jahve: 22
Dieweil ihr geworden seid zumal zu Schlacken, desshalb siehe sammle ich euch in Jerusalems Mitten. [20]Gleichwie man zusammenthut Silber und Kupfer und Eisen und Blei und Zinn inmitten eines Schmelzofens, dass man Feuer darüber anblase zum Geschmolzen-werden: also will ich zusammenthun in meinem Zorne, und euch sammeln und schmelzen, [21]und über euch anblasen das Feuer meines Grimms und sollt geschmolzen werden in seiner Mitten. [22]Gleichwie Silber geschmolzen wird in einem Schmelzofen, also sollt ihr geschmolzen werden in seiner Mitten und erfahren, dass ich Jahve meinen Grimm über euch ausgegossen habe. [23]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [25]Menschenkind, sprich zu ihm: Du bist ein Land nicht beregnet und nicht getränkt am Tage des Grolls, [25]dessen Fürsten in seiner Mitten sind gleich brüllendem Löwen, Beute erbeutend; Seelen fressen sie, wollen Hab und Gut nehmen, und bauen sich stattliche Paläste in seiner Mitten. [26]Seine Priester freveln an meinem Gesetze und entweihen meine Heiligthümer; zwischen Heilig und Unheilig scheiden sie nicht und zwischen dem Reinen und dem Unreinen lehren sie nicht (unterscheiden) und vor meinen Sabbathen schliessen sie ihre Augen, dass ich entweiht ward unter ihnen. [27]Seine Obersten in seiner Mitten sind gleich Wölfen, Beute erbeutend, aufs Blutvergiessen, um Gewinn zu machen; [29]das gemeine Volk vergewaltigen sie gewaltthätig und bringen unrecht Gut an sich, Arme und Elende bedrücken sie und mit dem Fremdling verfahren sie, wie es nicht Recht ist. [28]Und seine Propheten tünchen ihnen Bewurf, Lug schauend und Trug weis-

---

unsrem ganzen Cap. heisst es sonst stets שפך דם und auch das נפש אכלו unmittelbar vorher ist schwerlich von Bluthaten zu verstehn. Dagegen unrechtmässige Aneignung von Grundbesitz und Liebe zu prächtigen Bauten wird den Grossen Jerusalems wiederholt vorgeworfen 45_9 48_{18} Js. 5_8 Mi. 2_2 cf. auch Am. 3_{10} ff.; verschwenderische Baulust ist namentlich für Ezs Zeitgenossen Jojakim ausdrücklich bezeugt durch Jr. 22_{13} ff. אלמנות steht Js. 13_{22} unzweifelhaft für *Paläste* cf. jetzt auch Friedrich Delitzsch BD S. xi | בתוכה *εν μεσῳ σου* ‖ v. 26. כוהניה *και οι ιερεις αυτης* | הודיעו *διεσελλον* ‖ v. 27. טורפי טרף *rapientes* 𝔖 | דם + לאבד נפשות > 𝔊 (—Vτυ) Sp114, Qαγ s ast steht sonst nur in übertragenem Sinne (17_{17} heisst es להכרית נפשות) und ist desshalb zu streichen ‖ v. 29. ענו 8K𝔊𝔖𝔙: ועני | עשקו עשק *calumniabantur calumniam* 𝔙 cf. 18_{18} | עשו *αναστρεφομενοι* cf. v. 7 Hz: עשקו unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden עשקו עשק. Jeder עשק geschieht בלא משפט, so dass 𝔐 auch sachlich Anstoss erregt ‖ v. 28.

22 חוזים שוא וקוסמים כזב אומרים כה אמר יהוה ויהוה לא דבר
30 ואבקש מהם איש גודר גדר ועומד בפרץ לפני בעד הארץ לבלתי
שחתה ולא מצאתי 31 ואשפך עליהם זעמי באש עברתי כליתים דרכם
23 בראשם נתתי נאום אדני יהוה 1 ויהי דבר יהוה אלי לאמר 2 בן
אדם שתים נשים היו בנות אם אחת 3 ותזנינה במצרים בנעוריהן
שמה מעכו שדיהן ושם עשו בתוליהן 4 ושמותן אהלה הגדולה
ואהליבה אחותה ותהיינה לי ותלדנה בנים ובנות ושמותן שמרון
אהלה וירושלם אהליבה 5 ותזן אהלה תחתי ותעגב על מאהביה אל
אשור קרואים 6 לבושי תכלת פחות וסגנים בחורי חמד כלם פרשים
רוכבי סוסים 7 ותתן תזנותיה עליהם מבחר בני אשור כלם ובכל אשר
עגבה בכל גלוליהם נטמאה 8 ואת תזנותיה ממצרים לא עזבה כי אותה
שכבו בנעוריה והמה עשו בתוליה וישפכו תזנותם עליה 9 לכן נתתיה
ביד מאהביה ביד בני אשור אשר עגבה עליהם 10 המה גלו ערותה
בניה ובנותיה לקחו ואותה בחרב הרגו ותהי שם לנשים [ושפוטים

וקוסמים *μαντευομενοι* + להם > 𝔊, Qα𝔒 s ast. Muss schon wegen des Parallelismus fallen | חוזים—כזב *vident eis mendacium* 𝔖 | אדני יי : יהוה. — Ich habe die vv. 29 und 28 umgestellt und muss dies nun noch rechtfertigen. עם הארץ וגו׳, welches schon 𝔊 *λαον της γης* und 𝔖 richtig als Accusativ verstanden haben, kann nicht wohl von den Propheten ausgesagt sein, welche gar nicht in der Lage waren, das Volk zu bedrücken, zu berauben und widerrechtlich zu misshandeln; das ist vielmehr Sache der שרים, zu welchen עם הארץ, die misera contribuens plebs, den natürlichen Gegensatz bildet. Dazu kommt, dass v. 27 allein zu kurz ist im Verhältnisse zu v. 25 und 26. Gehören die vv. 27 und 29 naturgemäss zusammen, so bildet ebenso v. 30 die Fortsetzung von v. 28; denn das עמד בפרץ und גדר גדר ist, wie 13_5 zeigt, Sache der Propheten. So heben sich durch die Umstellung der beiden vv. mehrere Schwierigkeiten und Anstösse zugleich in einfachster Weise. Die allgemein überlieferte Reihenfolge der vv. erkläre ich mir so, dass man עם הארץ als Nomin. und Subject zu den folgenden Verbis fasste 𝔗𝔙; dann musste aber natürlich das עם הארץ die Reihe der Aufzählung beschliessen ‖ **v. 30.** בעד · בעם 𝔗 nach v. 29 בעת 𝔊 s. nachher | איש—הארץ *ανδρα αναστρεφομενον ορθως και εστωτα προ προσωπου μου ολοσχερως εν τῳ καιρῳ της γης* (*οργης μου* Aζ cf. 𝔄 Proll. 55, bei 𝔎 fehlt das Wort ganz) Das Uebrige ist wohl freie Uebersetzung ℌs wie unmittelbar darauf *εις τελος εξαλειψαι αυτην* ‖ **v. 31.** עליהם *επ αυτην* | כליתים *του συντελεσαι* + *αυτους* AVΛΘδεζστ𝔈, αγ𝔒 s ast + *αυτην* ξ𝔎𝔄.

Cap. XXIII. v. 2. היו—אחת 𝔊 (—Q*αερστυ*𝔈?) 𝔖: בנות אם אחת היו. **v. 3.** בנעוריהן + זנו > B*μσχ*𝔖𝔎𝔄, Qα𝔒 s ast | מעכו *επεσον* | עִשּׂוּ בתוליהן *διεπαρθενευθησαν* 𝔊𝔖: עִשּׂוּ דדי בתוליהן *τιτθοι παρθενιων αυτων* Qα s ast Das eingeschobene דדי ist ein תקון סופרים zur Abschwächung des anstössigen Inhalts; aber die Worte כי אותה שכבו בנעוריה v. 8 beweisen, dass Ez. wirklich gesagt hat, was 𝔊𝔖 bieten ‖ **v. 4.** אחותה *η νεωτερα η αδελφη αυτης*

22 sagend, die da sprechen: So spricht Jahve, und Jahve hat nicht geredet; [30]und ich suchte bei ihnen einen, der eine Mauer aufführte und in die Bresche träte vor mich hin für das Land, dass ich es nicht zu Grunde richte — aber Keinen habe ich gefunden. [31]Und so giesse ich aus auf sie meinen Groll, im Feuer meines Grimmes vertilge ich sie, ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf, ist des Herrn Jahve Spruch.

23 [1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind! Es waren zwei Weiber, Töchter Einer Mutter. [3]Die hurten in Aegypten in ihrer Jugend; daselbst wurden ihre Brüste betastet und daselbst ihre Jungfrauschaft verletzt. [4]Und ihre Namen: Ohola die ältere und Oholiba ihre Schwester. Und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter. Und ihre Namen: Ohola ist Samarien und Oholiba Jerusalem. [5]Da hurte Ohola, obwohl mein Weib, und entbrannte wider ihre Liebhaber, wider Assur hochberühmt; [6]in Purpur gekleidet, Statthalter und Feldherrn, schmucke Jünglinge zumal, Reiter, auf Rossen reitend. [7]Und sie richtete ihre Hurereien auf sie, auserlesne Söhne Assurs zumal; und bei allen wider die sie entbrannte, verunreinigte sie sich mit all ihren Götzen. [8]Aber von ihren Hurereien von Aegypten her liess sie nicht; denn die hatten sie beschlafen in ihrer Jugend und die hatten ihre Jungfrauschaft verletzt und über sie ausgegossen ihre Hurerei. [9]Desshalb gab ich sie in die Hand ihrer Liebhaber, in die Hand der Söhne Assurs, wider welche sie entbrannt war. [10]Die entblössten ihre Schaam, nahmen ihre Söhne und Töchter weg und erwürgten sie selbst mit dem Schwerte, und sie

---

V*ΑΘτ*𝔖𝔈𝔇 ‖ **v. 5.** קרואים cf. v. $_{23}$ und Nu. 1_{16} (16_2). Emendation für das allgemein überlieferte: קרובים. Aber *nahe* den Israeliten sind die Assyrier nicht, sondern kommen v. 40 im Gegentheile mit vollem Rechte ממרחק, und eine obscoene Bedeutung, an welche schon 𝔊 mit ihrem *τους εγγιζοντας αυτῃ* gedacht zu haben scheint, lässt sich für das Adj. קרוב nicht nachweisen. Ew. *kriegerisch* mit richtigem Gefühle für das hier Erforderliche: aber ein solches Adj. ist im Hebräischen und Aramäischen nicht, im Syrischen nur als ܩܪܒܬܢܐ vorhanden. Es ist fast unbegreiflich, dass noch Niemand auf diese nach v. 23 so sehr naheliegende Emendation verfallen ist ‖ **v. 6.** חמד *και επιλεκτοι* ‖ **v. 7.** כלם > 𝔖 und stört auch den Parallelismus, ist aber aus syntaktischen Gründen nicht zu entbehren. Der Parallelismus wäre hergestellt, wenn man in 7ª את תזנותיה schriebe ‖ **v. 8.** עשו + דדי > 𝔊𝔖 cf. v. 3 ‖ **v. 9.** לכן + *ecce* 𝔖 ‖ **v. 10.** שם *ibi loquela* 𝔖 Duplette und ebenso *τ εκει λαλημα* | ושפוטים עשו בה Die Worte hinken nach und stören den Parallelismus des v.; auch das *απαξ λεγο-*

23 עשו בה] [11]ותרא אחותה אהליבה ותשחת עגבתה ממנה ואת תזנותיה
מזנוני אחותה [12]אל בני אשור עגבה פחות וסגנים קרואים לבושי
מכלול פרשים רוכבי סוסים בחורי חמד כלם [13]ויבואו אליה ויטמאוה
דרך אחד לשתיהן [14]ותוסף אל תזנותיה ותרא אנשים מחקים על
הקיר צלמי כשדים חקוקים בששר [15]חגורי אזור במתניהם סרוחי
טבולים בראשיהם מראה שלישים כלם דמות בני בבל כשדים ארץ
מולדתם [16]ותעגב עליהם למראה עיניה ותשלח מלאכים אליהם
כשדימה [17]ויבואו אליה בני בבל למשכב דודים ויטמאו אותה
בתזנותם ותטמא בם ותקע נפשה מהם [18]ותגל תזנותיה ותגל את

μενον שפוטים, P¹ 7K שפטים, ist verdächtig. Verstärkt wird dieser Verdacht durch das Abweichen der Ueberlieferung: *και εποιησαν* (𝔒 mit gutem Gefühle *εποιησα* im Texte, *εποιησαν* am Rande) *εκδικησεις εν αυτῃ εις τας θυγατερας* + *αυτης* AQΛΘ𝔈𝔄 *in filiam ejus* 𝔎 *εις τας θυγατερας αυτης* 𝔒 s obel *α* mit Metobelus, aber ohne Zeichen vorher. Die Worte sind gewiss Glosse nach 16_{41} ‖ **v. 12.** קרואים ist natürlich auch hier wieder zu lesen anstatt: קרובים cf. v. 6, wenn das Wort nicht, als den Parallelismus störend, ganz zu streichen ist ‖ **v. 13.** ויבואו אליה ויטמאוה So schreibe ich 13ª mit allem Vorbehalt. Ueberliefert ist: וארא כי נטמאה, was unmöglich richtig sein kann und den Zusammenhang zwischen v. 12 und 14 sprengt. Das Ungehörige des überlieferten Textes hat Ew. feinfühlig erkannt und anstatt וארא vorgeschlagen ותרא und so schon Ephrem ܘܚܙܬ, aber damit scheint mir nicht viel gebessert. Da עגב nur die cupido, aber noch nicht die thatsächlich vollzogene voluptas bedeutet, so müssen wir nach v. 7 und besonders v. 17 erwarten, dass gesagt wird, ob die בני אשור dem Ansinnen der mannstollen Dirne auch entsprachen. Diesen nothwendigen Sinn würden mit kleinstmöglicher Entfernung vom überlieferten Texte die von mir vorgeschlagenen Worte bieten, mit welchen sich auch 13ᵇ דרך אחד לשתיהן aufs beste verträgt. Es soll gesagt sein, in wiefern Oholiba n o c h v e r w o r f e n e r war, als ihre Schwester Ohola. Gemeinschaftlich waren beiden ihre Jugendsünden in Aegypten, gemeinschaftlich aber auch ihr Buhlen mit Assur. Man beachte 12ª אל בני אשור עגבה, nicht ותעגב אל בני אשור: *wider die Söhne Assurs war sie entbrannt, und die hatten sie verunreinigt, wie ihre Schwester Ohola; sie aber fügte noch hinzu* v. 14: mit ותוסף erst kommt das, was der Prophet sagen will, um sein ותשחת zu motivieren. Zu dem דרך אחד auf die Assyrer bezogen, kann an ודרך גבר בעלמה Pr. 30_{19} erinnert werden. אחד > 𝔖 ‖ **v. 14.** אנשים מחקים 𝔊𝔗𝔖𝔙: אנשי מְחֻקָּה. Dies מחקה ist höchst auffallend. Ich denke mir die Entstehung 𝔊s so, dass vor מחקים das ם von אנשים wegfiel; war aber einmal אנשי gegeben, so musste auch aus מחקים ein Subst. gemacht werden | כשדים ק׳ כשדיים כ׳ ‖ **v. 15.** סרוחי טבולים *παραβαπτα και* B innergriechische Verderbniss für *και τιαρα(ι) βαπτα(ι)* AQV | שלישים *σκυλευτων Ακ* also ohne Zweifel שללים gelesen | בבל > 𝔊 (—VΛΘστφ𝔈𝔒), Qα s ast ist aber gewiss ursprünglich und 𝔊 lässt schon durch den so entstehenden Satz *ομοιωμα υιων χαλδαιων γης πατριδος αυτου* auf Verderbniss

ward eine Lehre den Weibern. [11]Und ihre Schwester Oholiba sah es, aber sie trieb noch verworfenere Brunst und Hurerei, als jene ihrer Schwester. [12]Wider die Söhne Assurs war sie entbrannt, Statthalter und Feldherrn hochberühmt, in volle Rüstung gekleidet, Reiter, auf Rossen reitend, schmucke Jünglinge zumal, [13]und die waren zu ihr gekommen und hatten sie verunreinigt, in gleicher Weise die beiden (Schwestern). [14]Aber sie hurte noch weiter und sah Männer an die Wand gezeichnet, Bilder von Chaldaeern in Mennig gemalt, [15]die Lenden mit dem Schwertgehänge gegürtet, das Haupt vom Helmbusch(?) umwallt, gleich Helden anzuschauen zumal, ein Bild der Söhne Babels, Chaldaea ist ihr Heimathland. [16]Und sie entbrannte wider dieselben auf das hin, was ihre Augen gesehen hatten und sandte Boten zu ihnen nach Chaldaea. [17]Und die Söhne Babels kamen zu ihr zum Beischlaf der Liebe und verunreinigten sie mit ihrer Hurerei, und sie verunreinigte sich an ihnen und ward ihrer überdrüssig. [18]Da ward (auch) ich überdrüssig, (länger) ihr Schirm-

---

schliessen ‖ v. 16. Für ויעגב verlangt das ק׳ nach v. 20 ותעגבה aber s. daselbst ‖ v. 17. דודים *καταλυοντων* cf. 16_8 | ותטמא Ob statt dessen nicht ותשבע zu lesen ist? ‖ v. 18. ותגל־ערותה Diese Worte sind allgemein überliefert (nur in K 145 fehlt ותגל תזנותיה) geben aber zu den schwersten Bedenken Anlass. Auffallend ist, dass nur das zweite Glied את hat, geradezu unerträglich aber ist das zweimalige ותגל, so dass sogar 𝕿 mit dem Ausdruck wechseln zu müssen geglaubt hat. Ist irgend ein textkritisches Urtheil sicher, so ist es dies, dass von jenen beiden Gliedern mindestens eines nicht ursprünglich ist, und dann müssten wir ותגל תזנותיה für ursprünglich und das gewöhnlichere ותגל את ערותה für Glosse halten. Aber auch ותגל תזנותיה kann nicht ursprünglich sein: denn was sollte es bedeuten? Gewöhnlich fasst man es so, dass die Dirne jetzt den letzten Rest von Schaam ablegt und sich ganz offen Jedem preis giebt und deutet das dann, wie schon Kimchi, auf die Jr. 27 berichteten Vorkommnisse. Aber einmal würde Ez. einen solchen Gedanken anders ausgedrückt haben nnd zweitens ist dies sachlich unmöglich. Das hier gebrauchte Bild ist nur denkbar, wenn der als männlich vorgestellte Theil mächtiger und stärker ist, als der weibliche. Desshalb kann Jerusalem wohl mit den Weltmächten Aegypten, Assyrien und Babylonien buhlen, aber nicht mit den kleinen Nachbarreichen Edom, Moab, Ammon, Tyrus, Sidon — werden doch auch in Cap. 16, wo es ausdrücklich heisst, dass Jerusalem sich mit jedem Vorübergehenden eingelassen habe, nur Aegypter, Assyrer und Chaldaeer als Buhlen genannt. Streichen wir dagegen die schwer verdächtigen Worte ganz, so gewinnen wir noch den weiteren Vortheil, dass das antithetische zweimalige ותקע unmittelbar zusammentrifft und so viel stärker wirkt: Bis jetzt hatte Jahve dem abtrünnigen Volke all seine

23 ערותה] ותקע נפשי מעליה כאשר נקעה נפשי מעל אחותה [19]ותרבי
את תזנותיך לזכר את ימי נעוריך אשר זנית בארץ מצרים [20]ותעגבי
על פלגשיהם אשר בשר חמורים בשרם וזרמת סוסים זרמתם [21]ותפקדי
את זמת נעוריך בעשות מצרים בתוליך למעד שדי נעוריך [22]לכן
אהליבה כה אמר יהוה הנני מעיר את מאהביך עליך את אשר נקעה
נפשך מהם והבאתים עליך מסביב [23]בני בבל וכל כשדים פקוד ושוע
וקוע כל בני אשור אותם בחורי חמד פחות וסגנים כלם שלישים
וקרואים רוכבי סוסים כלם [24]ובאו עליך מצפון רכב וגלגל ובקהל
עמים צנה ומגן וכרים ישימו עליך סביב ונתתי לפניהם משפט ושפטוך
במשפטיהם [25]ונתתי קנאתי בך ועשו אותך בחמה אפך ואזניך יסירו
ואחריתך בחרב תפל [המה בניך ובנותיך יקחו ואחריתך תאכל באש

Schandthaten hingehn und es mit ihm nicht zum Aeussersten kommen lassen; mit dem Eidbruche Zedekias gegen Nebucadnezar ist aber das Maass der Sünden voll. מעל hier neben מן v. 17 22 28 bedeutungsvoller Gegensatz zu תחת v. 5 ‖ **v. 19.** ותרבי 𝔊 : ותרבה wofür die מדינחאי als ותרב כ׳ lesen. Da v. 21 auch 𝔐 ziemlich unmotiviert in die directe Anrede umspringt, so halte ich 𝔊 für ursprünglich, um so lieber, als man dadurch auch das immerhin auffallende ותעגבה v. 20 los wird | תזנותיך 𝔊 : תזנותיה | נעוריך 𝔊 : נעוריה | זנית 𝔊 : זנתה | בארץ *εν* מארץ P nach v. 27 ‖ **v. 20.** ותעגבי 𝔊 : ותעגבה | פלגשיהם *τους χαλδαιους opera eorum* 𝔖 | בשר *ως* ‖ **v. 21.** ותפקדי ותפקד K89 ܘܦܩܕܬܝ 𝔖gl ist natürlich innersyrische Verderbniss für ܘܦܩܕܬܝ 𝔖a | בְּעַשּׂוֹת מצרים בתוליך 𝔖 cf. Geiger S. 397: בְּעַשּׂוֹת ממצרים דדיך 𝔊 ist hier verderbt *α εποιεις εν αιγυπτω εν τω καταλυματι σου.* Dass בעשות als Piel zu punctieren ist, hat schon Ew. richtig gesehen. מִצרים lesen K28 R737 primo und der Talmud cf. Geiger S. 396 Anm. במצרים K30. Für דדיך ist mit 𝔖 auf jeden Fall בתוליך herzustellen, für welches דדיך nur eine mildernde Abschwächung ist, nicht umgekehrt, wie Geiger S. 397 es darstellt | למעך AV*ΛΘ*𝔖𝔙𝔊 Geiger S. 396: למען Auch hier ist 𝔊 verderbt *οὗ οι μαςοι νεοτητος σου* ‖ **v. 22.** יהוה : אדני יי | את[1] *omnes* 𝔖𝔙 | מסביב *et circumdabunt te* zu v. 23 gezogen 𝔖 ‖ **v. 23.** אותם > 𝔙. Die Erwähnung der בני אשור hier ist auffallend, doch hat man nicht das Recht, die Worte zu streichen | כלם[2] > 𝔖 *και παντες* 𝔊 zu v. 24 ‖ **v. 24.** ובאו *ηξουσι* | מצפון 𝔊 ohne jede hexaplarische Variante: הֹצֶן was gar kein Wort ist. Hz. הָצֵן als Inf. Hiph. von צנן = צלל *klirrend*; dann läge aber הָכֵן cf. K96 näher, ob 𝔙s *instructi* auf diese Lesart zurückgeht? 𝔐 selbst schwankt חצן 6K2R חצץ R305, primo 211 et 380 חוסן K4 והכן K96 *mit Schulter* Ew. Böttcher emendiert המון, und diese nämliche Bedeutung will Friedrich Delitzsch BD S. xɪ vermittelst des Assyrischen aus הצן gewinnen. 𝔊s מצפון ist das einfachste und passendste cf. 26_7 *cum armis* 𝔗𝔖 auch bei V*ΛΘ* *μεϑ οπλων* als Duplette | ובקהל *μετ οχλου* 𝔊𝔙 | צנה מגן · ומגן 𝔗 cf. Proll. 131 | וכרים cf. 4_2 und 21_{27}. Ueberliefert ist: וקיבע, auffallend, da man nach dem Zusammenhange hier ein Belagerungswerkzeug erwarten muss. Graphisch am nächsten läge וקלע; aber wenn auch

herr zu sein, wie ich es bei ihrer Schwester überdrüssig geworden war. [19]Aber du hurtest weiter, gedenkend der Tage deiner Jugend, da du gehurt hattest in Aegyptenland, [20]und branntest darnach, sie (wieder) zu Buhlen zu bekommen, deren Glied gleich dem Gliede von Eseln und deren Erguss gleich dem Ergusse von Hengsten; [21]und sehntest dich nach der Unzucht deiner Jugend, als die Aegypter deine Jungfrauschaft verletzten und deine jugendlichen Brüste betasteten. [22]Desshalb, Oholiba, spricht Jahve also: Siehe ich reize deine Liebhaber auf wider dich, deren du überdrüssig geworden bist, und führe sie wider dich von allen Seiten, [23]die Söhne Babels und alle Chaldaeer, Pekod und Schoa und Koa, alle Söhne Assurs zugleich, schmucke Jünglinge, Statthalter und Feldherrn zumal, Helden hochberühmt, reitend auf Rossen zumal. [24]Und die sollen kommen wider dich von Norden mit Wagen und Rädern, und unter Völkern haufenweise, mit Schild und Tartsche, und Sturmböcke werden sie wider dich richten rings; und ich übergebe ihnen das Gericht, dass sie dich richten nach ihren Rechten. [25]Und ich richte meinen Eifer wider dich und sie sollen grimmig mit dir verfahren: Nase und Ohren werden sie dir abschneiden und dein Nachwuchs wird durchs Schwert

---

Schleudern bei Belagerungen angewendet wurden 2 Rg. 3_{25}, so bedeutet קלע doch nur die Handschleuder und nicht Schleudermaschine. Soviel steht fest, dass 𝔊 hier ein קובע nicht gelesen haben kann; sie giebt die Worte mit *και βαλει φυλακηὺ επι σε κυκλῳ* wider, nur Αδζτ𝔈ᶠ und V*ΛΘ* ξʳ φʳ, Qʳ s ast als Duplette haben *και περικεφαλαιαι.* Dem *φυλακην*, A *προφυλακην* könnte דיק cf. 26_8 entsprechen, wenn sich damit nur das allgemein überlieferte סביב vertrüge. Sollte in dem *βαλει* vielleicht noch ein Rest von *βελοςασις* stecken, welches 4_2 = כרים ist? Auf jeden Fall wäre וכרים das dem Zusammenhange Angemessenste ‖ **v. 25.** בחמה *εν οργῃ θυμου* (*μου*), *εν οργῃ μου* ϱ | ועשו־אפיך *et confringent nares tuas in furore* 𝔖 | חפל *καταβαλουσιν* | המה־באש Die Worte sind sehr störend und machen ganz den Eindruck einer Interpolation. המה, v. 10 durchaus berechtigt, ist hier gar nicht angebracht und dazu kommt noch ein schweres sachliches Bedenken. אחרית ist nicht = שארית, sondern bedeutet nur *Nachkommenschaft.* Waren aber die Kinder Oholibas bereits durchs Schwert gefallen, so können sie nicht noch einmal weggeführt und mit Feuer verbrannt werden. Wollte Ez. sagen, dass die Bewohner Jerusalems theils durchs Schwert fallen, theils beim Brande der Stadt umkommen und theils ins Exil geführt werden würden, so gab es Mittel, dies auf klare Weise auszudrücken — ganz zu schweigen von dem zweimaligen ואחריתך, welches auch Sm. „ungeschickt", Hz. dagegen, der es das zweite Mal von den leeren Gassen und Häusern versteht, für Ez. „charakteristisch" findet.

23 [26]והפשיטוך את בגדיך ולקחו כלי תפארתך] [27]והשבתי את זמתך ממך ואת זנותך מארץ מצרים ולא תשאי עיניך אליהם ומצרים לא תזכרי עוד [28]כי כה אמר אדני יהוה הנני נותנך ביד אשר נקעה נפשך מהם [29]ועשו אותך בשנאה ולקחו כל יגיעך ועזבוך עירום ועריה ונגלה ערות זנוניך זמתך ותזנותיך [30]עשו אלה לך בזנותך אחרי גוים ונטמאת בגלוליהם [31]בדרך אחותך הלכת ונתתי כוסה בידך [32]כה אמר יהוה כוס אחותך תשתי העמקה והרחבה מרבה להכיל [33]שברון ויגון תמלא כוס שמה ומשמה כוס אחותך שמרון [34]ושתית אותה ומצית ואת שמריה תגמאי כי אני דברתי נאום יהוה [35]לכן

בניך ובנותיך יקחי stammt offenbar aus v. 10, wo es sehr gut passt; bei den letzten Worten schwankt auch die Ueberlieferung: neben ואחריתך תאכל באש ℌ𝔗𝔖𝔙 steht תאכל אש K96 *καταφαγεται πυρ* QVΘH𝔈ℭ *πυρ καταφαγεται* BΔ𝔎 *εμπρησουσιν εν πυρι* Aζ *εν πυρι αναλωσουσιν βγςκλμρφχψ* ℭ^{r}𝔄. Aus allen diesen Gründen kann ich 25^{b} nicht für ursprünglich halten ‖ **v. 26.** Auch v. 26, bei welchem 𝔖 in richtigem Gefühle die beiden Glieder umstellt, macht den Eindruck, eine Interpolation aus 16_{39} zu sein. In der Parabel Cap. 16 spielt der kostbare Schmuck und die prächtige Gewandung als Geschenk Jahves eine Rolle, so dass eine Wegnahme desselben ausdrücklich erwähnt werden musste; hier fällt dieser Grund weg und ausserdem nimmt es sich seltsam aus, die Beraubung der Gewänder und des Schmuckes erwähnt zu finden, nachdem der Dirne bereits Nase und Ohren abgeschnitten und die Kinder geschlachtet sind, während 16_{39} das Strafgericht mit dem Wegnehmen des Schmuckes beginnt. Mit v. 29^{b} darf die Ursprünglichkeit von v. 26 nicht bewiesen werden, denn unter das כל יגיעך v. 29 fallen auch Kleider und Schmuck ‖ **v. 27.** את[1] K96 > ℌ, ist aber für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren ‖ **v. 28.** ביד[2] > 𝔖 אשר שנאת ביד + ביד > auch 𝔊. An dem אשר שנאת hat schon Ew. mit Recht Anstoss genommen und wollte es zu זנית emendieren, was aber so absolute nicht gesagt werden könnte (v. 19 ist anders). Das אשר שנאת scheint aus dem folgenden בשנאה entstanden zu sein, wie es auch 16_{37} s. d. schwerlich ursprünglich ist | אשר · אשור 𝔖 cf. $32_{29\ 30}$ 𝔊 ‖ **v. 29.** יגיעך *τους πονους σου και τους μοχθους σου* Duplette, welche αℭ s obel steht | ועזבוך *και εσῃ* | זמתך 𝔙Hz, der die Worte unter Hinweis auf Jr. 4_{18} zum folgenden v. zieht: וזמתך ‖ **v. 30.** עשו 3K𝔗? 𝔙 cf. Jr. 4_{18} *facta sunt* 𝔖: עָשׂה *εποιησε* | ונטמאת *και εμιαινον* 𝔊𝔗𝔖: על אשר נטמאת. Mit Vornahme dieser Aenderungen entstehen zwei völlig correct gebaute parallele Verse, während sonst immer irgend wo ein Zuviel ist. Die Uebereinstimmung von 𝔊 und 𝔗 erhebt die Nichtursprünglichkeit des על אשר über allen Zweifel. — v. 30 > K144 ‖ **v. 31.** בדרך אחותך הלכת *et eo quod ambulasti in viis sororis tuae* 𝔖 | בידך · בידיך K112 R737, primo 440 𝔊𝔖 ‖ **v. 32.** יהוה : אדני ייי | והרחבה + תהיה לצחק וללעג > B𝔎𝔄Hz, Qαℭ s ast Die Worte zerstören das sonst wohl zusammenhängende und anschaulich durchgeführte Bild vollständig und sind „somit anfänglich ohne Zweifel eine Randglosse“ Hz. Hi. bemerkt zu der ganzen folgenden Stelle: ut saepe commonui parva in quibus LXX editio discrepat ab Hebraico ex latere

fallen. [27] Und ich will deiner Unzucht ein Ende machen und deiner 23 Hurerei von Aegyptenland her und nicht wirst du deine Augen zu ihnen erheben und Aegyptens nicht mehr gedenken fürderhin. [28] Denn also spricht der Herr Jahve: Siehe ich gebe dich Preis in die Hand derer, welcher du überdrüssig geworden bist. [29] Und die sollen mit dir verfahren in Hass und dir all deinen Erwerb wegnehmen und dich nackt und bloss liegen lassen, dass deine Hurenschaam entblösst wird. Deine Unzucht und deine Hurereien [30] haben dir dies angethan, weil du Heiden nachhurtest und an ihren Götzen dich verunreinigtest. [31] Den Weg deiner Schwester bist du gewandelt, so gebe ich dir (auch) ihren Kelch in die Hand. [32] So spricht Jahve: Den Kelch deiner Schwester sollst du trinken, den tiefen und geräumigen, der viel fasst. [33] Von Bruch und Seufzen ist er voll, ein Kelch des Schauers und Schauders, der Kelch deiner Schwester Samarien. [34] Und du sollst ihn trinken und leeren und seine Hefen ausschlürfen, denn ich habs geredet, ist Jahves Spruch. [35] Desshalb spricht Jahve also: Weil du mein

---

copulavi lectoris fastidium providens | מַרְבָּה Συϑ Hz, *και το πλεοναζον* 𝔊: מִרְבָּה || v. 33. שברון K89 112 videtur 72 113 158 cf. 21_{11}: הא כרויא ,שכרון 𝔗, was zu dem darauffolgenden ויגון gar nicht passt und eine in diesem Zusammenhange sehr leicht erklärliche Verderbniss ist. Auch hier hat wieder der einzige Hz. an dem Nebeneinander von שכרון ויגון Anstoss genommen | ויגון *και εκλυσεως* ob innergriechische Verderbniss für *κλαυσεως*? 𝔊 gebraucht freilich sonst stets *κλαυϑμος* | תמלא Die gesammte Ueberlieferung: תמלאי, welche Lesart mit der Verderbniss שכרון im Zusammenhange steht. Es muss natürlich 3 pers. fem. und die כוס das Subj. sein; nachdem gesagt war, d a s s sie viel enthält, ist es durchaus angebracht zu sagen, w o v o n sie viel enthält. Nach Vornahme dieser leichten Emendation und Annahme der Lesart שברון braucht man die allgemein überlieferten Worte nicht mit Hz. als Glosse zu streichen | כוס¹ *και το ποτηριον* | שמה > ABQ𝔎𝔄, *αγ*𝔒 s ast aber das Wort ist für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren. v. 33 lautet bei A *μεϑην· και εκχεω οπως πλησϑηση και το ποτηριον της αδελφης σου σαμαρειας ποτηριον αφανισμου calicem sororis tuae Samariae calix perditionis* 𝔎 || v. 34. ושתית *πιεσαι* 𝔊𝔖 | ומצית *και τας εορτας* = ומצות | ואת שמריה תגמאי Nach Conjectur gegeben: ואת חרשיה תגרמי *και τας νουμηνιας αυτης αποςρεψω* = ואת חדשיה גמרתי und damit ℌ bestätigend. 𝔖 ganz frei *et crines tuos tondebis*, 𝔗 gleichfalls sehr frei ותגמרין ורית פורענותה תקבלין, aber insofern wichtig, als demnach auch 𝔗 hier, wie 𝔊, $\sqrt{}$ גמר gelesen hat; denn wenn ותגמרין auch an Stelle von ומצית steht, so ist es doch wie Js. 51_{17} ψ 75_9 𝔗 beweisen, nicht Uebersetzung von ומצית. Mit ℌ ist absolut nichts anzufangen. Einmal erwartet man in der Hand Jahves nicht gerade ein irdenes Geschirr, und die כוס hat keine *Scherben*, ganz abgesehen davon, dass nirgends gesagt ist, der

23 כה אמר יהוה יען שכחת אותי ותשליכי אותי אחרי גוך וגם את שאי
זמתך ואת תזנותיך [36] ויאמר אלי בן אדם התשפט את אהלה ואת
אהליבה והגד להן את תועבותיהן [37] כי נאפו ודם בידיהן ואת גלוליהן
נאפו וגם את בניהן אשר ילדו לי העבירו להם לאכלה [38] עוד זאת
עשו לי את מקדשי טמאו ואת שבתותי חללו [39] ובשחטם את בניהם
לגלוליהם ויבואו אל מקדשי ביום ההוא לחללו והנה כה עשו בתוך
ביתי [40] ואף כי לאנשים באים ממרחק אשר מלאך שלוח אליהם והנה
באו לישר רחצו כחלו עיניהן ועדו עדי [41] וישבו על מטה כבדה ושלחן
ערוך לפניה וקטרתי ושמני שמו עליה [42] וקול המון שרו בה ואל

Kelch solle zertrümmert werden; und dann lässt sich aus תגרמי kein irgend passender Sinn herausbringen. An der einzigen Stelle Nu. 24_8 bedeutet es nicht *die Knochen benagen* sondern *die Knochen zerbrechen*; die Uebersetzung *seine Scherben sollst du ablecken* ist nicht zu erweisen, und *die Scherben zerbeissen* wäre eine starke, wenig empfehlenswerthe Hyperbel. Man ist gezwungen, von 𝔐 abzugehn. Ew. schlägt vor: ואת חרציך תגרמי *wirst deine Hüften zermalmen*, aber diese Emendation fällt mit den folgenden nicht ursprünglichen Worten. Vortrefflich Hz: „Statt der Scherben stände eher eine Erwähnung der Hefen zu erwarten“, wie auch Hi. ומצית durch *et epotabis usque ad faeces* widergiebt; Hz. will aber mit Hülfe des Arabischen die Bedeutung *Hefen* aus חרשיה herauspressen und lässt das Verbum unangetastet. Allein gerade im Verbum muss der Hauptfehler stecken. Man verlangt durchaus einen dem שתה und מצה parallelen Begriff, und da bietet sich von selbst √ גמא dar, welche sich nicht allzuweit von גרם entfernt und dem גמר, das nach 𝔊𝔗 als ursprüngliche Gestalt der Textesverderbniss anzusehen ist, noch beträchtlich näher steht. גמא bedeutet Ge. 24_{17} *schlürfen* und das Piel, welches hier zu schreiben ist, steht Hi. 39_{24} in übertragener Bedeutung. Dann ist auch שמריה herzustellen. Die Corruptel ist auf jeden Fall schon sehr alt | תגמאי + ושדיך תנתקי > ABQH 𝔎ℭ𝔒𝔄 Hz, V s ast. Brüste *schlägt* man wohl, aber *reisst* sie nicht *aus*. Die Worte sind offenbar nach Hi. 2_8 eine Fortspinnung des Fehlers חרשיה „deren zweckmässige Benutzung ein phantasievoller Leser hier anzugeben scheint“ Hz. | אדני יי : יהוה ‖ v. 35. אדני יי : יהוה | לכן־יהוה > βεφχ𝔖 | ותשליכי־גוך *et projecisti te post idola tua* 𝔖 | שאי *πιε Ax* also שתי gelesen ‖ v. 36. ויאמר + יהוה > K29 30 cf. 9_4 und zu 4_{13} | אלי + *dicens* 𝔇 ‖ v. 37. ואת *τα* | לאכלה *δι εμπυρων igne* 𝔖 | v. 38. עוד *εως και* cf. 20_{27} | לי + *και α εμισουν εποιησαν* Aζ ist Duplette mit שִׂנְאַתְ anstatt זאת. *υ* bloss *κατα ταυτα α εμισουν εποιησαν μοι* | את מקדשי טמאו 𝔊 (—QV *αερστυ* ℭ𝔒): טמאו את מקדשי | ביום ההוא + טמאו > 𝔊 (—V*τυ*ℭf), Q*αγ*𝔒 s ast Hier völlig sinnlos. Ob in ihm vielleicht noch ein unter dem Einflusse von v. 39 verlesenes oder verschriebenes טמאו steckt, welches nach Ausweis von 𝔊 ursprünglich hinter את מקדשי stand? Sonst wären die Worte direct aus v. 39 herübergenommen v. 39. ויבואו *εις επορευοντο αφυλακτως* Aεζσ, welches nach 7_{22} wohl der echten Septuaginta angehört | ביום ההוא > 𝔊 (—AV*ϑτυ*), Q*αγ*𝔒 s ast

vergessen hast und mich hinter deinen Rücken geworfen, so trage du auch deine Unzucht und deine Hurereien! [36]Und er sprach zu mir: Menschenkind! Willst du Ohola und Oholiba richten? so sag ihnen an ihre Gräuel. [37]Denn sie haben die Ehe gebrochen und Blut klebt an ihren Händen; mit ihren Götzen haben sie Ehebruch getrieben, ja sogar ihre Kinder, welche sie mir geboren hatten, haben sie ihnen geweiht zum Frasse. [38]Auch das noch haben sie mir angethan: Mein Heiligthum haben sie verunreinigt und meine Sabbathe entweiht. [39]Und wenn sie ihre Kinder schlachteten ihren Götzen, so liefen sie in mein Heiligthum an dem nämlichen Tage, es zu entweihen; ja, siehe, so haben sies getrieben inmitten meines Hauses. [40]Und sogar für Männer, die von weither kamen, zu denen ein Bote geschickt worden war und siehe diese kamen flugs, haben sie sich gebadet, geschminkt und schön geputzt, [41]und sassen auf üppigem Lager, vor welchem ein Tisch gedeckt war, auf dem sie meinen Weihrauch und mein Oel angerichtet hatten, [42]und mit gröhlender Stimme sangen sie dazu und auf ihrem Bette waren bunte Pol-

23

aber mit Unrecht, denn „sie ist hier schon desshalb echt, weil sie von hier aus sich v. 38 reproducierte“ Hz. | והנה *και οτι* 𝔊 *ετι* Q[r] *ιδου* VΘ > 𝔖 ‖ v. 40. אף כי + תשלחנה > 𝔊 (—VΘ) und mit Recht, da אף כי, wenn es eine geschehene Thatsache berichtet, mit dem Perf, welches 𝔗𝔖 auch setzen, verbunden werden muss. Auch die Nachbarschaft von שלוח bestätigt den Verdacht. Erst רחצו ist Verbum zu אף כי | שלוח *εξαπεϛελλο(σα)ν* 𝔊𝔖 | והנה באו *και αμα τῳ ερχεσθαι αυτους* | לישר 𝔊𝔖: לאשר womit nur 𝔙 geht לאתר דזמינת 𝔗. רחצו ist dann von לאנשים abhängig, wodurch der ganze v. eine straffe und concinne Construction erhält | רחצו—עדי 𝔖ℭ𝔄: רחצת (+ *και* 𝔊𝔙) כחלת עיניך ועדית עדי In dem ganzen Abschnitte v. 36—48 ergeht die Rede an die beiden Schwestern gemeinschaftlich und wird von ihnen in der 3 pers. gesprochen; diese 3 pers. Plur. hat 𝔊 von 41[b] an wieder, 𝔥 auch in 42. Ein solches Umspringen von Person und Numerus ist aber unerträglich. Die auch von 𝔊 bezeugte Umsetzung in die 2 pers. Sing. muss schon alt sein; sie entstand wohl durch den Sing. מטה in v. 41, durch לפניה, welches man, anstatt auf מטה, auf eine der beiden Schwestern bezog, und unter dem Einflusse des locus archetypus Jr. 4_{30} ‖ v. 41. וישבו 𝔖ℭ𝔄: וישבת | כבדה P כ׳ כבודה ק׳ *εϛρωμενης* also wohl כבורה gelesen; denn 2 Rg. 8_{15} wird מכבר, *μαχβαρ* B, von den codd. 19 82 93 108 und Θ d. h. also in der Recension Lucians, durch *ϛρωμα* Schl. s. v. übersetzt | לפניה · לפניך K93 145, primo 91, R295 305 primo 𝔙 לפניהן 𝔖ℭ𝔄 לפניהם K198, primo 154 𝔗 | שמו 𝔖 *ευφραινοντο* = שמחי 𝔊: שמת | עליה *εν αυτοις* 𝔊 עליהן 𝔖 ‖ v. 42. המון *laetitiae earum* 𝔖, so dass man sich versucht fühlen könnte, an das aus Jr. wohlbekannte קול ששון zu denken,

23 ערשם מרבדים טלואות [ממדבר] ויתנו צמידים אל ידיהן ועטרת תפארת על ראשיהן 43 ויאמר כאלה נאפו מעשי זונה תזניםה 44 [ויבוא אליה] כבוא אל אשה זונה כן באו אל אהלה ואל אהליבה לעשות זמה 45 ואנשים צדיקים המה ישפטו אותהם משפט נואפות ומשפט

---

aber Ez. wählt absichtlich einen starken Ausdruck, um den wüsten Lärm der Orgie zu schildern und המון wird auch durch *αρμονιας* s. zu 16_{27} bezeugt | שרו Hz: שָׁלֵו dessen Unhaltbarkeit Hz. gut nachgewiesen hat. 𝔊s *ανεκρουοντο* könnte Uebersetzung von שיר sein und drückt wenigstens den Sinn desselben aus | בה > 𝔊 (—τ) | ואל־טלואות Emendation der arg verderbten Stelle: ואל אנשים מרב אדם מובאים סובאים Für סובאים schreibt das ק׳ סָבָאִים. *και προς ανδρας εκ πληθους ανθρωπων ηκοντας* 𝔊 ולחפוף גברין מסגי אינשא אתן מסחור סחור 𝔗 hat also סובבים anstatt סובאים gelesen *et etiam virorum qui venerant e Saba* 𝔖 also מרב אדם nicht gelesen *et in viris qui de multitudine hominum adducebantur et veniebant* 𝔙 also יבאים anstatt סובאים Dieser Befund der Ueberlieferung lässt annehmen, dass die Stelle verderbt ist, dass aber das Ursprüngliche nicht allzu fern liegen darf, da 𝔥𝔊𝔗𝔖𝔙 doch wesentlich übereinstimmen. Die gemachten Versuche, 𝔥 zu deuten, übergehe ich. Der Hauptfehler steckt in מרב אדם. Dass dies *gemeine Menschen* bedeute, ist nicht zu erweisen und im ganzen Cap. ist ja auch nur von Aegyptern, Assyrern und Babyloniern die Rede, nirgends dass die beiden verbuhlten Schwestern sich auch noch mit Anderen abgegeben hätten s. zu v. 18. Weiter ist מובאים sehr auffallend; denn Männer, auch wenn sie eingeladen sind, werden nicht gebracht, sondern kommen (30_{11} ist anders, da es dort *von Jahve gebracht* bedeutet) daher 𝔊𝔗𝔖 *ηκοντας*. In dem סובאים, welches K89Bεηιξυχ𝔎𝔊ᵇ𝔄 fehlt, Qα𝔊 s ast steht, hat man schon längst eine Dittographie aus מובאים erkannt. Das Verständniss der Stelle hat man sich wesentlich dadurch erschwert, dass man hier Schilderungen irgend eines Götzendienstes suchte, während es lediglich das Bild einer Dirne ist, welche Besucher empfängt und dieselben bewirthet. Für Wohlgerüche sorgt die Buhlerin auch Pr. 7_{17}; Oel gehört zu jeder richtigen Mahlzeit cf. ψ 23_5 und Luc. 7_{46} und aus Ex. 30_{32} und $_{37}$ geht deutlich hervor, dass Oel und Räucherwerk auch zu profanen Zwecken vielfach benutzt wurden; endlich Gesang und-Musik, die *αναθηματα δαιτος* α′ 150 φ′ 430 sind schon zu Davids Zeit unentbehrliche Erfordernisse eines festlichen Schmauses 2 Sa. 19_{36}. Es fehlt nur noch der torus, wofür die Dirne nachher ihren Lohn empfängt: denn zu dem folgenden ויתנו sind gewiss die אנשים, und nicht die Schwestern Subject. Die צמידים gehören nicht nothwendig, die עטרת sicherlich nicht zu dem עדי v. 40; dass dieser Schmuck ein Geschenk Jahves sei, wird im Unterschiede von Cap. 16 hier nirgends gesagt, eben so wenig, dass die Buhlerin ihrerseits Geschenke mache: trotz der gleichen Allegorie sind die beiden Capp. 16 und 23 doch wesentlich verschieden und jedes individuell und charakterisch durchgeführt. Nach diesen Erwägungen ergiebt sich für אנשים ein ursprüngliches ערשם (ערש ist das recht eigentliche Wort für *torus*), und anstatt מרב אדם ganz von selbst das da-

ster; und jene gaben ihnen (dafür) Spangen an die Arme und eine prächtige Krone auf das Haupt. [43]Da sprach ich: Solchergestalt haben sie die Ehe gebrochen; wie eine Hure es treibt, haben sie gehurt. [44]Wie man zu einem Hurenweibe läuft, also lief man zu Ohola und Oholiba, um Unzucht zu treiben. [45]Aber gerechte Männer sollen sie richten nach dem Rechte der Ehe- 23

---

mit graphisch fast identische מרבדים Pr. 7_{16} 31_{22} und טלוא steht dem überlieferten מובא auch nicht all zu ferne. טלוא findet sich 16_{16} in einer dem hier geforderten Sinne ganz ähnlichen Stelle und auch Pr. 7_{16} hat die Buhlerin מרבדים auf ihrem ערש. So wäre das angefangene Bild streng und correct durchgeführt | ממדבר ist zwar allgemein überliefert, muss aber fallen. Ob in ihm sich noch eine Spur des als ursprünglich vorausgesetzten מרבדים erhalten hat? ‖ v. 43. Wieder ein ganz verzweifelter v: וָאֹמַר לַבָּלָה נִאֻפִים עת יזנה תזנותיה והיא womit absolut nichts anzufangen ist; für עת יזנה schreibt das ק׳ עתה יזנו wodurch nichts besser wird. 𝔗 umschreibt so frei, dass von ihm aus auf keinen bestimmten Text geschlossen werden kann, nur לַבָּלָה נִאֻפִים hat es sicher = 𝔥 gelesen cf. übrigens Proll. 135. *et dixi ei quae attrita est in adulteriis: nunc fornicabitur in fornicatione sua etiam haec* 𝔙 also ziemlich genau = 𝔥. *και ειπα ουκ εν τουτοις μοιχευουσι; καὶ εργα πορνης και αυτη εξεπορνευσε* 𝔊 hat also anstatt לבלהנאפימעתיזנה gelesen לא באלה נאפו ומעשי זנה Hiervon ist nun das auch durch כ׳ bezeugte נאפו מעשי זונה sicher ursprünglich; aber die Negation am Anfange ist unhaltbar, die Annahme einer Frage, um die Worte in ihr Gegentheil zu verkehren, misslich. 𝔖 hat wirklich die Negation nicht, sondern liest: *et dixi in his moechatae sunt et in operibus fornicatricum fornicatae sunt.* Nun muss noch das 𝔊𝔖 gemeinschaftliche und auch von 𝔥 bezeugte בְּאֵלֶּה in כאלה geändert werden und 43ª ist im Reinen. Aber 43ᵇ ist auch bei 𝔊 völlig sinnlos. Statt dessen haben Aε ζσ (*και*) *εργα γυναικος πορνης εποιεις.* עשה, als מעשי aufnehmend, wäre sehr bequem, kann aber gegen die Uebereinstimmung von 𝔥𝔖𝔙 und den übrigen Handschriften 𝔊s nicht aufkommen, welche hier gemeinschaftlich eine Ableitung von √זנה bieten. 𝔖 s. oben und 𝔄 *et opera fornicatricis fornicatae sunt* geben das Ursprüngliche: והיא ist zu streichen und statt תזנותיה zu lesen תזנינה, das Imperfect in bedeutsamem Wechsel mit dem Perf. נאפו. Die Copula von מעשי, bei welchem auch der Pluralis bedeutsam ist, wird mit Aζ zu streichen sein ‖ v. 44. ויבוא אליה Ein dreimaliges בוא in dem kurzen v. ist zu viel. Hier ist auch ויבוא auffallend, wofür K30 R715 als ק׳ 𝔊𝔗𝔖𝔙 ויבואו, sowie der Sing. אליה, wofür 𝔖𝔄 אליהן. Die Worte sind unbedingt zu streichen | לעשות זמה *του ποιησαι ανομιαν*: אִשֹּׁת הזמה natürlich durch die Mittelstufe eines Schreibfehlers לאשות aus לעשות entstanden. Ein Plur. אשות ist im Hebr. unerhört (cf. dagegen Friedrich Delitzsch BD S. xi) und der Sing. אֵשֶׁת in diesem Zusammenhange unstatthaft. Es ist ein wahres Wunder, dass selbst Hz. sich diese Lesart 𝔊s hat entgehn lassen; nur V*Θ* haben *τας γυναικας τας ανομους* als Duplette hinter אהליבה ‖ v. 45. המה *αυτοι και* | שופכות > 𝔊 (—V*ϑΘ*)

23 שפכות דם כי נאפית הנה ודם בידיהן [46] כה אמר אדני יהוה העלה
עליהם קהל ונתון אתהן לזעוה ולבז [47] ורגום עליהן אבן [קהל] וברא
אותהן בחרבותם בניהם ובנותיהם יהרגו ובתיהן באש ישרפו [48] והשבתי
זמה מן הארץ ונוסרו כל הנשים ולא תעשינה כזמתכנה [49] ונתנו
24 זמתכנה עליכן וחטאי גלוליכן תשאנה וידעתם כי אני יהוה [1] ויהי
דבר יהוה אלי בשנה התשיעית בחדש העשירי בעשור לחדש לאמר
[2] בן אדם כתב לך את שם היום הזה סמך מלך בבל אל ירושלם בעצם
היום הזה [3] ומשל אל בית המרי משל ואמרת אליהם כה אמר יהוה
שפת הסיר וגם יצק בו מים [4] אסף נתחים אליה כל נתח טב ירך וכתף
מבחר עצמים מלא [5] ממבחר הצאן לקוח וגם דור העצים תחתיה רתח
נתחיה גם בשלו עצמיה בתוכה [6] לכן כה אמר יהוה אוי עיר הדמים
סיר אשר חלאתה בה וחלאתה לא יצאה ממנה [7] כי דמה בתוכה היה
על צחיח סלע שמתהו לא שפכתהו על הארץ לכסות עליו עפר
[8] להעלות חמה לנקם נקם נתתי את דמה על צחיח סלע לבלתי הכסות
[9] לכן כה אמר יהוה וגם אני אגדיל המדורה [10] הרבה העצים הדלק

---

v. 46. כה K224 𝔊 (—*αβγϛζκλμτφχ* 𝔈f 𝔒𝔄): כי כה ‖ **v. 47.** ורגום 𝔊Hz: ורגמו | קהל ist zwar allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus empfindlich und ist auch nicht recht verständlich. Ein Subj. braucht רגום eben so wenig, als die drei anderen Inff. abss. (denn auch וּבָרֵא ist ein solcher), und als Genetiv zu אבן wäre es erst recht überflüssig oder unklar. Das Wort ist auf jeden Fall aus v. 46 hierher gerathen | וברא *και καθαρισει Θε* also ובר oder ובירר gelesen | באש > AB*βϛζχ*𝔄, ist aber für den Parallelismus nicht zu entbehren. Uebrigens scheint *εμπρησουσι* innergriechische Verderbniss für *εμπυριουσι* Aζ und *εμπυριζω* ist = שלח באש *ψ* 74_8 **v. 48.** כזמתכנה *κατα τας ασεβειας αυτων* 𝔊𝔙 ‖ **v. 49.** ונתנו *και δοθησεται* 𝔊𝔖 ונתתי K224, R,24 primo 𝔖; aber Aenderung ist nicht nöthig | יהוה : אדני יי.

Cap. XXIV. v. 2. את עצם היום + היום > 𝔖𝔙 Das zweimalige עצם wäre sehr auffallend und wenn der שם aufgeschrieben ist, so genügt das vollständig. 𝔊 ist hier verderbt *γραψον σεαυτῳ εις ημεραν απο της ημερας ταυτης αφ ης* | בעצם היום הזה *απο της ημερας της σημερον* ‖ **v. 3.** יהוה : אדני יי | שפת + הסיר > ABH𝔖𝔎ℭ𝔄, *αγ*𝔒 s ast Eine derartige Wiederholung kommt zwar sonst bei Ez. vor; aber gerade an dieser Stelle würde sie sich sonderbar ausnehmen ‖ **v. 4.** אסף *και εμβαλε* 𝔊𝔖 | נתחים 𝔊: נתחיה | מבחר—מלא *εκσεσαρκισμενα απο των οϛων* = מבשר עצמים und מלא nicht gelesen *πληρης γ* s ast ‖ **v. 5.** ממבחר 𝔊𝔖: מבחר | לקוח *λαβε αλας Συ* also doch wohl מלוח gelesen | דור *και υποκαιε* | העצים So emendiert Böttcher nothwendig das allgemein überlieferte: העצמים cf. v. 10 bei 𝔙 die nämliche Verwechselung | רתח > 𝔏 | נתחיה K128 forte 126 Sm. cf. Hz: רתחיה *εζεσεν* BQ *εξεζεσεν* V*ΛΘ* *και εξεζεσεν* A > H𝔏 | וגם · גם P1 11K. — vv. 4 und 5 lauten bei 𝔖: *et jace in eam mactationes quae sunt bonae et pingues armum cujus os extractum est de selectis ovium et ossa sub olla accende ea et combure ea sub illa* ‖ **v. 6.** יהוה : אדני יי | סיר אשר Von hier bis zum Schlusse des Cap. fehlt 𝔄p | וחלאתה *et scelus ejus* 𝔖 | ממנה +

brecherinnen und nach dem Rechte von Blutvergiesserinnen; denn 23
Ehebrecherinnen sind sie und Blut klebt an ihren Händen. [46]So spricht der Herr Jahve: Haufenweise herauf wider sie und sie preisgegeben der Misshandlung und Plünderung! [47]Und sie gesteinigt und mit Schwertern zerhauen! Ihre Söhne und Töchter sollen sie erwürgen und ihre Wohnstätten mit Feuer verbrennen. [48]Und ich will ein Ende machen der Unzucht auf Erden und ein Beispiel sollen alle Weiber sich nehmen und nicht Unzucht treiben gleich euch. [49]Und man wird eure Unzucht über euch kommen lassen und die Sünden eurer Götzen sollt ihr tragen und erfahren, dass ich Jahve bin.

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich im neunten Jahre 24
im zehnten Monate, am zehnten des Monats also: [2]Menschenkind, schreibe dir den Namen dieses Tages auf; geworfen hat sich der König von Babel auf Jerusalem an eben diesem Tage. [3]Und rede zu dem Hause Widerspenstigkeit ein Gleichniss und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Setze den Kessel bei und giesse auch Wasser hinein. [4]Thue Kochstücke in ihm zusammen, allerlei gute Kochstücke, Lende und Bug, auserlesene Knochenstücke fülle (hinein), [5]von auserlesenem Kleinvieh genommen, und schichte auch das Holz unter ihm auf; lass sieden seine Kochstücke und auch seine Knochenstücke sollen kochen in ihm. [6]Desshalb spricht Jahve also: Wehe, Stadt der Blutschulden, Kessel voll Rostes, dessen Rost nicht abgegangen ist! [7]Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte, auf nackten Felsen hat sie es gethan, nicht es gegossen auf den Boden, es mit Erde zu bedecken! [8]Um Grimm heraufzubeschwören, zu furchtbarer Rache habe ich ihr Blut auf nackten Felsen kommen lassen, dass es nicht bedeckt werde. [9]Desshalb spricht Jahve also: So will auch ich einen grossen

---

Die Worte, bei welchen לנתחיה לנתחיה הוציאה לא נפל עליה גורל in 𝔏 fehlt und für לנתחיה הוציאה 𝔊 (—τ) *εξηνεγκεν* (*αυτην γ* s ast) 𝔖𝔄° *abscindite eam* bieten, sind allgemein an dieser Stelle überliefert, stehen aber hier ziemlich müssig, während sie v. 10 s. d. eine empfindliche Lücke ausfüllen ‖ v. 7. צחיח > 𝔖 | שמתהו *τεταχα αυτο* | שפכתהו *εκκεχυκα αυτο* nach v. 8. Aber dadurch würde dem v. 8 seine furchtbare Spitze abgebrochen. Man beachte auch die Verschiedenheit der in den beiden vv. gebrauchten Ausdrücke ‖ v. 8. להעלות *του αναβηναι* 𝔊𝔖 | נקם > 𝔖 ‖ v. 9. אדני יי : יהוה | אוי עיר הדמים + יהוה > Bε𝔏, AQα𝔗 s ast aus v. 6 genommen. וגם ist sichtlich der naturgemässe Anfang dieser Redewendung | וגם K 253 cf. aber de Rossi zu der Stelle *καιγε* V*Λ*Θφ, *γ* s ast: גם ‖ v. 10. הרבה *και πληθυνω* 𝔊𝔖 | העצים *ossa* 𝔙 cf. v. 4 | הדלק *και ανα-*

24 האש התם תבשר והרקח המרקחת [6]לנתחיה לנתחיה הוציאה לא נפל
עליה גורל [11]והעמידה על גחליה ריקה למען תחם וחרה נחשתה
[ונתכה בתוכה טמאתה תתם חלאתה] [12]*כי לא תצא ממנה רבת
חלאתה זולתי באש [13][בטמאתך זמה] יען טהרתיך ולא טהרת מטמאתך

καυσω 𝔊𝔖 | החם *οπως ταχῃ et coquatur* 𝔖 | והרקח *και ελαττωϑῃ* Ob freie Uebersetzung und dabei an Verdampfen gedacht? והריק 3K | המרקחה + והעצמות יחרו > Bχ𝔏𝔎, Qα𝔄 s ast Die Worte sind Zusatz eines solchen, der die Erwähnung der Knochen vermisste. Sie schiessen über, zerstören den Parallelismus und bringen einen falschen Zug in das Bild hinein, den 𝔊 auch schon vorher mit ihrem *ταχῃ* und *ελαττωϑῃ* ausgedrückt hat. Der Inhalt des Kessels soll nur gar gekocht und dann herausgeworfen werden. Von einer Zerstörung der Kochstücke durch Feuer innerhalb des Kessels ist nirgends die Rede, und kann es auch nicht wohl, da dies eine maasslose Hyperbel wäre | לנתחיה—גורל Hierher stelle ich die von der ganzen Ueberlieferung in 6b gebrachten Worte. In v. 6 sind sie nicht nöthig und kommen zu frühe; denn v. 9 und 10 ist der Kessel noch gefüllt und Fleisch und alles in ihm. In v. 11 dagegen ist er leer: man erwartet also, dass zwischen v. 10 und 11 die Entleerung desselben durch Herauswerfen der Kochstücke berichtet werde. Bei den starken Verderbnissen dieses Cap. bezweifle ich die Berechtigung dieser Umstellung nicht. Hier wird auch הוציאה erst recht verständlich. Die Massorethen punctieren es als Perf, wobei man billig fragt, wer denn das Subj. ist. Die Form ist aber offenbar Imperativ und passt hier vor והעמידה vortrefflich ‖ **v. 11.** והעמידה *και ςῃ* | ריקה > B𝔏𝔎 *εξηφϑη* AH, α𝔄 s ast, welches wohl cf. *ϑρ* 4_{19} auf eine Lesart דלקה anstatt ריקה zurückgeht *κενη εξηφϑη* V$\Lambda\Theta$, Q s ast. *fervorem* 𝔖 = רקח cf. v. 10 𝔖; so K128. Aber das ריקה ist nicht wohl zu entbehren und sicher ursprünglich | ונתכה—חלאתה Die Worte sind allgemein überliefert, bei 𝔊 mit der kleinen Abweichung *και ταχῃ εν μεσω ακαϑαρσιας αυτης* und 𝔖 *punitio ejus* für חלאתה; aber sie erregen so schwere Bedenken, dass ich sie nicht für ursprünglich halten kann. Zunächst muss einmal בתוכה unter allen Umständen fallen. Die Unreinigkeit ist ja nicht inmitten des Kessels, sondern an demselben: es scheint Dittographie aus ונתכה zu sein. Ist aber ונתכה selbst haltbar? Die Unreinigkeit wird nicht *geschmolzen* und um den Kessel zu schmelzen, hätten blosse Kohlen nicht genügt. Ebenso ist תִּתֹּם durch Form und Asyndeton (𝔊𝔗𝔖𝔙 fügen wenigstens die Copula ein) gleich auffallend. Dazu kommt noch, dass die Worte überschiessen und des Guten zu viel bringen. Nachdem schon vorher in zwei Parallelgliedern die Wirkungen des Stellens auf die Kohlen berichtet waren und zwar in durchaus sachlicher und naturgemässer Weise, erwartet man nicht noch einmal zwei weitere. In diesem Cap. ist überhaupt die Ueberlieferung sehr schwankend auch in den verschiedenen Uebersetzungen; gleich darauf kommt ein weiterer Zusatz, dessen Entstehung gleichfalls nicht zu erklären ist | [12]תאנים הלאת + חלאתה > 𝔊 (—V$\Lambda\Theta$Hσ) 𝔏𝔎𝔈 *ταπεινωϑησεται ο ιος αυτης* = תְּעֻנֶּה חלאתה Qα𝔄 s ast. *sicut ficûs morbidae* 𝔖 hat also gelesen תְּאֵנִים

Holzstoss aufschichten! [10]Nimm viel Holz, entzünde das Feuer, 24
koche gar das Fleisch und rühre es tüchtig durcheinander: [6]Stück
für Stück hole es heraus, ohne dass das Loos darüber geworfen
wird. [11]Und stelle ihn leer auf die Kohlen dass er erhitzt werde
und sein Erz glühe, [12]denn nicht geht sein vieler Rost ab von
ihm ausser durch Feuer. [13]Weil ich dich reinigen wollte, du
aber nicht rein wurdest von deiner Unreinigkeit, so sollst du nicht

---

חולות *sicut ficus umbrosa* 𝔄° cf. Proll. 57. Gewöhnlich übersetzt man: *Die Bemühungen hat er erschöpft*; aber das הלאת, für welches 𝔗 מלאת las, hat eine zu verdächtige Aehnlichkeit mit dem in seiner Umgebung wiederholt vorkommenden חלאתה (es lesen auch 4K חלאת 2K חלאתה), als dass man es für ursprünglich halten könnte und das allgemeine Fehlen der Worte bei 𝔊 und ihren Tochterübersetzungen wiegt schwer genug ‖ v. 12. כי לא Allgemein überliefert ist: ולא. Aber die Worte sollen offenbar den Grund angeben, um dessentwillen der leere Kessel auf die Kohlen gesetzt werden soll. Die Uebersetzung: *und nicht ist von ihm gegangen sein Rost* scheitert an dem Imperfect תצא cf. dagegen v. 6 | רבת *εχθρα Ax* also ריבת gelesen | זולתי באש Emendation für: באש חלאתה *καταισχυνθησεται* (also an בוש gedacht) *ο ιος αυτης*. Gewöhnlich übersetzt man: *im Feuer blieb sein Rost an ihm*, welches mit der Fassung des unechten תאנים und תצא zusammenhängt. Aber dass Jahve bereits früher versucht habe, den Kessel durch Feuer von seinem Roste zu reinigen, wird nirgends gesagt; und wenn er sich schon früher von der Erfolglosigkeit dieses Vorgehens überzeugt hat, warum thut er es trotzdem noch einmal? Zwischen v. 11 und 12 eine Pause in der Handlung anzunehmen, so dass Jahve sich erst im vorliegenden Falle einige Zeit nach Vornahme der v. 10 und 11 berichteten Dinge von ihrer Nutzlosigkeit überzeugt, ist ganz unthunlich, weil der Text nirgends etwas der Art andeutet; und dann sollte man erwarten, dass wenigstens nachher gesagt sei, was denn nun mit dem Kessel geschieht, nachdem das Ausglühen nichts geholfen hat. Die Uebersetzung: *Ins Feuer mit seinem Rost* ist sprachlich unannehmbar; mit der Punctationsänderung בָּאֵשׁ Hz. ist nichts gebessert. Der Zusammenhang verlangt hier, wie schon gesagt, eine Begründung dafür, dass der leere Kessel noch einmal auf die glühenden Kohlen gestellt werden soll: *anders als durch Feuer ist seinem Roste nicht beizukommen.* Ich lese also זולתי statt des zweiten חלאתה und stelle dann die beiden Worte um. זולתי, auch Jo. 11_{13} ganz als Conjunction gebraucht und mit einer Praeposition verbunden, steht dem überlieferten חלאתה graphisch nahe genug, um unter dem Einflusse dieses im Vorhergehenden wiederholt vorkommenden Wortes eben so zu verderben, wie עצים v. 5 unter dem Einflusse des mehrmaligen עצמים. — Der ganze v. > K180 𝔖s und lautet in der übrigen Ueberlieferung 𝔖s *sicut ficus morbidae. Et non exibit de ea multitudo iniquitatis ejus sed in igne erit punitio ejus* ‖ v. 13. Auch dieser v. ist wieder, namentlich bei 𝔊, stark verdorben *ανθ ων εμιαινου σν και τι εαν μη καθαρισθης ετι εως ου εμπλησω τον θυμον μου* In

24 לא תטהרי עוד עד הניחי את חמתי בך [14]אני יהוה דברתי באה ועשיתי לא אפרע ולא אחוס כדרכיך וכעלילותיך אשפטך נאום יהוה
[15]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [16]בן אדם הנני לוקח ממך את מחמד עיניך במגפה ולא תספד ולא תבכה [17]התאפק דם משתומם אבל לא תעשה פארך חבש עליך ונעליך תשים ברגליך ולא תעטה על

---

dem *και τι* hat schon Hz. richtig ein als ומה gelesenes זמה erkannt und *ανθ ων εμιαινου συ* wird wohl = בטמאתך 𝔐s sein. Aber obwohl der Versanfang בטמאתך זמה so doppelt beglaubigt ist, kann ich die Worte doch nicht für ursprünglich halten. Sie fallen aus dem bisher streng eingehaltenen Bilde, ermangeln der syntaktischen Beziehung und lassen sich weder als Schluss von v. 12, noch als Anfang von v. 13 passend unterbringen; יען ist ganz sichtbar Anfang von v. 13, welcher aus der vorhergegangenen Rede das Facit zieht: Wie an einem Kessel der eingefressene Rost nur durch Ausglühen und nicht durch gelindere Reinigungsmittel entfernt werden kann, so kann auch Jerusalem, welches bisher allen Mahn- und Bussrufen Jahves taube Ohren entgegengebracht hat, nur durch ein Lasten des Grimmes gereinigt werden. Im übrigen Verlaufe des v. ist 𝔐 unbedingt gegen 𝔊 im Recht, von welcher auch Hi. ganz allgemein bemerkt: quorum pleraque de Theodotione addita sunt ‖ v. 14. באה *και ηξει et adducturus sum* 𝔖 | ולא אחוס *ου φεισομαι ουδε μη ελεησω* 𝔄 | ולא אנחם + אחוס > 𝔊 (—V*θ*H*τυ*) 𝔏𝔎𝔈𝔄, Q*α*𝔒 s ast offenbar Zusatz; 𝔗𝔖 wenigstens ארחם | אשפטך 𝔊𝔗𝔖𝔙: שפטוך Die 1 Pers. ist nothwendig. 3 K 1 R שפטתיך, aber von אשפטך aus erklärt sich שפטוך leichter | אדני יי : יהוה | יהוה + *δια τουτο εγω κρινω σε κατα τα αιματα σου και κατα τα ενθυμηματα σου κρινω σε η ακαθαρτος η ονομαϛη και πολλη του παραπικραινειν* 𝔊𝔏𝔎𝔈, A*α*𝔒 s obel illudque ab eis (LXX) additum est quod in Hebraico non habetur et obelo praenotandum est Hi. Dass die Worte auf ein hebraeisches Original zurückgehen, ist sicher; es mag gelautet haben: לכן אני אשפט אותך כדמיך וכעלילותיך אשפטך טמאת השם רבת המרי. Aber rühren sie wirklich von Ez. her? Ew. Hz. und Sm. halten sie für ursprünglich und in 𝔐 ausgefallen: ich kann mich nicht hierzu entschliessen. Vor allem ist nicht abzusehen, wie der v. bei 𝔐 hätte ausfallen sollen, da hier keiner der Umstände vorliegt, welche sonst einen Ausfall veranlassen. Zudem liegen gegen die Worte selbst schwere Verdachtsmomente vor. Das dreimalige שפט so schnell hintereinander ist ganz unerträglich, *κατα τα ενθυμηματα σου κρινω σε* in dem Zusatze stimmt wörtlich mit den Worten in dem echten auch von 𝔐 gebotenen Verse — auch das wenig wahrscheinlich, *η ακαθαρτος η ονομαϛη η πολλη του παραπικραινειν* ist dem *ακαθαρτος η ονομαϛη και πολλη εν ταις ανομιαις* 22_5 nachgebildet, und nach dem stehenden Sprachgebrauch Ezs konnte eine längere, zusammenhängende Redewendung nicht mit einem solchen Ausrufe schliessen, wesshalb *ρ* mit feinem Gefühle hinzufügt *λεγει αδωναι κυριος*. Das נאום יהוה ist Abschluss und der weitere Vers 𝔊s nicht für ursprünglich zu halten; er stand sicher schon in 𝔊s hebraeischer Vorlage, stammt aber schwerlich von Ez. selbst her und ist auch nicht in den Text auf-

rein werden fürderhin, bis ich meinen Grimm habe lasten lassen auf dir, [14]ich Jahve habe geredet. Es kommt und ich handle, nichts lasse ich nach und nicht habe ich Mitleid; nach deinem Wandel und nach deinen Thaten werde ich dich richten, ist Jahves Spruch. 24

[15]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [16]Menschenkind, siehe ich nehme von dir die Lust deiner Augen durch plötzlichen Tod, und nicht sollst du klagen und nicht weinen. [17]Halt an dich, schweige dumpf, Todtenklage sollst du nicht anstellen; deinen Turben winde um dein Haupt und deine Schuhe ziehe an deine Füsse; auch nicht sollst du verhüllen

---

zunehmen ‖ v. **16.** במגפה *εν παρατάξει* „sine dubio legerunt באגפה coll. 17_{21}" Schl. Ueber diese Variante s. zu v. 18 | ולא¹ · לא 7K𝕲 | תבכה + ולא תבוא דמעתך > 𝕲 (—ΘτφH) 𝕷𝕶 und bei 𝕳 in der Parallelstelle v. 23, Qα𝕮 s ast Eine matte prosaische Glosse. בוא wäre ein sonderbares Praedicat zu דמעה ‖ **v. 17.** התאפק דם משתומם Emendation für: הֵאָנֵק דֹּם מֵתִים welches auch durch *ςεναγμος αιματος οσφυος* = אנקת דם מתנים bestätigt wird *sed crucia te*(?) *propter sanguinem mortuorum* 𝕾. Ein Subst. דֹּם, welches hier adverbialiter gebraucht wäre, giebt es nicht; נאנק und דמם schliessen sich gegenseitig einander aus und desshalb muss, da דם in den Zusammenhang vortrefflich passt, האנק geändert werden. התאפק *halt an dich* liefert den hier nothwendigen Sinn und entfernt sich nicht zu weit von dem Ueberlieferten; es steht Ge. 45_1 gerade vom Zurückhalten der Thränen cf. auch Js. 42_{14} 64_{11} parallel mit חשה. Mit מתים, besonders in Verbindung mit dem dahinterstehenden אבל, ist absolut nichts anzufangen. Mit Umstellung der beiden Worte zu אבל מתים ist nichts gewonnen, denn אבל allein heisst schon *Todenklage*, so dass מתים mindestens überflüssig wäre, und ausserdem bliebe es völlig unerklärt, wie die Worte in der gesammten Ueberlieferung in diese abnorme Reihenfolge gerathen sein sollten: tendenziöse Aenderung mit Rücksicht auf Lv. 21_2 (Wellhausen bei Sm.) ist ausgeschlossen, da der אבל, die Todtenklage mit Worten, den Priestern nirgends untersagt wird, sondern nur Verunreinigung an der Leiche durch Berührung oder durch Annäherung, sowie einige heidnische Trauerbräuche, welche allen Israeliten ausnahmslos verboten sind. אבל מתים = מתים אבל zu fassen kann auch durch die wesentlich andere Stelle 2 Chr. 16_{14} Böttcher nicht gerechtfertigt werden; ausserdem verlangt der Parallelismus eine Trennung der Worte, indem התאפק–תעשה in zwei Glieder von je drei Worten zu zerlegen sind. Textesänderung ist nothwendig. Allgemein bezeugt sind die Consonanten מתם, welche das an die Stelle zu setzende Wort nothwendig haben muss; ferner muss es eine nähere Bestimmnng zu den beiden vorangegangenen Imperativen bringen. Man erwartet zunächst ein Particip und משתומם *dumpf*, *starr*, *betäubt* ψ 143_4 Da. 8_{27} scheint allen diesen Erfordernissen zu entsprechen cf. auch משומם 3_{15} | תעשה *εςαι* | תשים > 𝕲 *erunt* 𝖁 | ולא · לא K158 𝕲

24 שפם ולחם אנשים לא תאכל [18]ואדבר אל העם בבקר ותמת אשתי
בערב ואעש בבקר כאשר צויתי [19]ויאמרו אלי העם הלא תגיד לנו
מה אלה לנו כי אתה עושה [20]ואמר אליהם דבר יהוה היה אלי
לאמר [21]אמר לבית ישראל כה אמר יהוה הנני מחלל את מקדשי גאון
עזכם מחמד עיניכם ומחמל נפשכם ובניכם ובנותיכם אשר עזבתם
בחרב יפלו [22]ועשיתם כאשר עשיתי על שפם לא תעטו ולחם אנשים
לא תאכלו [23]ופאריכם על ראשיכם ונעליכם ברגליכם לא תספדו ולא
תבכו ונמקותם בעונותיכם ונהמתם איש אל אחיו [24]והיה יחזקאל
לכם למופת ככל אשר עשה תעשו בבאה וידעתם כי אני יהוה [25]ואתה
בן אדם הלא ביום קחתי מהם את מעזם משוש תפארתם את מחמד

תעטה *παρακληθης* „videntur accepisse תעטה quasi esset a יעט quod Chaldaeis significat: *consulere, consilium dare*“ Cappellus bei Schl. Ob es nicht vielleicht innergriechische Verderbniss aus *παρακαλυφθης* ist? cf. 16_{54} einen ähnlichen Fall | שפם *χειλεσιν αυτων* 𝔊 *labia tua* 𝔖 *ora* 𝔙 ‖ v. 18. בבקר² + *alterius diei* 𝔖 | Der ganze v. 18 lautet bei Bε𝔏𝔎ℭ^b: *και ελαλησα προς τον λαον το πρωι ον τροπον ενετειλατο μοι εσπερας και εποιησα το πρωι ον τροπον επεταγη μοι.* Durch die Uebereinstimmung von B𝔏𝔎ℭ^b wird diese Lesart als die urprüngliche 𝔊s erwiesen, welche also die Worte ותמת אשתי nicht gehabt hat. Auf den ersten Blick ist dies sehr einleuchtend und man wird stark in Versuchung geführt, die Worte für nicht ursprünglich zu halten, denn das Weib des Propheten erscheint hier plötzlich so unvermittelt und schemenhaft, dass man es mit Freuden eliminieren würde. Wären die Worte nicht ursprünglich, so müsste natürlich auch unter dem מחמד עיניך v. 16 etwas anderes verstanden werden, und das könnte dann nur Jerusalem und dessen Bewohner sein, welche v. 21 sicher die מחמד עינים der Angeredeten sind. Und diese Auffassung bekommt scheinbar noch eine mächtige Stütze durch die Lesart *εν παραταξει* v. 16 statt במגפה, welche nur auf Jerusalem und seine Bewohner bezogen werden könnte; und man möchte dieses *εν παραταξει* um so eher für die ursprüngliche Lesart 𝔐 gegenüber halten, als sie sich dort ohne alle Variante findet, obwohl sie mit v. 18, wie ihn ausser Bε alle übrigen Handschriften 𝔊s bieten, in unlöslichem Widerspruche steht, da das Weib des Propheten zu Tel Abib am Kebar doch unmöglich *εν παραταξει* sterben kann. Aber trotz alle dem wird man an 𝔐 festhalten müssen. Mag man das hier Erzählte für thatsächlich geschehen halten oder nur schriftstellerische Fiction in ihm sehen: die Ausdrücke v. 17 weisen so bestimmt auf die Trauer um einen Gestorbenen, dass auf Seiten des Propheten der Gegenstand seiner vorbildlichen Nichttrauer doch wohl nur ein menschliches Wesen sein kann und nicht eine blosse Personification. Dazu kommt, dass die von Bε𝔏𝔎ℭ^b gebotene Lesart selbst nicht richtig ist und unmöglich den Urtext Ezs widergeben kann: denn *ον τροπον ενετειλατο μοι* und *ον τροπον επεταγη μοι* ist offenbare Duplette (ersteres steht auch αℭ s obel) und in *εσπερας*, welches

deinen Lippenbart und Trauerbrod nicht essen. [18]Und ich redete **24** zu dem Volke des Morgens, und am Abend starb mein Weib; ich aber that am (anderen) Morgen, wie mir geheissen war. [19]Da sprach das Volk zu mir: Willst du uns nicht kund thun, was dies uns soll, dass du es thust? [20]Da sprach ich zu ihnen: Das Wort Jahves ist an mich ergangen also: [21]Sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Siehe ich entweihe mein Heiligthum, darauf ihr in Hoffart pochet, die Lust eurer Augen und den Zug eures Herzens, und eure Söhne und Töchter, die ihr zurücklassen musstet, werden durchs Schwert fallen. [22]Und da sollt ihr thun, wie ich gethan habe: den Lippenbart sollt ihr nicht verhüllen und Trauerbrod sollt ihr nicht essen, [23]sondern euren Turban sollt ihr auf dem Haupt und eure Schuhe an den Füssen haben; nicht sollt ihr klagen und nicht weinen, sondern sollt vermodern in euren Verschuldungen und stöhnen einer gegen den anderen. [24]Und Ezechiel wird euch ein Wunderzeichen sein; ganz so wie er gethan hat, thuet ihr, wenn es eintrifft, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [25]Du aber, Menschenkind! Nicht wahr, am Tage dass ich von ihnen nehme ihre Zuversicht, ihre stolze Freude, die Lust ihrer Augen und den Trieb ihres

---

hier völlig in der Luft schwebt, steckt noch eine deutliche Spur des von 𝔐 gebotenen Textes. Ausserdem ist das gänzliche Schweigen der hexaplarischen Ueberlieferung über dieses Minus 𝔐 gegenüber immerhin auffallend. Und da wir gerade in diesem Cap. wiederholt gesehen haben, dass 𝔊 sich nicht zu ihrem Vortheile von 𝔐 unterschied, so werden wir auch an unsrer Stelle 𝔐 als ursprünglich anzuerkennen haben. Es liegt vielmehr auf Seiten 𝔊s ein Textesirrthum vor, den ich geneigt bin, schon der Vorlage 𝔊s zuzuschreiben. Der Schreiber war von בבקר[1] auf בבקר[2] abgesprungen, bemerkte, nachdem er כאשר צויתי geschrieben hatte, seinen Irrthum, vergass aber die beiden unrichtigen Worte zu tilgen und durch ותמת אשתי zu ersetzen, und so entstand die Textesgestalt ואדבר אל העם בבקר כאשר צויתי בערב ואעש בבקר כאשר צויתי welche 𝔊 getreulich übersetzte. Eine directe Verschreibung des ותמת אשתי in כאשר צויתי erscheint mir weniger leicht anzunehmen ‖ **v. 19.** ויאמרו · ויאמר 4K, R24 545 primo, 𝔊𝔖𝔙 | לנו[2] > 𝔊𝔖𝔙, *α*𝔗 s ast | כי · אשר K115 R20 𝔊𝔖𝔙 erleichternd ‖ **v. 21.** יהוה : אדני יי | ומחמל · ומחמד K145, primo 178, nunc 224, R226 primo cf. auch BD zu der Stelle ‖ **v. 22.** שפם *σοματος αυτων* 𝔊 *labia vestra* 𝔖 | תעטו *παρακληθησεσθε* cf. v. 17 ‖ **v. 23.** על ראשיכם *ne tondeatur* 𝔖 | ונהמתם *και παρακαλεσετε* 𝔊 *και παρακληθησεσθε* *Συ*𝔖 = ונחמתם wie K112 226, primo 99 wirklich schreiben. Dass 𝔐 ursprünglich ist, leuchtet ein ‖ **v. 24.** עשה *εποιησα* ABV*Δ* *εποιησατε* B[1] *omnia sicut fecit facietis et omnia sicut instituti facite* 𝔈 | יהוה : אדני יי ‖ **v. 25.** משוש *την επαρσιν* = משא | בניהם ·

24 עיניהם ואת משא נפשם בניהם ובנותיהם 26 ביום ההוא יבוא הפליט
אליך להשמעות אזנים 27 ביום ההוא יפתח פיך את הפליט ותדבר
25 ולא תאלם עוד והיית להם למופת וידעו כי אני יהוה 1 ויהי דבר
יהוה אלי לאמר 2 בן אדם שים פניך אל בני עמון והנבא עליהם
3 ואמרת לבני עמון שמעו דבר יהוה כה אמר יהוה יען אמרך האח
אל מקדשי כי נחל ואל אדמת ישראל כי נשמה ואל בית יהודה כי
הלכו בגולה 4 לכן הנני נותנך לבני קדם למורשה וישבו טירותיהם בך
ונתנו בך משכניהם המה יאכלו פריך והמה ישתו חלבך 5 ונתתי את
רבה לנוה גמלים ואת בני עמון למרבץ צאן וידעתם כי אני יהוה
6 כי כה אמר יהוה יען מחאך יד ורקעך ברגל ותשמח בנפש אל אדמת
ישראל 7 לכן הנני נטיתי את ידי עליך ונתתיך לבז בגויים והכרתיך
מן העמים והאבדתיך מן הארצות [אשמידך] וידעת כי אני יהוה
8 כה אמר יהוה יען אמר מואב הנה ככל הגויים בית ישראל
ויהודה 9 לכן הנני פותח את כתף מואב מערים מקצה צבי ארץ בית
הישימות בעל מעון וקריתימה 10 לבני קדם על בני עמון ונתתיה

מבניהם 𝔗 ‖ v. 26. > K115 ‖ v. 27. ותדברי *λαλησεις* | וידעו *et scietis* 𝔙. — Die vv. 24—27 fehlen bei 𝔖ᵉ.

Cap. XXV. v. 3. אדני יי : יהוה | אדני יי : יהוה | אמרך האח *επεχαρητε* v. 4. נותנך *παραδιδωμι υμας* | וישבו von 𝔊𝔖 als Kal gefasst, während ℌ das Piel punctiert. Da ein יִשֵּׁב sonst nicht vorkommt, ziehe ich ersteres vor; dann muss aber selbstverständlich טירותיהם Accus. sein | טירותיהם *εν τῃ απαρτιᾳ αυτων* 𝔊 *exercitus eorum* 𝔖 | ישתו חלבך *Milch* ist eigentlich nicht das Gegenstück zu פרי, und 𝔗 יבזון ניכסך hat sicher חילך und vielleicht ישסו gelesen. Aber gerade für diese wilden und uncivilisierten Nomaden ist Milch charakteristisch ‖ v. 5. רבה *πολιν των αμμων* | וידעתם · וידעו P K28, nunc 145 ‖ v. 6. כי > 𝔖 | אדני יי : יהוה | ותשמח + בכל שאטך > 𝔊 (—τ) 𝔖 שאטך > K126 cf. dagegen 36_5 *συν πασι τοις μετα σου τΘε* = בכל שְׁאָתְךָ Field. Auch *Aκ* scheint hier ein ת gelesen zu haben, da sein *εν ολῃ τῃ διαθεσει σου* wohl auf ein בכל שיתך zurückgeht ‖ v. 7. לכן + *sic dicit dominus dominorum* 𝔖 nach v. 13 16 | הנני > BΔ (—ο) *εψ* 𝔏𝔎, *α*𝔈 s ast | כ׳ לבג ק׳ לבז Schreibfehler, entstanden unter dem Einflusse des folgenden בגוים | בגויים K3 primo, ל sup ras 128, R548, primo 24 𝔊𝔏𝔎𝔈𝔄 und durch den Schreibfehler לבג als ursprüngliche Lesart erwiesen: לגוים nach 26_5, aber dort 𝔊 *τοις εθνεσιν.* הגוים K96 | אשמידך *εν απωλειᾳ* scheint auf einen Inf. abs. השמד zurückzugehn. Das Wort ist allgemein überliefert, aber schon durch das Asyndeton auffallend, desshalb 2K R24 primo 𝔖𝔙𝔄 ואשמידך. Das Wort zerstört den Parallelismus und ist sicher zu streichen | וידעת *et scietis* a ‖ v. 8. אדני יי : יהוה | מואב + ושעיר > Bε𝔏 𝔎𝔄Hz, AQ*α*𝔈 s ast *et Seir* in LXX non habetur sed de Theodotionis editione additum est Hi. Ein Scheïr ℌ giebt es nicht, und Seïr gehört zu Edom | ישראל ויהודה 𝔊 cf. 9_9: יהודה *ισραηλ και α*𝔈 s obel. In diesem Falle ist ein Streichen des ישראל leichter erklärlich, als ein Hinzufügen

Herzens, ihre Söhne und Töchter — [26]an diesem Tage soll ein Flüchtling zu dir kommen um es zu verkündigen vor deinen Ohren. [27]An diesem Tage soll dein Mund aufgethan werden gegen den Flüchtling, und du sollst reden und nicht stumm sein fürderhin und wirst ihnen ein Wunderzeichen sein und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. 24

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Kinder Ammons und weissage wider sie, [3]und sprich zu den Kindern Ammons: Höret das Wort Jahves! So spricht Jahve: Weil du Hei! sagtest über mein Heiligthum, dass es entweiht ist, und über das Land Israel, dass es verwüstet ist, und über das Haus Juda, dass sie ins Exil wandern mussten; desshalb siehe gebe ich dich den Wüstensöhnen zum Besitze, dass sie ihre Pferche bewohnen in dir und ihre Zelte in dir aufschlagen; die sollen deine Frucht essen, und sie deine Milch trinken. [5]Und ich mache Rabba zu einer Trift für Kameele und die Kinder Ammons zu einem Lagerplatz für Schaafe, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [6]Denn so spricht Jahve: Weil du in die Hände klatschtest und mit dem Fusse stampftest und dich freutest von Herzen über das Land Israel, [7]desshalb siehe recke ich meine Hand aus wider dich und mache dich zu einer Beute unter den Völkern und tilge dich aus den Nationen und rotte dich aus den Ländern, und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. 25

[8]So spricht Jahve: Weil Moab sagte: Siehe wie all die (übrigen) Heiden ist geworden das Haus Israel und Juda! [9]Desshalb siehe mache ich zugänglich das Grenzgebirge Moabs, der Städte bis zur letzten baar, die Krone des Landes, Bethjesimoth, Baalmeon und Kirjathaim. [10]Den Wüstensöhnen, denen gebe ich es noch zu den Kindern Ammons zum Besitze, dass nicht

---

desselben. R782 bemerkt am Rande למדנחאי בית ישראל || v. 9. פותח *παραλυω* 𝔊𝔖 ob sie an פסח dachten? | מערים *απο πολεων*: מהערים aber das מן privativum steht immer ohne Artikel und in dem folgenden unrichtigen מעריו hat sich das ursprüngliche מערים noch als Dittographie erhalten | מערים + מעריו > 𝔊 (—*εζστ* 𝔈b), A*γ* s ast Reine Dittographie aus מערים s. oben | מקצה Ge. 19_4 Jr. 51_{31}: מקצהו *ακρωτηριων αυτου* | ק' וקריתימה כ' קריתמה | בית־וקריתימה *οικον βηθασιμουθ επανω πηγης* (מעל מעין) *πολεως παραθαλασσιας* wodurch auch für 𝔊 die Lesart וקריתימה mit zwei י be-

25 למורשה למען לא תזכר בני עמון [11]ובמואב אעשה שפטים וידעו כי
אני יהוה. [12]כה אמר יהוה יען עשות אדום בנקם לבית יהודה
ויאשמו אשום ונקמו נקום [13]לכן כה אמר יהוה ונטיתי ידי על אדום
והכרתי ממנה אדם ובהמה ונתתיה חרבה מתימן ודדנה בחרב יפלו
[14]ונתתי את נקמתי באדום ביד עמי ישראל ועשו באדום כאפי וכחמתי
וידעו את נקמתי נאום יהוה [15]כה אמר יהוה יען עשות פלשתים
בנקמה ויקימו נקם בשאט נפש למשחית איבת עולם [16]לכן כה אמר
יהוה הנני נוטה ידי על פלשתים והכרתי את כרתים והאבדתי את
שארית חוף הים [17]ועשיתי בם נקמות גדולות וידעו כי אני יהוה בתתי
26 את נקמתי בם [1]ויהי בעשתי עשרה שנה *בששי באחד לחדש
היה דבר יהוה אלי לאמר [2]בן אדם יען אשר אמרה צר על ירושלם
האח נשברה דלתי העמים נסבה אלי המלאה החרבה [3]לכן כה אמר
יהוה הנני עליך צר והעליתי עליך גויים רבים כעלות הים לגליו

---

stätigt wird Hz. ‖ **v. 10.** תזכר + *Rabba* 𝔖 | עמון + בגוים > B$\vartheta\iota\xi o\chi$𝔏𝔎𝔄, Qα𝔒 s ast ‖ **v. 11.** וידעו *et scietis* 𝔖 ‖ **v. 12.** יהוה : אדני יי | בנקם + נקם > 𝔖 cf. v. 15 | ויאשמו אשום *εμνησικακησαν* 𝔊𝔖 „num אשם et שטם hoc loco invicem permutarunt?" Schl. Ein שטם ist auf den ersten Blick sehr einleuchtend, aber doch nicht für ursprünglich zu halten. Einmal fällt bei 𝔊 auf, dass der Inf. abs. oder die etymologische Figur nach der Lesart אשם 17K nicht ausgedrückt ist, so dass wir wohl freiere Uebersetzung haben, und ausserdem verbietet das Perf. ונקמו eine derartige Construction, es müsste sonst וינקמו heissen, wie R 545 primo wirklich liest | ונקמו *et zelavit* 𝔖 also doch wohl קנאו gelesen | נקום *εκδικησιν* 𝔊: בהם Nach אשום muss auch hier der Inf. abs. hergestellt werden. V$\varDelta\Theta$ fügen *απ αυτων* hinzu, *εν αυτοις* $\alpha\gamma$𝔒 s ast ‖ **v. 13.** יהוה : אדני יי | ונטיתי *ecce ego tollo* 𝔖 | מתימן *και εκ θαιμαν* | ודדנה *διωκομενοι* = נדדים cf. Cappellus bei Schl. s. v. *διωκω* ‖ **v. 14.** יהוה : אדני יי ‖ **v. 15.** כה *δια τουτο ταδε* | יהוה : אדני יי | ויקימו *και εξανεστησαν*: וינקמו Das dreimalige נקם hinter einander ist unerträglich (K 23 lässt desshalb בנקמה aus) während ein ursprüngliches ויקימו hier sehr leicht in וינקמו verderben konnte | נפש K 23 158 𝔗𝔖 cf. 36_5: בנפש 𝔊 übersetzt בשאט נפש hier nach v. 6 durch *επιχαιροντες εκ ψυχης*, 36_5 dagegen *ατιμασαντες ψυχας*. Eine abweichende Lesart liegt nicht vor, da auch v. 3 *επεχαρητε* frei für אמרך האח steht | למשחית ist nach 9_6 nicht zu beanstanden *του εξαλειψαι* 𝔊𝔖 | איבת *εως* = עד *amicitiam* 𝔖 wohl nur frei dem Sinne nach übersetzt; oder sollte 𝔖 wirklich אהבת gelesen haben? | עולם *ενος* B𝔎 innergriechische Verderbniss für *αιωνος* AQHℭ𝔒𝔄 ‖ **v. 16.** יהוה : אדני יי | כרתים القصاة 𝔄 ist natürlich Schreib- oder Druckfehler für القضاة = *κριτας* statt *κρητας* wie $\varepsilon\vartheta^{corr}$ *ροτ* ℭ lesen; *κριτας σιδωνος*? A$\zeta\chi$ | שארית + *τους κατοικουντας* α𝔒 s obel ‖ **v. 17.** גדולות + בתוכחות חמה > AB𝔎ℭ𝔄, Qα𝔒 s ast cf. auch 5_{15}.

Cap. XXVI. v. 1. בששי ist von mir eingesetzt. Die Monatsangabe ist nicht wohl zu entbehren und vermuthlich nur ausgefallen. Nach

mehr gedacht werde der Kinder Ammons, [11]und an Moab voll- 25
strecke ich Gerichte und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

[12]So spricht Jahve: Weil Edom rachgierig gehandelt hat an dem Hause Juda, und sich schwer versündigt hat, indem es sich furchtbar rächte; [13]desshalb spricht Jahve also: So recke ich aus meine Hand wider Edom und tilge aus ihm Mensch und Vieh und mache es zur Wüstenei; von Theman bis nach Dedan sollen sie durchs Schwert fallen. [14]Und ich lege meine Rache an Edom in die Hand meines Volkes Israel, die sollen mit Edom verfahren gemäss meinem Zorne und meinem Grimme und sie sollen meine Rache spüren, ist Jahves Spruch.

[15]So spricht Jahve: Weil die Philister rachgierig gehandelt haben und Rache angerichtet höhnischen Herzens, mit dem Verderben nie endenden Hasses; [16]desshalb spricht Jahve also: Siehe ich recke meine Hand aus wider die Philister und zertrete die Krethi und vernichte den Ueberrest der Meeresküste [17]und vollziehe an ihnen grosse Rachehandlungen, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.

26 [1]Und im elften Jahre im sechsten (Monate) am ersten des Monats erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind! Dieweil Tyrus gesagt hat über Jerusalem: Hei, erbrochen ist das Völker sperrende Thor, aufgethan nach mir zu! Die (einst) reich bevölkert war ist (nun) verödet — [3]desshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an dich, Tyrus, und führe herauf wider dich viele

---

Jr. 52_6 wurde Jerusalem am neunten Tage des vierten Monats im elften Jahre Zedekias erobert und am zehnten Tage des fünften Monats im nämlichen Jahre zerstört Jr. 52_{12}. Da hier von einem ersten des Monats die Rede ist, so erscheint es am natürlichsten, den nächsten Monat nach geschehener Zerstörung, also den sechsten, zu ergänzen ‖ v. 2. דלתי cf. 38_{11}: דלתות aber die femininale Pluralform steht bei Ez. sonst nur im Falle einer wirklichen Mehrzahl von Thüren. Die Verbindung der Singularia נשברה und נסבה mit דלתי ist ohne Schwierigkeit. 𝔊s *απολωλε* für דלתות ist natürlich innergriechische Verderbniss für *η πυλη* oder *αι πυλαι*; oder sollte 𝔊 דלתה gelesen haben? דלה wird Pr. 26_7 durch *αφαιρεω* übersetzt. Den Sinn dieses Bildes hat Sm. richtig erkannt | המלאה 𝔊𝔗: אמלאה „Die Gegensätze: ich will mich anfüllen, und: sie ist verödet, durften ohne ausgesetztes, betontes Subject des zweiten wenigstens gar nicht so neben einander treten“ Hz. | המלאה החרבה *et vastata et desolata est* 𝔖 | v. 3. אדני יי : יהוה | צר > 𝔖 | כעלות 𝔊𝔗𝔖𝔙: כהעלות nach והעליתי ‖

26 [4]ושחתו חומות צר והרסו מגדליה וסחיתי עפרה ממנה ונתתי אותה
לצחיח סלע [5]משטח חרמים תהיה בתוך הים כי אני דברתי נאום
יהוה והיתה לבז לגוים [6]ובנותיה אשר בשדה בחרב תהרגנה וידעו
כי אני יהוה [7]כי כה אמר יהוה הנני מביא אל צר נבוכדראצר מלך
בבל מצפון מלך מלכים בסוס וברכב ובפרשים ובקהל עמים רבים
[8]בנותיך בשדה בחרב יהרג ונתן עליך דיק ושפך עליך סוללה והקים
עליך צנה [9]ומחי קבלו יתן בחומותיך ומגדלותיך יתץ בחרבותיו
[10]משפעת סוסיו יכסך אבקם מקול [פרש וגלגל] רכבו תרעשנה חומותיך
בבאו בשעריך כמבואי עיר מבקעה [11]בפרסות סוסיו ירמס את כל
חוצותיך עמך בחרב יהרג ומצבות עזך לארץ יוריד [12]ושלל חילך
ובזז רכלתך והרס חומותיך ובתי חמדתך יתץ ואבניך ועציך ועפרך
בתוך מים ישים [13]והשבתי המון שיריך וקול כנוריך לא ישמע עוד

---

v. 4. צר *σου* V*Θζτ* *muros tuos Sor* 𝔄 ist Verwechselung von COP und COY מגדליה *τους πυργους σου* | וסחיתי *et subvertent* 𝔖 || **v. 5.** אדני יי : יהוה **v. 7.** כי > 3K *δια τουτο* A*ζχ* | אדני יי : יהוה | אל + *σε* | ובקהל עמים רבים *και συναγωγης εθνων πολλων* cf. 23_{24} Hz: וקהל ועם רב wodurch Fluss und Fortgang der Construction zerstört wird. ובקהל lesen wirklich K30 96. Wellhausen bei Sm. liest וקהל עם רב und so K72 158 עם auch K96 *et in coetu et in populo magno* 𝔖 | רבים + *σφοδρα* > *τυ*, *α*⊕ s obel wird durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen || **v. 8.** בנותיך *ουτος τας θυγατερας σου* | ושפך עליך *και περιοικοδομησει* [*α* s obel] (+ *σε και* [*περι*]*βαλει* [*σοι*] *ταφρον* V*ΛΘ*) *καὶ ποιησει επι σε κυκλῳ* Dupletten | ושפך עליך סוללה *et insidiabitur tibi insidiis* 𝔖 | והקים עליך צנה *και περιsασιν οπλων* wohl aus *και περιsησει σοι οπλον* verdorben || **v. 9.** ומחי קבלו muss natürlich Name einer Belagerungsmaschine sein *και τας λογχας αυτου απεναντι σου* = ורמחיו קבלך und somit 𝔊 beweisend; auch 𝔖 *et cuspides lancearum suarum* hat an רמח gedacht. צנה und רמח kommen häufig neben einander vor; hier aber verdient 𝔊 *και τους κριους αυτου* Q^r *και προςκρουσμα ενσεισμου αυτου Θε*𝔗 *et vineas et arietes* 𝔙 unbedingt den Vorzug | בחומותיך *τα τειχη σου* | יתץ *subvertent* 𝔖 > K30 | בחרבותיו ist allgemein überliefert; aber das Schwert ist nicht das geeignete Werkzeug zum Einreissen von Gebäuden, desshalb 𝔗 mit ganz richtigem Gefühle באבני ברזליה Durch Ex. 20_{25} Sm. kann חרב nicht wohl gestützt werden; denn dort ist jede Zweideutigkeit ausgeschlossen, aber in unsrem Zusammenhange kann man unter חרב nichts anderes verstehn als Schwert. Eher wäre Jr. 5_{17} herbeizuziehen. In der römischen Militärsprache hiess das zum Einreissen der Mauern bestimmte Instrument falx; dürfte man auch dem hebr. חרמש eine solche Bedeutung beilegen und schreiben בחרמשיו? Da sich diese Bedeutung aber nicht belegen lässt, wage ich nicht, das Wort in den Text aufzunehmen || **v. 10.** מקול *και απο της φωνης* 𝔊𝔖 | פרש וגלגל Die Worte sind allgemein überliefert, wenn auch in etwas abweichender Weise *των ιππεων αυτου και των τροχων* 𝔊𝔖 *equitum et rotarum* 𝔗𝔙, aber sie stören den Parallelismus empfindlich und sind auch sachlich anstössig: die קול geht nicht von den Reitern aus,

Nationen, wie das Meer steigt zur Zeit seiner Fluth. [4]Die sollen die Mauern von Tyrus zerstören und seine Thürme niederreissen, und ich schwemme (auch) seinen Grund und Boden weg und mache es zu einem nackten Felsen. [5]Ein Trockenplatz für Fischernetze soll es werden in Mitten des Meeres, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. Und es soll zur Beute werden den Völkern [6]und seine Tochterstädte, die auf dem Festlande, sollen durchs Schwert erwürgt werden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [7]Denn so spricht Jahve: Siehe ich führe gegen Tyrus herauf Nebucadnezar, den König von Babel, von Norden, den König der Könige mit Ross und Wagen und Reitern und einem Haufen vieler Völker. [8]Deine Tochterstädte auf dem Festlande wird er mit dem Schwerte erwürgen und wider dich einen Thurm errichten und einen Damm gegen dich aufschütten und ein Schilddach wider dich aufstellen. [9]Und seinen Mauerbrecher legt er an deine Mauern und deine Thürme reisst er mit seinen Eisen(?) nieder. [10]Ob der wogenden Menge seiner Rosse wird ihr Staub dich verhüllen, ob des Gerassels seiner Wagen werden deine Mauern beben, wenn er einzieht in deine Thore, wie man einzieht in eine eroberte Stadt. [11]Durch die Hufe seiner Rosse wird er alle deine Gassen zerstampfen; deine Bevölkerung wird er durchs Schwert erwürgen und deine stolzen Säulen zu Boden stürzen. [12]Und wird deinen Reichthum rauben und deinen Markt plündern und deine Mauern zerstören und deine lieblichen Paläste niederreissen und deine Steine und deine Balken und deinen Schutt mitten ins Wasser werfen. [13]Und ich mache ein Ende

---

sondern von den Wagen, und Ross und Wagen sind die natürliche Syzygie | רכבו 𝔊𝔖: ורכב | מִבְּקָעָה εκ πεδιου = מִבְקָעָה Diese auf den ersten Blick befremdliche Uebersetzung 𝔊s ist wohl überlegt und entsprang der Erwägung, dass bei der bekannten eigenthümlichen Lage von Tyrus sich mit Rossen und Wagen nicht viel würde ausrichten lassen ‖ v. 11. ירמס *καταπατησουσι* | יוריד *καταξει* 𝔊𝔗𝔖: תרד Aber der Parallelismus verlangt gebieterisch, dass ומצבות der Accus. obj. sei und dass das Verbum auf Nebucadnezar gehe ‖ v. 12. ישים ... יתץ ... והרס ... ובזז ... ושלל 𝔊: ישימו ... יתצו ... והרסו ... ובזזו ... ושללו Aber das Umspringen aus dem bisher von v. 8 an eingehaltenen Sing. in den Plur. ist unmotiviert und auch 29_{19} wird ושלל ... ובזז singularisch von Nebucadnezar ausgesagt. Auf יתץ und ישים folgt die Copula ו. Vermuthlich ist nun erst cf. 19_{12} in diesen beiden Verbis der Plur. durch Dittographie des ו entstanden und dann wurden auch die übrigen dem entsprechend geändert | ועפרך *et opes tuas* 𝔖, also wohl ועשרך gelesen ‖ v. 13. והשבתי *και καταλυσει*, aber

26 [14]ונתתיך לצחיח סלע משטח חרמים תהיי לא תבני עוד כי אני
דברתי נאום יהוה [15]כה אמר אדני יהוה לצר הלא מקול מפלתך
באנק חלל בהרג חרב בתוכך ירעשו האיים [16]וירדו מעל כסאותם כל
נשיאי הים והסירו את מעיליהם ואת בגדי רקמתם יפשטו
חרדות ילבשו על הארץ ישבו יחרדו לרגעים ושממו עליך [17]ונשאו
עליך קינה ואמרו לך איך נשבת מים העיר ההללה אשר נתנה חתיתה
לכל יושביו [18]עתה יחרדו האיים יום מפלתך [19]כי כה אמר אדני
יהוה בתתי אותך עיר נחרבת כערים אשר לא נושבו בהעלותי עליך
את תהום וכסוך המים הרבים [20]והורדתיך אל יורדי בור אל עם
עולם והושבתיך בארץ תחתיות כחרבות מעולם את יורדי בור למען

---

dies wird passender von Jahve, als von Nebucadnezar ausgesagt ‖ **v. 14.** תהיי 𝔊𝔗𝔙 cf. 21_{37}: תהיה > K 253 𝔖 | תבני 𝔊𝔗𝔖𝔙: תבנה | אני + יהוה > P 12K 4R AQ*Α Θ* 𝔗^r 𝔖𝔈𝔒𝔙𝔄 *quia ego dominus* 𝔎 Vor נאום יהוה heisst es immer כי אני דברתי | יהוה : אדני יי ‖ **v. 15.** כה *διοτι ταδε* | בְּהֲרֹג חרב *εν τῳ σπασαι μαχαιραν* 𝔊 *εν τῳ αναιρεϑηναι μαχαιραις* V*Θ* cf. v. 6 8 11: בֶּהָרֵג הֶרֶג *εν τῳ ανῃρησϑαι ανῃρημενον* (הָרוּג) *Θε* 𝔗𝔖𝔙 Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass hier 𝔊 mit ihrem חרב das Ursprüngliche erhalten hat; die Verschreibung zu הרג ist sehr leicht erklärlich. *εν τῳ σπασαι* wäre dann freie Uebersetzung von בהרג cf. auch Am. 9_4 ‖ **v. 16.** נשיאי + *εκ των εϑνων α* s obel 𝔒 s ast | מעיליהם *μιτρας* | מעליהם 𝔖 *απο των κεφαλων* (*αγ* s obel) *αυτων* cf. Hz > 𝔥 und konnte hinter מעיליהם leicht ausfallen, ist aber für den Parallelismus erwünscht | חרדות ילבשו *εκϛασει εκϛησονται* Die ganze Ueberlieferung bietet für חֲרָדוֹת den Sing. und es ist fraglich, ob man nicht חֲרָדוֹת punctieren soll | לרגעים *την απωλειαν αυτων* 𝔊 לרגעם = 𝔗 מן קדם תבריהון cf. 32_{10} und רגע = *απωλεια* auch Hi. 20_5 *super repentino casu tuo* 𝔙 *et non quiescent* 𝔖 wohl = לא רגעים und von dem Adj. רָגֵעַ *ψ* 35_{20} abgeleitet ‖ **v. 17.** לך steht *α*𝔒 s ast und fehlt in einer beträchtlichen Anzahl von Minuskeln ‖ **v. 17/18.** Eine stark verderbte und von Glossen und Interpolationen überwucherte Stelle. Bei 𝔥 lautet sie: איך אבדת נוֹשֶׁבֶת מימים העיר ההללה אשר היתה חזקה בים היא ויושביה אשר נתנו חתיתם לכל יושביה [18]עתה יחרדו הָאִיִּן יום מפלתך ונבהלו האיים אשר בים מצאתך womit 𝔗𝔖𝔙 so ziemlich stimmen. Nur 𝔗 bietet eine Variante, indem es anstatt אשר נתנו v. 17 איך נתנו gelesen haben muss; bei 𝔖 und 𝔙 liegt nur hie und da freiere Uebersetzung vor. Aber gegen diese Textesgestalt regen sich Bedenken. נוֹשֶׁבֶת מִיַּמִּים ist absolut unverständlich, die Beziehung von לכל יושביה unklar, mit מצאתך nichts anzufangen. Alle diese Bedenken schwinden, wenn wir an 𝔊 herantreten. Hier geben B*ε* 𝔏^wh 𝔎 übereinstimmend folgende Textesgestalt: *πως κατελυϑης εκ ϑαλασσης η πολις η επαινετη η δουσα τον φοβον αυτης πασι τοις κατοικουσιν αυτην; και φοβηϑησονται αι νησοι απο ημερας πτωσεως σου.* Alles Ueberschiessende steht Q*α*𝔒 s ast Dies giebt einen einfachen klaren Sinn und wir erhalten drei Zeilen genau in dem von Budde (s. zu 19_2) nachgewiesenen Schema des hebraeischen Klageliedes. In *κατελυϑης* hat schon Böttcher נִשְׁבַּתְּ, ein echt ezechielisches Wort, erkannt und nun begreift sich auch מימים; das

dem Rauschen deiner Lieder und der Schall deiner Harfen soll nicht mehr ertönen. [14]Und ich mache dich zu einem nackten Felsen; ein Trockenplatz für Fischernetze sollst du sein und nicht wieder aufgebaut werden, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. [15]So spricht der Herr Jahve über Tyrus: Nicht wahr? Ob deines dröhnenden Sturzes, wenn ächzen Erschlagne, wenn würgt das Schwert in deiner Mitte, werden erbeben die Inseln. [16]Und von ihren Thronen steigen alle Fürsten des Meeres und thun ihre Mäntel weg und legen ihre buntgestickten Gewänder ab; Zittern legen sie an, setzen sich auf die Erde und zittern alle Augenblicke und schaudern über dich, [17]und heben über dich ein Klagelied an und sagen von dir: Wie ist verschwunden aus dem Meere die Stadt hochgepriesen, die Schrecken einflösste allen seinen Bewohnern! Nun zittern die Inseln am Tage deines Sturzes. [19]Denn so spricht der Herr Jahve: Wenn ich dich mache zu einer verödeten Stadt, gleich den Städten nicht bewohnt, wenn ich heraufführe wider dich die Fluth, dass dich bedecken die grossen Wasser: [20]so stosse ich dich hinab zu den in die Grube Gefahrenen, zu der Menschheit der Vorzeit, und bette dich in der untersten Erde gleich uralten Trümmern bei

26

---

matte und prosaische אבדת entbehren wir gern; es fehlt bei 𝔄. Auch die Worte אשר—ויושביה 𝔥s fehlen bei 𝔄; diese sind bereits von Hz. als nicht ursprünglich erkannt. Das *κατοικουσιν αυτην* ist nicht mit יושביה widerzugeben; denn der Gedanke: „Das Ansehen der Stadt strahlte zurück auf jeden einzelnen ihrer Bürger“ Hz. ist zu gesucht und scheitert an dem Gebrauche des bei Ez. nicht seltenen נתן חתית, welches nur heisst *Schrecken einjagen* und nicht *Ansehen geben.* Es muss vielmehr יושביו geschrieben werden, da, wie schon Kimchi richtig gesehen hat, das Pron. suff. nur auf ים gehn kann, dieses aber constant Masc. ist. In v. 18 ist 𝔥s עתה gegen 𝔊s *και* (Aχ𝔄 *και νυν*) beizubehalten; ebenso braucht יום nicht in מיום *απο ημερας* geändert zu werden, denn man zittert wohl מקול des Falles v. $_{15}$ 31_{16}, aber nicht מיום, sondern vielmehr ביום 32_{10}; v. 18[b] endlich ergäbe eine unerträgliche Tautologie und ausserdem ist das מצאתך nicht zu erklären ‖ v. 19. כי > 𝔖 | יהוה + *Tyro* 𝔖 | בהעלותי 𝔊𝔗𝔙: בהעלות *adducam* 𝔖 und beginnt schon hier den Nachsatz ‖ v. 20. ואל[1] K23 30, primo 126 𝔊: את nach 20[b] | ואצדיניך · יהושבתיך 𝔗 also wohl וְהֹשַׁבְתִּיךְ gelesen | כחרבות P[corr] 13K 𝔊𝔙: בחרבות cf. auch BD zu der Stelle | למען *et* 𝔖 | ותתיצבי *μηδε αναστ(αθ)ῃς* cf. Ew. Hz: ונתתי צבי völlig sinnlos, so sinnlos, dass man ותתיצבי conjicieren müsste, wenn es nicht von 𝔊 überliefert wäre. Auch mit Hzs וְנָתַתְּי צבי als 2. pers. fem. ist nichts gewonnen, denn ein נתן צבי in diesem Sinne lässt sich nicht erweisen. Gerade התיצב, *das breite, prahlerische, selbstgefällige Sich-hinstellen*, nicht

26 לא תשבי ותתיצבי בארץ חייב [21] בלהות אתנך ואינך עד עולב נאום
27 אדני יהוה [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] ואתה בן אדם שא על
צר קינה [3] ואמרת לצר היושבת על מבואות ים רוכלת העמים אל
איים רבים כה אמר יהוה צר את אמרת אני כלילת יפי [4] בלב ימים
זבולך בוניך כללו יפיך [5] ברושים משניר בנו לך את כל לוחותים ארז
מלבנון לקחו לעשות תרן עליך [6] אלונים מבשן עשו משוטיך קרשך עשו
שן בתאשורים מאיי כתים [7] שש ברקמה ממצרים היה מפרשך [להיות

עמד oder קום, ist hier ein sehr charakteristisch gewählter Ausdruck. 𝔖, 𝔖𝔥 und 𝔊 combinierend *et non faciam subsistentiam tuam* ‖ **v. 21.** ואינך עד עולם *και ουχ υπαρξεις ετι εις τον αιωνα* Bε𝔏ʷᴴ𝔎𝔄 cf. 28_{19} und 27_{36}: ואינך ותבקשי ולא מתצאי עוד לעולם womit nur 𝔙 genau übereinstimmt; ואינך fehlt bei 𝔖 und erscheint bei 𝔗 als וכין תהן. Dass 𝔊s *και ουχ υπαρξεις* Uebersetzung von ואינך ist, wird durch 28_{19} 38_{11} bewiesen. *και ζητηθησῃ και ουχ ευρεθησῃ* steht Qα𝔒 s ast; es ist matte und gewöhnliche Umschreibung des kurzen und kräftigen ואינך. Es könnte nur fraglich sein, ob nicht doch 𝔐s עוד לעולם, welches noch dazu durch *ετι εις τον αιωνα* beglaubigt erscheint, beizubehalten sei. Auch dagegen spricht 27_{36}, und 28_{19} wo 𝔊 gleichfalls *ετι εις τον αιωνα* schreibt. ואינך עוד wäre für mein hebraeisches Sprachgefühl nicht empfehlenswerth, während hinter ולא תמצאי ein ursprüngliches עד fast nothwendig zu עֹד gelesen werden musste, was dann weiterhin die Aenderung לעולם nach sich zog.

Cap. XXVII. v. 3. אדני יי : יהוה | *απο et* 𝔖 | אל | כ׳ הישבתי ק׳ היושבת אני Die Conjectur Wellhausens bei Sm. אניה אני ist auf den ersten Blick sehr einleuchtend, aber doch schwerlich aufzunehmen, da die Vergleichung der Stadt mit einem Schiffe lediglich von dem Proph. ausgeht; 28_2 ist ganz anders. Cf. jetzt auch Budde Urgeschichte S. 362 Anm. | כלילת יפי *περιεθηκα εμαυτῃ καλλος μου* = כללתי יפיי ‖ **v. 4.** זבולך schreibe ich mit allem Vorbehalte für das überlieferte: גבוליך Dass die Stelle verderbt ist, beweist schon die starke und unerklärliche Variante *τῳ βεελειμ* = לבעלים. גבול in der gewöhnlichen Bedeutung von *Grenze, Gebiet* hat hier, wo es sich um ein Schiff handelt, gar keinen Sinn, die Fassung *ομοροι σου* Συ ist sprachlich unmöglich. Da die ganze Anrede bis v. 9 an ein Schiff ergeht, so muss, wie Sm. richtig gesehen hat, auch 4ᵃ irgend etwas auf ein Schiff Bezügliches enthalten. Sm. erklärt *deine Borde* und גבול heisst ja *Rand, Sims*; allein da in 4ᵇ erst von dem Bau des Schiffes erzählt wird, so erscheint mir *Borde* hier schon zu speziell. In v. 25 ff. wird das Bild vom Schiffe wieder aufgenommen und zwar so, dass das בלב ימים v. 25 offenbar auf בלב ימים v. 4 zurückgreift, worauf dann als Fortsetzung des Bildes folgt במים רבים הביאוך. Wenn nun das stolze mit kostbarem Ballast überladene Schiff bei der ersten Ausfahrt in die hohe See scheitert, so muss es vorher in der Rhede ruhig vor Anker gelegen haben, um seine Ladung zu bergen, und dies muss in 4ᵃ gesagt sein. זבול ist allerdings ein selteneres Wort; konnte aber Hb. 3_{11} von einem זבול der Sonne und des Mondes gesprochen werden, so konnte man auch den

den in die Grube Gefahrenen, dass du nicht wieder bewohnt 26 werdest und erstehest im Lande der Lebendigen. [21]In jähen Untergang gebe ich dich hin, dass du nicht mehr sein wirst bis in Ewigkeit, ist des Herrn Jahve Spruch.

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Du aber, 27 Menschenkind, hebe über Tyrus ein Klagelied an [3]und sprich zu Tyrus, die da wohnt an den Zugängen des Meeres, der Händlerin der Völker nach vielen Inseln: So spricht Jahve: Tyrus, du sagtest: Ich bin die Vollendung von Schönheit! [4]Im Herzen des Meeres lagst du vor Anker, deine Bauleute hatten dich vollendet schön gemacht. [5]Aus Cypressen von Senir hatten sie dir das ganze Plankenwerk gebaut, eine Ceder vom Libanon hatten sie genommen, um einen Mastbaum auf dich zu machen. [6]Aus Eichen von Basan hatten sie deine Ruder gemacht, dein Verdeck aus Edeltannenholz von den Inseln der Chittäer mit Elfenbein ausgelegt. [7]Buntgestickter Byssus aus Aegypten war dein Segel,

---

Standort eines Schiffes als זביל bezeichnen: ist es ein blosser Zufall, dass gerade der Stamm זבולן wohnt לחוף ימים und לחוף אניות? Dass בלב ימים hier nur soviel heisst als: *mitten im Wasser*, zeigt der Gegensatz zu מים רבים der *hohen See*. Mag man diese Emendation annehmen oder nicht — der Sinn der Worte kann ursprünglich kein anderer gewesen sein | בניך *υιοι σου* ‖ v. 5. ברושים *κεδρος* | באר · בנו K93, primo 91, R409, primo 24 26 174, nunc 380 cf. auch 𝔖 *attulerunt* | את כל לוחותים *ταινιαι σανιδων cum omnibus tabulatis maris* 𝔙 = לוחות ים. Die Construction bei 𝔥 ist syntaktisch auffallend, aber durch Stellen wie Ge. 1_{29} zu belegen und das artikellose תרן legt auch artikelloses לוחותים nahe. 5[a] lautet bei 𝔖: *abietes et asseres attulerunt tibi de Senir* | ארז *κυπαρισσου* | עליך תרן 𝔊𝔖𝔙: תרן עליך ‖ v. 6. אלונים *ελατινους* | קרשך *τα ιερα σου* = קרשך *κερας σου* $A\varkappa$ = קרנך und dann wohl von den Schiffsschnabel verstanden | בתאשורים 𝔗 Raschi Ew: בת אשרים *οικους αλσωδεις* = אֲשֵׁרִים (בתי oder) בַּת also auch als zwei Wörter gelesen. Auch 𝔙s *praetoriola* scheint auf בתי שרים oder בת השרים also zwei Worte zu deuten. 𝔗 hat hier eine höchst merkwürdige Duplette: תימורי תרעך דפין דאשכרעין מכבשין בשין דפיל בית חופאה לאיתייטרון ממדינת אפוליא Das דאשכרעין entspricht einem בתאשורים cf. Js. 41_{19} 60_{13} 𝔗, die zweite Uebersetzung dagegen ist so abenteuerlich, dass ich sie nur aus einer abweichenden Lesart בתאטרים erklären kann. 𝔖 hat das Wort nicht gelesen, wenigstens nicht übersetzt | כתים Das ק׳ verlangt כתיים und dies haben die מדינחאי als Texteslesart ‖ v. 7. להיות לך לנס *του περιθειναι σοι δοξαν και περιβαλειν σε* = לְהדרת לך לְכַסּתֵךְ *και περιβαλει(ν) σε α*𝔇 s obel Das תך von לכסותך ist durch Dittographie aus dem anlautenden תכ von תכלת entstanden und somit sind 𝔥 und 𝔊 wesentlich identisch und die fraglichen Worte allgemein überliefert; nur K112 fehlt לנס. Sind sie ursprünglich, so muss übersetzt werden: *buntgestickter Byssus aus Aegypten*

24 עיניהם ואת משא נפשם בניהם ובנותיהם [26]ביום ההוא יבוא הפליט
אליך להשמעות אזנים [27]ביום ההוא יפתח פיך את הפליט ותדבר
25 ולא תאלם עוד והיית להם למופת וידעו כי אני יהוה [1]ויהי דבר
יהוה אלי לאמר [2]בן אדם שים פניך אל בני עמון והנבא עליהם
[3]ואמרת לבני עמון שמעו דבר יהוה כה אמר יהוה יען אמרך האח
אל מקדשי כי נחל ואל אדמת ישראל כי נשמה ואל בית יהודה כי
הלכו בגולה [4]לכן הנני נותנך לבני קדם למורשה וישבו טירותיהם בך
ונתנו בך משכניהם המה יאכלו פריך והמה ישתו חלבך [5]ונתתי את
רבה לנוה גמלים ואת בני עמון למרבץ צאן וידעתם כי אני יהוה
[6]כי כה אמר יהוה יען מחאך יד ורקעך ברגל ותשמח בנפש אל אדמת
ישראל [7]לכן הנני נטיתי את ידי עליך ונתתיך לבז בגוים והכרתיך
מן העמים והאבדתיך מן הארצות [אשמידך] וידעת כי אני יהוה
[8]כה אמר יהוה יען אמר מואב הנה ככל הגוים בית ישראל
ויהודה [9]לכן הנני פותח את כתף מואב מערים מקצה צבי ארץ בית
הישימות בעל מעון וקריתימה [10]לבני קדם על בני עמון ונתתיה

מבניהם 𝔗 ‖ v. 26. > K115 ‖ v. 27. ותדבר *λαλησεις* | וידעו *et scietis* 𝔙. — Die vv. 24—27 fehlen bei 𝔖e.

Cap. XXV. v. 3. אמרך האח *επεχαρητε* | אדני יי : יהוה | אדני יי : יהוה ‖ v. 4. נותנך *παραδιδωμι υμας* | וישבו von 𝔊𝔖 als Kal gefasst, während ℌ das Piel punctiert. Da ein יִשֵּׁב sonst nicht vorkommt, ziehe ich ersteres vor; dann muss aber selbstverständlich טירותיהם Accus. sein | טירותיהם *εν τῃ απαρτιᾳ αυτων* 𝔊 *exercitus eorum* 𝔖 | ישתו חלבך *Milch* ist eigentlich nicht das Gegenstück zu פרי, und 𝔗 יבזון ניכסך hat sicher חילך und vielleicht ישסו gelesen. Aber gerade für diese wilden und uncivilisierten Nomaden ist Milch charakteristisch ‖ v. 5. רבה *πολιν του αμμων* | וידעתם · וידעו P K28, nunc 145 ‖ v. 6. כי > 𝔖 | אדני יי : יהוה | ותשמח + בכל שאטך > 𝔊 (—τ) 𝔖 שאטך > K126 cf. dagegen 36_5 *συν πασι τοις μετα σου τϑε* = בכל שְׁאָטְךָ Field. Auch *Ax* scheint hier ein ח gelesen zu haben, da sein *εν ολῃ τῃ διαϑεσει σου* wohl auf ein בכל שיחך zurückgeht ‖ v. 7. לכן + *sic dicit dominus dominorum* 𝔖 nach v. 13 16 | הנני > B*Δ* (—o) *εψ* 𝔏𝔎, α𝔒 s ast | כ׳ לבג ק׳ לבז Schreibfehler, entstanden unter dem Einflusse des folgenden בגוים | בגוים K3 primo, ל sup ras 128, R548, primo 24 𝔊𝔏𝔎𝔒𝔄 und durch den Schreibfehler לבג als ursprüngliche Lesart erwiesen: לגוים nach 26_5, aber dort 𝔊 *τοις εϑνεσιν*. הגוים K96 | אשמידך *εν απωλειᾳ* scheint auf einen Inf. abs. השמד zurückzugehn. Das Wort ist allgemein überliefert, aber schon durch das Asyndeton auffallend, desshalb 2K R24 primo 𝔖𝔙𝔄 ואשמידך. Das Wort zerstört den Parallelismus und ist sicher zu streichen | וידעת *et scietis* a ‖ v. 8. אדני יי : יהוה | מואב + ושעיר > B*ε*𝔏 𝔎𝔄Hz, AQα𝔒 s ast *et Seir* in LXX non habetur sed de Theodotionis editione additum est Hi. Ein Scheïr ℌ giebt es nicht, und Seïr gehört zu Edom | ישראל ויהודה 𝔊 cf. 9_9: יהודה *ισραηλ και* α𝔒 s obel. In diesem Falle ist ein Streichen des ישראל leichter erklärlich, als ein Hinzufügen

Herzens, ihre Söhne und Töchter — [26]an diesem Tage soll ein Flüchtling zu dir kommen um es zu verkündigen vor deinen Ohren. [27]An diesem Tage soll dein Mund aufgethan werden gegen den Flüchtling, und du sollst reden und nicht stumm sein fürderhin und wirst ihnen ein Wunderzeichen sein und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. 24

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Kinder Ammons und weissage wider sie, [3]und sprich zu den Kindern Ammons: Höret das Wort Jahves! So spricht Jahve: Weil du Hei! sagtest über mein Heiligthum, dass es entweiht ist, und über das Land Israel, dass es verwüstet ist, und über das Haus Juda, dass sie ins Exil wandern mussten; desshalb siehe gebe ich dich den Wüstensöhnen zum Besitze, dass sie ihre Pferche bewohnen in dir und ihre Zelte in dir aufschlagen; die sollen deine Frucht essen, und sie deine Milch trinken. [5]Und ich mache Rabba zu einer Trift für Kameele und die Kinder Ammons zu einem Lagerplatz für Schaafe, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [6]Denn so spricht Jahve: Weil du in die Hände klatschtest und mit dem Fusse stampftest und dich freutest von Herzen über das Land Israel, [7]desshalb siehe recke ich meine Hand aus wider dich und mache dich zu einer Beute unter den Völkern und tilge dich aus den Nationen und rotte dich aus den Ländern, und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. 25

[8]So spricht Jahve: Weil Moab sagte: Siehe wie all die (übrigen) Heiden ist geworden das Haus Israel und Juda! [9]Desshalb siehe mache ich zugänglich das Grenzgebirge Moabs, der Städte bis zur letzten baar, die Krone des Landes, Bethjesimoth, Baalmeon und Kirjathaim. [10]Den Wüstensöhnen, denen gebe ich es noch zu den Kindern Ammons zum Besitze, dass nicht

---

desselben. R782 bemerkt am Rande למדנחאי בית ישראל || v. 9. פותח *παρα-λυω* 𝔊𝔖 ob sie an פסח dachten? | מערים *απο πολεων*: מהערים aber das מן privativum steht immer ohne Artikel und in dem folgenden unrichtigen מעריו hat sich das ursprüngliche מערים noch als Dittographie erhalten | מערים + מעריו > 𝔊 (—*εζστ* 𝔈b), A*γ* s ast Reine Dittographie aus מערים s. oben | מקצה Ge. 19_4 Jr. 51_{31}: מקצהו *ακρωτηριων αυτου* | ק' וקריתימה כ' קריתמה | בית־וקריתימה *οικον βηθασιμουθ επανω πηγης* (מעל מעין) *πολεως παραθαλασσιας* wodurch auch für 𝔊 die Lesart וקריתימה mit zwei י be-

25 למורשה למען לא תזכר בני עמון [11]ובמואב אעשה שפטים וידעו כי
אני יהוה. [12]כה אמר יהוה יען עשות אדום בנקם לבית יהודה
ויאשמו אשום ונקמו נקום [13]לכן כה אמר יהוה ונטיתי ידי על אדום
והכרתי ממנה אדם ובהמה ונתתיה חרבה מתימן ודדנה בחרב יפלו
[14]ונתתי את נקמתי באדום ביד עמי ישראל ועשו באדום כאפי וכחמתי
וידעו את נקמתי נאום יהוה [15]כה אמר יהוה יען עשות פלשתים
בנקמה ויקימו נקם בשאט נפש למשחית איבת עולם [16]לכן כה אמר
יהוה הנני נוטה ידי על פלשתים והכרתי את כרתים והאבדתי את
שארית חוף הים [17]ועשיתי בם נקמות גדולות וידעו כי אני יהוה בתתי
26 את נקמתי בם [1]ויהי בעשתי עשרה שנה *בששי באחד לחדש
היה דבר יהוה אלי לאמר [2]בן אדם יען אשר אמרה צר על ירושלם
האח נשברה דלתי העמים נסבה אלי המלאה החרבה [3]לכן כה אמר
יהוה הנני עליך צר והעליתי עליך גוים רבים כעלות הים לגליו

---

stätigt wird Hz. ‖ v. 10. תזכר + *Rabba* 𝔖 | עמון + בגוים > Bϑ*ιξοχ* 𝔣𝔎𝔄, Q*α*𝔇 s ast ‖ v. 11. וידעו *et scietis* 𝔖 ‖ v. 12. יהוה : אדני יי | בנקם + נקם > 𝔖 cf. v. 15 | ויאשמו אשום *εμνησικακησαν* 𝔊𝔖 „num אשם et שטם hoc loco invicem permutarunt?“ Schl. Ein שטם ist auf den ersten Blick sehr einleuchtend, aber doch nicht für ursprünglich zu halten. Einmal fällt bei 𝔊 auf, dass der Inf. abs. oder die etymologische Figur nach der Lesart אשם 17 K nicht ausgedrückt ist, so dass wir wohl freiere Uebersetzung haben, und ausserdem verbietet das Perf. ונקמו eine derartige Construction, es müsste sonst וינקמו heissen, wie R 545 primo wirklich liest | ונקמו *et zelavit* 𝔖 also doch wohl קִנְּאוּ gelesen | נקום *εκδικησιν* 𝔊: בהם Nach אשום muss auch hier der Inf. abs. hergestellt werden. V*ΔΘ* fügen *απ αυτων* hinzu, *εν αυτοις αγ*𝔇 s ast ‖ v. 13. יהוה : אדני יי | ונטיתי *ecce ego tollo* 𝔖 | מתימן *και εκ θαιμαν* | ודדנה *διωκομενοι* = נדדים cf. Cappellus bei Schl. s. v. *διωκω* ‖ v. 14. יהוה : אדני יי ‖ v. 15. כה *δια τουτο ταδε* | יהוה : אדני יי | ויקימו *και εξανεστησαν*: וינקמו Das dreimalige נקם hinter einander ist unerträglich (K 23 lässt desshalb בנקמה aus) während ein ursprüngliches ויקימו hier sehr leicht in וינקמו verderben konnte | נפש K 23 158 𝔗𝔖 cf. 36_5: בנפש 𝔊 übersetzt בשאט נפש hier nach v. 6 durch *επιχαιροντες εκ ψυχης*, 36_5 dagegen *ατιμασαντες ψυχας*. Eine abweichende Lesart liegt nicht vor, da auch v. 3 *επεχαρητε* frei für אמרך האח steht | למשחית ist nach 9_6 nicht zu beanstanden *του εξαλειψαι* 𝔊𝔖 | איבת *εως* = עד *amicitiam* 𝔖 wohl nur frei dem Sinne nach übersetzt; oder sollte 𝔖 wirklich אהבת gelesen haben? | עולם *ενος* B𝔎 innergriechische Verderbniss für *αιωνος* AQHℭ𝔇𝔄 ‖ v. 16. יהוה : אדני יי | כרתים القصاة 𝔄 ist natürlich Schreib- oder Druckfehler für القضاة = *κριτας* statt *κρητας* wie *εθ*^corr^ *ροτ*ℭ lesen; *κριτας σιδωνος*? A*ζχ* | שארית + *τους κατοικουντας α*𝔇 s obel ‖ v. 17. גדולות + בתוכחות חמה > AB𝔎ℭ𝔄, Q*α*𝔇 s ast cf. auch 5_{15}.

Cap. XXVI. v. 1. בששי ist von mir eingesetzt. Die Monatsangabe ist nicht wohl zu entbehren und vermuthlich nur ausgefallen. **Nach**

mehr gedacht werde der Kinder Ammons, [11]und an Moab vollstrecke ich Gerichte und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. 25

[12]So spricht Jahve: Weil Edom rachgierig gehandelt hat an dem Hause Juda, und sich schwer versündigt hat, indem es sich furchtbar rächte; [13]desshalb spricht Jahve also: So recke ich aus meine Hand wider Edom und tilge aus ihm Mensch und Vieh und mache es zur Wüstenei; von Theman bis nach Dedan sollen sie durchs Schwert fallen. [14]Und ich lege meine Rache an Edom in die Hand meines Volkes Israel, die sollen mit Edom verfahren gemäss meinem Zorne und meinem Grimme und sie sollen meine Rache spüren, ist Jahves Spruch.

[15]So spricht Jahve: Weil die Philister rachgierig gehandelt haben und Rache angerichtet höhnischen Herzens, mit dem Verderben nie endenden Hasses; [16]desshalb spricht Jahve also: Siehe ich recke meine Hand aus wider die Philister und zertrete die Krethi und vernichte den Ueberrest der Meeresküste [17]und vollziehe an ihnen grosse Rachehandlungen, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.

26 [1]Und im elften Jahre im sechsten (Monate) am ersten des Monats erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind! Dieweil Tyrus gesagt hat über Jerusalem: Hei, erbrochen ist das Völker sperrende Thor, aufgethan nach mir zu! Die (einst) reich bevölkert war ist (nun) verödet — [3]desshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an dich, Tyrus, und führe herauf wider dich viele

---

Jr. 52_6 wurde Jerusalem am neunten Tage des vierten Monats im elften Jahre Zedekias erobert und am zehnten Tage des fünften Monats im nämlichen Jahre zerstört Jr. 52_{12}. Da hier von einem ersten des Monats die Rede ist, so erscheint es am natürlichsten, den nächsten Monat nach geschehener Zerstörung, also den sechsten, zu ergänzen ‖ v. 2. דלתי cf. 38_{11}: דלתות aber die femininale Pluralform steht bei Ez. sonst nur im Falle einer wirklichen Mehrzahl von Thüren. Die Verbindung der Singularia נשברה und נסבה mit דלתי ist ohne Schwierigkeit. 𝔊s *απολωλε* für דלתות ist natürlich innergriechische Verderbniss für *η πυλη* oder *αι πυλαι*; oder sollte 𝔊 דלתה gelesen haben? דלה wird Pr. 26_7 durch *αφαιρεω* übersetzt. Den Sinn dieses Bildes hat Sm. richtig erkannt | המלאה 𝔊𝔗: אמלאה „Die Gegensätze: ich will mich anfüllen, und: sie ist verödet, durften ohne ausgesetztes, betontes Subject des zweiten wenigstens gar nicht so neben einander treten“ Hz. | המלאה החרבה *et vastata et desolata est* 𝔖 ‖ v. 3. יהוה : אדני יי | צר > S | כעלות 𝔊𝔗𝔖𝔙: כהעלות nach והעליתי ‖

26 [4]ושחתו חומות צר והרסו מגדליה וסחיתי עפרה ממנה ונתתי אותה לצחית סלע [5]משטח חרמים תהיה בתוך הים כי אני דברתי נאום יהוה והיתה לבז לגויים [6]ובנותיה אשר בשדה בחרב תהרגנה וידעו כי אני יהוה [7]כי כה אמר יהוה הנני מביא אל צר נבוכדראצר מלך בבל מצפון מלך מלכים בסוס וברכב ובפרשים ובקהל עמים רבים [8]בנותיך בשדה בחרב יהרג ונתן עליך דיק ושפך עליך סוללה והקים עליך צנה [9]ומחי קבלו יתן בחומותיך ומגדלותיך יתץ בחרבותיו [10]משפעת סוסיו יכסך אבקם מקול [פרש וגלגל] רכבו תרעשנה חומותיך בבואו בשעריך כמבואי עיר מבקעה [11]בפרסות סוסיו ירמס את כל חוצותיך עמך בחרב יהרג ומצבות עזך לארץ יוריד [12]ושלל חילך ובזז רכלתך והרס חומותיך ובתי חמדתך יתץ ואבניך ועציך ועפרך בתוך מים ישים [13]והשבתי המון שיריך וקול כנוריך לא ישמע עוד

---

v. 4. צר *σου* V Θζτ *muros tuos Sor* 𝔎 ist Verwechselung von COP und COY מגדליה *τους πυργους σου* | וסחיתי *et subvertent* 𝔖 ‖ **v. 5.** אדני יי : יהוה **v. 7.** כי > 3K *δια τουτο* Aζχ | אדני יי : יהוה | אל + *σε* | ובקהל עמים רבים *και συναγωγης εθνων πολλων* cf. 23_{24} Hz: וקהל ועם רב wodurch Fluss und Fortgang der Construction zerstört wird. ובקהל lesen wirklich K30 96. Wellhausen bei Sm. liest וקהל עם רב und so K72 158 עם auch K96 *et in coetu et in populo magno* 𝔖 | רבים + *σφοδρα* > *τυ, α*⊙ s obel wird durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen ‖ **v. 8.** בנותיך *ουτος τας θυγατερας σου* | ושפך עליך *και περιοικοδομησει* [α s obel] (+ *σε και* [*περι*]*βαλει* [*σοι*] *ταφρον* VΛΘ) *καὶ ποιησει επι σε κυκλῳ* Dupletten | ושפך עליך סוללה *et insidiabitur tibi insidiis* 𝔖 | והקים עליך צנה *και περιςασιν οπλων* wohl aus *και περιςησει σοι οπλον* verdorben ‖ **v. 9.** ומחי קבלו muss natürlich Name einer Belagerungsmaschine sein *και τας λογχας αυτου απεναντι σου* = ורמחיו קבלך und somit ℌ beweisend; auch 𝔖 *et cuspides lancearum suarum* hat an רמח gedacht. צנה und רמח kommen häufig neben einander vor; hier aber verdient ℌ *και τους κριους αυτου* Q^r *και προςκρουσμα ενσεισμου αυτου* Θε𝔗 *et vineas et arietes* 𝔙 unbedingt den Vorzug | בחומותיך *τα τειχη σου* | יתץ *subvertent* 𝔖 > K30 | בחרבותיו ist allgemein überliefert; aber das Schwert ist nicht das geeignete Werkzeug zum Einreissen von Gebäuden, desshalb 𝔗 mit ganz richtigem Gefühle באבני ברזליה Durch Ex. 20_{25} Sm. kann חרב nicht wohl gestützt werden; denn dort ist jede Zweideutigkeit ausgeschlossen, aber in unsrem Zusammenhange kann man unter חרב nichts anderes verstehn als Schwert. Eher wäre Jr. 5_{17} herbeizuziehen. In der römischen Militärsprache hiess das zum Einreissen der Mauern bestimmte Instrument falx; dürfte man auch dem hebr. חרמש eine solche Bedeutung beilegen und schreiben בחרמשיו? Da sich diese Bedeutung aber nicht belegen lässt, wage ich nicht, das Wort in den Text aufzunehmen ‖ **v. 10.** מקול *και απο της φωνης* 𝔊𝔖 | פרש וגלגל Die Worte sind allgemein überliefert, wenn auch in etwas abweichender Weise *των ιππεων αυτου και των τροχων* 𝔊𝔖 *equitum et rotarum* 𝔗𝔙, aber sie stören den Parallelismus empfindlich und sind auch sachlich anstössig: die קול geht nicht von den Reitern aus,

26 Nationen, wie das Meer steigt zur Zeit seiner Fluth. [4]Die sollen die Mauern von Tyrus zerstören und seine Thürme niederreissen, und ich schwemme (auch) seinen Grund und Boden weg und mache es zu einem nackten Felsen. [5]Ein Trockenplatz für Fischernetze soll es werden in Mitten des Meeres, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. Und es soll zur Beute werden den Völkern [6]und seine Tochterstädte, die auf dem Festlande, sollen durchs Schwert erwürgt werden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [7]Denn so spricht Jahve: Siehe ich führe gegen Tyrus herauf Nebucadnezar, den König von Babel, von Norden, den König der Könige mit Ross und Wagen und Reitern und einem Haufen vieler Völker. [8]Deine Tochterstädte auf dem Festlande wird er mit dem Schwerte erwürgen und wider dich einen Thurm errichten und einen Damm gegen dich aufschütten und ein Schilddach wider dich aufstellen. [9]Und seinen Mauerbrecher legt er an deine Mauern und deine Thürme reisst er mit seinen Eisen(?) nieder. [10]Ob der wogenden Menge seiner Rosse wird ihr Staub dich verhüllen, ob des Gerassels seiner Wagen werden deine Mauern beben, wenn er einzieht in deine Thore, wie man einzieht in eine eroberte Stadt. [11]Durch die Hufe seiner Rosse wird er alle deine Gassen zerstampfen; deine Bevölkerung wird er durchs Schwert erwürgen und deine stolzen Säulen zu Boden stürzen. [12]Und wird deinen Reichthum rauben und deinen Markt plündern und deine Mauern zerstören und deine lieblichen Paläste niederreissen und deine Steine und deine Balken und deinen Schutt mitten ins Wasser werfen. [13]Und ich mache ein Ende

---

sondern von den Wagen, und Ross und Wagen sind die natürliche Syzygie | רכבו 𝔊𝔖: ורכב | מִבִּקְעָה *εκ πεδιου* = מִבְּקָעָה Diese auf den ersten Blick befremdliche Uebersetzung 𝔊s ist wohl überlegt und entsprang der Erwägung, dass bei der bekannten eigenthümlichen Lage von Tyrus sich mit Rossen und Wagen nicht viel würde ausrichten lassen ‖ v. 11. ירמס *καταπατησουσι* | יוריד *καταξει* 𝔊𝔗𝔖: תרד Aber der Parallelismus verlangt gebieterisch, dass ומצבות der Accus. obj. sei und dass das Verbum auf Nebucadnezar gehe ‖ v. 12. ישלל ... ובזז ... והרס ... יתץ ... ישים 𝔊: ישימו ... יתצו ... והרסו ... ובזזו ... ושללו Aber das Umspringen aus dem bisher von v. 8 an eingehaltenen Sing. in den Plur. ist unmotiviert und auch 29_{19} wird ושלל ... ובזז singularisch von Nebucadnezar ausgesagt. Auf יתץ und ישים folgt die Copula ו. Vermuthlich ist nun erst cf. 19_{12} in diesen beiden Verbis der Plur. durch Dittographie des ו entstanden und dann wurden auch die übrigen dem entsprechend geändert | ועפרך *et opes tuas* 𝔖, also wohl ועשרך gelesen ‖ v. 13. והשבתי *και καταλυσει*, aber

26 [14]ונתתיך לצחית סלע משטח חרמים תהיי לא תבני עוד כי אני
דברתי נאום יהוה [15]כה אמר אדני יהוה לצר הלא מקול מפלתך
באנק חלל בהרג חרב בתוכך ירעשו האיים [16]וירדו מעל כסאותם כל
נשיאי הים והסירו את מעיליהם ואת בגדי רקמתם יפשטו
חרדות ילבשו על הארץ ישבו יחרדו לרגעים ושממו עליך [17]ונשאו
עליך קינה ואמרו לך איך נשבת מים העיר ההללה אשר נתנה חתיתה
לכל יושביו [18]עתה יחרדו האיים יום מפלתך [19]כי כה אמר אדני
יהוה בתתי אותך עיר נחרבת כערים אשר לא נושבו בהעלותי עליך
את תהום וכסוך המים הרבים [20]והורדתיך אל יורדי בור אל עם
עולם והושבתיך בארץ תחתיות כחרבות מעולם את יורדי בור למען

---

dies wird passender von Jahve, als von Nebucadnezar ausgesagt ‖ v. 14. תהיי 𝔊𝔗𝔙 cf. 21_{37}: תהיה > K 253 𝔖 | תבני 𝔊𝔗𝔖𝔙: תבנה | אני + יהוה > P 12K 4R AQ.ᴬΘ𝔗ʳ𝔖𝔈𝔒𝔙𝔄 *quia ego dominus* 𝔎 Vor נאום יהוה heisst es immer כי אני דברתי | אדני יי : יהוה ‖ v. 15. כה *διοτι ταδε* | בַּהֲרֹג חרב *εν τῳ σπασαι μαχαιραν* 𝔊 *εν τῳ αναιρεθηναι μαχαιραις* VΘ cf. v. 6 8 11: בַּהֲרֹג הֲרֹג *εν τῳ ανχρησθαι ανχρημενον* (הֲרוֹג) Θε𝔗𝔖𝔙 Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass hier 𝔊 mit ihrem חרב das Ursprüngliche erhalten hat; die Verschreibung zu הרג ist sehr leicht erklärlich. *εν τῳ σπασαι* wäre dann freie Uebersetzung von בהרג cf. auch Am. 9_4 ‖ v. 16. נשיאי + *εκ των εθνων* α s obel 𝔒 s ast | מעיליהם *μιτρας* | מעליהם 𝔖 *απο των κεφαλων* (αγ s obel) *αυτων* cf. Hz > ℌ und konnte hinter מעיליהם leicht ausfallen, ist aber für den Parallelismus erwünscht | חרדות ילבשו *εκστασει εκστησονται* Die ganze Ueberlieferung bietet für חֲרָדוֹת den Sing. und es ist fraglich, ob man nicht חֲרָדוֹת punctieren soll | לרגעים *την απωλειαν αυτων* 𝔊 מן קדם תבריהון 𝔗 = לרגעם cf. 32_{10} und רגע = *απωλεια* auch Hi. 20_5 *super repentino casu tuo* 𝔙 *et non quiescent* 𝔖 wohl = לא רגעים und von dem Adj. רָגֵעַ ψ 35_{20} abgeleitet ‖ v. 17. לך steht α𝔒 s ast und fehlt in einer beträchtlichen Anzahl von Minuskeln ‖ v. 17/18. Eine stark verderbte und von Glossen und Interpolationen überwucherte Stelle. Bei ℌ lautet sie: איך אבדת נוֹשֶׁבֶת מימים העיר ההללה אשר היתה חזקה בים היא ויושביה אשר נתנו חתיתם לכל יושביה [18]עתה יחרדו הָאִיִּן יום מפלתך ונבהלו האיים אשר בים מצאתך womit 𝔗𝔖𝔙 so ziemlich stimmen. Nur 𝔗 bietet eine Variante, indem es austatt אשר נתנו v. 17 איך נתנו gelesen haben muss; bei 𝔖 und 𝔙 liegt nur hie und da freiere Uebersetzung vor. Aber gegen diese Textesgestalt regen sich Bedenken. נוֹשֶׁבֶת מִיַּמִּים ist absolut unverständlich, die Beziehung von לכל יושביה unklar, mit מצאתך nichts anzufangen. Alle diese Bedenken schwinden, wenn wir an 𝔊 herantreten. Hier geben Bε𝔏ʷʰ𝔎 übereinstimmend folgende Textesgestalt: *πως κατελυθης εκ θαλασσης η πολις η επαινετη η δουσα τον φοβον αυτης πασι τοις κατοικουσιν αυτην; και φοβηθησονται αι νησοι απο ημερας πτωσεως σου.* Alles Ueberschiessende steht Qα𝔒 s ast Dies giebt einen einfachen klaren Sinn und wir erhalten drei Zeilen genau in dem von Budde (s. zu 19_2) nachgewiesenen Schema des hebraeischen Klageliedes. In *κατελυθης* hat schon Böttcher נִשְׁבַּתְּ, ein echt ezechielisches Wort, erkannt und nun begreift sich auch מימים; das

dem Rauschen deiner Lieder und der Schall deiner Harfen soll nicht mehr ertönen. [14]Und ich mache dich zu einem nackten Felsen; ein Trockenplatz für Fischernetze sollst du sein und nicht wieder aufgebaut werden, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. [15]So spricht der Herr Jahve über Tyrus: Nicht wahr? Ob deines dröhnenden Sturzes, wenn ächzen Erschlagne, wenn würgt das Schwert in deiner Mitte, werden erbeben die Inseln. [16]Und von ihren Thronen steigen alle Fürsten des Meeres und thun ihre Mäntel weg und legen ihre buntgestickten Gewänder ab; Zittern legen sie an, setzen sich auf die Erde und zittern alle Augenblicke und schaudern über dich, [17]und heben über dich ein Klagelied an und sagen von dir: Wie ist verschwunden aus dem Meere die Stadt hochgepriesen, die Schrecken einflösste allen seinen Bewohnern! Nun zittern die Inseln am Tage deines Sturzes. [19]Denn so spricht der Herr Jahve: Wenn ich dich mache zu einer verödeten Stadt, gleich den Städten nicht bewohnt, wenn ich heraufführe wider dich die Fluth, dass dich bedecken die grossen Wasser: [20]so stosse ich dich hinab zu den in die Grube Gefahrenen, zu der Menschheit der Vorzeit, und bette dich in der untersten Erde gleich uralten Trümmern bei

---

matte und prosaische אבדת entbehren wir gern; es fehlt bei 𝔄. Auch die Worte אשר–ויושביה 𝔐s fehlen bei 𝔄; diese sind bereits von Hz. als nicht ursprünglich erkannt. Das *κατοικουσιν αυτην* ist nicht mit יושביה widerzugeben; denn der Gedanke: „Das Ansehen der Stadt strahlte zurück auf jeden einzelnen ihrer Bürger“ Hz. ist zu gesucht und scheitert an dem Gebrauche des bei Ez. nicht seltenen נתן חתית, welches nur heisst *Schrecken einjagen* und nicht *Ansehen geben*. Es muss vielmehr יושביו geschrieben werden, da, wie schon Kimchi richtig gesehen hat, das Pron. suff. nur auf ים gehn kann, dieses aber constant Masc. ist. In v. 18 ist 𝔐s עתה gegen 𝔊s *και* (Aχ𝔄 *και νυν*) beizubehalten; ebenso braucht יום nicht in מיום *απο ημερας* geändert zu werden, denn man zittert wohl מקול des Falles v. $_{15}$ 31_{16}, aber nicht מיום, sondern vielmehr ביום 32_{10}; v. 18[b] endlich ergäbe eine unerträgliche Tautologie und ausserdem ist das מצאתך nicht zu erklären ‖ v. 19. כי > 𝔖 | יהוה + *Tyro* 𝔖 | בהעלותי 𝔊𝔗𝔙: בהעלות *adducam* 𝔖 und beginnt schon hier den Nachsatz ‖ v. 20. אל[1] K23 30, primo 126 𝔊: את nach 20[b] | והושבתיך · ואצדיניך 𝔗 also wohl וְהֹשַׁבְתִּיךְ gelesen | כחרבות P^corr 13K 𝔊𝔙: בחרבות cf. auch BD zu der Stelle | למען *et* 𝔖 | ותתיצבי *μηδε ανασ(αθ)ης* cf. Ew. Hz: ונתתי צבי völlig sinnlos, so sinnlos, dass man ותתיצבי conjicieren müsste, wenn es nicht von 𝔊 überliefert wäre. Auch mit Hzs וְנָתַתְּ צבי als 2. pers. fem. ist nichts gewonnen, denn ein נתן צבי in diesem Sinne lässt sich nicht erweisen. Gerade התיצב, *das breite, prahlerische, selbstgefällige Sich-hinstellen*, nicht

26 לא תשבי ותתיצבי בארץ חייב [21] בלהות אתנך ואינך עד עולב נאום
27 אדני יהוה [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] ואתה בן אדם שא על
צר קינה [3] ואמרת לצר היושבת על מבואות ים רוכלת העמים אל
איים רבים כה אמר יהוה צר את אמרת אני כלילת יפי [4] בלב ימים
זבולך בוניך כללו יפיך [5] ברושים משניר בנו לך את כל לוחותים ארז
מלבנון לקחו לעשות תרן עליך [6] אלונים מבשן עשו משוטיך קרשך עשו
שן בתאשורים מאיי כתים [7] שש ברקמה ממצרים היה מפרשך [להיות

עמד oder קום, ist hier ein sehr charakteristisch gewählter Ausdruck. 𝔖; 𝔖𝔥 und 𝔊 combinierend *et non faciam subsistentiam tuam* ‖ v. 21. ואינך עד עולם *και ουχ υπαρξεις ετι εις τον αιωνα* B𝔈 𝔏ʷ ᴴ 𝔎𝔄 cf. 28_{19} und 27_{36}: ואינך ותבקשי ולא תמצאי עוד לעולם womit nur 𝔙 genau übereinstimmt; ואינך fehlt bei 𝔖 und erscheint bei 𝔗 als וכין תהך. Dass 𝔊s *και ουχ υπαρξεις* Uebersetzung von ואינך ist, wird durch 28_{19} 38_{11} bewiesen. *και ζητηθησῃ και ουχ ευρεθησῃ* steht Qa𝔒 s ast; es ist matte und gewöhnliche Umschreibung des kurzen und kräftigen ואינך. Es könnte nur fraglich sein, ob nicht doch 𝔊s עוד לעולם, welches noch dazu durch *ετι εις τον αιωνα* beglaubigt erscheint, beizubehalten sei. Auch dagegen spricht 27_{36}, und 28_{19} wo 𝔊 gleichfalls *ετι εις τον αιωνα* schreibt. ואינך עוד wäre für mein hebraeisches Sprachgefühl nicht empfehlenswerth, während hinter ולא תמצאי ein ursprüngliches עד fast nothwendig zu עוֹד gelesen werden musste, was dann weiterhin die Aenderung לעולם nach sich zog.

Cap. XXVII. v. 3. כ' הישבתי ק' היושבת | אל *απο et* 𝔖 | אדני יי : יהוה | אני Die Conjectur Wellhausens bei Sm. אניה אני ist auf den ersten Blick sehr einleuchtend, aber doch schwerlich aufzunehmen, da die Vergleichung der Stadt mit einem Schiffe lediglich von dem Proph. ausgeht; 28_{2} ist ganz anders. Cf. jetzt auch Budde Urgeschichte S. 362 Anm. | כלילת יפי *περιεθηκα εμαυτῃ καλλος μου* = כללתי יפיי ‖ v. 4. זבולך schreibe ich mit allem Vorbehalte für das überlieferte: גבוליך Dass die Stelle verderbt ist, beweist schon die starke und unerklärliche Variante *τω βεελειμ* = לבעלים. גבול in der gewöhnlichen Bedeutung von *Grenze, Gebiet* hat hier, wo es sich um ein Schiff handelt, gar keinen Sinn, die Fassung *ομοροι σου Συ* ist sprachlich unmöglich. Da die ganze Anrede bis v. 9 an ein Schiff ergeht, so muss, wie Sm. richtig gesehen hat, auch 4ᵃ irgend etwas auf ein Schiff Bezügliches enthalten. Sm. erklärt *deine Borde* und גבול heisst ja *Rand, Sims*; allein da in 4ᵇ erst von dem Bau des Schiffes erzählt wird, so erscheint mir *Borde* hier schon zu speziell. In v. 25 ff. wird das Bild vom Schiffe wieder aufgenommen und zwar so, dass das בלב ימים v. 25 offenbar auf בלב ימים v. 4 zurückgreift, worauf dann als Fortsetzung des Bildes folgt במים רבים הביאוך. Wenn nun das stolze mit kostbarem Ballast überladene Schiff bei der ersten Ausfahrt in die hohe See scheitert, so muss es vorher in der Rhede ruhig vor Anker gelegen haben, um seine Ladung zu bergen, und dies muss in 4ᵃ gesagt sein. זבול ist allerdings ein selteneres Wort; konnte aber Hb. 3_{11} von einem זבול der Sonne und des Mondes gesprochen werden, so konnte man auch den

den in die Grube Gefahrenen, dass du nicht wieder bewohnt 26
werdest und erstehest im Lande der Lebendigen. [21]In jähen Untergang gebe ich dich hin, dass du nicht mehr sein wirst bis in Ewigkeit, ist des Herrn Jahve Spruch.

27 [1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Du aber, Menschenkind, hebe über Tyrus ein Klagelied an [3]und sprich zu Tyrus, die da wohnt an den Zugängen des Meeres, der Händlerin der Völker nach vielen Inseln: So spricht Jahve: Tyrus, du sagtest: Ich bin die Vollendung von Schönheit! [4]Im Herzen des Meeres lagst du vor Anker, deine Bauleute hatten dich vollendet schön gemacht. [5]Aus Cypressen von Senir hatten sie dir das ganze Plankenwerk gebaut, eine Ceder vom Libanon hatten sie genommen, um einen Mastbaum auf dich zu machen. [6]Aus Eichen von Basan hatten sie deine Ruder gemacht, dein Verdeck aus Edeltannenholz von den Inseln der Chittäer mit Elfenbein ausgelegt. [7]Buntgestickter Byssus aus Aegypten war dein Segel,

---

Standort eines Schiffes als זבול bezeichnen: ist es ein blosser Zufall, dass gerade der Stamm זבולן wohnt לחוף ימים und לחוף אניות? Dass בלב ימים hier nur soviel heisst als: *mitten im Wasser*, zeigt der Gegensatz zu מים רבים der *hohen See*. Mag man diese Emendation annehmen oder nicht — der Sinn der Worte kann ursprünglich kein anderer gewesen sein | בניך *υιοι σου* ‖ v. 5. ברושים *κεδρος* | באו · בנו K93, primo 91, R409, primo 24 26 174, nunc 380 cf. auch 𝔖 *attulerunt* | את כל לוחותים *ταινιαι σανιδων cum omnibus tabulatis maris* 𝔙 = לוחות ים. Die Construction bei 𝔐 ist syntaktisch auffallend, aber durch Stellen wie Ge. 1_{29} zu belegen und das artikellose תרן legt auch artikelloses לוחותים nahe. 5[a] lautet bei 𝔖: *abietes et asseres attulerunt tibi de Senir* | ארז *κυπαρισσου* | עליך תרן 𝔊𝔖𝔙: תרן עליך ‖ v. 6. אלונים *ελατινους* | קרשך *τα ιερα σου* = קדשך *κερας σου* *Aκ* = קרנך und dann wohl von den Schiffsschnabel verstanden | בתאשורים 𝔗 Raschi Ew: בת אשרים *οικους αλσωδεις* = אֲשֵׁרִים (בתי oder) בַּת also auch als zwei Wörter gelesen. Auch 𝔙s *praetoriola* scheint auf בתי שרים oder בת השרים also zwei Worte zu deuten. 𝔗 hat hier eine höchst merkwürdige Duplette: תימורי תרעך דפין דאשכרעין מכבשין בשין דפיל בית חופאה לאיתייטרון ממדינת אפוליא Das דאשכרעין entspricht einem בתאשורים cf. Js. 41_{19} 60_{13} 𝔗, die zweite Uebersetzung dagegen ist so abenteuerlich, dass ich sie nur aus einer abweichenden Lesart בתאטרים erklären kann. 𝔖 hat das Wort nicht gelesen, wenigstens nicht übersetzt | כתים Das ק' verlangt כתיים und dies haben die מדינחאי als Texteslesart ‖ v. 7. להיות לך לנס *του περιθειναι σοι δοξαν και περιβαλειν σε* = לְהַדְרַת לָךְ לְכַסּוֹתֵךְ *και περιβαλει(ν) σε α*𝔊 s obel Das תך von לכסותך ist durch Dittographie aus dem anlautenden תכ von תכלת entstanden und somit sind 𝔐 und 𝔊 wesentlich identisch und die fraglichen Worte allgemein überliefert; nur K112 fehlt לנס. Sind sie ursprünglich, so muss übersetzt werden: *buntgestickter Byssus aus Aegypten*

27 לך לנס] תכלת וארגמן מאיי אלישה היה מכסך 8 נשיאי צידון
וארוד היו שטים לך חכמיך צר היו בך המה חובליך 9 זקני גבל
וחכמיה היו בך מחזיקי בדקך כל אניות הים ומלחיהם היו בך לערב
מערבך 10 פרס ולוד ופוט היו בחילך אנשי מלחמתך מגן וכובע תלו
בך המה נתנו הדרך 11 בני ארוד וחילך על חומותיך וגמדים

---

war dein Laken, dir zum Segel zu dienen, in welcher Bedeutung נס trotz Hzs heftigem Proteste Js. 33₂₃ thatsächlich steht, denn das Segel ist das einzige am Schiffe, was Taue פרשׂו, da man den Wimpel nicht *ausspannt*, sondern ihn frei in den Lüften flattern lässt. Hier in unsrer Ezechielstelle liegt die Sache jedoch anders. Nur die Noth kann uns zwingen, נס als Segel zu fassen; neben מפרש dagegen, welches offenbar *Segel* bedeutet, kann נס nur der *Wimpel* sein, und hier stehen beide Worte nebeneinander. Nun hatten aber die Schiffe der Alten überhaupt keinen Wimpel. Für die aegyptischen sah ich Champollion, Rossellini, Wilkinson, Lepsius und Dümichen (Flotte einer aegyptischen Königin) durch; assyrische lieferte Layard Monuments of Niniveh 1849 Taf. 71, persische und phoenikische Graser Die ältesten Schiffsdarstellungen auf antiken Münzen des Kgl. Museums zu Berlin (Osterprogramm des Köllnischen Gymnasiums 1870) — sie alle haben keinen Wimpel. Bei den Griechen ist es eben so. Aus dem Schweigen von Buchholz (Homerische Realien Bd II Abth. 1 § 59) darf man dies für die homerische Zeit schliessen. Graser de veterum re navili Berlin 1864 § 79 erwähnt *επισειων* als „nobis *Wimpel*"; für dieses Wort stehen aber in Stephanus Thesaurus nur zwei Belegstellen, nämlich Pollux onom. I 90 und 91 *το μεσον δε της πρυμνης σανιδιον ου το εντος ενθεμιον το δ επηρτημενον αυτῳ επισειων* und *το δε υπερ την κεραιαν* (sc. *του ιςου*) *ατρακτος ου και αυτον τον επισειοντα απαρτωσι*, woraus sich ergiebt, dass der *επισειων* sich gewöhnlich auf dem Schiffshintertheil auf einem *ενθεμιον* befand, aber auch oben am Mastbaume über der Segelstange. Demnach kann *επισειων* allerdings den Wimpel bedeuten, da auch das Etymon auf etwas Flatterndes weist — aber auf den zahlreichen Schiffsdarstellnngen auf griechischen Vasen und Münzen sind mir nur zwei Wimpel begegnet: einer auf einer in Theben in Boeotien gefundenen metallenen fibula, welche dem Charakter der Arbeit nach auf das 7te Jahrhundert geschätzt wird bei A. Furtwängler Annali del instituto di correspondenza archeologica Bd. 52 Jahrg. 1880 S. 122 ff. und die Abbildung Taf. G No. 2; hier hat das Schiff dafür aber auch kein Segel. Eine Schiffsdarstellung mit Wimpel und Segel habe ich nur auf einer bei Graser (ältest. Schiffsdarst. Taf. D No. 239ᵇ) abgebildeten korkyraeischen Münze gefunden, deren Zeitalter ich nicht ermitteln konnte. Die Nachweisung der Literatur über diesen abgelegenen Gegenstand verdanke ich der Güte unseres Archaeologen Prof. Ludwig v. Sybel. Demnach haben wir allen Grund, uns auch Ezs Prachtschiff Tyrus ohne Wimpel zu denken. Heisst nun מפרש allein schon *Segel* und stören die Worte להיות לך לנס ausserdem den Parallelismus empfindlich, so dürfen wir sie wohl als nicht ursprünglich ausscheiden: vielleicht verdanken sie

blauer und rother Purpur von den Inseln Elisa deine Kajütenwand. [8]Fürsten von Sidon und Arvad dienten dir als Ruderknechte, deine Weisesten, Tyrus, die in dir waren, sie waren deine Steuermänner. [9]Die Aeltesten von Gebal und seine Weisesten waren deine Schiffszimmerleute, alle Schiffe des Meeres und ihre Matrosen dienten, um deinen Umsatz zu vertreiben. [10]Paras und Lud und Put waren in deinem Heere als deine Kriegsmänner; Schild und Helm hingen sie an dir auf, die gaben dir Ansehn. [11]Die Söhne von Arvad und Hethlon waren auf 27

---

jener Jesajastelle 33_{23} ihre Entstehung: auch das starke Abweichen 𝔊s in den Consonanten legt den Verdacht unsicherer Ueberlieferung nahe. Dagegen bilden Segel und מכסה (denn es ist auf jeden Fall מְכַסֵּךְ und nicht מְכַסַּךְ zu punktieren cf. Sm.) eine natürliche Syzygie. Unter מכסה ist nämlich sicher die *Kajütenwand* zu verstehn, welche auf den aegyptischen wie assyrischen Segelschiffen nicht aus Holz, sondern aus Stoffen angefertigt ist, in welchen allerhand, theils einfachere, theils compliziertere Muster eingewebt erscheinen. Mitten über der Kajüte erhebt sich dann der Mastbaum mit dem Einen grossen Segel — mehr als Ein Segel hat kein Schiff, von dem ich Abbildungen gesehen habe. Einen vollständigen Realcommentar zu unsrer Ezechielstelle liefert das colorierte Bild Rosellini Bd. II Taf. 107 No. 2: oben das mächtige Segel, in welches allerlei bunte Figuren kunstvoll eingewebt sind, und unter demselben die Kajüte mit ihren Wänden aus farbig gemusterten Stoffen | היה[2] *και εγενετο* ‖ v. 8. נשיאי *και οι αρχοντες σου* (α𝔊 s obel) *οι κατοικουντες*: יושבי Wir haben bei 𝔊 eine in den Text eingearbeitete Duplette und *αρχοντες* ist das Ursprüngliche. Die זקני v. 9 sind trotz Hz. nicht *Meister*, sondern Magistratspersonen und auch in dem zweimal so auffallend rasch hinter einander erscheinenden חכמים glaube ich den Titel von phönizischen Notabeln erkennen zu müssen (cf. die Titulatur „Seine Wohlweisheit" im älteren deutschen Zopfstyl) und es passt vortrefflich zur Schilderung der Pracht von Tyrus, dass *Fürsten* seine Ruderer gewesen seien. Das *αρχοντες* kann nicht pure gerathen oder phantasiert sein; dagegen ist die Abschwächung dieser Hyperbel zu יושבי leicht erklärlich, auch könnte bei scriptio defectiva נשאי einfache Verderbniss vorliegen | היו בך > 𝔖 und man würde es gern ausscheiden, wenn es nicht für den Parallelismus unentbehrlich wäre ‖ v. 9. בך[1] + *ουτοι* nach 8^b | בדקך *την βουλην σου* „e conjectura veterunt, ratione tantum habita antecedentium" Schl. | כל *και παντα* | לערב מערבך *επι δυσμας δυσμων* ‖ v. 10. Das hier Erzählte kann sich noch auf das Schiff beziehen; denn auch die zehn auf der assyrischen Darstellung Layard Monuments of Niniveh Taf. 71 abgebildeten Schiffe sind mit Bewaffneten gefüllt und rings mit Schilden behangen. Es würde so die störende Wiederholung mit v. 11, welcher offenbar auf die Stadt geht, beseitigt, oder doch gemildert ‖ v. 11. וחתלון Emendation für das allgemein überlieferte: וחילך. Schon die bei kei-

27 במגדלותיך היו שלטיהם תלו על חומותיך סביב המה כללו יפיך
[12]תרשיש סוחרתך מרב כל הונך כסף ברזל בדיל ועופרת נתנו עזבוניך
[13]יון תובל ומשך המה רוכליך בנפש אדם וכלי נחושת נתנו מערבך
[14]מבית תוגרמה סוסים [ופרשים] ופרדים נתנו עזבוניך [15]בני רדן
רוכליך איים רבים סוחרותיך קרנות שן והבנים השיבו אשכרך [16]אדום
סוחרתך מֵרב מערבך בנפך וברקת ותרשיש וראמות וכדכד נתנו

---

nem Zeugen fehlende Copula, welche hier nur äusserst gezwungen zu erklären wäre, weist darauf hin, dass in dem וחילך ein verdorbener Eigenname steckt. Und da liegt sehr nahe das gerade bei Ez. 47_{15} 48_1 noch zweimal vorkommende חתלן, welches in der Gegend von חמת liegen muss. Unter dem Einflusse von בחילך v. 10 konnte dieser immerhin seltenere Name leicht verschrieben werden. Aus Lagarde Mittheil. S. 211 erfahre ich, dass Halévy in וחלך *und Cicilien* emendiert — sehr bestechend, weil das Ueberlieferte eigentlich gar nicht ändernd. Man möge es nicht für kleinliche Rechthaberei oder blinde Voreingenommenheit für die eigenen Einfälle halten, wenn ich trotzdem bei meinem וחתלן verharre. Neben den בני ארוד erwartet man durchaus Leute aus der allernächsten Nähe und dafür ist Cicilien doch etwas zu weit | חומותיך[1] + סביב > Bχ𝔖𝔏𝔎𝔈?, Qα𝔇 s ast aus 11 b genommen | וצמרים Emendation nach Ge. 10_{18}: ומדרים *Pygmaei* 𝔙 nach גמד Ju. 3_{16} ist gänzlich sinnlos, auch die vorgeschlagenen syrischen und arabischen Etymologieen befriedigen nicht. Der ganze Context fordert den Namen einer Völkerschaft: *και γομαδειμ* Θε𝔈f als Duplette *αλλα και μηδοι* = וגם מדים *Σν* QV*ΛΘν* als Duplette ואף קפוטקאי 𝔗 = וגמדים wie K96 526 541 601, forte 28 82 R1 2 319 554, primo 380 wirklich lesen und auch *Aκ* dessen *και τετελεσμενοι* = וּגְמֻרִים ist. Lagarde Onom. II 95 hält dies für die ursprüngliche Texteslesart. Aber מדי wie גמר liegen zu ferne. (*και*) *φυλακες* 𝔊𝔖 = ושמרים. Nach den Söhnen von ארוד erwartet man als Besatzung der Stadt eine näher gelegene Völkerschaft. Dies leistet צמרים. Ge. 10_{18} ist צמרי eine Völkerschaft zwischen Arvad und Hamath, und wir hätten also bei Ez. בני ארוד וחתלן וצמרים zusammengenannt, wie Ge. 10_{18} ואת הארודי ואת הצמרי ואת החמתי. Bei den sonstigen engen Berührungen zwischen Ez. 27 und Ge. 10 nehme ich וצמרים unbedenklich in den Text auf | שלטיהם *τας φαρετρας αυτων* ; חומותיך[2] *των ορμων σου* ‖ v. 12. כל > 𝔖 | הונך כסף 𝔊𝔖 cf. v. 16 18: הון בכסף | כסף + *και χρυσιον α* s obel ist natürlich Zusatz; gerade die Silberbergwerke Spaniens sind berühmt cf. Jr. 10_9. — Der ganze v. > K93 ‖ v. 13. ומשך (10K 3R ותובל) תובל *και η συμπασα και τα παρατεινοντα* = והכל ומֹשֶׁךְ | נתנו מערבך > 𝔖 *ἐμποριαν σου α* s ast ‖ v. 14. תורגמה · תוגרמה K150 ABQV𝔇𝔄 | ופרשים ist allgemein überliefert; aber *Reiter*, was alle Uebersetzungen ausdrücken, sind nicht ein Handelsartikel, wie Sclaven, und die Bedeutung Reitpferd für פרש lässt sich im Hebr. nicht sicher erweisen; bei Ez. wenigstens reiten die Reiter auf סוסים $23_{6\ 12\ 23}$. Da nun statt dessen bei B𝔏 ופרדים fehlt und bei α s ast steht, so scheint ופרשים unter dem Einflusse von סוסים aus ופרדים verderbt zu sein; in 𝔖 steht das Richtige neben dem Falschen ‖ v. 15. רדן *ροδιων Dôrôn* 𝔖: דדן. Da

deinen Mauern und Zemariter auf deinen Thürmen; ihre Schilde hingen sie an deinen Mauern rings auf, die vollendeten deine Schönheit. [12]Tarsis war deine Krämerin ob der Menge all deines Reichthums; Silber, Eisen, Zinn und Blei brachten sie auf deine Märkte. [13]Javan, Tubal und Mesech, die waren deine Händler; Menschenseelen und eherne Geräthe brachten sie bei dir in Umsatz. [14]Vom Hause Togarma brachten sie Rosse und Maulthiere auf deine Märkte. [15]Die Söhne Rodans waren deine Händler, viele Inseln deine Krämerinnen; Elfenbein und Ebenholz lieferten sie dir gegen Bezahlung. [16]Edom war deine Krämerin ob deines grossen Umsatzes; mit Karfunkel und Smaragd und Topas(?) 27

דדן v. 20 noch einmal kommt und zwar an der richtigen Stelle in Südarabien, während es mit den *vielen Inseln* gar nichts zu thun hat, so muss hier ein anderes Volk stehn und die Rhodier passen zu den איים רבים vortrefflich cf. Stade de populo Javan Giessener Programm 1880 p. 11. *αραδιων* Aζχ ist natürlich innergriechische Verderbniss für *ροδιων* cf. auch Ge. 10_4 𝔊 und dazu die Parallelstelle 1 Chr. 1_7 | איים רבים *απο νησων επληθυναν* hat also doch wohl מאיים רבו gelesen | סוחרותיך 𝔊: סְחֹרַת ידך wobei die Form סְחֹרַת Schwierigkeiten macht. An der Ursprünglichkeit 𝔊s kann nicht gezweifelt werden. סוחרי ידך v. 21 wird gewissenhaft durch *εμποροι (σου) δια χειρος σου* übersetzt, so dass *την εμποριαν σου* hier mit Sicherheit auf die Lesart סחרתך schliessen lässt | כ׳ והובנים ק׳ והבנים *και τοις εισαγομενοις* „legerunt a radice בוא Hophal" Schl. 𝔗 hat ותוכיים gelesen | קרנות שן והבנים *cornua olei et thus* 𝔖 = קרנות שמן ולבונה so dass also bei והבנים 𝔊 und 𝔖 insofern gegen 𝔥 zusammenstimmen, als sie beide hier ein ל *τοις* gelesen haben. Doch ist kein Grund, von 𝔥 abzugehn, da *Elfenbein* und *Ebenholz* sehr gut zusammen passen | השיבו *αντεδιδους* | v. 16. ארום *Aκ*𝔖Ew. ארם 10 K 4 R, primo 7 K 3 R, forte 2 K *ανθρωπων* 𝔊: ארם cf. 16_{57}. In v. 17 folgt Juda-Israel, in v. 18 Damaskus, so dass in diese Reihenfolge Edom sich aufs beste einfügt. Und es passt auch sachlich, da hier von dem Handel mit Edelsteinen und Juwelen die Rede ist und Edom war gewiss eine Hauptstrasse für Waaren aus Südarabien und Indien, den eigentlichen Edelsteinländern | מרבך *του συμμικτου σου* cf. Hz: מעשיך aber auch v. 18 s. d. ist מרב מעשיך nicht ursprünglich | בנפך *σακτην* = נטף Schl. oder besser נפת Hz. | וברקת ותרשיש Emendation für: ארגמן ורקמה ובוץ Dass dies unmöglich richtig sein kann, hat schon Hz. gefühlt. Die Aufzählung beginnt mit einem Edelstein und schliesst mit Juwelen, dazwischen können unmöglich Kleiderstoffe genannt gewesen sein; Hz. wollte desshalb die Worte ganz streichen, aber das ist nicht angezeigt. 𝔊 bietet hierfür *και ποικιλματα εκ θαρσεις* hat also ארגמן (beachte hierbei das Asyndeton!) und בוץ nicht gelesen und dagegen ein Plus von *εκ θαρσεις*; in רקמה stimmen beide überein, dies Wort muss also das Nest des Fehlers sein. Ez. schrieb sicher וברקת, welches mit dem für 𝔊 vorauszusetzenden וּבִרְקֹמֹת (beachte den Pluralis *ποικιλματα* und für das nicht übersetzte

27 עזבוניך [17] יהודה וארץ ישראל המה רוכליך בחטים ונכאת ודונג ודבש
ושמן וצרי נתנו מערבך [18] דמשק סוחרתך מרב כל הונך יין חלבון וצמן

ב *ϛαxτηv* = בנגך unmittelbar vorher) fast identisch ist — stehen doch auch 28_{13} genau so נגך ובריקת zusammen! In 𝔊s *εx ϑαϱσεις* erkennt man sofort den gerade von Ez. wiederholt erwähnten Edelstein תרשיש. **Bei ℌ fiel ותרשיש aus, während das verschriebene רקמה die anderen kostbaren Stoffe ארגמן und בוץ nach sich zog. 𝔖 machte umgekehrt aus den Edelsteinen lauter Erzeugnisse der Textilindustrie** | וראמות וכדכד *xαι ϱαμοϑ xαι χοϱχοϱ* Neben וראמות, welches 𝔙 durch *et sericum* übersetzt, scheint 𝔗 noch ורקמות als Duplette gelesen zu haben cf. Proll. 132 | עזבוניך 3K cf. 12: בעזבוניך aber ein zweimaliges ב ist ohne Beispiel ‖ v. 17. וארץ *xαι οι υιοι* Aber hier ist ℌ im Rechte. Ez. scheidet genau zwischen אדמת ישראל und ארץ ישראל; **letzteres, nur noch 40_2 47_{18} vorkommend, bezeichnet das Land als geographischen Begriff, ersteres das Land als Wohnsitz des Volkes Gottes und Land der Verheissung. Auch an unsrer Stelle ist Israel mit Absicht nur als geographischer Begriff angeführt, da zu Ezs Zeit בני ישראל und ארץ ישראל sich durchaus nicht deckten und es hier nur auf die זמרת הארץ Ge. 43_{11} ankommt** | בחטים ונכאת ודונג Versuchte Herstellung dreier verzweifelter Worte, bei welchen die Conjectur um so nothwendiger zu Hülfe kommen muss, als kein Zeuge, auch 𝔗 nicht, mit Sicherheit auf ℌ zurückgeführt werden kann. ℌ schreibt: בְּחִטֵּי מִנִּית וּפַנַּג 𝔊 ohne wesentliche Variante *εν σιτου πϱασει xαι μυϱων xαι xασιας xαι πϱωτου* (*μελι*) 𝔗 בחיטי רידוש וקלוריא 𝔖 *triticum et oryzam et milium* 𝔙 *in frumento primo balsamum.* Dass das absolut unerklärliche *απαξ λεγομενον* פנג, welches 𝔗 mit einen eben so dunklen übersetzt, *Αx Θε Σv* einfach griechisch umschreiben *φαναγ* und Kimchi in völliger Rathlosigkeit für einen שם מקום erklärt, lediglich einem Schreibfehler sein Dasein verdanke, wird man bereitwillig zugeben; das von mir vorgeschlagene ודונג steht graphisch so nahe und verbindet sich mit dem daneben stehenden ודבש so natürlich zu einem Paare, dass ich es unbedenklich für die ursprüngliche Lesart halte. מִנִּית soll die Ju. 11_{33} erwähnte ammonitische Oertlichkeit sein; allein jene Stelle ist unsicher, da 𝔊 daselbst stark abweicht, und, selbst wenn sicher, darf doch aus 2 Chr. 27_5 nicht geschlossen werden, dass gerade dieses Minnith ein berühmter Waizenort gewesen sei. Das מ dieses Wortes gehört sicher noch zu חטי und es ergiebt sich der Rest נית, in welchem ein weiteres Product Palaestinas stecken muss. Mag das Js. 39_2 2 Rg. 20_{23} vorkommende נְכֹת mit נכאת identisch sein oder nicht: dass נכאת auch ohne א geschrieben werden konnte, wird nicht zu bezweifeln sein. Mit einem solchen נכת wäre aber נית fast identisch. נכאת wird auch Ge. 43_{11} neben Honig als *Preis des Landes* Kanaan genannt, und die Ewähnung dieses oder eines ähnlichen Productes ist hier so nothwendig, dass auch 𝔊 hinter dem Waizen zwei Wohlgerüche bringt, während Hi. und die Rabbinen פנג so deuten. Die Zusammenstellung des Storax mit dem Waizen erklärt sich daraus, dass diese beiden Handelsartikel aus Körnern bestehen. Ja von dem als ur-

und Perlen(?) und Korallen(?) versahen sie deine Märkte. 27
[17]Juda und das Land Israel, die waren deine Händler; Waizen und Storax und Wachs und Honig und Oel und Balsam brachten sie bei dir in Umsatz. [18]Damaskus war deine Krämerin ob der

---

sprünglich vorausgesetzten ונכת scheint sich bei 𝔊 noch eine deutliche Spur erhalten zu haben. Wenn 𝔊 ודבש durch *και πρωτον μελι* übersetzt, so scheint mir dies auf eine Lesart וְנֹפֶת דבש zurückzugehn und in ונפת hätten wir dann verlesenes oder verschriebenes ונכת. Nach Annahme der vorgeschlagenen Emendationen bekämen wir sechs, in drei natürliche Paare geordnete Landesproducte, welche bis auf דינג alle ausdrücklich als echt palaestinensisch beglaubigt sind ‖ v. 18. ברב מעשיך + סוחרתך > AB 𝔏𝔎ℭ𝔄, *αγ* s ast cf. v. 16 | כל > 𝔖 | הונך יין 𝔊𝔖 cf. v. 12: הון ביין | חלבון *χεβρων* Aρ ℭ^f *Kêrabôn* ℭ^b *λιπαρῳ* Συ𝔖 ‖ v. 18/19. וצמן—וארנבן Wieder eine verzweifelte Stelle. Bei 𝔐 lautet sie: וצמר צחר [19]ודן ויין *και ερια εκ μιλητου και οινον* 𝔊. Da צחר und *Μιλητος* sich nicht zusammenbringen lassen, so wird hier innergriechischische Verderbniss vorliegen und ein von *μηλον* gebildetes Adjectiv, etwa *μηλωτος* hier zu suchen sein cf. *μηλωτη* und 𝔗 ועמר מילת כבינא Danach würden 𝔐 und 𝔊 so ziemlich übereinstimmen bis auf ודן. Aber wie sollte dies in 𝔐 gekommen sein? und auch צחר neben צמר ist verdächtig. Mit צחר, wie bei 𝔐, kann aber auch der v. nicht schliessen, denn in der ganzen Aufzählung bekommt jedes Volk am Ende des v. noch einmal eine Aussage im Perf; v. 20, der überhaupt viel zu klein wäre für einen selbstständigen v. bildet natürlich mit v. 21 zusammen eine untrennbare Einheit. Eben so wenig könnte mit der Copula ודן ein v. beginnen, wie 19 bei 𝔐. Es liegt somit auf der Hand, dass der Text stark verderbt ist; seine Heilung empfängt er von einer Seite, von welcher man es am allerwenigsten erwarten sollte. Wir lesen nämlich auf der von Friedrich Delitzsch in den Assyrischen Lesestücken mitgetheilten Weinliste Nebukadnezars, also auf einer mit Ez. gleichzeitigen Urkunde: Ka-ra-nu ..... (Z. 2) MAT ṣi-im-mi-ni MAT ḫi-il-bu-nim (Z. 3) MAT a-ra-na-ba-nim, also drei Namen, welche sich fast genau mit unsrer Stelle decken und die Verderbniss erklären würden. Man nenne dies Zusammentreffen einen Zufall: ich stehe nicht an צמן und ארנבן in den Text einzusetzen. Ich füge hinzu, dass über die Lesung dieser Namen auch nicht der leiseste Zweifel obwalten kann, da sie sämmtlich rein phonetisch und zum Glücke mit lauter einwerthigen Zeichen geschrieben sind; auf eine schriftliche Anfrage hin hat Herr Prof. Friedrich Delitzsch mir die Richtigkeit der Lesungen noch einmal ausdrücklich bestätigt. Hinter MAT a-ra-na-ba-nim bringt die Nebucadnezarinschrift noch einen Namen MAT śu-u-ḫa-am, in welchem man צחר aus צחם verschrieben finden möchte, wenn nicht die Verschiedenheit der Sibilans eine solche Identificierung unmöglich machte. Aber ein Länder- oder Stadtname Arnaban? Und gerade dieser Name ist doppelt überliefert; denn auf einer von Friedrich Delitzsch an der nämlichen Stelle veröffentlichten assyrischen Weinliste lesen wir Z. 9 KARANU ḫil-bu-nu Z. 10 KA-

27 [צחר] 19 וארנבן בעזבוניך נתנו מאוזל ברזל עשות קדה וקנה במערבך
היה 20 דדן רוכלתך בבגדי חפש לרכבה 21 ערב וכל נשיאי קדר המה
סחרי ידך בכרים ואילים ועתודים בם סוחריך 22 חוילה שבא ורעמה
המה רוכליך בראש כל בשם ובכל אבן יקרה וזהב נתנו עזבוניך 23 חרן
וכלנה ועדן המה רוכליך אשור כלמוד רכלתך 24 במכלולים בגלומי

RANU ar-na-ba-ni, also חלבון und ארנבן genau neben einander, wie bei Nebucadnezar. Hier könnte der zweite Name allerdings auch ub-na-ba-ni gelesen werden; aber die vollständig phonetisch geschriebene Parallelstelle auf der Nebucadnezarinschrift schliesst jeden Zweifel aus. Die assyrische Weinliste „stammt“ nach Friedrich Delitzschs gütiger Mittheilung „aus Asûrbânipals Bibliothek und kann recht wohl erst zu eben dieses Königs Zeit zusammengestellt sein“. Eine Identifizierung der Namen Zimin und Arnaban ist bis jetzt nicht gelungen; trotzdem setze ich sie in den Text ein, denn sie geben den Schlüssel zu dieser räthselhaften und corrupten Stelle. Die beiden unbekannten Namen verdarben, sind aber bei ℌ doch noch verhältnissmässig so treu erhalten, dass man sie ohne Mühe wieder erkennt; צחר neben צמר ist Dittographie. Was sonst Handschriften und Uebersetzungen aus unsrer Stelle gemacht haben, braucht nicht angeführt zu werden. — Dieser Passus wurde im Frühjahr 1882 geschrieben cf. jetzt noch Schrader KAT² S. 425 ‖ v. 19. בעזבוניך נתנו מְאוּזָּל 𝔊Hz *ex Uzal* auch 𝔖: מְאוּזָּל בעזבוניך נתנו | עשות *ut fabrefaceres* 𝔖 also wohl לַעֲשׂוֹת gelesen nach Dittographierung des auslautenden ל von ברזל. Man wird übrigens עָשׂוֹת zu punctieren haben: עָשׂוֹת ℌ *ειργασμενος* ; קדה וקנה *και τροχιας* = *Droguen*? Zu v. 18 und 19 cf. Stade de populo Javan S. 11—14 ‖ v. 20. בבגדי חפש לרכבה *μετα κτηνων εκλεκτων εις αρματα multitudinem jumentorum integrorum* 𝔖, was auf eine Lesart בבעיר חפץ zu deuten scheint, während 𝔖 noch weiterhin לרב anstatt לרכבה gelesen hat. Die Lesart חפץ ist auch durch 𝔗 bezeugt. In v. 21 werden lauter Thiere genannt; aber בעיר sind gerade keine Reitthiere, während bei בְּבִכְרֵי, welches JDMichaelis s. v. ܒܟܪܐ als die Lesart 𝔊s betrachtet, der Zusatz לרכבה überflüssig gewesen wäre. Desshalb wird bei ℌ zu bleiben sein; gerade bei בגדי erklärt sich der Zusatz לרכבה vortrefflich; auch חפש ist dann trotz der Uebereinstimmung von 𝔊𝔗𝔖 festzuhalten ‖ v. 21. ערב—ידך > 𝔖 | בכרים *καμηλους* also von בֵּכֶר Js. 60_6 abgeleitet. Aber Kameele oder Dromedare waren schwerlich ein Handelsartikel auf dem Markte von Tyrus. בתורין 𝔗 hat also בפרים gelesen cf. 39_{18} 𝔊 | בם *venerunt ad te* 𝔙 ‖ v. 22. חוילה Emendation für das allgemein überlieferte: רֹכְלֵי. *Händler von Saba und Raema, sie waren deine Händler* wäre unerträglich, wesshalb 𝔖 המה רוכליך auslässt, und man erwartet am Versanfange einen Eigennamen. חוילה, auch Ge. 10_7 neben שבא רעמה und דדן genannt, durfte (cf. Ge. 2_{11}) kaum fehlen und konnte schon in רכלי verderben | כל > 𝔊𝔖 · ובכל *και* 𝔊𝔖𝔙 ‖ v. 23. וכלנה R 226 primo *χαλλαν ΑΘ χαλκαλ* V: וכנה welches sonst nicht weiter erwähnt wird. Man setzt es meistens dem mehrmals vorkommenden כלנה oder כלנו gleich; es ist wohl nur daraus verdorben | ועדן > B𝔎𝔄, α𝔆 s ast scheint absichtlich übergangen zu sein,

Menge all deines Reichthums; Wein von Helbon und Zimin [19]und 27
Arnaban lieferten sie auf deine Märkte. Von Uzal kam kunstreich verarbeitetes Eisen, Kassia und Würzrohr bei dir in Umsatz. [20]Dedan war deine Händlerin mit Satteldecken zum Reiten; [21]Arabien und alle Fürsten Kedars, die waren dir dienstbeflissene Krämer; mit Lämmern und Widdern und Böcken, damit waren sie deine Krämer. [22]Havila, Seba und Raëma, die waren deine Händler, mit dem allerbesten Balsam und allen Edelsteinen und Gold versahen sie deine Märkte. [23]Haran und Kalne und Eden, die waren deine Händler, (selbst) Assur musste sich zu deinem Markte bequemen; [24]mit Prachtgewändern und Mänteln aus blauem Purpur und buntgewebten Teppichen(?) und geflochtenen

---

da die es enthaltenden Handschriften 𝔊s *δαιδαν* schreiben, welches bereits v. 20 da war | המה רוכליך 𝔊Hz: רכלי שבא aus dem schon verderbten v. 22 geflossen | פְּלְמוּד רְכָלָתֵךְ Joseph Kimchi Hz: פְּלְמַד רֹכַלְתֵּךְ *και χαρμαν εμποροι σου* ומדי אינון תגרך 𝔗 etwa כָּל־מָדַי gelesen? Diese, sowie 𝔙 *Chelmad* haben also alle in כלמד einen Ländernamen gefunden. Allein, selbst wenn Kilmad sich als ein geographischer Namen nachweisen liesse cf. G. Smith Transactions I 1872 S. 61 und Friedr. Delitzsch Wo lag das Paradies S. 206 — an unserer Stelle könnte es doch keiner sein. Schon das Asyndeton sollte stutzig machen und Joseph Kimchi hat in den Consonanten כלמד mit vollem Rechte das Adjectivum לָמוּד mit כ verbunden erkannt und erklärt die Worte חיו כמו למודים לבוא אליך בסחורתם תמיד. Jeder, der ein Verständniss für Ezs Darstellungsweise hat, wird es einsehen, mit welcher Absicht und Ueberlegung gerade in der Erwähnung Assurs die Reihe der mit Tyrus Handel treibenden Völker gipfelt: selbst Assur, das stolze, gewaltige, völkerzermalmende Assur musste sich zum Markte der Meereskönigin bequemen und ihr seinen Tribut darbringen; hinter Assur noch einen obscuren Völker- Länder- oder Städtenamen nachhinken zu lassen, war eine aesthetische Unmöglichkeit und 𝔖 hat desshalb feinen Tact bewiesen, indem sie כלמד nicht übersetzte. Dieser Tribut Assurs ist der Höhepunct von Tyrus' Macht und Pracht, welchem unmittelbar der jähe Sturz folgt. Hz. scheint v. 23 b, als den Zusammenhang zwischen 23 a und 24 störend, für nicht ursprünglich zu halten, aber die Ausscheidung der Worte würde der ganzen Darstellung die Spitze abbrechen und gerade in diesem Cap. zeigt sich die schriftstellerische Kunst Ezs in ihrem glänzendsten Lichte | רכלתך + רוכליך [24]המה > 𝔊Hz. 𝔊 hatte die Worte statt dessen an passenderer Stelle gebracht ‖ v. 24. במכלולים *φεροντες* 𝔊𝔖 = מובילים auf den ersten Blick sehr ansprechend, weil הוביל gerade Ausdruck für das Darbringen von Tribut ist und so das von Assur Gesagte sehr angemessen fortsetzen würde, aber gegen die Analogie aller übrigen Waarenaufzählungen | בגלומי *εμποριαν*? Innergriechische Verderbniss oder abweichende Lesart der Vorlage? Aus diesem Verse wird sich niemals Klarheit gewinnen lassen, da uns zur Ermittelung der Bedeutung der hier

27 תכלת ובגנזי ברומים בחבלים חבושים וארזים בם רכלתך [25]אניות
תרשיש שרתוך [מערבך] ותמלאי ותכבדי מאד בלב ימים [26]במים
רבים הביאוך השטים אותך רוח הקדים שברך בלב ימים [27]הונך
ועזבוניך [מערבך] מלחיך וחובליך מחזיקי בדקך ועורבי מערבך
וכל אנשי מלחמתך אשר בך וכל קהלך אשר בתוכך יפלו בלב
ימים ביום מפלתך [28]מקול מפלתך חובלים ירעשו מרעשת

---

aufgezählten Handelsartikel jeder Anhalt fehlt | חכלת + ורקמה > B𝔎𝔄Hz, ℭ s ast *polymita* quoque quae Theodotio *varia* interpretatus est de Aquila et Symmacho addidiums Hi. Auch bei AQα steht in diesem v. Vieles s ast. Eine Auslassung des Wortes wäre kaum erklärlich, während Einfügung hinter תכלת nahe lag | ברומים *εκλεκτους* 𝔊𝔖 = בחורים? | בחבלים חבושים *δεδεμενους σχοινιοις* 𝔊𝔖. Für חבושים hat Hz. sehr geistvoll חשובים vermuthet; da aber weder von חבלים, noch von ארזים die Bedeutung feststeht, wage ich nicht zu entscheiden | וארזים *και κυπαρισσινους* BQ𝔎? *navibus abiegnis* 𝔖 *εν κυπαρισσινοις πλοιοις* VΘℭ *κυπαρισσινα πλοια Λ*. Da v. 24 uns doch niemals mit Sicherheit deutbar sein wird, übergehe ich die Unmasse von Varianten in Handschriften und Uebersetzungen und verweise überhaupt auf die Commentare | בם רכלתך VΛΘ𝔗Hz: במרכלתך >B𝔖𝔎, Qαℭ s ast, steckt aber auf jeden Fall in dem *εμποροι σου*, welches bei B𝔎 die Stelle von תרשיש v. 25 vertritt. Ueberhaupt sind bei 𝔊 die vv. 24 und 25 in Unordnung gerathen, wofür charakteristisch die Lesart von AQ^{r}ζχ *εν κυπαρισσινοις πλοιοις εν αυτοις καρχηδονιοι εμποροι σου θαρσεις εμποροι σου* ‖ **v. 25.** תרשיש *εμποροι σου* B𝔎 s. die vorige Anm. | שרתוך *ελειτουργει σοι* Axℭ^f der also las, was ich als das Ursprüngliche vermuthet hatte: שרותיך *principes tui* 𝔙 *Karavanen* nach den Rabb. *εν τῳ πληθει* 𝔊 also wohl von שור abgeleitet, wenigstens wird תשורה 1 Sa. 9_7 mit *πλειον* übersetzt; שדותיך K150Hz. wäre trotz Js. 23_3 zu gesucht. 𝔗𝔖 geben es ganz frei wider, schreiben aber beide mit richtigem Gefühle ein Verbum הוו שייטין ומייתין סחורא 𝔗 *afferebant tibi commeatus* 𝔖. Das seltenere Wort שרת ist hier mit Absicht gewählt | מערבך ist zwar allgemein überliefert, aber schon von Hz. als nicht ursprünglich erkannt. Dass Tyrus Waaren von Tartessus erhielt und welche, war bereits v. 12 berichtet: hier steht אניות תרשיש in dem allgemeineren Sinn von grossen Seeschiffen („Indienfahrer“) und es soll nicht gesagt sein, dass sie Waaren bringen, sondern dass sie *dienen*. Auch die Tarsisschiffe erkennen willig Tyrus als das, wenn ich einen modernen Ausdruck gebrauchen darf: Admiralsschiff an, dem sie sich unterzuordnen haben und dienen. — Bei 𝔖 lautet 25^a: *filii Tarsis qui in occidente tuo* (= מערבך) *afferebant tibi commeatus*; אניות hatte 𝔖 zu v. 24 gezogen | ותכבדי Gegen die übrigen Zeugen, welche es von der *Ehre* und dem *Ansehen* verstehen, von 𝔊 mit feinem Tact durch *εβαρυνθης* ausgedrückt: das Schiff ist mit all dem kostbaren Ballast so schwer überfrachtet, dass es um so leichter eine Beute des Sturmes und der Wellen wird. Ez. hat das Bild bis zuletzt mit bewunderungswürdiger Anschaulichkeit und Folgerichtigkeit durchgeführt ‖ **v. 26.** השטים · השאטים P14K𝔗 „multi cum א etiam hispani“ R. — Der ganze v.

und gedrehten Tauen(?), damit trieben sie Handel mit dir. 27 [25]Tarsisschiffe dienten dir und du fülltest dich an und wurdest schwer befrachtet im Herzen des Meeres. [26]Auf die hohe See führten dich die dich ruderten — ein Ostwind zerscheiterte dich im Herzen des Meeres. [27]Dein Reichthum und deine Märkte, deine Matrosen und deine Steuermänner, deine Schiffszimmerleute und die Vertreiber deines Umsatzes und alle deine Kriegsmänner, welche in dir sind, und alle deine Menschenmenge in deiner Mitte werden ins Herz des Meeres fallen am Tage deines Sturzes. [28]Ob deines dröhnenden Sturzes werden Steuermänner

---

> K242 ‖ v. 27. הונך *ησαν δυναμεις σου* 𝔊 (—V) *ησαν α* s obel | מערבך ist zwar allgemein überliefert, wenn auch von 𝔊𝔗𝔙 durch die Copula angefügt, kann aber, da es schon nach fünf Worten wiederkehrt, hier unmöglich echt sein. Vortrefflich Hz: „Nun ist aber offenbar das unverbundene מערבך auch hier in a ein Glossem; denn Ez. fasste absichtlich je 2 Subjj, welche entweder ähnlichen Begriffes, oder deren Begriffe schon früher v. 9 verbunden sind, zusammen mit steigender Erweiterung des Ausdrucks in der 2. Versh.“ | מלחיך *και οι κωπηλαται σου. omnes electi bellicosorum tuorum* 𝔖 hat also wohl מלחמיך oder etwas der Art gelesen; die Verderbniss entstand unter dem Einflusse des folgenden וכל אנשי מלחמתך | מחזיקי בדקך *και οι συμβουλοι σου* cf. v. 9 | אשר בך > 𝔖 | וכל[2] 8K7R, primo P8R, nunc K198R504 𝔊𝔗𝔖: ובכל „Eilfertigkeit reproducierte das ב aus dem vorhergehenden בך“ Hz. cf. auch BD z. d. St. ‖ v. 28. Nach Vermuthung gegeben. Der v. lautet bei 𝔐: לקול זעקת חבליך ירעשו מגרשות 𝔗𝔖𝔙 ebenso, dagegen bei 𝔊 *προς την κραυγην της φωνης σου οι κυβερνηται σου φοβῳ φοβηθησονται.* Von beiden Textesgestalten kann keine die ursprüngliche sein. Zunächst 28a bei 𝔐. Schreien denn bloss die חובלים und nicht auch die übrigen Ertrinkenden? Und auch zugegeben, dass חובלים hier synekdochisch die ganze Mannschaft bezeichnen könnte, so ist es doch wenig wahrscheinlich, dass das Geschrei der auf hoher See ertrinkenden Mannschaft die im Folgenden genannten Wirkungen hervorbringe, und da 𝔊 die Reihenfolge der Worte umkehrt, hat man die Berechtigung, den Text für unsicher zu halten. Nach der sonstigen Ausdrucksweise Ezs muss es vielmehr der dröhnende Sturz selbst sein, der solch jähes Entsetzen verbreitet, und nach den Parallelstellen 26_{15} 31_{16} cf. auch 32_{10} schreibe ich unbedenklich מקול מפלתך, wenn ich auch die Entstehung der überlieferten Lesart nicht erklären kann. Ein weiterer schwerer Anstoss bei 𝔐 ist מגרשות. Auf die femininale Pluralform braucht noch kein allzugrosses Gewicht gelegt zu werden; aber die Bedeutung? מגרש heisst *Flur, Trift, Weichbild, suburbium.* Nun kann man wohl sagen: Alle Länder zittern, oder: Alle Inseln zittern, aber nicht: Alle Weichbilder zittern. Des Hi. *conturbabuntur classes* ist lediglich gerathen, wenn auch nicht übel gerathen. 𝔊s *φοβῳ φοβηθησονται* macht alles klar. Wir haben hier wie v. 35 eine etymologische Figur und also ברעש ירעשו zu lesen.

27 [29]וירדו מאניותיהם כל תופשי משוט מלחי[ם חובלי] הים אל הארץ
יעמדו [30] והשמיעו עליך בקולם ויזעקו מרה ויעלו עפר על ראשיהם
באפר יתפלשו [32]ונשאו אליך [בניהם] קינה וקוננו עליך מי כצר כבדה
בתוך הים [33]בצאת עזבוניך מימים השבעת עמים ברב הוניך ומערביך
העשרת מלכים [ארץ] [34]עתה נשברת מימים במעמקי מים מערבך
וכל קהלך בתוכו נפלו [35]כל יושבי האיים שממו עליך ומלכיהם שערו
שער דמעו פניהם [36]סוחרים בעמים *שמחו שרקו עליך בלהות היית

---

wenn sich auch ein Subst. מרעשׁת zufällig sonst nicht belegen lässt. Aber *οι κυβερνηται σου*, worin 𝔐 und 𝔊 übereinstimmen? Die sind ja ertrunken; also חובלים parallel den תופשי משוט und מלחים v. 29 ‖ **v. 29.** מלחי הים Ueberliefert ist מלחים כל חבלי הים *και οι επιβαται και οι πρωρεις της θαλασσης*. Offenbar haben beide Textesgestalten etwas zu viel. Bei 𝔐 fällt auf das dreifache Asyndeton, bei 𝔊 fehlt כל (in γ s ast); von den durch beide gemeinsam überlieferten Synonymen muss eins fallen. Da anzunehmen ist, dass Ez. mit den Ausdrücken für *Seemänner* gewechselt haben wird, ist חובלי zu tilgen und מלחי zu schreiben; denn הים ist doppelt bezeugt und ausserdem durch den Gegensatz אל הארץ geschützt; auch erwartet man parallel dem תופשי משוט im zweiten Gliede eine Status-constructus-Verbindung. Nach Annahme dieser Aenderungen entstehen in v. 28 und 29 vier absolut parallele Glieder im umgekehrten elegischen Schema d. h. in je zwei und drei, anstatt in je drei und zwei Worte getheilt ‖ **v. 30.** באפר *και σποδον* 𝔊𝔖𝔙 | יתפלשו + (קרחה ק') והקריחו אליך קרחא [31] והגרו שקים ובכו אליך במר נפש מספד מר > B𝔎𝔄, Q^{r} α 𝔈 s ast quod autem sequitur *et radent super te calvitium et accingentur ciliciis et plorabunt te in amaritudine animae ploratu amarissimo* . . . in LXX non habetur sed de Theodotionis editione additum est Hi. Der v, auch sprachlich auffallend und in seiner zweiten Hälfte von 𝔖 abweichend überliefert, ist nur Ausmalung des Vorhergehenden und gewiss nicht ursprünglich ‖ **v. 32.** בניהם ist allgemein überliefert und wird von 𝔐 בְּנִיהֶם punctiert; חנון בחירק bemerkt die Massora ausdrücklich. Ein Wort ני = נהי *εν ια αυτων Ax* s. Field z. d. St. *εν μελει Συ* existiert nicht; בעיניהון 𝔗 weist auf eine Lesart בעיניהם. *οι υιοι αυτων* 𝔊𝔖 ist sachlich auffallend; *et assument super te carmen lugubre* 𝔙. Da Hi. קינה stets durch *planctus* oder *lamentum* widergibt, הגה 2_{10} dagegen durch *carmen*, so wird auch sein *carmen lugubre* hier frei = בְּנִיהֶם קינה sein. Nach Vergleichung von 32_{18} נהה *cane lugubre* könnte Hi. קינה gar nicht gelesen haben; doch macht das Uebergehn des Pron. suff. freie Uebersetzung wahrscheinlicher. Hz. emendiert in בפיהם. Das Wort, schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen, ist natürlich Glosse, welche, als בְּנִיהֶם gedacht, besagen sollte, dass die Söhne der bei dem tyrischen Schiffbruche ertrunkenen Mannschaft das folgende Klagelied singen | כְּבֻדָּה cf. 23_{41} $\psi 45_{14}$ Emendation für: כְּדֻמָּה *κατασιγηθεισα Θε*𝔙 *die zerstörte* Hz. geht sachlich nicht; *ως υψος αυτης Ax* = כְּרֻמָּה und לית דדמי לה 𝔗 (ähnlich auch Ew.) wären wenigstens zusammenhangsgemäss. *quae habitabat* 𝔖 ist reine Verlegenheits-

zittern und zagen, [29]und von ihren Schiffen werden steigen alle 27 die das Ruder führen, Matrosen des Meeres aufs Land gehn [30]und über dich ihre Stimme erschallen lassen und bitterlich jammern und Staub auf ihre Häupter thun, mit Asche sich bestreuen [32]und ein Klagelied über dich anheben und klagen über dich: Wer war wie Tyrus prächtig inmitten des Meeres! [33]Indem deine Märkte sich ausbreiteten von Meer zu Meer hast du satt gemacht Völker, durch deinen grossen Wohlstand und Umsatz hast du reich gemacht Könige. [34]Nun liegst du zertrümmert aus dem Meere in Wasserstiefen, dein Handel und all deine Menschenmenge sind mitten hinein gefallen. [35]Alle Inselbewohner entsetzen sich über dich und ihre Könige starren und staunen thränenden Angesichts. [36]Was Krämer ist unter den Völkern freut sich, pfeift dich aus; in jähen Untergang fielest du und wirst nicht mehr sein bis in Ewigkeit.

übersetzung. Entsprechend v. 33 und dem scharf markierten Gegensatze עתה v. 34 (denn die קינה geht selbstverständlich bis zum Ende des Cap.) erwartet man in v. 32 eine Schilderung der früheren Herrlichkeit. כבדה steht dem überlieferten כדמה nicht allzufern | וקוננו־חים *θρηνημα σορ ποσον τινα* B𝔎𝔄p natürlich eine Verderbniss, wie das gleich folgende ‖ **v. 33.** בצאת *ευρες* = מצאת | מבינר עממיא · מימים 𝔗b ימיא 𝔗r | עמים + רבים > 𝔊 allgemein; Zusatz, vor folgendem ברב doppelt verdächtig | ברב הוניך *απο του πληθους σου* | מלכים 𝔥 bietet: מלכי ארץ 𝔊 *παντας* (α s obel) *βασιλεις της γης*. Aber mit רבים steht und fällt auch ארץ. Nun bekommen wir wieder zwei Halbverse streng nach dem elegischen Schema. Budde a. a. O. S. 18 möchte ארץ beibehalten und מלכי streichen; ich ziehe es vor, מלכים beizubehalten ‖ **v. 34.** עַתָּה נִשְׁבַּרְתְּ 𝔊𝔗𝔙Ew. *tempore quo fracta eris* 𝔖 נשברת mei 2 596 715R: עֵת נִשְׁבֶּרֶת | בתוכו Allgemein überliefert ist: בתוכך, aber es kommt nicht darauf an, dass all die Herrlichkeit inmitten von Tyrus gefallen ist, sondern dass Tyrus sammt all seiner Herrlichkeit mitten ins Meer gefallen ist cf. auch v. 27 | נפלו + *παντες οι κωπηλαται σου* α s obel Zusatz nach v. 27 ‖ **v. 35.** שער > 𝔖 | דמעו פניהם *και εδακρυσε το προσωπον αυτων* 𝔊𝔖 cf. 26_{15} ff: רעמו פנים höchst auffällige Construction und sachlich zu beanstanden, denn man *zittert* und *bebt* nicht mit dem Gesichte. Auch *zürnen* (1 Sa. 1_6 und arabisch) ist unangemessen, da bei den Inseln und ihren Königen wirklich *φοβος* und *ελεος* vorausgesetzt werden. אישתרשימו אפיהון 𝔗 etwa רָקְמוּ פניהם gelesen? *μεταμορφωθησονται τα προσωπα Συ*𝔙 weiss ich nicht zu erklären ‖ **v. 36.** שמחו ist von mir eingesetzt. Da bisher das elegische Schema streng inne gehalten wurde, ist anzunehmen, dass dasselbe auch für 36ª beabsichtigt war. Dann fehlt aber ein Wort. Ich setze שמחו ein, weil dies die Schadenfreude bezeichnet 25_6 35_{15} 36_5 und auch 7_{12}, wo es gleichfalls absolute steht, und weil gerade dies Wort vor שרקו leicht

ואינך עד עולם [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן אדם אמר לנגיד 28
צר כה אמר יהוה יען גבה לבך ותאמר אל אני מושב אלוהים ישבתי
בלב ימים ואתה אדם ולא אל ותתן לבך כלב אלוהים [3] הנה חכם אתה
מדניאל חרטמים לא עממוך [4] בחכמתך בתבונתך עשית לך חיל ותאסף
זהב וכסף באוצרותיך [5] ברב חכמתך ברכלתך הרבית חילך ויגבה
לבבך בחילך [6] לכן כה אמר יהוה יען תתך את לבבך כלב אלוהים
[7] לכן הנני מביא עליך זרים עריצי גויים והריקו חרבותם על יפי
חכמתך וחללו יפעתך [8] לשחת יורידוך ומת ממותי חלל בלב ימים
[9] האמור תאמר אלוהים אני לפני הורגך ואתה אדם · ולא אל ביד
מחוללך [10] מותי ערלים תמות ביד זרים כי אני דברתי נאום יהוה
[11] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [12] בן אדם שא קינה על מלך צר ואמרת

---

ausfallen konnte. 𝔗 סוחרים בעמים שממו עליך scheint תגרין בעממיא צדיאו עלך gelesen zu haben, wie K 225 wirklich schreibt.

Cap. XXVIII. v. 2. בן *και συ υιε* | יהוה : אדני יי ‖ v. 3. הנה *μη* 𝔊𝔖 | חרטמים So schreibe ich mit allem Vorbehalt anstatt des überlieferten: כל סתום. Die Stelle ist dunkel und unsicher. 𝔐𝔗𝔙 lesen כל סתום לא עממוך 𝔊 *η σοφοι ουκ επαιδευσαν σε εν τῃ επιϛημῃ αυτων* 𝔖 *aut occulta vidisti*. Bei diesem Auseinandergehn der drei Hauptzeugen hat man das Recht, die Ueberlieferung für ganz schwankend zu halten. Zur Ermittelung des ursprünglichen Sinnes hat man auszugehn von לא עממוך, welches auch von 𝔊 „hic legerunt עמם . . . 2 Chr. 10_{11} ubi *παιδευειν* est omnino *durius tractare*“ Schl. bezeugt ist. Wie schon *Θε Συ* richtig gefühlt haben, muss עמם nach der absolut sicheren Parallelstelle 31_8 erklärt werden, wo es *erreichen, gleichkommen* bedeutet, was auch ganz vortrefflich zu der etymologischen Grundbedeutung der Wurzel cf. עָמַּה עִם עָם passt. Wenn ja auch der Plur· עממו sich bei einem Collectivum begreift, so erwartet man doch zu diesem Verbum ein p e r s ö n l i c h e s Subj. und kann die Vermuthung nicht unterdrücken, dass in dem ים von סתום die Pluralendung ים stecken möge. Berühmt und sprüchwörtlich für ihre Weisheit waren die aegyptischen wie die babylonischen חרטמים, ein Wort, welches eben so viele Consonanten hat, wie 𝔐s כל סתום. · Dass 𝔊 es gelesen habe, wage ich nicht zu behaupten, da חרטם sonst niemals durch *σοφος* widergegeben wird; doch bleibt diese Möglichkeit nicht ausgeschlossen und auf jeden Fall hätte 𝔊, wenn gerathen, das Angemessene errathen. Nun muss noch mit 𝔊𝔖 בחכמתך aus v. 4 zu v. 3 gezogen werden und wir erhalten eine 31_8 absolut analoge Construction cf. ביפיו daselbst ‖ v. 4. בתבונתך *μη εν τῃ επιϛημῃ σου η τῃ φρονησει σου*: ובתבונתך Nachdem בחכמתך in v. 4 herübergenommen war, war die Einfügung der Copula nothwendig | ותאסף 𝔗𝔖: ותעש > B*μρ*𝔏𝔎, *α* s ast; aber ein Verbum ist nicht zu entbehren *et acquisisti* 𝔙 also auch wechselnd gegen *fecisti* 4ª. ותאסף konnte unter dem Einflusse des vorhergehenden עשית ganz wohl zu ותעש werden ‖ v. 5. ברכלתך · ובכלתך 5K𝔊𝔗𝔖𝔙 | ויגבה *υψωθη* ‖ v. 6. יהוה : אדני יי | תתך *elevatum est* 𝔙 ‖ v. 7. לכן > 𝔖 | חרבותם + *επι σε και α* s obel | וחללו *και ϛρωσουσι* natürlich innergriechische Verderbniss für *και τρωσουσι*, wie 𝔏 *et vulnera-*

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, sprich zum Fürsten von Tyrus: So spricht Jahve: Weil dein Herz sich überhob und du sprachest: Ein Gott bin ich, die Wohnung eines Gottes bewohne ich im Herzen des Meeres! und bist doch ein Mensch und nicht Gott, und hegtest einen Sinn, wie ein Gott — [3]Freilich warest du weiser als Daniel, Magier kamen dir nicht gleich [4]in deiner Weisheit. Durch deine Klugheit erwarbst du dir Reichthum und häuftest Silber und Gold in deinen Schatzkammern. [5]Durch deine grosse Weisheit in deinem Handel machtest du gross deinen Reichthum und dein Herz überhob sich ob deines Reichthums —: [6]desshalb spricht Jahve also: Weil du einen Sinn hegtest wie ein Gott, [7]desshalb siehe bringe ich über dich Fremde, die Gewaltthätigsten unter den Völkern; die ziehen ihre Schwerter blank wider deine weislich erworbene Schönheit und entweihen deinen Glanz. [8]In die Grube stossen sie dich hinab und du wirst sterben den Tod eines Erschlagenen im Herzen des Meeres. [9]Wirst du wohl auch vor deinem Würger sagen können: Ein Gott bin ich, und bist doch ein Mensch und nicht Gott in der Hand deines Mörders! [10]Wie (gewöhnliche) Sterbliche sollst du sterben durch die Hand Fremder, denn ich hab's geredet, ist Jahves Spruch. [11]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [12]Menschenkind, hebe ein Klagelied an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht der

28

---

bunt noch gelesen hat cf. Ranke z. d. St. Dieselbe innergriechische Verderbniss hat γ 22_{16}, wo dem Σv für ונחלת die Uebersetzung *και κατασρωσω* zugeschrieben wird, dagegen juxta Symmachum *et vulnerabo* Hi. und 𝔗 | ידי אימתך יפעתך *το καλλος σου* 𝔊𝔖𝔙 scheinen also יפיך gelesen zu haben 𝔗 hier wie v. 17 ‖ v. 8. לשחת + *και* und *εις απωλειαν* noch zu v. 7 ziehend ‖ v. 9/10. מחוללך מותי > B𝔏𝔎𝔄, *α* s ast. Man könnte also denken, dass vielleicht ביד מחוללך zu streichen wäre, welche Worte bei 𝔖 wirklich fehlen; da aber *εν πληθει απεριτμητων* unmöglich Uebersetzung von מותי ערלים sein, sondern nur zu ברב verlesenes ביד widergeben kann, so ist 𝔐 gegen 𝔊 im Rechte. Auf jeden Fall ist מחוללך zu schreiben cf. Sm. für מְחַלְלֶךָ 𝔐s ‖ v. 10. מותי *manu* 𝔖. — Wegen ערלים s. Halévy Revue critique 1883 S. 162 | ביד > 𝔖 | אדני יי : יהוה ‖ v. 12. מלך *αρχοντι principes* 𝔏 | תכנית · תבנית 8R, 3R primo 𝔊𝔗𝔖𝔙. — Die Stelle ist absolut dunkel und wird ihr Licht, wenn überhaupt, durch die Assyriologie empfangen. So viel steht fest, dass die Worte חותם תכנית unmöglich bedeuten können *ein kunstvoll gearbeiteter Siegelring*, wesshalb 𝔐 mit feinem Gefühle חוֹתָם vocalisiert hat. Es muss in den Worten irgend eine mythologische Anspielung enthalten und in ihnen gesagt sein, welchen Rang der Fürst von Tyrus

28 לֹ כה אמר אדני יהוה אתה חותם תכנית וכליל יפי [13] בעדן גן
אלהים היית כל אבן יקרה מסכתך אדם פטדה ויהלב תרשיש שהם
וישפה ספיר נפך וברקת וזהב מלאכת תפיך ונקביך [בך] ביום הבראך
[14] את כרוב נתתיך בהר [קדש] אלהים היית בתוך אבני אש התהלכת
[15] תמים אתה [בדרכיך] מיום הבראך עד נמצא עולתה בך [16] ברב
רכלתך מלאת תוכך חמס ותחטא ותחלל מהר אלהים ואבדך כרוב

---

im Garten Eden einnahm, also wohl der Name einer Art untergeordneter Geister oder Daemonen; denn wenn auch im echten Ez. nirgends gesagt wird, dass er ein Cherub gewesen sei, so wird er doch ganz offenbar als ein gefallener Engel dargestellt. Die Annahme eines solchen mythologischen Zuges hat hier nichts gegen sich; denn wenn auch die Berührungen mit Ge. 2 und 3 handgreiflich sind, so hat doch Ez. die Paradiesessage in einer reicheren und weiteren Fassung gekannt, als sie uns in Ge. vorliegt cf. namentlich den הר אלהים und die אבני אש, welche aus Ge. 2 und 3 gar nicht zu verstehn sind. Ist der König von Tyrus als gefallener Engel dargestellt, so bekommt das Ganze auch noch einen überraschenden Bezug auf v. 2, welcher, wie Sm. richtig gefühlt hat, eine ganz bestimmte Veranlassung haben muss: Du däuchst dich selbst ein Gott; aber auch göttliche Wesen können fallen durch ihre Schuld | תכנית + מלא חכמה > AB𝔏Sp128𝔎ℭ𝔄, Q *α* ℭ s ast. Ein leicht erklärlicher Zusatz **v. 13.** מסכתך *ενδεδεσαι* 𝔊𝔖 | וברקת + *crisopassus hyacinthus et amethistus* b 𝔊 hat hier: *σαρδιον και τοπαζιον και σμαραγδον και ανθρακα και σαπφειρον και ιασπιν και αργυριον και χρυσιον και λιγυριον και αχατην και αμεθυσον και χρυσολιθον και βηρυλλιον και ονυχιον* also alle zwölf Steine des hohenpriesterlichen חשן und genau in der Reihenfolge von Ex. 28 und zwischen dem sechsten und siebenten Steine noch Gold und Silber. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass hier ℌ das Ursprüngliche erhalten hat. 𝔖 bringt nur acht Steine | וזהב מלאכת תפיך *και χρυσιον ενεπλησας τους θησαυρους σου* 𝔊𝔖 = מלאת תוכיך cf. v. 16. Danach will Hz. חכיך *dein Stempel* schreiben, Ew. emendiert תֻּמֶּיךָ. *τον καλλους σου Ax Θε* 𝔇 = יפיך cf. auch Hz. z. d. Stelle. So dunkel das Ganze auch ist, scheint doch ℌ beizubehalten. Wir haben in תף und dem daneben stehenden eben so dunklen נקב auf jeden Fall zwei Kunstausdrücke des Goldschmiedehandwerkes | ביום *αφ ης ημερας* 𝔊𝔖 nach v. 16 und ziehen es zu v. 14. Hz. will ביום הבראך streichen und muss dies auch nach seiner Fassung des חותם als Siegelring. Dagegen ist בך, obwohl allgemein überliefert, als müssig und den Parallelismus störend zu streichen „בך v. 13 scheint nur aus den letzten Buchstaben des vorigen Wortes ־ביך irrig wiederholt zu seyn, wiewohl es schon die LXX hier hatten“ Ew. | הבראך + כוננו > AB𝔖𝔏𝔎ℭ𝔄, Q *α γ* ℭ s ast Ein Zusatz, welcher auch dem נקביך ein eigenes Praedicat geben sollte ‖ **v. 14.** את *συν* 𝔊 *et fuisti cum* 𝔖Hz: אַתְּ eine Punctation, welche mit der absichtlichen Entstellung des weiteren Textes zusammenhängt; siehe nachher | כרוב + ממשח הסוכך > AB𝔏Sp128𝔎ℭ𝔄, Q *αγ* ℭ s ast. Die Worte sind syntaktisch schwierig, ממשח ein hier ganz unerklärliches *απαξ λεγομενον.* הסוכך v. 16 allein stehend, begreift sich

Herr Jahve: Du warest . . . . und die Vollendung der Schönheit. [13]In Eden, dem Garten Gottes warest du, mit allerlei köstlichen Steinen warest du bedeckt: Rubin, Karneol und Diamant, Topas, Onyx und Jaspis, Saphir, Karfunkel und Smaragd; und aus Gold war gearbeitet deine Fassung(?) und deine Vertiefungen(?) am Tage, da du geschaffen wurdest. [14]Zum Cherubsgefährten hatte ich dich bestimmt, auf dem Berge Gottes warst du, inmitten feuriger Steine wandeltest du. [15]Unsträflich warest du von dem Tage da du geschaffen warst, bis dass Unrecht an dir erfunden wurde. [16]Bei deinem grossen Handel fülltest du dein

aus Ex. 25_{20} 37_9 1 Chr. 28_{18} und giebt den Schlüssel zur Entstehung der Textesverderbniss. Die Worte sind ganz offenbar tendenziöser Zusatz, gemacht, um etwas, das im Texte stand, das aber im Munde des Propheten unmöglich erschien, zu beseitigen. Nach den anderweitigen handgreiflichen Anspielungen auf Ge. 2 und 3 kann unter dem כרוב nur der wirkliche Paradiesescherub verstanden werden. Aber der Fürst einer heidnischen Stadt als Genosse des Paradiesescherub? Das war für das spätere Judenthum ein völlig unerträglicher Gedanke, der natürlich auch aus dem Texte entfernt werden musste. So wurde durch den Zusatz ממשח הסוכך v. 14 der Paradiesescherub zu dem goldnen Cherub über der Bundeslade, so wurde durch die grammatisch unmögliche Punctation אַתְּ der König von Tyrus aus einem Genossen des Paradiesescherub zu einem goldnen Bilde gleich dem Cherub auf der Bundeslade, so wurde auch v. 16 s. d. durch die Punctation zu einem ganz fremden Sinne umgebogen. Dass diese Erklärung das Richtige trifft, beweist 𝔗, welches einen Schritt weiter geht und ganz folgerichtig auch noch den goldnen Cherub über der Bundeslade, ja selbst den heiligen Gottesberg als Wohnung des Fürsten von Tyrus aus dem Texte hinausparaphrasiert: את מלך מרבא למלכו ויהבית לך רבותא ואת על טור קודשא דיהוה בסרתא ובעמא קדישא סבריתא למשלט | נתתיך 𝔊Hz: ונתתיך Nothwendige Folge der Vocalisierung אַתְּ, welche die Construction des ganzen v. durcheinander wirft | קדש ist zwar allgemein überliefert, aber auffallend, da הר קדש sonst nur vom Zionsberge gesagt wird. Das Wort hängt mit dem Zusatze zu כרוב zusammen: war der Fürst von Tyrus der goldne Cherub auf der Bundeslade, so musste er auch auf dem Zionsberge sein. Da das Wort ausserdem den Parallelismus stört, halte ich es für nicht ursprünglich, wie es auch v. 16 fehlt | התהלכת *εγενηθης* V*ΛΘ* *εποϱευθης* 𝔊𝔖 ziehen das Verb zu v. 15 ‖ **v. 15.** אתה > 𝔖 | בדרכיך *εν ταις ημεϱαις σου* Da hier innergriechische Verderbniss ausgeschlossen ist und somit die Ueberlieferung schwankt, halte ich das Wort, welches auch den Parallelismus stört, in beiden Texten für einen verschieden ausgefallenen Zusatz ‖ **v. 16.** מלאת *επλησας* 𝔊𝔖: מָלוֹ dafür מלאו 3 K „aliqui codd.“ R. Ein Plur. von תוך kommt nicht vor, eine Constructio *κατα συνεσιν* ist nicht anzunehmen und der König von Tyrus wird stets direct in der 2. pers. angeredet. מלאת ist das Ursprüngliche. Aus diesem erklärt sich מָלוֹ durch

28 מתוך אבני אש [17]גבה לבך ביפיך שחת חכמתך על יפעתך מרב עוניך
עַל ארץ השלכתיך לפני מלכים נתתיך לראוה בך [18][מרב עוניך] בעול
רכלתך חללת קדשך ואוציא אש מתוכך היא אכלתך ואתנך לאפר [על
הארץ] לעיני כל רואיך [19]כל יודעיך בעמים שממו עליך בלהות היית
ואינך עד עולם [20]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [21]בן אדם שים פניך
אל צידון והנבא עליה [22]ואמרת כה אמר יהוה הנני עליך צידון
ונכבדתי בתוכך וידעת כי אני יהוה בעשותי בך שפטים ונקדשתי בך
[23]דבר ודם בחוצותיך ונפל חלל בחרב מסביב וידעו כי אני יהוה
[24]ולא יהיה עוד לבית ישראל סלון ממאיר וקוץ מכאיב מכל
סביבותם השאטים אותם וידעו כי אני יהוה [25]כה אמר אדני יהוה

מלית, dessen schliessendes ת vor dem anlautenden von תוכך ausfiel: aus מלי wurde dann מלו | תוכך *τα ταμιεια σου* wohl nur freie Uebersetzung | ותחלל 𝔊: ואחללך dem missverstandenen ואבדך angeglichen | מהר + *sancto* b | ואבדך *και ηγαγε σε* freie Uebersetzung von וְאַבֶּדְךָ Hz. *και απολεσει σε Σν*: וְאִבֶּדְךָ welches = וְאַאֲבֶּדְךָ sein soll. Auf diese Vocalisation hat einerseits eingewirkt Ge. 3_{24}, wo Jahve der Austreibende ist, andererseits das Bestreben, die directe Verbindung des Fürsten von Tyrus mit dem Paradiesescherub zu lösen. Zu letzterem Zwecke musste auch כרוב, welches ganz handgreiflich Subj. zu ואבדך ist, in einen Vocativ umgesetzt werden. *και πτερυγια Ax* = ואברת | כרוב + הסוכך > ABQ 𝔎𝔈𝔄, *α γ* 𝔒 s ast *sech* 𝔏 s. z. v. 14 ‖ v. 17. גבה *quia superbivit* 𝔖 | שִׁחַתָּ *διεφθαρη* 𝔊𝔖 | יפעתך *του καλλους σου* 𝔊𝔖𝔙 cf. zu v. 7 | מרב עוניך *δια πληθος αμαρτιων σου* 𝔊 > ℌ, *α* 𝔒 s obel. Hier zur Motivierung des Folgenden sehr angemessen, sind die Worte bei ℌ an eine verkehrte Stelle gerathen s. nachher. Schon der Parallelismus spricht dafür, dass hier ihr ursprünglicher Platz war | נתתיך *et dedi te* 𝔖 | בך *iis* 𝔖 ‖ v. 18. מרב עוניך ist hier allgemein überliefert. Aber an beiden Stellen können die Worte nicht ursprünglich sein. Hier sind sie eben so störend, wie in v. 17 erwünscht. Unter dem Einflusse von ℌ kamen sie in 𝔊 doppelt. In Verbindung mit חללת ist nur בעול correct | בעול *και των αδικιων* 𝔊𝔖𝔙 | חללת *εβεβηλωσα* BQH *αβημα* 𝔎𝔈^f 𝔒𝔄 | קדשך *τον αγιασμον σου* wie *Σν* mit feinem Tacte übersetzt hat: מקדשיך, מקדשך 22K15R𝔗𝔖𝔙. Aber was der König von Tyrus in seinen Tempeln trieb, ist für das hier Berichtete ohne jeden Belang. Es handelt sich darum, dass er seine eigene Heiligkeit entweiht, d. h. den status integritatis verscherzt hat. Der hier gewählte Vergleich brachte es mit sich, auch einem Menschen קדש beizulegen cf. v. 15 und zum Ausdrucke 16_{25}. Diesen nämlichen Sinn will Hz. aus מקדש gewinnen gegen den stehenden Sprachgebrauch cf. auch 45_{4} | על הארץ, wofür 𝔊 *επι της γης σου*, stört den Parallelismus und ist von dem בלב ימים befindlichen Tyrus auffallend. Da noch die Ueberlieferung schwankt, werden die Worte nicht für ursprünglich zu halten sein ‖ v. 19. כל *και παντες* 𝔊𝔖 | יודעיך *qui viderint te* 𝔙 | עד עולם *ετι εις αιωνα* cf. 26_{21} ‖ v. 22. אדני יי : יהוה | בתוכך *εν σοι* 𝔊𝔖 | וידעת 𝔊: וידעו nach v. 23 und 24 und diese Verderbniss zog das Weitere nach sich | בך[1] K102 128 145, nunc 154, R210 216 545

Inneres mit Frevel und versündigtest dich; da wardst du verstossen von dem Berge Gottes und der Cherub vertrieb dich aus feurigen Steinen. [17]Ueberhoben hatte sich dein Herz ob deiner Schönheit, hattest deine Weisheit verloren über deinen Glanz; so warf ich dich wegen der Menge deiner Verschuldungen hinab auf die Erde; vor Königen gab ich dich preis, ihre Lust an dir zu sehen. [18]Durch die Unehrlichkeit deines Handels entweihetest du deine Heiligkeit; da liess ich Feuer ausgehn aus deiner Mitte, das frass dich, und ich legte dich in Asche vor den Augen aller, die dich sahen. [19]Alle die dich kannten unter den Völkern entsetzten sich über dich; in jähen Untergang fielest du und wirst nicht mehr sein bis in Ewigkeit.

[20]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [21]Menschenkind, richte dein Angesicht wider Sidon und weissage wider es [22]und sprich: So spricht Jahve: Siehe, ich will an dich, Sidon und werde mich verherrlichen in deiner Mitte und sollst erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich Gerichte übe an dir und mich als den Heiligen erweise an dir. [23]Pest und Blut in deinen Gassen! Und fallen sollen Erschlagne durchs Schwert ringsum und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

[24]Und nicht soll fürderhin sein dem Hause Israel ein quälender Dorn oder ein schmerzender Stachel von allen um sie her, die sie verhöhnen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [25]So

---

primo 𝔊: בה. Das plötzliche Umspringen in die dritte Person ist hart und nur eine Folge von וידעו | שפטים *judicia mea* 𝔖 | בך[2] K 224 primo, nunc 154, R 545 primo, nunc 504 𝔊: בה | בך[2] + בה [23]ושלחתי > B 𝔎 𝔄 und erweist sich bei A, wo die Stelle lautet *και εξαποσελω επι σεαυτην θανατον και αιμα και θανατος* schon durch das zweimalige *θανατος* deutlich als spätere Einflickung. Die Worte wären unbequem für die Construction und die beiden kurzen Nominativi absoluti *αιμα και θανατος* sind viel kräftiger und schöner ‖ v. 23. דבר ודם *αιμα και θανατος* | בחוצותיך K 96 𝔊: בחוצותיה | ונפל primo 1 K 3 R: ונפלל. „Vermuthlich hat das doppelte ל in חלל die Wiederholung des ל veranlasst" Hz. cf. die analogen Fälle 16_{13} 29_{4}. 𝔗 hat בנפל gelesen | חלל + בתוכה > 𝔊 (— *εοστυ* 𝔈), Qα 𝔒 s ast. בתוך und מסביב schliessen sich aus, da letzteres cf. $5_{2\,12}$ nicht auf das Schwert zu beziehen ist | בחרב + עליה > 𝔈 *εν σοι* 𝔊 *in medio* 𝔎. *εν σοι* als Uebersetzung von על wäre schon auffallend; da מסביב auf die Stadt geht, so ist עליה bezw. עליך zu streichen, welches wohl בתוך und מסביב ausgleichen sollte, indem es letzteres dem Schwerte zuwies | וידעו *και γνωσῃ* Aζ 𝔈 ‖ v. 24. לבית *εν τῳ οικῳ* | מכל *απο των* AB 𝔎 *παντων* γ s ast | אדני יי: יהוה. — Der ganze v. > K 126 ‖ v. 25. בקבצי *και συν-*

28 בקבצי את ישראל מן העמים אשר נפוצו שם ונקדשתי בם לעיני
הגויים וישבו על אדמתם אשר נתתי לעבדי ליעקב [26]וישבו עליה
לבטח ובנו בתים ונטעו כרמים וישבו לבטח בעשותי שפטים בכל
29 השאטים אותם מסביבותם וידעו כי אני יהוה אלוהיהם [1]בשנה
העשירית בעשירי בשנים עשר לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר [2]בן
אדם שים פניך אל פרעה מלך מצרים והנבא עליו ועל מצרים כלה
[3]ואמרת כה אמר יהוה הנני עליך פרעה התנים הגדול הרובץ בתוך
יאריו אשר אמר לי יאר ואני עשיתי [4]ונתתי חחים בלחייך והדבקתי
דגת יאריך בקשקשותיך והעליתיך מתוך יאריך [5]ונטשתיך המדברה
ואת כל דגת יאריך על פני השדה תפל לא תאסף ולא תקבר לחית
הארץ ולעוף השמים נתתיך לאכלה [6]וידעו כל יושבי מצרים כי אני
יהוה יען היותך משענת קנה לבית ישראל [7]בתפשם בך בכף תרוץ
ובקעת להם כל כף ובהשענם עליך תשבר והמעדת להם כל מתנים

αξω | את + בית > K96 AB𝔎𝔄, Qα s ast בני 𝔗 | שם 14K 8R primo 6K 18R, nunc 2R𝔊𝔗 cf. 29_{13}: בם nach dem folgenden בם | לעיני *και ενωπιον* B*βιμ* | הגויים *των λαων και* (α s obel) *των εθνων* | אדמתם *terra* 𝔖 v. 26. שפטים *κριμα* | בכל · מכל P לכל K150 + *gentes* 𝔖 | אלוהיהם + *και ο θεος των πατερων αυτων* > *τ*, A*α* s obel quodque sequitur juxta Septuaginta *et deus patrum eorum* in Hebraico non habetur Hi. Hz. hält die Worte für ursprünglich, ich glaube nicht mit Recht. Denn dass Jahve der Gott ihrer Väter war, wussten sie 33_{24}; es handelt sich darum, dass sie ihn als i h r e n Gott erkennen und bekennen.

Cap. XXIX. v. 1. העשירית *τῳ δωδεκατῳ* eine Aenderung 𝔊s. Anlass zu dieser Drohweissagung giebt dem Propheten die Unterstützung, welche Hophra dem belagerten Jerusalem sandte Jr. 37_5, so dass also die Rede vor dem Falle Jerusalems datiert sein muss. Die Aenderung ist wohl eine absichtliche. Da die vorhergehenden Reden gegen Tyrus aus dem elften Jahre datiert und da die Weissagungen sonst ziemlich streng chronologisch geordnet sind, befremdete hier das Zurückgreifen auf das zehnte Jahr בעשירי > K151𝔄, (*εν*) *τῳ ενδεκατῳ μηνι* AVζ𝔎 | בשנים עשר *μιᾳ undecima die* 𝔙. Auch in diesem Falle hat ℌ das Präjudiz der Ursprünglichkeit **v. 2.** כלה + דבר[3] > B*τυ*𝔎, Q*α*𝔈 s ast ‖ **v. 3.** יהוה : אדני יי | עליך *επι* B*ευ*𝔎. Das *σε* ist wohl nur zufällig ausgefallen | פרעה + מלך מצרים > B*εξτυ* 𝔎𝔄, Q*α*𝔈 s ast | יאריו · נהרוותא 𝔗ʳ𝔖 *fluminum tuorum* 𝔙 | יאר 𝔗𝔖 cf. v. 9 *οι ποταμοι*: יארי | עשיתי 𝔗 *feci eum* 𝔖 *εποιησα αυτους* auch v. 9 = עשיתי: עֲשִׂיתִנִי welches *Aκ*Σ*υ*𝔙 mit *εποιησα εμαυτον* widergeben ‖ **v. 4.** ונתתי *και εγω δωσω et ego jaciam* 𝔖 | חחים ק׳ und Texteslesart der מדינחאי : החיים כ׳ „י fehlerhaft wiederholt, . . . weil im Folgenden hinter ח doppeltes י kommt“ Hz. | יאריך[2] + תדבק בקשקשותיך ואת כל דגת יאריך > B*ε*𝔎𝔄, *εν ταις λεπισι σου προςκολληθησονται* fehlt auch A*βεζκλμρσφψ* und steht *αγ* s ast. Eine müssige Wiederholung von verdächtiger Construction ‖ **v. 5.** המדברה *εν ταχει* = מהרה Hz. | אותך + המדברה > 𝔊𝔙 *και σε α*𝔈 s ast | לא · ולא K115 primo 𝔊𝔖 | תקבר 5K𝔊?𝔗 cf. Jr. 8_2 25_{33} Hz: תקבץ. *περιςελλω*,

spricht der Herr Jahve: Wenn ich sammle Israel aus den Völkern, in welche sie versprengt sind, so werde ich mich an ihnen als den Heiligen erweisen vor den Augen der Heiden, und sie sollen wohnen in ihrem Lande, welches ich meinem Knechte Jacob gegeben habe, [26]und sollen daselbst sicher wohnen und Häuser bauen und Weinberge pflanzen und sicher wohnen, wenn ich Gerichte übe an allen die sie verhöhnt hatten rings um sie her, und sollen erfahren, dass ich Jahve ihr Gott bin. 28

[1]Im zehnten Jahre im zehnten (Monate), am zwölften des Monats erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, richte dein Angesicht wider Pharao den König von Aegypten und weissage wider ihn und wider ganz Aegypten [3] und sprich: So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, Pharao, du grosses Krokodil, das lauert inmitten seiner Ströme, welches spricht: Mein ist der Nil und ich habe ihn gemacht! [4]Und ich lege Hacken in deine Kiefer und lasse kleben die Fische deiner Ströme an deinem Schuppenpanzer und hole dich herauf mitten aus deinem Strome [5]und werfe dich in die Wüste sammt all den Fischen deiner Ströme; aufs freie Feld wirst du fallen, nicht bestattet und nicht beigesetzt werden, den Thieren der Erde und den Vögeln des Himmels gebe ich dich zum Frasse, [6]und es sollen alle Bewohner Aegyptens erfahren, dass ich Jahve bin. Dieweil du dem Hause Israel ein Stab von Rohr bist; [7]wenn sie dich in die Hand nehmen, zerknickst du und verwundest ihnen die ganze Hand, und wenn sie sich auf dich stützen wollen, zerbrichst du und bringst ihnen zum Wanken die ganzen Hüften: 29

---

welches 𝔊 hier hat, ist das gewöhnliche Wort für das Herrichten des Leichnams zum Begräbniss und könnte also wohl Uebersetzung von קבר sein. Die aegyptische Sitte, auch Krokodile einzubalsamieren, war Ez. sicherlich bekannt und auf sie spielt er an ‖ v. 6. וידעו וגו׳ Die Worte stehn hier etwas auffallend, doch sind sie allgemein überliefert und ich wüsste auch keine passende Stelle sonst für sie | היותך 𝔊𝔖𝔎𝔙𝔒𝔄 Hz, היותכם K1 𝔈: היותם nach כל יושבי geändert ‖ v. 7. בתפשם *οτε επελαβετο* | בכפם 𝔊𝔖 trotz *επελαβετο* und desshalb um so gewisser ursprünglich: בכפך durch gedankenlose Wiederholung des Suffixes von בך entstanden; ק׳ בכף 𝔗 cf. Hz. | ובבקעה *και οτε επεκροτησε* = ובקרקע cf. Schl. s. v; *επεκρατησε* AV𝔒𝔄 | כף 𝔊𝔖 cf. Sm: כַּף Ein zerbrechender Stab verwundet die Hand Js. 36₆ und nicht die Schulter | והמעדת K 154 primo? 𝔖 Ew: והעמדת völlig sinnlos. *συνεκλασας* 𝔊 müsste sehr frei übersetzt sein; es ist wohl eine unter dem Einflusse von *εθλασθης* und *συντετριβης* entstandene innergriechische Ver-

29 [8]לכן כה אמר יהוה הנני מביא עליך חרב והכרתי ממך אדם ובהמה
[9]והיתה ארץ מצרים לשממה וחרבה וידעו כי אני יהוה יען אמרך
יאר לי ואני עשיתי [10]לכן הנני אליך ואל יארך ונתתי ארץ מצרים
לחרבות חרב ושממה ממגדל סונה ועד גבול כוש [11]לא תעבר בה רגל
אדם ורגל בהמה לא תעבר בה ולא תשב ארבעים שנה [12]ונתתי את
ארצה שממה בתוך ארצות נשמות ועריה בתוך ערים מחרבות תהיינה
ארבעים שנה והפיצותי מצרים בגוים וזריתים בארצות [13]כי כה אמר
יהוה מקץ ארבעים שנה אקבץ את מצרים מן העמים אשר נפוצו
שמה [14]ושבתי את שבות מצרים והשיבותי אותם ארץ פתרוס על ארץ
מכורתם והיו ממלכה שפלה [15]מן הממלכות ולא תתנשא עוד על
הגוים והמעטתים לבלתי רדות בגוים [16]ולא יהיו עוד לבית ישראל
למבטח מזכיר עוון בפנותם אחריהם וידעו כי אני יהוה [17]ויהי
בעשרים ושבע שנה בראשון באחד לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר
[18]בן אדם נבוכדראצר מלך בבל העביד את חילו עבודה גדולה אל
צר כל ראש מקרח וכל כתף מרוטה ושכר לא היה לו ולחילו מצר
על העבודה אשר עבד עליה [19]לכן כה אמר אדני יהוה הנני נותן
לנבוכדראצר מלך בבל ארץ מצרים ושלל שללה ובזז בזה והיתה שכר
לחילו [20]פעלתו אשר עבד בה נתתי לו ארץ מצרים נאום יהוה

---

derbniss für *συνεκα(μ)ψας* ψ 69_{24} ‖ v. 8. יהוה : אדני יי ‖ v. 9. אמרך 𝔊𝔖𝔙 (— a b) Hz: אמר ‖ v. 10. ואל + *παντας* | ונתתי + את > BQ, *την* γ s ast לחרבות + *και* | חֶרֶב 𝔊𝔙: חֹרֶב > 𝔖 | ושממה 𝔊𝔗: שממה > 𝔖. Es ist וְשְׁמָמָה zu punctieren cf. 32_{15} | סְוֵנֵה 𝔎 und JDMichaelis bei Sm: סְוֵנֵה *και συηνης a turre Syenes* 𝔖𝔙 cf. *Ax Σν* ‖ v. 11. ורגל—בה² *neque pes jumenti* 𝔖 ‖ v. 12. ארצה 𝔊: ארץ מצרים | תהיינה *et erunt* 𝔙. Man fühlt sich lebhaft versucht, in תהרבנה zu emendieren; aber die Parallelstelle 30_7 lässt dies nicht räthlich erscheinen | שממה + תהיינה > Bϱ𝔎𝔄, Qα𝔒 s ast cf. 30_7 | ארבעים שנה > A | והפיצותי + את > 𝔊 *την* γ s ast α falsch *αιγυπτον* s ast. — v. 12 lautet bei 𝔖: *et dabo terram Aegypti vastationem inter regiones quae dirutae sunt et dispergam Aegyptum inter gentes et dissipabo eos in regiones*. v. 13. כה BQV𝔖𝔎ℭ: כי כה *οτι* γ s ast | יהוה : אדני יי ‖ v. 14. והשיבותי *και κατοικισω* 𝔊𝔖 = וְהוֹשַׁבְתִּי | מכורתם *οθεν εληφθησαν nativitatis suae* 𝔙 | והיו + שם > AB𝔎ℭ𝔄, αγ𝔒 s ast ‖ v. 15. מן + *πασας* 𝔊𝔖 | הממלכות + תהיה שפלה > AB𝔎𝔄, Qαγ𝔒 s ast. Durch Ausscheiden dieser Worte wird die Construction straffer und klarer | רדות *ειναι αυτους πλειονας* = רבות Hz. ‖ v. 16. יהיו 𝔊𝔗𝔖𝔙: יהיה | יהוה : אדני יי ‖ v. 18. את + כל 𝔖 | על *και* v. 19. לכן > B𝔎, α𝔒 s ast, fehlt aber wohl mit Unrecht | בבל + את > AB, *την* αγ𝔒 s ast *in* 𝔙 | מצרים + ונשא המונה > Bε𝔎 cf. 30_4, Q s ast. המון steht in den Capp. 30 31 und 32 immer nur von der Menschenmenge ‖ v. 20. פעלתו—בה (*και* 𝔖) *αντι της λειτουργιας αυτου ης εδουλευσεν επι τυρον* 𝔊𝔖. Ein solches Zusammenfassen des Hauptinhalts am Schlusse einer Redewendung wäre Ezs Art durchaus angemessen; aber doch hat 𝔥 das Ursprüngliche: denn die Verschiedenheit der beiden Textesgestalten

[8]Desshalb spricht Jahve also: Siehe ich bringe das Schwert über dich und tilge von dir aus Mensch und Vieh [9]und Aegyptenland soll zur Einöde und Wüstenei werden und sollen erfahren, dass ich Jahve bin, diewiel du sagtest: Der Nil ist mein und ich habe ihn gemacht. [10]Desshalb siehe will ich an dich und an deinen Strom und mache Aegypten zu einem vom Schwerte verwüsteten Lande und es soll öde stehn von Magdolus bis nach Syene und an die Grenze Aethiopiens. [11]Nicht soll hindurchgehn der Fuss eines Menschen und der Fuss eines Thieres soll nicht hindurchgehn und es soll nicht bewohnt sein vierzig Jahre. [12]Und ich mache sein Land zur Einöde inmitten verödeter Länder und seine Städte sollen inmitten verwüsteter Städte sein vierzig Jahre, und ich versprenge Aegypten in die Völker und zerstreue sie in die Länder. [13]Denn so spricht Jahve: Nach Ablauf von vierzig Jahren sammle ich Aegypten aus den Völkern wohin sie versprengt waren [14]und wende das Unglück Aegyptens und führe sie zurück ins Land Pathros nach dem Lande ihres Ursprungs und sie sollen ein Königreich werden niedriger [15]als die (übrigen) Königreiche und nicht soll es sich fürderhin erheben über die Völker und ich mache ihrer wenige, dass sie nicht herrschen über die Völker [16]und nicht fürderhin seien dem Hause Israel eine Zuversicht, ein Einkläger der Schuld, wenn jene sich ihnen zuwenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. 29

[17]Und im siebenundzwanzigsten Jahre im ersten (Monate) am ersten des Monats erging das Wort Jahves an mich also: [18]Menschenkind! Nebucadnezar der König von Babel hat sein Heer einen harten Frohndienst fröhnen lassen wider Tyrus; alle Häupter sind kahl geworden und alle Schultern abgeschunden, und Lohn ist nicht geworden ihm und seinem Heere von Tyrus für den Frohndienst, welchen er an demselben gefröhnt hat. [19]Desshalb spricht der Herr Jahve also: Siehe, ich gebe dem Nebucadnezar, dem Könige von Babel, Aegyptenland, dass er erbeute seine Beute und raube seinen Raub: und das wird eine Entschädigung seinem Heere sein. [20]Als Lohn, um welchen er Frohndienst geleistet hat, gebe ich ihm Aegyptenland, ist Jahves

---

lässt sich nur so befriedigend erklären, dass *επι τυρον* nach v. 18 falsches Explicitum zu בה ist, welches vielmehr auf פעלתו geht | לו + את > AB QV, *την γ* s ast | מצרים + לי אשר עשו > B𝔖𝔎𝔄, Q*α* s ast *ανϑ ων γ*𝔒 s ast. Die Worte sind nicht befriedigend zu construieren: *ανϑ ων οσα*

29 [21]כה אמר אדני יהוה ביום ההוא אצמיח קרן לבית ישראל ולך אתן
30 פתחון פה בתוכם וידעו כי אני יהוה [1]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2]בן
אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה הה ליום [3]כי קרוב יום ליהוה עת
גויים יהיה [4]ובאה חרב במצרים והיתה חלחלה בכוש בנפל חלל
במצרים ונהרסו יסודותיה [5]כוש ופוט ולוד ולוב וכל ערב ובני הכרתי
בחרב יפלו [6]בה ונפלו סומכי מצרים וירד גאון עזה ממגדל סונה
בחרב יפלו בה נאום יהוה [7]ונשמה בתוך ארצות נשמות ועריה בתוך
ערים נחרבות תהיינה [8]וידעו כי אני יהוה בתתי אש במצרים ונשברו
כל עזריה [9]ביום ההוא יצאו מלאכים אצים להחריד את כוש והיתה

ηργασατο μοι V*Θ*, ohne *μοι* 𝔙, können sie nicht bedeuten; הובו קדמי כאיתפרעא מינהון 𝔗 auf die Aegypter als Subj. bezogen, passt in den Zusammenhang der Stelle nicht. Ich kann in den Worten nur eine Glosse oder Duplette zu אשר עבד בה sehen | נאום יהוה *λεγει αδωναι κυριος* V*Λ*: אם אדני יהוה: > ABQ 𝔎𝔈𝔒𝔄. Aber diese Rede muss nothwendig einen Abschluss haben ‖ v. 21. כה אמר אדני יהוה 𝔊 > 𝔖𝔗𝔖𝔙. Dass der kleine v. 21 eine besondere, feierliche Einleitung habe, ist sehr angemessen. In 𝔖 fiel die zweite, in 𝔊 die erste der beiden ähnlich lautenden Formeln aus; *Λ* der sie beide bietet, hat allein das Ursprüngliche | אצמיח *ανατελει* 𝔊𝔙 | לבית *παντι τῳ οικῳ* | ולך־פה *et aperiam os tuum* 𝔖.

Cap. XXX. v. 2. אדני יי : יהוה | + יהוה הילילו *ululate et dicite* 𝔗𝔖 > 𝔊 (—V*ΛΘβεμτυφψ*) ‖ v. 3. וקרוב יום + יום > ABQ 𝔎𝔈𝔄, *γ* s ast | ליהוה + יום ענן > *χ* steht bei Montfaucon s ast *νεφελης* > B, *α* 𝔒 s ast. Der יום ענן, zu welchem K 29 noch וערפל fügt, ist eine stehende Redensart, welche hier die darauf folgende durchaus originelle Bezeichnung empfindlich abschwächt, da יום ענן und עת גוים keine angemessenen Parallelbegriffe sind עת *περας* entweder frei übersetzt, oder innergriechische Verderbniss für *καιρος* V*ΛΘ* *καιρος περας* *Ατυ* *και περας και καιρος* | יהיה > 𝔖 ‖ v. 4. במצרים[2] + ולקחו המונה > B 𝔎 Hz, Q*α* 𝔒 s ast cf. 29_{19} ‖ v. 5. כוש ופוט *περσαι και κρητες* | ולוד ולוב *και λυδιοι και λιβυες* cf. Sm. und Stade de populo Javan S. 6: ולוד Das ursprüngliche ולוב ist bei 𝔖 zu וכוב verschrieben und hinter ערב gerathen | ערב *Ακ Συ* 𝔖, in *δ* 𝔈[f] als Duplette: הערב *οι επιμικτοι* aber man erwartet durchaus einen Völkernamen cf. 27_{21} | ערב + וכוב s. oben | ובני הכרתי *et filii terrae Kerêtê* 𝔈[f] als Duplette: ובני ארץ הברית *Söhne des Bundeslandes* — was soll das heissen? Man wird ganz von selbst darauf geführt, in diesem הברית gleichfalls einen Länder- oder Völkernamen zu suchen. 𝔊 weist uns den Weg mit ihrem *και οι υιοι της διαθηκης μου*, hat also ארץ nicht gelesen, welches nur *τυ* bieten und *γ* s ast steht. Das allgemein überlieferte *μου* ist so sinnlos (es als Bezeichnung der nach Aegypten versprengten Juden Jr. 42 ff. zu fassen, geht schlechterdings nicht), dass das hebraeische Wort in 𝔊s Vorlage auf ein י ausgegangen sein muss und folglich ursprünglich ein Patronymicum oder Gentilicium war. Und da liegt geradezu auf der Hand כרתי, welches 𝔈[f] wirklich liest und von welchem in 𝔊s *κρητες* 5[a] noch eine deutliche Spur erhalten ist. Der Sing. הכרתי erscheint immer mit Artikel und die Construction בני הכרתי hat ihre Analogie in den בני הגרשני und בני הקהתי Nu. 4.

Spruch. [21]So spricht der Herr Jahve: An jenem Tage werde ich ein Horn sprossen lassen dem Hause Israel und dir gebe ich, dass du den Mund frei aufthun kannst unter ihnen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. 29

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, weissage und sprich: So spricht Jahve: Ha ein Tag! [3]Ja nahe ist ein Tag Jahves, eine Frist für Völker wird er sein. [4]Und es kommt ein Schwert nach Aegypten und wird ein Zittern sein in Aethiopien, wenn fallen Erschlagene in Aegypten und eingerissen werden seine Grundfesten. [5]Kusch und Put, und Lud und Lub, und ganz Arabien und die Söhne Krethis werden durchs Schwert fallen [6]in ihm, und fallen werden, die Aegypten stützten, und stürzen seine stolze Pracht; von Magdolus bis nach Syene werden sie durchs Schwert fallen in ihm, ist Jahves Spruch. [7]Und es wird öde stehn inmitten verödeter Länder und seine Städte werden inmitten verwüsteter Städte sein [8]und sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich Feuer lege an Aegypten und zusammenbrechen all seine Helfer. [9]An jenem Tage werden 30

Nachdem כרתי zunächst in ברייתי und dann in הברית verdorben war, trat auch noch ארץ dazu. Wir erhalten nun zwei absolut parallele Glieder von je vier Worten, das erste aus vier einzelnen Namen, das zweite aus zwei durch je ein Wortpaar ausgedrückten bestehend | הכרתי + אתם > 𝔊. Auch v. 11 fehlt אתו bei 𝔊, wird dort freilich ausdrücklich von der Hexapla athetiert. Aber auch hier ist es nicht ursprünglich; denn Aegypten, auf welches das Suffix nur gehn könnte, wird stets als fem. sing. behandelt | v. 6. בה 𝔊 wie nachher: כה אמר יהוה *ταδε λεγει αδωναι κυριος* lesen nur QV*Δτυψ*𝔈[f], *αγ*𝔒 s ast. Durchaus müssig und den Fortgang der Rede unterbrechend, sind die Worte so entstanden, dass בה zu כה wurde, welches dann אמר יהוה (so nur hier neben 11_5 $21_{8\ 14}$; sonst immer כה אמר אדני יי) nach sich zog. Hierauf wurde im v. 5 noch das gleichfalls verdächtige אתם eingefügt | סְוֵנֵה *εως συηνης α*𝔒 s obel cf. 29_{10}: סְוֵנֵה | יהוה: אדני יי || v. 7. ונשמה 𝔊 Hz, ונשמו K 229: ונשמו *et dissipabuntur* 𝔙. Aegypten wird durchweg als sing. fem. behandelt | ועריה V*Δψ* Hz. s. oben: ועריו *και αι πολεις αυτων* ABQ || v. 8. וידעו + *παντες* A*δζ* || v. 9. מלאכים + מלפני > AB𝔎𝔈𝔄, *αγ*𝔒 s ast. Ein unrichtiger Zusatz, der einer Dittographie seine Entstehung verdanken könnte | אצים *εσσειμ* Q*αξτν* als Duplette, *σπευδοντες* 𝔊 cf. Schl. *εν επειξει Συ εν ετιειμ Ax velociter* 𝔖, welches auch Jo. 10_{13} für אץ steht: בצים *εν σημ* V*ΔΘ* als Duplette. Aber warum gehen die Boten in Schiffen? Gerade stromaufwärts wären sie auf andere Weise schneller gekommen. 𝔗 mit feinem Tacte בליגיונין. Man könnte nach 2 Sa. 18_{19}ff auch רצים schreiben, aber der Fehler erklärt sich bei dem selteneren אצים leichter, welches zudem durch *εσσειμ* direct bezeugt ist | להחריד *αφανισαι* 𝔊𝔖 = להחריב Hz. | בטח + כוש > 𝔊(—QV*ΔΘ*H*τυ*)

30 חלחלה בהב ביום מצרים כי הנה באה [10]כה אמר אדני יהוה והשבתי
את המון מצרים ביד נבוכדראצר מלך בבל [11]הוא ועמו עריצי גויים
מובאים לשחת הארץ והריקו חרבותם על מצרים ומלאה הארץ חלל
[12]ונתתי יארים חרבה והשמותי ארץ ומלואה ביד זרים אני יהוה
דברתי [13]כה אמר אדני יהוה והשבתי אילים מנף ונשיאים מארץ
מצרים ולא יהיו עוד [14]והשמותי ארץ פתרס ונתתי אש בצען ועשיתי
שפטים בנא [15]ושפכתי חמתי על סין מעז מצרים והכרתי את המון
נף [16]ונתתי אש במצרים חול תחיל סון ונא תהיה להבקע ונפרצו
חומותיה [17]בחורי און ופיבסת בחרב יפלו והנה בשבי תלכנה

𝔎𝔈𝔄, *αγ*𝔒 s ast Eine aus להחריד geflossene Erweiterung, die sich schon durch ihre syntaktische Unmöglichkeit als nicht ursprünglich erweist | ביום P10K29R𝔊𝔖𝔙Ew: כיום cf. BD z. d. St. ‖ v. 10. והשבתי את המון *et tradam divitias* 𝔖 ‖ v. 11. ועמו + אתו > 𝔊(—V*ΛΘτυ*), Q*α*𝔒 s ast | הוא—גויים *ipsi et fortibus qui cum eo* 𝔖 | והריקו + *παντες α*𝔒 s obel | ומלאה הארץ 𝔊: ומלאו את הארץ gleichmacherisch. Ein Glied von drei Worten ist für den Parallelismus erwünscht ‖ v. 12. יארים *τους ποταμους αυτων* 𝔊𝔗 | חרבה + ומכרתי את הארץ ביד רעים > B𝔎𝔄, Q*α*𝔒 s ast cf. $7_{23\ 24}$ ‖ v. 13. כה *οτι ταδε* | יהוה + והאבדתי גלולים > B*ε*𝔎𝔄, Q*α* s ast Eine Glosse, welche der folgenden Textesverderbniss entsprang | אילים *μεγιςανας*: אלילים. Aber schon Sm. bemerkt richtig, dass אלילים „sonst kein Ausdruck Ezs" sei, ausserdem sind Götzen und Fürst nicht Parallelbegriffe und wird in der ganzen weitern Stelle nirgends von einem Aufhören des aegyptischen Götzendienstes geredet, auch in den übrigen aegyptischen Weissagungen nicht. 𝔊s *μεγιςανας* giebt wohl אילים wider, für welches der alexandrinische Uebersetzer Ezs kein feststehendes Wort hat, da er es 17_{13} durch *ηγουμενοι*, 31_{11} durch *αρχων* überträgt. Die Verderbniss des אילים zu אלילים geschah wohl unter dem Einflusse der אלילי מצרים Js. 19_1 | ונשיאים *αρχοντας* in 𝔊 allgemein Plur: ונשיא. Vor folgendem מארץ konnte das ם des Plur. sehr leicht ausfallen. *αρχοντας μεμφεως* B𝔎𝔈ᵇ *αρχοντας τανεως* A*δζχ* | ולא יהיו 𝔊: לא יהיה. Dass die Construction 𝔊s richtig sei, giebt auch Sm. zu; dann muss aber auch die Copula und der Plur. hergestellt werden; denn es liegt durchaus kein Grund vor, dem Pharao den Königstitel zu verweigern und ihn נשיא zu nennen | ונשיאים—עוד *et amplius non erit princeps in terra Aegypti* 𝔖 | עוד + ונתתי יראה בארץ מצרים > B*εςκλμρσχψ* 𝔖𝔎𝔄, Q*α*𝔒 s ast ‖ v. 14. ארץ K115𝔊𝔖𝔙 cf. 29_{14} Jr. 44_1: את. Die Uebereinstimmung von 𝔊𝔖𝔙 schliesst eine innergriechische Verwechslung von *την* und *γην* aus | בצען *Taphnis* 𝔙 ‖ v. 15. סין *σαιν* | מעז · מעון 2K6R | נף 𝔊: נא nach v. 14 und 16. Aber neben Pelusium ist Memphis am Platze; Theben kommt erst später ‖ v. 16. חול *και ταραχη(ν)* 𝔊𝔖 | סון *η συηνη* AB𝔎 *σαις και συηνη τυ*𝔈: סין unter dem Einflusse von v. 15 entstanden, wie נא v. 15 ℌ unter dem Einflusse von v. 14. סון gehört zu נא, wie סין zu נף. Es bildet die äusserste Südgrenze, wie סין die Nordostgrenze und es ist sehr bezeichnend und mit grosser Absicht gesagt, dass selbst das von der Stelle, wo Nebucadnezar einbricht, am weitesten entfernte Syene bangt und bebt. Für תחיל כ׳ verlangt das ק׳ תחול unnöthig, wohl nur

Eilboten ausgehn, um Aethiopien aufzuscheuchen, und es wird Zittern unter ihnen sein am (Unglücks)tage Aegyptens: ja siehe es kommt! [10] So spricht der Herr Jahve: Ja ich mache ein Ende dem Gepränge Aegyptens durch die Hand Nebucadnezars, des Königs von Babel. [11] Er und sein Volk, die gewaltthätigsten unter den Heiden, werden hergeführt, um das Land zu verderben; und sie werden ihre Schwerter blank ziehen gegen Aegypten und voll wird das Land von Erschlagenen. [12] Und ich lege den Nil trocken und mache öde das Land sammt seiner Fülle durch die Hand Fremder; ich Jahve habs geredet. [13] So spricht der Herr Jahve: Ja ich tilge aus Herren von Memphis und Fürsten von Aegyptenland, dass sie nicht mehr sind. [14] Und ich mache öde das Land Pathros und lege Feuer an Tanis und vollstrecke Gerichte an Theben, [15] und giesse meinen Grimm über Pelusium, das Bollwerk Aegyptens, und vertilge das Gepränge aus Memphis, [16] und lege Feuer an Aegypten; bangen und beben soll Syene und Theben muss erobert werden und seine Mauern niedergegerissen. [17] Die Jünglinge von Heliopolis und Bubastis sollen durchs Schwert fallen und jene (Städte) selbst ins Exil wandern

30

---

des Gleichklangs wegen wie auch die Punctation חול | ונפ־צו חומותיה Conjectur für die stark verderbte Ueberlieferung: ונף צרי יומם Dies könnte nur heissen: *Und Memphis wird sein ein Feind, der am hellen Tage kommt, πολεμιοι αυθημερινοι Συ*, was man dann nach Jr. 15_8 erklärt. Dass hier der Text verdorben ist, liegt auf der Hand; Ew. will statt צרי lesen צרי: *und Memphis wird zum ewigen Roste*, was von Hz. und Sm. mit vollem Rechte abgelehnt wird. 𝔊 liest *και διαχυθησεται υδατα* = ונפוצו מים, also so ziemlich mit den Consonanten 𝔐s stimmend, so dass das Ursprüngliche nicht allzu entfernt liegen darf. Sm. will danach ונפצו מימם lesen und dies aus Na. 3_8 erklären. Allein פרץ steht niemals vom Wasser (denn Pr. 5_{16} ist nicht von wirklichem Wasser die Rede und dort spielt die Sache in das Bild über) und dann müsste es bestimmter ausgedrückt sein, wenn Ez. wirklich sagen wollte, dass durch ein Trockenwerden des Nils und seiner Arme und Kanäle die Eroberung von Theben herbeigeführt werde. Man erwartet in den Worten eine ausmalende Fortsetzung des להבקע und das bietet die vorgeschlagene Emendation, welche sich nur in dem zweiten Worte von der Ueberlieferung entfernt cf. 2. Rg. 14_{13} Pr. 25_{28} Ne. 1_3 2_{13} 3_{35} 4_1 2. Chr. 25_{23} 26_6 auch ψ 80_{13} 89_{40}. Nachdem ונפרצו verdorben war, konnte auch חומתיה nicht mehr bleiben. Ganz frei, aber dem vorhergehenden להבקע nicht unangemessen 𝔖: *et Memphis erit in ruinam* [17] *Et aquae instar* letzteres zu v. 17 ziehend ‖ v. 17. אן > 𝔖 | והנה *et* 𝔖 *και αι γυναικες* falsches Explicitum; oder sollte in der Vorlage 𝔊s im Parallelismus zu בחורי das והנה zu והנשים geworden sein? besser *και*

30 [18]ובתחפנחס חשך היום בשברי שם את מטות מצרים ונשבת בה
גאון עזה היא ענן יכסנה ובנותיה בשבי תלכנה [19]ועשיתי שפטים
במצרים וידעו כי אני יהוה [20]ויהי באחת עשרה שנה בראשון
בשבעה לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר [21]בן אדם את זרוע פרעה
מלך מצרים שברתי והנה לא חבשה לתת רפואות לשום חתול לחזקה
לתפש בחרב [22]לכן כה אמר אדני יהוה הנני אל פרעה מלך מצרים
ושברתי את זרועותיו [את החזקה ואת הנשברת] והפלתי את החרב
מידו [[23]והפיצותי את מצרים בגוים וזריתים בארצות] [24]וחזקתי את
זרועות מלך בבל ונתתי את חרבי בידו והביא אותה על מצרים ובזז
בזה ושלל שללה [25]וחזקתי את זרועות מלך בבל וזרועות פרעה
תפלנה וידעו כי אני יהוה בתתי חרבי ביד מלך בבל ונטה אותה

αιγυπτος Q^r, richtig Aζχ *και αι πολεις* und 𝔗 פלחיהון ‖ **v. 18.** מַטּוֹת 𝔊𝔖𝔙 auch יַת תקוף 𝔗s scheint cf. $19_{11\ 13}$ auf מַטּוֹת zurückzugehn: מֹטוֹת welches genau das Gegentheil von dem besagen würde, was Ez. meint. Denn מוטה ist = על und שבר מוטה heisst *ein lästiges, drückendes Joch zerbrechen* und dadurch *befreien* cf. 34_{27} | והיא · היא K145 𝔊𝔖 ‖ **v. 19.** שפטים *κριμα* **v. 21.** לשום חתול *του δοϑηναι* (wohl innergriechische Verderbniss für *τεϑηναι, επιτεϑηναι Δ*) *επ αυτον μαλαγμα* | לחבשה + חתול > 𝔊, γ s ast *non ligabitur* 𝔖 nach unmittelbar vorhergegangenem חבשה gewiss nicht ursprünglich; auch die drei asyndetisch neben einander stehenden Inff. mit ל sind auffallend ‖ **v. 22.** את—הנשברת Die Worte können nicht wohl ursprünglich sein. *Den gesunden und den zerbrochenen* — was soll das heissen? Wesshalb den v. 21 schon zerbrochenen noch einmal zerbrechen? 𝔗 setzt für ואת הנשברת mit richtigem Gefühl דבהון תבר ית מלכותא. *Den gesunden noch zu dem zerbrochenen* kann auch nicht übersetzt werden; *forte sed confractum* 𝔙 geht erst recht nicht. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung; nur 𝔈f geht in diesen Worten genau mit 𝔥. את החזקה > 𝔄 ואת הנשברת > 𝔖 und 𝔊 kann es keinenfalls gelesen haben: *και τους τεταμενους* ABV*ΔΘ* *τεταγμενους* QH◐ *τεταραγμενους εσ erecta* 𝔎 *elevata* 𝔄 *υψηλον Aκ μεγαν Θε* lässt sich alles nicht mit ואת והנשברת zusammenbringen; *και συντετριμμενους* AV*ΔΘ, α*◐ s ast stehend, ist natürlich Duplette, welche wohl aus *Σν* stammt. Bei diesem Befunde der Ueberlieferung können die Worte nicht wohl für ursprünglich angesehen werden; ein Späterer, welcher nicht einsah, dass v. 22 den v. 21 nicht fortsetzt, sondern wieder aufnimmt, wollte den Anstoss des zweimaligen Armzerbrechens beseitigen und fügte zunächst das allgemein überlieferte את החזקה ein, welches besagen sollte: Ich zerbreche ihm die Arme, aber NB! nur den noch gesunden und nicht den bereits zerbrochenen; und das את החזקה zog dann schliesslich auch noch ואת הנשברת nach sich, da ja זרועותיו ein Pluralis ist und folglich beide Arme zerbrochen werden mussten | החרב *μαχαιραν αυτου* ‖ **v. 23.** Der v. ist zwar allgemein überliefert, doch muss man sich wundern, dass noch Niemand Anstoss an demselben genommen hat. Schon der Umstand sollte stutzig machen, dass er in v. 26

30

[18]und in Taphnae verfinstert sich der Tag, wenn ich daselbst die Scepter Aegyptens zerbreche und ein Ende dort gemacht wird seiner stolzen Pracht; die (Stadt) selbst wird Gewölk verhüllen und ihre Tochterstädte müssen ins Exil wandern. [19]Und ich vollstrecke Gerichte an Aegypten, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

[20]Und es war im elften Jahre im ersten (Monate), am siebenten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also: [21]Menschenkind! Den Arm Pharaos, des Königs von Aegypten, zerbreche ich, und siehe, nicht soll er verbunden werden, ihm Heilung zu geben durch Auflegen eines Verbandes, dass er (wieder) stark (genug) werde, das Schwert zu fassen. [22]Desshalb spricht der Herr Jahve also: Siehe, ich will an Pharao den König von Aegypten und zerbreche seine Arme und schlage ihm das Schwert aus der Hand, [24]und stärke die Arme des Königs von Babel und gebe ihm mein Schwert in die Hand, dass er es bringe über Aegypten, und er soll rauben seinen Raub und erbeuten seine Beute. [25]Und ich stärke die Arme des Königs von Babel, aber die Arme Pharaos sollen sinken, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich mein Schwert dem Könige von Babel in die Hand gebe, dass er es niedersausen lasse über Aegypten-

---

sich wörtlich wiederholt und zwar an einer durchaus passenden Stelle, während er hier gar nicht hergehört, sondern eine starke Prolepsis enthält: denn die Zerstreuung Aegyptens ist doch erst eine Folge von Nebucadnezars Sieg, und dieser wird erst in v. 24 berichtet. Dazu kommt, dass der v. die offenbar parallelen vv. 22 und 24 aus einander sprengt und ausserdem noch durch seine Kürze verdächtig wird. Ich kann desshalb nur annehmen, dass die Worte durch ein freilich schon altes Versehen aus v. 26 hier heraufgenommen worden sind ‖ v. 24. והביא־שללה *και επαξει αυτην επ αιγυπτον και προνομευσει την προνομην αυτης και σκυλευσει τα σκυλα αυτης* 𝔊𝔈ℭ𝔄 *et inducet eum super Aegyptum et dominabitur super eos qui habitant in eo et praedabitur praedam ejus et spoliabit spolia ejus* 𝔎. Dagegen ℌ𝔗𝔖𝔙 ganz abweichend: ושברתי (ושבר 𝔖) את זרעת פ־עה ונאק (ונאקו 𝔙) נאקות חלל לפניו. Dass 𝔊 diese Worte nicht gelesen haben kann, ist klar; da es auch nicht gelingen will, beide Recensionen auf Eine Grundgestalt zurückzuführen, indem sie ausser der einen etymologischen Figur und allenfalls חלל = שלל nichts gemein haben, so steht hier Ueberlieferung gegen Ueberlieferung und man muss sich für eines von beiden entscheiden. Ich gebe 𝔊 schon desswegen den Vorzug vor ℌ, weil man dadurch das dreimalige Armzerbrechen los wird; ausserdem ist ℌ schwierig und absonderlich, während 𝔊 durch 29_{19} geschützt wird.

30 אל ארץ מצרים 26והפיצותי את מצרים בגויים וזריתי אותם בארצות
31 וידעו כי אני יהוה 1ויהי באחת עשרה שנה בשלישי באחד לחדש
היה דבר יהוה אלי לאמר 2בן אדם אמר אל פרעה מלך מצרים ואל
המונו אל מי דמית בגדלך 3הנה תאשור אדיר בלבנון יפה ענף וגבה
קימה ובין עבות היתה צמרתו 4מים גדלוהו תהום רוממתהו את
נהרותיה הוליכה סביבות מטעו ואת תעלותיה שלחה אל כל [עצי]
השדה 5על כן גבהה קומתו מכל עצי השדה ותרבינה סרעפותיו

Wie die Textesverschiedenheit entstand, ist freilich nicht zu sagen | v. 26. וידעו + *παιτες* BQ𝕮, *α* s obel + *παντες οι αιγυπτιοι* A𝕶𝕬, 𝕺 s obel.

Cap. XXXI. v. 3. תאשור אדיר *firma cedrus* 𝕮f cf. Ew. und Sm: אשור ארז was unmöglich richtig sein kann, obwohl die gesammte Ueberlieferung es bietet. *Menschenkind, sprich zu Pharao und seinem Gepränge: Wem gleichest du in deiner Grösse*? — diese Frage durch eine lange Schilderung Assurs, welche den Pharao vollständig links liegen lässt, beantworten, wäre doch eine Ungeschicklichkeit und Absonderlichkeit, die man keinem denkenden Schriftsteller zutrauen sollte. Der Gedanke: Auch Assur ist gefallen und war mehr als du, müsste, wenn der Prophet ihn beabsichtigte, nicht zwischen den Zeilen stehn, sondern ausdrücklich gesag sein, ganz abgesehen davon, dass auch so noch das sofortige Abspringe von Pharao auf Assur höchst auffällig bliebe. Die Schilderung v. 3 kann nur die Antwort auf die Frage v. 2 sein und dann sich auch ledig lich auf den Pharao beziehen, so dass in אשור ein allerdings sehr alte Textfehler stecken muss. Ew. schreibt dafür תאשור nach 27_6 und da ist das einzig Zusammenhangsgemässe. Die תאשור, Js. 60_{13} zur כבוד הלבנון gehörend, zeichnet sich aus durch hohen und schlanken Wuch und es ist vielleicht nicht zufällig, dass sie an den Stellen Js. 41_{19} 60 wo man einen Klimax erwartet, am Schlusse der dort aufgezählten Bäum steht. Das hierauf folgende ארז, welches gleichfalls allgemein überliefe ist, fasst Ew. im stat. constr. mit תאשור zusammen und versteht unter d תאשור ארז die *cedrelate*. „Freilich ist diese Verbindung auffallend u möglicher Weise liegt eine Textentstellung vor" Sm. ארז etwa als alte den Text eingedrungene Glosse zu ursprünglichem תאשור zu streiche ist unthunlich, da der Parallelismus ein Glied von vier Worten verlan Man erwartet zu der תאשור irgend ein epitheton ornans, so dass 𝕮f i *firma cedrus* mit viel Tact gerathen hat. Ich möchte אדיר vorschlag welches 17_{23} von einer Ceder, 17_8 von einem Weinstocke gesagt wi אדיר steht dem ארז graphisch so nahe, dass es, nachdem תאשור zu אשור worden war, neben בלבנון in diesem Zusammenhange so zu sagen Naturnothwendigkeit in ארז verderben musste. Nun kommt ein kla Zusammenhang und natürlicher Fortschritt in das Ganze. Der Prop beantwortet die Frage v. 2 mit einer Parabel: *Wem gleichest du in dei Höhe? Siehe, eine stolze Edeltanne* (man gestatte mir diese Uebersetzu *stand auf dem Libanon, stattlich von Geäst, ragend an Wuchs* u. s. v יפה *και καλος* | ענף + וחרש מצל > B𝕶𝕬, Q*α*𝕺 s ast; V*ΔΘδ* stellt es hin קומה. Die Worte schiessen über, zerstören den Parallelismus und s

land. [26]Und ich versprenge Aegypten in die Völker und zerstreue sie in die Länder, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. 30

[1]Und es geschah im elften Jahre, im dritten (Monate) am ersten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, sprich zu Pharao, dem Könige von Aegypten und seinem Gepränge: Wem gleichest du in deiner Grösse? [3]Siehe, eine stolze Edeltanne (stand) auf dem Libanon, stattlich von Geäst und ragend an Wuchs, und zwischen Wolken reichte ihr Wipfel. [4]Wasser hatte sie gross gemacht, Fluth sie hoch gebracht; ihre Ströme liess sie gehn rings um den Ort da jene gepflanzt war und ihre Rinnen entsandte sie über das ganze Gefilde. [5]Desshalb überragte ihr Wuchs alle (übrigen) Bäume des Feldes und viel wurden ihrer Aeste durch reichliches Wasser. In ihren 31

---

auch durch Ausdruck und Stellung befremdlich. חֹרֶשׁ heisst nur *Wald* (Js. 17_9 ist ganz unsicher und jedenfalls verderbt), während man hier wieder ein Adject. im stat. constr. mit einem Substantiv erwarten sollte; auch decken sich *πυκνος εν τῃ σκεπῃ Θε*? und *et spissa umbra ejus* 𝕾 nicht genau mit 𝕳, da eine Vocalisation חֲרוֹשׁ מצל Hz. nicht zu belegen ist | ובין *εις μεσον* | עבות *νεφελων*: עבותים Aenderung nach der wesentlich verschiedenen Stelle 19_{11} s. d. Die Pluralform עבות findet sich noch 2 Sa. 23_4 und $\psi\, 77_{18}$. עבותים selbst als *Wolken* zu fassen Ew. erscheint mir unstatthaft. — Statt des letzten Versgliedes hat 𝕿 ועל ניגדין שלח שורשוהי ‖ v. 4. הוליכה *ηγαγε*: הֹלֵךְ welches Ew. als הוליך punctiert. Aber da תהום constant Fem. ist, wäre das Eine Masc. höchst auffallend. Hz. will das Wort ganz streichen, wie es bei 𝕾 in der That fehlt; aber der Parallelismus verlangt ein Verbum. *flumina ejus manabant* 𝖁 | מטעו 𝕲𝕾𝖁: מטעה in welchem Hz. mit Recht מַטָּעָהּ erkannt hat; denn der Baum ist durchweg als Masc. behandelt. 𝕿 scheint dafür מטה gelesen zu haben | עצי ist allgemein überliefert, kann aber nicht richtig sein. Die Erwähnung der übrigen Bäume ist hier nicht zu verstehn und den Gedanken: diese תאשור wuchs über alle andern Bäume hinaus, obwohl jene nicht weniger Wasser hatten, kann ich im Texte nicht ausgedrückt finden. Streichen wir das so wie so überschiessende עצי als geistlos aus v. 5 herübergenommen, so ergiebt sich ein durchaus angemessener Sinn: *Die Fluth liess ihre Ströme um die Pflanzung gehn und berieselte auch noch das ganze Feld* (שדה wie 17_8) *durch Kanäle.* In richtigem Gefühle für die Unhaltbarkeit des Ueberlieferten schreibt 𝕾 *et ramos suos emisit super omnes arbores campi* ‖ v. 5. גבהה 8 K 6 R: גבהא | ק׳ סרעפתו כ׳ סרעפותיו cf. aber BD zu der Stelle | סרעפותיו + ותארכנה פארותיו > Bε𝕶𝕬, Qα𝕮 s ast Schon durch das Verbum ארך verdächtig, welches sonst nur von der Zeit steht | בשלחיו Ca. 4_{13} cf. Hz: בסעפותיו[6] בְּצִלּוֹ Hier könnte בשלחו nur auf den Baum gehn und liesse dann das unentbehrliche Object vermissen, welches 𝖁 mit *cumque extendisset umbram suam* ergänzt; 𝕾, die

31 מים רבים בשלחיו [6]קננו כל עוף השמים ותחת פארותיו ילדו כל
חית השדה ובצלו ישבו כל גויים רבים [7]וייף בגדלו ברב דליותיו כי
היה שרשו אל מים רבים [8]ארזים לא עממוהו בגן אלהים ברושים
לא דמו אל סעפותיו וערמונים לא היו כפארותיו כל עץ בגן אלהים
לא דמה אליו ביפיו [9]ברב דליותיו ויקנאוהו עצי עדן אשר בגן
האלהים [10]לכן כה אמר יהוה יען אשר גבה בקומתו ויתן צמרתו
אל בין עבות וירא בגבהו [11]ואתנהו ביד איל גויים ויעל עליו בגרזן
[12]ויכרתוהו זרים עריצי גויים ויטשוהו אל ההרים ובכל גאיות נפלו
דליותיו ותשברנה פארותיו בכל אפיקי הארץ ויחרדו מצלו כל עמי

Sinnlosigkeit von בשלחו einsehend: *quae aluerant eam* auf מים רבים bezogen. *εν τῳ εκτειναι αυτον* > AB𝕶𝕰𝕬, Qαγ𝕺 s ast. Hz. will בסעפותיו beibehalten und lässt בשלחיו Glosse dazu sein; aber Niemand glossiert ein ganz gewöhnliches Wort durch ein sehr seltenes: im Gegentheile ist בסעפותיו als Glosse auszuwerfen und in dem sonst völlig unerklärlichen בשלחו ein nach $17_{6\ 7}$ missverstandenes ursprüngliches בשלחיו zu erkennen cf. auch שלחותיה Js. 16_8 ‖ v. 6. ובצלו *εν τῃ σκιᾳ αυτον* | כל³ > 𝕾 ‖ v. 7. ברב 𝕲𝕾 בארך. *δια το πληϑος* könnte als nach v. 9 geändert erscheinen; aber ארך is auch v. 5 nicht ursprünglich,. und die Schönheit eines Baumes beruh mehr auf der Dichtigkeit der Zweige, als auf ihrer Länge und ausserden ist es unmittelbar hinter בגדלו leichter erklärlich, dass ברב zu בארך wurd als umgekehrt ‖ v. 8. ארזים *και κυπαρισσοι* | לא עממוהו *τοιαυται* 𝕲 *πο λαι ουκ εγενοντο Aκ*? cf. Proll. 106 f. = לא עממו | ברושים *και αι πιτυ* 𝕲𝕾 | כפארותיו 4K כפארתיו 32K9R: כפראותיו „nur ein Schreibfehler" Sı cf. v. 13; בפראותיו lesen K1 6R | יפה עשיתיו⁹ > 𝕲 (— τ), γ s a Schon durch den Gebrauch von עשה verdächtig und sicher unecht. dem dadurch entstehenden Asyndeton ביפיו ברב דליותיו cf. die ganz par lele Stelle 19_{11} ‖ v. 9. ויקנאוהו + כל > AB𝕶𝕬 | עצי־האלהים *τα ξυλα τ παραδεισου της τρυφης του ϑεου* ‖ v. 10. יהוה : אדני יי | גבה בקומתו 𝕷 *sublimatus est in altitudine* 𝔙 cf. v. 14: גבהת בקומה Das gänzlich unmo vierte einmalige Umspringen in die directe Anrede ist unerträglich u nur so zu erklären, dass nach dem sonstigen Gebrauche Ezs hier irrthü lich die zweite Person geschrieben wurde | ויתן צמרתו *και εδωκας* *αρχην σου* | עבות *νεφελων*: עבותים cf. v. 3 | וירא *και ειδον*: וירם לבבו w ches ganz aus dem Bilde herausfällt. Wenn 𝕲 וירא בגבהו 19_{11} mit *ειδε το μεγεϑος αυτης* übersetzt, so wird es auch hier wohl ursprüngl geheissen haben *και ειδεν το υψωϑηναι αυτον.* וירא und וירם stehen s nahe genug, um die Entstellung zu erklären, welche sich auch dadu empfahl, dass in dem וירא בגבהו keine Verschuldung des Baumes aus sagt ist, um derentwillen (יען אשר) er seinen Untergang verdient hä Aber es ist offenbar so gedacht, dass der Baum durch seine Höhe Blicke des Fällers auf sich zieht ‖ v. 11. ויעל עליו בגרזן Nach Conjec gegeben: עשו יעשה לו ברשעו גרשתיהו womit nichts anzufangen ist. עשו wofür 20K39R𝕿ʳ כרשעו lesen, fällt ganz aus dem Bilde heraus, ebenso während in v. 12 der Baum gefällt wird. Auch die zwei Asyndeta

Zweigen [6]nisteten alle Vögel des Himmels und unter ihrem Laubdache warfen Junge alle Thiere des Feldes und in ihrem Schatten lagerten all die vielen Völker. [7]Und sie ward stattlich in ihrer Grösse, in der Menge ihrer Aeste; denn ihre Wurzel war an reichlichem Wasser. [8]Cedern erreichten sie nicht im Garten Gottes, Cypressen kamen ihr nicht gleich an Zweigen, und Platanen hatten nicht Aeste wie sie; alle Bäume im Garten Gottes kamen ihr nicht gleich in ihrer Schönheit, [9]in der Menge ihrer Zweige, und es beneideten sie die Bäume Edens im Garten Gottes. [10]Desshalb spricht Jahve also: Dieweil sie ragend war an Wuchs und ihren Wipfel bis in Wolken streckte, und stattlich war anzusehen in ihrer Höhe, [11]gab ich sie Preis in die Hand eines Völkergewaltigen, der stieg hinauf nach ihr mit einer Axt. [12]Und es fällten sie Fremde, die Gewaltthätigsten der Völker, und streckten sie nieder auf den Bergen, dass in alle Thäler ihre Zweige fielen und ihre Aeste zerbrochen lagen in allen Schluchten des Landes; und es wurden aufgescheucht aus ihrem Schatten 31

---

der Wechsel des Subj. befremden; letztere Anstösse beseitigt 𝕾 durch die Uebersetzung *et faciet ei sicut peccatum ejus et perdet eum.* 𝕿r und 𝖁 stimmen genau mit 𝕳, 𝕲 dagegen hat *και εποιησε* (*et faciam* H) *την απωλειαν αυτου*, wozu V*ΔΘ* fügen *κατα την ασεβειαν αυτου και εξεβαλον αυτον εγω, εξεβαλον αυτον* Qa𝕮 s ast. *την απωλειαν αυτου* kann nun weder Uebersetzung von ברשעו, noch von גרשתיהו sein und 𝕲 hat offenbar hier nur Ein Wort gelesen. Was 𝕲 hier vor sich gehabt hat, wage ich bei einem so allgemeinen und unbestimmten Worte wie *απωλεια* nicht zu entscheiden, nur so viel steht fest, dass sie 𝕳 nicht gelesen haben kann. Man muss also für eines der beiden Wörter 𝕳s einen Stellvertreter suchen. Und da ist unbedingt von גרשתיהו auszugehn; denn ברשעו begreift sich leicht als Zusatz, während auf גרשתיהו ein Interpolator nun und nimmer gekommen wäre: folglich hat es als Corruption des Ursprünglichen zu gelten. In v. 10 war die Höhe des Baumes geschildert, in v. 11[a], dass er in die Hand eines Völkergewaltigen gegeben worden, in v. 12 wird berichtet, dass er gefällt worden sei; man erwartet daher in 11[b] eine Handlung, welche das Fällen vorbereitet. Geht man von גרש aus, so bietet sich als nicht all zu fern liegend גרזן dar; da man aber י עשה לו בגרזן trotz $22_{7\ 29}$ schwerlich sagen kann, so muss weiterhin auch noch עשה in עלה geändert werden. Zur Construction ist zu vergleichen Js. 14_8 לא יעלה הכרת עלינו und Jr. 46_{22} ובקרדמות באו לה כחוטבי עצים. Auf diese Weise wäre das Bild wenigstens rein durchgeführt und bei einer so stark verderbten Stelle ist auch ein stärkeres Abweichen von der Ueberlieferung, die mit sich selbst uneins ist, gestattet ‖ v. 12. ובכל *εν πασαις* | אפיק *πεδιῳ* | ורדוה Emendation für das allgemein überlieferte: וירדו Hz. der gefühlt hat, dass ירד in diesem Zusammenhange viel zu schwach und

31 הארץ וירטשו [13]על מפלתו ישכנו כל עוף השמים ואל פארותיו היו
כל חית השדה [14]למען אשר לא יגבהו בקומתם כל עצי מים ולא
יתנו את צמרתם אל בין עבות ולא יעמדו בגבהם כל שותי מים כלם
נתנו למות אל ארץ תחתית בתוך בני אדם אל יורדי בור [15]כה אמר
אדני יהוה ביום רדתו שאולה האבלתי עליו את תהום ואמנע נהרותיה
ויכלאו מים רבים ואקדיר עליו לבנון וכל עצי השדה עליו עלפה
[16]מקול מפלתו הרעשתי גויים בהורידי אותו שאולה את יורדי בור
וינחמו בארץ כל עצי עדן מבחר לבנון כל שותי מים [17]גם הם אתו
ירדו שאולה אל חללי חרב וזרעו יושבי בצלו בתוך חייהם אבדו

---

nichtssagend ist, emendiert in וירדו, doch möchte ich ויחרדו vorziehen cf. 9_9 13_{20}. Gerade חרד wird gern praegnant construiert Ge. 42_{28} 1 Sa. 16_4 21_2 2 Rg. 4_{13} Ho. $11_{10\ 11}$ zu vgl. auch $\psi\ 18_{46}$ Mi. 7_{17}. Noch einfacher wäre die Aussprache als Hophal, wenn sich diese Form auch zufällig nicht belegen lässt. החריד ist das eigentliche Wort für *aufscheuchen* und die Völker werden als sorglos und behaglich im Schatten des Riesenbaumes rastend gedacht | הארץ[2] *των εθνων* | וירטשו Emendation für: ויטשוהו was unmöglich richtig sein kann, denn נטש heisst nicht *verlassen* ΣυSD und einen Baum *verstösst* man nicht. Das Wort macht ganz den Eindruck, unter dem Einflusse von ויטשוהו 12ª verderbt zu sein und wirklich hat 𝔊 es nicht gelesen; ihr *και ηδαφισαν αυτον* geht auf וירטשוהו zurück; denn *εδαφιζω* ist Uebersetzung von רטש, welches Verbum auch 𝔗 beide Male anstatt נטש schreibt. Aber auch רטש kann nicht richtig sein, da die ganz spezielle Bedeutung dieses Verbums von einem Baume überhaupt schwerlich, in diesem Zusammenhange sicher nicht angewandt werden durfte: die עמי הארץ *zerschmettern* den Baum nicht, sondern wollen nicht von dem Baume zerschmettert werden. Ist durch 𝔊 eine mit רט beginnende Wurzel gegeben, so bietet sich mit sehr passender Bedeutung רטט dar, durch das *απαξ λεγομενον* רֶטֶט Jr. 49_{24} cf. auch רְתֵת Ho. 13_1 beglaubigt. Wir können noch bei 𝔊 die Zwischenstufe verfolgen, durch welche רטט in נטש verdarb; die Anfügung des Pron. suff. war die nothwendige Folge der Verderbniss des Verbums. Eine Form וַיִּרְטְטוּ nach Analogie von יְחֻנַן Am. 5_{15} setze ich um so unbedenklicher an, als die Segolatform dieser Wurzel רֶטֶט mit Beibehaltung der beiden gleichlautenden Radicale ein absolutes Unicum ist. Für den Wechsel von ש und ט cf. שלטים *τρισσως* 16_{30}, wo 𝔊 gleichfalls ein ט seiner Vorlage als ש gelesen hat, und 1 Sa. 14_{32} כ׳ und ק׳ ‖ v. 13. פארותיו 3K(37K): פראתיו cf. v. 8 ‖ v. 14. ולא *και* Bψ | עבות : עבותים cf. v. 3 10 | יעמדו + אליהם > 𝔙𝔄, α𝔒 s ast. Das Wort kann unmöglich richtig sein. Der Praeposition אל *προς αυτα* BQ𝔎𝔈 *προς αυτον* AVΛΘ und zwar nicht an der Stelle wie 𝔖, sondern hinter בגבהם, lässt sich ein befriedigender Sinn nicht abgewinnen, denn ein אל in der Bedeutung des ל in הלך לו und ähnlichen Redensarten, wie 𝔗 ולא יתרברבון לחון sicher und vielleicht auch Hi, der es nicht übersetzt, es gefasst haben, wäre unerhört. Die Ableitung von איל 𝔖, הא׳ בצרי bemerkt die Massora ausdrücklich, ist hier sachlich nicht möglich; denn כל שותי מים, welches sich von diesem Satztheile nicht

alle Völker der Erde und erbangten. [13]Auf ihrem gefällten 31 Stamme liessen sich nieder alle Vögel des Himmels und an ihre Zweige machten sich alle Thiere des Feldes, [14]damit sich nicht erheben ihres Wuchses alle an Wasser wachsenden Bäume und nicht ihren Wipfel bis in Wolken strecken, und nicht dastehn in ihrer Höhe alle Wasser Trinkenden. Sie alle sind dem Tode geweiht zur untersten Erde inmitten der Menschenkinder bei zur Grube Gefahrenen. [15]So spricht der Herr Jahve: Am Tage da ich sie hinabstiess in die Unterwelt, liess ich trauern über sie die Fluth *und die* hielt ihre Ströme zurück und es hörte auf zu fliessen reichliches Wasser, und klagen über sie liess ich den Libanon, und alle Bäume des Feldes verschmachteten ihretwegen. [16]Ob ihres dröhnenden Sturzes machte ich Völker erzittern, als ich sie hinabstiess in die Unterwelt mit zur Grube Fahrenden; und es trösteten sich in der Erde alle Bäume Edens, das Beste des Libanon, alle Wasser Trinkenden. [17]Auch sie mussten mit

---

trennen lässt, kann nun und nimmer von אילים, sondern nur von Bäumen ausgesagt sein cf. v. 16, so dass wir in einem v. zwei sich gegenseitig ausschliessende Subjecte hätten. Die von Kimchi vorgeschlagene Ableitung von אָלָה würde diesen Uebelstand beseitigen, ist aber unstatthaft. Wir werden also in dem von der hexaplarischen Ueberlieferung athetierten Worte, als Pluralis von איל gedacht, eine Glosse zu כל שותי מים sehen müssen und es mit 𝔙𝔄 streichen. Dann erhalten wir drei parallele Sätze mit einfachem und klaren Sinn. Ganz frei 𝔖 *neve consistent neve sint sicut illae* (sc. arbores) *omnes bibentes aquas* | כי + מים > B𝔎𝔄, *γ* s ast *αλλα* Aζ *et* 𝔈 | אל יורדי *qui descendunt* 𝔖 ‖ v. 15. האבלתי *επενθησε* + כסיתי > ABH𝔎𝔈b *επενθησεν επεσησα* Q*α*𝔒𝔄 ist Duplette und nicht etwa Uebersetzung von כסיתי, A hat bloss *επεσησα* ohne *επενθησε*, *ΛΘ εκαλυψε* (V *εκλαυσε*) hinter תהום. כסיתי, schon durch das Asyndeton verdächtig, ist falscher Zusatz nach 26_{19}; mit Hzs Emendation כנסתי ist nichts gebessert, da für dieses Verbum die Bedeutung des *Einziehens, Sichzurückhaltens in der Trauer* nicht zu erweisen ist | ואמנע ist allgemein überliefert; doch würde die Construction leichter und gefälliger, wenn man ויומנע schriebe | ויכלאו *και εκωλυσα* 𝔊𝔙 | ואקדיר *και εσκοτασεν et contristatus est* 𝔙 | וכל *παντα* | עליו^3 > K 4 82 𝔖𝔙 | עֻלְפֶּה *εξελυθησαν* 𝔊𝔖𝔙 Hz: עֻלְּפֶּה 𝔗 scheint עיפה gelesen zu haben cf. Proll. 133 ‖ v. 16. הרעשתי גויים *εσεισθησαν τα εθνη concussa est terra* 𝔖 | וינחמו *και παρεκαλουν αυτον* | בארץ + תחתית > B*ϱ* Das Wort konnte leichter zugesetzt, als ausgelassen werden. Dass es in 𝔊 hier nicht ursprünglich ist, geht aus der Uebersetzung *εν γῃ κατω* AQ 𝔎𝔈𝔒𝔄 oder *κατωτατῃ* V*ΛΘ* hervor, während v. 14 und 18 ארץ תחתית durch *γης βαθος* widergegeben wird | מבחר *και τα εκλεκτα* + וטוב > 𝔊 (—V*ΛΘτ*), Q*αγ*𝔒 s ast. Uebrigens müsste auf jeden Fall וְטוּב punctiert werden und nicht וְטוֹב | כל^2 > 𝔖 ‖ v. 17. וזרעו־אבדו *και το σπερμα αυτου*

31 [18]איך נדמית ירדת והורדת את עצי עדן אל ארץ תחתית בתוך ערלים
32 תשכב את חללי חרב הוא פרעה וכל המונו נאום אדני יהוה [1]ויהי
בעשתי עשרה שנה בשני עשר חדש באחד לחדש היה דבר יהוה אלי
לאמר [2]בן אדם שא קינה על פרעה מלך מצרים ואמרת אליו כפיר
גויים *עליך *איך נדמית ואתה כתנים בימים ותגח בנהירותיך ותדלח

(*παντες Αεζσ*) *οι κατοικουντες υπο την σκεπην αυτου εν μεσω ζωης αυτων* (*αυτου Qεσ*) *απωλοντο*: וזרעו ישבו בצלו בתוך גוים womit sich absolut nichts anfangen lässt; 𝔙s *et brachium uniuscujusque sedebit sub umbraculo ejus in medio gentium* ist der baare Unsinn. Wollte man den Satz noch dem הם אתו ירדו coordinieren und ירדו auch noch zu זרועו Subj. sein lassen, so ist einmal die Auslassung des Pron. rel. bei Ez. unerhört und dann haben sich ja nach v. 12 die im Schatten des Baumes sassen, gerettet und sind nicht umgekommen. Und was sollten die *Arme* des Baumes sein? Das fiele wieder aus dem Bilde heraus, und so leiten denn auch 𝔖 und 𝔈f, welche sonst mit ℌ gehn, das defective geschriebene וזרעו von זֶרַע ab. Die von 𝔊θH𝔎𝔈bℭ𝔄 übereinstimmend ohne wesentliche Varianten bezeugten Worte geben einen vortrefflichen Sinn, der das Bild consequent bis zu Ende führt und schliesslich sagt, dass der Pharao auch die Seinen (המונו v. 18) mit in seinen Sturz verwickelt. Der זרע des Baumes, welcher ישב בצלו, ist hier natürlich das aus Samen und Wurzeln des Baumes von selbst aufwachsende sogenannte *Unterholz*, welches sich unter dem Laubdache des Riesenbaumes so sicher und geborgen fühlte, und welches nun von dem stürzenden mit zerschmettert wird: ein eben so schönes wie bezeichnendes Bild für den mit seinem Herrn untergehenden המון des Pharao. Konnte man בתוך הלילה sagen 1 Rg. 3_{20}, so ist auch בתוך חייהם statthaft und hier charakteristisch: ***mitten im besten, blühendsten Leben*** (von einem Menschen würde man gesagt haben בחצי ימיו) geht der זרע des Baumes zu Grunde. Da 𝔊 diese allgemein überlieferte Lesart nicht wohl gerathen haben kann, nehme ich lieber sie für ursprünglich an, als dass ich mit Hz. זו רעו ישבו בצלו בתוך גוים schreiben möchte ‖ **v. 18.** איך נדמית schreibe ich anstatt des allgemein überlieferten: אל מי דמית, welches eine Nachwirkung und nothwendige Folge des uralten Fehlers אשור für תאשור v. 2 ist. War in der ganzen bisherigen Parabel von dem Pharao ab- und auf Assur übergesprungen, so hatte die Frage v. 2 noch gar keine Beantwortung gefunden, sondern musste noch einmal aufgenommen werden. Ist dagegen der Pharao selbst der Verglichene, so hat die Wiederholung jener Frage keinen Sinn mehr; man erwartet statt dessen eine kurze Schlussbetrachtung, welche aus der so ausführlich erzählten Parabel das Ergebniss zieht: das leistet die vorgeschlagene Emendation. Auch eine Fassung des überlieferten Textes, wie etwa: Obwohl du eine stolze Edeltanne warst, musstest du doch mit den übrigen Bäumen hinab zur Hölle Ew. ist nicht zusammenhangsgemäss | נדמית + ככה בכבוד ובגדל בעצי עדן > AB 𝔎𝔈b𝔄, Q$\alpha\gamma$ℭ s ast *o inclyte atque sublimis inter ligna voluptatis* 𝔙. ככה > 𝔖𝔈f; statt dessen בְּכֹה $\theta\varepsilon$ QV$\Lambda\Theta$ℭ Die Worte sind offenbar Zusatz und eine Folge des Verderbnisses אל מי דמית | ירדת 𝔊 > ℌ. Die originelle und

ihr hinab in die Unterwelt, zu Schwerterschlagenen, und ihr Unter- 31
holz, das da wuchs in ihrem Schatten, ging mitten aus (blühendstem) Leben zu Grunde. [18]Wie bist du dahin, bist hinabgefahren, ja hinabgestossen mit den Bäumen Edens in die unterste Erde! Mitten unter Todten liegst du, bei Schwerterschlagenen! Das ist Pharao und all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch.

[1]Und es geschah im elften Jahre im zwölften Monate am 32
ersten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, hebe ein Klagelied an über Pharao den König Aegyptens und sprich zu ihm: Ein Völkerleu (kommt) über dich; wie bist du dahin! Und warest gleich einem Krokodile im Nil und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest das Wasser

---

pathetische Nebeneinanderstellung von ירדת והורדת *καταβηθι και καταβιβασθητι* ist nicht etwa Duplette, oder dem müssigen Hirne eines Uebersetzers oder Interpolators entsprungen, sondern echt ezechielisch cf. שובו והשיבו 14_6 18_{30} und הכון והכן 38_7 | הֲמוֹנֹה : המונו | וכל המונו *και το πληθος της ισχυος αυτου* also wohl ורב המונו gelesen. *της ισχυος α*𝕮 s obel.

Cap. XXXII. v. 1. בעשתי 5K4R, primo 5R *Αεζσυ*𝕾𝕮f: בשתי *εν τῳ δεκατῳ α Αχ Σν*. Wir sind 29_1 im zehnten Monate des zehnten Jahres, 31_1 im dritten Monate des elften, 32_{17} s. d. im ersten des zwölften Jahres; demnach ist hier die von A𝕾 gegebene Zahl *elf* die richtige. Sie unterscheidet sich ja nur in Einem Buchstaben und konnte sehr leicht unter dem Einflusse des darauf folgenden בשני עשר verderben cf. 33_{21} 40_{49} | בשני עשר *εν τῳ δεκατῳ* BQH𝕮 ‖ v. 2. עליך איך Die beiden Worte sind von mir eingesetzt. Allgemein überliefert ist: כפיר גוים נדמית Dass dies nicht heissen kann *λεοντι εθνων ωμοιωθης*, liegt auf der Hand, schon wegen des gänzlich unerträglichen Sinnes: *Du glichest einem Völkerleu, warest aber ein Krokodil. — Du hieltest dich für einen Leu, warst aber nur ein Krokodil* können die Worte ebenfalls nicht bedeuten, da נדמה nur heisst *vernichtet werden*. Aber auch die Uebersetzung: *Völkerleu, du bist des Todes*! beseitigt den schweren Anstoss noch nicht, dass der Pharao in Einem Athem mit einem Löwen und dann mit einem Krokodil verglichen würde — die Distinction: Ez. könne den Pharao mit einem Löwen zwar nicht vergleichen, wohl aber ihn so nennen Sm. erscheint mir zu subtil. Schon die von allen Auslegern angeführte Parallelstelle 31_{12} musste darauf führen, dass der כפיר גוים nur Nebucadnezar sein kann. Dadurch bekommt das Bild noch einen malerischen Zug mehr: Du Pharao fühlst dich in deinem Lande vor Nebucadnezar so sicher, wie ein Krokodil, welches im Nile seinen Muthwillen treibt, vor dem Löwen am Strande. Desshalb werde ich Jahve dich aus deinem Wasser herausholen und ans Land werfen, wo dich dann die wilden Thiere zerreissen. Das stehende איך des Klageliedes vermisst man neben dem Perfectum נדמית entschieden und gerade zwei so unscheinbare und einander ähnliche Worte wie

32 מים ברגליך ותרפש נהרותם [3]כה אמר יהוה ופרשתי עליך את
רשתי [עמים] והעליתיך בחרמי [4]ונטשתיך בארץ והשכנתי עליך כל
עוף השמים והשבעתי ממך חית כל הארץ [5]ונתתי את בשרך על
ההרים ומלאתי הגאיות רמותך] [6]והשקיתי ארץ צפתך [מדמך אל

עליך איך konnten leicht ausfallen oder ausgelassen werden, nachdem die Beziehung des כפיר גוים nicht mehr verstanden wurde. Durch diesen Vorschlag gewinnen wir noch den weiteren Vortheil, dass wir, wie in 26_{17} f. s. d, eine richtige קינה von drei Zeilen in dem von Budde a. a. O. S. 20 f. hier schmerzlich vermissten elegischen Schema haben, welches, genau wie v. 26_{17}, nach dreimaliger Wiederkehr aufhört, um mit כה אמר יהוה in den gleichschwebenden Rhythmus überzugehn | ותגח von 𝔐 richtig als Hiphil von גוח punctiert *και εκερατιζες* 𝔊𝔖𝔙 ist sachlich und sprachlich (נגח nur als Piel gebraucht) gleich unmöglich *και παρεταξω Ax* = ותגר? oder ותגד? | בנהירותיך cf. Hi. 41_{12} eine geniale Emendation Ews für das allgemein überlieferte: בנהרותיך | נהרותם *τους ποταμους σου* ‖ v. 3. כה · כי כה K 139 *propterea haec* 𝔙 | אדני יי : יהוה | ופרשתי *ecce ego expandam* 𝔖 | רשתי *δικτυα* + בקהל > Bε𝔄𝔄 *μου εν εκκλησιᾳ* Qα𝔈 s ast | עמים + רבים > 2 K b | עמים ist zwar allgemein überliefert, giebt aber zu schweren Bedenken Anlass. In dem ganzen Folgenden erscheint Jahve allein selbstthätig; ein solcher קהל ist 26_7 bei Nebucadnezar in eigentlicher Rede ganz angebracht, hier aber bei Jahve nicht. Wären die Völker als, wenn auch im Auftrage Jahves handelndes, Subj. gedacht, so würde es wie 19_8 heissen ופרשו עליך רשתם. Ein רִשְׁתֵי עמים Bε𝔄𝔄 wäre auf den ersten Blick wohl ansprechend, aber ein Plur. von רשת kommt nicht vor, wofür 19_8 lehrreich ist, und ausserdem wird רִשְׁתִּי durch das parallele חֶרְמִי gestützt. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung. קהל wird, wie wir sahen, von 𝔊 nicht anerkannt, von einigen Zeugen auch רבים nicht. Viele Handschriften lesen *τα δικτυα μου και εν εκκλησιᾳ* 𝔈 *inter multos, congregationem populorum*. Demnach wird auch עמים zu tilgen sein | והעליתיך 𝔊𝔙 ותיתחד 𝔗: והעלוך eine Folge der Interpolation von עמים ‖ v. 4. ונטשתיך *και εκτενω σε* = ונטיתיך. Uebrigens sind die Worte ונטשתיך בארץ noch zu v. 3 zu ziehen, dessen letztes Glied zu kurz abbricht | על פני + בארץ השדה אטילך > 𝔊 Die Worte stören den sonst streng eingehaltenen gleichschwebenden Rhythmus empfindlich. 𝔊 bietet statt ihrer *πεδια πλησθησεται σου*. מלא liesse sich ja allenfalls mit טול graphisch zusammenbringen und *πεδιον* ist Uebersetzung von שדה; aber was soll hier der Plur. *πεδια*? Und wo bleibt על פני, welches sonst stets durch *επι προσωπον* widergegeben wird? *πεδια πλησθησεται σου* ist offenbar Uebersetzung von ואפיקים ימלאון ממך v. 6, welches dort = *φαραγγας εμπλησω απο σου* ist, und wir haben also in den Worten eine an verkehrten Ort versprengte Duplette, welche nicht beweisen kann, dass 𝔊 an unsrer Stelle überhaupt etwas, und noch weniger, dass sie 𝔐 gelesen hat | השמים > B | ממך *παντα* ; כל חית · חית כל 3 K 1 R 𝔖 ‖ v. 5. Es ist zu verwundern, dass noch Niemand an diesem allgemein überlieferten Verse Anstoss genommen hat. Wie kommt der Cadaver des getödteten Krokodils auf die Berge? Und sein

mit deinen Füssen und wühltest seine Ströme auf. [3]So spricht Jahve: So breite ich mein Netz über dich und hole dich herauf in meinem Garne [4]und werfe dich ans Land. Und ich lasse auf dir sich niedersetzen alle Vögel des Himmels und sättige mit dir die Thiere der ganzen Erde, [6]und lasse den Strand deinen Ausfluss trinken und das Strombette soll sich färben von deinem

32

Fleisch? Das haben ja in v. 4 die Thiere schon längst gefressen. Zudem schwankt im zweiten Halbverse die Ueberlieferung beträchtlich. הגאיות > Βρχψ𝔎ℭ𝔄, Qα𝔒 s ast; *τας φαραγγας* Hτ *τα πεδια* V*ΛΘ πασαν* (*την*) *γην Αβδεςζκλμσυφ* welches übrigens = גיא sein könnte cf. 39_{11}; *colles tuos* 𝔙 möchte man für eine Duplette zu רמותך halten. Mit רמותך ist gar nichts anzufangen. ℌs רָמוּתֶךָ ist unklar, 𝔊s *απο του αιματος σου* ist ein versprengtes Stück aus v. 6, wenn man nicht eine Lesart מדמך voraussetzen will, *των σκωληκων σου* Συ𝔖 = רִמְּתְךָ 𝔗 פיגרי משירייתך ganz frei umschreibend und die Sache für das Bild setzend; *sanie tua* 𝔙 und vermuthlich auch noch *colles tuos* = רָמוּתֶךָ, wenn *sanie tua* nicht eigentlich Uebersetzung von צפתך v. 6 sein soll. Nach diesem Thatbestande haben wir das Recht, den v. für dringend verdächtig zu halten. Er ist sicher unecht und wurde vielleicht veranlasst durch unrichtiges Verständniss von אפיקים v. 6 s. d. Das Füllen der Berge und Thäler in eigentlicher Rede ist durchaus angebracht 35_8 cf. auch 6_7 39_4 und passt in bildlicher Rede vortrefflich bei einem auf dem Berge gefällten Baumriesen 31_{12}, ist aber völlig sinnlos bei einem Krokodil, dessen Cadaver erst hinaufgetragen werden müsste: so grobe Verstösse gegen den gesunden Menschenverstand begeht der durchaus plastische und intuitive Ez. nicht. Der v. ist eine nach den angeführten Stellen, namentlich 31_{12} gemachte ungeschickte Interpolation, deren Nichtursprünglichkeit schon durch das Schwanken der Ueberlieferung wahrscheinlich wird. Uebrigens schreibt bereits Ephrem mit richtigem Gefühl für das Befremdliche des überlieferten Textes ܘܐܘܩܕܐ ܡܫܘܚܐ ܠܟ ܐܘܟܠܐ ܕܢܘܪܐ || v. 6. Auch dieser v. ist stark verderbt. ℌ𝔗𝔖𝔙 bieten: *foetore sanguinis*) והשקיתי ארץ צפתך מדמך ההרים ואפיקים ימלאון ממך (*et* 𝔖) אל (*tui* 𝔙. 𝔊 hat *και ποτισθησεται η γη απο των προχωρηματων σου απο του πληθους σου επι των ορεων φαραγγας εμπλησω απο σου.* Zunächst decken sich ℌ und 𝔊 nicht. *προχωρηματων σου* = צֹאתְךָ Hz. beweist für ℌ; aber *απο του πληθους σου* kann nun und nimmer Uebersetzung von מדמך sein, 𝔊 müsste denn cf. 7_{23} 9_9 מעמך gelesen haben. Mir scheint das Wort Duplette zu צפתך; wenn 26_{10} שפעה mit *πληθος* widergegeben wird, so konnte auch צפה von צוף so übersetzt werden. ארץ ohne Artikel ist auffallend und scheint die Verbindung von ארץ צפתך als stat. constr. nahe zu legen: ארעא דרחניתא 𝔗 und danach Sm. *dein Marschland*; *terram specularum tuarum* 𝔖, also von צפה abgeleitet. Aber das artikellose אפיקים im Parallelismus cf. auch ירח שמים שמש v. 7 nöthigt uns, ארץ und צפתך als zwei coordinierte Accusative von השקיתי abhängig zu fassen; Συ gut *τῳ ιχωρι σου.* Dann kann aber



32 ההרים] ואפיקים ימלאון מדמך [7]וכסיתי בכבותך שמים והקדרתי
את כוכביהם שמש בענן אכסנו וירח לא יאיר אורו [8]כל מאורי אור
בשמים אקדירם עליך ונתתי חשך על הארץ נאום אדני יהוה [9]והכעסתי
לב עמים רבים בהביאי שביך בגויים על ארץ אשר לא ידעת
[10]והשמותי עליך עמים רבים ומלכיהם ישערו עליך שער בעופפי
חרבי על פניהם וחרדו לרגעים איש לנפשו ביום מפלתך [11]כי כה
אמר אדני יהוה חרב מלך בבל תבואך [12]בחרבות גבורים אפיל
המונך עריצי גויים כלם ושדדו את גאון מצרים ונשמד כל המונה
[13]והאבדתי את כל בהמתה מעל מים רבים ולא תדלחם רגל [אדם]

---

auch מדמך an dieser Stelle nicht richtig sein („als eine Erklärung von צארך etwas steif und überflüssig“ Sm.) und ist als Glosse zu streichen. אפיקים steht hier in der eigentlichen Bedeutung *Strombett*, ארץ ist das Land am Ufer, die ארץ auf welche v. 4 das gefangene Krokodil geworfen war. אל ההרים > τ und kann hier eben so wenig ursprünglich sein, als v. 5; es verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung von אפיקים als *Thäler*, wie 6_3 36_4, welche dann die Berge nach sich zogen, so dass 𝔖 mit gutem Tact übersetzt *et montes et valles implebuntur tui.* Hier ist auch der eigentliche Heerd für die Interpolation v. 5. Nun muss aber noch ממך in מדמך geändert werden, welches Wort sowohl 𝔥 wie 𝔊 (s. v. 5) haben, aber beide an falscher Stelle. Auf diese Weise bekommen wir ein anschauliches, rein durchgeführtes Bild: das Krokodil wird aus dem Wasser gezogen und ans Land geworfen, wo die Vögel und wilden Thiere sein Fleisch fressen, während sein Blut Ufer und Strombett färbt ‖ v. 7. בְּכַבּוֹתְךָ 𝔊𝔖𝔙: בְּכַבּוֹתְךָ | אכסנו *obtegetur* 𝔖 ‖ v. 8. אקדירם *συσκοτασουσιν* | הארץ B: ארצך *σου γ* s ast *επι σε βεχλμφψ.* Hier ist die Aenderung von הארץ in ארצך leichter begreiflich, als umgekehrt. Wenn die Himmelslichter sich verfinstern, ist es nicht bloss in Aegypten dunkel | יהוה + *cum ceciderint vulnerati tui in medio terrae ait Dominus Deus* 𝔙 (— a). Die Worte tragen ein ganz ezechielisches Colorit cf. 6_7 30_4; aber wie sollte es sich erklären, dass sie nur bei 𝔙 erhalten und sonst spurlos verschwunden wären? Wir müssen sie desshalb doch bei 𝔙 für einen Zusatz halten, da sie auch bei Hi, wenigstens in den Ausgaben und den ältesten und besten Handschriften, fehlen ‖ v. 9. רבים > K 126 b | שביך *αιχμαλωσιαν σου* um so gewisser ursprünglich, als Ez. in Cap. 29 ein Exil Aegyptens ausdrücklich vorausgesagt hatte: שברך was zu בהביאי gar nicht passt, weil הביא nicht heisst *die Kunde von etwas ausbringen*; mit שִׁבְרְךָ Ew. ist nichts gebessert. 𝔗 schreibt תבירי קרבך in dem richtigen Gefühle, dass hier durchaus ein persönliches Object verlangt wird s. zu v. 15 | ארץ—ידעת 𝔊: ארצות אשר לא ידעתם neben גויים geändert nach Stellen wie 6_8 12_{15} 22_{15} 29_{12} 30_{26} u. s. w. ‖ v. 10. והשמותי *και συγνασουσιν* | עליך[2] > 𝔊 (—*οτυ*) 𝔖, *α*𝔒 s ast, scheint aber für den Parallelismus nicht zu entbehren | שער > 𝔖 | בעופפי *εν τῳ πετασθαι* | לרגעים *et commovebuntur* 𝔖 hat also an die etymologische Grundbedeutung der Wurzel רגע gedacht | וחרדו—מפלתך *προςδεχομενοι*

Blute. [7]Und ich verhülle bei deinem Erleschen den Himmel und 32 verfinstere seine Sterne; die Sonne, die verhülle ich im Gewölk und der Mond soll nicht leuchten lassen sein Licht. [8]Alle die leuchtenden Himmelslichter, die verfinstere ich deinetwegen und bringe Dunkelheit über die Erde, ist des Herrn Jahve Spruch. [9]Und ich erfülle mit Besorgniss das Herz vieler Völker, wenn ich deine Gefangenen unter die Nationen bringe in ein Land, welches du nicht kennst. [10]Und ich erfülle mit Entsetzen deinetwegen viele Völker und ihre Könige sollen deinetwegen schauern und schaudern, wenn ich mein Schwert vor ihren Gesichtern schwinge, und sie sollen zittern alle Augenblicke, ein jeglicher für sich selbst, am Tage deines Sturzes. [12]Denn also spricht der Herr Jahve: Das Schwert des Königs von Babel soll dir kommen. [12]Durchs Schwert von Helden strecke ich nieder dein Gepränge, die Gewaltthätigsten der Völker sind sie zumal; und sie werden verwüsten die Pracht Aegyptens, dass vernichtet sei all sein Gepränge. [13]Und ich tilge aus all sein Vieh von reichlichen Wassern, und nicht soll ein Fuss sie fürderhin trüben und ein Huf sie nicht

---

την πτωσιν αυτων αφ ημερας πτωσεως σου. Die Worte, schon durch die Participialconstruction auffallend, sind ganz freie Uebersetzung und gehn auf eine Lesart לרגעם zurück cf. 26_{16}; auch 𝔗 übersetzt hier wie dort מן קדם תברהון. Oder sollte 𝔊 etwa רוגעים איש למפלתו מיום מפלתך gelesen haben? Auf keinen Fall dürfen aus solchen offenbar freien Uebertragungen weitgehende Folgerungen gezogen werden ‖ v. 11. כי > K168, R409 primo 𝔖 ‖ v. 12. אפיל *και καταβαλω* | ונשמד *et dissipabitur* 𝔙 *και συντριβησεται* = ונשבר Welches von beiden ursprünglich ist, lässt sich natürlich nicht entscheiden. נשמד kommt bei Ez. sonst nicht mehr vor, doch entspricht es dem parallelen ושדדו besser | כל > 𝔙 ‖ v. 13. כל > K168 𝔖 | ופרסה 𝔊𝔖𝔙: ופרסות Der Parallelismus mit רגל verlangt den Sing, 𝔗 beide Male Plur; übrigens kann auch 𝔐 ursprünglich den Sing. פרסת beabsichtigt haben cf. Ex. 10_{26}, K182 schreibt wirklich ופרסת | לא תרפשם *ου μη καταπατηση αυτο* und vorher *ου μη ταραξη* cf. v. 2 𝔊: לא תדלחם > 𝔖 Das zweimalige לא תדלחם ist unerträglich und darf nicht mit 29_{11} gerechtfertigt werden, wo die zweimalige wörtliche Wiederholung höchst charakteristisch die trostlose Oede des Landes malt. — Aber noch bietet der v. einen schweren Anstoss, den Budde a. a. O. S. 21 richtig herausgefühlt hat: er verlässt nämlich den „gleichschwebenden, meist zweigliederigen Vers“, der bisher „mit auffallender Genauigkeit eingehalten“ war. Um diesen auch hier herzustellen, müssen die allgemein überlieferten Worte אדם und בהמה gestrichen werden. 13a redet ausschliesslich von Thieren und רגל kann auch von Thieren gesagt sein; es begreift sich leicht, wie unter dem Einflusse von 29_{11} diese beiden Nomina eingesetzt werden

32 עד ופרסה [בהמה] לא תרפשם ¹⁴אז אשקיע מימיהם ונהרותם כשמן אוליך כאום יהוה ¹⁵בתתי את ארץ מצרים שממה ונשמה ארץ ממלואה בזרותי את כל יושבי בה וידעו כי אני יהוה ¹⁶קינה היא וקוננתה ובנות הגויים תקוננה אותה על מצרים ועל כל המונה תקוננה אותה כאום אדני יהוה ¹⁷ויהי בשתי עשרה שנה בראשון בחמשה עשר לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר ¹⁸בן אדם נהה על פרעה מלך מצרים והורידהו אתה ובנות גויים אדירים אל ארץ תחתיות את יורדי בור ²⁰בתוך חללים [חרב] נפל והשכב [אותה] כל המונו ²¹ידברו לו גבורים בירכתי בור היה ¹⁹ממי נעמת רדה והשכבה את ערלים

---

konnten ‖ v. 14. אז אשקיע *ουτως* (α𝔗 s obel) *τοτε ησυχασει* | אוליך *πορευσονται* | אדני יי : יהוה ‖ v. 15. את ארץ > 𝔊 | וְנְשַׁמָּה 𝔊𝔗𝔖𝔙Hz: וּנְשַׁמָּה cf. 29_{10} ומשמה 5K „codices nonnulli, inter quos meus hisp. 26“ R | בזרותי 𝔊: בהכותי. 𝔊s *οταν διασπερω* steht mit der Variante *αιχμαλωσιαν* anstatt שבר v. 9 in Zusammenhang; beide stützen sich gegenseitig. Da nun v. 9 schon aus sprachlichen Gründen 𝔊 mit seinem שבי im Rechte ist und da hier der von 𝔐 ausgedrückte Sinn scheinbar besser in den unmittelbaren Zusammenhang des Cap. passt, so hat 𝔊 auch hier das Ursprüngliche. In beiden Fällen scheint die Aenderung eine absichtliche zu sein, um dem Propheten ein nicht erfülltes Orakel zu ersparen; denn שבר und הכות konnte von der Katastrophe Aegyptens unter Kambyses wohl gesagt werden und Kambyses war der Rechtsnachfolger Nebucadnezars |. v. 16. וקוננתה *και θρηνησεις* (*θρηνησει* Qα) *αυτον* B*βγδεςκλμρσφψ*𝔎𝔗r: וקוננוה wodurch eine ganz unerträgliche Construction entsteht, so dass 𝔖 mit gutem Tacte das Wort ganz ausgelassen hat. Da v. 18 Ez. und die Töchter der Völker den Pharao ins Grab senken sollen, so ist es das Natürliche, dass sie auch gemeinschaftlich die Todenklage halten, und so hat 𝔊 auch hier wieder das Ursprüngliche | ובנות 𝔊𝔖: בנות eine Folge der Verderbniss des וקוננתה in וקוננוה. Schon das allgemein überlieferte *και* erweist *θρηνησεις* als die ursprüngliche Lesart 𝔊s | כל > K224, R24 primo 𝔇 ‖ v. 17. בעשתי · בשתי K30 154ʳ, R782 primo 𝔖 *εν τῳ δεκατῳ* Aκ Θε | בראשון 𝔊 (—QαH) > 𝔐. Gerathen kann 𝔊 diese Monatsangabe nicht haben, dagegen begreift sich ihr Ausfall in 𝔐 leicht. Nachdem v. 1 das elfte Jahr in das zwölfte verdorben war, konnte nach dem zwölften Monate des zwölften Jahres nicht der erste des zwölften Jahres kommen und man strich die Monatszahl, um diese Differenz auszugleichen, wie auch 45_{20} aus einem bestimmten Grunde die Monatszahl absichtlich gestrichen ist, während 26_1 der Ausfall wohl nur ein zufälliger ist. Höchst lehrreich hierfür ist die Qʳ mitgetheilte Anmerkung des Origenes zu unsrer Stelle. Origenes macht auf den Sprung vom zwölften Monate in den ersten des nämlichen Jahres aufmerksam und schliesst seine Auseinandersetzung mit den Worten *διοπερ το· τον πρωτον μηνος οβελισθεν ετολμησαμεν περιελειν ως παντη αλογως προςκειμενον*, woraus hervorgeht, dass Origenes aus eigener Machtvollkommenheit diese Worte „als gänzlich sinnlos“ durch den obelus getilgt hat. Die gleiche Erwägung konnte auch bei 𝔐 zu dem

32 aufwühlen. [14]Dann kläre ich ihre Gewässer und lasse ihre Ströme wie Oel dahingleiten, ist Jahves Spruch, [15]wenn ich Aegyptenland zur Wüstenei mache, dass wüste stehe das Land, seiner Fülle baar, wenn ich alle seine Bewohner zerstreue; und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [16]Ein Klagelied ist dies und du sollst es singen und die Töchter der Völker sollen es singen: über Aegypten und über all sein Gepränge sollen sie es singen, ist des Herrn Jahve Spruch.

[17]Und es geschah im zwölften Jahre, im ersten (Monate) am fünfzehnten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also: [18]Menschenkind, traure über Pharao, den König Aegyptens, und senke ihn (ins Grab), du und die Töchter stolzer Völker, in die unterste Erde zu zur Grube Gefahrenen; [20]inmitten Erschlagener ist er gefallen und niedergestreckt ist sein ganzes Gepränge. [21]Es werden Helden zu ihm sagen: In den tiefsten Abgrund mit dir! [19]vor wem hast du etwas voraus? Hinab und lass dich

---

gleichen Resultate führen, und wir werden daher das בראשון für die später absichtlich gestrichene ursprüngliche Lesart halten müssen ‖ v. 18. פרעה מלך Emendation für das allgemein überlieferte: המון. In dem ganzen auf Aegypten bezüglichen Abschnitte ist der Pharao die Hauptperson und zunächst angeredet, sein המון kommt erst in zweiter Linie. Zudem setzt die 2. Pers. Sing. in dem folgenden Abschnitte die Anrede an eine Einzelperson voraus und die Grablegung wird natürlicher an Einem, als an einem ganzen המון vollzogen — 39_{11} ff. ist ganz besonderer Art. פרעה geht auf ה aus und מלך und מון stehen sich nicht all zu fern. Die Verderbniss mochte noch dadurch gefördert werden, dass die קינה v. 2—16 schon an den Pharao gerichtet war und man für die נהי ein anderes Object suchte. Mindestens sollte man wie 31_2 den Pharao neben dem המון genannt erwarten | והורידהו *και καταβιβασουσιν* = והורידו | אתה für das allgemein überlieferte: אותה, אַתָּה 𝔖 ist eine glänzende Emendation Hzs, welche sich auch Ew. in der zweiten Ausgabe angeeignet hat, ohne Hzs Namen zu nennen. Ueberhaupt ist Hzs Behandlung der vv. 18—32 unsres Cap. ein Glanzpunkt seines Werkes; ich werde mich mit geringen Ausnahmen einfach ihm anschliessen können | ובנות *τας θυγατερας inter* 𝔖 also בינות gelesen | אדירים *νεκρας* auf jeden Fall eine innergriechische Verderbniss s. Schl. s. v. *Συ διασοιχιζου* cf. Proll. 109 hat שדרם oder סדרם gelesen und also auch die scriptio defectiva gehabt | את · אל 7K 10R, primo 3K 4R 𝔊 ‖ v. 19—21. Die Stelle ist bei 𝔐 und 𝔊 verderbt. 𝔐 bietet: [19]ממי נעמת רדה והשכבה את ערלים [20]בתוך חללי חרב יפלו חרב נתנה (𝔗 לחרבא יתמסרון) משכו אותה (𝔗 לשיצאה יתחון) וכל המוניה [21]ידברו לו אילי גבורים מתוך שאול את (𝔙 *qui cum*) עוזריו ירדו (𝔙 *et*) שכבו הערלים חללי חרב 𝔖 liest: *de aquis jucundis* (= מְמֵּי נְעָמוֹת) *descende et cuba cum praeputiatis. et cum interfectis gladio cadent et trahent eum et universam potentiam ejus. et loquentur cum juvenibus eorum*

32 בתוך [21] חללי חרב [22] שם אשור וכל קהלה [כלם חללים] [23] אשר נתנו
[קברותיה] בירכתי בור ויהי קהלה סביבות קבורתה כלם חללים
נפלים בחרב אשר נתנו חתיתם בארץ חיים *וישאו *כלמתם *את
*יורדי *בור [24] שם עילם וכל המונה סביבות קבורתה כלם חללים
נפלים בחרב אשר ירדו ערלים אל ארץ תחתיות אשר נתנו חתיתם
בארץ חיים וישאו כלמתם את יורדי בור [[25] בתוך חללים נתנו] [26] שם

---

dominatores gentium e medio tartaro et descendent et cubabunt praeputiati cum interfectis gladio. Bε𝔎𝔄 haben: *εν μεσῳ μαχαιρας τραυματιων πεσουνται μετ αυτου και κοιμηθησεται πασα η ισχυς αυτου. και ερουσι σοι οι γιγαντες εν βαθει βοθρου γινου τινος κρειττων ει; και καταβηθι και κοιμηθητι μετα απεριτμητων εν μεσῳ τραυματιων μαχαιρας.* Hier erkennt man sofort in den Anfangssätzen v. 20 und 21 𝔐s stark verkürzt, während v. 19 𝔐 hinter diesen zu stehn kommt. Vor *εν μεσῳ* fügen die übrigen Handschriften 𝔊s und ΘH𝔈b ein *εξ υδατος(ων) ευπρεπους(ων) καταβηθι και κοιμηθητι μετα απεριτμητων,* AQα𝔇 s ast; es ist dies v. 19 𝔐 in der Uebersetzung Θεs (ut in LXX de Theodotione additum est Hi), welcher demnach wie 𝔖 מֵי נָעֳמַת gelesen und dies dann sicherlich auf den Nil bezogen hat. Dass im Grossen und Ganzen auch hier 𝔊 wieder das Ursprüngliche bietet, hat bereits Hz. erkannt und nachgewiesen. Ein דבר ל erfordert mit Nothwendigkeit eine directe Rede hinter sich, so dass also die Stellung des ממי נעמת in 𝔊 gegen 𝔐 die richtige ist; in 𝔐 wurde vielleicht unter dem Einflusse von 31_2 der Fragesatz an den Anfang gestellt. In v. 20 𝔐 verdient *και κοιμηθησεται* = ותשכב unbedingt den Vorzug vor dem unverständlichen משכו. Das חרב נתנה ebenda, welches 𝔊𝔖 fehlt, ist sicher Zusatz, eben so עוזריו v. 21 und das auch von 𝔖 gelesene אילי; ירדו שכבו ebenda ist offenbar aus רדה והשכבה v. 19 entstanden. Aber auch 𝔊 ist bereits verdorben und bedarf erst der Emendation. Der von 𝔊 und 𝔐 gemeinschaftlich überlieferte Plur. יפלו ist ganz unerklärlich; Hz. hat in ihm wie in dem Plur. המוניה 𝔐 (dafür 8K, 4R primo 𝔗 המונה) eine Nachwirkung des durch die Verderbniss des אתה v. 18 zu אותה hervorgerufenen Missverständnisses erkannt, als seien die *Töchter stolzer Völker* v. 18 nicht die Bestattenden, sondern die mit dem Pharao zusammen Bestatteten. Da ausserdem die Stellung des v. schwanke, will Hz. ihn streichen: „somit können die Worte nicht von Ez. herrühren“. Aber doch sind die Worte, wenn man für יפלו liest נפל (beachte das folgende mit ו anfangende והשכבה) und wenn man das bei 𝔊 *μετ αυτου* und 𝔐 an verschiedener Stelle stehende אותה streicht, zu halten und haben ihren guten Zweck. In v. 2—16 war der Sturz Pharaos ein in der Zukunft geweissagter; soll er jetzt ins Grab gesenkt werden, so muss gesagt sein, dass der Sturz wirklich eingetroffen ist und das würden die Worte in der angegebenen Gestalt leisten. Dass *μαχαιρας τραυματιων* nicht richtig sein kann, liegt auf der Hand; es ist einfaches חללים als Lesart herzustellen. In v. 21 𝔐 verdient לו gegenüber *σοι* den Vorzug. Noch eine Bemerkung erheischt מתוך שאול. Hierin hat Hz. mit Recht eine falsche Erklärung zu גבורים erkannt. Diese müssen mit den v. 12 ge-

betten bei Todten inmitten [21]Schwerterschlagner. [22]Dort ist Assur 32 und all seine Menge, [23]die gethan sind in den tiefsten Abgrund, und es ist seine Menge rings um sein Grab, sie allzumal Erschlagne, durchs Schwert Gefallene, welche (einst) Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen und (nun) ihre Schande tragen bei zur Grube Gefahrenen. [24]Dort ist Elam und all sein Gepränge rings um sein Grab, sie allzumal Erschlagene, durchs Schwert Gefallene, welche als Todte hinabfuhren in die unterste Erde, welche (einst) Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen und (nun) ihre Schande tragen bei zur Grube Gefahrenen. [26]Dort

---

nannten identisch sein und bezeichnen also nicht diejenigen, welche der Pharao in der Unterwelt trifft, sondern die Babylonier, welche ihn in die Unterwelt hinabstossen; die Worte sind also falsch und können daher nicht ursprünglich sein. 𝔊 hat statt dessen *εν βαϑει βοϑρου γινου* = בירכתי בור היה Hz. möchte auch diese Worte für unecht halten; aber eine Entstehung von ירכתי בור aus יורדי בור ist nicht wahrscheinlich, da letzteres im ursprünglichen Texte an einer ganz andern Stelle gestanden hat, und wo käme dann היה her? Dieser Imperativ in einer solchen Verbindung ist viel zu originell, um einem Textesfehler sein Dasein zu verdanken. Und dass die Worte etwa aus בירכתי בור ויהי v. 23 sollten genommen sein, ist auch nicht anzunehmen: vielmehr setzen letztere ein בירכתי בור היה in v. 19 voraus und ist dies daher für ursprünglich zu halten ‖ v. 22. קהלה + סביבותיו קברותיו *circa sepulchrum ejus* 𝔖 > 𝔊Hz, γ^r s ast | כלם חללים ist zwar allgemein überliefert, aber von Hz. gut als nicht ursprünglich erwiesen. Eine derartige wörtliche Wiederholung in dem nämlichen Komma ist ohne Beispiel | הנופלים בחרב + חללים > 𝔊Hz. ‖ v. 23. אשר[1] *εκει* | נתנו *fecit* 𝔖 | קברותיה *και η ταφη αυτων* 𝔊 לקבורא 𝔗 *sepulchrum suum* 𝔖. Das Wort ist allgemein, aber verschieden überliefert (𝔎 schreibt *et ossa eorum*), schiesst über und stösst sich mit dem folgenden קבורתה, so dass ich es nicht für ursprünglich halten kann | בחרב + *οι εδωκαν τας ταφας αυτων εν μηροις λακκου και εγενηϑη εκκλησια (αυτου) περικυκλῳ της ταφης αυτου παντες αυτοι τραυματιαι πιπτοντες μαχαιρᾳ* alle Handschriften 𝔊s ausser B, AQα𝔇 s ast, ηξ s obel de editione Theodotionis sub asteriscis additum est Hi. Eine das Vorhergehende berichtigende Duplette | אשר[2] *eo quod* 𝔖 | חתיתם K 150, 91 primo? 𝔊 cf. v. 24 26: חתית | וישאו—בור ist nach dem Kehrverse v. 24 von mir eingesetzt. Die Worte scheinen für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren ‖ v. 24. נופלים nach v. 23: הנופלים | אשר[1] *και* 𝔊𝔖 ‖ v. 25. בתוך חללים נתנו ist allgemein überliefert, nur dass 𝔗𝔖 נתן lesen und 𝔊 sein *εδοϑησαν* an etwas anderer Stelle bringt. Den Beweis der Nichtursprünglichkeit dieser Worte hat Hz. erbracht | משכב לה + נתנו בכל (בתוך 𝔖) המונה סביבותיו קברותיה כלם ערלים חללי חרב כי נתן (נתנו P2K𝔗?𝔖𝔇) חתיתם בארץ חיים וישאו כלמתם את יורדי בור בתוך חללים נתן (נתנו 𝔗𝔖𝔇) > 𝔊 (—VΑΘτυφ) Hz. „adduntur literis vetustis“ b, γ s ast, ηξ s obel. Eine unerträgliche Wiederholung von v. 24 ‖ v. 26. שם *εκει εδοϑησαν* ist das

32 משך תובל וכל המונה סביבות קבורתה כלם ערלים חללי חרב אשר
נתנו חתיתם בארץ חיים [27] ולא ישכבו את גבורים נפילים מעולם אשר
ירדו שאול בכלי מלחמתם ויתנו את חרבותם תחת ראשיהם ותהי
צנתם על עצמותם כי חתית גבורתם בחייהם [28] ואתה בתוך ערלים
תשכב את חללי חרב [29] שמה אדום וכל נשיאיה אשר נתנו בגבורתם את
חללי חרב המה [את] ערלים ישכבו את יורדי בור [30] שמה נסיכי צפון

נתנו aus v. 25 s. oben. Das שם mit einem Verbum zu belasten, widerspräche aller Analogie | משך κοιτη αυτων ΘεΣυ also auf jeden Fall משכבם gelesen oder משכב לה nach v. 25 Field | סביבות K145 𝔊𝔖Hz: סביבותיו | קבורתה 𝔊𝔖Hz?: קברותיה | קבורתה + παντες τραυματιαι αυτου ist natürlich Zusatz | חללי : מְחֻלְלֵי wohl nur durch Dittographie des ם von ערלים entstanden und müsste wenigstens מְחֻלְלֵי punctiert werden cf. 28₉ 𝔙 *interfectique et cadentes gladio* | חרב απο μαχαιρας hat also hier das מ zu viel, welches 𝔐 vor חללי zu viel hatte. Hz. will nach 𝔊 schreiben חֹלְלִים חרב, aber eine derartige Construction des Partic. ist ohne Beispiel | אשר 𝔊𝔗? 𝔖?Hz: כי nach dem andersartigen v. 27 ‖ v. 27. ולא και 𝔊(— αH)𝔖, ουκ α𝔇 s ast, und man könnte meinen, das ואתה v. 28 verlange einen Gegensatz des Pharao gegen die bisherigen Genannten; aber doch ist die Negation richtig, denn die גבורים bilden vielmehr den Gegensatz zu allen übrigen, den Pharao inbegriffen | נפילים cf. Ge. 6₄: נְפִלִים Hz. bemerkt treffend: „sogar nicht einmal, dass sie wenigstens als חללים zur Grube gefahren, wird v. 29 unzweideutig vorausgesetzt“, und da die Reminiscenz an jene Genesisstelle handgreiflich ist, so hat wohl Ez. auch ursprünglich die Vocalisation נְפִלִים beabsichtigt im Gegensatze zu den übrigen, welche נֹפְלִים sind. Es ist auch vielleicht nicht zufällig, dass nur bei diesen גבורים von שאול geredet wird, während alle übrigen in die בור fahren. מעולם 𝔊 cf. Ge. 6₄ Hz: מערלים natürlich ein Schreibfehler | צנתם Emendation für das allgemein überlieferte: עונותם. Der ganze Tenor des Satzes verlangt gebieterisch, die Worte ותהי—עצמותם nicht als Fortsetzung von ולא ישכבו Sm, sondern parallel mit ויתנו—ראשיהם zu fassen. Dann kann aber עונותם unmöglich richtig sein; denn Schwert und Sünde sind keine Parallelbegriffe und wesshalb *liegen die Sünden* gerade *auf den Knochen*? Hz. hat dies gefühlt, aber sein eigener Vorschlag עורותם *ihre Häute* muss als gänzlich verunglückt bezeichnet werden. Es ist völlig unbegreiflich, dass Niemand die auf der flachen Hand liegende Emendation צנתם gefunden hat. *Das Schild* ist das Haupterforderniss einer ehrenvollen Bestattung — ich erinnere nur an das weltbekannte ωρα εςι τελευταν des Epaminondas, nachdem er zuerst seinen Waffenträger gefragt hat ει διασεσωκε την ασπιδα und dann erst ποτεροι νενικηκασι Diod. XV 87 sowie an das η ταν η επι τας der lacedaemonischen Mutter bei Plut. apophth. Lacaen. 15 p. 241 f. cf. auch 2 Sa. 1₂₁. צנ und עונ stehen sich graphisch nahe genug, um mit einander verwechselt werden zu können | חתית εξεφοβησαν = חִתְּתוּ | גבורתם 𝔖Hz: גבורים παντας natürlich innergriechische Verderbniss für γιγαντας AQV, indem Γ zu Π wurde | בחייהם εν τῃ ζωῃ αυτων was unmöglich gerathen sein kann: בארץ חיים nach den übrigen

ist Mesech, Tubal und all sein Gepränge rings um sein Grab, 32
sie allzumal Todte, Schwerterschlagne, welche Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen. [27]Und nicht liegen sie bei Helden, Riesen der Urzeit, welche hinabgestiegen sind zur Unterwelt in voller Kampfesrüstung, und denen man ihre Schwerter unter das Haupt gelegt hat und welche ihren Schild auf ihren Gebeinen haben, weil Schrecken vor ihrer Heldenkraft (herrschte) während ihres Lebens. [28]Und (auch) du wirst inmitten Todter gebettet, bei Schwerterschlagenen. [29]Dorten ist Edom und all seine Fürsten, welche trotz ihrer Heldenkraft gethan wurden zu Schwerterschlagenen; sie liegen als Todte bei zur Grube Gefahrenen. [30]Dorten

---

Stellen geändert ‖ **v. 28.** תשכב Bε𝕶𝕬Hz: תשבר ותשכב *συντριβησῃ και* Q*α*𝕮 s ast. תשבר, hier ganz unpassend, scheint durch Dittographie aus תשכב entstanden; *cubabis et jacebis* 𝕾 = תשב ותשכב? wäre schon viel besser. תשכב ist natürlich als Hophal zu punctieren Hz. ‖ **v. 29.** Die beiden nächsten vv. sind wieder stark verderbt und ihr Sinn zweifelhaft. Hz. sieht in den hier Aufgeführten Beispiele der גבורים v. 27, aber Hzs Hauptgrund zu dieser Annahme, nämlich dass נחם על nicht bedeute *sich trösten über*, ist angesichts der Stelle 14_{22} Sm. nicht stichhaltig. Der Zusammenhang der vv. 28 und 29 verlangt gebieterisch, hier Leidensgefährten des Pharao zu suchen, und die Bemerkung Hzs, dass Ez. dann „durch Betonung der גבורה hinter גבורים und גבורה des v. 27 den Leser zum Missverständniss förmlich angeleitet" habe, vermag nicht, die Rückbeziehung des שמה v. 29 auf den v. 28 zu entkräften. Die hier Genannten werden an zweiter Stelle erwähnt, weil sie dem Pharao bekannter sind, als Assur, Elam, Mesech und Tubal. Nach Herod. II 164 Diod. I 68 hätte Hophra mit den Phoenikiern selbst Krieg geführt (Sidon und Tyrus werden namentlich genannt), und dann wäre der Sinn: Du triffst da unten alte Bekannte, denen du im Leben bereits begegnet bist und die dir mannhaft widerstanden | אדום *εδοθησαν* was ich nicht zu deuten weiss. Man könnte sich versucht fühlen, in diesem *εδο-θησαν* den Rest eines ursprünglichen *εδωμ* zu sehen; aber unser Uebersetzer sagt immer *ιδουμαια* und nicht *εδωμ*, welches stets sicheres Kennzeichen für einen hexaplarischen Einschub ist, wie *εχει εδωμ (και) οι βασιλεις αυτης* Q s ast, welches eine grosse Zahl von Codd. hier lesen | מלכיה + אדום > Bε𝕶, Q𝕮 s ast Schon durch das Asyndeton auffällig (*et reges ejus* 𝕾𝕯) und auch von den übrigen Gefallenen wird keiner als König bezeichnet | וכל > Bε𝕶, *α* s ast, scheint aber für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren | נשיאיה אשר *οι αρχοντες ασσουρ* Bε𝕶 = נשיאי אֲשֻׁר cf. v. 30 und 23_{28} 𝕾; *ασσουρ* ist nicht freie Uebersetzung von ארם anstatt אדום Hz. | בגבורתם את חללי *την ισχυν αυτου εις τραυμα* | את[2] ist allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus, und dreimal hintereinander ist את zuviel. Ez. wird hier geschrieben haben, wie v. 30 | ערלים *τραυματιων* | את[3] 19K „multi codd. inter quos meus 782 hispanus prima manu" R𝕲: ואת ‖ **v. 30.** כלם + צפון > BQ*α*

32 וכל צידוני אשר ירדו חללים חתים מגבורתם וישכבו ערלים את
הללי חרב וישאו כלמתם את יורדי בור [31] אותם יראה המלך פרעה
ונחם על כל המונו נאום אדני יהוה [32] כי נתן את חתיתו בארץ חיים
והשכב בתוך ערלים את חללי חרב פרעה וכל המונו נאום אדני יהוה
33 [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן אדם דבר אל בני עמך ואמרת
אליהם ארץ כי אביא עליה חרב ולקחו עם הארץ איש אחד מקציהם
ונתנו אותו להם לצופה [3] וראה את החרב באה על הארץ ותקע בשופר
והזהיר את העם [4] ושמע השומע את קול השופר ולא נזהר ותבא חרב
ותקחהו דמו בראשו יהיה [5] את קול השופר שמע ולא נזהר דמו בו
יהיה והוא הזהיר נפשו מלט [6] והצופה כי יראה את החרב באה ולא
תקע בשופר והעם לא נזהר ותבא חרב ותקח מהם נפש הוא בעונו

𝔖𝔎𝔒𝔄 | וכל *παντες* | צידוני אשר *ϛρατηγοι ασσουρ* = סגני אשור Hz. oder vielleicht auch סרני wie R24 primo wirklich liest, ℌ schreibt צדני; *venatores* 𝔙 צידונים K 30 72 158 R 226, primo 187 𝔗𝔖. Die Emendation צפוני nach Jl. 2_{20} Hz. cf. Merx Joel S. 68 liegt sehr nahe, ist aber doch nicht wahrscheinlich. Da Edom keine apokalyptische Persönlichkeit ist, so müssen die hier mit ihm verbündeten Namen ebenfalls eigentlich gedeutet werden. Es handelt sich um die nächsten Nachbarn Israels: Edom liegt im Südosten, die *Dynasten des Nordens* sind die kleinen aramaeischen Reiche und die *Sidonier* sind die Phoenikier, also die westlichen Nachbarn. Die Nennung der Sidonier wird hier um so wahrscheinlicher, wenn Hophra nach dem ausdrücklichen Zeugnisse des Herodot und Diodor (s. oben) mit ihnen Krieg geführt hatte | חללים 3K𝔊: את חללים *cum occisis gladio* 𝔖 ערלים P¹ | חתים מגבורתם *ηττηθεντες απο της ισχυος αυτων* ΣυVΛΘ als Duplette 𝔗𝔖: בחתיתם מגבורתם *συν τῳ φοβῳ αυτων και τῃ ισχυι αυτων* 𝔊 *paventes et in sua fortitudine* 𝔙. חִתִּים wird als ursprüngliche Lesart schon durch die Glosse בושים (s. nachher) gefordert, deren Entstehung sonst unbegreiflich wäre cf. 2 Rg. 19_{26} Js. 20_{5} 37_{27} auch Jr. 14_{4} | מגבורתם + בושים > ABQ𝔎𝔈𝔄Hz, *αγ*𝔒 s ast, und steht bei 𝔖 an einer anderen Stelle. Es sollte ursprünglich wohl Glosse zu חתים sein s. oben ‖ **v. 31.** המלך ABVΛΘ𝔎 > ℌ. Für den Parallelismus erwünscht und schwerlich von 𝔊 zugesetzt | המונו *την ισχυν αυτων.* ℌ schreibt הֲמוֹנֹה, wie auch v. 32 | המונו + חללי חרב פרעה וכל חילו > Bσ𝔎𝔄Hz, Qα𝔒 s ast, bei ε ganz am Schlusse des v. „eine offenbare Randglosse“ Hz. ‖ **v. 32.** נתן את חתיתו VΛΘτυ𝔗: נתתי את חתיתו Für חתיתו verlangt das ק׳ חתיתי, welches als Lesart nur von Συ𝔙 bezeugt ist; sonst bieten alle das Suff. der dritten Person. Schon die einfache Fortsetzung והשכב lässt darauf schliessen, dass auch in v. 32ª der Pharao das Subject war und es ist sehr angemessen, zum Schlusse noch einmal hervorzuheben, dass Pharao das nämliche gethan hat, wie die übrigen zur Grube Gefahrenen. Dies ist auch (cf. das כי) der Trost für ihn, dass nach dem, was er gethan hat, sein Ende nicht ein speziell ihm widerfahrenes Unrecht, sondern die nothwendige Sündenstrafe ist. Die Beziehung auf Jahve: *Anstatt des zur*

sind die Dynasten des Nordens und alle Phoenikier, welche hinabfuhren erschlagen, gebrochen an Heldenkraft; und sie liegen als Todte bei Schwerterschlagenen und tragen ihre Schande mit zur Grube Gefahrenen. [31]Diese wird der König Pharao sehen und sich trösten über all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch; [32]denn er hat Schrecken angerichtet im Lande der Lebendigen, und so wird er gebettet inmitten Todter bei Schwerterschlagenen, Pharao und all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch. 32

33 [1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, rede zu den Kindern deines Volkes und sprich zu ihnen: Wenn ich über ein Land das Schwert kommen lasse und es nimmt das Volk des Landes einen Mann aus seiner Gesammtheit und macht ihn für sich zum Wächter, [3]und der sieht das Schwert kommen über das Land und stösst in die Posaune und warnt das Volk; [4]und über einen, der den Ton der Posaune gehört hat und sich nicht warnen liess, kommt das Schwert und rafft ihn dahin, so soll dessen Blut auf seinen Kopf kommen: [5]den Ton der Posaune hatte er gehört und liess sich nicht warnen, sein Blut komme auf ihn; jener aber hatte gewarnt, er hat seine Seele errettet. [6]Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und nicht in die Posaune stösst und das Volk nicht gewarnt wird, und es kommt das Schwert und rafft aus ihnen eine Seele dahin: der wird um seiner Verschuldung willen dahingerafft, aber sein

---

Grube Gefahrenen werde ich Jahve jetzt Schrecken anrichten auf Erden, giebt einen schiefen Gedanken. Wenn man erwägt, wie nahe sich (δ)εδωκα und (δ)εδωκε stehen, möchte man letzteres wohl für die ursprüngliche Uebersetzung 𝕲s halten dürfen; auch 𝕿 geht nach Vergleichung der übrigen Stellen sicher auf die Lesart נתן התיתו zurück | והשכב *et cubare faciam eum* 𝕾 als consequente Fortwirkung des falschen נתתי | פרעה Ob es nicht ursprünglich היא hiess? | המונו + *μετ αυτου* Bε𝕶 „nicht unwahrscheinlich, weil der Schluss Volltönigkeit liebt und durch Wortreichthum dieselbe erzielt“ Hz; aber nach dem Parallelismus dürfen es nur drei Worte sein.

Cap. XXXIII. v. 2. חרב *χριμα αιματος* Aζχ ‖ v. 3. וראה + *ο σκοπος* VΛ | על הארץ *super eos* 𝕾 ‖ v. 4. יהיה > 𝕾 ‖ v. 5. את *οτι την* | את קול־יהיה > 𝕾 durch Abspringen von דמו בראשו v. 4 auf דמו בו v. 5 | הזהיר Wellhausen bei Sm: נזהר allgemein überliefert, welches sich als Participialconstruction nur sehr gezwungen deuten liesse. Der Parallelismus mit v. 6 und der Gedankengang machen es nothwendig, bei diesem Sätzchen den צופה als Subject zu denken ‖ v. 6. היא *αυτη anima ista* 𝕾

33 נלקח ודמו מיד הצופה אדרש [7] ואתה בן אדם צופה נתתיך לבית
ישראל ושמעת מפי דבר והזהרת אותם ממני [8] באמרי לרשע מות
תומת ולא דברת להזהיר רשע מדרכו הוא [רשע] בעוונו ימות ודמו
מידך אבקש [9] ואתה כי הזהרת רשע מדרכו לשוב ממנה ולא שב
מדרכו הוא בעוונו ימות ואתה נפשך הצלת [10] ואתה בן אדם אמר אל
בית ישראל כן אמרתם לאמר כי פשעינו וחטאותינו עלינו ובם אנחנו
נמקים ואיך נחיה [11] אמר אליהם חי אני נאום יהוה אם אחפץ במות
הרשע כי אם בשוב רשע מדרכו וחיה שובו שובו מדרכיכם הרעים
ולמה תמותו בית ישראל [12] אמר אל בני עמך צדקת הצדיק לא תצילנו
ביום פשעו ורשעת הרשע לא יכשל בה ביום שובו מרשעו [וצדיק לא
יוכל לחיות בה] [13] באמרי לצדיק חיו תחיה והוא בטח אל צדקתו
ועשה עול כל צדקותיו לא תזכרנה לו בעולו אשר עשה בו ימות
[14] ובאמרי לרשע מות תומת ושב מחטאתו ועשה משפט וצדקה [15] חבול
ישיב גזלה ישלם בחקות החיים הלך לבלתי עשות עול חיו יחיה לא
ימות [16] כל חטאותיו לא תזכרנה לו משפט וצדקה עשה חיו יחיה

ודמו *και το αιμα* + *αυτου γ* s ast ‖ v. 7. והזהרת אותם ממני > AB𝔎𝔈ᵇ𝔄, Q*α*ℭ s ast, ist aber wohl nur irrthümlich ausgefallen, da die Worte hier nicht zu entbehren sind cf. 3_{17} ‖ v. 8. רשע + לרשע > K251 AB𝔖𝔎𝔈ᵇ𝔄, *α*ℭ s ast Ein solcher Vocativ wäre sehr sonderbar, da ja Jahve den Sünder selbst gar nicht anredet | תומת *θανατωθηση*: תמות cf. 3_{18} | רשע[2] ist allgemein überliefert, aber schon grammatisch auffallend; man sollte vielmehr הרשע ההוא erwarten. Ausserdem schiesst das Wort über und stört den Parallelismus cf. auch v. 9 ‖ v. 9. מדרכו לשוב ממנה *ut avertat se a via sua* 𝔖 מדרכו[2] > 𝔖 ‖ v. 10. לאמר > 𝔖 | כי > ABQ𝔎𝔈ℭ𝔄𝔇 ‖ v. 11. נאום *ταδε λεγει* BQ*εμρ*𝔎 | אדני יי : יהוה | כי אם *ως* | מרשעו · מדרכו 𝔖 | שובו[1] > K139a, *αποςροφη* = שוב Hz. | הרעים > B*δχ*𝔎, Q*α*ℭ s ast, scheint aber für den Parallelismus nicht gut zu entbehren ‖ v. 12. אמר B*εςσ*𝔎: ואתה בן אדם אמר *και συ υιε ανθρωπου* Q*α*ℭ s ast | יכשל בה *κακωση αυτον* | ביום + בה > B𝔎, Q*α*ℭ s ast. Aber auch die allgemein überlieferten Worte צדיק–בה sind höchst verdächtig. Sie schiessen über, zerstören den Parallelismus und stossen sich mit v. 13. Dazu kommt das Schwanken der Ueberlieferung *και δικαιος ου μη δυνη(σε)ται σωθηναι* ABQℭ𝔄 *ζησαι* ℭʳ *ο δικαιος ου μη δυνηται ζησαι δια την δικαιοσυνην αυτου* V*Δ*𝔇 *et justus non vivet* 𝔖 *et justus non salvabitur* 𝔎𝔈 Demnach sind die Worte schwerlich für ursprünglich zu halten ‖ v. 13. תחיה AV*ΔΘ*𝔈ᶠℭ𝔄: יחיה | חיו תחיה > BQ𝔎𝔈ᵇ, *α* s ast, ist aber nicht zu entbehren und wohl nur durch Zufall verloren gegangen | והוא *ουτος* BQ𝔎𝔈ᵇ | ועשה *et postea fecit* 𝔖 צדקותיו ק׳ צדקתו כ׳ | צדקותיו + *ας εποιησεν* A*εζσχ*𝔖𝔄 | לו V*Δ*𝔖𝔈 > 𝔥 s. nachher | בעולו 9K𝔊𝔗ʳ: ובעולו Ob in diesem ו wohl noch ein Rest von לו steckt? Das Wörtchen ist für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren, während die Copula äusserst matt wäre | בו > K182*ε*𝔖𝔈 ‖ v. 14. תומת *θανατωθηση*: תמות cf. v. 8 ‖ v. 15. חבול *καὶ ενεχυρασμα* 𝔊𝔖𝔇 |

Blut will ich von der Hand des Wächters fordern. [7]Und du, Menschenkind! Zum Wächter habe ich dich bestellt dem Hause Israel; wenn du von meinem Munde ein Wort hörest, so sollst du sie verwarnen von mir aus. [8]Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben, und du nicht redest, den Gottlosen vor seinem Wandel zu warnen, so wird er (zwar) um seiner Verschuldung willen sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. [9]Du aber, wenn du den Gottlosen gewarnt hast vor seinem Wandel, dass er sich von ihm bekehre, und er bekehrt sich nicht von seinem Wandel, so wird er um seiner Verschuldung willen sterben, du aber hast deine Seele gerettet. [10]Und du, Menschenkind, sprich zum Hause Israel: Also pflegt ihr zu sagen: Ja unsre Missethaten und unsre Sünden (lasten) auf uns und in ihnen vermodern wir; und wie könnten wir leben? [11]Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, nicht habe ich Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass ein Gottloser sich bekehre von seinem Wandel und lebe. Bekehret euch, bekehret euch von eurem argen Wandel! und warum wollt ihr denn sterben, Haus Israel? [12]Sprich zu den Kindern deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht erretten am Tage seines Abfalls, und die Gottlosigkeit des Gottlosen wird ihn nicht zum Falle bringen am Tage da er sich bekehrt von seiner Gottlosigkeit. [13]Wenn ich zu dem Gerechten sage: Du sollst gewisslich leben! und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und verübt Frevel, so soll ihm all seine Gerechtigkeit nicht gedacht werden: um des Frevels willen, den er verübt, um dess willen muss er sterben. [14]Und wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben! und er bekehrt sich von seiner Sünde und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, [15]giebt Pfand zurück, erstattet Raub wieder, wandelt in den Satzungen des Lebens, dass er nicht Frevel verübe: der soll gewisslich leben, nicht muss er sterben. [16]All seine Sünden sollen ihm nicht gedacht werden: Billigkeit und

---

ישיב + רשע > 2K𝔊𝔖Hz, *γ* s ast; V*ΑΘ* bringen es hinter ישלם „Eine passende Stelle hätte das Wort v. 14 nach ישב“ Hz. Wenn der Parallelismus hier ein drittes Wort nicht gebieterisch ausschlösse, könnte man sich versucht fühlen חבול רש ישיב zu schreiben | גזלה *και αρπαγματα* 𝔊𝔖𝔙 | לא · ולא 8K𝔊𝔗𝔖𝔙 ‖ v. 16. כ׳ חטאתו ק׳ חטאותיו | חטאותיו + אשר חטא > *Α* (— *ο*) *τ*; statt dessen haben אשר עשה 5KA*ζχ*𝔖𝔄. Die Worte werden schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen | לו > K114, *οτι* = כי 𝔊. *αυτῳ* (*αυτου*) Q*αγ*𝔆 s ast, *αυτῳ*(*ου*) *οτι* V*ΑΘ* *ετι οτι* A*δ* | חיו

33 [17] ואמרו בני עמך לא יתכן דרך אדני והמה דרכם לא יתכן [18] בשוב צדיק מצדקתו ועשה עול ומת בהם [19] ובשוב רשע מרשעתו ועשה משפט וצדקה עליהם הוא יחיה [20] וזה אשר אמרתם לא יתכן דרך אדני איש כדרכיו אשפט אתכם בית ישראל [21] ויהי בעשתי עשרה שנה בעשירי בחמשה לחדש לגלותנו בא אלי הפליט מירושלם לאמר הכתה העיר [22] ויד יהוה היתה אלי בערב לפני בואו ויפתח את פי עד בא אלי בבקר ויפתח פי ולא נאלמתי עוד [23] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [24] בן אדם יושבי החרבות האלה על אדמת ישראל אומרים לאמר אחד היה אברהם ויירש את הארץ ואנחנו רבים לנו היא נתנה למורשה [25] לכן אמר אליהם כה אמר אדני יהוה על ההרים תאכלו ועיניכם תשאו אל גלוליכם ודם תשפכו והארץ תירשו [26] עמדתם על חרבכם עשיתם תועבה ואיש את אשת רעהו טמאתם והארץ תירשו׃

εν αυταις ‖ v. 17. והמה *και αυτη* | יתכן² + *ακουσατε δη οικος ισραηλ μη η οδος μου ουκ ευθεια; ουχι αι οδοι υμων ουκ ευθειαι;* VΛΘφ, 𝔗 s ast nach der Parallelstelle 18_{25} ‖ v. 18. בהם · בו AVΛ𝔖𝔈𝔄 ‖ v. 19. הוא > 𝔖𝔙 ‖ v. 20. וזה אשר אמרתם *και τουτο εστιν ο ειπατε* cf. Ge. 6_{15} Ex. 29_{38}: ואמרתם Dass 𝔊 diese echt hebraeische Construction nicht gerathen haben kann, liegt auf der Hand. Schon Hz. hat die Variante 𝔊s gewürdigt und übersetzt sie in ואשר אמרתם | בדרכיו · כדרכיו K182𝔖 | ישראל + *λεγει κυριος* Aεζσχ ‖ v. 21. בעשתי 7K1R*θιξο*𝔖𝔈^{f}Ew: בעשרי *εν τω δεκατω* αεφψ𝔗, welches sehr leicht aus *δωδεκατω* ABQ entstehn konnte. Dass die Nachricht vom Falle Jerusalems erst nach anderthalb Jahren zu den Verbannten gekommen sein sollte, ist ganz undenkbar. „Leicht konnte ע, wie hinzutreten 40_{49}, so ausfallen; und zugleich konnte falsche Kritik nicht hinter das Jahr 32_1 [vielmehr 32_{17}] zurücksinken wollen“ Hz. cf. 32_1 40_{49} | בעשירי *εν τω δωδεκατω μηνι* 𝔊 (—Vαδτψ) ab ‖ v. 22. בואו 𝔊 (—VΛΘτ𝔈^f): בוא הפליט | בא + הפליט 𝔖 | ויפתח—עוד *και ανοιχθεν το στομα μου ου συνεσχεθη ετι* ‖ v. 24. האלה > 𝔊 (—VΛΘτ), Qα𝔗 s ast | אומרים BD zu der Stelle bringt eine Variante המה אמרים bei | לאמר > 𝔊 (—VΛΘτ)𝔖, Qαγ𝔗 s ast. Diese beiden Worte stützen sich gegenseitig. Die echt hebraeische Construction אומרים לאמר cf. 12_{27} misst man nicht gern und da gerade in diesem Cap. 𝔊 manches Auffällige zeigt cf. Proll. 102, so werden wir auch hier eine freiere Uebersetzung anzuerkennen haben | היא נתנה cf. 11_{15}: נתנה הארץ 𝔖 hat *nonne possidebimus nos eam* zwar frei, aber doch offenbar הארץ nicht ausgedrückt. Wir hätten dann auch hier den Fall, dass das Pronomen durch sein Substantivum verdrängt wurde s. zu 1_{18}. Das zweimalige הארץ so rasch hintereinander ist äusserst unschön ‖ v. 25. ההרים Emendation für: הדם Das *Essen auf dem Blute* ist zwar auch eine schwere Sünde 1 Sa. 14_{32} ff. Lv. 19_{26}; aber nach den Parallelstellen 18_6 $_{11}$ $_{15}$ 22_9 kann es keinem Zweifel unterliegen, dass Ez. hier schrieb על ההרים תאכלו; das הדם ist alter Schreibfehler, entstanden unter dem Einflusse des folgenden ודם | עיניכם P26K20R: עינכם | תשפכו *bibitis* 𝔖, also wohl תשתו gelesen, vielleicht nach $39_{18\ 19}$ ‖ v. 26. עשיתם 8K3R, primo

Gerechtigkeit hat er geübt, er soll gewisslich leben. [17]Und da sagen die Kinder deines Volkes: Nicht richtig ist der Weg des Herrn; und es ist doch ihr eigener Weg, welcher nicht richtig ist. [18]Wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und verübt Frevel, so muss er sterben um ihretwillen; [19]und wenn ein Gottloser sich abwendet von seiner Gottlosigkeit und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, so soll der auf Grund derselben leben. [20]So ist es mit dem, was ihr sagt: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Einen jeglichen nach seinem Wandel werde ich euch richten, Haus Israel!

[21]Und es geschah im elften Jahre im zehnten (Monate) am fünften des Monats in unsrer Verbannung, da kam zu mir ein Flüchtling aus Jerusalem mit der Kunde: Geschlagen ist die Stadt. [22]Aber die Hand Jahves war über mich gekommen am Abend ehe er kam und hatte meinen Mund aufgethan und nicht brauchte ich zu verstummen fürderhin. [23]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [24]Menschenkind, die Bewohner jener Trümmer im Lande Israel pflegen zu sagen: Einer war Abraham und bekam das Land zum Besitz; unsrer aber sind viele, uns ist es zum Besitze gegeben. [25]Desshalb sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Auf den Bergen esset ihr und eure Augen erhebt ihr zu euren Götzen und Blut vergiesst ihr — und das Land wollt ihr besitzen? [26]Ihr stellt euch auf euer Schwert, treibet Gräuel, und ein jeglicher von euch verunreinigt das Weib seines

---

2K5R: עשיתן Eine Anrede an Frauen ist hier gänzlich unmotiviert, und müsste zudem, wenn sie wirklich beabsichtigt wäre, nachdrücklicher hervorgehoben werden, als bloss durch den Wechsel des Genus bei dem Verbum | אשת > Aβδεςζκλμρσυφχψ𝔈^{b}𝔄 | טמאתם Wenn אשת wirklich nicht ursprünglich war, hat es dann חמסתם geheissen? Das wäre zu עמדתם על חרבכם eine ganz angemessene Fortsetzung. Das Asyndeton עשיתם ist hart. Wenn der Parallelismus mit v. 25 nicht drei besondere Verbrechen nahe legte, so möchte man annehmen, dass Ez. ursprünglich geschrieben habe עמדתם על חרבכם ואיש את אשת רעהו עשיתם תועבה cf. 22_{11}. — Die vv. 25 und 26 fehlen bei B𝔏𝔎 ganz und stehen Qαγℭ s ast. Primum sciendum quod octo plus vel minus versus ab eo loco quem posuimus *qui in sanguine comeditis et oculos vestros levatis ad immunditias vestras* usque ad eum locum ubi scriptum est *haec dices ad eos sic dicit dominus deus* in LXX non habentur qui cum multis aliis et haec praetermiserunt sive interpretata ab iis scriptorum paulatim sublata sunt vitio Hi. Hier hat Hi. mit dem zweiten Gliede seiner Alternative das Richtige getroffen; denn der Ausfall ist natürlich durch Abspringen von dem einen *δια τουτο ειπον*

33 [27] כה תאמר אליהם כה אמר אדני יהוה חי אני אם לא אשר בחרבות
בחרב יפלו ואשר על פני השדה לחיה נתתיו לאכלה ואשר במצדות
ובמערות בדבר ימותו [28] ונתתי את הארץ שממה ומשמה ונשבת גאון
עזה ושממו הרי ישראל מאין עובר [29] וידעו כי אני יהוה בתתי את
הארץ שממה ומשמה על כל תועבותם אשר עשו [30] ואתה בן אדם
בני עמך הנדברים בך אצל הקירות ובפתחי הבתים ודבר איש את
אחיו לאמר בואו ושמעו היוצא מאת יהוה [31] ויבואו אליך כמבוא עם
וישבו לפניך ושמעו את דבריך ואותם לא יעשו כי כזבים בפיהם
ואחרי בצעם לבם [32] והנך להם כשיר עגבים יפה קול ומיטיב נגן
ושמעו את דבריך ועושים אינם אותם [33] ובבואה והנה באה וידעו כי
34 נביא היה בתוכם [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן אדם הנבא על
רועי ישראל הנבא ואמרת אליהם כה אמר אדני יהוה הוי רועי ישראל
הירעו רועים אותם הלא הצאן ירעו הרועים [3] את החלב תאכלו ואת

αυτοις ταδε λεγει κυριος κυριος auf das nächste entstanden ‖ v. 27. כה > 𝔖 | בחרב *εν μαχαιραις* Βαερσ𝔏𝔈 | לחיה + *του αγρου* | נתתיו *δοθησονται traditur* 𝔙 | לאכלה P¹5K, 2K primo 𝔊𝔖𝔙 cf. die zahlreichen Parallelstellen: לאכלו | במצדות *εν ταις τετειχισμεναις* = במצורות Hz. *in rimis* 𝔖 | ובמערות *και τους εν τοις σπηλαιοις* | ימותו *αποκτενω* ‖ v. 28. ומשמה > ABQ𝔏𝔎𝔈𝔄, α s ast, scheint aber für den Parallelismus nicht zu entbehren | v. 29. בתתי *και ποιησω* | הארץ > K 182 *γην αυτων* | ומשמה *και ερημωθησεται* = ונשמה ‖ v. 30. ודבר + חד את אחד > 𝔊 (—ΛΘτ), Qαγ𝔒 s ast ist neben איש את אחיו mindestens überflüssig | בואו + נא > 𝔊 (— ατ), γ s ast | ושמעו + מה הדבר > 𝔊 (—VΛΘ), α𝔒 s ast | היוצא מאת *quid dicit* 𝔎𝔈 ‖ v. 31. ויבואו *ερχονται* | כמבוא > 𝔖 | לפניך + עמי > B𝔖𝔎, Qα𝔒 s ast; *λαος σου γ εναντιον του λαου μου β*. Hz. emendiert עִמְּךָ „was nicht überflüssig, weil es involviert, dass er auch selber sass, nicht stand". Mir will ein derartiger Zusatz doch überflüssig erscheinen cf. 8_1 14_1 20_1 | כזבים 𝔊𝔖: עגבים womit trotz Ge. 25_{28} Hz. nichts zu machen ist. חולעבא 𝔗 gäbe einen sehr guten Sinn, lässt sich aber nicht belegen. Oder hätte 𝔗 etwa לענים gelesen? *ψαλμος Συ* hat offenbar an עֶגֶב Field gedacht und darnach *et quia in canticum oris sui vertunt illos* 𝔙; *et amant ore suo* 𝔈ᶠ. Der bei Ez. sonst nicht vorkommende Plur. כזבים verdarb unter dem Einflusse von עגבים v. 32 | בפיהם + חמה עושים > 𝔊 (—VοτH) 𝔖 Hz, αγ𝔒 s ast. Die Worte wollen sich durchaus nicht in die Construction fügen | ואחרי 8K𝔊𝔖𝔙: אחרי | בצעם *των μιασματων* (*αυτων*) nach 11_{21} 20_{16}. Oder hätte 𝔊 etwa עצבם gelesen? Ez. gebraucht sonst עצב nie. Uebrigens könnte auch 𝔖 (s. später) עצת gelesen haben | לבם + הולך > 𝔊 (—VΛΘτ), Qαγ𝔒 s ast + *εςιν* Αζ. — Bei 𝔖 lautet der Schluss des v: *et post cogitationes* (עצת?) *cordis sui eunt* ‖ v. 32. והנך *και γινῃ* | עגבים · עוגבים K153 𝔊𝔗. — Bei 𝔖 lautet der Anfang des v: *et reputatus es eis quasi psalmodia* | אותם + *διοτι ψευδος εν τῳ σοματι αυτων* VΛΘτφ nach v. 31 ‖ v. 33. ובבואה *et cum venerit quod praedictum est* 𝔙 *και ηνικα εαν ελθῃ* (*ελθωσι* VΛΘτφ *ελθῃς* 𝔈) *ερουσι* (*σοι*); *ερουσι* 𝔒, *ερουσι σοι* α s obel | והנה K116: הנה Die

Nächsten — und das Land wollt ihr besitzen? [27]So sollst du zu ihnen sagen: So spricht der Herr Jahve: So wahr ich lebe, die in den Trümmern sollen durchs Schwert fallen, und wer auf dem freien Felde ist, den gebe ich den wilden Thieren zum Frasse, und die auf den Bergesgipfeln und in den Höhlen sollen an der Pest sterben. [28]Und ich mache das Land zur Wüste und Wüstenei und ein Ende wird nehmen seine stolze Pracht, und wüste werden die Berge Israels stehn, dieweil niemand sie betritt. [29]Und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich das Land zur Wüste und Wüstenei mache wegen all ihrer Gräuel, welche sie getrieben haben. [30]Du aber, Menschenkind — die Kinder deines Volkes, die besprechen sich über dich an den Wänden und in den Hausthüren, und es redet einer zum andren und sagt: Kommt und höret, was von Jahve ergeht! [31]und sie laufen dir zu wie bei einem Volksauflaufe, und sitzen vor dir und hören deine Worte, aber darnach thun mögen sie nicht; denn Lügen sind in ihrem Munde und hinter unrechtem Gewinn ist ihr Herz her, [32]und siehe du bist für sie, wie ein Liebeslied, schön gesungen und gut begleitet, und sie hören deine Worte, aber thun mögen sie nicht darnach — [33]wenn es aber eintrifft, und siehe es trifft ein, so sollen sie erfahren, dass ein Prophet war mitten unter ihnen. 33

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Wehe, Hirten Israels! Sollen denn Hirten sich selbst weiden? Sollen nicht ihre Schaafe weiden die Hirten? [3]Die Milch verzehrtet ihr, und in die Wolle kleidetet ihr euch, und die fetten (Thiere) schlachtetet ihr, aber die Schaafe 34

Copula kann nicht wohl entbehrt werden. 𝔊 hat die nothwendige Verbindung durch ihr *ερουσι* hergestellt. — Der Anfang des v. lautet bei 𝔖 *quodsi (facta) erunt verba tua tunc scient* | היה *ει συ* v𝔖𝔈 cf. 2_5. — Der ganze v. 33 > K 149.

Cap. XXXIV. v. 2. לרועים + אליהם > Aζχ𝔄 *και ειπον τοις ποιμεσι* BV*ΛΘ*𝔎𝔈ᵇ𝔇 *προς αυτους* Qα𝔒 s ast. Beides neben einander verträgt sich nicht, daher 𝔖 mit gutem Tacte *et dic iis o pastores*. Das Pronomen hat natürlich seinem Explicitum gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit | הירעו *μη βοσκουσι*: אשר היו viel matter. Die Zwischenstufe bildete wohl eine Schreibung הירו aus welcher היו wurde, welches dann das Pron. אשר nach sich zog ‖ v. 3. את *ιδου το* | הֶחָלָב 𝔊𝔇Hz: הַחֵלֶב aber das Verzehren der fetten Thiere kommt nachher besonders. „Ver-

34 הצמר תלבשו ואת הבריאה תזבחו והצאן לא תרעו ⁴[את הנחלות לא
חזקתם ו]את החולה לא חזקתם ולנשברת לא חבשתם ואת הנדחת לא
השיבתם ואת האובדת לא בקשתם ובחזקה רדיתם בפרך ⁵ותפוצינה
צאני מבלי רועה ותהיינה לאכלה לכל חית השדה ⁶ישגו צאני בכל
ההרים ועל כל גבעה רמה ועל פני הארץ נפוצו ואין דורש ואין מבקש
⁷לכן רועים שמעו דבר יהוה ⁸חי אני נאם אדני יהוה אם לא יען
היות צאני לבז ותהיינה צאני לאכלה לכל חית השדה מאין רועה
[ולא דרשו רעי את צאני] וירעו הרועים אתם ואת צאני לא רעו ⁹לכן
הרועים ¹⁰כה אמר אדני יהוה הנני אל הרועים ודרשתי את צאני מידם
והשבתים מרעות צאני ולא ירעו עוד הרועים אותם והצלתי צאני
מפיהם ולא תהיינה להם לאכלה ¹¹כי כה אמר אדני יהוה הנני אני
ודרשתי את צאני ובקרתים ¹²כבקרת רועה עדרו ביום סופה כן אבקר

---

muthlich nahm man am Essen der Milch Anstoss; allein auch die gleichfalls flüssige Hi. 20_{17} חמאה isst man Js. 7_{22} und cf. 1 Cor. 9_7" Hz. | הצמר *lanam earum* 𝔖 | ואת² K158 𝔊𝔖𝔙 > ℌ ist aber nicht wohl zu entbehren | והצאן 4K𝔖 *και τα προβατα μου* 𝔊𝔙: הצאן ‖ **v. 4.** את־חזקתם Die Worte sind allgemein überliefert, nur dass anstatt des sehr auffallenden Plur. הנחלות 𝔊𝔖𝔙 den Sing. *το ησθενηκος* lesen; aber nach Vergleichung der Parallelstelle v. 16 wird es so gut wie sicher, dass Ez. hier nur die zwei natürlichen Paare חולה נשברת und נדחת אובדת geschrieben hat. Und dann, was soll נחלה neben חולה? Einen Unterschied zwischen beiden herauszuklügeln, dürfte schwer fallen | חזקתם Ueberliefert ist: רפאתם. War einmal der Satz mit נחלה eingeschoben, so musste auch mit dem Verbum abgewechselt werden | ובחזקה רדיתם בפרך *και το ισχυρον κατειργασασθε μοχθῳ* cf. החזקה v. 16: ובחזקה רדיתם אתם ובפרך *αυτοις* α𝔒 s ast. *και εν κρατει επαιδευσατε αυτα και εν παιγνιῳ* V$\Lambda\Theta$ als Duplette, *ηοξ* s ast; *sed per violentiam subegistis illas* 𝔖. Wie משל, wird auch רדה in der Regel mit ב verbunden, und durch v. 16 wird die Ursprünglichkeit von 𝔊 über allen Zweifel erhoben ‖ **v. 5.** צאני 𝔊𝔖𝔙 > ℌ und konnte hinter ציגה' sehr leicht ausfallen | השדה + *και τοις πετανοις του ουρανου* Αεζσυχ𝔄 | השדה + ותפוצינה > 𝔊𝔖 *και ηγνοησαν* Qα𝔒 s ast. 𝔊s *και διεσπαρη* ist hier wohl freie Uebersetzung von שגה, sonst müsste man annehmen, dass auch hier das eigentlich Auszuscheidende in den Text gekommen und das Echte ausgeschieden wäre cf. 6_{13} 8_2 ‖ **v. 6.** ועל² + כל > Bε, α𝔒 s ast. 2K1RQV$\Lambda\Theta$𝔏Sp46𝔎ℭ𝔄 stellen es hinter פני, Αζτχ haben es zweimal | פני > 𝔖 | נפוצו + צאני > BβδεςκλμρφχψSp46𝔎, α𝔒 s ast ‖ **v. 7.** שמעו + את > 19K 𝔊 (— *οτ*), α𝔒 s ast. An keiner der zahlreichen Parallelstellen steht es. — Der ganze v. 7 > K1 ‖ **v. 8.** ולא־צאני Die Worte sind zwar allgemein überliefert, aber sehr auffallend; wenn auch in diesem Cap. unleugbar eine gewisse Breite der Darstellung herrscht — man fühlt es dem Propheten ordentlich an, wie wohl es ihm thut, einmal trösten und verheissen zu können — so ist doch hier des Guten zu viel geschehen. Dazu kommt die höchst auffallende Bezeichnung רועי, welche nur von dem textus receptus 𝔙s geboten wird; alle übrigen Texteszeugen, auch 𝔗

weidetet ihr nicht. [4]Das Kranke habt ihr nicht gekräftigt und das Gebrochene nicht verbunden und das Versprengte nicht zurückgeholt und das Verlorene nicht gesucht, und das Kräftige tratet ihr nieder mit Gewaltsamkeit. [5]Und so zerstreuten sich meine Schaafe, weil ohne Hirten, und wurden zum Frasse allem Gethier des Feldes. [6]Es irrten meine Schaafe auf allen Bergen und auf jedem hohen Hügel, und über die Fläche des Landes zerstreuten sie sich, und da war keiner, der sich darum kümmerte, und keiner, der (sie) suchte. [7]Desshalb, Hirten, höret das Wort Jahves! [8]So wahr ich lebe, ist des Herrn Jahve Spruch: dieweil meine Schaafe zur Beute wurden und meine Schaafe zum Frasse wurden allem Gethier des Feldes, *weil niemand war, der (sie) weidete und niemand, der sich (um sie) kümmerte, denn die Hirten weideten sich selbst und um meine Schaafe kümmerten sie sich nicht* — [9]desshalb, ihr Hirten, [10]spricht der Herr Jahve also: Siehe ich will an die Hirten und meine Schaafe von ihrer Hand fordern, und will dem ein Ende machen, dass sie meine Schaafe weiden, und (auch) nicht sollen die Hirten fürderhin sich selbst weiden, sondern ich reisse meine Schaafe ihnen aus dem Rachen und nicht sollen sie ihnen zum Frasse dienen. [11]Denn so spricht der Herr Jahve: Siehe, hier bin ich, und werde mich meiner Schaafe annehmen und sie zusammensuchen. [12]Gleichwie ein Hirt seine Heerde zusammensucht am Gewittersturmestage, also werde ich meine Schaafe zusammensuchen und sie befreien von

---

und die ältesten Handschriften 𝔙s a und b lesen *οι ποιμενες*, 𝔖 *et non paverunt pastores gregem meum*. Es werden die Worte wohl auszuscheiden sein. Ob dies רֹעַי nicht ursprünglich als רעו Glosse zu דרשו sein sollte? Vielleicht schrieb Ez. מאין רעה ומאין דורש כי רעו הרועים אותם ואת צאני לא דרשו Es wäre so der erforderliche Parallelismus hergestellt und dabei die wünschenswerthe Abwechslung in den Verbis erzielt. Dies als ursprünglichen Text vorausgesetzt, liesse sich auch die Entstehung des überlieferten leicht begreifen ‖ v. 9. שמעו דבר יהוה + הרועים > B 𝔎, Qα ℭ s ast. Mechanische Wiederholung aus v. 7| ‖ v. 10. וְהִשְׁבַּתִּים *και αποςρεψω αυτους* | מרעות + *ultra* 𝔖𝔙 | צאני[2] 𝔊𝔖: צאן | אותם „fälschlich *αυτα*“ Hz. | ולא־אותם > 𝔖 | להם + *ετι* ABVΔΘ𝔖𝔏𝔄𝔙 ‖ v. 11. ודרשתי *εκζητησω* | כי > 𝔖 ‖ v. 12. ביום סופה 𝔖 cf. Am. 1_{14}: ביום היותו בתוך צאנו נפרשות was unmöglich richtig sein kann. Ganz abgesehen von syntaktischen Schwierigkeiten ist „bei der Aussprache mit שׁ kein annehmbarer Sinn zu gewinnen“ Sm. Das *Sondern* und *Theilen* der Heerde in Kategorien, was פרש nur bedeuten könnte und wie 𝔗 es offenbar gefasst hat, kommt erst v. 17 ff, nachdem der Prophet das Bild von den schlechten Hirten aufgegeben hat und das ganze Volk als eine Heerde von guten und bösen

34 את צאני והצלתי אתהם מכל המקומות אשר נפוצו שם ביום ענן וערפל
[13]והוצאתים מן העמים וקבצתים מן הארצות והביאותים אל אדמתם
ורעיתים אל הרי ישראל באפיקים ובכל מושבי הארץ [14]במרעה טב
ארעה אותם ובהרי מרום ישראל יהיה נוהם שם תרבצנה בנוה טב
ומרעה שמן תרעינה אל הרי ישראל [15]אני ארעה צאני ואני ארביצם
נאום אדני יהוה [16]את האובדת אבקש ואת הנדחת אשיב ולנשברת
אחבש ואת החולה אחזק ואת החזקה אשמר וארען במשפט [17]ואתן
הצאן כה אמר אדני יהוה הנני שופט בין שה לשה לאילים ולעתודים
[18]המעט מכם המרעה הטב תרעו ויתר מרעיכם תרמסו ברגליכם
ומשקע מים תשתו ואת הנותרים ברגליכם תרפשון [19]וצאני מרמס
רגליכם תרעינה ומרפש רגליכם תשתינה [20]לכן כה אמר אדני יהוה הנני
אני ושפטתי בין שה בריאה ובין שה רזה [21]יען בצד ובכתף תהדפו

Thieren betrachtet. Aber auch durch die Punctation נִפְרָשׂוֹת 𝔙 Haevernick ist nichts gebessert; denn wie kommt es, dass die Heerde des guten Hirten *zerstreut* ist? Doch nicht durch seine Schuld oder Nachlässigkeit? Der Zusammenhang verlangt, dass die Heerde hier zerstreut oder doch wenigstens verwahrlost sei, aber ebenso verlangt das Bild, dass dies nicht durch des Hirten Schuld geschehen sei und desshalb ist 𝔐 auch mit dieser Punctation unhaltbar. Stark abweichend ist 𝔊 *εν ημερᾳ οτ αν ῃ* (dafür *βεχ λμφψ* in Folge innergriechischer Verderbniss *πλανης και*) *γνοφος και νεφελη εν μεσῳ προβατων* (+ *αυτου* VΛΘHℭ, Qα s ast) *διακεχωρισμενων* BQVΛΘH𝔏ℭ *εν ημερᾳ γνοφου και νεφελης εν μεσῳ προβατων αυτου διακεχωρισμενων* Aζχ𝔈𝔄 *in die aestus et caliginis et nubis in medio ovium separatarum* 𝔎. Durch diese starke Abweichung 𝔊s wird 𝔐 verdächtigt; aber 𝔊 selbst bietet auch nicht das Ursprüngliche. Zwar ist sie insofern gegen 𝔐 im Rechte, als bei ihr wenigstens das Zerstreutsein der Heerde des guten Hirten durch eine höhere Naturgewalt begründet erscheint; aber die *ημερα γνοφου και νεφελης* ist offenbar aus dem Ende des v. heraufgeholt und schwerlich ursprünglich. 𝔖s ביום סופה entspricht allen Anforderungen. Ein Gewittersturm hat die Heerde zerstreut und nun sucht der gute Hirte die versprengten Schaafe zusammen Da 𝔖 ihre Uebersetzung kaum gerathen hat und mit ihr den einzigen passenden und zusammenhangsgemässen Text bietet, stehe ich nicht an, ביום סופה als ursprüngliche Lesart in den Text aufzunehmen. בתוך צאני נפרשות ist eine alte Glosse, welche, trotzdem auch 𝔊 sie bietet, entfernt werden muss; sie ist auch in 𝔊 gewiss hexaplarischer Einschub und das *εν ημερᾳ γνοφου και νεφελης*, welches sich dem Sinne nach mit 𝔖 deckt, die ursprüngliche Uebersetzung ‖ v. 13. באפיקים *και εν ταις φαραγξι* 𝔊𝔖 ‖ v. 14. ובהרי · ובהר K 30 *εν τῳ ορει* | יהיה *και εσονται* | תרבצנה *και κοιμηθησονται και εκει* (αℭ s obel) *αναπαυσονται* Duplette | בנוה טב *εν τρυφῃ αγαθῃ in herbis virentibus* 𝔙 ‖ v. 15. ארביצם + *και (επι)γνωσονται (δι)οτι εγω ειμι κυριος* (αℭ s obel) *ταδε* ‖ v. 16. אחזק + ואת השמנה > AB𝔏𝔎𝔈𝔄, Qαℭ s ast. Ein Zusatz, welcher mit dem Missverständnisse der nächsten Worte im Zusammenhange steht | אשמר 𝔊𝔖𝔙: אשמיד > K 112 אשמיר sic!

all den Orten, woselbst sie hin zerstreut worden sind am Tage des Gewölkes und der Düsterniss. [13]Und ich führe sie heraus von den Völkern und sammle sie aus den Ländern und bringe sie zurück in ihr Land und weide sie auf den Bergen Israels, in den Flussthälern und allen bewohnbaren Gegenden des Landes. [14]Auf guter Weide weide ich sie und auf Israels Bergeshöhen wird ihre Trift sein; daselbst sollen sie lagern auf üppiger Trift und auf fetter Weide sollen sie weiden auf den Bergen Israels. [15]Ich werde weiden meine Schaafe und ich werde sie zum Lagerplatze leiten, ist des Herrn Jahve Spruch. [16]Das Verlorene werde ich suchen und das Versprengte zurückholen und das Gebrochene verbinden und das Kranke kräftigen und das Kräftige werde ich hüten und werde sie weiden, wie es Recht ist. [17]Und ihr, Schaafe! So spricht der Herr Jahve: Siehe, ich werde richten zwischen Schaaf und Schaaf, Widder und Böcke. [18]Ist es euch nicht genug, die beste Weide abzuweiden, dass ihr den Rest eurer Weide mit euren Füssen zertretet, und das klarste Wasser zu trinken, dass ihr das Uebriggebliebene mit euren Füssen trübet, [19]so dass meine Schaafe das von euren Füssen Zertretene abweiden und das von euren Füssen Getrübte trinken müssen? [20]Desshalb spricht der Herr Jahve also: Siehe, hier bin ich, und richte zwischen fettem Schaafe und magerem Schaafe. [21]Dieweil ihr mit Seite und Schulter drängtet und mit euren Hörnern stiesset alle

---

R 24, primo 789. Die hiesige Lesart *και το ισχυρον φυλαξω* steht mit *και το ισχυρον κατειργασασθε μοχθῳ* v. 4 im Zusammenhange. Beide Stellen entsprechen sich genau und beide Lesarten stützen sich gegenseitig einander. Hatte schon v. 4 𝕲 das Ursprüngliche, so hier noch viel mehr. 𝕳 nahm, nachdem v. 4 verderbt und damit die Rückbeziehung unsrer Worte auf ihn verwischt war, das חזקה in malam partem, aber das fiele hier völlig aus dem Bilde heraus. Bis v. 16 wird das Bild von den schlechten und dem guten Hirten consequent und rein durchgeführt; erst mit v. 17, wo die schlechten Hirten entfernt sind und Jahve allein das Hirtenamt über die Heerde angetreten hat, kommt das neue Bild von den Schaafen und Böcken. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass אשמר, welches auch Luther widergiebt, hier das Ursprüngliche ist; אשמיד ist lediglich eine Verderbniss, die allerdings nicht all zu fern lag | וארעך 𝕲𝕿𝕾𝖁: ארעה || v. 17. ואתן הצאן AB𝕮𝕶𝕬: ואתנה צאני *μου α* s ast | לאילים ולעתודים *et inter arietem et arietem* 𝕾 || v. 18. המעט *και* (hiess wohl ursprünglich *ει*?) *ουχ ικανον* | מכם + *pastores* 𝕾 | ומשקע *et* 𝕾 || v. 19. > K 154 || v. 20. יהוה + אליהם > 2K 𝕲 (— Q *βτυ*) 𝕾, *α* 𝕮 s ast. *ad vos* 𝖁 (— ab) | ושפטתי *διακρινω* | בריאה 3K 3R cf. v. 3: בְּרִיָּה, welches wenigstens mit JDMichaelis בְּרִיָּה zu punctieren wäre || v. 21. יען *επι* auf jeden Fall innergriechische Verderb-

34 יבקרניכם תנגחו כל הנחלות עד אשר הפיצותם אותנה אל החוצה
22 והושעתי לצאני ולא תהיינה עוד לבז ושפטתי בין שה לשה
23 והקימותי עליהם רועה אחד ורעה אותהן את עבדי דוד והיה להן
לרועה 24 ואני יהוה אהיה להם לאלוהים ודוד נשיא בתוכם אני יהוה
דברתי 25 וכרתי להם ברית שלום והשבתי חיה רעה מן הארץ וישבו
במדבר וישנו ביערים 26 ונתתי להם רביבים [גבעתי] והורדתי הגשם
לעתו גשמי ברכה 27 ונתן עץ השדה את פריו והארץ תתן יבולה
יהיו על אדמתם לבטח וידעו כי אני יהוה בשברי את מוטות עלם

---

niss für *επει σ επειδη* V*Λ*Θ | כל־החוצה *και παν το εκλειπον εξεθλιβετε* AB𝔏𝔎𝔈𝔄, dazu *εως ου* und *αυτα εξω* Qα𝔒 s ast *εξεθλιβετε εως ου εξωσατε αυτα εξω και διεσπαρη τα προβατα μου παντι παραπορευομενῳ* V*Λ*Θ ein sehr charakteristisches Beispiel dafür, wie Lucian seine Recension anfertigte; hier ist das הפיצותם nicht weniger als dreimal übersetzt. Uebrigens scheint *και διεσπαρη τα προβατα μου παντι παραπορευομενῳ* auf ein abweichendes hebraeisches Original נפוצו צאני לכל עובר zurückzugehn. Hier ist ℌ unbedingt im Rechte ‖ v. 22. תהיינה + *eis* 𝔖 | בין שה לשה *αναμεσον κριου προς κριον* | לשה + *et inter arietem et arietem* 𝔖 nach v. 17 ‖ v. 23. אחד *ετερον* Aζ𝔏𝔄 > 𝔖 | דוד + הוא ירעה אותם > AB𝔏𝔎𝔈, Qα𝔒 s ast + *αυτος ποιμανει αυτους και (αυτος) αναπαυσει αυτους* V*Λ*Θτυ, welches wieder auf ein abweichendes hebraeisches Original הוא ירעם והוא ירביצם zurückgeht. Aber doch kann ich dies nicht für ursprünglich halten | והיה 𝔊 (— τυ): והוא יהיה ‖ v. 24. ודוד 𝔊 (—V*Λ*Θ) 𝔏𝔎𝔈𝔒𝔄: ועבדי דוד | דבריתי + ועשיתי K 145 225 | אני יהוה דברתי > 𝔖 ‖ v. 25. להם *τῳ δαυιδ*, was Hz. für ursprünglich zu halten geneigt ist. Aber schon die von Hz. selbst angeführte Parallelstelle 37_{26} beweist für ℌ und ein mit David geschlossener Bund würde wohl einen anderen Inhalt gehabt haben, als das Aufhören der wilden Thiere, während Ez. streng in dem Bilde bleibt. Darnach kann ich nur in *τῳ δαυιδ* eine Aenderung auf Grund von 2 Sa. 7 sehen | לבטח + במדבר > AB𝔏𝔎𝔈ᵇ𝔄, Qα𝔒 s ast Ein sehr nahe liegender Zusatz, welcher den Parallelismus stört und schon durch *πεποιθοτες* in den ihn enthaltenden Handschriften 𝔊s gegen zweimaliges *εν ελπιδι* v. 27 und 28 als nicht ursprünglich erwiesen wird. Bei K 150 158 fehlt dagegen במדבר | ביערים כ׳ ביעורים ק׳ ‖ v. 26. ונתתי להם רביבים Nach Conjectur gegeben: ונתתי אותם וסביבות גבעתי ברכה, welches auch Sm. „in etwa befremdend“ findet; סביבות 6K3R𝔗𝔙 *και δωσω αυτους περικυκλῳ του ορους μου* B𝔎𝔈 + *ευλογιαν* Qα𝔒 s ast *και εσονται περικυκλῳ του ορους μου* A𝔏𝔄 *et dabo eis benedictionem meam circum collem meum* 𝔖. Nach diesem Befunde der Ueberlieferung ist die Annahme einer Textesverderbniss nicht abzuweisen. Hz. hält ונתתי אותם סביבות גבעתי nach B𝔎𝔈 für das Ursprüngliche; aber das würde dem v. 25 widersprechen, nach welchem Ez. eine Wiederbewohnung des ganzen Landes, nicht nur des Zionsberges erwartet cf. auch Capp. 36 37 47 und 48, und ausserdem ist, dass גבעתי so ohne weiteres den *Zionsberg* bedeuten könne, auch durch Js. 31_4 Sm. nicht zu erweisen. Da ברכה von 𝔊 athetiert und גבעתי stark

Schwachen, bis dass ihr sie hinausgedrängt hattet, [22]so will ich 34 meinen Schaafen helfen und sie sollen nicht fürderhin zur Beute werden, sondern ich richte zwischen Schaaf und Schaaf [23]und bestelle ihnen Einen Hirten, der sie weide, meinen Knecht David, dass er ihnen Hirte sei. [24]Und ich Jahve werde ihnen Gott sein und David Fürst in ihrer Mitte; ich Jahve hab's geredet. [25]Und ich schliesse mit ihnen einen Friedensbund und lasse verschwinden die wilden Thiere aus dem Lande, dass sie in der Wüste wohnen und in den Wäldern schlafen können. [26]Und ich schenke ihnen reichliche Regenschauer und lasse herabströmen den Regen zu seiner Zeit, einen segenspendenden Regen, [27]dass die Bäume des Feldes ihre Frucht bringen und die Erde ihren Ertrag gebe, und sie sollen sicher in ihrem Lande sein und erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich die Stangen ihres Jochs zerbreche und sie

---

verdächtig ist, so muss das eigentliche Nest des Fehlers in dem allgemein überlieferten סביבות stecken. Der ganze Tenor der Weissagung, die, dem consequent durchgeführten Bilde entsprechend, sich durchaus im Bereiche der *φυσις* hält, verlangt 26ᵃ gebieterisch einen Parallelbegriff für das folgende הגשם, und da führt uns das allgemein überlieferte סביבות ganz von selbst auf רביבים, welches bei Ez. sonst nicht vorkommende und überhaupt seltenere Worte in סביבות verdarb, worauf das Uebrige dem entsprechend weiter umgestaltet wurde. Eine Spur dieser ursprünglichen Lesart scheint sich noch in 𝔊 erhalten zu haben. 𝔊 übersetzt nämlich die folgenden Worte והורדתי הגשם בעתו auffallend frei durch *και δωσω τον υετον υμιν*, für welches *υμιν* A*ζχ*𝔏𝔄 lesen *αυτοις* (𝔏 verschrieben *ejus* anstatt *eis*), für *δωσω* haben freilich A*ζχ*𝔄 *αποςελω* | והורדתי *και δωσω* | בעתו *υμιν* + *εν καιρῳ αυτου* V*Δ*Θ von der hexaplarischen Ueberlieferung nicht beachtet. Wenn hier 𝔊 nicht selbst offenbar verderbt wäre; würde diese Thatsache schwer wiegen und man könnte sich versucht fühlen, das Wort hier zu tilgen und hinter פריו v. 27 zu stellen; aber auch bei dem periodisch fallenden Regen ist der Zusatz בעתו durchaus angemessen | ברכה + יהיו > ABQ𝔏𝔎ℭ𝔄, Qʳ*α*𝔇 s ast ‖ **v. 27.** והיו *και κατοικησουσι* aber nicht in וישבו ändern | לבטח *εν ελπιδι ειρηνης* ist Duplette $38_{8\ 11\ 14}$ $39_{6\ 26}$ wird לבטח durch *επ ειρηνης* übersetzt | מוטות > B𝔖𝔏𝔎 und die es enthaltenden Handschriften schwanken *τον ζυγον τον κλοιον αυτων* AQ𝔄 *τους κλοιους τον ζυγον αυτων* V*Δ*Θ *τον κλοιον τον ζυγον αυτων αχ*𝔇 *jugum quod est in cervice eorum* ℭ, so dass man an einen Zusatz nach Lv. 26_{13} denken könnte. Aber das Wort erscheint für den Parallelismus unentbehrlich und zudem ist die Thatsache nicht ohne Gewicht, dass die Hexapla es nicht athetiert. Wenn auch 𝔖 es nicht übersetzt hat, so mag das darin seinen Grund haben, dass ein entsprechendes syrisches Wort nicht zur Hand war: auch Lv. 26_{13} hilft sie sich durch Umschreibung ܠܢܝܪܐ ܕܨܘܪܗܘܢ. Wir werden also bei B𝔖 freiere Ueber-

34 יהצלתים מיד העובדים בהם [28] ולא יהיו עוד בז לגויים וחית הארץ
לא תאכלם וישבו לבטח ואין מחריד [29] והקימותי להם מטע שלם
ילא יהיו עוד אסופי רעב בארץ ולא ישאו עוד כלמת הגויים [30] וידעו
כי אני יהוה אלוהיהם והמה עמי בית ישראל נאום אדני יהוה
[31] צאני וצאן מרעיתי אתם ואני יהוה אלוהיכם נאום אדני יהוה
35 [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2] בן אדם שים פניך על הר שעיר
והנבא עליו [3] ואמרת לו כה אמר אדני יהוה הנני אליך הר שעיר
ינמיתי ידי עליך ונתתיך שממה ומשמה [4] עריך חרבה אשים ואתה
שממה תהיה וידעת כי אני יהוה [5] יען היות לך איבת עולם ותגר את בית
ישראל על ידי חרב בעת אידם בעת עוון קץ [6] לכן חי אני נאום אדני
יהוה בדם אשמת ודם ירדפך [7] ונתתי את הר שעיר לשממה ומשמה

---

setzung anzuerkennen haben | מחריד + *αυτους* ‖ v. 28. בז *εν προνομῃ* mit dittographiertem ב | לא *ουκετι μη* > K182 ‖ v. 29. שָׁלֵם *ειρηνης* 𝔊𝔖: לְשֵׁם *εις ονομα* V*ΛΘ* als Duplette. שָׁלֵם als Adj. ist die ursprüngliche Lesart; wenn darauf folgt: ***und nicht sollen sie fürderhin vom Hunger dahingerafft werden,*** so erwartet man, dass vorausging: ***Sie sollen Nahrung genug haben.*** Aus dem Adj. שלם erklärt sich auch der Schreibfehler לשם bei 𝔥, während ein שלום 𝔊𝔖 als ursprüngliche Lesart schwerlich jemals in לשם hätte verderben können | יהיו עוד + *ολιγοι (εν) αριθμῳ εν τῃ γῃ και ουκετι εσονται* V*ΛΘβδςμφψ* Eine höchst merkwürdige Duplette, welche auf eine Lesart מספר מעט anstatt אספי רעב zurückgeht ‖ v. 30. וידעו + הגוים 3K, R545, primo 663, nunc 554 | אלוהיהם + אתם > 3KAB𝔖𝔏𝔎𝔈𝔄, Q*α*ℭ s ast sehr störend für den Parallelismus ‖ v. 31. צאני—אלוהיכם *προβατα μου και προβατα (του) ποιμνιου μου εςε και εγω κυριος ο θεος υμων* B*εσ* 𝔎Hz. *oves meae et oves gregis mei estis dicit dms* 𝔏 *και υμεις προβατα μου κτλ* A𝔄 *et vos oves pascui mei etc.* 𝔈: ואתן צאני צאן מרעיתי אדם אתם אלהיכם (𝔖𝔇8K3R יהוה + 𝔖𝔇K150 ואני) אני Der einzig mögliche und naturgemässe Sinn dieser Worte ist „eben so überflüssig als matt" Haevernick. Das אדם, welches *α*ℭ s ast haben, stammt aus $36_{37\ 38}$, wo es durchaus am Platze ist und ein eben so glückliches als poetisches Bild giebt. Auch 𝔗 hat אדם entweder nicht gelesen oder es in feinem Gefühle aus dem Texte hinausparaphrasiert ואתון עמי עם דאיתקרי שמי עלוהי בית ישראל אתון אנא אלהכון, wo das בית ישראל wohl dem אדם entspricht. — Der ganze v. 31 fehlt K158 224 *τυ.*

Cap. XXXV. v. 3. ומשמה *και ερημωθησῃ* ‖ v. 4. עריך *και ταις πολεσι σου* 𝔊𝔖 ‖ v. 5. וַתַּגֵּר *και ενεκαθισας . . . δολῳ* (letzteres *α* s obel) also וַתָּגָר oder וַתָּגָד 2K gelesen | בית K23𝔊: בני In diesem Zusammenhange konnte leichter בית in בני geändert werden, als umgekehrt | על ידי חרב *εν χειρι εχθρων μαχαιρᾳ* BQV*ΛΘ*𝔏𝔎ℭ *εχθρων α* s obel völlig sinnlos. Das Ursprüngliche 𝔊s und damit den Schlüssel zu jener Lesart bieten A*εζσχ*𝔄 *εν καιρῳ εχθρων εν χειρι μαχαιρας.* In *εν καιρῳ εχθρων* erkennt man sofort בעת אידם als אֹיְבָם gelesen und dann umgestellt | בעת אידם > K180 B*δςκλμρφ*𝔏𝔎𝔈b, Q*α* s ast, muss aber doch wohl ursprüng-

befreie aus der Hand derer, welche sie knechten. [28]Und nicht sollen sie fürderhin eine Beute den Heiden sein und das Gethier des Landes soll sie nicht fressen, sondern sie sollen sicher wohnen und niemand sie scheuchen. [29]Und ich lasse ihnen aufgehn reichliche Pflanzung und nicht sollen sie fürderhin sein vom Hunger Dahingeraffte in dem Lande und sollen nicht weiter die Schmach der Heiden tragen, [30]sondern sollen erfahren, dass ich, Jahve, ihr Gott bin und sie mein Volk, das Haus Israel, ist des Herrn Jahve Spruch. [31]Meine Schaafe und Schaafe meiner Weide seid ihr, und ich, Jahve, bin euer Gott, ist des Herrn Jahve Spruch.

[1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, richte dein Angesicht nach dem Gebirge Seïr und weissage wider dasselbe [3]und sprich zu ihm: So spricht der Herr Jahve: Siehe ich will an dich, Gebirge Seïr, und recke meine Hand aus wider dich und mache dich zur Wüste und Wüstenei. [4]Deine Städte will ich öde legen und du sollst eine Wüstenei werden und erfahren, dass ich Jahve bin. [5]Dieweil du ewige Feindschaft hegtest und das Haus Israel in Schwerteshände liefertest zur Zeit ihres Verhängnisses, zur Frist der Endschuld: [6]desshalb, so wahr ich lebe, ist des Herrn Jahve Spruch: Durch Blut hast du dich verschuldet und Blut soll dich verfolgen. [7]Und ich mache das Gebirge Seïr zur Wüste und Wüstenei und tilge

---

lich sein, da in dem allgemein überlieferten *εχϑρων* noch ein deutlicher Rest der Worte steckt s. oben ‖ v. 6. יהוה + כי לדם אעשך ודם ירדפך > AB𝔎𝔈b𝔄Hz. *ει μη αιμα εμισησας και αιμα διωξεται σε* Qa𝔒 s ast. לדם אעשך ist ein höchst sonderbarer Ausdruck, das zweimalige ודם ירדפך in dem kurzen v. auffallend, viermaliges דם geradezu unerträglich und dagegen אם לא die natürliche Fortsetzung von חי אני נאום אדני יהוה | בדם אשמת *εις αιμα ημαρτες* cf. 22_4: דם שנאת völlig sinnlos, da dies nur heissen könnte: *du hast dich davor gescheut, Blut zu vergiessen*; daher 𝔗 höchst originell דמא דמחולתא סניתון, *Συ* hat, an die Blutsverwandtschaft zwischen Edom-Israel denkend, übersetzt *ει μην το αιμα σου εμισησας*, gleichfalls eine geistvolle Deutung, aber sprachlich unstatthaft. Der hier erforderliche Gedanke müsste ausgedrückt sein דם יראת cf. 11_8, falls man dies sagen könnte. Es ist unzweifelhaft, dass 𝔊 das Ursprüngliche hat. Auch Hz. hat dies richtig erkannt, ist aber in Herstellung der hebräischen Vorlage 𝔊s nicht glücklich gewesen, da er sie in 6a suchte, während 𝔊s Worte offenbar Uebersetzung von 6b sind. Die von der Hexapla athetierten Worte sind ja handgreiflich Uebersetzung von 6b, aber ebenso auch die echte 𝔊 ‖ v. 7. לִשְׁמָמָה ושממה 7K 4R und der Codex M bei BD 𝔊𝔗𝔖𝔙Hz: לִשְׁמָמָה ושממה eine Punctation, welche die in Folge des Schreibfehlers ושממה noth-

35 והכרתי ממנו עובר ושב [8] ומלאתי חללים גבעותיך וגיאותיך וכל
אפיקיך חללי חרב יפלו בהם [9] שממות עולם אתנך ועריך לא
תושבנה וידעת כי אני יהוה [10] יען אמרך את שני הגוים ואת שתי
הארצות לי תהיינה וירשתין ויהוה שם היה [11] לכן חי אני נאום יהוה
ועשיתי בך כשנאתך ונודעתי בך כאשר אשפטך [12] וידעת כי אני יהוה
שמעתי את קול נאצותיך אשר אמרת הרי ישראל שממו לנו נתנו
לאכלה [13] ותגדל עלי בפיך אני שמעתי [14] כה אמר יהוה כשמחתך
לארצי כי שממה כן אעשה לך [15] שממה תהיה הר שעיר וכל אדום כלה

---

wendig gewordene Abwechslung bringen sollte | עובר ושב *ανθρωπους και κτηνη* „aus 25_{13} herübergenommen“ Hz. ‖ v. 8. ומלאתי + את הריו > AB 𝔎𝔈ᵇ𝔄 Hz, Qα𝔒 s ast. Da ein Berg angeredet wird, ist הרים auffällig und das Suffix der dritten Person neben dreien der zweiten nicht zu rechtfertigen, wesshalb V*ΔΘ* wenigstens *τα ορη σου* schreiben | חללים BQH *βετυχ*𝔈ᵇ Hz: חלליו > K224 *των τραυματιων σου* AV*ΔΘ*𝔎𝔒𝔄 cf. 6_{13} | בהם > 𝔙 *εν σοι* ‖ v. 9. תושבנה 4K𝔊𝔗𝔖𝔙 cf. $36_{10\ 33}$ Js. 44_{26}: תישבנה nach Hz. = תֵּישַׁבְנָה, von dem ק׳ in תשובנה geändert, ist aber lediglich Schreibfehler für תושבנה, welches alle Texteszeugen hier ausgedrückt haben | וידעת 𝔊𝔖: וידעתם ‖ v. 10. וירשתין 𝔊𝔗𝔖𝔙: וירשנוה ‖ v. 11. אדני יי : יהוה | ועשיתי בך כשנאתך *και ποιησω σοι κατα την εχθραν σου* 𝔊 (— AV*ΔΘ*𝔄): ועשיתי כאפך (באפך 1K8R) וכקנאתך (ובקנאתך 1K11R) כשנאתך 𝔖) אשר עשית משנאתיך בם *και κατα τον ζηλον σου ον εποιησας εκ του μεμισηκεναι (σε) εν αυτοις* Qα𝔒 s ast. 𝔊s ועשיתי בך כשנאתך deckt sich so ziemlich mit ועשיתי באפך ובקנאתך, das Uebrige ist Zusatz | בך² 𝔊Hz: בם > K72 ‖ v. 12. קול 𝔊 echt hebraeisch: כל | הרי ישראל שממו AB𝔄: על הרי ישראל לאמר שממה. Für שממה verlangt das ק׳ שממו, לאמר > 𝔖, Qα𝔒 s ast; *et tu vaticinare super collibus Israel: deserti sunt* 𝔎 *montes Israel* (+ *et agri ejus* f) 𝔈, also שממו ganz übergangen ‖ v. 13. ותגדל 𝔊: ותגדילו. In dem echten Texte ist die Anrede in der 2. pers. Sing. consequent durchgeführt | בפיך 𝔊: בפיכם | בפיך + והעתרתם עלי דבריכם > 𝔊 (—V*ΔΘτφ*), Qα𝔒 s ast. Ein Verbum עתר in der Bedeutung *viel sein* lässt sich nicht nachweisen, da Jr. 33_6 verderbt und Pr. 27_6 mindestens verdächtig ist (*redlich* und *viel* bilden keine Gegensätze cf. auch 𝔊 zu der Stelle, welche ein נאמנים מ׳ ausgedrückt hat), und selbst wenn nachweisbar, würde diese Bedeutung an unsrer Stelle nicht passen, da es hier auf die Qualität, und nicht auf die Quantität des Redens ankommt und da הגדיל nicht heisst *zahlreich machen*, sondern *hochmüthig machen*. Die gewöhnliche Bedeutung von העתיר *et deprecastis* 𝔙, an welche auch *Θε και εβοησατε* gedacht zu haben scheint, ist sachlich völlig unmöglich. Man könnte sich versucht fühlen, etwa in העתיק zu ändern, wenn nur die Bedeutung *frech* für eine Verbalform belegbar wäre und wenn nicht עוד העתיקו מהם מלין Hi. 32_{16} so ziemlich das denkbar Entgegengesetzteste besagte. Also werden die Worte doch mit 𝔊 zu streichen sein. Der Parallelismus der Glieder bleibt völlig gewahrt, wenn man mit 𝔊 אני יהוה v. 12 als *εγω ειμι κυριος* fasst und mit שמעתי einen neuen Satz beginnen lässt ‖ v. 14. אדני יי : יהוה | כשמחתך—לך Nach Conjectur hergestellt. 𝔐 hat כשמח כל הארץ שממה אעשה לך 𝔊 *εν τῃ ευφρο-*

aus ihm Kommende und Gehende, [8]und ich fülle mit Erschla- 35 genen deine Höhen, und deine Thäler und all deine Schluchten, in denen sollen Schwerterschlagne fallen. [9]Zu ewigen Wüsteneien mache ich dich und deine Städte sollen nicht bewohnt werden, und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. [10]Dieweil du sagtest: „Die beiden Völker und die beiden Länder, mein sollen sie werden und ich werde sie in Erbbesitz nehmen", während doch Jahve daselbst wohnt: [11]desshalb, so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, so werde ich mit dir verfahren gemäss deinem Hasse und werde mich dir fühlbar machen, sowie ich dich richte, [12]und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. Gehört habe ich deine Lästerworte, welche du geredet: Die Berge Israels liegen wüst, uns sind sie zum Frasse gegeben! [13]und nahmest gegen mich deinen Mund voll, ich habe (es wohl) gehört. [14]So spricht Jahve: Wie du dich gefreut hast über mein Land, dass es wüst liegt, also werde ich dir thun. [15]Eine Wüstenei sollst du werden, Gebirge Seïr und ganz Edom zumal, und sollst erfahren, dass ich Jahve ihr Gott bin.

συνῃ πασης της γης ερημον ποιησω σε, A𝔄 nur *εν τῃ ευφροσυνῃ πασης της γης*. Bei 𝔖 lautet der v. ganz abweichend ***sic dicit dominus dominorum ad montem Seir qui situs est in deliciis totius terrae: solitudinem faciam te***, ein origineller Versuch, das כשמח כל הארץ zu deuten. Diese Worte können nämlich unmöglich richtig sein. Da Jahve nicht nur an Edom, sondern auch an den übrigen Ländern und Völkern Gericht übt, kann sich nicht *die ganze Erde* über den Untergang Edoms freuen. Und *das ganze Land*? Dann müsste gesagt sein, welches. Die Worte auf Edom zu beziehen ist sachlich nothwendig, aber grammatisch unmöglich. Weiter, was soll שממה אעשה לך heissen? *ερημον ποιησω σε* würde kein Hebräer so ausgedrückt haben. Da indess 𝔅 und 𝔊 fast genau stimmen, darf das Ursprüngliche nicht allzu ferne liegen. Ich zerlege כל in ך und ל, ziehe das Praedicat zum Vordersatze und gewinne dann nach einigen leichten Aenderungen, welche sich zum Theile an den unechten v. 15ᵃ anlehnen, den oben gegebenen Text cf. auch 36_5 | [15]כשמחתך לנחלתי בית + אעשה לך ישראל על אשר שממה כן אעשה לך > AB𝔎𝔄, Qα𝔒 s ast quodque infertur ***sicut gavisus es super hereditate domus Israel eo quod fuerit dissipata sic faciam tibi*** in LXX non habetur sed sub asteriscis de Theodotionis editione additum est Hi. Ist offenbar Glosse zu dem vorhergehenden, früh verderbten v. ‖ v. **15.** וכל > 𝔖𝔙 | כלה *και εξαναλωθησεται* = וְכָלָה α s obel illud autem quod in LXX additum est ***et consumentur*** in Hebraico non habetur Hi. cf. 11_{15} | וידעת 𝔊: וידעו | אלוהיהם 𝔊 > 𝔅, α s obel, gerade hier sehr passend und gewiss ursprünglich; und namentlich neben *γνωσῃ*, welches AB𝔎𝔈𝔄 übereinstimmend bieten, wäre ein Zusetzen dieses Wortes kaum erklärlich.

ידעת כי אני יהוה אלוהיהם [1] ואתה בן אדם הנבא אל הרי 36
ישראל ואמרת הרי ישראל שמעו דבר יהוה [2] כה אמר אדני יהוה
יען אמר האויב עליכם האח שמות עולם למורשה היתה לנו [3] לכן
הנבא ואמרת כה אמר אדני יהוה יען ביען שאט ושאוף אתכם מסביב
להיותכם מורשה לשארית הגויים ותעלו על שפת לשון ודבת עם [4] לכן
הרי ישראל שמעו דבר יהוה כה אמר יהוה להרים ולגבעות לאפיקים
ולגאיות ולחרבות השוממות ולערים הנעזבות אשר היו לבז ולבלע
לשארית הגויים אשר מסביב [5] לכן כה אמר אדני יהוה אם לא
באש קנאתי דברתי על שארית הגויים ועל אדום כלה אשר נתנו
את ארצי להם למורשה בשמחת לבב בשאט נפש למצא בז

Cap. XXXVI. v. 1. הרי[2] *τοις ορεσι* 𝔊𝔖 ‖ v. 2. האח + *et dixit* 𝔖 | שמות *ερημα* cf. 35_9: ובמות aber Ez. würde schwerlich die Berge Israels so ohne weiteres mit dem levitisch unreinen Worte במה bezeichnet haben. Die Pluralform שמות findet sich, freilich in etwas anderem Sinne, auch ψ 46_9 *τα υψηλα* VΛΘφ als Duplette. In v. 3 hat sich שמות als Schreibfehler erhalten, wodurch sein ursprüngliches Vorhandensein an unsrer Stelle unzweifelhaft wird ‖ v. 3. ביען > AB𝔎ℭ𝔄, αℭ s ast, aber auch 13_{10} wird יען וביען durch einfaches *ανϑ ων* widergegeben | שאט *ατιμασϑηναι* cf. v. 5 בשאט *ατιμασαντες*: שמות VΛΘφ als Duplette *αντι του γενεσϑαι υμας εις αφανισμον πασι τοις εϑνεσι*. שמות, als Form nicht befriedigend zu erklären und der Bedeutung nach unpassend (am annehmbarsten noch Hz. als Metaplasmus von נשם nach Js. 42_{14}), ist Schreibfehler, entstanden unter dem Einflusse von שמות in v. 2. Ez. hat hier שָׁאט anstatt שוט gebraucht, um mit dem folgenden שאוף eine Paronomasie zu bekommen | ושאוף > v𝔎ℭ | שאט ושאוף *despecti et adusti et blasphemati fuistis* 𝔖, eine Duplette, welche auf die Lesart שרף neben שאף zurückgeht | עם *εϑνεσι* 𝔊𝔖 ‖ v. 4. אדני יי : יהוה | אדני יי : יהוה | לאפיקים *και τοις χειμαρροις* 𝔊𝔖 | ולחרבות + *και* | אשר *και* innergriechische Verderbniss für *αι* AVΛΘ | ולבלע *και εις καταπατημα* cf. ϑρ 2_8 und לאכלה 35_{12}: וללעג aber Beute und Spott sind keine Parallelbegriffe und auch 23_{32} ist das Wort nicht ursprünglich. Nach Schl. s. v. wäre *καταπατημα* ϑρ 2_8 innergriechische Verderbniss für *καταποτημα*. בֶּלַע, welches zudem hier noch mit בז eine Alliteration bildet, wird auch Jr. 51_{44} ganz in der gleichen übertragenen Weise gebraucht und dort von 𝔊 mit *α κατεπιε* übersetzt ‖ v. 5. ק׳ כלה כ׳ כלא | כל > 𝔖 | בשמחת לבב *μετ ευφροσυνης*, aber לבב ist durch das parallele נפש, welches auch 𝔊 hat, hinlänglich geschützt | בשאט נפש *ατιμασαντες ψυχας* 𝔊𝔖 בנפש 16K10R nach 25_{15} | למצא בז cf. ψ 119_{162} Ju. 5_{30}. So schreibe ich mit allem Vorbehalte diese verzweifelte Stelle, deren Schwierigkeit nur Hz. eingesehen hat. 𝔐 bietet: למען מגרשה לבז, was stark befremdet. בדיל לתרכותה למבזה 𝔗 *quas captas abducunt et diripiunt* (auf נפש *animas* bezogen) 𝔖 *et ejecerunt eam ut vastarent* 𝔙 deckt sich zwar nicht vollständig mit 𝔐, lässt sich aber alles darauf zurückführen. Allein mit 𝔐 ist nichts Befriedigendes anzufangen. Selbst angenommen מגרש könne ein „aramaeischer Infinitiv" sein (die einzige Belegstelle hierfür bei

[1]Du aber, Menschenkind, weissage über die Berge Israels und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves. [2]So spricht der Herr Jahve: Weil der Feind über euch sprach: Hei, ewige Oeden! Zum Erbbesitze ist es uns geworden — [3]desshalb weissage und sprich: So spricht der Herr Jahve: Weil und dieweil euch nicht ehrten, sondern begehrten die von rings, dass ihr zum Erbbesitze würdet dem Ueberreste der Heiden, und ihr kamet in das Gerede der Zungen und das Geschwätz der Leute; [4]desshalb, ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves! So spricht Jahve zu den Bergen und Höhen, den Schluchten und Thälern, und den verödeten Trümmern und den verlassenen Städten, welche eine Beute und ein Bissen geworden sind dem Ueberreste der Heiden rings umher. [5]Desshalb spricht der Herr Jahve also: Wahrlich in meinem Feuereifer rede ich mit dem Ueberreste der Heiden und mit Edom zumal, welche mein Land sich selbst als Erbbesitz zugelegt haben schadenfrohen Herzens

---

Ez. 17_{10} ist offenbar verderbt s. d), so würde doch die Bedeutung nicht passen, denn *vertrieben* ist die Bevölkerung des Landes bereits durch die Chaldaeer, das thut nicht Edom mit seiner Sippschaft, und auch die Ausdrucksweise *um sie zu vertreiben zur Beute* wäre hart; man sollte dann wenigstens לְבִזָּה erwarten. Desshalb fasst Hz. מגרש = גרש Dt. 33_{14}. Aber für גרש wäre בזז nicht das geeignete Verbum und „die Feinde wollen mehr“ Sm. Ganz abweichend von 𝕳 ist 𝕲 *του αφανισαι εν προνομῃ*. Hier fällt zunächst *εν προνομῃ* auf, welches 34_{28} = בז ist, während לָבַז sonst stets durch *εις προνομην* (so hier *ρυ*) widergegeben wird. Weiterhin kann 𝕲 aber auch למען nicht gelesen haben. למען wird so constant durch *οπως* (nur zweimal *ινα*) ausgedrückt und למען c. inf. so constant in *οπως* c. Conj. aufgelöst (sogar למען שמי לבלתי החל in Cap. 20 heisst *οπως το ονομα μου το παραπαν μη βεβηλωθῃ*, nur 40_4 *ενεκα του δειξαι σοι*), dass man aus *του αφανισαι* mit absoluter Sicherheit auf einen einfachen Infin. mit ל zurückschliessen darf: zwei Worte, wie 𝕲 es hier ausdrückt, verlangt auch der Parallelismus, und ein Zusatz mit ל wird durch die analoge Stelle 25_{15} nahe gelegt. מגרשה, welches zudem eine ganz verdächtige Aehnlichkeit mit dem wiederholt in seiner nächsten Umgebung vorkommenden מורשה hat (wirklich schrieb K96 zuerst למורשה), ist also zu streichen und von למען auszugehn. In מען muss ein Infinitiv stecken, welcher sich mit dem allgemein überlieferten בז (so wäre mit 𝕲 zu schreiben) passend verbindet, und welcher 𝕲s *αφανισαι* erklärt. Ich schlage dafür מצא vor; dies steht dem מען 𝕳s graphisch nicht all zu fern und würde, als מחא gelesen, unschwer 𝕲s *αφανισαι* ergeben. Ich wage nicht, für diesen Vorschlag volle Sicherheit in Anspruch zu nehmen, bin aber nicht im Stande, etwas Besseres zu geben: nur soviel kann mit Sicherheit behauptet werden, dass Aenderung des überlieferten Textes unum-

36 [6]לכן הנבא על אדמת ישראל ואמרת להרים ולגבעות לאפיקים ולגאיות
כה אמר יהוה הנני בקנאתי ובחמתי דברתי יען כלמת גויים נשאתם
[7]לכן אני נשאתי את ידי אל הגויים אשר לכם מסביב המה כלמתם ישאו
[8]ואתם הרי ישראל ענפכם תתנו ופריכם תשאו לעמי כי קרבו לבוא
[9]כי הנני אליכם ופניתי אליכם ונעבדתם ונזרעתם [10]והרביתי עליכם
אדם כל בית ישראל כלו ונושבו הערים והחרבות תבנינה [11]והרביתי
עליכם אדם ובהמה והושבתי אתכם כקדמותיכם והטיבותי לכם
מראשותיכם וידעתם כי אני יהוה [12]והולכתי עליכם אדם את עמי
ישראל וירשוכם והייתם להם לנחלה ולא תוסיפו עוד לשכלם [13]כה
אמר אדני יהוה יען אמרם לך אוכלת אדם את ומשכלת גויך היית
[14]לכן אדם לא תאכלי עוד וגויך לא תשכלי עוד נאום אדני יהוה
[15]ולא אשמיע אליך עוד כלמת הגויים וחרפת עמים לא תשאי עוד
נאום אדני יהוה [16]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [17]בן אדם בית
ישראל ישבים על אדמתם ויטמאו אותה בדרכם ובעלילותם ובטמאותם

---

gänglich nöthig ist. Uebrigens muss die Verderbniss schon sehr alt sein
v. 6. אדני יי : יהוה ‖ v. 7. לכן + כה אמר אדני יהוה > 𝔊 (—V$\Lambda\Theta\tau$) 𝔈𝔄 (𝔎 ist hier lückenhaft), Qα𝔒 s ast. Steht mit der nächsten Verderbniss in engem Zusammenhange | אל 𝔊𝔖: אם לא Die beiden Varianten stützen sich gegenseitig. 𝔊 mit seinem klaren, einfacheren Texte hat das Ursprüngliche | חשאטים · אשר 𝔗 cf. Proll. 133 ‖ v. 8. ענפכם—לעמי *την ϛαφυλην και τον καρπον υμων καταφαγεται ο λαος μου*, also auf jeden Fall ענבכם anstatt ענפכם gelesen. Das Uebrige ist wohl nur freie Uebersetzung ℌs | לעמי + ישראל > ABSp120 𝔎𝔈ᵇ𝔄, Qα𝔒 s ast | קרבו *ελπιζουσι* nach Schl. innergriechische Verderbniss für *εγγιζουσι* ΓΓ zu Π; Sp120 schreibt wirklich *qui adpropriant* ‖ v. 9. אליכם[1] > 𝔖 | ופניתי אליכם > 2K ‖ v. 10. כלו geschrieben כלה > 𝔖𝔇 | v. 11. ובהמה + ופרו ורבו > 𝔊 (—V$\Lambda\Theta\zeta\tau$) 𝔎𝔈𝔄, Qα s ast, nur + *και αυξηθησονται ξ, και πληθυνθησονται* 𝔒 s ast; ורבו ופרו 7K. Diese Variante ist von Interesse. Marti JPT VI 326 wollte aus diesen Worten die Bekanntschaft Ezs mit dem „Priestercodex" beweisen. Aber Marti selbst muss finden, dass die Worte hier „ziemlich nichtssagend" stehen, und durch ihr Fehlen bei 𝔊 ist erwiesen, dass sie dem ursprünglichen Texte Ezs nicht angehören, sondern eine spätere, von der Grundschrift abhängige Glosse sind. Auf dieses Argument wird man daher verzichten müssen | לכם 𝔊𝔗𝔖 > ℌ, ist aber schon für den Parallelismus kaum zu entbehren | מראשותיכם *ωςπερ τα εμπροσθεν υμων* 𝔊𝔗𝔖 ‖ v. 12. והולכתי *και γεννησω* BQV$\Lambda\Theta$𝔎𝔈ᵇ𝔒 = והולדתי; ואסגי 𝔗 *και δωσω* A$\zeta\chi$𝔄. Das והושבתי v. 11 beweist die Ursprünglichkeit von והולכתי | וירשוכם והייתם 𝔊𝔖: וירשוך והיית | תוסיפו 𝔊𝔖: תוסיף Die Umsetzung der zweiten Vershälfte in den Sing. geschah unter dem Einflusse von v. 13 und mochte durch לנחלה erleichtert werden. In v. 13, mit welchem eine neue Redewendung beginnt, ist der Uebergang der Anrede von den Bergen auf das Land nicht zu beanstanden; in v. 12 wäre er sehr hart ‖ v. 13. אמרים wird

und höhnischer Seele, als ein gefundenes Fressen. [6]Desshalb weissage über das Land Israel und sprich zu den Bergen und Höhen, zu den Schluchten und Thälern: So spricht Jahve: Siehe in meinem Eifer und in meinem Grimme habe ich geredet, weil ihr die Schmach der Heiden tragen musstet. [7]Desshalb erhebe ich selbst meine Hand wider die Heiden rings um euch: die sollen ihre Schmach tragen. [8]Ihr aber, Berge Israels, sollt eure Zweige bringen und eure Frucht tragen für mein Volk; denn nächstens werden sie kommen. [9]Denn siehe ich komme über euch und wende mich zu euch, dass ihr bestellt und besäet werdet. [10]Und ich mache zahlreich auf euch die Menschen, das ganze Haus Israel zumal, dass wieder bevölkert werden die Städte und die Trümmer aufgebaut. [11]Und ich mache zahlreich auf euch Mensch und Vieh und ich bevölkere euch, gleichwie in euren früheren Zeiten, und thue an euch Gutes mehr als in euren vorigen Zeiten, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. [12]Und ich lasse wandeln auf euch Menschen, mein Volk Israel, die sollen euch in Erbbesitz nehmen und ihr sollt ihnen zum Erbtheil werden und sollt sie nicht fürderhin würgen. [13]So spricht der Herr Jahve: Weil man von dir sagt: Eine Menschenfresserin bist du und eine Würgerin deiner Bevölkerung warest du — [14]desshalb sollst du Menschen nicht fressen fürderhin und deine Bevölkerung nicht würgen fürderhin, ist des Herrn Jahve Spruch. [15]Und ich mache, dass du nicht fürderhin die Schande der Völker hören musst und die Schmach der Nationen sollst du nicht tragen fürderhin, ist des Herrn Jahve Spruch.

[16]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [17]Menschenkind! Während das Haus Israel in seinem Lande wohnte, verunreinigten sie dasselbe durch ihren Wandel und ihre Thaten und ihre Unreinigkeiten: gleich der Unreinigkeit des Blutganges war

---

wohl zu schreiben sein anstatt: אומרים | לך 𝔊𝔖: לכם eine unerträgliche Enallage | כ׳ אתי ק׳ את | כ׳ גויך wird von ק׳ irrig in גוייך geändert; alle Zeugen haben mit Recht den Sing. ‖ v. 14. [1]עוד > K72𝔖 | ק׳ גוייך כ׳ גויך | כ׳ תכשלי ק׳ תשכלי ist natürlich ein blosser Schreibfehler ‖ v. 15. אשמיע *ακουσθησεται* | אליך *εφ υμας* | וחרפת עמים *et convicia eorum* 𝔖 | תשאי *ανενεγκητε* | [2]עוד + לא תכשלי עוד (ק׳ גוייך) וגויך > AB𝔖𝔎𝔄Hz, α𝔗 s ast. Schon durch die mechanische Herübernahme des Schreibfehlers תכשלי als Zusatz charakterisiert ‖ v. 17. ובטמאותם 𝔊 > 𝔐, α𝔗 s obel. Einen Zusatz oder eine Duplette bei 𝔊 anzunehmen, ist nicht wohl möglich; dagegen fiel bei 𝔐 ובטמאותם vor כטמאת aus cf. 4_{14} | כטמאת *και κατα την*

36 כטמאת הנדה היתה דרכם לפני 18 ואשפך חמתי עליהם 19 ואפיץ
אותם בגויים [ויזרו בארצות] כדרכם וכעלילותם שפטתים 20 ויבואו
אל הגויים אשר באו שם ויחללו את שם קדשי באמר להם עם יהוה
אלה ומארצו יצאו 21 ואחמל על שם קדשי אשר חללוהו בית ישראל
בגויים אשר באו שמה 22 לכן אמר לבית ישראל כה אמר יהוה לא
לכם אני עושה בית ישראל כי אם לשם קדשי אשר חללתם בגויים
אשר באתם שם 23 וקדשתי את שמי הגדול המחלל בגויים אשר
חללתם בתוכם וידעו הגויים כי אני יהוה בהקדשי בכם לעיניהם
24 ולקחתי אתכם מן הגויים וקבצתי אתכם מכל הארצות והבאתי
אתכם אל אדמתכם 25 וזרקתי עליכם מים טהורים וטהרתם מכל
טמאותיכם ומכל גלוליכם אטהר אתכם 26 ונתתי לכם לב חדש ורוח
חדשה אתן בקרבכם והסירותי את לב האבן מבשרכם ונתתי לכם לב
בשר 27 ואת רוחי אתן בקרבכם ועשיתי את אשר בחקי תלכו ומשפטי
תשמרו ועשיתם 28 וישבתם בארץ אשר נתתי לאבותיכם והייתם לי
לעם ואנכי אהיה לכם לאלוהים 29 והושעתי אתכם מכל טמאותיכם
וקראתי אל הדגן והרביתי אותו ולא אתן עליכם רעב 30 והרביתי
את פרי העץ ותנובת השדה *אתן למען אשר לא תקחו חרפת רעב
בגויים 31 וזכרתם את דרכיכם הרעים ומעלליכם אשר לא טבים
ונקוטותם בפניכם על עוונותיכם ועל תועבותיכם 32 לא למענכם אני
עושה נאום אדני יהוה יודע לכם בושו והכלמו מדרכיכם בית ישראל
33 כה אמר [אדני] יהוה ביום טהרי אתכם מכל עוונותיכם והושבתי

על הדם אשר שפכו על הארץ ובגלוליהם טמאוה + עליהם || v. 18. *ακαθαρσιαν* 𝔊𝔖
> B𝔎, Qα𝔒 s ast. Ein zufälliger Ausfall oder ein absichtliches Auslassen der Worte bei 𝔊 wäre völlig unerklärlich; sie sind ein müssiger Zusatz, der sich nicht einmal bequem in die Construction einfügt || v. 19. ויזרו בארצות Dafür 𝔊𝔖 *και ελικμησα αυτους εις τας χωρας* eine gleichmacherische Correctur. Ist aber dem gegenüber 𝔐 festzuhalten, so stören die Worte den Parallelismus und sind als nicht ursprünglich auszuscheiden, ein Verdacht, welcher durch das Schwanken der Ueberlieferung wesentlich bestärkt wird | וכעלילותם *και κατα την αμαρτιαν αυτων* || v. 20. ויבואו 6K2R𝔊𝔗𝔖𝔙Ew: ויבוא natürlich bloss Schreibfehler | אשר באו שמה > 𝔖 | להם + *gentes* 𝔖 || v. 21. ואחמל *και εφεισαμην αυτους* || v. 22. יהוה: אדני יי | לכם 𝔊: למענכם *vobis propter vos* 𝔎 || v. 23. נאם אדני יהוה + יהוה > K109 384 B𝔎b, Qα𝔒 s ast | בכם · בהם 2K2R, primo 2K1R, nunc 1K4R, marg. 3K. Auch der הללי hat ursprüngliches בכם in בהם corrigiert cf. de Rossi und BD zu der Stelle und Strack Proleg. crit. S. 18 und 115 | לעיניהם P139K64R, primo 6K9R, nunc 28K20R (cf. de Rossi zu der Stelle) K514r 𝔊𝔗𝔖𝔙Ew: לעיניכם || v. 24. הגויים · העמים 6K7R | מן · מכל 7K6R𝔖 || v. 25. וטהרתם *et mundabo vos* 𝔖 | אטהר *και καθαριω* | אטהר אתכם > 𝔖 || v. 27. ועשיתם + *αυτα* VΔΘ𝔖𝔈𝔒, Qα s ast || v. 30. למען אשר *et* 𝔖 | אתן ist von mir eingesetzt. Der Parallelismus verlangt ein siebtes Wort und die Zusammenkoppelung der beiden Objecte an das Eine Verbum ist auffällig |

ihr Wandel vor mir. [18]Da goss ich meinen Grimm über sie aus [19]und versprengte sie in die Heiden: nach ihrem Wandel und ihren Thaten richtete ich sie. [20]Und sie kamen zu den Heiden, woselbst sie hin kamen, und entweihten meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: Jahves Volk sind diese, und mussten (doch) aus seinem Lande ziehen! [21]Da that mir es leid für meinen heiligen Namen, welchen das Haus Israel entweihte unter den Heiden, woselbst sie hin kamen. [22]Desshalb sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Nicht für euch handle ich, Haus Israel, sondern für meinen heiligen Namen, welchen ihr entweiht habt unter den Heiden, woselbst ihr hin kamet. [23]Und ich werde heiligen meinen grossen Namen, entweiht unter den Heiden, welchen ihr entweiht habt in ihrer Mitte, und es sollen erfahren die Heiden, dass ich Jahve bin, wenn ich mich als den Heiligen erweise an euch vor ihren Augen. [24]Und ich nehme euch aus den Völkern und sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land, [25]und sprenge auf euch reines Wasser, dass ihr rein werdet von allen euren Unreinigkeiten, und von allen euren Götzen reinige ich euch [26]und gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Herz und entferne das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. [27]Und meinen Geist gebe ich in euer Herz und schaffe, dass ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte beobachten und (sie) thun könnt. [28]Und ihr sollt wohnen in dem Land, welches ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mir ein Volk sein und ich will euch Gott sein [29]und euch helfen aus all euren Unreinigkeiten, und ich entbiete das Getreide und mehre es und nicht werde ich über euch verhängen Hungersnoth, [30]und ich mehre die Frucht der Bäume und das Erträgniss des Feldes spende ich, dass ihr nicht auf euch nehmen müsset die Schmach der Hungersnoth unter den Heiden. [31]Da werdet ihr gedenken eures argen Wandels und eurer Thaten, die nicht gut waren, und werdet euch selbst zum Ekel sein ob eurer Verschuldungen und euer Gräuel. [32]Nicht um euretwillen handle ich, ist des Herrn Jahve Spruch, das sei euch kund; schämt euch und erröthet über euren Wandel, Haus Israel! [33]So spricht Jahve: An dem

---

תקחו + עיד > B *βεεκλμρφψ* 𝕶𝕰, *α* 𝕮 s ast | ריעב *λαου* A*χ* > *εσ* ‖ **v. 31.** וזכרתם + *ibi* 𝕾 | אשר לא טבים *stultorum* 𝕾 | בפניכם *κατα προσωπον αυτων* 𝕲 *ενωπιον αυτων Συ* | תועבותיכם *τοις βδελυγμασιν αυτων* ‖ **v. 32.** מדרכיכם + *malis et non moriemini domus Israel* 𝕾 ‖ **v. 33.** אדני cf. Proll. 173

את הערים ונבנו החרבות [34]והארץ הנשמה תעבד תחת אשר היתה 36
שממה לעיני כל עובר [35]ואמרו הארץ הלזו הנשמה היתה כגן עדן
והערים החרבות והנשמות והנהרסות בצורות ישבו [36]וידעו הגויים
אשר ישארו סביבותיכם כי אני יהוה בניתי הנהרסות ונטעתי הנשמה
אני יהוה דברתי ועשיתי [37]כה אמר [אדני] יהוה עוד זאת אדרש
לבית ישראל לעשות להם ארבה אותם כצאן אדם [38]כצאן קדשים
כצאן ירושלם במועדיה כן תהיינה הערים החרבות מלאות צאן אדם
וידעו כי אני יהוה   [1]היתה עלי יד יהוה ויוציאני ברוח [יהוה] 37
ויניחני בתוך הבקעה והיא מלאה עצמות [2]והעבירני עליהם סביב
סביב והנה רבות מאד על פני הבקעה והנה יבשות מאד [3]ויאמר
אלי בן אדם התחיינה העצמות האלה ואמר אדני יהוה אתה ידעת
[4]ויאמר אלי הנבא על העצמות האלה ואמרת אליהם העצמות היבשות
שמעו דבר יהוה [5]כה אמר יהוה לעצמות האלה הנה אני מביא עליכם
רוח חיים [6]ונתתי עליכם גידים והעליתי עליכם בשר וקרמתי עליכם
עור ונתתי בכם רוח וחייתם וידעתם כי אני יהוה [7]ונבאתי כאשר
צויתי ויהי כהנבאי והנה רעש ויקרב [עצמות] עצם אל עצמו [8]וראיתי
והנה עליהם גידים ובשר עלה ויקרם עליהם עור מלמעלה ורוח אין
בהם [9]ויאמר אלי הנבא אל הרוח הנבא בן אדם ואמרת אל הרוח
כה אמר יהוה מארבע רוחות בואי ופחי בהרוגים האלה ויחיו

---

v. 34. תחת > 𝔖𝔙 ‖ **v. 35.** והנשמות > K665𝔖 | **v. 36.** ונטעתי 2K𝔊𝔖𝔙: נטעתי | הנשמה *τας ηφανισμενας* 𝔊𝔗𝔖𝔙 ‖ **v. 37.** אדני cf. v. 33.

Cap. XXXVII. v. 1. היתה *και εγενετο* 𝔊𝔖 | יהוה[2] ist zwar allgemein überliefert, ist aber wohl später eingesetztes Explicitum, um den Uebergang des Verbums von Fem. ins Masc. zu motivieren cf. dagegen 40_1. Es ist gegen Ezs Art, bei einer ihn betreffenden Handlung Jahve ausdrücklich als Subj. zu nennen cf. 4_{13} | בתוך *in* 𝔖 | עצמות + *ανθρωπινων* 𝔈𝔗, α𝔒 s obel cf. 4_9. An der Stelle 39_{15} heisst es *οςουν ανθρωπου* ‖ **v. 2.** והנה[1] *et vidi* 𝔖; *erant autem* 𝔙 = וְהֵנָּה | על פני *in* 𝔖 | והנה[2] *et* 𝔖𝔈𝔙 > Bε Sp27𝔎 ‖ **v. 3.** ידעת + *ταυτα* α𝔒 s obel ‖ **v. 4.** > K107 ‖ **v. 5.** יהוה: אדני יי | עליכם *εφ υμας*: בכם was nicht gleichbedeutend ist. Hier wurde nach v. 6 geändert | חיים 𝔊: וחייתם nach v. 6 geändert ‖ **v. 6.** רוח *πνευμα μου* ‖ **v. 7.** צויתי · צוני K384 R198 primo 𝔊𝔖𝔙 + *κυριος* AVΔΘ Sp27𝔄 | והנה + קול > K150 Bϱ Sp27, α𝔒 s ast, wohl absichtlicher Zusatz, um das Erdbeben nicht als Folge von Ezs Weissagen darzustellen; רעש kann selbstverständlich nur ein wirkliches Erdbeben bezeichnen | ויהי—רעש *et cum prophetassem facta est vox et commotio* 𝔖 | ויקרב 𝔊: ותקרבו eine verdächtige Form | עצמות > K96 126 Schon durch seine Artikellosigkeit auffallend (K72 358 schreiben העצמות), ist es zu streichen; ob 𝔊 es überhaupt gelesen hat, ist bei ihrer freien Uebersetzung *τα οςα εκατερον προς την αρμονιαν αυτου* ungewiss ‖ **v. 8.** והנה *quod* 𝔖 | עלה *εφυοντο* | ויקרם *και ανεβαινεν*. Das Wort ist unbedingt mit 𝔖 als Niphal zu punctieren ‖ **v. 9.** יהוה:

Tage, da ich euch reinige von all euren Verschuldungen, werde 36
ich bevölkern die Städte und aufgebaut sollen werden die Trümmer. [34]**Und das verödete Land wird bestellt werden, statt dass es eine Oede war vor den Augen jedes Durchgehenden.** [35]**Und man wird sagen: Dies Land, das verödet war, ist geworden gleich dem Garten Edens, und die Städte, die verwüstet und verödet und zerstört waren, werden wohlbefestigt bewohnt.** [36]**Und es sollen erfahren die Heiden, welche übrig sein werden rings um euch, dass ich Jahve aufgebaut habe die zerstörten (Städte) und bepflanzt das verödete (Land), ich Jahve habe geredet und thue es.** [37]So spricht Jahve: Noch darin werde ich mich erbitten lassen vom Hause Israel, dass ich es ihnen thue: ich will sie mehren gleich Schaafen an Menschen. [38]Gleich Opferschaafen, gleich den Schaafen Jerusalems an seinen Festen, also werden die verwüsteten Städte voll sein von Menschenschaafen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin

[1]Es kam über mich die Hand Jahves und er führte mich im 37
Geiste hinaus und stellte mich mitten in die Ebene, die aber war voll Gebeine. [2]Und er führte mich durch dieselbe rings nach allen Seiten, und siehe, ihrer waren sehr viele auf der Fläche der Ebene, und siehe, sie waren ganz trocken. [3]Und er sprach zu mir: Menschenkind, können wohl diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr Jahve, du weisst es. [4]Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr trockenen Gebeine, höret das Wort Jahves! [5]So spricht Jahve zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Lebensodem über euch [6]und gebe euch Sehnen und bringe auf euch Fleisch und überziehe euch mit Haut und gebe euch Odem, dass ihr lebendig werdet, und erfahret, dass ich Jahve bin. [7]Und ich weissagte, wie ich geheissen war; und als ich weissagte, siehe, da geschah ein Erdbeben und es fügte sich Bein an Bein. [8]Und ich sah, und siehe, Sehnen und Fleisch kam auf sie und mit Haut wurden sie überzogen darüber; aber Odem war nicht in ihnen. [9]Und er sprach zu mir: Weissage über den Odem, weissage, Menschenkind, und sprich zu dem Odem: So spricht Jahve: Von vier Winden komm herbei und athme in diesen Getödteten, dass sie

---

אדני יי | הרוח + *του ουρανου* AζSp27𝔄 | בואי + הרוח ⁓ *Βεχλμοσψψ*𝔈, Qa𝔇 s ast *veni spiritus de quatuor ventis* 𝔖 *o spiritus a quatuor ventis tuis veni* 𝔄. „Die doppelte Bedeutung von רוח wäre hier leicht zu ver-

37 [10]ונבאתי כאשר צוני ותבא בהם הרוח ויחיו ויעמדו על רגליהם חיל
גדול מאד מאד [11]ויאמר אלי בן אדם העצמות האלה כל בית ישראל
המה הכם אומרים יבשו עצמותינו אבדה תקותנו נגזרנו לנו [12]לכן
הנבא ואמרת כה אמר יהוה הנה אני פותח את קברותיכם והעליתי
אתכם מקברותיכם והבאתי אתכם אל אדמת ישראל [13]וידעתם כי אני
יהוה בפתחי את קברותיכם להעלות מקברות עמי [14]ונתתי רוחי בכם
וחייתם והנחתי אתכם על אדמתכם וידעתם כי אני יהוה דברתי
ועשיתי נאום יהוה [15]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [16]בן אדם קח
לך עץ וכתב עליו ליהודה ולבני ישראל חבריו ולקחת עץ אחר וכתב
עליו ליוסף [עץ אפרים] ולכל בית ישראל חבריו [17]וקרב אותם אחד
אל אחד לך לאסרם והיו לעץ אחד בידך [18]והיה כאשר יאמרו אליך
בני עמך הלא תגיד לנו מה אלה לך [19]דבר אליהם כה אמר יהוה
הנה אני לוקח את עץ יוסף אשר ביד אפרים ושבטי ישראל
חבריו ונתתי אותם על עץ יהודה והיו לעץ אחד ביד יהודה

---

meiden gewesen“ Sm. ‖ v. 10. וְהִנַּבֵּאתִי : ונבאתי wohl Schreibfehler unter dem Einflusse des mehrmaligen הנבא. 9 K wenigstens והתנבאתי. Der Hithpael steht nur 13_{17} in einer ganz besonderen Bedeutung | צוני + *dominus* a | חיל *συναγωγη* cf. Hz. | מאד^{2} > 𝔊, α𝔒 s ast, ist aber für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren ‖ v. 11. ויאמר + *κυριος* | אלי + *λεγων* cf. dagegen v. 18 | בית *filiorum* 𝔖 | הנם 𝔗 *ipsi* 𝔙 *qui* 𝔖: הנה weniger gut. והנה 6 K *και αυτοι* | אבדה 23 K 𝔊𝔗: ואבדה | תקותנו + *et* 𝔖𝔙 ‖ v. 12. הנבא + *υιε ανθρωπου* VΔΘ | אמרת + אליהם > K196 BSp27 ℭ^{f}, Qα𝔒 s ast יהוה : אדני יי | מקברותיכם + עמי > ABSp27 𝔖ℭ, Qα𝔒 s ast, VΔΘ hinter את קברותיכם und hier fehlend; aus v. 13 geflossen + *populus meus et dabo spiritum vitae in vobis* 𝔄 ‖ v. 13. להעלות מקברות עמי *του αναγαγειν* (*με*) *εκ των ταφων τον λαον μου* BSp27, Qα𝔒 nach Ausscheidung des s ast Stehenden: ובהעלותי אתכם מקברותיכם עמי *του αναγαγειν* ist bei 𝔊 allgemein überliefert; ובהעלותי ist nach בפתחי geändert, אתכם מקברותיכם nach v. 12. Dass die Stelle verderbt ist, zeigt schon das grosse Schwanken der Ueberlieferung | עמי > 𝔖 muss aber hier ursprünglich sein als Quelle der Verderbniss in v. 12 ‖ v. 14. יהוה + *dominorum* 𝔖 ‖ v. 16. בן K181 𝔊 (— *τι*): ואתה בן *και συ* α𝔒 s ast | עץ^{1} + אחד > 𝔊 (—VΔΘ), α𝔒 s ast | חבריו^{1} ק׳ כ׳ חברו | ולקחת *και ληψῃ σεαυτῳ*: ולקח | אחר 𝔊𝔖𝔙: אחד Das zweimalige אחד 𝔐s ist aus v. 17 entstanden | עץ אפרים ist zwar allgemein überliefert, aber syntaktisch äusserst hart und stört den Parallelismus so empfindlich, dass ich es nicht für ursprünglich halten kann. Es ist gewiss aus v. 19 hierher gekommen | ולכל R892 primo 𝔙 und so könnten auch 𝔊𝔗𝔖 gelesen haben: וכל | בית · בני K158 𝔊𝔖 nach 16^{b}; aber die Ausdrucksweise 𝔐s ist ursprünglich und durchaus correct; denn zu Juda gehören nur einzelne בני ישראל, zu Joseph dagegen das ganze בית ישראל | חבריו^{2} ק׳ כ׳ חברו; *τους προςτεθεντας προς αυτον* hier fällt auf neben *τους προςκειμενους επ αυτον* vorher und v. 19 ‖ v. 17. לך > 𝔖 | לאסרם־בידך Nach Vermuthung hergestellt: לעץ אחד והיו לאחדים בידך eine unerträgliche Tautologie und

lebendig werden. [10]Und ich weissagte, wie er mir geheissen [37] hatte, und es kam in sie der Odem und sie wurden lebendig und traten auf ihre Füsse, ein Heer gross gar sehr. [11]Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel; siehe sie sagen: Vertrocknet sind unsre Gebeine, geschwunden unsre Hoffnung, es ist aus mit uns! [12]Desshalb weissage und sprich: So spricht Jahve: Siehe ich thue eure Gräber auf und führe euch aus euren Gräbern und bringe euch in das Land Israel [13]und sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich eure Gräber aufthue, um aus Gräbern zu führen mein Volk. [14]Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr wieder lebendig werdet, und versetze euch in euer Land, und sollt erfahren, dass ich, Jahve, geredet habe und es thue, ist Jahves Spruch.

Und es erging das Wort Jahves an mich also: [16]Menschenkind, nimm dir einen Stab und schreibe darauf: Juda und Kinder Israels seiner Sippe, und nimm einen anderen Stab und schreibe darauf: Joseph und ganzes Haus Israel seiner Sippe, [17]und bringe sie einen zum anderen bei dir, um sie zusammenzubinden, so dass sie zu Einem Stabe werden in deiner Hand. [18]Und wenn dich dann anreden die Kinder deines Volkes: Willst du uns nicht kundthun, was du damit meinst? [19]so sage zu ihnen: So spricht Jahve: Siehe, ich nehme den Stab Josephs, welcher in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels seiner Sippe, und thue sie zu dem Stabe Judas, dass sie zu Einem Stabe wer-

---

לאחדים trotz Ge. 11_1 höchst auffallend. 𝔗𝔙 = 𝔐. *et erunt unum lignum in manu tua* 𝔖, aber wie wäre denn לאחדים zu begreifen? *εις ραβδον μιαν του δησαι αυτας και εσονται εν τῃ χειρι σου* 𝔊, hat also anstatt des verdächtigen לאחדים einen Inf. mit ל und dem Pron. suff. ם und das ist sicher ursprünglich. In *του δησαι αυτας*, bei 𝔒 und ursprünglich gewiss auch bei *α* s obel stehend, hat Hz. schon richtig לאסרם erkannt, welches dem לאחדים graphisch nahe genug steht, um unter dem Einflusse des wiederholten אחד zu letzterem zu werden. Ez. soll also die beiden Stäbe *zusammenbinden* — das einfachste und natürlichste Mittel zur Verdeutlichung des beabsichtigten Gedankens. Aber die Wortstellung bei 𝔊 ist unmöglich und handgreiflich verderbt und es muss *εις ραβδον μιαν* hinter *και εσονται*; dann ist alles klar und in Ordnung ‖ v. 18. ויהיה כאשר 𝔊: וכאשר | עמך + לאמר > B*δεκλμρφψ*𝔖𝔈, Q*α*𝔒 s ast | לך > 𝔖 ‖ v. 19. דבר *και ερεις* | יהוה : אדני יי | כ׳ חברו ק׳ חבריו | על עץ 𝔊(—V*Λ*)𝔖: עליו את עץ *pariter cum ligno* 𝔙. Diese Variante steht mit der nächsten in engstem Zusammenhange | לעץ · לעמא 𝔗 und also doch wohl לעם gelesen | והיו־יהודה ABV*ΛΘ* 𝔏𝔈ᵇ𝔄 und Q*α*𝔒 nach Ausscheidung des s ast Stehenden: ועשיתים לעץ

37 [20]והיו העצים אשר תכתב עליהם בידך לעיניהם [21]ודבר אליהם כה אמר
אדני יהוה הנה אני לוקח את כל בית ישראל מבין הגויים אשר הלכו
שם וקבצתי אותם מסביב והבאתי אותם אל אדמתם [22]ועשיתי אותם
לגוי אחד בארצי בהרי ישראל ומלך אחד יהיה להם ולא יהיו עוד
לשני גויים ולא יחצו עוד לשתי ממלכות [23]ולא יטמאו עוד בגלוליהם
והושעתי אותם מכל משובותיהם אשר חטאו בהם וטהרתי אותם
והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלוהים [24]ועבדי דוד מלך עליהם
ורועה אחד יהיה לכלם ובמשפטי ילכו וחקותי ישמרו ועשו אותם
[25]וישבו על הארץ אשר נתתי לעבדי ליעקב אשר ישבו בה אבותיהם
וישבו עליה המה ובניהם ובני בניהם עד עולם ודוד עבדי נשיא להם
לעולם [26]וכרתי להם ברית שלום ברית עולם יהיה אותם ונתתי את
מקדשי בתוכם לעולם [27]והיה משכני עליהם והייתי להם לאלוהים
והמה יהיו לי לעם [28]וידעו הגויים כי אני יהוה מקדשם בהיות
38 מקדשי בתוכם לעולם [1]ויהי דבר יהוה אלי לאמר [2]בן אדם שים
פניך אל גוג ארץ המגוג נשיא ראש משך ותובל והנבא עליו
[3]ואמרת כה אמר אדני יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל

אחד והיו אחד בידי Für בידי haben K30 𝔙 Ew. בידו forte בידיו K384. Dass ביד יהודה das Ursprüngliche ist, ergiebt der Parallelismus mit ביד אפרים 19ª und die ganze folgende Ausführung, welche schildert, wie ganz Israel unter Einem neuen David geeinigt werden würde. In 𝔐 liegt absichtliche Aenderung vor, um die Handlung Jahves mit der vorbildlichen des Propheten in genaue Uebereinstimmung zu setzen: hatte Ez. die zwei Stäbe in seine Hand genommen, so musste auch Jahve die beiden Reiche in seine Hand nehmen ‖ v. 20. והיו *et ... prehende* 𝔖 ‖ v. 21. כל בית 𝔊: בני. Hier ist die Aenderung eines ursprünglichen בית in בני leichter zu begreifen, als das Umgekehrte, und כל ist kaum zu entbehren | מסביב > 𝔖 *απο παντων* (α s obel) *των περικυκλῳ αυτων* | אדמתם *την γην του ισραηλ* v. 22. אחד¹ > 𝔊(—Vϱ) *ἐν* konnte vor *ἐν* sehr leicht ausfallen | בארצי: 𝔊: בארץ, welches zu kahl dasteht | בהרי *και εν τοις ορεσιν* | להם B𝔏ℭ𝔒: למלך + לכלם > K50 159 AB𝔖𝔏𝔎𝔄, Qα𝔒 s ast *et regnabit* ℭ | ק׳ יהיו 𝔊𝔗𝔖𝔙: כ׳ יהיה | עוד + ממלכות > 𝔊𝔖𝔙 und ist wohl nur Flüchtigkeitsfehler des Schreibers. Bei K443 primo fehlt das עוד hinter יחצו ‖ v. 23. בגלוליהם + ובשקוציהם ובכל פשעיהם > Bε𝔏, Qα𝔒 s ast | מושבותיהם *αποςροφων αυτων* ΣυEw. *ανομιων αυτων* 𝔊: מושבותיהם völlig sinnlos. Zur Erleichterung schreiben 2K2R בכל anstatt des vorhergehenden מכל. 𝔊s *ανομιων αυτων* würde einem פשעיהם entsprechen; ist כל פשעיהם, welches bei 𝔐 in 23ª eingedrungen ist, ursprünglich Glosse zu מכל משובותיהם gewesen, welche dann bei 𝔊, wie auch sonst wohl, das Glossierte verdrängt hat? cf. 6_{13} 8_2 und öfter | ואני + *κυριος* AB𝔏 ‖ v. 24. עליהם *εν μεσῳ αυτων* | ורועה—לכלם *εςαι ποιμην εις παντων* | אחד > 𝔖 ‖ v. 25. הארץ *της γης αυτων* | אבותיהם 𝔊𝔖: אבותיכם | ובניהם—עולם „fehlt in LXX, ist aber durch המה geschützt" Hz. Sollte המה der Gegensatz zu dem vorhergehenden אבותיהם sein, so müsste es heissen וישבו עליה גם המה oder והמה ישבו עליה | להם > B ‖ v. 26. אותם +

den in der Hand Judas. [20]Und die Stäbe, auf welche du schreibst, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen; [21]und rede zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Siehe ich hole das ganze Haus Israel unter den Völkern, woselbst sie hin wandern mussten, und sammle sie von rings her und bringe sie in ihr Land [22]und mache sie zu Einem Volke in meinem Lande auf den Bergen Israels und Ein König soll über sie sein und nicht sollen sie fürderhin zwei Völker sein und nicht sich spalten fürderhin in zwei Reiche. [23]Und nicht sollen sie sich verunreinigen fürderhin an ihren Götzen und ich helfe ihnen aus all ihren Abtrünnigkeiten, durch welche sie sich versündigt haben, und reinige sie, und sie sollen mir ein Volk sein und ich will ihnen Gott sein. [24]Und mein Knecht David wird König über sie und einiger Hirte sein ihnen allen, und in meinen Rechten sollen sie wandeln und meine Satzungen beobachten und sie thun, [25]und sollen wohnen in dem Lande, welches ich meinem Knechte Jacob gegeben habe, woselbst ihre Väter wohnten, und sollen darinnen wohnen, sie, und ihre Kinder, und ihrer Kinder Kinder auf ewig, und David mein Knecht wird Fürst sein über sie in Ewigkeit. [26]Und ich schliesse mit ihnen einen Friedensbund, ein ewiger Bund mit ihnen wird es sein, und ich setze mein Heiligthum in ihre Mitte auf ewig. [27]Und meine Wohnung soll bei ihnen sein und ich will ihnen Gott sein und sie sollen mir ein Volk sein. [28]Und die Heiden sollen erfahren, dass ich Jahve es bin, der sie heiligt, wenn mein Heiligthum in ihrer Mitte sein wird auf ewig.

38 [1]Und es erging das Wort Jahves an mich also: [2]Menschenkind, richte dein Angesicht wider Gog vom Lande Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage wider ihn [3]und sprich: So spricht der Herr Jahve: Siehe ich will an dich,

---

ונתתים והרביתי אותם > AB𝔏𝔈𝔄, Qα𝔒 s ast. Statt des unverständlichen und neben dem folgenden ונתתי unmöglich ursprünglichen ונתתים hat 𝔗 ואיברכינון und 𝔙 *et fundabo eos.* 𝔖 hat nur *et multiplicabo eos*, was Hz. für ursprünglich hält. Allein in diesem ganzen Passus ist ausschliesslich von idealen Gütern der Zukunft die Rede ‖ v. 27. עליהם · בתוכם K107 *εν αυτοις* 𝔊𝔖 ‖ v. 28. מקדשם 𝔊 cf. 20_{12}: מְקַדֵּשׁ את ישראל | בתוכם *in iis* 𝔖.

Cap. XXXVIII. v. 2. ארץ *και την γην* 𝔊𝔖 ‖ v. 3. ואמרת + אליו K4 𝔊𝔙 | גוג > B gegen die gesammte Ueberlieferung und ist nur ausgefallen. Auch das vorhergehende *σε* hatte B übergangen und mit kleinern Buchstaben über der Zeile nachgetragen | ויבל + חחים ונתתי ושובבתיך [4] בלחייך > AB *δεκλμρχψ*𝔄, Qα𝔒 s ast. Es „liegt allerdings ein Hysteron

38 [4]והרצאתי אותך ואת כל חילך סוסים ופרשים לבושי מכלול כלם קהל
רב מגן וכובע וחרבות [5] פרס כוש ופוט כלם מגן וכובע [6] גמר וכל אגפיה
בית תוגרמה ירכתי צפון וכל אגפיו ועמים רבים אתך [7] הכון והכן לך
אתה וכל קהליך הנקהלים עליך והיית לי למשמר [8] מימים רבים
תפקד באחרית השנים תבוא אל ארץ משובבת מחרב(ה) מקבצת מעמים
רבים וישבו לבטח כלם [9] ועלית כשואה ובאת כענן לכסות הארץ אתה
וכל אגפיך ועמים רבים אתך [10] כה אמר אדני יהוה והיה ביום ההוא
יעלו דברים על לבבך וחשבת מחשבת רעה [11] ואמרת אעלה על ארץ
פרזות אבוא על שוקטים השקט [יושבי לבטח כלם] יושבים בארץ אין

Proteron vor" Sm. Die Worte sind offenbar Zusatz und zwar ein unrichtiger, weil in directem Widerspruche zu 39_2: dem Rufe Jahves zu Krieg und Plünderung folgt Gog gern und willig ‖ v. 4. והוצאתי *και συναξω*. Nach Vergleichung von 39_2 könnte man dies für freie Uebersetzung von ושובבתי halten; aber שובב passt hier dem Sinne nach nicht, während הוציא gerade das richtige Verbum für das Holen des von Jahve unter Verschluss gehaltenen und für den richtigen Moment aufgesparten Gog ist. Auch 2 Sa. 10_{16} wird ויוצא durch *και συνηγαγε* widergegeben und die Varianten *και συναξω σε και δωσω χαλινον εις τας σιαγονας σου και συναξω σε τ*, namentlich aber *και συναξω σε και δωσω χαλινον εις τας σιαγονας σου και πλανησω σε εξσυ*ℭ beweisen deutlich, dass *και συναξω* hier Uebersetzung von והוצאתי ist, dass also והוצאתי dem echten Texte und ישובבתיך der Interpolation angehört | אותך + *de loco tuo te* 𝔖 | מגן וכובע וחרבות *πελται και περικεφαλαιαι και μαχαιραι* ABQH𝔒 *jaculis et galeis et gladiis* 𝔄 *qui habent galeam homines gladiorum* ℭ: צנה ומגן תופשי חרבות; *hastam et clipeum arripientium gladios* 𝔖𝔙 scheint auf eine Lesart רמח ומגן cf. 39_9 zurückzugehn. An צנה hat schon Hz. mit Recht Anstoss genommen: „der grosse Schild, צנה, auch in der Aufzählung 39_9 neben dem רמח, wäre eigentlich unter den Waffen eines Reiterheeres (v. 15) nicht zu nennen', und beruht auch 39_9 s. d. auf einer Textverderbniss. V*ΑΘ* stellen *και ασπιδας* hinter וחרבות, wodurch die Unechtheit von צנה erwiesen wird. Auch das תופשי חרבות ℌs befremdet. וכובע steht graphisch nahe genug, um die Verderbniss zu erklären. Schon wegen seiner kurzen abgerissenen Ausdrucksweise hat 𝔊 das Praejudiz der Ursprünglichkeit gegenüber ℌ | וחרבות + כלם > ABHℭ𝔙𝔄, Qa𝔒 s ast ‖ v. 5. ופוט + *και λυδιοι* A*βδεs ζκλμρσυφχ*𝔒𝔄 | ופוט + אתם > ABQℭ𝔄, a𝔒 s ast | כלם > K91𝔖 | מגן וכובע *περικεφαλαιαις και πελταις* ‖ v. 6. ירכתי *απ εσχατου* | וכל[2] 5K𝔊𝔖𝔙: ואת כל | ועמים 4K𝔊𝔖𝔙: עמים Das ו ist nach dem das vorige Wort schliessenden ו ausgefallen ‖ v. 7. והכן > 𝔖𝔎 *ετοιμασον* | לי 𝔊Hz. auf dessen Ausführungen ich einfach verweise: להם Dass hier 𝔊 das Ursprüngliche und Richtige hat, sollte eigentlich gar keines Beweises bedürfen ‖ v. 8. תפקד *ετοιμασθησεται* 𝔊(—V*ΑΘ*), von 𝔗 als Qal gefasst | באחרית 𝔊𝔖: ובאחרית | תבוא *ελευσεται και ηξει* 𝔊(—V*ΑΘ*) | אל ארץ *ad montes Israel et ad terram* 𝔖 | משובבת מחֹרֶב ist nothwendig zu punctieren, oder geradezu מֵחָרְבָּה zu schreiben. ℌ und die gesammte Ueberlieferung hat מֵחֶרֶב gelesen;

Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, 4und hole dich und 38
dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, in volle Rüstung gekleidet zumal, eine grosse Menge (mit) Schild und Helm und Schwertern: 5Paras, Kusch und Put, sie alle (mit) Schild und Helm; 6Gomer und all seine Mannen, das Haus Togarma, der äusserste Norden, und all seine Mannen, und viele Völker mit dir. 7Sei bereit und halte dich bereit, du und all deine Schaaren, die sich schaaren um dich, und sei mir Reserve. 8Nach vielen Tagen wirst du Ordre bekommen, am Ende der Jahre sollst du kommen, über ein Land wiederhergestellt aus Verödung, gesammelt aus vielen Völkern, sie aber wohnen sicher zumal. 9Und du wirst heraufziehen wie ein Unwetter und kommen wie eine Wolke, die Erde zu bedecken, du und all deine Mannen und die vielen Völker mit dir. 10So spricht der Herr Jahve: Und an jenem Tage wirds geschehen, dass Dinge dir in den Sinn kommen und du ausdenkest arge Gedanken 11und wirst sagen: Ich will hinauf-

---

aber „das Schwert .... kann nicht für die Folge des Kriegsunglückes .... gesagt sein“ Hz. und *wiedergebracht vom Schwerte, dem es schon verfallen war* Sm. ist sachlich unstatthaft, denn diejenigen, welche dem Schwerte verfallen waren, waren wirklich gefallen cf. namentlich 39_{23} ויפלו בחרב כלם; *απεστραμμενην απο μαχαιρας abgewandt vom Schwerte* erscheint mir sprachlich sehr bedenklich. Der Parallelismus מקבצת מעמים und namentlich die Vergleichung von v. 12 nöthigt uns zu der Punctation מֵחֹרֶב cf. 29_{10} ℌ Js. 61_{4}. משובבת ist dann nach Js. 58_{12} zu erklären, woselbst natürlich, wie schon Lagarde Prophetae chaldaice L richtig gesehen hat, anstatt des in jenem Zusammenhange gänzlich sinnlosen נתיבות zu schreiben ist נתיצות. Die durch diese Punctationsänderung gewonnene Gedankenverbindung kehrt nachher sofort in der auszuscheidenden Interpolation wieder | מקבצת *συνηγμενων* | רבים + על הרי ישראל אשר היו לחרבה תמיד והיא מעמים הוצאה > 𝔖 und ist offenbar eine Glosse zu den vorhergehenden Worten, obwohl auch 𝔊 es hat. Uebrigens weicht 𝔊 von ℌ ab und stimmt nicht mit sich selbst; anstatt על הרי ישראל finden wir *επι γην ισραηλ, επι την γην ισραηλ, επι την γην του ισραηλ, εις την γην του ισραηλ, επι την ιερουσαλημ, επι γην ιερουσαλημ* und anstatt והיא מעמים הוצאה *και ουτος εξ εθνων εξεληλυθε, και αυτος εξεληλυθε εκ των* (εξ) *εθνων, και αυτοι εξ εθνων εξεληλυθασιν* | לבטח + עליה R 409 primo 𝔖𝔙 ‖ v. 9. ובאת 𝔊: תבוא, von ℌ fälschlich zu שואה gezogen > 𝔖 | הארץ + תהיה > 𝔖𝔗𝔙 *και εσῃ* Βα *και πεσῃ* AQV*ΛΘ*𝔈𝔒𝔄 nach 39_{4}, ein innergriechischer Versuch, aus dem sinnlosen und störenden *εσῃ* etwas Vernünftiges zu machen. Dies תהיה, welches schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen ist, stammt wohl aus v. 16, wo es aber 3. pers. fem. ist ‖ v. 11. פרזות *απερριμμενην opimam* 𝔖 | על שוקטים השקט *επι ησυχαζοντας (εν τῃ) ησυχιᾳ*: השוקטים Dass die etymologische Figur bei 𝔊 ursprünglich ist,

38 חומה ובריח ודלתים אין להם [12]לשלל שלל ולבז בז להשיב ידי על
חרבה נושבת ואל עם מאסף מגויים עשה מקנה וקנין יושבי על טבור
הארץ [13]שבא ודדן וסוחרי תרשיש וכל כנעניה יאמרו לך הלשלל שלל
אתה בא הלבז בז הקהלת קהלך לשאת כסף וזהב לקחת מקנה וקנין
⌊לשלל שלל⌋ [14]לכן הנבא בן אדם ואמרת לגוג כה אמר יהוה הלא ביום
ההוא בשבת עמי ישראל לבטח תעור [15]ובאת ממקומך מירכתי צפון
ועמים רבים אתך רוכבי סוסים כלם קהל גדול וחיל רב [16]ועלית על
עמי ישראל כענן לכסות הארץ באחרית הימים תהיה והביאותיך על
ארצי למען דעת הגויים אותי בהקדשי בך לעיניהם [17]כה אמר אדני
יהוה לגוג אתה הוא אשר דברתי בימים קדמונים ביד עבדי נביאי
ישראל בימים ההם שנים להביא אותך עליהם [18]והיה ביום ההוא
ביום בוא גוג על אדמת ישראל נאום אדני יהוה תעלה חמתי

---

liegt auf der Hand; zugleich erklärt sich auch so der auffallende Artikel aufs Natürlichste als Rest eines ursprünglichen הַשֹּׁקֵט 16_{49}. Auch das von 𝔊 und 𝔖 bezeugte על ist nicht wohl zu entbehren; für בוא mit dem einfachen Accus. der Person dürfte sich kaum irgend ein Beispiel finden, da Js. 41_{25} offenbar verderbt und nach dem Parallelismus ganz handgreiflich ויבוס anstatt ויבוא zu lesen ist | יושבי לבטח כלם ist zwar von ℌ𝔊 𝔗𝔙 übereinstimmend bezeugt, dennoch kann ich es unmittelbar vor folgendem יושבים nicht für ursprünglich halten, sondern für aus v. 8 geflossen. 𝔖 bietet hier eine kürzere Textesgestalt: *et veniam super eos qui habitant in quiete sine muris etc.* | בארץ אין *γην εν ῃ ουχ υπαρχει*: באין eine harte und auffällige Construction. Dann wird auch der Parallelismus genauer hergestellt, indem in 11^b wie in 11^a Land und Leute neben einander treten ‖ v. 12. בז + *αυτων* | ידי 𝔊: ידך Es ist das Naturgemässe, dass auch dieser v. noch Rede Gogs ist. Vielleicht entsprang die Aenderung in ידך dem Raisonnement, dass der von weit her kommende Gog schwerlich mit den Verhältnissen Palaestinas so bekannt sei, wie die nächsten Worte es voraussetzen | חרבה נושבת 𝔊: חרבות נושבות Auch hier wieder der Parallelismus von Land und Leuten | מגויים + *πολλων* | עושה *πεποιηκοτας* | מקנה וקנין *κτησεις*. Der Plur. ist wohl freie Uebersetzung der Wortgruppe und וקנין nicht etwa zu streichen. Auch v. 13, wo es für den Parallelismus ganz unentbehrlich ist, steht nur *κτησιν*, hier in v. 12 *και υπαρξιν* α𝔒 s ast. — 𝔙 etwas abweichend *ut inferas manum tuam super eos qui deserti fuerant et postea restituti et super populum qui est congregatus ex gentibus qui possidere coepit et esse habitator umbilici terrae* ‖ v. 13. כנעניה So schreibe ich nach Js. 23_8 anstatt: כפיריה *αι κωμαι αυτων* 𝔊𝔖 von כָּפָר abgeleitet und dadurch ℌ beweisend. Man kann wohl einen König als כפיר bezeichnen $19_{3\,6}$ 32_2, aber niemals einen Grosshändler. Das Wort muss durchaus einen Parallelbegriff zu סוחרי bringen und da liegt angesichts der Stelle Js. 23_8 כנעניה auf der flachen Hand cf. auch Ez. 17_4. Die Textesverderbniss muss aber schon sehr alt sein | הלבז *και σκυλευσαι* 𝔊𝔖 | מקנה וקנין *κτησιν* cf. zu v. 12 | לשלל שלל ist zwar allgemein überliefert, schiesst aber über und zerstört den Parallelismus. Es scheint

ziehen wider ein Land von Dörfern, will kommen über friedliche Friedsame, wohnend in einem Lande ohne Mauern und Riegel, und Thore haben sie nicht, [12]um Beute zu erbeuten und Raub zu rauben, um meine Hand zu legen an ein verödetes wieder bewohntes (Land) und an ein Volk gesammelt aus Heiden, welches schafft Besitz und Besitzthum, die da wohnen auf dem Nabel der Erde. [13]Seba und Dedan und die Krämer aus Tarsis und all seine Händler sprechen zu dir: Bist um Beute zu erbeuten du gekommen, hast um Raub zu rauben du geschaart deine Schaar wegzutragen Silber und Gold, wegzunehmen Besitz und Besitzthum? [14]Desshalb weissage, Menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht Jahve: Nicht wahr? An jenem Tage, da mein Volk Israel sicher wohnt, wirst du dich aufmachen [15]und wirst kommen von deinem Orte, von dem äussersten Norden, und viele Völker mit dir, Reiter auf Rossen zumal, eine grosse Schaar und ein starkes Heer, [16]und wirst heraufziehen wider mein Volk Israel wie eine Wolke, das Land zu bedecken; am Ende der Tage wird es sein, dass ich dich bringe über mein Land, damit die Heiden mich erkennen, wenn ich mich als den Heiligen erweise an dir vor ihren Augen. [17]So spricht der Herr Jahve zu Gog: Du bists, von welchem ich geredet habe in früheren Tagen durch meine Knechte, die Propheten Israels, in jenen Tagen Jahre lang, dich über sie zu bringen. [18]Und geschehen wirds an jenem Tage, an

---

aus 13^a wiederholt | שלל + גדול > 𝔊(—VΛΘτ), Qα𝔒 s ast ‖ v. 14. לגוג + *et Magog* 𝔖 | אדני יי : יהוה | תעור εγερθησῃ 𝔊Ew. cf. Jr. 50_{14}: תרע völlig sinnlos und natürlich reiner Schreibfehler, welcher auf scriptio defectiva תער weist. K112 schreibt תרע ‖ v. 15. צפון + אתה > 𝔊(—VΘϑιξτ)𝔖 ‖ v. 16. כל הגוים · הגויים 2K, R545 primo, 𝔊 | לעיניהם + גוג > AB𝔖𝔈^{b}𝔄, QVα𝔒 s ast + *et Gog et Magog* 𝔎 ‖ v. 17. לגוג 𝔊 > 𝔐, α𝔒 s obel ist bei 𝔐 in v. 16 an die verkehrte Stelle gerathen; hier steht es sehr passend | אתה 𝔊𝔙: האתה · Eine derartige Frage im Munde Jahves wäre höchst seltsam. Da zudem v. 17 zu v. 18 in dem Verhältnisse der Begründung steht (*was ich längst vorausgesagt habe, wird nun erfüllt*), so wäre, wenn denn durchaus die Frageform angewendet werden sollte, הלא das einzig Mögliche gewesen. Nach Ausfall von לגוג scheint das ה der Frage durch Dittographie aus יהוה entstanden zu sein | בימים προ ημερων מימים R737 Aζ𝔏𝔎𝔄 | ישראל + הנבאים > AB𝔏𝔈^{b}𝔄, Qα𝔒 s ast Besonders wegen des folgenden שנים ist es besser, Jahve als direct redendes Subj. anzunehmen | בימים ההם שנים εν ταις ημεραις εκειναις και ετεσι 𝔊 ביומיא האינון מלקדמת דנא שנין סגיאן 𝔗 *in diebus illis et annis illis* 𝔖 *in diebus illorum temporum* 𝔙 *in diebus illis in terra* 𝔎. 𝔊𝔗𝔖𝔙 sind Erleichterungen und Vereinfachungen 𝔐s ‖ v. 18. ביום^2 > K1𝔖 | חמתי + באפי > AB𝔏𝔄, Qα𝔒 s ast

38 [19]יקנאתי באש עברתי דברתי אם לא ביום ההוא יהיה רעש גדול על
אדמת ישראל [20]ורעשו מפני דגי הים ועוף השמים וחית השדה וכל
הרמש הרומש על האדמה וכל האדם אשר על פני האדמה ונהרסו ההרים
ונפלו המדרגות וכל חומה לארץ תפל [21]וקראתי עליו לכל חרדה נאום
יהוה חרב איש באחיו תהיה [22]ונשפטתי אתו בדבר ובדם וגשם שוטף
ואבני אלגביש אש וגפרית אמטיר עליו ועל אגפיו ועל עמים רבים
אשר אתו [23]והתגדלתי והתקדשתי ונכבדתי ונודעתי לעיני גויים רבים
39 וידעו כי אני יהוה [1]ואתה בן אדם הנבא על גוג ואמרת כה אמר
יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל [2]ושובבתיך וששאתיך
והעליתיך מירכתי צפון והביאותיך על הרי ישראל [3]והכיתי קשתך
מיד שמאלך וחציך מיד ימינך אפיל [4]על הרי ישראל תפל אתה וכל
אגפיך ועמים אשר אתך לעיט צפור כל כנף וחית השדה נתתיך לאכלה
[5]על פני השדה תפל כי אני דברתי נאום יהוה [6]ושלחתי אש במגוג
וביושבי האיים לבטח וידעו כי אני יהוה [7]ואת שם קדשי אודיע
בתוך עמי ישראל ולא אחל את שם קדשי עוד וידעו הגויים כי אני
יהוה קדוש בישראל [8]הנה באה ונהיתה נאום אדני יהוה הוא היום
אשר דברתי [9]ויצאו יושבי ערי ישראל והשיקו בנשק ומגן ועץ חנית

και η οργη μου Α εν οργῃ μου V𝔊τυ. Im Sinne des Interpolators sollte באפי hier heissen *in meiner Nase* — ein Anthropomorphismus, den Ez. selbst niemals sich erlaubt haben würde ‖ **v. 19.** וקנאתי, welches noch zu v. 18 gezogen werden muss K223𝔊: ובקנאתי eine Folge der Interpolation von באפי ‖ **v. 20.** מפני *απο προσωπου κυριου* | המדרגות *αι φαραγγες* 𝔊 *αι ναπαι Συ οι φραγμοι Αχ*𝔙 מגדליא 𝔗𝔖 ‖ **v. 21.** לכל חרדה *παντα φοβον* B*νρσ* cf. 1 Sa. 14_{15} Jr. 30_{5} Da. 10_{7}: לכל הרי חרב. An לכל הרי, welches 𝔒 s ast steht und bei 𝔗 nach 39_{2} als על הרי erscheint, hat schon Hz. mit Recht Anstoss genommen und es für nicht ursprünglich erklärt. Aber auch חרב, obwohl fast durchweg auch in 𝔊 eingedrungen *παντα φοβον μαχαιρας* AQH𝔈𝔒𝔄 und von der Hexapla nicht obelisiert, ist neben unmittelbar folgenden nochmaligen חרב dringend verdächtig. B*νρσ* lösen alle Schwierigkeiten: die nachher aufgezählten *Schwert, Pest, Blut, Platzregen, Hagelsteine, Feuer und Schwefel* sind alle die חרדות, welche Jahve wider Gog entbietet. *παντα φοβον* ist allen sonst sehr auseinandergehenden Handschriften 𝔊s gemeinsam und sicher echt; aus ihm erklärt sich ℌ leicht | אדני יי : יהוה ‖ **v. 22.** ואש · אש 2K𝔊𝔖 | ועל + *παντας* ‖ **v. 23.** ונכבדתי *και ενδοξασθησομαι* 𝔊(— *εμν*𝔎) > ℌ, *α*𝔒 s obel, aber es ist wohl kein Zufall, dass wir so zwei Paare von Selbstbethätigungen Jahves erhalten, deren erstes aus zwei Hiph, deren zweites aus zwei Niph. besteht | ונודעתי > 𝔖.

Cap. XXXIX. v. 1. אדני יי : יהוה ‖ **v. 2.** מירכתי *επ εσχατου* natürlich nur verschrieben für *απ εσχατου* AV*Α* ‖ **v. 3.** אפיל > 𝔖 *και καταβαλω σε.* — Der ganze v. 3 > K23 ‖ **v. 4.** ועמים + רבים 25K25R𝔖 | אתך + *δοθησονται* | לעיט *εις πληθη* also offenbar לְצַמֵּי gelesen | לעיט—כנף *volucribus caeli* 𝔖 | וכל חית · וחית K224, R24 primo, 𝔊 nach v. 17 ‖ **v. 5.** יהוה: אדני יי ‖ **v. 6.** במגוג וביושבי *επι γωγ και κατοικισθησονται* ‖ **v. 7.** אודיע

dem Tage, da Gog über das Land Israel kommt, ist des Herrn Jahve Spruch, da soll auflodern mein Grimm [19]und mein Eifer. Im Feuer meines Grolles rede ich: Wahrlich an jenem Tage soll ein grosses Erdbeben sein im Lande Israel [20]und es sollen erbeben vor mir die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Thiere des Feldes und alles, was da kreucht auf Erden und alle die Menschen auf der Fläche der Erde, und es sollen zerbersten Berge und Steilfelsen einstürzen und jede Mauer soll zur Erde fallen. [21]Und ich entbiete wider ihn alle Schrecken, ist Jahves Spruch; das Schwert eines Jeden soll wider seinen Nächsten sein. [22]Und ich rechte mit ihm durch Pest und Blut und wegschwemmenden Platzregen und Hagelsteine; Feuer und Schwefel lasse ich regnen auf ihn und auf seine Mannen und auf die vielen Völker, welche mit ihm sind. [23]Und ich erzeige mich gross und heilig und verherrliche und offenbare mich vor den Augen vieler Völker, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [1]Du aber, Menschenkind, weissage wider Gog und sprich: So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, [2]und locke dich und gängle dich und führe dich herauf vom äussersten Norden und bringe dich über die Berge Israels [3]und schlage dir den Bogen aus deiner linken Hand und werfe dir die Pfeile aus deiner rechten Hand. [4]Auf den Bergen Israels sollst du fallen, du und all deine Mannen und die Völker mit dir; allen beschwingten Raubvögeln und dem Gethier des Feldes gebe ich dich zum Frasse. [5]Auf freiem Felde wirst du fallen, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. [6]Und ich lege Feuer an Magog und an die auf den Inseln sicher Wohnenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [7]Und meinen heiligen Namen thue ich kund inmitten meines Volkes Israel und nicht werde ich meinen heiligen Namen fürderhin entweihen lassen, und erfahren sollen die Heiden, dass ich Jahve der Heilige in Israel bin. [8]Siehe es kommt und ereignet sich, ist des Herrn Jahve Spruch; dies ist der Tag, von welchem ich geredet habe. [9]Und es werden ausgehn die Bewohner der Städte

---

γνωσθησεται | אחל *βεβηλωθησεται* cf. hierüber die gute Bemerkung Hzs | v. 8. ונהיתה *και γνωση οτι εσαι.* — Der ganze v. lautet bei 𝔖 *ecce venit ad veniendum dies quem dixi dicit dominus dominorum.* — Der ganze v. > K 30 | v. 9. ישראל + ובערו > AB𝔖𝔈𝔄, Qa𝔊 s ast | מגן ׳ וצנה P 2 K 𝔊 𝔈𝔖𝔇 | במקל יד 𝔊𝔖𝔇 cf. 1 Sa. 17₇ 2 Sa. 21₁₉ 23₇: וברמח > K 145 *θυρεοις και δορασι* V 𝔄 > 𝔄. *και κοντοις.* wie 𝔊 hier übersetzt, kann unmöglich

39 בקשת ובחצים ובמקל יד וברמח ובערו בהם אש שבע שנים [10]ולא
ישאר עצים מן השדה ולא יחטבו מן היערים כי בנשק יבערו אש
ישלל את שולליהם ובזו את בוזיהם נאום יהוה [11]והיה ביום ההוא
אתן לגוג מקום שם קבר בישראל גיא העברים קדמת הים וחסמו את
הגיא וקברו שם את גוג ואת כל המונו וקראו גיא המון גוג [12]וקברום
בית ישראל למען טהר את הארץ שבעה חדשים [13]וקברום כל עם
הארץ והיה להם לשם יום הכבדי נאום יהוה [14]ואנשי תמיד יבדילו
עוברים בארץ לחקר את הנותרים על פני הארץ לטהרה מקצה שבעת
החדשים יחקרו [15]ועברו העוברים בארץ וראה עצם אדם ובנה אצלו
ציון עד קברו אותו המקברים אל גיא המון גוג [16]וגמר המונו וטהרה

Widergabe von צנה sein. Dagegen konnte צנה, der ständige Begleiter von מגן, neben diesem schon aus עץ חנית entstehn cf. auch zu 38_4 **v. 10.** אדני יי : יהוה. — 10ª lautet bei 𝔖 *et non indigebunt lignorum campi aut silvae* ‖ **v. 11.** שם[1] *ονομαςον* 𝔊𝔙 | הָעֲבָרִים 𝔎 Hz: הָעֹבְרִים nach v. 15 *vallem magnam* 𝔖 בחילת מגזתא מדנח ים גניסר וסמכא היא לתרין טורייא 𝔗 scheint eine bestimmte Localität im Auge zu haben, an welche die Tradition das Grab Gogs verlegte; möglich, dass der spätere Name von Bethschean *Scythopolis* die Veranlassung gab, das Thal Gogs am See Genezareth zu suchen, obwohl Scythopolis südwestlich und nicht östlich vom galilaeischen Meere liegt. *Σν* mit seinem *η φαραγξ των διαβασειον* scheint an מעבר 1 Sa. 13_{23} und מעברה Js. 10_{29} gedacht zu haben — sachlich richtig, da wir uns dieses Thal hoch und schmal vorstellen müssen, wie aus der geplanten Verstopfung seiner Oeffnung nach dem todten Meere deutlich hervorgeht. Dass unter der Vocalisation הָעֲבָרִים „das freilich nicht sehr gelungene Wortspiel“ „leiden“ würde Sm, kann um so weniger gegen dieselbe beweisen, als auch das zweite הָעֹבְרִים 𝔊s nicht ursprünglich ist | קדמת *προς* | וחסמו את הגיא *και περιοικοδομησουσι το περιsομιον της φαραγγος* 𝔊 *et obturabunt vallem* 𝔖 Hz: וחוסמת היא את העוברים „In dieser Gestalt geben die Worte durchaus keinen befriedigenden Sinn“ Hz. Die auf den ersten Blick bestechende, geistvolle Erklärung Ews scheitert daran, dass das את העוברים v. 14, auf welches er seine ganze Deutung baut, nicht ursprünglich ist. In וחסמת erkennt man leicht וחסמו את, in היא ein הגיא. „Ein Leser fügte des Thales vermeintlichen Eigennamen את העוברים hinzu“ Hz, welchen weder 𝔊 noch 𝔖 gelesen haben; *και περιοικοδομησουσι το περιsομιον* ist freie, aber treffende Uebersetzung von וחסמו. Dass „wenigstens die östliche, dem Lande zugekehrte Mündung des Thales“ verstopft wird, geschieht, „um es einem Grabe mehr zu verähnlichen und es gegen die geweihte Erde abzusperren“ Hz. | הֲמוֹנֹה : המונו גיא *τοτε* BQ innergriechische Verderbniss für *το γε ασμφψ το γαι* AVΔΘ *terra* 𝔈𝔒 also *γη* gelesen cf. 2 Chr. 28_3 בגיא *εν γῃ* A *εν γαι* B *εν γε* andere Handschriften | חמון *το πολυανδριον* 𝔊 Folge des Verderbnisses *τοτε*, *consumptionis* 𝔖 ‖ **v. 12.** lautet bei 𝔖 *et per septem menses sepelient eos domus Israel et mundabitur terra* ‖ **v. 13.** וקברום 𝔊𝔖: וקברו *et sepeliet eum* 𝔙 = וְקָבְרוּ | אדני יי : יהוה ‖ **v. 14.** לחקר eine vortreffliche Conjectur

Israels und verbrennen Brünne und Schild und Speerschaft, Bogen und Pfeile und Handstock und Lanze, und brennen damit Feuer sieben Jahre. [10]Und nicht werden sie holen Holz vom Felde und nicht schlagen aus den Wäldern, sondern mit Waffen werden sie Feuer brennen und berauben, die sie beraubten und ausplündern, die sie ausplünderten, ist Jahves Spruch. [11]Und an jenem Tage wird es geschehen, dass ich dem Gog einen Ort anweise, woselbst (sein) Grab in Israel sein soll, nämlich ein Thal des (Gebirges) Abarim östlich vom (todten) Meere, und sie werden die Mündung des Thals verstopfen und begraben daselbst den Gog und all sein Getümmel und werden es nennen: Gogsgetümmelthal. [12]Und begraben wird sie das Haus Israel, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang, [13]und begraben wird sie das ganze Volk des Landes und es wird ihnen zum Ruhme sein an dem Tage, da ich mich verherrliche, ist Jahves Spruch. [14]Und ständige Männer werden sie auswählen, die durch das Land umhergehn um zu suchen nach den Liegengebliebenen auf der Fläche des Landes, um es zu reinigen: nach Verlauf der sieben Monate sollen sie suchen. [15]Und wenn sie durch das Land umhergehen und einer sieht einen Menschenknochen, so wird er ein Mal daneben setzen, bis ihn begraben die Todtengräber in des Gogsgetümmelthal, [16]da ist es aus mit

---

Hzs *qui sepeliant et requirant* 𝔙 *θαψαι* 𝔊 = לקבר, also auch ein einfacher Infin. mit ל und „dem לחקר formell sehr ähnlich“: מקברים nach v. 15. Durch das asyndetisch angefügte יחקרו wird Hzs Conjectur zur Gewissheit | את העוברים > 𝔊(—VΔΘ) 𝔖 und 𝔙 (falls nicht *et requirant* s. oben ganz freie Uebersetzung von את העוברים sein sollte) Hz, Qα 𝔒 s ast. Das hier „in einer noch unglücklicheren Form“ wiederkehrende Wortspiel Sm. ist also abermals nicht von Ez. verschuldet | שבעת החדשים *την επταμηνον*: שבעה חדשים cf. 3_{16} | יחקרו *και εκζητησουσι*. — Bei 𝔖 lautet der v: *et post septem menses erunt viri ambulantes·constanter in terra et sepelient eos qui remanserunt in terra ut mundetur* ‖ v. 15. ועברו העוברים *και πας ο διαπορευομενος* 𝔊𝔖 | קברו *veniant ad auferendum* 𝔖. Die Punctationsänderung קִבְּרוּ Hz. ist neben המקברים mindestens überflüssig | המון > 𝔖 *το(ν) πολυανδριον* 𝔊 nach der verderbten Stelle v. 11 ‖ v. 16. וגמר המונו nach Conjectur gegeben: וגם שם עיר המונה *και γαρ το ονομα της πολεως πολυανδριον* ואף לתמן יתרמון קטילי רומי קרתא דסגיאין איתרגושתהא 𝔗 *et nominabitur nomen urbis Valida* 𝔖 *nomen autem civitatis Amona* 𝔙. Die bei 𝔐 überlieferten Worte, mit welchen 𝔊𝔗𝔖𝔙 ziemlich übereinstimmen, sind schon syntaktisch so auffallend, dass man es kaum begreift, wie nur der einzige Hz. an ihnen Anstoss genommen hat. Und dazu noch die sachlichen Schwierigkeiten. Besteht die Stadt schon, welche המונה heissen soll, oder

39 הארץ [17] ואתה בן אדם כה אמר יהוה אמר לצפור כל כנף ולכל חית
השדה הקבצו ובואו האספו מסביב על זבחי אשר אני זובח לכם זבח
גדול על הרי ישראל ואכלתם בשר ושתיתם דם [18] בשר גבורים תאכלו
ודם נשיאי הארץ תשתו אילים כרים ועתודים פרים מריאי בשן כלם
[19] ואכלתם בשר לשבעה ושתיתם דם לשכרון מזבחי אשר זבחתי לכם
[20] ושבעתם על שלחני סוס ורכב גבור וכל איש מלחמה נאום יהוה
[21] ונתתי את כבודי בגוג וראו כל הגויים את משפטי אשר עשיתי ואת
ידי אשר שמתי בו [22] וידעו בית ישראל כי אני יהוה אלוהיהם מן היום
ההוא והלאה [23] וידעו הגויים כי בעוונם גלו בית ישראל על אשר מעלו
בי ואסתיר פני מהם ואתנם ביד צריהם ויפלו בחרב כלם [24] כטמאותם
וכפשעיהם עשיתי אתם ואסתיר פני מהם [25] לכן כה אמר אדני יהוה
עתה אשיב את שבות יעקב ורחמתי על בית ישראל וקנאתי לשם

---

wird sie erst gebaut? und wo? Was hat sie mit dem המון Gogs zu thun? Und in welchem Causal- oder sonstigen Zusammenhange mit dem Namen jener Stadt steht die Thatsache, dass dann das Land rein sein wird? Man erwartet durchaus, in unserem v. das Ergebniss der Thätigkeit jener עוברים zu erfahren. 𝔗 hat mit sicherem Tacte in seiner Umschreibung etwas gegeben, bei welchem freilich vom Grundtexte fast nichts mehr stehn bleibt, was aber allenfalls in den Zusammenhang passen würde. Hz. וגם שָׁם עֱזֶר המונו, aber „die vielen Völker, welche mit ihm gekommen sind“, stecken bereits in dem המון Gogs, brauchen also nicht noch einmal ausdrücklich als gleichfalls getödtet und begraben erwähnt zu werden; ausserdem würde hierfür eher המון עוזריו gesagt worden sein. Das Zusammentreffen von וגם und שם ist von vorne herein verdächtig; וגם wird durch die Uebereinstimmung von 𝔐𝔊𝔗𝔙, עיר durch die gesammte Ueberlieferung ausser K 180 als ursprünglich erwiesen; wir müssen also von וגם עיר ausgehn. Man erwartet etwas dem וטהרה הארץ Entsprechendes, welches dieses Schlussresultat vorbereitet und ermöglicht, und da bietet sich ganz von selbst וגמר dar, welches Verbum 𝔊𝔗 auch 23_{34} gelesen haben. המונה ist nun natürlich mit Hz. המונו zu lesen. So entstehen zwei genau parallele Glieder, welche den ganzen vorhergehenden Abschnitt gut beschliessen | וטהרה 𝔊Hz: וטהרו | הארץ · בארץ 9K und J bei BD s. zu der Stelle ‖ **v. 17.** אדם + *ειπον* | יהוה : אדני יי | מסביב *απο παντων περικυκλῳ, παντων α* s obel | ואתה—ישראל *tu vero fili hominis dic omni volucri caeli et omni bestiae campi: sic dicit dominus dominorum: Congregamini et venite ab omni loco ad mactationem magnam quam ego mactaturus sum vobis in montibus Israel* 𝔖 ‖ **v. 18.** כרים *και μοσχοι* = ופרים | פרים *και οι μοσχοι* 𝔊𝔖𝔙 | בשן > 𝔊, vielleicht in Folge freier Uebersetzung. Es ist für den Parallelismus nicht zu entbehren | כלם *agilium Σν* „quasi in Hebraeo pro כלם invenerit קַלִּים“ Field. — 18b lautet bei 𝔖 *hircorum et saginatorum et hominum et juvencorum Basanis omnium* ‖ **v. 19.** בשר V*Av*𝔖𝔎𝔄: חלב Da sonst stets der Parallelismus von בשר und דם innegehalten ist, hat auch hier בשר für ursprünglich zu gelten | מזבחי *de victima magna* 𝔖 ‖ **v. 20.** שלחני + *carne* 𝔖 | ורכב *και αναβατην* 𝔊𝔖𝔙, aber die Menschen kommen im zweiten

seinem Getümmel und (wieder) rein das Land. [17]Du aber, Menschenkind, so spricht Jahve: Sprich zu allen beschwingten Vögeln und allen Thieren des Feldes: Sammelt euch und kommt, versammelt euch von rings her zu meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, ein grosses Schlachtfest auf den Bergen Israels, und esset Fleisch und trinket Blut! [18]Fleisch von Helden sollt ihr essen und Blut von Fürsten der Erde trinken, Widder, Lämmer und Böcke, Mastochsen Basans zumal! [19]Und ihr sollt Fleisch essen bis zum Sattwerden, und sollt Blut trinken bis zum Berauschtwerden, von meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, [20]und sollt satt werden an meinem Tische an Ross und Pferd, an Helden und allen Kriegsmännern, ist Jahves Spruch. [21]Und ich bethätige meine Herrlichkeit an Gog, und sehen sollen alle Heiden mein Gericht, welches ich vollziehe, und meine Hand, welche ich auf ihn lege. [22]Und erfahren soll das Haus Israel, dass ich Jahve ihr Gott bin von dem Tage an und weiterhin; [23]und erfahren sollen die Heiden, dass um ihrer Verschuldung willen in die Verbannung wandern mussten das Haus Israel, dieweil sie abgefallen waren von mir: da verbarg ich mein Angesicht vor ihnen und gab sie in die Hand ihrer Dränger und sie fielen durchs Schwert allesammt. [24]Nach ihren Unreinigkeiten und ihren Missethaten verfuhr ich mit ihnen und verbarg mein Angesicht vor ihnen. [25]Desshalb spricht der Herr Jahve

---

Gliede und unter den כל איש מלחמה sind die *Reiter* selbstverständlich inbegriffen. Zu רכב cf. 2 Sa. 8_4 | גבור *και γιγαντα* 𝔊𝔖 | אדני יי : יהוה ‖ v. 21. בגוג cf. 38_{16} Emendation anstatt: בגוים ℌ𝔗𝔖𝔙, welches vor unmittelbar folgendem ויראו כל הגוים nicht wohl ursprünglich sein kann. 𝔊 liest *εν υμιν* = בכם was sachlich unmöglich ist; denn נתן ב, nicht נתן ל oder נתן בתוך, kann nur heissen *wider Jemanden richten.* Lesen wir בגוג, so begreift sich ℌ leicht und wird auf einmal der Zusammenhang mit v. 22 und 23 klar: Die Katastrophe Gogs ist dem Volke Israel der sicherste Beweis, dass Jahve sein Gott ist, und den Heiden ein Beweis dafür, dass die Wegführung des Volkes Jahves aus seinem Lande nicht aus einer Machtlosigkeit desselben erklärt werden kann; denn wenn er den המון גוג mit Mann und Maus vertilgt, um wie viel mehr hätte er damals den Nebukadnezar mit seinem Heere vernichten können? Dass hier noch einmal von einem Erweise der Majestät Jahves an Gog die Rede ist, begreift sich daraus, dass erst mit dem Verzehren der Leichname durch Vögel und Thiere das Werk Jahves an Gog vollendet ist | בהם : בו eine nothwendige Folge der Aenderung von גוג in גוים ‖ v. 23. הגוים *παντα τα εθνη* | בני · בית K 30, primo 28 𝔖 | צריהם *hostium* 𝔙 ‖ v. 24. כטמאותם 𝔊Hz: כטמאתם. 3 K lesen בטמאתם ובפשעיהם ‖ v. 25. ק׳ שבות

38 [4] והוצאתי אותך ואת כל חילך סוסים ופרשים לבושי מכלול כלם קהל רב מגן וכובע והרבות [5] פרס כוש ופוט כלם מגן וכובע [6] גמר וכל אגפיה בית תוגרמה ירכתי צפון וכל אגפיו ועמים רבים אתך [7] הכון והכן לך אתה וכל קהליך הנקהלים עליך והיית לי למשמר [8] מימים רבים תפקד באחרית השנים תבוא אל ארץ משובבת מחרב(ה) מקבצת מעמים רבים וישבו לבטח כלם [9] ועלית כשואה ובאת כענן לכסות הארץ אתה וכל אגפיך ועמים רבים אתך [10] כה אמר אדני יהוה והיה ביום ההוא יעלו דברים על לבבך וחשבת מחשבת רעה [11] ואמרת אעלה על ארץ פרזות אבוא על שוקטים השקט [יושבי לבטח כלם] יושבים בארץ אין

Proteron vor" Sm. Die Worte sind offenbar Zusatz und zwar ein unrichtiger, weil in directem Widerspruche zu 39_2: dem Rufe Jahves zu Krieg und Plünderung folgt Gog gern und willig || v. 4. והוצאתי *και συναξω*. Nach Vergleichung von 39_2 könnte man dies für freie Uebersetzung von ושובבתי halten; aber שובב passt hier dem Sinne nach nicht, während הוציא gerade das richtige Verbum für das Holen des von Jahve unter Verschluss gehaltenen und für den richtigen Moment aufgesparten Gog ist. Auch 2 Sa. 10_{16} wird ויוצא durch *και συνηγαγε* widergegeben und die Varianten *και συναξω σε και δωσω χαλινον εις τας σιαγονας σου και συναξω σε τ*, namentlich aber *και συναξω σε και δωσω χαλινον εις τας σιαγονας σου και πλανησω σε εξσυ* 𝔈 beweisen deutlich, dass *και συναξω* hier Uebersetzung von והוצאתי ist, dass also והוצאתי dem echten Texte und ישובבתיך der Interpolation angehört | אותך + *de loco tuo te* 𝔖 | מגן וכובע והרבות *πελται και περικεφαλαιαι και μαχαιραι* ABQH 𝔆 *jaculis et galeis et gladiis* 𝔄 *qui habent galeam homines gladiorum* 𝔈: צנה ומגן תופשי חרבות; *hastam et clipeum arripientium gladios* 𝔖𝔙 scheint auf eine Lesart רמח ומגן cf. 39_9 zurückzugehn. An צנה hat schon Hz. mit Recht Anstoss genommen: „der grosse Schild, צנה, auch in der Aufzählung 39_9 neben dem רמח, wäre eigentlich unter den Waffen eines Reiterheeres (v. 15) nicht zu nennen', und beruht auch 39_9 s. d. auf einer Textverderbniss. V*ΛΘ* stellen *και ασπιδας* hinter והרבות, wodurch die Unechtheit von צנה erwiesen wird. Auch das תופשי חרבות 𝔐s befremdet. וכובע steht graphisch nahe genug, um die Verderbniss zu erklären. Schon wegen seiner kurzen abgerissenen Ausdrucksweise hat 𝔊 das Praejudiz der Ursprünglichkeit gegenüber 𝔐 | והרבות + כלם > ABH 𝔈𝔙𝔄, Q*α* 𝔆 s ast || v. 5. ופוט + *και λυδιοι* A*βδες ζκλμρσυφχ* 𝔆𝔄 | ופוט + אתם > ABQ 𝔈𝔄, *α* 𝔆 s ast | כלם > K91 𝔖 | מגן וכובע *περικεφαλαιαις και πελταις* || v. 6. ירכתי *απ εσχατου* | וכל[2] 5K 𝔊𝔖𝔙: ואת כל | ועמים 4K 𝔊𝔖𝔙: עמים Das ו ist nach dem das vorige Wort schliessenden ו ausgefallen || v. 7. והכן > 𝔖𝔎 *ετοιμασον* | לי 𝔊 Hz. auf dessen Ausführungen ich einfach verweise: להם Dass hier 𝔊 das Ursprüngliche und Richtige hat, sollte eigentlich gar keines Beweises bedürfen || v. 8. תפקד *ετοιμασθησεται* 𝔊(—V*ΛΘ*), von 𝔗 als Qal gefasst | באחרית 𝔊𝔖: ובאחרית | תבוא *ελευσεται και ηξει* 𝔊(—V*ΛΘ*) | אל ארץ *ad montes Israel et ad terram* 𝔖 | משובבת מחֹרֶב ist nothwendig zu punctieren, oder geradezu מֵחָרְבָּה zu schreiben. 𝔐 und die gesammte Ueberlieferung hat מֵחֶרֶב gelesen;

Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, [4]und hole dich und dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, in volle Rüstung gekleidet zumal, eine grosse Menge (mit) Schild und Helm und Schwertern: [5]Paras, Kusch und Put, sie alle (mit) Schild und Helm; [6]Gomer und all seine Mannen, das Haus Togarma, der äusserste Norden, und all seine Mannen, und viele Völker mit dir. [7]Sei bereit und halte dich bereit, du und all deine Schaaren, die sich schaaren um dich, und sei mir Reserve. [8]Nach vielen Tagen wirst du Ordre bekommen, am Ende der Jahre sollst du kommen, über ein Land wiederhergestellt aus Verödung, gesammelt aus vielen Völkern, sie aber wohnen sicher zumal. [9]Und du wirst heraufziehen wie ein Unwetter und kommen wie eine Wolke, die Erde zu bedecken, du und all deine Mannen und die vielen Völker mit dir. [10]So spricht der Herr Jahve: Und an jenem Tage wirds geschehen, dass Dinge dir in den Sinn kommen und du ausdenkest arge Gedanken [11]und wirst sagen: Ich will hinauf- 38

---

aber „das Schwert . . . . kann nicht für die Folge des Kriegsunglückes . . . . gesagt sein“ Hz. und *wiedergebracht vom Schwerte, dem es schon verfallen war* Sm. ist sachlich unstatthaft, denn diejenigen, welche dem Schwerte verfallen waren, waren wirklich gefallen cf. namentlich 39_{23} ויפלו בחרב כלם; *απεϛϱαμμενην απο μαχαιϱας abgewandt vom Schwerte* erscheint mir sprachlich sehr bedenklich. Der Parallelismus מקבצת מעמים und namentlich die Vergleichung von v. 12 nöthigt uns zu der Punctation מֵחֹרֶב cf. 29_{10} 𝔐 Js. 61_{4}. משובבת ist dann nach Js. 58_{12} zu erklären, woselbst natürlich, wie schon Lagarde Prophetae chaldaice L richtig gesehen hat, anstatt des in jenem Zusammenhange gänzlich sinnlosen נתיבות zu schreiben ist נתיצות. Die durch diese Punctationsänderung gewonnene Gedankenverbindung kehrt nachher sofort in der auszuscheidenden Interpolation wieder | מקבצת *συνηγμενων* | רבים + על הרי ישראל אשר היו לחרבה תמיד והיא מעמים הוצאה > 𝔖 und ist offenbar eine Glosse zu den vorhergehenden Worten, obwohl auch 𝔊 es hat. Uebrigens weicht 𝔊 von 𝔐 ab und stimmt nicht mit sich selbst; anstatt על הרי ישראל finden wir *επι γην ισϱαηλ, επι την γην ισϱαηλ, επι την γην του ισϱαηλ, εις την γην του ισϱαηλ, επι την ιεϱουσαλημ, επι γην ιεϱουσαλημ* und anstatt והיא מעמים הוצאה *και ουτος εξ εθνων εξεληλυθε, και αυτος εξεληλυθε εκ των* (εξ) *εθνων, και αυτοι εξ εθνων εξεληλυθασιν* | לבטח + עליה R 409 primo 𝔖𝔙 ‖ v. 9. ובאת 𝔊: תבוא, von 𝔐 fälschlich zu שואה gezogen > 𝔖 | הארץ + תהיה > 𝔖𝔎𝔙 *και εσῃ Βα και πεσῃ* AQVΛΘ𝔈𝔒𝔄 nach 39_{4}, ein innergriechischer Versuch, aus dem sinnlosen und störenden *εσῃ* etwas Vernünftiges zu machen. Dies תהיה, welches schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen ist, stammt wohl aus v. 16, wo es aber 3. pers. fem. ist ‖ v. 11. פרזות *απεϱϱιμμενην opimam* 𝔖 | על שוקטים השקט *επι ησυχαζοντας* (*εν τῃ*) *ησυχιᾳ*: השוקטים Dass die etymologische Figur bei 𝔊 ursprünglich ist,

38 חומה ובריח ודלתים אין להם [12]לשלל שלל ולבז בז להשיב ידי על
חרבה נושבת ואל עם מאסף מגויים עשה מקנה וקנין ישבי על טבור
הארץ [13]שבא ודדן וסחרי תרשיש וכל כנעניה יאמרו לך הלשלל שלל
אתה בא הלבז בז הקהלת קהלך לשאת כסף וזהב לקחת מקנה וקנין
[לשלל שלל] [14]לכן הנבא בן אדם ואמרת לגוג כה אמר יהוה הלא ביום
ההוא בשבת עמי ישראל לבטח תעור [15]ובאת ממקומך מירכתי צפון
ועמים רבים אתך רכבי סוסים כלם קהל גדול וחיל רב [16]ועלית על
עמי ישראל כענן לכסות הארץ באחרית הימים תהיה והביאותיך על
ארצי למען דעת הגוים אתי בהקדשי בך לעיניהם [17]כה אמר אדני
יהוה לגוג אתה הוא אשר דברתי בימים קדמונים ביד עבדי נביאי
ישראל בימים ההם שנים להביא אתך עליהם [18]והיה ביום ההוא
ביום בוא גוג על אדמת ישראל נאם אדני יהוה תעלה חמתי

---

liegt auf der Hand; zugleich erklärt sich auch so der auffallende Artikel aufs Natürlichste als Rest eines ursprünglichen הַשֹּׁקֵט 16_{49}. Auch das von 𝔊 und 𝔖 bezeugte על ist nicht wohl zu entbehren; für בוא mit dem einfachen Accus. der Person dürfte sich kaum irgend ein Beispiel finden, da Js. 41_{25} offenbar verderbt und nach dem Parallelismus ganz handgreiflich ויבוס anstatt ויבוא zu lesen ist | יושבי לבטח כלם ist zwar von 𝔐𝔊 𝔗𝔙 übereinstimmend bezeugt, dennoch kann ich es unmittelbar vor folgendem יושבים nicht für ursprünglich halten, sondern für aus v. 8 geflossen. 𝔖 bietet hier eine kürzere Textesgestalt: *et veniam super eos qui habitant in quiete sine muris etc.* | באין ארץ אין γην εν ῃ ουχ υπαρχει: באין eine harte und auffällige Construction. Dann wird auch der Parallelismus genauer hergestellt, indem in 11^b wie in 11^a Land und Leute neben einander treten ‖ **v. 12.** בז + αυτων | ידי 𝔊: ידך Es ist das Naturgemässe, dass auch dieser v. noch Rede Gogs ist. Vielleicht entsprang die Aenderung in ידך dem Raisonnement, dass der von weit her kommende Gog schwerlich mit den Verhältnissen Palaestinas so bekannt sei, wie die nächsten Worte es voraussetzen | חרבה נושבת 𝔊: חרבות נושבות Auch hier wieder der Parallelismus von Land und Leuten | מגויים + πολλων | עושה πεποιηκοτας | מקנה וקנין κτησεις. Der Plur. ist wohl freie Uebersetzung der Wortgruppe und וקנין nicht etwa zu streichen. Auch v. 13, wo es für den Parallelismus ganz unentbehrlich ist, steht nur κτησιν, hier in v. 12 και υπαρξιν α𝔗 s ast. — 𝔙 etwas abweichend *ut inferas manum tuam super eos qui deserti fuerant et postea restituti et super populum qui est congregatus ex gentibus qui possidere coepit et esse habitator umbilici terrae* ‖ **v. 13.** כנעניה So schreibe ich nach Js. 23_8 anstatt: כפיריה αι κωμαι αυτων 𝔊𝔖 von כָּפָר abgeleitet und dadurch 𝔐 beweisend. Man kann wohl einen König als כפיר bezeichnen $19_{3\ 6}$ 32_2, aber niemals einen Grosshändler. Das Wort muss durchaus einen Parallelbegriff zu סוחרי bringen und da liegt angesichts der Stelle Js. 23_8 כנעניה auf der flachen Hand cf. auch Ez. 17_4. Die Textesverderbniss muss aber schon sehr alt sein | הלבז και σκυλευσαι 𝔊𝔖 | מקנה וקנין κτησιν cf. zu v. 12 | לשלל שלל ist zwar allgemein überliefert, schiesst aber über und zerstört den Parallelismus. Es scheint

ziehen wider ein Land von Dörfern, will kommen über friedliche 38
Friedsame, wohnend in einem Lande ohne Mauern und Riegel, und Thore haben sie nicht, [12]um Beute zu erbeuten und Raub zu rauben, um meine Hand zu legen an ein verödetes wieder bewohntes (Land) und an ein Volk gesammelt aus Heiden, welches schafft Besitz und Besitzthum, die da wohnen auf dem Nabel der Erde. [13]Seba und Dedan und die Krämer aus Tarsis und all seine Händler sprechen zu dir: Bist um Beute zu erbeuten du gekommen, hast um Raub zu rauben du geschaart deine Schaar wegzutragen Silber und Gold, wegzunehmen Besitz und Besitzthum? [14]Desshalb weissage, Menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht Jahve: Nicht wahr? An jenem Tage, da mein Volk Israel sicher wohnt, wirst du dich aufmachen [15]und wirst kommen von deinem Orte, von dem äussersten Norden, und viele Völker mit dir, Reiter auf Rossen zumal, eine grosse Schaar und ein starkes Heer, [16]und wirst heraufziehen wider mein Volk Israel wie eine Wolke, das Land zu bedecken; am Ende der Tage wird es sein, dass ich dich bringe über mein Land, damit die Heiden mich erkennen, wenn ich mich als den Heiligen erweise an dir vor ihren Augen. [17]So spricht der Herr Jahve zu Gog: Du bists, von welchem ich geredet habe in früheren Tagen durch meine Knechte, die Propheten Israels, in jenen Tagen Jahre lang, dich über sie zu bringen. [18]Und geschehen wirds an jenem Tage, an

---

aus 13ª wiederholt | שלל + גדול > 𝔊(—V*AΘr*), Q*a*𝔊 *s* ast | v. 14. לגוג + *et Magog* 𝔖 | אדני ־־ : יהוה | תעור *εγερθηση* 𝔊Ew. cf. Jr. 50,41: תדע völlig sinnlos und natürlich reiner Schreibfehler, welcher auf scriptio defectiva יער weist. K112 schreibt תעור | v. 15. צפון + אתה ~ 𝔊(V*ΘΙ*(*ζτ*)𝔖 v. 16. כל הגוים · הגוים 2K, R545 primo, 𝔊 | לעיניהם + גוג ~ AB𝔖𝔊[illegible]𝔄, QV*a*𝔊 s ast + *et Gog et Magog* 𝔄 | v. 17. לגוג 𝔊 ~ 𝔖, *a*𝔊 *s* obel ist bei 𝔖 in v. 16 an die verkehrte Stelle gerathen; hier steht es sehr passend | אתה 𝔊𝔇: האתה Eine derartige Frage im Munde Jahves wäre höchst seltsam. Da zudem v. 17 zu v. 15 in dem Verhältnisse der Begründung steht (*was ich längst vorausgesagt habe, wird nun erfüllt*), so wäre, wenn denn durchaus die Frageform angewendet werden sollte, aber das einzig Mögliche gewesen Nach Ausfall von לגוג scheint das ה der Frage durch Dittographie aus [illegible] entstanden zu sein; [illegible] *προ ημερων* [illegible] K727 A[illegible]𝔄 [illegible] + [illegible] > AB[illegible]𝔄, Q*a*𝔊 s ast [illegible] wegen des folgenden [illegible] ist es [illegible] Jahve als direkt redenden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] *εν ταις ημεραις εκειναις και ετεσι* 𝔊 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 𝔗 *in diebus illis et annis illis* 𝔖 *in diebus illorum temporum* 𝔇 *in diebus illis in terra* 𝔄 𝔊𝔗𝔖𝔇 [illegible] Vereinfachungen 𝔖 | v. 18. [illegible] > K:2 [illegible] + [illegible] > AB[illegible]𝔄, Q*a*𝔊 s ast

38 [19] וקנאתי באש עברתי דברתי אם לא ביום ההוא יהיה רעש גדול על
אדמת ישראל [20] ורעשו מפני דגי הים ועוף השמים וחית השדה וכל
הרמש הרומש על האדמה וכל האדם אשר על פני האדמה ונהרסו ההרים
ונפלו המדרגות וכל חומה לארץ תפל [21] וקראתי עליו לכל חרדה נאום
יהוה חרב איש באחיו תהיה [22] ונשפטתי אתו בדבר ובדם וגשם שוטף
ואבני אלגביש אש וגפרית אמטיר עליו ועל אגפיו ועל עמים רבים
אשר אתו [23] והתגדלתי והתקדשתי ונכבדתי ונודעתי לעיני גויים רבים
39 וידעו כי אני יהוה [1] ואתה בן אדם הנבא על גוג ואמרת כה אמר
יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל [2] ושובבתיך וששאתיך
והעליתיך מירכתי צפון והביאותיך על הרי ישראל [3] והכיתי קשתך
מיד שמאלך וחציך מיד ימינך אפיל [4] על הרי ישראל תפל אתה וכל
אגפיך ועמים אשר אתך לעיט צפור כל כנף וחית השדה נתתיך לאכלה
[5] על פני השדה תפל כי אני דברתי נאום יהוה [6] ושלחתי אש במגוג
וביושבי האיים לבטח וידעו כי אני יהוה [7] ואת שם קדשי אודיע
בתוך עמי ישראל ולא אחל את שם קדשי עוד וידעו הגוים כי אני
יהוה קדוש בישראל [8] הנה באה ונהיתה נאום אדני יהוה הוא היום
אשר דברתי [9] ויצאו יושבי ערי ישראל והשיקו בנשק ומגן וצנה

και η οργη μου $\mathcal{A}$ *εν οργη μου* V𝔊*τν*. Im Sinne des Interpolators sollte באפי hier heissen *in meiner Nase* — ein Anthropomorphismus, den Ez. selbst niemals sich erlaubt haben würde ‖ **v. 19.** וקנאתי, welches noch zu v. 18 gezogen werden muss K223 𝔊: ובקנאתי eine Folge der Interpolation von באפי ‖ **v. 20.** מפני *απο προσωπου κυριου* | המדרגות *αι φαραγγες* 𝔊 *αι ναπαι Συ οι φραγμοι Aκ*𝔙 מגדליא 𝔗𝔖 ‖ **v. 21.** לכל חרדה *παντα φοβον* B*νρσ* cf. 1 Sa. 14_{15} Jr. 30_5 Da. 10_7: לכל הרי חרב. An לכל הרי, welches 𝔊 s ast steht und bei 𝔗 nach 39_2 als על הרי erscheint, hat schon Hz. mit Recht Anstoss genommen und es für nicht ursprünglich erklärt. Aber auch חרב, obwohl fast durchweg auch in 𝔊 eingedrungen *παντα φοβον μαχαιρας* AQH𝔈𝔊𝔄 und von der Hexapla nicht obelisiert, ist neben unmittelbar folgenden nochmaligen חרב dringend verdächtig. B*νρσ* lösen alle Schwierigkeiten: die nachher aufgezählten *Schwert, Pest, Blut, Platzregen, Hagelsteine, Feuer und Schwefel* sind alle die חרדות, welche Jahve wider Gog entbietet. *παντα φοβον* ist allen sonst sehr auseinandergehenden Handschriften 𝔊s gemeinsam und sicher echt; aus ihm erklärt sich 𝔥 leicht | יהוה : אדני יי ‖ **v. 22.** ואש · אש 2K𝔊𝔖 | ועל + *παντας* ‖ **v. 23.** ונכבדתי *και ενδοξασθησομαι* 𝔊(— *εμν* 𝔎) > 𝔥, *α*𝔊 s obel, aber es ist wohl kein Zufall, dass wir so zwei Paare von Selbstbethätigungen Jahves erhalten, deren erstes aus zwei Hiph, deren zweites aus zwei Niph. besteht | ונודעתי > 𝔖.

Cap. XXXIX. v. 1. יהוה : אדני יי ‖ **v. 2.** מירכתי *επ εσχατου* natürlich nur verschrieben für *απ εσχατου* AV$\mathcal{A}$ ‖ **v. 3.** אפיל > 𝔖 *και καταβαλω σε*. — Der ganze v. 3 > K23 ‖ **v. 4.** ועמים + רבים 25K 25R 𝔖 | אתך + *δοθησονται* | לעיט *εις πληθη* also offenbar לְצָמֵי gelesen | לעיט־כנף *volucribus caeli* 𝔖 | וכל חית · וחית K224, R24 primo, 𝔊 nach v. 17 ‖ **v. 5.** יהוה: אדני יי ‖ **v. 6.** במגוג וביושבי *επι γωγ και κατοικισθησονται* ‖ **v. 7.** אודיע

dem Tage, da Gog über das Land Israel kommt, ist des Herrn **38** Jahve Spruch, da soll auflodern mein Grimm [19]und mein Eifer. Im Feuer meines Grolles rede ich: Wahrlich an jenem Tage soll ein grosses Erdbeben sein im Lande Israel [20]und es sollen erbeben vor mir die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Thiere des Feldes und alles, was da kreucht auf Erden und alle die Menschen auf der Fläche der Erde, und es sollen zerbersten Berge und Steilfelsen einstürzen und jede Mauer soll zur Erde fallen. [21]Und ich entbiete wider ihn alle Schrecken, ist Jahves Spruch; das Schwert eines Jeden soll wider seinen Nächsten sein. [22]Und ich rechte mit ihm durch Pest und Blut und wegschwemmenden Platzregen und Hagelsteine; Feuer und Schwefel lasse ich regnen auf ihn und auf seine Mannen und auf die vielen Völker, welche mit ihm sind. [23]Und ich erzeige mich gross und heilig und verherrliche und offenbare mich vor den Augen vieler Völker, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [1]Du aber, Menschenkind, weissage wider Gog und sprich: **39** So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, [2]und locke dich und gängle dich und führe dich herauf vom äussersten Norden und bringe dich über die Berge Israels [3]und schlage dir den Bogen aus deiner linken Hand und werfe dir die Pfeile aus deiner rechten Hand. [4]Auf den Bergen Israels sollst du fallen, du und all deine Mannen und die Völker mit dir; allen beschwingten Raubvögeln und dem Gethier des Feldes gebe ich dich zum Frasse. [5]Auf freiem Felde wirst du fallen, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. [6]Und ich lege Feuer an Magog und an die auf den Inseln sicher Wohnenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. [7]Und meinen heiligen Namen thue ich kund inmitten meines Volkes Israel und nicht werde ich meinen heiligen Namen fürderhin entweihen lassen, und erfahren sollen die Heiden, dass ich Jahve der Heilige in Israel bin. [8]Siehe es kommt und ereignet sich, ist des Herrn Jahve Spruch; dies ist der Tag, von welchem ich geredet habe. [9]Und es werden ausgehn die Bewohner der Städte

---

γνωσθησεται | אחל *βεβηλωθησεται* cf. hierüber die gute Bemerkung Hzs ‖ v. 8. ונהיתה *και γνωσῃ οτι εϛαι*. — Der ganze v. lautet bei 𝔖 *ecce venit ad veniendum dies quem dixi dicit dominus dominorum*. — Der ganze v. > K80 ‖ v. 9. ישראל + ובערו > AB𝔖𝔈𝔄, Qα𝔒 s ast | מגן · ומגן P2K𝔊 𝔗𝔖𝔙 | ועץ חנית 𝔊𝔖𝔙 cf. 1 Sa. 17_7 2 Sa. 21_{19} 23_7: וצנה > K145 *θυρεοις και δορασι* VΛ > 𝔎. *και κοντοις*, wie 𝔊 hier übersetzt, kann unmöglich

39 בקשת ובחצים ובמקל יד וברמח ובערו בהם אש שבע שנים [10]ולא
ישאו עצים מן השדה ולא יחטבו מן היערים כי בנשק יבערו אש
ושללו את שולליהם ובזזו את בוזזיהם נאום יהוה [11]והיה ביום ההוא
אתן לגוג מקום שם קבר בישראל גיא העברים קדמת הים וחסמו את
הגיא וקברו שם את גוג ואת כל המונו וקראו גיא המון גוג [12]וקברום
בית ישראל למען טהר את הארץ שבעה חדשים [13]וקברום כל עם
הארץ והיה להם לשם יום הכבדי נאום יהוה [14]ואנשי תמיד יבדילו
עוברים בארץ לחקר את הנותרים על פני הארץ לטהרה מקצה שבעת
החדשים יחקרו [15]ועברו העוברים בארץ וראה עצם אדם ובנה אצלו
ציון עד קברו אותו המקברים אל גיא המון גוג [16]וגמר המונו וטהרה

Widergabe von צנה sein. Dagegen konnte צנה, der ständige Begleiter von מגן, neben diesem schon aus עץ חנית entstehn cf. auch zu 38_4 **v. 10.** אדני יי : יהוה. — 10ª lautet bei 𝔖 *et non indigebunt lignorum campi aut silvae* ‖ **v. 11.** שם¹ *ονομαςον* 𝔊𝔙 | הָעֹבְרִים 𝔐 Hz: הָעֲבָרִים nach v. 15 *vallem magnam* 𝔖 בחילת מגזתא מדנח ים גניסר וסמכא היא לתרין טורייא 𝔗 scheint eine bestimmte Localität im Auge zu haben, an welche die Tradition das Grab Gogs verlegte; möglich, dass der spätere Name von Bethschean *Scythopolis* die Veranlassung gab, das Thal Gogs am See Genezareth zu suchen, obwohl Scythopolis südwestlich und nicht östlich vom galilaeischen Meere liegt. *Σv* mit seinem *η φαραγξ των διαβασειον* scheint an מעבר 1 Sa. 13_{23} und מעברה Js. 10_{29} gedacht zu haben — sachlich richtig, da wir uns dieses Thal hoch und schmal vorstellen müssen, wie aus der geplanten Verstopfung seiner Oeffnung nach dem todten Meere deutlich hervorgeht. Dass unter der Vocalisation הָעֲבָרִים „das freilich nicht sehr gelungene Wortspiel“ „leiden“ würde Sm, kann um so weniger gegen dieselbe beweisen, als auch das zweite הָעֹבְרִים 𝔐s nicht ursprünglich ist | קדמת *προς* | וחסמו את הגיא *και περιοικοδομησουσι το περιςομιον της φαραγγος* 𝔊 *et obturabunt vallem* 𝔖 Hz: וחוסמת היא את העוברים „In dieser Gestalt geben die Worte durchaus keinen befriedigenden Sinn“ Hz. Die auf den ersten Blick bestechende, geistvolle Erklärung Ews scheitert daran, dass das את העוברים v. 14, auf welches er seine ganze Deutung baut, nicht ursprünglich ist. In וחסמת erkennt man leicht וחסמו את, in היא ein הגיא. „Ein Leser fügte des Thales vermeintlichen Eigennamen את העוברים hinzu“ Hz, welchen weder 𝔊 noch 𝔖 gelesen haben; *και περιοικοδομησουσι το περιςομιον* ist freie, aber treffende Uebersetzung von וחסמו. Dass „wenigstens die östliche, dem Lande zugekehrte Mündung des Thales“ verstopft wird, geschieht, „um es einem Grabe mehr zu verähnlichen und es gegen die geweihte Erde abzusperren“ Hz. | הָמוֹנֹה : המונו | גיא *τοτε* BQ innergriechische Verderbniss für *το γε ας μφψ το γαι* AV*ΔΘ* *terra* ℭ𝔒 also *γη* gelesen cf. 2 Chr. 28_3 בגיא *εν γῃ* A *εν γαι* B *εν γε* andere Handschriften | המון *το πολυανδριον* 𝔊 Folge des Verderbnisses *τοτε, consumptionis* 𝔖 ‖ **v. 12.** lautet bei 𝔖 *et per septem menses sepelient eos domus Israel et mundabitur terra* ‖ **v. 13.** וקברום 𝔊𝔖: וקברו *et sepeliet eum* 𝔙 = וְקָבְרוּ | אדני יי : יהוה ‖ **v. 14.** לחקר eine vortreffliche Conjectur

Israels und verbrennen Brünne und Schild und Speerschaft, Bogen [39] und Pfeile und Handstock und Lanze, und brennen damit Feuer sieben Jahre. [10]Und nicht werden sie holen Holz vom Felde und nicht schlagen aus den Wäldern, sondern mit Waffen werden sie Feuer brennen und berauben, die sie beraubten und ausplündern, die sie ausplünderten, ist Jahves Spruch. [11]Und an jenem Tage wird es geschehen, dass ich dem Gog einen Ort anweise, woselbst (sein) Grab in Israel sein soll, nämlich ein Thal des (Gebirges) Abarim östlich vom (todten) Meere, und sie werden die Mündung des Thals verstopfen und begraben daselbst den Gog und all sein Getümmel und werden es nennen: Gogsgetümmelthal. [12]Und begraben wird sie das Haus Israel, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang, [13]und begraben wird sie das ganze Volk des Landes und es wird ihnen zum Ruhme sein an dem Tage, da ich mich verherrliche, ist Jahves Spruch. [14]Und ständige Männer werden sie auswählen, die durch das Land umhergehn um zu suchen nach den Liegengebliebenen auf der Fläche des Landes, um es zu reinigen: nach Verlauf der sieben Monate sollen sie suchen. [15]Und wenn sie durch das Land umhergehen und einer sieht einen Menschenknochen, so wird er ein Mal daneben setzen, bis ihn begraben die Todtengräber in des Gogsgetümmelthal, [16]da ist es aus mit

---

Hzs *qui sepeliant et requirant* 𝔙 *θαψαι* 𝔊 = לקבר, also auch ein einfacher Infin. mit ל und „dem לחקר formell sehr ähnlich“: מקברים nach v. 15. Durch das asyndetisch angefügte יחקרו wird Hzs Conjectur zur Gewissheit | את העוברים + לחקר > 𝔊(—V$\varDelta\Theta$) 𝔖 und 𝔙 (falls nicht *et requirant* s. oben ganz freie Uebersetzung von את העוברים sein sollte) Hz, Qα ℭ s ast. Das hier „in einer noch unglücklicheren Form“ wiederkehrende Wortspiel Sm. ist also abermals nicht von Ez. verschuldet | שבעת החדשים *την επταμηνον*: שבעה חדשים cf. 3_{16} | יחקרו *και εκζητησουσι*. — Bei 𝔖 lautet der v: *et post septem menses erunt viri ambulantes constanter in terra et sepelient eos qui remanserunt in terra ut mundetur* ‖ v. 15. ועברו העוברים *και πας ο διαπορευομενος* 𝔊𝔖 | קברו *veniant ad auferendum* 𝔖. Die Punctationsänderung קִבְרוּ Hz. ist neben המקברים mindestens überflüssig | המון > 𝔖 *το(ν) πολυανδριον* 𝔊 nach der verderbten Stelle v. 11 ‖ v. 16. וגמר המונו nach Conjectur gegeben: וגם שם עיר המונה *και γαρ το ονομα της πολεως πολυανδριον* ואף לתמן יתרמון קטילי רומי קרתא דסגיאין אירגושתהא 𝔗 *et nominabitur nomen urbis Valida* 𝔖 *nomen autem civitatis Amona* 𝔙. Die bei 𝔐 überlieferten Worte, mit welchen 𝔊𝔗𝔖𝔙 ziemlich übereinstimmen, sind schon syntaktisch so auffallend, dass man es kaum begreift, wie nur der einzige Hz. an ihnen Anstoss genommen hat. Und dazu noch die sachlichen Schwierigkeiten. Besteht die Stadt schon, welche המונה heissen soll, oder

39 הארץ ‎[17]‎ואתה בן אדם כה אמר יהוה אמר לצפור כל כנף ולכל חית
השדה הקבצו ובואו האספו מסביב על זבחי אשר אני זובח לכם זבח
גדול על הרי ישראל ואכלתם בשר ושתיתם דם ‎[13]‎בשר גבורים תאכלו
ודם נשיאי הארץ תשתו אילים כרים ועתודים פרים מריאי בשן כלם
‎[19]‎ואכלתם בשר לשבעה ושתיתם דם לשכרון מזבחי אשר זבחתי לכם
‎[20]‎ושבעתם על שלחני סוס ורכב גבור וכל איש מלחמה נאום יהוה
‎[21]‎ונתתי את כבודי בגוג וראו כל הגויים את משפטי אשר עשיתי ואת
ידי אשר שמתי בו ‎[22]‎וידעו בית ישראל כי אני יהוה אלוהיהם מן היום
ההוא והלאה ‎[23]‎וידעו הגויים כי בעוונם גלו בית ישראל על אשר מעלו
בי ואסתיר פני מהם ואתנם ביד צריהם ויפלו בחרב כלם ‎[24]‎כטמאותם
וכפשעיהם עשיתי אתם ואסתיר פני מהם ‎[25]‎לכן כה אמר אדני יהוה
עתה אשיב את שבות יעקב ורחמתי על בית ישראל וקנאתי לשם

---

wird sie erst gebaut? und wo? Was hat sie mit dem המון Gogs zu thun? Und in welchem Causal- oder sonstigen Zusammenhange mit dem Namen jener Stadt steht die Thatsache, dass dann das Land rein sein wird? Man erwartet durchaus, in unserem v. das Ergebniss der Thätigkeit jener עוברים zu erfahren. 𝔗 hat mit sicherem Tacte in seiner Umschreibung etwas gegeben, bei welchem freilich vom Grundtexte fast nichts mehr stehn bleibt, was aber allenfalls in den Zusammenhang passen würde. Hz. וגם שָׁם עֵזֶר המונו, aber „die vielen Völker, welche mit ihm gekommen sind“, stecken bereits in dem המון Gogs, brauchen also nicht noch einmal ausdrücklich als gleichfalls getödtet und begraben erwähnt zu werden; ausserdem würde hierfür eher המון עוזריו gesagt worden sein. Das Zusammentreffen von וגם und שם ist von vorne herein verdächtig; וגם wird durch die Uebereinstimmung von 𝔐𝔊𝔗𝔙, עיר durch die gesammte Ueberlieferung ausser K 180 als ursprünglich erwiesen; wir müssen also von וגם עיר ausgehn. Man erwartet etwas dem וטהרו הארץ Entsprechendes, welches dieses Schlussresultat vorbereitet und ermöglicht, und da bietet sich ganz von selbst וגמר dar, welches Verbum 𝔊𝔗 auch 23_{34} gelesen haben. המונה ist nun natürlich mit Hz. המונו zu lesen. So entstehen zwei genau parallele Glieder, welche den ganzen vorhergehenden Abschnitt gut beschliessen | וטהרה 𝔊Hz: וטהרו | הארץ · בארץ 9K und J bei BD s. zu der Stelle ‖ v. 17. אדם + *ειπον* | יהוה : אדני יי | מסביב *απο παντων περιχυκλῳ, παντων α* s obel | ואתה—ישראל *tu vero fili hominis dic omni volucri caeli et omni bestiae campi: sic dicit dominus dominorum: Congregamini et venite ab omni loco ad mactationem magnam quam ego mactaturus sum vobis in montibus Israel* 𝔖 ‖ v. 18. כרים *και μοσχοι* = ופרים | פרים *και οι μοσχοι* 𝔊𝔖𝔙 | בשן > 𝔊, vielleicht in Folge freier Uebersetzung. Es ist für den Parallelismus nicht zu entbehren | כלם *agilium* Σv „quasi in Hebraeo pro כלם invenerit קַלִּים“ Field. — 18^b lautet bei 𝔖 *hircorum et saginatorum et hominum et juvencorum Basanis omnium* ‖ v. 19. בשר V*Λυ*𝔖𝔎𝔄: חלב Da sonst stets der Parallelismus von בשר und דם innegehalten ist, hat auch hier בשר für ursprünglich zu gelten | מזבחי *de victima magna* 𝔖 ‖ v. 20. שלחני + *carne* 𝔖 | ורכב *και αναβατην* 𝔊𝔖𝔙, aber die Menschen kommen im zweiten

seinem Getümmel und (wieder) rein das Land. [17]Du aber, Menschenkind, so spricht Jahve: Sprich zu allen beschwingten Vögeln und allen Thieren des Feldes: Sammelt euch und kommt, versammelt euch von rings her zu meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, ein grosses Schlachtfest auf den Bergen Israels, und esset Fleisch und trinket Blut! [18]Fleisch von Helden sollt ihr essen und Blut von Fürsten der Erde trinken, Widder, Lämmer und Böcke, Mastochsen Basans zumal! [19]Und ihr sollt Fleisch essen bis zum Sattwerden, und sollt Blut trinken bis zum Berauschtwerden, von meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, [20]und sollt satt werden an meinem Tische an Ross und Pferd, an Helden und allen Kriegsmännern, ist Jahves Spruch. [21]Und ich bethätige meine Herrlichkeit an Gog, und sehen sollen alle Heiden mein Gericht, welches ich vollziehe, und meine Hand, welche ich auf ihn lege. [22]Und erfahren soll das Haus Israel, dass ich Jahve ihr Gott bin von dem Tage an und weiterhin; [23]und erfahren sollen die Heiden, dass um ihrer Verschuldung willen in die Verbannung wandern mussten das Haus Israel, dieweil sie abgefallen waren von mir: da verbarg ich mein Angesicht vor ihnen und gab sie in die Hand ihrer Dränger und sie fielen durchs Schwert allesammt. [24]Nach ihren Unreinigkeiten und ihren Missethaten verfuhr ich mit ihnen und verbarg mein Angesicht vor ihnen. [25]Desshalb spricht der Herr Jahve

---

Gliede und unter den כל איש מלחמה sind die *Reiter* selbstverständlich inbegriffen. Zu רכב cf. 2 Sa. 8_4 | גבור *και γιγαντα* 𝔊𝔖 | אדני יי : יהוה ‖ v. 21. בגוג cf. 38_{16} Emendation anstatt: בגוים 𝔍𝔗𝔖𝔙, welches vor unmittelbar folgendem וראו כל הגוים nicht wohl ursprünglich sein kann. 𝔊 liest *εν υμιν* = בכם was sachlich unmöglich ist; denn נתן ב, nicht נתן ל oder נתן בתוך, kann nur heissen *wider Jemanden richten*. Lesen wir בגוג, so begreift sich 𝔍 leicht und wird auf einmal der Zusammenhang mit v. 22 und 23 klar: Die Katastrophe Gogs ist dem Volke Israel der sicherste Beweis, dass Jahve sein Gott ist, und den Heiden ein Beweis dafür, dass die Wegführung des Volkes Jahves aus seinem Lande nicht aus einer Machtlosigkeit desselben erklärt werden kann; denn wenn er den המון גוג mit Mann und Maus vertilgt, um wie viel mehr hätte er damals den Nebukadnezar mit seinem Heere vernichten können? Dass hier noch einmal von einem Erweise der Majestät Jahves an Gog die Rede ist, begreift sich daraus, dass erst mit dem Verzehren der Leichname durch Vögel und Thiere das Werk Jahves an Gog vollendet ist | בו : בהם eine nothwendige Folge der Aenderung von גוג in גוים ‖ v. 23. הגויים *παντα τα εθνη* | בני · בית K 30, primo 28 𝔖 | צריהם *hostium* 𝔙 ‖ v. 24. כטמאותם 𝔊Hz: כטמאתם. 3 K lesen בטמאתם ובפשעיהם ‖ v. 25. ק' שבות

39 קדשי [26] ונשו את כל מרתם ואת כל מעלם אשר מעלו בשבתם על
אדמתם לבטח ואין מחריד [27] בשובבי אותם מן העמים וקבצתי אותם
מארצות אויביהם ונקדשתי בם לעיני הגויים [28] וידעו כי אני יהוה
אלוהיהם הגליתי אותם אל הגויים וכנסתים אל אדמתם ולא אותיר
עוד מהם שם [29] ולא אסתיר עוד פני מהם יען אשר שפכתי את רוחי
על בית ישראל נאום אדני יהוה

40 [1] בעשרים וחמש שנה לגלותנו בראש השנה בעשור לחדש בארבע
עשרה שנה אחר אשר הכתה העיר בעצם היום הזה היתה עלי
יד יהוה ויבא אותי [2] במראות אלוהים אל ארץ ישראל ויניחני
אל הר גבוה מאד ועליו כמבנה עיר מנגד [3] ויבא אותי שמה
והנה איש מראהו כמראה נחושת ופתיל פשתים בידו וקנה

כ' שבית | על בית K 96 116 𝔊 cf. ψ 103_{13}: כל בית Am besten würde sich לבית in den Parallelismus fügen, aber die Construction רחם ל ist nicht zu belegen ‖ **v. 26.** כ' וְנָשׂוּ Hz: ק' ונשאו 𝔊𝔗𝔖𝔙. Trotz des Uebereinstimmens der gesammten Ueberlieferung ist mit Hz, dessen Argumentation sich auch Ew. in der zweiten Ausgabe ohne Hzs Namen zu nennen einfach angeeignet hat, an ונשו festzuhalten. נשא כלמה heisst: *Schmach tragen*, was etwas wesentlich Anderes ist als נכלם *Beschämung empfinden*, obwohl 16_{54} die Ausdrücke scheinbar promiscue gebraucht werden, und נשא מעל könnte nach Analogie von נשא עון, תועבה nur bedeuten *den Abfall büssen*, was beides zu der Schilderung der Endzeit nicht passt, in welcher Israel seine Schmach getragen hat 36_6 cf. 16_{58} und dagegen 34_{29} 36_{15}; auch der Abfall מעל ist nach v. 23 durch das Exil gebüsst. Desshalb hat schon Ew. in der ersten Ausgabe richtig bemerkt, es müsse dann wenigstens מכל מעלם gelesen werden. Aber auch das כלמתם selbst ist offenbar falsch und es liegt hier ein alter Fehler vor. Im Uebrigen verweise ich auf die Ausführungen Hzs. A$\zeta\varkappa\lambda\chi$𝔄 in richtigem Gefühle für das durch den Zusammenhang Geforderte *και λημψομαι* | כל מרים Conjectur anstatt des allgemein überlieferten: כלמתם Der Parallelismus כל מעלם verlangt durchaus einen ähnlichen Begriff. מרה, in dem מרתים Jr. 50_{21} vorliegend, ist hier durchaus passend und würde auch die Lesart כלמתם einfach erklären. Da nach 20_{38} ja die מורדים und פושעים überhaupt gar nicht in das Land Israel zurückkehren, so ist es ganz angemessen, von dieser Gemeinde der Endzeit zu sagen, dass bei ihr מעל (cf. dagegen v. 23) nicht mehr vorkomme, dass sie nicht mehr ein בית מרי sein werde. Zu dieser Bedeutung von נשה, nicht als intellectuelles *Vergessen*, sondern als praktisches *Nichtwissen von etwas* cf. die charakteristische Stelle $\vartheta\varrho$ 3_{17} נשיתי טובה *ich weiss gar nicht mehr, was Glück ist*. Sollte מרים bedenklich erscheinen, so könnte eben so gut auch מרים geschrieben werden | בי + מעלו > 𝔊 (—V$\Lambda\Theta\delta\tau\nu$, bei diesen schwankt die Lesart zwischen *εις εμε, εν εμοι, εις σε ηο*) cf. 18_{24} ‖ **v. 27.** אויביהם *των εθνων* ist wohl innergriechische Verderbniss für *των εχθρων* | רבים + הגויים > 𝔊(—AV$\Delta\psi$)Θ𝔈^{b}𝔒𝔄. Schon durch das Fehlen des Artikels dringend verdächtig. Ebenso ungriechisch, wie הגוים רבים unhebraeisch, schreiben *τυ των εθνων πολλων* ‖ **v. 28.**

also: Nun will ich wenden das Geschick Jacobs und mich erbarmen über das Haus Israel und eifern um meinen heiligen Namen. [26]Und sie sollen vergessen all ihre Widerspenstigkeit und all ihren Abfall, dadurch sie (von mir) abgefallen waren, wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen und Keiner ist, der sie scheucht, [27]wenn ich sie zurückbringe aus den Völkern und sie sammle aus den Ländern ihrer Feinde und mich an ihnen als den Heiligen erweise vor den Augen der Heiden. [28]Und sie sollen erfahren, dass ich Jahve ihr Gott sie in die Verbannung geführt habe unter die Heiden und sie gesammelt habe in ihr Land, und nicht werde ich fürderhin einen von ihnen daselbst zurückbleiben lassen, [29]und nicht werde ich fürderhin mein Angesicht vor ihnen verbergen, dieweil ich ausgegossen habe meinen Geist auf das Haus Israel, ist des Herrn Jahve Spruch. 39

[1]Im fünfundzwanzigsten Jahre unsrer Verbannung, auf Neujahr, am zehnten des Monats, im vierzehnten Jahre nachdem die Stadt geschlagen war, an eben diesem Tage kam über mich die Hand Jahves und brachte mich [2]in göttlichem Gesichte in das Land Israel und liess mich nieder auf einem sehr hohen Berge, und auf dem war etwas gebaut, wie eine Stadt, (mir) gegenüber. [3]Und brachte mich dahin, und siehe ein Mann, anzuschauen wie 40

הגליתי 𝔗𝔖 wodurch sich mit einem Male alle Härten und Schwierigkeiten heben: בהגליתי offenbar unter dem Einflusse von בשׁיבבי v. 27 und nach den vielen Parallelstellen, in welchen auf וידעו כי אני יהוה ein Inf. mit ב folgt, verschrieben. *εν τῳ επιφανηναι με* = בְּהִגָּלֹתִי Hz, worauf dann natürlich אותם zu *αυτοις* werden musste | וכנסתים—שם > AB𝔈ᵇ𝔄, Qα𝔒 s ast, in ς am Rande stehend; hoc quod transtulimus juxta Hebraeos *et congregabo eos super terram suam et non derelinquam quemquam ex eis ibi* in LXX non habetur Hi. Aber die Worte sind nicht wohl zu entbehren und durch das von 𝔊 missverstandene הגליתי geschützt, so dass sie für ursprünglich gelten müssen | עוד > K226𝔖𝔙 ‖ v. 29. יען אשר *ανθ ων* 𝔊 *eo quod* 𝔙: אשר sehr hart und gegen Ezs sonstigen Sprachgebrauch. 𝔖 vereinfachend *sed* | רוחי *τον θυμον μου*, was nach Vergleichung von 36₂₇ und nach dem ganzen Zusammenhange der Stelle unmöglich ist | על *super omnem* 𝔖𝔙.

Cap. XL. v. 1. בעשרים *και εγενετο* (α s obel) *εν τῳ κε'* | בראש השנה *εν τῳ πρωτῳ* (*πεμπτῳ* Σ𝔙V𝔊𝔒ʳ) *μηνι* | שמה + אחרי > AB𝔖𝔏𝔐𝔈𝔄, Qα𝔒 s ast. Aus v. 3 genommen ‖ v. 2. אלהים + הביאני > 𝔊(—VΑ𝔊r)𝔖. Eine nothwendige Folge des Einschubes von שמה in v. 1 | מנגב 𝔊*Aκ*Hz: מנגד wofür ich einfach auf Hz. verweisen kann ‖ v. 3. מראהו *και η ορασις αυτου* 𝔊𝔖𝔙? | נחשת + *στιλβοντος* α s obel 𝔒 s ast cf. 1₇. Nicht ist mit Ew. ein קלל hinter נחשת einzusetzen cf. Proll. 101; auch das *οικοδομων*

40 בידו וקנה המדה והוא עומד בשער [4] וידבר אלי האיש בן אדם ראה בעיניך ובאזניך שמע ושים לבך לכל אשר אני מראה אותך כי למען הראותך הובאת הנה הגד את כל אשר אתה רואה לבית ישראל [5] והנה חומה מחוץ לבית סביב סביב וביד האיש קנה המדה שש אמות באמה וטפח וימד את הבנין רחב קנה אחד וקומה קנה אחד [6] ויביאני אל השער אשר פניו דרך הקדימה במעלות שבע וימד את סף השער קנה אחד [7] והתא קנה אחד ארך וקנה אחד רחב ואיל בין התאים חמש אמות והתא השני קנה אחד ארך וקנה אחד רחב והאיל חמש אמות והתא השלישי קנה אחד ארך וקנה אחד רחב וסף השער מאצל

---

gleich nachher und *ισον τῳ καλαμῳ* ist freie Uebersetzung | פשתים *οικοδομων* „libere verterunt. Sermo enim ibi est de funiculo lineo quo aedificantes uti solent“ Schl. | המדה + *εν τῃ χειρι αυτου* AV*Λτυχ* 𝔎𝔙𝔄, Q*α* ℭ s ast | והוא · והנה 𝔗 > K96 ‖ v. 4. האיש + (*ον*) *εωρακας* = הראית *α* ℭ s obel Zusatz nach Cap. 8 | לבך לכל *εις* (*α* s obel ℭ s ast) *την καρδιαν σου παντα* | הובאת *εισεληλυθας* 𝔊 *εισεληλυθα* V*θιξ*𝔖ℭ *adduxi te* 𝔎 | הגד *και δειξεις* 𝔊𝔖 | לבית *filiis* 𝔖 ‖ v. 5. מחוץ > 𝔖 | באמה > 𝔖𝔙 | הבנין רחב 𝔊: רחב הבנין erleichternd und den Parallelismus schädigend | קנה אחד *ισον τῳ καλαμῳ* frei übersetzt | וקומה *και το υψος αυτου* ‖ v. 6. ויביאני So richtig 𝔎, sonst ist allgemein überliefert: ויבא. Der איש soll ja dem Propheten alles zeigen | השער K96𝔊𝔗𝔖: שער | במעלות שבע 𝔊: ויעל במעלתו כ׳ במעלותיו ק׳ 𝔊s *επτα* ist nicht etwa der Sache nach richtiger Zusatz nach v. 22 und 26, sondern der Umstand, dass ויעל ausser V*Λ* nicht übersetzt wurde, nöthigt uns, eine abweichende Recension anzuerkennen. Da der Mann schon v. 3 an dem Thore steht, kann ויבא אל השער nicht übersetzt werden *er kam an das Thor*, sondern nur *er betrat das Thor*. Dann wäre aber ויעל במעלותיו ein unerträgliches Hysteron Proteron und somit ist 𝔊 im Rechte. Da das Ostthor überhaupt ganz genau geschildert wird und die Beschreibung der übrigen Thore stets sich auf das Ostthor rückbezieht, so ist nicht einzusehen, warum allein bei diesem die Zahl der Stufen nicht angegeben sein sollte, wie es 𝔊 so auf die einfachste und natürlichste Weise thut | סף *αιλαμ* der Sache nach richtig, da סף hier nur den Bodenraum des Introitus zum eigentlichen Thordurchgange bezeichnen kann. Durch dies *αιλαμ* irregeführt, haben eine Anzahl von Handschriften 𝔊s weitere Zusätze nach v. 7 *το θεε εξ εξ το αιλαμ* V*Λα*ℭ *το θεε εξ ενθεν και εξ ενθεν και το αιλαμ* A𝔄 und eines von beiden muss auch 𝔏 gelesen haben, weil sich nur so durch Abspringen von einem *θεε* aufs andere der Ausfall von *το αιλαμ της πυλης ισον τῳ καλαμῳ[7] και το θεε* begreifen lässt | רחב ואת סף אחד קנה אחד רחב + אחד > 𝔊Hz. Zunächst ist רחב[1] falsch; denn die רחב der סף muss, wie aus v. 11[a] mit Nothwendigkeit folgt, zehn Ellen betragen haben; es müsste also, wie v. 7 bei den תאים richtig, mindestens die ארך als eine Ruthe angegeben werden, aber weil selbstverständlich, wurde die Dimension hier eben so wenig bezeichnet, als bei den אילים und dem zweiten סף v. 7. Die nun folgenden Worte ואת—רחב sollten gewiss ursprünglich lauten ואת סף אַחֵר 𝔖, dann sind

Erz, mit einem linnenen Faden in der Hand und einer Mess- 40
ruthe, der stand am Thore. [4]Da redete zu mir der Mann: Menschenkind, sieh mit deinen Augen und mit deinen Ohren höre und nimm dir zu Herzen alles was ich dir zeigen werde, denn um es dir zu zeigen bist du hierhergebracht worden; thue kund alles, was du sehen wirst, dem Hause Israel. [5]Und siehe eine Mauer lief aussen um das Haus rings herum; aber in der Hand des Mannes die Messruthe war sechs Ellen, (die Elle) zu einer Elle und einer Handbreite (gerechnet). Und er mass den (Mauer)bau: Dicke eine Ruthe und Höhe eine Ruthe. [6]Und er führte mich hinein zu dem Thore, dessen Front gen Osten geht, auf sieben Stufen, und mass die Schwelle des Thores: Eine Ruthe. [7]Und eine Nische, eine Ruthe lang und eine Ruthe breit, und ein Wandpfeiler zwischen (je zwei) Nischen von fünf Ellen: und die zweite Nische eine Ruthe lang und eine Ruthe breit, und der Wandpfeiler fünf Ellen: und die dritte Nische eine Ruthe lang

---

sie aber vollständig müssig, weil der *andere* סף in v. 7 ex professo und viel genauer, als in diesen kurzen Worten, beschrieben wird. So wie sie bei 𝔐 lauten, lässt sich ihnen durchaus kein irgend befriedigender Sinn abgewinnen ‖ v. 7. ואיל בין התאים *και το αιλαμ αναμεσον του θεηλαθ* 𝔊: ובין התאים Dass *το αιλαμ* hier = אילים und „der Sache nach vollkommen richtig" sei, hat schon Hz. erkannt: wirklich liest λ *το αιλ* und so ist zu schreiben, da der zweite איל späterhin besonders erwähnt wird. Das *θεηλαθ* (*θεηλαθα* Q*εσ* *θεε αιλαμ* VΔ) hat Hz. wohl mit Recht auf einen Plur. תאות cf. v. 12 in der Vorlage 𝔊s zurückgeführt; *α* liest *θαιειμ*, A*τυ* *θεε*. Merx JPT IX 74 ausgehend von der richtigen Erwägung, dass Wasser in dem Tempel nicht fehlen konnte, möchte in dem *θεηλαθ* ein hebraeisches תעלה cf. 31_4 erkennen und es kann daran erinnert werden, dass 47_2 die Tempelquelle an der Südseite des äusseren Ostthores den Tempelbezirk verlässt; aber in wiefern hier im Innern dieses Ostthores ein Platz für Wasserleitungen oder Kanäle sein könnte, vermag ich nicht einzusehen. Auch in v. 6 hatte *χ αιλαθ* anstatt *αιλαμ* geschrieben, so dass auch hier das *θεηλαθ* vielleicht = *θεε αιλαμ* VΔ ist | חמש [1] *εξ* ein offenbarer Schreibfehler, wohl aus Verwechselung der in der Uncialschrift einander sehr ähnlichen Zahlzeichen *ε* und *ϛ* hervorgegangen. Q*νχ* haben richtig *πεντε* wie nachher bei dem zweiten איל 𝔊 allgemein | ויהתא [2] — רחב [3] *και το θεε το δευτερον ισον τω καλαμω (το) πλατος και ισον τω καλαμω (το) μηκος και το αιλαμ (ελ* Q*ϛψ αιλ ρ αηλ τ αιλι υ) πηχεων πεντε και το θεε το τριτον ισον τω καλαμω (το) μηκος και ισον τω καλαμω (το) πλατος* > 𝔐. Nur nach Einsetzung dieser Worte wird die Beschreibung vollständig und deutlich; das allgemein überlieferte התא am Anfang von v. 7 ist unerträglich, wenn nicht die zwei übrigen תאים gleichfalls noch im Sing. nachgebracht werden, widrigenfalls es nothwendig

40 אילם השער מהבית קנה אחד ⁹ וימד את אילם השער שמונה אמות
ואיליו שתים אמות ואילם השער מהבית ¹⁰ ותאי השער תא נגד תא
שלושה מפה ושלושה מפה מדה אחת לשלשתם ומדה אחת לאילים
מפה ומפה ¹² וגבול לפני התאות אמה אחת מפה ואמה אחת מפה [והתא
שש אמות מפו ושש אמות מפו] ¹¹ וימד את רחב פתח השער עשר
אמות [ארך השער שלוש עשרה אמות] ¹³ וימד את השער מקיר האתיון

---

heissen müsste התאים. *το αιλαμ* muss hier mit Q *ϛρτυψ* = איל im Sing. sein. In ℌ mögen die Worte, als vermeintlich überflüssig, gestrichen sein | וסף *και το αιλαμ* cf. v. 6 | מהבית · מאצל 𝔖 | אילם *αιλαμ* cf. 8_{16}: אולם | מהבית > 𝔖 | אחד [7] + קנה אחד מהבית השער אולם את וימד [8] > 10K 𝔊𝔖 𝔙Ew. Völlig sinnlos und durch ein Zurückspringen des Auges von אילם השער v. 9 auf dieselben Worte in v. 7 entstanden, wie umgekehrt in 𝔊 durch Abspringen des Auges einige unentbehrliche Worte ausfielen; siehe nachher ‖ v. 9. אולם : אילם | מהבית [7] — השער [9] > 𝔊(— A*εζστυχ*) Durch Abspringen des Auges von *του αιλαμ της πυλης* v. 7 auf die nämlichen Worte hier ausgefallen | כ׳ אילו ק׳ איליו | שתים *δεκα* A | ואולם : ואילם. — 9ᵇ lautet bei 𝔖 *et limen portae intrinsecus duos cubitos* ‖ v. 10. תא נגד תא cf. v. 13 *του ϑεε κατεναντι*: דרך הקדים Dass das Thor nach Osten gerichtet ist, wissen wir längst und auf die תאים können die Worte nicht bezogen werden. Schon Hz. hat erkannt, dass 𝔊 hier das Ursprüngliche hat; er schlägt vor נגד התאים, was mir weniger gut erscheint. דרך הקדים ist Glosse zu השער, welche dann die Texteswerte verdrängte | לאילים *τοις αιλαμ* v. 12. מפה [1] 𝔊𝔖Ew. > ℌ | אחת [2] + גבול > 𝔊𝔖 überflüssig und störend וגבול — מפה [2] *και πηχυς επισυναγομενος επι προσωπον των ϑεειμ ενϑεν και ενϑεν* ist auf jeden Fall freie Uebersetzung des von uns angenommenen hebraeischen Textes; die meisten Handschriften weisen dann noch zahlreiche Dupletten und hexaplarische Zusätze, z. Th. s ast, auf | והתא — מפה [4] ist zwar allgemein überliefert, aber mindestens überflüssig. Dass die תאים Quadrate von je einer Ruthe (= sechs Ellen v. 5) waren, wissen wir bereits aus v. 7; wesshalb wird hier eine solche Bestimmung noch einmal nachgebracht, nachdem v. 10 auch ausdrücklich versichert, dass sie alle gleich gross gewesen seien? Dazu kommt der Anstoss des Sing. התא, für welchen man durchaus התאים erwarten sollte cf. zu v. 7. Ich halte die Worte für einen Zusatz, gemacht; nachdem v. 12 an falsche Stelle gerathen war. — Dass unser v. im überlieferten Texte nicht an richtiger Stelle steht, liegt auf der Hand. Er gehört aufs Engste zu v. 10, dessen unmittelbare Fortsetzung er ist, und sprengt die eben so eng zusammengehörenden vv. 11 und 13 aus einander. Man könnte meinen, der Prophet hätte diese näheren Bestimmungen der תאים lieber in v. 7, wo er sie zuerst erwähnt, bringen sollen; aber es leitete ihn die Rücksicht, erst die Längendimensionen des ganzen Thorbaues (um solche handelt es sich v. 6—9) in fortlaufender Reihe zu geben, wie die einzelnen Theile auf einander folgen. Erst nachdem dies mit v. 9 erledigt, trägt er noch einige Bestimmungen über die Beschaffenheit der תאים nach, um dann v. 11 13 und 14 in eben so sachlicher Reihenfolge diejenigen Breiten-

und eine Ruthe breit, und die Schwelle des Thores neben der nach innen gehenden Vorhalle des Thores eine Ruthe. [9]Und er mass die Vorhalle des Thores: acht Ellen, und ihre Wandpfeiler zwei Ellen; aber die Vorhalle des Thores lag nach innen. [10]Und die Nischen des Thores lagen Nische gegenüber Nische, drei hüben und drei drüben; einerlei Maass hatten die drei und einerlei Maass ihre Wandpfeiler hüben und drüben. [12]Und eine Barriere lief vor den Nischen her, eine Elle hüben und eine Elle drüben. [11]Und er mass die Breite der Thür zum Thore: zehn Ellen. [13]Und mass das Thor von der einen Wand des Eingangsbaues bis zur anderen Wand desselben: Breite fündfundzwanzig

40

---

dimensionen anzugeben, welche sich nicht durch einfache Berechnung finden lassen ‖ v. **11.** ארך־אמות *και το ευρος του πυλωνος πηχων δεκατριων*. Die Worte sind allgemein überliefert; aber mit der ominösen Zahl 13, offenbar = 25—12, lässt sich absolut nichts anfangen, da an dem ganzen Thorbau nichts aufzufinden ist, was allenfalls 13 Ellen lang gewesen sein könnte cf. die treffliche Auseinandersetzung bei Sm, welcher gewiss mit Recht in den Worten eine „irrthümliche Glosse“ sieht. Schon das ארך muss bedenklich machen, da sonst in v. 11 13 und 14 ausschliesslich von Breitendimensionen die Rede ist; auch tritt nur hier zu עֶשְׂרֵה der Plur. אמות, während es sonst immer אמה und שנה heisst. Ew. emendiert ודרך השער שלושים אמה; aber auch dies wäre eine Längendimension und ausserdem, selbst wenn דרך השער den *Thorweg* als Durchgangsraum im Innern des Thores bezeichnen könnte, so wäre derselbe von einem סַף bis zum anderen 28, oder die beiden ספים mitgerechnet, 40 Ellen lang, während 30 sich nicht herausbekommen lassen ‖ v. **13.** מקיר האתיון לקירו Nach Conjectur gegeben. Was die Worte besagen sollen und müssen, ist längst erkannt und angesichts von v. 21 nicht zweifelhaft: es handelt sich um die Breite des gesammten Thorbaues. Wie aber die hierfür erforderliche Bestimmung gewinnen? 𝔊 schreibt: מגג התא לגגו, 𝔗𝔙 ebenso; dass aber dieser Ausdruck die ganze Breite des Thores bezeichnen könne („so sagt er, um die Einrechnung der Hinterwände kurz auszudrücken“ Sm.) erscheint mir schlechterdings unmöglich; und hatten denn die תאים ihr besonderes גג, dass man von diesem aus zählen konnte? Wir haben uns die Construction des Thores doch auf jeden Fall so zu denken, dass das Ganze Ein plattes Dach hat. 𝔖 liest מגגו לגגו Dies könnte man für ursprünglich und התא für falsches Explicitum halten, wenn wir uns das Dach des Thores (auf welches das Suffix jetzt gehn müsste) als ein mehr oder weniger stumpfwinkelig nach der Mitte zu aufsteigendes vorstellen dürften; dann ergäben die Puncte, an denen die beiden Dachwände auf die Mauer des eigentlichen Baues stossen, wirklich die Breite des gesammten Thores. Da aber das Dach platt zu denken ist, hätte man, um die erforderliche Dimension herauszubekommen, nur allenfalls sagen können: *von dem einen Rande des Daches bis zum andern.* Aber

kann denn hier überhaupt vom Dache die Rede sein? Wer wird eine Dimension, die er eben so gut am Boden messen kann, an dem Dache messen, auch wenn er ein Engel ist? Das darf man Ez. nicht in die Schuhe schieben. Das גג ist unbedingt für falsch zu halten und wirklich schreibt 𝔊 *απο του τοιχου του θεε επι τον τοιχον του θεε*, hat also, wie mit absoluter Gewissheit behauptet werden kann, nicht מגג ... לגגו, sondern מקיר ... לקירו gelesen und damit ist ein Hauptanstoss beseitigt. In התא stimmt 𝔊 mit 𝔐𝔗𝔖𝔙 überein, doch kann auch מקיר התא לקירו noch nicht das Ursprüngliche sein, denn dies könnte nur die Entfernung von der Hinterwand der einen תא bis zur Hinterwand der gegenüberliegenden bezeichnen, welche sich auf 6 + 10 + 6, also zusammen 22 Ellen berechnet; dass die beiden Hinterwände mitgerechnet sein sollten, könnten die Worte nicht besagen, ganz abgesehen von der Schwierigkeit, die Dicke dieser Hinterwand überhaupt zu messen. Wir werden also zu der Ueberzeugung gedrängt, dass das allgemein überlieferte התא ein alter Schreibfehler ist. Um die hier erforderliche Breitendimension zu ermitteln, war es das Einfachste, die Breite der Vorderfront des Thorbaues zu messen. Nun steht für diese Vorderfront des ganzen Thorbaues v. 15 ein Wort היאתון, welches vom ק' zu האיתון corrigiert wird, welches aber, da es handgreiflich von √אתה herstammt, vielmehr אתיון (= اتيان von Hz. zu v. 15 angeführt) zu schreiben sein wird. Dieses האתיון setze ich hier für התא ein; man wird die Möglichkeit, ja selbst Leichtigkeit einer solchen Verschreibung ohne Weiteres zugeben. Werden an diesem אתיון zwei קירות unterschieden, so können dies nur die Seitenwände sein, und damit ist die nothwendig geforderte Breitendimension auf die einfachste und natürlichste Weise unzweideutig bestimmt. Noch klarer hätte der Prophet gesagt: *Von einer Ecke der Vorderfront bis zur andern*; aber von einem מזוית האתיון לזויתו oder מפנת ה' לפנתו sehe ich keinen Weg zu einer der überlieferten Textesgestalten. 𝔐s גג für קיר kann natürlich nicht zufällige Verderbniss, sondern nur bewusste Redactionsänderung sein. Durch Nachrechnen war leicht zu finden, dass, nachdem האתיון zu התא verdorben war, die 25 Ellen mit den anderweitigen Angaben über die תאים nicht stimmten, und so wurde קיר in גג corrigiert, um wenigstens nicht eine direct falsche Bestimmung stehn zu lassen | פתח נגד פתח + אמות Die Worte sind allgemein und allgemein hier überliefert, aber umzustellen; die Begründung später

v. 14. Ein ganz verzweifelter v. Zum Beweise der heillosen Verderbtheit brauche ich nur die selbstständigen Texteszeugen neben einander zu stellen: ויעש את אילים ששים אמה ואל איל החצר השער סביב סביב 𝔐𝔗𝔙 *και το αιθριον του αιλαμ της πυλης εξωθεν πηχεις εικοσι θεειμ της πυλης κυκλῳ* B𝔏 *et factura frontis portae sexaginta cubitos et frons portae alterius exterioris sexaginta cubitos* 𝔖. Dass 𝔐 heillos verderbt ist, ergiebt sich schon aus der syntaktischen Monstrosität des v; sicher falsch ist ויעש, da es sich hier niemals um das *Anfertigen,* sondern immer nur um das Messen handelt; die Zahl von 60 Ellen ist einfach unmöglich, wenn man nicht

Ellen. [14]Und mass die Vorhalle des Thores: Breite zwanzig 40

---

an eine Art von Thurm denken wollte, desshalh 𝔗b שתין אמין רומחון 𝔗r שיתין רומהין אמתא חדא; aber zu der Annahme eines solchen Thurmes fehlt uns die Berechtigung, und desshalb ist auch 𝔖 abzuweisen. Wenn von Σν επτα für ששים überliefert wird, so läuft dies wohl auf eine Verwechselung der griechischen Zahlzeichen ξ und ζ hinaus, welche in Uncialschrift (Ξ und Ζ) noch leichter war. Hz. mit theilweisem Anschlusse an 𝔊 emendiert ועל פני אילם השער האיתון עד לפני השער הפנימי ארבעים אמה. Die Längendimension von einem סף bis zum andern, die ספים mit eingerechnet, betrug wirklich 5.6 + 2.5 also 40 Ellen; aber einmal war diese Dimension kaum wichtig genug, um ausdrücklich erwähnt zu werden, und dann sind in v. 11 und 13 nur Breitendimensionen genannt, so dass man auch hier eine solche erwartet. Ew. noch enger an 𝔊 sich anschliessend, liest ומפתן האולם החיצון עשרים אמה und in sofern hat er Recht, als in der That die Bestimmung der Breite das אילם nothwendig ist; dieselbe war noch nicht erwähnt und kann auch unmöglich durch Rechnung gefunden werden, da die Dicke der Mauern nirgends angegeben ist, und für diese Breite des אילם war die von 𝔊 überlieferte Zahl von 20 Ellen durchaus angemessen. Aber Ew. und Hz. fehlen darin, dass sie die von B𝔗 überlieferte Textesgestalt für unverdorben halten, was nicht der Fall ist. Da dies Thor nur Ein אילם hat, und dies nach der ausdrücklichen Bestimmung in v. 9 nach innen zu מהבית liegt, muss *εξωθεν* unter allen Umständen falsch sein und es wäre wenigstens mit *ε εσωθεν* zu lesen. *εξωθεν* ist also falsche Erklärung und אילם השער konnte um so eher ohne jede nähere Bezeichnung gesagt werden, als es auch schon v. 9 ohne eine solche erschien. Ist nun aber *εξωθεν* sicher falsch, so wird es auch gestattet sein, an dem ganz unverständlichen *και το αιθριον* zu zweifeln, und wenn die beiden verdächtigen Bestimmungen unmittelbar nachher in v. 15 und zwar richtig wiederkehren *και το αιθριον της πυλης εξωθεν,* so ist es so gut wie gewiss, dass sie aus v. 15 in v. 14 kamen und dass v. 14 ursprünglich lautete *και το αιλαμ της πυλης πηχεις εικοσι.* In richtiger Erkenntniss dieser Sachlage schlägt Sm. vor וארך האולם עשרים אמה nach v. 49; aber dann müsste es wenigstens ורחב heissen, denn es handelt sich um die Breitendimension und die Länge des אילם betrug nach v. 9 vielmehr 8 Ellen. Ausserdem ist das allgemein überlieferte השער nicht über Bord zu werfen und 𝔥s ויעש ist zu auffallend, als dass man nicht auch ihm ein Aequivalent suchen sollte. Hat Ez. die beiden vorigen vv. mit וימד את begonnen, so ist anzunehmen, dass auch dieser so begonnen habe und ich setze daher als ursprüngliche Lesart an: וימד את אילם השער עשרים אמה. — Die weiteren Worte des v. spotten jeder Erklärung, mag man nun mit Anlehnung an 𝔥 lesen ואל החצר השער סביב סביב Hz, oder, 𝔊 und 𝔥 combinierend ואל התאים החצר השער ס׳ ס׳ Ew; denn ein *Thorhof* ist nicht vorhanden, und wenn, so würde ein solcher nicht *an die Zimmer stossend rings herum* gewesen sein. *Und der Hofraum umgab das Thor rings herum* ist sachlich unrichtig, weil ja an die beiden Seitenmauern der Thore ihrer ganzen Länge nach nicht der חצר,

40 עשרים אמה [13]ופתח נגד פתח [15]ומלפני אתיון השער לפני אילם
השער [הפנימי] חמשים אמה [16]וחלונות אטומות אל התאים ואל
אליהמה לפנימה לשער סביב סביב וכן לאילם חלונות סביב סביב
לפנימה ואל איליו תמורים מפה ומפה [17]ויביאני אל החצר החיצונה
והנה לשכות ורצפה לחצר סביב סביב שלושים לשכות אל הרצפה
[18]והרצפה אל כתף השערים לעמת ארך השערים [הרצפה התחתונה]

---

sondern die רצפה v. 18 stiess, welche v. 17 von dem חצר deutlich unterschieden wird; und selbst wenn auch diese רצפה zu dem חצר hätte gezählt werden können, so würde dies „Ez. wohl umgekehrt ausgedrückt haben . . . : *um das Thor der Vorhof ringsum*“ Kühn, Ezs Gesicht vom Tempel der Vollendungszeit 1882 S. 21. Schon das starke Auseinandergehn von 𝔖 und 𝔊 und die absolute Unverständlickeit beider Textesgestalten ist ein schwerwiegendes Praejudiz gegen die Ursprünglichkeit der Worte, und wenn sie in 𝔖 wirklich fehlen, so werden wir sie unbedenklich streichen dürfen | ופתח נגד פתח Die Worte, bei 𝔖 ohne Copula, bei 𝔊 *αυτη πυλη επι πυλην*, stehen am Schlusse von v. 13, wo sie absolut unverständlich sind; man könnte sie dort nur auf die unmittelbar vorher erwähnten תאים Ew. beziehen, aber an diesen wären Thüren neben den v. 16 erwähnten Fenstern völlig „zweckwidrig“ gewesen Hz. Da jedoch die Worte allgemein überliefert und für einen Zusatz zu eigenthümlich sind, müssen wir sie für ursprünglich halten und ihnen eine passende Stelle suchen. Sie können sich nur auf das ganze שער beziehen, welches drei פתחים hat, nämlich eine am Eingange des Thores, eine am Eingange zu den אילם und eine am Ausgange. Dass diese drei פתחים nun eine נגד der anderen waren, d. h. also genau einander gegenüber lagen und folglich auch die gleiche Breite von je 10 Ellen hatten, ist eine nicht selbstverständliche und für die Construction des Thores wichtige Thatsache, welche der Prophet hier ebenso nach Erledigung der Breitendimensionen des Thores nachträgt, wie er v. 10 und 12 eine genauere Beschreibung der תאים und ihres גבול nach Erledigung der Längendimensionen nachgetragen hatte. Somit dürften die Worte hier eine ganz passende Stelle haben, um so mehr, als sich dann auch v. 15 die Erwähnung der gesammten Thoreslänge von der ersten פתח bis zur dritten einfach und natürlich anschliessen würde ‖ v. 15. ומלפני cf. v. 19: ועל פני *και το αιθριον*. Ein על פני in dem hier erforderlichen Sinne ist ohne Beispiel | אתיון השער wird nothwendig zu schreiben sein anstatt השער היאתון כ׳ האיתון ק׳ *της πυλης εξωθεν* תרעא מציעאה 𝔗. Da אתיון (cf. v. 13) ein Subst, ein Adj. איתין aber nicht zu erweisen und auch nicht wahrscheinlich zu machen ist (auch Friedrich Delitzsch, welcher BD S. x das ק׳ als Babylonismus erklärt, hält es für ein Nomen), müssen die Worte in das stat. constr.-Verhältniss treten und dann natürlich umgestellt werden. תיכון und חיצון, welche den Massorethen offenbar vorschwebten, sind ganz andere Bildungen. *Σν* mit seinem *της πυλης της αρχαιας* hat nach Fields schöner Vermuthung השער הָאֵיתָן gelesen | על + השער[1] > R575 primo 𝔈, welche Lesart de Rossi als rectius bezeichnet. Dass על לפני unrichtig, ist

Ellen; [13]aber die (drei) Thüren waren einander gegenüber. [15]Und von der Aussenseite des Eingangsbaues am Thore bis zur Aussenseite der Vorhalle des Thores waren es fünfzig Ellen. [16]Und nach innen zu schräg einfallende Fenster hatten die Nischen und die Wandpfeiler zwischen ihnen rings an dem Thore, und gleicherweise hatte die Vorhalle nach innen zu einfallende Fenster rings, und an ihren Wandpfeilern war je ein Palmbaum hüben und drüben. [17]Und er führte mich in den äusseren Vorhof, und siehe, da waren Zellengebäude, und ein Steinpflaster hatte der Vorhof rings; dreissig Zellen waren auf dem Steinpflaster, [18]aber das Steinpflaster war an der Seitenwand der Thore neben den Thoren

40

---

allgemein zugestanden. עד לפני K210 𝔙 Ew. hätte an Esth. 4_2 seine Parallele und wäre sachlich richtig. Aber an der ganz analogen Stelle v. 19 entsprechen sich מלפני und einfaches לפני und letzteres wird dort eben so durch *επι το αιϑριον* übersetzt, wie hier *εις το αιϑριον* steht. על פני lesen 3K1R | אולם : אילם | הפנימי ist zwar allgemein überliefert, scheint aber nicht ursprünglich zu sein, sondern in Folge des Verständnisses von איתון als Adj. eingesetzt. Sonst genügt stets einfaches אילם השער, welches sich hier noch durch den strengen Parallelismus zu איתון השער doppelt empfiehlt. — v. 15 lautet bei 𝔖: *et frons portae interioris quinquaginta cubitos* ‖ v. 16. אילימה *τα αιλαμ* | השער *της πυλης της αυλης* von Hz. als falsche Dittographie erkannt | לאילמות : לאילם *τοις αιλαμ*, aber das Thor hat ja nur Ein אילם. Der Plur. ist aus חלונות durch falsche Gleichmacherei entstanden. Sm. schlägt לאילמו vor, aber mit dem einfachen Artikel wird der Parallelismus straffer | חלונות K29 91 𝔊𝔙 Ew: והלונות ⁝ אילו : איל *το αιλαμ* auf den ersten Blick sehr ansprechend, da es natürlicher erscheint, dass die beträchtlichen Wandflächen des אילם mit Palmbaumornamenten verziert gewesen seien, als die verhältnissmässig schmalen אילים; aber die von 𝔊 bestätigte ausdrückliche Angabe v. 26 beweist auch hier für 𝔐. Auf einer zwei Ellen breiten (v. 9) Fläche hatte ein Palmbaum bequem Platz. Uebrigens ist אילו zu schreiben; das artikellose איל wäre sehr anstössig, und mit dem Suff. ist absoluter Parallelismus zwischen 16a und b hergestellt | מפה ומפה 𝔊 Hz. > 𝔐 ist aber durchaus sachgemäss und dem wiederholten סביב סביב gut entsprechend — v. 16 lautet bei 𝔖 *et fenestrae obliquae intrinsecus et arctae extrinsecus super epistylium* (?) *et parastades portae et fenestrae circumdabant eas intrinsecus* ‖ v. 17. החיצונה *την εσωτεραν* | עשוי + ורצפה > ABH𝔏𝔈b𝔄, Qa𝔆 s ast. — In merkwürdig abweichender Gestalt giebt 𝔖 unsern v: *et duxit me in atrium exterius et vidi gradus circumquaque triginta gradus unum super alterum* ‖ v. 18. והרצפה *και αι ϛοαι*, während es v. 17 mit *περιϛυλα* übersetzt war und gleich darauf wieder so übersetzt wird | אל כתף *in fronte* 𝔙 | הרצפה התחתונה Die Worte, denen später nichts entspricht, sind schon durch ihre Abgerissenheit verdächtig. Da nun in 𝔙 das erstere, in 𝔖 das letztere oder vielleicht auch alle beide fehlen, so sind sie für

40 *ושער *לחצר *הפנימי *נגד *השער *לקדים [19] וימד רחב החצר
מלפני השער התחתון מהבית לפני השער הפנימי מחוץ מאה אמה
הקדים] ויוליכני דרך הצפון [20] והנה שער אשר פניו דרך הצפון
לחצר החיצונה ומדד ארכו ורחבו [21] ותאיו שלושה מפה ושלושה
מפה ואיליו ואילמו היה כמדת השער הראשון חמשים אמה ארכו
ורחב חמש ועשרים באמה [22] וחלוניו ואילמו ותמוריו כמו השער אשר
פניו דרך הקדים ובמעלות שבע יעלו בו ואילמו לפנימה [23] ושער
לחצר הפנימי נגד השער לצפון כשער לקדים וימד משער אל שער
מאה אמה [24] ויוליכני דרך הדרום והנה שער דרך הדרום ומדד תאיו
ואיליו ואילמו כמדות האלה [25] וחלונים לו ולאילמו סביב סביב
כהחלונות האלה [חמשים אמה ארך ורחב חמש ועשרים אמה]

---

einen Zusatz zu halten und demgemäss zu tilgen | ושער—לקדים ist von mir eingesetzt. Die Worte sind hier eben so unentbehrlich, wie die entsprechenden v. 23 und 27 und wohl nur durch einen Zufall abhanden gekommen ‖ v. 19. החצר 𝔊 > ℌ, α s obel, ist aber kaum zu entbehren התחתון : התחתונה. שער ist so constant gen. masc, dass sich auch die Massorethen sträubten, die Form als fem. zu punctieren und statt dessen lieber ein gänzlich unmögliches ה paragogicum statuierten. Es ist ein Schreibfehler. 𝔊s *της εξωτερας* ist identisch und beides richtig; denn da man zu den inneren Thoren auf 8 Stufen emporstieg v. 31 34 37, so konnten die äussern ganz wohl auch *die niedrigeren* genannt werden, wie dagegen umgekehrt השער העליון 9_2 2 Rg. 15_{35} | מהבית 𝔊 > ℌ wird aber von dem parallelen מחוץ nothwendig gefordert. Es handelt sich hier um die Breite des inneren Vorhofes; unmissverständlich wird diese Dimension durch die Entfernung von der Innenfront des äusseren Thores bis zur Aussenfront des inneren Thores bezeichnet | השער 𝔊Hz: החצר ein reiner Schreibfehler | הפנימי *της βλεπουσης* = הפונה | הקדים *της βλεπουσης* (α s obel) *κατ ανατολας* ist eine versprengte Glosse zu השער הפנימי und sachlich richtig: wenn das äussere Ostthor den terminus a quo der Entfernung bildet, so ist es selbstverständlich, dass das innere Ostthor den terminus ad quem bilde. Aber schon durch seine Stellung erweisst sich das Wort nicht als ursprünglich | ויוליכני דרך הצפון *και ηγαγε με επι βορραν* cf. v. 24: והצפון dem vorhergehenden nicht ursprünglichen הקדים angeglichen und völlig sinnlos. Dass 𝔊 hier das Richtige bietet, liegt auf der flachen Hand. — v. 19 lautet bei 𝔖 *et mensus est latitudinem ejus a fronte portae atrii centum cubitos ad orientem et ad aquilonem* ‖ v. 20. והנה שער 𝔊 Hz. cf. v. 24: והשער | החיצונה > 𝔖 | ומדד 𝔊 cf. v. 24: מדד Hz. will וימד schreiben v. 21. ותאיו כ׳ ותאו ק׳ *et mensura ejus* 𝔖 | ואיליו כ׳ ואילו ק׳ | ואילמו כ׳ 𝔙Sm, ואילמיו ק׳ falsch gleichmacherisch, da jedes Thor nur Ein אילם hat | ואילמו + *και τους φοινικας αυτης* α s obel Falscher Zusatz | היה *και εγενετο* > 𝔙. Man würde das Wort am liebsten streichen, aber die Uebereinstimmung von ℌ und 𝔊 wiegt zu schwer. Ein ויהיה nach 𝔊 wäre unstatthaft, da dies nur im futurischen Sinne gebraucht wird: gerade hier konnte nach י׳ des vorhergehenden Wortes leicht eine Copula irrthümlich entstehn

ihrer (ganzen) Länge nach. Und ein Thor nach dem inneren Vorhofe war gegenüber dem Ostthore; [19]und er mass die Breite des Vorhofes, von der inneren Aussenseite des niedreren (d. h. äusseren) Thores bis zur äusseren Aussenseite des inneren Thores: hundert Ellen. Und er hiess mich gen Norden gehn, [20]und siehe, da war ein Thor, dessen Front gen Norden geht, an dem äusseren Vorhofe; und er mass seine Länge und Breite; [21]und seine Nischen, drei hüben und drei drüben, und seine Wandpfeiler und seine Vorhalle waren genau entsprechend den Maassen des ersten Thores: fünfzig Ellen seine Länge und die Breite fünfundzwanzig nach der Elle. [22]Und seine Fenster und seine Vorhalle und seine Palmbäume waren ganz wie bei demjenigen Thore, dessen Front gen Osten geht, und auf sieben Stufen steigt man zu ihm herauf, und seine Vorhalle lag nach innen. [23]Und ein Thor nach dem innern Vorhofe war gegenüber dem Nordthore, ganz wie beim Ostthore; und er mass von Thor zu Thor: hundert Ellen. [24]Und er hiess mich gen Süden gehn, und siehe, da war ein Thor gen Süden; und er mass seine Nischen, und seine Wandpfeiler und seine Vorhalle zu genau den früheren Maassen; [25]und Fenster hatte es und seine Vorhalle rings gleich den anderen

---

ואילו־היה > 𝔖 | הראשון *της βλεπουσης κατ ανατολας*. Richtige Erklärung | **v. 22.** כ׳ וחלונו ק׳ וחלוניו | כ׳ ואילמו 𝔙Sm, ק׳ falsch ואילמיו | כ׳ ותמרו ק׳ ותמוריו > 𝔖, *α* s obel | כמו *καθως*: כמדת „entschieden unrichtig, da die Fenster und Palmen mit dem Maasse des Thores nichts zu schaffen haben, auch nicht gemessen worden sind" Hz. Hz. schreibt כשער, doch scheint mir aus כמו, welches Ez. auch 16_{57} hat, die überlieferte Lesart leichter erklärlich, als Verschreibung unter dem Einflusse von כמדת v. 21 | כ׳ ואילמו 𝔙Sm, ק׳ falsch ואילמיו | לפנימה *εσωθεν* Böttcher: לפניהם, welches dem v. 9 schnurstracks widerspräche cf. die ähnliche Verderbniss 1_{11} ‖ **v. 23.** כשער לקדים *ον τροπον της πυλης της βλεπουσης κατ ανατολας*: ולקדים sinnlos und nicht zu construieren, während 𝔊 richtig ist und durch das folgende bestätigt wird | וימד + *την αυλην*. Richtiger Zusatz, aber überflüssig ‖ **v. 24.** ויאר 𝔊Ew. cf. v. 21 29 33 > 𝔍. Hz. nach *αυτην και τα θεε* wörtlich ותאיו אותו; aber auch v. 20 hatte 𝔊 וימדד ארכו ורחבו frei durch *και διεμετρησεν αυτην το τε μηκος αυτης και το πλατος* gegeben. Auch an den Subst. v. 24 drückt 𝔊 die Suff. nicht aus | ואיליו 𝔊: כ׳ אילו ק׳ איליו | כ׳ ואילמו 𝔙, ק׳ falsch ואילמיו ‖ **v. 25.** כ׳ ולאילמו Falsch ק׳ ולאילמיו | האלה *του αιλαμ* | רחב—[2]אמה > b | חמשים—[2]אמה In v. 21, wo ausdrücklich von Länge und Breite des gesammten Thorbaues die Rede ist, sind diese Worte durchaus am Platze; hier dagegen, mitten zwischen den einzelnen Angaben, stehen sie so unpassend wie möglich. Sie sind hier eben so wenig ursprünglich, als v. 29 33 und 36, obwohl sie an den vier Stellen allgemein überliefert sind |

40 ²⁶ומעלות שבע לו ואילמו לפנימה ותמורים לו אחד מפה ואחד מפה אל אילו ²⁷ומנגד שער לחצר הפנימי דרך הדרום וימד משער אל שער מאה אמה ²⁸ויביאני אל חצר הפנימי בשער הדרום וימד את השער כמדות האלה ²⁹ותאיו ואילו ואילמו כמדות האלה וחלונות לו ולאילמו סביב סביב [חמשים אמה ארך ורחב עשרים וחמש אמות] ³¹ואילמו אל חצר החיצונה ותמורים אל אילו ומעלות שמונה לו ³²ויביאני אל השער הפונה דרך הקדים וימד את השער כמדות האלה ³³ותאיו ואילו ואילמו כמדות האלה וחלונות לו ולאילמו סביב סביב [ארך חמשים אמה ורחב חמש ועשרים אמה] ³⁴ואילמו לחצר החיצונה ותמורים אל אילו מפה ומפה ושמונה מעלות לו ³⁵ויביאני אל שער הצפון ומדד כמדות האלה ³⁶תאיו אילו ואילמו וחלונות לו סביב סביב [ארך חמשים אמה ורחב חמש ועשרים אמה] ³⁷ואילמו לחצר החיצונה ותמורים אל אילו מפה ומפה ושמונה מעלות לו ³⁸ויוליכני פתח האילם אשר לשער הקדים

---

v. 26. שבע nothwendig anstatt: שבעה | לו 𝔊: כ׳ עלותו ק׳ עולותיו, welches עֹלָה *Aufgang, Aufstieg* unerweislich ist. Es wird wohl einer Dittographie des Schluss-ע von שבע seine Entstehung verdanken, wodurch weiterhin שבע als ursprüngliche Schreibung bezeugt wäre | כ׳ ואילמו 𝔙Sm, ק׳ ואילמיו | לפנימה *εσωθεν* Böttcher cf. v. 22: לפניהם | כ׳ אילו ק׳ אילו || v. 27. ומנגד שער *και πυλη κατεναντι της πυλης*: ושער was sich allenfalls erklären lässt, aber die Bezeichnung des *κατεναντι* müsste immerhin ergänzt werden. So wie 𝔊 die Worte hat, können sie nicht ursprünglich sein; aber das *κατεναντι* ist auf alle Fälle richtig und vielleicht hiess es auch bei 𝔊 zunächst *και κατεναντι πυλη της αυλης κτλ* | שער² 20K 5R 𝔊 cf. v. 23: השער | דרך הדרום > 𝔖 cf. auch die abweichende Stellung der Worte bei 𝔊 und die Variante הקדים R737 primo sicque correctum in 545R. Ein mindestens müssiger, wenn nicht falscher Zusatz; den wenn der Engel vom äussern Südthore zum innern Südthore misst, so misst er vielmehr דרך הצפון | וימד—אמות lautet bei 𝔊 *και διεμετρησε την αυλην απο πυλης επι πυλην πηχεις εκατον το ευρος προς νοτον* || v. 28. בשער *της πυλης* | הדרום > AB𝔏𝔙𝔄Hz, α𝔒 s ast Schon aus grammatischen Gründen nicht für ursprünglich zu halten || v. 29. כ׳ ותאו ק׳ ותאיו | כ׳ ואלו ק׳ ואיליו | כ׳ ואילמו 𝔙, ק׳ falsch ואילמיו | כ׳ ולאילמו 𝔊𝔙, ק׳ falsch ולאילמיו | אמות > 𝔖 Wegen חמשים—אמות s. zu v. 25 | ³⁰ואלמות סביב סביב ארך חמש ועשרים + אמות אמה ורחב חמש אמות > K30 115, R596 primo B𝔏ℭ, α s ast illud autem quod juxta Hebraicum posuimus *et vestibulum sive προπυλον in circuitu per gyrum longitudinis vigintiquinque cubitorum et latitudinis per quinque cubitos* in LXX non habetur Hi. . . . „notat margo Kenn. cod. 296 deesse in plerisque codicibus, in nonnullis legi, in aliis deletum“ de Rossi cf. auch BD zu der Stelle. Die Unrichtigkeit, ja Unmöglichkeit dieses v. ist längst erkannt und erwiesen || v. 31. כ׳ ואילמו 𝔙 *του αιλαμ* ק׳ falsch ואילמיו | אל חצר· לחצר 𝔖 nach v. 34 und 37 | אל² *τῳ* | כ׳ אילו ק׳ איליו | אל איליו *in iis* 𝔖, also nur אליו gelesen | ומעלות *et gradus earum* 𝔖ℭ | לו *εν αυτῃ ε*

Fenstern. [26]Und sieben Stufen hatte es, und seine Vorhalle lag nach innen; und Palmbäume hatte diese, einen hüben und einen drüben an ihren beiden Wandpfeilern. [27]Und gegenüber hatte der innere Vorhof ein Thor gen Süden; und er mass von Thor zu Thor: hundert Ellen. [28]Und er führte mich in den inneren Vorhof durch das Südthor, und mass das Thor zu genau den früheren Maassen; [29]und seine Nischen und seine Wandpfeiler und seine Vorhalle hatten genau die früheren Maasse, und Fenster hatte es und seine Vorhalle rings. [31]Aber seine Vorhalle lag nach dem äusseren Vorhof zu und Palmbäume waren an ihren Wandpfeilern; und acht Stufen hatte es. [32]Und er führte mich zu dem Thor, dessen Front gen Osten geht, und mass das Thor zu genau den früheren Maassen. [33]Und seine Nischen und seine Wandpfeiler und seine Vorhalle hatten genau die früheren Maasse, und Fenster hatte es und seine Vorhalle rings. [34]Aber seine Vorhalle lag nach dem äusseren Vorhofe zu und Palmbäume waren an ihren Wandpfeilern hüben und drüben; und acht Stufen hatte es. [35]Und er führte mich zu dem Nordthore und mass genau die früheren Maasse, [36]seine Nischen und seine Wandpfeiler und seine Vorhalle; und Fenster hatte es rings. [37]Aber seine Vorhalle lag nach dem äusseren Vorhof zu und Palmbäume waren an ihren Wandpfeilern hüben und drüben; und acht Stufen hatte es. [38]Und er hiess mich gehn nach der Thür der Vorhalle

---

cf. v. 34 37: מעלו Dafür ק׳ מעליו > AB𝔖𝔏𝔈𝔄, Q$\alpha\xi$𝔒 s ast. Irgend eine nähere Bezeichnung ist nicht wohl zu entbehren; מַעֲלָיו ist ein Unwort und sicher falsch ‖ **v. 32.** השער הפונה 𝔊(—VΔ𝔊^f)Hz. cf. v. 35: החצר הפנימי aber der Prophet ist ja bereits im חצר, braucht also nicht erst *hineingeführt* zu werden. החצר anstatt השער hatten wir schon v. 19 und ebenda umgekehrt הפונה anstatt הפנימי ‖ **v. 33.** ק׳ ואיליו | כ׳ ותאו ק׳ ותאיו כ׳ ואילו | כ׳ ואילמו 𝔙, ק׳ falsch ואילמיו | כמדות האלה > 𝔖 wie in v. 37 | כ׳ ולאילמו, falsch ק׳ ולאילמיו | ארך־אמה Ueber diese Worte s. zu v. 25 ‖ **v. 34.** כ׳ ואילמו 𝔙, ק׳ falsch ואילמיו | כ׳ אילו ק׳ איליו | לו 𝔊𝔖: מעלו und ק׳ מעליו s. zu v. 31 ‖ **v. 36.** ותאו כ׳ תאו ק׳ תאיו 4K𝔊𝔖 | כ׳ אלו ק׳ איליו ואלו 4K𝔊𝔖𝔙 | כ׳ ואילמו 𝔙, falsch ק׳ ואילמיו | סביב² + *και το αιλαμμων αυτης* nach v. 25 29 33 und verräth sich schon durch seine Stellung als Zusatz; *και τῳ αιλαμμω* (so! ohne *αυτης*) *α* s obel | ארך־אמה s. zu v. 25 ‖ **v. 37.** ואילמו 𝔊𝔙 Ew. nothwendig anstatt: ואילו ק׳ ואיליו Ein reiner Schreibfehler unter dem Einflusse des folgenden איליו | כ׳ אילו ק׳ איליו | לו 𝔊: מעלו ק׳ מעליו cf. zu v. 31 34. — Die vv. 35—37 > K176 ‖ **v. 38.** ויוליכני־הקדים Nach Conjectur gegeben. Die ganzen folgenden vv. sind stark verdorben. v. 38 lautet bei ℌ: ולשכה ופתחה באילים השערים שם ידיחו את העולה Die erste

[39] ובאילם השער שנים שלחנות מפה ושנים שלחנות מפה לשחט אליהם 40
החטאת והאשם [40] ואל הכתף מחוצה לעולה לפתח השער הצפונה שנים

Vershälfte, welche nur bei 𝔗 in der gleichen Gestalt erscheint, ist absolut nicht zu construieren; 𝔖 liest statt dessen *et exedra porta ejus in parastadibus portae,* und 𝔙 *et per singula gazophylacia ostium in frontibus portarum*; aber auch 38^b, in welchem ℌ𝔗𝔖𝔙 übereinstimmen, ist sachlich und sprachlich höchst schwierig. Für ידיחו = *Waschen des Opfers* verweist man auf 2 Chr. 4_6 und bei 2 Chr. 4_6 verweist man auf Ez. 40_{38}; aber die Worte ידיחו בם 2 Chr. 4_6 sind selbst für das oft bedenkliche Hebraeisch des Chronisten so abrupt und den Satzbau zerstörend, dass ich sie dort nicht für ursprünglich, sondern für aus unsrer verdorbenen Ezechielstelle interpoliert halten muss. Dazu kommt, dass 𝔖 *et ibi ponunt* sicher, und 𝔗 תמן מתקנין vielleicht, gar nicht ידיחו gelesen haben, sondern יניחו cf. v. 42. Und nun עולה? Dies heisst weder *Opfer* im Allgemeinen, noch *Opferthier,* und gewaschen wurden doch nicht bloss die Brand-, sondern auch die anderen Opfer. Noch schwerer als all diese sprachlichen Bedenken wiegt jedoch ein sachliches. Der ganze Tempel ist im Uebrigen so streng und consequent symmetrisch angelegt, dass diese Symmetrie als beabsichtigt angesehen werden muss; ihr zu Liebe hat der Seitenbau des Tempels zwei Thüren, eine im Norden und eine im Süden, während beim salomonischen Tempel nur Eine Thür nach Süden war 1 Rg. 6_8. Diese Eine לשכה am Ostthore des inneren Vorhofs würde aber die ganze Symmetrie des Gebäudes zerstören, kann also gar nicht existiert haben und das eigentliche Nest des Fehlers muss in ולשכה stecken. Ich mache auch darauf aufmerksam, dass die Lage jener לשכה gar nicht bestimmt wird, während die beiden לשכות an dem innern Nord- und Südthore genau und unmissverständlich ihrer Lage nach bezeichnet werden, sowie, dass v. 40 von dieser לשכה absolut keine Notiz nimmt, sondern etwas nur als ausserhalb der כתפות des אילם befindlich bestimmt, so dass kaum vor einer derselben noch ein Anbau gewesen sein kann. In 𝔊 lautet der v. bei BH𝔏: *τα πασοφορια αυτης και τα θυρωματα αυτης και τα αιλαμμων αυτης επι της πυλης της δευτερας εκρυσις* gleichfalls durchaus unverständliche Worte und handgreiflich verderbt. Böttcher Ew. und Hz. haben den Thatbestand verkannt und desshalb sind ihre auf Grund 𝔊s vorgeschlagenen Textesänderungen abzuweisen. Erst Field hat das wahre Verhältniss eingesehen, indem er in dem räthselhaften *εκρυσις* ein falsch verstandenes שלחון erkannte („*εκρυσις* . . . referendum crediderim . . . ad שלחנות quasi a שָׁלַח *emisit* (*aquam*) unde nomen fontis Siloah שילוח“). Merx JPT IX 74 scheint dies für ursprünglich zu halten und gewiss war bei dem Schlachten der Opferthiere Wasser nothwendig; ob aber anzunehmen ist, dass die Angaben des Propheten gerade so in alles Detail gehn? Da 𝔊 v. 40 ein mit *εκρυσις* gleichbedeutendes *ρυαξ* bringt, dessen Entstehung schlechterdings unerklärlich ist, so möchte ich lieber mit Field in dem *εκρυσις* ein Missverständniss sehen. Ist aber *εκρυσις* = שלחן, so ergiebt sich daraus, dass *και τα αιλαμμων αυτης επι της πυλης της δευτερας εκρυσις* Uebersetzung von 39^a ℌs ist und folglich hat 𝔊 den so anstössigen v. 38^b gar nicht

des (inneren) Ostthores. [39]Und in der Vorhalle des Thores waren je zwei Tische, hüben und drüben, um auf ihnen das Sündopfer und das Schuldopfer zu schlachten. [40]Aber an derjenigen äusseren 40

---

gelesen, wie schon Hi. richtig erkannt hat: hoc enim quod diximus *ibi lavabant holocaustum* .... in LXX non habetur sed in plerisque codicibus de Theodotione additum est. Wäre *εκρυσις* ursprünglich, so wäre der Ausfall dieser sie erklärenden und ihre Nothwendigkeit begründenden Worte ganz unbegreiflich; durch ihr Fehlen bei 𝔊 ist ihre Nichtursprünglichkeit erwiesen. ולשכה ופתחה dagegen hat 𝔊 bereits gehabt und von diesen beiden allgemein überlieferten Worten muss also ausgegangen werden. Dass es sich bei dieser Beschreibung um das Ostthor handelt, hat Ew. richtig erkannt und demgemäss das syntaktisch unbegreifliche השערים gewiss mit Recht in שער הקדים emendiert. Dass das Ostthor gemeint ist, folgt mit Nothwendigkeit aus v. 40, wird wahrscheinlich durch die anderweitigen Bestimmungen am Nord- und Südthor v. 44, wird wahrscheinlich auch durch die Bestimmung 43_{17}, dass die Stufen des Brandopferaltars sich nach Osten wenden, und wird gefordert durch die Vorschriften 46_1 ff. cf. Zeitschr. für kirchl. Wissensch. und kirchl. Leben 1883 S. 72 Anm. 1. Nun war aber der Prophet v. 35—37 am Nordthore des innern Vorhofes; ist er hier dagegen am inneren Ostthore, so muss nach dem ganzen Tenor der Erzählung eine ausdrückliche Erwähnung des Umstandes erwartet werden, dass der Engel ihn vom Nord- nach dem Ostthore bringt, und eben diese Erwähnung, also ein Verbum mit Pron. suff. der 1. pers. muss in ולשכה stecken. Man könnte nach 47_1 וישיבני erwarten, welches defective geschrieben וישבני dem ולשכה nahe genug steht; doch liegt ויוליכני cf. v. $_{20}$ $_{24}$ 43_1 noch näher; aus defective geschriebenem וילכני konnte schon ולשכה entstehn. Nun ist פתח Accus. loci und das ה von פתחה ziehen wir als Artikel zu אילם, bei 𝔍 אילים geschrieben, welches wohl unter dem Einflusse von באילם v. 39 sein ב erhielt. Dieser Zusatz ist durchaus wesentlich und nothwendig, da jedes שער zwei, oder genauer drei פתחים hat, während durch die Bezeichnung *Thür der Vorhalle* die Thür deutlich als die nach aussen führende bezeichnet wird ‖ **v. 39.** מפה¹—מפה² > 𝔊 *et in vestibulo portae duae mensae hinc* ... in LXX non habetur Hi. Hängt mit der übrigen Verderbniss zusammen und die Worte müssen nothwendig ursprünglich sein | מפה² + *εκ χρυσιου* Aζ𝔄 | הוטאת B𝔏𝔎: העולה והחטאת *την ολοκαυτωσιν και α*𝔒 s ast. Dass die Worte in 𝔊 nicht ursprünglich sind, ergiebt sich schon daraus, dass nur hier und an der von der Hexapla gleichfalls athetierten Stelle 38b *εκει πλυνουσι την ολοκαυτωσιν* sich die Form *ολοκαυτωσις* findet, während unser Uebersetzer stehend *ολοκαυτωμα* schreibt. *ολοκαυτωσις* ist Θεs Sprachgebrauch. Für והחטאת sagt 𝔖 *et oblationes*. S. übrigens zu v. 42 ‖ **v. 40.** מחוצה *του ρυακος*, was Ew. zu dem Vorschlage מריצה verleitet hat. Durch dieses *ρυακος* wird wie mir scheint, deutlich erwiesen, dass das *εκρυσις* v. 38 auf einem Missverständnisse 𝔊s beruht | לעולה von 𝔍 richtig לְעֹלָה punctiert; 𝔊𝔖 lesen לְעוֹלָה | לפתח השער *της βλεπουσης* | ואל־הצפונה *in latere*

40 שלחנות ואל הכתף האחרת אשר לאילם השער שנים שלחנות [41] [ארבעה
שלחנות מפה וארבעה שלחנות מפה לכתף השער שמונה שלחנות]
אליהם ישחטו הזבח ומנגד שלחנות הזבח [42] ארבעה שלחנות לעולה
אבני גזית ארך אמה אחת וחצי ורחב אמה אחת וחצי וגבה אמה אחת
אשר ישחטו שב את העולה [43] ושפתם טפח אחד מבנה מבית
סביב סביב [42] עליה יניחו את הכלים אשר ישחטו בם את הזבח

---

portae aquilonaris extra holocausta 𝔖 | שלחנות[1] + *προς ανατολας* α s obel אשר לאילם *και τον αιλαμ* | השער[2] > 𝔖 | שלחנות[2] + *κατα ανατολας* α s obel

v. 41. ארבעה—שלחנות[3] Dass vier und vier acht giebt, ist eine ziemlich müssige Bemerkung; aber noch mehr: so wie die Worte dastehn, sind sie geradezu unrichtig, denn לכתף השער waren nicht je vier, sondern nach der ausdrücklichen Bemerkung v. 40 bloss je zwei Tische. Die Worte sind also, zumal 𝔊 sie in etwas abweichender Gestalt bietet *τεσσαρες ενθεν και τεσσαρες ενθεν κατα νωτον της πυλης*, als nicht ursprünglich zu tilgen | הזבח[1]—הזבח[2] *τα θυματα κατεναντι των οκτω τραπεζων των θυματων* > 𝔊. Dass bei 𝔊 der Schluss von v. 41 zu kurz abbricht und verstümmelt ist, fühlt Jeder; das אליהם ישחטו müsste nothwendig ein Object haben. Waren die Tische innerhalb des אילם für die Sünd- und Schuldopfer, die v. 42 beschriebenen אבני גזית für das Brandopfer bestimmt, so bleibt noch eine Gattung von Opfern übrig, für welche nicht gesorgt ist: die שלמים, schlechtweg זבח genannt; und eben dies bietet uns 𝔊, denn *θυμα* ist = זבח. Und diese Vorschrift ist auch sachlich durchaus angemessen. Sünd- und Schuldopfer waren קדש קדשים und durften nur von männlichen Priestern an heiligem Orte verzehrt werden 42_{13}, so dass sich die Schlachtung derselben innerhalb eines Tempelraumes sehr gut begreift. Von den שלמים dagegen erhielt der Opfernde nach Abzug des Jahve Verbrannten und des Priesterantheils selbst das Fleisch, so dass die Schlachtung desselben vor dem Thore durchaus angemessen ist; von hier aus wurde das Fleisch dann gleich in die 46_{24} erwähnten Küchen in den Ecken des äusseren Vorhofs geliefert, um daselbst für das Volk gekocht zu werden. Dass also 𝔊s הזבח[1] ursprünglich ist, kann keinem Zweifel unterliegen; man würde dazu gedrängt, es einzusetzen cf. z. B. Sm, auch wenn 𝔊 es nicht böte. Aber die nächsten Worte 𝔊s? In der überlieferten Gestalt *κατεναντι των οκτω τραπεζων των θυματων* sind sie sicher unrichtig, weil völlig sinnlos; ob ihnen aber nicht doch etwas Ursprüngliches zu Grunde liegt? Die Angabe *gegenüber den Schlachtopfertischen* ist eine so eigenthümliche und bestimmte, dass sie schwerlich eine blosse Erfindung sein kann; und in der That, wenn wir das falsche Zahlwort *οκτω* ausscheiden, haben wir ein Stück ursprünglichen Textes und zwar ein wichtiges und nothwendiges, welches zu v. 42 zu ziehen ist. Jene vier שלחנות הזבח waren durch die Worte מהוצה אל הכתף אשר לאילם השער hinlänglich bestimmt: sie standen aussen an der Seitenwand des אילם, wieviel von letzterer und wieviel von einander entfernt, wird eben so wenig angegeben, als ihre Grösse und das Material, aus welchem sie bereitet waren. Dagegen entbehren die folgenden אבני גזית für das Brand-

Seitenwand, welche dem die Thür zum Thore Heraufsteigenden **40** nördlich liegt, waren zwei Tische, und an der anderen Seitenwand der Vorhalle des Thores (gleichfalls) zwei Tische, [41]um auf ihnen das Schlachtopfer zu schlachten. Und den (vier) Schlachtopfertischen gegenüber [42]waren vier Tische für das Brandopfer, gehauene Steine, anderthalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit und eine Elle hoch, woselbst man das Brandopfer schlachtet. [43]Und ein Rand von einer Spanne war an ihnen angebracht nach innen zu rings, [42]auf diesem legt man die Messer nieder, mit

---

opfer jeder Bestimmung ihrer Lage und diese versteht sich durchaus nicht von selbst, wie schon das Auseinandergehn der Erklärer deutlich zeigt. Sind diese אבני גזית aber so wichtig, dass bei ihnen im Gegensatze gegen die acht bisher erwähnten שלחנות Material, Grösse und Beschaffenheit im Einzelnen angegeben wird, so war es unbedingt nothwendig, auch ihre Lage zu bestimmen, und das leistet der in 𝔊 noch deutlich durchschimmernde echte Text. Nach diesem lagen die vier אבני גזית den vier Schlachtopfertischen gegenüber, d. h. sie befanden sich auch aussen, vor denselben und also noch weiter von der Seitenwand des אילם entfernt, als letztere, so dass die Beschreibung planmässig von innen nach aussen geht. Nun muss bei 𝔊 noch die Copula von *τεσσαρες* zu *κατεναντι* genommen und die Worte zu v. 42 gezogen werden und alles ist in der Reihe. Vielleicht stimmte diese Anordnung nicht mit der späteren Tempelpraxis und wurde desshalb absichtlich unterdrückt. Ausfall durch Abspringen von einem הזבח aufs andere ist nicht anzunehmen, da sie beide fehlen. — v. 41 > K4 ‖ **v. 42.** וארבעה : ארבעה | אמה[2] אחת *πηχεων δυο* sicher unrichtig, da wir uns diese אבני גזית nur quadratisch denken können. 42[a] lautet bei 𝔖 *et quatuor mensae e lapide caeso pro holocaustis longitudo earum cubitus et dimidium et latitudo earum cubitus et dimidium* ‖ **v. 42[b]/43[a].** אשר—סביב[2] Frei nach Conjectur gegeben. In 𝔥 lauten die beiden Halbverse אליהם ויניחו את הכלים אשר ישחטו את העולה בם והזבח. [43]וְהַשְׁפַתַּיִם טפח אחד מוכנים בבית סביב סביב. In 42[b] stimmen 𝔗𝔖𝔙 mit 𝔥 überein; in 43[a] lesen 𝔖𝔙 gemeinschaftlich וּשְׂפָתָם anstatt והשפתים, das schwierige מוכנים > 𝔖, *reflexa* bei 𝔙. 𝔗 hat sicher 𝔥 gelesen, aber den Versuch gemacht, die gänzlich unverständlichen Worte auf eine ihm bekannte Einrichtung zu deuten und schreibt ועונקלין נפקין פשך חד קביעין בעמודי בית מטבחיא מגיו לאולמיא סחור סחור. 𝔊 hat *επ αυτα επιθησουσι τα σκευη εν οις σφαζουσιν εκει τα ολοκαυτωματα και τα θυματα και παλαιςην εξουσι γεισος λελαξευμενον εσωθεν κυκλῳ.* In 42[b] bei 𝔥 fällt auf אליהם ויניחו und die Nebeneinanderstellung von העולה והזבח; 43[a] ist absolut unverständlich. Hier hat Ew. מוכנים בבית nach *λελαξευμενον εσωθεν* richtig in מְבֻנָּה מִבַּיִת emendiert, auch 𝔈[f] schreibt *mabânîm*; והשפתים ist offenbar unter dem Einflusse des falschen מוכנים aus ושפתם 𝔖𝔙 Hz. verderbt, auch *Ακ Θε Συ* übersetzen das Wort durch *χειλη* und darauf weist auch das *γεισος*, welches bei 𝔊 umgestellt erscheint, aber gewiss nur

[43] ועל השלחנות מלמעלה מכסות לכסות ממטר ומחרב [44] ויביאני לחצר 40
הפנימי והנה לשכות שתים בחצר הפנימי אחת אל כתף שער הצפון
פניה דרך הדרום ואחת אל כתף שער הדרום ופניה דרך הצפון׃
[45] וידבר אלי זו הלשכה אשר פניה דרך הדרום לכהנים שומרי
משמרת הבית [46] והלשכה אשר פניה דרך הצפון לכהנים שומרי
משמרת המזבח המה בני צדוק הקרבים מבני לוי אל יהוה לשרתו
[47] וימד את החצר ארך מאה אמה ורחב מאה אמה מרבעת והמזבח
לפני הבית [48] ויביאני אל אילם הבית וימד איל האילם חמש אמות
מפה וחמש אמות מפה ורחב השער ארבע עשרה אמה וכתפות השער

שפה widergeben soll; für einen גבול Ew. Hz. ist an den $1^1/_2$ Ellen im Quadrat haltenden und eine Elle hohen אבני גזית kein Platz. *παλαιςην εξουσι* ist natürlich zu טפח אחזו verlesenes oder verschriebenes טפח אחד. Aber noch ein schwerer Anstoss bleibt bei allen Textesgestalten. Zum blossen Darauflegen von Opfermessern baut man keine massiven Quadern, diese müssen vielmehr nothwendig zum Schlachten des Brandopfers selbst bestimmt gewesen sein, da nach dem berichtigten Texte auf den vier v. 39 erwähnten Tischen nur das Sünd- und Schuldopfer, auf den vier v. 40 erwähnten nur das Schlachtopfer geschlachtet wurde. Und diese Bestimmungen begreifen sich aus sachlichen Gründen vollkommen. Das bedeutend compliciertere Rituell bei den übrigen Opfern machte umständlichere Vorbereitungen zum Schlachten und Zerlegen der Thiere nothwendig, als das Brandopfer, welches ganz verbrannt wurde. Dagegen ist die שפה dieser Altarsteine ein ganz geeigneter Ort zum Aufbewahren der Opfermesser, und man darf getrost behaupten: wenn diese שפה nicht einen ganz bestimmten Zweck gehabt hätte, so würde der Prophet sie bei den kleinen אבני גזית gar nicht besonders erwähnt haben. Ich nehme desshalb die הכלים aus v. 42 in v. 43 und verbinde mit ihnen das 42ᵇ gemeinsam überlieferte הזבח, hier als Ausdruck für *blutiges Opfer* im Allgemeinen, da es nicht wahrscheinlich ist, dass die verschiedenen Arten der blutigen Opfer mit verschiedenen Messern geschlachtet wurden. Möglich, dass man dieselben desshalb auf dem Rande der ausserhalb des Thores selbst, und zwar am weitesten nach aussenhin stehenden אבני גזית niederlegte, weil man sich scheute, die Mordwerkzeuge in einem Tempelgebäude selbst aufzubewahren. Der Zusatz, dass diese שפה rings מבית angebracht gewesen sei, ist wesentlich, um damit zu sagen, dass dieselbe nicht über den v. 42 angegebenen Umfang dieser Steine hervorstand, sondern in den $1^1/_2$ Ellen Länge und Breite inbegriffen ist. Dass dies die ursprüngliche Gestalt unsres Textes war, davon ist das in v. 42 von 𝔊 übereinstimmend gegebene *εχει* anstatt בם eine deutliche Spur — *die Messer, woselbst sie das Brandopfer schlachten* ist der baare Unsinn. Das einzige Bedenken gegen die vorgeschlagene Emendation wäre das, ob Steine von $1^1/_2$ Ellen für den von uns angenommenen Zweck nicht zu klein waren. Hierüber schrieb mir Merx: „Mir fällt auf, dass Ez. mit den Stieropfern sehr sparsam umgeht, Stiere konnte man aber überhaupt nicht

denen man die Opfer schlachtet. [43]Und oben über den Tischen waren Schutzdächer zum Schutze gegen Regen und Hitze. [44]Und er führte mich in den inneren Vorhof, und siehe, da waren zwei Zellen in dem inneren Vorhofe: die eine an der Seite des Nordthores, deren Front ging gen Süden, und die andere an der Seite des Südthores, deren Front ging gen Norden. [45]Und er redete zu mir: Diese Zelle, deren Front gen Süden geht, ist für die Priester, welche der Wartung des Hauses warten; [46]und die Zelle, deren Front gen Norden geht, ist für die Priester, welche der Wartung des Altares warten: das sind die Söhne Zadoks, welche von den Söhnen Levis nahen dürfen zu Jahve, um ihm zu ministrieren. [47]Und er mass den Vorhof: Länge hundert Ellen und Breite hundert Ellen im Gevierte; aber der Altar stand vor dem Hause. [48]Und er führte mich in die Vorhalle des Hauses und mass die Wandpfeiler der Vorhalle: fünf Ellen hüben und fünf Ellen drüben. Und die Breite des Thores: vierzehn Ellen, und die Seitenwände des Thores: drei Ellen hüben und drei Ellen

---

auf Tischen schlachten und zerlegen. Für Lämmer, Kälber und Böcke sind 1½ Ellen genügend, da der Kopf ja mit dem Halse frei überhängen musste, um das Blut aufzufangen" ‖ v. 43b. ויעל־ומחרב *και επι τας τραπεζας επανωθεν στεγας του καλυπτεσθαι απο του υετου και απο της ξηρασιας* 𝔊Ew: בשר הקרבן (𝔖 יניחו +) ואל השלחנות *απο του υετου και απο της ξηρασιας* α𝔒 s obel. Ich kann hier einfach auf die Ausführungen Hzs verweisen ‖ v. 44. ויביאני־שתים Ew. *και εισηγαγε με* (α s obel) *εις την αυλην την εσωτεραν και ιδου δυο εξεδραι*: ומחוצה לשער הפנימי לשכות שָׂרִים Ganz sinnlos; für שרים hat 𝔗 ליואי, und 𝔖 *magnatum* also שָׂרִים | אחת[1] *μια* Böttcher: אשר > K 30 93. Ein sinnloser Schreibfehler | ופניה *φερουσα* cf v. 45 Hz: ופניהם | ואחת 𝔊: אחד > 𝔖 | הדרום 𝔊Böttcher: הקדים Ein handgreiflicher Fehler | ופניה *βλεπουσης* sic! cf. oben: פני. — 44b lautet bei 𝔖: ***in atrio interiore quod est in latere portae aquilonaris et facies earum ad austrum de latere portae orientalis quae est contra ventum aquilonarem*** ‖ v. 46. צדוק Beachtenswerth ist die consequente Schreibung *σαδδουκ* gegen *σαδωκ* in Sa. Rg. und Chr. Doch ist es sehr fraglich, ob צָדוֹק geschrieben werden muss | מבני *εκ του* | אל יהוה לשרתו ***ad ministrandum ministerium domini*** 𝔖 ‖ v. 47. מרבעת *επι τα τεσσερα μερη αυτης*, welches nach 43_{17} einem אל ארבעת רבעיו entsprechen würde ‖ v. 48. איל > 𝔖𝔙 | האילם 𝔊𝔗𝔖: אלם Der Artikel ist unentbehrlich. 𝔐s אֵל אֻלָּם ist entstanden unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden אֶל־אֻלָם. Der Talmud erwähnt eine Lesart אל פתח אולם הבית cf. hierüber Strack Prol. crit. S. 105 | אמות[1] + *το πλατος* α𝔒 s obel | ארבע־השער[2] Ew. *πηχων δεκατεσσαρων και επωμιδες της θυρας* 𝔊 > 𝔐, α𝔒 s obel; LXX addidere de suo Hi. „per homoeoteleuton in unsrem Texte ausgefallen" Hz. | השער[2] + *του αιλαμ*, sachlich richtig, aber „erklärender Zusatz" Hz.

40 שלוש אמות מפה ושלוש אמות מפה [49] ורחב האילם עשרים אמה
וארך שתי עשרה אמה ובמעלות עשר יעלו אליו ועמודים אל האילים
41 אחד מפה ואחד מפה [1] ויביאני אל ההיכל וימד את האילים שש
אמות [רחב] מפה ושש אמות [רחב] מפה [רחב האהל] [2] ורחב הפתח
עשר אמות וכתפות הפתח חמש אמות מפה וחמש אמות מפה וימד
ארכו ארבעים אמה ורחב עשרים אמה [3] ובא לפנימה וימד איל הפתח
שתים אמות *ורחב הפתח שש אמות וכתפות הפתח שבע אמות מפה
ושבע אמות מפה [4] וימד את ארכו עשרים אמה ורחב עשרים אמה
ופנה אלי ההיכלה ויאמר זה קדש הקדשים [5] וימד קיר הבית שש

---

cf. v. $41_{2\ 3}$ ‖ v. 49. ורחב Die gesammte Ueberlieferung: ארך *και το μηκος* 𝔊𝔖𝔙, aber Ez. bleibt sich in Bestimmung von Länge und Breite so consequent, dass hier ebenso nothwendig beides vertauscht werden muss, wie 41_{12} s. d. cf. auch 41_{15} | ורחב : וארך s. oben | שתי AB𝔄 Böttcher: עשתי Sollte hier nicht ein Schreibfehler, sondern Berechnung (11 = 5 + 6) vorliegen, so wäre die Berechnung auf jeden Fall unrichtig. Qα𝔗𝔒 nur *δεκα* | עשר 𝔊 Böttcher: אשר Schreibfehler, *ενδεκα Θε*; *οκτω* Συ𝔙 nach v. 31 34 37 > 𝔖 | האילים *το αιλαμ*.

Cap. XLI. v. 1. האילים *το αιλαμ* | רחב .... רחב ist allgemein überliefert, aber falsch, da diese sechs Ellen an den אילים nur Längenmass sein können, eben so wie die fünf in 40_{48} und die zwei in v. 3. Da nun an diesen beiden Stellen der Zusatz ארך, weil selbstverständlich, eben so fehlt, wie bei der Schilderung des äusseren Ostthores 40_{6-9}, sind beide רחב als falscher Zusatz zu tilgen | רחב האהל ist völlig sinnlos *το ευρος του αιλαμ* = רחב האיל Ew. ist falsch s. oben und wäre, wenn richtig, durchaus müssig. Die Worte fehlen K 195 224 und sind aus dem Texte zu entfernen. *πλατος της σκηνης* α𝔒 s ast. — Der ganze v. > K 242 ‖ v. 3. ובא Man könnte sich versucht fühlen, hier in ויביאני zu ändern cf. 40_6; aber das darauf folgende ויאמר nöthigt uns, die Sache so vorzustellen, dass der Engel nur erzählt, was er dort gesehen hat, aber den Propheten nicht selbst hineinführt. Dieser Zug ist charakteristisch und höchst beachtenswerth. Obwohl selbst Priester, getraut sich Ez. nicht einmal in der Vision an der Hand des Engels das Allerheiligste zu betreten | לפנימה *εις την αυλην την εσωτεραν*. Falsches Explicitum, wofür VΔ sachlich richtig *την πυλην* | ורחב הפתח cf. v. 2 40_{48}. Allgemein überliefert ist: והפתח, aber רחב erscheint unentbehrlich, und so erklärt sich am leichtesten die arge Verderbniss 𝔊s in den nächsten Worten | שש *decem* a b | וכתפות—מפח [2] Hz. *και τας επωμιδας του θυρωματος πηχων επτα ενθεν και πηχων επτα ενθεν* cf. Ew: ורחב הפתח שבע אמות. War einmal unter dem Einflusse des vorigen ורחב הפתח unser וכתפות zu ורחב geworden, so musste מפח—מפח von selbst wegfallen. — Der ganze v. > K 158 ‖ v. 4. ארכו עשרים אמה *το μηκος των θυρων πηχων τεσσερακοντα* eine völlig unerklärliche, sinnlose Variante, falls man es nicht von der Entfernung der einen פתח von der andern versteht. Diese Entfernung betrug allerdings 40 Ellen, war aber mit der Länge der היכל gegeben und durfte hier nicht be-

drüben. [49]Und die Breite der Vorhalle: zwanzig Ellen, und die Länge: zwölf Ellen, und auf zehn Stufen steigt man zu ihm hinauf; und Säulen sind an den Wandpfeilern, eine hüben und eine drüben. [1]Und er führte mich in den Tempelraum und mass die Wandpfeiler: sechs Ellen hüben und sechs Ellen drüben. [2]Und die Breite der Thür: zehn Ellen, und die Seitenwände der Thür: fünf Ellen hüben und fünf Ellen drüben. Und er mass seine Länge: vierzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen. [3]Und er trat in den Innenraum und mass den Wandpfeiler der Thüre: zwei Ellen, und die Breite der Thür: sechs Ellen, und die Seitenwände der Thür: sieben Ellen hüben und sieben Ellen drüben. [4]Und er mass seine Länge: zwanzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen, und er wandte sich (zurück) zu mir nach dem Tempelraume und sprach: Dies ist das Hochheilige. [5]Und er mass die Mauer des Hauses: sechs Ellen Dicke. Und ein Seiten-

40

41

---

richtet werden | ופנה אלי ההיכלה Allgemein überliefert ist: אל פני ההיכל eine überflüssige, wenn überhaupt richtige, Bemerkung; denn das על פני 1 Rg. 6_3 besagt genau das Gegentheil von dem, was אל פני hier besagen müsste. Dagegen erwartet man berichtet, dass der Engel wieder zu dem Propheten in den היכל zurückkehre, woselbst er ihn zurückgelassen, um ihm das Ergebniss seiner Messungen mitzutheilen; und wenn auch פנה nicht eigentlich ein Wort für *zurückkehren* ist, so möchte ich es doch ansetzen, weil sich von ihm aus die überlieferte Lesart am leichtesten begreift | ויאמר + אלי > 𝔊Bβεκλμνρφχψ𝔏, α𝔖 s ast. Der Umstand, dass nur an dieser einzigen Stelle ויאמר oder וידבר ohne אלי überliefert ist, macht die von mir vorgeschlagene Aenderung der vorhergehenden Worte noch wahrscheinlicher ‖ v. 5b ff. In dem nun folgenden Abschnitt ist der Text grauenhaft verderbt. Die Texteszeugen sind für sich meist unverständlich und gehen so auseinander, dass von einer Ueberlieferung eigentlich gar nicht die Rede sein kann und dass es vollkommen unmöglich ist, jemals festzustellen, was Ez. geschrieben hat. Angesichts dieser Sachlage sind zwei Wege möglich: entweder bequeme Resignation, indem man die Sache, als doch nicht mehr sicher erkennbar, einfach auf sich beruhen lässt, und das wäre vielleicht das Richtige; oder man sucht zu ermitteln, was etwa ursprünglich gestanden haben muss und bemüht sich, dies mit den noch sicher erkennbaren Einzelheiten des überlieferten Textes zu combinieren. Da es dem Herausgeber eines Buches obliegt, seinen Text unverkürzt zu geben, so halte ich mich für verpflichtet, diesen zweiten mühevollen und unsicheren Weg einzuschlagen. Ich gehe davon aus, dass Ez. mit dem in Rede stehenden Abschnitte den dereinst zurückkehrenden Exulanten einen Plan zum Wiederaufbau des zerstörten Tempels an die Hand geben wollte, dass wir also in dem Folgenden eine bis vielleicht auf Kleinigkeiten getreue Schilderung des vorexilischen Tempels,

40 שלוש אמות מפה ושלוש אמות מפה [49] ורחב האילם עשרים אמה
וארך שתי עשרה אמה ובמעלות עשר יעלו אליו ועמודים אל האילים
41 אחד מפה ואחד מפה [1] ויביאני אל ההיכל וימד את האילים שש
אמות [רחב] מפה ושש אמות [רחב] מפה [רחב האהל] [2] ורחב הפתח
עשר אמות וכתפות הפתח חמש אמות מפה וחמש אמות מפה וימד
ארכו ארבעים אמה ורחב עשרים אמה [3] ובא לפנימה וימד איל הפתח
שתים אמות *ורחב הפתח שש אמות וכתפות הפתח שבע אמות מפה
ושבע אמות מפה [4] וימד את ארכו עשרים אמה ורחב עשרים אמה
ופנה אלי ההיכלה ויאמר זה קדש הקדשים [5] וימד קיר הבית שש

---

cf. v. $41_{2\ 3}$ ‖ v. **49.** ורחב Die gesammte Ueberlieferung: ארך *και το μηκος* 𝔊𝔖𝔙, aber Ez. bleibt sich in Bestimmung von Länge und Breite so consequent, dass hier ebenso nothwendig beides vertauscht werden muss, wie 41_{12} s. d. cf. auch 41_{15} | ורחב : וארך s. oben | שתי AB𝔄 Böttcher: עשתי Sollte hier nicht ein Schreibfehler, sondern Berechnung (11 = 5 + 6) vorliegen, so wäre die Berechnung auf jeden Fall unrichtig. Qα𝔏𝔇 nur *δεκα* | עשר 𝔊 Böttcher: אשר Schreibfehler, *ενδεκα Θε*; *οκτω Συ*𝔙 nach v. 31 34 37 > 𝔖 | האילים *το αιλαμ.*

Cap. XLI. v. 1. האילים *το αιλαμ* | רחב . . . . רחב ist allgemein überliefert, aber falsch, da diese sechs Ellen an den אילים nur Längenmass sein können, eben so wie die fünf in 40_{48} und die zwei in v. 3. Da nun an diesen beiden Stellen der Zusatz ארך, weil selbstverständlich, eben so fehlt, wie bei der Schilderung des äusseren Ostthores 40_{6-9}, sind beide רחב als falscher Zusatz zu tilgen | רחב האהל ist völlig sinnlos *το ευρος του αιλαμ* = רחב האיל Ew. ist falsch s. oben und wäre, wenn richtig, durchaus müssig. Die Worte fehlen K 195 224 und sind aus dem Texte zu entfernen. *πλατος της σκηνης* α𝔇 s ast. — Der ganze v. > K 242 ‖ v. **3.** ובא Man könnte sich versucht fühlen, hier in ויביאני zu ändern cf. 40_6; aber das darauf folgende ויאמר nöthigt uns, die Sache so vorzustellen, dass der Engel nur erzählt, was er dort gesehen hat, aber den Propheten nicht selbst hineinführt. Dieser Zug ist charakteristisch und höchst beachtenswerth. Obwohl selbst Priester, getraut sich Ez. nicht einmal in der Vision an der Hand des Engels das Allerheiligste zu betreten | לפנימה *εις την αυλην την εσωτεραν.* Falsches Explicitum, wofür V𝛬 sachlich richtig *την πυλην* | ורחב הפתח cf. v. 2 40_{48}. Allgemein überliefert ist: והפתח, aber רחב erscheint unentbehrlich, und so erklärt sich am leichtesten die arge Verderbniss 𝔊s in den nächsten Worten | שש *decem* a b | וכתפות—מפה [2] Hz. *και τας επωμιδας του θυρωματος πηχων επτα ενθεν και πηχων επτα ενθεν* cf. Ew: ורחב הפתח שבע אמות. War einmal unter dem Einflusse des vorigen ורחב הפתח unser וכתפות zu ורחב geworden, so musste מפה—מפה von selbst wegfallen. — Der ganze v. > K 158 ‖ v. **4.** ארכו עשרים אמה *το μηκος των θυρων πηχων τεσσερακοντα* eine völlig unerklärliche, sinnlose Variante, falls man es nicht von der Entfernung der einen פתח von der andern versteht. Diese Entfernung betrug allerdings 40 Ellen, war aber mit der Länge der היכל gegeben und durfte hier nicht be-

drüben. [49]Und die Breite der Vorhalle: zwanzig Ellen, und die Länge: zwölf Ellen, und auf zehn Stufen steigt man zu ihm hinauf; und Säulen sind an den Wandpfeilern, eine hüben und eine drüben. [1]Und er führte mich in den Tempelraum und mass die Wandpfeiler: sechs Ellen hüben und sechs Ellen drüben. [2]Und die Breite der Thür: zehn Ellen, und die Seitenwände der Thür: fünf Ellen hüben und fünf Ellen drüben. Und er mass seine Länge: vierzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen. [3]Und er trat in den Innenraum und mass den Wandpfeiler der Thüre: zwei Ellen, und die Breite der Thür: sechs Ellen, und die Seitenwände der Thür: sieben Ellen hüben und sieben Ellen drüben. [4]Und er mass seine Länge: zwanzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen, und er wandte sich (zurück) zu mir nach dem Tempelraume und sprach: Dies ist das Hochheilige. [5]Und er mass die Mauer des Hauses: sechs Ellen Dicke. Und ein Seiten-

---

richtet werden | ופנה אלי ההיכלה Allgemein überliefert ist: אל פני ההיכל eine überflüssige, wenn überhaupt richtige, Bemerkung; denn das על פני 1 Rg. 6_3 besagt genau das Gegentheil von dem, was אל פני hier besagen müsste. Dagegen erwartet man berichtet, dass der Engel wieder zu dem Propheten in den היכל zurückkehre, woselbst er ihn zurückgelassen, um ihm das Ergebniss seiner Messungen mitzutheilen; und wenn auch פנה nicht eigentlich ein Wort für *zurückkehren* ist, so möchte ich es doch ansetzen, weil sich von ihm aus die überlieferte Lesart am leichtesten begreift | ויאמר + אלי > Bβεκλμνρφχψ𝕷, α𝕮 s ast. Der Umstand, dass nur an dieser einzigen Stelle ויאמר oder וידבר ohne אלי überliefert ist, macht die von mir vorgeschlagene Aenderung der vorhergehenden Worte noch wahrscheinlicher | v. 5^b ff. In dem nun folgenden Abschnitt ist der Text grauenhaft verderbt. Die Texteszeugen sind für sich meist unverständlich und gehen so auseinander, dass von einer Ueberlieferung eigentlich gar nicht die Rede sein kann und dass es vollkommen unmöglich ist, jemals festzustellen, was Ez. geschrieben hat. Angesichts dieser Sachlage sind zwei Wege möglich: entweder bequeme Resignation, indem man die Sache, als doch nicht mehr sicher erkennbar, einfach auf sich beruhen lässt, und das wäre vielleicht das Richtige; oder man sucht zu ermitteln, was etwa ursprünglich gestanden haben muss und bemüht sich, dies mit den noch sicher erkennbaren Einzelheiten des überlieferten Textes zu combinieren. Da es dem Herausgeber eines Buches obliegt, seinen Text unverkürzt zu geben, so halte ich mich für verpflichtet, diesen zweiten mühevollen und unsicheren Weg einzuschlagen. Ich gehe davon aus, dass Ez. mit dem in Rede stehenden Abschnitte den dereinst zurückkehrenden Exulanten einen Plan zum Wiederaufbau des zerstörten Tempels an die Hand geben wollte, dass wir also in dem Folgenden eine bis vielleicht auf Kleinigkeiten getreue Schilderung des vorexilischen Tempels,

41 אמות רחב *והיצוע סביב סביב לבית 6 והצלעות צלע אל צלע שלושים
שלוש פעמים 5 והצלע *התחתונה ארבע אמות 7 רחבה ונוספה למעלה
למעלה לצלעות [כי מוסב הבית למעלה למעלה] סביב סביב אל הבית

---

wie er zur Zeit seiner Zerstörung war, haben. Es ist also durchweg auf die Beschreibuung des salomonischen Tempels in 1 Rg. 6 und 7 zurückzugehn, deren Verständniss in neuester Zeit durch die äusserst scharfsinnige und gründliche Untersuchung von Stade (ZATW III 129—177) wesentlich gefördert wurde, und an dieser das bei Ez. noch sicher Erkennbare zu messen. Hieraus wird sich dann ermitteln lassen, was etwa Ez. geschrieben haben muss, oder doch wenigstens geschrieben haben kann, wenn ich mich natürlich auch nicht der Selbsttäuschung hingebe, der von mir hergestellte Text sei wirklich derjenige, den Ez. selbst geschrieben hat. Bei dieser Herstellung gehe ich aus von der Voraussetzung, dass „wer Baulichkeiten beschreiben will, einer bestimmten, ihm durch die Natur des zu Beschreibenden gegebenen, Anordnung folgen, aber nicht planlos in der Beschreibung Unzusammengehöriges zusammenwerfen werde“ und dass „wir keinen Grund haben, den Berichterstatter für einen unordentlichen Erzähler zu halten“ Stade S. 130. Und dies trifft für Ez. vollkommen zu. Man kann noch deutlich erkennen, dass die Beschreibung die natürliche und sachgemässe Reihenfolge: Hauptbau, Seitenbau, Unterbau, Hof, Hinterbau einhält, dann die Dimensionen des Ganzen angiebt und zuletzt das Innere des Hauptbaues schildert. Aber im Einzelnen ist Vieles durcheinandergeworfen und namentlich in dem besonders stark verderbten Abschnitte v. 5^b—11 muss eine Reihe von Umstellungen vorgenommen werden. Die vv. lauten bei 𝔐: ורחב הצלע ארבע אמות סביב סביב לבית סביב 6 והצלעות צלע אל צלע שלוש ושלושים פעמים ובאות בקיר אשר לבית לצלעות סביב סביב לחיות אחוזים ולא יהיו אחוזים בקיר הבית 7 ורחבה ונסבה למעלה למעלה לצלעות כי מוסב הבית למעלה למעלה סביב סביב לבית על כן רחב לבית למעלה וכן התחתונה יעלה על העליונה לתיכונה 8 וראיתי לבית גבה סביב מיסדות (מוסדות ק׳) הצלעות מלו הקנה שש אמות אצילה 9 רחב הקיר אשר לצלע אל החוץ חמש אמות ואשר מנח בית צלעות אשר לבית 10 ובין הלשכות רחב עשרים אמה סביב לבית סביב סביב 11 ופתח הצלע למנח פתח אחד דרך הצפון ופתח אחד לדרום ורחב מקום המנח חמש אמות סביב סביב und in der Reihenfolge stimmen alle Zeugen mit 𝔐 völlig überein. Zunächst ist v. 5^b ורחב in רחב zu ändern und dies zu 5^a zu ziehen; רחב steht auch v. 9_{12} 40_5 von der Mauerdicke | Die nächsten Worte הצלע ארבע אמות, woselbst 𝔖 vielleicht nach 1 Rg. 6_6 *septem cubitos* liest, gehören an eine andere Stelle s. später. Da aber die folgende Angabe nothwendig ein Subject haben muss, setze ich והיצוע ein, welches Wort 1 Rg. 6 im Unterschiede von צלע den *Seitenbau* als Ganzes bezeichnet | לבית > 𝔊, aber wohl mit Unrecht | $סביב^3$ > K1 𝔊𝔖 || Der Erwähnung des Seitenbaues schliesst sich naturgemäss die der Seitengemächer an, welche v. 6^a bringt. Statt שלוש ושלושים stimmen 𝔊𝔙 in שלושים שלוש, 𝔗𝔖 in תלתין ותלת überein und dies ist richtig: *dreissig, drei Mal* d. h. drei Stockwerke von je 30 Gemächern. Die von Kühn mit Recht als „ingeniös“ bezeichnete Berechnung Sms, durch welche er 𝔐

bau geht rings um das Haus, [6]und die Seitengemächer sind eines 41
am anderen, je dreissig in drei Stockwerken. [5]Und die Seitengemächer des untersten Stockwerkes sind vier Ellen [7]breit, und eine (Breiten)zunahme, je höher, desto mehr, haben die Seitengemächer (in ihren Stockwerken) rings nach dem Hause zu;

---

rechtfertigen und den Seitenbau in je 33 Gemächer eintheilen will, ist schon desshalb abzuweisen, weil sie die ausdrückliche Angabe 1 Rg. 6_5, dass der Seitenbau סביב להיכל ולדביר gewesen sei, unberücksichtigt lässt. Dass in einem für die ganze äussere Gestalt des Tempels so wichtigen Puncte Ez. von dem salomonischen Tempel abgewichen sein sollte, ist nicht anzunehmen; macht man aber Ernst mit dieser Angabe, so kann ich nach den Zahlen Sms nur 31 Gemächer herausbekommen. Die Zahl 30 ist von Josephus ausdrücklich bezeugt und hat ihr Analogon an den 30 Zellen im äusseren Vorhofen 40_{17}, auch darf wohl an 42_1 s. d. und die dreimal 15 צלעות des Libanonhauses 1 Rg. 7_3 erinnert werden. Es ist mir trotz der verschiedensten Versuche nicht gelungen, den zur Verfügung stehenden Raum in 30 gleichgrosse Gemächer mit gleichdicken Zwischenwänden zu theilen; ich schliesse mich desshalb der von Thenins (Tempel § 8 im Anhange zu den Büchern der Könige und Fig. 1 x t auf Tafel II daselbst) gegebenen Construction als der wahrscheinlichsten an. Zu שלוש פעמים cf. 1 Rg. $7_{4\,5}$, für פעמים haben 𝔊𝔙 *δις*, also פַּעֲמַיִם gelesen || Nachdem berichtet war, dass der Seitenbau aus צלעות bestanden habe, folgt 1 Rg. 6_6 eine Angabe über die durch die Breitenverhältnisse derselben bedingte eigenthümliche Construction dieser צלעות. Die genau entsprechenden Angaben sind bei Ez. in den vv. 5 6 und 7 zerstreut und müssen nur in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Zunächst ist klar, dass v. 5b die Breitenangabe einer צלע auf vier Ellen sich nur auf die צלעות des untersten Stockwerkes beziehen kann; ich füge also an שלוש פעמים 6a die Worte הצלע ארבע אמות, welche nur zur besseren Verbindung die Copula und nach 1 Rg. 6_6 die unumgänglich nöthige nähere Bestimmung התחתונה erhalten müssen. Für die Differenz in der Breitenangabe von vier Ellen gegen fünf 1 Rg. 6_6 ist die richtige Erklärung längst gegeben || An והצלע התחתונה ארבע אמות schliesst sich nun unmittelbar v. 7a an, wenn wir anstatt des dem folgenden falschen וְנָסְבָה angeglichenen וְרָחֲבָה lesen רָחְבָּה, wie es auch 1 Rg. 6_6 dreimal steht; 𝔊 *και το ευρος* | Im weiteren Verlaufe von 7a stimmt 𝔊 *και το ευρος της ανωτερας των πλευρων κατα το προςθεμα εκ του τοιχου προς την ανωτεραν κυκλῳ του οικου οπως διαπλατυνηται ανωθεν* so ziemlich mit 𝔐; 𝔗 hat auf jeden Fall 𝔐 gelesen und entsprechend der Einrichtung des herodianischen Tempels hier die מסיבתא angebracht und so auch 𝔙 *et platea* (= ורחובה) *erat in rotundum ascendens sursum per cochleam et in coenaculum templi deferebat per gyrum idcirco latius erat templum in superioribus*; 𝔖 ganz abweichend: *et cohaerentes superne erant illae costae quae circumdabant desuper domum ita ut dilataretur domus desuper.* Da 𝔐 und 𝔊 ziemlich stimmen, ist von 𝔐 auszugehn. In dem gänzlich un-

41 [על כן רחב לבית למעלה] ⁶כי בצעות בקיר אשר לבית לצלעות סביב
סביב [להיות אחוזים] לבלתי אחז בקיר הבית ⁷ומן התחתונה יעלו
לתיכונה ומן התיכונה על העליונה ⁹ורחב הקיר אשר ליצוע אל

---

verständlichen וְנָסְבָה hat Ew. nach *κατα το προςθεμα* 𝔊s mit Recht das Niphal von √יסף erkannt; die Verderbniss geschah vielleicht unter dem Einflusse der מסבה des späteren Tempels. Ich lese ונוספה als substantiviertes Participium wie נחרצה נכונה נקלה u. s. w. und von demselben Worte der Plur. נוספות Js. 15_9 | Die Worte כי מוסב הבית למעלה למעלה haben eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem unmittelbar Vorhergehenden. 𝔊 hat √יסף offenbar nur Einmal gelesen, scheint aber mit ihrem *κατα το προςθεμα του τοιχου* = כמוסף הקיר 𝔊s כי מוסף הבית auszudrücken. Aber danach כמוסף הבית zu lesen Ew, erscheint mir unmöglich, indem nach der ausdrücklichen Angabe 1 Rg. 6_6, welche auch in unserem v. 6ᵇ deutlich durchzuerkennen ist, vielmehr die Wände des Tempelgebäudes **verkürzt** wurden, um die grössere Breite der oberen Stockwerke des Seitenbaues zu erzielen, eine Angabe, an deren Richtigkeit nicht zu zweifeln ist. Denn ein Zunehmen der Stockwerke des Seitengebäudes nach aussen zu in der Art der sogen. „Ueberbaue" bei altdeutschen Häusern war eine aesthetische, und, bei einer Dicke der Aussenmauer des Gebäudes von fünf Ellen v. 9, eine sachliche Unmöglichkeit. Durch die Verkürzung der Seitenwand des Tempelgebäudes nach oben zu wurde noch der weitere Vortheil erzielt, dass dann die Tempelmauer an ihrem obersten über das Seitengebäude hervorragenden Theile anstatt der enormen Dicke von sechs Ellen deren nur noch drei hatte. Sind also die Worte כי מוסב וגו׳, als כמוסף gelesen, sachlich geradezu unrichtig, so berechtigt uns ihre verdächtige Aehnlichkeit mit dem unmittelbar Vorhergehenden, sie aus dem Texte auszuscheiden | Anstatt לבית schreibe ich אל הבית, wie v. 9 die entgegengesetzte Richtung mit אל החוץ bezeichnet wird; das überlieferte לבית, für welches 18K19R und J bei BD הבית lesen, ist entweder überflüssig, oder sehr missverständlich ausgedrückt, da man durchaus eine Angabe darüber erwartet, nach welcher Richtung hin die Breitezunahme der oberen צלעות stattfand | Die nächsten Worte על כן רחב לבית למעלה *οπως διαπλατυνηται ανωθεν* sind gänzlich unverständlich. Sie scheinen das Nämliche besagen zu sollen, wie die bereits als unrichtig ausgeschiedenen Worte כי מוסב הבית למעלה למעלה und sind gleichfalls aus dem Texte zu entfernen ‖ Hinter diese Angabe über die Construction der צלעות gehört, wie 1 Rg. 6_6, die sie ermöglichende Beschaffenheit der Tempelmauern, welche in v. 6ᵇ deutlich zu erkennen ist. Für ובאות hat 𝔊 *και διαςημα*, wodurch 1 Rg. 6_6 מגרעות widergegeben wird, und dass die Worte Ezs das Nämliche besagen müssen, wie die entsprechende Stelle 1 Rg, ist längst erkannt. Da eine Verderbniss von מגרעות in באות völlig undenkbar ist, handelt es sich darum, ein dem überlieferten באות graphisch nahestehendes Synonym für מגרעות aufzufinden. Ich schlage dafür בצעות vor. Schon durch die Feminalendung ist die Beziehung auf die gewöhnliche Bedeutung von בֶּצַע ausgeschlossen; wenn man an die etymologische

[6]denn Verkürzungen sind in der Mauer des Hauses für die Stockwerke der Seitengemächer rings, damit nicht stattfinde ein Eingreifen in die Mauer des Hauses. [7]Und von dem unteren Stockwerke steigt man nach dem mittleren und von dem mittleren in das obere. [9]Und die Dicke der Mauer des Seitenbaues nach 41

Grundbedeutung der √בצע (بضع steht nach Lane ausdrücklich auch von *Abschnitten nach der Langseite*) und an صري اكصري *macruit* صرب *macer* denkt, so wird man zugeben, dass בצעות für die *Verkürzungen* der Mauer = מגרעות wenigstens gesagt werden konnte; die Leichtigkeit einer Verschreibung von בצעות zu באות liegt auf der Hand. Nach 1 Rg. 6_6 wird übrigens anstatt der Copula besser כי zu schreiben sein. Bei 𝔙 lauten die Worte *et erant eminentia quae ingrederentur per parietem domus in lateribus per circuitum* | לחיות אחוזים ist schon durch das Masc. verdächtig, während צלע sonst constant fem. ist. Dazu kommt eine bedenkliche Aehnlichkeit der Worte mit den folgenden. 𝔊 liest *του ειναι τοις επιλαμβανομενοις οραν*. Dies *οραν* ist längst als Duplette zu אחוזים von √חזה erkannt. Hat 𝔊 etwa hier ein מחזה gefunden? Mag die Bestimmung dieser צלעות gewesen sein, welche sie wolle: Ein *Lichtloch* musste jede von ihnen auf alle Fälle haben und gerade für solche Lichtlöcher ist מחזה das 1 Rg. 7 wiederholt vorkommende Wort. Doch wage ich nicht, etwas derartiges in den Text zu setzen, da es sich nicht ausmachen lässt, ob die Beschreibung eine so ins Einzelne eingehende hat sein sollen. Ich ziehe vor, die Worte לחיות אחוזים als verdächtig und in dieser Form unverständlich zu streichen | Anstatt ולא יהיו אחוזים, gegen welches sich die nämlichen Bedenken wie gegen לחיות אחוזים regen, bietet 𝔊 *οπως το παραπαν μη απτωνται* = לבלתי אחז, welches nach 1 Rg. 6_6 unbedingt in den Text aufzunehmen ist ‖ An diese Schilderung der Beschaffenheit der צלעות schliesst sich naturgemäss die Angabe über die Verbindung der drei Stockwerke unter einander in **v. 7b.** Hier bieten 𝔊𝔖 übereinstimmend *και εκ των κατωθεν αναβαινωσιν επι τα υπερωα και εκ των γεισων* (innergriechische Verderbniss für *μεσων* AQVΔ) *επι τα τριωροφα et ex infimis adscendunt in medias et e mediis in suprema* 𝔖, wonach der Text hergestellt ist. Nach 1 Rg. 6_8 das so wie so dunkle (cf. Stade S. 136 f.) בלולים in den Text aufzunehmen (Ew. und schon 𝔗 und 𝔙) erscheint mir gegenüber dem Schweigen von 𝔊𝔖 nicht angezeigt ‖ **v. 9.** welcher die Dicke der Aussenmauer des Seitenbaues angiebt, ist die natürliche Fortsetzung von v. 7. In 9a stimmen alle Zeugen; nur ist mit K82, nunc 224 𝔊𝔖𝔙 ורחב anstatt רחב zu schreiben | 9b ist wieder schwierig. 𝔖 von allen übrigen abweichend *et intrinsecus quinque cubitos,* 𝔙 *et erat interior domus in lateribus domus*? Nach 𝔊 *και τα απολοιπα τα αναμεσον των πλευρων του οικου* schreibt man gewöhnlich בין anstatt בית, oder fasst בית selbst in aramaisierender Weise für בין und zieht die Worte zu v. 10 — auf den ersten Blick einleuchtend, aber doch nicht zu billigen, da nach v. 11 12 deutlich zwischen מנח und גזרה unter-

41 החרץ חמש אמות ומנח סביב ליצוע ולבית [11]ופתחי היצוע למנח
פתח אחד דרך הצפון ופתח אחד לדרום ורחב [מקום] המנח חמש
אמות סביב סביב [8]וראיתי] ומסד לבית וליצוע מלוא הקנה [שש
אמות אצילה] גבה סביב סביב [10]ובין הלשכות] *והגזרה סביב

---

schieden wird, so dass hier nicht wohl die zwanzig Ellen der גזרה als מנח bezeichnet werden können; dass auch ובין הלשכות v. 10 unmöglich richtig sein kann, wird später gezeigt werden. Der מנח ist der *freigelassene Raum* von fünf Ellen rings um den Seitenbau und den Hauptbau; da v. 11 von ihm als etwas bekanntem redet, so muss in v. 9b eine genauere Bestimmung dieses Begriffs gestanden haben. Ich ändere desshalb בית in סביב, und lese die Worte ומנח סביב ליצוע וְלבית, für צלעות wieder den terminus technicus יצוע einsetzend ‖ Aber noch ist die Beschreibung des Seitenbaues nicht zu Ende; es muss sich **v. 11**, welcher diese Beschreibung zu Ende führt, unmittelbar an v. 9 anschliessen. Die Bestimmung des Begriffes מנח tritt dazwischen, weil dieser für v. 11 bereits bekannt sein muss. Anstatt ופתח ist natürlich mit 𝔊 *και αι θυραι* zu schreiben ופתחי | Für הצלע setze ich wieder היצוע, wie 1 Rg. 6_6 die umgekehrte Verschreibung vorliegt Stade S. 136 | למנח wird von Σv durch *εις προςευχην* und von 𝔙 mit *ad orationem* übersetzt; ob Σv an מִנְחָה dachte? oder ob er מחן las und dies = מָגֵן von √חנן ableitete? 1 Rg. 8_{45} wird תחנה durch *προςευχη* übersetzt | דרך הצפון ופתח אחד > b. Offenbar Correctur nach 1 Rg. 6_8 | מקום *του φωτος* 𝔊 *portae* 𝔖 (wenn hier nicht innersyrische Verwechslung von ܢܘܗܪܐ und ܬܪܥܐ vorliegt) ist zu streichen. Nachdem es bisher immer einfach המנח geheissen hatte, sieht man nicht ein, was nun das מקום soll | אמות + *πλατος α* 𝔊 s obel ‖ Nachdem so die Beschreibung von Haupt- und Seitengebäude zu Ende geführt ist, wird billiger Weise der Unterbau erwähnt, auf welchem beide ruhen; dies leistet **v. 8**, dessen Sinn nicht zweifelhaft sein kann, dessen Wortlaut aber besonders stark verderbt ist. Gleich das erste Wort ist nicht zu bestimmen. 𝔐s וראיתי fällt so ganz aus dem Tenor der bisherigen Schilderung heraus, dass es unmöglich richtig sein kann. 𝔊 liest dafür *και το θραελ* — ein absolut räthselhaftes Wort. Es muss wie *θεε αιλαμ αιλευ* ein dem griechischen Uebersetzer unverständliches und desshalb einfach mit griechischen Buchstaben transscribiertes hebraeisches Wort sein. Wenn wir die allgemein überlieferte Schreibung *θραελ* als richtig annehmen (die Möglichkeit einer Verschreibung durch Verwechslung ähnlicher griechischer Uncialen ist ja stets offen zu lassen) und die Art erwägen, wie die Griechen hebraeische Wörter mit griechischen Buchstaben widergeben, so kann *θραελ* mit absoluter Sicherheit für das Aequivalent eines תרעל angesprochen werden. Da man 40_{49} auf zehn Stufen zu dem Tempel hinaufstieg, muss er selbst erhöht gelegen haben und diese Erhöhung, die *κρηπις*, muss, wie allgemein anerkannt ist, in unserem v. geschildert sein. Aber wie aus √רעל diese Bedeutung herauszubringen sein sollte, vermag ich nicht abzusehen, da es kaum angezeigt sein dürfte, auf Freytags رعل *prominens*

aussen ist fünf Ellen, und ein freigelassener Raum ist rings um den Seitenbau und um das Haus. [11]Aber die Thüren des Seitenbaues münden auf den freigelassenen Raum, eine gen Norden und eine nach Süden, und die Breite des freigelassenen Raumes ist fünf Ellen rings. [8]Und einen Unterbau hat das Haus und der Seitenbau, eine volle Ruthe hoch rings, [10]und ein Hof ist

---

pars montis, promontorium Schlüsse zu bauen. Erfunden oder gerathen kann aber 𝔊 sein *ϑραελ* auch nicht haben, und wenn das Wort nicht babylonisch ist, sehe ich zu seiner Deutung keinen anderen annehmbaren Weg, als den, ein zu חרעל verlesenes oder verschriebenes חרעל zu statuieren. Dass die in הריעל vorliegende √רעל mit √עלה stammverwandt ist, kann mit Sicherheit behauptet werden; חרעל *Hochbau* wäre dann eine der gerade bei den Stämmen פ״י verhältnissmässig häufigen Bildungen mit vorgesetztem ת. Doch wage ich nicht, ein so unsicheres Wort in den Text aufzunehmen | In 1 Rg. 7_9 ist מסד Ausdruck für den hier erforderlichen Unterbau und dies können wir auch an unsrer Stelle erhalten. Das מיסדות nämlich schwankt sehr und ist nur durch Σϑ *απο του θεμελιου* bezeugt; ק' מוסדות, 𝔊 mit seinem *διαςημα* hat es vielleicht gar nicht gelesen, 𝔙 *et remotae erant* scheint auf ומוסרות zurückzugehn. Dies schwankend überlieferte Wort nehme ich als ומסד an den Anfang des v. und schreibe ולציע anstatt הצלעות cf. v. 9 und 11 | Die Worte גבה סביב סביב, bei welchen übrigens גבה anstatt קומה auffällt, gehören offenbar zu מלו הקנה und sind daher hinter dies zu stellen | מלו : מלוא | שש אמות könnte nur Erklärung zu מלוא הקנה sein und ist als durchaus überflüssige Glosse zu streichen | אצילה spottet jeder Erklärung. Σϑ wörtlich *κατα αγκωνα*, 𝔊 *διαςηματα* 𝔗 רוח 𝔙 *spatio*; da es in 𝔖 ganz fehlt, und zudem eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem in seiner unmittelbaren Umgebung wiederholt vorkommenden אצל hat, wird man es gleichfalls ausscheiden dürfen. An den Unterbau schliesst sich naturgemäss der ihn umgebende Hof v. 10. Der v. beginnt mit den allgemein überlieferten Worten ובין הלשכות. Was diese Worte besagen sollen und besagen müssen, ist deutlich; ob sie das aber auch besagen können? Einmal war von den für unsre Bestimmung erforderlichen לשכות bisher noch nirgends die Rede, und weiterhin kann man nicht für den Raum zwischen dem Tempel und den Zellengebäuden auf seinen beiden Langseiten einfach sagen בין הלשכות. Dass 9b nicht mit v. 10 zusammengenommen werden darf, wurde schon oben bemerkt und ist auch sachlich unmöglich; denn zwischen den צלעות und den Cap. 42 beschriebenen לשכות waren nicht 20, sondern 25 Ellen Zwischenraum, da man die fünf Ellen מנח, welche im צלעות [illegible], nicht einbegriffen sein [illegible] mitgerechnet werden müssten. [illegible] unmissverständliche Art nach dem [illegible] Hof zu bestimmen, war durch den Unterbau, zu welchem er unmittelbar gehörte. Aber noch ein weiterer Anstoss [illegible]. In v. 12 wird dieser Hof mit seinem Kunstausdrucke [illegible] bezeichnet, [illegible] dass in v. 10 [illegible]

41 לו רחב עשרים אמה סביב סביב [12]והבניה אשר [אל פני הגזרה] [15]על
אחריה [12]פאת הדך הים ארך שבעים אמה וקיר הבניה חמש אמות
רחב סביב סביב ורחבה תשעים אמה [13]ומדד את הבית ארך מאה
אמה והגזרה והבניה וקירה ארך מאה אמה [14]ורחב פני הבית
והגזרה *מפה *ומפה לקדים מאה אמה [15]ומדד רחב הבניה [אל פני
הגזרה אשר על אחריה] וקירותיה מפה ומפה מאה אמה וההיכל
והפנימי ואילמו החיצון [16]ספונים מהארץ עד החלונות וחלוני

---

genannt sei. Ich streiche also ובין הלשכות als das, was es besagen soll, nicht besagend, und setze statt dessen והגזרה, welches dagegen in v. 12 wahrscheinlich nicht ursprünglich ist | Anstatt סביב לבית ist סביב לו zu lesen und לו auf מסר v. 8 zu beziehen; לבית ist falsches Explicitum, oder wäre wenigstens sehr ungenau ausgedrückt. Dann sind die Worte besser hinter והגזרה zu stellen, wodurch auch das dreimalige סביב so kurz hinter einander vermieden wird | סביב סביב > 𝔖 ‖ Von v. 12 ab ist die Reihenfolge wieder richtig und Umstellung nicht mehr von Nöthen. **v. 12.** והבנין : והבניה Dass nach v. 13 überall die Schreibung בניה herzustellen sei, hat schon Sm. richtig gesehen. Auch 𝔊s *και το διοριζον* (B durch Verwechslung zweier Uncialbuchstaben *αιθριζον*) scheint auf בניה zu weisen; ich möchte darin בִּינָה, Sing. von בִּינוֹת erkennen; auf jeden Fall hat 𝔊 das Wort von √ בין abgeleitet, wie auch *Θε το εν μεσῳ* | על אחריה Ueberliefert ist: אל פני הגזרה. Aber der Hinterbau lag vielmehr h i n t e r der גזרה. Ich nehme also על אחריה aus v. 15, woselbst es durchaus unrichtig ist, hier herauf; eine ausdrückliche Nennung der גזרה ist, nachdem v. 10 und 12 in unmittelbare Verbindung gebracht und הגזרה in v. 10 eingefügt, nicht mehr nöthig | פאת דרך *ως προς* 𝔖 hat פתח für פאת gelesen cf. 42_2 | ארך Ueberliefert ist: רחב cf. 40_{49}. In dem genau entsprechenden v. 15, wo der Fehler allerdings handgreiflich zu Tage liegt, hat Ew. das Richtige erkannt. Wie in 40_{49} mag die Vertauschung darin ihre letzte Ursache gehabt haben, dass man ganz unwillkürlich, wie 45_1 ff, 48_8 ff, die kleinere Dimension der Breite und die grössere der Länge zutheilte | וקיר *του τοιχου* | הבנין : הבניה | וארכו : ורחבה s. oben ‖ **v. 13.** את *κατεναντι του* | וקירה Allgemein überliefert ist: וקירותיה; aber bei der Länge der בניה kommen nicht die beiden Seitenwände, sondern nur die Eine Hinterwand in Betracht ‖ **v. 14.** מפה ומפה ist von mir eingesetzt. Wenn der Prophet v. 15 für nöthig findet, bei den Seitenwänden der בניה den Zusatz מפה ומפה zu machen, so war er hier, wo es sich um die zweimal zwanzig Ellen der nördlichen und der südlichen גזרה handelt, noch viel nöthiger. — Der ganze v. > K180 ‖ **v. 15.** רחב Ew. cf. v. 12: ארך Schon der Zusammenhang mit v. 14, und der Umstand, dass die Länge der בניה bereits v. 13 angegeben war, musste die Nothwendigkeit dieser Aenderung klar machen | הבנין : הבניה | אל פני־אחריה Die Worte, bei denen 𝔊 אשר על אחריה durch *των κατοπισθεν του οικου εκεινου* erklärt, 𝔖 dasselbe durch die Copula dem Satzgefüge einzugliedern sich bestrebt, sind entweder unverständlich oder müssig. Sollte hier von der גזרה etwas aus-

rings um ihn zwanzig Ellen breit rings. [12]Und ein Hinter- 41
gebäude [15]hinter demselben [12]an der westlichen Seite desselben ist siebzig Ellen lang, und die Mauer des Hintergebäudes fünf Ellen dick rings, und seine Breite: neunzig Ellen. [13]Und er mass das Haus: Länge hundert Ellen, und der Hof und das Hintergebäude mit seiner Mauer: Länge hundert Ellen. [14]Aber die Breite der Front des Hauses mit dem Hofe hüben und drüben nach Osten zu: hundert Ellen. [15]Und er mass die Breite des Hintergebäudes mit seinen beiden Mauern hüben und drüben: hundert Ellen. Aber der Tempelraum und der Innenraum und seine nach aussen gehende Vorhalle [16]waren getäfelt vom Boden

---

gesagt werden, so hätte dies etwa heissen müssen הגזרה אשר אל פני הבניה *derjenige Theil des Hofes, welcher vor dem Hinterbau liegt*; aber die Breite dieses Theiles des Hofes war mit der Breite der בניה selbst gegeben, und man erwartet also nur noch, entsprechend der Angabe v. 13, die Breite des ganzen Hinterbaues, wenn dieselbe sich auch aus v. 12 durch einfache Addition berechnen liess. Nachdem bereits wiederholt von der בניה die Rede gewesen, bedarf dieselbe keiner näheren Bestimmung mehr; daher sind die Worte zu streichen und על אחריה in v. 12 hinaufzunehmen s. d. | וקירותיה nothwendig anstatt: ואתוקיהא wofür ק׳ ואתיקיה. Mag אתיק bedeutet haben, was es wolle: nach der ausdrücklichen Angabe v. 12, dass die בניה von einer fünf Ellen dicken Mauer umgeben gewesen sei, war für irgend etwas bei der Zählung in Betracht Kommendes kein Raum mehr. Aber angesichts dieser allerdings klaren Thatsache אתיק mit קיר gleichbedeutend anzusetzen Sm. erscheint mir sehr bedenklich, um so bedenklicher, als das Wort auch v. 16 s. d. nicht ursprünglich ist. Man muss vielmehr das irrthümlich in v. 13 eingedrungene וקירותיה hier anstatt ואתיקיה schreiben | אמה + το μηκος α𝔊 s obel | והפנימי και αι γωνιαι = וְהַפִּנִּים : הפנימי Da aber v. 16 von drei verschiedenen Dingen die Rede ist, so muss הפנימי hier, wie v. 17, *das Allerheiligste* bezeichnen, cf. v. 3 לפנימה | ואילמי K4 154 Ew. και το αιλαμ: ואלמי | החיצון 𝔊 Ew: החצר cf. 42_6. — Diese letzten Worte gehören natürlich mit v. 16 zusammen | **v. 16.** ספונים πεφατνωμενα Ew: הספים reiner Schreibfehler und völlig sinnlos | Der übrige Theil von v. 16 ist stark verderbt. 𝔐, mit welchem 𝔗𝔙 genau stimmen, bietet: והחלונים האטומות והאתיקים סביב לשלשתם נגד הסף שחיף עץ סביב סביב והארץ עד והחלונות והחלונות מכסות was jeder Erklärung spottet. 𝔖 im Einzelnen abweichend, aber durchaus auf 𝔐 zurückgehend: *et fenestrae et balaustia quae circum sunt et tribus illis portis tegumentum ligni circumquaque et longitudo* (also והארך für והארץ) *ejus usque ad fenestras.* 𝔊 hat *και αι θυριδες δικτυωται υποφαυσεις κυκλῳ τοις τρισιν ωστε διακυπτειν και ο οικος και τα πλησιον εξυλωμενα κυκλῳ και το εδαφος και εκ του εδαφους εως των θυριδων και αι θυριδες αναπτυσσομεναι τρισσως εις το διακυπτειν*, zwar auch stark verderbt, aber doch noch durchsichtig. Zunächst ist sonnenklar, dass *και αι θυριδες αναπτυσ-*

41 שקופים אטומות סביב לשלשתם [נגד הסף] ולארץ חפוי עץ [סביב
סביב] [17]ומפתח *ההיכל ועד פתח הפנימי [ולחוץ] אל כל הקיר

σομεναι τρισσως εις το διακυπτειν eine versprengte Duplette zu *και αι θυριδες δικτυωται υποφαυσεις κυκλῳ τοις τρισιν ωσε διακυπτειν* ist, so dass also diese Worte nur einmal in Betracht kommen. Weiterhin ist *υποφαυσεις* schwerlich Uebersetzung von האתיקים, sondern Duplette zu *θυριδες δικτυωται*; denn man darf doch nicht annehmen, dass der nämliche Uebersetzer das nämliche Wort erst durch *Luke* und kurz darauf durch *Säulenhalle* widergiebt. Schon *δικτυωται* gegen *κρυπται* v. 26 und 40_{16} fällt auf und legt die Vermuthung nahe, dass hier die ursprüngliche Uebersetzung 𝔊s durch fremdes Gut verdrängt wurde. 𝔊 hat also אתיקים offenbar nicht gelesen und es ist wenigstens beachtenswerth, dass auch 𝔖 eines der Worte, freilich האטומות, wie es scheint, nicht hat. Gleicher Weise hat 𝔊 והחלונות מכסות, mit welchem so wie so nichts Rechtes anzufangen ist, nicht gelesen; denn wenn 𝔊s *αναπτυσσομεναι* auch dunkel ist — Uebersetzung von מכסות kann es nun und nimmer sein. Schon Ew. hat in den Worten mit Recht eine alte Glosse zu החלונים האטומות, zurückgehend auf den Wurzelbegriff von אטם (cf. *κρυπται* v. $_{26}$ 40_{16} 𝔊) erkannt. Dagegen kann 𝔊 ihr zweimaliges *διακυπτειν* nicht gerathen haben. *διακυπτειν* weist auf $\sqrt{}$שקף, und da es sich hier um Fenster handelt, ist es unmöglich, nicht an שקופים 1 Rg. 6_4 zu denken; אתיקים ist offenbar aus שקופים verschrieben und die Worte herzustellen in והלוני שקופים אטומות. Bleibt von 𝔊 noch *και ο οικος και τα πλησιον εξυλωμενα κυκλῳ και το εδαφος και εκ του εδαφους εως των θυριδων*. Mit *και ο οικος και τα πλησιον* ist eben so wenig etwas zu machen, als mit dem entsprechenden נגד הסף 𝔐s. Da sich ohnedies beides nicht deckt, ist beides zu streichen; bei 𝔊 könnte wenigstens *και ο οικος* ein versprengtes Stück aus v. 17 sein s. d, auf welchen auch *τα πλησιον* weist. *εξυλωμενα κυκλῳ και το εδαφος* entspricht 𝔐s שחיף עץ סביב סביב והארץ. Das absolute *απαξ λεγομενον* שחיף, für welches sich eine passende Etymologie nicht bietet, ist verdächtig; nach 2 Chr. 3_5 חפה עצי *εξυλωσε ξυλοις* schreibe ich hier חפוי עץ nach Analogie des צפוי Nu. $17_{3\ 4}$ Js. 30_{22}. Das *mit Holz Ueberzogene* ist natürlich *το εδαφος* הארץ; dies muss daher als ולארץ vorangestellt und dann natürlich סביב סביב gestrichen werden. Der Fussboden hat nur ein חפוי, und ist nicht ספון, wie ja auch am salomonischen Tempel der Fussboden nur mit Cypressen gedielt, die Wände dagegen mit Cedern getäfelt waren 1 Rg. 6_{15}. Es erübrigt noch 𝔊s *και εκ του εδαφους εως των θυριδων*, welchem bei 𝔐 עד החלונות gegenübersteht. Dass diese Bestimmung ursprünglich ist, liegt auf der Hand, ebenso, dass sie in beiden Texten an verkehrter Stelle steht. Die Worte können nämlich nur nähere Bestimmung zu ספונים sein und sind desshalb hinter letzteres zu rücken. Diese Bestimmung ist durchaus natürlich. Für die Palmen und Cherube, die wir uns nicht allzu klein denken dürfen, waren grosse zusammenhängende Wandflächen erforderlich, und solche waren nur *εκ του εδαφους εως των θυριδων* vorhanden, da die

bis an die Fenster, und mit Balkenwerk vergitterte schräg einfallende Fenster waren rings an diesen drei (Räumen), und der Boden hatte eine hölzerne Dielung. [17] Und von der Thür zum Tempelraum bis zur Thür zum Innenraum auf der ganzen Wand 41

---

obere Wandfläche von den Fenstern durchbrochen wurde. Auch müssen die Fenster, weil selbstverständlich oberhalb des Seitenbaues, in einer so beträchtlichen Höhe angebracht sein, dass eine dort in die Wände geschnitzte Verzierung dem Auge völlig verloren gegangen wäre. — Diese aus 𝔊 erschlossene Notiz ist von hohem Interesse und von ungeahnter Wichtigkeit: sie giebt uns nämlich den Schlüssel zur Construction des Tempeldachs, über welche, wie Stade S. 138 cf. auch 167 mit Recht klagt, der Verfasser von 1 Rg. 6 und 7 sich in Schweigen hüllt. Dass das Dach von Holz war und aus künstlichem Balkenwerke bestand, geht schon aus dem 1 Rg. 6_{15} gewählten Ausdrucke סָפַן hervor. Die Schwierigkeit ist nur die, dass nirgends Stützen desselben erwähnt werden, während es doch als eine der damaligen Technik fast unlösbare Aufgabe erscheint, einen jeder Stütze entbehrenden, völlig freischwebenden Plafond von 20 Ellen Breite und über 60 Ellen Länge herzustellen: denn nach der mit 1 Rg. 6_{20} stimmenden Angabe Ezs 41_{21} war die Wand, welche das Heilige vom Allerheiligsten trennte, ein Quadrat von 20 Ellen, konnte also das nach 1 Rg. 6_2 in einer Höhe von 30 Ellen angebrachte Dach nicht stützen. Unsere Stelle giebt uns den Schlüssel: Das Getäfel (aus Cedernholz, wie 𝔗 wohl richtig ergänzt) an den Wänden des היכל soll nach Ez. gehn מהארץ עד החלונות, und dass diese Bestimmung das Praejudiz der Richtigkeit hat, wurde oben gezeigt. Statt dessen sagt 1 Rg. 6_{15} מקרקע הבית עד קירות הספון (dass hier nach 𝔊 קורות anstatt קירות 𝔐s zu lesen ist, liegt auf der Hand und wurde längst erkannt). Dass beide Ausdrücke dasselbe besagen sollen, ist von vorn herein anzunehmen; denn „es ist so unwahrscheinlich wie möglich, dass in einem so wichtigen Puncte Ez. eine andere Construction für den nach der Wiederherstellung des Volkes zu erbauenden Tempel gewählt haben soll" Stade S. 167. Nun beachte man noch die Ausdrucksweise עד קורות הספון *bis zu den Balken der Decke.* Warum nicht einfach: *von dem Boden bis zur Decke?* Da Ez. die Fenster für den terminus ad quem der Cederntäfelung angiebt, 1 Rg. die Balken der Decke, so glaube ich hieraus den Schluss ziehen zu dürfen, dass in gleicher Höhe mit den Unterschwellen der Fenster an beiden Seitenwänden des Tempels Balken קורות angebracht waren, welche schräg nach innen zu bis an die Decke reichten und so letzterer von zwei Seiten die durchaus nothwendigen Stützen gaben, ohne dass der Tempelraum selbst durch Säulen oder Strebepfeiler in seiner regelmässigen einfach rechteckigen Form beeinträchtigt zu werden brauchte.

v. 17. [illegible] Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist: על מעל [illegible]. Nach K 182 𝔗 zu schreiben עד מעל Ew, welches 𝔖 auch v. 20 liest, nützt nichts, da die Höhe der Thüre nicht bekannt ist und desshalb auch nicht zu einer derartigen Angabe benutzt werden

41 סביב סביב [בפנימי ובחיצון] 18 עשוי כרובים ותמורים ותמורה בין
כרוב לכרוב ושנים פנים לכרוב 19 ופני אדם אל התמורה מפה ופני
כפיר אל התמורה מפה עשוי אל כל הבית סביב סביב 20 מהארץ עד
הספין הכרובים והתמורים עשויים וקיר הקדש 21 רבועה ולפני הקדש
מראה כמראה 22 מזבח עץ שלוש אמות גבה וארכו שתים אמות ורחב
שתים אמות ומקצועות לו ואדניו וקירותיו עץ וידבר אלי זה השלחן
אשר לפני יהוה 23 ושתים דלתות להיכל 24 לקדש 23 ושתים דלתות 25 ואל

---

kann. 𝔐 ist durchaus unverständlich. *desuper a porta domus interioris* 𝔖 *και εως πλησιον της εσωτερας* 𝔊 ist gleichfalls unverständlich. Hinter *εως* fügen QV*Δ της πυλης* ein, ich möchte *πλησιον*, welches von hier aus auch in v. 16 eingedrungen ist, als innergriechische Verderbniss für *πυλης* ansprechen. Das hier fehlende הבית steckt wohl in dem *και ο οικος*, welches v. 16 gänzlich unmotiviert steht. Nach v. 18 ff. müssen die Worte den Raum bestimmen, welcher durch die geschnitzten Cherube und Palmen verziert wird, und dies ist der היכל; denn vom Allerheiligsten weiss der Prophet nichts und die Vorhalle hat nach der ausdrücklichen Angabe v. 26 nur Palmen und keine Cherube. Das ועד erfordert ein מן vor sich; allgemein überliefert sind פתח und הפנימי — hiervon ist auszugehn. Zu der hier erforderlichen Angabe ist das folgende אל כל הקיר Permutativ, und dies giebt uns den Fingerzeig. Ich lese ומפתח ההיכל ועד פתח הפנימי, womit dann gesagt wäre, dass nicht nur die Seitenwände, die כתפות, sondern auch die Wände neben den Thüren, also die zweimal fünf Ellen Wand neben der Eingangsthür von der Vorhalle ins Heilige, und die zweimal sieben Ellen Wand neben der Eingangsthür vom Heiligsten ins Allerheiligste mit Palmen und Cheruben bedeckt waren, letzteres um so wahrscheinlicher, als nach v. 25 diese Thüren selbst die gleiche Verzierung tragen. Dass ומן הפתח nothwendig sei, hat schon Hz. erkannt, doch schreibe ich lieber ומפתח ההיכל, da הפתח nicht so ohne Weiteres verständlich wäre; ob in מעל noch eine Spur von ursprünglichem הכל steckt? הפנימי müsste dann, wie schon v. 15, das Allerheiligste bedeuten | ולחוץ könnte nur die Vorhalle bezeichnen und ist daher sachlich unmöglich. Es ist aus dem vorhergehenden הפנימי geflossen und als falscher Zusatz zu streichen | אל 𝔖Hz: ואל eine nothwendige Folge der vorhergegangenen Textesverderbnisse | בפנימי ובחיצון sind aus den oben dargelegten Gründen zu streichen; die Schilderung bezieht sich ausschliesslich auf den היכל ‖ **v. 18.** עשוי B𝔏𝔐𝔊ᵇEw: ועשוי[18] מדות *μετρα και α* 𝔊 s ast. Das gänzlich sinnlose מדות wird von 𝔖 in *mensus est* geändert und hinter סביב סביב gestellt; Böttcher emendiert מקלעות nach 1 Rg. 6_{29} ff, was einen ganz guten Sinn gäbe, aber gegenüber dem Fehlen des Wortes bei 𝔊 bedenklich ist; auch begriffe sich dann die Entstehung von מדות nicht | ותמורה > BQV*Δ*𝔏𝔐𝔊ᵇ? b, aber mit Unrecht ‖ **v. 19.** lautet bei 𝔖 *et facies hominis super palmas hinc et inde factum erat toti domui in circuitu* ‖ **v. 20.** עד הספון *εως του φατνωματος*: עד מעל הפתח Auf diese Angabe fällt die nämliche Schwierigkeit, wie auf die entsprechende v. 17.

rings [18]war angebracht Cherube und Palmbäume, und zwar je ein Palmbaum zwischen zwei Cheruben; und je zwei Angesichter hatte ein Cherub: [19]ein Menschenangesicht nach dem Palmbaum hüben und ein Leuenangesicht nach dem Palmbaum drüben — (das war) angebracht an dem ganzen Hause rings: [20]von dem Boden bis so weit das Getäfel reichte, waren Cherube und Palmbäume angebracht. Aber die Wand des Heiligen [21]war ein Rechteck und vor dem Heiligen war etwas, anzuschauen gleich [22]einem hölzernen Altare, drei Ellen hoch und zwei Ellen lang und zwei Ellen breit; und Ecken hatte er, und sein Gestell und seine Wände waren von Holz. Und er redete zu mir: Dies ist der Tisch, welcher vor Jahve steht. [23]Und zwei Thürflügel hatte der Tempelraum [24]und zwei Thürflügel [23]das Heilige; [25]und an den

Die von 𝔊 gebotene Bestimmung עד הספון ist nach der Ausführung zu v. 16 richtig und mit עד החלונות identisch. Auf keinen Fall kann *φατνωμα* Uebersetzung von פתח sein ‖ v. 20/21. וקיר הקדש רבוע Hz. *et paries templi quadratus erat* 𝔖: וקיר ההיכל [21]ההיכל מזוזת רבועה Das erste ההיכל hat die Massora selbst durch puncta extraordinaria (נקוד עליו) als fehlerhaft bezeichnet; aber selbst nach Tilgung desselben kommt noch nichts Verständliches zu Tage. 𝔊 *και το αγιον και ο ναος αναπτυσσομενος τετραγωνα* hat also hier wie v. 25 וקדש anstatt וקיר gelesen; *αναπτυσσομενος* weiss ich nicht zu deuten, nur kann es nicht Uebersetzung von מזוזת sein, so dass 𝔊 dies auffallende und nicht recht zu erklärende Wort eben so wenig gelesen hat, als 𝔖. Ich kann zu dieser Stelle einfach auf Hz. verweisen. 𝔐s מזוזת רבועה verglichen mit 1 Rg. 7_5, wozu Stade S. 151 einzusehen ist, könnte auch hier auf ein ursprüngliches מחזות רבועות zu deuten scheinen, und Lichtlöcher musste das קדש nothwendig haben, da die Fenster schwerlich so tief herabreichten, um auch das דביר noch zu erhellen; doch ist die von 𝔖 dargebotene Lesart, abgesehen von der Verwechselung von היכל und קדש, welche übrigens die Entstehung von 𝔐 erklärt, um so gewisser ursprünglich, als sie etwas Wichtiges nachträgt, was der Prophet auch von dem היכל aus wahrnehmen konnte, und als sie genau zu 1 Rg. 6_{20} stimmt ‖ v. 21/22. ולפני—עץ (*και* V Λεσ 𝔐𝔄) *κατα προσωπον των αγιων ορασις ως οψις θυσιαστηριου ξυλινου* Hz. und schon durch seine echt ezechielische Färbung als ursprünglich beglaubigt: ופני הקדש המראה כמראה [22]המזבח עץ ganz unverständlich und nur äusserst geschraubt einigermassen zu deuten ‖ v. 22. ורחב שתים אמות 𝔊 Ew. > 𝔐. Ein leicht erklärlicher Ausfall | ומקצועות 𝔊𝔗𝔖𝔙? : ומקצועותיו | ואדניו *και η βασις αυτου* Schl: וארכו Ein völlig sinnloser Schreibfehler. Uebrigens wird trotz 𝔊s *η βασις* אדניו zu schreiben sein und nicht אדנו, da ausser Ex. 38_{27} das Wort stets im Plur. erscheint, selbst Hi. 38_6 im Parallelismus mit אבן פנתה ‖ v. 23—25a bedarf wieder starker Nachhülfe und einiger Umstellungen. Die vv. lauten bei 𝔐: [23]ושתים דלתות להיכל ולקדש [24]ושתים

41 דלתות ההיכל 24 [לדלתות] שתים צלעות מוסבות שתים לדלת
האחת ושתים לדלת האחרת 25 ועשויה אליהן כרובים ותמורים
כאשר עשויים לקירות ועב עץ אל פני האילם מהחוץ 26 וחלונים
אטמות ותמורים מפה ומפה אל כתפות האילם וצלעות הבית
42 העבים . . . . . 1 ויוציאני אל החצר הפנימי הקדימה דרך שער

דלתות לדלתות שתים מוסבות דלתות שתים לדלת אחת ושתי דלתות לאחרת 25 ועשויה אליהן אל דלתות ההיכל כרובים ותמורים womit 𝔗 wörtlich übereinstimmt. Bei 𝔖 lauten die vv. 23 und 24 stark verkürzt *et geminae valvae foribus (singulis) binae foribus unis et binae foribus alteris* v. 25ª ist = ℌ. 𝔙 stimmt genauer mit ℌ und bietet nur den v. 24 in folgender Gestalt *et in duobus ostiis ex utraque parte bina erant ostiola quae in se invicem plicabantur, bina enim ostia erant ex utraque parte ostiorum.* 𝔊 hat *και δυο θυρωματα τῳ ναῳ και δυο θυρωματα τῳ αγιῳ τοις δυσι θυρωμασι τοις στροφωτοις δυο θυρωματα τῳ ενι και δυο θυρωματα τῃ θυρᾳ τῃ δευτερᾳ και γλυφη επ αυτων και επι τα θυρωματα του ναου χερουβιμ και φοινικες.* Dass 𝔊 mit ihrem *και δυο θυρωματα τῳ ναῳ και δυο θυρωματα τῳ αγιῳ* ℌ gegenüber im Rechte ist, ergiebt sich schon aus der echt hebraeischen Färbung des Satzes; ושתים דלתות² ist unbedingt aus v. 24 in v. 23 zu nehmen. Der ganze v. 23 > K180. Aber nun **v. 24.** Es liegt auf der Hand, dass derselbe sich mit 1 Rg. 6_{34} deckt und folglich nach jener Stelle erklärt werden muss. Dort heisst es ausdrücklich, dass die beschriebene künstliche Einrichtung sich nur an den Thürflügeln des היכל befunden habe, während das דביר zwei einfache דלתות hatte v. 32. Die Richtigkeit dieser Angabe lässt sich schon durch Berechnung erweisen. Die Thüre zum היכל hatte zehn Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren fünf; da dieselben gewiss von beträchtlicher Höhe waren, so ist es durchaus angebracht, sie aus je zwei drehbaren Thürblättern zusammenzusetzen. Beim דביר dagegen hatte die ganze Thür nur sechs Ellen' Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren drei, also noch nicht einmal 1,5 m. nach unserem Maass; einen so schmalen Flügel noch einmal in zwei drehbare Blätter von je ca. 0,70 m. Breite zu theilen, war völlig zwecklos. Ergiebt sich also aus sachlichen Gründen die Richtigkeit der Angaben in 1 Rg. 6_{31} ff, so ist auch Ez. darnach herzustellen. Es muss daher statt des allgemein überlieferten לדלתות das dann natürlich nach 𝔊 mit Copula zu versehende אל דלתות ההיכל aus v. 25 heraufgenommen werden, woselbst es müssig, wenn nicht geradezu unrichtig steht: dadurch wird beiden vv. geholfen | In der Reihenfolge דלתות מוסבות stimmen 𝔊𝔙 gegen ℌ überein, sie ist unbedingt richtig. Da aber 1 Rg. 6_{34} für Thürblatt צלע steht, allerdings mit dem nur hier vorkommenden Plur. צלעים, so ändere ich דלתות² in צלעות; es ist ersichtlich, wie leicht in diesem Zusammenhange צלעות in דלתות verschrieben werden konnte | Die mit v. 24ᵇ vorgenommenen Aenderungen sind nicht sachlicher Art, sondern sollen nur den Ausdruck abglätten | v. 25ª ist nach Umsetzung des אל דלתות ההיכל völlig in der Reihe ‖ **v. 25.** לקירות *των αγιων* | ועב עץ *και σπουδαια ξυλα*. Nach Schl. wäre *σπουδαια* innergriechische Verderbniss für *σπι-*

Thürflügeln des Tempelraumes [24]waren je zwei drehbare Thürblätter, zwei am einen Thürflügel, und zwei am anderen. [25]Und angebracht war auf ihnen Cherube und Palmbäume, ganz wie sie angebracht waren auf den Wänden. Und ein hölzernes Vordach (?) war vorne an der Aussenseite der Vorhalle. [26]Und schräg einfallende Fenster und Palmbäume waren hüben und drüben auf den Seitenwänden der Vorhalle . . . . [1]Und er führte mich hinaus in den inneren Vorhof östlich in der Richtung nach 41 / 42

δαια, und *σπιδαιος* = *σπιδης σπιδοεις σπιδνος*; so 𝔖 *το παχος* und da nach 𝔙 *quamobrem et grassiora erant ligna*. Die Bedeutung des עב ist absolut dunkel. 𝔖 schreibt *et frons parastadis obducta ligno* ‖ v. 26. ותמורים *και διεμετρησεν*, also wohl ויתמר gelesen, indem ו vor פאת [illegible] fiel | Der Schluss des v. spottet jeder Erklärung. 𝔐 וצלעות הבית והעבים 𝔗 wörtlich ebenso. 𝔊 *και τα πλευρα του οικου* [illegible] (AΣ𝔄), was nach Vergleichung von ψ 2$_{8}$ III. 80$_{10}$ — [illegible] sein könnte, oder hat 𝔊 etwa על gelesen? Auf jeden Fall entfernt sie sich nicht weit von 𝔐, mit welchem *Συ και τα παχη* (cf. 1 Kg. 7$_{6}$ 𝔊) wörtlich stimmt. *et costae domus obtectae asseribus* 𝔖 *secundum latera domus latitudinemque parietum* 𝔙. צלעות kann nicht *die Langseiten des Tempels* [illegible] bedeuten, über welche alles, was von ihnen zu sagen war, bereits gesagt ist, und welche Ez. stets כתפות nennt, sondern nur *die Seitengemächer des Seitenbaues*. Was aber von diesen noch berichtet werden sollte und noch dazu hier an dieser Stelle, ist nicht abzusehen. [illegible] und חלונות אטמות ותמרים gehabt hätten, wie man die Worte gewöhnlich versteht? Für Fenster waren sie, wenn 1 Kg. 6$_{10}$ die Höhe eines jeden einzelnen Stockwerkes auf fünf Ellen angegeben wird, zu niedrig [illegible] hätte sich höchstens um Licht[illegible] handeln können [illegible] v. 6b, und dass ihre Wände mit [illegible] ist so unwahrscheinlich [illegible] Seitenwände an den [illegible] keinerlei Verzierung [illegible] zu bringen gewesen [illegible] Die Bedeutung [illegible] 𝔐 sie giebt [illegible] richtigen [illegible] Passendes zu machen ist.

Cap. XLII. [illegible] von Cap. 42 [illegible] ist ebenso [illegible] anderweitigen [illegible] weniger für die [illegible] entsprechender V[illegible] einer [illegible]

41 החוץ חמש אמות ומנח סביב ליצוע ולבית 11 ופתחי היצוע למנח
פתח אחד דרך הצפון ופתח אחד לדרום ורחב [מקום] המנח חמש
אמות סביב סביב 8 [וראיתי] ומסד לבית וליצוע מלוא הקנה [שש
אמות אצילה] גבה סביב סביב 10 [ובין הלשכות] *והגזרה סביב

---

schieden wird, so dass hier nicht wohl die zwanzig Ellen der גזרה als מנח bezeichnet werden können; dass auch ובין הלשכות v. 10 unmöglich richtig sein kann, wird später gezeigt werden. Der מנח ist der *freigelassene Raum* von fünf Ellen rings um den Seitenbau und den Hauptbau; da v. 11 von ihm als etwas bekanntem redet, so muss in v. 9^b eine genauere Bestimmung dieses Begriffs gestanden haben. Ich ändere desshalb בית in סביב, und lese die Worte ומנח סביב ליצוע ולבית, für צלעות wieder den terminus technicus יצוע einsetzend ‖ Aber noch ist die Beschreibung des Seitenbaues nicht zu Ende; es muss sich **v. 11**, welcher diese Beschreibung zu Ende führt, unmittelbar an v. 9 anschliessen. Die Bestimmung des Begriffes מנח tritt dazwischen, weil dieser für v. 11 bereits bekannt sein muss. Anstatt ופתח ist natürlich mit 𝕲 *και αι θυραι* zu schreiben ופתחי | Für הצלע setze ich wieder היצוע, wie 1 Rg. 6_6 die umgekehrte Verschreibung vorliegt Stade S. 136 | למנח wird von Σv durch *εις προσευχην* und von 𝔇 mit *ad orationem* übersetzt; ob Σv an מִנְחָה dachte? oder ob er מחן las und dies = מָגֵן von √חנן ableitete? 1 Rg. 8_{45} wird תחנה durch *προσευχη* übersetzt | דרך הצפון ופתח אחד > b. Offenbar Correctur nach 1 Rg. 6_8 | מקום *του φωτος* 𝕲 *portae* 𝕾 (wenn hier nicht innersyrische Verwechslung von ܟܘܬܐ und ܬܪܥܐ vorliegt) ist zu streichen. Nachdem es bisher immer einfach המנח geheissen hatte, sieht man nicht ein, was nun das מקום soll | אמות + *πλατος* α𝕮 s obel ‖ Nachdem so die Beschreibung von Haupt- und Seitengebäude zu Ende geführt ist, wird billiger Weise der Unterbau erwähnt, auf welchem beide ruhen; dies leistet **v. 8**, dessen Sinn nicht zweifelhaft sein kann, dessen Wortlaut aber besonders stark verderbt ist. Gleich das erste Wort ist nicht zu bestimmen. 𝕸s וראיתי fällt so ganz aus dem Tenor der bisherigen Schilderung heraus, dass es unmöglich richtig sein kann. 𝕲 liest dafür *και το θραελ* — ein absolut räthselhaftes Wort. Es muss wie *θεε αιλαμ αιλευ* ein dem griechischen Uebersetzer unverständliches und desshalb einfach mit griechischen Buchstaben transscribiertes hebraeisches Wort sein. Wenn wir die allgemein überlieferte Schreibung *θραελ* als richtig annehmen (die Möglichkeit einer Verschreibung durch Verwechslung ähnlicher griechischer Uncialen ist ja stets offen zu lassen) und die Art erwägen, wie die Griechen hebraeische Wörter mit griechischen Buchstaben widergeben, so kann *θραελ* mit absoluter Sicherheit für das Aequivalent eines תריעל angesprochen werden. Da man 40_{49} auf zehn Stufen zu dem Tempel hinaufstieg, muss er selbst erhöht gelegen haben und diese Erhöhung, die *κρηπις*, muss, wie allgemein anerkannt ist, in unserem v. geschildert sein. Aber wie aus √ריעל diese Bedeutung herauszubringen sein sollte, vermag ich nicht abzusehen, da es kaum angezeigt sein dürfte, auf Freytags رعل *prominens*

aussen ist fünf Ellen, und ein freigelassener Raum ist rings um den Seitenbau und um das Haus. [11]Aber die Thüren des Seitenbaues münden auf den freigelassenen Raum, eine gen Norden und eine nach Süden, und die Breite des freigelassenen Raumes ist fünf Ellen rings. [8]Und einen Unterbau hat das Haus und der Seitenbau, eine volle Ruthe hoch rings, [10]und ein Hof ist

41

---

pars montis, *promontorium* Schlüsse zu bauen. Erfunden oder gerathen kann aber 𝔊 sein *θραελ* auch nicht haben, und wenn das Wort nicht babylonisch ist, sehe ich zu seiner Deutung keinen anderen annehmbaren Weg, als den, ein zu תרעל verlesenes oder verschriebenes תועל zu statuieren. Dass die in הועיל vorliegende √יעל mit √עלה stammverwandt ist, kann mit Sicherheit behauptet werden; תועל *Hochbau* wäre dann eine der gerade bei den Stämmen פ״י verhältnissmässig häufigen Bildungen mit vorgesetztem ת. Doch wage ich nicht, ein so unsicheres Wort in den Text aufzunehmen | In 1 Rg. 7_9 ist מסד Ausdruck für den hier erforderlichen Unterbau und dies können wir auch an unsrer Stelle erhalten. Das מיסדות nämlich schwankt sehr und ist nur durch *Σv απο του θεμελιου* bezeugt; ק׳ מוסדות, 𝔊 mit seinem *διαςημα* hat es vielleicht gar nicht gelesen, 𝔖 *et remotae erant* scheint auf ומוסרות zurückzugehn. Dies schwankend überlieferte Wort nehme ich als ומסד an den Anfang des v. und schreibe וליציע anstatt הצלעות cf. v. 9 und 11 | Die Worte גבה סביב סביב, bei welchen übrigens גבה anstatt קומה auffällt, gehören offenbar zu מלו הקנה und sind daher hinter dies zu stellen | מלו : מלוא | שש אמות könnte nur Erklärung zu מלוא הקנה sein und ist als durchaus überflüssige Glosse zu streichen | אצילה spottet jeder Erklärung. *Σv* wörtlich *κατα αγκωνα*, 𝔊 *διαςηματα* 𝔗 רוח 𝔙 *spatio*; da es in 𝔖 ganz fehlt, und zudem eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem in seiner unmittelbaren Umgebung wiederholt vorkommenden צלע hat, wird man es gleichfalls ausscheiden dürfen || An den Unterbau schliesst sich naturgemäss der ihn umgebende Hof **v. 10.** Der v. beginnt mit den allgemein überlieferten Worten ובין הלשכות. Was diese Worte besagen sollen und besagen müssen, ist deutlich; ob sie das aber auch besagen können? Einmal war von den für unsre Bestimmung erforderlichen לשכות bisher noch nirgends die Rede, und weiterhin kann man nicht für den Raum zwischen dem Tempel und den Zellengebäuden auf seinen beiden Langseiten einfach sagen בין הלשכות. Dass 9b nicht mit v. 10 zusmmengenommen werden darf, wurde schon oben bemerkt und ist auch sachlich unmöglich; denn zwischen den צלעות und den Cap. 42 beschriebenen לשכות waren nicht 20, sondern 25 Ellen Zwischenraum, da noch die fünf Ellen מנח, welche in צלעות bezw. יציע nicht einbegriffen sein können, mitgerechnet werden müssten. Die einzig unmissverständliche Art, nach dem bis jetzt Bekannten diesen Hof zu bestimmen, war durch den Unterbau, an welchen er unmittelbar grenzte. Aber noch ein weiterer Anstoss bleibt. In v. 12 wird dieser Hof mit seinem Kunstausdrucke als הגזרה bezeichnet; es ist desshalb nothwendig, dass in v. 10, wo die גזרה ex professo beschrieben wird, auch ihr Name

41 לו רחב עשרים אמה סביב סביב [12]והבניה אשר [אל פני הגזרה] [15]על
אחריה [12]פאת הדך הים ארך שבעים אמה וקיר הבניה חמש אמות
רחב סביב סביב ורחבה תשעים אמה [13]ומדד את הבית ארך מאה
אמה והגזרה והבניה וקירה ארך מאה אמה [14]ורחב פני הבית
והגזרה *מפה *ומפה לקדים מאה אמה [15]ומדד רחב הבניה [אל פני
הגזרה אשר על אחריה] וקירותיה מפה ומפה מאה אמה וההיכל
הפנימי ואילמו החיצון [16]ספונים מהארץ עד החלונות והחלוני

---

genannt sei. Ich streiche also ובין הלשכות als das, was es besagen soll, nicht besagend, und setze statt dessen והגזרה, welches dagegen in v. 12 wahrscheinlich nicht ursprünglich ist | Anstatt סביב לבית ist סביב לו zu lesen und לו auf מסד v. 8 zu beziehen; לבית ist falsches Explicitum, oder wäre wenigstens sehr ungenau ausgedrückt. Dann sind die Worte besser hinter והגזרה zu stellen, wodurch auch das dreimalige סביב so kurz hinter einander vermieden wird | סביב סביב > 𝔖 ‖ Von v. 12 ab ist die Reihenfolge wieder richtig und Umstellung nicht mehr von Nöthen. **v. 12.** והבנין : והבניה Dass nach v. 13 überall die Schreibung בניה herzustellen sei, hat schon Sm. richtig gesehen. Auch 𝔊s *και το διοριζον* (B durch Verwechslung zweier Uncialbuchstaben *αιϑριζον*) scheint auf בניה zu weisen; ich möchte darin בִּינָה, Sing. von בִּינוֹת erkennen; auf jeden Fall hat 𝔊 das Wort von √בין abgeleitet, wie auch *Θε το εν μεσῳ* | על אחריה Ueberliefert ist: אל פני הגזרה. Aber der Hinterbau lag vielmehr hinter der גזרה. Ich nehme also על אחריה aus v. 15, woselbst es durchaus unrichtig ist, hier herauf; eine ausdrückliche Nennung der גזרה ist, nachdem v. 10 und 12 in unmittelbare Verbindung gebracht und הגזרה in v. 10 eingefügt, nicht mehr nöthig | פאת דרך *ως προς* 𝔖 hat פתח für פאת gelesen cf. 42_2 | ארך Ueberliefert ist: רחב cf. 40_{49}. In dem genau entsprechenden v. 15, wo der Fehler allerdings handgreiflich zu Tage liegt, hat Ew. das Richtige erkannt. Wie in 40_{49} mag die Vertauschung darin ihre letzte Ursache gehabt haben, dass man ganz unwillkürlich, wie 45_1 ff, 48_8 ff, die kleinere Dimension der Breite und die grössere der Länge zutheilte | וקיר *του τοιχου* | הבנין : הבניה | וארכו : ורחבה s. oben ‖ **v. 13.** את *κατεναντι του* | וקירה Allgemein überliefert ist: וקירותיה; aber bei der Länge der בניה kommen nicht die beiden Seitenwände, sondern nur die Eine Hinterwand in Betracht ‖ **v. 14.** מפה ומפה ist von mir eingesetzt. Wenn der Prophet v. 15 für nöthig findet, bei den Seitenwänden der בניה den Zusatz מפה ומפה zu machen, so war er hier, wo es sich um die zweimal zwanzig Ellen der nördlichen und der südlichen גזרה handelt, noch viel nöthiger. — Der ganze v. > K180 ‖ **v. 15.** רחב Ew. cf. v. 12: ארך Schon der Zusammenhang mit v. 14, und der Umstand, dass die Länge der בניה bereits v. 13 angegeben war, musste die Nothwendigkeit dieser Aenderung klar machen | הבנין : הבניה | אל פני—אחריה Die Worte, bei denen 𝔊 אשר על אחריה durch *των κατοπισϑεν του οικου εκεινου* erklärt, 𝔖 dasselbe durch die Copula dem Satzgefüge einzugliedern sich bestrebt, sind entweder unverständlich oder müssig. Sollte hier von der גזרה etwas aus-

rings um ihn zwanzig Ellen breit rings. [12]Und ein Hinter- gebäude [15]hinter demselben [12]an der westlichen Seite desselben ist siebzig Ellen lang, und die Mauer des Hintergebäudes fünf Ellen dick rings, und seine Breite: neunzig Ellen. [13]Und er mass das Haus: Länge hundert Ellen, und der Hof und das Hintergebäude mit seiner Mauer: Länge hundert Ellen. [14]Aber die Breite der Front des Hauses mit dem Hofe hüben und drüben nach Osten zu: hundert Ellen. [15]Und er mass die Breite des Hintergebäudes mit seinen beiden Mauern hüben und drüben: hundert Ellen. Aber der Tempelraum und der Innenraum und seine nach aussen gehende Vorhalle [16]waren getäfelt vom Boden

---

gesagt werden, so hätte dies etwa heissen müssen הגזרה אשר אל פני הבניה *derjenige Theil des Hofes, welcher vor dem Hinterbau liegt*; aber die Breite dieses Theiles des Hofes war mit der Breite der בניה selbst gegeben, und man erwartet also nur noch, entsprechend der Angabe v. 13, die Breite des ganzen Hinterbaues, wenn dieselbe sich auch aus v. 12 durch einfache Addition berechnen liess. Nachdem bereits wiederholt von der בניה die Rede gewesen, bedarf dieselbe keiner näheren Bestimmung mehr; daher sind die Worte zu streichen und על אחריה in v. 12 hinaufzunehmen s. d. | וקירותיה nothwendig anstatt: ואתוקיהא wofür ק׳ ואתיקיה. Mag אתיק bedeutet haben, was es wolle: nach der ausdrücklichen Angabe v. 12, dass die בניה von einer fünf Ellen dicken Mauer umgeben gewesen sei, war für irgend etwas bei der Zählung in Betracht Kommendes kein Raum mehr. Aber angesichts dieser allerdings klaren Thatsache אתיק mit קיר gleichbedeutend anzusetzen Sm. erscheint mir sehr bedenklich, um so bedenklicher, als das Wort auch v. 16 s. d. nicht ursprünglich ist. Man muss vielmehr das irrthümlich in v. 13 eingedrungene וקירותיה hier anstatt ואתיקיה schreiben | אמה + *το μηκος α* ℭ s obel | והפנימי *και αι γωνιαι* = וְהַפִּנִּים : הפנימי Da aber v. 16 von drei verschiedenen Dingen die Rede ist, so muss הפנימי hier, wie v. 17, *das Allerheiligste* bezeichnen, cf. v. 3 לפנימה | ואילמו K4 154 Ew. *και το αιλαμ*: ואלמי | החיצון 𝔊 Ew: החצר cf. 42_6. — Diese letzten Worte gehören natürlich mit v. 16 zusammen | **v. 16.** ספונים *πεφατνωμενα* Ew: הספים reiner Schreibfehler und völlig sinnlos | Der übrige Theil von v. 16 ist stark verderbt. 𝔐, mit welchem 𝔗𝔙 genau stimmen, bietet:´ והחלונים האטומות והאתיקים סביב לשלשתם נגד הסף שחיף עץ סביב סביב והארץ עד והחלונות והחלונות מכסות was jeder Erklärung spottet. 𝔖 im Einzelnen abweichend, aber durchaus auf 𝔐 zurückgehend: *et fenestrae et balaustia quae circum sunt et tribus illis portis tegumentum ligni circumquaque et longitudo* (also והארך für והארץ) *ejus usque ad fenestras.* 𝔊 hat *και αι θυριδες δικτυωται υποφαυσεις κυκλῳ τοις τρισιν ωστε διακυπτειν και ο οικος και τα πλησιον εξυλωμενα κυκλῳ και το εδαφος και εκ του εδαφους εως των θυριδων και αι θυριδες αναπτυσσομεναι τρισσως εις το διακυπτειν*, zwar auch stark verderbt, aber doch noch durchsichtig. Zunächst ist sonnenklar, dass *και αι θυριδες αναπτυσ-*

41 שקפים אטומות סביב לשלשתם [נגד הסף] ולארץ חפוי עץ [סביב
סביב] [17] ומפתח *ההיכל ועד פתח הפנימי [ולחוץ] אל כל הקיר

σομεναι τρισσως εις το διακυπτειν eine versprengte Duplette zu *και αι θυριδες δικτυωται υποφαυσεις κυκλῳ τοις τρισιν ωςε διακυπτειν* ist, so dass also diese Worte nur einmal in Betracht kommen. Weiterhin ist *υποφαυσεις* schwerlich Uebersetzung von האתיקים, sondern Duplette zu *θυριδες δικτυωται*; denn man darf doch nicht annehmen, dass der nämliche Uebersetzer das nämliche Wort erst durch *Luke* und kurz darauf durch *Säulenhalle* widergiebt. Schon *δικτυωται* gegen *κρυπται* v. 26 und 40_{16} fällt auf und legt die Vermuthung nahe, dass hier die ursprüngliche Uebersetzung 𝔊s durch fremdes Gut verdrängt wurde. 𝔊 hat also אתיקים offenbar nicht gelesen und es ist wenigstens beachtenswerth, dass auch 𝔖 eines der Worte, freilich האטומות, wie es scheint, nicht hat. Gleicher Weise hat 𝔊 וְהחלונות מכסות, mit welchem so wie so nichts Rechtes anzufangen ist, nicht gelesen; denn wenn 𝔊s *αναπτυσσομεναι* auch dunkel ist — Uebersetzung von מכסות kann es nun und nimmer sein. Schon Ew. hat in den Worten mit Recht eine alte Glosse zu החלונים האטומות, zurückgehend auf den Wurzelbegriff von אטם (cf. *κρυπται* v. 26 40_{16} 𝔊) erkannt. Dagegen kann 𝔊 ihr zweimaliges *διακυπτειν* nicht gerathen haben. *διακυπτειν* weist auf √שקף, und da es sich hier um Fenster handelt, ist es unmöglich, nicht an שקופים 1 Rg. 6_4 zu denken; אתיקים ist offenbar aus שקופים verschrieben und die Worte herzustellen in וחלוני שקופים אטומות. Bleibt von 𝔊 noch *και ο οικος και τα πλησιον εξυλωμενα κυκλῳ και το εδαφος και εκ του εδαφους εως των θυριδων*. Mit *και ο οικος και τα πλησιον* ist eben so wenig etwas zu machen, als mit dem entsprechenden נגד הסף 𝔐s. Da sich ohnedies beides nicht deckt, ist beides zu streichen; bei 𝔊 könnte wenigstens *και ο οικος* ein versprengtes Stück aus v. 17 sein s. d, auf welchen auch *τα πλησιον* weist. *εξυλωμενα κυκλῳ και το εδαφος* entspricht 𝔐s שחיף עץ סביב סביב והארץ. Das absolute *απαξ λεγομενον* שחיף, für welches sich eine passende Etymologie nicht bietet, ist verdächtig; nach 2 Chr. 3_5 חפה עצי *εξυλωσε ξυλοις* schreibe ich hier חפוי עץ nach Analogie des צִפּוּי Nu. $17_{3\ 4}$ Js. 30_{22}. Das *mit Holz Ueberzogene* ist natürlich *το εδαφος* הארץ; dies muss daher als ולארץ vorangestellt und dann natürlich סביב סביב gestrichen werden. Der Fussboden hat nur ein חפוי, und ist nicht ספון, wie ja auch am salomonischen Tempel der Fussboden nur mit Cypressen gedielt, die Wände dagegen mit Cedern getäfelt waren 1 Rg. 6_{15}. Es erübrigt noch 𝔊s *και εκ του εδαφους εως των θυριδων*, welchem bei 𝔐 עד החלונות gegenübersteht. Dass diese Bestimmung ursprünglich ist, liegt auf der Hand, ebenso, dass sie in beiden Texten an verkehrter Stelle steht. Die Worte können nämlich nur nähere Bestimmung zu ספונים sein und sind desshalb hinter letzteres zu rücken. Diese Bestimmung ist durchaus natürlich. Für die Palmen und Cherube, die wir uns nicht allzu klein denken dürfen, waren grosse zusammenhängende Wandflächen erforderlich, und solche waren nur *εκ του εδαφους εως των θυριδων* vorhanden, da die

bis an die Fenster, und mit Balkenwerk vergitterte schräg einfallende Fenster waren rings an diesen drei (Räumen), und der Boden hatte eine hölzerne Dielung. [17]Und von der Thür zum Tempelraum bis zur Thür zum Innenraum auf der ganzen Wand

---

obere Wandfläche von den Fenstern durchbrochen wurde. Auch müssen die Fenster, weil selbstverständlich oberhalb des Seitenbaues, in einer so beträchtlichen Höhe angebracht sein, dass eine dort in die Wände geschnitzte Verzierung dem Auge völlig verloren gegangen wäre. — Diese aus 𝔊 erschlossene Notiz ist von hohem Interesse und von ungeahnter Wichtigkeit: sie giebt uns nämlich den Schlüssel zur Construction des Tempeldachs, über welche, wie Stade S. 138 cf. auch 167 mit Recht klagt, der Verfasser von 1 Rg. 6 und 7 sich in Schweigen hüllt. Dass das Dach von Holz war und aus künstlichem Balkenwerke bestand, geht schon aus dem 1 Rg. 6_{15} gewählten Ausdrucke סִפּוּן hervor. Die Schwierigkeit ist nur die, dass nirgends Stützen desselben erwähnt werden, während es doch als eine der damaligen Technik fast unlösbare Aufgabe erscheint, einen jeder Stütze entbehrenden, völlig freischwebenden Plafond von 20 Ellen Breite und über 60 Ellen Länge herzustellen: denn nach der mit 1 Rg. 6_{20} stimmenden Angabe Ezs 41_{21} war die Wand, welche das Heilige vom Allerheiligsten trennte, ein Quadrat von 20 Ellen, konnte also das nach 1 Rg. 6_2 in einer Höhe von 30 Ellen angebrachte Dach nicht stützen. Unsere Stelle giebt uns den Schlüssel: Das Getäfel (aus Cedernholz, wie 𝔗 wohl richtig ergänzt) an den Wänden des היכל soll nach Ez. gehn מהארץ עד החלונות, und dass diese Bestimmung das Praejudiz der Richtigkeit hat, wurde oben gezeigt. Statt dessen sagt 1 Rg. 6_{15} מקרקע הבית עד קירות הספון (dass hier nach 𝔊 קורות anstatt קירות 𝔐s zu lesen ist, liegt auf der Hand und wurde längst erkannt). Dass beide Ausdrücke dasselbe besagen sollen, ist von vorn herein anzunehmen; denn „es ist so unwahrscheinlich wie möglich, dass in einem so wichtigen Puncte Ez. eine andere Construction für den nach der Wiederherstellung des Volkes zu erbauenden Tempel gewählt haben soll“ Stade S. 167. Nun beachte man noch die Ausdrucksweise עד קורות הספון *bis zu den Balken der Decke*. Warum nicht einfach: *von dem Boden bis zur Decke*? Da Ez. die Fenster für den terminus ad quem der Cederntäfelung angiebt, 1 Rg. die Balken der Decke, so glaube ich hieraus den Schluss ziehen zu dürfen, dass in gleicher Höhe mit den Unterschwellen der Fenster an beiden Seitenwänden des Tempels Balken קורות angebracht waren, welche schräg nach innen zu bis an die Decke reichten und so letzterer von zwei Seiten die durchaus nothwendigen Stützen gaben, ohne dass der Tempelraum selbst durch Säulen oder Strebepfeiler in seiner regelmässigen einfach rechteckigen Form beeinträchtigt zu werden brauchte || v. 17. ומפתח—הפנימי Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist: על מעל הפתח ועד הבית הפנימי. Nach K 182 𝔗 zu schreiben עד מעל Ew, welches 𝔖 auch v. 20 liest, nützt nichts, da die Höhe der Thüre nicht bekannt ist und desshalb auch nicht zu einer derartigen Angabe benutzt werden

41 סביב סביב [בפנימי ובחיצון] [18]עשוי כרובים ותמורים ותמורה בין כרוב לכרוב ושנים פנים לכרוב [19]ופני אדם אל התמורה מפה ופני כפיר אל התמורה מפה עשוי אל כל הבית סביב סביב [20]מהארץ עד הספון הכרובים והתמורים עשויים וקיר הקדש [21]רבועה ולפני הקדש מראה כמראה [22]מזבח עץ שלוש אמות גבה וארכו שתים אמות ורחב שתים אמות ומקצועות לו ואדניו וקירותיו עץ וידבר אלי זה השלחן אשר לפני יהוה [23]ושתים דלתות להיכל [24]ושתים דלתות [23]לקדש [25]ואל

---

kann. 𝔐 ist durchaus unverständlich. *desuper a porta domus interioris* 𝔖 *και εως πλησιον της εσωτερας* 𝔊 ist gleichfalls unverständlich. Hinter *εως* fügen QV*Δ* *της πυλης* ein, ich möchte *πλησιον*, welches von hier aus auch in v. 16 eingedrungen ist, als innergriechische Verderbniss für *πυλης* ansprechen. Das hier fehlende הבית steckt wohl in dem *και ο οικος*, welches v. 16 gänzlich unmotiviert steht. Nach v. 18ff. müssen die Worte den Raum bestimmen, welcher durch die geschnitzten Cherube und Palmen verziert wird, und dies ist der היכל; denn vom Allerheiligsten weiss der Prophet nichts und die Vorhalle hat nach der ausdrücklichen Angabe v. 26 nur Palmen und keine Cherube. Das ועד erfordert ein מן vor sich; allgemein überliefert sind פתח und הפנימי — hiervon ist auszugehn. Zu der hier erforderlichen Angabe ist das folgende אל כל הקיר Permutativ, und dies giebt uns den Fingerzeig. Ich lese ומפתח ההיכל ועד פתח הפנימי, womit dann gesagt wäre, dass nicht nur die Seitenwände, die כתפות, sondern auch die Wände neben den Thüren, also die zweimal fünf Ellen Wand neben der Eingangsthür von der Vorhalle ins Heilige, und die zweimal sieben Ellen Wand neben der Eingangsthür vom Heiligsten ins Allerheiligste mit Palmen und Cheruben bedeckt waren, letzteres um so wahrscheinlicher, als nach v. 25 diese Thüren selbst die gleiche Verzierung tragen. Dass ומן הפתח nothwendig sei, hat schon Hz. erkannt, doch schreibe ich lieber ומפתח ההיכל, da הפתח nicht so ohne Weiteres verständlich wäre; ob in מעל noch eine Spur von ursprünglichem הכל steckt? הפנימי müsste dann, wie schon v. 15, das Allerheiligste bedeuten | ולחוץ könnte nur die Vorhalle bezeichnen und ist daher sachlich unmöglich. Es ist aus dem vorhergehenden הפנימי geflossen und als falscher Zusatz zu streichen | אל 𝔖Hz: ואל eine nothwendige Folge der vorhergegangenen Textesverderbnisse | בפנימי ובחיצון sind aus den oben dargelegten Gründen zu streichen; die Schilderung bezieht sich ausschliesslich auf den היכל || v. 18. עשוי B𝔏𝔎ℭbEw: מדות [18]ועשוי *μετρα και α*𝔗 s ast. Das gänzlich sinnlose מדות wird von 𝔖 in *mensus est* geändert und hinter סביב סביב gestellt; Böttcher emendiert מקלעות nach 1 Rg. 6_{29} ff, was einen ganz guten Sinn gäbe, aber gegenüber dem Fehlen des Wortes bei 𝔊 bedenklich ist; auch begriffe sich dann die Entstehung von מדות nicht | ותמורה > BQV*Δ*𝔏𝔎ℭb? b, aber mit Unrecht || v. 19. lautet bei 𝔖 *et facies hominis super palmas hinc et inde factum erat toti domui in circuitu* || v. 20. עד הספון *εως του φατνωματος*: עד מעל הפתח Auf diese Angabe fällt die nämliche Schwierigkeit, wie auf die entsprechende v. 17.

rings [18]war angebracht Cherube und Palmbäume, und zwar je ein Palmbaum zwischen zwei Cheruben; und je zwei Angesichter hatte ein Cherub: [19]ein Menschenangesicht nach dem Palmbaum hüben und ein Leuenangesicht nach dem Palmbaum drüben — (das war) angebracht an dem ganzen Hause rings: [20]von dem Boden bis so weit das Getäfel reichte, waren Cherube und Palmbäume angebracht. Aber die Wand des Heiligen [21]war ein Rechteck und vor dem Heiligen war etwas, anzuschauen gleich [22]einem hölzernen Altare, drei Ellen hoch und zwei Ellen lang und zwei Ellen breit; und Ecken hatte er, und sein Gestell und seine Wände waren von Holz. Und er redete zu mir: Dies ist der Tisch, welcher vor Jahve steht. [23]Und zwei Thürflügel hatte der Tempelraum [24]und zwei Thürflügel [23]das Heilige; [25]und an den

---

Die von 𝔊 gebotene Bestimmung עד הספון ist nach der Ausführung zu v. 16 richtig und mit עד החלונות identisch. Auf keinen Fall kann *φατνωμα* Uebersetzung von פתח sein ‖ **v. 20/21.** וקיר הקדש רבוע Hz. *et paries templi quadratus erat* 𝔖: וקיר ההיכל ²¹ההיכל מוזת רבועה Das erste ההיכל hat die Massora selbst durch puncta extraordinaria (נקוד עליו) als fehlerhaft bezeichnet; aber selbst nach Tilgung desselben kommt noch nichts Verständliches zu Tage. 𝔊 *και το αγιον και ο ναος αναπτυσσομενος τετραγωνα* hat also hier wie v. 25 וקדש anstatt וקיר gelesen; *αναπτυσσομενος* weiss ich nicht zu deuten, nur kann es nicht Uebersetzung von מוזת sein, so dass 𝔊 dies auffallende und nicht recht zu erklärende Wort eben so wenig gelesen hat, als 𝔖. Ich kann zu dieser Stelle einfach auf Hz. verweisen. ℌs מוזת רבועה verglichen mit 1 Rg. 7_5, wozu Stade S. 151 einzusehen ist, könnte auch hier auf ein ursprüngliches מחזות רבועות zu deuten scheinen, und Lichtlöcher musste das קדש nothwendig haben, da die Fenster schwerlich so tief herabreichten, um auch das דביר noch zu erhellen; doch ist die von 𝔖 dargebotene Lesart, abgesehen von der Verwechselung von היכל und קדש, welche übrigens die Entstehung von ℌ erklärt, um so gewisser ursprünglich, als sie etwas Wichtiges nachträgt, was der Prophet auch von dem היכל aus wahrnehmen konnte, und als sie genau zu 1 Rg. 6_{20} stimmt ‖ **v. 21/22.** ולפני—עץ (*και* VΛεσ𝔎𝔄) *κατα προσωπον των αγιων ορασις ως οψις θυσιαςηριου ξυλινου* Hz. und schon durch seine echt ezechielische Färbung als ursprünglich beglaubigt: ופני הקדש המראה כמראה ²²המזבח עץ ganz unverständlich und nur äusserst geschraubt einigermassen zu deuten ‖ **v. 22.** ורחב שתים אמות 𝔊Ew. > ℌ. Ein leicht erklärlicher Ausfall | ומקצועות 𝔊𝔗𝔖𝔙? : ומקצועותיו | ואדניו *και η βασις αυτου* Schl: וארכו Ein völlig sinnloser Schreibfehler. Uebrigens wird trotz 𝔊s *η βασις* אדניו zu schreiben sein und nicht ארנו, da ausser Ex. 38_{27} das Wort stets im Plur. erscheint, selbst Hi. 38_6 im Parallelismus mit אבן פנתה ‖ **v. 23—25ª** bedarf wieder starker Nachhülfe und einiger Umstellungen. Die vv. lauten bei ℌ: ²³ושתים דלתות להיכל ולקדש ²⁴ושתים

41 דלתות ההיכל [24][לדלתות] שתים צלעות מוסבות שתים לדלת
האחת ושתים לדלת האחרת [25]ועשויה אליהן כרובים ותמורים
כאשר עשויים לקירות ועב עץ אל פני האילם מהחוץ [26]וחלונים
אטומות ותמורים מפה ומפה אל כתפות האילם וצלעות הבית
42 והעבים . . . . . [1]ויוציאני אל החצר הפנימי הקדימה דרך שער

דלתות לדלתות שתים מוסבות דלתות שתים לדלת אחת ושתי דלתות לאחרת [25]ועשויה אליהן אל דלתות ההיכל כרובים ותמורים womit 𝔗 wörtlich übereinstimmt. Bei 𝔖 lauten die vv. 23 und 24 stark verkürzt *et geminae valvae foribus* (*singulis*) *binae foribus unis et binae foribus alteris* v. 25ª ist = 𝔐. 𝔙 stimmt genauer mit 𝔐 und bietet nur den v. 24 in folgender Gestalt *et in duobus ostiis ex utraque parte bina erant ostiola quae in se invicem plicabantur, bina enim ostia erant ex utraque parte ostiorum.* 𝔊 hat *και δυο θυρωματα τῳ ναῳ και δυο θυρωματα τῳ αγιῳ τοις δυσι θυρωμασι τοις στροφωτοις δυο θυρωματα τῳ ενι και δυο θυρωματα τῃ θυρᾳ τῃ δευτερᾳ και γλυφη επ αυτων και επι τα θυρωματα του ναου χερουβιμ και φοινικες.* Dass 𝔊 mit ihrem *και δυο θυρωματα τῳ ναῳ και δυο θυρωματα τῳ αγιῳ* 𝔐 gegenüber im Rechte ist, ergiebt sich schon aus der echt hebraeischen Färbung des Satzes; ושתים[2] דלתות ist unbedingt aus v. 24 in v. 23 zu nehmen. Der ganze v. 23 > K180. Aber nun **v. 24.** Es liegt auf der Hand, dass derselbe sich mit 1 Rg. 6_{34} deckt und folglich nach jener Stelle erklärt werden muss. Dort heisst es ausdrücklich, dass die beschriebene künstliche Einrichtung sich nur an den Thürflügeln des היכל befunden habe, während das דביר zwei einfache דלתות hatte v. 32. Die Richtigkeit dieser Angabe lässt sich schon durch Berechnung erweisen. Die Thüre zum היכל hatte zehn Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren fünf; da dieselben gewiss von beträchtlicher Höhe waren, so ist es durchaus angebracht, sie aus je zwei drehbaren Thürblättern zusammenzusetzen. Beim דביר dagegen hatte die ganze Thür nur sechs Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren drei, also noch nicht einmal 1,5 m. nach unserem Maass; einen so schmalen Flügel noch einmal in zwei drehbare Blätter von je ca. 0,70 m. Breite zu theilen, war völlig zwecklos. Ergiebt sich also aus sachlichen Gründen die Richtigkeit der Angaben in 1 Rg. 6_{31} ff, so ist auch Ez. darnach herzustellen. Es muss daher statt des allgemein überlieferten לדלתות das dann natürlich nach 𝔊 mit Copula zu versehende אל דלתות ההיכל aus v. 25 heraufgenommen werden, woselbst es müssig, wenn nicht geradezu unrichtig steht: dadurch wird beiden vv. geholfen | In der Reihenfolge דלתות מוסבות stimmen 𝔊𝔙 gegen 𝔐 überein, sie ist unbedingt richtig. Da aber 1 Rg. 6_{34} für Thürblatt צלע steht, allerdings mit dem nur hier vorkommenden Plur. צלעים, so ändere ich דלתות[2] in צלעות; es ist ersichtlich, wie leicht in diesem Zusammenhange צלעות in דלתות verschrieben werden konnte | Die mit v. 24ᵇ vorgenommenen Aenderungen sind nicht sachlicher Art, sondern sollen nur den Ausdruck abglätten | v. 25ª ist nach Umsetzung des אל דלתות ההיכל völlig in der Reihe ‖ **v. 25.** לקירות *των αγιων* | ועב עץ *και σπουδαια ξυλα.* Nach Schl. wäre *σπουδαια* innergriechische Verderbniss für *σπι-*

Thürflügeln des Tempelraumes [24]waren je zwei drehbare **Thür-** 41
blätter, zwei am einen Thürflügel, und zwei am anderen. [25]Und
angebracht war auf ihnen Cherube und Palmbäume, ganz wie sie
angebracht waren auf den Wänden. Und ein hölzernes Vordach (?)
war vorne an der Aussenseite der Vorhalle. [26]Und schräg ein-
fallende Fenster und Palmbäume waren hüben und drüben auf
den Seitenwänden der Vorhalle . . . . [1]Und er führte 42
mich hinaus in den inneren Vorhof östlich in der Richtung nach

---

δαια, und *σπιδαιος* = *σπιδης σπιδοεις σπιδνος*; so *Σν το παχος* und danach 𝔙 *quamobrem et grassiora erant ligna*. Die Bedeutung des עב ist absolut dunkel. 𝔖 schreibt *et frons parastadis obducta ligno* ‖ **v. 26.** ותמורים *και διεμετρησεν*, also wohl ותמוד gelesen, indem ם vor מפה ausfiel | Der Schluss des v. spottet jeder Erklärung. 𝔥 וצלעות הבית והעֻבִּים 𝔗 wörtlich ebenso. 𝔊 *και τα πλευρα του οικου εζυγωμενα* (*εξυλωμενα* Aζ𝔄), was nach Vergleichung von ψ 2_3 Hi. 39_{10} = עֲבֹתִים sein könnte; oder hat 𝔊 etwa עָל gelesen? Auf jeden Fall entfernt sie sich nicht weit von 𝔥, mit welchem *Σν και τα παχη* (cf. 1 Rg. 7_6 𝔊) wörtlich stimmt. *et costae domus obtectae asseribus* 𝔖 *secundum latera domus latitudinemque parietum* 𝔙. צלעות kann nicht *die Langseiten des Tempels* Hz. bedeuten, über welche alles, was von ihnen zu sagen war, bereits gesagt ist, und welche Ez. stets כתפות nennt, sondern nur *die Seitengemächer* des Seitenbaues. Was aber von diesen noch berichtet werden sollte und noch dazu hier an dieser Stelle, ist nicht abzusehen. Dass sie auch חלונים אטומות und תמורים מפה ומפה gehabt hätten, wie man die Worte gewöhnlich versteht? Für Fenster waren sie, wenn 1 Rg. 6_{10} die Höhe eines jeden einzelnen Stockwerkes auf fünf Ellen angegeben wird, zu niedrig: es hätte sich höchstens um Lichtlöcher מחזות handeln können cf. auch v. 6^b, und dass ihre Wände mit Palmbäumen verziert gewesen wären, ist so unwahrscheinlich wie möglich, wenn man bedenkt, dass selbst die Seitenwände an den Vorhallen der äusseren wie der inneren Thore keinerlei Verzierung hatten. Ausserdem wäre eine derartige Angabe dort zu bringen gewesen, wo von dem Seitenbau ex professo gehandelt wurde. Die Bedeutung dieser Worte zu ermitteln, wird niemals gelingen: so wie 𝔥 sie giebt, brechen sie mitten in dem Satze ab; 𝔊, welche einen richtigen Schluss böte, ist unverständlich, da mit עָבֹת nichts hier irgend Passendes zu machen ist.

Cap. XLII. Stand es mit Cap. 41 schlimm, so ist die erste Hälfte von Cap. 42 geradezu verzweifelt zu nennen. Denn die Textesverderbniss ist ebenso grauenhaft, und hier haben wir keinerlei Anhaltspuncte in anderweitigen Nachrichten und ein architektonischer Kunstausdruck, welcher für die Construction der beiden geschilderten Baulichkeiten von entscheidender Wichtigkeit wäre, ist uns absolut unverständlich. Des sicher Erkennbaren ist in diesen vv. so wenig, dass man sich vielfach geradezu aufs Rathen angewiesen sieht und der Weg also ein besonders

42 הצפון ויביאני אל [אשר נגד] הגזרה [ו]אשר נגד הבית אל הצפון
הנה לשכות חמש עשרה. [2]ארך אמות מאה פאת הצפון והרחב
חמשים אמות [4]ולפני הלשכות מהלך עשר אמות רחב וארך מאה
אמות ופתחיהם לצפון [3]ונגד השערים אשר לחצר הפנימי ונגד

---

schlüpfriger ist; doch durfte ich mich auch hier der Aufgabe nicht entschlagen, auf Grund des sicher zu Erkennenden einen wenigstens lesbaren Text herzustellen | v. 1 lautet bei 𝔐𝔙: ויוציאני אל החצר החיצונה הדרך דרך הצפון ויביאני אל הלשכה אשר נגד הגזרה ואשר נגד הבנין אל הצפון Bei 𝔖 fehlt הדרך; 𝔗 hat באורח תרעא דפתיח לאורח ציפונא anstatt הדרך דרך הצפון. 𝔊 bietet *και εισηγαγε με εις την αυλην την εσωτεραν κατα ανατολας κατεναντι της πυλης της προς βορραν και εισηγαγε με και ιδου εξεδραι πεντε* (*δεκαπεντε* A δζ 𝔄) *εχομεναι του απολοιπου και εχομεναι του διοριζοντος προς βορραν.* Hier hat zunächst 𝔊 Recht mit ihrem *εσωτεραν* gegen החיצונה. Nach v. 2 ist das ganze Zellengebäude 50 Ellen breit. Nach v. 8 hat die dem äusseren Vorhofe zugekehrte Seite desselben, welche zugleich seine nördlichste ist, 50 Ellen Länge. Hat also eine andere Seite des Zellengebäudes 100 Ellen Länge v. 2, so kann dies nur die dem Tempel zugekehrte sein, wie 𝔐 v. 8 in einer allerdings stark verderbten Stelle auch ausdrücklich sagen will. Bezeichnet nun Ez. jene 100 Ellen lange Seite als דרך הצפון gelegen v. 2, so muss er sich südlich von dem Zellengebäude, also in der zwischen ihm und dem Tempel liegenden nördlichen גזרה befunden haben und in diese konnte er nur vom i n n e r e n Vorhofe aus kommen. Weiterhin ist 𝔊s *κατα ανατολας*, bei *α*𝔒 s obel stehend, nicht gerathen, sondern ursprünglich, und ebenso 𝔊s דרך שער הצפון gegenüber 𝔐s הדרך דרך הצפון; hat doch auch 𝔗 sich gedrungen gefühlt, hier zur Verdeutlichung תרעא einzusetzen. Wie leicht man darauf kommen konnte, קדימה zu streichen, zeigt das Raisonnement, welches Hi. bei Besprechung der Abweichung zwischen beiden Texten anstellt: Hoc quod LXX transtulerunt *ad orientem* in Hebraico non habetur et superfluum esse manifestum est. Quo modo enim educitur *ad portam exteriorem ad orientem* cum sequatur *contra portam aquilonis*? während beide Angaben völlig richtig sind und sich dahin vereinigen, dass Ez. vom Tempel aus zunächst n o r d ö s t l i c h geführt wird, um dann nach Westen in die nördliche גזרה einzubiegen. Wenn wir an 40_{17} denken, so werden wir fernerhin geneigt sein, *και ιδου εξεδραι* gegenüber einfachem הלשכות für ursprünglich zu halten. Auch insofern ist 𝔊 gewiss im Rechte, dass sie den Propheten nicht hier schon, wie später 46_{19}, in den Zellenbau geführt werden lässt, so wenig er in den Seitenbau am Tempel und in den Hinterbau geführt worden war. Hätte Ez. sich wirklich im Innern des Gebäudes befunden, so wären die späteren Angaben ganz unbegreiflich. Und was soll die folgende Bestimmung: *gegenüber der* גזרה *und gegenüber dem* בנין? Die Hauptschwierigkeit macht letzteres. Dass der Hinterbau wahrscheinlich gar nicht בנין hiess, wurde 41_{12} bemerkt. Es bliebe noch die Umfassungsmauer des Ganzen, welche 40_5 בנין genannt worden war. Aber dass von dieser aus gerechnet werden sollte, ist so unwahrscheinlich wie möglich,

dem Nordthore und führte mich in (den Theil) des Hofes, welcher vor dem Hause nach Norden liegt, und siehe, da waren fünfzehn Zellen: [2]Länge hundert Ellen nach der Nordseite, und Breite fünfzig Ellen. [4]Und vor den Zellen war ein Gang, zehn Ellen breit und hundert Ellen lang, und ihre Thüren gingen nach Norden. [3]Und gegenüber den Thoren zum inneren Vorhofe, und 42

---

wenn man bedenkt, dass vor dieser verhältnissmässig niedrigen Mauer sich die רצפה mit ihren 30 Zellen befand; in v. 3 wird desshalb auch ganz naturgemäss von dieser רצפה aus gerechnet. Schon Hi. hat gefühlt, dass als Ortsbestimmung hier nur das Tempelgebäude selbst dienen kann und hat daher בנין hier mit *aedes* übersetzt, gegen sonst stehendes *aedificium* und es ist nothwendig הבית zu schreiben. Die Aenderung in הבנין geschah unter dem Einflusse von 41_{12} ff, wo stets גזרה und בנין zusammen genannt werden. Aber ויביאני muss nothwendig einen Zusatz erhalten, welcher besagt, wohin Ez. geführt wurde: ich streiche also das erste אשר נגד ganz und vom zweiten die Copula und lese ויביאני אל הגזרה אשר נגד הבית אל הצפון und schliesse jetzt erst והנה לשכות an. Die Zahl πεντε bezw. δεκαπεντε kann 𝔊 nicht einfach gerathen haben; ich nehme mit Ew. letztere als ursprünglich in den Text auf ‖ v. 2. ארך B𝔏𝔎𝔈b: אל פני ארך κατα προσωπον Qa𝔒 s ast | מאה : המאה Da מאה mit Artikel nur in dem Namen des מגדל המאה vorkommt, möchte ich dies ה als Correctur erklären, welche אמות in אמה ändern sollte, ohne dass ות getilgt wurde | פאת προς cf. 48_1 ff: פתח Schon sprachlich unmöglich, da ein Nordthor, sei es nun das innere oder das äussere, nur שער הצפון genannt werden konnte. Die Verderbniss von פאת in פתח war 41_{12} bei 𝔖 vorgekommen. Ew. will דרך schreiben, doch steht dies dem überlieferten פתח graphisch zu fern. Die Auskunft Hzs, welcher פתח dann in v. 1 anstatt דרך aufnimmt und die nördliche Ausgangsthür des Seitenbaues 41_{11} darunter versteht, erscheint mir unannehmbar | אמות διαγεγραμμεναι, was ich nicht zu deuten weiss ‖ v. 4. רחב + אל הפנימית > AB𝔖𝔏𝔄, Qa𝔒 s ast. Ein vielleicht richtiger, aber unnöthiger Zusatz | וארך מאה אמות 𝔖 επι πηχεις εκατον το μηκος 𝔊Hz. cf. Ew: דרך אמה אחת Absolut unverständlich und jedes der drei Worte einfacher Schreibfehler. Nur muss ארך dann nothwendig wie bei 𝔖 die Copula erhalten | ופתח · ופתחיהם המהלך 𝔖 | Das allgemein überlieferte לצפון will Ew. in לדרום ändern, in Folge seiner, wie mir scheint unrichtigen, Annahme über die Lage des מהלך, welchen Ew. sich vor dem Zellengebäude nach Süden herziehend und die Hälfte der 20 Ellen גזרה bedeckend denkt. Da aber nach der unzweideutigen Angabe v. 3 die ganze Front des Gebäudes nach Norden geht, so haben wir auch den Gang und die natürlich auf ihn mündenden Thüren auf der Nordseite zu suchen, wofür 46_{19} verglichen mit 44_4 47_1 ein unumstösslicher Beweis ist. — Ich habe die vv. 4 und 3 umgestellt. Als gleichfalls Längen- und Breitendimensionen enthaltend, schliesst v. 4 sich besser an v. 2 an, während, wie sich zeigen wird, v. 3 nothwendig mit v. 5 zusammengehört ‖ v. 3. ונגד : נגד Da mit v. 3 offenbar eine

42 הרצפה אשר לחצר החיצונה אתיק אל פני אתיק בשלישים [5] והלשכות
העליונות קצורות כי יאצלו האתיקים מהנה [מהתחתנות ומהתיכונות
בנין] [6] כי משלשות הנה ואין להן עמודים כעמודי החיצונות על כן נאצל
מהתחתונות ומהתיכונות [7] וגדר לחוץ לעמת הלשכות אשר דרך החצר
החיצונה אל פני הלשכות הפנימיות ארכו חמשים אמה [8] כי ארך
הלשכות אשר לחצר החיצונה חמשים אמה והנה על פניהן הכל מאה

---

neue Wende in der Schilderung beginnt, so erscheint die Copula unumgänglich nöthig | השערים *αι πυλαι* 𝔊 *portam* 𝔖: העשרים Auch hier muss ich 𝔊 für das Ursprüngliche halten. Der Prophet will diejenigen Seiten des Zellengebäudes angeben, welche אתיקים hatten und bestimmt diese völlig correct und unmissverständlich als *den inneren Thoren* (der Plural steht, weil er beide Zellengebäude, das nördliche und das südliche, im Auge hat) *und der* רצפה *gegenüber* liegend. Es folgt hieraus, dass an der dem Tempel selbst zugekehrten Seite keine אתיקים waren, ein Umstand, den man besonders erwähnen und genau bestimmen musste, da man sich doch zunächst die Front des Zellengebäudes als dem Tempel zugekehrt denken würde | הרצפה 𝔊𝔖 nothwendig anstatt: רצפה, da es die aus 40_{17} f. bekannte Einrichtung ist | בשלישים wird vielfach sprachlich und sachlich unrichtig mit *dreistöckig* übersetzt, während es nur heisst *der dritte Stock, im dritten Stocke befindlich.* Und das ist auch hier das einzig Richtige. Waren nach der ausdrücklichen und unmissverständlichen Angabe v. 5 und 6 die אתיקים der Grund, um dessentwillen die Zellen des obersten Stockwerkes gegen die des mittleren und des unteren verkürzt waren, so ergiebt sich hieraus mit zwingender Nothwendigkeit, dass nur das dritte Stockwerk אתיקים hatte und die übrigen nicht. Hieraus wird auch ersichtlich, dass v. 5, welcher das Nähere über die אתיקים und ihren Einfluss auf die Beschaffenheit des obersten Stockwerkes berichtet, die unmittelbare Fortsetzung von v. 3 ist und dass daher die vv. 3 und 4 mit Recht umgestellt wurden. 3ᵇ lautet bei 𝔊 *εστοιχισμεναι αντιπροσωποι στοαι τρισσαι* und bei 𝔖 *qui exstructi erant alter super alterum tribus ordinibus* ‖ v. 5. והלשכות *και οι περιπατοι* = ומהלכות | קצורות *ωσαυτως*, eine Uebersetzung, welche ich nur aus einer Lesart כְּצוּרוֹת erklären kann | יאצלו oder יוצלו 𝔊Ew: יוכלו sic! was mindestens sehr gekünstelt ausgedrückt wäre. *supportabant* 𝔙 scheint an √יכל gedacht zu haben | האתיקים K154𝔊𝔗𝔖 nothwendig anstatt: אתיקים Es sind natürlich die v. 3 erwähnten, welche hier als bekannt vorausgesetzt werden, wenn wir auch unmöglich bestimmen können, was das nur hier vorkommende Wort bedeutet hat. Ob es etwa auch babylonisch ist? Friedrich Delitzsch bespricht es nicht; aber soweit Ezs architektonische Ausdrücke nicht als älteres hebraeisches Sprachgut sich ausweisen, muss bei ihm zuerst an babylonische Einflüsse gedacht werden und nicht an phönikische, welch letztere natürlich bei dem salomonischen Tempel bestimmend waren | מהתחתונות ומהתיכונות בנין ℌ𝔗𝔙, wo בנין syntaktisch und sachlich sehr schwierig, מהתחתנות ומהתיכונות offenbar aus v. 6 genommenes, wenn auch

gegenüber dem Steinpflaster im äusseren Vorhofe, war Galerie (?) vor Galerie (?) im dritten Stockwerke. [5]Und die Zellen des obersten Stockwerkes waren verkürzt, weil die Galerien (?) ihnen Raum wegnahmen; [6]denn dreistöckig waren (die Zellen) und hatten keine Säulen, wie die im äusseren Vorhofe; desshalb waren (die Zellen des oberen Stockwerkes) verkürzt gegen die des mittleren und des unteren. [7]Und eine Scheidewand nach dem äusseren Vorhof war gleich dem Theile des Zellengebäudes, welcher gegen den äusseren Vorhof hin vor dem nach innen zu gelegenen Theile des Zellengebäudes lag: fünfzig Ellen lang; [8]denn die Länge der Zellen, welche nach dem äusseren Vorhofe zu lagen, beträgt fünfzig Ellen, und diese liegen jenen gegenüber: zusammen hundert

42

---

richtiges, Explicitum zu מהנה ist. 𝔊 völlig abweichend *εκ του υποκατωϑεν περιςυλον και το διαςημα* (= בנין? cf. 41_{12} ff.) *ουτως περιςυλον και διαςημα και ουτως ςοαι δυο*, was ganz den Eindruck macht, echter Text zu sein, wenn auch vielleicht theilweise entstellter; namentlich würde sich *και ουτως ςοαι δυο* sehr gut mit אתיק אל פני אתיק v. 3 vereinigen. Doch ist dies nicht mehr zu ermitteln, da wir in Betreff von אתיק völlig im Finsteren tappen. 𝔖 wieder ganz anders *quia ingrediebantur* (= כי יעלו in aramaeischer Weise verstanden und damit indirect gleichfalls die Lesart כי יצלו beweisend) *in eas gradus*. Die verzweifelten drei letzten Worte fehlen bei 𝔖 ganz. Bei solchem Auseinandergehn der Hauptzeugen ist nichts zu machen; übrigens ist ja auch ohne dieses Hemistich der Text wenigstens lesbar ‖ v. 6. החיצונות *των εξωτερων*: החצרות cf. 41_{15} | ומהתיכונות + מהארץ > 𝔖b. Einige Handschriften 𝔊s und 𝔙 (—ab) fügen hier noch zu *πεντηκοντα* Qα𝔆 s ast ‖ v. 7. וגדר *και φως* + אשר > 𝔊𝔙 s. nachher | אשר > ℌ, welcher es an weniger passender Stelle gebracht hatte. Dem mit Artikel versehenen הלשכות konnte eine nähere Bestimmung nicht wohl ohne אשר beigegeben werden | דרך > 𝔊 | דרך—²הלשכות > 𝔖 und ist durch Abspringen vom ersten הלשכות auf das zweite ausgefallen | הפנימיות Ew. *των προς βορραν* > ℌ. Ich muss mich für diese Stelle unbedingt Ew. anschliessen ‖ v. 8. והנה—הכל *και αυται εισιν αι αντιπροσωποι ταυταις το παν* 𝔊Ew: וְהִנֵּה על פני ההיכל Dass ℌ und 𝔊 auf den nämlichen Text zurückgehn, ist klar ersichtlich; nur hat 𝔊 auch hier wieder das Ursprüngliche. וְהִנֵּה in diesem Zusammenhange wäre sonderbar, wesshalb es von 𝔖 übergangen, von 𝔗𝔙 durch freiere Uebersetzung weggeschafft wird. Ganz unerklärlich aber ist על פני ההיכל. היכל bezeichnet bei Ez. überall, auch 8_{16}, den *Tempelraum des Heiligen* im eigentlichen Sinne im Unterschiede von dem דביר, niemals den Tempel im Allgemeinen als Ganzes, wofür stets הבית gesagt wird; und selbst zugegeben, היכל könnte den Tempel als ganzes Gebäude bedeuten, so müsste doch על פני ההיכל „nur die Vorderseite desselben sein, nach welcher sich das innere Heiligthum öffnet“ Kühn S. 81, was sachlich nicht möglich ist, da der Zellenbau nördlich vom Tempel liegt, die Front des

42 אמה [9] ומתחת הלשכות האלה המבוא מהקדים לבוא להנה מהחצר החיצונה [10] [ברחב גדר החצר] ואל פני הגזרה אשר לפני הבית דרך הדרום לשכות [11] ומהלך לפניהם כמדות הלשכות אשר דרך הצפון כארכן וכרחבן [וכל מוצאיהן] וכמשפטיהן ופתחיהן [12] [הלשכות אשר] דרך הדרום [פתח] והמבוא [דרך] מן החצר החיצונה דרך הקדים

Tempels aber nach Osten geht. Folglich ist 𝔊 gegen 𝔐 im Rechte. Der Zusatz הכל ist nicht müssig; er besagt, dass der ganze Gebäudecomplex, die גדר mitgerechnet, nach beiden Seiten 100 Ellen lang war. Da v. 8 nicht anders verstanden werden kann, so ist auch v. 7 mit Ew. הפנימיות einzusetzen; denn הלשכות[2] bedurfte dort nothwendig einer näheren Bestimmung, für welche 𝔊s *των προς βορραν* nicht ausreichte. Auch das unmittelbar folgende הלשכות האלה v. 9 ist ein weiterer Beweis für die Richtigkeit 𝔊s und Ews ‖ v. 9. כ' ומתחתה ק' ומתחת הלשכות לשכות *και αι θυραι των εξεδρων* 𝔊 *et porta exedrae* 𝔖, aber ein Plur. פתחות ist unerhört. Die הלשכות האלה sind natürlich die Zellen von 50 Ellen, von welchen die ganze Zeit speciell die Rede war; dann würde ich mir den מבוא aber auch eher (um die Buchstaben von Sms Plan beizubehalten) bei x angebracht denken, als da, wo Sm. ihn hin verlegt. Die Angabe 46_{19}, wo unzweifelhaft dieser מבוא gemeint sein muss, ist leider gänzlich dunkel | כ' המבוא völlig richtig; ק' unnützer Weise המביא | לבוא *του εις-πορευεσθαι*: בבאו ‖ v. 10—12 sind so heillos verderbt, dass man vielfach geradezu aufs Rathen angewiesen ist. Als Sinn der vv. ist mit ziemlicher Deutlichkeit zu erkennen, dass an der Südseite des Tempels sich ein dem Zellengebäude an der Nordseite genau entsprechendes zweites Zellengebäude befunden habe. 𝔐 schreibt: [10] ברחב גדר החצר דרך הקדים אל פני הגזרה ואל פני הבנין לשכות [11] ודרך לפניהם כמראה הלשכות אשר דרך הצפון כארכן כן רחבן וכל מוצאיהן וכמשפטיהן וכפתחיהן [12] וכפתחי הלשכות אשר דרך הדרום פתח בראש דרך דרך בפני הגדרת הגינה דרך הקדים בבואן, womit 𝔗𝔖𝔙 ziemlich wörtlich übereinstimmen. 𝔊 *κατα το φως του εν αρχῃ περιπατου και τα προς νοτον κατα προσωπον του νοτου κατα προσωπον του απολοιπου και κατα προσωπον του διοριζοντος και αι εξεδραι και ο περιπατος κατα προσωπον αυτων κατα τα μετρα εξεδρων των προς βορραν και κατα το μηκος αυτων και κατα το ευρος αυτων και κατα πασας τας εξοδους αυτων και κατα πασας τας επιϛροφας αυτων και κατα τα φωτα αυτων και κατα τα θυρωματα αυτων των εξεδρων των προς νοτον και κατα τα θυρωματα απ αρχης του περιπατου ως επι φως διαϛηματος καλαμου και κατα ανατολας του εισπορευεσθαι δι αυτων* | v. 10. ברחב גדר החצר, wie schon das Asyndeton nahe legt, noch zu v. 9 zu ziehen, könnte nur übersetzt werden *in der Dicke der Scheidewand gegen den Vorhof*. Aber dass ein von dem Vorhofe nach dem Zellengebäude führender Eingang diese Scheidewand ihrer ganzen Dicke nach durchbrechen musste, ist selbstverständlich. Man erwartet vielmehr eine Angabe darüber, an welchem Puncte der מבוא die גדר durchbricht. Dies scheint 𝔊 *κατα το φως του εν αρχῃ (του) περιπατου* zu leisten und auch v. 12 begegnet uns die Angabe *απαρχ ης του περιπατου* = בראש דרך 𝔐. Aber von einem דרך wissen

Ellen. [9]Und unterhalb dieses Theiles des Zellengebäudes liegt 42 **der** Eingang nach Osten, um zu ihm zu gelangen von dem äusseren **Vorhof** . . . . . . [10]Aber gegenüber dem Theile des Hofes, welcher **vor** dem Hause gen Süden liegt, waren (auch) Zellen [11]und ein **Gang** vor ihnen, an Maass dem Zellengebäude welches gen Norden **liegt** gleich, ihm gleich an Länge und gleich an Breite und gleich **an** Beschaffenheit. Aber die Thüren dieser (Zellen) [12]gingen **gen** Süden und der Eingang vom äusseren Vorhofe her gen Osten,

---

wir nichts und der מהלך v. 4 kann unmöglich gemeint sein, da er nach v. 4 100 Ellen lang ist, also an die nach v. 8 50 Ellen lange גדר nur dann stossen könnte, wenn er einen Winkel beschriebe, was angesichts des einfachen *zehn Ellen breit und hundert Ellen lang* v. 4 nicht anzunehmen ist. Die Stelle ist als unheilbar aufzugeben | Dass 𝔊 mit ihrer Duplette *τα προς νοτον κατα προσωπον του νοτου* gegen 𝔐s דרך הקדים Recht habe, ist längst erkannt; nur glaube ich die Worte umstellen zu müssen und lese im Uebrigen v. 1 entsprechend ואל פני הגזרה אשר לפני הבית דרך הדרום ‖ **v. 11.** Anstatt ודרך wird nach v. 4 ומהלך zu schreiben sein | כמראה muss nach *κατα τα μετρα* in כמדות emendiert werden cf. 40 24 28 29 32 33 35 und die umgekehrte Verschreibung 43 10 | וכרחבן *και κατα το ευρος αυτων*: כן רחבן | וכל מוצאיהן *και κατα πασας τας εξοδους αυτων* ist allgemein überliefert; aber was sollte das Wort, zu dem 𝔖 noch *et aditus earum* fügt, im Unterschiede von den nachher besonders erwähnten פתחים eigentlich besagen? Ich glaube es um so eher streichen zu dürfen, als alles dies in dem zusammenfassenden וכמשפטיהן schon liegt | וכמשפטיהן + *και κατα τα φωτα αυτων* = וכגדרותיהן Ein müssiger Zusatz und wegen des Plur. nicht einmal richtig, da es sich bei jedem Zellenbau nur um Eine גדר handelt | וכפתחיהן ist ופתחיהן zu lesen und zu v. 12 zu ziehen ‖ **v. 12.** 𝔐s וכפתחי > 𝔊 mit Recht | הלשכות אשר ist bei 𝔊 noch deutliches Explicitum zu dem הן in ופתחיהן und zu streichen, denn das דרך הדרום hier entspricht dem לצפון v. 4 und bezieht sich auf die פתחים und nicht auf die לשכות. In diesem Einen Puncte stimmen die beiden Zellengebäude nicht genau überein, sondern entsprechen sich, indem die nördliche Richtung des nördlichen Zellenbaues am südlichen zur südlichen werden muss | Für den Rest von v. 12 ist man völlig aufs Rathen angewiesen. Die letzten drei Worte דרך הקדים בבואן verglichen mit v. 9, deuten darauf hin, dass ursprünglich angegeben war, dieses südliche Zellengebäude habe in gleicher Weise einen nach Osten gewendeten Eingang vom äusseren Vorhofe aus gehabt, wie nach v. 9 das nördliche. Auf Grund dieses wie mir scheint sicher Erkennbaren mache ich das Uebrige zurecht. Ich streiche פתח und דרך דרך, welches 𝔊 nur Einmal liest, schreibe ומבוא anstatt בראש und מן anstatt בפני, wofür 𝔊 *ως επι* כפני las. Das völlig sinnlose und handgreiflich verschriebene הגדרת הגינה, wofür 𝔗 דוכן ליואי 𝔖 *parietem qui in via vallis* (also wohl הגיא für הגינה) *orientalis*, *Συ του περιβολου της αναχωρησεως* (also nach Fields glänzender Vermuthung

42 לבוא להנה [13] ויאמר אלי לשכות הצפון ולשכות הדרום אשר אל פני הגזרה הנה לשכות הקדש אשר יאכלו שם הכוהנים אשר קרבים ליהוה קדשי הקדשים שם יניחו קדשי הקדשים והמנחה והחטאת והאשם כי המקום קדוש [14] ואיש לא יבוא שמה מלבד הכוהנים [ולא יצאו מהקדש אל החצר החיצונה ושם יניחו בגדיהם אשר ישרתו

חגינה von $\sqrt{}$חגה Js. 27_8 Pr. 25_4 abgeleitet) 𝔊 *φως διαςηματος καλαμου* (also Duplette und בינה und קנה ausdrückend) bieten, emendiere ich in החצר החיצונה. Hi. mit seinem *vestibulum separatum* könnte wirklich החצר gelesen haben; *separatum* geht auf בינה zurück. Diese von mir vorgeschlagenen Aenderungen stehen sämmtlich dem Ueberlieferten graphisch nicht zu ferne | 𝔐s בבואן ist nach *του ειςπορευεσθαι δι αυτων* und v. 9 in לבוא להנה zu ändern cf. auch *Συ τῳ ειςιοντι* = לבא. — Damit wäre auch für 42_1—$_{12}$ ein wenigstens lesbarer Text hergestellt, wenn ich auch nochmals nachdrücklichst betone, dass ich mich durchaus nicht der Selbsttäuschung hingebe, als habe ich damit hergestellt, was Ez. wirklich geschrieben: das ist und bleibt uns für immer unwiederbringlich verloren. Indess „genügt“ die Conjectur „ihrem Zwecke, wenn sie ein sonst unleserliches Stück sachlich klar macht“ Merx Hiob S. LXVII und das glaube ich für die von mir vorgenommenen Aenderungen ansprechen zu dürfen. — Der ganze Abschnitt 41—42_{12} erfordert noch eine kurze Schlussbetrachtung. Schon einem oberflächlichen Lesen fällt der Unterschied desselben gegen Cap. 40 auf. Während in Cap. 40 die Schilderung durchaus planmässig verläuft und im Einzelnen von einer Klarheit und Anschaulichkeit ist, dass sich das Wort sofort in ein Bild umsetzt (was um so mehr heissen will, als uns für das Verständniss der dort beschriebenen Theile des Heiligthums keinerlei anderweitige alttestamentliche Berichte zu Hülfe kommen), ändert sich hier die Sachlage mit Einem Schlage: die Schilderung wird dunkel, sprunghaft, abgerissen; ohne 1 Rg. 6 würde uns Cap. 41 eben so absolut unverständlich bleiben, als es 42_1—$_{12}$ uns thatsächlich ist. Dies muss schon stutzig machen, da man doch erwarten sollte, dass der Prophet dem so unendlich viel wichtigeren Tempelgebäude mindestens dieselbe Sorgfalt der Schilderung gewidmet habe, wie den Thoren und Vorhöfen. Dazu kommt aber noch eine textgeschichtliche Thatsache von schwerwiegender Bedeutung. Während in Cap. 40 𝔐𝔊𝔖 trotz mancher Abweichungen im Einzelnen doch zusammenstimmen und wesentlich denselben Text geben, gehen sie in 41—42_{12} so stark auseinander, dass eine Vereinigung derselben stets schwierig, oft unmöglich ist. Hieraus ergiebt sich aber, dass gerade bei unserem Abschnitte fremde Hände besonders rauh eingegriffen haben müssen. Da in ihrem Bruttogehalte und namentlich in der gänzlich verwirrten Anordnung vieler Stellen schon 𝔊 das nämliche Bild zeigt, wie 𝔐, so muss dieser Eingriff in den Bericht des Propheten bereits vor der Zeit 𝔊s stattgefunden haben, und es gilt, einen wahrscheinlichen Grund für einen solchen Eingriff in jener Zeit ausfindig zu machen. Und das erscheint mir nicht schwierig. Die Abweichungen des ezechielischen Tem-

um zu ihnen zu gelangen. [13]Und er sprach zu mir: Das nördliche Zellengebäude und das südliche Zellengebäude gegenüber dem Hofe, die enthalten die heiligen Zellen, woselbst die Priester, welche sich zu Jahve nähern dürfen, das Hochheilige essen sollen; daselbst sollen sie das Hochheilige aufbewahren, nämlich das Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer, denn der Ort ist heilig, [14]und niemand soll denselben betreten dürfen, ausser
42

---

pels vom salomonischen, welche die Commentare im Einzelnen nachweisen, sind nicht bedeutend und nicht zahlreich genug, als dass wir dies als Grund für eine Verstümmelung von Ezs Tempelbeschreibung ansehen dürften: auch die in unserem überlieferten Texte noch stehenden Abweichungen wären mit leichter Mühe zu entfernen gewesen, wenn ein derartiges Interesse bestimmend eingewirkt hätte. Wesentlich anders liegt die Sache dagegen, wenn wir das Verhältniss Ezs zu dem Tempel Zerubbabels ins Auge fassen. Wir haben von dem Tempel Zerubbabels keine Beschreibung, wie die des salomonischen im Königsbuche, die des herodianischen bei Josephus und im Talmud; doch dürfen wir aus manchen Andeutungen cf. namentlich Hg. 2_3 ff. und das *ουχ οιος ο προτερος* Tob. 14_5 schliessen, dass der zerubbabelsche Tempel den Hoffnungen und Erwartungen keineswegs entsprach und im Verhältnisse zu dem salomonischen immer nur als ein Nothbehelf betrachtet wurde, was dann später dem Herodes den fromm klingenden Vorwand für seine ganz anderen Gründen entspringende und ganz anderen Interessen dienende Bauthätigkeit abgeben musste. Und diese Thatsache ist auch der Schlüssel für das Schicksal unseres Abschnittes. Zu dem zerubbabelschen Tempel nämlich stand Ez. in einem ganz einzigartigen Verhältnisse. Seine Zukunftsthora konnte man einfach ignorieren, weil ihr die pentateuchische Thora mit absolut normativer Autorität gegenüberstand; für den nachexilischen Tempel dagegen musste er, der Prophet, der in Folge göttlicher Offenbarung mit der ganzen Autorität des Geistes Jahves Vorschriften zum Baue desselben gegeben hatte, unbedingt bindend sein. Stimmte nun der zerubbabelsche Tempel nicht mit dem ezechielischen Bilde, so gab es, da hier kein anderer doctor probus der Autorität des Propheten entgegengesetzt werden konnte, nur Ein Mittel: man musste den unbequemen Zeugen und lästigen Mahner mundtodt machen und unterzog in Folge dessen seine Tempelbeschreibung einer so gründlichen Revision, dass das Ursprüngliche unrettbar verloren ist ‖ v. 13. ולשכות 𝔊𝔖𝔇: לשכות | מקום · חקדש 𝔖 | חכוהנים + *υιοι σαδδουκ* | קְרֵבִים cf. 40_{46} 45_4: קרובים | שם[2] *και εκει* ‖ v. 14. ואיש־הכוהנים *ουκ εισελευσονται εκει παρεξ των ιερεων* cf. 44_2: בבואם חכוהנים Eine Construction, die natürlich nicht durch Hinweis auf die gleichfalls verderbte Stelle 3_{21} gestützt werden kann, und welche sich auch mit dem Folgenden gar nicht verträgt. Die Ursprünglichkeit von 𝔊 liegt auf der Hand: dass nur Priester diesen hochheiligen Raum betreten dürfen, bildet den guten und richtigen Ab-

בהן כי קדש הנה ילבשו בגדים אחרים וקרבו אל אשר לעם] [15]וכלה 42
את מדות הבית הפנימי והוציאני דרך השער אשר פניו דרך הקדים
ומדד סביב סביב [16]ועמד אל כתף השער אשר פניו דרך הקדים ומדד
רוח הקדים חמש מאות בקנה המדה וסבב אל הצפון [17]ומדד רוח
הצפון חמש מאות [קנים] בקנה המדה [19]וסבב אל הים ומדד רוח
הים חמש מאות בקנה המדה [17]וסבב אל הדרום [18]ומדד רוח הדרום
חמש מאות בקנה המדה [20]לארבע רוחות מדד מדה אחת וחומה לו
סביב סביב ארך חמש מאות ורחב חמש מאות [להבדיל בין הקדש
לחל] [1]ויוליכני אל השער אשר פונה דרך הקדים [2]והנה כבוד אלוהי 43
ישראל בא מדרך הקדים וקולו כקול מים רבים והארץ האירה

---

schluss für die Beschreibung des inneren Heiligthums | ולא יצאו וגו׳ Die Worte, bei welchen כ׳ ילבשו vom ק׳ zu ולבשו corrigiert wird, sind unklar im Ausdruck und schwankend überliefert: anstatt וקרבו אל אשר לעם hat 𝔖 *et offerent oblationes pro populo*, also והקריבו ausdrückend; 𝔊 *ουκ εξελευσονται εκ του αγιου εις την αυλην την εξωτεραν οπως διαπαντος αγιοι ωσιν οι προςαγοντες* (letzterer Satz α𝔇 s obel) *και μη απτωνται του ςολισμου αυτων εν οις λειτουργουσιν εν αυτοις διοτι αγια εςι και ενδυσονται ιματια ετερα οταν απτωνται του λαου.* Es ist eine offenbare Interpolation aus 44_{19}, wo die Worte durchaus passend stehn; hier zog das verderbte בבואם ein יצא nach sich | Ew. setzt hinter v. 14 die Stelle 46_{19-24} ein, aber gewiss mit Unrecht. Denn einmal steht der Bericht über die Zubereitung der Opfer am natürlichsten am Schlusse der ausführlichen Opfervorschriften und ausserdem ist hier nach v. 15 nur von dem הבית הפנימי die Rede, während 46_{21} ff. bis in die äussersten Ecken des äusseren Vorhofes geht ‖ v. 15. ומדד ist zu schreiben: ומדדו 𝔐𝔗𝔖𝔙 *και διεμετρησε το υποδειγμα του οικου.* Das Pron. suff. in ומדדו könnte sich nur auf שער oder הבית הפנימי beziehen, beides sachlich unmöglich; 𝔊s *υποδειγμα* entspricht wohl einem תבנית oder תכנית, für welches die Bedeutung *Umfang* nicht nachzuweisen ist, während es sich um ein *Modell* oder eine *Beschaffenheit* hier nicht handeln kann. Also ist anzunehmen, dass Ez. selbst gar keine nähere Bezeichnung gab, welchem vermeintlichem Uebelstande 𝔐 und 𝔊 auf verschiedene Weise abhelfen wollten | סביב[2] *εν διαταξει* ‖ v. 16. ועמד—הקדים *και εςη κατα νωτου της πυλης της βλεπουσης κατ ανατολας* 𝔊 > 𝔐. Die Worte machen nicht den Eindruck, von 𝔊 de suo hinzugethan zu sein. Die umständlichere Darstellung 𝔊s hat hier und in den folgenden vv. ebenso das Praejudiz der Ursprünglichkeit für sich, wie in 40_7 | ומדד 𝔊𝔖: מדד | רוח הקדים > 𝔊 ist aber unentbehrlich | הקדים[2] + בקנה המדה > 𝔊. Auch 𝔖 hat es nur Einmal, aber an dieser Stelle | ק׳ מאות mit Recht aus: כ׳ אמות corrigiert, was reiner Schreibfehler ist | קנים + מאות > 𝔊 und ist längst als unmöglich erkannt, da קנה als Maass = sechs Ellen ist | וסבב אל הצפון *και επεςρεψε προς βορραν* 𝔊: סביב > 𝔖. Dass dies סביב nach v. 19 und 𝔊 in סבב zu ändern sei, ist längst erkannt. Umgekehrt schreibt 𝔙 auch v. 19 für סבב *per circuitum* ‖ v. 17. ומדד 𝔊𝔖: מדד | קנים wofür 𝔊 nur hier

42 den Priestern. [15]Und nachdem er so die Messungen an dem inneren Hause beendigt hatte, führte er mich hinaus durch das Thor, dessen Front gen Osten geht und mass ringsum [16]und trat an die Seitenwand des Thores, dessen Front gen Osten geht, und mass die Ostseite zu fünfhundert (Ellen) mit der Messruthe; und wandte sich nach Norden [17]und mass die Nordseite zu fünfhundert mit der Messruthe; [19]und wandte sich nach Westen und mass die Westseite zu fünfhundert mit der Messruthe, [18]und wandte sich nach Süden und mass die Südseite zu fünfhundert mit der Messruthe: [20]an allen vier Seiten mass er einerlei Maass. Und eine Mauer hatte es rings, nach der Langseite fünfhundert und nach der Breitseite fünfhundert. 43 [1]Und er hiess mich nach dem Thore gehn, welches sich gen Osten wendet. [2]Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten und sein Brausen war gleich dem Brausen gewaltiger Wasser,

---

wenigstens sachlich richtig *πηχεις* liest, ist natürlich zu streichen || **v. 19.** וסבב–הים 𝔊: סבב אל רוח הים מדד Dass mit 𝔊 v. 19 hinter v. 17 zu stellen ist, hat Hz. richtig gesehen; auch K 99 stellt den v. 19 vor v. 18. — v. 19 > K 96 180 | קנים + מאות > 𝔊 s. oben || **v. 17.** וסבב אל הדרום 𝔊: סביב Qα𝔒 s ast s. oben. — v. 17 > K 4 155 || **v. 18.** ומדד רוח הדרום 𝔊𝔖: את רוח הדרום מדד | קנים + מאות > 𝔊 s oben || **v. 20.** רוחות *μερη* | מדד מדה אחת *τον αυτον καλαμον και διεταξεν αυτον*: מדדו. Wenn 𝔊s *τον αυτον καλαμον* nicht als קנה אחד zu סביב סביב לו וחומה gehört cf. 40_5, so möchte ich lieber ein מדה אחת darin suchen, ein ganz wohl angebrachter und echt ezechielischer Abschluss der voraufgehenden Beschreibung | וחומה 𝔊𝔖: חומה von 𝔙 zu *mensus est murum ejus* abgeglättet | ארך *προς ανατολας* | להבדיל–לחל wofür 𝔊 *του διαςελλειν αναμεσον των αγιων και αναμεσον του προτειχισματος του εν διαταξει του οικου*. Die letzteren Worte weiss ich nicht zu deuten, dagegen hat 𝔊 sicher לְחֵל anstatt לחל gelesen Tr. cf. 48_{15}. Wenn wir von irgend einem derartigen *Vorbau* etwas wüssten, so verdiente diese Lesart unbedingt den Vorzug, da ℌ unmöglich richtig sein kann. Nach 43_{12} ist der ganze גבול des Heiligthums קדש קדשים, nach 45_3 f. 48_{12} sogar das ganze Priesterland, so dass also das überlieferte חל völlig undenkbar ist: einen solch flagranten Selbstwiderspruch dürfen wir dem Propheten, der hier besonderen Grund hatte, sich unmissverständlich auszudrücken, nicht in die Schuhe schieben. Da also ℌ unzweifelhaft falsch, 𝔊 als richtig nicht zu erweisen ist und obendrein von ℌ beträchtlich abweicht, werden wir die Worte als unrichtigen Zusatz auszuscheiden haben.

Cap. LXIII. v. 1. השער + שער > 𝔊𝔖𝔙 und ist reine Dittographie | הקדים + *και εξηγαγε με* α𝔒 s obel. Falscher Zusatz, da Ez. bereits 42_{15} draussen ist || **v. 2.** וקולו *και φωνη της παρεμβολης*, was sich auch in 1_{24} findet. Es ist eine Umschreibung, welche mit וקל מבריכי שמיה 𝔗s auf

43 מכבודו [3] והמראה אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי בבואו לשחת את
העיר ומראה הרכב אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי אל נהר כבר ואפל
אל פני [4] וכבוד יהוה בא אל הבית דרך שער אשר פניו דרך הקדים
[5] ותשאני רוח ותביאני אל החצר הפנימי והנה מלא כבוד יהוה הבית
[6] ואעמד והנה קול מהבית מדבר אלי והאיש היה עומד אצלי [7] ויאמר
אלי הראית בן אדם את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי אשר אשכן
שם בתוך בני ישראל לעולם ולא יטמאו עוד בית ישראל שם קדשי
המה ומלכיהם בזנותם ובבמותם ובפגרי מלכיהם [8] בתתם ספם את
ספי ומזוזתם אצל מזוזתי והקיר ביני וביניהם וטמאו את שם קדשי
בתועבותם אשר עשו ואכל אותם באפי [9] ועתה ירחקו את זנותם ופגרי

Einer Stufe steht. Man wollte die קול nicht Jahve selbst beilegen, und setzte desshalb die מחנה אלהים Ge. 32_3 ein, welche Stelle, wie ich sehe, schon Hi. herbeizieht cf. auch die *λεγιωνες αγγελων* Matth. 26_{53} und 𝕿 zu 1_{24} | מים *διπλασιαζοντων*, scheint also שְׁנַיִם gelesen zu haben | האירה מכבודו *εξελαμπεν ως φεγγος απο της δοξης κυκλοθεν* ‖ v. 3. והמראה—[3]ראיתי *και η ορασις ην ιδον κατα την ορασιν ην ιδον οτε εισεπορευομην του χρισαι την πολιν και η ορασις του αρματος ην ιδον*: וכמראה המראה אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי בבואי לשחת את העיר ומראות > 𝕾. Schon Ew. hat richtig gesehen, dass hier 𝕲 Ursprüngliches habe, ist aber nicht consequent genug vorgegangen. Statt בבואי ist mit K 145 250 *β*^r*ς*^τ *Θε*𝖁 Ew. zu lesen בבואו; *του χρισαι* geht auf ein falsches למשחה zurück, *την πυλην Συ* für העיר ist natürlich innergriechische Verderbniss. *του αρματος* 𝕲s ist gewiss ursprünglich. Ew. will המרכבה schreiben, wogegen Sm. mit Recht bemerkt „Ez, der Cap. 1 so vorsichtig die Vorstellung eines eigentlichen Wagens vermeidet, hat diesen Ausdruck sicher nicht gebraucht". Schreibt man dagegen הרכב, so schwindet dieser Anstoss; denn רכב Jahves waren auch die כרובים *ψ* 18_{11} 68_{18}. Dass *αρματος* etwa innergriechische Verderbniss für *οραματος* sein sollte, ist nicht anzunehmen, da unser Uebersetzer das überhaupt seltene *οραμα* nie gebraucht. Dass ומראות in ומראה zu berichtigen ist, versteht sich von selbst. Wenn Ez. hier so geflissentlich zwischen den beiden Visionen Cap. 1—3 und Cap. 8—11 scheidet, so kann das nur den Sinn haben, zu bemerken, dass auch jetzt Jahve von den אנשים begleitet war, mit welchen er Cap. 9 erscheint: schon *Θ* richtig *δηλοι δε την δευτεραν οπτασιαν εν ῃ εθεασατο και τους επιφερομενους τους πελεκεις και την πολιν κοπτοντας και τον τους ανθρακας κατα πασης της πολεως διασκεδασαντα* ‖ v. 6. ואעמד—אלי 𝕲: ואשמע מדבר אלי מהבית. Als Gegensatz gegen ואפל אל פני v. 3 ist ואעמד gewiss ursprünglich; auch *και ιδου φωνη* ist echt hebraeisch und echt ezechielisch; gerade dass vom Hören nichts ausdrücklich gesagt wird, spricht besonders für 𝕲 | והאיש 𝕲𝕿𝕾Ew: ואיש Der Artikel ist nothwendig, weil hier nur der איש 40_3, des Propheten Führer, gemeint sein kann. Dieser Zwischensatz soll andeuten, dass die vernommene Stimme nicht wie das, was dem Propheten bisher geoffenbart wurde, von dem איש ausgeht, sondern von Jahve selbst ‖ v. 7. הראית 𝕲 > 𝕳, wird aber

und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit. [3]Und der Anblick, den ich sah, war dem Anblicke gleich, den ich gesehen hatte, als er gekommen war um die Stadt zu verderben, und sein Gefährt, welches ich sah, war anzuschauen wie dasjenige, welches ich gesehen hatte am Flusse Kebar; und ich fiel auf mein Angesicht. [4]Und die Herrlichkeit Jahves zog in das Haus ein durch das Thor, dessen Front gen Osten geht. [5]Und es ergriff mich Geist und brachte mich in den inneren Vorhof: und siehe, voll der Herrlichkeit Jahves war das Haus. [6]Und ich blieb stehn, und siehe, eine Stimme aus dem Hause redete zu mir — der Mann aber stand zu meiner Seite — [7]und sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschenkind, die Stätte meines Thrones und die Stätte der Sohlen meiner Füsse, woselbst ich Wohnung machen will inmitten der Kinder Israels auf ewig? Und nicht soll fürderhin verunreinigen das Haus Israel meinen heiligen Namen, sie und ihre Könige, durch ihre Hurerei und ihre Höhen und durch die Leichen ihrer Könige, [8]indem sie ihre Schwelle an meine Schwelle legten und ihren Pfosten neben meinen Pfosten, so dass (nur) eine Wand war zwischen mir und ihnen, und verunreinigten meinen heiligen Namen durch ihre Gräuel, welche sie trieben, so dass ich sie vernichtete in meinem Zorn. [9]Aber nun sollen sie

43

---

durch das folgende את gefordert. Wäre הראית nicht von 𝔊 ausdrücklich bezeugt, so möchte man am liebsten את in זה und ואת in וזה ändern, da das Pron. demonstr. die stehende Art ist, wie der Prophet Belehrungen empfängt: so schreibt 𝔗 wirklich. Es würde dadurch auch die Construction einfacher und gefälliger | אשכן שם *κατασκηνωσῃ το ονομα μου* also אֶשְׁכֹּן שמי gelesen. שם > 𝔖 | בית · בני K 150 249 𝔊 cf. BD zu d. St. | ולא—[2]ישראל *et amplius non inquinabuntur domus Israel et amplius non inquinabunt* 𝔖 cf. Proll. 155 | ומלכיהם *και οι αφηγουμενοι αυτων* wohl in Rücksicht darauf, dass in dem weiteren Zukunftsbilde nirgends von einem מלך, sondern nur von נשיא die Rede ist | בזנותם—מלכיהם Ueberliefert ist בזנותם ובפגרי מלכיהם בָּמוֹתָם; 𝔊 ganz abweichend *και εν τοις φονοις των ηγουμενων εν μεσῳ αυτων.* Hz, nach *Θε* 𝔗, will בְּמוֹתָם punctieren; aber dass von *Leichnamen* nur bei todten Körpern die Rede sein kann, ist selbstverständlich. Auch *Grabmal* ist hier zu harmlos; 𝔖𝔙 haben richtig gefühlt, dass במה hier im technischen Sinne stehn muss, dann gehört es aber unmittelbar hinter בזנותם und ist nach 𝔙 *et in excelsis* ובבמותם zu schreiben ‖ v. 8. בתתם—וביניהם *εν τῳ τιθεναι αυτους το προθυρον μου εν τοις προθυροις αυτων και τας φλιας μου εχομενας των φλιων αυτων και εδωκαν τον τοιχον μου ως συνεχομενον εμου και αυτων.* Hier ist 𝕳 entschieden im Rechte | באפי + *και εν φονῳ α* 𝕮 s obel ⁞ v. 9. ועתה 5K 𝔊 Hz: עתה | ופגרי מלכיהם *και τους φονους των ηγουμενων*

43 מלכיהם ממני ושכנתי בתוכם לעולם [10]ואתה בן אדם הגד את
בית ישראל את הבית [ויכלמו מעונותיהם] ומראהו ותכניתו [11]והם
יכלמו מכל אשר עשו וצרת הבית ומוצאיו וצורתו ואת כל חקותיו
וכל תורותיו הודע אותם וכתב לעיניהם וישמרו את כל מצוותיו ואת
כל חקותיו ועשו אותם [12]זאת תורת הבית על ראש ההר כל גבולו
סביב סביב קדש קדשים [13]ואלה מדות המזבח באמות אמה אמה
וטפח חיקו אמה וגבולה אל שפתה סביב זרת ואמה רחב וזה גבה
המזבח [14]מארץ חיקו עד העזרה התחתונה שתים אמות ורחב אמה
אחת ומהעזרה הקטנה עד העזרה הגדולה ארבע אמות *וחצי ורחב

αυτων ‖ **v. 10.** ואתה 9K10R𝔊𝔖𝔙: ואתה | ויכלמו *και κοπασουσιν* | מעונותיהם + *quae peccaverunt contra me* 𝔖 vielleicht Duplette zu dem bei 𝔐𝔖 folgenden ומדדו als מרדו gelesen. — Uebrigens sind die Worte ויכלמו מעונותיהם sehr auffällig und drängen sich äusserst störend zwischen את הבית und das Folgende. Da sie vollends neben והם יכלמו gänzlich überflüssig sind, so halte ich sie für eine an verkehrter Stelle in den Text eingedrungene Variante | ומראהו ותכניתו *και την ορασιν αυτου και την διαταξιν αυτου* Ew: ומדדו את תכנית cf. die Variante 42_{11} *et metiantur typum domus* 𝔖 תכניתו auch 𝔗 und תבנית 2K9R ‖ **v. 11.** והם יכלמו *και αυτοι λημψονται την κολασιν αυτων* Wellhausen bei Sm. cf. Ew: ואם נכלמו | וצרת 𝔊 Wellhausen bei Sm: צורת | הבית + ותכונתו > K18B, Qαℭ s ast; *Συ και την συμπληρωσιν αυτου* hat wohl ותכליתו gelesen | ומוצאיו + ומובאיו > B*ϛκλμψ*, Qαℭ s ast Wohl nach 44_5, wo aber מבוא in ganz anderem Sinne steht | וצורתו *και την υποϛασιν αυτου*: וכל צורתו, wofür ק׳ צורותיו verlangt | חקותיו + וכל צורתו (ק׳ צורותיו) > 4K, 7R primo 𝔊(—*τυ*)Hz, Qαℭ *και παντας τους νομους αυτου* hinter *και παντα τα νομιμα αυτου* s ast. „Ez. 43_{11} hat der Schreiber, da er den ersten Buchstaben eines ihm vorliegenden Wortes nicht lesen konnte, die beiden möglichen Lesungen וכל צורתו וכל תורתו hinter einander geschrieben: eine der beiden muss weichen“ Lagarde Prov. S. v | תורותיו ק׳ תורתו כ׳ | ואת־תורותיו[1] > 𝔖 | מצוותיו *τα δικαιωματα μου* 𝔊: צורתו, was neben חקותיו schwerlich richtig ist. Wenn man מצות הלויים Ne. 13_5 für *das den Leviten Bestimmte* sagen konnte, so war auch מצוותיו für *die dasselbe betreffenden Bestimmungen* möglich und dies steht dem überlieferten צורתו graphisch mindestens eben so nahe, wie Ews unstatthaftes צדקתו. Dass wenigstens 𝔊 צורתו nicht gelesen haben kann, steht fest | מצוותיו ואת כל חקותיו *τα δικαιωματα μου και παντα τα προϛαγματα μου*. Eine leicht erklärliche Aenderung | חקותיו[2] *delineationem ejus* 𝔖 ‖ **v. 12.** זאת *και την* = ואת unrichtig, da hier offenbar ein neuer Satz anfängt | תורת *διαγραφην* = צורת *adspectus* 𝔖. Nach Vergleichung von 43_{18} und der zahlreichen entsprechenden Stellen in Lv. und Nu. werden wir 𝔐 für ursprünglich halten dürfen | קדשים + הנה זאת תורת הבית > B𝔖, αℭ s ast ‖ Ueber die **v. 13—17** habe ich mich ausführlich geäussert in der Zeitschr. für kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1883 S. 67 bis 83, woselbst auch eine Zeichnung beigegeben ist. Zur Begründung

fern halten ihre Hurerei und die Leichen ihrer Könige von mir, 43 so will ich Wohnung machen mitten unter ihnen auf ewig. [10]Du aber, Menschenkind, theile mit dem Hause Israel das Haus und seine Gestalt und seine Beschaffenheit, [11]dass sie sich schämen müssen ob alles dessen, was sie gethan; und zeichne das Haus und seine Ausgänge und seinen Grundriss, und all seine Satzungen und all seine Bestimmungen thue ihnen kund und schreibe es auf vor ihren Augen, dass sie beobachten alle seine Gebote und all seine Satzungen, dass sie darnach handeln. [12]Dies ist die Bestimmung des Hauses: auf dem Gipfel des Berges (soll es liegen) und all sein Gebiet rings umher ist hochheilig. [13]Und dieses sind die Maasse des Altars in Ellen, die Elle zu einer Elle und einer Handbreite (gerechnet): Seine Grundeinfassung eine Elle und ihr Sims an ihrem Rande rings eine Spanne, und eine Elle Breite. Und dies ist die Höhe des Altars: [14]Von dem Boden seiner Grundeinfassung bis zu der unteren Umfriedigung zwei Ellen, und die Breite eine Elle; und von der kleinen Umfriedigung bis zur grossen Umfriedigung vier und eine halbe Elle und die Breite

---

und Erklärung der im Folgenden gegebenen Textkritik verweise ich auf jene Abhandlung, welche bereits eine literarische Fehde hervorgerufen hat in der nämlichen Zeitschrift Jahrg. 1883 S. 458ff. 505ff. und Jahrg. 1884 S. 496ff. Ich habe noch zweierlei nachzutragen. Erstens scheint es mir nicht statthaft, wenn man sich für die von mir bekämpfte Auffassung unserer Ezechielstelle auf 2 Chr. 4_1 beruft; denn jene Worte des Chronisten wird jeder Unbefangene von einem Würfel von 10 Ellen Höhe und 20 Ellen Breite verstehn und nicht von einem staffelförmig nach oben sich verjüngenden Baue. Zweitens geht, was ich ganz übersehen habe, die Smendsche Construction des Altars in allen ihren wesentlichen Puncten, namentlich in der Fassung der חיק als *Rinne* und der Annahme von zwei Rinnen, einer unten und einer oben am Altar, auf den von Sm. nirgends genannten Thenius zurück (Bücher der Könige Anhang. Der Tempel § 16 und Tafel III Fig. 6). Die Unterschiede zwischen Thenius und Sm. sind unwesentlicher Art | v. 13. באמות אמה *in cubito verissimo qui habet* 𝔙 was entschieden auf eine Lesart בְּאַמַּת אֱמֶת weist | חיקו אמה Sm. *in sinu ejus erat cubitus* 𝔙 *sinus cubiti* 𝔖: וחיק האמה *κολπωμα βαθους επι πηχυν* | ואמה רחב + אמה[3] ist von mir umgestellt worden | האחד + זרת > 𝔊 (—Q *ϛ οτυ*) 𝔖, *α*𝔗 s ast | ואמה רחב ist von mir an diese Stelle gesetzt | גבה 𝔊 Ew. *in latere ejus* 𝔖: גַּב *fossa* 𝔙 = גֹּב ‖ v. 14. מארץ חיקו *εκ βαθους της αρχης του κοιλωματος αυτου et a terra* 𝔖: ומחיק הארץ, für welche Construction man sich auf Am. 3_5 על פח הארץ berufen könnte, wenn dort nicht פח mit 𝔊 zu streichen wäre als mechanische Heraufnahme aus 5[b] | העזרה התחתונה *το ιλαςηριον το μεγα τουτο υποκατωθεν*. Ein richtig erklärender Zusatz |

43 האמה [15]והאריאל שלוש אמות *וחצי ומהאריאל ולמעלה הקרנות
אמה [16]והאריאל שתים עשרה ארך בשתים עשרה רחב רבוע אל
ארבעת רבעיו [17]והעזרה ארבע עשרה ארך בארבע עשרה רְחב אל
ארבעת רבעיה והגבול סביב אותה אמה והחיק לה חצי האמה סביב
ומעלותהו פונות קדימה [18]ויאמר אלי בן אדם כה אמר יהוה אלהי
ישראל אלה חקות המזבח ביום העשותו להעלות עליו עולה ולזרק
עליו דם [19]ונתת אל הכהנים הלויים אשר הם מזרע צדוק הקרבים
אלי נאום יהוה אלהים לשרתני פר בן בקר לחטאת [20]ולקחו מדמו
ונתנו על ארבע קרנות המזבח ואל ארבע ·פנות העזרה ואל הגבול
סביב וחטאו אותו [21]ולקחו את הפר החטאת ושרפוהו במפקד הבית
מחוץ למקדש [22]וביום השני יקחו שעיר עזים תמים לחטאת וחטאו
את המזבח כאשר חטאו בפר [23]וככלותם לחטא יקריבו פר בן בקר
תמים ואיל מן הצאן תמים [24]והקריבום לפני יהוה והשליכו
[הכוהכים] עליהם מלח והעלו אותם עולה ליהוה [25]שבעת ימים
יעשו שעיר חטאת ליום ופר בן בקר ואיל מן הצאן תמימים יעשו

אחת > 𝔊 | וחצי ist von mir eingesetzt ‖ v. 15. והאריאל 𝔊𝔗𝔖𝔙 Hz: וההראל | אמה | כ׳ ומהאראיל ק׳ ומהאריאל | Ueberliefert ist: ארבע אמות שלוש אמות וחצי 𝔊 Hz: ארבע ‖ v. 16. והאריאל ק׳ und Talmud cf. Strack Prol. crit. S. 83 + והעזרה ‖ v. 17. 𝔙 *πηχεις cubitos latitudinis* רֹחב | 𝔊𝔖𝔙 *πηχων* + כ׳ והאראיל | 𝔖 והעזרה והגבול אשר · והגבול | 𝔊𝔙 *πηχεις* + בארבע עשרה | 𝔊𝔗𝔖𝔙 *πηχων* חצי | חצי האמה :Ueberliefert ist אמה | Duplette *κυκλουμενον αυτῳ* + אותה קדימה | פְּנוֹת :Hz 𝔊𝔗𝔖𝔙 K96 פונות | 𝔖 < אמה :schreibe ich anstatt האמה K154: קדים ‖ v. 18. יהוה אלוהי ישראל 𝔊 cf. 44_2: אדני יי Das אלוהי ישראל ist offenbar durch Abspringen des Auges von אלהי auf אלה ausgefallen ‖ v. 19. ונתת *et dabo* 𝔖 | אדני יי : יהוה אלהים cf. Proll. 174 f. | בן בקר giebt 𝔊 stets durch *εκ βοων* wider, scheint also doch מן gelesen zu haben, wie es ja auch stets ואיל מן הצאן heisst ‖ v. 20. ולקחו 𝔊: ולקחת und so in dem ganzen folgenden Abschnitte. Dass auch hier 𝔊 das Ursprüngliche hat, sagt einem schon das Gefühl; bewiesen wird es durch die bei 𝔐 gänzlich unmotivierten Plurale וחטאו v. 22 und יעשו v. 25, welche bei der Correctur übersehen wurden und im ursprünglichen Plural stehn geblieben sind; in v. 22 hat 𝔗 auch ויחדכי. Den Grund für diese natürlich absichtliche Aenderung der 3 pers. Plur. in die 2 pers. Sing. hat Merx JPT IX 75 mit glücklichem Scharfsinne ermittelt: unsere Stelle sollte dadurch mit Ex. 29_{36} und Lv. 8_{11} in Parallele gesetzt werden | קרנות המזבח 𝔊𝔖: קרנותיו Obwohl sonst das Pron. suff. dem Explicitum gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit hat, macht doch hier der Parallelismus mit dem folgenden Gliede eine Status-constructusverbindung gefälliger. Auch אותו scheint ein vorausgegangenes המזבח zu fordern | הגבול *την βασιν* nach Lv. 4_7 und öfter | וחטאו 𝔊: וחטאת | וכפרתהו + אותו > BHz, *και περιρραντιεις αυτο* AV, Q𝔇 s ast. Schon durch das plötzliche Umspringen in die 2 pers. Sing. als 𝔊 nicht ursprünglich erwiesen *και περι αμαρτιας εις αυτο α* s ast cf. auch v. 22 23 ‖ v. 21. ולקחו 𝔊: ולקחת | ושרפוהו *et*

eine Elle. [15]Und der Heerd drei und eine halbe Elle und oben am Heerde die Hörner, eine Elle. [16]Und der Heerd hat zwölf (Ellen) Länge auf zwölf Breite im Gevierte an seinen vier Seiten, [17]und die Umfriedigung vierzehn Länge auf vierzehn Breite an ihren vier Seiten, und der Sims rings um dieselbe eine Elle, und die Grundeinfassung an ihr eine halbe Elle rings. Und seine Stufen wenden sich nach Osten. [18]Und er sprach zu mir: Menschenkind, so spricht Jahve, der Gott Israels: Dieses sind die Satzungen des Altares: An dem Tage da er angefertigt sein wird, zu opfern auf ihm Brandopfer und zu sprengen auf ihn Blut, [19]sollst du den Priestern, denjenigen Leviten, welche aus dem Samen Zadoks sind, die mir nahen dürfen, ist Jahves Spruch, mir zu ministrieren, einen jungen Farren zum Sündopfer geben. [20]Und sie sollen von seinem Blute nehmen und es thun an die vier Hörner des Altars und an die vier Ecken der Umfriedigung und an den Sims rings, dass sie ihn entsündigen, [21]und sollen den Farren, das Sündopfer, nehmen und ihn verbrennen an einem hierfür bestimmten Orte beim Hause ausserhalb des Heiligthums. [21]Und am zweiten Tage sollen sie einen Ziegenbock ohne Fehl zum Sündopfer nehmen und den Altar (damit) entsündigen, wie sie ihn mit dem Farren entsündigt hatten. [23]Und wenn sie mit dem Entsündigen fertig sind, sollen sie darbringen einen jungen Farren ohne Fehl und einen Widder von der Heerde ohne Fehl und sollen sie darbringen vor Jahve und Salz auf sie streuen und sie opfern als Brandopfer für Jahve. [25]Sieben Tage sollen sie opfern einen Bock als Sündopfer täglich; und einen jungen Farren und einen Widder von der Heerde ohne Fehl sollen sie

---

offerent eum 𝔖: וּשְׂרָפוֹ *και κατακαυθησεται et combures eum* 𝔙 | במפקד *εν τῳ αποκεχωρισμενῳ*, wonach Ew. במפרד schreiben will. *in latere* 𝔖 || v. 22. יקחו 𝔊: תקריב nach v. 23 | שעיר *εριφους δυο* nach Ex. 29_{38} | ותדכי · וחטאו 𝔗 || v. 23. וככלותם לחטא *και μετα το συντελεσαι τον εξιλασμον*: בכלותך מחטא die Copula auch 𝔖𝔙 und ככלותך 4K, primo 3K. Ein weiterer Inf. schliesst sich an כלות stets mit ל an | יקריבו 𝔊: תקריב || v. 24. והקריבום Allgemein überliefert ist: והקרבתם auch 𝔊 *και προςοισετε* = וְהִקְרַבְתֶּם, was ein alter Schreibfehler sein muss | הכוהנים ist zwar allgemein überliefert, aber überflüssig, da die Priester die ganze Zeit handelndes Subject waren. Auch der Parallelismus wird concinner nach Ausscheidung des Wortes. Die Einfügung desselben steht natürlich mit dem alten Schreibfehler והקרבתם in Zusammenhang || v. 25. יעשו[1] Allgemein überliefert ist תעשה, 𝔖 תעשו. Aber es ist kein Grund abzusehen, wesshalb

43 [26] שבעת ימים וכפרו את המזבח וטהרו אותו ומלאו ידו [27] והיה ביום
השמיני והלאה יעשו הכוהנים על המזבח את עולותיכם ואת שלמיכם
44 ורציתי אתכם נאום יהוה: [1] וישב אותי דרך שער המקדש החיצון
הפונה קדים והוא סגור [2] ויאמר אלי [יהוה] השער הזה סגור יהיה
לא יפתח ואיש לא יבוא בו כי יהוה אלוהי ישראל בא בו והיה
סגור: [3] הנשיא הוא ישב בו לאכל לחם לפני יהוה מדרך אילם השער
יבוא ומדרכו יצא [4] ויביאני דרך שער הצפון אל פני הבית וארא
והנה מלא כבוד יהוה את הבית ואפל אל פני [5] ויאמר אלי [יהוה]
בן אדם שים לבך וראה בעיניך ובאזניך שמע את כל אשר אני מדבר
אתך לכל חקות הבית ולכל תורותיו ושמת לבך למבוא הבית בכל
מוצאיו בכל המקדש [6] ואמרת אל בית המרי אל בית ישראל כה אמר
יהוה אלהים רב לכם מכל תועבותיכם בית ישראל [7] להביאכם בני
נכר ערלי לב וערלי בשר להיות במקדשי לחללו בהקריבכם את לחמי
חלב ודם ותפרו את בריתי אל כל תועבותיכם [8] ותשימום לשמר
משמרת במקדשי לכן [9] כה אמר יהוה אלהים כל בן נכר ערל לב וערל

---

diese Opfer den Priestern entzogen werden sollten ‖ v. 26. וכפרו wird vom ק׳ in Folge unrichtiger Verstheilung in יכפרו geändert, was die מערבאי als Texteslesart haben | ידו *χειρας αυτων* 𝔊𝔖 Ein leicht begreiflicher Irrthum. Schon Kimchi bemerkt richtig חכינוי למזבח. Das ק׳ verlangt ידיו gegen Ex. 28_{41} 29_{9} Lv. 21_{10} | ידו + ויכלו את הימים[27] > ABδζ𝔏𝔄, Qα𝔈 s ast ‖ v. 27. השמיני *septimo* 𝔖 | עולותיכם · עולותיהם 𝔖 | שלמיכם · שלמיהם 𝔖 | ורציתי 22K: וְרָצִאתִי | אתכם *eos* 𝔖 | יהוה : אדני יי.

Cap. XLIV. v. 1. והוא *et vidi eam* 𝔖 ‖ **v. 2.** יהוה ist hier allgemein überliefert, bei 𝔊 anders gestellt cf. hierüber 4_{13} | בא *ειςελευσεται* ‖ **v. 3.** הנשיא 𝔖 *διοτι ο ηγουμενος*: את הנשיא | נשיא + הנשיא > AB𝔖𝔏𝔎𝔄, Qα𝔈 s ast. *και εσαι κεκλεισμενη τῳ ηγουμενῳ διοτι ο ηγουμενος* VΔεσ𝔙 und ähnlich auch 𝔗, ist Nothbehelf | ומדרכו · וממנו 𝔖 ‖ **v. 4.** והנה > 𝔖 | יהוה > K 99 𝔊 (—VΔ α), Q s ast | הבית 𝔖𝔄 cf. 43_{5}: בית יהוה ‖ **v. 5.** יהוה > K 99 cf. zu v. 2 | לבך[1] *εις την καρδιαν σου* | לכל *et omnia* 𝔖 | הבית 𝔖: בית יהוה | תורותיו ק׳ תורתו כ׳ צורותיו 𝔖 cf. $43_{11\ 12}$ | לכל · בכל[1] 3K𝔗 *κατα πασας* | בכל מוצאיו *τας εξοδους αυτου εν πασι τοις αγιοις*: מוצאי. Auch hier ist die umständlichere und genauere Angabe vorzuziehen ‖ **v. 6.** בית המרי 𝔊𝔗: מרי *exasperantem me* 𝔙 | אל בית המרי > 𝔖 | יהוה אלהים : אדני יי | **v. 7.** להביאכם *του ειςαγαγειν υμας*: בהביאכם | לחללו *και εβεβηλουν αυτα et polluunt* 𝔖 + את ביתי > ABQ𝔈𝔄 לחלל את ביתי K96 VΔ𝔗𝔖𝔎𝔙𝔈 cf. auch BD zu der Stelle | בהקריבכם ist zu schreiben anstatt des allgemein überlieferten: בהקריבכם Diese Nothwendigkeit hat schon Ew. richtig gefühlt und desshalb übersetzt: *sie darbringen liesset*, was בהקריבכם nicht heissen kann. Es scheint also, dass selbst zur Handreichung am Opfer נתינים, denn gegen diese eifert Ez, verwendet wurden: sehr natürlich, da als ihre Hauptbeschäftigungen Wasser schöpfen und Holzhauen angegeben wird. Wenn diese בני נכר nicht selbst auch am Opfer mitwirkten, so

opfern [26]sieben Tage, dass sie den Altar entsündigen und ihn reinigen und einweihen. [27]Aber am achten Tage und weiterhin sollen die Priester opfern auf dem Altare eure Brandopfer und eure Heilsopfer und ich will euch gnädig annehmen, ist Jahves Spruch. [1]Und er führte mich zurück nach dem äusseren Thore des Heiligthums, welches sich gen Osten wendet, und es war verschlossen. [2]Und er sprach zu mir: Dieses Thor soll geschlossen bleiben, nicht soll es geöffnet werden und niemand durch dasselbe eintreten; denn Jahve, der Gott Israels, ist durch dasselbe eingezogen, desshalb soll es geschlossen bleiben. [3]Der Fürst, er soll daselbst weilen, um Brod zu essen vor Jahve; des Weges zur Vorhalle des Thores soll er kommen und desselbigen Weges wieder gehn. [4]Und er führte mich durch das Nordthor an die Front des Hauses und ich sah, und siehe, voll der Herrlichkeit Jahves war das Haus. Und ich fiel auf mein Angesicht. [5]Und er sprach zu mir: Menschenkind, nimm dir zu Herzen und sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren auf alles, was ich mit dir reden werde über alle Satzungen des Hauses und über alle seine Bestimmungen und nimm es dir zu Herzen, wie man das Haus betritt auf allen Ausgängen am ganzen Heiligthum, [6]und sprich zu dem Hause Widerspenstigkeit, zu dem Hause Israel: So spricht Gott Jahve: Lange genug haben all eure Gräuel gewährt, Haus Israel, [7]dass ihr Kinder der Fremde unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische hereingeführt habt, dass sie in meinem Heiligthum wären, es zu entweihen, indem sie meine Speise: Fett und Blut, darbrachten, und brachet meinen Bund zu all euren Gräueln, [8]und setztet sie ein, der Wartung zu warten in meinem Heiligthum. Desshalb [9]spricht Gott Jahve also: Kein Sohn der Fremde unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten

43

44

---

verliert die ganze folgende Rede ihre eigentliche Schneide cf. auch Sm. | לחמי *αρτους, μου α*𝔒 s ast | חלב *σαρκας* AB ist auf jeden Fall innergriechische Verderbniss für *στεαρ* QV*Δ* | ויפרו 𝔊𝔖𝔙 Ew: ויפרו und dem entsprechend nachher תועבותיהם 2K3R, primo 1K3R, nunc 2R. Da es sich hier grösstentheils um Sklaven handelt, so ist Subj. des Bundesbruches natürlich das Volk, welches ja auch allein zu Jahve in einem Bundesverhältnisse steht | אל *εν* 𝔊𝔖𝔙, richtig על 𝔗 | תועבותיכם + ולא [8] שמרתם משמרת קדשי > B*στφψ*, *α*𝔒 s ast. Ein mindestens überflüssiges Sätzchen ‖ v. 8. ותשימום Hz. nothwendig anstatt: ותשימון | לשמר משמרת *του φυλασσειν φυλακας* cf. Nu. 8_{26}: לשומרי משמרתי | לכן 𝔊 zu v. 9: לכם cf. den analogen Schreibfehler ותשימון vorher ‖ v. 9. אדני יי : יהוה אלהים |

44 בשר לא יבוא אל מקדשי לכל בן נכר אשר בתוך בית ישראל [10]כי
אם הלויים אשר רחקו מעלי בתעות ישראל מעלי אחרי גלוליהם
ונשאו עונם [11]והיו במקדשי משרתים פקדות אל שערי הבית ומשרתים
את הבית המה ישחטו את העולה ואת הזבח לעם והמה יעמדו
לפני העם לשרתם [12]יען אשר ישרתו אותם לפני גלוליהם והיו לבית
ישראל למכשול עון על כן נשאתי ידי עליהם נאום יהוה אלהים
[13]ולא יגשו אלי לכהן לי ולגשת על כל קדשי אל קדשי הקדשים
ונשאו כלמתם בתעותם אשר תעו [14]ונתנו אותם שומרי משמרת הבית
לכל עבודתו ולכל אשר יעשה בו [15]והכוהנים הלויים בני צדוק אשר
שמרו את משמרת מקדשי בתעות בית ישראל מעלי המה יקרבו אלי
לשרתני ועמדו לפני להקריב לי חלב ודם נאום יהוה אלהים [16]המה
יבואו אל מקדשי והמה יקרבו אל שלחני לשרתני ושמרו את משמרתי
[17]והיה בבואם אל שערי החצר הפנימית בגדי פשתים ילבשו ולא
יעלה עליהם צמר בשרתם בשערי החצר הפנימית וביתה [18]פארי
פשתים יהיו על ראשם ומכנסי פשתים יהיו על מתניהם [19]ובצאתם
אל החצר החיצונה אל העם יפשטו את בגדיהם אשר המה משרתים
בם והניחו אותם בלשכות הקדש ולבשו בגדים אחרים ולא יקדשו

מקדשי + לשרתני K96 und in dieser Gestalt wird der v. auch im Talmud citiert cf. Strack Prol. crit. S. 103 | לכל *εν πασι omnis* 𝔖𝔙 | בית 𝔊: בני Auch hier ist die Aenderung von בית in בני wahrscheinlicher, als die umgekehrte ‖ **v. 10.** ישראל ist auffallend, aber auch von 𝔊 bezeugt; בני ישראל 4K „nonnulli“ RΣυ𝔖𝔙 | ישראל + אשר תעו > B𝔖, Qα𝔒 s ast cf. v. 15 ‖ **v. 11.** פקדות *θυρωροι*. — v. 11ª lautet bei 𝔖 *et erunt in sanctuario meo et ministrabunt in porta domus* und bei 𝔙 *erunt in sanctuario meo aeditui et janitores portarum domus et ministri domus* | את־הזבח *τας θυσιας και τα ολοκαυτωματα*, welche Reihenfolge, als die ungewöhnlichere, ursprünglich sein könnte | לפני העם 𝔊: לפניהם ‖ **v. 12.** אדני יי : יהוה אלהים | לבית · לבני K1𝔖 | ונשאו עונם + אלהים > BQχ, α𝔒 s ast *et accipient quod desideraverunt* 𝔎 ‖ **v. 13.** ולגשת *neque accedent* 𝔖𝔙 | ולגשת־הקדשים *ουδε του προςαγειν προς τα αγια υιων του ισραηλ ουδε προς τα αγια των αγιων μου* | כלמתם · כל כלמתם 𝔖 | בתעותם אשר תעו *εν τῃ πλανησει ῃ επλανηθησαν*, was schon als Quelle für die Interpolation in v. 10 ursprünglich sein muss: ותועבותם אשר עשו ‖ **v. 14.** ונתנו Hz. (*και*) *καταξουσιν* BQ innergriechische Verderbniss für *και ταξουσιν* A: ונתתי erleichternd | שומרי משמרת *φυλασσειν φυλακας* 𝔊 *janitores* 𝔙 | עבודתו ולכל *operationem uniuscujusque* 𝔖 | אשר־בו *οσα αν ποιησωσιν* + *εν αυτῳ* Qα𝔒 s ast ‖ **v. 15.** והכוהנים *οι ιερεις* | בית 𝔊: בני s. v. 9 | ועמדו · והמה יעמדו 𝔖 | לי + *θυσιαν* α𝔒 s obel | אדני יי : יהוה אלהים ‖ **v. 17.** ולא־צמר *και ουκ ενδυσονται ερια* 𝔊𝔖 | בשערי *απο της πυλης* | וביתה > B𝔎, Q𝔒 s ast α mit Metobelus, aber ohne ast. Fehlt mit Unrecht und ist nicht zu entbehren ‖ **v. 18.** פארי *και τιαραι* | מתניהם + לא יחגרו ביזע > 𝔖. Eine „seltsame Redensart“ Ew. und schon durch das Asyndeton auffallend (ולא 32K34R𝔊𝔗𝔙). Auch

am Fleische soll mein Heiligthum betreten; (dies gilt) für jeden 44 Sohn der Fremde inmitten des Hauses Israel: [10]sondern die Leviten, welche sich mir entfremdeten, als die Kinder Israels abirrten von mir ihren Götzen nach, die sollen ihre Schuld tragen [11]und sollen in meinem Heiligthume dienen zur Beaufsichtigung der Thore des Hauses und zur Verrichtung der Dienstleistungen im Hause; sie sollen schlachten das Brandopfer und das Schlachtopfer für das Volk und sie sollen dem Volke aufwarten und es bedienen; [12]dieweil sie dieselben bedient haben vor ihren Götzen und dem Hause Israel ein Anstoss zur Verschuldung geworden sind, desshalb habe ich meine Hand wider sie erhoben, ist Gott Jahves Spruch, [13]und nicht sollen sie vor mich treten, mir als Priester zu dienen und Zutritt zu haben zu allem mir Heiligen, zu dem Hochheiligen, sondern sie sollen ihre Schmach tragen ob ihres Irrthums, in welchem sie irrten; [14]und man soll sie machen zu Wärtern der Wartung des Hauses für seine ganze Bedienung und für alles, was es in ihm zu thun giebt. [15]Aber die Priester, diejenigen Leviten, Söhne Zadoks, welche warteten der Wartung meines Heiligthums, während das Haus Israel von mir abirrte, die sollen sich mir nahen um mir zu ministrieren und sollen mir aufwarten, mir darzubringen Fett und Blut, ist Gott Jahves Spruch. [16]Sie sollen in mein Heiligthum kommen und sie sollen an meinen Tisch herantreten, um mir zu ministrieren und sollen meiner Wartung warten. [17]Und wenn sie die Thore des inneren Vorhofes betreten, sollen sie linnene Gewänder anlegen und nicht soll Wolle auf sie kommen, während sie ministrieren innerhalb der Thore des inneren Vorhofes. [18]Ein linnener Kopfschmuck soll auf ihrem Haupte sein und linnene Beinkleider sollen an ihren Lenden sein, [19]und wenn sie herausgehn nach dem äusseren Vorhofe zu dem Volke, so sollen sie ausziehen die Gewänder, in welchen sie ministrieren und dieselben in den heiligen Zellen niederlegen und andere Gewänder anthun, damit sie nicht das

---

𝔊 scheint sie ursprünglich nicht gehabt zu haben; ihr gänzlich unverständliches *και ου περιζωσονται βια* ist nach Montfaucons scharfsinniger Vermuthung aus *βιζα*, griechischer Transscription von בירע entstanden; *Ax*[2] schreibt wirklich *βουζα Θε εν ιεζη*. Auch 𝔗 ist feinfühlig genug, den hebraeischen Text durch ולא ייסרון על חרציהון אלהן על ליבביהון ייסרין wegzuparaphrasieren ‖ v. 19. אל החצר החיצונה + החיצונה > 4K, 8R ex prima manu, 𝔊𝔖𝔙 „verba quae perperam ut videtur repetuntur opportune desunt" de Rossi. Es ist eine reine Dittographie, welche 𝔗 durch מדרשא

44 את העם בבגדיהם [20] וראשם לא יגלחו ופרע לא ישלחו כסום יכסמו
את ראשיהם [21] ויין לא ישתו כל כוהן בבואם אל החצר הפנימית
[22] ואלמנה וגרושה לא יקחו להם לנשים כי אם בתולות מזרע ישראל
והאלמנה אשר תהיה אלמנה מכוהן יקחו [23] ואת עמי יורו בין קדש
לחל ובין טמא לטהור יודיעום [24] ועל ריב דם המה יעמדו לשפט
במשפטי ישפטוהו ואת תורותי ואת חקותי בכל מועדי ישמרו ואת
שבתותי יקדשו [25] ואל מת אדם לא יבואו לטמאה כי אם לאב ולאם
ולבן ולבת ולאח ולאחות אשר לא היתה לאיש יטמא [26] ואחרי טמאתו
שבעת ימים יספר לו וטהר [27] וביום בואו אל החצר הפנימית לשרת
בקדש יקריב חטאתו נאום יהוה אלהים [28] ונחלה לא תהיה להם אני
נחלתם ואחזה לא תנתן להם בבני ישראל אני אחזתם [29] המנחה
והחטאת והאשם המה יאכלום וכל חרם בישראל להם יהיה [30] וראשית
כל בכורי כל וכל תרומת כל מכל תרומותיכם לכוהנים יהיה וראשית

דקודשא לחייתא ברייתא unschädlich macht ‖ v. 20. ישלחו *ψιλωσουσι*? | יכסמו כסום *καλυπτοντες καλυψουσι*, also wohl כסה יכסו gelesen ‖ v. 21. כל כוהן *sacerdotes* 𝔖 ‖ v. 22. מזרע + בית > K 89 109 AB*δζ*𝔖𝔎𝔄, *χ* nur *εx του οιxου* | אלמנה > AB, Q*α*𝔆 s ast, ist aber im Hebraeischen nicht zu entbehren ‖ v. 24. דם 𝔊 cf. Dt. 17_8 2 Chr. 19_{10} > 𝔐. Hz. bemerkt, ריב דם sei nicht Sprachgebrauch; aber der Ausdruck ist correct gebildet, a priori nicht zu beanstanden und 𝔊 hat ihr *επι xρισιν αιματος* gewiss nicht gerathen. Und auch sachlich spricht Alles für die Richtigkeit desselben: denn Bagatellsachen kamen schwerlich vor den Priester, während es ein tief religiöser Gedanke ist, das Recht der Entscheidung über Leben und Tod dem irdischen Stellvertreter des Herrn über Leben und Tod vorzubehalten cf. Tacit. Germ. Cap. 7 | לשפט כ׳ 𝔊𝔗𝔖 > 𝔙 wird vom ק׳ unnöthig in למשפט geändert | ושפטוהו כ׳ ישפטוהו ק׳ 𝔗r *et judicabunt* 𝔙 ידונון 𝔗b 𝔖 *τα διxαιωματα μου διxαιωσουσι xαι τα xριματα μου xρινουσι* Duplette ⁞ v. 25. יבואו 𝔊𝔖𝔙: יבוא | ולאח 16K 𝔊𝔖𝔙: לאח cf. BD zu der Stelle | ולאחות 54K 97R 𝔗𝔖𝔙 *xαι επι αδελφῃ αυτου*: לאחות + *virginem* 𝔖 | לאיש + לה K 18 96 | יטמא K 60 𝔊: יטמאו *in quibus contaminabuntur* 𝔙 ‖ v. 26. ואחרי—וטהר 𝔖: ואחרי טהרתו שבעת ימים יספרו לו Trotz des Zusammenstimmens von 𝔐 mit 𝔊 *xαι μετα το xαθαρισθηναι αυτον επτα ημερας εξαριθμησῃ αυτῳ* halte ich hier doch 𝔖 für ursprünglich. יספר cf. Lv. $15_{13\ 28}$ schreibt auch K 224 ‖ v. 27. בואו *εισπορευωνται* | בבואו + אל הקדש > K 113 𝔊 (—QV*Δτ*), *α*𝔆 s ast | לשרת + *mihi* 𝔙 | יקריב חטאתו *προσοισουσιν ιλασμον* | יהוה אלהים: אדני יי ‖ v. 28. ונחלה לא תהיה להם So ist mit 𝔙 (— a) nothwendig zu lesen anstatt des von allen übrigen Zeugen gebotenen: והיתה להם לנחלה, welches sich nur auf die gezwungenste Weise zur Noth construieren und erklären lässt. Die Aenderung könnte eine absichtliche sein, da ja nachher Priester wie Leviten thatsächlich Landbesitz angewiesen bekommen, ja es könnte aus diesem Grunde scheinen, als sei der ganze v. interpoliert und nicht ursprünglich hierher gehörig; aber letzteres wäre ganz verkehrt. Einmal ist der v. als Bindeglied für das Folgende gar

44 **Volk** heiligen durch ihre Gewänder. [20]Und ihr Haupt sollen sie **nicht** kahl scheeren, doch dem Haare auch nicht freies Wachsthum **gewähren**, sondern sich stutzen, wie es Recht ist. [21]Und Wein **sollen** sie nicht trinken, kein Priester, sobald sie den inneren Vor**hof** betreten. [22]Und eine Wittwe oder eine Geschiedene sollen **sie** sich nicht zu Frauen nehmen, sondern Jungfrauen aus dem **Sa**men Israels; aber eine Priesterswittwe mögen sie nehmen. [23]Und **mein** Volk sollen sie lehren zwischen Heiligem und Unheiligem **scheiden**, und den Unterschied zwischen Unrein und Rein sollen **sie** ihnen kund thun. [24]Und über Sachen auf Leben und Tod **soll** ihnen die richterliche Entscheidung zustehn; nach meinen **Rechten** sollen sie die richterliche Entscheidung darüber treffen. **Und** meine Bestimmungen und meine Satzungen bei all meinen **Feiertagen** sollen sie beobachten und meine Sabbathe heiligen. [25]Und zu einer menschlichen Leiche sollen sie nicht gehn, sich zu verunreinigen; es sei denn an Vater oder Mutter oder Sohn oder Tochter oder Bruder oder einer Schwester, welche nicht einem Manne gewesen, mag sich einer verunreinigen. [26]Und nach seiner Verunreinigung soll er sich sieben Tage abzählen: dann ist er wieder rein. [27]Aber am Tage, da er den inneren Vorhof (wieder) betritt, um im Heiligthume zu ministrieren, soll er ein Sündopfer für sich darbringen, ist Gott Jahves Spruch. [28]Und einen Erbbesitz sollen sie nicht haben: ich bin ihr Erbbesitz, und Eigenthum soll ihnen nicht gegeben werden unter den Kindern Israels: ich bin ihr Eigenthum. [29]Das Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer, sie sollen es essen und alles Gebannte in Israel soll ihnen sein. [30]Und das Beste aller Erstlinge von Allem und aller Abgaben von Allem, von all euren Abgaben, soll den Priestern sein, und das Beste eurer Backtröge(?) sollt ihr dem Priester geben, dass dadurch Segen ruhe auf euren

---

nicht zu entbehren und zweitens handelt es sich hier speziell um Priester und da ist es gewiss nicht zufällig, dass Ez. 45_4 und 48_{10-12}, wo er sich ex professo über das Priesterland äussert, geflissentlich die Bezeichnung אחזה und נחלה vermeidet. Demnach ist an der Ursprünglichkeit des v. eben so wenig zu zweifeln, als daran, dass Ez. selbst schrieb נחלה לא תהיה להם. Die folgenden Vorschriften ziehen die Consequenz aus dem אני נחלתם und אני אחזתם | תתנו: δοθησεται תנתן | בישראל: 𝔊 בבני ישראל | אני[2] οτι εγω 𝔊𝔏 οτι α s obel 𝔒 s ast ‖ v. 29. המנחה και τας θυσιας ‖ v. 30. וראשית—כל[3] απαρχαι παντων και τα πρωτοτοκα παντων και τα αφαιρεματα παντων. Hierüber cf. Sm. zu der Stelle | וראשית עריסותיכם και τα πρωτογεν(ν)ηματα

44 עריסותיכם תתנו לכוהן להניח ברכה אל בתיכם [31] וכל נבלה וטרפה
45 מן העוף ומן הבהמה לא יאכלו הכוהנים [1] ובהפילכם את הארץ בנחלה
תרימו תרומה ליהוה קדש מן הארץ חמשה ועשרים אלף ארך ורחב
עשרים אלף קדש היא בכל גבולה סביב [3] ומן המדה הזאת תמד ארך
חמשה ועשרים אלף ורחב עשרת אלפים [ובו יהיה] קדש קדשים [4] מן
הארץ הוא לכוהנים משרתי המקדש יהיה הקרבים לשרת את יהוה
והיה להם מקום לבתי מפקד לקדשם [2] והיה מזה אל הקדש חמש
מאות בחמש מאות מרבע סביב וחמשים אמה מגרש לו סביב [5] וחמשה
ועשרים אלף ארך ועשרת אלפים רחב והיה ללוים משרתי הבית

υμων | ברכה *ευλογιας υμων* | בתיכם 𝔊𝔖: ביתך ‖ v. 31. וכל 𝔊𝔖: כָּל.

Cap. XLV. v. 1. בנחלה > 𝔖 | הארץ + ארך > 𝔊, *α s* ast. Auch 𝔖𝔙 haben ארך nur Einmal, aber an dieser Stelle und ebenso K 1 175 | עשרים 𝔊 Hz: עשרה Aber auch das Levitenland ist קדש und Hz. macht mit Recht auf die Zahlwörter עשרה אלף neben sonstigem עשרת אלפים aufmerksam | היא K 150 primo wird zu schreiben sein anstatt: הוא ‖ In v. 2—4 muss wieder eine Umstellung vorgenommen werden. Dass v. 3 die natürliche Fortsetzung von v. 1 ist und v. 2 sich störend zwischen beide drängt, liegt auf der Hand; denn die המדה הזאת v. 3 sind nicht die 302 500 Quadratellen des Tempels und seiner מגרש, von welchen v. 2 berichtet, sondern die ganze תרומה des v. 1, während ebenso das מזה v. 2 sich nicht auf die ganze תרומה, sondern offenbar auf das Priesterland in v. 3 bezieht. Da aber v. 3 und 4 unzertrennlich zusammengehören, so kann v. 2 erst hinter 4 gestellt werden. Die Umstellung ist natürlich eine absichtliche, indem man Anstoss daran nahm, das Priesterland vor dem Heiligthum selbst erwähnt und geschildert zu sehen | v. 3. תמד > 𝔖 | כ׳ חמש ק׳ חמשה Schreibfehler | עשרה *εικοσι* Bℭ𝔒r𝔄 ‖ v. 3/4 ist eine höchst merkwürdige Stelle, in welcher sich deutlich eine absichtliche Aenderung des Ursprünglichen wahrnehmen lässt. 𝔐 schreibt: ובו יהיה המקדש קדש קדשים [4] קדש מן הארץ הוא לכוהנים משרתי המקדש יהיה הקרבים לשרת את יהוה והיה להם מקום לבתים ומקדש למקדש, womit 𝔗𝔙 fast wörtlich stimmen. 𝔖 *et in eo erit sanctum sanctorum* [4] *et sanctum terrae erit sacerdotibus qui ministrant sanctuarium domini*, das übrige = 𝔐. 𝔊 dagegen hat *και εν αυτῃ εϛαι αγια των αγιων απο της γης εϛαι τοις ιερευσι τοις λειτουργουσιν εν τῳ αγιῳ και εϛαι τοις εγγιζουσι λειτουργειν τῳ κυριῳ και εϛαι αυτοις τοπος εις οικους αφωρισμενους τῳ αγιασμῳ αυτων*. Ich beginne mit dem Schlusse. ומקדש למקדש ist völlig unverständlich und handgreiflich verderbt. 𝔗 umschreibt וכיבשא למקדשא, Sm. emendiert ומגרש למקדש, aber was soll diese abgerissene Bemerkung hier? Auf das ganze Priesterland kann sie nicht gehn und über den מגרש des מקדש äussert sich v. 2 ex professo. Auch hier hilft uns 𝔊. Dass ihr לקדשם nicht Schreibfehler für למקדש, sondern dass umgekehrt letzteres Correctur für ersteres ist, liegt auf der Hand. Und der Grund dieser Aenderung? Nach der Lesart לקדשם würde den Priestern selbst, auf welche sich das Suffix nur beziehen könnte, קדש beigelegt, und an diesem kühnen und unverblümten Ausdrucke nahm man An-

Häusern. [31]Und alles Gefallene und alles Zerrissene von Vögeln und von Thieren sollen die Priester nicht essen. [1]Und wenn ihr das Land verlooset als Erbbesitz, so sollt ihr wegnehmen eine Vorwegnahme für Jahve, ein Heiliges vom Lande, fünfundzwanzigtausend (Ellen) lang und zwanzigtausend breit: heilig soll dies sein in seinem ganzen Gebiete rings. [3]Und von diesem Abgemessenen sollst du messen (ein Stück) fünfundzwanzigtausend lang und zehntausend breit als ein Hochheiliges [4]vom Lande: das soll den Priestern sein, welche in dem Heiligthum ministrieren; und es soll ihnen sein ein Ort für Amtswohnungen entsprechend ihrer Heiligkeit. [2]Und von diesem sollen entfallen auf das Heiligthum fünfhundert auf fünfhundert im Gevierte rings und fünfzig Ellen als sein Weichbild rings. [5]Und fünfundzwanzigtausend Länge und zehntausend Breite (sollst du abmessen), das soll den Leviten sein, welche das Haus bedienen, ihnen zum Eigen-

---

stoss, und setzte statt dessen das Heiligthum ein. (Auch Wellhausen hält nach Gesch. Isr. I 169 die Lesart 𝔊s hier für ursprünglich, nur dass er לְקֳדָשִׁם anstatt לְקָדְשָׁם vocalisiert; letzteres ist aber die Vocalisierung 𝔊s.) Dass derartige Gesichtspuncte in späterer Zeit leitend wurden, ergiebt sich aus der Art, wie 𝔗 die beiden Stellen 44_{19} 46_{20} umschreibt cf. Proll. 124; auch *Συ* hat das ולא יקדשו את העם בבגדיהם 44_{19} zu *ουκ εσονται αγιαζοντες οντων αυτων συν τῳ λαῳ εν ιματιοις κοσμικοις* mildern zu müssen geglaubt. Dann ist aber auch 𝔊 mit לבתי מפקד, welchem nach Vergleichung von 43_{21} ihr *εις οικους αφωρισμενους* entspricht, gegen לבתים ומקדש 𝔐s im Rechte; beide Lesarten sind graphisch fast identisch. Die Bedeutung lässt sich eben so wenig sicher stellen, wie bei 43_{21}. Charakteristisch und sicher beabsichtigt ist der Unterschied, dass den Priestern בתים, den Leviten dagegen ערים angewiesen werden. Ist nun aber an dieser Stelle nachweisbar geändert worden, um eine der Späteren übertrieben erscheinende Aussage in Betreff des Priesterthums abzuschwächen oder umzudeuten, so wirft diese Thatsache auch ein Licht auf 3^b—4^a. Hier hat Ez, wie in 𝔊 noch ziemlich deutlich durchschimmert, gewiss geschrieben קדש קדשים הוא לכוהנים, also das ganze Priesterland als קדש קדשים bezeichnet. Auch daran nahm man Anstoss und beschränkte diese Bezeichnung auf das Heiligthum, genau wie die Stelle 48_{12} durch eine unnatürliche Accentuation von den Massorethen zu dem nämlichen Sinne umgebogen worden ist cf. auch 28_{18}. Der erste schüchterne Schritt hierzu ist das auch in 𝔊 eingedrungene ובו יהיה; die in 𝔊 fehlenden Worte המקדש, welches auch bei 𝔖 fehlt, und קדש v. 5 vollenden die Umbiegung des ursprünglichen Sinnes ‖ Nun schliesst sich naturgemäss v. 2 an. והיה 3K𝔊𝔖𝔙Sm: יהיה | מזה > 𝔖 *ex omni parte* 𝔙 | אל > 𝔊𝔙 | סביב[2] > 𝔖 ‖ v. 5. ועשרת *και εικοσι* B𝔏𝔒r𝔄 *εκκαιδεκα Συ* ist auf jeden Fall innergriechische Verderbniss für *και δεκα* | והיה ק' 𝔊𝔗𝔖: יהיה כ' unter Verkennung der Construction | ערים לשבת *πολεις του κατοικειν*

45 להם לאחזה ערים לשבת [6] ואחזת העיר תתן חמשת אלפים רחב וארך
חמשה ועשרים אלף לעמת תרומת הקדש לכל בית ישראל יהיה
[7] ולנשיא מזה ומזה לתרומת הקדש ולאחזת העיר אל פני תרומת
הקדש ואל פני אחזת העיר מפאת ימה ומפאת [קדמה] קדימה וארך
לעמת אחד החלקים מגבול ים אל גבול קדימה [8] לארץ והיה לו לאחזה
בישראל ולא יונו עוד נשיאי ישראל את עמי והארץ יירשו בית
ישראל לשבטיהם [9] כה אמר יהוה אלהים רב לכם נשיאי ישראל
לחמס ושד תשורו משפט וצדקה עשו הרימו גרושותיכם מעל עמי
נאום יהוה אלהים [10] מאזני צדק ואיפת צדק ובת צדק יהי לכם
[11] האיפה והבת תכן אחד יהיה לשאת מעשר החמר הבת ועשירית
החמר האיפה אל החמר יהיה מתכנתו [12] והשקל עשרים גרה חמשה
שקלים חמשה ועשרה שקלים עשרה וחמשים שקל המנה יהיה לכם
[13] זאת התרומה אשר תרימו ששית האיפה מחמר החטים וששית
האיפה מחמר השעורים [14] וחק השמן [הבת השמן] מעשר הבת מן
הכר כי עשרת הבתים כר [15] ושה אחת מן הצאן מן המאתים תרומה

Nu. 35_2 Jo. 14_4 21_2 Hz. cf. Ew: עשרים לשכת Ein doppelter Schreibfehler und völlig sinnlos. Hz. will noch לאחזה in den Stat. constr. setzen, was mir nicht nothwendig erscheint ‖ v. 6. תתן 𝔊: תתנו > 𝔖 | יהיה > 𝔙 v. 7. מזה ומזה *populi* 𝔖 | אל פני—2העיר > 𝔖 durch Abspringen vom ersten העיר auf das zweite | מפאת ימה *τα προς θαλασσαν*: מפאת ים ימה Eine völlig überflüssige weitere Bestimmung, welche nachher viel deutlicher kommt | קדמה, wofür 𝔊 *προς θαλασσαν* hat, ist natürlich zu streichen | לעמת 22 K 4 R „defective etiam multi mei“ de Rossi: לעמות | ים + *και το μηκος*. — 7b lautet bei 𝔖 *et longitudo erit juxta partitionem ab oriente ad occidentem* ‖ v. 8. לארץ, wofür 𝔗 דא ארעא liest, wird von 𝔊 mit Recht noch zu v. 7 gezogen > 𝔖 | והיה 𝔊: יהיה Will man letzteres beibehalten, so muss mit Hz. לָאָרֶץ vocalisiert werden | לו > 𝔖 | בישראל · לבני ישראל 𝔖 | נשיאי ישראל 𝔊: נְשִׂיאֵי höchst auffallend; *principes* 𝔙 נְשִׂיאֵי 𝔖 | את > 𝔖 | יירשו בית *κατακληρονομησουσιν οικος*: (לבני K 249 primo 𝔖) יתנו לבית, was unmöglich richtig sein kann. Denn die Vertheilung des Landes wird nirgends als von dem נשיא ausgehend dargestellt und ***sie sollen dem Hause Israel das ihnen gebührende Land lassen und ihnen nichts widerrechtlich abnehmen*** können die Worte nicht bedeuten. Man möchte diese Aenderung für absichtlich halten, um die נשיאים in ein etwas günstigeres Licht zu setzen. — Hier fügt Ew. das Stückchen 46_{16-18} ein ‖ v. 9. אדני יי : יהוה אלהים | לחמס ושד תשורו cf. Js. 32_1 Emendation für das allgemein überlieferte: חמס ושד הסירו Das רב לכם bedarf durchaus (Nu. 16_7 und Dt. 3_{26} sind wesentlich anders) einer näheren Bestimmung, welche die vorgeschlagene leichte Aenderung bietet cf. 22_{27} f. Auch der Bau des v. gewinnt durch diese Aenderung, welche zwei genau gleiche und entsprechende Halbverse liefert | משפט 7 K 𝔊: ומשפט cf. auch BD zu der Stelle | יהוה אלהים 2: אדני יי ‖ v. 11. האיפה1 *του μετρου* und noch zu v. 10 gezogen | יהיה + לכם K 182 251 𝔗 | האיפה2 > B, Qα𝔇 s ast, ist aber nicht zu entbehren.

thum, Städte zum Bewohnen. [6]Und als Gemarkung der Stadt 45 **sollst** du bestimmen (ein Stück) fünftausend breit und fünfund**zwanzig**tausend lang längs der heiligen Vorwegnahme: das soll **dem** ganzen Hause Israel gehören. [7]Und dem Fürsten zu beiden **Seiten** der heiligen Vorwegnahme und der Gemarkung der Stadt, **auf** der westlichen und auf der östlichen Seite vor der heiligen **V**orwegnahme und vor der Gemarkung der Stadt, ganz so lang **wie** jeder einzelne (Stammes)antheil von der Westgrenze bis zur **Ostgrenze** [8]über das (ganze) Land: das soll ihm zum Eigenthum **sein** in Israel, und nicht sollen bedrücken fernerhin die Fürsten **Israels** mein Volk, sondern das Land besitzen soll das Haus Israel **nach** ihren Stämmen. [9]So spricht Gott Jahve: Lange genug, ihr **Fürsten** Israels, habt ihr gewaltthätig und wüst geherrscht; Billigkeit und Gerechtigkeit übet (und) befreiet mein Volk von euren Räubereien! ist Gott Jahves Spruch. [10]Richtiges Gewicht und richtiges Epha und richtiges Bath sollt ihr führen. [11]Das Epha und das Bath sollen einerlei Aichung haben, dass das Bath ein Zehntel Homer hält und das Epha ein Zehntel Homer; nach dem Homer soll geaicht werden. [12]Und der Sekel soll zwanzig Gera haben; fünf Sekel sollen fünf und zehn Sekel zehn gelten und fünfzig Sekel sollen eine Mine machen bei euch. [13]Und dieses ist die Abgabe, welche ihr abgeben sollt: Ein sechstel Epha vom Homer Waizen und ein sechstel Epha vom Homer Gerste. [14]Und als Satzung für das Oel: Ein zehntel Bath von dem Kor; denn zehn Bath machen ein Kor. [15]Und Ein Lamm von der Heerde von

---

— Der ganze v. 11 lautet bei 𝔖 *mensuram et pondus stabilite ut accipiatis unam partem de denis aequaliter* ‖ **v. 12.** והשקל—לכם *και τα ϛαθμια εικοσι οβολοι οι πεντε σικλοι πεντε και οι δεκα σικλοι δεκα και πεντηκοντα σικλοι η μνα εϛαι υμιν* Αδζχ𝔄 cf. hierüber die vortreffliche Auseinandersetzung bei Bertheau Zur Geschichte der Israeliten S. 9—13: והשקל עשרים גרה עשרים שקלים חמשה ועשרים שקלים עשרה וחמשה שקל המנה יהיה לכם was absolut unverständlich ist. Auch B *και τα ϛαθμια εικοσι οβολοι πεντε σικλοι πεντε και σικλοι δεκα και πεντηκοντα σικλοι η μνα εϛαι υμιν* ist bereits verderbt, steht aber der bei A erhaltenen echten Textesgestalt noch nahe genug ‖ **v. 13.** וזאת 𝔊𝔙: זאת | וששית 𝔊𝔗𝔖𝔙 Hz: וששיתם ‖ **v. 14.** חבת השמן *κοτυλην ελαιου* ist Ausgleichung des echten Ez. mit Dt. 14_{23} und natürlich zu streichen. Es fehlt wirklich K 96 | מַעְשַׂר *απο δεκα* = מַעֲשֵׂר Schon sprachlich unmöglich | מן הכר > 𝔊 | הכר + עשרת הבתים חמר > 𝔊𝔖, Qα𝕮 s ast cf. Sm. | כר 𝔙 cf. auch 𝔖, nothwendig, wenn die Bemerkung überhaupt einen Sinn haben soll: חמר aber dass 10 Bath ein Chomer machen, wissen wir bereits aus v. 11, während es darauf ankam, das dort nicht gebrauchte כר zu erklären ‖ **v. 15.** המאתים *δεκα* Correctur

45 מכל משפחות ישראל למנחה ולעולה ולשלמים לכפר עליכם נאום יהוה
אלהים [16] כל העם יהיו אל התרומה הזאת לנשיא בישראל [17] ועל
הנשיא יהיה העולות והמנחה והנסך בחגים ובחדשים ובשבתות בכל
מועדי בית ישראל הוא יעשה את החטאת ואת המנחה ואת העולה
ואת השלמים לכפר בעד בית ישראל [18] כה אמר יהוה אלהים בראשון
באחד לחדש תקחו פר בן בקר תמים לחטא את המקדש [19] ולקח
הכוהן מדם החטאת ונתן אל מזוזות הבית ואל ארבע פנות העזרה
למזבח ועל מזוזות שער החצר הפנימית [20] וכן יעשה בשביעי באחד
לחדש מאיש שוגה ומפתי וכפרתם את הבית [21] בראשון בחמשה עשר
יום לחדש יהיה לכם הפסח חג שבעת ימים מצות תאכלו [22] ועשה
הנשיא ביום ההוא בעדו ובעד כל עם הארץ פר חטאת [23] ושבעת
ימי החג יעשה עולה ליהוה שבעת פרים ושבעת אילים תמימים
[ליום] לשבעת הימים וחטאת שעיר עזים ליום [24] ומנחה איפה לפר
ואיפה לאיל יעשה ושמן הין לאיפה [25] ובשביעי בחמשה עשר יום
לחדש בחג יעשה כאלה שבעת הימים כחטאת וכעולה וכמנחה וכשמן

---

nach dem pentateuchischen Zehntengebote | תרומה מכל משפחות *αφαιρεμα εκ πασων* (α𝔒 s obel) *των πατριων* Worte von echt hebraeischem Colorit und sicher ursprünglich: ממשקה > 𝔖. Höchst auffallend, denn nicht nur *die gut bewässerten Gegenden* sollten diese Abgabe aufbringen, sondern das ganze Volk, wie v. 26 noch einmal ausdrücklich sagt. Dass die Abgabe nur *in wohlgenährten Thieren* entrichtet werden dürfe מפטימא 𝔗 hätte anders ausgedrückt werden müssen. משפחה als Vorlage 𝔊s hat schon Tr. richtig erkannt | עליכם 𝔊Hz: עליהם | אדני יי : יהוה אלהים ‖ v. 16. וכל · כל 2K𝔊 | הארץ + העם > 𝔊, α𝔒 s ast | יהיו אל *δωσει την* 𝔊 וירימו את 𝔖 ‖ v. 17. העולה · העולות 7K3R „melius“ de Rossi | בחגים > K181𝔖 | ובכל · בכל P20K15R𝔊𝔗𝔖𝔙 cf. auch BD zu der Stelle | בני · בית K181𝔖 ‖ v. 18. אדני יי : יהוה אלהים | תקחו 𝔊: תקח | לחטא 𝔊 cf. auch K177, 28 primo: וחטאת ‖ v. 19. מזוזות 2R𝔊𝔖𝔙: מזוזת Der Sing. ist 43_8 46_2 durchaus richtig, hier aber der Plur. nothwendig | העזרה > 𝔖 | העזרה למזבח *του ιερου και επι το θυσιαςηριον.* Natürlich unrichtig | מזוזות 1K𝔊𝔖𝔙: מזוזת s. oben | v. 20. יעשה 𝔖, welches dann als Niphal zu punctieren sein wird: תעשה | בשביעי באחד לחדש 𝔊 cf. Wellhausen, Gesch. Isr. I S. 113 f: בשבעה בחדש schon sprachlich höchst auffallend. Wesshalb der nämliche Ritus bereits nach sieben Tagen wiederholt werden soll, ist nicht abzusehen, eine regelmässige halbjährige Wiederkehr dagegen durchaus naturgemäss. Der Grund für die Aenderung 𝔐s ist Lv. 16 | מאיש שוגה ופתי 𝔊s sonst völlig unbegreifliches *ληψῃ παρ εκαςου απομοιραν* ist wohl = (cf. $\psi\ 4_7$) מאיש נָשֹׂה פֶּת und somit 𝔐 indirect bestätigend | וכפרתם *et expiabunt* 𝔖 *et expiabis* 𝔙 ‖ v. 21. בראשון *και εν τῳ πρωτῳ* | בחמשה Allgemein überliefert ist: בארבעה, aber der ganze Zusammenhang zwingt uns, wie Sm. richtig gesehen hat, auch hier den fünfzehnten anzusetzen. Ezs Kirchenjahr zerfällt in zwei genau parallele Hälften und diesem Parallelismus zu Liebe schweigt er auch von dem חג שבועות, welches 𝔐 durch eine sehr unglückliche Cor-

Zweihunderten als Abgabe für alle Sippen Israels zum Speisopfer 45
und zum Brandopfer und zum Heilsopfer, als Sühne für euch, ist Gott Jahves Spruch. [16]Das ganze Volk soll gehalten sein zu dieser Abgabe an den Fürsten in Israel. [17]Aber dem Fürsten sollen obliegen die Brandopfer und das Speisopfer und das Trankopfer an den Festen und an den Neumonden und an den Sabbathen: an allen Feiertagen des Hauses Israel soll er liefern das Sündopfer und das Speisopfer und das Brandopfer und das Heilsopfer, als Sühne für das Haus Israel. [18]So spricht Gott Jahve: Im ersten (Monate), am ersten des Monates, sollt ihr einen jungen Farren ohne Fehl nehmen, um das Heiligthum zu entsündigen. [19]Und der Priester soll von dem Blute des Sündopfers nehmen und es an die Pfosten des Hauses und an die vier Ecken der Umfriedigung am Altar und an die Pfosten des Thores zum inneren Vorhofe thun. [20]Und gleicherweise soll er thun im siebten (Monate) am ersten des Monats, falls Jemand geirrt oder unwissentlich gesündigt hätte, und sollt das Haus entsündigen. [21]Im ersten, am fünfzehnten Tage des Monats sollt ihr Passahfest halten: sieben Tage sollt ihr ungesäuerte Brode essen. [22]Und der Fürst soll darbringen an diesem Tage für sich selbst und für das ganze Volk des Landes einen Farren als Sündopfer. [23]Und die sieben Tage des Festes soll er darbringen als Brandopfer für Jahve sieben Farren und sieben Widder ohne Fehl für die sieben Tage, und als Sündopfer einen Ziegenbock täglich; [24]und als Speisopfer soll er ein Epha für jeden Farren und ein Epha für jeden Widder darbringen, und Oeles ein Hin für jedes Epha. [25]Und im siebten (Monate) am fünfzehnten Tage des Monats, auf das (Laubhütten)fest soll die sieben Tage das Nämliche dargebracht werden

---

rectur in unseren v. hineinzuschmuggeln versucht | 𝔖 וחג · חג | 𝔊𝔗 שבעת 𝔖𝔙 Ew: שבועות s. oben | 𝔊𝔖: יאכל תאכלו nach Ex. 13_7 Nu. 28_{17} ‖ v. 22. בעדו + *και του οικου* α𝔇 s obel. Aber an den Tempel kann natürlich nicht gedacht werden. Ob die Worte vielleicht Rest einer abweichenden Lesart ובעד כל בית ישראל anstatt ובעד כל עם הארץ sind? Aber gerade in diesen Abschnitten stehen sich נשיא und עם הארץ gegenüber ‖ v. 23. לשבעת הימים ist nothwendig zu lesen anstatt: ליום שבעת הימים > 𝔖. Nu. 28_{19} fordert bloss zwei Farren und einen Widder und daran gemessen sind sieben Farren und sieben Widder täglich für Ez. undenkbar. Die Parallele 43_{25} ist nicht abzuweisen. Hat 𝔖 die Worte eigenmächtig ausgelassen, so ist das in einem richtigen Gefühle geschehen ‖ v. 24. איפה *και πεμμα* | יעשה > 𝔖 *ποιησεις* aber der נשיא ist natürlich noch Subj. ‖ v. 25. ובשביעי 𝔊𝔖: בשביעי | יעשה *ποιησεις* s. v. 24 | וכעולה 2K𝔊𝔗𝔖: כעולה |

46 [1]כה אמר יהוה אלהים שער החצר הפנימית הפנה קדים יהיה סגור
ששת ימי המעשה ביום השבת יפתח וביום החדש יפתח [2]ובא הנשיא
דרך אילם השער מחוץ ועמד על מזוזת השער ועשו הכוהנים את
עלתו ואת שלמיו והשתחוה על מפתן השער ויצא והשער לא יסגר
עד הערב [3]והשתחוו עם הארץ פתח השער ההוא בשבתות ובחדשים
לפני יהוה [4]והעלה אשר יקריב הנשיא ליהוה ביום השבת ששה
כבשים תמימים ואיל תמים [5]ומנחה איפה לאיל ולכבשים מתת ידו
ושמן הין לאיפה [6]וביום החדש פר תמים וששת כבשים ואיל תמימים
יהיו [7]ואיפה לפר ואיפה לאיל יעשה מנחה ולכבשים כאשר תשיג
ידו ושמן הין לאיפה [8]ובבוא הנשיא דרך אילם השער יבוא ובדרכו
יצא [9]ובבוא עם הארץ לפני יהוה במועדים הבא דרך שער צפון
להשתחוות יצא דרך שער נגב והבא דרך שער נגב יצא דרך שער
צפונה לא ישוב דרך השער אשר בא בו כי נכחו יצא [10]והנשיא בתוכם
בשער אשר בא בו יצא [11]ובחגים ובמועדים תהיה המנחה איפה
לפר ואיפה לאיל ולכבשים מתת ידו ושמן הין לאיפה [12]וכי יעשה
הנשיא נדבה עולה או שלמים ליהוה ופתח לו את השער הפונה

וכמנחה *et quoad similam* 𝔖. — Der Schluss des v. lautet bei 𝔙 *et in sacrificio et in oleo.*

Cap. XLVI. v. 1. אדני יי : יהוה אלהים | Statt des allgemein überlieferten הפנימית will Ew. mit Unrecht החיצונה schreiben | ביום B *βδεσψ*: וביום ‖ v. 3. בשבתות *και εν τοις σαββατοις* ‖ v. 4. אשר > 𝔊(— *αο*) cf. 47_{13} ‖ v. 5. איפה + *tauro et epha* 𝔖 nach v. 7 11 | ולכבשים + מנחה 𝔊𝔖 cf. 7 11. Auch 𝔊 scheint es hier ursprünglich nicht gehabt zu haben; denn während in dem ganzen übrigen Cap, auch vier Worte vorher, מנחה stets einfach *μαναα* transscribiert wird, erscheint hier *θυσιαν*, was auf eine fremde Hand schliessen lässt | כאשר תשיג ידו · מתת ידו 𝔖 ‖ v. 6. פר + בן בקר > B *δχ* 𝔖𝔏, Qα𝔒 s ast | תמים 33K 29R 𝔊𝔗𝔖𝔙: תמימם sic! „ist wohl kein simpler Schreibfehler, sondern eine Correctur nach Nu. 28_{11} ff.“ Sm. | כבשים + תמימים 𝔖 | תמים · תמימים K384 𝔖 | יהיו > K116 𝔖, deletum K198 ‖ v. 7. ואיפה—לאיל *και πεμμα τῳ κριῳ και πεμμα τῳ μοσχῳ* | יעשה *εσαι* ‖ v. 8. ובדרכו *και κατα την οδον της πυλης* 𝔊 ובו 𝔖 cf. 44_{3} 𝔖. — Der ganze v. 8 > K158 ‖ v. 9. נכחו *κατ ευθυ αυτης* | יצא ק׳ 𝔊𝔗𝔖𝔙: יצאו Durch Dittographie des ו von folgendem והנשיא entstanden und dann Quelle für die gänzlich sinnlose gleiche Verschreibung in v. 10 ‖ v. 10. והנשיא—יצא 𝔖 was kaum gerathen sein kann und den Gegensatz gegen v. 9 bietet, den wir in Folge der Anknüpfung des Satzes durch והנשיא erwarten müssen: והנשיא בתוכם בבואם יבוא ובצאתם יצאו Für das völlig sinnlose יצאו haben 8K 18R 𝔊𝔙 יצא, aber auch so können die Worte nicht richtig sein, indem sie nur besagen könnten, dass der Fürst gleichzeitig mit dem Volke kommen und gleichzeitig mit ihm wieder gehn sollte, 𝔊 verdeutlichend *εισελευσεται μετ αυτων*. Aber das ist sachlich unmöglich, da das ganze Volk doch nicht nach der Minute auf Einmal das Heiligthum betrat und ebenso verliess, sondern vielmehr ab- und zuging. Ausserdem lässt והנשיא

an Sündopfer und Brandopfer und Speisopfer und Oel. [1]So spricht 46 Gott Jahve: Das Thor des inneren Vorhofes, welches sich gen Osten wendet, soll geschlossen sein während der sechs Werktage; am Sabbathtage soll es geöffnet werden und am Neumondstage soll es geöffnet werden, [2]da soll der Fürst es betreten des Weges zu der Vorhalle des Thores von aussen und soll an dem Pfosten des Thores stehn bleiben; und die Priester sollen opfern sein Brandopfer und sein Heilsopfer und er soll anbeten auf der Schwelle des Thores und wieder hinausgehn; aber das Thor soll nicht geschlossen werden bis zum Abend. [3]Und das Volk des Landes soll anbeten am Eingange dieses Thores an Sabbathen und an Neumonden vor Jahve. [4]Und das Brandopfer, welches der Fürst für Jahve darzubringen hat am Sabbathtage, sind sechs Lämmer ohne Fehl und ein Widder ohne Fehl, [5]und als Speisopfer ein Epha für den Widder, aber für die Lämmer, was seine Hand geben mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. [6]Aber am Neumondstage sollen es ein Farren ohne Fehl und sechs Lämmer und ein Widder ohne Fehl sein, [7]und ein Epha für den Farren und ein Epha für den Widder soll er darbringen als Speisopfer, aber für die Lämmer soviel seine Hand mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. [8]Und wenn der Fürst kommt, so soll er des Weges zu der Vorhalle nach dem Thore kommen und desselbigen Weges wieder gehn. [9]Und wenn das Volk des Landes vor Jahve kommt an den Feiertagen, so soll, wer durchs Nordthor gekommen ist anzubeten, durchs Südthor gehn und wer durchs Südthor gekommen ist, durchs Nordthor gehn; Niemand soll durch das nämliche Thor zurückgehn, durch welches er gekommen war, sondern stracks vor sich hin gehn. [10]Aber der Fürst in ihrer Mitte, er mag durch das nämliche Thor, durch welches er gekommen war, auch wieder gehn. [11]Und an den Festen und an den Feiertagen soll das Speisopfer sein ein Epha für jeden Farren und ein Epha für jeden Widder und für die Lämmer was seine Hand geben mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. [12]Wenn aber der Fürst ein freiwilliges, sei es Brandopfer, sei es Heilsopfer, für Jahve darbringen

---

einen Gegensatz erwarten, dass der Fürst vor dem Volke eine Vergünstigung voraus haben soll. Ich kann an der Ursprünglichkeit 𝔖s nicht zweifeln, während 𝔍𝔊 aus missverstandenem בתוכם geflossen zu sein scheint ‖ v. 11. מתת *καθως αν εκποιῃ* 𝔊𝔖 nach v. 7 ‖ v. 12. נדבה > K180𝔖 | או > AB𝔏𝔄 nach Lv. 7_{16} | שלמים + נדבה > 𝔊, Qα𝔒 s ast. Auch

46 קדים ועשה את עולתו ואת שלמיו כאשר יעשה ביום השבת ויצא
וסגר את השער אחרי צאתו [13]וכבש בן שנתו תמים יעשה עולה
ליום ליהוה בבקר בבקר יעשה אותו [14]ומנחה יעשה עליו בבקר
בבקר ששית האיפה ושמן שלישית ההין לרס את הסלת מנחה ליהוה
חקת תמיד [15]ועשו את הכבש ואת המנחה ואת השמן בבקר בבקר
עולת תמיד [16]כה אמר יהוה אלהים כי יתן הנשיא מתנה לאיש
מבניו מנחלתו היא לבניו תהיה אחזת נחלה [17]וכי יתן מתנה לאחד
מעבדיו והיתה לו עד שנת הדרור ושבה לנשיא אך נחלת בניו להם
תהיה [18]ולא יקח הנשיא מנחלת העם להונותם מאחזתו ינחיל את
בניו למען אשר לא יפוצו עמי איש מאחזתו [19]ויביאני במבוא אשר
על כתף השער אל לשכות הקדש אשר לכוהנים הפונות צפונה והנה
שם מקדם בירכתם ימה [20]ויאמר אלי זה המקום אשר יבשלו שם
הכוהנים את האשם ואת החטאת ושם יאפו את המנחה לבלתי
הוציא אל החצר החיצונה לקדש את העם [21]ויוציאני אל החצר
החיצונה ויעבירני אל ארבעת רבעי החצר והנה חצר במקצוע החצר
חצר במקצוע החצר [22]בארבעת מקצועות החצר חצרות קטנות

𝔖 hat das Wort nur einmal | קדים + *quae est clausa* 𝔖 | ויצא > 𝔖 ‖ v. 13. יעשה[1] 4K3R𝔊𝔖𝔙: תעשה was auf jeden Fall Correctur ist, indem man den Ausdruck 45_{17} presste und dadurch das tägliche Opfer ausgeschlossen glaubte. Die Meinung ist gewiss nicht die, dass der Fürst jeden Tag in den Tempel kommen und das Thier für das Morgenopfer bringen soll: das wäre schon mit den Vorschriften über das geschlossene innere Ostthor unvereinbar; hatte aber der Fürst überhaupt den offiziellen Tempelcultus zu bestreiten, so war auch das tägliche Opfer seine Sache, wenn schon Ez. über das Wie keine näheren Vorschriften giebt cf. Wellhausen. Gesch. Isr. I S. 82 Anm. 2 | יעשה[2] 4K (aber cf. de Rossi zu der Stelle) 𝔊𝔙: תעשה | יעשה אותו > 𝔖 ‖ v. 14. יעשה 2K𝔊𝔖𝔙: תעשה | את הסלת > 𝔖 חקת 16K𝔊𝔗𝔖𝔙? cf. Hz: חקית | חקת + עולם > B𝔏, Qαℭ s ast ‖ v. 15. ועשו כ׳ 𝔗ʳ𝔖: יעשו ק׳ 𝔗ᵇ *faciet* 𝔙 *ποιησετε* 𝔊. Hz. will יַעֲשׂוּ schreiben השמן + *ποιησετε* ‖ v. 16. אדני יי : יהוה אלהים | מנחלתו 𝔊Hz. und schon als Ausgangspunct für die Glosse in v. 17 ursprünglich: נחלתו | אחזת נחלה B cf. Nu. 27_{7} 32_{32}: אחזתם היא בנחלה > 𝔖 *αυτων αυτη* Qαℭ s ast ‖ v. 17. מתנה + מנחלתו > B𝔏, αℭ s ast. Eine Hinzufügung des Wortes zur Verdeutlichung ist wahrscheinlicher, als ein Uebergehn desselben, falls es ursprünglich gewesen wäre | ושבה wird wohl zu schreiben sein anstatt: ושבת *και αποδωσει et erit* 𝔖 | נחלת 𝔊𝔖Ew: נחלתו | בניו להם *filiis ejus* 𝔙 v. 18. להונותם + מאחזתם > 𝔊. Ein הונה מן ist unerweislich, sondern הונה steht absolute wie 45_{8} | מאחזתו + *απο της κληρονομιας αυτου* AQ𝔄, αℭ s ast, in welchem man sofort ℌs מאחזתם erkennt, welches geändert und umgestellt ist ‖ v. 19. לשכות K224𝔗: הלשכות *ad exedram interiorem* 𝔖 . אשר לכוהנים 𝔊𝔗𝔖: אל הכוהנים | בירכתם כ׳ nach Ge. 49_{13} nicht zu beanstanden: בירכתים ק׳ *κεχωρισμενος? vergens?* 𝔙 | ימה > 𝔊 (—V*Δτ*) ‖ v. 20. ושם 𝔊𝔖: אשר ‖ v. 21. רבעי *μερη* cf. $1_{8\,17}$ 43_{17}: מקציעי Schon dieser einzige

will, so soll man ihm das Thor, welches sich gen Osten wendet, aufthun, dass er darbringe sein Brandopfer und sein Heilsopfer, wie er es am Sabbathtage darzubringen pflegt; dann soll er wieder gehn und man soll das Thor schliessen, nachdem er gegangen. [13]Und ein einjähriges Lamm ohne Fehl soll er darbringen als tägliches Brandopfer für Jahve: allmorgendlich soll er es darbringen. [14]Und als Speisopfer soll er dazu darbringen allmorgendlich ein sechstel Epha und Oeles ein drittel Hin, um das Feinmehl damit zu mengen zum Speisopfer für Jahve, als ständige Satzung. [15]Und (die Priester) sollen opfern das Lamm und das Speisopfer und das Oel allmorgendlich als ständiges Brandopfer. [16]So spricht Gott Jahve: Wenn der Fürst einem seiner Söhne eine Gabe von seinem Erbgute giebt, so soll dieselbe seinen Söhnen gehören erb- und eigenthümlich. [17]Wenn er aber einem seiner Knechte eine Gabe giebt, so soll die ihm sein bis zum Erlassjahre und dann an den Fürsten zurückfallen; nur das Erbgut seiner Söhne soll ihnen verbleiben. [18]Und nicht soll der Fürst von dem Erbgute des Volkes nehmen, dass er sie bedrücke: von seinem Eigenthume soll er seine Söhne ausstatten, auf dass nicht verdrängt werde mein Volk, ein jeglicher aus seinem Eigenthume. [19]Und er führte mich durch den Eingang an der Seite des Thores zu den heiligen für die Priester bestimmten Zellen, deren Front nach Norden liegt, und siehe, daselbst war ein Ort in ihrem hintersten Winkel nach Westen. [20]Und er sprach zu mir: Dies ist der Ort, woselbst die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen und woselbst sie das Speisopfer backen sollen, damit sie es nicht in den äusseren Vorhof hinausbringen, das Volk zu heiligen. [21]Und er führte mich hinaus nach dem äusseren Vorhofe und führte mich herum nach den vier Seiten des Vorhofes, und siehe, ein Höfchen war in jeder Ecke des Vorhofes: [22]in allen vier Ecken des Vorhofes kleinere Höfchen, vierzig Ellen

---

Plur. masc neben sonst stehendem מקצועות ist verdächtig — im Talmud wird der v. wirklich unter der Schreibung ארבע מקצעות citiert cf. Strack Prol. crit. S. 95 | חצר במקצוע החצר[2] *κατα το κλιτος αυλη αυλη* ‖ v. 22. בארבעת מקצעות החצר *επι τα τεσσαρα και της αυλης* ist natürlich innergriechische Verderbniss für *κλιτη της αυλης* | קטנות **𝔊𝔖**: קטרות mit welchem absolut nichts anzufangen ist und welches wohl nur einem Schreibfehler seine Entstehung verdankt. Im Verhältniss zu den beiden eigentlichen Vorhöfen waren diese חצרות, von Hi. recht ansprechend mit *atriolum* übersetzt, entschieden *klein* zu nennen. Die verschiedenen

ארבעים אמה ארך ושלושים רחב מדה אחת לארבעתם 23 וטור 46
סביב בהם סביב לארבעתם ומבשלות עשוי מתחת הטירות סביב
24 ויאמר אלי אלה בית המבשלים אשר יבשלו שם משרתי הבית
את זבח העם 1 וישיבני אל פתח הבית והנה מים יוצאים מתחת 47
מפתן הבית קדימה והמים יורדים מן הכתף הימנית מנגב למזבח
2 ויוצאני דרך שער צפונה ויסבני דרך חוץ אל שער החוץ הפונה
דרך הקדים והנה המים מפכים מן הכתף הימנית 3 [בצאת האיש
קדים וקו בידו וימד אלף באמה] ויעבר במים מי אפסים 4 וימד
אלף ויעבר במים מי ברכים וימד אלף ויעבר במים מי מתנים
5 וימד אלף ולא יוכל לעבר כי גאו המים מי שחו [נחל אשר לא

Deutungsversuche des קטרות sehe man bei den Commentatoren nach אמה 𝔊𝔖𝔙 > 𝔐 ist aber nicht gut zu entbehren | לארבעתם + מהקצעות > 𝔊𝔗? 𝔖𝔙 und wird von 𝔐 selbst durch puncta extraordinaria getilgt | מדה אחת לארבעתם > 𝔖 ‖ v. 23 lautet bei 𝔖: *et exedrae circumdabant quatuor illa.* Auch 𝔊 übersetzt das dunkle טור mit εξεδραι, Hi. טירות mit *porticus,* während für טור Hi. *paries* und 𝔗 נדבכין (mit Rücksicht auf die etymologische Grundbedeutung wie σιχος Συ) übereinstimmen.

Cap. XLVII. v. 1. וישיבני *και εισηγαγε με* | פתח + אולם im Talmud s. zu 40_{48} | הבית[2] > B, α𝔒 s ast, ist aber kaum zu entbehren | קדימה + כי פני הבית קדים > ρ𝔖 und könnte durch Homoeoteleuton ausgefallen erscheinen, ist aber gänzlich müssig, und da sich auch im weiteren Verlaufe des Cap. Zusätze finden, so darf an der Ursprünglichkeit der Worte billig gezweifelt werden | מתחת + יורדים > 𝔊𝔖𝔙 | מן הכתף AB 𝔏𝔎𝔈[b]𝔄 cf. v. 2: מכתף הבית *του οικου* α𝔒 s ast | הימנית > 𝔖 ‖ v. 2. החוץ *της αυλης* 𝔊𝔖 = החצר. Aber wenn auch der Ausdruck שער החוץ sonst nicht zu belegen ist, verdient 𝔐 doch den Vorzug | הפונה דרך הקדים 𝔊𝔖: דרך הפונה קדים Eine ganz unmögliche Construction | המים 𝔊: מים ‖ v. 3. Die Worte בצאת—באמה, wofür 𝔊 *καθως εξοδος ανδρος εξ εναντιας και μετρον εν τῃ χειρι αυτου και διεμετρησε χιλιους εν τω μετρῳ,* 𝔖 *et cum egressus esset vir gloriorus erat et mensura in manu ejus et mensus est mille cubitos* hat, sind allgemein überliefert, unterliegen aber starken Bedenken. Zunächst ist die Construction hart und abgerissen und ohne Beispiel bei Ez, ferner fällt קו (nur hier) auf, während der Engel zwar ein פתיל פשתים in der Hand hat, aber seine Messungen immer mit dem קנה vollzieht, und die Ausdrucksweise אלף באמה ist in dem hier nothwendigen Sinne geradezu falsch cf. Stade ZATW III 158. Weiterhin war in dem ganzen Abschnitte niemals der איש als Subj. genannt und wird es auch bis zum Schlusse nicht mehr (43_6 ist ganz besonderer Art) und wie soll der Mann jetzt nach Osten herauskommen, da sie bereits längst das Heiligthum verlassen haben und zwar durch das Nordthor, indem die Bestimmung 44_1 f. natürlich auch für den Propheten und seinen Begleiter gilt. Noch schwerer als all dies wiegt aber ein Bedenken anderer Art. Wenn das Wasser tausend Ellen vom Tempel erst bis an die Knöchel reicht, tausend Ellen weiter bis an die Kniee und wieder tausend Ellen weiter bis an die Hüften,

lang und dreissig breit; einerlei Maass hatten die vier. [23]Und 46
eine Ringmauer war an ihnen rings an allen vieren, und Kochheerde waren angebracht unten an den Ringmauern rings. [24]Und er sprach zu mir: Dies sind die Küchenhäuser, woselbst die Bediensteten des Hauses das Schlachtopfer des Volkes kochen. [1]Und 47
er führte mich zurück an die Thür des Hauses, und siehe, da kam Wasser hervor unter der Schwelle des Hauses, nach Osten; das Wasser aber floss hinab von der südlichen Seitenwand her, südlich am Altare vorbei. [2]Und er führte mich hinaus durch das Nordthor und führte mich herum auf dem Wege aussen nach dem äusseren Thore, welches sich gen Osten wendet, und siehe, da rieselte das Wasser hervor an der südlichen Seitenwand, [3]und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Knöchel. [4]Und er mass tausend (Ellen) und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Kniee; und er mass tausend und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Lenden. [5]Und er mass tausend und man konnte nicht (mehr) hindurchgehn; denn das Wasser war so angewachsen, dass man

---

so ist das kein Verhältniss: ein so geringer Tiefgang wie der v. 3 angegebene, ist nur beim Austritte des Wassers aus dem Tempelbezirke möglich und wahrscheinlich. Man wende nicht ein, dass es sich hier um ein symbolisches Phantasiestück handle; auch die Symbolik, wenn sie nicht zur Phantastik ausarten soll, muss mit concreten Grössen rechnen, und dies gilt namentlich auch von der Symbolik Ezs. Ich kann in den Worten nur einen dem Text fremden Einschub sehen, welcher auszuscheiden ist | ויעבר 𝔊: ויעבירני Dass der Engel den Propheten durchs Wasser hindurchführt, oder dass er selbst hineingeht, ist völlig zwecklos; denn wenn das Wasser des Flusses nur einigermassen klar war (und wir werden den Zusatz *καθαρος*, welchen die Apocalypse dem Flusse, und *λαμπρον ως κρυσαλλον* welchen sie dem Wasser giebt Ap. 22₁ ohne Weiteres auch als für Ez. geltend betrachten dürfen), so konnte man vom Ufer aus bis zu einer gewissen Tiefe auf den Grund sehen. Man wird also וְיַעֲבֹר mit dem Subj. *man* zu vocalisieren haben | אפסים *αφεσεως* = אפיקים, da an eine Gleichung *αφεσ-ις* = אפס doch kaum zu denken ist ‖ v. 4. ויעבר[1] 𝔊: ויעבירני | מי[1] 24K4RSm: מים Ueber den Grund dieser auffälligen Schreibung hat Hz. eine sehr scharfsinnige und ansprechende Vermuthung aufgestellt | ויעבר[2] 𝔊: ויעבירני | במים[2] 6K1R𝔗𝔖𝔙 und im Talmud cf. BD zu der Stelle > ℌ, ist aber kaum zu entbehren | מתנים *usque ad renes* 𝔙 ‖ v. 5. ולא AB𝔏𝔄: נחל אשר לא davor *χειμαρρους* Q s ast *και ιδου χειμαρρος ον ουκ* V$\Lambda\Theta$ wenigstens eine gefüge Construction | יוכל 2K, R663 primo 𝔊𝔖: אוכל eine Folge von ויעבירני und ausgehend von dem Ge-

יעבר] 6 ויאמר אלי הראית בן אדם ויוליכני על שפת הנחל 7 [בשובני] 47
הנה אל שפת הנחל עץ רב מאד מזה ומזה 8 ויאמר אלי המים האלה
יוצאים אל הגלילה הקדמונה וירדו על הערבה ובאו הימה אל המים
המוצאים ונרפאו המים 9 והיה כל נפש חיה אשר ישרץ אל כל אשר
יבוא שמה הנחל יחיה והיה הדגה רבה מאד כי באו שמה המים
האלה וירפאו המים 10 ועמדו עליו דוגים מעין גדי ועד עין עגלים
משטות לחרמים יהיו למינה תהיה] ודגתו כדגת הים הגדול רבה

---

danken, dass der איש, den man zunächst als Subj. zu יוכל dachte, den Bedingungen menschlichen Könnens nicht unterworfen ist | כי—יעבר *οτι εξυβριζεν ως χειμαρρον ον ου διαβησονται* B was gewiss corrupt ist *οτι εξυβριζε το υδωρ ως ροιζος χειμαρρου* AQ𝔏𝔎, wonach B wohl durch Abspringen von *ριζεν* auf *ροιζος* verstümmelt ist *quia creverant aquae et invaluerat torrens et non potuit quisquam eum transire* 𝔖 *quoniam intumuerant aquae profundi torrentis qui non potest transvadari* 𝔙. Alle diese drücken also שחו nicht aus, so dass man fast an eine Variante שגו denken möchte. Aber doch ist der originelle und den vorhergehenden entsprechende Ausdruck מי שחו gewiss ursprünglich, während die Schlussworte נחל אשר לא יעבר ziemlich matt und nichtssagend nachhinken; diese dürften daher eine Glosse sein, um so eher, als die Worte auch bei 𝔊 ursprünglich gefehlt zu haben scheinen, wie *χειμαρρος* (nur hier) gegen sonst stehendes *ποταμος* wahrscheinlich macht ‖ v. 6. וישיבני + ויוליכני > B𝔏, α𝔆 s ast, *et collocavit me* 𝔖, also ויושיבני gelesen. Ein Zusatz, welcher mit ויעבירני und אוכל in engstem Zusammenhange steht und besagen soll, dass der איש den des Schwimmens wohl nicht kundigen Propheten aus dem Wasser, in welchem er keinen Grund fand, herausgezogen und wieder glücklich ans Ufer gebracht habe. Ein Zurückführen an den Ursprung des Flusses, d. h. nach dem Tempel Ew. erscheint mir nicht angemessen | על > BD 36K 36R. Die מדינחאי lesen אל. Hinter ויוליכני ist eine Praeposition kaum zu entbehren, da es heissen muss: *Er führte mich an dem Ufer des Flusses entlang* cf. auch BD zu der Stelle ‖ v. 7. בשובני ist zwar allgemein überliefert, steht und fällt aber mit וישיבני v. 6. Der abgerissene Inf. mit ב am Anfange des Satzes verräth die nämliche Hand, welche das בבאת v. 3 geliefert hat. Selbst wenn man die Unform בשובני in בשובי ändern wollte, müsste es doch fallen. Auch 𝔊 scheint es ursprünglich nicht gelesen zu haben, da sie schreibt *εν τῃ επιϛροφῃ μου*, während sonst hebraeischer Infinitiv mit ב stets durch *εν τῳ* mit folgendem griechischen Infinitiv widergegeben wird ‖ v. 8. Das auffällige הגלילה wird schon durch 𝔊s *την γαλιλαιαν* bestätigt und ist nach Jo. $22_{10\ 11}$ zu verstehn | הערבה *την αραβιαν ad aquilonem* 𝔖 was sicher auf eine innersyrische Verwechslung von ܠܓܪܒܝܐ und ܠܥܪܒܝܐ zurückgeht, so dass auch 𝔖 hier an *Arabia* gedacht hat | אל המים החמוצים *ad aquas putidas* 𝔖 hat also gelesen, was ich als das Ursprüngliche vermuthet hatte: אל ימה המוצאים völlig sinnlos. *επι το υδωρ της διεκβολης* = אל מי המוצא. Qr findet sich die Bemerkung *ο εβραιος αντι της διεκβολης της αλμυρας*

hindurchschwimmen musste. [6]Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschenkind? Und hiess mich gehn am Ufer des Flusses, [7]und siehe, am Ufer des Flusses waren sehr viele Bäume hüben und drüben. [8]Und er sprach zu mir: Dieses Wasser geht nach dem östlichen Landstriche und fliesst hinab nach der Steppe, und wenn es in das (todte) Meer kommt zu dem salzigen Wasser, so wird das Wasser gesund. [9]Und alle lebendigen Wesen, was immer sich regt, wird leben, überall wohin der Fluss kommt, und der Fische werden sehr viele sein, denn wenn dieses Wasser dorthin gekommen sein wird, so wird das Wasser (des todten Meeres) gesund. [10]Und es werden an ihm Fischer stehn von Engedi bis nach Eneglajim, und seine Fische werden sein gleich den Fischen des

---

της θαλασσης εχει womit, wie Field richtig bemerkt, die Lesart המוצים deutlich bezeichnet ist ‖ v. 9. שם : שמה s. später | הנחל 𝔊𝔗𝔖𝔙: נַחֲלַיִם Ein Dualis wäre hier völlig sinnlos; mit נַחֲלָם Ew. und נְחָלִים Hz. wird nichts gebessert, eben so wenig mit נחל ים Bunsen s. später | והיה + *εκει* | המים[2] 𝔖 > 𝔥 ist aber als Subj. zu וירפאו nicht zu entbehren | המים[2] + והיה[10] כל אשר יבוא שמה הנחל (P אל +) וחי > *Δ*𝔖. Für והיה haben wenigstens ABQ *ζησεται* = יחי. Die Worte sind reine Wiederholung, in welcher sich aber die ursprüngliche Textesgestalt, welche in 9a verderbt erscheint, treu erhalten hat ‖ v. 10. ועמדו 4K𝔊𝔖𝔙: ק׳ עמדו כ׳ יעמדו Ein והיה vorher Hz. ist gänzlich unnöthig | דוגים + *πολλοι* V*ΔΘ*, 𝔈 s ast | משטוח—תהיה Die Worte sind zwar allgemein überliefert, aber höchst verdächtig. Dass $26_{5\ 14}$ beide Male משטח und חרמים gegen hier משטוח und לחרמים steht, würde für sich allein noch nicht allzuviel verschlagen; aber an jenen Stellen werden die Worte in einem ganz anderen Sinne gebraucht, nämlich zur Bezeichnung der wildesten, schaurigsten Einsamkeit und Verödung: ein kahles, nacktes Felseneiland, auf welchem man Netze zum Trocknen in der Sonne ausspannt, während hier doch ein verheissener Segen geschildert werden soll. Die Uebersetzung *Wurfort* für משטוח möchte ich nicht annehmen; sie passt $26_{5\ 14}$ gar nicht und wird auch durch das Verbum שטח widerrathen, welches vornehmlich *auf dem Boden ausbreiten* bedeutet. Treffend geben es daher 𝔊 mit *ψυγμος σαγηνων* und 𝔙 mit *siccatio sagenarum* wider. Auch יהיו, wofür 𝔊𝔖𝔙 *εςαι* haben (nur 𝔈r ab *erunt*) fällt auf; wenn יהיו ursprünglich wäre, müsste man die דוגים als Subj. erwarten. Hat es etwa ursprünglich geheissen משטחי חרמים יהיו? Damit wäre auch das ו in משטוח erklärt. למינה > 𝔖 und steht hier höchst auffallend am Anfange des Sätzchens, während es sonst doch stets seinem Nomen nachgesetzt wird. Haben wir in den bisherigen vv. des Cap. schon manche Spuren einer starken Ueberarbeitung wahrgenommen, so werden wir auf Grund dieser zahlreichen und schweren Verdachtsmomente auch die fraglichen Worte für nicht dem ursprünglichen Texte angehörig halten | ודגתו 𝔊𝔖? *pisces ejus* 𝔙: דגתם Ein Plural-

47 מאד [11]ובצותיו וגבאיו לא ירפאו למלח נתנו [12]ועל הנחל יעלה על
שפתו מזה ומזה כל עץ מאכל לא יבל עלהו ולא יתם פריו לחדשיו
יבכר כי מימיו מן המקדש המה יוצאים והיו פריו למאכל ועלהו
לתרופה [13]כה אמר יהוה אלהים זה הגבול אשר תתנחלו את הארץ
לשני עשר שבטי ישראל [יוסף חבלים] [14]ונחלתם אותה איש כאחיו
אשר נשאתי את ידי לתתה לאבותיכם ונפלה הארץ הזאת לכם בנחלה
[15]וזה גבול הארץ לפאת צפונה מן הים הגדול *מהר ההר* דרך
חתלן לבוא חמת [צדדה] [16][חמת] ברותה סברים חילם אשר בין
גבול דמשק ובין גבול חמת חצרה עינון אשר אל גבול חורן

---

suffix zwischen 10ª und 11 ist unerträglich und höchst wahrscheinlich aus dem nicht ursprünglichen יהיו entstanden | גדול + *πληϑος* ‖ **v. 11.** ובצותיו : בצאתו כ׳ בִּצֹּאתָיו ק׳ *και εν τῃ διεκβολῃ αυτου* cf. v. 8 *et exitus ejus* 𝔖 also beide von יצא abgeleitet und dadurch das Alter der incorrecten Schreibung בצאתו beweisend *in litoribus autem ejus*? 𝔙 also 𝔊𝔖𝔙 mit Copula | וגבאיו *και εν τῃ επιϛροφῃ αυτου* = ובבאו cf. 1 Rg. 22_{27} K253 R26 primo wirklich ובבאיו *et aditus ejus* 𝔖 also auch von בוא abgeleitet und wohl ומוצאיו ומבאיו gelesen, was Ew. für ursprünglich hält. *και εν τῃ υπεραρσει αυτου* Duplette וגבאיו als ובגבהו gelesen. Hier hat 𝔐 das Ursprüngliche treu erhalten | לא 13K3R𝔊𝔗𝔖𝔙: ולא „irregularis et incommoda hic copula nec legit ullus veterum“ de Rossi. Auf jeden Fall Dittographie des ו von וגבאיו cf. auch BD zu der Stelle ‖ **v. 12.** עלהו *επ αυτου* | לחדשיו *της καινοτητος αυτου* | מימיו *aquae quas bibunt* 𝔖 | והיו כ׳ 𝔗𝔖𝔙: והיה ק׳ 𝔊 ist unnöthig ‖ **v. 13.** יהוה אלהים : אדני יי | זה 4K1R𝔊𝔗𝔙 cf. v. 15 Ew: גה Ein reiner Schreibfehler, der aber schon durch 𝔖 bezeugt wird | הגבול K72: גבול | אשר > 𝔊 (—V*Δτ*), indem *α* hinter *ορια* ausfiel cf. 46_4 | שבטי + *των υιων* | יוסף חֲבָלִים ist zwar allgemein überliefert, aber von Hz. mit Recht als Glosse erkannt. So wie es dasteht, ist es völlig sinnlos. 𝔗𝔙 haben חבלים als Dualis gelesen (*ιωσηφ διπλουν σχοινισμα* V als Duplette) und das sollten die Worte im Sinne des Interpolators auch wohl besagen; aber ein חֲבָלַיִם ist doch nur von sehr zweifelhafter Berechtigung. Dazu kommt, dass 𝔊*Συ*𝔖 den Sing. חבל gelesen haben *προςϑεσις* (מוסף) *σχοινισματος* 𝔊 *ιωσηφ σχοινισμα εκτεταμενον*? *Συ* 𝔖 ziemlich abweichend *duodecim tribubus Israelis et Josephi ad haereditatem*. Die Worte sind zu streichen ‖ **v. 14.** כאחיו · מאחיו 𝔖 | לאבותיכם *τοις πατρασιν αυτων* | הזאת > 𝔖 ‖ **v. 15.** מהר ההר ist von mir nach Nu. $34_{7\,8}$ eingesetzt. מן הים הגדול ist viel zu allgemein und unbestimmt: es musste durchaus gesagt werden, an welchem Puncte die Nordgrenze das grosse Meer erreicht. Und von diesem מהר ההר scheint auch in 𝔐 und 𝔊 noch eine deutliche Spur zu stecken s. gleich | דרך חתלון Ueberliefert ist: הדרך חתלון *της καταβαινουσης και περισχιζουσης* = הירד וחתל so dass also auch 𝔊 den syntaktisch unmöglichen Artikel in הדרך bestätigt. In diesem הד nun glaube ich noch die deutliche Spur eines ursprünglichen מהר ההר erkennen zu dürfen. Ein Berg Hor in dieser Gegend ist allerdings nicht nachweisbar, aber der Name הר Nu. 34 wird

grossen Meeres, sehr zahlreich. [11]Aber seine Lachen und Tümpel 47 sollen nicht gesund werden; zur Salzgewinnung dienen sie. [12]Und an dem Flusse, an seinem Ufer hüben und drüben, wachsen alle essbaren Bäume, deren Laub fällt nicht ab und deren Frucht hört nicht auf, allmonatlich tragen sie Erstlingsfrüchte; denn das Wasser, welches sie tränkt, kommt von dem Heiligthume, und so dient ihre Frucht zur Speise und ihre Blätter zu Heilmitteln. [13]So spricht Gott Jahve: Dies ist die Grenze, innerhalb deren ihr euch in das Land als Erbbesitz theilen sollt nach den zwölf Stämmen Israels, [14]und sollt von ihm in Erbbesitz nehmen einer so viel wie der andere; denn ich habe meine Hand erhoben (zum Schwure) es euren Vätern zu geben und so soll dieses Land euch zufallen als Erbbesitz. [15]Und dies ist die Grenze des Landes nach der Nordseite: Vom grossen Meere vom Berge Hor über Hethlon, wo es nach Hamath geht, [16]Berotha, Sibrajim, Helam, welches an der Grenze zwischen den Gebieten von Damaskus und Hamath liegt, nach Hazar-Enon, welches an der Grenze von Hauran liegt;

---

auch durch 𝔊 bestätigt | חמת > 𝔐, aber לבוא צדדה ist sprachlich unmöglich. Denn nach Nu. 34_8 war Zedad ein bestimmter Punct, woselbst die Nordgrenze einen Winkel machte, aber der Ausgangspunct einer Längenangabe kann auf hebraeisch nicht mit לבוא bezeichnet werden, welches immer nur die Richtung nach einer Gegend hin ausdrückt. 𝔊s *ημασελδαμμαα* ist deutlich = חמת צדדה חמת Sie schliesst also חמת unmittelbar an לבוא an und hat ausserdem noch 𝔐s חמת [16] צדדה Beide Wörter sind zu streichen. צדדה ist eine Interpolation aus Nu. 34_8 und חמת, welches bei 𝔐 v. 16 eröffnet, ist nun zwecklos ‖ v. **16.** סברים Da auch 𝔊 *σεβραμ* schreibt, ist nicht etwa nach Nu. 34_9 זפרון *δεφρων* 𝔊 zu ändern. 𝔖 setzt getrost *Sepharvaim* | חילם *ηλιαμ* > 𝔐. Dies allgemein überlieferte *ηλιαμ* kann 𝔊 doch unmöglich aus den Fingern gesogen haben, sondern es muss in ihm ein weiterer geographischer Name stecken. Und da bietet sich ganz von selbst חילם 2 Sa. $10_{16\ 17}$, an zweiter Stelle חלאם geschrieben, 𝔊 *αιλαμ* dar, wo David den grossen Sieg über die Aramaeer erfocht, welcher den syrisch-ammonitischen Krieg entschied: begegnet uns doch auch ברותי aus 2 Sa. 8_8 hier wieder! Wenn auch die Lage jenes חילם nicht nachweisbar ist, so scheint es doch nach dem ganzen Zusammenhange der Erzählung 2 Sa. 10 nicht weit nördlich vom Jordan an der Grenze von Aram und Israel gelegen zu haben und würde also hier ganz vortrefflich passen | חצרה עינון *αυλη του σαυναν* (*αυναν* V*Λκλ*) cf. Sm: חצר התיכון. Da Hazar-Enon offenbar der Endpunct der Nordgrenze ist, so muss es das ה locale haben, welches sich noch in dem Artikel von התיכון erhalten hat. תיכון ist ein leicht erklärlicher Schreibfehler für עינון 𝔗 mit seinem בריכת עיבאי denkt wohl an die bekannte heutzutage بركت عنجر genannte Localität, was auch indirect für עינון beweisen

47 [17] והיה גביל מן הים חצרה עינין יגביל דמשק צפונה זאת פאת צפון
[18] ופאת קדים *מחצר *עינון *אשר בין חורן ובין דמשק בין הגלעד ובין
ארץ ישראל הירדן מגביל עד הים הקדמוני תמרה זאת פאת קדימה
[19] ופאת נגב תימנה מתמר עד מי מריבת קדש נחלה אל הים הגדיל
זאת פאת תימנה נגבה [20] ופאת ים הים הגדול מגביל עד נכח לבוא
חמת זאת פאת ים [21] וחלקתם את הארץ הזאת לשבטי ישראל [22] תפילו
אותה בנחלה לכם ולהגרים הגרים בתוככם אשר הולידו בנים בתוככם

---

würde ‖ **v. 17.** והיה גבול *ταυτα τα ορια* = זה הגבול | חצרה cf. v. 18 19: חצר *απο της αυλης* durch Dittographie des ם von הים | גבול דמשק צפונה cf. 48_1. So dürften diese Worte ursprünglich gelautet haben. ℌ **schreibt:** גבול דמשק וצפון צפונה וגבול חמת 𝔊 **hat davon nur** *ορια δαμασκου* **und alles** Uebrige Qa𝔒 s ast. 𝔖 ***quod est in finibus Damasci et Zephion quod est in aquilone in finibus Hamath*** 𝔙 *et ab aquilone ad aquilonem* **sonst** = ℌ, mit welchem 𝔗 wörtlich stimmt. Den Sinn der Worte hat Hz. richtig erkannt, wenn er sagt: „Im Gegensatze nämlich zu v. 16 spricht der Verfasser hier vom angrenzenden Ausland". Und da führt uns 48_1 auf die Spur. Die Nordgrenze beschreibt nämlich, wie noch deutlich zu erkennen, von Westen nach Osten nicht eine annähernd gerade Linie. sondern in ihrem weiteren Verlaufe einen starken Bogen nach Südosten, welcher das Gebiet von Damascus abgrenzt, und dies wird hier nachgetragen in einem Zustandssatze, welcher dann natürlich Copula erhalten muss: ***indem*** oder ***so dass das Gebiet von Damascus nördlich liegen bleibt.*** Eine entsprechende Bestimmung wegen Hamath ist völlig überflüssig: denn dass Hamath nicht in das israelitische Gebiet eingeschlossen sein sollte, zeigt schon לבוא v. 15 s. d. | זאת 5K 5R „Margo 319 ***alii libri*** ואת" de Rossi 𝔖 cf. v. 20 und 18 19 𝔊 Ew: ואת ‖ **v. 18.** מחצר עינון אשר ist von mir eingesetzt. Bei der ganzen Beschreibung beginnt naturgemäss die folgende Grenze mit dem Endpuncte der vorhergehenden | [1] בין—[2] ובין *αναμεσον της αυρανιτιδος και αναμεσον δαμασκου και αναμεσον της γαλααδιτιδος και αναμεσον* ℌ hat: מבין חורן ומבין דמשק ומבין הגלעד ומבין womit 𝔗𝔖𝔙 wörtlich stimmen. Aber diese Worte spotten jeder Erklärung und zudem kommt die Verbindung מבין—ומבין nur noch an der dunkeln Stelle 2 Rg. 16_{14} vor. Dass 𝔊 überall einfaches בין gelesen hat, erscheint mir unzweifelhaft. בין חורן ובין דמשק begreift sich nach vorausgegangenem מחצר עינון אשר von selbst. Wenn חצר עינון v. 16 mit אשר על גבול חורן charakterisiert wird, so ergiebt sich aus dem Zusammenhange der Stelle von selbst, dass es auf der Grenze von Damascus und Hauran gelegen war, und falls wir diesen sonst gänzlich unbekannten Ort in der Gegend der Jordanquellen suchen dürfen, so ist die Angabe richtig und macht auch die nun folgende Grenzbestimmung verständlich. Die Voranstellung des südlicheren Theiles in ***zwischen Hauran und Damascus*** hat ihr absolutes Analogon in בין גבול דמשק ובין גבול חמת v. 16, indem die Rechnung von dem Puncte aus gemacht wird, bis zu welchem man gekommen war. Nun muss aber vor ובין הגלעד die schon von 𝔊 gelesene Copula,

[17] und so geht eine Grenzlinie vom Meere bis nach Hazar-Enon, aber so, dass das Gebiet von Damaskus nördlich liegen bleibt: dies ist die Nordseite. [18] Und die Ostseite: Von Hazar-Enon, welches an der Grenze zwischen den Gebieten von Hauran und Damaskus liegt, bildet zwischen Gilead und zwischen dem Lande Israel der Jordan die Grenze bis ans östliche Meer (und dem östlichen Meere entlang geht die Grenze) bis nach Thamar: dies ist die Ostseite. [19] Und die Südseite gegen Mittag: Von Thamar nach Me-Meribath-Kades an den Bach (Aegyptens und dem Bache Aegyptens entlang) bis zum grossen Meere: dies ist die Mittagsseite gegen Süden. [20] Und die Westseite: Hier bildet das grosse Meer die Grenze bis gerade gegenüber von da, wo es nach Hamath geht: dies ist die Westseite. [21] Und dieses Land sollt ihr vertheilen unter die Stämme Israels. [22] Verloosen sollt ihr es als Erbbesitz euch und den Fremdlingen, welche in eurer Mitte weilen, welche Söhne gezeugt haben unter euch: die sollen von

---

welche auf mechanischer Wiederholung des Vorhergehenden beruht, gestrichen werden. Die Entstehung 𝕳s ist leicht erklärt. Nach Ausfall der Worte מחצר עינון אשר vermisste man die Angabe des terminus a quo, und versah das erste בין mit מן, und dies eine מבין zog dann die drei übrigen nach sich | מגבול 𝕲𝕾𝕍 cf. Jo. 18_{20} Ex. $19_{12\ 23}$: מגבול Ein leicht begreiflicher Fehler | עד K126 „sicque alios codices legere monet ad marg. meus 319“ de Rossi: על was sich ja zur Noth erklären liesse | תמרה 𝕾 *φοινικωνος* 𝕲Sm: תמדו Ein offenbarer Schreibfehler. Die Ausdrucksweise עד הים הקדמוני תמרה *bis zum todten Meere und dem todten Meere entlang bis Thamar* hat ihr absolutes Analogon in v. 19 נחלה אל הים הגדול *bis an den Bach Aegyptens und dem Bache Aegyptens entlang bis zum grossen Meere* זאת 7K1R𝕲𝕾Ew: ואת ‖ v. 19. נגב > 𝕾. 𝕿 hat dafür auf jeden Fall נגד gelesen cf. 40_2 und Proll. 133 | מתמר *απο θαιμαν και φοινικωνος*, letzteres α𝕮 s obel. 𝕿, das על v. 18 pressend, setzt nach Dt. 34_3 2 Chr. 28_{15} יריחו für תמר | מריבת 20K𝕾𝕍 48_{28} cf. Nu. 27_{14} Dt. 32_{51}: מריבות *μαριαμωθ* | קדש *καδημ* cf. רקם, womit 𝕿 stets den Ortsnamen קדש, vielleicht aus Scheu vor Profanierung, umschreibt | נַחֲלָה von Raschi schon richtig עד נחל מצרים verstanden: נַחֲלָה und so 𝕿𝕾Συ; *et torrens* 𝕍. *παρεκτεινον* 𝕲 ist ein erklärender Zusatz, welcher das Ursprüngliche verdrängt hat. *παρεκτεινον* soll offenbar besagen, dass die Grenze sich längs des נחל bis zum Meere erstreckt | זאת 7K1R𝕲𝕍(— a b)Ew: ואת ‖ v. 20. ופאת *τουτου το μερος* | ים [1] > 𝕲 | זאת־הים הגדול [19] > 𝕾 Durch Homoeoteleuton ausgefallen | מגביל 𝕲𝕾 cf. v. 18: מגבול | חמת + *εως εισοδου αυτου* α𝕮 s obel | ים [2] + *ημαθ* α𝕮 s obel ‖ v. 21. הזאת + לכם > 𝕾 *αυτοις* 𝕲 ist wohl aus v. 22 geflossen cf. 48_{29} ‖ v. 22. תפילו 𝕲: והיה תפילו Eine beispiellose Construction und vielleicht absichtliche Aenderung mit יפילו in Zusammenhang stehend

47 והי׳ לכם כאזרח בבני ישראל אתכם יפילו בנחלה בתוך שבטי ישראל
23 והיה בשבט אשר גר הגר אתו שם תתנו נחלתו נאֻם יהוה אלהים
48 1 ואלה שמות השבטים מקצה צפונה מן הים דרך חתלון לבוא חמת
חצרה עינון וגבול דמשק צפונה אל יד חמת והיה לו מפאת קדים
עד פאת ימה דן אחד 2 ועל גבול דן מפאת קדים עד פאת ימה אשר אחד
3 ועל גבול אשר מפאת קדימה ועד פאת ימה נפתלי אחד 4 ועל גבול
נפתלי מפאת קדימה עד פאת ימה מנשה אחד 5 ועל גבול מנשה
מפאת קדימה עד פאת ימה אפרים אחד 6 ועל גבול אפרים מפאת
קדים ועד פאת ימה ראובן אחד 7 ועל גבול ראובן מפאת קדים עד
פאת ימה יהודה אחד 8 ועל גבול יהודה מפאת קדים עד פאת ימה
תהיה התרומה אשר תרימו חמשה ועשרים אלף רחב וארך כאחד
החלקים מפאת קדימה עד פאת ימה והיה המקדש בתוכה 9 התרומה
אשר תרימו ליהוה ארך חמשה ועשרים אלף ורחב עשרים אלף
10 ולאלה תהיה תרומת הקדש לכוהנים צפונה חמשה ועשרים אלף
וימה עשרת אלפים וקדימה עשרת אלפים ונגבה חמשה ועשרים אלף
והר המקדש יהיה בתוכו 11 לכוהנים המקדשים בני צדוק אשר שמרו

יפלו : יִפְּלוּ = *φαγονται* 𝔗𝔙 Hz. יפילו | *erunt sicut filii Israel* 𝔖 והיו—ישראל welches 𝔐 als יִפְּלוּ punctiert, während das gleichfalls defective תפלו richtig als תַּפִּלוּ erscheint. Dies Qal hat Hz. mit Recht als „eine gehässige" Punctation bezeichnet und damit mag auch והיה im Zusammenhange stehn, welches die kategorische Forderung in einen hypothetischen Fall umbiegt ‖ v. 23. יהוה אלהים : אדני יי. — Der ganze v. lautet bei 𝔊: *και εσονται εν φυλῃ προσηλυτων εν τοις προσηλυτοις τοις μετ αυτων εκει δωσετε κληρονομιαν αυτοις λεγει κυριος θεος* eine Variante, welche gleichfalls die Proselyten aus dem Volke ausscheidet und in eine besondere *φυλη* zusammenthut.

Cap. XLVIII. v. 1. מן הים Allgemein überliefert ist: אל יד. Nun kann man wohl sagen על יד היאר Ex. 2_5 oder על יד הירדן Nu. 13_{29} auch אל יד חמת, wo es sich um die Landschaft Hamath handelt, aber nun und nimmer אל יד דרך: ist doch auch יד דרך 1 Sa. 4_{12} ein Textfehler s. Wellhausen zu der Stelle. Die Lesart entstand in Folge der hier ziemlich nahe liegenden Verschreibung von ים zu יד | דרך חתלון *της καταβασεως του περισχιζοντος* s. zu 47_{15} | חצרה : חצר cf. $47_{16\ 17}$ | וגבול 𝔖: גבול cf. 47_{17} | חמת [2] + *αυλης* | והיה K691 𝔊𝔙 cf. Hz: והיו | לו *αυτοις* | מפאת—ימה 𝔊: מפאת קדים הים was in keiner Weise syntaktisch möglich ist. והיה—ימה lautet bei 𝔖: *haec est plaga orientalis maris* ‖ v. 3. > K1 ‖ v. 5. אפרים *Ruben* 𝔖 v. 6. אפרים *Ruben* 𝔖 | ראובן *Ephraim* 𝔖. — v. 6 > K1 ‖ v. 7. ראובן *Ephraim* 𝔖. — v. 7 > 3K ‖ v. 8. עד פאת ימה > B | תהיה *μενει εσαι* B eine Duplette, *τυ* schreiben bloss *μενη* | כ׳ בתוכה von ק׳ unnöthig in בתוכו geändert *εν μεσῳ αυτων* ‖ v. 9. תרימו *αφοριουσι* | עשרים אלף Sm. cf. Hz: עשרת אלפים cf. 45_1 *εικοσι πεντε* 𝔊 nach v. 20. Uebrigens ist es wohl nicht zufällig, dass 𝔊 nur hier die Zahl 25 in Verbindung mit *χιλιαδες* ohne Copula hat, so dass wir auch für 𝔊 als ursprüngliche Lesart *εικοσι χιλιαδες* an-

euch gehalten werden wie Eingeborene unter den Kindern Israels; mit euch sollen sie Erbbesitz erloosen inmitten der Stämme Israels. [23]In dem Stamme, unter welchem der Fremdling weilt, daselbst sollt ihr ihm Erbbesitz anweisen, ist Gott Jahves Spruch. 47

48 [1]Und dies sind die Namen der Stämme: Im äussersten Norden, von dem Meere über Hethlon wo es nach Hamath geht bis nach Hazar-Enon, während das Gebiet von Damaskus nördlich liegen bleibt, neben (der Landschaft) Hamath, so dass es ihm zufällt von der Ostseite bis zur Westseite: Dan mit einem (Stammesantheil). [2]Und nach dem Gebiete Dans von der Ostseite bis zur Westseite: Aser mit einem (Stammesantheil). [3]Und nach dem Gebiete Asers von der Ostseite bis zur Westseite: Naphtali mit einem (Stammesantheil). [4]Und nach dem Gebiete Naphtalis von der Ostseite bis zur Westseite: Manasse mit einem (Stammesantheil). [5]Und nach dem Gebiete Manasses von der Ostseite bis zur Westseite Ephraim mit einem (Stammesantheil). [6]Und nach dem Gebiete Ephraims von der Ostseite bis zur Westseite Ruben mit einem (Stammesantheil). [7]Und nach dem Gebiete Rubens von der Ostseite bis zur Westseite Juda mit einem (Stammesantheil). [8]Und nach dem Gebiete Judas von der Ostseite bis zur Westseite soll die Vorwegnahme liegen, welche ihr vorwegnehmen sollt: fünfundzwanzigtausend (Ellen) breit und so lang, wie jeder einzelne Stammesantheil von der Ostseite bis zur Westseite; und das Heiligthum soll mitten darin liegen. [9]Und die Vorwegnahme, welche ihr für Jahve vorwegnehmen sollt: fünfundzwanzigtausend lang und zwanzigtausend breit. [10]Und diesen soll die heilige Vorwegnahme gehören: Den Priestern (ein Stück), nach Norden fünfundzwanzigtausend und nach Westen zehntausend und nach Osten zehntausend und nach Süden fünfundzwanzigtausend, und der Berg mit dem Heiligthum soll mitten darin liegen; [11]den geweihten Priestern, den Söhnen Zadoks, welche warteten meiner Wartung, welche nicht irrten, als irrten die Kinder Israels, gleichwie irrten

---

nehmen dürften ‖ v. 10. ולאלה *τουτων sacerdotibus* 𝔖 *hae autem erunt primitiae sanctuarii* 𝔙 | לכוהנים > 𝔖 | אלף [1] + *et latitudo decem milia* 𝔖 | וימה + רחב > B 𝔖 und schon durch das Schwanken zwischen *ευρος* A und *πλατος* QV*Δ* als nicht ursprünglich erwiesen | וקדימה + רחב > *η* 𝔖 | וקדימה—[2]אלפים > AB*αδ*𝔎𝔄, 𝔗 s ast | ונגבה + ארך > B*εςρ* 𝔖 | והר המקדש יהיה 𝔊 cf. 43_{12}: והיה מקדש יהוה ‖ v. 11. המקדשים בני 𝔊 cf. 2 Chr. 26_{18} auch Ex. 29_{1} Sm: המקדש מבני also nur verschiedene Worttrennung und eigentlich keine Variante cf. den umgekehrten Fall 1 Sa. 1_{24}. Dass 𝔊 hier 𝔐 gegenüber

48 משמרתי אשר לא תעו בתעות בני ישראל כאשר תעו הלוים [12] והיתה
להם תרומיה מתרומת הארץ קדש קדשים על גבול הלוים [13] וללוים
לעמת גבול הכהנים חמשה ועשרים אלף ארך ורחב עשרת אלפים
הכל ארך חמשה ועשרים אלף ורחב עשרים אלף [14] ולא ימכר ממנו
ולא ימר ולא יעבר ראשית הארץ כי קדש ליהוה [15] וחמשת אלפים
הנותר ברחב על פני חמשה ועשרים אלף חל היא לעיר למושב
ולמגרשה והיתה העיר בתוכו [16] ואלה מדותיה פאת צפון חמש מאות
וארבעת אלפים ופאת נגב חמש מאות וארבעת אלפים ומפאת קדים
חמש מאות וארבעת אלפים ופאת ימה חמש מאות וארבעת אלפים
[17] והיה מגרש לעיר צפונה חמשים ומאתים ונגבה חמשים ומאתים
וקדימה חמשים ומאתים וימה חמשים ומאתים [18] והנותר בארך
לעמת תרומת הקדש עשרת אלפים קדימה ועשרת אלפים ימה יהיה
לעיר לאחזה והיתה תבואתה ללחם לעובדי העיר [19] והעובד העיר
יעבדוה מכל שבטי ישראל [20] כל התרומה חמשה ועשרים אלף בחמשה
ועשרים אלף רביעית תרימו את תרומת הקדש ואת אחזת העיר
[21] והנותר לנשיא מזה ומזה לתרומת הקדש ולאחזת העיר אל פני
חמשה ועשרים אלף קדימה עד גבול קדימה ואל פני חמשה ועשרים

im Rechte sei, ist klar. המקדשים haben auch 𝔗𝔖, בני K224 | משמרתי *τας φυλακας του οικου* | בתעות · כתעות 𝔖 | כאשר · וכאשר 𝔖 ‖ **v. 12.** תרומיה *η απαρχη δεδομενη* | על 𝔊𝔗𝔙?: אל Diese Bestimmung ist nach Analogie der zwölf Parallelstellen entscheidend für die Lage des Priesterlandes südlich vom Levitenlande cf. Sm. zu der Stelle ‖ **v. 13.** וללוים 𝔊𝔙 Hz: והלוים „es scheint הלוים v. 12 unsere Texteslesart herbeigeführt zu haben“ Hz. | הכל *παν το* cf. 42_8: כל was mit der Aenderung von עשרים in עשרת im Zusammenhange steht. 𝔐 dürfte nur übersetzt werden: *Jede Länge* d. h. jede der beiden Langseiten des Levitenlandes | עשרים אלף 𝔊 Hz: עשרת אלפים cf. zu v. 9. Auch v. 14, welcher sich selbstverständlich auf die ganze תרומת הקדש bezieht, bestätigt 𝔊 | ארך[2] *locus eorum* 𝔖 also wohl ארץ gelesen cf. den umgekehrten Fall 41_{16} 𝔖 ‖ **v. 14.** ולא[1] · לא K28 𝔊𝔖 | ימכר *πραθησεται*: ימכרו | ימר Ew?: יומר wo der Jussiv höcht auffallend ist 𝔊s *καταμετρηθησεται* = יִמַּד beweist die defective Schreibung des מ *mutabunt* 𝔖𝔙. Nach dem auch von 𝔊 anerkannten יעבור כ׳ muss als Hophal punctiert werden, wie Ew. auch übersetzt | יעבר *αφαιρεθησεται* יעביר כ׳ יעביר ק׳ *transferent* 𝔖 *transferentur* 𝔙. Die Massorethen nahmen auf jeden Fall an dem masculinischen Gebrauche des ראשית Anstoss und schon 𝔗 drückt das ק׳ aus ‖ **v. 15.** ברחב > 𝔖 | חל *locus* 𝔖 *προτειχισμα* cf. 42_{20} | ולמגרשה *και εις διαςημα αυτου*: ולמגרש unter dem Einflusse von למושב | בתוכה כ׳: בתוכו ק׳ ‖ **v. 16.** חמש + חמש[2] reine Dittographie und von den Massorethen als כתיב ולא קרי getilgt ‖ In **v. 16 u. 17** stellt 𝔖 die Weltgegenden um in die Reihenfolge Nord Ost Süd West ‖ **v. 18.** בארך ~ 𝔖 | והיה לאחזה Nach Conjectur gegeben. 𝔐 liest: והיה לעמת תרומת הקדש Eine müssige Wiederholung des Vorhergehenden; 𝔊 abweichend *και εσονται αι απαρχαι του αγιου*. Dieser נותר bildet nach 45; die אחזה

die Leviten — [12]ihnen soll (dieses Stück) gehören als besondere **V**orwegnahme von der Vorwegnahme des Landes, ein Hochheiliges, **nach** (d. h. südlich von) dem Gebiete der Leviten (gelegen). [13]Aber den Leviten ein eben so grosses Stück als das Gebiet der **P**riester: fünfundzwanzigtausend lang und zehntausend breit — **zu**sammen fünfundzwanzigtausend lang und zwanzigtausend breit. [14]Und von diesen soll nichts verkauft werden und nicht vertauscht werden und nicht in fremden Besitz übergehn diese Erstlingsgabe des Landes, denn Jahve ist sie heilig. [15]Und die übrigen fünftausend (Ellen) Breite vor den fünfundzwanzigtausend (Länge) sind nicht heilig, sondern für die Stadt als Wohnort und für ihr Weichbild, und die Stadt soll mitten darin sein. [16]Und dies sind ihre Maasse: Die Nordseite viertausend fünfhundert, und die Südseite viertausend fünfhundert und an der Ostseite viertausend fünfhundert und die Westseite viertausend fünfhundert. [17]Und das Weichbild an der Stadt soll haben nach Norden zweihundert und fünfzig und nach Süden zweihundert und fünfzig und nach Osten zweihundert und fünfzig und nach Westen zweihundert und fünfzig. [18]Und das Uebrige von Länge, den zehntausend östlichen und den zehntausend westlichen (Ellen) der heiligen Vorwegnahme entlang, das soll sein die Gemarkung der Stadt; ihr Ertrag soll als Nahrung dienen den Bewohnern der Stadt. [19]Und was die Bewohner der Stadt betrifft: bewohnen sollen sie Leute aus allen Stämmen Israels. [20]Die ganze Vorwegnahme sollt ihr fünfundzwanzigtausend auf fünfundzwanzigtausend im Gevierte vorwegnehmen, nämlich die heilige Vorwegnahme und die Gemarkung der Stadt. [21]Und das Uebrige soll dem Fürsten gehören: zu beiden Seiten der heiligen Vorwegnahme und der Gemarkung der Stadt, vor den östlichen fünfundzwanzigtausend

---

der Stadt; das musste hier nothwendig gesagt sein | ק׳ תבואתו כ׳ תבואתה **v. 19.** יעבדוה K28 G Hz: יעבדוהו „Das Suffix הו scheint von dem durchgängigen Missverständnisse des Sinnes herbeigeführt zu sein“ Hz. ‖ **v. 20.** רביעית > S | תרימו *αφοριειτε αυτου* G *separabuntur* V | ואת V nothwendig anstatt: אל *απο* GS. Sollte אל hier = על in der Bedeutung *noch zu* sein, so müsste man umgekehrt ***die Gemarkung der Stadt noch zu der heiligen Vorwegnahme*** erwarten, und auch die geographische Fassung wäre unstatthaft, da die אחזת der Stadt sicher s ü d l i c h von der תרומת הקדש lag, das אל also auch in diesem Falle an letzteres hätte treten müssen ‖ **v. 21.** קדימה Eine schöne Emendation Sms: תרימה gänzlich unconstruierbar; statt dessen G *μηκος* | ואל· *επι*: וימה על Das bei G ganz fehlende ימה steht hier nur

48 אלף ימה עד גבול ימה לעמת אחד החלקים לנשיא והיתה תרומת
הקדש ומקדש הבית בתוכו [22 ומאחזת הלוים מאחזת העיר בתוך
אשר לנשיא יהיה בין גבול יהודה ובין גבול בנימין לנשיא יהיה]
23 ויתר השבטים מפאת קדימה עד פאת ימה בנימין אחד 24 ועל
גבול בנימין מפאת קדימה עד פאת ימה שמעון אחד 25 ועל גבול
שמעון מפאת קדימה עד פאת ימה יששכר אחד 26 ועל גבול יששכר
מפאת קדימה עד פאת ימה זבולן אחד 27 ועל גבול זבולן מפאת
קדימה עד פאת ימה גד אחד 28 ועל גבול גד אל פאת נגב תימנה
יהיה גבול מתמר מי מריבת קדש נחלה עד הים הגדול 29 זאת הארץ
אשר תפילו בנחלה לשבטי ישראל ואלה מחלקותם נאום יהוה אלהים
30 ואלה תוצאות העיר 31 ושערי העיר על שמות שבטי ישראל 30 מפאת
צפון חמש מאות וארבעת אלפים מדה 31 ושערים שלושה [צפונה]
שער ראובן אחד שער יהודה אחד שער לוי אחד 32 ואל פאת קדימה
חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער יוסף אחד שער
בנימין אחד שער דן אחד 33 ופאת נגבה חמש מאות וארבעת אלפים
מדה ושערים שלושה שער שמעון אחד שער יששכר אחד שער זבולן
אחד 34 ופאת ימה חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער

---

am verkehrten Orte | ימה [1] ist hier hin zu stellen | עד [2] 7K𝔊𝔗𝔙Hz: על לעמת אחד החלקים 𝔗 ist nach 45_7 cf. auch 48_8 nothwendig zu schreiben anstatt: לעמת חלקים, welches mir auch syntaktisch bedenklich erscheint; K126𝔊 wenigstens החלקים | כ׳ בתוכה : ק׳ בתוכו und schon 𝔊 *εν μεσῳ αυτης*. — v. 21 lautet bei 𝔖: *et quod reliquum est erit principi urbis et a separatione sanctuarii et ab haereditate urbis ad finem orientalem viginti quinque milia et ad occidentem viginti quinque milia in fine occidentali e regione portionis principis et erit separatio sanctuarii et sacrum domus in medio ejus* ‖ **v. 22.** Der v. ist mindestens überflüssig und bringt nichts Neues über die in v. 21 bereits mit hinlänglicher Klarheit geschilderte Lage des Fürstenlandes. Auch die Ausdrucksweise des v. ist auffallend unbehülflich und dunkel, und dass das Gebiet Benjamins als etwas Bekanntes vorausgesetzt wird, ist mindestens befremdlich. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung: P39K𝔗𝔙 schreiben wenigstens ומאחזת anstatt מאחזת, und dies ist auch nach BD zu der Stelle die correcte massorethische Lesart, 𝔙 *et ad principem* anstatt לנשיא [2]. 𝔊 *και παρα των λευιτων απο της κατασχεσεως της πολεως εν μεσῳ των αφηγουμενων εϛαι αναμεσον των οριων ιουδα και αναμεσον των οριων βενιαμιν των αφηγουμενων εϛαι*, wobei namentlich der Plur. *αφηγουμενων* beachtenswerth. Noch abweichender 𝔖: *et ab haereditate Levitarum et ab haereditate urbis portio principis erit in urbe inter finem Judae ad finem Benjamin.* Man wird in dem v. eine Glosse sehen dürfen, veranlasst durch das etwas kahle חלקים, welches v. 21 überliefert ist, und ausgehend von der Voraussetzung, dass die תרומת הקדש in v. 21 ausschliesslich das Priesterland bedeute und also in Zusammenhang stehend mit den Aenderungen

bis zur Ostgrenze und vor den westlichen fünfundzwanzigtausend bis zur Westgrenze auf die Länge eines jeden einzelnen Stammesantheils, das soll dem Fürsten sein, und die heilige Vorwegnahme und das Heiligthum des Hauses sollen mitten darin sein. [23]Und die übrigen Stämme: Von der Ostseite bis zur Westseite: Benjamin mit einem (Stammesantheil). [24]Und nach dem Gebiete Benjamins, von der Ostseite bis zur Westseite: Simeon mit einem (Stammesantheil). [25]Und nach dem Gebiete Simeons von der Ostseite bis zur Westseite: Issaschar mit einem (Stammesantheil). [26]Und nach dem Gebiete Issaschars von der Ostseite bis zur Westseite: Sebulon mit einem (Stammesantheil). [27]Und nach dem Gebiete Sebulons von der Ostseite bis zur Westseite: Gad mit einem (Stammesantheil). [28]Und nach dem Gebiete Gads auf der Südseite gegen Mittag soll eine Grenzlinie gehn von Thamar über Me-Meribath-Kades an den Bach (Aegyptens und dem Bache Aegyptens entlang) bis ans grosse Meer. [29]Dies ist das Land, welches ihr als Erbbesitz verloosen sollt unter die Stämme Israels und dies sind ihre (einzelnen) Stammesantheile, ist Gott Jahves Spruch. [30]Und dies sind die Ausgänge der Stadt — [31]aber die Thore der Stadt sind nach den Namen der Stämme Israels benannt: [30]An der Nordseite viertausend fünfhundert (Ellen) nach dem Maasse, [31]und drei Thore: Ein Rubenthor, ein Judathor, ein Levithor. [32]Und nach der Ostseite viertausend fünfhundert, und drei Thore: Ein Josephthor, ein Benjaminthor, ein Danthor. [33]Und die Südseite viertausend fünfhundert nach dem Maasse, und drei Thore: Ein Simeonthor, ein Issascharthor, ein Sebulonthor. [34]Und die Westseite viertausend fünfhundert, und drei

---

v. $_{9\ 13}$ 45_1 ‖ v. 24. > K30 ‖ v. 28. נגב > 𝔖 נגד 𝔗 s. zu 47_{19} | מי מריבת *και υδατος βαριμωϑ* | נחלה s. zu 47_{19} 𝔙 übersetzt es hier durch *haereditas* | עד 2K𝔊: על Aber dann müsste man wenigstens nach 47_{19} mit K182R518 𝔗𝔙 אל schreiben ‖ v. 29. בנחלה K250R154𝔊𝔙 cf. 45_1 47_{22} Hz: מנחלה | אדני יי : יהוה אלהים ‖ v. 30/31. Allgemein überliefert sind die Worte in der Reihenfolge: מאאת צפון חמש מאות וארבעת אלפים מדה [31] ושערי העיר על שמות שבטי (+ בני 𝔖) ישראל Es liegt aber auf der Hand, dass die beiden Halbverse nothwendig umgestellt werden müssen. Für מדה v. 30 hat 𝔙 *mensurabis* ‖ v. 31. שערים : ושערים Nach Umstellung der beiden Halbverse musste die Copula fallen | צפונה ist allgemein überliefert, aber auch nur eine Folge der Umstellung jener beiden Halbverse und zu streichen ‖ v. 32. שער [1] 7K3R „melius“ de Rossi 𝔊𝔗𝔖𝔙: ושער ‖ v. 33. מדה > 𝔙 ‖ v. 34. ופאת 4K, primo 1K3R, 𝔊𝔗𝔖𝔙Sm: פאת cf. auch BD zu der Stelle | אלפים + *εν μετρω* 𝔊𝔖 | ושערים K150𝔊𝔖 cf. Sm: שעריהם *et portae*

גד אחד שער אשר אחד שער נפתלי אחד [35] סביב שמנה עשר אלף 48
ושם העיר מיום יהוה שמה

---

eorum 𝔇 ‖ v. 35. מיום־שמה *αφ ης αν ημερας γενηται εσαι το ονομα αυτης* also sicher wie in v. 10 יהיה anstatt יהוה gelesen und interessant als Beweis dafür, dass auch in den ältesten Handschriften das Tetra-

Thore: Ein Gadthor, ein Aserthor, ein Naphtalithor. [35]Ringsum achtzehntausend. Und der Name der Stadt wird sein von Stund an: „Jahve daselbst“. 48

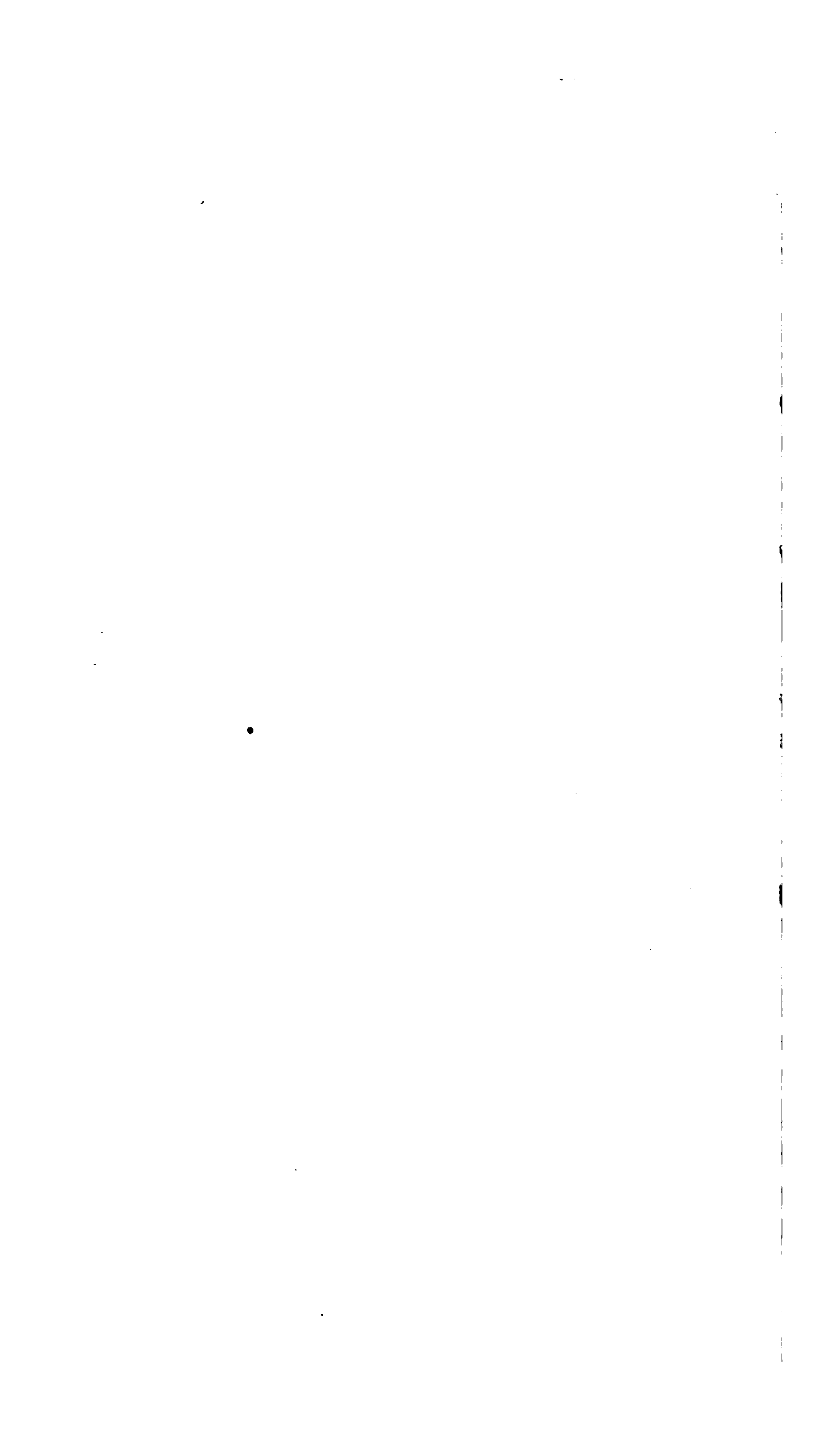
---

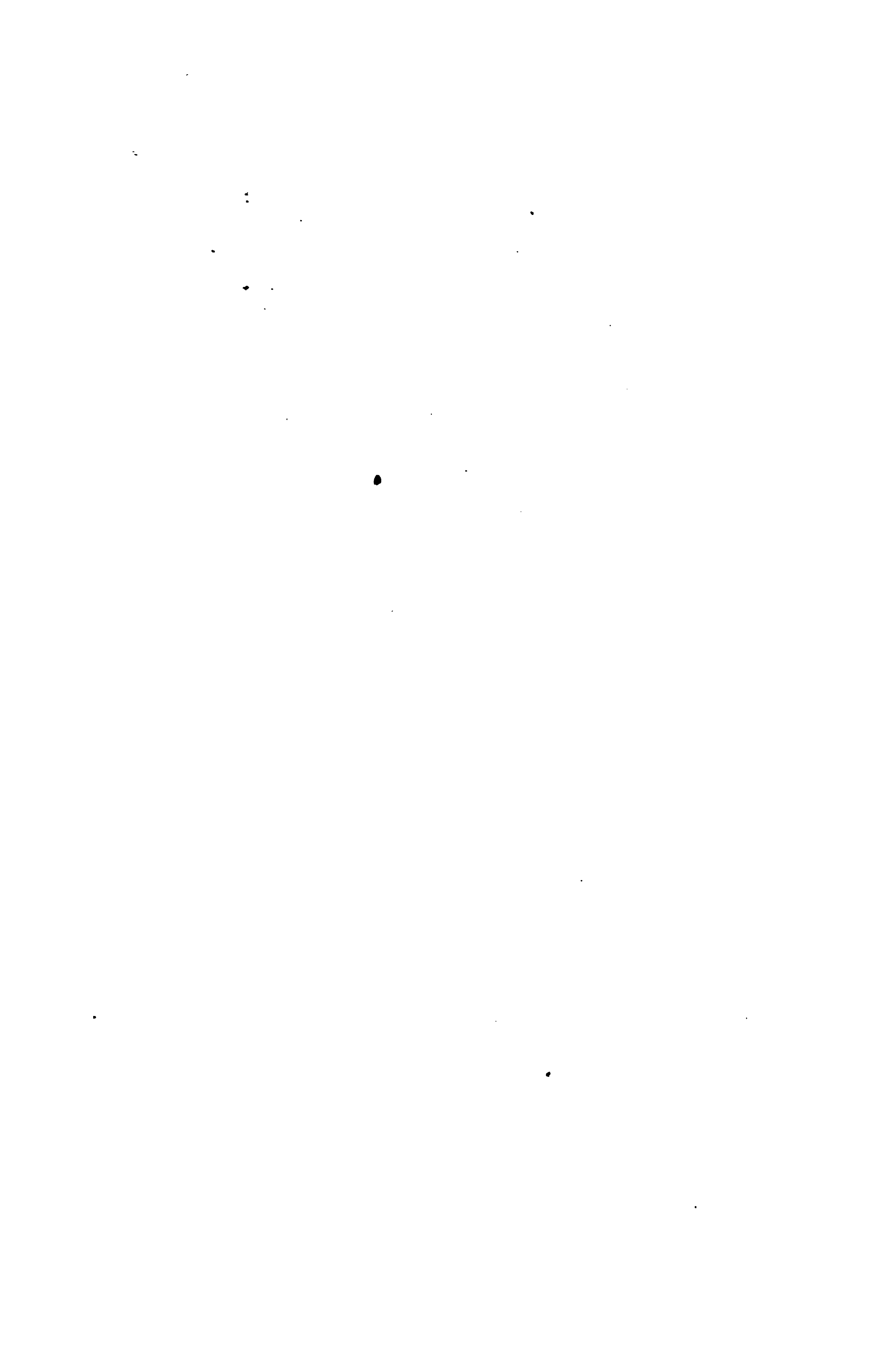
grammaton ausgeschrieben und nicht durch ein blosses 'ה abgekürzt wurde. 𝔗 und 𝔖 haben, vermuthlich aus Scheu vor Profanation, יהוה שמה als Namen des neuen Jerusalem beseitigt, aber sicher 𝔊 gelesen.

Berichtigungen.

Stelle		statt		lies
S. 4 Z. 19	statt	Ueberliefung	lies	Ueberlieferung
S. 34 Z. 18	„	*haeriditate*	„	*haereditate*
S. 99 Z. 9	„	34_{31}	„	33_{31}
S. 134 Z. 9	„	מאיתרגושתון	„	מאיתרגושתהון
S. 142 Z. 4	„	ܟܥܠܡ̈ܢܐ	„	ܟܥܠܡ̈ܢܐ
S. 148 Z. 7 von unten muss die Klammer vor Z. 8 stehn.				
S. 171 Z. 5 v. u.	statt	Schleussner	lies	Schleusner
S. 180 Z. 16 v. u.	„	לאחת	„	לאחת
S. 190 Z. 1	„	ושראל	„	ישראל
S. 202 Z. 17	„	*augustiae*	„	*angustiae*
S. 214 Z. 16 v. u.	„	wem	„	wen
S. 216 Z. 1	„	למלהמה	„	למלחמה
S. 248 unten	„	*ραγεσηται*	„	*ραγησεται*
S. 262 Z. 8 v. u.	„	ויהו	„	ויהי
S. 266 Z. 2	„	מאחביך	„	מאהביך
S. 272 Z. 7 v. u.	„	רגרמתם	„	רגמתם
S. 274 Z. 19 v. u.	„	וַיְהַי	„	וַיְהִי
S. 307 Z. 25	„	חשימי	„	השימי
S. 346 Z. 22	„	navili	„	navali
S. 358 Z. 3 v. u.	„	ובכלתך	„	וברכלתך
S. 379 Z. 24	„	*consistent*	„	*consistant*
S. 396 Z. 14 v. u.	„	Diese beiden Worte	„	האלה und לאמר
S. 408 Z. 23	„	באפך ובקנאתך	„	כאפך וכקנאתך
S. 408 Z. 35	„	*machcn*	„	*machen*
S. 415 Z. 7 v. u.	„	euer	„	eurer
S. 419 Z. 16 v. u.	„	denn	„	dann
S. 426 Z. 15 v. u.	„	folgenden nochmaligen	„	folgendem nochmaligem
S. 430 Z. 3	„	חרי	„	הרי
S. 464 Z. 19 v. u.	„	אהוזים	„	אחוזים
S. 467 Z. 18	„	והעֲבים	„	והעֲפים
S. 488 Z. 1	„	ושלחו	„	ישלחו
S. 491 Z. 21	„	חעם	„	העם
S. 492 Z. 19	„	חעיר	„	העיר
S. 508 Z. 13	„	עשרום	„	עשרים

Abgesprungene Zeichen oder Schafte sind nicht namhaft gemacht.











DATE DUE



48 אלף ימה עד גבול ימה לעמת אחד החלקים לנשיא והיתה תרומת
הקדש ומקדש הבית בתוכו [22 ומאחזת הלוים מאחזת העיר בתוך
אשר לנשיא יהיה בין גבול יהודה ובין גבול בנימין לנשיא יהיה]
23 ויתר השבטים מפאת קדימה עד פאת ימה בנימין אחד 24 ועל
גבול בנימין מפאת קדימה עד פאת ימה שמעון אחד 25 ועל גבול
שמעון מפאת קדימה עד פאת ימה יששכר אחד 26 ועל גבול יששכר
מפאת קדימה עד פאת ימה זבולן אחד 27 ועל גבול זבולן מפאת
קדימה עד פאת ימה גד אחד 28 ועל גבול גד אל פאת נגב תימנה
והיה גבול מתמר מי מריבת קדש נחלה עד הים הגדול 29 זאת הארץ
אשר תפילו בנחלה לשבטי ישראל ואלה מחלקותם נאום יהוה אלהים
30 ואלה תוצאות העיר 31 ושערי העיר על שמות שבטי ישראל 30 מפאת
צפון חמש מאות וארבעת אלפים מדה 31 ושערים שלושה [צפונה]
שער ראובן אחד שער יהודה אחד שער לוי אחד 32 ואל פאת קדימה
חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער יוסף אחד שער
בנימין אחד שער דן אחד 33 ופאת נגבה חמש מאות וארבעת אלפים
מדה ושערים שלושה שער שמעון אחד שער יששכר אחד שער זבולן
אחד 34 ופאת ימה חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער

---

am verkehrten Orte | ימה [1] ist hier hin zu stellen | עד [2] 7K𝔊𝔗𝔙Hz: על
לעמת אחד החלקים 𝔗 ist nach 45_7 cf. auch 48_8 nothwendig zu schreiben anstatt: לעמת חלקים, welches mir auch syntaktisch bedenklich erscheint; K126 𝔊 wenigstens החלקים | כ׳ בתוכה : ק׳ בתוכו und schon 𝔊 *εν μεσῳ αυτης*. — v. 21 lautet bei 𝔖: *et quod reliquum est erit principi urbis et a separatione sanctuarii et ab haereditate urbis ad finem orientalem viginti quinque milia et ad occidentem viginti quinque milia in fine occidentali e regione portionis principis et erit separatio sanctuarii et sacrum domus in medio ejus* ‖ **v. 22.** Der v. ist mindestens überflüssig und bringt nichts Neues über die in v. 21 bereits mit hinlänglicher Klarheit geschilderte Lage des Fürstenlandes. Auch die Ausdrucksweise des v. ist auffallend unbehülflich und dunkel, und dass das Gebiet Benjamins als etwas Bekanntes vorausgesetzt wird, ist mindestens befremdlich. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung: P39K𝔗𝔙 schreiben wenigstens ומאחזת anstatt מאחזת, und dies ist auch nach BD zu der Stelle die correcte massorethische Lesart, 𝔙 *et ad principem* anstatt לנשיא[2]. 𝔊 *και παρα των λευιτων απο της κατασχεσεως της πολεως εν μεσῳ των αφηγουμενων εσαι αναμεσον των οριων ιουδα και αναμεσον των οριων βενιαμιν των αφηγουμενων εσαι*, wobei namentlich der Plur. *αφηγουμενων* beachtenswerth. Noch abweichender 𝔖: *et ab haereditate Levitarum et ab haereditate urbis portio principis erit in urbe inter finem Judae ad finem Benjamin.* Man wird in dem v. eine Glosse sehen dürfen, veranlasst durch das etwas kahle חלקים, welches v. 21 überliefert ist, und ausgehend von der Voraussetzung, dass die תרומת הקדש in v. 21 ausschliesslich das Priesterland bedeute und also in Zusammenhang stehend mit den Aenderungen